



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

A

858,477



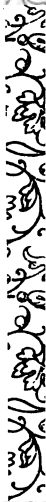


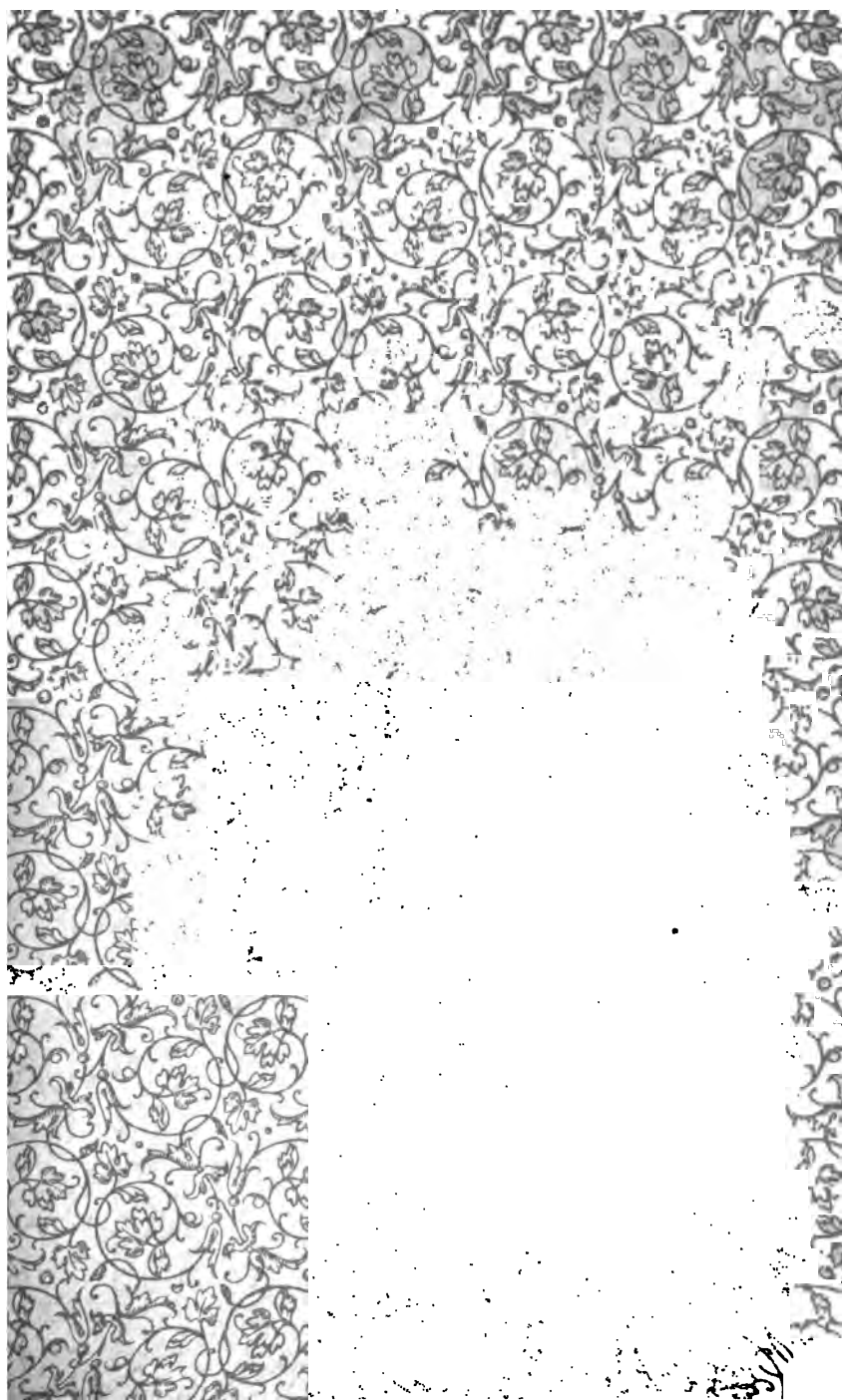
GENERAL LIBRARY
OF
UNIVERSITY OF MICHIGAN

PRESENTED BY

Franklin H. Walker

1907 299





878

V9

L15

1891

VERGILS
84690
G E D I C H T E.

ERKLART

VON

TH. LADEWIG UND C. SCHAPER.

ZWEITES BÄNDCHEN:

AENEIDE BUCH I—VI.

ELFTE AUFLAGE,

BEARBEITET

VON

PAUL DEUTICKE.

BERLIN,

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.

1891.

VORREDE.

Theodor Ladewig, der verdiente Begründer dieser Ausgabe, ist am 29. November 1878 heimgegangen, nachdem er schon 1874 in der siebenten Auflage des zweiten Bändchens mit tiefgefühltem Danke, der vielmehr ihm gebührte, von seinen Lesern Abschied genommen hatte. *Salve, sancte parens!* Nach ihm hat Carl Schaper an dem Buche Vaterstelle vertreten und von diesem Bändchen wie vom dritten drei, vom ersten zwei neue Auflagen gewissenhaft besorgt. Da raffte ihn im besten Mannesalter am 6. Oktober 1886 ein jäher Tod dahin: *nil iam caelestibus ullis debentem vano maesti commitamur honore.*

In der neuen Auflage galt es nun, die schuldige Achtung vor dem Wollen und Wirken der sachverständigen Vorgänger mit der Rücksicht auf die Anforderungen der Gegenwart angemessen zu vereinigen. Das war schwer. Und ich kann wohl sagen: so gern ich seinerzeit die weitere Pflege des verwaisten Buches übernahm, hätte ich sie nachgerade doch oft wieder abgeben mögen. Ja, gar zu häufig kam es vor, dafs ich die jahrelang erprobte Vorlage, die ich doch möglichst unverändert halten wollte, in Form und Inhalt gänzlich umgestalten sollte. Dafs ich es allen recht gemacht, ist nicht zu erwarten; ich genüge mir selber kaum. Doch habe ich mich wenigstens bemüht, eine Art Mittelweg zu wandeln, auf dem ich mit der Mehrzahl der Meinungen und Wünsche zusammenzutreffen hoffe.

Der Text ist wesentlich derselbe geblieben und nur in einigen Dingen meiner Ausgabe von 1889 angeglichen, in welcher ich übrigens auch über handschriftliche Lesarten und allerlei Vermutungen vorläufig Bescheid zu suchen bitte: die dürftigen Angaben des Anhangs, namentlich über Ladewigs Abweichungen von Ribbeck und Haupt, sind weggefallen, sofern nicht Abweichungen vom früheren Texte oder besondere Erörterungen dies verboten. Dafür bringt der Anhang mancherlei Hinweise auf wichtige Arbeiten der Neuzeit, deren Ergebnisse dem vorliegenden Kommentare nur kurz oder gar nicht einzuverleiben waren, weil in erster Reihe die Bedürfnisse der Schule Beachtung verlangten.

Stark verändert sind die Anmerkungen, wie früher von Schaper, so jetzt von mir. Für die Form galt als Ziel: bei aller Kürze möglichst klar. Die Citate sind gesäubert und bisweilen vermehrt; auch öfter ausgeschrieben, namentlich die aus der Ilias. Um unnötige Fingerarbeit zu sparen, giebt meist ein kurzes Stichwort an, was man am angegebenen Orte belegt findet. Verweisungen auf die zwei andern Bändchen sind nach Kräften vermieden und die wichtigsten Regeln über Dehnung, Hiatus, Synizese u. dgl. aus dem dritten Bändchen hierher gezogen. Umgekehrt fehlen allerlei stereotyp gewordene Verweisungen, namentlich auf die Besprechung der Archaismen *) auf S. 7 des ersten Bändchens, der Hypermeter zu I 332, der Halbverse zu I 534, zuletzt auch der verschiedenen Fälle der Allitteration zu III 412 u. a. m., was jedesmal nachzuschlagen weder lockt noch lohnt. Gestrichen sind auch die in ihrer Vereinzelung und Unbestimmtheit meist wenig nutzbaren Angaben über Vergils Neuerungen im Wortschatz, für welche hiermit kurz auf Ladewigs in wenigen Kleinigkeiten berichtigtes Verzeichnis auf S. 285 f. hingewiesen sein mag, und über die Abweichungen vom prosaischen Sprachgebrauch, die bei der Dichterlektüre zu erörtern nicht mehr statthaft erscheint.

*) Über sie handelt jetzt eingehend K. Wotke, Wiener Studien VIII 1886 S. 131/48.

Von sachlichen Erklärungen ist ohne weiteres entfernt, was zweifellos unhaltbar war. Ebenso viel Unsicheres. In manchen Fällen ist die alte Deutung im Anhang kurz besprochen, in einzelnen umgekehrt dort eine neue vorgeschlagen. Die Änderungen ergaben sich teils aus eigenen Erwägungen, teils aus fremden Vorschlägen, deren Urheber und Fundorte oft ausdrücklich im Anhang genannt sind, besonders wo es sich empfiehlt, die Quelle selber nachzulesen. Im Kommentare jedem einzelnen Gedanken den Ursprungstempel beizufügen wäre zu umständlich, ja oft unmöglich gewesen. Dafs ich ändern viel verdanke, gestehe ich mit Freuden. Man wird hoffentlich erkennen, bisweilen vielleicht an einem einzelnen Worte, wie ich nicht nur die eingehenden Beurteilungen der früheren Auflagen*), sondern auch sonst die einschlägige Litteratur zu verwerten gesucht habe. Namentlich wirkten anregend H. Th. Plüfs (Vergil und die epische Kunst. Leipzig 1884), O. Ribbeck (Geschichte der römischen Dichtung. Bd. II. Stuttgart 1889) und R. Sabbadini (Studi critici sulla Eneide. Lonigo 1889). Ebenso habe ich Brosin und Gebhardi-Ihm wiederholt zu Rate gezogen, ohne jedoch darum die bewährte Eigenart des vorliegenden Buches aufzugeben. Unmittelbar meiner Arbeit galten wertvolle Winke des Herrn Geh. Rates Sauppe in Göttingen, des hochgeehrten Obmanns der Weidmannschen Sammlung von Klassikern mit deutschen Anmerkungen. Endlich bin ich meinem Kollegen K. Jahr wie für freundliche Hilfe bei der Korrektur so auch für allerlei sachliche Bedenken und Nachweise zu herzlichem Danke verpflichtet.

Zum Schluß noch ein Wort über meine Stellung zum Dichter selber. So unrichtig es war, wenn man früher alles Mangelhafte bessern oder als unecht streichen zu sollen meinte,

*) Vgl. besonders O. Güthling, Philol. Rundschau 1881 S. 1241 f., T. in T., Korrespondenzblatt f. d. Gelehrten- und Realschulen Württembergs 1885 S. 410 f., und E. Eichler, Zeitschrift f. d. österr. Gymn. 1886 S. 265 f.

so unrichtig wäre es wieder, alle Übelstände leugnen und alle Schwierigkeiten lösen zu wollen. Unbefangene Beobachtung und Anerkennung einzelner Unebenheiten, die uns einen Schiller und Goethe nicht herabwürdigt, sondern menschlich näher bringt, scheint mir auch bei Vergil erlaubt zu sein; ja geradezu geboten, wenn die Aeneis nach den glaubhaftesten Zeugnissen des Altertums in Stücken außer der Reihe entstanden und unvollendet geblieben ist. Daher verzichte ich, wenn auch vielleicht nicht konsequent genug, auf Erklärungen, die selbst Unvollendetes als vollkommen betrachten und nackte Thatsachen bemänteln möchten. Ich glaube gerade, wenn ich Übelstände offen andeute und ihren Ursprung womöglich zu erklären suche, dem Dichter die gebührende Hochachtung zu zollen und zu sichern. Wer weiß, ob nicht übereifrige Freunde seinem Rufe vielmehr schaden! Künstlichen Aufputz hat die Aeneis wahrlich nicht nötig, da neben ihren Lücken, Widersprüchen und Mißgriffen eine Fülle echter Schönheit steht, die volle Anerkennung und aufrichtige Bewunderung verdient.

Möchte diese neue Auflage den alten Beifall finden! Möchten auch ihre Neuerungen gebilligt und ihre Absichten nicht verkannt werden, besonders wenn sie ihrerseits gerechte Würdigung 'des größten Dichters der augusteischen Zeit' zu fördern sucht, indem sie neben, nicht gleich Plüß und Ribbeck einstimmt in den zeitgemäßen Ausruf:

Discite iustitiam moniti et non temnere divos!

Berlin, September 1891.

Dr. P. Denticke,
Oberlehrer am Humboldtsgymnasium.

P. VERGILI MARONIS
AENEIDOS

LIBER PRIMUS.

*Ille ego, qui quondam gracili modulatus avena
carmen, et egressus silvis vicina coëgi,
ut quamvis avido parerent arva colono,
gratum opus agricolis, at nunc horrentia Martis*

Arma virumque cano, Troiae qui primus ab oris
Italiam fato profugus Laviniaque venit

Seesturm. Aeneas bei der Dido in Karthago.

Ille ego. — Der Verfasser dieser vier einleitenden Verse, welche zuerst Servius beibringt, ist unbekannt. Hat Verg. sie verfasst (man hat vermutet: etwa um einem Freunde eine Abschrift des Gedichts oder eines Teiles davon zuzueignen), so begann die Aeneide selber doch erst mit den Worten *arma virumque cano*, wie zahlreiche Anspielungen des Altertums beweisen. — *modulatus*, nämlich *sum*; s. zu 202. — *modulatus avena carmen* auch Tib. II 1, 53 f.

1—33 Einleitung.

Inhalt des Epos (—7); Anrufung der Muse (—11); Veranlassung des Zornes der Juno gegen die Teukrer.

1—7. Die Irrfahrten und Kämpfe des Aeneas. Das *fatum* (s. Liv. I 1, 4) hat den Aeneas zum Gründer eines Reiches in Italien bestimmt, die ihm feindlich gesinnte Juno aber hält ihn lange von Italien fern und verschlägt ihn in andere Länder, aus denen ihn die Macht der Götter, welche für die Erfüllung des Fatums Sorge tragen, nach kurzer Rast weiter treibt. Als er endlich in Italien angekom-

men ist, erregt ihm Juno blutige Kriege, bis es ihm zuletzt doch gelingt, *Lavinium* zu gründen und den mitgebrachten Göttern (s. 378. VIII 11 u. XII 192) Anerkennung und Verehrung in der neuen Heimat zu verschaffen. Die Folge davon ist die Vereinigung der Trojaner und der Einwohner Italiens unter dem Namen der *Latini*, die Gründung Albas und endlich die Erbauung Roms. So erkennen wir aus der Einleitung: 1) den Plan des Dichters, in seinem Epos Abenteuer zu erzählen, wie sie uns in der Odyssee entgegnetreten (Buch I—VI), und Schlachtengemälde zu entrollen, wie sie die Ilias bietet (VII—XII); 2) den religiösen Sinn des Dichters, dem alle menschlichen Handlungen durch das Walten der Gottheit bedingt sind; 3) den Nationalstolz Vergils, der sich in der Wahl des Stoffes zeigt und seinen deutlichsten Ausdruck in V. 33 findet.

1. *primus*, in der Urzeit, vor grauen Jahren; vgl. G. I 144.

2. *Italiam* sagt Verg. in altertümlicher Weise ohne Präposition auch III 254. 507 (neben *iter*) u. ö., ähnlich *Hesperiam*, Umschreibungen

litora; multum ille et terris iactatus et alto
 vi superum, saevae memorem Iunonis ob iram,
 multa quoque et bello passus, dum conderet urbem 5
 inferretque deos Latio, genus unde Latinum
 Albanique patres atque altae moenia Romae.

Musa, mihi causas memora, quo numine laeso
 quidve dolens regina deum tot volvere casus
 insignem pietate virum, tot adire labores 10
 impulerit. tantaene animis caelestibus irae?
 Urbs antiqua fuit (Tyrii tenere coloni)

wie hier *Lavinia lit.*, II 781 *terram Hesperiam*, III 440 *finis Italos*, IX 100 *Laurentia arva*; endlich auch andre Appellativa, z. B. 365 das bloße *locos*, meist aber mit Attribut wie 512 *alias oras*, II 742 *tumulum Cereris sedemque sacratam*, III 601 *quascumque terras*, IV 124 *speluncam eandem*, VI 696 *haec limina*, XI 793 *patrias urbes*. Vgl. auch zu VII 216. — *Lavinia* ist dreisilbig zu lesen. Diese Synthesis in der 5. Thesis nur hier, sonst in der 6. (s. VII 237. G. IV 221), bei den Composita von *semis* öfter in der 1. (s. VIII 194) und einmal in der 2. (X 404). — *que* ist explicativ; und zwar. *Lavinia litora* wird das Ufer genannt, auf welchem Aeneas später die Stadt Lavinium gründen sollte.

3. *ille, ὁ ὅς* Hom. α 4, hebt das Subj. nochmals scharf hervor; so auch V 457. IX 479. XI 494 u. ὁ. — *iactatus* scil. est, ebenso *passus* 5: dem Relativsätze folgen zwei Asyndeta.

4. *vi superum, θεῶν ἰότητι* Hom. ε 119.

5. Mit den Worten *quoque et* 'auch noch' wird das zweite Glied dem ersten nicht einfach gleichgesetzt, sondern als wichtige Steigerung bezeichnet.

8—11. Die Verfolgung eines Mannes, welcher die dem Menschen von der Natur gegebenen Gesetze mit ausgezeichneteier Pflichttreue zu befolgen pflegte, konnte nur die Folge

einer unbewußten Opposition gegen den Willen der Gottheit (*quo numine laeso*) oder einer persönlichen Verstimmung derselben (*quidve dolens*) sein. Die folgenden Verse zeigen, daß die erste durch das Fatum dem Aeneas auferlegt (22), die zweite durch das Verhalten und Schicksal seiner Stammesgenossen herbeigeführt war (23—8).

8. *quo num. laeso*, vgl. d. Anh. Welchen Wunsch (*quod = cuius rei numen*, s. z. III 505) Juno vereitelt sah, lehrt deutlich V. 17 f. Für die Übersetzung sind die Partic. zu Verb. fin. zu machen; ähnlich III 368 und VI 692.

10 f. *adire imp.* Verg. fügt den Verben des Antreibens (*invito, horro, impello, stimulo, praecipito*) den Inf. als Bezeichnung des Zieles hinzu. Dieser Gebrauch des Inf. findet sich vereinzelt bei den älteren Dichtern, häufig im August. Zeitalter. So hat Verg. zuerst *impellere* mit dem Inf. verbunden, worin ihm von den Prosaikern zuerst Liv. (22, 6, 6) gefolgt ist.

12—22. Der Haß der Juno gegen Rom ist wohl ein Motiv aus Ennius; s. L. Müller, Qu. Ennius S. 148 f.

12. Vergil nennt Karthago eine *urbs antiqua* nicht nach den Zuständen der erst folgenden epischen Erzählung, sondern, wie es der Ton des Nationalepos mit sich bringt, mit Rücksicht auf das später entstandene Rom.

Carthago, Italiam contra Tiberinaque longe
 ostia, dives opum studiisque asperrima belli;
 quam Iuno fertur terris magis omnibus unam
 posthabita coluisse Samo: hic illius arma,
 hic currus fuit; hoc regnum dea gentibus esse,
 si qua fata sinant, iam tum tenditque fovetque.
 progeniem sed enim Troiano a sanguine duci
 audierat, Tyrias olim quae verteret arces;
 hinc populum late regem belloque superbum
 venturum excidio Libyae: sic volvere Parcas.
 id metuens veterisque memor Saturnia belli,
 prima quod ad Troiam pro caris gesserat Argis, —
 necdum etiam causae irarum saevique dolores
 exciderant animo; manet alta mente repostum
 iudicium Paridis spretaeque iniuria formae
 et genus invisum et rapti Ganymedis honores;

13 f. *Ital. c. T. l. o.*: Italien gegen-
 über und zwar der Seite der Tiber-
 mündung in weiter Ferne.

15. Vgl. Hom. *ᾠ* 284: ἡ οἰ
 γαῖάν ποτὲ φιλικήν ἐστίν ἀπα-
 σέων. — *unus*, bekannt als Ver-
 stärkung des Superlativs wie II 426
 und VII 536, steht hier neben dem
 Compar., V 704 absolut und III 321
 neben dem Positiv mit *ante* wie
 XI 821 *sola*.

16. *posth. Samo*. Lactant. Inst.
 I 17: *insulam Samum scribit Varro*
prius Partheniam nominatam,
quod ibi Iuno adoloverit ibique
etiam Iovi nupserit. itaque nobi-
lissimum et antiquissimum tem-
plum eius est Sami. Ein anderer
 Hauptsitz der Juno war Argos, s.
 VII 286. Bei Hom. *Α* 51 f. sagt Hera:
 ἦτοι ἐμοὶ τρεῖς μὲν ποτὲ φίλτα-
 ται εἰσι πόλεις, Ἄργος τε Σπάρ-
 τη τε καὶ εὐρωάγνια Μυκήνη. —
 Den Hiatus zwischen zwei langen
 Vokalen hat V. nach der 3., 4. und
 5. Arsis zugelassen. Ein doppelter
 findet sich III 74.

17. *currus*. Den Wagen der Juno
 beschreibt Hom. *E* 720—32.

18. *si qua (ratione)*, s. B. 9, 14),
 εἴ πως. — *tenditque fovetque*, er-

strebt mit Eifer und sorgt mit Liebe.
 Die Verbindung des Acc. c. inf. mit
tendere ist eine Neuerung Vergils.
 Bei gleichem Subjekt hat den Inf.
 schon Lucretius V 728 mit *tendere*
 verbunden.

19. *sed enim*. Vollständig: *sed*
Carthagini metuebat, audierat
enim. Ähnlich II 164. V 395. VI 28.

21. *late regem*, vgl. Horat. III
 17, 9: *late tyrannus*. Die beiden
 V. 21 f., die Probus bei Serv. plen.
 entbehrlich findet, erweitern den
 vorhergehenden Gedanken, indem
 sie auf das ganze Volk ausdehnen,
 was vorher von der einzelnen Fam-
 ilie oder Stadt gesagt ist. Vergil
 liebt Parallelen in Worten und Satz-
 teilen, ja sogar in Vergleichen (s. zu
 316) und ganzen Sätzen (s. 55 f.
 und 397 f.)

23. *veteris*, des früheren, s. 47
 und vgl. VI 449. VIII 332.

24. *prima*, sie vor allen, *ἐν προ-*
μάχοις, vgl. II 613 und XII 33.

26. *alta mente*, vgl. Hom. *T* 125:
 τὸν δ' ἄχος ὄξυν κατὰ φρένα τύψε
 βαθεΐαν.

28. *genus invisum*. Dardanus,
 der Ahnherr Trojas, war als Sohn
 des Juppiter und der Elektra (s.

his accensa super iactatos aequore toto Troas, reliquias Danaum atque immitis Achilli, arcebat longe Latio, multosque per annos errabant acti fatis maria omnia circum. tantae molis erat Romanam condere gentem.	30
Vix e conspectu Siculae telluris in altum vela dabant laeti et spumas salis aere ruebant, cum Iuno aeternum servans sub pectore volnus haec secum: 'mene incepto desistere victam nec posse Italia Teucrorum avertere regem? quippe vetor fatis. Pallasne exurere classem Argivom atque ipsos potuit submergere ponto	35 40

VIII 134 f.) der eifersüchtigen Juno verhaftet. — *rapti Ganym. honores.* Wie Juppiter zu Junos Kummer den Gan., einen Sohn des Trojaners Tros, entführte und ehrte, erzählt Ovid. Met. X 155/61.

29. Mit den Worten *his accensa* faßt der Dichter die ganze Erörterung von 19 an zusammen und kehrt dann zu der 24 abgebrochenen Konstruktion zurück. — Die Worte *super aequore toto* entsprechen chiasmatisch den folgenden *maria omnia circum.* Die Präposition ist auch II 278 u. IV 233 von ihrem Casus getrennt.

30. *reliqu.* mit subj. Gen. auch 598 und III 87; anders IV 343 und V 787. — *Danaï* heißen die Griechen nach dem Ägypter *Danaus*, der in Griechenland einwanderte und Argos gründete.

32. *fatis*, durch ihr Geschick, welches durch die Feindseligkeit der Juno bestimmt wurde.

34—222. Die Trojaner, welche von Sicilien nach Italien segeln wollen, werden durch einen Sturm (81—123), dervon Aeolus auf Veranlassung der Juno (34—80) erregt und von Neptun besänftigt wird (124—156), nach Libyen verschlagen (—179). Aeneas tröstet die Gefährten, welche von 20 Schiffen

nur 7 gerettet sehen.

34. Auch Vergil thut, was Hor. Ars p. 148 an Homer rühmt: *in medias res . . auditorem rapit.*

35. *ruebant* wie 85 = *eruebant*, sie wühlten auf; *aere*, mit erzbeschlagenem Buge. Ähnlich sagt Valer. Fl. I 687 f.: *volat immissis cava pinus habenis infinditque salum et spumas vomit aere tridenti*; vgl. auch Hom. β 427—9.

36. *sub pectore*, tief in der Brust; vgl. *sub* 100. III 431 und mit Accus. IV 243. 387. Ähnlich *super* oben in, 379. 680. VI 515. VII 557, mit Abl. VI 203 und *pro* vorn auf, IX 575. Es handelt sich in solchen Fällen nicht um Räume aufser dem genannten, sondern nur um einzelne Teile desselben einen Ganzen wie bei *summa turris, imus murus* u. d.

38. *Italia* ohne Präpos. wie gewöhnlich bei den Dichtern; s. zu B. 5, 6.

39. Pallas zerstreute aus Zorn über den von Ajax, dem Sohne des Lokrerfürsten Oileus, an der Kassandra begangenen Frevel (s. II 403 f.) seine Flotte auf der Heimfahrt beim euböischen Vorgebirge Caphareus (*Καφηρέως*), erschlug ihn selbst mit dem Blitze und liefs sodann seinen Leichnam von den Wellen an die Klippen spiefsen. Etwas anders erzählt seinen Untergang Hom. δ 499—510.

unius ob noxam et furias Aiakis Oilei?
 ipsa Iovis rapidum iaculata e nubibus ignem
 disiecitque rates evertitque aequora ventis,
 illum exspirantem transfixo pectore flammam
 turbine corripuit scopuloque infixit acuto; 45
 ast ego, quae divom incedo regina, Iovisque
 et soror et coniunx, una cum gente tot annos
 bella gero. et quisquam numen Iunonis adorat,
 praeterea aut supplex aris imponet honorem?
 Talia flammato secum dea corde volutans 50
 nimborum in patriam, loca feta furentibus austris,
 Aeoliam venit. hic vasto rex Aeolus antro
 luctantis ventos tempestatesque sonoras
 imperio premit ac vinclis et carcere frenat.

41. *furias*. Wer durch heftige Leidenschaften zu Frevelthaten gedrängt wird, dessen Verstand ist nach der Vorstellung der Alten nicht frei, sondern umstrickt von den Furien. — *Oilei* ist Genet. der Angehörigkeit wie III 319. VI 36. G. 1138. Ov. Met. XII 617 sagt *Oileos Aiax*. Die Endsilben von *Oilei* sind zu einer verschleift. Solche Synzesis des kurzen *e* mit langem *a, i, o* zeigt die Aeneis in der 2., 3. und 4 Arsis sowie in der Thesis des 1. und 6. Fußes. Ausnahmen sind *dehinc*, das zuweilen in der Thesis des 3. und 4. Fußes, und *deinde*, das immer verkürzt erscheint.

42. *Iovis ignem*, sie hatte also den Blitz von Juppiter nur gleichsam geliehen. So giebt Zeus auch bei Hom. O 229 dem Apollo die Agis, und E 738 waffnet sich Athene mit ihr.

44. *exspir. flammam*. So sagt Stat. Theb. XI 2 vom *Capaneus*: *exspiravitque receptum fulmen*.

45. *infixit*, so dafs ihm also auch kein ehrliches Begräbnis zu teil wurde.

46 f. *Iovisque et soror et coni.*, vgl. Hom. II 432: *κασιγνήτην ἄλοχόν τε*. Genauerer *Δ* 59 f. Zur Häufung der ehrfurchtgebietenden Eigenschaften vgl. Walther v. d.

Vogelweide 19, 5 f. L.: Ez gienc . . ze Megdeburc der künec Philipps schöne . . eins keisers bruoeder und eins keisers kint in einer wät.

47. *una cum gente*. Pallas liefs mit einem Schlage die ganze Flotte der aus mehreren Völkerschaften bestehenden Griechen die Schuld des einen Ajax büfsen, Juno aber mufs jahrelang mit einem ihr verhassten Stamme Krieg führen.

48 f. Antwort auf Junos ängstliche Frage folgt erst XII 840.

52. *Aeoliam*, eine der liparischen Inseln nordöstlich von Sicilien. — *vasto antro*. Die Dichter gebrauchen bei Ortsbestimmungen im weitesten Umfange den blofsen Abl., wo die gute Prosa eine Präposition hinzufügt; vgl. zu 2.

54. *imp. premit*, die Herrschaft ist den Winden lästig, vgl. 285. X 54.

55/7. Diese 3 Verse führen den Gegensatz zwischen den ohnmächtig brausenden Winden in dunkler Tiefe und ihrem gelassen thronenden Gebieter auf stolzer Höhe weiter aus, ohne sachlich etwas Neues zu bringen; vgl. zu 21. — *mollit et temperat* = *premit et frenat* 54, also durch Aufrechterhaltung der Sperre, nicht durch wiederholte Beschwichtigung der einzelnen Winde.

illi indignantes magno cum murmure montis 55
 circum claustra fremunt; celsa sedet Aeolus arce
 sceptrata tenens mollitque animos et temperat iras;
 ni faciat, maria ac terras caelumque profundum
 quippe ferant rapidi secum verrantque per auras.
 sed pater omnipotens speluncis abdidit atris 60
 hoc metuens, molemque et montis insuper altos
 imposituit regemque dedit, qui foedere certo
 et premere et laxas sciret dare iussus habenas.
 ad quem tum Iuno supplex his vocibus usa est:
 'Aeole, namque tibi divom pater atque hominum rex 65
 et mulcere dedit fluctus et tollere vento,
 gens inimica mihi Tyrrhenum navigat aequor
 Ilium in Italiam portans victosque penates:
 incute vim ventis submersasque obrue puppis,
 aut age diversos et disice corpora ponto. 70
 sunt mihi bis septem praestanti corpore nymphae,

55. *montis* ist wohl mit *murmure* zu verbinden, vgl. unten 245. Lucan. X 321: *multo murmure montis spumeus invictis canescit fluctibus amnis*. Das *magn. murm.* m. malt allitterierend die *indignatio* der Winde; *cum* bez. die begleitenden Umstände auch 245. II 466. III 577. 599.

56. *claustra*, die Bergwände (vgl. Tac. Hist. III 2, 13: *claustra montium*), welche die geräumige Windhöhle umschließen.

57. *sceptrata ten.* = *rex* 52. Der Plur. zur Bez. der Majestät. Vgl. VII 173. IX 9.

58. *ni faciat*, nicht irreal, sondern potential, so dafs die Folge (*ferant*..) von seinem Willen abhängig erscheint. Ähnlich II 599. VI 292. XI 912. XII 733. Vgl. auch zu IV 401 und VIII 568. — *caelum prof.* auch B. 4, 51 = G. IV 222 neben Land und Meer: der Luftraum.

61. *molem et m. altos* = *molem montium altorum*, mächtige Bergmassen. — *insuper impos.*, vgl. III 579. Liv. XXI 45, 1: *castellum insuper imponunt*.

62. *foedere c.*, nach bestimmtem

Gesetz, vgl. IV 520. G. I 60. IV 158.

63. *laxas* steht proleptisch. — *iussus* 'auf Befehl'. Für das *premere habenas* bedurfte es keines besondern Befehls.

64. *supplex*. Ebenso wendet sich Venus 666 an ihren Sohn.

65. Der Satz mit *namque* giebt den Grund an, weshalb Juno sich gerade an *Aeolus* wendet; vgl. 731. VII 195. Ebenso schon Hom. α 337: *Φήμε, πολλὰ γὰρ . οἶδας*.

66. *et mulc. dedit*, vgl. Hom. κ 21 f.: *καῖνον γὰρ ταμίην ἀνέμων ποιήσας Κρονίων, ἤμεν πανέμεναι ἢ δ' ὀρνύμεν, ὃν κ' ἐθέλησιν*. — *Dare* mit Dat. und folgendem Infin. auch 522. V 538. 689. IX 115. 362. X 61. Anders III 77.

67. *aequor*. Zur Bedeutung s. zu 124, zur Konstr. 524.

69. *incut.* stärker als *addere* II 452. — *submersasque obrue*, überschütte und versenke die Schiffe; vgl. VIII 238. IX 13. Das Part. steht proleptisch, also ist gemeint: so dafs sie versenkt werden.

70. *disice*. Die Alten schrieben für *ji* nur *i*.

quarum quae forma pulcherrima, Deiopea,
conubio iungam stabili propriamque dicabo,
omnis ut tecum meritis pro talibus annos
exigat et pulchra faciat te prole parentem.' 75

Aeolus haec contra: 'tuus, o regina, quid optes,
explorare labor; mihi iussa capessere fas est.
tu mihi quodcumque hoc regni, tu sceptrā Iovemque
concilias, tu das epulis accumbere divom
nimborumque facis tempestatumque potentem.' 80

Haec ubi dicta, cavum conversa cuspidē montem
impulit in latus: ac venti velut agmine factō,
qua data porta, ruunt et terras turbine perfiant.
incubuerē mari totumque a sedibus imis
una Eurusque Notusque ruunt creberque procellis 85
Africus et vastos volvunt ad litora fluctus.
insequitur clamorque virum stridorque rudentum.
eripiunt subito nubes caelumque diemque

73. *conubio* dreisilbig. Vergil verschleift in der zweiten Arsis auch das kurze *i* mit der folgenden Länge, s. z. 41. — *proprius* steht hier von dem ausschließlichen, III 85 und VI 871 von dem dauernden Besitze. — Ein Geschenk verspricht Juno, weil sie den Aeolus zu einer Überschreitung seiner Befugnis verleiten will. Passender noch Hera bei Hom. Σ 267 f. dem Schlafgott, insofern dieser sich erst sträubt, ihr zu gehorchen.

75. *prole parent.*, nicht wesentlich verschieden von *prolis par.*

76 f. Überhöflich wie Tisiphone bei Ov. Met. IV 475 f., sagt Aeolus: geruhe nur (wörtlich: deine Sorge ist nur, s. IV 115) dir (man erwartete sonst: mir) klar zu machen, was du begehrst.

78 f. *tu concilias* etc. begründet, weshalb er sich verpflichtet fühlt. Juno wendet ihm seine Macht nicht direkt zu (s. 62 f.); aber wenn er ihre Gunst verscherte, so würde sie Juppiter beeinflussen, ihm sein bitischen Herrlichkeit hier (*quodcumque* verkleinernd, s. IX 287. Catull. 1, 8: *quidquid hoc libelli*)

wieder abzunehmen. — *Iovem* = *gratiam Iovis*.

81 f. *montem impulit*, wie bei Hom. δ 506 f. Poseidon *τρίαιναν ἑλὼν χερσὶ σιβαρῆσιν ἴλασε Ἰνδαίην πέτρην*. — *in latus* seitlings wie XII 507: *excipit in l.* Vgl. Stat. Theb. I 119 f.: *dubiamque iugo fragor impulit Osten in latus*. Das Thor entsteht nicht durch Öffnung des gewöhnlichen Eingangs, sondern durch Verschiebung des aufgelagerten Gebirgsstockes 61 f.

82. Man beachte den Bau des Verses: die starke Interpunktion vor der Cäsar veranschaulicht den harten Stoß, ähnlich 116; etwas anders II 467. V 643 u. ö.

84. Mit der folgenden Beschreibung des Sturmes vgl. Hom. s 291—312. Zu beachten ist die Malerei in Wortwahl und Rhythmus, besonders in V. 87 und 90.

86. *vastos volvunt*. Hier, wie an vielen anderen Stellen, ist die Alliteration sehr wirksam zur Tonmalerei angewendet; s. z. III 412.

87. *virum*. Die Prosa bildet diesen Gen. pl. nur in Zusammensetzungen wie *decemvirum*.

Teucrorum ex oculis; ponto nox incubat atra.
intouere poli et crebris micat ignibus aether 90
praesentemque viris intentant omnia mortem.

Exemplo Aeneae solvuntur frigore membra;
ingemit et duplicis tendens ad sidera palmas
talìa voce refert: 'o terque quaterque beati,
quis ante ora patrum Troiae sub moenibus altis 95
contigit oppetere! o Danaum fortissime gentis
Tydide! mene Iliacis occumbere campis
non potuisse tuaque animam hanc effundere dextra,
saevus ubi Aeacidae telo iacet Hector, ubi ingens
Sarpedon, ubi tot Simois correpta sub undis 100
scuta virum galesque et fortia corpora volvit!'

Talia iactanti stridens Aquilone procella
velum adversa ferit fluctusque ad sidera tollit.
franguntur remi, tum prora avertit et undis
dat latus, insequitur cumulo praeruptus aquae mons. 105
hi summo in fluctu pendent; his unda dehiscens
terram inter fluctus aperit, furit aestus harenis.
tris Notus abreptas in saxa latentia torquet
(saxa vocant Itali, mediis quae in fluctibus, Aras,

89. *ponto nox i. a.*, vgl. III 195.
Hom. ε 293 f.: *νεφέεσσι κάλυπεν
γαῖαν ὀμοῦ καὶ πόντον· ὀρώρει δ'
οὐρανὸν ἄνυξ.*

92. *frigore*, ihn packt kalter
Graus; vgl. III 175. XII 905. Hom.
O 436: *Ἄϊας δ' ἐροίγησε.* ε 297.

94. *talìa v. refert* = 208. —
terque quaterque beati, vgl. Hom. ε
306 f.: *τρὶς μᾶκαρες καὶ τέτρακτις* etc.

96. *oppetere* hier zuerst ohne
mortem = sterben, dann auch bei
Tacitus.

97. *Tydide*. Diomedes, der Sohn
des Tydeus, drohte dem Aeneas
den Tod, aber Venus rettete ihn;
s. Hom. E 238—318.

99. *saevus H.*, der schreckliche
Hektor, der im Kriege nicht schont,
vgl. XII 107. Achill, der Sohn des
Peleus, heißt als Enkel des Aea-
cus *Aeacides*. — *telo scil. ictus*.

100. Der lycische Fürst *Sarpedon*
wurde von Patroclus getötet. —
ubi tot Sim., vgl. Hom. M 22 f.:

*καὶ Σιμόεις, ὅθι πολλὰ βοᾶργια
καὶ τροφάλαια κάππεσον ἐν κο-
νήσι καὶ ἡμιθέων γένος ἀνδρῶν.*
102—23. Vgl. Hom. ε 313 f.

102. In *iaculare* liegt immer der
Nebenbegriff der leidenschaftlichen
Erregtheit, in der man spricht, vgl.
II 588. IX 621. X 95. — *Aquilone*
ist Abl. causae, zu *stridens* ge-
hörig; vgl. 449.

104. *avertit* intrans. wie 402.

105. *cumulo*, mit vollem Schwallen,
Abl. modi, wie II 498.

106. *hi . . his*, die Leute in den
auf und ab geschleuderten Schiffen.
107. *fur. aestus har.*, vgl. G. III
241. A. III 557, auch VII 530.

109. *Aras*. Plin. nat. hist. V 7,
7: *contra Carthaginis sinum duae
Aegimoerae, Aras autem, scopuli
verius quam insulas, inter Sici-
liam maxime et Sardiniam.* —
Die Anlage des Satzes erklärt Cha-
rarius IV S. 275 (Keil): *tris Notus
abreptas in saxa torquet, quae*

dorsum immane mari summo), tris Eurus ab alto 110
 in brevia et syrtis urget, miserabile visu,
 inliditque vadis atque aggere cingit harenae.
 unam, quae Lycios fidumque vehebat Oronten,
 ipsius ante oculos ingens a vertice pontus
 in puppim ferit: excutitur pronusque magister 115
 volvitur in caput; ast illam ter fluctus ibidem
 torquet agens circum et rapidus vorat aequore vortex.
 apparent rari nantes in gurgite vasto,
 arma virum tabulaeque et Troia gaza per undas.
 iam validam Ilionei navem, iam fortis Achatae, 120
 et qua vectus Abas, et qua grandaevus Aletes,
 vicit hiems; laxis laterum compagibus omnes
 accipiunt inimicum imbrem rimisque fatiscunt.
 Interea magno misceri murmure pontum
 emissamque hiemem sensit Neptunus et imis 125
 stagna refusa vadis graviter commotus, et alto
 prospiciens summa placidum caput extulit unda.

*saxa mediis fluctibus latentia Itali
 Aras vocant.* Aber schon Quint.
 VIII 2, 14 tadelt an diesem Hyperbaton die ‚mixtura verborum.’

110. *dorsum immane mari summo*, ein gräseliches Riff auf der Höhe der See.

111. *brevia et syrtis*, flache Sandbänke, vgl. *molem et montis* 61. *brevia* hier zuerst Untiefen, dann in der Prosa bei Tac.

114. *ipsius*, des Aeneas, s. 584. — *a vertice*, κατ’ ἄκρον, vgl. G. II 310.

115. *excutitur*, vgl. Hom. μ 413 f. — *magister* ist nach Servius der Steuermann Leucaspis, s. VI 334; noch einfacher vielleicht der Kapitän Orontes.

116. *illam*, τὴν δέ, das Schiff im Gegensatz zum Führer; vgl. in umgekehrter Folge *illum* 44 und Hom. ε 319.

119. *arma*, Schilde und lederne Helme; *tabulae*, Gebälk (Schiffstrümmer). — *Troia gaza*, vgl. II 763 f.

120. Über die Synzesis s. z. 41.

122. *vicit hiems* (s. III 195), in-

dem er sie versprengt hat, s. 128. 511. 538. Ilioneus ist 521 gerettet, Achates 174, Aletes IX 246. Untergang nur das eine Schiff des Orontes; s. 584 u. VI 334.

123. *imbrem*, Flut, vgl. G. IV 115.

124. *pontus* die Tiefe, *aequor* die glatte Fläche, *pelagus* die weite Fläche, *salum* das unruhige Meer, *altum* die hohe See, *Oceanus* der die Erdscheibe umfassende Strom, *mare* ‚die Sammlung der Wasser’.

125 f. Das sonst unbeweglich stehende Gewässer (*stagna*) ist durch den Sturm aus der Tiefe gehoben und nach der Oberfläche weggeströmt (*refusa*, vgl. VII 225).

126 f. *alto prosp.*, um übers Meer hin auszuschaun; vgl. zu II 114. Der Dativ *alto* bestimmt das Ziel, auf welches Neptun hinblickt; vergl. unten 181 und Caesar B. c. II 5,3: *prospicere in urbem*. Der Accusativ bezeichnet den Gegenstand der Betrachtung selbst, vgl. I 154. VI 357. VII 288.

127 ~ G. IV 352. — *placidum caput* malt die heitere Ruhe, die

disiectam Aeneae toto videt aequore classem,
 fluctibus oppressos Troas caelique ruina.
 nec latuere doli fratrem Iunonis et irae. 130
 Eurum ad se Zephyrumque vocat, dehinc talia fatur:
 'Tantane vos generis tenuit fiducia vestri?
 iam caelum terramque meo sine numine, venti,
 miscere et tantas audetis tollere moles?
 quos ego —! sed motos praestat componere fluctus. 135
 post mihi non simili poena commissa luetis.
 maturate fugam regique haec dicite vestro:
 non illi imperium pelagi saevumque tridentem,
 sed mihi sorte datum. tenet ille immania saxa,
 vestras, Eure, domos; illa se iactet in aula 140
 Aeolus et clauso ventorum carcere regnet.'
 Sic ait et dicto citius tumida aequora placat
 collectasque fugat nubes solemque reducit.
 Cymothoe simul et Triton adnixus acuto
 detrudunt naves scopulo; levat ipse tridenti 145
 et vastas aperit syrtes et temperat aequor
 atque rotis summas levibus perlabitur undas.
 ac veluti magno in populo cum saepe coorta est
 seditio saevitque animis ignobile vulgus;

der Gott trotz der äufseren Erregung (*grav. commotus*) innerlich bewahrt. Der Dichter denkt wohl an eine Bildsäule. Vgl. Winckelmann (I 30) in Lessings Laokoon I: bei allen Leidenschaften eine grofse und gesetzte Seele.

131. *dehinc*. Über die Synzesis s. zu 41. — Man beachte die asyndetische Anreihung des Satzes.

132. *generis*. Die Winde waren nach Hesiod Söhne des Titanen *Astraeus* und der *Aurora*. Neptun schätzt aber diesen Adel gering.

135. *quos ego*. 'Euch sollt ich doch —'. Die Aposiopese ist veranlaßt durch den Entschluß, vorerst zu helfen. Die relative Anknüpfung (*quos = vos quidem*) weist schon auf den Vorbehalt (*sed*) hin; vgl. Cic. de or. I 76 *quas ego . . . sed*, 145 *quam ego . . . verum*, 219 *quorum ego . . . tamen* und Caes. B. c. II 32, 10 *qui (= ich . . . freilich) . . . sed tamen*.

136. *post*, ein andermal, wie *post-hac* bei Cic. Lig. 30. — *non sim*. Litotes, nicht so (gelinde) = empfindlich.

141. *clauso carc. r.*, er herrsche, aber bei verschlossenem Gefängnis, d. h. unter der Bedingung, daß er das Gefängnis verschlossen hält. — Unumschränkte Gewalt über die Winde hat Aeolus nur, wenn der Windberg geschlossen ist; sonst gelten die 62 f. gegebenen Bestimmungen.

142. Vgl. Hom. *T* 242: ἀντίκ' ἐπειθ' ἄμα μῦθος ἔην, τετίλεστο δὲ ἕργον.

144. *Cymothoe*, eine Nereide; *Triton*, ein Meergott, s. VI 171 f.

146. *syrtes* Sandbänke, s. 111.

148. *magno*. Je zahlreicher das im Aufruhr tobende Volk versammelt ist, desto größer der Mann, der durch sein bloßes Erscheinen dem Sturme Stillstand gebietet. —

iamque faces et saxa volant, furor arma ministrat; 150
 tum, pietate gravem ac meritis si forte virum quem
 conspexere, silent arrectisque auribus adstant;
 ille regit dictis animos et pectora mulcet:
 sic cunctus pelagi cecidit fragor, aequora postquam
 prospiciens genitor caeloque invectus aperto 155
 flectit equos curruque volans dat lora secundo.

Defessi Aeneadae, quae proxima litora, cursu
 contendunt petere et Libyae vertuntur ad oras.
 est in secessu longo locus: insula portum
 efficit obiectu laterum, quibus omnis ab alto 160
 frangitur inque sinus scindit sese unda reductos.
 hinc atque hinc vastae rupes geminique minantur
 in caelum scopuli, quorum sub vertice late
 aequora tuta silent; tum silvis scaena coruscis
 desuper horrentique atrum nemus imminet umbra; 165

veluti cum, das Homerische *ὡς ὄρε*, vgl. G. II 279. — *saepe* weist in Vergleichungen auf das häufige Vorkommen einer Sache hin, vgl. V 273. X 723. Cic. Cat. I 31.

152. *adstant*, in gespannter Erwartung.

153. *regit an.*, erlenkt die Geister, *pectora mulcet*, er besänftigt die Herzen. Sachlich vgl. Perikles bei Thuc. II 65 und Egmont bei Goethe II 1.

156. *curru volans*, vgl. V 819. Der Wagen heißt *secundus*, flott, weil er jetzt keinen Widerstand mehr findet. — *dat lora* ohne Dativ wie G. III 107. In den Versen 148—56 tritt die durch den Inhalt gebotene Übereinstimmung der Tempora (*coorta est* 148, *conspexere* 152, *cecidit* 154 mit den folgenden Präsensformen: *saevit*, *volant*, *ministrat*; *silent*, *adstant*, *regit*, *mulcet*; *flectit*, *dat*) infolge der concinnen Ausführung der drei Teile des Gleichnisses (148—50; 151—3; 154—6) schön hervor.

157. *Aeneadae* heißen nicht nur die Kinder, sondern oft auch die Begleiter ('Männer') des *pater Aeneas*, ja VII 334 er und seine Leute, *οἱ πατρὶς Αἰνείαδου*. Vgl. *Romulidae* VIII 638 und *Thesidae* G. II 383.

159—69. In der Beschreibung des Hafens ahmt Verg. dem Homer nach; s. v 96—104.

160 f. *unda ab alto*, die vom Meere herkommende Woge, denn *ab* bezeichnet den physischen oder geistigen Ursprung, vgl. I 730. VII 647. B. 1, 8. Liv. XXVI 42, 8: *huius in ostio sinus parva insula obiecta ab alto portum ab omnibus ventis . . . tutum facit*.

161 ∞ G. IV 420. *se scindit in sinus* prägnant für *se scindens influit in s.* — *reductos*, entlegen, binnwärts hinter die Insel zurücklaufend.

162. *vastae rupes*, näml. *sunt*. Ebenso ist *est* hinter *desuper* in 165 zu ergänzen.

164. Der beschriebene Platz hat Ähnlichkeit mit einer Bühne; darum nennt ihn Vergil *scaena*. Der Hintergrund der römischen Bühne unterschied sich von dem der griechischen dadurch, dafs er nicht in einer geraden Linie verlief, sondern in der Mitte eine Ausschweifung erhielt. Ausserdem war die römische Bühne in den älteren Zeiten nicht durch eine Bühnenwand, sondern durch Laubgeflecht abgeschlossen.

fronte sub adversa scopulis pendentibus antrum,
 intus aquae dulces vivoque sedilia saxo,
 nympharum domus. hic fessas non vincula naves
 ulla tenent; unco non alligat ancora morsu.
 huc septem Aeneas collectis navibus omni 170
 ex numero subit; ac magno telluris amore
 egressi optata potiuntur Troes harena
 et sale tabentis artus in litore ponunt.
 ac primum silici scintillam excudit Achates
 suscepitque ignem foliis atque arida circum 175
 nutrimenta dedit rapuitque in fomite flammam.
 tum Cererem corruptam undis Cerealiaque arma
 expediunt fessi rerum frugesque receptas
 et torrere parant flammis et frangere saxo.
 Aeneas scopulum interea conscendit et omnem 180
 prospectum late pelago petit, Anthea si quem
 iactatum vento videat Phrygiasque biremis,
 aut Capyn aut celsis in puppibus arma Caici.
 navem in conspectu nullam, tris litore cervos
 prospicit errantis; hos tota armenta sequuntur 185
 a tergo et longum per vallis pascitur agmen.

166. *adversa*, dem Einfahrenden.
 — Die *scopuli pendentis* bilde-
 ten das *antrum*; weniger kühn
 im Ausdruck Lucret. VI 195: *spelun-
 casque velut saxis pendentibus
 structas*.

167. *vivo saxo*, von gewachsenem,
 natürlichem, nicht durch Kunst be-
 arbeitetem Felsen; vgl. G. II 469.
 Ebenso *pumex vivus* bei Ovid. Met.
 III 159.

169. *morsu*, wegen des Adj. *unco*
 = *dente* VI 3. Das selbe Bild in Schil-
 lers Rätsel (13) vom Schiffe.

174. *silici excudit*, vgl. zu 195
 und Tac. Ann. VI 23: *extractum
 custodiae iuvenem*.

176. *rapuit in f. fl.*, er entwik-
 kelte rasch in dem Brennstoff die
 helle Flamme, indem er ihn hin-
 und herwirbelte. Zu *rap.* vgl. II
 619 und Tac. Hist. I 136: *spem
 adoptionis statim conceptam acrius
 in diem rapiebat*. — *fomes* ist
 der aus dürrer Laub bestehende

Zunder, die vorher erwähnten *nu-
 trimenta*. Übrigens vgl. VI 6 f.
 G. I 135.

177. *Cerealia arma*, Gerätschaf-
 ten zur Zubereitung der Speisen.

178. *fessi rerum*, erschöpft von
 den Erlebnissen; vgl. 462 u. XII
 589. *fessus* hat V., der den Kreis
 der Adj. rel. sehr erweiterte, zu-
 erst mit dem Gen. verbunden, nach
 ihm auch andere Dichter.

179. *et torrere parant*, um es
 leichter zermahlen zu können. —
saxum Mahlstein; s. Moret. 26:
*haec (dextra) rotat adsidium gyris
 et concitat orbem*.

181. *Anthea si quem vid.*, sehr
 knapp für: 'ob er nicht ein Schiff
 erblicken könne, etwa das des An-
 theus.' Erkennbar waren die Schiffe
 an den Abzeichen der Schilde, die
 man am Hinterteile des Schiffes
 auszuhängen pflegte, vgl. VIII 92.
 X 80.

constitit hic arcumque manu celerisque sagittas
 corripuit, fidus quae tela gerebat Achates,
 ductoresque ipsos primum capita alta ferentes
 cornibus arboreis sternit, tum volgus et omnem 190
 miscet agens telis nemora inter frondea turbam;
 nec prius absistit, quam septem ingentia victor
 corpora fundat humi et numerum cum navibus aequet.
 hinc portum petit et socios partitur in omnis.
 vina bonus quae deinde cadis onerarat Acestes 195
 litore Trinacrio dederatque abeuntibus heros,
 dividit et dictis maerentia pectora mulcet:
 'O socii, (neque enim ignari sumus ante malorum)
 o passi graviora, dabit deus his quoque finem.
 vos et Scyllaeam rabiem penitusque sonantis 200
 accestis scopulos, vos et Cyclopa saxa

187. *constitit*, so wie er den Zug sah. Die Bewegung ist 180f. in *omnem prospectum petit* angedeutet. — *hic* weist hin auf die vorher bezeichnete Situation; vgl. 728. II 122. In Prosa steht *ibi* öfter in gleicher Weise.

188. Dafs *Achates*, der treue Begleiter des Aen. (312 u. o.), auch Waffenträger war, wird nur hier angegeben. Vorher ist er freilich anders beschäftigt; s. 174.

190. *corn. arb.*, vgl. XII 888. B. 7, 30.

191. *nemora*. Der Plur., weil der Wald durch seine Ausdehnung den Eindruck macht, als wären es mehrere Wälder; s. z. B. 6, 42. G. III 420.

193. *humi* bez. auf der Erde oder auf die Erde, vgl. V 78. 481. B. 3, 92; *humus* von oder aus der Erde, vgl. III 3. G. II 460.

195. *deinde*, sehr frei gestellt wie *pater* Ov. M. III 584, gehört zu *dividit*; s. z. III 609. — *vina onerare cadis*, reichlichen Wein in die Fässer füllen; *cadis* ist Dativ. Ebenso verbindet Verg. *onerare* VIII 180 und *stipare* III 465. Vgl. die doppelte Konstr. von *dono*; ferner *excud.* 174, *intendo* II 237, *infic.* VI 742, *adsuesc.* VI 832 und zu IV 172. — *Acestes*, der Gründer

von Segesta in Sicilien (s. V 35 f.), hatte den dorthin verschlagenen Aeneas freundlich aufgenommen.

198—207. Vgl. Hom. μ 208—12 u. v 18; auch Hor. I 7, 30: *o fortes peioraque passi mecum saepe viri*.

198. *ante malorum*, τῶν πᾶρος κακῶν, *veterum mal.* XI 280. Die Parenthese bereitet vor auf die folg. W. o. p. *graviora*.

200. *vos et*. Die Epanaphora (664 f. VI 261) neben *et . . . et* auch IX 556. XI 191; vgl. zu VII 75. — *penitus* ist nicht mit *accestis* zu verbinden, da Aeneas seinen Gefährten keine Unvorsichtigkeit oder Tollkühnheit zuschreibt, sondern mit *sonantis* und bezeichnet die im Inneren, daher stark, weithin hallenden Felsen. Vgl. Hom. μ 238 und 241. — Über die Gefahren an der Scylla und Charybdis berichtet Aeneas unten III 555—67, über seine Schicksale bei den Cyclophen III 569—681.

201. *accestis*. Andere synkopierte Formen IV 606. 682. V 786. VI 24. 57. VIII 274. IX 154. XI 118. 467. — *saxa*. Hom. ϵ 481 und 537 erwähnt, dafs Polyphem Felsblöcke nachwarf, Vergil III 670 f. nicht.

experti: revocate animos maestumque timorem
 mittite, forsan et haec olim meminisse iuvabit.
 per varios casus, per tot discrimina rerum
 tendimus in Latium, sedes ubi fata quietas
 ostendunt: illic fas regna resurgere Troiae. 205
 durate et vosmet rebus servate secundis.
 Talia voce refert curisque ingentibus aeger
 spem voltu simulat, premit altum corde dolorem.
 illi se praedae accingunt dapibusque futuris: 210
 tergora diripiunt costis et viscera nudant;
 pars in frusta secant veribusque tremantia figunt;
 litore aëna locant alii flammisque ministrant.
 tum victu revocant vires fusique per herbam
 implentur veteris Bacchi pinguisque ferinae. 215
 postquam exempta fames epulis mensaeque remotae,
 amissos longo socios sermone requirunt,

202. *expertis*, näml. *estis* wie noch V 192. Die Formen des Hilfsverbs fehlen nicht nur in der 3. Person öfter (s. 730. II 545. V 402), selbst im Konj. (II 74. IV 193. X 162), sondern auch in den andern: so *sum* VI 792. VII 300, *eram* V 414, *es* V 687. X 827, *sumus* I 558. II 25. 651. XI 248. Ebenso als einfache Copula, wo ein Personalpronomen Subj. ist: *ego* III 45. V 672. XII 159 (*ipse* IV 336), *tu* I 617. IV 113, *vos* I, 369. Vgl. zu B. 2, 23.

203. Vergl. Hom. *o* 400. Goethe: Ist Not vorüber, sind die Nöte süß.

205. Woher Aen. *Latium* (so auch 6. 31. 265. 554. IV 432. V 731. VI 891) als Ziel seiner Fahrt kennt, bleibt unerklärt: in Buch II und III, welche episodisch die den Irrfahrten des Helden vorhergegangenen Ereignisse schildern, kommt der bestimmte Name noch nicht vor, sondern erst allgemein *Hesperia* II 781. III 163, dann genauer *Italia* III 166 oder *Ausonia* III 496.

210. *accing.* anschaulicher als *parant.* Statt mit dem Dativ bezeichnet die Prosa (aber erst seit Liv.) den Zweck mit *ad* oder *in*.

211. *diripere*, hastig losreißen, indem zu gleicher Zeit mehrere anfassen; vgl. III 267. IV 593. — *viscera* das Innere; s. z. VI 252. Vgl. Hom. *H* 316 f.: τὸν (βοῶν) δέρον ἀμφὶ θ' ἔπον, καὶ μὴν διέχευαν ἅπαντα μίστυλλον τ' ἄρ' ἐπιστάμενος πειρᾶν τ' ὀβελόισιν ὀπτησάν τε περιφραδέως.

212. *veribus*, Ablat. instr. — *figunt* = *transfodiunt.* — *tremantia* = *adhuc palpitantia.* Serv.

213. *aëna*, Kessel; s. V 102. VI 218. — *ministrant*, sie besorgen; vgl. VI 302. In der heroischen Zeit brät man eigentlich das Fleisch. Aber auch Ov. *Met.* I 228 und VI 645 nennt das Kochen neben dem Braten.

215. *implere* verbindet Vergil sonst immer mit dem Abl.

216 f. Vgl. Hom. *μ* 308 f.: ἀντάρ ἐπει πόσιος καὶ ἐθνητός ἐξ ἔρον ἔντο, μνησάμενοι δὲ ἔπειτα φίλους ἐκλειον ἑταίρους. — *mens. remotas*, die Tafel 'aufgehoben', gegen den homerischen Brauch, dem es aber wieder entspricht, daß die Unterhaltung erst nach der Mahlzeit beginnt.

spemque metumque inter dubii, seu vivere credant,
sive extrema pati nec iam exaudire vocatos.
praecipue pius Aeneas nunc acris Oronti, 220
nunc Amyci casum gemit et crudelia secum
fata Lyci fortemque Gyan fortemque Cloanthum.

Et iam finis erat, cum Iuppiter aethere, summo
despiciens mare velivolum terrasque iacentes
litoraue et latos populos, sic vertice caeli 225
constitit et Libyae defixit lumina regnis.
atque illum tales iactantem pectore curas
tristior et lacrimis oculos suffusa nitentis
adloquitur Venus: 'o qui res hominumque deumque
aeternis regis imperiis et fulmine terres, 230
quid meus Aeneas in te committere tantum,
quid Troes potuere, quibus tot funera passis
cunctus ob Italiam terrarum clauditur orbis?

218. *seu . . sive* fragend wie Caes. B. G. VII 32, 2; abhängig von *requir.*

219. *vocatos*, wenn man sie rief; vgl. G. III 262. — *extrema*, vgl. IX 204: *fata extr. secutus.*

222. *fort. Gyan*, nämlich *gemit*. 223 — 493. Venus rührt durch ihre Klagen den Jupiter, dafs er den Merkur zu Dido, der Königin des neugegründeten Carthago, sendet (— 304). Nachdem dieser das Herz der Königin zur Milde gestimmt hat, weist die Göttin selbst den Sohn zur Stadt (— 417), welche er dann mit Achates betritt.

223. *finis erat*, der Klagen nämlich; vgl. den Anh. — Die Handlung springt von der irdischen Bühne auf die himmlische über. Venus betont die Unschuld ihrer Schützlinge, deren Beruf zur Weltherrschaft und die glückliche Unterkunft eines andern, geringeren Trojaners, worauf Jupiter sie durch einen Hinweis auf Roms Gründung und künftige Gröfse zu trösten weifs.

224. In *despicere aliquid* liegt

ebenso wenig immer der Begriff der Verachtung, wie in dem frequent. *despectare* 396. — *velivolum* kommt schon bei Liv. Andr. vor. — *iacentes*: tiefliegend, flach, vgl. III 689. Tac. Hist. I 86: *iacentia et plana urbis loca.*

225. *sic* nimmt das vorhergehende *despiciens* wieder auf; vgl. VII 668. VIII 488. Das griech. *οὐρανός* steht auch in Prosa so nach dem Partic., wie Plato Phaed. 61 D: (*Σωκράτης*) *καθελόμενος οὐρανός τῶν τὰ λοιπὰ διαλέγετο*. In gleicher Weise verwendet Verg. *tum* V 382. XII 6 und *deinde* II 391. VII 135. VIII 481; vgl. auch z. V 14.

227. *tales curas*, solche Herrschersorgen, wie Jupiter sie fühlte, als Libyens Meer und Küste seine ganze Aufmerksamkeit erregte.

228. *oculos s. n.* Über den limitativen Acc. s. z. V 608.

229 f. *O qui res homin. d.*, vgl. Hom. *v* 112: *Ζεῦ πάτερ, ὅς τε θεοῖσι καὶ ἀνθρώποισιν ἀνάσσεις*.

233. *quibus clauditur*. Die Prosa würde in diesem Relativsatze den Konj. vorziehen. — *ob Ital.*, s. 31. *ob* steht hier in seiner ursprünglichen lokalen Bed. vor. Wird den

certe hinc Romanos olim volventibus annis,
 hinc fore ductores, revocato a sanguine Teucris, 235
 qui mare, qui terras omni ditione tenerent,
 pollicitus — quae te, genitor, sententia vertit?
 hoc equidem occasum Troiae tristisque ruinas
 solabar fatis contraria fata rependens;
 nunc eadem fortuna viros tot casibus actos 240
 insequitur. quem das finem, rex magne, laborum?
 Antenor potuit mediis elapsus Achivis
 Illyricos penetrare sinus atque intima tutus
 regna Liburnorum et fontem superare Timavi,
 unde per ora novem vasto cum murmure montis 245
 it mare proruptum et pelago premit arva sonanti.

Trojanern vor Italien der Erdkreis geschlossen, so können sie nicht in die Nähe Italiens gelangen.

234. *volv. annis*, anders 269; s. z. G. I 163 u. III 200. Auch Ov. Met. V 566 sagt *volventem annum*. Cic. Somn. Scip. 16: *vertens annus*. — *hinc* wird näher erklärt durch *rev. a. s. T.* — *revoc.*, erneut, vgl. oben 202.

235. *Teucer* war der älteste König Trojas, s. III 104—10.

236. *omni dic.*, mit jeder Art von Herrschaft, daher: mit voller, unumschränkter Herrschaft. Cic. de fin. III 36: *omni impunitate proposita*. Caes. B. c. I 86, 2: *omni interposita fide*. Val. Flacc. III 711: *hoc omni numine firmo*. Vgl. auch X 53: *magna ditione*.

237. *pollicitus*, näml. *es* (s. z. 202), mit leichter Anakoluthie.

238. *hoc sol.* (= *consol.*), durch dies Versprechen söhnte ich mich mit dem Untergange Trojas aus.

239. *fatis contr. f. rep.*, indem ich das ungünstige Schicksal der Trojaner mit dem andern (dem besern nämlich) abwog.

242. Von dem Schicksale des Antenor nach der Zerstörung Trojas berichtet Liv. I 1, 2f.: *Antenorem cum multitudine Eneum, qui seditione ex Paphlagonia pulsus et sedes et ducem rege Pylaemene ad*

Troiam amisso quaerebant, venisse in intimum Adriatici maris sinum, Euganeisque, qui inter mare Alpesque incolebant, pulsus Eneus Troianosque eas tenuisse terras; et in quem primo egressi sunt locum, Troia vocatur, pagoque Troiano inde nomen est; gens universa Veneti appellati. Illyrien wurde zum Teil von den Liburnern bewohnt.

243. *tutus*. Die ungefährdete Landung des Antenor wird dem Verlust der Schiffe des Aeneas entgegengestellt (251 *navibus amissis*).

244. *superare*, vorbeifahren.

245. *ora*. Die aus neun Schlünden hervorbrausenden Quellen des Tim., eines kurzen Küstenflusses zwischen Triest und dem alten Aquileja, vereinigen sich bald in der Ebene. Da wird der wilde Strom zum Meere und ergießt sich nach kurzem Lauf in den tergestinischen Busen. Übrigens enthalten die V. 245f. keine überflüssige oder gar ungehörige geographische Notiz, sondern dienen zur Hervorhebung der Schwierigkeiten, welche Ant. zu überwinden hatte. — *murmure montis*. Über die Alliteration s. z. III 412.

246. *mare pror.*, vgl. Sil. Ital. III 52: *proruptum exundat pelagus*. — *pelago pr. s.*, überschwemmt mit rauschenden Wogen.

hic tamen ille urbem Patavi sedesque locavit
 Teucrorum et genti nomen dedit armaque fixit
 Troia, nunc placida compostus pace quiescit:
 nos, tua progenies, caeli quibus adnuis arcem, 250
 navibus (infandum!) amissis unius ob iram
 prodimur atque Italis longe disiungimur oris.
 hic pietatis honos? sic nos in sceptris reponis?

Olli subridens hominum sator atque deorum
 voltu, quo caelum tempestatesque serenat, 255
 oscula libavit natae, dehinc talia fatur:
 parce metu, Cytherea: manent immota tuorum
 fata tibi; cernes urbem et promissa Lavini
 moenia sublimemque feres ad sidera caeli
 magnanimum Aenean; neque me sententia vertit. 260
 hic tibi (fabor enim, quando haec te cura remordet,
 longius et volvens fatorum arcana movebo)
 bellum ingens geret Italia populosque ferocis
 contundet moresque viris et moenia ponet,

247. *hic tamen*. Ant. mußte diese Gefahren bestehen und gründete hier doch seine Stadt; Aeneas aber soll nicht zum Ziele gelangen?

248. *arma fixit*, er hatte also Frieden mit den Nachbarn; s. V 484 u. z. B. 7, 24.

249. *pl. comp. pace quiesc.*, er genießt in behaglicher Ruhe den Frieden; *placida pax* auch VIII 325. — *compostus* (synkopiert wie VI 24 *supp.*), gebettet, vgl. zu 374.

251 f. Das Verständnis d. St. ergibt sich aus V. 4 u. 234—7.

252. Bei langer Endsilbe verkürzt V. das *i* in *Italus*.

253. *rep.* Auch hier liegt in der Partikel *re* der Begriff des Gebührenden, s. z. VII 134. B. 3, 54. Jupiter hat dem Aen. die Herrschaft versprochen.

254 ~ XII 829. *olli* und *ollis* (vgl. *olim*) archaisch, von V. nur in der Aeneis und nie ohne Nachdruck gebraucht. In V. 256 wird es von *natae* aufgenommen wie *illa* II 571, V 609, G. IV 457 u. a. von entsprechenden Subst. Vgl. den Anh. — *subridens*. Der Ausdruck

entspricht der Situation und der Würde des Gottes. Auch Homer schreibt (aufser Φ 508) dem Zeus und der Here nur ein $\mu\sigma\iota\delta\iota\alpha\nu$ zu.

256. *oscula lib.*, eine hier zuerst gebrauchte Wendung. Vgl. XII 434: *osc. delib.* Überhaupt gehört *libare* in der Bed. berühren der Dichtersprache an. — Über die Synizesis *dehinc* vgl. z. 41.

257. *metu*. V. bildet den Dat. der 4. Dekl. nie auf *-ui*. — *Cytherea* heißt Venus, weil sie auf der südlich von Laconica gelegenen Insel Cythera aus dem Schaume des Meeres emporstieg (daher $\alpha\nu\alpha\delta\nu\omicron\mu\epsilon\tau\eta$ genannt).

262. *longius* gehört zu *volvens*. *volvens* bed. hier *mente agitare*, erwägen; vgl. 305. III 102. So auch bei Sall., Liv. und Tac. — *movebo*, enthüllen, an den Tag bringen; vgl. VII 641. X 163.

264. In den Worten *mores* (Gesetze, Verfassung, vgl. VI 852. VIII 316) *ponet* ist kein Zeugma anzunehmen; *leges ponere* steht Hor. Sat. I 3, 105. Sil. Ital. XIII 533. Cic. Verr. II 11; *iura pon.* Propert.

tertia dum Latio regnantem viderit aestas	265
ternaque transierint Rutulis hiberna subactis.	
at puer Ascanius, cui nunc cognomen Iulo	
additur (Ilus erat, dum res stetit Ilia regno),	
triginta magnos volvendis mensibus orbis	
imperio explebit regnumque ab sede Lavini	270
transferet et longam multa vi muniet Albam.	
hic iam ter centum totos regnabitur annos	
gente sub Hectorea, donec regina sacerdos	
Marte gravis geminam partu dabit Ilia prolem.	
inde lupae fulvo nutricis tegmine laetus	275
Romulus excipiet gentem et Mavortia condet	
moenia Romanosque suo de nomine dicet.	
his ego nec metas rerum nec tempora pono;	
imperium sine fine dedi. quin aspera Iuno,	
quae mare nunc terrasque metu caelumque fatigat,	280
consilia in melius referet mecumque fovebit	

IV 9, 64. — *contund.* verbindet Verg. zuerst in der Bed. von *comprimere* mit einem Personalobjekt, dann auch die Historiker.

266. *Rut. sub.* Dativ; vgl. Thuc. III 29, 2: *ἡμέραι . . ἦσαν τῆ Μυτιλήνῃ ἐαλωκυῖα ἐπτά.*

267. *cui nunc c.* Der Gegensatz zu *nunc* liegt in *Ilus erat, dum*. Der Beiname *Iulus*, den Verg. dreisilbig mißt (vgl. *ἰούλος*), während der Stammname der Julier *Jullus* lautete, liefert in der Aeneis regelmäßig den Genetiv, da *Ascanii* vermieden ist (vgl. z. IV 335 *Elissae*), nach Bedarf auch die andern Casus.

268. *res stetit Ilia*, so lange das Reich von Ilium stand; vgl. II 639. — *regno* steht hier, anders als II 88, in übertragenem Sinne: auf der Höhe seiner Macht.

269. *volvendis mens.* (vgl. Hom. α 16), indem die Monate herumrollen. — Das Ger. ersetzt auch IX 7 das Part. Präs. Pass.; anders 234.

271. *longam A.*, das weit sich streckende Alba, vgl. Liv. I 3, 3. — *muniet*: er wird . . festigen, als feste Stadt gründen; vgl. *castella commun.* Caes. B. G. I 8, 2 u. ä.

272. *iam*, dann, näml. wenn das eben Gesagte eingetreten ist; vgl. VI 676. XI 709.

273. *regina sac.*, Rea Silvia.
274. *Ilia*, Adj. wie VI 778: *Assaraci sanguinis Ilia mater*. Vgl. Hor. III 3, 32: *Troica sacerdos*.

275. Felle wilder Tiere als Kleid auch V 37. VII 688. XI 679.

276. *Rom. excipiet gentem*, Romulus wird den Stamm (des Aeneas), der in Alba Longa mit Numitor und Amulius ausstirbt, in Rom wieder aufnehmen und weiter fortpflanzen.

277. *de* zur Bez. des Ursprungs einer Benennung steht für das gewöhnlichere *ab* schon bei Lucr. VI 908, in Prosa wohl erst bei Tacitus.

278. Man beachte die Steigerung: drei Jahr herrscht Aeneas, dreißig Ascanius, dreihundert sein Geschlecht in Alba — Roms Reich ist unbegrenzt, sowohl räumlich (III 97. VI 794) wie zeitlich; schon Tibull II 5, 23 nennt Rom *asterna urbs* wie wir noch heute.

281. *in melius referet*, wird zum bessern wenden, vgl. XI 426.

Romanos rerum dominos gentemque togatam.
 sic placitum. veniet lustris labentibus aetas,
 cum domus Assaraci Phthiam clarasque Mycenae
 servitio premet ac victis dominabitur Argis. 285
 nascetur pulchra Troianus origine Caesar,
 imperium Oceano, famam qui terminet astris,
 Iulius, a magno demissum nomen Iulo.
 hunc tu olim caelo spoliis Orientis onustum
 accipies secunda; vocabitur hic quoque votis. 290
 aspera tum positis mitescent saecula bellis;
 cana Fides et Vesta, Remo cum fratre Quirinus
 iura dabunt; dirae ferro et compagibus artis
 claudentur Belli portae; Furor impius intus
 saeva sedens super arma et centum vinctus aënis 295

282. Die *W. rerum dominos* sind Prädikat zu *Romanos*; das folgende *que* steht explicativ.

284. *domus Assar.* Assaracus war ein Sohn des Tros und der Großvater des Anchises. — *Phthia*, Geburtsort des Achilles; *Argos*, Residenz des Diomedes. Vgl. VI 836 f.

286. *Caesar* heißt Octavianus auch G. I 25. III 16; seit dem 16. Januar 27 erst *Augustus C.* wie VI 792. VIII 678.

288. *demissum* statt *ortum* auch Hor. Sat. II 5, 63 und Tac. Ann. XII 58.

289. Wegen der *spolia Orientis* vgl. VII 606.

290. *secura*, s. oben 279—81. — *vocab. vot.*, also göttliche Ehre genießen; s. zu V 234 und G. I 42. — *hic quoque*, wie Aeneas, s. 259 f.

292. *cana*, altersgrau, nennt Jupp. die Fides, die nach Sil. Ital. II 484 älter war als er. Von anderen Gottheiten giebt Verg. dies Epitheton nur noch der *Vesta* V 744. — *Vesta* gehörte zu den Schutzgottheiten Trojas und wurde nebst den Penaten von Aeneas nach Italien gebracht; vgl. II 296. V 744. IX 259. — *Remo cum fr. Quir.* Die Versöhnung der beiden Brüder verheißt den Schluss der Bruderkriege, welche Rom lange zerfleisch-

ten; vgl. Hor. Ep. 7, 18: *acerba fata Romanos agunt scelusque fraternalis necis*. Die den Frieden befestigende Gesetzgebung rühmen die Worte *iura dabunt* 293, welche wiederkehren bei Tac. Ann. III 28 von der Gesetzgebung des Augustus (*secundo demum consulatu Caesar Augustus potentiae securus, quae triumviratu iusserat, abolevit editque iura, quis pace et principe uteremur*) und bei Livius I 8, 1 von der Gesetzgebung des Romulus, an den Augustus anzuknüpfen liebte. Die Absicht des Dichters, hier auf die versöhnende Thätigkeit hinzuweisen, welche Augustus als Gesetzgeber entfaltete, ist also unverkennbar. Vgl. Mommsen, Röm. Staatsrecht II 2 S. 723 A. 2 u. 4.

293. Die Worte *ferro et compagibus artis*, mit fest zusammenhaltendem Eisen (Riegel), gehören zu *claudentur*. Da die Thore so fest verschlossen sind, wird es hoffentlich nicht so leicht gelingen, sie zu öffnen. Vergil denkt sich poetisch die Kriegswut im Janustempel (vgl. VII 607 f.) eingeschlossen, wohl nach dem Vorgange von Enn. Ann. 270: *postquam Discordia taetra belli ferratos postes portasque refregit*.

post tergum nodis fremet horridus ore cruento.²

Haec ait et Maia genitum demittit ab alto,
 ut terrae utque novae pateant Carthaginis arces
 hospitio Teucris, ne fati nescia Dido
 finibus arceret. volat ille per aëra magnum 300
 remigio alarum ac Libyae citus adstitit oris.
 et iam iussa facit ponuntque ferocia Poeni
 corda volente deo; in primis regina quietum
 accipit in Teucros animum mentemque benignam.

At pius Aeneas per noctem plurima volvens, 305
 ut primum lux alma data est, exire locosque
 explorare novos, quas vento accesserit oras,
 qui teneant (nam inculta videt), hominesne feraene,
 quaerere constituit sociisque exacta referre.
 classem in convexo nemorum sub rupe cavata 310
 arboribus clausam circum atque horrentibus umbris
 occulit; ipse uno graditur comitatus Achate
 bina manu lato crispans hastilia ferro.

296. *ore cr.* (bluttriefend) ist Abl. der Eigenschaft.

297. *Maia genitum*, vgl. VIII 138 f. Merkur vermittelt den Zusammenhang der Ereignisse auf dem himmlischen Schauplatze mit denen des irdischen, die nun berichtet werden. Seine Wirksamkeit wird jedoch unten nicht weiter erwähnt, sondern 657 f. ein neues Motiv für Didos Umstimmung geltend gemacht. Vgl. den Anh.

298. *ut terras pat.* Dido liefs aus Furcht vor Verfolgungen des Pygmalion die ganze Küste bewachen (s. 564) und unbekannte Fremde zurückweisen.

299. *ne fati nescia.* Jupitersorgt dafür, daß die Bestimmungen des *fatum* in Erfüllung gehen. Dido könnte nun in ihrer Unwissenheit über die Aufgabe, die das *fatum* dem Aeneas gestellt hat, den Trojanern feindlich entgegentreten. Daher soll ihnen Merkur eine freundliche Aufnahme in Karthago bereiten. Der Tempuswechsel (*pateant... arceret*; vgl. Liv. 22, 32, 8)

scheint den Auftrag des Merkur von der Absicht, die den Juppiter zu seiner Sendung veranlaßte, zu scheiden und der Auffassung zuzubeugen, als solle Dido auch erfahren, was das *fatum* mit Aen. vorhabe.

305. *volvens* ist Part. Imperf. wie Sall. Jug. 113, 1: *Haec... diu volvens tandem promisit.* Vgl. III 76. 150. VIII 481. G. IV 317. Vorbild für den Eingang ist Hom. *K* 3 f.: *Ἄλλ' οὐκ Ἀτρεΐδην... ὕπνος ἔχε γλυκερός πολλὰ φρέσιν ὀρμαίνοντα*, während die ganze Scene mehr an *x* 144 f. erinnert.

308. *videt.* In der 2., 3. und 4. Arsis erlaubt sich V. die Dehnung kurzer Endsilben auf *t* und *s*, welche in der Sprache der älteren Zeit lang waren.

310. *in convexo nem.* Aen. verbirgt seine Schiffe unter einer von Bäumen beschatteten Felsenwölbung. — *conv.* substant., s. z. 422.

312. *com. Achate* für *ab Achate*; vgl. II 580. X 186. Auch Cic. sagt pro Cael. 34: *alienis viris comitate.*

cui mater media sese tulit obvia silva
 virginis os habitumque gerens et virginis arma, 315
 Spartanae, vel qualis equos Threissa fatigat
 Harpalyce volucremque fuga praevertitur Hebrum.
 namque umeris de more habilem suspenderat arcum
 venatrix dederatque comam diffundere ventis,
 nuda genu nodoque sinus collecta fluentis. 320
 ac prior 'heus' inquit 'iuvenes, monstrate, mearum
 vidistis si quam hic errantem forte sororum,
 succinctam pharetra et maculosae tegmine lyncis,
 aut spumantis apri cursum clamore prementem.'
 Sic Venus; et Veneris contra sic filius orsus: 325
 'nulla tuarum audita mihi neque visa sororum,
 o — quam te memorem, virgo? namque haud tibi voltus
 mortalis, nec vox hominem sonat; o, dea certe;

314. *obvia*, prädikativer Nom. statt des üblichen Acc. (503) wie II 388. III 310. VI 880. X 768. XII 860; vgl. auch II 377 und V 373.

315. 'An dem *os* soll sofort die Jungfrau erkannt werden, an dem *habitus* (Kleidung und Haltung) die Jägerin; daher ist *virg. arma* nur Erklärung von *habitus*. Die Wiederholung von *virginis* war notwendig, weil sonst *Spart.* auch zu *os hab.* bezogen werden müßte.' Weidner. — *gerens* (auch II 278) und *ferens* (II 175 u. 216) ἔγων, mit.

316. *vel qualis*. Gemäß seiner Neigung zu parallelisieren (s. zu 21) bietet V. auch doppelte Vergleiche; s. noch 592. II 304f. III 680f. IX 30f. 674. 680. XI 661. Auf den dreifachen G. IV 261 macht schon Serv. z. A. V 595 aufmerksam.

317. *Harpalyce*, die Tochter des Amymnäer-Fürsten Harpalycus in Thracien, war eine ausgezeichnete Jägerin und im Laufe von keinem Pferde einzuholen. — *Hebrum*, einen der Hauptflüsse Thraciens. Flüsse mit Stromschnellen sind den Dichtern öfter ein Bild großer Schnelligkeit; vgl. Sil. Ital. II 73: *quales Threiciae Rhodopen Pangaeaque lustrant saxosis nemora alta iu-*

gis, cursuque fatigant Hebrum innupta manus.

318. *de more* absolut (= nach Brauch) wie oft bei V., seltener *ex m.* (V 244. VIII 186) und *in m.* (V 556. VIII 282); der bloße Abl. neben Adj., Pron. und Genitiven, letztere auch neben *in morem*, besonders in Vergleichen. Gegensatz *supra morem* G. II 227 und *sine more* V 694.

319. *dare* mit Infin. st. Gerund. = lassen; vgl. zu 66.

320. *nuda genu*, vgl. Ovid. Met. X 536: *fine genus vestem ritu succincta Dianae*. — *collecta* mit limitat. Acc. (s. z. V 608); vgl. IV 137 f. XI 776.

322. *errantem*, indem sie die Spur eines Wildes sucht.

323. *succinctam pharetra*, vgl. Liv. VII 5, 3: *cultro succinctus*. — *tegm. lync.* Auch Camilla erscheint XI 577 als Jägerin mit einem Tierfelle bekleidet.

324. *prementem* wie G. III 413.

327. *o — quam te mem.* Ähnlich Demosth. de cor. § 22: *στὴν ὦ — τί ἄν εἰπῶν σέ τις ὀρθῶς προσείποι;*

328. *hominem sonat* = *sonitum hominis* s. (freie fig. etymol.); vgl. VI 50.

an Phoebi soror? an nympharum sanguinis una?
 sis felix nostrumque leves, quaecumque, laborem 330
 et, quo sub caelo tandem, quibus orbis in oris
 iactemur, doceas; ignari hominumque locorumque
 erramus vento huc vastis et fluctibus acti:
 multa tibi ante aras nostra cadet hostia dextra.
 Tum Venus: 'haud equidem tali me dignor honore: 335
 virginibus Tyriis mos est gestare pharetram
 purpureoque alte suras vincire cothurno.
 Punica regna vides, Tyrios et Agenoris urbem;
 sed fines Libyci, genus intractabile bello. . .
 imperium Dido Tyria regit urbe profecta, 340
 germanum fugiens. longa est iniuria, longae
 ambages; sed summa sequar fastigia rerum.
 huic coniunx Sychaeus erat, ditissimus agri
 Phoenicum, et magno miserae dilectus amore,
 cui pater intactam dederat primisque iugarat 345
 ominibus. sed regna Tyri germanus habebat

329. *sangu.* steht B. 8, 45 parallel mit *generis*.

330. *sis felix*, vgl. B. 5, 65: *sis bonus o felixque tuis*. G. I 345.

332. Hypermeter in der Aeneis finden sich noch 448. II 745. IV 558. 629. V 422. 753. VI 602. VII 160. 470. VIII 228. IX 650. X 781. 895. XI 609. Vgl. auch zu G. I 295.

335. 'Dignari als Deponens c. abl. fehlt noch im alten Latein und in der klassischen Prosa; zuerst finden wir es bei den August. Dichtern, dann im silbernen Zeitalter.' Dräger, Hist. Synt. I 570.

337. *cothurno*, s. z. B. 7, 32.

338. *Tyrios et Agen. urbem* ist Apposition zu *Punica regna*. Eine Stadt des Agenor heißt Karthago (wie Rom die Stadt des Aeneas bei Ovid. Am. I 8, 42), weil Agenor, der Bruder des Ägypterkönigs Belus, nach Phönicien ausgewandert und dort Stifter eines neuen Reiches geworden ist (Apollod. II 1, 4, 2), indirekt also auch von dessen Tochterstadt Karthago.

339. Das Ziel der Ansiedler der

alten Heimat gegenübergestellt auch X 179 f. Vgl. Ov. F. III 631. — *genus intr. bello* (vgl. IV 40). Ein angemessenes Prädikat mißt man ungen.

340. *imper.* Acc. des Inhalts, auch bei Ovid. Ep. ex P. III 3, 61: *sic regat imperium*.

341. *iniuria*, des Bruders nämlich. Übrigens ist *longa est iniuria* gesagt im Sinne von *longum est narrare iniuriam*.

343. *dit. agri*, echt römische, X 563 wiederkehrende Anschauung: der Römer fand in seinen Latifundien die sicherste Quelle des Reichtums. Von Phöniciern wird weniger Landbau getrieben, doch war der Karthager Mago ein sachkundiger Landwirt. — Die erste Silbe von *Sychaeus* hat Verg. nur an dieser Stelle gedehnt.

345 f. *omina* bezeichnet die Auspicien, welche nach römischer Sitte dem Ehebündnis vorangingen. *primis omin. iug.* ist also dasselbe, was Stat. Theb. II 202 durch *primis hymenaeis iugare* ausdrückt.

Pygmalion, scelere ante alios immanior omnis.
 quos inter medius venit furor. ille Sychaeum
 impius ante aras atque auri caecus amore
 clam ferro incautum superat, securus amorum 350
 germanae; factumque diu celavit et aegram
 multa malus simulans vana spe lusit amantem.
 ipsa sed in somnis inhumati venit imago
 coniugis; ora modis attollens pallida miris
 crudelis aras traiectaque pectora ferro 355
 nudavit caecumque domus scelus omne retexit.
 tum celerare fugam patriaque excedere suadet
 auxiliumque viae veteres tellure recludit
 thesauros; ignotum argenti pondus et auri.
 his commota fugam Dido sociosque parabat. 360
 conveniunt, quibus aut odium crudele tyranni
 aut metus acer erat; navis, quae forte paratae,
 corripiunt onerantque auro. portantur avari
 Pygmalionis opes pelago; dux femina facti.
 devenere locos, ubi nunc ingentia cernis 365
 moenia surgentemque novae Carthaginis arcem,

347. Von der ganz ungewöhnlichen Verbindung des *ante alios* mit d. Komp. sagt Prisc.: *ante cum comparativo positum auctionem auctioni addit*. Vgl. *μᾶλλον προαισιόθαι* und *unus 15*. Mit dem Superl. steht *ante alios omnes* IV 141 und VII 55, *longe ante alios* Liv. I 15, 8.

350. *amorum*, innige Liebe zu ihrem Gatten; der Plur. intensiv wie in *odia, irae, gaudia*. — *securus* mit dem Gen. seit V., auch in der Prosa.

352. *vana spe*, da er allein um den Tod des Sychäus wufste. — *ludere = eludere*. — *amantem* mit dem Adj. *aegram*, gleichsam substantiviert; etwas anders also als G. I 163, doch ähnlich.

356. *nudavit* zeigte blofs, enthüllte.

358. *tellure recludit*, d. h. er ermöglicht die Hebung des Schatzes, indem er angiebt, wo derselbe vergraben ist.

361. *crudele* (vgl. 355) ist auf *odium* statt auf *tyranni* bezogen und so eine Parallele zu dem folg. *metus acer* gewonnen.

364. *Pygmalionis opes*, sofern sie *Pygm.* nämlich schon für die seinigen hielt. Iustin. XVIII 4: *huic* (dem Gemahl der Dido) *magnae, sed dissimulatae opes erant, aurumque metu regis non tectis, sed terras crediderat: quam rem etsi homines ignorabant, fama tamen loquebatur. qua spe incensus Pygmalion . . . generum (= Schwager wie bei Corn. Nep. IV 1, 2) suum occidit*.

365. *devenere locos*, s. zu 2. — *cernis*. Zuerst sieht Aeneas die Stadt von ferne, also etwa von dem eine deutsche Meile abgelegenen Hügel aus, welcher jetzt *Dschebel Khawi* oder der Katakombenhügel heifst. Nach Überschreitung eines näher gelegenen Hügels (jetzt *Sidi Bu Said*?) überblickt er 419 f. genauer die einzelnen Teile der Stadt.

mercatique solum, facti de nomine Byrsam,
 taurino quantum possent circumdare tergo —
 sed vos qui tandem, quibus aut venistis ab oris?
 quoque tenetis iter? quaerenti talibus ille 370
 suspirans imoque trahens a pectore vocem:
 'O dea, si prima repetens ab origine pergam
 et vacet annalis nostrorum audire laborum,
 ante diem clauso componet Vesper Olympo.
 nos Troia antiqua, si vestras forte per aures 375
 Troiae nomen iit, diversa per aequora vectos
 forte sua Libycis tempestas appulit oris.
 sum pius Aeneas, raptos qui ex hoste penates
 classe veho mecum, fama super aethera notus.
 Italiam quaero patriam et genus ab Iove summo. 380

367. Der Name der Burg, *Byrsa*, welcher phönizisch Burg, griechisch (*βύρσα*) Fell bedeutet, hat Veranlassung zu der Sage von der Überlistung der Libyer durch das Ochsenfell geboten. Auch III 209 f. ist die Etymologie, VI 28 f. 448 f. u. 6. der Bericht knapp und lückenhaft gegeben.

369. *quibus aut ven.* Liv. I 1, 7: *percunctatum deinde, qui mortales essent, unde aut quo casu profecti domo quidve quaerentes in agrum Laurentinum exissent.*

370. Der Anfang des Verses auch IX 377. — *talibus*, nämlich *respondet*.

373. Das unpersönliche *vacat* zuerst bei Verg. — *annal. nostr. lab.*, unsere Leidensgeschichte.

374. *clauso Ol.* Wenn Phoebus abends in das Thor des Olympus eingefahren ist, wird dieses geschlossen; vgl. X 1 und z. G. III 261. — *componet*, wird betten, vgl. G. IV 189 u. 438.

375. *si vestr. f. p. a.*, vgl. Hom. o 403: *εἰ ποὺ ἀκούεις*. Die Verbindung *ire per aures* ist befremdlich; *ire ad aures* sagt Ov. Met. XII 426, die Prosa: *pervenit* oder *accidit alqd ad aures*.

376. *diversa*, verschieden, einander gegenüberliegend, vgl. III 4 und Cic. Pomp. 9: *in locis diiunctissimis maximeque diversis* = im fernsten Osten und Westen.

377. *forte sua*. Warum Aeneas es hervorhebt, dafs ihn nur der Zufall an die libysche Küste getrieben hat, zeigt V. 527.

378 f. *sum pius Aen.*, vgl. Hom. ε 19: *εἰμ' Ὀδυσσεὺς* u. s. w. Man beachte den bitteren Kontrast zwischen Frömmigkeit und Unglück, Ruhm daheim und Elend, *notus* 379 und *ignotus* 384.

379. *fama super aethera notus* = *καὶ μὲν κλέος οὐρανὸν ἴκει*; vgl. B. 5, 43: *hinc usque ad sidera notus*. Wegen *super* = droben in vgl. zu 36, wegen *aether* = Himmel XII 140 u. a. St.

380. *Ital. quaero patriam*. Dardanus stammte aus Italien, darum heifst Italien III 167. VII 122 das Vaterland der Trojaner. — *et gen. ab I. summo*: den vom Juppiter (z. 28) entsprossenen Stamm. Vgl. VIII 51: *Arcades his oris, genus a Pallante profectum*, und Avien. Descr. 115: *Ausonis haec regio est, ubi genus ab Iove summo*. — Zu *genus* ist aus der ersten Vershälfte *patrium* hinzuzudenken.

bis denis Phrygium conscendi navibus aequor
 matre dea monstrante viam data fata secutus:
 vix septem convulsae undis euroque supersunt.
 ipse ignotus egens Libyae deserta peragro
 Europa atque Asia pulsus.' nec plura quarentem 385
 passa Venus medio sic interfata dolore est:
 'Quisquis es, haud, credo, invisus caelestibus auras
 vitalis carpis, Tyriam qui adveneris urbem.
 perge modo atque hinc te reginae ad limina perfer.
 namque tibi reduces socios classemque relatam 390
 nuntio et in tutum versis aquilonibus actam,
 ni frustra augurium vani docuere parentes.
 aspice bis senos laetantis agmine cycnos,
 aetheria quos lapsa plaga Iovis ales aperto
 turbabat caelo; nunc terras ordine longo 395
 aut capere aut captas iam despectare videntur:
 ut reduces illi ludunt stridentibus alis
 et coetu cinxere polum cantusque dedere,
 haud aliter puppesque tuae pubesque tuorum
 aut portum tenet aut pleno subit ostia velo. 400

381. *bis denae naves* auch XI 326 in Aussicht genommen zur Fortführung der Trojaner.

382. *matre monstr. viam.* Nur II 664 erwähnt V., daß Venus den Sohn aus der Königsburg führt; ihre Hilfe noch VIII 531 und 608. Varro bei Serv. z. St. kennt eine Leitung durch den Stern der Venus. Vgl. zu III 5. — *data fata*, vgl. zu II 780 f.

385 f. *quarentem passa*, vgl. II 131. XII 371. B. 8, 24.

387. *quisquis es*, was du auch erlebt hast, wie II 148; anders IV 577 und *quascunque* 330.

392. *vani* steht proleptisch und neben *frustra* eigentlich unnützlich; doch vgl. andre Pleonasmen wie IV 588: *vacuos sine remige portus*.

393. *bis senos* ist nicht verschieden von *bis sex* XI 9 und XII 899. Die zwei Abteilungen der Schwäne, welche sich, durch den Schreck getrennt, nach überstandener Gefahr wieder vereinigen, entspre-

chen den zwei Abteilungen der 12 versprengten Schiffe unter Ilioneus, welche sich nach kurzer Trennung wieder vereinigen werden (vgl. *socios reduces* 390 mit *ut reduces illi* 397).

394. *aperto caelo*, Dat. des Zieles. XII 249 stößt der Adler auf ein Gewässer nieder. Von einem solchen werden auch hier die Schwäne emporgescheucht sein.

395 f. *nunc . . videntur*, jetzt, nachdem der Adler fortgeflogen ist, sieht man sie teils in langem Zuge ihren früheren Tummelplatz auf der Erde wieder aufsuchen, teils den bereits aufgesuchten beugeln. Wenn Venus und Aeneas sich auch 314 mitten im Walde trafen, so können sie doch auch da einen Waldsee übersehen.

397 f. Der vorhergehende Gedanke wird hier wiederholt, aber in umgekehrter Folge der Glieder, entsprechend dem in V. 400 deutlich ausgelegten Vergleiche: die

perge modo et, qua te ducit via, dirige gressum.⁷

Dixit et avertens rosea cervice refulsit,
ambrosiaequae comae divinum vertice odorem
spiravere; pedes vestis defluxit ad imos;
et vera incessu patuit dea. ille ubi matrem 405
adgnovit, tali fugientem est voce secutus:
‘quid natum totiens, crudelis tu quoque, falsis
ludis imaginibus? cur dextrae iungere dextram
non datur ac veras audire et reddere voces?’
talibus incusatur gressumque ad moenia tendit. 410
at Venus obscuro gradientis aëre saepsit
et multo nebulae circum dea fudit amictu,
cernere ne quis eos neu quis contingere posset
molirive moram aut veniendi poscere causas.
ipsa Paphum sublimis abit sedesque revisit 415
laeta suas, ubi templum illi, centumque Sabaeo
ture calent arae sertisque recentibus halant.

eine Gruppe der Schwäne ist am Ziele, die andere noch nicht, aber ihm nahe; die einen fliegen nicht mehr, sondern spielen nur noch mit sausenden Flügeln, die anderen (et = und andererseits) haben sich schon vereinigt und so (coetu im Schwarme, aus dem sich beim Einfallen der lange Zug 395 bildet) den Himmel umkreist und sich bei dem Wiedersehen mit Geschrei begrüßt.

403. *ambros. com.* = ἀμβροσία χαίτας Hom. A 529; die Götter salbten sich mit Ambrosia. — *vertice*, vom Scheitel aus; vgl. G. IV 417, wo *spir.* noch intransitiv gebraucht ist. Auch X 544: *veniens montibus* ohne Präposition.

404. *pedes ad imos* reicht gewöhnlich das Gewand der Göttinnen; nur Diana erscheint als Jägerin hochgegürtet; s. oben 320.

405. Hiatus hinter dem 4. Dactylus, wie B. 8, 11 erleichtert durch starke Interpunktion.

407. *totiens* übertreibend; wenigstens berichtet V. keine andern Fälle der Art. Vgl. zu 382. — *crud. tu qu.* auch B. 8, 48.

409. *veras voces*, ernstgemeinte Worte, im Gegensatz zu den falschen Vorspiegelungen 407 f. — Die zweite Vershälfte auch VI 689.

412. *multo nebulae am.* Vgl. Hom. η 14—17. 39—42. — *dea.* Bei parallelen Satzgliedern wird öfters im zweiten das identische Subj. wieder aufgegriffen, nicht nur durch das Pronomen *ille* (s. zu 3), sondern auch durch ein bedeutsames Subst. So weist hier *dea*, durch dessen Einschlebung die Tmesis (*circum — fudit*) bewirkt ist, auf die göttliche Kraft hin, die zur Ausföhrung des Wunders nötig ist; ähnlich *dea* 692, *sacerdos* III 373, *deus* V 841 nach dem Eigennamen, umgekehrt VI 538 *comes* vor *Sibylla*.

414. *posco* (II 124 *flagito*) steht für *quaero* wie do B. 1, 18 für *dico*, *accipio* 676 für *cognosco* und *habeo* B. 2, 2 für *scio*.

415. Paphus auf Cypern ist auch bei Homer ὄ 362 f. das Ziel der Venus.

416. Weihrauch aus Saba (s. G. I 57) erwähnt schon die Bibel Hesek. 27, 22 und I. Kön. 10, 10.

417. *hal.* auch G. IV 109 intransitiv.

Corripuere viam interea, qua semita monstrat.
iamque ascendebant collem, qui plurimus urbi
imminet adversasque aspectat desuper arces. 420
miratur molem Aeneas, magalia quondam,
miratur portas strepitumque et strata viarum.
instant ardentem Tyrii: pars ducere muros
molirique arcem et manibus subvolvere saxa,
pars optare locum tecto et concludere sulco; 425
[iura magistratusque legunt sanctumque senatum;]
hic portus alii effodiunt; hic alta theatri
fundamenta locant alii immanisque columnas
rupibus excidunt, scaenis decora alta futuris.
qualis apes aestate nova per florea rura 490
exercet sub sole labor, cum gentis adultos

418. Wie VI 8 das Simpl. *rapere* braucht V. das Kompos. *corripere* = ereilen; vgl. V 145. 316 u. ö., auch *arripe* III 477.

419. *coll.* Über die Örtlichkeit s. z. 365.

420. *arces*, sichere Höhen; vgl. VI 783. — *aspectare* braucht zuerst Vergil für das pros. *spectare ad* oder *in*; Tac. ist ihm gefolgt.

421. *miratur molem*, vgl. Odysseus bei Hom. η 43—45. — Die Worte *magalia* (= *μαγάλια* G. III 340) *quondam* enthalten den Grund der Verwunderung: wo früher nur *magalia* gestanden haben (wie aus der Umgebung, s. IV 259, zu schliessen ist), erheben sich jetzt riesige Bauten.

422. *str. viarum.* Häufiger als den Sing. (s. 310 u. z. G. 1478) verbindet V. den Plural substantivierter Partic. oder Adj. mit einem partit. Gen.; vgl. 384 *deserta*, II 332. 725. V 180. 695 u. a.

423. *instant* absolut wie II 491; vgl. Sil. It. II 407: *condebat primae Dido Carthagini arces instabatque operi subducta classe iuventus*. Worin die Thätigkeit bestand, wird in den folg. historischen Infin. angegeben. — *ducere muros*, um die Burg nämlich.

425. Dafs einige Karthager sich

gerade Bauplätze für ihre Wohnungen auswählen (*optare*, vgl. III 109. V 247), ist Ausführung des Dichters; Aeneas kann es von seinem Hügel aus nicht wahrnehmen. — *concl. sulco*, durch einen kleinen Graben den Umfang des künftigen Hauses bezeichnen. Vgl. V 755 f.

426. Die Regierungsmafsregeln zwischen den Bauten stören sachlich (s. 507) und formal (mit *pars* u. *alii* sonst gegliedert). Vgl. den Anh.

427. *alta*, prädikativ: in grosser Tiefe. Übrigens hat Verg. das Theater aus seiner Zeit auf das junge Karthago übertragen, um dem römischen Leser ein packendes Bild von der Grösse und Pracht der neuen Stadt zu geben.

430. *qualis* reiht den Vergleich sehr lose an; da kein *talis* folgt (wie 498 f.), ist es etwa demonstrativ 'so' zu übersetzen. Der Fleifs der Bienen, nicht die Gleichzeitigkeit der verschiedenen Beschäftigungen wird durch das folgende Gleichnis betont.

431. *sub sole*, im Sonnenschein, vgl. B. 2, 13. — *cum gentis ad*. Die nun folgenden Verse hat Verg. mit einigen Änderungen und Auslassungen aus G. IV 162—9 entlehnt.

educunt fetus aut cum liquentia mella
 stipant et dulci distendunt nectare cellas
 aut onera accipiunt venientum aut agmine facto
 ignavum fucos pecus a praesepibus arcent; 435
 fervet opus redolentque thymo fragrantia mella.
 'o fortunati, quorum iam moenia surgunt!'
 Aeneas ait et fastigia suspicit urbis.
 infert se saeptus nebula (mirabile dictu)
 per medios miscetque viris neque cernitur ulli. 440
 Lucus in urbe fuit media, laetissimus umbrae,
 quo primum iactati undis et turbine Poeni
 effodere loco signum, quod regia Iuno
 monstrarat, caput acris equi; sic nam fore bello
 egregiam et facilem victu per saecula gentem. 445
 hic templum Iunoni ingens Sidonia Dido
 condebat, donis opulentum et numine divae,
 aerea cui gradibus surgebant limina nexaeque
 aere trabes, foribus cardo stridebat aënis.
 hoc primum in luco nova res oblata timorem 450

432. *liquentia*. Die Länge der ersten Silbe auch IX 679; also von *liqui*.

438. *suspicit*. Aeneas ist also nicht auf dem Hügel (419) geblieben.

441. *laet, umbrae*. Der Genet. erklärt sich aus dem Begriff der Fülle, der hier in *laetus* liegt. Anders XI 73: *laeta laborum*.

442 f. *primum effod. signum*, sie fanden gleich bei den ersten Stichen ein *omen*; vgl. III 537. — *iact.*, vgl. 628 f.

444. *sic nam f. Iustin. XVIII 5: ibi quoque equi caput repertum bellicosum potentemque populum futurum significans urbi auspiciatam sedem dedit.*

445. *facilem victu* (Gegensatz *asper victu* VIII 318), leichten Erwerbs, st. *facili victu* (vgl. G. II 460) entspricht formell dem vorhergehenden *egregium bello*; vgl. z. 361. Ähnlich werden in V. 14 die mächtigen Erfolge und Mittel Karthagos gepriesen. Über die doppelte Bedeutung des Pferdes s. III 540—3. Alte Münzen von Karthago

zeigen auch den Kopf eines gezäumten (*acris*) Pferdes.

447. *opul. donis et num. divae*, reich durch Weingeschenke und das Walten der Göttin. Ungleichartige Ablative beigeordnet wie II 179. VI 230 u. ö.

448 f. Die Schilderung der Front dieses Tempels (vgl. z. 505) wird durch *cui* eingeleitet; wie IV 138 f. *aurum*, so wird hier das Erz (vgl. Hom. *A* 426 u. *v* 4: *χαλκοβατῆς δῶν*) durch zweimalige Wiederholung (*aerea, ex aere, aënis*) betont; vgl. auch VII 278 f. — *nexae aere trabes* sind die durch Erz, d. h. durch die eherne Oberschwelle (*limen superum*) verbundenen Thürpfosten. Bei *nexae* ist *erant* zu ergänzen. — *stridebat*. Hieraus braucht nicht zu folgen, daß Aen. sofort, nachdem er die Freitreppe erstiegen, auch die Tempelthür öffnete; s. zu 464.

450. *timorem*, wegen der Aufnahme, die er bei Dido finden würde; Venus hatte ihm nur die Rettung seiner Gefährten gemeldet.

leniit, hic primum Aeneas sperare salutem
 ausus et adflictis melius confidere rebus.
 namque sub ingenti lustrat dum singula templo
 reginam opperiens, dum, quae fortuna sit urbi,
 artificumque manus intra se operumque laborem 455
 miratur, videt Iliacas ex ordine pugnas
 bellaque iam fama totum volgata per orbem,
 Atridas Priamumque et saevum ambobus Achillem.
 constitit et lacrimans 'quis iam locus' inquit, 'Achate,
 quae regio in terris nostri non plena laboris? 460
 en Priamus. sunt hic etiam sua praemia laudi,
 sunt lacrimae rerum et mentem mortalia tangunt.
 solve metus: feret haec aliquam tibi fama salutem.'
 sic ait atque animum pictura pascit inani
 multa gemens largoque umectat flumine voltum. 465
 Namque videbat, uti bellantes Pergamā circum

454. *reg. opperiens.* Die Ankunft der Königin besprachen vielleicht die Arbeiter beim Tempelbau (denn das dieser noch nicht vollendet war, lehrt *condebatur* 447). Dann braucht man wohl hier keinen Widerspruch mit 389 anzunehmen.

455f. *intra se miratur:* er bewundert in seinem Innern; vgl. Plin. Nat. hist. X 118: *meditantesque intra semet cura atque cogitatione intentionem non occultant.* Quint. Inst. or. X 6, 2: (*cogitatio rerum ordinem intra se ipsa disponit;* XI 3, 2: *quae intra nosmet ipsos componimus.* Tac. Dial. 3: *hanc tragœdiam intra me ipse formavi.*

458. *ambobus,* den Atriden und dem Priamus, den Anführern der beiden Parteien; vgl. Hom. *δ* 339.

462. *sunt lacr. rerum,* es giebt noch Menschen, welche Thränen für das Unglück haben. Deutlicher ist der Ausdruck *res afflictæ* 452, *r. fessæ* III 145, *r. egenæ* VI 91. Zur Konstr. mit dem Gen. obj. vgl. II 784. Der Wechsel im Casus (*rerum* nach *laudi*) ist bei V. nicht ungewöhnlich; s. IV 36, IX 582. G. I 3. — *tang.*, vgl. Ov. Am. III 9, 2:

tangunt magnas tristia fata deas.

463. *metus,* bange Furcht; vgl. z. 350. — *aliquam sal.* Die volle *salus* kann erst in Italien eintreten. — *tibi* fällt auf; man erwartet eher 'uns'.

464. *pictura,* keine Gruppen in Giebelfeldern oder Reliefs auf Thürflügeln (wie VI 20. G. III 26), sondern wirkliche Gemälde, sei es an der Innenseite der Cella (Cic. Verr. IV 122) oder außen in einer Säulenhalle (vgl. Plin. XXXV 144: *bellum Iliacum pluribus tabulis, quod est Romae in Philippi porticibus, gemalt von Theodoros*).

466. Die im folg. beschriebenen Bilder zeigen — für einen Junotempel und in Karthago etwas sonderbar — in entsprechenden Paaren hervorragende Scenen aus dem trojanischen Kriege, nämlich 1) den Sieg der Trojaner unter Hektor; 2) den Sieg der Griechen unter Achilles; 3) den Tod des Rhesus; 4) den Tod des Troilus; 5) die Trojanerinnen vor dem Palladium; 6) Priamus vor dem Achilles (zwei Bittgänge); 7) die Memnons- und 8) die Amazonenschlacht. Man beachte, wie der Parallelismus im einzelnen weiter ausgeführt ist.

hac fugerent Grai, premeret Troiana iuventus,
 hac Phryges, instaret cursu cristatus Achilles.
 nec procul hinc Rhesi niveis tentoria velis
 adgnoscit lacrimans, primo quae prodita somno 470
 Tydides multa vastabat caede cruentus,
 ardentisque avertit equos in castra, prius quam
 pabula gustassent Troiae Xanthumque bibissent.
 parte alia fugiens amissis Troilus armis,
 infelix puer atque impar congressus Achilli, 475
 fertur equis curruque haeret resupinus inani,
 lora tenens tamen; huic cervixque comaeque trahuntur
 per terram et versa pulvis inscribitur hasta.
 interea ad templum non aquae Palladis ibant
 crinibus Iliades passis peplumque ferebant 480
 suppliciter tristes et tunsae pectora palmis:
 diva solo fixos oculos aversa tenebat.
 ter circum Iliacos raptaverat Hectora muros
 exanimumque auro corpus vendebat Achilles.
 tum vero ingentem gemitum dat pectore ab imo, 485

467. Hom. Ξ 14f. sieht Nestor
*τοὺς μὲν ὀρνωμένους, τοὺς δὲ κλονέ-
 οντας ὀπίσθεν, Τρώας ὑπερθύμους.*

468. *cristatus*, *κορυθατολός*.

469. Rhesus ist mit seinen Thra-
 ciern erst kürzlich angelangt (Hom.
 κ 434); daher die Zelte noch weiß?
 Übrigens gehören Zelte von Lein-
 wand einer späteren Zeit an; wäh-
 rend des trojanischen Krieges lagerte
 man in schilfgedeckten Baracken
 aus Flechtwerk.

470. *primo somno*. Der erste
 Schlaf ist der tiefste, vgl. II 268.

472. *ardentis*, die feurigen, auch
 VII 781. — *avertit*. Vorher stand
 das Impf, weil angegeben wurde,
 was man auf dem Bilde sah; hier
 das Perf., weil der Dichter die bild-
 liche Darstellung durch seine Er-
 zählung ergänzt.

473. *gustass*. Troja konnte nach
 einer Bestimmung des Schicksals
 nur eingenommen werden, wenn
 die Pferde des Rhesus nicht Gras und
 Wasser von Troja gekostet hatten.

474. *parte alia* braucht nicht

notwendig ein Gegenüber anzudeu-
 ten; vgl. VIII 682. X 362. — *Troilus*,
 ein Sohn des Priamus, *ἰπποχάρ-
 μης* bei Hom. Ω 257 genannt. Nähe-
 res erst in den Cyprien.

478. *pulvis*, vgl. zu 308.

479. *interea*, inzwischen, d. h.
 während dieser Kriegsszenen. Nach
 Hom. Z 269—312 malt Vergil die
 Supplication der Troerinnen, be-
 gründet sie aber abweichend damit,
 daß Achilles den Troern hart zu-
 setzt. — *non aequ.*, vgl. 668: *Iun.*
iniquae.

480. *crin. passis*, Zeichen der
 Trauer. Sonst tragen Frauen die
 Haare in einen Knoten geschürzt.
 Vgl. Schillers Siegesfest Str. 2.

481. *tunsae*, wegen des Perf. s. z.
 VI 335. — *suppliciter*, demütig
 flehend, gehört zu *ferebant*.

483. Vgl. Hom. Ω 468 f. Die zeit-
 lich verschiedenen Momente sind
 natürlich plastisch auf einem Bilde
 nicht darstellbar, sondern vom aus-
 malenden Dichter zugesetzt; s. zu
 472 und V 256.

ut spolia, ut currus, utque ipsum corpus amici tendentemque manus Priamum conspexit inermis. se quoque principibus permixtum adgnovit Achivis Eoasque acies et nigri Memnonis arma.	
ducit Amazonidum lunatis agmina peltis	490
Penthesilea furens mediisque in milibus ardet, aurea subnectens exsertae cingula mammae, bellatrix, audetque viris concurrere virgo.	
— Haec dum Dardanio Aeneae miranda videntur, dum stupet obtutuque haeret defixus in uno,	495
regina ad templum, forma pulcherrima Dido, incessit magna iuvenum stipante caterva. qualis in Eurotae ripis aut per iuga Cynthi exercet Diana chorus, quam mille secutae hinc atque hinc glomerantur Oreades; illa pharetram	500
fert umero gradiensque deas supereminet omnis; Latonae tacitum pertemptant gaudia pectus — talis erat Dido, talem se laeta ferebat per medios instans operi regnisque futuris. tum foribus divae, media testudine templi,	505

487. *inermis* steht nicht für *imbellis*, sondern in eigentlicher Bedeutung: Priamus kam als Bittender.

488. *se quoque*. Aeneas war wohl unter den Vorkämpfern (*ἐν προμάχοις*) auf dem siebenten Bilde zu sehen; anders II 396.

489. *Memnon*, der Sohn des Tithonus und der Aurora, führte den Trojanern Äthiopier zu Hilfe; s. 751. VIII 384. Hom. *δ* 187 f.

490. Nach der Aethiopsis des Arctinus leisteten auch die Amazonen den Trojanern Hilfe. Die Nebenform des Genitivs *Amazonum* des Verses wegen erforderlich. — *peltas* waren kleine leichte Schilde in der Gestalt des Halbmondes (daher *lunatis*).

492. *subnect.* Das Part. Praes. wie *figens* IV 148, weil die Handlung in der Wirkung fortdauernd erscheint. — *exsert.* vgl. XI 649.803.

493. *viris conc. virgo*, vgl. Hom. I 189: *Ἀμαζόνες ἀντίανδρας*.

494—642. Dido nimmt die Gesandten der 12 Schiffe, welche der Sturm von Aeneas getrennt hatte (—578), und darauf ihn selber gnädig auf.

496. *pulch. D.*, s. z. II 270.

498. *Cynthi*, ein Berg auf Delos. — Mit dem Gleichnisse vgl. Hom. *ζ* 102—110.

499. *Diana* hier mit langem *i*.

500. *Oreades*, Bergnymphen, die als Jägerinnen gekleidet zum Gefolge der Diana gehören.

502. *Latonae* Gen.; vgl. V 827. — *tac.*, sprachlos vor Mutterglück. — *pert.*, s. z. G. III 250.

505. *foribus divae*. Da die trojanische Gesandtschaft 520 in den Tempel tritt, so sitzt Dido wohl in der geräumigen Vorhalle des Tempelhauses vor der Cellathür (vgl. VI 575: *vestibulo*) *media testudine*, unter der Mitte des flachen Tonnengewölbes. V. scheint sich einen römischen, zweiteilig ange-

saepta armis solioque alte subnixa resedit.
iura dabat legesque viris operumque laborem
partibus aequabat iustis aut sorte trahebat,
cum subito Aeneas concursu accedere magno
Anthea Sergestumque videt fortemque Cloanthum 510
Teucrorumque alios, ater quos aequore turbo
dispulerat penitusque alias avexerat oras.
obstipuit simul ipse, simul percussus Achates
laetitiaque metuque; avidi coniungere dextras
ardebant; sed res animos incognita turbat. 515
dissimulant et nube cava specularunt amicti,
quae fortuna viris, classem quo litore linquant,
quid veniant; cunctis nam lecti navibus ibant
orantes veniam et templum clamore petebant.
Postquam introgressi et coram data copia fandi, 520
maximus Ilioneus placido sic pectore coepit:
'o regina, novam cui condere Iuppiter urbem
iustitiaque dedit gentis frenare superbas,
Troes te miseri, ventis maria omnia vecti,
oramus: prohibe infandos a navibus ignis, 525

legten Tempel vorzustellen, in dessen Räumen Senatssitzungen und Gerichte abgehalten wurden; vgl. den Jupitertempel in Pompeji (Guhl und Koner⁴ S. 395 f.) oder auch den Concordiatempel in Rom (eb. 387), in welchem Cicero die zweite Rede gegen Catilina hielt.

507. *iura*. Rechtsnormen, die das Volk binden, wie in Rom die *edicta* des Praetors für die Gerichte maßgebend wurden; vgl. 293. V 758. VII 246. VIII 670. — *leges*, gesetzliche Bestimmungen für das Staats- und Privatleben, auch Liv. I 8, 1 parallel mit *iura*.

512. *al. oras*, Accusativ der Richtung; s. zu 2.

513. *obstipuit*. Aeneas staunt darüber, daß er die Führer der verloren geglaubten Schiffe in Karthago findet.

515. *ardere* mit Inf. auch II 105, 316. IV 281. XI 895. — *incognita*, unaufgeklärt, s. 517—19.

516. *dissimulant*, objektlos =

sie halten an sich, wie *turbare* (VI 500) = beben, *ementiri* (Cic. Rosc. Am. 127) = falsch aussagen u. d. — *nube cava*, s. z. II 360.

518. *cunctis lecti nav.* Eine ähnliche Deputation VII 152.

519. *venia*, Gnade, gnädiges Erbarmen (vgl. III 144. XI 101. 358), auch in Prosa nicht immer Verzeihung für begangenes Unrecht. Die Bitte ist veranlaßt durch die Aufnahme, die sie bei ihrer Landung gefunden hatten, s. 525. 539—41.

521. *maximus*, als der älteste.

523. *gentis sup.*, nicht die *Afri*, denn dazu würde *iustitia* nicht passen, sondern die Punier.

524. *maria vecti*. Verg. verbindet intransit. Verba der Bewegung wie *navigare* 67, *currere* III 191. V 235, *ire* VI 122. G. III 77, mit dem Acc. der Substantiva, welche den durchmessenen Raum bezeichnen. Ihm folgt Val. Fl. V 669: *tot aequora vectae*.

parce pio generi et propius res aspice nostras.
 non nos aut ferro Libycos populare penates
 venimus aut raptas ad litora vertere praedas;
 non ea vis animo nec tanta superbia victis.
 est locus, Hesperiam Grai cognomine dicunt, 590
 terra antiqua, potens armis atque ubere glabrae;
 Oenotri coluere viri; nunc fama minores
 Italiam dixisse ducis de nomine gentem.
 hic cursus fuit:
 cum subito adsurgens fluctu nimbosus Orion 595
 in vada caeca tulit penitusque procacibus austris
 perque undas superante salo perque invia saxa
 dispulit; huc pauci vestris adnavimus oris.
 quod genus hoc hominum? quaeve hunc tam barbara morem
 permittit patria? hospitio prohibemur harenae; 540
 bella cient primaque vetant consistere terra.
 si genus humanum et mortalia temnitis arma,

526. *propius* mit größerer Teilnahme, wie Quint. X 1, 91: *pr. audire*.

531. *uber* (Fruchtbarkeit) *glabrae*, οὐδ' ἀρ. ἀποδύτης, s. z. G. II 185.

533. *ducis de nom.* Italus (VII 178) war ein König der Önotrer, oder nach Thucyd. VI 2, 4 der Sikuler. — *gens* bedeutet nicht selten das Land, in welchem ein Volk wohnt; vgl. Corn. Nep. XIV 4, 1: *qui Cataoniam tenebat, quae gens iacet supra Ciliciam*. Ebenso δῆμος Hom. B 547.

534. *hic curs. fuit*, hierhin ging unsere Fahrt. Die Pron. *hic* und *is* ersetzen öfter im Verg. lokale Adverbia, s. IV 46. V 798. VI 18. Über die Form der Periode s. zu X 260. — Vergil hat in der Aeneis 58 Verse unvollendet gelassen. Und zwar schließen, den üblichen Cäsuren entsprechend, 13 (I 560; II 66, 346, 720, 767; III 218; V 574; VII 702; VIII 469; X 17, 728; XI 391; XII 631) hinter der zweiten Arsis, 18 (II 233, 614, 623, 640; III 340, 527, 661; IV 44, 503; V 322; VII 439; VIII 41, 536; IX 167,

295, 467, 520, 761) hinter der dritten, 17 (I 636; III 316, 470; IV 361, 400, 516; V 294 [595,] 792; VI 94; VII 129, 248, 455, 760; X 284, 490, 876) hinter der vierten, 5 (II 468, 787; V 815; VI 835; IX 721) vor der fünften Arsis, während 5 (I 534; III 640; V 653; X 580; XI 375) kleinere Reihen enthalten, welche zur Ausfüllung von Perioden oder zur Hervorhebung von Übergängen gebraucht werden. Obgleich nach einem Halbverse die Pause im Vortrage manchmal eine bedeutende Wirkung hervorbringt, so ist doch wohl anzunehmen, daß Vergil die Lücken bei der letzten Bearbeitung ausgefüllt haben würde.

535. *adsurg. fluctu.* Dem Orion, dessen Auf- und Untergang Stürme erregt, wird selber nachgesagt, was er bei andern zu bewirken pflegt; vgl. zu XII 451.

541. *prima terra*, vgl. Valer. Fl. III 304 f.: *quae me hospita tellus accipiet? quae non primis prohibebit harenis?*

542. *temnere st. contemnere* = nicht fürchten, trotzen.

at sperate deos memores fandi atque nefandi.
 rex erat Aeneas nobis, quo iustior alter
 nec pietate fuit nec bello maior et armis. 545
 quem si fata virum servant, si vescitur aura
 aetheria neque adhuc crudelibus occubat umbris,
 non metus; officio nec te certasse priorem
 paeniteat. sunt et Siculis regionibus urbes
 armaque, Troianoque a sanguine clarus Acestes. 550
 quassatam ventis liceat subducere classem
 et silvis aptare trabes et stringere remos,
 si datur Italiam sociis et rege recepto
 tendere, ut Italiam laeti Latiumque petamus;
 sin absumpta salus et te, pater optime Teucrum, 555
 pontus habet Libyae nec spes iam restat Iuli,
 at freta Sicaniae saltem sedesque paratas,
 unde huc advecti, regemque petamus Acesten.
 talibus Ilioneus; cuncti simul ore fremebant
 Dardanidae. 560

Tum breviter Dido voltum demissa profatur:
 'solvite corde metum, Teucrici, secludite curas.
 res dura et regni novitas me talia cogunt

543. *sperate m. (esse)*, erwartet.

544. *iustior pietate*, an Gottergebenheit gerechter, d. i. frömmer. Die *pietas* wird der *iustitia* untergeordnet; s. Cic. de nat. deor. I 116: *est enim pietas iustitia adversum deos*. Dieselbe Zweiteilung VI 403. 769. VII 235. XI 126. Caes. B. G. VI 24, 3 u. Hom. Γ 179: *βασιλεὺς τ' ἀγαθὸς κρατερός τ' αἰχμητής*.

546. *quem si f. serv.*, vgl. Hom. § 44. — *vescitur aura* auch III 339. Der Atem ist Bedingung des Lebens; vgl. Lucret. III 577 f.: *iectis extra vitalibus auris dissolvi sensus animi fateare necesse est*.

547. *aetheria*. Nach dem Vorgehen griechischer Dichter gebrauchen auch die römischen bisweilen *aether* und *aetherius* für *aer* und *aerius*, vgl. 587. XI 104. 802 u. VI 762. VII 557. — *neque adhuc* steht XI 70 parallel mit *nequidum*. — *crudelibus umbris* ist Ablativ zur Bezeichnung des Ortes, wo er ruht;

vgl. V 371. X 706. — *umbrae*, das Schattenreich, vgl. V 734.

548. Sinn: so fürchten wir nichts, da wir sicher Italien erreichen werden; und auch dich dürfte es dann nicht gereuen, uns zuerst einen Liebesdienst geleistet zu haben.

549. Hauptgedanke: deine Großmut wird dir sicher vergolten, wenn nicht von Aeneas, so doch von Acestes; denn auch in Sicilien sitzen mächtige Trojaner.

552. *silvis*, in den Wäldern, vgl. 52. III 220. G. III 434.

559. *simul frem.*, vgl. Hom. A 22: *πάντες ἐπεσφύμησαν Ἀχαιοί*.

561. *volt. dem.*, den Blick gesenkt. Diese Worte schildern den Eindruck, den die Vorwürfe (539 — 543) des unbekanntenen Mannes zunächst (*breviter*) auf die Königin machen.

563. *res dura*, ein hartes Geschick, da sie bereits schlimme Erfahrungen gemacht hat.

moliri et late finis custode tueri.
 quis genus Aeneadum, quis Troiae nesciat urbem, 565
 virtutesque virosque aut tanti incendia belli?
 non obtunsa adeo gestamus pectora Poeni,
 nec tam aversus equos Tyria Sol iungit ab urbe.
 seu vos Hesperiam magnam Saturniaque arva
 sive Erycis finis regemque optatis Acesten, 570
 auxilio tutos dimittam opibusque iuvabo.
 voltis et his mecum pariter considerare regnis:
 urbem quam statuo, vestra est; subducite navis;
 Tros Tyriusque mihi nullo discrimine agetur.
 atque utinam rex ipse noto compulsus eodem 575
 adforet Aeneas! equidem per litora certos
 dimittam et Libyae lustrare extrema iubebo,
 si quibus eiectus silvis aut urbibus errat.
 His animum arrecti dictis et fortis Achates
 et pater Aeneas iamdudum erumpere nubem 580
 ardebant. prior Aenean compellat Achates:
 'nate dea, quae nunc animo sententia surgit?

564. *custode*. Der Sing. steht kollektivisch, s. z. B. 8, 2.

567f. Der Gedanke ist: unsere Herzen sind nicht so abgestumpft (so unempfindlich), daß wir euch nicht bewundern, und unser Land nicht so abgelegen, daß wir eure Thaten nicht kennen sollten.

568. Vgl. VII 225 f. und Cic. Pomp. 44: *an vero ullam usquam esse oram tam desertam putatis, quo non illius diei fama pervaserit?*

569. *Saturnia arva* = Hesp.; s. VIII 319—25.

570. *Eryx Veneris et Butae filius fuit, qui occisus ab Hercule monti ex sepultura sua nomen imposuit.* Servius. — *optatis*, s. zu 425.

572. *et*, andererseits, wie 549. — *voltis* scheinbar = *si voltis*, vgl. VI 31 und zu G. II 519. Eigentlich wohl Frage mit der zu ergänzenden Überleitung 'dann laßt euch sagen.' — *mecum pariter*; vgl. 675 und IV 241. IX 628. Cic. Verr. V 173: *Siculi causam suam perisse querentur et mecum pariter moleste ferent.*

tur et mecum pariter moleste ferent.

573. *urbem quam statuo, vestra est*. Die sog. *attractio inversa* findet sich im Lat. nur bei Dichtern, und auch hier nicht häufig; vgl. zu II 142 und VI 541; ferner XI 552: *telum immane quod.. ferebat.. huic.. implicat*, Terent. Eun. IV 3, 11: *Eunuchum quem dedisti nobis, quas turbas dedit* u. a. Beisp. bei Kühner, Ausführl. Gramm. II 848.

574. *nullo discrimine*, also unparteiisch, gerecht. — *agetur*, wird regiert werden; vgl. V 833, Eur. Troad. 888: *κατὰ δίκην τὰ θνητῶν ὄψεσι*, Sen. de prov. I 1: *si providentia mundus ageretur*, Ep. 71, 1: *deo agente*.

576. *adforet*, kein unerfüllbarer Wunsch, wie das folgende zeigt; s. zu VIII 568.

578. *urbibus*, als Gegensatz von *silvis* ganz allgemein Bezeichnung menschenbewohnter Gegenden.

579. *animum arrecti*, s. zu V 808.

582. *sent. surgit* wie IX 191. Das Resultat ist *s. constat* V 748.

omnia tuta vides, classem sociosque receptos.
 unus abest, medio in fluctu quem vidimus ipsi
 submersum; dictis respondent cetera matris. 585
 vix ea fatus erat, cum circumfusa repente
 scindit se nubes et in aethera purgat apertum:
 restitit Aeneas claraque in luce refulsit
 os umerosque deo similis; namque ipsa decoram
 caesariem nato genetrix lumenque iuventae 590
 purpureum et laetos oculis adflarat honores:
 quale manus addunt ebori decus, aut ubi flavo
 argentum Pariusve lapis circumdatur auro.
 tum sic reginam adloquitur cunctisque repente
 improvisus ait: 'coram, quem quaeritis, adsum, 595
 Troïus Aeneas, Libycis ereptus ab undis.
 o sola infandos Troiae miserata labores,
 quae nos, reliquias Danaum, terraeque marisque
 omnibus exhaustos iam casibus, omnium egenos
 urbe domo socias, grates persolvere dignas 600
 non opis est nostrae, Dido, nec quidquid ubique est
 gentis Dardaniae, magnum quae sparsa per orbem.

584. *unus abest*, Orontes; s. 113 —117.

586. *vix ea fat. erat, cum*, vgl. Hom. π 11: οὐπω πᾶν εἶρητο ἔπος, ὅτε... mit dem folg. die Enthüllung des Odysseus bei Hom. η 143.

588. *rest.* von *resto*. Man beachte den charakteristischen Tempuswechsel.

589. *os umerosque*, vgl. Hom. ζ 235: κεφαλῇ τε καὶ ὤμοις. Zum limitat. Acc. vgl. z. V 608.

590. *lumen iuv. purp.* poetische Ausführung des pros. Ausdruckes *flos iuventae*. Diese wird gefasst: 1) von der Seite ihres Glanzes = *lumen*, 2) ihrer Farbe = *purpureum* (frisch). Das Ganze = frischer Jugendglanz; vgl. Hor. III 15, 15: *flos purpureus rosae*. Weidner.

591. *honores*, Homers χάριτες, heitere Anmut.

592. *manus*, die Hände des Künstlers; vgl. oben 455. — *aut ubi*, vollständig: *aut quale addunt decus, ubi*. — *flavo auro* gehört auch zu dem vorhergehenden Gliede,

denn das Elfenbein erhielt ebenso wie das Silber und der Marmor eine Einfassung von Gold.

593. *Parius lap.* Marmor von Paros, einer Insel des ägäischen Meeres, wurde besonders geschätzt.

595. *coram adsum*, vgl. Hom. φ 207: ἐνδον μὲν δῆ ὄδ' αὐτὸς ἐγὼ ἤλυθον.

599. *omn. egenos*. Vgl. Sall. Jug. 14, 17: *omnium honestarum rerum egenos*.

600. *urbe domo*, 'publico privatoque hospitio' Serv. Vgl. das formelhafte Asyndeton *patria domo* bei Sall. Jug. 14, 11 und 17 sowie die Erweiterung *urbe tecto mensa lare excipere* bei Liv. 26, 25, 12.

601. Vor *quidquid* ist ein Gen. *eius* zu ergänzen, parallel zu *nostrae*; s. z. IV 598.

602. *sparsa per orbem*. Aeneas hatte einige seiner Gefährten in Kreta zurückgelassen (III 190) und wufste, daß Trojaner sich in Sicilien (s. oben 549 f.) und in Epirus (s. III 294 f.) angesiedelt hatten.

di tibi, si qua pios respectant numina, si quid
 usquam iustitia est et mens sibi conscia recti,
 praemia digna ferant. quae te tam laeta tulerunt 605
 saecula? qui tanti talem genuere parentes?
 in freta dum fluvii current, dum montibus umbrae
 lustrabunt convexa, polus dum sidera pascet,
 semper honos nomenque tuum laudesque manebunt,
 quae me cumque vocant terrae.' sic fatus amicum 610
 Ilionea petit dextra laevaue Serestum,
 post alios, fortemque Gyan fortemque Cloanthum.

Obstipuit primo aspectu Sidonia Dido,
 casu deinde vjri tanto, et sic ore locuta est:
 'quis te, nate dea, per tanta pericula casus 615
 insequitur? quae vis immanibus applicat oris?
 tune ille Aeneas, quem Dardanio Anchisae
 alma Venus Phrygii genuit Simoentis ad undam?
 atque equidem Teucrum memini Sidona venire
 finibus expulsum patriis, nova regna petentem 620
 auxilio Beli; genitor tum Belus opimam
 vastabat Cyprum et victor dicione tenebat.
 tempore iam ex illo casus mihi cognitus urbis
 Troianae nomenque tuum regesque Pelasgi.

603. *di tibi*, vgl. Hom. ζ 180. — *si quid usquam iustitia est*, Erweiterung des ersten Bedingungssatzes: wenn Gerechtigkeit noch irgendwo Geltung hat. Vgl. Cic. ad fam. VI 18, 4: *ego quoque aliquid sum*.

606. *qui tanti*. Schiller, Jungfrau v. Orleans I 10: Wer bist du, heilig wunderbares Mädchen? Welch glücklich Land gebar dich? Sprich, wer sind die gottgeliebten Eltern, die dich zeugten?

607 f. *montibus*, auf den Bergen. — *lustrabunt*, durchwandern, durchziehen; vgl. III 377 u. 385. — *convexa* sind die Abhänge der Berge. Der prosaische Gedanke: 'so lange Wolken (s. XII 859) ziehen und Schatten werfen' ist hier vermöge poetischer Individualisierung auf Gebirgsgegenden beschränkt, wo sich diese Naturerscheinung am besten beobachten läßt. — *potus*

d. s. pascet. Schon der alexandrinische Dichter Callimachus läßt die Sterne am Himmel weiden (*Βουκολέσσθαι*) wie bei uns M. Claudius als 'Lämmer auf der Flur'.

609. Derselbe Vers B. 5, 78.

612. Aus den *alii* werden beispielsweise Gyan und Cloanthus hervorgehoben; vgl. übrigens 222.

616. *immanibus oris*. Die Nordküste Afrikas war im Besitz wilder Libyer. Dido besaß nur einen kleinen Teil derselben.

617. Hiatus (s. zu 16) vor einem Molossus ebenso IX 647 u. III 74, VII 631, XI 31 (lauter Eigennamen); vgl. zu VII 634.

619. *Teucer*, der Sohn des Königs Telamon von Salamis und der Hesione, einer Tochter des Laomedon und Schwester des Priamus (vgl. z. VIII 157), wurde bei seiner Rückkehr aus dem trojanischen Kriege von seinem Vater aus Salamis ver-

ipse hostis Teucros insigni laude ferebat 625
 seque ortum antiqua Teucrorum ab stirpe volebat.
 quare agite, o tectis, iuvenes, succedite nostris.
 me quoque per multos similis fortuna labores
 iactatam hac demum voluit consistere terra.
 non ignara mali miseris succurrere disco.⁷ 630
 sic memorat; simul Aenean in regia ducit
 tecta, simul divom templis indicit honorem.
 nec minus interea sociis ad litora mittit
 viginti tauros, magnorum horrentia centum
 terga suum, pinguis centum cum matribus agnos, 635
 munera laetitiamque dii.
 at domus interior regali splendida luxu
 instruitur, mediisque parant convivia tectis:
 arte laboratae vestes ostroque superbo,
 ingens argentum mensis caelataque in auro 640
 fortia facta patrum, series longissima rerum
 per tot ducta viros antiquae ab origine gentis.
 Aeneas (neque enim patrius consistere mentem

wiesen, weil er den Tod seines Halbbruders Ajax nicht verhindert oder gerächt habe, suchte dann auf Grund einer Verheißung des Apollo ein neues Vaterland und fand es auf Cypern, das ihm der König Belus von Sidon überliefs.

625. *Teucros*, die Trojaner, vgl. III 108 f. — Über das *ὁμοιοτέλευτον* in *ferebat* .. *volebat* s. z. IV 257.

626. *se velle* ohne *esse* = sich ausgeben, auch in Prosa, z. B. Cic. de off. II 78: *se populares volunt*.

632. *indicit hon.* Verg. überträgt hier die römische Sitte, bei freudigen Ereignissen den Göttern Dankfeste zu veranstalten, auf die heroische Zeit.

635. *horr. terga suum*, vgl. VII 17 und 20.

636. *munera laetit. dii*, Apposition zum Vorhergehenden. *dii* ist wie die G. I 208 eine alte Genetivform. Zur Sache vgl. 732 f.: *hunc laetum Tyrisque diem Troiaque profectis esse velis*.

637. *interior*, im Innern.

639. 'In der gedrängten Aufzählung und Beschreibung dieser Gegenstände erträgt man den Ausfall eines Zeitwortes wie *instruitur* um so leichter, da *domus* .. *instruitur* vorausgeht. Vgl. III 216 f. IV 201 f. VII 732. VIII 678 f. XI 633.' Wagner. — *vestes*, Teppiche, s. G. II 464.

640. *ingens arg.*, eine große Menge Silberzeug, vgl. III 466. X 527 und Guhl und Koner⁴ S. 566.

641. *fort. facta*, vgl. Liv. X 23, 5: *facto egregio*. XXVI 39, 3: *multis fortibus factis*.

642. *ducta per*, die sich erstreckt über ..; vgl. XII 530.

643—756. Die Königin, durch Geschenke gewonnen (—656) und durch Amor, der auf den Wunsch seiner Mutter die Gestalt des Ascanius annimmt (—696), mit Liebe zu Aeneas erfüllt (712—722), verlangt bei dem Feste, zu welchem sie Troer und Karthager vereinigt (697—711), die

passus amor) rapidum ad navis praemittit Achaten,
 Ascanio ferat haec ipsumque ad moenia ducat; 645
 omnis in Ascanio cari stat cura parentis.
 munera praeterea Iliacis erepta ruinis
 ferre iubet, pallam signis auroque rigentem
 et circumtextum croceo velamen acantho,
 ornatus Argivae Helenae, quos illa Mycenis, 650
 Pergama cum peteret inconcessosque hymenaeos,
 extulerat, matris Ladae mirabile donum;
 praeterea sceptrum, Ilione quod gesserat olim,
 maxima natarum Priami, colloque monile
 bacatum et duplicem gemmis auroque coronam. 655
 haec celerans iter ad navis tendebat Achates.
 At Cytherea novas artes, nova pectore versat
 consilia, ut faciem mutatus et ora Cupido
 pro dulci Ascanio veniat donisque furentem
 incendat reginam atque ossibus implicet ignem; 660
 quippe domum timet ambiguam Tyriosque bilinguis;
 urit atrox Iuno et sub noctem cura recursat.
 ergo his aligerum dictis adfatur Amorem:

Schicksale ihres Gastes zu hören (723 f.).

644. *praemittit*, um den Ascanius und die Geschenke noch vor dem Beginn des Mahles da zu haben.

646. *caruspater*, formelhaft, nicht der Situation genau angepaßt.

648. *signis auroque* ἐν δία χρυσοῖν, eig. mit Gestalten, und zwar von Gold; s. z. V 410.

653. *sceptrum*. 'hene offert munera apta personis.' Serv. In Rom wurden mannigfache Auszeichnungen des Kaisers auch den Gliedern seines Hauses zu teil. Durchgängig wurden dabei den Frauen die Ehrenrechte in vollerm Umfange gewährt als den Männern (vgl. Mommsen, Röm. Staatsrecht II 2, 793). So konnte der Dichter auch Ilione, der ältesten Tochter des Priamus und Gattin des Polymestor (III 51), ein Scepter zuschreiben.

655. *dupl.* Auf dem Goldreifen liegen Juwelen.

657 f. Diese Scene bringt (nach Apoll. Rhod. III 6—166 und 276—298) ein neues Motiv, dem Aeneas die Gunst der Dido zu gewinnen resp. zu erhalten. Wann der echte Iulus den Cupido ablöst, wird nicht angegeben. Vgl. zu IV 89.

659. *furentem* ist proleptisch zu fassen: zur Leidenschaft.

660. In den *ossa* sitzt das Mark (IV 66), welches den Alten als Träger der Empfindungen gilt; vgl. II 120 f. IV 101 und G. III 271 f. — *impl.*, vgl. Cic. de div. I 79: *di vim suam naturis hominum implcant.*

661. *domum ambiguam*, mit Rücksicht auf die Treulosigkeit des Pygmalion gesagt. — *Tyriosque bil.* Die *fides Punica* war bei den Römern sprichwörtlich. Liv. XXI 4, 9 giebt dem Hannibal sogar eine *perfidia plus quam Punica.*

662. *Iuno* prägnant = Furcht vor ihren Ränken; s. 671.

'nate, meae vires, mea magna potentia solus,
 nate, patris summi qui tela Typhoëa temnis, 665
 ad te confugio et supplex tua numina posco.
 frater ut Aeneas pelago tuus omnia circum
 litora iactetur odiis Iunonis iniquae,
 nota tibi, et nostro doluisti saepe dolore.
 hunc Phoenissa tenet Dido blandisque moratur 670
 vocibus; et vereor, quo se Iunonia vertant
 hospitia; haud tanto cessabit cardine rerum.
 quocirca capere ante dolis et cingere flamma
 reginam meditor, ne quo se numine mutet,
 sed magno Aeneae mecum teneatur amore. 675
 qua facere id possis, nostram nunc accipe mentem.
 regius accitu cari genitoris ad urbem
 Sidoniam puer ire parat, mea maxima cura,
 dona ferens pelago et flammis restantia Troiae;
 hunc ego sopitum somno super alta Cythera 680
 aut super Idalium sacrata sede recondam,
 ne qua scire dolos mediusve occurrere possit.
 tu faciem illius (noctem non amplius unam

664. Vgl. Ov. Met. V 365. — Der Nom. *solus* nach vorherg. Vok., weil die Apposition als Nebensatz behandelt ist: auf dem allein meine Macht beruht; vgl. VI 835. Ovid. Her. 14, 73: *surge, age, Belide, de tot modo fratribus unus*. Anders II 283.

665. *tela Typhoëa*, der Blitz, mit welchem Juppiter den Titanen Typhoeus (*Τυφωεύς*, s. z. VIII 298) erschlug. Die Allmacht des Liebesgottes war auf vielen Bildwerken dadurch veranschaulicht, daß er die Donnerkeile Jupiters zerbrach.

668. *iactetur*. Kurze Endsilben auf *r* dehnt V. nur in der 2., 3. und 4. Arsis.

669. *nota tibi*, das sind dir bekannte Dinge. Der Plur. steht hier wie im Griechischen; Cic. Lael. 11 und de nat. d. I 113 hat *nota sunt vobis*, aber ohne abhängigen Frage-satz.

670. Vorbild ist Hom. α 55–57: Odysseus bei Kalyppo.

671. *Iunonia hospitia*, s. ob. 15.

672. *tanto cardine*, an einem so entscheidenden Wendepunkte. So das anschauliche *cardo* für das sonst gebräuchliche *discrimen* hier zuerst. — Subj. zu *cessabit* ist *Iuno*, aus dem vorhergehenden Adj. *Iunonia* zu entnehmen.

675. *mecum*, gleich mir; vgl. 572: *pariter mecum* und G. I 41. II 8.

678. *Sidon. urbs* heißt Karthago in beliebter Metonymie, weil seine Mutterstadt Tyrus von Sidon gegründet ist. Das *o* von *Sid.* ist lang, wenn die letzte Silbe kurz bleibt wie 446. — *mea maxima cura*. Warum Venus den Ascanius so nennt, zeigt IV 274 f.

680. *sopitum somno*. Soph. Oed. Tyr. 65: $\epsilon\pi\eta\omega\ \epsilon\upsilon\delta\omicron\nu\tau\alpha$. — *super* droben in, vgl. z. 36. — *Cythera* s. z. 257.

681. *Idalium*, Vorgebirge und Stadt auf Cypern.

682. *dolos* bezieht sich nur auf die Täuschung, daß ein anderer seine Rolle spielt, und schliefst die

falle dolo) et notos pueri puer indue voltus,
 ut, cum te gremio accipiet laetissima Dido 685
 regalis inter mensas laticemque Lyaeum,
 cum dabit amplexus atque oscula dulcia figet,
 occultum inspires ignem fallasque veneno.
 paret Amor dictis carae genetricis et alas
 exuit et gressu gaudens incedit Iuli. 690
 at Venus Ascanio placidam per membra quietem
 inrigat et fotum gremio dea tollit in altos
 Idaliae lucos, ubi mollis amaracus illum
 floribus et dulci adspirans complectitur umbra.
 Iamque ibat dicto parens et dona Cupido 695
 regia portabat Tyriis duce laetus Achate.
 cum venit, aulaeis iam se regina superbis
 aurea composuit sponda mediamque locavit;
 iam pater Aeneas et iam Troiana iuventus
 conveniunt; stratoque super discumbitur ostro. 700
 dant manibus famuli lymphas Cereremque canistris
 expediunt tonsisque ferunt mantelia villis.
 quinquaginta intus famulae, quibus ordine longam

Kenntnis der dieser Täuschung zu Grunde liegenden Absicht aus.

684. *pueri puer*, zur Stellung vgl. V 569. X 734. — *notos*, gewohnt. Die Bedeutung dieses bei V. vielgebrauchten Adj. erkennt man deutlich VIII 389 (*notus calor* parallel mit *solita flamma*) und XII 759 (*notus ensis* gegen *ignotus capulus* 734). — *voltus* parallel zu *faciem* wie 658 *ora*. Wegen der Parenthese s. den Anh.

686. *Lyaeum*. Bacchus heißt *Αναΐος*, weil der Wein von Sorgen befreit (*λίσι*). Hier *L.* adjekt.

688. *fall. veneno*, durch Zauber berücken. Der Dichter denkt wohl an einen vergiftenden Kufs. Auch VII 351 wird durch Schlangengift Leidenschaft entfacht.

692. *inrigat*, träufelt; vgl. III 511. Hom. Ω 445: *τοῖσι δ' ἐφ' ὕπνον ἔχευε*.

697. *cum* mit dem Ind. Praes. neben dem Ind. Perf. im Nachsatze ist sehr selten. Ähnlich sagt Cic. pro Rosc. Am. 120: *cum occiditur*

S. Roscius, (servi) ibidem fuerunt.

— Die *aulaea*, bunte Teppiche mit künstlich eingewebten Figuren, dienten als Vorhänge an den Thüren und zur Dekoration der Zimmer, wo sie auch unter der Decke zeltartig ausgespannt wurden. Hier bezeichnen sie als *pars pro toto* den mit einem Baldachin geschmückten Speisesaal. — *sponda aurea* (wegen der Synzese s. z. 41) ist das goldene Speisesofa.

698. *mediamque locavit*. Dido nimmt als Königin den Ehrenplatz ein, vgl. VII 169.

702. *expediunt*, sie verteilen das Brot aus den Körben an die einzelnen Gäste. — *mantelia*, leinene Handtücher, die meist rauh gewebt, bisweilen auch glatt geschoren waren, *tonsis villis*.

703. *intus*, im Innern des Hauses, denn das Gastmal selbst wurde nach altrömischer Sitte im Atrium gegeben, s. unten 726. — *ordine*, in gehöriger Ordnung, wie sie durch

cura penum struere et flammis adolere penates; 705
centum aliae totidemque pares aetate ministri,
qui dapibus mensas onerent et pocula ponant.
nec non et Tyrii per limina laeta frequentes
convenere; toris iussi discumbere pictis.
mirantur dona Aeneae, mirantur lulum,
flagrantisque dei voltus simulataque verba 710
pallamque et pictum croceo velamen acantho.
praecipue infelix, pesti devota futurae,
expleri mentem nequit ardescitque tuendo
Phoenissa et pariter puero donisque movetur.
ille ubi complexu Aeneae colloque pependit 715
et magnum falsi implevit genitoris amorem,
reginam petit. haec oculis, haec pectore toto
haeret et interdum gremio fovet, inscia Dido,
insidat quantus miserae deus. at memor ille
matris Acidaliae paulatim abolere Sychaeum 720

die Sitte bestimmt war. — *longam pen. str.*, die lange Reihe der Speisen ordnen und für die einzelnen Gänge verteilen. Cic. de nat. deor. II 68: *est enim omne, quo vescuntur homines, penus*.

704. *flammis adolere pen.* Die Dienerinnen haben auch das Feuer auf dem Herde (*penates* wie *Vesta* G. IV 384; s. *adol. focos* bei Sil. Ital. zu 706) zu unterhalten. Vgl. G. IV 379: *adolescunt ignibus arae* und VII 71: *adolet altaria*; ähnlich III 279 und VIII 542.

706. Sil. Ital. XI 275—8 ahmt die Beschreibung des Verg. so nach: *non una ministri turba gregis: posuisse dapes his-addita cura, his adolere focos, his ordine pocula ferre; nec non et certis struitur penus.*

707. *per lim.*, κατά δώματα.

708. *convenere.* Das Perf. scheint anzudeuten, daß die Karthager schon vor den Gästen erschienen, um sie zu empfangen und der Königin vorzuführen. Dann nahmen auch sie ihre Plätze ein; vgl. Petron. 21: *tres lecti strati erant et reli-*

quus lautitiarum apparatus splendidissime expositus. iussi ergo discubuimus. Daß bei Dido drei Speisesofas genügten, ist nicht anzunehmen.

710 f. enthalten in chiastischer Stellung eine Erklärung zu *mirantur dona* und *mir. lulum*. Doch wäre die ganze Ausführung bis 714 entbehrlich.

712. *pesti*, dem Verderben, durch ihre Liebe zu Aen., vgl. IV 90.

713. *expleri ment. n.*, vgl. VIII 265 und Stat. Theb. VIII 650 f.: *illam unam... aspicit et vultu non exsatiatur amato.*

716. *falsi* ist Particip. — *amor* bedeutet Verlangen nach Liebkosungen, subjektiv wie *somnus* VIII 408 Schläfrigkeit, *militia* XI 585 Kriegslust, *gloria* G. IV 205 Ruhm-begierde, *veritas* Wahrheitsliebe u. d. m.

720. *mater Acidalia* heißt Venus nach der Quelle Acidalia bei Orcho-menus in Böotien, wo sie sich mit den Grazien badete. — *abolere*, in Vergessenheit zu bringen, vgl. Sil. Ital. I 61: *avet Aegates abolere.*

incipit et vivo temptat praevertere amore
iam pridem resides animos desuetaque corda.

Postquam prima quies epulis mensaeque remotae,
crateras magnos statuunt et vina coronant.
fit strepitus tectis vocemque per ampla volutant 725
atria; dependent lychni laquearibus aureis
incensi et noctem flammis funalia vincunt.
hic regina gravem gemmis auroque poposcit
implevitque mero pateram, quam Belus et omnes 730
a Belo soliti; tum facta silentia tectis.
'Iuppiter, hospitibus nam te dare iura loquuntur,
hunc laetum Tyriisque diem Troiaque profectis
esse velis nostrosque huius meminisse minores.
adsit laetitiae Bacchus dator et bona Iuno;
et vos, o, coetum, Tyrii, celebrate faventes.' 735
dixit et in mensam laticum libavit honorem
primaque libato summo tenuis attigit ore;

721. *temptat*. Cupido beginnt also jetzt seine Kraft zu offenbaren. — *praevertere* steht mit Bezug auf die Worte *abolere Sychaeum*; *vivo amore* im Gegensatz zu der Liebe zum verstorbenen Sychäus. 'Kaum ist Sychäus aus dem Herzen verdrängt, so erfüllt es der Gott sofort wieder mit der neuen Liebe zu Aeneas.' Weidner.

722. *resides*, erkaltet, während ehemals das Herz der Dido in feuriger Liebe dem Sychäus entgegenschlug. Auch VI 813 f. und VII 693 stehen *reses* und *desuetus* parallel.

723. *mensaeque remot.*, vgl. 216. Nach römischer Sitte wird der Wein erst zum Nachtmahl aufgetragen.

724. *vina cor*. In Rom wurden Mischkrüge und Becher mit Laubgewinden bekränzt; vgl. III 525. Tib. II 5, 98: *coronatus calix*.

725. *voc. p. a. vol.*, vgl. V 149 und Cic. Phil. II 105: *personabant omnia vocibus ebriorum*. Subjekt sind die Zechenden, die *strepentes*.

726. *laquearia*, Getäfel, vertiefte Felder in der Zimmerdecke, welche mannigfachen Schmuck erhielten. Plin. Nat. hist. XXXIII 18: *laque-*

aria, quae nunc et in privatis domibus auro teguntur, post Carthaginem eversam primo inaurata sunt in Capitolio censura L. Mummi. — *aureis*. Über die Synzesis s. z. 41.

730. *omnes a Belo*, alle seit Belus, vgl. VIII 51 u. Sil. It. I 87 f.: *Belusque parens omnisque nepotum a Belo series*. Da dieser Belus der Vater der Dido (s. 621) nicht sein kann, so scheint ihn V. statt des Agenor zu nennen; s. 338 und vgl. zu III 168. Von diesem bis auf die Zeit der Dido lassen sich wenigstens vier Generationen annehmen; s. z. II 82. Serv. bezeichnet einen Assyrierkönig Bel als Ahnherrn. — *soliti scil. sunt implere*; vgl. IX 300. B. 1, 53.

731. *loqu.* nach Hom. *T* 95 f.: *Ζεὺς . . . τὸν περὶ ἄριστον ἀνδρῶν ἦδ' ἐθεῶν φασ' ἔμμεναι*.

733. *esse velis*. Nach römischer Sitte werden die Götter zunächst um ihre Einwilligung zur Festfeier gebeten; daher die häufigen Formeln *diis propitiis, diis volentibus*.

737. *libato abs. Abl.*, scil. *honore*; vgl. VI 422: *obiectam*. — *summo tenuis ore* = *summis labris*.

tum Bitiae dedit increpitans; ille impiger hausit
 spumantem pateram et pleno se proluit auro,
 post alii proceres. cithara crinitus Iopas 740
 personat aurata, docuit quem maximus Atlas.
 hic canit errantem lunam solisque labores,
 unde hominum genus et pecudes, unde imber et ignes,
 Arcturum pluviasque Hyadas geminosque Triones;
 quid tantum Oceano properent se tinguere soles 745
 hiberni, vel quae tardis mora noctibus obstet.
 ingeminant plausu Tyrii Troesque sequuntur.
 nec non et vario noctem sermone trahebat

738. *increpitans*, mit lauter Zusage. Vgl. Hom. II 714: *λαοὺς ἐς τεῖχος ὁμοκλήσειεν ἀλῆνας*.

739. *auro*, Schale von Gold. Der Abl. instrum. auch Copa 29: *aestivo recubans te proliue vitro*. Der kräftige Trunk des Bitias bildet einen ergötzlichen Gegensatz zu dem Nippen der Dido.

740. *crinitus*. Die Citharöden trugen lange Haare wie Apollo IX 638.

741. *personat*, VI 171 und 418 transitiv, hier absolut in der Bedeutung 'durchdringendes Geräusch machen, lärmeln' (wie Tac. Ann. XIV 15: *ii dies ac noctes personare*) kann etwa übersetzt werden: fällt in die Saiten. — *Atlas*. Vgl. Hom. α 52 und Heraclit. de incred. 4: *Ἄτλας ἀνὴρ σοφὸς ἂν τὰ κατὰ ἀστρολογίαν πρῶτος κατώπτευσε· προλέγων δὲ χειμῶνας καὶ μεταβολὰς ἀστρων καὶ δύσεις ἐμψεύθη φέρειν ἐπ' ἄμων τὸν κόσμον*.

742. *hic canit*. Wenn Iopas die Irren des Mondes (das wechselnde Licht des Mondes) und die Mühen der Sonne besingt, so feiert er schwerlich damit die phönizischen Hauptgötter, den Melkarth und die Astarte, deren Leben im Lauf der Sonne und des Mondes angeschaut wurde. Vergil wird so eingehende Kenntnis von der phönizischen Mythologie kaum besessen haben und würde dann im folgenden mit Unrecht fremde Stoffe beimengen.

Vielmehr scheint er hier zu beweisen, was er G. IV 392 behauptet: *novit namque omnia vates*. 'Er saß in der Götter ältestem Rat und behorchte der Dinge geheimste Saat' (Schiller, Die vier Weltalter). Dante erklärt (Paradies II 53 f.) die Mondflecken.

743. *imber et ignes*, also die Entstehung des Gewitters.

744 = III 516. *Arcturus*, ein Stern erster Größe im Sternbilde Bootes, dem die Alten großen Einfluß auf die Witterung zuschrieben. — *Hyades*, Name des Sternbildes am Kopfe des Stiers, mit dessen Aufgang stürmische und regnerische Zeit begann. — *gem. Triones*, der große und der kleine Bär, Teile des Siebengestirns (der Septentriones). — Derselbe Wechsel zwischen einfachen Objekten und indirekten Fragen X 149 f. und öfter.

746 f. = G. II 481 f.

746. Unter den *tardis noct.* hat man die Winternächte zu verstehen; bei *quae mora obstet* ist aus dem Vorhergehenden zu ergänzen: *quominus Oceano se tinguant* (denn auch die Nacht sinkt nach vollendetem Laufe in den Ocean, s. zu V 721 u. Ovid. Met. II 142: *Hesperio positas in litore metas umida nox tetigit*); *tardis* bildet einen Gegensatz zu *properent*.

747. *ingeminare* reflexiv 'auch IV 531. V 227. G. I 333; mit beigefügtem Abl. auch IX 811.

infelix Dido longumque bibebat amorem
 multa super Priamo rogitans, super Hectore multa; 750
 nunc, quibus Aurorae venisset filius armis,
 nunc, quales Diomedis equi, nunc, quantus Achilles.
 'immo age et a prima dic, hospes, origine nobis
 insidias' inquit 'Danaum casusque tuorum
 erroresque tuos; nam te iam septima portat 755
 omnibus errantem terris et fluctibus aestas.'

749. *longum amorem*, dauernde L., keinen flüchtigen Rausch.

750. Zur Epanalepsis, die darin besteht, das dasselbe bedeutsame Wort den Vers anfängt und schließt, vgl. IX 127. XII 29 u. zu G. IV 342.

751. *Auroras fl.*, s. zu 489, wie überhaupt mehrere Gegenstände jener Bilder hier wiederkehren. — Die Fragen der Dido verraten deutlich ihr Interesse für Aen. Sie wünscht nicht sowohl Auskunft über die Waffen des Memnon, die Rosse des Diomedes und die Größe

des Achilles zu erhalten als vielmehr den Aeneas zu längerem Aufenthalt beim Mahle und zu weiteren Erzählungen zu veranlassen. Erst zuletzt wagt sie schüchtern die Hauptfrage nach den Irrfahrten des bewunderten Helden. Vgl. z. II 10.

755. Inwiefern das laufende Jahr, dessen Seefahrt III 715 nach der Bestattung des Anchises beginnt, das siebente ist und woher Dido das weiß (Serv. meint: von Teucer, s. 623 f.), hat der Dichter uns nicht näher erklärt. Vgl. III 1 Anh.

AENEIDOS

LIBER SECUNDUS.

Conticuere omnes intentique ora tenebant.
inde toro pater Aeneas sic orsus ab alto:
'infandum, regina, iubes renovare dolorem,
Troianas ut opes et lamentabile regnum
eruerint Danaï, quaeque ipse miserrima vidi
et quorum pars magna fui. quis talia fando
Myrmidonum Dolopumve aut duri miles Ulixi

5

Zerstörung Trojas.

1—20. Einleitung.

Trotz des Schmerzes, den die Erinnerung hervorrufft, will Aeneas den Wunsch der Königin erfüllen (3—13). So berichtet er kurz über die trügerischen Vorbereitungen der Griechen zur Rückkehr sowie über den Bau und die Bemannung des hölzernen Pferdes.

1. *Conticuere . . . tenebant.* Das Perf. dient zur Fortsetzung der Erzählung, das Impf. zur Angabe der dauernden Situation, unter welcher Aeneas seine Erzählung beginnt. — *ora tenere* (Gegensatz I 482) = hinschauen, XI 121 parallel mit *conversi oculos*, schon bei Ennius Ann. 90: *sic expectabat populus atque ora tenebat rebus*. Vgl. Petron. 110: *conversis igitur omnium in se vultibus auribusque sic exorsus est*.

2. Entsprechend den Ἀχαιῶν ἀπόλοισι bei Homer ε — μ greift der Bericht von Buch II und III episodisch rückwärts; s. zu I 34.

3. *iubes renovare.* Das Subjekt

me ist aus dem Zusammenhange zu ergänzen; vgl. 37. I 648. III 146 und 472. B. 4, 33, 6, 85.

4. Die indirekte Frage *ut . . . eruerint* hängt nicht unmittelbar ab von *iubes ren. dol.*, sondern anakoluthisch von einem darin versteckten Zwischengedanken 'wenn ich berichten soll.' Vgl. 121. III 145.

5 f. *quaeque . . . fui*, Apposition zum Vorhergeh.: das traurigste, was ich erlebt und woran ich zugleich hervorragenden Anteil (vgl. X 427 und 737) genommen habe.

6. *fando*, wenn er solches erzählt, vgl. 361. III 481. IV 333. Anders 81. — *quis . . . temperet* begründet sehr brachylogisch den Ausdruck *infandum dolorem*: niemand bleibt da ungerührt, nicht einmal ein Feind, geschweige denn ich. Deutlicher erscheint der Gedanke XI 259: *vel Priamo deflenda manus*, Ov. Met. XIV 474: *Graecia tum potuit Priamo quoque flenda videri* und Sil. It. II 652: *via Punica fletu cessassent castra*.

7. Die *Myrmidones* und die *Dolopes* waren Völkerschaften Thessa-

temperet a lacrimis? et iam nox umida caelo
 praecipitat suadentque cadentia sidera somnos.
 sed si tantus amor casus cognoscere nostros
 et breviter Troiae supremum audire laborem,
 quamquam animus meminisse horret luctuque refugit,
 incipiam.

Fracti bello fatisque repulsi
 ductores Danaum tot iam labentibus annis
 instar montis equum divina Palladis arte
 aedificant sectaque intexunt abiete costas;
 votum pro reditu simulant; ea fama vagatur.
 huc delecta virum sortiti corpora furtim
 includunt caeco lateri penitusque cavernas
 ingentis uterumque armato milite complent.

liens, die von Achilles und dessen
 Sohne Pyrrhus oder Neoptolemus
 geführt wurden.

8. *caelo* = *de c.* wie G. I 366;
 vgl. IV 250 f.: *mento praecip.*

9. *praecip.* intransitiv; vgl. Caes.
 B. c. III 25, 1: *hiems praecipitaverat*
 und *ver praiceps* bei Serv. zu G.
 I 43. — *cad. sid.* Wie gegen Abend
 die Sonne (vgl. Cic. de or. III 209:
sol . . iam praecipitans me quo-
que haec praecipitem paene evol-
vere cogit), so sinken dem Dichter
 gegen Morgen die Sterne (s. IV 81
 und Prop. IV 4, 64: *in Oceanum*
sidera lapsa cadunt), indem er
 übersieht, dafs andere neu im Osten
 aufsteigen. Vgl. auch IV 352.
 Übrigens s. Homer λ 330 f., wo
 Odysseus in tiefer Nacht seinen
 Bericht abbrechen will, aber dann
 fortsetzt; Vergil läfst den Aeneas
 I 748 f. zuerst über allerlei Einzel-
 heiten Bescheid geben.

10. Über die Verbindung des Inf.
 mit *amor* s. z. VII 591. — Wenn
casus = *errores* I 755 ist, so giebt
 V. die Proposition des Inhalts von
 B. II und III hier in umgekehrter
 Folge; IV 78 nennt er nur allge-
 mein *Iliacos labores*.

12. *horret . . refugit*. Das eigent-
 liche (logische) Perfekt neben dem
 Präsens auch X 726 und 804.

15. *Palladis arte* = *μηχαναῖς*
Παλλάδος Eur. Troad. 10; der P.
 verdankt man den Anschlag und
 die Unterweisung in der Ausführung.
 Vgl. Hom. \mathcal{F} 493: *ἵππον . . τὸν*
Ἐπειὸς ἐποίησεν σὺν Ἀθήνῃ und
 weiter bis 504.

16. *intexunt*, beschlagen, s. zu B.
 5, 31. — Der Dichter nennt verschie-
 dene Holzarten. Die Rippen werden
 von festem Eichenholze sein, s.
 186; die Planken sind hier von
 Tannenholz (anders 112); vgl. 258
pinæ claustra. — Die Vergrößerung
 des *i* (*abjete*) nach kurzer Stamm-
 silbe in der Thesis des 1., 2. und
 5. Fusses 442. 492. V 663. 589.
 VIII 599. XI 890. G. IV 297. Vgl.
 auch *genua* V 432.

17. *votum* ist Particip. — *pro*
reditu, für glückliche Heimkehr;
 näheres s. 183 f.

18. *huc* durch *caeco lateri* näher
 bestimmt. — *virum corpora*, Helden-
 gestalten; vgl. z. G. IV 475 und
 mhd. Nib. 16, 4: eins rehte guoten
 ritters lip. Insassen des Pferdes
 sind bei Homer δ 272 und \mathcal{F} 512
πάντες ἄριστοι Ἀχαιῶν, lauter
 Fürsten. Dafs aufser diesen auch
 andere Mannschaften (*miles* 20)
 Platz haben, zeigt V. 401. Um
 Wahrscheinlichkeit kümmert sich
 der alte Mythos nicht, der aller-

Est in conspectu Tenedos, notissima fama
 insula, dives opum, Priami dum regna manebant,
 nunc tantum sinus et statio male fida carinis;
 huc se provecti deserto in litore condunt.
 nos abiisse rati et vento petiisse Mycenae. 25
 ergo omnis longo solvit se Teucra luctu.
 panduntur portae; iuvat ire et Dorica castra
 desertosque videre locos litusque relictum:
 'hic Dolopum manus, hic saevus tendebat Achilles;
 classibus hic locus; hic acie certare solebant.' 30
 pars stupet innuptae donum exitiale Minervae
 et molem mirantur equi: primusque Thymoetes
 duci intra muros hortatur et arce locari,
 sive dolo seu iam Troiae sic fata ferebant.
 at Capys et, quorum melior sententia menti, 35
 aut pelago Danaum insidias suspectaque dona
 praecipitare iubent subiectisque urere flammis

dings begreiflich wird, wenn Rofs und Schiff identisch sind. Vgl. Preller, Griech. Mythol. I 172.

20. *que explic.* wie *litusque* 28.

21—249. Nach der Abfahrt der griechischen Flotte (—24) eilen die Troer sorglos in das griechische Lager (—30). Nach dem Rate verständiger Männer, besonders des Laokoon, sollen sie das hölzerne Pferd vernichten (—56); aber von Sinon getäuscht (—198) und durch den Untergang des Laokoon erschreckt (—231) stehen sie davon ab, ziehen selbst den verderblichen Kolofs in die Stadt (—247) und danken den Göttern durch ein Freudenfest für die Rettung der Stadt.

23. *nunc.* Ähnliche Seitenblicke über den Rahmen der vorliegenden Erzählung hinaus auch VII 412. VIII 348. IX 387. — *male fida* = *parum f.*, nicht recht sicher, vgl. unten 735. IV 8. G. I 105.

25. *abiisse rati.* Über die Aus-

lassung des Subjects accusativs s. z. 432. — Bei *rati* ist *sumus* zu ergänzen, s. zu I 202.

29 f. Wie hier direkt, so wird VII 150 f. indirekt das Ergebnis der Beobachtungen ausgesprochen.

29. *tendebat*, lagerte, vgl. VIII 605. Caes. B. G. VI 37, 2: *sub vallo tender.*

31. *donum Minervae* (Gen. obj. wie 189) = das (angebliche, s. 17) Geschenk für M. — *exitiale* nennt es Aeneas, weil er später erfuhr, wie verderblich es für Troja wurde.

34. *dolo*, um sich durch trügerischen Rat zu rächen. Da dem Priamus nämlich geweissagt war, an einem gewissen Tage werde ein Knabe geboren werden, durch welchen Troja zu Grunde gehen könne, und dann zugleich dem Priamus Paris und dem Thymoetes Munippus geboren wurden, hatte Priamus den Munippus und dessen Mutter töten lassen.

36. *pelago*, Dativ des Ziels, vgl. 85 u. VII 543.

37 f. *subiectisque* .. *aut* wechselt auffällig, da man entweder alle

aut terebrare cavas uteri et temptare latebras.
scinditur incertum studia in contraria volgus.

Primus ibi ante omnis magna comitante caterva 40
Laocoon ardens summa decurrit ab arce
et procul: 'o miseri, quae tanta insania, cives?
creditis avectos hostis? aut ulla putatis
dona carere dolis Danaum? sic notus Ulixes?
aut hoc inclusi ligno occultantur Achivi, 45
aut haec in nostros fabricata est machina muros
inspectura domos venturaque desuper urbi,
aut aliquis latet error; equo ne credite, Teucri.
quidquid id est, timeo Danaos et dona ferentes.'
sic fatus validis ingentem viribus hastam 50
in latus inque feri curvam compagibus alvum
contorsit. stetit illa tremens, uteroque recusso
insonuere cavae gemitumque dedere cavernae.
et si fata deum, si mens non laeva fuisset —

Vorschläge der Gutgesinnten (35) zusammen kopulativ oder die verschiedenen der einzelnen disjunktiv vorgeführt zu sehen erwartet. Vgl. VI 616 *radiisque*. Das Pferd zu verbrennen schlägt man übrigens bei Homer *ᾠ* 506 f. nicht mit vor, wohl aber bei Arctinus-Proclus: *καὶ τοῖς μὲν δοκῆ κατακρημνίσαι αὐτόν, τοῖς δὲ καταφλέγειν, οἱ δὲ ἰσθρὸν αὐτόν ἔφασαν δεῖν τῇ Ἀθηνᾷ*, bei dem wiederum das *διαπλήξαι* fehlt.

38. Verg. bringt Homers letzten Vorschlag zuerst (33) und den ersten (*ᾠ* 507) zuletzt, weil Laokoon diesen gleich vertritt.

41. *ardens*, glühend vor Unwillen wie Hor. Sat. I 4, 48.

44. *sic* (= so schlecht) *notus Ulixes?* ist schon bei Petron. 39 geflügeltes Wort.

47. *inspectura domos*. Laokoon vermutet in dem Pferde eine Maschine, welche entsprechend den Belagerungstürmen der Römer die Stadt zu überblicken oder vorgeschoben auf die Mauern zu springen gestattet.

48. *aut aliquis error*, oder irgend ein anderer Trug, vgl. IX 186. Cic. de off. I 23: *aut ira aut aliqua perturbatione incitatus*.

49. *et dona fer.*, vgl. Soph. Ajax 665: *ἐχθρῶν ἄδωρα δῶρα κοῦκ ὀνήσιμα*. Das Geschenk für die Göttin (s. 31) gilt indirekt auch den Bürgern.

51. *inque feri curvam alvum*, Epexegeze zu *in latus*. Die Wiederholung der Präposition malt die Heftigkeit des Stoßes auch VII 499. — *ferus* bedeutet auch V 818 Pferd; vgl. *ferinus* XI 571.

53. Das neben *cavernae* auffällige *cavae* prädikativ: hohl hallten und heulten die Wölbungen; vgl. Schillers Taucher 9, 5.

54 f. Vgl. Quint. Smyrn. XII 395 f.: *καὶ νῦ κέν οἱ πεπίθοντο καὶ ἐξήλυξαν ὄλεθρον, εἰ μὴ Τριτογένεια κοττασαμένη . . . γαῖαν . . . ἐλέμψεν ὑπὸ ποσὶ Λαοκόωντος*.

54. *si fata deum*, nämlich *non laeva fuissent*; vgl. G. IV 6 f.: *si quem numina laeva sinunt. — si mens non laeva f.* = B. 1, 16.

impulerat ferro Argolicas foedare latebras: 55
Troiaque nunc staret, Priamique arx alta maneres.

Ecce, manus iuvenem interea post terga revinctum
pastores magno ad regem clamore trahebant
Dardanidae, qui se ignotum venientibus ultro,
hoc ipsum ut strueret Troiamque aperiret Achivis, 60
obtulerat fidens animi atque in utrumque paratus,
seu versare dolos seu certae occumbere morti.
undique visendi studio Troiana iuventus
circumfusa ruit certantque inludere capto.
accipe nunc Danaum insidias et crimine ab uno 65
disce omnes.
namque ut conspectu in medio turbatus inermis
constitit atque oculis Phrygia agmina circumspexit,

55. *impulerat* prägnant = er hatte es angeregt (und hätte es also erreichen müssen), dafs man . . Zum Inf. s. z. I 10, zum fehlenden Zwischengedanken z. VIII 520 f., zur Folgerung in V. 56 (dann . .) IV 679. X 854. — *foedare*, zerschlagen, auch III 241 neben *ferro*, eigentl. verunstalten, des ursprünglichen Ansehens berauben.

56. *staret . . maneres*. Zum Wechsel in der Person vgl. die Nachahmung des Sil. Ital. VII 562 f.: *mutassentque solum sceptris Aeneia regna nullaque nunc staret terrarum vertice, Roma*; außerdem unten 428 f. III 118 f. VII 684 f.

57. *manus*, Acc. limit., vgl. XI 81 und Sil. Ital. XVI 72: *palmas post terga revinctus*.

60. *hoc ipsum ut str.* Die nähere Erklärung giebt der folgende mit *que* angereihte Satz. — *struere* wird häufig von listigen Anschlägen gesagt.

61. *fidens animi*. Den Genetiv *animi* hat Cic. nur mit *Verbis* (*angi, pendere*) verbunden, wie Vergil VI 332. X 686. G. IV 491. Die klassischen Dichter, und dann Livius und namentlich Tacitus haben diesen Sprachgebrauch weiter entwickelt. Vergil verbindet *animi* sonst noch mit *amens* IV 203,

inops IV 300, *infelix* IV 529, *furens* V 202, *maturus* IX 246, *praeceps* IX 685, *egregius* XI 417, *praestans* XII 19 und *dubius* G. III 289.

61 f. *in utrumque par*. Sinon erwartet, dafs er entweder sogleich getötet wird oder Gelegenheit erhält, seine List spielen zu lassen. Vgl. XI 704. Schärfere wäre der Gegensatz: Gelingen oder Tod; doch liegt der Nachdruck weniger auf dem Schicksal als auf dem Thun des Sinon, welcher entweder sich klug verstellen und immer neue Ränke ersinnen oder den unvermeidlichen Tod (s. 72) stumm ertragen mufs.

65. *crim. ab uno*, aus dem einen Verbrechen, d. i. aus dem Verbrechen des einen.

66. *disce omnes*. Ein griechisches Sprichwort lautet: ἐξ ἑνὸς τὰ πάντα ὄντα (Suidas I S. 306 Bernh.).

67. *turbatus*, natürlich nur scheinbar.

68. Sehr malerisch ist der Schluss des Hexameters, welcher besonders darum ins Gewicht fällt, weil Verg. lateinische Wörter von der Ausdehnung eines Epitritus nicht an das Ende des Verses zu stellen pflegt. Gewöhnlich stehen hier Eigennamen wie III 517 *Oriona*, VIII 54. u. 341 *Pallanteum*, IX 196 u. 241

'heu, quae nunc tellus', inquit 'quae me aequora possunt accipere? aut quid iam misero mihi denique restat, cui neque apud Danaos usquam locus, et super ipsi Dardanidae infensi poenas cum sanguine poscunt?' quo gemitu conversi animi compressus et omnis impetus. hortamur fari, quo sanguine cretus, quidve ferat; memoret, quae sit fiducia capto. 70
[ille haec deposita tandem formidine fatur:]
'Cuncta equidem tibi, rex, fuerit quodcumque, fatebor vera' inquit 'neque me Argolica de gente negabo; hoc primum; nec, si miserum Fortuna Sinonem finxit, vanum etiam mendacemque improba finget. 80
fando aliquod si forte tuas pervenit ad auris

Pallantea, XII 83 *Orithyia*; selten lateinische Composita wie V 320 *intervallo*, VIII 167 *intertextam*, nur einmal ein nicht zusammengesetztes lateinisches Wort, III 549 *antennarum*.

70. *denique* wie sonst *tandem*, bisweilen *deinde* = eigentlich; vgl. XII 793.

72. *poenas c. sangu.* = blutige Strafe; vgl. IV 514 und Ov. Met. XV 87: *dapibus cum sanguine gaudent*. — *cum* bezeichnet nicht nur äußerem, zufälligen Besitz wie VI 359, sondern auch innere, wesentliche Eigenschaften; vgl. Liv. XXX 2, 11: *eculeus Reale cum quinque pedibus natus* (fünfbeinig), Caes. B. c. I 26, 1: *turres cum ternis tabulatis* (dreistöckig) und Cic. pro Sest. 98: *cum dignitate otium* (rühmlich).

75. *quid ferat*, was er bringe; vgl. VIII 119. — *quae fiducia = cuius rei fiduc.* — *capto*, ihm der nun in die Gewalt seiner Feinde geraten sei. Die Worte berücksichtigen die in den letzten Worten des Gefangenen (V. 72) liegende Bitte um Rettung.

76. *deposita form.* Da Sinon später (V. 107) seine erheuchelte Furcht noch nicht abgelegt hat, dieser Vers überdies in den besten

Hdschr. fehlt oder erst nachträglich hinzugefügt ist, so ist er wahrscheinlich aus III 612 hierher übertragen.

77. *fuerit quodcumque*, was auch kommen mag. Vgl. IX 299: *casus factum quicumque sequentur*. Das Perf. *fui* wird öfters wie ein präteritopräsentisches Verbum gebraucht = *πίπυρα*, *εξstiti*; zu VII 532 vgl. Kühner, Ausf. Gr. I 519 Anm. V. hat es namentlich zum Ausdruck von Wünschen, Absichten und Voraussetzungen verwandt; s. III 499. VIII 206. IX 41. B. 7, 31. 10, 35. Am einfachsten und auch in Prosa weit verbreitet sind Fälle wie II 292, wo *f.* neben einem Partic. steht. Andre Art sind die nicht Unentschiedenheit, sondern sichere Erwartung bezeichnenden Fut. II wie IX 154. 282. 298. X 503. XI 688. G. II 51.

79. *hoc primum*, nämli. *fateor*. — *si* für die Hörer = obschon; es ist aber nicht wahr. Vgl. zu 154.

81. *fando* = 'gesprächsweise', dadurch dafs man .. besprach, also scheinbar passivisch, s. z. B. 8, 71; sonst aktivisch wie 6. — *aliquid* für *alicuius nomen*; vgl. Ovid. Met. XV 497: *fando aliquem Hippolytum vestras quoque contigit aures .. occubuisse neci*.

Belidae nomen Palamedis et incluta fama
 gloria, quem falsa sub proditione Pelasgi
 insontem infando indicio, quia bella vetabat,
 demisere neci, nunc cassum lumine lugent: 85
 illi me comitem et consanguinitate propinquum
 pauper in arma pater primis huc misit ab annis.
 dum stabat regno incolumis regumque vigebat
 conciliis, et nos aliquod nomenque decusque
 gessimus. invidia postquam pellacis Ulixi 90
 (haud ignota loquor) superis concessit ab oris,
 adflictus vitam in tenebris luctuque trahebam
 et casum insontis mecum indignabar amici.

82. *Palamedes*, Sohn des Königs Nauplius von Euböa, eines Urninkels vom ägyptischen König Belus (Apollod. II 1, 4, 3 u. 5, 13 f.), nötigte den Odysseus zur Teilnahme am trojanischen Kriege. Odysseus hierüber erzürnt und neidisch auf den Ruhm des ihn verdunkelnden Helden brachte den Palamedes durch seine Ränke in den Verdacht des Verrats, worauf er vom Heere gesteinigt wurde. So die nachhomerischen Dichter; vgl. auch Ovid. Met. XIII 37—39. 56—60. — *Belidae* mit langer Paenultima (auch bei anderen latein. Dichtern) führt auf eine sonst nicht vorkommende Nebenform *Βηλεύς*; vgl. *Tyrrhidae* VII 484 und *Aenide* IX 653.

84. *infando indic.* Die Anklage wegen Verrats wurde erhoben auf Grund eines von Odysseus untergeschobenen Briefes von Priamus an Palamedes und unterstützt durch die Entdeckung einer Summe Geldes, welche Odysseus vorher heimlich im Zelte des Palamedes hatte vergraben lassen. — Nicht ohne Grund ist zweimal in der Arsis in allitterierend wiederholt. — *quia bella vet.* Dies also erdichtet Sinon als den Grund der Hinrichtung des Palamedes.

85. *neci*, Dativ des Zieles. — Über die *παρήχαις lumine lugent* s. z. V. 494.

86. Hier beginnt der Nachsatz zu dem Vordersatz mit *si* (81), im Deutschen deutlich mit 'so wisse' o. d. einzuführen. — *et* koordiniert auffällig den begründenden Acc. *prop.* dem prädikativen *com.* Vgl. z. I 447.

87. *pauper* heißt III 615 auch der Vater des Achaemenides. — *primis ab annis* = *ab ineunte aetate* (vgl. VIII 517 und Ovid. ex Ponto II 5, 43: *tu comes antiquus, tu primis iunctus ab annis*) war Sinon dem Palamedes beigegeben und somit zum Feldzuge gegen Troja veranlaßt worden. Ersteres direkt durch den Vater, letzteres indirekt, da Sinon nicht als Jüngling nach Troja (*huc* 87) fuhr, wenn er daheim Kinder hinterließ (138). Die Trojaner mochten vielleicht verstehen sollen, er sei unfreiwilliger Teilnehmer am Feldzuge.

88. Die Worte *dum stab. r. inc.* betonen das Ansehen des Palamedes bei seinen eigenen Mannen, die folgenden *reg. vigebat conciliis* das bei den übrigen Führern oder im Kriegsrate.

90. *pellax* von *pellacere* gebildet, um das griech. *ποικιλομήτης* auszudrücken.

91. *haud ignota loquor* besagt mehr als *nota loquor* bei Tib. II 3, 59; man kennt ihn ja leider nur zu gut von dieser Seite.

nec tacui demens et me, fors si qua tulisset, si patrios umquam remeassem victor ad Argos, promisi ultorem et verbis odia aspera movi.	95
hinc mihi prima mali labes; hinc semper Ulixes crimimbus terrere novis, hinc spargere voces in volgum ambiguas et quaerere conscius arma. nec requievit enim, donec Calchante ministro —	100
sed quid ego haec autem nequiquam ingrata revolve? quidve moror? si omnis uno ordine habetis Achivos idque audire sat est, iamdudum sumite poenas: hoc Ithacus velit et magno mercentur Atridae.	
Tum vero ardemus scitari et quaerere causas	105
ignari scelerum tantorum artisque Pelasgae. prosequitur pavitans et ficto pectore fatur: ‘Saepe fugam Danaï Troia cupiere relicta moliri et longo fessi discedere bello (fecissentque utinam!), saepe illos aspera ponti	110
interclusit hiemps et terruit auster euntis.	

94. *et* nach Negat. = *sed*; vgl. *que* X 344 und Cic. de or. II 147: *nilhil te effugiet atque omne, quod erit e re, occurret.*

97. *prima mali labes*, vgl. Hom. A 604: *κακῶν δ' ἄρα οἱ πέλας ἄεξε.*

99. *volgus* als Mascul. bei Verg. nur hier, bei Cäsar einmal B. G. VI 14, 4, bei Sall. zweimal, Jug. 69, 2. 73, 5, häufiger bei den Schriftstellern des silbernen Zeitalters. — *consciis*, schuldbehaftet, Sall. Cat. 14, 3: *omnes, quos flagitium, egestas, consciis animis exagitabat.* Valer. Fl. III 211: *lentis haeret nox conscia bigis.* — *arma* sind die Mittel, die Odysseus anwendet, um den Sinon zu verderben.

100. Die Worte *nec requievit enim* vermengen zwei Gedanken: *nec requievit* schließt sich einfach an die beiden letzten Sätze mit *hinc* an, während *enim* den ersten und wichtigsten *hinc* .. *prima* .. *labes* ausführt.

101. *sed* bricht ab, daher die Aposiopese vorher wie I 135. Das daneben uns auffallende *autem*

schließt sich eng an das Fragewort an, wie in der Umgangssprache und im Dialog der Komödie (Ter. Eun. 1029: *quid hoc autemst mali?*), wo es sich auch neben *sed* findet (Ter. Phorm. 601: *sed quid pertimui autem?*).

102. *uno ordine* lokal wie *eodem loco hab.* bei Caes. B. G. I 26, 6.

103. *id audire* = so (Achiver) zu heißen; vgl. Hor. Epist. I 7, 37 f.: *rexque paterque audisti* und besonders 16, 17: *curas esse, quod audis.* — *iamdudum* gehört eigentlich nicht zu *sumite*, sondern zu einem vorschwebenden *sumendas*, zu übersetzen etwa 'unverzüglich'; vgl. G. I 213. Ovid. Met. XI 482 u. ö.

104. *Ithacus*, dichterisch für *Ithacensis*; s. z. III 629.

105. *tum vero*, da nun vollends. — *causas*, näheres; s. 114 f.

107. *prosequitur*, er fährt fort. In dieser Bedeutung scheint das absolut gebrauchte *prosequi* nur hier vorzukommen.

111. *euntis*, die Aufbrechenden, beim Aufbruch; vgl. VIII 558. IX 243. XII 73.

praecipue, cum iam hic trabibus contextus acernis
 staret equus, toto sonuerunt aethere nimbi.
 suspensi Eurypyllum scitantem oracula Phoebi
 mittimus, isque adytis haec tristia dicta reportat: 115
 "sanguine placastis ventos et virgine caesa,
 cum primum Iliacas, Danaï, venistis ad oras;
 sanguine quaerendi reditus animaque litandum
 Argolica." volgi quae vox ut venit ad auris,
 obstipuerè animi gelidusque per ima cucurrit 120
 ossa tremor, cui fata parent, quem poscat Apollo.
 hic Ithacus vatem magno Calchanta tumultu
 protrahit in medios; quae sint ea numina divom,
 flagitat. et mihi iam multi crudele canebant
 artificis scelus et taciti ventura videbant. 125
 bis quinos silet ille dies tectusque recusat
 prodere voce sua quemquam aut opponere morti.
 vix tandem, magnis Ithaci clamoribus actus,
 composito rumpit vocem et me destinat arae.
 adsensere omnes et, quae sibi quisque timebat, 130
 unius in miseri exitium conversa tulere.
 iamque dies infanda aderat, mihi sacra parari
 et salsae fruges et circum tempora vittae:

112. Die Planken sind hier von Ahornholz, anders 16.

114. *scitantem*, um zu befragen; vgl. I 127 u. a. Liv. XXI 6, 2: *legati a Saguntinis Romam missi auxilium ad bellum imminens orantes* und Xen. Cyrop. V 4, 24: *κίθωνα ἔπεμψε πρὸς αὐτὸν τὰ πάντα λέγοντα*.

120. *ima ossa* wie G. III 457 das Mark; s. z. I 660. Zum ganzen Gedanken, der XII 447 wiederkehrt, vgl. 228. III 57. VI 54 und Ovid. Met. XI 416: *intima frigus ossa receperunt*.

121. *tremor*, indem sich die Leute fragen, *cui f. p.* Direkt erwägen sie: *cui fata paremus?* wen sollen wir (nun eigentlich) töten? Vgl. Ov. Met. XIV 213. Treffen kann das Los jeden (s. 130); daher bangen alle.

123. *quae sint ea num. divom*, worin der Wille der Götter bestehe, fragt Ulixes statt *quem signent*

num. div., um eine unerwartete Deutung des Orakels zu ermöglichen.

124. *canebant*, weissagten. — *taciti*, in Gedanken; vgl. Hor. Sat. I 9, 12: *aiebam tacitus*.

129. *composito*. Gewöhnlicher heißt es *de* oder *ex composito*, doch steht *composito* auch bei Nep. XIV 6, 6. Ter. Phorm. 756. — *rumpit*, stößt hervor, nachdem der Zaun der Zähne geöffnet ist; vgl. III 246. IV 553.

131. *conversa*, näml. durch Calchas. Die Ablenkung dessen, was jeder für sich selbst fürchtete, zum Verderben des einen Sinon liefsen sich alle gern gefallen; s. z. I 385.

132. *mihī sacra par.* Ähnlich sagt Ovid. Met. XIII 452: (Polyxena) *crudelibus aris admota est sensitque sibi fera sacra parari*.

133. *salsae fruges*, die *mola salsa*, das Homerische *ὀλόχνηται*.

eripui, fateor, leto me et vincula rupi
limosoque lacu per noctem obscurus in ulva 135
delitui, dum vela darent, si forte dedissent.
nec mihi iam patriam antiquam spes ulla videndi
nec dulcis natos exoptatumque parentem;
quos illi fors et poenas ob nostra reposcent
effugia et culpam hanc miserorum morte piabunt. 140
quod te per superos et conscia numina veri,
per, si qua est, quae restet adhuc mortalibus usquam
intemerata fides, oro, miserere laborum
tantorum, miserere animi non digna ferentis.’
His lacrimis vitam damus et miserescimus ultro. 145
ipse viro primus manicas atque arta levare
vincla iubet Priamus dictisque ita fatur amicis:
‘quisquis es (amissos hinc iam obliviscere Graios),
noster eris; mihi quae haec edissere vera roganti:
quo molem hanc immanis equi statuere? quis auctor? 150
quidve petunt? quae religio? aut quae machina belli?’
dixerat. ille dolis instructus et arte Pelasga

134. *vincula* hier wie VIII 651 = Haft. Die in V. 57 und 146 vorausgesetzten Fesseln rühren wohl von Trojanern her.

136. *dedissent*, Ersatz für den Conj. Fut. II, das vermöge übertriebener Strenge der Tempusfolge öfters statt des ersten eintritt, so besonders Cic. Tusc. II 51: *qualis hic futurus sit, si modo aliquando fuerit, exponitur*. Vgl. auch zu 77.

139. *fors* adverbial = *forsitan* wie V 232. VI 537. XII 183 und, auch mit folg. *et*, XI 50. — *repsc.* mit doppeltem Accus. auch VII 606.

141. *quod*, deshalb, eigentlich: im Hinblick hierauf, wie so häufig das griechische *ὅ*. Ebenso vor einer Beschreibung VI 363 und Hor. Epist. I 7, 94: *quod te per genium devtramque deosque penates obsecro et obtestor*.

142 f. *per, si qua est . . fides*. Auch VI 459. X 597. 903. XII 56 ist das als Acc. zu denkende Subst. in den Relativsatz gezogen; vgl. zu I 573. Ähnlich Liv. XXIII 9, 2:

per ego te, fili, quaecunque iura liberos iungunt parentibus, precor.

145. *his lacrimis* Dativ; vgl. Caes. B. G. I 20, 5: *rei publicae iniuriam et suum dolorem eius voluntati ac precibus condonet* und Liv. 34, 3, 7: *negastis hoc piis precibus earum*. — *miser. ultro*, ‘mehr noch, wir schenken ihm Mitleid.’ Servius: *ultro non est sponte, nam iam rogaverat Sinon, sed insuper. et venit ab eo quod est ultra; plus enim, quam rogaverat, praestiterunt*; vgl. V 446 und z. XII 3.

148. *quisquis es* (welches auch deine Vergangenheit ist, s. I 387), *noster eris* bezeichnet Servius als Formel für die Aufnahme eines Überläufers. Vgl. auch VIII 122.

149. *haec edissere vera*, vgl. Hom. K 384: *ἀλλ’ ἄγε μοι τόδε εἰπέ καὶ ἀποκείως κατάλεξον*.

150. *quo*, zu welchem Zwecke.

151. *religio*, Heiligtum; s. oben 17.

152. *dolis instr.*, vgl. Hom. A 339: *κακοῖσι δόλοισι κωκαμένε*.

sustulit exutas vinclis ad sidera palmas.
 'vos, aeterni ignes, et non violabile vestrum
 testor numen' ait, 'vos, arae ensesque nefandi, 155
 quos fugi, vittaeque deum, quas hostia gessi:
 fas mihi Graiorum sacrata resolvere iura,
 fas odisse viros atque omnia ferre sub auras,
 si qua tegunt; teneor patriae nec legibus ullis.
 tu modo promissis maneat servataque serves 160
 Troia fidem, si vera feram, si magna rependam.
 Omnis spes Danaum et coepti fiducia belli
 Palladis auxiliis semper stetit. impius ex quo
 Tydides sed enim scelerumque inventor Ulixes
 fatale adgressi sacrato avellere templo 165
 Palladium caesis summae custodibus arcis
 corripuere sacram effigiem manibusque cruentis
 virgineas ausi divae contingere vittas,
 ex illo fluere ac retro sublapsa referri
 spes Danaum, fractae vires, aversa deae mens. 170
 nec dubiis ea signa dedit Tritonia monstribus.

154. *aeterni ignes*, die *sidera* 153, auch III 599 und IX 429 angerufen. Sinon spricht wieder wie 79 zweideutig: 'So wahr ihr Gestirne des Himmels den Frevel gesehen habt, der gegen mich verübt werden sollte, so wahr ist es, daß ich befugt bin, mich von den Griechen völlig loszusagen.' Da die Gestirne aber nicht Zeugen jenes Frevels gewesen sind, so gilt auch Sinons Absage nichts. Die Amphibolie setzt sich durch die ganze Rede fort.

156. *vittae deum*, zu Ehren der Götter getragen; vgl. 430 und Hom. *A* 28: *στέμματα θεοῖο*.

157. *fas mihi*. Zu ergänzen ist *est*, nicht *sit*.

158. *ferre sub auras*, ans Licht bringen, *ὑπὲρ ἀγῶος ἄγειν*. Ovid. *Met.* XI 184: *efferre sub auras*. Vgl. 259.

159. *leges patriae*, Verpflichtungen gegen das Vaterland.

160. *promissis maneat*, vgl. VIII

643; gewöhnlicher ist *stare promissis*.

161. *si magna repend.*, wenn ich (für Schonung meines Lebens, daher *re*) hohen Lohn einzahle.

164. Bei der Partikelverbindung *sed enim* ist wie I 19 der adversative Satz, auf den *sed* hinweist, aus dem Zusammenhange zu ergänzen: die ganze Hoffnung der Griechen beruht auf dem Beistande der Pallas. Aber diese Hoffnung schwand. Denn seitdem etc.

169. *fluere*, zerfließen, schwinden; vgl. Cic. de fin. II 106: *fluit voluptas corporis et prima quaeque avolat*. — *retro subl. ref.* = G. I 200; *retro* tautologisch, auch 378. IX 794 und 797.

171. *ea signa*, Zeichen hiervon, vgl. oben 75. III 505. — *Tritonia*, Beiname der Minerva, wahrscheinlich nach dem böotischen Flüßchen Triton, wo sie geboren sein sollte, oder nach dem libyschen See Tritonis, wohin eine andere Sage ihre Geburt verlegte.

vix positum castris simulacrum: arsere coruscae
 luminibus flammae arrectis salsusque per artus
 sudor iit terque ipsa solo (mirabile dictu)
 emicuit parmamque ferens hastamque trementem. 175
 extemplo temptanda fuga canit aequora Calchas;
 nec posse Argolicis excindi Pergama telis,
 omina ni repetant Argis numenque reducant,
 quod pelago et curvis secum avexere carinis.
 et nunc quod patrias vento petiere Mycenae, 180
 arma deosque parant comites pelagoque remenso
 improvisi aderunt: ita digerit omina Calchas.
 hanc pro Palladio moniti, pro numine laeso
 effigiem statuere, nefas quae triste piaret.

172. *arsere*. In Prosa hätte es heißen müssen: *vix positum erat, cum* (oder *et, atque*; s. z. 692) *arsere*. Asyndeta auch III 90. V 762 f. und IX 459 f. X 659. XII 650; etwas anders IV 584 f. u. X 147.

173. *lum. arrectis*, mit weit geöffneten Augen, als Zeichen des Zornes. *erigere* emporrichten, *arrigere* weit ausstrecken (eig. um ein Ziel zu erreichen), vgl. 206. IV 280. XII 618 u. 731. — *salsus*, beizend; vgl. G. II 220 und Lucr. V 487: *expressus salsus de corpore sudor*; nach Servius rührt die Verbindung s. s. von Ennius her. Das Schwitzen der Götterbilder ist auch G. I 480 ein böses Zeichen.

177. *nec* begründend = *neque enim*.

178. *omina* = *auspicia*; s. I 346. Nach römischer Sitte kehrten die Feldherrn bei unglücklichen Kriegereignissen oder ungünstigen Vorbedeutungen aus dem Lager nach Rom zurück, um hier aufs neue Auspicien anzustellen, *auspicii repetendi causa*. Vgl. Liv. 8, 30, 2. 23, 19, 3 und 36, 10; auch Mommsen, Röm. Staatsr. I 25. Vergil überträgt hier diese Sitte auf die heroische Zeit und läßt das ganze Heer mit abziehen. — *numen*, das Bild der Göttin, s. IV 204. — *reduc.*, heimbringen.

179. *quod avex.*, welches sie nun (so setzt Sinon hinzu) auf ihrer Seefahrt entführt haben. — *et* verbindet ungleichartige Worte wie I 447. — *curvis carinis*, das Homer. *ἤρῳι κορανήων*; vgl. VI 4f.

180. Wenn (*quod*) sie jetzt nach Hause fahren, so geschieht das, um neue Truppen zu holen und die Götter sich von neuem zu verbinden. Zur Ellipse vgl. z. 86 und Ovid. Met. IV 61 f.: *quod non potuere vetare, ex aequo captis ardebant mentibus ambo*.

182. *ita* weist zurück wie IX 201 und *sic* III 375: dahin, in diesem Sinne; gemeint ist: zu solchen Mafsregeln rät C., indem er die Vorbedeutungen auslegt. — Zu *om. diger.* (eigentl. der Reihenfolge entsprechend verteilen) vgl. III 446 und Ov. Met. XII 21: (*Calchas*) *novem volucres in belli digerit annos*.

183. *moniti*, auf Grund der *monstra* durch Calchas; vgl. 176. 182. 185 und den Anhang. — *pro* erst 'zum Ersatz', dann 'zur Strafe'.

184. *nefas quae p.*, zur Sühne für den Frevel. Alle diese Einzelheiten erdichtet Sinon; in Wirklichkeit ist Pallas den Griechen günstig.

hanc tamen immensam Calchas attollere molem roboribus textis caeloque educere iussit, ne recipi portis aut duci in moenia posset neu populum antiqua sub religione tueri. nam si vestra manus violasset dona Minervae, tum magnum exitium (quod di prius omen in ipsum convertant!) Priami imperio Phrygibusque futurum; sin manibus vestris vestram ascendisset in urbem, ultra Asiam magno Pelopea ad moenia bello venturam et nostros ea fata manere nepotes.	185
Talibus insidiis periurique arte Sinonis credita res, captique dolis lacrimisque coactis, quos neque Tydides nec Larisaeus Achilles, non anni domuere decem, non mille carinae.	190
Hic aliud maius miseris multoque tremendum obicitur magis atque improvida pectora turbat.	195
Laocoon, ductus Neptuno sorte sacerdos,	200

185. *hanc tamen* nach *hanc* 183 recht auffällig; vgl. den Anhang. — Bisher hat Sinon von den Fragen des Königs 150/1 in historischer Folge die dritte beantwortet: *quid petunt?* und nebenbei die zweite: *quis auctor?* Jetzt die erste: wozu dieser Kolofs? Unerklärt bleibt, warum gerade ein Pferd.

186. *caelo*, Dat. des Zieles; s. zu I 126.

188. *ant. sub rel.* Wurde das Pferd in die Stadt gezogen, so konnte es von den Trojanern ebenso verehrt werden wie das Palladium und dann der Stadt denselben Schutz verleihen.

189. *dona Minervae*, s. zu 31.

190. *ipsum*, den Calchas.

193. *ultra*, seinerseits, umgekehrt; vgl. XI 286. Es droht also ein Offensivkrieg der Trojaner gegen die Enkel der vor Troja kämpfenden Griechen. Da allgemein *Asia*, nicht Troia gesagt ist, könnte auf die Perserkriege angespielt sein; vgl. zu IV 625.

194. *ea fata*, s. 190 f.: *exitium*.

196. *capti*, ließen sich bethören. — *lacrimis coactis* wie bei Ovid, Met.

VI 628: *invitque oculi lacrimis maduere coactis*.

197. *Larisa* liegt in Phthiotis, am Bergabhänge, daher ἡ κρημαστή benannt. Verschieden davon ist die gleichnamige Stadt bei Hom. *B* 841 u. die am Peneus; vgl. Liv. 31, 46, 12.

199. *aliud*, ein anderer Vorgang, ein Zwischenfall.

200. *improvida*, die das nicht erwarteten = überrascht, ahnungslos; vgl. Cic. pro Lig. 17: *fatalis quaedam calamitas incidisse videtur et improvidas hominum mentes occupavisse*.

201. Hygin. Fab. 135: *Laocoon, . . . Apollinis sacerdos, . . . sorte ductus, ut sacrum faceret Neptuno ad litus*. So auch Servius, der nach V. s. Quelle Euphorion meldet, der Neptunpriester sei gesteinigt worden, weil er nicht durch seine Opfer die Ankunft der Griechen abgewehrt habe. Vergil sagt davon aber nichts; vgl. zu 214 und den Anh. Auch Zeit und Ort dieser Katastrophe hat V. verschoben, indem er sie vor den Einzug des Rosses statt danach setzt und vor die Stadt verlegt statt in den

sollemnis taurum ingentem mactabat ad aras.
 ecce autem gemini a Tenedo tranquilla per alta
 (horresco referens) immensis orbibus angues
 incumbunt pelago pariterque ad litora tendunt. 205
 pectora quorum inter fluctus arrecta iubaeque
 sanguineae superant undas; pars cetera pontum
 pone legit sinuatque immensa volumine terga.
 fit sonitus spumante salo; iamque arva tenebant
 ardentisque oculos suffecti sanguine et igni 210
 sibila lambebant linguis vibrantibus ora.
 diffugimus visu exsanguis. illi agmine certo
 Laocoonta petunt. et primum parva duorum
 corpora natorum serpens amplexus uterque
 implicat et miseros morsu depascitur artus; 215
 post ipsum auxilio subeuntem ac tela ferentem
 corripiunt spirisque ligant ingentibus; et iam
 bis medium amplexi, bis collo squamea circum
 terga dati superant capite et cervicibus altis.
 ille simul manibus tendit divellere nodos 220
 perfusus sanie vittas atroque veneno,
 clamores simul horrendos ad sidera tollit,
 qualis mugitus, fugit cum saucius aram
 taurus et incertam excussit cervice securim.
 at gemini lapsu delubra ad summa dracones 225

Tempel auf der Burg, wo sich
 übrigens die *sollemnes arae* 202
 besser erklären als im Freien; vgl.
 auch 225f. Jetzt giebt das Straf-
 gericht an Laokoon den Ausschlag
 für die Aufnahme des Rosses.

202. *soll. aras*, die Altäre, an
 denen die gewohnten Opfer ge-
 bracht wurden.

203. *alta*, die hohe See, auch
 VII 362 und VIII 691.

206. *iubae* deuten auf Drachen,
 s. 225.

208. *legit* (bestreicht, s. B. 8, 7) *sinu-
 atque* = *legit sinuans*. So auch 223f.:
fugit et excussit securim = *fugit
 excussa securi*; vgl. zu 353.

212. *agmine certo*, sicheren Zu-
 ges; so *agmen* auch V 90.

214. Hygin. Fab. 135: *Apollo . .
 dracones misit duos, qui filios eius
 Antiphaten et Thymbraeum*

necarent. Bei V. sind aber wie
 bei Quintus Smyrn. XII 447 f. die
 Schlangen von Minerva gesandt, in
 deren Heiligtum sie 225 f. flüch-
 ten.

215. *depascitur*, vgl. G. III 458.

218. *collo* ist Dativ. — *circum-
 dari* mit Tmesis auch 792 = VI
 700 und I 175 f., als transitives Me-
 dium IV 137. XII 416.

219. *capite*, Sing. wie I 579. IX
 721. X 334. Der Plural *capitibus*
 war überhaupt im daktyl. Verse
 nicht verwendbar.

223. *qualis mug.*, nämlich *tollit*.
 Das folgende Gleichnis frei nach
 Hom. *T* 403f.

225. *at*, 'doch' bricht den vor-
 hergehenden Bericht ab, ohne dafs
 gesagt ist, wie Laokoon nach nutz-
 losem Ringen und Flehen erwürgt
 wird. Vgl. *ast* 467f.

diffugiunt saevaeque petunt Tritonidis arcem sub pedibusque deae clipeique sub orbe teguntur.	
Tum vero tremefacta novus per pectora cunctis insinuat pavor, et scelus expendisse merentem Laocoonta ferunt, sacrum qui cuspidem robur laeserit et tergo sceleratam intorsit hastam. ducendum ad sedes simulacrum orandaque divae numina conclamant.	230
dividimus muros et moenia pandimus urbis. accingunt omnes operi pedibusque rotarum subiciunt lapsus et stuppea vincula collo intendunt: scandit fatalis machina muros feta armis. pueri circum innuptaeque puellae sacra canunt funemque manu contingere gaudent: illa subit mediaeque minans inlabitur urbi.	235
o patria, o divom domus Ilium et incluta bello moenia Dardanidum! quater ipso in limine portae substitit atque utero sonitum quater arma dedere: instamus tamen immemores caecique furore et monstrum infelix sacra sistimus arce.	240 245

226. *diffugere* bezeichnet 1) auseinanderstieben, so 212; 2) von dannen fliehen, so hier u. X 804. — *delubra ad summa*. Der Tempel lag auf der Burg, dem höchsten Teile der Stadt; s. Hom. Z 88 u. 297.

227. *sub pedibus deae*. Hiernach hätte man sich auf der Burg noch ein vom geraubten Palladium verschiedenes Bildnis der Minerva zu denken, wenn nicht ein Widerspruch auf Grund einer doppelten Quelle vorliegt.

229. *insinuat reflexiv*, wie 235 *accingunt*. — *novus pavor*, stärker als die Furcht 212. — *scelus*, deutlicher *scelerum poenas* XI 258; vgl. *scelus merere* VII 307.

234. Die Trojaner durchbrachen die Überwölbung des Thores (*divid. mur.*) und öffneten dadurch die Festungswerke (*moenia pand.*), so daß die Stadt hier dem Angriffe des Feindes bloß lag.

235 f. Die Asyndeta malen wirksam das tragische Gegenspiel zwi-

schen Menschenwitz und Verhängnis. 'Wer sich vermischt es klüglich zu wenden, der muß es selber erbauend vollenden' (Schiller, Braut v. Mess. 2486 f.).

235. *rotarum lapsus*, Rollen der Räder = rollende R.; vgl. VII 507. In der griechischen Sage giebt — weniger passend — schon der Erbauer dem Rosse Räder.

236. *vincula*, ein Seil; s. 239 *funem*. — *collo*, des Pferdes, wie vorher *pedibus*.

237. *intend.* mit Dat. hinstrecken, anlegen; vgl. V 136 und das Simplex G. IV 399: *vincula capto tende*. Anders IV 506, worüber s. zu I 195.

239. *sacra*, nämlich *carmina*, Hymnen.

242. *in lim. substitit*. Das Straucheln an der Thür galt für ein unglückliches Omen; vgl. Tib. I 3, 19 f.: *o quotiens ingressus iter mihi tristitia dixi offensum in porta signa dedisse pedem*.

244. *immem.* des Omens, achtlos.

tunc etiam fatis aperit Cassandra futuris
 ora dei iussu non umquam credita Teucris:
 nos delubra deum miseri, quibus ultimus esset
 ille dies, festa velamus fronde per urbem.

Vertitur interea caelum et ruit Oceano nox 250
 involvens umbra magna terramque polumque
 Myrmidonumque dolos; fusi per moenia Teucri
 conticuere; sopor fessos complectitur artus.
 et iam Argiva phalanx instructis navibus ibat
 a Tenedo tacitae per amica silentia lunae 255
 litora nota petens: flammis cum regia puppis

247. *non umquam credita Teucris*. Vgl. Tryphiod. 417 f.: τὴν γὰρ (die Cassandra) Ἀπόλλων ἀμφοτέρων μάντιν τ' ἀγαθὴν καὶ ἄπιστον ἔδρακεν. — *credita* gehört zu *ora*; vgl. Ovid. Met. XV 74: *primus quoque talibus ora docta quidem solvit, sed non et credita, verbis*. Die Dichter gebrauchen nach dem Vorgange der Griechen das Passivum intransitiver Verba bisweilen persönlich. So V. III 452: *inconsulti* (von *consulo alicui*, nicht *aliquem*) und III 700: *nunquam concessa moveri Camerina*, Ovid. Trist. III 10, 35: *via equidem credar* u. Horat. de a. p. 55: *ego cur .. invadeor?*

250—558. Die Griechen kehren zurück und werden von den Helden, welche Sinon aus ihrem Verstecke befreit, in die Stadt eingelassen (—267). Aeneas, dem Hector im Traume seine Rettung aus der untergehenden Stadt verkündet (—297), erwacht und eilt bewaffnet ins Freie (—317). Von Panthus über den Stand des Kampfes unterrichtet (—335), stürzt er sich mit wenigen Gefährten ins Gefecht (—360). Durch einige Erfolge ermutigt (—385) legen sie auf den Rat des Coroebus griechische Waffen an (—395) und setzen den Kampf mit Glück fort

(—401), bis sie bei dem Versuche, Cassandra den Griechen zu entreißen, erkannt und fast alle getötet werden (—430). Aeneas eilt mit Iphitus und Pelias zum Königspalast (—437), der von den Griechen erstürmt wird (—525). Mit dem Tode des Priamus schließt die Schilderung der Kämpfe in der Stadt.

250. *vertitur caelum*, vgl. XI 202 und Ovid. Met. II 70: *adsidua rapitur vertigine caelum sideraque alta trahit celerique volumine torquet*. — *ruit Oceano*, aus dem Ocean, vgl. V 721. — *ruit* absolut VI 539. VIII 369 und (vom Tage gesagt) X 256.

251. Der spondeische Gang veranschaulicht den schweren Druck der alles beherrschenden und mit Grauen erfüllenden Dunkelheit.

255. *silentia lunae*. Verg. folgt hier und 340 (s. z. 360) dem Berichte nachhomerischer Dichter, dafs zur Zeit der Einnahme Trojas Vollmond gewesen sei. In gleicher Weise gebraucht den Ausdruck *sil. lunae* Stat. Theb. II 58: *inde per Arcturum mediaeque silentia lunae arva super populosque meat*. Die *sil. lunae* heißen *amica*, weil die Griechen im Mondschein den Weg leichter finden konnten.

256. Das Feuerzeichen auf dem Admiralschiffe soll nicht den übrigen

extulerat, fatisque deum defensus iniquis
 inclusos utero Danaos et pinea furtim
 laxat claustra Sinon. illos patefactus ad auras
 reddit equus, laetique cavo se robore promunt 260
 Thessandrus Sthenelusque duces et dirus Ulixes
 demissus lapsi per funem, Acamasque Thoasque
 Pelidesque Neoptolemus, primusque Machaon
 et Menelaus et ipse doli fabricator Epeos.
 invadunt urbem somno vinoque sepultam, 265
 caeduntur vigiles, portisque patentibus omnis
 accipiunt socios atque agmina conscia iungunt.
 Tempus erat, quo prima quies mortalibus aegris
 incipit et dono divom gratissima serpit:
 in somnis, ecce, ante oculos maestissimus Hector 270
 visus adesse mihi largosque effundere fletus,
 raptatus bigis, ut quondam, aterque cruento

Schiffen den Kurs anzeigen, denn dessen bedarf es in der mond hellen Nacht nicht, sondern dem Sinon das verabredete Signal sein, die Gefährten aus dem Bauche des Pferdes herauszulassen. In der älteren Sage giebt umgekehrt Sinon den Griechen ein Feuerzeichen (Proclus: καὶ Σίῶν τοὺς πυρσοὺς ἀνίσχει τοῖς Ἀχαιοῖς), welches man auch hier vor 254 erwähnt zu sehen gewünscht hat. Vgl. den Anh. und zu VI 518 f.

257. Die W. *fatisque deum* cet. hängen eng mit den vorhergehenden *flammas cum r. p. ext.* zusammen, und zwar so, dafs mit letzteren der Nachsatz beginnt, dessen erstes Glied dem zweiten logisch untergeordnet ist: *classis ibat, cum Sinon conspectis flammis claustra laxat*; vgl. zu III 9. VII 160 f. VIII 520 f. XII 113 f.

258. Verschiedenartige Objekte, Inhalt und Mittel des Verschlusses, bei *lax.* auch IX 225; vgl. VII 779 f. *effund.* Wie Sinon den Verschluss löst, bleibt unbesprochen. Bei Quint. Smyrn. XIII 39 f. öffnet man das Rofs angemessener von innen.

259. *ad auras*, ins Freie, wie

Ov. Met. VII 252; vgl. 158 und IV 388 f.

260. *prom.* ist Gegensatz zu *celare*; s. Hor. Carm. saec. 9 f.: *Sol, diem qui promis et celas.*

263. *primus.* Warum gerade Machaon (Hom. A 514: ἡγήσθη γὰρ ἀνὴρ πολλῶν ἀντάξιός ἄλλων) als der erste genannt wird, bleibt unklar; auch die Stellung des Wortes *primus* fällt auf, da man es ganz am Anfange oder ganz am Ende der drei Gruppen erwartet.

267. *agmina conscia*, die Scharen, welche vorbereitet und eingeweiht waren.

268. *mort. aegris*, das Homerische *δειλοῖσι βροτοῖσιν*.

270. *maestissimus Hector.* 'Ein höchst bezeichnender Gebrauch des Superl. bei Nom. prop., wie *pulcherrima Dido, maximus Atlas*, wodurch die Absolutheit des Adjektivbegriffs dem Nom. zugeschrieben wird: das Bild aller *maestitia, pulchritudo, magnitudo.*' Thiel.

272. Die Worte *ut quondam* gehören zu dem ganzen Satzgliede *raptatus bigis . . tumentis* und berichten, dafs die Erscheinung dem von Achilles einst um die

pulvere perque pedes traiectus lora tumentis,
 (hei mihi, qualis erat! quantum mutatus ab illo
 Hectore, qui redit exuvias indutus Achilli, 275
 vel Danaum Phrygios iaculatus puppibus ignis!)
 squalentem barbam et concretos sanguine crinis
 volneraque illa gerens, quae circum plurima muros
 accepit patrios. ultro flens ipse videbar
 compellare virum et maestas expromere voces: 280
 'o lux Dardaniae, spes o fidissima Teucrum,
 quae tantae tenuere morae? quibus Hector ab oris
 exspectate venis? ut te post multa tuorum
 funera, post varios hominumque urbisque labores
 defessi aspicimus! quae causa indigna serenos 285
 foedavit voltus? aut cur haec volnera cerno?'
 ille nihil, nec me quaerentem vana moratur,
 sed graviter gemitus imo de pectore ducens
 'heu fuge, nate dea, teque his' ait 'eripe flammis.

Mauern Trojas geschleift Hector entspricht; s. zu VI 450.

273. *tumentis*. Mißhandlung eines Leichnams kann keine Anschwellung der Glieder bewirken. Daher folgt wohl Verg. hier der von Homer abweichenden Sage, daß Achilles den noch lebenden Hector um die Mauern Trojas schleifte; vgl. I 484. Auch Soph. Ai. 1029 f. berichtet: Ἐκτωρ μὲν . . ζώσῃσι προσθῆσι ἰππικῶν ἐξ ἀνύγων ἐγγύπτετ αἰὲν ἕς τ' ἀπέφυξεν βίω, und Curtius IV 28 erzählt, daß Alexander den gefangenen Betis auf dieselbe Weise zu Tode gemartert habe, und fügt dann hinzu: *gloriantē rege Achillem, a quo genus ipse deduceret, imitatum se esse poena in hostem capiendā.*

274. *quantum mutatus ab illo*. Deutlicher sagt Ov. Met. VI 273: *heu quantum haec Niobe Niobe distabat ab illa, quae modo Latois populum summoberat aris.*

275. *redit*. Das Praesens zur Bezeichnung einer vergangenen Sache, deren Andenken noch frisch in der Seele lebt; vgl. 663. VII 485. VIII

294. XI 172. — *exuvias indutus Achill*. Wie Patroclus in Achills Rüstung focht u. fiel, erzählt Hom. II u. P.

276. *puppibus*. Beim Landen wurde das Vorderteil des Schiffes dem Meere, das Hinterteil dem Ufer zugekehrt; s. III 277. Die Bedrohung der griechischen Flotte schildert Hom. O 592 f.

279. *ultro* gehört zu *compellare*. — *flens ipse (quoque)*, s. 394) wie Hector 271.

281. *lux* Hort, wie *γᾶος* bei Aesch. Pers. 300. Schon bei Accius heißt Hector *lux Dardaniae*, wohl im Gegensatz zu der Gegenwart: *nunc in tenebris situs*. Vgl. den Anh.

283. *ut* gehört zu *aspic*. = mit welcher Empfindung; vgl. VIII 154.

287. *morari alqm*. sich bei, mit jem. aufhalten, vgl. Liv. IV 42, 8: *Sempronium nihil moror*. In dieser Bed. steht es nur in negativen Sätzen. V 400 mit *dona*, XI 365 mit *esse* verbunden wird es geradezu = sich kümmern. Vgl. auch VII 253: *m. in conubio*, parallel mit *moveri*.

288. *sed* nach *nihil* ungefähr = *nisi*; vgl. zu VI 538.

hostis habet muros, ruit alta a culmine Troia.	290
sat patriae Priamoque datum: si Pergama dextra defendi possent, etiam hac defensa fuissent. sacra suosque tibi commendat Troia penates; hos cape fatorum comites, his moenia quaere, magna pererrato statues quae denique ponto.	295
sic ait et manibus vittas Vestamque potentem aeternumque adytis effert penetralibus ignem. Diverso interea miscentur moenia luctu et magis atque magis, quamquam secreta parentis Anchisae domus arboribusque oblecta recessit, clarescunt sonitus armorumque ingruit horror. excutior somno et summi fastigia tecti ascensu supero atque arrectis auribus adsto: in segetem veluti cum flamma furentibus austris incidit, aut rapidus montano flumine torrens	300
sternit agros, sternit sata laeta boumque labores praecipitesque trahit silvas; stupet inscius alto accipiens sonitum saxi de vertice pastor. tum vero manifesta fides, Danaumque patescunt	305

290. *ruit alta a culmine Troia*, Nachahmung von Hom. *N* 772: *νῦν ὤλετο πᾶσα κατ' ἀκροῦς Ἰλίου αἰπυινῇ* (ähnlich *O* 557) — *a culm.* auch unten 603.

293. Zu *sacra* (s. 320) ist aus dem folg. *suos* ein *sua* zu ergänzen. So tritt oft eine nähere Bestimmung, die zu zwei Gliedern gehört, erst zum letzten. Vgl. I 366. V 83. 512. — *penates* sind hier die Schutzgötter der ganzen Stadt; vgl. 747 und VII 121.

295. Der Endpunkt dieser Irrfahrten ist Lavinium. Dort war das Heiligum der Penaten des latinischen Landes, an deren Verehrung auch Rom teilnahm. Vgl. Varro de l. l. V 144: *oppidum, quod primum conditum in Latio stirpis Romanae, Lavinium; nam ibi dii penates nostri.*

296. *vittas*, der *Vesta*.

297. *effert* nach den Worten *hos cape* 294; besser VI 406 *aperit* gleichzeitig mit d. *W. hunc ramum*.

298. *div. luctu*, Trauer, die in verschiedenen Teilen der Stadt ausgebrochen ist. — *misc.*, in Aufruhr bringen.

300. Das Haus des Anchises liegt abseits von dem mittleren (s. 359) Teile der Stadt, in welchem die Griechen jetzt wüten.

303. *adsto*; s. z. I 152.

304. *veluti cum*. Das Tertium comparationis liegt in *inscius*, näml. *causae* = unklar, ohne Bescheid zu wissen. Gleich dem Landmann vermag Aeneas trotz seines hohen Standpunktes die Sachlage nicht sofort zu übersehen. Der Gegensatz folgt 309 in *fides*.

306. *sternit* überschwemmt; vgl. Hom. *II* 392: *μνῦθαι δέ τε ἔργ' ἀνθρώπων* und * 98: *ἐνθα μὲν οὔτε βοῶν οὔτ' ἀνθρώπων φαίνετο ἔργα* sowie zum ganzen Vergleiche *E* 87 f. — *sata l. b. l.* = G. I 325.

309. *man. fides* = III 375; *fides* objektiv wie VI 346 und XI 511 =

fundit equus victorque Sinon incendia miscet
insultans. portis alii bipatentibus adsunt, 330
milia quot magnis umquam venero Mycenis;
obsedere alii telis angusta viarum
oppositis; stat ferri acies mucrone corusco
stricta, parata neci; vix primi proelia temptant
portarum vigiles et caeco Marte resistunt. 335

Talibus Othryadae dictis et numine divom
in flammis et in arma feror, quo tristis Erinys,
quo fremitus vocat et sublatus ad aethera clamor.
addunt se socios Rhipeus et maximus armis
Epytus, oblati per lunam, Hypanisque Dymasque 340
et lateri adglomerant nostro iuvenisque Coroebus
Mygdonides. illis ad Troiam forte diebus
venerat insano Cassandrae incensus amore
et gener auxilium Priamo Phrygibusque ferebat,
infelix, qui non sponsae praecepta furentis 345
audierit.

quos ubi confertos audere in proelia vidi,

329. *incendia miscet*, verbreitet das Feuer überall hin, schürt.

330. *portis bip.*, an den doppelt geöffneten Thoren, deren beide Flügel aufgeschlagen sind.

330/5. In diesen Versen berichtet Panthus ausführlicher, auch mit geringen Abweichungen, was Vergil schon oben 265 f. angab, vermutlich nach einer anderen Vorlage. Vgl. den Anh.

331. 'Alle die Tausende, welche' gehört nicht einfach als Apposition zu *alii* 330, sondern trotz der Zwischenstellung auch zu dem zweiten *alii* 332: die Hauptmacht der Griechen wird dem erlesenen Häuflein im Pferde (328 f.) gegenübergestellt, und zwar zweiteilig wie in distributiver Apposition XII 161 und Sall. B. Cat. 2, 1: *reges . . pars ingenium, alii corpus exercebant*.

334. *parata neci*, vgl. Ovid. Fast. III 215: *acies ferro mortique paratae*. — *primi* steht adverbiall: anfangs. Den Gedanken 'bald erliegen sie der Übermacht' unterdrückt

der Dichter in der Erregung, wie er denn auch hier zuletzt berichtet, was zeitlich an den Anfang gehörte.

335. *caeco Marte*, ohne Plan und Aussicht auf Erfolg.

337. *Erinys*. Die Kriegsfurie entfacht Kampflust; s. VII 325 u. X 761.

339. *addunt se soc.* ähnlich B. 6, 20. — *maximus armis*, vgl. I 545 u. Val. Fl. III 619: *socium qui maximus armis adforet*.

341. Zu *adglom.* gehört aus dem Vorhergehenden noch *se*. — Für *Coroebus* liefert Homer den Späteren (schon Euphorion) zwar nicht den Namen, aber den Typus in Othryoneus N 363 f.

344. '*gener dicitur et qui est et qui esse vult*.' Servius. Ähnlich steht *maritus* IV 35 und *coniunx* VII 189.

347. *audere* absolut = Mut haben, wie IX 320. Stat. Theb. I 439 f.: *neque enim meus audeat istas civis in usque manus*. Grat. Fal. 498: *audere in artes*. Vgl. G. III 232 = A. XII 104: *irasci in cornua*.

incipio super his: 'iuvenes, fortissima frustra
pectora, si vobis audendi extrema cupido
certa sedet (quae sit rebus fortuna, videtis: 350
excessere omnes adytis arisque relictis
di, quibus imperium hoc steterat; succurritis urbi
incensae), moriamur et in media arma ruamus.
una salus victis nullam sperare salutem.'
sic animis iuvenum furor additus. inde, lupi ceu 355
raptores atra in nebula, quos improba ventris
exegit caecos rabies catulique relictii
faucibus expectant siccis, per tela, per hostis
vadimus haud dubiam in mortem mediaeque tenemus
urbis iter; nox atra cava circumvolat umbra. 360

348. *super* ist Adv. (= *insuper* 593), *his* Dat. Die ganze Wendung entspricht dem Homer. τοῖσι δ' ἤρχ' ἀγορεύειν oder τοῖσι δὲ μύθων ἤρχε.

348—354. 'Freunde, jeder Widerstand ist vergeblich (348); wollt ihr jedoch wirklich das Äußerste wagen (349), so laßt uns zusammen sterben (353); denn Rettung ist nicht mehr möglich' (354).

349. *extr. aud.* Vgl. VI 457: *extr. sequi* = den Tod suchen.

350 f. *certa sedet* (s. den Anhang) = feststeht; vgl. IV 15 und besonders VII 611: *certa sedet patribus sententia pugnas*, auch XI 551, wo *sedet* Perf. von *sido* ist. Ohne Adj. steht *sedet* = *constat* 660. V 418. VII 368. — Der Nachsatz *moriamur* .. wird durch eine Reihe von Zwischengedanken zurückgedrängt, welche auf Aeneas in seiner Erregung nachträglich und etwas wirr an *frustra* anknüpft: ihr seht ja die Lage der Dinge; gottverlassen und angezündet läßt sich die Stadt nicht halten.

351. *excessere*. Nach dem Glauben der Alten verließen die Schutzgötter die Stadt, welche von den Feinden erobert werden sollte.

353. *moriamur et ruamus* = *moriamur ruendo*; s. z. 208. Ähnlich Hor. Sat. II 3, 294: *mater de-*

lira necabit .. *febrimque reducet*

354. Zur Konstruktion vgl. Liv. VII 35, 9: *ergo una est salus erumpere hinc atque abire*; zur Sache auch Hannibals Rede XXI 44, 9.

355. *lupi ceu raptores*, vgl. Hom. II 352: *ὡς δὲ λύκοι ἀρνεσσιν ἐπέχραον ἢ ἐρίφοισιν σίνται* etc. Vgl. den Anh.

356. *improba ventris rabies*, vgl. Hom. σ 53 f.: *γαστήρ κακοεργός*. Vgl. *impr.* IX 62. XII 250 u. G. I 119, in eigenartiger Bedeutung XI 512 u. 767 von rücksichtsloser Mordlust, G. I 146 gar von rastlosem Fleiße gesagt.

357. *caecos*, blind gegen jede Gefahr.

358. *per tela, per hostis* = 527; vgl. IX 556 *inter*. Hom. K 298: *ἄμ φόνον, ἄν νέκνας*. Liv. VIII 30, 6: *per arma, per viros late stragem dedere*.

359. *ten. iter* wie V 159: *metam t.*, IX 557: *muros t.* und Liv. XXII 2, 2: *viam petit*; also: wir schlagen den Weg ein, der in die Mitte der Stadt führt.

360. Die Worte *nox atra* .. *umbra* schildern das Gefühl, mit dem die Schar todesmutiger Trojaner jetzt zu ihrem letzten Gange aufbricht. Allerdings erhellt der Mond die Nacht (s. 255), aber er wird, wie aus 397, 420 u. 621 zu schliessen

quis cladem illius noctis, quis funera fando
 explicet aut possit lacrimis aequare labores?
 urbs antiqua ruit multos dominata per annos;
 plurima perque vias sternuntur inertia passim
 corpora perque domos et religiosa deorum 365
 limina. nec soli poenas dant sanguine Teucri;
 quondam etiam victis redit in praecordia virtus
 victoresque cadunt Danaï. crudelis ubique
 luctus, ubique pavor et plurima mortis imago.
 Primus se Danaum magna comitante caterva 370
 Androgeos offert nobis socia agmina credens
 inscius atque ultro verbis compellat amicus:
 'festinate, viri. nam quae tam sera moratur
 segnities? alii rapiunt incensa feruntque
 Pergama; vos celsis nunc primum a navibus itis?' 375
 dixit et extemplo (neque enim responsa dabantur
 fida satis) sensit medios delapsus in hostis.
 obstupuit retroque pedem cum voce repressit.

ist, zeitweise durch Wolken ver-
 hüllt, und ein nächtlicher Kampf
 hat immer noch andere Schrecken,
 als ein Kampf bei Tage. Vgl. Thuc.
 VII 44, 1: *ἐν μὲν γὰρ ἡμέρα σαφέ-*
στερα μὲν, . . ἐν δὲ νυκτομαχίᾳ
.. πῶς ἂν τις σαφῶς τι ᾗδει; ἦν μὲν
γὰρ σελήνη λαμπρὰ, εἰώρων
δὲ οὕτως ἀλλήλους ὡς ἐν σελήνῃ
εἰκὸς τῆν μὲν ὄψιν τοῦ σώ-
ματος προσορᾶν, τῆν δὲ γινώ-
σιν τοῦ οἰκείου ἀπιστεῖ-
σθαι. Vgl. auch den Anhang. —
cava umbra, mit umhüllendem
 Schatten, vgl. I 516. V 810. IX 671.
 X 636.

361 f. Vgl. Vers 6 f., I 462 u. Hom.
 γ 113 f.: *τίς κεν ἐκεῖνα πάντα γε*
μυθήσαιο καταδητῶν ἀνθρώ-
πων;

364. *inertia corpora*, Wehrlose;
 vgl. z. IV 158.

367. *quondam*, zuweilen; so be-
 sonders oft in Vergleichen, s.
 416. VII 699. XII 863 u. Ovid. Met.
 IX 170. In derselben Bedeutung
 steht *olim* V 125. VIII 391. G. IV
 433 u. Ovid. Met. XI 508. XIV 429.

Den ganzen Gedanken wiederholt
 Tac. Agr. 37, 14: *et aliquando*
etiam victis ira virtusque.

369. *pavor*. Die Dehnung wie
 I 668. — *plurima* parallel mit *ubi-*
que: tausendfach dräuet der Tod.

373. *nam* vor dem Fragewort
 (wie G. IV 445) scheint einen unter-
 drückten Zwischengedanken anzu-
 deuten: denn ihr kommt sonst zu
 spät.

374 f. *rapiunt feruntque*, formel-
 haft wie *ἄγειν καὶ φέρειν* = völlig
 ausplündern. Daher das freie Obj.
Pergama. Der Grieche setzt zu
ἄγειν καὶ φέρειν zunächst sachlich
τὰ τῶν πολεμίων (vgl. Hom. E
 484), dann auch persönlich *τὸς*
πολεμίων (vgl. Xen. An. II 6, 5).

377. *sensit delapsus* = *delapsus*
in hostis sensit, nämlich *se in ho-*
stis delapsus esse; vgl. zu I 314.
 Anders X 500.

378. *retro* tautologisch vor *re-*
pressit; vgl. zu 169. — *cum voce*
 = *vocemque*; vgl. IX 324: *vocem-*
que premit.

improvisum aspris veluti qui sentibus anguem
 pressit humi nitens trepidusque repente refugit 380
 attollentem iras et caerula colla tumentem,
 haud secus Androgeos visu tremefactus abibat.
 inruimus densis et circumfundimur armis
 ignarosque loci passim et formidine captos
 sternimus. adspirat primo fortuna labori. 385
 Atque hic successu exsultans animisque Coroebus
 'o socii, qua prima' inquit 'fortuna salutis
 monstrat iter, quaque ostendit se dextra, sequamur;
 mutemus clipeos Danaumque insignia nobis
 aptemus. dolus an virtus, quis in hoste requirat? 390
 arma dabunt ipsi.' sic fatus deinde comantem
 Androgei galeam clipeique insigne decorum
 induitur laterique Argivum accommodat ensem.
 hoc Rhipeus, hoc ipse Dymas omnisque iuventus
 laeta facit; spoliis se quisque recentibus armat. 395
 vadimus immixti Danais haud numine nostro

379. *veluti qui s. angu. pr.* Vgl. das ähnl. Bild bei Hom. I 33 f.: *ὡς δ' ὅτε τις τε θρόονοντα ἰδὼν παλίν-ορσος ἀπέστη . . . ὡς αὐτίς καθ' ὄμιλον ἔδν Τρώων . . . Ἀλέξανδρος.*

380. *nitens.* Vgl. Cic. de nat. deor. II 124: *crocodili . . . simulac primum niti possunt, aquam persequuntur.*

381. *attoll. iras,* sich zornig aufbäumen; vgl. G. III 421.

382. *abibat,* er wollte —; conativ.

383. *densis* (s. 347 *confertos*) *armis* ist Abl. instr. wie 409. — *circumfundimur,* wir umringen (sc. die Feinde), schwärmen umher; vgl. III 634f. *nos . . . una undique circum fundimur.* — *et* nachgestellt wie 433.

385. *labori,* vom Kampfe, wie *πίονος* bei Hom.

386. *successu exsultans animisque,* aufjubelnd infolge des Erfolgs und seines kecken Mutes (der sich sogleich in dem Vorschlage ausspricht, den er macht); vgl. XI 491.

388. *dextra* ist auf *fortuna* zu beziehen; vgl. zu I 314.

389. *Danaumque insignia* sind die griechischen Waffen überhaupt, sofern sie sich von den trojanischen unterscheiden, s. 391, vorzugsweise aber die Schilde und Helme.

390. *in,* gegenüber; s. 541.

391. *arma d. ipsi,* d. h. die Feinde sollen uns (gegen ihren Willen) Waffen zum Kampfe geben. — *deinde,* s. zu I 225.

392. *clip. insigne.* Die Schilde wurden gern durch erhabene Arbeiten in Erz, welche gewöhnlich Tiere darstellten, geschmückt.

394. *ipse,* auch, *καὶ αὐτός,* vgl. Cic. ad Alt. IX 6, 3: *de hac re litterae L. Metello tribuno pl. Capuam allatae sunt a Clodia socru, quae ipsa transit.*

396. *haud num. n.,* Abl. abs., = ohne dafs die Gottheit die unsrige d. h. für uns, uns günstig war; s.

402. Wie die Prosa in gewissen Formeln (*suo loco*), so gebrauchen die Dichter die Pron. poss. oft prägnant; s. V 832. XII 187. Ovid. Met. IV 373: *vota suos habuere deos.* Hor. Epod. 9, 30: *ventis iturus non suis.*

multaque per caecam congressi proelia noctem
 conserimus, multos Danaum demittimus Orco.
 diffugiunt alii ad navis et litora cursu
 fida petunt; pars ingentem formidine turpi 400
 scandunt rursus equum et nota conduntur in alvo.

Heu nihil invitis fas quemquam fidere divis!
 ecce trahebatur passis Priameia virgo
 crinibus a templo Cassandra adytisque Minervae
 ad caelum tendens ardentia lumina frustra, 405
 lumina; nam teneras arcebant vincula palmas.
 non tulit hanc speciem furiata mente Coroebus
 et sese medium iniecit periturus in agmen.
 consequimur cuncti et densis incurrimus armis.
 hic primum ex alto delubri culmine telis. 410
 nostrorum obruimur oriturque miserrima caedes
 armorum facie et Graiarum errore iubarum.
 tum Danai gemitu atque ereptae virginis ira
 undique collecti invadunt, acerrimus Aiax
 et gemini Atridae Dolopumque exercitus omnis; † 415

398. *demitt. Orco*, vgl. Hom. *A* 3: *ψυχὰς Αἰδὸς προλάσσει*.

404. Der Übergang aus der Unterstadt (s. 421) auf den Burghügel, auf dem der Minervatempel lag (s. 226), wird nicht ausdrücklich hervorgehoben.

405. *tendere* wird gewöhnlich von den Händen gesagt; vgl. 688 und Ovid. Met. XIII 410. Sie kann Cassandra jetzt nicht erheben (406), sondern nur die Augen; um so rührender ihr Anblick. Ein ähnliches Zeugma finden wir XII 930: *oculos dextramque precantem protendens*, ein anderes V 508: *pariterque oculos telumque tetendit*.

406. *lumina*. Wegen der Epanaphora vgl. zu III 80.

407. *Coroebus*, der Freier der Cassandra; s. 341 f.

409. *densis armis* ist Ablativ, vgl. 383 u. III 222: *inruimus ferro*. Die Griechen erscheinen vorläufig noch vereinzelt in kleineren Scharen, sodafs ihnen Cassandra entrissen

werden kann (s. 413); dann erst sammeln sich mehr (*collecti* 414).

410—423. Auf Aeneas und seine Gefährten wird ein dreifacher Angriff gerichtet: 1) von ihren Landsleuten, die sie nicht erkennen (410—412); 2) von Aiax und seinen Genossen, welche glauben, dafs eine Schar ihrer Kampfgenossen ihnen die Cassandra entreifsen will (413—419); 3) von den Griechen, welche vorher vor ihnen nach allen Seiten hin geflohen waren (420—423; vgl. 399—401). Diese erkennen zuerst die Täuschung (*primi* 422).

411. *obruimur*. Dehnung der Endsilbe wie 369.

412. Die Abl. *facie* und *errore* sind freie Instrum. ohne Part. *adducta* o. d.

413. *gemitu atque ira*, mit lautem Wutgeheul, vgl. VII 15.

414. *Aiax*, der tempelschändende Räuber der Cassandra; s. z. I 39.

415. *Dolopum*, s. zu 7.

adversi rupto ceu quondam turbine venti
 confligunt, Zephyrusque Notusque et laetus eois
 Eurus equis; stridunt silvae saevitque tridenti
 spumeus atque imo Nereus ciet aequora fundo.
 illi etiam, si quos obscura nocte per umbram
 fudimus insidiis totaque agitavimus urbe, 420
 apparent; primi clipeos mentitaque tela
 adgnosunt atque ora sono discordia signant.
 ilicet obruimur numero; primusque Coroebus
 Penelei dextra divae armipotentis ad aram 425
 procumbit; cadit et Rhipeus, iustissimus unus
 , qui fuit in Teucris et servantissimus aequi
 (dis aliter visum); pereunt Hypanisque Dymasque
 confixi a sociis; nec te tua plurima, Panthu,
 labentem pietas nec Apollinis infula textit. 430
 Iliaci cineres et flamma extrema meorum,
 testor in casu vestro nec tela nec ulla
 vitavisse vices, Danaum et, si fata fuissent,

416. *rupto turb.*, bei hervorgebrochenem Wirbelwind; vgl. XI 548 f. u. G. III 428. Homer II 765 f. genau zweiteilig: *ὡς δ' Ἐυρός τε Νότος τ' ἐριδαινόντων ἀλλήλοισιν* ..., *ὡς Τρῶες καὶ Ἀχαιοὶ ἐπ' ἀλλήλοισι θορόντες δῆρον*.

417. *eois*, weil der *Eurus* von Osten kommt; *equis*, insofern die Winde öfters als beritten gelten, vgl. Horat. IV 4, 44: *Eurus per Siculas equitavit undas*. Val. Flacc. I 610—12: *fundunt se carcere laeti Thraces equi: Zephyrusque et .. Notus*.

418. Die Allitteration (s. z. III 412) malt das Sausen und Brausen.

419. *Nereus*, ein Meergott, der älteste Sohn des Pontus, regt mit dem Dreizack, der sonst Attribut des Poseidon ist, die Fluten auf.

422. *mentita* (auch zu *clipeos* gehörig, s. z. 293) ist nach Serv. aktiv zu nehmen: welche sie getäuscht hatten.

423. *atque* begründend. — *ora sono* (X 640) *discordia*, die im Klange abweichende Aussprache d. h. ihre fremdartig klingende Sprache. — *signant*, sie beachten;

vgl. V 317 und XII 3: *se signari oculis*, auch *notare* III 515. V 648.

426. *unus* beim Superlativ entspricht dem Homerischen *ὄχα* (bei *ἄριστος*). Vgl. z. I 15.

428. *dis aliter vis*. Vgl. Hom. *a* 234: *νῦν δ' ἐτέρως ἐβόλοντο θεοί*.

429. *soc.*, s. 411. — *Panthu*, s. zu 318.

430. *labentem*, proleptisch wie IV 22 *labentem impulit* — so dafs er hinsank; frei zu übersetzen etwa: vor dem Falle.

431. Die Worte *flamma extr. m.* (Schiller übersetzt 'Flammengrab') weisen auf den Brand Trojas hin, der den Scheiterhaufen ersetzte.

432. *testor . . vitavisse*. Pron. person. und demonstr. sind als Subjectsaccusativ beim Infin. häufig aus dem Zusammenhange zu ergänzen; vgl. 25. III 184. 201. 603. IV 493. VI 457. — Aeneas prahlt nicht, sondern beugt einer Verkennung durch Dido vor.

433. *vices*, Wechselfälle, Gefahren, nämlich *belli*, was sich hier aus dem Zusammenhange ergibt.

ut caderem meruisse manu. divellimur inde,
Iphitus et Pelias mecum, quorum Iphitus aevo 495
iam gravior, Pelias et vulnere tardus Ulixi,
protinus ad sedes Priami clamore vocati.

Hic vero ingentem pugnam, ceu cetera nusquam
bella forent, nulli tota morentur in urbe,
sic Martem indomitum Danaosque ad tecta ruentis 440
cernimus obsessumque acta testudine limen.
haerent parietibus scalae postisque sub ipsos
nituntur gradibus clipeosque ad tela sinistris
protecti obiciunt, prensant fastigia dextris.
Dardanidae contra turris ac tota domorum 445
culmina convellunt; his se, quando ultima cernunt,
extrema iam in morte parant defendere telis
auratasque trabes, veterum decora alta parentum,
devolvunt; alii strictis mucronibus imas

434. *manu* gehört zu *caderem*; die Konstruktion ist also: *et (me), si fata fuissent* (nämlich *ut caderem*), *meruisse, ut manu Danaum caderem*. Den Gedanken der Stelle ahmt Sil. Ital. II 704 f. nach: *saepe Saguntinis somnos exterritus umbris optabit cecidisse manu*. Bei Verg. war der Zusatz *Danaum* zu *manu* notwendig, weil Aeneas wohl bereit ist, das Los des *Coroebus* und *Rhipeus*, aber keineswegs das des *Hypanis* und *Dymas* (s. 428—430) zu teilen. — Wegen der Nachstellung des *et* vgl. III 430. 668. VIII 517. XI 367.

437. Die *sedes Priami* ist das Königsschloß. Dies wird besonders verteidigt wie der Minervatempel 410. Es bildet den festesten und höchsten (VI 519) Teil der *arx* (315. 615. 760); vgl. Hom. I^2 502 f. und H 345: $\text{Τρωῶν ἀντ' ἀγορῆ γένετ' Ἴλιον ἐν πόλει ἄκρη} \dots \text{παρα Πριάμοιο θύρησιν}$. Im Schlosse wohnen auch die Königskinder (s. z. 503), in seiner Nähe im eignen Heim (I^2 313 und 317) Paris (später Deiphobus? s. zu 310 und VI 521) und Hector (s. unten 455 f.).

438. *cetera* adverbial = sonst,

attrahiert zum Nomen *bella* wie oft *primus*. — *nusquam* neben *cetera* wie 670: *numquam hodie*. — Im folgenden wird ein zweifacher Kampf beschrieben; die Griechen suchen teils unter einem Schildbache die Thür zu erstürmen (441) teils auf Leitern die Zinnen zu erklimmen (442—44).

441. *acta testudine* auch IX 505. Vgl. XII 457: *cuneis coactis* und Liv. 34, 39, 6: *sublatis deinde supra capita scutis continuatisque ita inter se, ut non modo ad caecos ictus, sed ne ad inferendum quidem ex propinquo telum loci quidquam esset, testudine facta subibant*. Ähnl. Liv. 44, 9, 6.

442. *parietibus = parjet*. S. zu 16. — *postes* sind hier nicht Thür-, sondern Dachpfosten = *trabes* 448.

443. *nit.*, klimmen, für *eniti*. — *gradibus*, der Leitern. — *ad tela*, gegen die Geschosse; vgl. G. II 352: *munimen ad imbres*.

444. *protecti* steht proleptisch. — *prensant = certant prendere*, s. IX 557 f. Vgl. Sall. Jug. 60, 6: *scalis egressi milites prope summa ceperant*.

obsedere fores; has servant agmine denso. 450
 instaurati animi regis succurrere tectis
 auxilioque levare viros vimque addere victis.
 Limen erat caecaeque fores et pervius usus
 tectorum inter se Priami, postesque relict
 a tergo, infelix qua se, dum regna manebant, 455
 saepius Andromache ferre incomitata solebat
 ad soceros et avo puerum Astyanacta trahebat.
 evado ad summi fastigia culminis, unde
 tela manu miseri iactabant inrita Teucri.
 turrim in praecipiti stantem summisque sub astra 460
 eductam tectis, unde omnis Troia videri
 et Danaum solitae naves et Achaica castra,
 adgressi ferro circum, qua summa labantis
 iuncturas tabulata dabant, convellimus altis
 sedibus impulimusque; ea lapsa repente ruinam 465
 cum sonitu trahit et Danaum super agmina late
 incidit. ast alii subeunt, nec saxa nec ullum
 telorum interea cessat genus.

451. *instaurati animi*, des Aeneas und seiner Gefährten. — Über den Inf. des Zieles s. zu I 10.

452. Assonanz wie 494.

453 f. Um auf das Schloßdach zu kommen, benutzte Aeneas eine den Feinden unbekannt heimliche Thür (*caecae fores*) an der Rückseite des Palastes. Sie führte auf einen Durchgang, der die einzelnen Räume des Palastes mit einander verband (*pervius usus tectorum inter se*). Neuerdings haben Ausgrabungen am Königspalaste von Tyrins und von Athen solch eine Hinterforte bloßgelegt.

454. *relict* (von den Feinden) übersehen, eigentl. unbeachtet und unbesetzt gelassen; vgl. G. IV 127 f.: *pauca relict iugera ruris*.

455. *infelix* nachmals, wie I 712.

456. *incomit.*, weil sie hier im Kreise ihrer Familie blieb; sonst ließen sich die vornehmeren Frauen von Dienerinnen begleiten.

458. *evado ad fast.*, vgl. VI 128. Sil. Ital. XII 56: *tacito . . ad culmina nisu evasit serpens*. — *fasti-*

gium bez. den höchsten Teil des Giebeldaches (*culmen*); vgl. Liv. 40, 2, 2: *tempestas fastigia aliquot templorum a culminibus abrupta foede dissipavit*.

460. *in praecipiti*, auf steiler Höhe, von der er jählings gestürzt werden konnte. Er überragt also beträchtlich den First des Palastes. Homer Z 386 kennt einen Aussichtsturm am scäischen Thore.

463 f. Die *tabulata* sind Stockwerke von hölzernen Balken, deren Köpfe in die Mauer des Turmes eingelegt sind. Vgl. Caes. B. c. II 9, 1. Im obersten Stock wuchtet man also die Mauer los, indem man den Hebel in diese Mauerlöcher setzt. — *iunctura* = Verband; erst die Verbindung *iunct. labans* (≈ *laxae compages* I 122) ergiebt den Begriff Lücke, Loch, Leck. S. d. Anh.

465. *ruinam trahere* = einen jähen Sturz thun, wie VIII 192 (vgl. r. *dare* 310), nicht veranlassen, wie Ov. Met. VIII 498.

467. *incidit*. Das Ende vom Satz und Versfuß fällt wirksam malend

Vestibulum ante ipsum primoque in limine Pyrrhus
 exsultat, telis et luce coruscus aëna; 470
 qualis ubi in lucem coluber mala gramina pastus,
 frigida sub terra tumidum quem bruma tegebat,
 nunc positis novus exuviis nitidusque iuventa
 lubrica convolvit sublato pectore terga
 arduus ad solem et linguis micat ore trisulcis. 475
 una ingens Periphās et equorum agitator Achillis,
 armiger Automedon, una omnis Scyria pubes
 succedunt tecto et flammās ad culmina iactant.
 ipse inter primos correpta dura bipenni
 limina perrumpit postesque a cardine vellit 480
 aeratos; iamque excisa trabe firma cavavit
 roborā et ingentem lato dedit ore fenestram:
 apparet domus intus et atria longa palescunt,
 apparent Priami et veterum penetralia regum,
 armatosque vident stantes in limine primo. 485
 at domus interior gemitu miseroque tumultu
 miscetur penitusque cavae plangoribus aedes

zusammen. Vgl. zu I 82. — *ast* unterdrückt wie *at* 225 einen Zwischengedanken: doch (alles umsonst) — andre rücken nach.

469. *Pyrrhus*, der nach dem Tode seines Vaters Achill von Odysseus aus Scyros, einer der Sporaden, zur Teilnahme am trojanischen Kriege abgeholt war, zertrümmert die Eingangsthür, hinter der sich, ebenso wie in der Königsburg des Latinus VII 181, das Vestibulum befindet.

470. *luce coruscus aëna*. Vgl. *ἀνῆν χαλκείην* bei Hom. *N* 341. — Mit dem folgenden Bilde, das in einzelnen Teilen aus G. III 426. 437. 439 entlehnt ist, vgl. Hom. *X* 93 f.

471. Die Worte *in lucem*, die sich mit energischer Kürze (vgl. die ähnl. Stellen *X* 637 u. G. IV 82) an *convolvit* anschließen, stehen im Gegensatz zu *sub terris*, die folgenden *ad solem* im Gegensatz zu *frigida bruma*.

479. Die Thüren der Alten hingen nicht in Angeln, wie die unsrigen, sondern bewegten sich auf kegel-

förmigen Angelzapfen, *cardines*, welche in die Pfanne, eine Höhlung der oberen und unteren Schwelle, *limen superum et inferum*, eingelassen waren. Neoptolemus zerstört zunächst die Unterschwelle, reißt dann den äußeren Thürpfosten (erzbeschlagen, VI 552 sogar *solido adamante columnae*) vor dem Zapfen ab, der somit bloßgelegt wird, und haut darauf von der (sonst durch den Pfosten gedeckten) Seitenbohle aus (*trabe excisa*, vgl. Caes. B. G. VII 50, 4: *portas excidere*) ein Loch in die Thüre, durch welches das Innere sichtbar wird. — Die Thür wird jetzt noch durch Riegel, *claustra*, im Innern gehalten, die Pyrrhus 491 f. bricht.

486. *domus interior* erscheint als Steigerung von *domus intus*, meint also wohl die hinter dem Atrium, dem Möbelsaal, gelegenen Familienräume, namentlich den inneren Hof, das *cavaedium* = *cavae aedes* 487. Vgl. zu 512.

487. *misc.* wie 298; vgl. Sall.

femineis ululant; ferit aurea sidera clamor.
 tum pavidae tectis matres ingentibus errant
 amplexaeque tenent postes atque oscula figunt. 490
 instat vi patria Pyrrhus, nec claustra neque ipsi
 custodire sufferre valent: labat ariete crebro
 ianua et emoti procumbunt cardine postes.
 fit via vi; rumpunt aditus primosque trucidant
 immissi Danai et late loca milite complent. 495
 non sic, aggeribus ruptis cum spumeus amnis
 exit oppositasque evicit gurgite moles,
 fertur in arva furens cumulo camposque per omnis
 cum stabulis armenta trahit. vidi ipse furentem
 caede Neoptolemum geminosque in limine Atridas, 500
 vidi Hecubam centumque nurus Priamumque per aras
 sanguine foedantem, quos ipse sacraverat, ignis.
 quinquaginta illi thalami, spes tanta nepotum,
 barbarico postes auro spoliisque superbi
 procubuere; tenent Danai, qua deficit ignis. 505
 Forsitan et, Priami fuerint quae fata, requiras.

Jug. 12, 5: *strepitu et tumultu omnia miscere.*

488. Vgl. Hom. *B* 153: ἀντὶ δ' οὐρανὸν ἔκην.

492. *arjete*, s. z. 16. *aries* prägnant — Balkenstofs.

494. *via vi*. Eine ähnliche *παρηχησις* (Assonanz) bei Cicero pro Mil. 30: *vi victa vis*. Liv. IV 38, 4: *quacunq̄ue incedunt, vi viam faciunt*. Vgl. auch 608 f. *saxis saxa* und III 216. 300. 616. IV 99. V 444. — *rumpunt aditus*, vgl. Liv. II 50, 9: *eo nisi corporibus armisque rumpere cuneo viam*.

497. *exit* ist Perf. Dieselbe Kontraktion V 274. IX 418. X 785. 817 und G. II 81.

498. *cumulo*, vgl. I 105.

499 f. Wie Aeneas diese That-sachen alle ansah (vom Dache aus?), bleibt unangedeutet. Mit mehr Wahrscheinlichkeit erzählt Hecuba bei Eurip. Troad. 481 ff.: καὶ τὴν φητοῦργόν Προϊάμον . . τοῖσδε δ' εἶδον ὀμμασιν αὐτῆ κατασφαγέει' ἐφ' ἑσκειῶ πυρῶ (am Altare des Zeus Herkeios) oder Andromache

bei Ennius Trag. 123 f. (Cic. Tusc. III 45): *haec omnia vidi inflammari, Priamó vi vitam evitari, Iovis aram sanguine túrpari*.

501. *nurus* bedeutet hier wie XI 215 u. bei Ov. Her. 16, 212. Met. II 366 u. ö. 'junge Frau'. Also sind wohl die Töchter mitgemeint.

503. *quinquag. thal.* Vgl. Hom. Z 244 f.: *πεντήκοντ' ἔνεσαν θάλαμοι . . ἔνθα δὲ παῖδες κοιμῶντο Προϊάμοιο*. Die 12 *θάλαμοι* der Schwiegersöhne (Z 248 f.) übergeht Vergil.

504. *barbar. auro spol.* in Gold, das die Trojaner ihren Feinden abgenommen haben; vgl. Enn. Trag. 120: *ope barbarica*. — *que* steht explicativ, wie 722. I 27. III 148. VII 94. Solche Beute wurde vorzugsweise im Vestibulum aufgehängt; vgl. V 393. VII 183. VIII 721.

505. *tenent Danai, qua d. ignis*, die vom Feuer noch nicht berührten Plätze sind in der Gewalt der Feinde.

506. Mit besonderer Einführung

urbis uti captae casum convolsaque vidit
 limina tectorum et medium in penetralibus hostem,
 arma diu senior desueta trementibus aevo
 circumdat nequiquam umeris et inutile ferrum 510
 cingitur ac densos fertur moriturus in hostis.
 aedibus in mediis nudoque sub aetheris axe
 ingens ara fuit iuxtaque veterrima laurus
 incumbens arae atque umbra complexa penates.
 hic Hecuba et natae nequiquam altaria circum, 515
 praecipites atra ceu tempestate columbae,
 condensae et divom amplexae simulacra sedebant.
 ipsum autem sumptis Priamum iuvenalibus armis
 ut vidit, 'quae mens tam dira, miserrime coniunx,
 impulit his cingi telis? aut quo ruis?' inquit. 520
 'non tali auxilio nec defensoribus istis
 tempus eget; non, si ipse meus nunc adforet Hector.
 huc tandem concede; haec ara tuebitur omnis,
 aut moriere simul.' sic ore effata recepit
 ad sese et sacra longaevum in sede locavit. 525

Ecce autem elapsus Pyrrhi de caede Polites,
 unus natorum Priami, per tela, per hostis
 porticibus longis fugit et vacua atria lustrat
 saucius. illum ardens infesto volnere Pyrrhus

folgt hier der kurzen Angabe in V. 501 f. eine ausführliche Schilderung vom Tode des Königs, die vermutlich nach einer andern Quelle bearbeitet ist; s. zu 557.

511. *fertur* inchoativ „fühlt sich getrieben“ wie 655 und X 442.

512. *nudoque sub aetheris axe*, = *sub divo*. Wenn V. die Anlage des spätrömischen Hauses hierher überträgt, ist wohl am besten an das Peristylum zu denken, wo sich hinter Bäumen ein Heiligtum befindet; vgl. VII 59.

514. *complexa*, s. z. VI 335.

519. *quae mens* (vgl. I 676. XII 554) *tam dira*, welch ein schrecklicher Gedanke.

521 f. Der Sinn ist: wirklichen Schutz kann uns jetzt nur noch der Altar gewähren, *κρείσσον δὲ πύργον βαμός, ἄρρηκτον σάκος*

(Aesch. Suppl. 190).—Die Konstruktion ist bemerkenswert, da V. *egret* sonst mit dem Gen. verbindet. *Tempus eget* mit Abl. heißt: der Gegenwart ist gedient mit. Die zwei Abl. *auxilio* und *defensoribus* stehen sich parallel.

522. *non*, nämlich *egeret*, deutsch: auch nicht. Vgl. VI 625. XII 204. Sachlich entspricht V. 291 f.

526. *Pyrrhi de caede*, vgl. 495 u. 500. — *Polites*, bei Hom. B 791 f. der treue Wächter der Stadt.

527. *per tela, hostis* = 358.

528. *port. long.*, in den Hallen, welche den Vorderhof umgeben. — *vacua*, weil alle Bewohner sich in das Hinterhaus zusammengedrängt haben.

529. *saucius*, schwer verwundet. — *inf. voln.*, mit feindseligem Hiebe; vgl. V 433 f.

insequitur, iam iamque manu tenet et premit hasta.	530
ut tandem ante oculos evasit et ora parentum, concidit ac multo vitam cum sanguine fudit.	
hic Priamus, quamquam in media iam morte tenetur, non tamen abstinuit nec voci iraeque pepercit. 'at tibi pro scelere', exclamat 'pro talibus ausis	535
di, si qua est caelo pietas, quae talia curet, persolvant grates dignas et praemia reddant debita, qui nati coram me cernere letum fecisti et patrios foedasti funere voltus.	
at non ille, satum quo te mentiris, Achilles	540
talis in hoste fuit Priamo; sed iura fidemque supplicis erubuit corpusque exsanguie sepulcro reddidit Hectoreum meque in mea regna remisit. ² sic fatus senior, telumque inbelle sine ictu coniecit, rauco quod protinus aere repulsum	545
ex summo clipei nequiquam umbone pependit. cui Pyrrhus: 'referes ergo haec et nuntius ibis Pelidae genitori; illi mea tristia facta degeneremque Neoptolemum narrare memento. nunc morere.' hoc dicens altaria ad ipsa trementem	550

530. *tenet* inchoativ = 'packt' wie XII 754, wo dieselbe Situation durch ein Bild erläutert ist. — *premit*, 'setzt arg zu' wie V 187. XI 545.

532. *at* in leidenschaftlichem Anruf auch VIII 572. Vgl. Kühner II S. 693.

533. *in med. morte ten.*, sprichwörtlich, etwa: er schwebt in Todesängsten. Vgl. Cic. Cat. IV 18: *habetis consullem ex plurimis periculis et insidiis atque ex media morte reservatum*. Verr. V 12: *tu servos ad supplicium iam traditos ex media morte eripere ac liberare ausus es*.

536. *caelo pietas*. Die *pietas* der Götter besteht in Gerechtigkeit und Mitleid; vgl. V 688. X 758 f. Catull. 76, 17: *o di, si vestrum est misereri*. Sachlich vgl. I 603 f.

537 f. Wie der Fluch wirkt, s. zu III 328.

539. *facere* mit Infin. hat Verg. nur hier, Ov. M. VII 690 f. u. ö. — *foedasti fun. voltus*. Die Berüh-

rung, ja der Anblick der Toten verunreinigte, vgl. VI 150 und zu XI 29; doppelt schrecklich war also die That des Pyrrhus, der den Polites vor den Augen des Vaters tötete.

541. *iura fid. s. erub.*, er achtete die Rechte und die Unverletzlichkeit (*fides* in objektivem Sinne, *que* explikativ) des *supplex*, der unter dem Schutze des Zeus stand. — Verg. verbindet oft intrans. Verba des Affekts mit dem Accus., wie hier *erubescere*, so *ardere* B. 2, 1, *fremerere* VII 460. XI 453, *gemere* I 221. G. III 226, *ingemere* B. 5, 27. *horrere* X 880 G. III 79, *horrescere* III 394, *exhorrescere* VII 265, *stupere* II 31, *tremescere* III 648. XI 403.

544. *sine ictu*, ohne zu treffen, ohne Erfolg.

549. *degenerem N.* ist ebenso Objectaccusativ zu *narrare* wie *tristia facta*; vgl. I 390.

traxit et in multo lapsantem sanguine nati
 implicuitque comam laeva dextraque coruscum
 extulit ac lateri capulo tenus abdidit ensem.
 haec finis Priami, fatorum hic exitus illum
 sorte tulit Troiam incensam et prolapsa videntem 555
 Pergama, tot quondam populis terrisque superbum
 regnatorem Asiae. iacet ingens litore truncus,
 avolsunque umeris caput et sine nomine corpus.

At me tum primum saevus circumstetit horror.
 obstupui; subiit cari genitoris imago, 560
 ut regem aequaevum crudeli volnere vidi
 vitam exhalantem; subiit deserta Creusa

553. *extulit*, er schwang das Schwert, hob es in die Höhe; vgl. V 444.

554. *finis* Femin. auch III 145 u. ö. V. wechselt aus Rücksichten des Wohlklangs. — *fatorum sorte*, nach dem Lose des Schicksals; vgl. III 375: *fata deum rex sortitur* und XI 110: *Martis sorte peremptis*. — *fatorum* steht als Hauptbegriff vor der Anaphora (vgl. III 714) und ist Hauptbegriff, weil es der ausdrücklichen Versicherung bedarf, daß es wirklich das Schicksal war, das einem Priamus ein so schreckliches Ende bestimmt hatte.

555. *tulit* = *abstulit*; vgl. IV 679.

556. Der Abl. *tot populis terrisque* ist von *superbus* abhängig, das die Dichter oft mit dem Abl. verbinden; vgl. 504, V 268.

557. *iacet trunc.*, also unbeerdigt. Vgl. XII 382: *truncumque reliquit harenae* und Eurip. Troad. 1312f.: *Πρίαμος Πρίαμος, σὸ μὲν δλόμενος ἄταφος ἄφίλος . . εἶ*. — *litore* ist sehr dunkel gesagt: nach Pacuvius wurde Priamus zum Sigeum geschleift und dort am Grabmale des Achilles enthaupet; s. Serv. zu 506.

559—804. Aeneas erinnert sich beim Anblick der Greuel der Vernichtung an die Gefahr der Seinigen (566) und

eilt, an der Ermordung der Helena durch seine Mutter gehindert und von der Vergeblichkeit jedes Widerstandes überzeugt, nach Hause (—633). Anchises, der den Untergang Trojas nicht überleben will, entschließt sich nach einem doppelten Zeichen der Götter zur Flucht (—704). Aeneas rettet den Vater und den Sohn aus den Flammen der untergehenden Stadt, entdeckt aber am Ende seines Weges, daß ihm Creusa nicht gefolgt ist (—745). Als er, um sie zu suchen, die Strafsen der Stadt durchheilt, erscheint ihm ihr Bild und mahnt ihn, dem Schmerze zu entsagen und seiner neuen Bestimmung entgegen zu gehen (—795). Am Morgen des nächsten Tages sucht er mit zahlreichen Begleitern in den Bergen einen sicheren Zufluchtsort.

560. *subiit imago*, das Bild trat vor die Seele; vgl. 317 *sucurr.* u. Ov. Trist. 1 3, 1: *cum subit illius tristissima noctis imago*, parallel mit *cum repeto noctem* in V. 3. Aeneas fällt ein, was den Seinen geschehen kann, nicht (trotz des Perf. *direpta*) was geschehen ist.

et directa domus et parvi casus Iuli.
 respicio et, quae sit me circum copia, lustro:
 deseruere omnes defessi et corpora saltu 565
 ad terram misere aut ignibus aegra dedere.
 Iamque adeo super unus eram, cum limina Vestae
 servantem et tacitam secreta in sede latentem
 Tyndarida aspicio; dant clara incendia lucem
 erranti passimque oculos per cuncta ferenti. 570
 illa sibi infestos eversa ob Pergama Teucros
 et poenas Danaum et deserti coniugis iras
 praemetuens, Troiae et patriae communis Erinys,
 abdiderat sese atque aris inuisa sedebat.
 exarsere ignes animo; subit ira cadentem 575
 ulcisci patriam et sceleratas sumere poenas.
 scilicet haec Spartam incolumis patriasque Mycenae

566. *aegra*, erschöpft, vgl. III 140. 567—588. Über diese Verse, welche in den besten und meisten Handschriften fehlen, vgl. den Anhang.

567. *adeo*, eig. Rest eines unterdrückten Gedankens: 'so weit war es gekommen', dient zur Betonung des vorhergehenden Wortes und ist im Deutschen meist unübersetzt zu lassen. So nach *iam* auch V 268 u. ö., *nunc* IX 156, *vix* VI 498, *sic* IV 533, *haec* XI 275, *me* IV 96, *tres* III 203, *multum* G. I 94, *multa* G. I 287, *omne* G. III 242. — *super unus eram*. Dieselbe Tmesis B. 6, 6. Aeneas will das Dach verlassen, um nach seiner Wohnung zu eilen, und sucht einen Weg dahin, 570. Da sieht er die Helena am Altare des Tempels der Vesta auf der Burg als Schutzfliehende sitzen, und ihr Anblick verdrängt die Gedanken an die eigenen Angehörigen.

568. *serv.* = *obs.* wie 450 und Ov. Met. X 383: *nutricis . . limen servantis*. — Helenas Flucht zu einem Götterbilde hat wohl schon Stesichorus erzählt. Bei Quint. Smyrn. XIII 385 f. wird sie durch Aphrodite vor Menelaus beschützt. Vgl. zu VI 518 f. — *tacitam*, stumm, giebt

eine nähere Bestimmung zu *latens*; vgl. z. III 70.

573. *Erinys*, s. zu 337. Ebenso nennt Valer. Fl. VIII 396 die Medea eine *Erinys*, die Europa und Asien entzweit, Liv. 21, 10, 11 den Hannibal *furiam facemque huius belli*, und ganz entsprechend unserer Stelle die Sibyll. Bücher III 414 f. die Helena: *Ἥλιον, οἰκτιρίω σε· κατὰ Σπάρτης γὰρ Ἐρινὺς βλαστήσει περικαλλεῖ ἀίψατον ἔρνος ἄριστον, Ἀσίδος Ἐυρώπης τε πολυσπερὲς οἶδμα λιπούσα*.

574. *inuisa*, ungesch., unbemerkt. In dieser Bed. kommt *invisus* nur noch bei Apul. vor, wohl aber bei Caes. und Cic. einige Male in der Bed. noch nicht gesehen, zusammengestellt mit *incognitus* und *inauditus*.

576. *sceleratas poenas*. Hätte Aeneas die Helena an den Stufen des Altars getötet, so hätte er ein Verbrechen begangen. Das erkannte er allerdings damals noch nicht klar (s. 585 f.), sondern erst später, wo er sich nicht mehr in so aufgeregter Stimmung (*furiosa mente*, 588) befand. Vgl. den Anh.

577. *patrias Mycenae*, vgl. I 650.

aspiciet partoque ibit regina triumpho
 coniugiumque domumque patres natosque videbit
 Iliadum turba et Phrygiis comitata ministris: 580
 occiderit ferro Priamus? Troia arserit igni?
 Dardanium totiens sudarit sanguine litus?
 non ita. namque etsi nullum memorabile nomen
 feminea in poena est nec habet victoria laudem,
 exstinxisse nefas tamen et sumpsisse merentis 585
 laudabor poenas animumque explesse iuvabit
 ultricis flammae et cineres satiasset meorum.
 Talia iactabam et furiata mente ferebar,
 cum mihi se, non ante oculis tam clara, videndam
 obtulit et pura per noctem in luce refulsit 590

579. Entsprechende Freuden erwartet Helena bei Homer *I* 139 f.: (*Iris*) γλυκὴν ἔμερον ἔμβαλε θυμῷ ἀνδρός τε προτέρου καὶ ἄστυος ἠδὰ τοκίῳν. Freilich konnte sie nicht triumphierend heimkehren, freilich mußte der Anblick ihres Vaters Tyndareus (ihre Mutter war schon tot) und ihrer Tochter Hermione (einen Sohn Nikostratos nennt Apollod. III 11, 1 nur κατὰ τινας) sie mit Scham erfüllen; aber diese Worte spricht ihr Todfeind Aeneas, der richtig voraussieht, daß Helena bald Verzeihung finden wird. — Der Plur. *patres natosque* (vgl. X 532 *gnatis* = *gnato* 525) stellt das Glück der Helena, welche in der Heimat alles unverändert finden wird, dem traurigen Lose der Trojaner entgegen, die sämtlich schmerzliche Verluste erlitten haben.

581. Hier sind die Fut. exact. *occiderit, arserit, sudarit* (vgl. IV 591. IX 785) den vorhergehenden Fut. I *aspiciet, ibit, videbit* asyndetisch angeschlossen, wie ähnliche Fragen auch in Prosa. Vgl. Cic. Tusc. II 34: *hoc pueri possunt, viri non poterunt?*

584. Zu *victoria* ist etwa *feminea* zu ergänzen; s. IV 94 f. Doch vgl. den Anh.

585. *nefas*. Zur Bez. der Person, die einen Frevel begangen hat,

kommt *scelus* oft vor, *nefas* vielleicht nur hier. — *merentis* ist Gen., der neben *poenas sumere* (absolut 103. VI 501, mit *ex* XI 720. XII 949) nur hier vorzukommen scheint. — Zu *mereri* = schuldig sein vgl. 229. VII 307. Val. Fl. II 101 f.: *quocirca struit illa nefas Lemnoque merenti exitium furiale movet.*

586. *laudabor sumpsisse*. Zum ergänzenden Infin. vgl. XI 689 und Cic. pro Mil. 47: *liberatur Milo non eo consilio profectus esse.*

587. Wegen *ultricis flammae* vgl. d. Anh. — *flamma* bez. in trop. Bedeutung nicht nur die brennende Leidenschaft der Liebe, sondern auch des Zornes und der Wut; vgl. VII 356. *animus ultricis flammae*, der Drang brennender Rachgier. — *explere* ist absolut gebraucht wie bei Cic. de orat. I 205: *expleris omnem expectationem diuturni desiderii nostri.* — *cin. sat. meor.* Vgl. Liv. 22, 6, 3: *iam ego hanc victimam manibus peremptorum foede civium dabo* und Schiller, Braut 1907: der Mörder falle, ein sühnend Opfer dem Gemordeten.

590. *per noctem*, vgl. 621. Die Situation von 569 ist hier wohl vergessen, daher der leise Widerspruch.

alma parens, confessa deam qualisque videri
 caelicolis et quanta solet, dextraque prehensum
 continuit roseoque haec insuper addidit ore:
 'nate, quis indomitas tantus dolor excitat iras?
 quid furis aut quonam nostri tibi cura recessit? 595
 non prius aspicias, ubi fessum aetate parentem
 liqueris Anchisen? superet coniunxne Creusa
 Ascaniusque puer? quos omnes undique Graiae
 circum errant acies et, ni mea cura resistat,
 iam flammae tulerint inimicus et hauserit ensis. 600
 non tibi Tyndaridis facies invisae Lacaenae
 culpatusve Paris, divom inclementia, divom,
 has evertit opes sternitque a culmine Troiam.
 aspice (namque omnem, quae nunc obducta tuenti
 mortalis hebetat visus tibi et umida circum 605
 caligat, nubem eripiam; tu ne qua parentis
 iussa time neu praeceptis parere recusa):
 hic, ubi disiecta moles avolsaque saxis
 saxa vides mixtoque undantem pulvere fumum,
 Neptunus muros magnoque emota tridenti 610
 fundamenta quatit totamque a sedibus urbem

591 f. *qualis et quanta*, in voller Pracht und Macht, wie —; vgl. III 641 und Hom. *Ω* 630: ὄσσοσ ἐπὶ οὐλῆσ τε.

593. *insuper*, außerdem noch; vgl. XI 107 u. XII 358.

595. *nostri cura*. Venus fühlt sich so als Familienmitglied, daß sie sich gleich den andern gefährdet findet; vgl. VIII 386, auch I 251 f. und z. VII 293. — *quonam cura recessit* = warum sorgst du nicht mehr; s. VIII 395 f. und G. IV 324. Der Seinigen hatte Aeneas allerdings schon 560 f. gedacht.

596. *non aspicias*, wirst du nicht zusehen; vgl. Hor. Ep. I 17, 4: *adspice, si quid et nos . . loquamur*. — *prius* lieber wie 190.

597. *superet*, vgl. 643 u. B. 9, 27. 599 f. Potentialis st. des Irrealis wie I 58.

600. *hauserit*, vgl. X 314. Liv. VII 10, 2: *uno alteroque subinde ictu ventrem atque inguina hausit*.

Vergil II. 11. Aufl.

Hom. *Ξ* 517: διὰ δ' ἔντρα χαλκὸσ ἀφύσσων.

601. *tibi* ist ethischer Dativ, mit *evertit* zu verbinden. Vgl. Hom. *Γ* 164: οὐ τί μοι αἰτή ἐσσί, θεοί νύ μοι αἴτιοί σισιν.

602. *culp.*, vielgescholten, von seinen Landsleuten verantwortlich gemacht. — Zur Epanaphora *divom* vgl. III 80.

603. *a culm.*, s. zu 290.

604. Um den fürs Vaterland zu sterben bereiten Aeneas ihrem Befehle (619) zugänglich zu machen, klärt Venus seinen Blick, damit er die Götter als die wahren Feinde Trojas erkenne und daher die Flucht nicht länger für schimpflich halte. Übrigens vgl. Hom. *Ε* 127 f., wo Pallas dem Diomedes die Wolke vom Auge nimmt.

608 f. *saxis saxa*, s. zu 494.

610. *emota trid.* Vgl. Hom. *Μ* 27 f.: ἀπὸσ δ' ἐννοσίγαιος ἐχων χσιρῶσσι τρίαναν ἤστ' etc.

eruit. hic luno Scaëas sævissima portas
prima tenet sociumque furens a navibus agmen
ferro accincta vocat.

iam summas arces Tritonia. respice. Pallas 615
insedit limbo effulgens et Gorgone sæva.

ipse pater Danais animos viresque secundas
sufficit, ipse deos in Dardana suscitât arma.
eripe, nate, fugam finemque impone labori.

nusquam abero et tutum patrio te limine sistam. 620
dixerat et spissis noctis se condidit umbris.
apparent dirae facies inimicaque Troiae
numina magna deum.

Tum vero omne mihi visum considerare in ignes
Ilium et ex imo verti Neptunia Troia: 625
ac veluti summis antiquam in montibus ornum

613. *prima*, vorn: denn das scäi-
sche Thor führte zum Lager der
Griechen. Vgl. I 24.

614. *vocat*, vgl. Hom. N 53 f.:
τοῖς ὄντιν γαίονος ἄραεν ἄλα-
οῖς etc.

615. *respice*, blicke dich um;
denn Aeneas war im Begriff, die
Burg zu verlassen (s. z. 567), also
jedenfalls nicht mehr auf dem Dache
des Schlosses. — *Pallas*, die frühere
Schutzgöttin Trojas; s. 226.

616. *limbus* = muliebre vesti-
mentum, quod purpuram in imo
habet (Nonius); vgl. IV 137. Ge-
meint ist der Peplos der Pallas wie
mit der *Gorgo sæva* ihr andres
Abzeichen, die Ägis, welche das
Haupt der Medusa zeigte. Vgl.
Hom. E 741: ἐν δὲ τε Γοργαίη, κε-
φαλῇ δεινοῦ πειλώρον, δεινῇ
τε σμερδί τε, δαῖς τέρας αἰγιό-
χοιο. — *effulgens* wie V 133, dem
geklärten Blick des Aeneas (s. 604)
erkennbar.

617. *ipse pater*, Juppiter, wie
G. I 325. — *vir. secundas*. Jup-
piter verleiht den Griechen immer
neuen (*sufficit*) Mut zu weiteren
Kämpfen und zugleich entspre-
chende physische Kraft, welche
nicht hinter den Anforderungen

des nie ermüdenden Mutes zurück-
bleibt, sondern mit demselben
gleichsam Schritt hält, ihm bei
seinen Absichten als nimmer ver-
sagende Gehilfin folgt. Breiter
Stat. Silv. V 2. 111 f.: *par vigor
et membris promptaeque ad fortia
vires sufficiunt animo atque in-
gentia iussa sequantur*.

619. *eripe fugam*. Wie *rapere*
öfter die Eile bez., mit welcher
etwas gethan wird (vgl. I 176. Valer.
Fl. V 271: *rapere fugam* u. Lucan. V
403: *r. cursus*), so auch das Compos.
eripere (vgl. VII 119); daher heisst
eripe fugam hier: ergreife schleu-
nigst die Flucht aus der Mitte der
Feinde. Ahnl. *corrip. viam* I 418.

621. *spissus* kommt nur bei Dich-
tern und späteren Prosaikern in der
Bed. dicht, dick vor; bei Cicero ist
es ein Synonymum von *difficilis*
und bed. verwickelt, mühsam.

622. *facies dirae* wird durch die
folgenden Worte näher bestimmt.
— Die *W. numina magna* bilden
einen Begriff, zu dem *inimica*
als Attribut tritt.

625. Troja ist von *Neptun* be-
festigt; s. Hom. H 452 u. Φ 446 f.

626 f. *ac* vor *veluti* läßt einen
Nachsatz mit zurückleitendem *hau-*

cum ferro accisam crebrisque bipennibus instant
 eruere agricolae certatim; illa usque minatur
 et tremefacta comam concusso vertice nutat,
 volneribus donec paulatim evicta supremum
 congemuit traxitque iugis avolsa ruinam. 630
 descendo ac ducente dea flammam inter et hostis
 expediō; dant tela locum flammaeque recedunt.

Atque ubi iam patriae perventum ad limina sedis
 antiquasque domos, genitor, quem tollere in altos 635
 optabam primum montis primumque petebam,
 abnegat excisa vitam producere Troia
 exsiliūque pati. 'vos o, quibus integer aevi
 sanguis' ait 'solidaeque suo stant robore vires,
 vos agitate fugam. 640
 me si caelicolae voluissent ducere vitam,
 has mihi servassent sedes. satis una superque
 vidimus excidia et captae superavimus urbi.
 sic o, sic positum adfati discedite corpus.
 ipse manu mortem inveniam; miserebitur hostis 645

secus (s. IV 441 f.), *sic* (Prop. II 15, 51 f.) o. d. erwarten; ähnlich IV 402 u. VI 707. — *veluti cum*, vgl. zu I 148. Das Bild eines gefällten Baumes braucht Hom. *Δ* 482. *N* 389 = II 482 wie Apoll. Rhod. IV 1680 und Hor. IV 6, 9 vom Falle eines Mannes, nicht einer ganzen Stadt.

632. *descendo*, von der Burg, s. zu 615. — *dea*, vgl. den Anh.

633. *dant . . recedunt* statt eines erklärenden Nebensatzes: indem. — Sachlich läßt sich mit dieser Scene etwa der friedliche Auszug der Christen auf Kaulbachs Bilde der Zerstörung Jerusalems vergleichen.

635. *tollere*, weil Anchises durch den Blitz gelähmt war; s. 648 f.

636. *primumque pet.*, den ich zuerst aufsuchte.

639. *sanguis* und *vires* verbunden auch V 396. — *sol. suo st. rob. vir.*, 'ihr, denen auf eigener Stärke fest die Kräfte noch ruhn'. Das Pron. *suis* st. *vester* im Relativsatze auch III 494; anders VI 743 neben *quisque*.

642. *una excid.* Das erste Mal

wurde Troja durch Hercules zerstört, dem Laomedon den ausbedungenen Lohn für die Rettung der Hesione vorenthalten hatte.

643. *superav.* nach Sinn und Konstr. = *superstites fuimus*.

644. *ponere* ist das Verbum proprium von dem Zurechtlegen des entseelten Körpers auf dem Totenbette; vgl. IV 681 und XI 30. — *adfari* bezieht sich auf das dreimalige *vale*, welches man den Manen des Gestorbenen nach beendigter Bestattung zurief; vgl. III 68. VI 506. XI 97 f. und Hom. *ε* 65. Zum Sterben entschlossen hat sich Anchises gleichsam selbst aufgebahrt und wünscht nur noch, daß die Angehörigen ihm den üblichen Abschiedsgruß zurufen.

645. *ipse manu* bed. hier nicht, wie III 372 u. o., mit eigener, sondern von Feindes Hand; vgl. 434. Der lebensmüde Anchises betrachtet den Tod, den ihm der beutefrierige Feind geben werde, als eine Wohlthat. Vgl. die römischen Greise bei Liv. V 40, 2 und 41, 9.

exuviasque petet. facilis iactura sepulcri.
iam pridem invisus divis et inutilis annos
demoror, ex quo me divom pater atque hominum rex
fulminis adflavit ventis et contigit igni.²

Talia perstabat memorans fixusque manebat. 650
nos contra effusi lacrimis coniunxque Creusa
Ascaniusque omnisque domus, ne vertere secum
cuncta pater fatoque urgenti incumbere vellet.
abnegat inceptoque et sedibus haeret in isdem.
rursus in arma feror mortemque miserrimus opto. 655
nam quod consilium aut quae iam fortuna dabatur?
‘mene efferre pedem, genitor, te posse relicto
sperasti tantumque nefas patrio excidit ore?
si nihil ex tanta superis placet urbe relinqui
et sedet hoc animo perituraeque addere Troiae 660
teque tuosque iuvat: patet isti ianua leto;
iamque aderit multo Priami de sanguine Pyrrhus,
gnatum ante ora patris, patrem qui obruncat ad aras.
hoc erat, alma parens, quod me per tela, per ignis
eripis, ut mediis hostem in penetralibus utque 665

646. Der Satz *facilis iactura sepulcri* stört nicht nur den Zusammenhang, sondern widerspricht auch den im Altertume über den Wert der Bestattung herrschenden Ansichten; vgl. VI 333 und 365 f. Selbst die äußerste Verzweiflung konnte ihn schwerlich dem Anchises eingeben. Nach Festus (S. 178 M.) darf der vom Blitzschlag Getroffene überhaupt nicht begraben werden. Aber wenn V. dies meinte, hätte er es deutlicher sagen müssen. Vgl. d. Anh.

647. *invisus divis*. Anchises war vom Blitze des Juppiter gelähmt worden, weil er sein Verhältnis mit der Venus ausgeplaudert hatte. — *inutilis*, vgl. Aeschyl. Prom. 363: ἀχρηστὸν δέμας (Typhos unter dem Atna).

649. *fulm. adfl. ventis*. Dieselbe Anschauung zeigt Aesch. Prom. 359: κεραινώδης ἐκπνέων φλόγα.

651. *effusi lacrimis*; vgl. Valer. Fl. VII 34: talique effunditur ira.
653. *fatoque urgenti* (bei Liv.

V 22, 8 und Tac. Germ. 33 wiederholt) *incumbere*, dem drängenden Schicksale nachhelfen, seine Wucht verstärken; vgl. Liv. III 16, 5: *id (malum) maxime inclinatis rebus incubuit*.

654. *inceptoque et sedibus h. in isdem*. Präpositionen, die zu zwei Satzgliedern gehören, setzen die Dichter bisweilen erst zum zweiten (s. z. 293); doch muß die Präposition in der Thesis stehen. Nachgestellt ist sie dem zweiten Nomen nur hier.

655. *feror*, s. z. 511.

660. *sedet*, s. z. 350.

661. *isti* bezeichnet Serv. als Adverb; vgl. den Anh. zu I 254.

662. *multo* (formelhaft wie 532; vgl. auch IX 348) *Pr. de sanguine*, nicht zeitlich: nach dem Morde, sondern örtlich, wie *de* III 225. X 719 u. ö. steht; frei zu übersetzen etwa: aus seinem Bad im Blute des Pr.

663. *obtruncat*, s. zu 275.

664. *hoc erat, quod me . . eripis* = *ergo ideo me eripis (servas)*,

Ascanium patremque meum iuxtaque Creusam
alterum in alterius mactatos sanguine cernam?
arma, viri, ferte arma; vocat lux ultima victos.
reddite me Danais; sinite instaurata revisam
proelia. numquam omnes hodie moriemur inulti.' 670

Hinc ferro accingor rursus clipeoque sinistram
insertabam aptans meque extra tecta ferebam.
ecce autem complexa pedes in limine coniunx
haerebat parvumque patri tendebat Iulum:
'si periturus abis, et nos rape in omnia tecum; 675
sin aliquam expertus sumptis spem ponis in armis,
hanc primum tutare domum. cui parvus Iulus,
cui pater et coniunx quondam tua dicta relinquer?' 675

Talia vociferans gemitu tectum omne replebat,
cum subitum dictuque oritur mirabile monstrum. 680
namque manus inter maestorumque ora parentum
ecce levis summo de vertice visus Iuli
fundere lumen apex tactuque innoxia mollis
lambere flamma comas et circum tempora pasci.
nos pavidi trepidare metu crinemque flagrantem 685
excutere et sanctos restinguere fontibus ignes.
at pater Anchises oculos ad sidera laetus
extulit et caelo palmas cum voce tetendit:
'Iuppiter omnipotens, precibus si flecteris ullis,

ut cernam. Den bei *est quod* u. dergl. Formeln in der Prosa üblichen Konjunktiv hat auch Ovid Tr. IV 1, 5: *hoc est, cur cantel vinctus quoque compede fossor.*

670. *numquam hodie* auch B. 3, 49.

673. *compl. ped.* Vgl. Hom. *A* 512: *Θέτις αἰς ἤψατο γούνων, ὧς ἔχει ἐμπερυνῖα.*

675. *in omnia*, vgl. IX 277: *caus in omnis.*

676. *expertus*, durch deine heiligen Erfahrungen belehrt.

677. *cui* wie IV 323 = 'wem zur Beute, als Spielball', wenn es nicht als Neutrum gelten darf; vgl. Liv. V 40, 3, wo beim Galliereinfall die Frauen ihre Gatten und Söhne fragen, *cui se fato darent.* Neutrum ist sicher *cuius* VII 197,

omnium I 599 und *meorum* XII 882, wohl auch IV 342 und *quo* XII 37; vgl. *quibus* IV 371, *his* VI 408 u. ö., auch in Prosa. — *relinquer* = *deseror* auch IV 466.

681. *manus inter maestorumque ora par.* bezieht sich nicht auf das Subj. *apex*, sondern auf *Iuli*, den die Eltern beide halten und anschauen, Creusa knieend von unten, Aeneas gebückt von oben her.

683. *apex*, die spitz aufzüngelnde Flamme; vgl. Ovid. Fast. VI 636: *inque coma flammeus arsit apex.* Met. X 279: *flamma ter accensa est apicemque per aëra duxit.* — *tactu innoxia*, Gegensatz G. III 416: *mala tactu.* — *mollis comas*, vgl. Tib. I 8, 9: *quid prodest molles coluisse capillos.*

688. *caelo*, Dativ; s. zu I 126.

aspice nos (hoc tantum) et, si pietate meremur, 690
da deinde augurium, pater, atque haec omina firma.
Vix ea fatus erat senior, subitoque fragore
intonuit laevum et de caelo lapsa per umbras
stella facem ducens multa cum luce cucurrit.
illam summa super labentem culmina tecti 695
cernimus Idaea claram se condere silva
signantemque vias; tum longo limite sulcus
dat lucem et late circum loca sulfure fumant.
hic vero victus genitor se tollit ad auras
adfaturque deos et sanctum sidus adorat: 700
‘iam iam nulla mora est: sequor et, qua ducitis, adsum,
di patrii; servate domum, servate nepotem.
vestrum hoc augurium, vestroque in numine Troia est.
cedo equidem nec, nate, tibi comes ire recuso.’
Dixerat ille; et iam per moenia clarior ignis 705
auditur propiusque aestus incendia volvunt.
‘ergo age, care pater, cervici imponere nostrae;
ipse subibo umeris nec me labor iste gravabit.
quo res cumque cadent, unum et commune periculum,
una salus ambobus erit. mihi parvus Iulus 710
sit comes et longe servet vestigia coniunx.

690. *hoc tantum*, näml. *dico* oder *precor*; vgl. 79. IX 636, auch VIII 78. X 369 u. 597.

691. *deinde*. Anchises weiß nicht, ob er die Wundererscheinung als ein günstiges Zeichen der Götter ansehen soll, und bittet Juppiter, ihm durch ein allgemein verständliches Zeichen (*augurium*, vgl. 703. X 255) die Deutung, die er dem ersten beilegt, als richtig zu bestätigen; denn *non unum augurium vidisse sufficit, nisi confirmetur ex simili; nam si dissimilia sunt posteriora, solvantur priora* (Servius).

692. *subitoque*. Durch *et* und *que* wird häufig, besonders nach vorhergehendem *vix* u. *nondum*, der Nachsatz eingeleitet, um die schnelle Aufeinanderfolge zweier Handlungen zu bezeichnen; so V 858. VII 288. XI 296. G. II 80. Vgl. auch zu 172 und 255.

693. *int. laev*. Donner zur Linken galt bei den Römern für ein günstiges Zeichen.

694. *stella*, eine Feuerkugel; vgl. V 525 f.

697. *sign. vias* (ähnlich V 526), vom ersten Partic. getrennt, weil sich die nähere Beschreibung *tum* .. anschließt. — Zur Alliteration *longo limite* .. *lucem* vgl. III 412.

699. *ad auras*, empor, wie VI 554. VII 466; anders oben 259.

703. *vestro in numine Troia est*, Troja steht in eurer Macht, d. h. es wird durch euren Schutz an einem andern Orte neu erstehn; vgl. IX 247: *quorum sub n. Tr. est*.

706. *aestus* ist auch 759 die wogende Glut, vgl. VII 464. Ebenso steht *aestuarum* G. IV 263.

711. *longe servet* (= *obs.* 754) *vestig.* Creusa soll in einiger Entfernung (s. IX 322) folgen, weil

vos, famuli, quae dicam, animis advertite vestris.
 est urbe egressis tumulus templumque vetustum
 desertae Cereris iuxtaque antiqua cupressus
 religione patrum multos servata per annos. 715
 hanc ex diverso sedem veniemus in unam.
 tu, genitor, cape sacra manu patriosque penates;
 me bello e tanto digressum et caede recenti
 attractare nefas, donec me flumine vivo
 abluero. 720
 haec fatus latos umeros subiectaque colla
 veste super fulvique insternor pelle leonis
 succedoque oneri; dextrae se parvus Iulus
 implicuit sequiturque patrem non passibus aequis;
 pone subit coniunx. ferimur per opaca locorum: 725
 et me, quem dudum non ulla iniecta movebant
 tela neque adverso glomerati ex agmine Grai,
 nunc omnes terrent aerae, sonus excitat omnis
 suspensum et pariter comitique onerique timentem.
 Iamque propinquabam portis omnemque videbar 730
 evasisse viam, subito cum creber ad auris
 visus adesse pedum sonitus genitorque per umbram
 prospiciens 'nate' exclamat, 'fuge, nate; propinquant.
 ardentis clipeos atque aera micantia cerno.'

eine kleinere Gruppe leichter der Aufmerksamkeit der Feinde zu entgehen Aussicht hat. Deshalb sollen auch die Diener *ex diverso* (716) zu dem einsam gelegenen Ceres-tempel kommen. Creusa würde vielleicht angemessener den Sohn führen oder den Gatten noch begleiten. Aber sie ist vom Dichter isoliert worden, weil sie abhanden kommen mußte, wenn sich Aeneas frei der Dido und später der Lavinia nähern sollte.

713. *egressis*, Dat. zur Bezeichnung der Ortslage: für die, welche .. = wenn man ..; vgl. VIII 212. Caes. B. c. III 80, 1: *venientibus ab Epiro* u. Xen. Anab. VI 4, 1: *sis τὸν Πύοντον εἰσπλέοντι*.

719. *flumine vivo*, in fließendem Wasser. Solche Reinigung ist nötig, ehe man opfert oder Götter-

bilder berührt; vgl. VI 8. Liv. I 45, 6 f. Ov. Met. III 27.

721. *latos um.*, keine blinde Nachahmung des Homerischen *εὐρέας ἄμους*: man muß sich den Aen. als einen kräftigen Mann vorstellen, der mit seiner Last auf dem Rücken im Fall der Not auch laufen kann. — *subiecta*. Zu Grunde liegt der Gedanke *subicio umeros et colla et insternor veste pelleque*.

722. *insternor*, medial; s. zu V 608.

725. *pone* tautologisch vor *subit* wie X 226 und G. IV 497 vor *sequi*.

727. *adv. ex agm.*, aus dem gegnerischen Heerhaufen. — *glomerati*, zusammengeballt, zum Kampfe mit ihm.

731. *evas. viam*, den Weg hinaus glücklich vollendet zu haben; vgl. III 282. VI 425.

hic mihi nescio quod trepido male numen amicum 735
 confusam eripuit mentem. namque avia cursu
 dum sequor et nota excedo regione viarum,
 heu! misero coniunx fatone erepta Creusa
 substitit? erravitne via seu lassa resedit?
 incertum; nec post oculis est reddita nostris. 740
 nec prius amissam respexi animumve reflexi,
 quam tumultum antiquae Cereris sedemque sacratam
 venimus; hic demum collectis omnibus una
 defuit et comites natumque virumque fefellit.
 quem non incusavi amens hominumque deorumque? 745
 aut quid in eversa vidi crudelius urbe?
 Ascanium Anchisenque patrem Teucrosque penates
 commendo sociis et curva valle recondo;
 ipse urbem repeto et cingor fulgentibus armis.
 stat casus renovare omnes omnemque reverti 750
 per Troiam et rursus caput obiectare periclis.
 Principio muros obscuraque limina portae,
 qua gressum extuleram, repeto et vestigia retro
 observata sequor per noctem et lumine lustrò:
 horror ubique animo, simul ipsa silentia terrent. 755
 inde domum, si forte pedem, si forte tulisset,
 me refero: inruerant Danai et tectum omne tenebant.
 ilicet ignis edax summa ad fastigia vento

735. *male amicum*, vgl. 23.

736. *confusam*, schon durch das Geräusch und die angstvollen Worte des Vaters.

737. *regione viarum*, aus der Richtung des Weges.

738 f. Nicht *fato erepta est* stand damals für Aeneas fest, wie Servius meint, sondern *substitit*.. (s. 756) *nec post est reddita*. In den Satz sind Vermutungen eingeschaltet über den Grund, weshalb Creusa fehlt: verunglückt? verirrt oder ermattet? das blieb unklar. Zur Zwischenfrage und Antwort *incertum* vgl. VIII 352 und XII 320, zur Verschränkung der Haupt- und Nebengedanken VI 448. VIII 39 f. XII 701 f. Im Deutschen ist die erste Frage durch Ausschaltung von *subst.* zu glätten. — *misero* ist Abl.; vgl. 411 und X 829.

749. Aeneas hat die Waffen wohl abgelegt, als er den Vater, den Sohn und die Penaten gerettet sah, die er nun den Gefährten anbefahl (747). Diese finden jetzt in der Thalsenkung Schutz (748); er aber eilt in die Stadt zurück und legt deswegen die glänzende Rüstung wieder an (749).

750. *stat = const.*, es ist fest beschlossen, auch XII 677. — *omnem*, wohl dem nebenstehenden *omnes* zuliebe zugefügt; vgl. V 43.

753 f. *vest. retro observ.* = IX 392.

754. *lumine*, mit den Augen, wie VIII 153.

755. *horror ubique animo*, nämlich *est*: Schrecken bedroht da überall mein Gemüt.

756. *si =* (um nachzusehen) ob. *si forte* ist wiederholt, um den

volvitur; exsuperant flammae, furit aestus ad auras.
 procedo et Priami sedes arcemque reviso. 760
 et iam porticibus vacuis Iunonis asylo
 custodes lecti Phoenix et dirus Ulixes
 praedam adservabant. huc undique Troia gaze
 incensis erepta adytis mensaeque deorum
 crateresque auro solidi captivaque vestis 765
 congeritur. pueri et pavidae longo ordine matres
 stant circum.
 ausus quin etiam voces iactare per umbram
 implevi clamore vias maestusque Creusam
 nequiquam ingeminans iterumque vocavi. 770
 Quaerenti et tectis urbis sine fine furenti
 infelix simulacrum atque ipsius umbra Creusae
 visa mihi ante oculos et nota maior imago
 (obstupui steteruntque comae et vox faucibus haesit),
 tum sic adfari et curas his demere dictis: 775
 'quid tantum insano iuvat indulgere dolori,
 o dulcis coniunx? non haec sine numine divom
 eveniunt; nec te comitem hinc portare Creusam
 fas aut ille sinit superi regnator Olympi.
 longa tibi exsilia et vastum maris aequor arandum. 780
 et terram Hesperiam venies, ubi Lydius arva

Wunsch zu betonen, der sich an die gefasste Vorstellung anschließt. Ähnlich *si quis* B. 6, 9.

759. *aestus*, Glut, wie 706.

761. *Iun. asylo*, in dem Tempel der Juno auf der Burg, der sonst Schutzsuchenden eine Zufluchtstätte bot.

764. *mensae deorum*, Opfertische.

765. *auro*, Abl. des Stoffes, s. zu III 286. — *vestis*, Decken und Teppiche. — *Zu capt.* vgl. XI 779 *captivo auro*.

773. *nota maior im.* Die Abgeschiedenen erscheinen in größerer Gestalt; so zeigt sich Romulus bei Ovid. *Fast.* II 503: *pulcher et humano maior*.

774. Derselbe Vers III 48. Zur Systole *steterrunt* vgl. III 681.

775. Dieser Vers kehrt III 153 u. VIII 35 wieder.

777. *non sine numine div.* Litotes wie Hom. ζ 240: *ὄ πάντων ἀέκητι θεῶν*.

779. *fas aut ille sinit*: es ist nicht vom Schicksal, oder, wenn kein Schicksalsspruch darüber besteht, nicht vom Jupiter verstatet. Die Negation gilt natürlich bei *aut* fort; vgl. III 43. X 529.

780/4. Diese Weissagungen werden im folgenden nicht berücksichtigt, sondern III 183 und IV 345 andre angedeutet (vgl. auch I 382), ja III 163 f. und 253 (vgl. 500) neue gegeben, nachdem die erste III 94 unbestimmt geklungen. Vgl. zu III 7.

781 f. *Lydius Thybris*. Die Etrusker, in deren Lande der Tiber entspringt, sollten von den kleinasiatischen Lydiern abstammen. — Mit *illic res laetae* beginnt der Nachsatz

inter opima virum leni fluit agmine Thybris:
 illic res laetae regnumque et regia coniunx
 parta tibi; lacrimas dilectae pelle Creusae.
 non ego Myrmidonum sedes Dolopumve superbas 785
 aspiciam aut Grais servitum matribus ibo,
 Dardanis et divae Veneris nurus;
 sed me magna deum genetrix his detinet oris.
 iamque vale et nati serva communis amorem.
 haec ubi dicta dedit, lacrimantem et multa volentem 790
 dicere deseruit tenuisque recessit in auras.
 ter conatus ibi collo dare bracchia circum;
 ter frustra comprehensa manus effugit imago
 par levibus ventis volucrique simillima somno.
 Sic demum socios consumpta nocte reviso. 795
 atque hic ingentem comitum adfluxisse novorum
 invenio admirans numerum, matresque virosque,
 collectam exsilio pubem, miserabile vulgus.
 undique convenere animis opibusque parati,
 in quascumque velim pelago deducere terras. 800
 iamque iugis summae surgebat Lucifer Idae
 ducebatque diem Danaïque obsessa tenebant
 limina portarum nec spes opis ulla dabatur:
 cessi et sublato montes genitore petivi.

zu den Worten *et terram Hesperiam ven.* In gleicher Weise leitet *et* den logischen Vordersatz ein V 721. X 256, ebenso *que* 801 und III 356. — *arva opima virum*, vgl. Hom. *M* 283: *ἀνδρῶν τίλονα ἔργα*. — *leni agmine*, vgl. G. I 322 u. Ennius Ann. 177: *quod per amoenam urbem leni fluit agmine flumen*. — *regia coniunx*, Lavinia; s. VII 268 f. u. XII 937.

785. *Myrmid. Dolopumve*, s. zu 6.
 788. *magna deum genetrix*, die Cybele hat sie also entrückt und zu ihrer Begleiterin gemacht. Ebenso unbestimmt wie V. sagt Paus. X 26, 1: *ἐπὶ δὲ τῇ Κροῦσῆι λέγονται, ὡς ἡ θεῶν μήτηρ καὶ Ἀφροδίτη δουλείας ὑπὸ Ἑλλήνων αὐτὴν ἐδέξασαντο*.

790. *haec ubi dicta dedit*, s. z. VII 323.

792 — 794. Dieselben Verse VII 700 — 702, angeregt durch Hom. *λ* 204 f. Vgl. auch G. IV 499 f.

798. *pubem*, Schar, ohne Rücksicht auf das Alter wie VII 219. G. I 343.

799. *animis* geht auf den Entschluss, *opibus* auf die Ausrüstung; vgl. XII 788.

800. *deducere*, stehender Ausdruck von Abführung von Kolonien.

802. *duc. diem*, vgl. B. 8, 17.

804. *cessi* = *disc.* — *montes*, vgl. oben 636 u. III 6. — Nach Erledigung des ganzen Buches versäume man nicht Schillers klassische Verdeutschung im Zusammenhange nachzulesen.

A E N E I D O S

LIBER TERTIUS.

Postquam res Asiae Priamique evertere gentem
immeritam visum superis ceciditque superbum
Ilium et omnis humo fumat Neptunia Troia,
diversa exsilia et desertas quaerere terras
auguriis agimur divom classemque sub ipsa
Antandro et Phrygiae molimur montibus Idae
incerti, quo fata ferant, ubi sistere detur,
contrahimusque viros. vix prima inceperat aestas,
et pater Anchises dare fatis vela iubebat,

5

Die Irrfahrten.

1—12. Die Troer bauen bei Antandros am Fusse des Ida eine Flotte (s. I 331) und verlassen ihr Vaterland. Nach Dionys. Hal. I 63 wurde Troja in der ersten Hälfte des Juni zerstört. Im Anfange des folgenden Frühlings (s. 8) beginnt die Irrfahrt. Vgl. den Anhang.

3. *humo* nach Serv. = *funditus*. — *fumat*. Das Präs. nach den Perf. ist seltsam wie IV 228. Vgl. X 45 *fumantia*. — *Nept. Tr.*, s. II 625.

4. *div.*, wie I 376. — *exsilia*. Der Plur. bez. den Aufenthalt fern vom Vaterlande, bald hier, bald dort. — *desertas*, öde, auch VIII 191.

5. *aug. div.* Nach Naevius und Ennius (vgl. Luc. Müller, Q. Ennius S. 149) folgt Aeneas einer Mahnung des Anchises, welche durch die Erscheinung der Venus unterstützt wird.

6. *Antandros* war eine Stadt südwärts von Troja, am Fusse des Ida-gebirges.

7. *incerti, quo fata ferant*. Da diese Unsicherheit den Weissagungen der Creusa II 781 f. und die Niederlassung im nahen Thracien der Angabe des Hektor II 295 nicht entspricht, steht offenbar Buch III nicht in engem Zusammenhange mit II. Auch der Anfang erscheint davon fast unabhängig. Vgl. den Anh.

8. *vix prima*, kaum erst. Das Adj. st. des Adverbs neben *vix* auch V 857, wie neben *ubi* 69, *postquam* I 723, *ut* XI 573.

9. *et* (s. z. II 692) . . *iubebat* ist Nachsatz zum vorhergehenden *vix* . . . *aestas*, zugleich aber auch Vordersatz zu dem das Hauptmoment der Erzählung enthaltenden *cum* . . . *relinquo*; denn der Sinn ist: als Anchises beim ersten Beginne des Frühlings zur Abfahrt drängte (wiederholentlich mahnte), da verließ ich . . . Vgl. V 866 und zu II 255; auch Hirtius B. G. VIII 29, 1. Liv. II 10, 10, XXXI 47, 6. — *dare fatis vela*, nicht *ventis*; vgl. 7.

litora cum patriae lacrimans portusque relinquo 10
 et campos, ubi Troia fuit. feror exsul in altum
 cum sociis gnatoque, penatibus et magnis dis.

Terra procul vastis colitur Mavortia campis
 (Thracae arant) acri quondam regnata Lycurgo,
 hospitium antiquum Troiae sociique penates, 15
 dum fortuna fuit. feror huc et litore curvo
 moenia prima loco fatis ingressus iniquis
 Aeneadasque meo nomen de nomine fingo.

Sacra Dionaeae matri divisque ferebam
 auspiciis coeptorum operum superoque nitentem 20
 caelicolum regni mactabam in litore taurum.
 forte fuit iuxta tumulus, quo cornea summo
 virgulta et densis hastilibus horrida myrtus.
 accessi viridemque ab humo convellere silvam

12. *penatibus et magnis dis.* Dieselbe Verbindung VIII 679. Vgl. Cic. pro Sulla 86: *di patrii ac penates*. Derselbe spondeische Versausgang *magnis dis* bei Ennius, Ann. 207 in Cic. Off. I 38.

13—68. Gründung von Aenus, welches die Troer, durch ein Wunderzeichen am Grabe des Polydorus erschreckt, aufgeben.

13. Zwischen Thracien, dessen Schutzgott Mars ist (s. XII 332, auch G. IV 462: *Mavortia tellus*), und Troja bestand schon in frühen Zeiten Bündnis und Gastfreundschaft. *Lycurgus*, ein alter König Thraciens, widersetzte sich der Einführung des Bacchusdienstes und ward deshalb von den Göttern bestraft; s. Hom. Z 130—140.

14. *arant*, vgl. *colitur* 13 und XI 318 *serunt*, auch Hor. Epod. 4, 13: *arat Falerni mille fundi iugera*. — *regn.* Vgl. Hor. II 6, 11 f.: *regnata petam Laconi rura Phalantho* und zu VI 793.

17. *fatis iniquis*, unter feindlichem Verhängnis; vgl. II 257. X 380. Inwiefern sich das Verhängnis jetzt feindlich zeigte, lehrt die folgende Erzählung, 19—48 u. 57—68.

18. *Aeneadas nomen fingo.* Bei *nomen dare, dicere, fingere, ponere* und ähnl. Verben steht der Name, den man einer Person oder Sache giebt, gewöhnlich im Dativ, selten als Apposition zu *nomen* im Acc.; vgl. 693. VII 63. G. I 138. Liv. I 1, 11: *cui Ascanium parentes dixerere nomen*. — Verg. meint hier die Einwohner der Stadt Aenus am Hebrus.

19. *Dionaeae matri.* Diese schwerfällige Metonymie bezeichnet Venus, deren Mutter Dione war.

20. *coept. oper.*, vgl. IV 86. Dafs bis zum nächsten Frühlinge (s. 69) manches Bauwerk auch vollendet wurde, beweist der Bestand der thracischen Stadt Aenus. In Wirklichkeit freilich sind vielmehr die Stationen der Aeneas lauter Orte, welche der Kult seiner Mutter (*Ἄϊνη* bei Polyb. X 27, 12?) auf seiner Wanderung vom Osten nach dem Westen einst berührt und besonders berühmt gemacht hatte.

22. *tum.*, ein Dünenhaufen, zufällig entstanden.

23. *hastilibus.* Warum die Myrtenzweige hier *hastilia* genannt werden, erhellt aus 46. Übrigens vgl. VII 817. G. II 112 u. 447.

conatus, ramis tegerem ut frondentibus aras:	25
horrendum et dictu video mirabile monstrum.	
nam quae prima solo ruptis radicibus arbos	
vellitur, huic atro liquuntur sanguine guttae	
et terram tabo maculant. mihi frigidus horror	
membra quatit gelidusque coit formidine sanguis.	30
rursus et alterius lentum convellere vimen	
insequor et causas penitus temptare latentis:	
ater et alterius sequitur de cortice sanguis.	
multa movens animo nymphas venerabar agrestis	
Gradivumque patrem, Geticis qui praesidet arvis,	35
rite secundarent visus omenque levarent.	
tertia sed postquam maiore hastilia nisu	
adgredior genibusque adversae obluctor harenae,	
(eloquar an sileam?) gemitus lacrimabilis imo	
auditur tumulo et vox reddita fertur ad aures:	40
'quid miserum, Aenea, laceras? iam parce sepulto;	
parce pias scelerare manus. non me tibi Troia	

25. *ramis teg. ut fr. ar.* Laubschmuck erforderte die Sitte, vgl. II 249 und IV 202.

31. *convellere, insequi* ist hier zuerst mit dem Inf. verbunden.

32. *causas pen. lat.* gehört zusammen; s. zu I 200. Anstatt den in V. 25 angegebenen Zweck weiter zu verfolgen will Aeneas nun den ihm unbekanntem Grund der Erscheinung erforschen. Wiederholt sich die Erscheinung, so muß er darin nach dem Glauben der Alten (s. zu II 691) ein *omen* sehen; wiederholt sie sich nicht, so mag sie einen natürlichen Grund haben. *temptare causas* ist also prägnant gesagt für *temptando causas exquirere*.

33. *sequitur*, rinnt heraus, der durch die Verletzung des Zweiges gegebenen Anregung entsprechend; vgl. XII 51 und Ovid Met. IX 358: *sequitur ducentem lacteus umor*.

34. *nymphas vener.* Da Aeneas durch seine That unbewußt eine Gottheit verletzt zu haben fürchtet, so wendet er sich zunächst an die

Schutzgötter des mit Gebüsch bewachsenen Hügels, dann an den Schutzgott des Landes: *Grad. pat.* ist Mars.

36. *rite*, d. h. wie es die Götter zu thun pflegen, gnädig; ebenso X 254. — *visus*, die Erscheinungen, passivisch, wie auch XI 271; *secundare*, günstig ausschlagen lassen, zum Segen wenden, auch VII 259 und G. IV 397. — *omenque levar.*, und die schwere Last der Vorbedeutung erleichtern, d. h. zum guten führen.

40. *vox reddita*, ein Wort der Erwiderung, durch die That des Aeneas veranlaßt (daher *re*).

41. *iam parce*, schon jetzt doch endlich, wie VI 629 und XII 179. — *sepulto* nicht im eigentl. Sinne, da der Leichnam nur allmählich mit Staub bedeckt worden ist, in welchem die Geschosse Wurzel schlagen, die ihn durchbohrt hatten.

42. *parce* mit Inf. auch B. 3, 94; ähnlich IX 200: *adiungere fugis*.

externum tulit aut cruor hic de stipite manat
 (heu! fuge crudelis terras, fuge litus avarum):
 nam Polydorus ego. hic confixum ferrea textit 45
 telorum seges et iaculis increvit acutis.²
 tum vero ancipiti mentem formidine pressus
 obstipui steteruntque comae et vox faucibus haesit.
 Hunc Polydorum auri quondam cum pondere magno
 infelix Priamus furtim mandarat alendum 50
 Threicio regi, cum iam diffideret armis
 Dardaniae cingique urbem obsidione videret.
 ille, ut opes fractae Teucrum et fortuna recessit,
 res Agamemnonias victriciaque arma secutus,
 fas omne abrumpit; Polydorum obruncat et auro 55
 vi potitur. quid non mortalia pectora cogis,
 auri sacra fames! postquam pavor ossa reliquit,
 delectos populi ad proceres primumque parentem
 monstra deum refero et, quae sit sententia, posco.
 omnibus idem animus, scelerata excedere terra, 60
 linqui pollutum hospitium et dare classibus austros.
 ergo instauramus Polydoro funus: et ingens
 aggeritur tumulo tellus; stant manibus arae

43. *aut cruor hic* . . , noch tiefst dies Blut aus dem Stamme.

45. Bei Euripides erzählt im Anfange der Hecuba der Geist des Polydorus seinen Tod ähnlich wie hier. Bei Homer erlegt ihn Achilles; s. *T* 407f. und *X* 46f.

46. *iaculis incr. ac.*, die Saat der Geschosse schofs auf zu spitzigen Lanzen.

47. *ancipiti formidine*, von zwiefacher Furcht, veranlaßt durch das gesehene Blut und die vernommenen Worte des Polydorus. — *mentem*, dim. Acc.; s. z. V 608.

48 = II 774.

51. *Threicio regi*, dem Polymestor, seinem Gastfreund und Eidam; s. z. I 653.

52. *cingique urbem obsidione*. Verg. überträgt hier spätrömische Sitte auf die heroische Zeit.

56 f. Diese Apostrophe mußte auch in der Dido schmerzliche Er-

innerungen wecken; s. I 348f. — *potitur* archaist. wie IV 217.

58. *primum par.*, vor allen den Vater. Die Ausdrücke im folgenden Verse erinnern an Verhandlungen im römischen Senate.

60 f. *excedere . . linqui . . dare*. Ähnlicher Wechsel der aktiven und passiven Konstruktion XI 84. B. 6, 85.

61. *dare*, gönnen. Die Flotte sehnt sich gleichsam nach den Winden, wie auch IV 417 das Segel die Lüfte lockt.

62. *inst. fun.* Ein vorläufiges *funus* hatte der Leichnam des Polydorus erhalten, s. z. 41; jetzt erhält er ein förmliches Begräbnis, indem man Erde zu einem Hügel aufschüttet (*agg. tum. t.*). — *et* = und so. Vgl. IV 239. VIII 630.

63. *arae*. Mehrere Altäre für die Manen Verstorbener auch 305; vgl. B. 5, 66 f.

caeruleis maestae vittis atraque cupresso
 et circum Iliades crinem de more solutae; 65
 inferimus tepido spumantia cymbia lacte
 sanguinis et sacri pateras animamque sepulcro
 condimus et magna supremum voce ciemus.
 Inde, ubi prima fides pelago placataque venti
 dant maria et lenis crepitans vocat auster in altum, 70
 deducunt socii naves et litora complent.
 provehimur portu terraeque urbesque recedunt.
 sacra mari colitur medio gratissima tellus
 Nereidum matri et Neptuno Aegaeo,
 quam pius arquitekens oras et litora circum 75

66. *inferimus*, der eigentliche Ausdruck von den Weihegüssen aus Milch, Honig, Opferblut (*sanguis sacer*) und ungemischtem Wein, welche auf das Grab des Gestorbenen gegossen wurden.

67. *animam sep. condimus*. Erst durch die regelrechte Bestattung erhält die Seele die ewige Ruhe; vgl. VI 325—330.

68. *supremum voce ciem.*, s. zu II 644.

69—191. Landung in Delos, wo Anchises das Orakel erhält, dafs er das uralte Stammland seines Volkes aufsuchen solle (—98). Fahrt nach Kreta und Gründung von Pergamus (—134). Dann längerer Aufenthalt in Kreta, bis der Ausbruch einer Seuche die Weiterfahrt veranlafst, nachdem Aeneas durch die Penaten auf ein westliches Land hingewiesen ist, welches die Griechen Hesperien, die Einwohner Italien nennen.

69. *placataque*. Die ep. Sprache liebt die Beiordnung der Sätze statt der Unterordnung (indem .). — *dant* = *reddunt*, also *placata dant* = *placant*; vgl. XII 437. Sall. Jug. 59, 3: *hostis paene victos dare* u. Liv. VIII 6, 6: *stratas legiones*

Latinorum dabo. Ähnlich IX 323: *vasta dabo*. Zur Sache vgl. V 763. B. 2, 26. Hor. I 3, 16: (*Notus*) . . *tollere seu ponere vult freta*. Der Wind beschwichtigt die See, indem er nachläfst.

70. Der *lenis auster* wird durch den Zusatz *crepitans* näher bestimmt. So treten oft zu einem Substantivum ein ausmalendes Adj. und ein Part. Praes. Vgl. II 568. V 278. 764. VIII 299. 559. XII 902 u. zu G. I 163. Nur einmal, G. I 320, steht ein Part. Perf.

71. *deducunt, καθέλκονσι*. Bei längerem Aufenthalte zog man die Schiffe aufs Land; vgl. 135.

73f. *sacra tellus*, Delos. — Mutter der Nereiden ist die Oceanustochter Doris. — Neptun heifst *Aegaeus* nach seinem Palaste im ägäischen Meere; s. Hom. N 21f.

74. Der doppelte Hiatus (s. I 16) und der Spondeus im 5. Fusse vielleicht wegen wörtlicher Benutzung eines griechischen Verses, etwa: *Νηριῶν μητρὸς τῆ Ποσειδῶνός τ' Αἰγαίου*.

75f. *arquitekens, τοξοφόρος, τοξότης* = Apollo. — *pius*, weil er der Insel Delos, wo er geboren war, aus Dankbarkeit einen festen Standort gab, indem er sie an (e wie ab VII 106) die benachbarten Inseln *Myconus* und *Gyarus* fesselte.

errantem Mycono e celsa Gyaroque revinxit
 immotamque coli dedit et contemnere ventos.
 huc feror; haec fessos tuto placidissima portu
 accipit. egressi veneramur Apollinis urbem.
 rex Anius, rex idem hominum Phoebique sacerdos, 80
 vittis et sacra redimitus tempora lauro
 occurrit; veterem Anchisen adgnovit amicum.
 iungimus hospitio dextras et tecta subimus.

Templa dei saxo venerabar structa vetusto:
 'da propriam, Thymbraee, domum; da moenia fessis 85
 et genus et mansuram urbem; serva altera Troiae
 Pergama, reliquias Danaum atque immitis Achilli.
 quem sequimur? quoque ire iubes? ubi ponere sedes?
 da, pater, augurium atque animis inlabere nostris.'

Vix ea fatus eram: tremere omnia visa repente, 90
 liminaque laurusque dei, totusque moveri
 mons circum et mugire adytis cortina reclusis.

76. *celsa*, hoch, heißt Myconus nur relativ, sofern es sich über das Meer erhebt. Vgl. V 220.

77. *dedit* mit Acc. c. inf., ähnlich wie *iussit*; vgl. V 689. X 235 und zu I 66. — *contemnere* auch G. II 360 = trotzen, Gegensatz von *metuere*; s. Cic. Pomp. 43.

79. *vener. Ap. urb.* Vgl. Ov. Heroid. 21, 91 f.: *protinus egressae superis, quibus insula (Delos) sacra est, flava salutatis tura merumque damus.*

80. Hier ist das wenig betonte Wort *rex* wiederholt wie VI 496 *ora*. Sonst dient die Anadiplosis zur Hervorhebung bedeutsamer Begriffe wie II 406. 602. VII 587. X 692. XII 858; vgl. z. IV 26.

82. *adgnovit*. Das koordinierte Perf. giebt den Grund des *occurrit* an.

83. *hospitio*, nach dem Gastrechte, d. h. nach dem alten Brauche der Gastfreundschaft; so auch XI 165.

85. *propriam*, s. zu I 73. — *Thymbraee*. Die Ebene Thymbra in Troas, vom Thymbrius durchströmt, war mit einem berühmten Tempel des Apollo geschmückt.

86. *altera Pergama*, das Aeneas

gründen will; vgl. 133. 350. I 206. IV 344. V 633. 756. VII 322. VIII 37.

87. *rel. Dan.* etc. ist I 30 Appos. zu *Troas*, also wohl auch hier freie Appos. = erbaut von den *r. D.*, wenn nicht (man beachte das Präd. *serva*) vielmehr umgekehrt *r. D.* Object u. *alta Tr. P.* Apposition ist, vorausgenommen wie X 601.

88. Die Fragen hängen eng zusammen und bilden ein Ganzes, auf das sich der heilige Spruch (*augurium*) beziehen soll. Aen. wünscht ein bestimmtes Zeichen für seine weitere Fahrt. *quem sequi.*, wem sollen wir (nach deinem Rate) folgen? Wegen des Indic. s. z. II 322.

90. *repente* im Asyndeton = *cum r. S. z.* II 172. — *visa*. Passiv wie 206. VI 257, von *videre* (IV 490) = erleben, gewahren.

91. *liminaquæ*. Über die Dehnung von *que* s. z. B. 4, 51.

92. *mons*, der Cynthus, s. IV 147. — *adytis recl.*, nachdem sich das unterirdische Heiligtum aufgethan; vgl. VI 81. — *mug. cort.* Vgl. Luc. Phal. II 12: *ὁ Πύθιος χροῖ καὶ ὁ τριπύου φθέγγεται*. Auch

submissi petimus terram et vox fertur ad auris:
 'Dardanidae duri, quae vos a stirpe parentum
 prima tulit tellus, eadem vos ubere laeto 95
 accipiet reduces. antiquam exquirite matrem.
 hic domus Aeneae cunctis dominabitur oris
 et nati natorum et qui nascentur ab illis.'

Haec Phoebus; mixtoque ingens exorta tumultu
 laetitia et cuncti, quae sint ea moenia, quaerunt, 100
 quo Phoebus vocet errantis iubeatque reverti.
 tum genitor veterum volvens monumenta virorum
 'audite, o proceres', ait 'et spes discite vestras.
 Creta Iovis magni medio iacet insula ponto,
 mons Idaeus ubi et gentis cunabula nostrae. 105
 centum urbes habitant magnas, uberrima regna;
 maximus unde pater, si rite audita recordor,
 Teucrus Rhoeteas primum est advectus ad oras
 optavitque locum regno. nondum Ilium et arces
 Pergameae steterant; habitabant vallibus imis. 110
 hinc mater cultrix Cybelae Corybantiaque aera

bei Ov. Met. XV 635 f. giebt statt des Gottes selbst der Kessel des Dreifusses Bescheid: *et locus et laurus et, quas habet ipse, pharetrae intremuere simul; cortinaque reddidit imo hanc adyto vocem pacefactaque pectora movit.*

94. *Dardanidae*. Warum der Gott die Trojaner so nennt, zeigt V. 167. Anders IX 468: *Aeneadae duri*.

95. *uber* hier bildlich von der Mutterbrust der Heimat, vgl. *οὐθαρ ἀρούρης*; anders I 531 u. G. II 185.

97 f. Diese Prophezeiung eng nach Hom. *Ἦ 307 f.*: *νῦν δὲ δὴ Αἰνείαιο βίη Τρωέσσιν ἀνάξει καὶ παίδων παῖδες, τοὶ κεν μετόπισθε γένωνται.* — Über die Assonanz vgl. zu II 494.

102. *vet. monum. vir.*, die Denkmale der Männer der Vorzeit, d. h. die Sagen von den Thaten und Schicksalen der alten Helden.

104. *Iovis magni*. Auf Kreta ist Juppiter, der Stammvater des trojanischen Königshauses (s. I 380), geboren und vor den Nachstellungen

des *Saturnus* verborgen worden. Näheres bei Hes. Theog. 468 f.

106. *centum urbes*, vgl. Hom. B 649: *οἱ Κρήτην ἑκατόμυλον ἀμφεμένοντο.* — *regna*, weil es in jeder Stadt *ἡγήτορες ἡδὲ μέδοντες* oder *ἀνακτες* gab.

107. *maximus pater, ἀρχηγέτης τοῦ γένους*, 'Urahn'.

108. *Rhoeteas ad oras*, an die Küste von Troja. *Rhoeteum* ist ein Vorgebirge in Troas.

109. *nondum Ilium*, vgl. Hom. *Ἦ 215 f.*: *Δάρδανον αὖ πρῶτον τέκετο νεφεληγερέτα Ζεὺς, κτίσσει δὲ Δαρδανίην, ἐπιεὶ οὐπω Ἴλιος ἰση ἐν πεδίῳ πεπλόιστο, πόλις μερόπων ἀνθρώπων, ἀλλ' ἐθ' ὑπὸ γέρας ὄκνον πολυπίδακος Ἴδης.*

110. *steterant* gehört, wie 403 *steterint*, zu *sisto*, welches Verbum in der intransitiven Bed. sich stellen sein Perf. von *stare* entlehnt. Ebenso *steteram* = *stabam* bei Liv. VII 23, 7 u. VIII 32, 12.

111. Hier wird weiter begründet, weshalb das vorher besprochene

Idaeumque nemus, hinc fida silentia sacris
 et iuncti currum dominae subiere leones.
 ergo agite et, divom ducunt qua iussa, sequamur;
 placemus ventos et Gnosia regna petamus. 115
 nec longo distant cursu; modo Iuppiter adsit,
 tertia lux classem Cretaeis sistet in oris.
 sic fatus meritos aris mactavit honores,
 taurum Neptuno, taurum tibi, pulcher Apollo,
 nigram Hiemi pecudem, Zephyris felicibus albam. 120
 Fama volat pulsum regnis cecis paternis
 Idomenea ducem, desertaque litora Cretae,
 hoste vacare domos sedesque adstare relictas.
 linquimus Ortygiae portus pelagoque volamus
 bacchatamque iugis Naxon viridemque Donysam, 125
 Olearon niveamque Paron sparsasque per aequor
 Cycladas et crebris legimus freta concita terris.
 nauticus exoritur vario certamine clamor;

Kreta für das als Ziel empfohlene Mutterland zu halten ist: von hier aus ist der Name und Dienst der Cybele nach Troja gekommen. Cybele heißt hier *mater* als Mutter der Götter, vollständig *magna mater (deorum)*, und *cultrix Cybelae* als Herrin des Berges Cybele in Phrygien. — *aera*, d. i. Cymbeln, Becken, die von den Korybanten geschlagen wurden.

112f. *Id. nemus* (zur Verlängerung der Endsilbe s. z. I 308) ist ein neuer Beweis des Zusammenhangs zwischen Kreta und Troja, da beide Landschaften ein Idagebirge haben: mit dem Cybeledienste ist auch der Name des Berges verpflanzt worden, auf welchem das Fest stattfand. — *hinc* greift zurück auf Einzelheiten des Geheimdienstes: von Kreta stammen die Mysterien (*fida sil. sacris*) und die Annahme, daß Cybele mit einem Löwengespann fahre.

115. *Gnosus* ist Kretas Hauptstadt.

120. *Hiemi*, s. 195. Den Winden (*Tempestatibus*) werden auch V 772 Opfer gebracht.

121. *fama volat*, die (von irgend-

wem mitgeteilte) Kunde verbreitet sich schnell (vgl. VII 392. VIII 554. Nibel. 1362, 2 L.: *dō vlugen disiu maere*) und bietet also dem Schiffsvolke außer den geschichtlichen Gründen noch einen äußeren Anlaß, dem Vorschlage des Anchises zu entsprechen.

122. *Idomeneus* (s. 401) wurde nach seiner Rückkehr aus dem trojanischen Kriege von den Kretern vertrieben; vgl. XI 264 f.

124. *Ortygia*, alter Name für Delos, auch bei Ov. Met. XV 337.

125. *bacchatus* steht auch G. II 487 passivisch. — *Naxos* war berühmt durch den Kultus des Bacchus. — Östlich von Naxos lag *Donysa*.

126. *Olearos*, jetzt Antiparo. — *niveam*, wegen des weißen Marmors, der dort gebrochen wurde.

127. *leg.*, streifen; s. B. 8, 7. Zur Gefährlichkeit der Fahrt vgl. Hor. I 14, 19f.: *interfusa nitentis vites aequora Cycladas*.

128 f. Endlich zeigt sich das offene Meer den Blicken der Schiffer. Mit lautem Rufe fordern sie, die Fahrt nach Kreta zu wagen.

hortantur socii, Cretam proavosque petamus.
 prosequitur surgens a puppi ventus euntis 130
 et tandem antiquis Curetum adlabimur oris.
 ergo avidus muros optatae molior urbis
 Pergameamque voco et laetam cognomine gentem
 hortor amare focos arcemque attollere tectis.

Iamque fere sicco subductae litore puppes; 135
 conubis arvisque novis operata iuventus;
 iura domosque dabam: subito cum tabida membris
 corrupto caeli tractu miserandaque venit
 arboribusque satisque lues et letifer annus.
 linquebant dulcis animas aut aegra trahebant 140
 corpora; tum steriles exurere Sirius agros;
 arebant herbae et victum seges aegra negabat.
 rursus ad oraclum Ortygiae Phoebumque remenso
 hortatur pater ire mari veniamque precari,
 quam fessis finem rebus ferat, unde laborum 145
 temptare auxilium iubeat, quo vertere cursus.

Nox erat et terris animalia somnus habebat:
 effigies sacrae divom Phrygiique penates,
 quos mecum ab Troia mediisque ex ignibus urbis
 extuleram, visi ante oculos adstare iacentis 150

130 = V 777.

131. *Curetum* (s. z. G. IV 151) *oras*,
 neue Metonymie für Kreta.

134. *hortari* mit dem Inf. gehört
 mehr der Dichtersprache an, findet
 sich jedoch auch bei Cic. Sest. 7,
 d. inv. II 17 u. ad Her. II 28. — *arc*.
attoll. tectis (Abl. mod.), eine Burg
 in Bauten zu türmen.

135. *iamque fere* gehört eng
 zusammen und leitet wie V 835 f.
 den Vordersatz zum folgenden *cum*
 ein. Die Zeitbestimmung ist aber
 sonderbar, da zwischen der Lan-
 dung, Ansiedelung, Aussaat und
 dem Ausbruch der Seuche längere
 Zeit liegen muß.

138. *caelum* bez. die Atmosphäre,
tractus den Strich, die Schicht,
caeli tr. also den Wetterwechsel;
corruptus, verdorben, unheilvoll,
 gehört eigentl. zu *caelum*. End-
 lich *corr. c. tr.* = *morbis caeli*
 G. III 478.

139. *annus*, Jahreszeit, wie VI
 311. B. 3, 57.

140. *linqu. animas* auffällig, da
 der Leib, nicht die Seele bleibt;
 ähnlich IV 385 und G. III 547:
vitam relinqu. Der Dichter meinte
 'aufgeben' wie G. III 495: *animas*
reddunt.

141. *steriles* steht proleptisch.

144. *venia*, gütige Auskunft; s.
 z. I 519.

145. *finis*, Fem. wie II 554. —
fessis finem, Allitteration, s. z. 412.

147. Ähnlicher Anfang IV 522.
 VIII 26.

148. *Phrygiique*. Über das ex-
 plicative *que* s. z. II 504.

149f. *quos . . extuleram*. Dies
 erfuhr Dido eigentlich schon II 293
 u. ö.

150f. *iacentis in somnis* bezieht
 sich auf die Zeit vor der Vision;
 s. z. I 305. Der Mondschein hat
 vermutlich den Schläfer geweckt;

in somnis multo manifesti lumine, qua se
 plena per insertas fundebat luna fenestras;
 tum sic adfari et curas his demere dictis:
 'quod tibi delato Ortygiam dicturus Apollo est,
 hic canit et tua nos en ultro ad limina mittit. 155
 nos te Dardania incensa tuaque arma secuti,
 nos tumidum sub te permensi classibus aequor;
 idem venturos tollemus in astra nepotes
 imperiumque urbi dabimus. tu moenia magnis
 magna para longumque fugae ne linque laborem. 160
 mutandae sedes. non haec tibi litora suasit
 Delius aut Cretae iussit considerare Apollo.
 est locus, Hesperiam Grai cognomine dicunt,
 terra antiqua, potens armis atque ubere glabrae;
 Oenotri coluere viri; nunc fama minores 165
 Italiam dixisse ducis de nomine gentem:
 hae nobis propriae sedes; hinc Dardanus ortus
 Iasiusque pater, genus a quo principe nostrum.
 surge age et haec laetus longaevo dicta parenti
 haud dubitanda refer: Corythum terrasque requirat 170

vgl. Prop. I 3, 31 f.: *diversas percurrentes luna fenestras . . . compositos levibus radiis patefecit ocellos*. Dafs Aeneas eine Vision (vgl. V 722 f.), keinen Traum beschreibt, zeigt auch V. 172: *nec sopor*. Die Schilderung der Situation ist allerdings nicht sonderlich klar; vgl. auch zu 176.

151. *manifesti*, unverkennbar. Hom. γ 420: ἡ μοι ἐναργής ἦλθε.

152. *insertas fen.*, den Wänden eingefügte Lichtlöcher.

153 = II 775.

154. Das Part. *delato* bildet die Voraussetzung zu dem irreal empfundenen Hauptsatze *dicturus est* = *diceret*.

155. *ad tua lim.* = *ad te*.

158. *idem* = *iidem*. — *nepotes*, Julius Cäsar und Octavianus. — *ferre, tollere, evehere in astra* heisst: unter die Götter versetzen, vgl. VII 99. 272; *ad astra* oder *ad aethera* dagegen: verherrlichen, vgl. 462.

VI 130. IX 641. B. 5, 51 f.

159. *moenia magnis*, Allitteration, vgl. z. 412. *magnis* bezieht sich wohl nicht auf die Penaten (s. 12), sondern die Enkel des Aeneas.

160. *para*, nicht *conde*, denn Aen. gründete Rom nicht selber. — *longumque . . . linque laborem*, Allitteration, vgl. zu 412. — *magnis magna* Assonanz, wie *saxis saxa* II 608 f.

162 *Cretae*, die einzige Lokativform eines Inselnamens bei Verg.

163—66 = I 530 f.

167. *Dardanus* verliess seine Heimat *Corythus* (das spätere Cortona, s. VII 206 f.) in Etrurien und erhielt in der Gegend des nachherigen Troja vom König Teucer, dessen Tochter er heiratete, einen Teil des Landes, der nun *Dardania* genannt wurde und von seinem Enkel Tros den Namen *Trota* erhielt.

168. *Iasius* zog mit seinem Bruder Dardanus bis Samothrace, wird



Ausonias. Dictaea negat tibi Iuppiter arva.⁷

Talibus attonitus visis et voce deorum
 (nec sopor illud erat, sed coram adgnosceret voltus
 velatasque comas praesentiaque ora videbar;
 tum gelidus toto manabat corpore sudor) 175
 corripio e stratis corpus tendoque supinas
 ad caelum cum voce manus et munera libo
 intemerata focis. perfecto laetus honore
 Anchisen facio certum remque ordine pando.
 adgnovit prolem ambiguam geminosque parentes, 180
 seque novo veterum deceptum errore locorum.
 tum memorat: 'nate, Iliacis exercite fatis,
 sola mihi talis casus Cassandra canebat.
 nunc repeto haec generi portendere debita nostro
 et saepe Hesperiam, saepe Itala regna vocare. 185
 sed quis ad Hesperiae venturos litora Teucros
 crederet? aut quem tum vates Cassandra moveret?
 cedamus Phoebo et moniti meliora sequamur.'⁸
 sic ait; et cuncti dicto paremus ovantes.
 hanc quoque deserimus sedem paucisque relictis 190
 vela damus vastumque cava trabe currimus aequor.

aber als Ahnherr der trojanischen Könige sonst nicht bezeichnet. V. hält wohl die Brüder nicht scharf genug auseinander, wie auch schon I 730 Belus und Agenor.

171. *Dictaea*. Dichte heißt ein Gebirge Kretas.

173. *nec sopor illud erat*, offenbar Nachahmung des Homerischen *οὐκ ὄναρ, ἀλλ' ὄναρ*. — *illud* im negativen Satze nicht an das Prädikatsnomen angeglichen; vgl. Dräger, Hist. Synt. I² S. 185. — *coram*, eigentlich: angesichts, vor meinen Augen, daher: deutlich.

174. *velat. com.*, s. II 168. 296.

176. *corrip. corpus*, ich raffte mich auf; anders IV 572 vom Erwachen nach einem Traume (vgl. II 302. VII 458. VIII 67).

178. *intem. mun.*, des Weines lautere (unvermischte) Gabe.

180. *gem. par.*, Teucer (108) und

Dardanus (167).

181. *novo errore* verbindet Verg. mit dem obj. Gen. *vet. loc.*, als wenn nicht nur Kreta, sondern auch schon Thracien als das von Apollo (94 f.) empfohlene Stamm-land aufgesucht worden wäre.

182. *Il. exercite fatis*, geprüft durch Iliums Schicksal, d. h. der du durch das Schicksal Iliums es gelernt hast, Leiden zu ertragen.

184. *repeto portend.* Über die Ergänzung des Subjects accusativs (*eam*) s. zu II 432. — *debita*, was kommen soll, die Aussichten. Ganz entsprechend heißt im Altgermanischen die Norne der Zukunft Skuld.

188. *meliora*, das bessere Teil, das richtigere Ziel; vgl. VI 170.

190. *paucis. rel.* Einige Gefährten liefs Aeneas in der neugegründeten Stadt Pergamus auf Kreta, die noch zu Vergils Zeiten stand.

Postquam altum tenuere rates nec iam amplius ullae
 apparent terrae, caelum undique et undique pontus,
 tum mihi caeruleus supra caput adstitit imber
 noctem hiememque ferens et inhorruit unda tenebris. 195
 continuo venti volvunt mare magnaue surgunt
 aequora, dispersi iactamur gurgite vasto;
 involvere diem nimbi et nox umida caelum
 abstulit, ingeminant abruptis nubibus ignes.
 excutimur cursu et caecis erramus in undis. 200
 ipse diem noctemque negat discernere caelo
 nec meminisse viae media Palinurus in unda.
 tris adeo incertos caeca caligine soles
 erramus pelago, totidem sine sidere noctes.
 quarto terra die primum se attollere tandem 205
 visa, aperire procul montis ac volvere fumum.
 vela cadunt, remis insurgimus; haud mora, nautae
 adnixi torquent spumas et caerula verrunt.

192—293. Nach der Abfahrt von Pergamus werden die Trojaner durch einen Sturm zu den Strophaden an der Küste von Messenien verschlagen (—218), wo sie einen Kampf mit den Harpyien glücklich bestehen (—244). Um sich zu rächen, giebt ihnen Celāno ein Unheil verkündendes Orakel (—258). Erschreckt verlassen sie die Inseln (—267), durchschneiden das ionische Meer und landen bei Actium (—277), wo sie Festspiele feiern (—283) und den Winter zu bringen (—288). Mit Anbruch des Frühjahrs segeln sie nach Buthrotum in Epirus.

192—195. Vgl. Hom. μ 403—406.

195. *hiems, χειμών*, Sturm wie I 122.

196. *venti volvunt*, Allitteration; s. z. 412.

199. *ingem. abr. nubibus ignes*. Wenn hier Verg. und Ovid. Fast. II 495: *hinc tonat, hinc missis abruptitur ignibus aether* den Blitz

die Wolken zerteilen lassen, so denken sie an den Jupiter, der von seiner Burg herab die Blitze schleudert; wenn Lucret. II 214 dagegen singt: *nunc hic, nunc illic abrupti nubibus ignes cursant*, so spricht er als Physiker.

201f. Auslassung des Subjects-accusativs (*se*) wie II 432.

203. *tris adeo*, volle drei Tage, vgl. VII 629. — *incertos caeca cal. soles*, Tage, an welchen man wegen der dunkeln Finsternis zweifeln konnte, ob es Tag oder Nacht sei; vgl. VI 270. — Der Plur. *soles* bezeichnet auch in Prosa häufig sonnige Tage; ohne diesen Nebenbegriff den Tag im Gegensatz zur Nacht nur bei Dichtern.

204. Hierhin fällt wohl die Umsegelung von Malea V 193. Serv. plen. kennt einen angeblich von V. gestrichenen Entwurf: *hinc Pelopis gentes Maleaeque sonantia saxa circumstant pariterque undae terraeque minantur. pulsantur saevis et circumsistimur undis*.

206. *volvete fum.*, also war die Insel wahrscheinlich bewohnt; vgl. Hom. α 99.

Servatum ex undis Strophadum me litora primum
accipiunt. Strophades Graio stant nomine dictae, 210
insulae Ionio in magno, quas dira Celaeno
Harpyiaeque colunt aliae, Phineia postquam
clausa domus mensasque metu liquere priores.
tristius haud illis monstrum, nec saevior ulla
pestis et ira deum Stygiis sese extulit undis: 215
virginei volucrum voltus, foedissima ventris
proluviae uncaeque manus et pallida semper
ora fame.
huc ubi delati portus intravimus, ecce
laeta boum passim campis armenta videmus 220
caprigenumque pecus nullo custode per herbas.
inruimus ferro et divos ipsumque vocamus
in partem praedamque Iovem; tum litore curvo
exstruimusque toros dapibusque epulamur opimis.
at subitae horrifico lapsu de montibus adsunt 225
Harpyiae et magnis quatiunt clangoribus alas

210 f. *Phineus*, ein blinder Weisager in Thracien, wurde auf Befehl der Götter von den widerlichen Harpyien verfolgt, weil er seine Söhne erster Ehe geblendet hatte. So oft er essen wollte, eilten die Harpyien herbei, raubten den größten Teil der Speisen und besudelten den Rest. Von dieser Plage befreiten ihn die Argonauten Zetes und Calais, geflügelte Boreaden, die er über ihre weitere Fahrt belehrte. Sie griffen nämlich die Harpyien an und verschleuchteten sie bis zu den Inseln Plotae, wo sie auf Befehl des Juppiter von weiterer Verfolgung abstehen mußten. Von der Umkehr der Boreaden wurden die Inseln nun *Strophades*, Umkehrinseln, genannt. Vgl. Apoll. Rhod. II 296 f.: *Στροφάδας δὲ μετακλεισθεῖ ἀνδρωποὶ νήσουσ τοιοῦ γ' ἔκητι, πάρος Πλωτᾶσ καλεῖσ τεσ*. Bei V. wird die Etymologie nicht vollständig entwickelt, auch *stant* bleibt undeutlich: sie stehen nun fest, während sie vorher schwammen, wie ihr alter Name besagt (vgl. Hom. κ 3: *πλωτῆ ἐνὶ νήσῳ*).

211. *insulae Ionio*. Hiatus mit Verkürzung der langen Schlußsilbe nach griechischer Weise.

216. *volucrum voltus*, Assonanz, s. z. II 494. Auffallend ist auch die fast durch den ganzen Vers fortgesetzte Alliteration.

217. *uncaeque manus*. Die Untiere sind also *γαμφρόνυχες*.

219—221. Vgl. Hom. μ 260 f., wo die Stiere des Helios geraubt werden.

221. *nullo cust*. Die Rinder gehörten den Harpyien und weideten, wie alle einer Gottheit geweihte Herden, ohne Hirten.

222. *voc. in partem*, vgl. VII 709 und zur Erklärung des *ἐν δια δυν* Liv. V 21, 5: *Veientes ignari . . iam in partem praedae suae vocatos deos*. Ein Teil der Beute wurde stets den Göttern geweiht.

224. *exstr. toros*, aus Rasen. — *epulari* hat Verg. zuerst, hier und G. II 537, wie *vesci* mit dem Abl. verbunden, welcher sich erst spät bei Mela und Claud. wiederfindet.

226. *magnis clang.*, unter lautem Geschrei; vgl. Hom. Γ 5: *κλάγγη τάλγσ (γέρανοι) πέτονται*.

diripiuntque dapes contactuque omnia foedant
imundo; tum vox taetrum dira inter odorem.

Rursum in recessu longo sub rupe cavata
[arboribus clausi circum atque horrentibus umbris] 230

instruimus mensas arisque reponimus ignem;
rursum ex diverso caeli caecisque latebris
turba sonans praedam pedibus circumvolat uncis,
polluit ore dapes. sociis tunc, arma capessant,
edico, et dira bellum cum gente gerendum. 235

haud secus ac iussi faciunt tectosque per herbam
disponunt enses et scuta latentia condunt.
ergo ubi delapsae sonitum per curva dedere
litora, dat signum specula Misenus ab alta
aere cavo. invadunt socii et nova proelia temptant, 240

obsceñas pelagi ferro foedare volucres.
sed neque vim plumis ullam nec volnera tergo
accipiunt celerique fuga sub sidera lapsae
semesam praedam et vestigia foeda relinquunt.

Una in praecelsa consedit rupe Celaeno, 245

infelix vates, rumpitque hanc pectore vocem:
bellum etiam pro caede boum stratisque iuvenis,
Laomedontiadae, bellumne inferre paratis
et patrio Harpyias insontis pellere regno?

accipite ergo animis atque haec mea figite dicta, 250
quae Phoebos pater omnipotens, mihi Phoebus Apollo

228. *tum* aufzählend, etwa: dazu kommt noch. Ohne neues Prädikat auch VI 278, aber weniger hart; mit eigenem Verb. I 164. V 455 u. ö.

230. Wie aus der LA. der besten Hdschr. (*clausam* st. *clausi*) hervorgeht, ist dieser Vers aus I 311 herübergenommen.

231. *aris rep. ign.*, s. 223.

232. *diverso*, substantiviert mit partit. Gen.; s. zu G. I 478.

235. *et* = *etenim*.

236. *iussi* ist Partic. wie 561. — *tectos* und *latentia* stehen proleptisch.

240. *nova proelia*, denn mit Vögeln hatten sie noch nicht gekämpft. Der folgende Inf. *foedare* ist als Apposition zu *nova proelia* hinzu-

gefügt; vgl. G. IV 555 f.

241. *obsc.*, s. z. 262. — *pelagi*, s. z. 249.

245. *praecelsus*, von Verg. gebildet. Will Verg. die Bed. eines Adj. steigern, so setzt er es nicht mit *per*, sondern mit *prae* zusammen; also *praedives*, *praedulcis*, *praepinguis*, *praevalidus*.

246. *rumpere vocem*, s. z. II 129.

249. *patrio regno*, aus dem Gebiete unseres Vaters. Die Harpyien waren nach Servius Töchter des Pontus oder Poseidon, nach andern Töchter des Thaumais, eines Sohnes des Pontus.

250. *accip. an.*, vgl. Hom. *A* 297: *ἐνὶ φρεσὶ βάλλω σῆσιν*.

251. *pat. omn.* Von Zeus rührt alle Wahrsagegabe her.

praedixit, vobis furiarum ego maxima pando.
 Italiam cursu petitis ventisque vocatis
 ibitis Italiam portusque intrare licebit;
 sed non ante datam cingetis moenibus urbem, 255
 quam vos dira fames nostraeque iniuria caedis
 ambesas subigat malis absumere mensas.
 dixit et in silvam pinnis ablata refugit.

At sociis subita gelidus formidine sanguis
 deriguit; cecidere animi, nec iam amplius armis, 260
 sed votis precibusque iubent exposcere pacem,
 sive deae seu sint dirae obscenaque volucres.
 et pater Anchises passis de litore palmis
 numina magna vocat meritosque indicit honores:
 'di, prohibete minas; di, talem avertite casum 265
 et placidi servate pios.' tum litore funem
 diripere excussosque iubet laxare rudentes.
 tendunt vela noti; fugimus spumantibus undis,
 qua cursum ventusque gubernatorque vocabat.
 iam medio apparet fluctu nemorosa Zacynthos 270
 Dulichiumque Sameque et Neritos ardua saxis.
 effugimus scopulos Ithacae, Laertia regna,
 et terram altricem saevi exsecramur Ulixi.
 mox et Leucatae nimbose cacumina montis
 et formidatus nautis aperitur Apollo. 275

252. *furiar.* Die Harpyien wurden in späteren Sagen mit den Furien identificiert.

253. *ventis voc.*, mit angerufenen Winden; vgl. V 59.

255. *datam*, vom Schicksal.

256. *caedis* bezieht sich auf V. 247: das Unrecht des gegen uns gerichteten Mordanschlages.

257. Wie dieser Fall eintrat, wird VII 112—129 erzählt.

262. *obscenus* hieß alles, was durch die Widerwärtigkeit der Erscheinung Unheil verkündete; vgl. 367. IV 455. XII 876. G. I 470.

267. *dirip.*, s. z. I 211. — *excussos lax. rud.*, d. h. die Tauen zu lösen und aufzuwickeln. Die zur Befestigung der Segel dienenden Tauen wurden beim Landen zusammengewickelt.

268. *tend. vela*, vgl. Hom. β 427: *ἔπρησαν δ' ἄνεμος μύσον ἰστίον.*

269. Vgl. Hom. λ 10: *τὴν δ' ἄνεμός τε κυβερνήτης τ' ἴθυεν.*

270 f. Vgl. Hom. ε 24: *Δουλιχίον τε Σάμη τε καὶ Ἰλήεσσα Ζάκυνθος.*

272. *scop. Ith.* Vgl. Hom. Γ 201: *Ἰθάκης κρηναῖς περ ἑούσης.* Der Plur. *regna* nach vorhergeg. *scopulos* weist spottend auf die Ärmlichkeit der Besitzung des Odysseus hin.

274. *Leucatae* ist ein Vorgebirge der Insel Leucas oder Leucadia.

275. *Apollo*, der Tempel des Apollo (s. z. II 312) auf dem für die Schiffe gefährlichen Vorgebirge Actium, auf dem auch eine Stadt gleiches Namens lag.

hunc petimus fessi et parvae succedimus urbi;
 ancora de prora iacitur, stant litore puppes.

Ergo insperata tandem tellure potiti
 lustramurque Iovi votisque incendimus aras
 Actiaque Iliacis celebramus litora ludis. 280

exercent patrias oleo labente palaestras
 nudati socii; iuvat evasisse tot urbes
 Argolicas mediosque fugam tenuisse per hostis.
 interea magnum sol circumvolvitur annum
 et glacialis hiemps aquilonibus asperat undas. 285

aere cavo clipeum, magni gestamen Abantis,
 postibus adversis figo et rem carmine signo:
 AENEAS HAEC DE DANAIS VICTORIBUS ARMA.

linquere tum portus iubeo et considerare transtris.
 certatim socii feriunt mare et aequora verrunt. 290
 protinus aërias Phaeacum abscondimus arces

278—283. Wie die Römer alle fünf Jahre nach beendetem Census eine *lustratio populi Rom.* d. h. ein feierliches Sühnopfer für das ganze römische Volk anstellten, so bringt Aeneas dem Juppiter als dem höchsten Gotte ein Sühnopfer, zu welchem der an den Harpyien begangene Frevel die nächste Veranlassung gab. Mit gymnischen Spielen verbindet Verg. dies Sühnopfer, um den Augustus zu ehren; denn dieser hatte nach seinem Siege über Antonius bei Actium (vgl. VIII 704) i. J. 28 große Spiele eingesetzt, die alle fünf Jahre gefeiert werden sollten. Sie haben nach Vergils Andeutung ihr Vorbild an den schon von Aeneas veranstalteten Spielen. — *insperata*, s. V. 282 f.

279. *votis* ist, wie das vorhergehende *Iovi*, Dativ. commodi. — *inc. ar.*, vgl. I 704 und Liv. II 12, 13: *accenso ad sacrificium foculo*.
 280. *litora ludis* Allitteration, s. z. 412.

281. *oleo labente*. Während des Ringens zerfließt das Öl, mit dem sich die Ringkämpfer bestreichen.

284. *sol circumvolvitur annum*,

die Sonne bewirkt durch ihre Umdrehung den Ablauf des Jahres. Vgl. VI 313: *transmittere cursum* und Hor. Ep. II 2, 125: *nunc Satyrum, nunc agrestem Cyclopa movetur*. — *magnum*, lang im Vergleich mit kleineren Zeiteilen, vgl. I 269.

286. *aere cavo*. Der Ablativ des Stoffes ohne Präposition, weil *aere* ein Attribut hat. Ohne Attribut finden wir *ex* IV 138. V 266. VIII 621. XI 10 oder *de* G. III 13. In der Verbindung mit Verben steht in der Regel der bloße Ablativ, selten *ex* (G. III 26) oder *de* (B. 7, 31). — *cavo*, wegen der Form des Schildes.

288. *haec de Dan*. Bei den Inschriften auf Weihgeschenken pflegte man das entsprechende Verbum (*dedicare*) wegzulassen; vgl. B. 7, 29.

290 = V 778.

291. *aërias* (s. 680) *Phaeacum arces*, die umwölkten Bergspitzen Corcyras; vgl. Hom. s 279: *ἐράνη ὄρεα σκίοεντα γαίης Φαιήκων*. — *abscondimus*, wir lassen sie hinter uns, so daß sie aus Sicht kommen; vgl. Plato Protag. 338 A: ἀποκρύ-

litoraue Epiri legimus portuque subimus
 Chaonio et celsam Buthroti accedimus urbem.
 Hic incredibilis rerum fama occupat auris,
 Priamiden Helenum Graias regnare per urbes 295
 coniugio Aeacidae Pyrrhi sceptrisque potitum
 et patrio Andromachen iterum cecissee marito.
 obstipui miroque incensum pectus amore,
 compellare virum et casus cognoscere tantos.
 progredior portu classes et litora linquens, 300
 sollemnis cum forte dapes et tristia dona
 ante urbem in luco falsi Simoentis ad undam
 libabat cineri Andromache manesque vocabat
 Hectoreum ad tumulum, viridi quem caespite inanem
 et geminas, causam lacrimis, sacraverat aras. 305
 ut me conspexit venientem et Troia circum
 arma amens vidit, magnis exterrita monstribus
 deriguit visu in medio, calor ossa reliquit;
 labitur et longo vix tandem tempore fatur:
 'verane te facies, verus mihi nuntius affers, 310

παντα γῆν. Senec. Ep. 70, 2: *Praenavigavimus . . . vitam et quemadmodum in mari, ut ait Vergilius noster* (72), *terraeque urbesque recedunt, sic in hoc cursu rapidissimi temporis primum pueritiam abscondimus, deinde adulescentiam.*

292f. *portu* (Dat., s. z. VII 161) *Chaonio*. Die Chaones waren eine Völkerschaft in Epirus.

294—505. Besuch bei Helenus, der mitten unter griechischen Stämmen ein neues Troja gegründet hat (—355). Dieser verkündet die wesentlichsten Abenteuer, welche dem Aeneas bevorstehen, und giebt ihm wichtige Verhaltensmaßregeln.

295. *Helenus*, (Πριαμίδης Ἑλενος, οἰωνοπέλων ὄχ' ἄριστος Hom. Z 76) war als Gefangener von Pyrrhus, dem Sohne des Achilles, nach Epirus geschleppt.

297. *cecissee*, sei zu teil geworden, wie 333. XII 17. 183.

300. *litora linquens*, Assonanz; s. z. II 494.

301. *progredior, cum . . . libabat* heißt: ich verlief den Hafen gerade zu der Zeit, als u. s. w. Es liegt also kein *cum* invers. vor, wie in V. 10; denn darauf folgt ein Präs. oder Perf. (scheinbare Ausnahmen II 256. V 272. G. IV 429 f.). — Zu *forte* vgl. VI 171. IX 325. Liv. II 12, 7. — *dapes*, die Totenspende.

302. *falsi Sim*. Helenus hatte einem Flusse in Epirus den Namen des trojanischen Simois gegeben; vgl. unten 335. 349. 497, auch V 756.

304. *tum. inanem*, ein νενοτάριον; vgl. IX 215 und Ov. Met. XI 429: *in tumulis sine corpore*.

305. *geminas ar.*, s. z. 63. — *causam lacr.* Das Grabmal und die Altäre erinnern sie an ihren Verlust.

309. *longo temp.* = ὄψε bei Hom. δ 706, l. *post t.* B. 1, 29.

310. *vera facies* und *verus nuntius* prädicativ, s. z. I 314; also: nahest du dich als wahre (in wahrer) Gestalt, als wahrer Bote?

nate dea? vivisne? aut, si lux alma recessit,
 Hector ubi est?' dixit lacrimasque effudit et omnem
 implevit clamore locum. vix pauca furenti
 subicio et raris turbatus vocibus hisco: 315
 'vivo equidem vitamque extrema per omnia duco;
 ne dubita, nam vera vides.
 heu! quis te casus deiectam coniuge tanto
 excipit aut quae digna satis fortuna revisit,
 Hectoris Andromache? Pyrrhin conubia servas?'
 Deiecit voltum et demissa voce locuta est: 320
 'o felix una ante alias Priameia virgo
 hostilem ad tumulum Troiae sub moenibus altis
 iussa mori, quae sortitus non pertulit ullos
 nec victoris heri tetigit captiva cubile!
 nos patria incensa diversa per aequora vectae 325
 stirpis Achilleae fastus iuvenemque superbum
 servitio enixae tulimus; qui deinde secutus
 Ledaeam Hermionen Lacedaemoniosque hymenaeos
 me famulo famulamque Heleno transmisit habendam.
 ast illum ereptae magno inflammatus amore 330

314. *raris voc.* gehört zu *hisco*.

316. *nam* bestätigend; ja; s. 374.

317f. *deiect.* beraubt, eig. aus dem erhebenden Besitz verdrängt; schon Caes. B. G. I 8, 4: *ea spe deiecti* u. ä. — *excipit.* Über das Präsens s. z. B. 8, 45.

318. *revisit.* hat heimgesucht; vgl. XI 426. Obj. bleibt *le*.

319. Die Frage nach Andromaches Ehe mit Pyrrhus fällt auf, wenn Aen. die Nachrichten 296f. gleich nach seiner Landung erhalten hat. Verg. scheint damit die Herzensergüsse 321f. einführen zu wollen. Vgl. d. Anh.

321. *una*, s. z. I 15. — *Priameia virgo.* Polyxena, eine Tochter des Priamus, wurde von den Griechen am Grabe des Achilles geopfert; s. Ov. Met. XIII 439—480.

323. *sortitus.* Die Sieger verlosteten die gefangenen Frauen unter sich.

325. *nos*, unsereins, aus Schamgefühl allgemein gesagt statt *ego*,

wie denn auch das folgende absichtlich dunkel gehalten ist.

327. *serv. enixae*, indem ich im Sklavenstande dem Pyrrhus einen Sohn (den Molossus, s. z. 333) gebar. Vgl. Eurip. Andr. 24f.: *καὶ γὰρ δόμοις τοῖσδ' ἄρσεν' ἐντίκτω κόρον πλαθῆϊσ' Ἀχιλλέως παυδί, δεσπότη γ' ἐμῶ.* — *eniti*, gebären, steht auch Tac. Ann. V 1,8 absolut.

328. *Hermione*, die Enkelin der Leda, wurde von ihrem Vater Menelaus dem um sie werbenden (*secutus*) Pyrrhus zur Ehe gegeben. Vgl. Hom. δ 4f. *Orestes* aber, dem sie schon früher von ihren Großeltern, dem Tyndareus und der Leda, zugesagt war, erschlug den Pyrrhus an dem von ihm errichteten Altare seines Vaters Achilles in Delphi (vgl. den Fluch II 536f.) und heiratete die Hermione.

329. *famulamque* ist nicht überflüssig, sondern giebt den Grund an, weshalb Andr. dieser Verfügung des Pyrrhus nachkommen mußte.

coniugis et scelerum furis agitatus Orestes
 excipit incautum patriasque obruncat ad aras.
 morte Neoptolemi regnorum reddita cessit
 pars Heleno, qui Chaonios cognomine campos
 Chaoniamque omnem Troiano a Chaone dixit 335
 Pergamaque Iliacumque iugis hanc addidit arcem.
 sed tibi qui cursum venti, quae fata dedere?
 aut quisnam ignarum nostris deus adpulit oris?
 quid puer Ascanius? superatne et vescitur aura,
 quem tibi iam Troia...? 340
 ecqua tamen puero est amissae cura parentis?
 ecquid in antiquam virtutem animosque virilis
 et pater Aeneas et avunculus excitat Hector?
 Talia fundebat lacrimans longosque ciebat
 incassum fletus, cum sese a moenibus heros 345
 Priamides multis Helenus comitantibus adfert
 adgnoscitque suos laetusque ad limina ducit
 et multum lacrimas verba inter singula fundit.
 procedo et parvam Troiam simulataque magnis
 Pergama et arentem Xanthi cognomine rivum 350

que wird verständlich, sowie wir uns das Prädikat doppelt denken. Vgl. VI 640, zur Zusammenstellung der entsprechenden Worte auch V 447. X 329. XII 289.

332. *excipit*, fängt ab, überfällt.

333. *reddita*, abgegeben, erledigt, aber auf *pars* st. auf *regn.* bezogen; vgl. V 541. VI 563. Der andre Teil wird an Molossus (s. zu 327) gefallen sein.

335. *Chaon* soll ein Freund oder Bruder des Helenus gewesen sein, der nach den einen auf der Jagd von Helenus getötet wurde, nach den andern bei einer Pest für die Rettung aller den Opfertod erlitt, während noch andere erzählen, daß er nach einem Sturm, in dem er sich den Göttern zum Opfer für das Wohl seiner Gefährten darbot, sich selbst getötet habe.

336. *Pergamaque*, s. zu 302. — *add.* Vgl. Prop. IV 4, 35: *montibus addita Roma.*

339. *superatne*, vgl. II 643. B.

9, 27. — *vesc. aura*, s. z. I 546.

340. Nur in diesem Hemistichium hat Vergil den Gedanken ohne Abschluss gelassen. Vgl. den Anh.

341. Dafs Andr. den Verlust der Creusa kennt, erklärt sich vielleicht daraus, dafs sie unter den Gefangenen II 766f. war und Aeneas rufen hörte.

343 ~ XII 440. *avunc. Hector.* Creusa, die Mutter des Ascanius, war eine Tochter des Priamus.

345. *incassum*, eig. *in cassum*, ins Blaue hinein, vergeblich, findet sich bei Cäsar und Cicero nicht.

348. *multum*, oft, s. z. X 839. — *verba inter singula.* Bei Zwischenstellung der Präpos. läßt die klass. Prosa das Adj. der Präp. vorangehen, die Dichter aber wählen auch die umgekehrte Stellung, wenn sie das Subst. mehr hervorheben wollen; vgl. IV 410. V 19. XI 535. Schon Liv. folgt bisweilen diesem Dichtergebrauch, wie IX 43, 15: *aciem per mediam* u. XXVI 46, 2: *parte in alia*; öfter Tacitus.

adgnosco Scaetaeque amplector limina portae.
 nec non et Teucris sociâ simul urbe fruuntur.
 illos porticibus rex accipiebat in amplis;
 aulai medio libabant pocula Bacchi
 impositis auro dapibus paterasque tenebant.

355

Iamque dies alterque dies processit et aurae
 vela vocant tumidoque inflatur carbasus austro.
 his vatem adgredior dictis ac talia quaeso:
 'Troïugena, interpres divom, qui numina Phoebi,
 qui tripodas, Clarii laurus, qui sidera sentis
 et volucrum linguas et praepetis omina pinnae,
 fare age (namque omnem cursum mihi prospera dixit
 religio et cuncti suaserunt numine divi

360

351. *amplector limina*. Wenn man das Elternhaus oder das Vaterland verließ oder aus der Fremde dahin zurückkehrte, so pflegte man den Boden, die Schwelle, die Thore zu umarmen und zu küssen; vgl. II 490.

354. *aulai* (archaist. Gen. wie VI 747. VII 464 u. IX 25) *med.*, im Atrium.

355. *impos. auro dap.*, nachdem die Speisen für die Götter auf eine goldene Schüssel gelegt waren. Nicht nur Wein wurde den Göttern bei Privatmahlzeiten gespendet, sondern auch Speisen wurden ihnen vorgesetzt; s. Liv. XXXIX 43, 4: *inter pocula atque epulas, ubi libare diis dapes, ubi bene precari mos esset . . . mactatam humanam victimam esse*. — Die *W. paterasque ten.* greifen über die Abl. abs. hinweg auf *lib.* zurück und heben ein einzelnes Moment der Libation nachträglich hervor.

356 f. *aurae vela voc.*, laden ein zur Seefahrt; vgl. Caes. B. G. VII 32, 2: *anni tempore ad gerendum bellum vocari*.

359. *interpr. div.* Alle *divinatio* war entweder eine *naturalis*, *ἀρεχνος*, bei der ein unmittelbares Ausströmen des göttlichen Geistes in den menschlichen angenommen wurde, so daß der Seher die Stimme

der Gottheit unmittelbar vernahm; oder eine künstliche, *ἐντεχνος*, *artificialiosa*, bei der der Priester die göttliche Offenbarung durch gewisse *signa* erhielt, die er erst beobachten und deuten lernen mußte. Helenus nun besaß beide Formen der Sehergabe. Er vernahm die Stimme des Phoebus durch Inspiration, wie die Pythia auf ihrem Dreifuße in Delphi und wie der Priester in der berühmten Orakelgrotte im Lorbeerhaine des Apollo zu Klaros bei Kolophon in Ionien (s. Tac. Annal. II 54); er wußte aber auch den Willen der Götter zu erkennen aus der Stellung der Sterne und aus dem Fluge und der Stimme der Vögel, er war also auch Astrolog und *auspex*.

360. *sentis*, du verstehst dich auf —. Ähnliche Erscheinungen X 176 f., wo *parent* = *sentiantur*.

362 f. *prospera religio*. Insofern die Auspicien und die Orakel dem Aeneas glücklichen Erfolg seines Unternehmens verhießen, konnte er die *rel.* selbst *prospera* nennen. Übrigens liegt in den Worten nicht der Gedanke, daß die ganze Fahrt glücklich sein werde, sondern nur, daß ihm die *prospera religio* die glückliche Erreichung seines Zieles verkündet habe.

363. *cuncti divi*, vgl. X 33 f.:

Italiam petere et terras temptare repostas;
 sola novum dictuque nefas Harpyia Celaeno 365
 prodigium canit et tristis denuntiat iras
 obscenamque famem): quae prima pericula vito?
 quidve sequens tantos possim superare labores?
 hic Helenus caesis primum de more iuvenis
 exorat pacem divom vittasque resolvit 370
 sacradi capitis meque ad tua limina, Phoebe,
 ipse manu multo suspensum numine ducit
 atque haec deinde canit divino ex ore sacerdos:
 'Nate dea; nam te maioribus ire per altum
 auspiciis manifesta fides (sic fata deum rex 375
 sortitur volvitque vices; is vertitur ordo):
 pauca tibi e multis, quo tutior hospita lustris
 aequora et Ausonio possis considerare portu,
 expediam dictis; prohibent nam cetera Parcae
 scire Helenum farique vetat Saturnia luno. 390
 principio Italiam, quam tu iam rere propinquam

tot responsa secuti, quae superi manesque dabant.

367. *obsc.*, s. zu 262. — *vito*. Der Fragesatz ist nicht von *fare* abhängig; *possim* 368 ist modus potentialis.

370. *vittas res*. Die *vitta*, die der Priester beim Opfern anlegen mußte, nahm Hel. jetzt ab, um zu wahrsagen; denn der Wahrsager mußte ungebunden sein, damit der Gott frei in ihm wirken könne. Vgl. Ov. M. I 382 f. u. VII 182.

372. *multo susp. num.*, 'da ich vom mächtigen Schauer der Gottheit erbebe'. *multum numen* nämlich ist die gewaltige, durch die Nähe des Gottes recht wahrnehmbare Macht des Phoebus. In ähnlichem Sinne steht *multus* 151. I 412. IV 3.

374. *nam* begründet nicht, wie bei Ov. Met. XII 86, die Anrede *nate dea*, sondern einen unterdrückten Zwischengedanken (vgl. *sed enim* I 19) 'du irrst nicht mit deiner Annahme' (362/4), indirekt also auch, was V. 377 f. besagt. Da-

her hat man etwa frei zu übersetzen und verbinden: ja (vgl. 316), es ist als sicher anzunehmen, dafs . . Deshalb begnüge ich mich, dir . . wenigens zu enthüllen.

374 f. *maior. ausp.*, unter höherer Leitung; denn Juppiter selbst will es so, wie in den folg. Versen gelehrt wird.

376. *sort. volv. vices*, also hing es vom Juppiter ab, die Aufeinanderfolge der einzelnen Schicksalsprüche, *fata*, zu bestimmen.

377. Verg. braucht *hospitium* stets in seiner ursprünglichen Bed. aufnehmend, wie ein Gasthaus oder ein Wirt aufnimmt, ohne die geringste Beziehung darauf, ob die Aufnahme gut oder schlecht ist; vgl. 539. VI 93. Henry.

379. *prohibent nam cetera P*. Vgl. Hom. T 418: Ὡς ἄρα φωνήσαντος Ἐκωίως ἔσχεθον αὐδῆν, wo Achilles Hengst Xanthos geweissagt hat, welchen αὐδῆντα ἔσθηνε θεὰ λευκώλενος Ἥρη (407).

381. *Italiam*, den Teil Italiens, der dem Aeneas angewiesen war.

vicinosque, ignare, paras invadere portus,
 longa procul longis via dividit invia terris.
 ante et Trinacria lentandus remus in unda
 et salis Ausonii lustrandum navibus aequor 385
 infernique lacus Aeaeaeque insula Circae,
 quam tuta possis urbem componere terra.
 signa tibi dicam; tu condita mente teneto.
 cum tibi sollicito secreti ad fluminis undam
 litoreis ingens inventa sub ilicibus sus 390
 triginta capitum fetus enixa iacebit,
 alba solo recubans, albi circum ubera nati,
 is locus urbis erit, requies ea certa laborum.
 nec tu mensarum morsus horresce futuros:
 fata viam invenient aderitque vocatus Apollo. 395
 has autem terras Italique hanc litoris oram,
 proxima quae nostri perfunditur aequoris aestu,
 effuge; cuncta malis habitantur moenia Graeis.
 hic et Narycii posuerunt moenia Locri,
 et Sallentinos obsedit milite campos 400
 Lyctius Idomeneus; hic illa ducis Meliboei

Der Weg dahin wird *longa* genannt, weil Aeneas wegen der von Griechen bewohnten Ostküste Italiens nicht zu Lande dahin gelangen konnte, sondern um Sicilien herumsegeln mußte, und *invia*, sofern er mit vielen Mühseligkeiten und Gefahren verbunden ist.

382. *vicinosque portus* = *et cuius vic. p.*; s. z. G. I 203.

383. *longis terris*, durch lang sich streckende Länder.

384. *Trinacria*, alter Name Siciliens. — *lentandus remus*, das Ruder muß durch das Wasser gebogen werden; vgl. Apollon. Rhod. II 591 f.: ἐπὶ γὰρ ἀμπτόντο δὲ κώπαι, ἴτε καμπύλα τόξα, βιάζομένων ἡρώων. Weniger wahrscheinlich ist es, daß der Dichter an die scheinbare Umbiegung dachte, welche ein ins Wasser getauchter Gegenstand durch die Brechung der Lichtstrahlen erfährt. Eine Nachahmung d. St. bei Sen. Ag. 437: *properat iuventus omnis adductos simul lentare remos.*

386. *inf. lacus*, der lacus Avernus (s. 442 und V 731 f.) bei Cumä in Campanien, in dessen Nähe ein Weg in die Unterwelt führen sollte. — *Aeaeaeque Circ.*, s. Hom. α 135 f.

387. *urbem comp.* ist eine neue Phrase, doch nicht gleichbedeutend mit dem Simpl. *ponere*, sondern mit Hinweisung auf die geordneten Verhältnisse der Stadt.

388. *tu cond. m. t.* Vgl. Hom. σ 27: ἄλλο δὲ τί τί ἐπος ἐρέω· σὺ δὲ σύνθεο θυμῷ.

389. *secreti ad flum. und.*, am Tiber; vgl. VIII 82, wo die Erfüllung der Weissagung erzählt wird. Doch s. z. VIII 42 f.

394. *horr.* transitiv, s. z. II 541.

395. *fata*, die Schicksalssprüche, welche den Aeneas zum Gründer eines Reiches in Italien bestimmen.

399. *Narycii L.* Die Stadt Locri in Bruttium galt für eine Kolonie der ozolischen Locrer von Narycus oder Naryx.

401. *Lyct.* Lyctus ist eine Stadt auf Kreta. — *Idomeneus* besetzte

parva Philoctetae subnixa Petelia muro.
 quin, ubi transmissae steterint trans aequora classes
 et positis aris iam vota in litore solves,
 purpureo velare comas adopertus amictu, 405
 ne qua inter sanctos ignis in honore deorum
 hostilis facies occurrat et omina turbet.
 hunc socii morem sacrorum, hunc ipse teneto;
 hac casti maneant in religione nepotes.
 ast ubi digressum Siculae te admoverit oraë 410
 ventus et angusti rarescunt claustra Pelori,
 laeva tibi tellus et longo laeva petantur

als er vertrieben war (s. zu 121 f.), das Gebiet der *Sallentini* in Calabrien.

402. *Philoctetae* ist mit *muro* zu verbinden. Als Philoctetes infolge eines Aufruhrs aus seiner Geburtsstadt Meliböa in Thessalien vertrieben wurde, wandte er sich gleichfalls nach Unteritalien und umgab die Stadt *Petelia* im Gebiete der Bruttier mit einer Mauer. — *subnixa muro*, von unten gestützt auf die Mauer, d. h. gestützt und stark durch die Mauer, welche mit dem steilen Felsen, auf dem die Stadt ruhte (Strabo 6, 1: *ἐρριμυρή δ' ἄρτιν*), ein Ganzes zu bilden schien.

403. *steterint*, s. zu 110.

405. *purp. am.* Die Purpurfarbe sollte gegen Zauber schützen. — *velare*, transit. Med., wie 545 u. G. III 383. — Übrigens führt Vergil hier eine römische Sitte auf die Zeiten des Aeneas zurück.

407. *omina*, die Anzeichen bei der Opferhandlung.

411. *angusti* zu *Pel.* gezogen statt zu *claustra*, activ: einengend. — *claustra Pel. raresc.* Die Meerenge von Sicilien erscheint zuerst durch das Vorgebirge Pelorus oder Pelorum verschlossen, wenn man vom ionischen Meere heranfährt. Kommt man näher, so wird dieser Verschluss undicht (*rarus = non spissus* IX 508 f.; vgl. auch IV 131:

rotia rara), indem sich die Wasserstraße öffnet. *raresc.* gebraucht auch Lucan. III 7: *et dubios cernit rarescere montes*; etwas anders Ov. Met. XV 246: *tellus rarescit* (zergeht) *in aquas*.

412. Dieser Vers enthält eins von den zahlreichen Beispielen der Allitteration, durch welche Verg. den Wohlklang und die malerische Kraft seines Ausdrucks erhöht hat. Er folgt in ihrer Anwendung nicht äußeren Regeln, sondern dem inneren Gefühl für die sinnliche Wirkung des Klanges. Vier Arten der Allitteration hat er mit Vorliebe gebraucht:

- 1) Die Allitteration der beiden den Vers einschließenden Wörter:
 VI 620 *discite iustitiam monili et non temnere divos.*
- 2) Die Allitteration von zwei Wörterpaaren, bei welcher entweder die Wörter der einzelnen Paare alternieren: I 399 *puppesque tuas pubesque tuorum*, oder ein Paar dem andern folgt: IX 103 *secant spumantem pectore pontum*; oder ein Paar das andere einschließt: IV 60 *dextra pateram pulcherrima Dido.*
- 3) Die Allitteration syntaktisch zusammenhängender (vgl. I 707 *limina laeta*) oder parallel stehender Wörter (vgl. XII 132 *turris et tecta*).

aequora circuitu; dextrum fuge litus et undas.
 haec loca vi quondam et vasta convolsa ruina
 (tantum aevi longinqua valet mutare vetustas) 415
 dissiluisse ferunt, cum protinus utraque tellus
 una foret; venit medio vi pontus et undis
 Hesperium Siculo latus abscidit arvaque et urbes
 litore diductas angusto interluit aestu.
 dextrum Scylla latus, laevum implacata Charybdis 420
 obsidet atque imo barathri ter gurgite vastos
 sorbet in abruptum fluctus rursusque sub auras
 erigit alternos et sidera verberat unda.
 at Scyllam caecis cohibet spelunca latebris
 ora exsertantem et navis in saxa trahentem. 425
 prima hominis facies et pulchro pectore virgo
 pube tenus, postrema immani corpore pistrix
 delphinum caudas utero commissa luporum.
 praestat Trinacrii metas lustrare Pachyni

4) Die Allitteration d. beid. Schlussworte des Verses, durch welche vorzugsweise die 5. und 6. Arsis (vgl. I 55 *murmure montis*) oder die Arsis und die 2. Thesis des 5. Fusses (vgl. III 656 *mole moventem*) oder die lange Thesis des 4. und die 2. Kürze des 5. Fusses (vgl. VI 857 *turbante tumultu*) oder die Thesis des 4. und die Arsis des 6. Fusses (vgl. I 505 *testudine templi*) ausgezeichnet werden. (Vgl. Kvičala, Neue Beiträge S. 293—449).

414. *haec loca*. Vgl. Iustin. IV 1, 18: *Siciliam ferunt angustis quondam faucibus Italiae adhaesisse diremptamque, velut a corpore maiore, impetu superi maris, quod toto undarum onere illuc vehitur.* — *ruina*, eine durch ein Erdbeben herbeigeführte Zertrümmerung.

415. *mutare*, zerrütten.

416. *protinus*, zusammenhängend, hier räumlich wie VIII 159. B. 1, 13, gehört zu *una*.

417. *medio*, Dat. der Richtung: in die Mitte; s. zu I 126.

419. *litore*, am Gestade. Man sollte

den Plur. erwarten, aber Verg. vermeidet die oft unbequeme Form *litoribus* bis auf die zwei Stellen IV 628 u. VII 1.

420 f. Mit der Beschreibung der *Charybdis* vgl. Hom. μ 101—106, 235—244.

420. *impl.*, wohl nur noch bei Ov. Met. VIII 836 zu finden.

421. *ter*, täglich dreimal.

426 f. *prima*, vorn, oberhalb; *postrema*, hinten, unterhalb des Schosses (*pubes*).

428. *commissa*, transit. Med. (vgl. 405 *velari*), das sich mit dem Obj. *caudas* und dem Dat. *utero* verbindet, also: der seinem Seewolfsbauche Delphinenschwänze angesetzt hat, am S. in D. ausläuft. Anders das intransit. *committi*, Ov. M. XII 473 und (absolut) IV 369. In der Sache stimmt zu V. Ov. M. XIII 731: *illa feris atram canibus succingitur alvum virginis ora gerens*, nicht Hom. μ 85—97.

429. *Pachynum* ist ein Vorgebirge auf der südlichen Spitze Siciliens. Verg. vergleicht es hier mit einer *meta* oder Spitzsäule, um welche in den Rennspielen der Alten die Wagen gelenkt wurden.

cessantem, longos et circumflectere cursus,	430
quam semel informem vasto vidisse sub antro Scyllam et caeruleis canibus resonantia saxa. praeterea, si qua est Heleno prudentia vati, si qua fides, animum si veris implet Apollo, unum illud tibi, nate dea, proque omnibus unum	435
praedicam et repetens iterumque iterumque monebo: Iunonis magnae primum prece numen adora, Iunoni cane vota libens dominamque potentem supplicibus supera donis; sic denique victor Trinacria finis Italos mittere relicta.	440
huc ubi delatus Cumaeam accesseris urbem divinosque lacus et Averno sonantia silvis, insanam vatem aspicias, quae rupe sub ima fata canit folisque notas et nomina mandat. quaecumque in foliis descripsit carmina virgo,	445
digerit in numerum atque antro seclusa relinquit. illa manent immota locis neque ab ordine cedunt. verum eadem, verso tenuis cum cardine ventus impulit et teneras turbavit ianua frondes, numquam deinde cavo volitantia prendere saxo	450
nec revocare situs aut iungere carmina curat. inconsulti abeunt sedemque odere Sibyllae. hic tibi ne qua morae fuerint dispendia tanti, quamvis increpitem socii et vi cursus in altum vela vocet possisque sinus implere secundos,	455

431. *vasto vid.*, Allitt.; s. z. 412.

435. *proque*, statt; vgl. XII 229.

437. *primum*, vor allen anderen; vgl. V 540. 746. VI 183.

438. *cane*. Gelübde wurden in feierlicher Sprache (*carmine*) dargebracht.

442. *div. lacus*, s. zu 386.

443. *insanam*, ἐνθεον, ἐνθουσιάζουσαν. Vgl. VI 78 f.

444. *not. et nom.*, Zeichen und Worte; vgl. G. III 158.

446. *dig. in num.* Die Sibylla schreibt die kommenden Ereignisse auf Palmblätter und ordnet diese nach der Zeitfolge der Begebenheiten.

449. *ianua* ziemlich gesucht: die Thür verwirrt die Blätter nur in-

sofern, als sie sich öffnet und den Wind einläßt. Vgl. VI 82: *ostia ferunt responsa*.

452. *incons.* (s. z. II 247) *abeunt*, unberaten geht man fort. Wer nämlich die Sibylla nicht zu mündlichem Bescheide (457) veranlafste, erhielt das erste beste der durch den Zugwind zerstreuten Blätter, dessen Spruch in den meisten Fällen nicht auf die Frage paßte. Vgl. den Anh.

453. *dispendium*, Verlust; Gegensatz *compendium*.

454. *vi cursus vela voc.*, die (Möglichkeit der) Fahrt fordert nachdrücklich die (Beschleunigung der) Abreise. Weniger gespreizt oben V. 70 und 356 f.

quin adeas vatem precibusque oracula poscas.
 ipsa canat vocemque volens atque ora resolvat.
 illa tibi Italiae populos venturaque bella
 et quo quemque modo fugiasque ferasque laborem,
 expedit cursusque dabit venerata secundos. 460
 haec sunt, quae nostra liceat te voce moneri.
 vade age et ingentem factis fer ad aethera Troiam.⁷

Quae postquam vates sic ore effatus amico est,
 dona dehinc auro gravia sectoque elephanto
 imperat ad navis ferri stipatque carinis 465
 ingens argentum Dodonaeosque lebetas,
 loricam consertam hamis auroque trilicem
 et conum insignis galeae cristasque comantis,
 arma Neoptolemi. sunt et sua dona parenti.
 addit equos, additque duces; 470
 remigium supplet; socios simul instruit armis.

Interea classem velis aptare iubebat
 Anchises, fieret vento mora ne qua ferenti.
 quem Phoebi interpres multo compellat honore:
 coniugio Anchise Veneris dignate superbo, 475
 cura deum, bis Pergameis erepte ruinis,
 ecce tibi Ausoniae tellus: hanc arripe velis.

457. *ipsa canat*. Diese Mahnung befolgt Aeneas VI 74–76. — *ora resolvat*, ebenso G. IV 452.

459 ~ VI 892, aber von Anchises, nicht der Sibylla gesagt.

462. *vade age*, das Homer. βᾶσον ἔειπε. — *ingentem* proleptisch.

464. *graviâ*. Harte Verlängerung der letzten Silbe durch die Kraft der Arsis. Noch härter XII 648: *istius inacta*. — *secto eleph.*, vgl. Hom. σ 196 und τ 564: περιστοῦ ἐλέφαντος. Vgl. den Anh.

465. *carinis* ist Dativ; s. zu I 195.

466. *Dodon. lebetas*. Dodona gehörte zum Reiche des Helenus.

467. *auro trilicem*. Die Glieder (*hami*) des Kettenpanzers bestanden aus dreifachem Golddrahte.

470. *duces*, Lotsen; vgl. Dion. Hal. I 51: διαίρωνσι τὸν Ἴόνιον

ἡγεμόνας ἔχοντας τῆς ναυτίας Ἀκαρνανίας. Nach der Überfahrt mögen sie umgekehrt sein; vgl. 569 und 690. S. den Anhang.

471. *rem. supplet*, ergänzt die Rudermannschaft; vgl. Liv. XXVI 39, 7: *circa Crotonem Sybarimque suppleverat remigio naves* u. 51, 6: *remigium classicique mil.* In Kreta waren einige Trojaner gestorben (140), andere freiwillig zurückgeblieben (190). — *socios*, die alten Gefährten des Aeneas im Gegensatz zu der Ergänzungsmannschaft. — *armis*, mit allem, was sie ferner nötig haben, also mit Rudern und Waffen.

473. *ferenti*, günstigem; ebenso IV 430.

474. *hon.* mit ehrenden Worten.

476. *bis*, s. zu II 642.

477. *arripe*, erstrebe (ebenso IX 13. XI 531); s. z. I 418.

et tamen hanc pelago praeterlabare necesse est;
 Ausoniae pars illa procul, quam pandit Apollo.
 vade' ait 'o felix nati pietate. quid ultra 480
 provehor et fando surgentis demoror austros?'
 nec minus Andromache digressu maesta supremo
 fert picturatas auri subtemine vestes
 et Phrygiam Ascanio chlamydem nec cedit honore
 textilibusque onerat donis ac talia fatur: 485
 'accipe et haec, manuum tibi quae monumenta mearum
 sint, puer, et longum Andromachae testentur amorem,
 coniugis Hectoreae. cape dona extrema tuorum,
 o mihi sola mei super Astyanactis imago.
 sic oculos, sic ille manus, sic ora ferebat; 490
 et nunc aequali tecum pubesceret aevo.'

Hos ego digrediens lacrimis adfabar obortis:
 'vivite felices, quibus est fortuna peracta
 iam sua; nos alia ex aliis in fata vocamur,
 vobis parta quies; nullum maris aequor arandum, 495
 arva neque Ausoniae semper cedentia retro
 quaerenda; effigiem Xanthi Troiamque videtis,
 quam vestrae fecere manus, melioribus, opto,
 auspiciis et quae fuerit minus obvia Grais.
 si quando Thybrim vicinaque Hybridis arva 500
 intraro gentique meae data moenia cernam,
 cognatas urbes olim populosque propinquos

483. *pict. auri subt. vestes*, mit goldenem Einschlag gestickte Gewänder. *pict.* kommt in der Bed. gestickt nur hier vor.

484. *nec cedit honore*, sie bleibt in Ehrenbezeugungen nicht (hinter ihrem Gatten) zurück.

486. *et haec*, die *textilia dona*, die Ascanius nicht wegen ihres Wertes an sich, wie die V. 483 f. erwähnten Geschenke, sondern als eigenhändige Arbeit der Andromache schätzen soll. Vgl. Hom. *o* 125 f., bes. *μνῆμ' Ἑλένης χειρῶν*.

487. *longum* steht proleptisch: mögen sie es dir (so oft du sie betrachtest) bezeugen, daß die Liebe der Andromache zu dir noch fortdauert.

489. *super* steht im Sinne des

Partic. Praes. von *superesse*. Vgl. *ante* II 589. — *Astyanax* wurde nach der Einnahme Trojas durch die Griechen von der Mauer gestürzt; s. *Ov. Met.* XIII 414.

490. *sic oculos*, vgl. Hom. *δ* 149 f.: *κείνον γὰρ τοιοῦδε πόδες τοιαῖδες τε χεῖρες ὀφθαλμῶν τε βολαὶ κεφαλῆ τ' ἐρύπαρθε τε χεῖται*.

494. *sua* st. *vestra*; vgl. II 639.

497. *effigiem Xanthi*, s. z. 302.

499. *fuerit*, s. z. II 77. — *obvia*, ausgesetzt, wie X 694. Der Relativsatz *et quae* schließt sich frei an *opto* an, als wenn einfach *feliciorem* vorherginge.

500. Den Tiber kennt Aeneas aus der Weissagung der Penaten 170 f.

501. *data* wie 255.

Epiro, Hesperia, quibus idem Dardanus auctor
atque idem casus, — unam faciemus utramque
Troiam animis; maneat nostros ea cura nepotes.³ 505

Provehimur pelago vicina Ceraunia iuxta,
unde iter Italiam cursusque brevissimus undis.
sol ruit interea et montes umbrantur opaci.
sternimur optatae gremio telluris ad undam
sortiti remos passimque in litore sicco 510
corpora curamus; fessos sopor inrigat artus.

503. *pop. Epiro, Hesp. = Epirotas, Italos*; denn die Abl. *Epiro* und *Hesp.* dienen zur Bezeichnung der Ortsangehörigkeit.

504. *utramque Troiam* (vgl. 416) nimmt in leichter Anakoluthie die vorhergehenden Obj. *cognatas urbes* etc. auf.

505. *ea cura = eius rei cura*. So stehen demonstr. und relat. Pron. im Sinne eines objectiven Gen. attributiv beim Substant. auch I 8. II 75. 171. IV 237. VIII 426. XII 727. — *nepotes*. Als Augustus zum Andenken an die Schlacht bei Actium die Stadt Nicopolis in Epirus gründete, verordnete er, daß die Einwohner der neuen Stadt von den Römern als *cognati* betrachtet würden.

506—715. Von Helenus verabschiedet fahren die Trojaner längs der Küste von Epirus bis zur Stelle der kürzesten Überfahrt. Nach kurzer Ruhe (—511) segeln sie ab und sehen frühmorgens die Küste Italiens vor sich (—524), die sie froh als neue Heimat begrüßen (—547). Dann verfolgen sie ihren Weg weiter an der Südküste Italiens hin bis Sicilien, wo sie in der Nähe des Ätna landen (—569) und den Achämenides, einen Gefährten des Ulixes, aufnehmen (—611). Durch seine Erzählungen (—654) wie durch den Anblick des Polyphemus und

seiner Genossen erschreckt (—681) wollen sie rückwärts fliehen und müssen fürchten der Scylla oder Charybdis zu verfallen (—686). Da erhebt sich Nordwind und entreißt sie der drohenden Gefahr (687f.). Sie gelangen an der Ostküste Siciliens vorbei nach Ortygia (—696), umsegeln das Vorgebirge Pachynum, sehen aus der Ferne Camerina, Gela, Agrigentum und landen bei Selinus (—705). Von dort geht die Fahrt um das Vorgebirge Lilybäum nach Drepanum, wo Anchises stirbt.

506. *pelago = in altum*; s. z. I 126. — *Ceraunia, τὰ ἄκρα Κεραύνια*, ein Gebirge in Epirus.

508. *sol ruit*, vgl. Hom. γ 487: δύσαστο τ' ἥλιος οὐδ' ὠνότο τε πᾶσαι ἄγνιαί.

509. *gremio* ist lokaler Abl., vgl. Val. Fl. IV 339: *graminea sternuntur humo*. Zum ganzen Verse vgl. Hom. ι 169: δὴ τότε κοιμήθημεν ἐπὶ ἠγῆμιν θαλάσσης. — Daß der Ausgangspunkt für die Überfahrt, nicht ihr Ziel *opt. tellus* heißt, fällt etwas auf.

510. *sortiti remos* deutet man: nachdem sie (diesmal im Voraus schon) die Ruder verlost d. h. die Ruderer bestimmt hatten, um zeitig aufzubrechen. Vgl. den Anh.

511. *inrigat*, benetzt wie erfrischender Tau (V 854f.); vgl. I 692 und IV 560: *s. ducere*.

necdum orbem medium Nox Horis acta subibat:
 haud segnis strato surgit Palinurus et omnis
 explorat ventos atque auribus aëra captat;
 sidera cuncta notat tacito labentia caelo, 515
 Arcturum pluviasque Hyadas geminosque Triones
 armatumque auro circumspicit Oriona.
 postquam cuncta videt caelo constare sereno,
 dat clarum e puppi signum; nos castra movemus
 temptamusque viam et velorum pandimus alas. 520
 Iamque rubescebat stellis Aurora fugatis,
 cum procul obscuros collis humilemque videmus
 Italiam. Italiam primus conclamat Achates,
 Italiam laeto socii clamore salutant.
 tum pater Anchises magnū cratera corona 525
 induit implevitque mero divosque vocavit
 stans celsa in puppi:
 'di, maris et terrae tempestatumque potentes,
 ferte viam vento facilem et spirate secundi.'
 crebrescunt optatae aurae portusque patescit 530
 iam propior templumque apparet in Arce Minervae.
 vela legunt socii et proras ad litora torquent.
 portus ab Euroo fluctu curvatus in arcum;
 obiectae salsa spumant adspargine cautes,
 ipse latet; gemino demittunt bracchia muro 535

512. Diese *Horae* sind nicht die griech. Ὥραι, die Göttinnen der Jahreszeiten, sondern die Göttinnen der Stunden. Die Römer sind stark in Personificationen von Gegenständen des praktischen Lebens. Durch die *Horae* wird die *Nox* (s. V 721) in Bewegung gesetzt und in Bewegung erhalten, wie bei Ov. Met. II 118 (vgl. 26) der Sonnenwagen angeschirrt.

515. *notat*, beobachtet; s. V 648.

516 = I 744. Zur Sache vgl. Hom. ε 271—274.

517. *arm. auro*. Goldgewappnet heist der Orion, weil er Sterne erster GröÙe mit hellem Goldglanze aufweist.

518. *constare*, in Ordnung sein. 523 f. *Ital.* nachdrücklich wiederholt. Vgl. den freudigen Ruf 'Land, Land!' und θάλαττα, θάλαττα

bei Xen. Anab. IV 7, 24.

525. *cratera cor. ind.*, s. z. I 724.

527 = VIII 680 und X 261 Anfang. — *in puppi*. Auf dem Hinterdecke betet Anchises; denn hier war das Bild des Gottes, unter dessen Schutze das Schiff stand. Anchises richtet sein Gebet an alle Götter, insofern sie allmächtig sind und also auch über die Stürme gebieten.

530. *portus*. Gemeint ist der *portus Veneris* in der Nähe der *Arx* oder *Castra Minervae*, südlich von Hydruntum in Calabrien.

535. *ipse latet*, denn jetzt, wo sie ihm nahe sind, ist er zwischen den Felsen versteckt. — *demitt. bracch.*, nachgeahmt von Justin. V 8, 5: *demissa Piraeum versus muri bracchia*.

turriti scopuli refugitque ab litore templum.
 quattuor hic, primum omen, equos in gramine vidi
 tondentis campum late candore nivali.
 et pater Anchises 'bellum, o terra hospita, portas!
 bello armantur equi: bellum haec armenta minantur. 540
 sed tamen idem olim curru succedere sueti
 quadrupedes et frena iugo concordia ferre:
 spes et pacis' ait. tum numina sancta precamur
 Palladis armisonae, quae prima accepit ovantis,
 et capita ante aras Phrygio velamur amictu; 545
 praeceptisque Heleni, dederat quae maxima, rite
 Iunoni Argivae iussos adolemus honores.
 Haud mora, continuo perfectis ordine votis
 cornua velatarum obvertimus antemnarum
 Graiugenumque domos suspectaque linquimus arva. 550
 hinc sinus Herculei, si vera est fama, Tarenti
 cernitur; attollit se diva Lacinia contra
 Caulonisque arces et navifragum Scylaceum.
 tum procul e fluctu Trinacria cernitur Aetna
 et gemitum ingentem pelagi pulsataque saxa 555
 audimus longe fractasque ad litora voces
 exsultantque vada atque aestu miscentur harenae.
 et pater Anchises: 'nimirum haec illa Charybdis;
 hos Helenus scopulos, haec saxa horrenda canebat.

536. *refugitque*, denn der Tempel lag auf einem Berge.

537. *primum omen*, appositionell: gleich ein Zeichen; s. z. I 442.

541. *idem*, wieder, andererseits. Die dreisilbigen Formen *iidem* und *iisdem* hat Verg. nirgends.

543. *spes et pacis*, 'daraus ergibt sich .', entspricht dem *bellum* .. *minantur* 540; Grund und Folgerung stehn also in beiden Satzgliedern parallel, aber dem ersten ist 539 die erste, erschreckende Wahrnehmung vorausgeschickt.

545. Die Trojaner befolgen also die Vorschrift des Helenus, 405 f.

546. *praeceptis Heleni*, s. 436 f.

549. *cornua obvert. ant.*, wir wenden die Rahen dem Meere ent-

gegen (um nämlich den günstigen Wind aufzufangen). — Über den spondeischen Versschluss s. z. II 68.

551. *hinc*, dann, wie I 194. II 671. — *si vera est fama*. Gewöhnlich wurde die Gründung Tarents dem Taras, einem Sohne des Neptun, zugeschrieben.

552. *diva Lacinia*, der Tempel der Juno Lacinia auf dem Vorgebirge Lacinium im Lande der Brutier, in welchem auch die Städte *Caulon* (*Caulonia*) und *Scylaceum* lagen.

556: *fractas ad lit. voces*, gebrochenes Getöse am Ufer; vgl. 669 und G. IV 71 f.

558. *haec* auf die Gegenwart ('das hier'), *illa* auf die frühere Besprechung hinweisend wie IV 675. VII 255 und 272.

eripite, o socii, pariterque insurgite remis.² 560
 haud minus ac iussi faciunt primusque rudentem
 contorsit laevas proram Palinurus ad undas;
 laevam cuncta cohors remis ventisque petivit.
 tollimur in caelum curvato gurgite et idem
 subducta ad manes imos desedimus unda. 565
 ter scopuli clamorem inter cava saxa dedere,
 ter spumam elisam et rorantia vidimus astra.
 interea fessos ventus cum sole reliquit
 ignarique viae Cyclopum adlabimur oris.
 Portus ab accessu ventorum immotus et ingens 570
 ipse; sed horrificis iuxta tonat Aetna ruinis
 interdumque atram prorumpit ad aethera nubem
 turbine fumantem piceo et candente favilla
 attollitque globos flammaram et sidera lambit;
 interdum scopulos avolsaque viscera montis 575
 erigit eructans liquefactaque saxa sub auras
 cum gemitu glomerat fundoque exaestuat imo.
 fama est Enceladi semustum fulmipe corpus
 urgeri mole hac ingentemque insuper Aetnam
 impositam ruptis flammam expirare caminis; 580
 et fessum quotiens mutet latus, intremere omnem
 murmure Trinacriam et caelum subtexere fumo.

560. *eripite*, entreißt uns der Gefahr.

561. *ac* nach *minus* wird begrifflich aus 236. — *rudentem*, *ὄγκωμένην*. Das Stöhnen des Schiffes zeigt, mit welcher Macht es gezwungen wird, plötzlich seinen Lauf zu ändern.

564 f. Sachlich vgl. I 106, auch Ov. Trist. I 2, 19 f.: *me miserum, quanti montes volvuntur aquarum! iam iam tacturos sidera summa putes. quantae diducto subsidunt aequore valles! iam iam tacturas Tartara nigra putes* und Shakesp. Othello II 1: Dann mag auch himmelhohe Wogenberge das Boot erklimmen u. in Höllenschlünde tief untertauchen!

564. *curv. gurg.*, vgl. Hom. *Δ* 426: (*κύμα*) *κρητὸν ἔον κορυφούται*. — *idem* wie 541.

565. *desedimus* ist Perf. von *desido* und gleichbedeutend mit dem

Präs. *desidemus*; vgl. V 841. X 301.

569. Man beachte das Präs. *adlabimur* nach dem Perf. *reliquit*.

570. *immotus* hat hier den Sinn und die Konstruktion von *tutus*. Vgl. *invictus* = unbesiegbar und das griech. Verbaladj. I.

571. *ipse*. Der Hafen an sich ist sicher und geräumig, aber die Nähe des Ätna macht den Aufenthalt unheimlich. — *tonat ruinis*, der Berg kracht von dem Zusammenstürzen der Massen im Innern.

572. Das Activum *prorumpere* gebraucht Verg. zuerst transitiv; vgl. *rump.* II 129.

577. *glomerat sub auras*, wirbelt empor.

578. Auf den durch den Blitzstrahl Jupiters niedergeschmetterten Giganten *Enceladus* wurde der Ätna gewälzt.

579. *insuper impos.*, vgl. I 61.

noctem illam tecti silvis immania monstra
 perferimus nec, quae sonitum det causa, videmus.
 nam neque erant astrorum ignes nec lucidus aethra 585
 siderea polus, obscuro sed nubila caelo,
 et lunam in nimbo nox intempesta tenebat.

Postera iamque dies primo surgebat Eoo
 umentemque Aurora polo dimoverat umbram,
 cum subito e silvis macie confecta suprema 590
 ignoti nova forma viri miserandaque cultu
 procedit supplexque manus ad litora tendit.
 respicimus. dira inluyies immissaque barba,
 consertum tegumen spinis; at cetera Graius,
 et quondam patriis ad Troiam missus in armis. 595
 isque ubi Dardanio habitus et Troia vidit
 arma procul, paulum aspectu conterritus haesit
 continuitque gradum; mox sese ad litora praecepit
 cum fletu precibusque tulit: 'per sidera testor,
 per superos atque hoc caeli spirabile lumen, 600
 tollite me, Teucris; quascumque abducite terras;
 hoc sat erit. scio me Danais e classibus unum
 et bello Iliacos fateor petiisse penates.
 pro quo, si sceleris tanta est iniuria nostri,
 spargite me in fluctus vastoque inmergite ponto. 605
 si pereo, hominum manibus periisse iuvabit.'
 dixerat et genua amplexus genibusque volutans

585 f. Zur Schilderung der Dunkelheit vgl. Hom. *ε* 144 f.

587. *nox intemp.*, s. zu G. I 247.

588. *Eoo*, Morgen; s. z. G. I 288.

593. *respicimus*, wir schauen und schauen ihn an. Vgl. *refuso* G. II 163. — *immissa*, = *promissa*.

594. *spinis*, in Ermangelung einer Spange; vgl. Ov. Met. XIV 166 und Tac. Germ. 17, 1: *tegumen . . fibula aut, si desit, spina consertum; cetera inlecti . . — cetera*, im übrigen, d. h. in Haltung und Kleidung.

595. *Achaemenides* ruft erst in den Versen 602 f. den Trojanern zu, dafs er einst ihr Feind gewesen sei. Aeneas aber sagt dies seinen Zuhörern schon hier, weil ihnen dadurch die folgende Schilderung

(596 — 599) und die Worte des Achämenides (599 — 602) sofort verständlich werden.

600. *spir. lum.* Vgl. die Nachahmung bei Ov. Met. XIV 175: *lumen vitale* und Schillers Taucher 16, 1 f.: 'es freue sich, wer da atmet im rosigen Licht'.

602. *e class. un.* Vgl. Val. Fl. I 196: *scio me cunctis e genibus unum*.

605. *spargite* steht prägnant: zerreißt mich und werft die Stücke ins Meer; vgl. IV 601.

606. Über den Hiatus in *per eo hom.* s. zu IV 667.

607. *volutans*, reflexiv: sich wälzend, s. z. G. I 163. *genibus* ist Dat. zu *haerebat* (= *inhaerebat*), vgl. IV 73. VI 350.

haerebat. qui sit, fari, quo sanguine cretus,
hortamur; quae deinde agitet fortuna, fateri.
ipse pater dextram Anchises haud multa moratus 610
dat iuveni atque animum praesenti pignore firmat.
Ille haec deposita tandem formidine fatur:
‘sum patria ex Ithaca, comes infelicis Ulixi,
nomine Achaemenides, Troiam genitore Adamasto
paupere (mansissetque utinam fortuna!) profectus. 615
hic me, dum trepidi crudelia limina linquunt,
immemores socii vasto Cyclopi in antro
deseruere. domus sanie dapibusque cruentis,
intus opaca, ingens. ipse arduus, altaque pulsat
sidera (di, talem terris avertite pestem!) 620
nec visu facilis nec dictu affabilis ulli.
visceribus miserorum et sanguine vescitur atro.
vidi egomet, duo de numero cum corpora nostro
presa manu magna medio resupinus in antro
frangeret ad saxum sanieque adpersa natarent 625
limina; vidi atro cum membra fluentia tabo
manderet et tepidi tremerent sub dentibus artus.
haud impune quidem; nec talia passus Ulixes

608. An dem bloßen Namen des Fremdlings konnte den Trojanern nicht viel liegen, sie wollten seine Lage und seine Schicksale kennen lernen. Daher fragt man *qui sit*, nicht *quis*. Vgl. auch II 74 f.
609. *deinde*, das nicht immer die erste Stelle im Satze einnimmt (vgl. I 195), gehört zu *fateri*.

612 — II 76.

614. *nomine Ach.* In gleicher Konstruktion heisst es bei Hor. Epist. 17,54 f.: *quaere et refer, unde domo, quis (sit) und it, redit et narrat Vulteium nomine Menam* (nämlich esse). — *genit. Ad. paupere*, Abl. abs., welche den Grund angeben, der den Achämenides zur Teilnahme am trojanischen Kriege bewog. An diesen Grund schliesst sich parenthetisch der Wunsch nach dem Fortbestande der früheren Lage.

616. *limina linquunt*, s. z. 412.

618. *dom. sanie dap. cruentis*,

ein Moder- und Beinhaus. Dieser energische Ausdruck des tiefsten Abscheus würde viel an Kraft verlieren, wenn der Ablat. von einem hinzugefügten Adj. oder Partic. abhängig gemacht wäre; denn nun erscheinen die *sanies* und die *dapes cruentae* als alleiniges Baumaterial für das Haus. Der Abl. ist also ein Abl. materiae wie 286.

621. Vgl. den Vers des alten Tragödiendichters Accius: *quem neque tueri contra neque adfari queas*. Soph. Trach. 1093 nennt den Löwen von Nemes *ἄπλων θρέμμα κάπροσθήγορον*.

623 — 629. Vgl. Hom. *ι* 288 f.

624. *resup.*, rückwärts gebeugt; vgl. I 476.

625. *adspargere* hat wie *circumdare* u. dergl. Verba eine doppelte Konstr., indem es bald das Mittel, bald den Gegenstand der Anspritzung als Obj. zu sich nimmt.

oblitusve sui est Ithacus discrimine tanto.
 nam simul expletus dapibus vinoque sepultus 630
 cervicem inflexam posuit iacuitque per antrum
 immensus, saniem eructans et frustra cruento
 per somnum commixta mero, nos magna precati
 numina sortitique vices una undique circum
 fundimur et telo lumen terebramus acuto, 635
 ingens quod torva solum sub fronte latebat,
 Argolici clipei aut Phoebae lampadis instar,
 et tandem laeti sociorum ulciscimur umbras.
 sed fugite, o miseri, fugite atque ab litore funem
 rumpite. 640
 nam qualis quantusque cavo Polyphemus in antro
 lanigeras claudit pecudes atque ubera pressat,
 centum alii curva haec habitant ad litora volgo
 infandi Cyclopes et altis montibus errant.
 tertia iam Lunae se cornua lumine complent, 645
 cum vitam in silvis inter deserta ferarum
 lustra domosque traho vastosque ab rupe Cyclopas
 prospicio sonitumque pedum vocemque tremesco.
 victum infelicem, bacas lapidosaque corna,
 dant rami et volsis pascunt radicibus herbae. 650
 omnia conlustrans hanc primum ad litora classem
 prospexi venientem. huic me, quaecumque fuisset,
 addixi: satis est gentem effugisse nefandam.

62y. *Ithacus*. So nennt Verg. den Odysseus, wenn er seine List und Verschlagenheit hervorheben will; ebenso giebt er der Juno den Beinamen *Saturnia*, um ihren stolzen und grausamen Sinn zu betonen.

630—638. Vgl. Hom. *ι* 371 f.

631. *per antrum* besagt mehr als *in antro*; vgl. VI 423: *toto antro*.

634. *sort. vices*, s. Hom. *ι* 331 f.: *τοὺς ἄλλους κλήρω πεπαλάσθαι ἀναγον, ἕστις τολμήσειεν ἐμοὶ σὺν μοχλῶν ἀείρας τρίψαι ἐν ἰφθαλμῶ.*

637. *Argol. clip.* Der argolische Schild war rund und so groß, daß er fast den ganzen Mann deckte (*ἀσπίς ἀμφιβρότη*).—*Phoebae lamp.*

auch IV 6.

643. *volgo*, ringsum, allerwärts; vgl. VI 283. B. 4, 25. G. III 494.

645. Vergil weicht hier, wie an vielen andern Stellen, von Homer ab, der die *Κυκλώπεια* ins erste Jahr der Irrfahrt verlegt.

647. Die Worte *ab rupe* sind mit *vastos Cyclopas*, nicht mit *prospicio* zu verbinden; s. 644. 655. 675. Hom. *ι* 113 u. zu I 160. VIII 603.

— *Cycl.* hier mit kurzem *y*.

648. *trem.*, dicht. von Verg. zuerst mit dem Acc. verbunden; s. z. II 541.

652f. *huic me addixi*, ihr gab ich mich zu eigen. — *fuisset* ersetzt, wie II 136 *dedissent*, den Conj. Fut. exacti.

vos animam hanc potius quocumque absumite leto.⁷

Vix ea fatus erat, summo cum monte videmus 655

ipsum inter pecudes vasta se mole moventem
pastorem Polyphemum et litora nota petentem,
monstrum horrendum, informe, ingens, cui lumen ademptum.
trunca manu pinus regit et vestigia firmat;
lanigeræ comitantur oves; ea sola voluptas 660
solamenque mali.

postquam altos tetigit fluctus et ad aequora venit,
luminis effossi fluidum lavit inde cruorem
dentibus infrendens gemitu graditurque per aequor
iam medium, necdum fluctus latera ardua tinxit. 665

nos procul inde fugam trepidi celerare recepto
supplice sic merito tacitique incidere funem;
verrimus et proni certantibus aequora remis.
sensit et ad sonitum vocis vestigia torsit.

verum ubi nulla datur dextra adfectare potestas 670
nec potis Ionios fluctus aequare sequendo,
clamorem immensum tollit, quo pontus et omnes
contremuere undae penitusque exterrita tellus
Italiae curvisque inmugiit Aetna cavernis.

656. *se moventem*, stärker als *se ferentem*; s. VII 492. VIII 199.

659. *manu* (in der Hand) hätte auch fehlen können, aber Verg. macht gern wie Homer durch Hinzufügung von Substantiven eine Handlung anschaulicher; besonders fügt er so die Abl. *manu* und *ore* hinzu, vgl. I 614. II 459. 524. 717. IV 344. — *regit et vestigia f.*, lenkt und sichert die Tritte (des Blinden).

663. *inde*, daraus, aus dem Meere, also mit Meerwasser; vgl. Sall. Cat. 22: *fuere, qui dicerent, Catilinam ... humani corporis sanguinem ... in pateris circumtulisse; inde cum ... omnes degustavissent, aperuisse consilium suum.*

664. *gemitu*, vgl. II 323. Ebenso absolut steht *clamore* I 519 u. *voce* X 193.

667. *sic mer.*, der es so verdient hatte, nämlich dafs er aufgenommen würde.

668. Verg. setzt die Partikel *et* öfter hinter den zu verbindenden Begriff; vgl. I 262. 333. II 73. 383. 433. IV 512. 515.

669. *vocis* (vgl. 556) deutet Servius auf den Ruderschlag; *vox enim est omnis, quod sonat*. Bei Homer *ι* 475 redet Odysseus bei der Abfahrt und Polyphem wirft dann mit Felsblöcken; s. z. I 201.

670. *dextra adfectare = contingere* (sc. *fugientes* 666) ist eine Neuerung Vergils, welche, wie die Worte des Servius (*exemplo caret*) zeigen, keine Nachahmung gefunden hat. — Der Infin. st. des Gen. Gerund. wie VII 591 (auch IX 160 u. 484 *dari* st. *esse*), weil *potestas datur = licet*.

671. *Ion. fluctus*, die aus dem ionischen Meere kommenden Fluten, welche das Schiff dahintrugen.

672. *clamor. immens. toll.* Vgl. Hom. *ι* 395: *σμεδαλέον δὲ μέγ' ᾤμωξεν.*

at genus e silvis Cyclopum et montibus altis 675
 excitum ruit ad portus et litora complent.
 cernimus adstantis nequiquam lumine torvo
 Aetnaeos fratres caelo capita alta ferentis;
 concilium horrendum; quales cum vertice celso
 aëriae quercus aut coniferae cyparissi 680
 constiterunt, silva alta Iovis lucusve Dianae.
 praecipites metus acer agit quocumque rudentis
 excutere et ventis intendere vela secundis;
 contra iussa monent Heleni, Scyllam atque Charybdim
 inter, utramque viam leti discrimine parvo, 685
 ni teneant cursus: certum est dare lintea retro.
 ecce autem Boreas angusta ab sede Pelori
 missus adest. vivo praetervehor ostia saxo
 Pantagiae Megarosque sinus Thapsumque iacentem.

678. *caelo* ist Dat.; s. zu I 126.

679. *quales cum*, vgl. VIII 622. Das formelhafte *cum* erscheint uns Deutschen hinter dem Pron. noch beschwerlicher als hinter Konjunktionen wie I 148.

680. *conifer* wohl nur hier; und doch jetzt in der Botanik üblich. So weit reicht also Vergils Einfluß.

681. *constiterunt*, Systole wie II 774. — *silva alta Iov.*, dem Juppiter war die Eiche geweiht; vgl. G. II 16. III 332. — *lucusve Dianae*. Diana ist hier als Mondgöttin mit Hekate oder Persephone identificiert, der die Cypresse heilig war. Vgl. zu IV 511.

682. *quocumque*, gleichviel wohin, nur fort; schlimmstenfalls sogar in nördlicher Richtung.

683. *ventis* ist Dativ; s. zu II 237. Der Wind vom vorigen Tage hat sich 568 gelegt; der neue scheint aus Süden zu wehen.

684. *contra* ist Adverb. — *iussa Heleni*, s. 429 f. Was die Weisungen des Hel. empfehlen, umschreibt der folg. Satz: ja nicht nordwärts durch die Meerenge!

685. *inter* gehört zu *Scyllam atque Ch.* Vgl. G. II 344 f.: *frigusque caloremque inter*. — *utramque viam* ist Apposition zu *Sc. at-*

que Ch. Zum ganzen Gedanken vgl. Öv. Met. II 140: *inter utrumque tene* und (Tib.) Paneg. Mess. 70: *inter nantem geminae confinia mortis*. — *leti discr. parvo*, Abl. qual. zu *viam*, also gemeint: äußerst lebensgefährlich; vgl. IX 143. X 511.

686. *ni* archaisch = *ne*, nur hier bei V. — Der Plur. *cursus* steht mit Rücksicht auf die einzelnen Schiffe. — Der Wechsel in der Person (*teneant* nach *cernimus* 677, vermittelt durch *praecipites* 682) ist härter als II 234 *dividimus* nach *ferunt* 230, zumal noch 688 *praetervehor* folgt; doch s. zu 692 f. — *certum est*, man ist (daher unter diesen Umständen) entschlossen. — *dare lintea*, Segel beisetzen, auch Hor. Epod. 16, 27. Prop. III 4, 7. — *retro*, also ostwärts; s. 551 f.

687. *Pelori*, s. zu 411.

689. Der kleine sicilische Fluß *Pantagias* ergießt sich unterhalb der Stadt Leontini ins Meer und wird bei seiner Mündung auf beiden Seiten von Felsen eingeschlossen.

— *Meg: sin.* Dorier aus Megara hatten gegen 708 v. Chr. sich in dem Städtchen Hybla nördlich von Syrakus niedergelassen und die Stadt Megara genannt. — *Thapsus*, eine Halbinsel, welche den *sinus Mega-*

talia monstrabat relegens errata retrorsus
litora Achaemenides, comes infelicis Ulixi. 690

Sicanio praetenta sinu iacet insula contra
Plemyrrium undosum: nomen dixere priores
Ortygiam. Alpheum fama est huc Elidis amnem
occultas egisse vias subter mare; qui nunc 695
ore, Arethusa, tuo Siculis confunditur undis.
iussi numina magna loci veneramur, et inde
exsupero praepingue solum stagnantis Helori.
hinc altas cautes proiectaque saxa Pachyni
radimus et fatis numquam concessa moveri 700
apparet Camerina procul campique Geloi
immanisque Gela fluvii cognomine dicta.

rensis im Süden begrenzt. — *iacent*.
flach, wie I 224.

690 f. *errata lit.* Vgl. Ov. Fast. IV
573: *immensum est erratas dicere
 terras*. Der Versuch, zu motivieren,
woher Aen. die Namen der ge-
sehenen Orte kennt, ist besser ge-
meint als gelungen: auch Ach. ist
höchstens vorübersegelt, und die
Quellenangabe unterbricht den Be-
richt.

692 f. Die Schilderung der wei-
teren Fahrt wird nicht nur dürftig,
was begreiflich wäre, da Dido we-
nig Interesse daran haben mochte,
sondern auch mangelhaft: zu 692/6
fehlt die Angabe 'hierhin kamen
wir'; zwischen den Pluralen *veneramur*
697 und *radimus* 700 stört
exsupero 698 (vgl. 688), während
der Singular erst in *amitto* 710 nötig
ist; auch die Erwähnung des *Acestes*
fehlt trotz I 195. 550 und V 36.

692. Den Hafen und Busen von
Syrakus schließt auf der Südseite
das Vorgebirge *Plemyrrium*, auf der
Nordseite die Insel *Ortygia*.

693 f. *nom. dix.* *Ortygiam*, s.
oben zu V. 18.

694. Vom *Alpheus* in Elis glaubte
man, daß er, ohne seine Fluten
mit dem Meer zu vermischen, nach
Sicilien fließe und sich hier mit
der Quelle *Arethusa* bei Syrakus
vereine; vgl. z. B. 10, 1.

697. *iussi*, von *Anchises*; vgl.

189. 267. 472 u. 558.

698. *Helorus*, ein Fluß nördlich
vom Vorgebirge *Pachynum* (s. zu
429), der oft übertrat und die Felder
fruchtbar machte.

699. *caut. proiectaque saxa*. Vgl.
Hom. ν 97: $\delta\upsilon\omicron$ $\delta\acute{\epsilon}$ $\pi\rho\omicron\beta\lambda\eta\tau\acute{\alpha}\varsigma$ $\acute{\epsilon}\nu$
 $\acute{\alpha}\nu\tau\acute{\alpha}$ (dem Phorkyshafen) $\acute{\alpha}\nu\tau\acute{\alpha}$
 $\acute{\alpha}\pi\omicron\rho\omicron\omega\acute{\nu}\epsilon\varsigma$.

701. *Camerina* oder *Camarina*,
eine Stadt an der Westseite Sici-
liens. Die Camariner wollten einst
den See, der neben ihrer Stadt lag
und durch seine Ausdünstungen pest-
artige Krankheiten erzeugte, austrocknen,
das Orakel des Apollo
aber warnte: $\mu\grave{\eta}$ $\kappa\iota\upsilon\epsilon\iota$ Καμάριναν ,
 $\acute{\alpha}\nu\iota\eta\eta\tau\omicron\varsigma$ $\gamma\acute{\alpha}\rho$ $\acute{\alpha}\mu\epsilon\lambda\omega\upsilon\upsilon$. Als sie
dennoch den See trocken legten,
bahnten sie ihren Feinden den Weg
zum Angriff und zur Zerstörung
ihrer Stadt. — *concessa*, s. z. II 247.
— *campique Gel.*, nämli. erscheinen,
nachdem wir *Camarina* erreicht ha-
ben; denn vom Vorgebirge *Pachy-
num* aus sind sie noch nicht sicht-
bar.

702. *immanis* heißt der Fluß
Gelas wegen seiner Wirbel und
Stromschnellen; vgl. Ovid. Fast. IV
469 f.: *praeterit . . . et te, vortici-
bus non adeunde Gela*. — *cognomen*
statt *nomen* auch 133. 334. 350.
I 530. VIII 48. 331 u. XII 845. —
In *Gelū* (Name der Stadt, Gelas
Name des Flusses) hat Verg. die

arduus inde Acragas ostentat maxima longe
 moenia, magnanimum quondam generator equorum;
 teque datis linquo ventis, palmosa Selinus, 705
 et vada dura lego saxis Lilybeia caectis.
 hinc Drepani me portus et inlaetabilis ora
 accipit. hic pelagi tot tempestatibus actus,
 heu! genitorem, omnis curae casusque levamen,
 amitto Anchisen; hic me, pater optime, fessum 710
 deseris, heu! tantis nequiquam erepte periclis,
 nec vates Helenus, cum multa horrenda moneret,
 hos mihi praedixit luctus, non dira Celaeno.
 hic labor extremus, longarum haec meta viarum.
 hinc me digressum vestris deus appulit oris. 715

Sic pater Aeneas intentis omnibus unus
 fata renarrabat divom cursusque docebat.
 conticuit tandem factoque hic fine quievit.

griech. Quantität beibehalten. — *fluvi*. Die volle Form des Genet. Sing. der Subst. auf *ius* und *ium* kommt bei Verg. noch IV 640 und IX 151 vor, sonst nur die zusammengezogene auf *i*.

703f. *Acragas*, ein Gebirge, auf dem die große und reiche Stadt Agrigentum stand. Man zog daselbst treffliche Rosse, die oft in den olympischen Spielen siegten. — *quondam* ist zu messen an der Zeit des Dichters, nicht des Helden; vgl. zu I 12.

705. *dati*, sc. a deo; vgl. Hom. H 4: *ὡς δὲ θεὸς ναύπησον ἐλδομένοισιν ἔδωκεν οὐρόν*. — *palmosa*. Viel Zwergpalmen kennt auch Cic. Verr. V 87 in jenen Gegenden. „Gegenwärtig sieht man aber keinen einzigen Palmbaum“ schreibt R. P. Knight bei Goethe, Phil. Hackert, am 9. Mai 1777.

707. Um das in sandiger und unfruchtbarer Gegend (*inlaet. ora, ἀνεργῆς χώρας*) gelegene Vorgebirge *Drepanum* herum liegen verborgene Klippen.

708. *actus*, mitgenommen, abgetzt; parallel steht *fessum* 710.

711. *nequiquam*, weil er das

ersehnte Latium nicht mehr erblickte.

712. Vgl. Hom. P 410 f.: *δὴ τότε γ' οὐ οἱ* (dem Achilleus) *ἔειπε κακὸν τόσον, ὅσσον ἐτύχθη, μήτηρ, ὅττι ῥά οἱ πολὺ φίλτατος ὦλεθ' ἑταῖρος*.

714. *lab. extr.* Hier wird also der Sturm, der Aeneas nach Afrika verschlug, nicht berücksichtigt.

715. *hinc digress.*, vermutlich wieder im Frühlinge. Dafs Anchises am Ende des Winters starb, läßt sich daraus folgern, dafs der Jahrestag seines Todes V 46f. begangen wird, nachdem Aeneas vor Frühlingsanfang (s. IV 309f. und 430) aus Karthago abgesehelt ist.

716—718. Schluss der Erzählung des Aeneas.

716. *unus* im Gegensatz zu *omn.* auch II 743. VIII 447. X 691.

717. *fata divom*, die von den Göttern verhängten Schicksale; vgl. II 54. VI 376. — *renarrabat*, er erstattete Bericht (*re* = entsprechend den Erlebnissen); vgl. Ovid. Met. V 635: *citius, quam nunc tibi fata renarro, in latices mutor*.

718. *quievit*, fand Ruhe, nachdem er hier geschlossen.

A E N E I D O S

LIBER QUARTUS.

At regina gravi iamdudum saucia cura
volnus alit venis et caeco carpitur igni.
multa viri virtus animo multusque recursat
gentis honos; haerent infixi pectore voltus
verbaque nec placidam membris dat cura quietem. 5
postera Phoebea lustrabat lampade terras
umentemque Aurora polo dimoverat umbram,
cum sic unanimam adloquitur male sana sororem:
'Anna soror, quae me suspensam insomnia terrent!
quis novus hic nostris successit sedibus hospes, 10
quem sese ore ferens, quam forti pectore et armis!
credo equidem, nec vana fides, genus esse deorum.

Der Dido Liebe und Tod.

1—128. Dido schließt, durch ihre Schwester Anna ermutigt (—53), von Liebe überwältigt (—89), von Juno der Venus preisgegeben (—128), den Bund mit Aeneas.

1. *saucia cura*, wund von Liebespein, die sie aber sich und andern noch nicht klar gemacht hat.

2. *caeco igni*, vgl. G. III 210.

3. *multa viri virtus*, der oft bewährte Heldenmut; vgl. II 429. XI 312.

4. *gentis*, seiner Familie; vgl. 12. X 228.

5. Ders. Verschluss X 217.

6 ~ VII 148; 7 = III 589.

8. *soror*, leibliche (s. 478), nicht etwa Milchschwester. Ihr Einfluss entspricht anfangs allerdings eher dem der vertrauten Amme der

Tragödie (vgl. 632f.).

9. *quae me susp. ins. terrent*. Ähnlich sagt Medea bei Apollon. Rhod. III 636: *δειλὴ ἐγών, ὅλον με βαρῆς ἐφόβησαν ὄνειροι*. — *insomnium* (auch VI 896) ist wörtliche Nachbildung von *ἐνύπνιον*, Traum.

11. *se ferre* steht von dem, der durch seine äußere Erscheinung und sein Auftreten Aufsehen erregt; vgl. V 373. VII 492. — Die Worte *quam forti p. et armis* sind trotz der Variation *quam st. quem* von den vorhergehenden nicht zu trennen. Die Erzählung des Aeneas hat die Königin mit Bewunderung vor seiner Heldenkühnheit (*forti pectore*) und seinen Waffenthaten (*armis*) erfüllt. Zu *armis* ist *fortibus* zu ergänzen; vgl. III 413.

degeneres animos timor arguit. heu, quibus ille
 iactatus fati! quae bella exhausta canebat!
 si mihi non animo fixum immotumque sederet, 15
 ne cui me vinclo vellem sociare iugali,
 postquam primus amor deceptam morte fefellit,
 si non pertaesum thalami taedaeque fuisset,
 huic uni forsán potui succumbere culpae.
 Anna, fatebor enim, miseri post fata Sychaei 20
 coniugis et sparsos fraterna caede penates
 solus hic inflexit sensus animumque labantem
 impulit. adgnosco veteris vestigia flammae.
 sed mihi vel tellus, optem, prius ima dehiscat,
 vel pater omnipotens adigat me fulmine ad umbras, 25
 pallentes umbras Erebi noctemque profundam,
 ante, pudor, quam te violo aut tua iura resolvo.
 ille, meos, primus qui me sibi iunxit, amores
 abstulit; ille habeat secum servetque sepulcro.
 sic effata sinum lacrimis implevit obortis. 30

13. *degeneres animos*, wie der Gegensatz (*genus deorum*) zeigt, hier unedle, gemeine Seelen; sonst bedeutet *deg.* entartet, häufig auch sittlich verkommen.

15. *animo* könnte an sich Abl. sein; doch zeigen Fälle wie V 172. VI 474 f. und besonders XI 179 f., daß V. einen doppelten Dat. καθ' ὄλον και κατά μέρος anwendet. — *fixum* auch bei Liv. 21, 44, 9. — *sederet*, s. z. II 350.

17. *amor dec. morte fefellit*, die Liebe täuschte mich (in meiner Erwartung auf dauerndes Glück), indem ich durch den Tod (des Sychäus) betrogen und beraubt wurde.

18. *taeda*, parallel mit *thalamus* wie VII 388. Es war Sitte bei den Römern, die Braut unter Fackelbegleitung aus dem elterlichen Hause abzuführen.

19. *potui*, s. zu G. III 453. — *culpa*, Schwäche; s. 28 f.

20. *fata Sychaei*, s. I 343 f.

21. *fratern.* im Sinne eines subj. Gen.; anders IX 736. Zum ganzen Verse vgl. Prop. II 30, 21: *spargere et alterna communes caede*

penates und Liv. I 48, 7: *Tullia fertur . . partem sanguinis ac caedis paternae* (obj. Gen.) *tulisse ad penates suos*.

22. *inflexit*, vgl. Hom. B 14: *ἐπέγναμψεν γὰρ ἀπαντας Ἥρη*. — *labantem* ist proleptisch zu nehmen: so daß —; vgl. II 430.

24. *tellus ima dehiscat*, vgl. Hom. A 182: *τότε μοι χάνοι εὐρεία χθών*.

26. *umbras* mit charakteristischem Zusatze wiederholt; vgl. XII 90 u. 897. Namentlich werden so Eigennamen aufgegriffen; s. 174. 248. V 494. 569. VI 164. VIII 71. IX 775. X 181. 201. 779 und zu B. 7, 3. Anders z. III 80. — *pall. umbrae* auch G. III 357 = Nacht, was hier in der parallelen zweiten Vershälfte folgt.

27. *ante, pudor*. Der Sinn des vorhergehenden *prius* wird wegen der langen Zwischensätze in dem *ante* wieder aufgenommen. Vgl. das doppelte *post* B. 1, 29 f. und Varro, *Rer. rust.* II 8, 1: *vos ante ire non patiar, antequam* etc.

30. *sinum lacr. impl.* Vgl. Hom. I 570: *δέδοντο δὲ δάκρυα κόλποι*.

Anna refert: 'o luce magis dilecta sorori,
 solane perpetua maerens carpere iuventa
 nec dulcis natos Veneris nec praemia noris?
 id cinerem aut manes credis curare sepultos?
 esto: aegram nulli quondam flexere mariti, 35
 non Libyae, non ante Tyro; despectus Iarbas
 ductoresque alii, quos Africa terra triumphis
 dives alit: placitone etiam pugnabis amori?
 nec venit in mentem, quorum consederis arvis?
 hinc Gaetulae urbes, genus insuperabile bello, 40
 et Numidae infreni cingunt et inhospita Syrtis;
 hinc deserta siti regio lateque furentes
 Barcaei. quid bella Tyro surgentia dicam
 germanique minas?
 dis equidem auspicius reor et Iunone secunda 45
 hunc cursum Iliacas vento tenuisse carinas.
 quam tu urbem, soror, hanc cernes, quae surgere regna
 coniugio tali! Teucrum comitantibus armis

32. *solane . . maerens carpere*, willst du einsam (als Witwe) in Gram deine ganze Jugend hindurch dich verzehren? Vgl. Eurip. Alc. 1089: *τί δ' ; οὐ γαμῆς γάρ, ἀλλὰ χηρῶσσι λέχος*; — *perp. iuv.* wie Caes. B. G. I 40, 13: *perp. vita* = zeitlebens.

33. *Ven. praemia, δῶρα Ἀγορῶ-δότης* bei Hom. Hymn. auf Dem. 102, Mimnermus I 3 u. ö.

34. *sepultos* st. *sepultorum*, nach der Beisetzung (des Leibes natürlich); vgl. 427. Diesen Vers citiert Petron. 111 in einer längeren Parodie unserer Stelle.

35. *esto* bezieht sich auf das Folgende: zugegeben, daß dich bisher u. s. w. — *aegram*, über den Verlust des Sychäus. — *mariti*, Freier; vgl. zu II 344.

35. *Libyae* und *Tyro* sind mit *mariti* zu verbinden; der Ablat. *Tyro* ist ebenso zu erklären wie III 503. Zum Kasuswechsel s. I 461 f. — *Iarbas*, s. 196 f.

37 f. *triumphis dives*. Da Afrika von kriegerischen Völkern bewohnt

wurde (s. 40 f.), so gab es natürlich viel innere Kriege.

38. *pugnabis amori*. Die Dichter verbinden von Catullus an die Verba des Streitens nach griechischem Vorgange häufig mit dem Dat. Vgl. I 493. XI 600. XII 678. B. 5, 8.

39 — 43. Über die ältesten Bewohner Afrikas s. Sall. Jug. 18 f.

41. *Num. infreni*, vgl. Liv. 21, 44, 1: *equites frenatos infrenatosque* (Spanier und Numider) und Sil. Ital. I 215: *gens inscia freni*. — *inh. Syrtis*, wegen Räubereien der Nasamonen; vgl. Sil. Ital. I 408: *et vastae Nasamon Syrtis populator*. Die geographische Ordnung ist nicht sonderlich klar.

42. Die Nachbarschaft der Wüste ist weniger gefährlich als unheimlich.

43. *Barcaei*, nach Barce, einer Stadt in Cyrenaica, benannte Numaden.

44. *germ.*, Pygmalion; s. I 361 f.

45. *Iuno* wird besonders genannt; s. 59 und I 15.

46. *hunc c.*, wie I 534 *hic c.*

Punica se quantis attollet gloria rebus!
 tu modo posce deos veniam sacrisque litatis 50
 indulge hospitio causasque innecte morandi,
 dum pelago desaevit hiemps et aquosus Orion,
 quassataeque rates, dum non tractabile caelum.²

His dictis incensum animum inflammavit amore
 spemque dedit dubiae menti solvitque pudorem. 55
 principio delubra adeunt pacemque per aras
 exquirunt; mactant lectas de more bidentis
 legiferae Cereri Phoeboque patrique Lyaeo,
 Iunoni ante omnis, cui vincla iugalia curae,
 ipsa tenens dextra pateram, pulcherrima Dido, 60
 candentis vaccae media inter cornua fundit
 aut ante ora deum pinguis spatiatur ad aras
 instauratque diem donis pecudumque reclusis

50. *posce d. veniam*, erlehe den Segen der Götter (zu deinem Vorhaben). Mit diesen Worten beruhigt Anna die Schwester über die schweren Träume (s. 9), in welchen Dido ein Zeichen von der Abneigung der Götter gegen die neue Ehe zu erkennen glaubt. Über *venia* s. z. I 519. — *litare* gebrauchten Verg. und Prop. zuerst transitiv. — *indulge hospitio*, gieb dich der Gastfreundschaft hin, pflege sie.

52. *dum pel. des.*, sie möchten bleiben, so lange als u. s. w. Die Gründe sollen nicht alle zu gleicher Zeit, sondern nacheinander in gehörigen Zwischenräumen geltend gemacht werden.

53. *non tract.* = *intractabile*; s. G. I 211: *bruma i.* Die Ordnung der drei Glieder fällt auf; s. den Anh.

54. *amore*. Jetzt heißen die Gefühle der Dido nicht mehr cura, wie oben I u. 5, weil sie zu widerstreben aufhört.

55. *spemque dedit*, auf Einwilligung der Götter. — *pud.* (s. 27), zartfühlige Bedenken.

56. *per aras*, an den Altären der 58 f. genannten Gottheiten.

57. *de more* gehört zu dem ganzen Satze *mact. lect.* *bid.* Das größte Opfer der Flehenden war, seiner Sanfttheit wegen, das Schaf. — *bidentes*, *διόδοντα πρόβατα*, zweizahnig oder zweischaufelig, heißen die Schafe im Laufe des zweiten bis dritten Lebensjahres, weil sie da im Unterkiefer ein Paar neue, gewechselte Schneidezähne haben, die auffallend breit und sichtbar sind; im Oberkiefer hat das Schaf überhaupt keine Schneidezähne.

58. *legifera Ceres* = *Δημήτηρ θεσμοπόρος* (Herod. VI 134). Ein alter Dichter (Calvus bei Serv.) sang von der Ceres: *et leges sanctas docuit et cara iugavit corpora conubis et magnas condidit urbis*; vgl. auch Ov. M. V 342 und Schillers Eleus. Fest Strophe 1.

60 f. *pateram fundit*. Vgl. Herod. II 39: *οἶνον κατὰ τοῦ ἰερῆον ἐπισπείσαντες καὶ ἐπικαλέσαντες τὸν θεὸν σφάζουσι*. Serv.: *non est sacrificium, sed hostiae exploratio, utrum apta sit*.

62. *pinguis*, vom Blute der Opfer
 57. Der Schlufs des Verses erinnert an Prop. II 2, 7: *Munichias Pallas spatiatur ad aras*. Vgl. den Anh.

63. *inst. diem donis*, sie feiert

luna premit suadentque cadentia sidera somnos,
 sola domo maeret vacua stratisque relictis
 incubat. illum absens absentem auditque videtque
 aut gremio Ascanium genitoris imagine capta
 detinet, infandum si fallere possit amorem. 85
 non coeptae adsurgunt turres, non arma iuventus
 exercet portusve aut propugnacula bello
 tuta parant; pendent opera interrupta minaeque
 murorum ingentes aequataque machina caelo.
 Quam simul ac tali persensit peste teneri 90
 cara Iovis coniunx nec famam obstare furori,
 talibus adgreditur Venerem Saturnia dictis:
 egregiam vero laudem et spolia ampla refertis
 tuque puerque tuus: magnum et memorabile nomen,
 una dolo divom si femina victa duorum est. 95
 nec me adeo fallit veritam te moenia nostra
 suspectas habuisse domos Carthaginis altae.
 sed quis erit modus, aut quo nunc certamine tanto?

81. *premit*, senkt (X 103) = läßt untergehen. G. I 241 steht *premitur* im Gegensatze zu *concurrit*. — *cad. sid.* wie II 9.

82. *relictis*, von Aeneas; vgl. II 2.

83 f. *absens absentem*, auch wenn sie fern von einander sind, steht parallel zu *ubi digressi* 80, aber zeitlich verschieden wie vorher *nunc* .. *nunc*. Im ganzen werden also vier Zeiten unterschieden, Nachmittag und Abend, Nacht und Vormittag. Im Laufe des Tages (Mittags?) versäumt dann Dido die I 507 f. beschriebenen Pflichten; daher die Stockungen 86 f.

84. Von der Umwandlung des Ascanius in Cupido (s. z. I 657 f.) weiß dies Buch nichts; 94 f. ist der Knabe der gewöhnliche Amor.

85. *detinet*, sie sucht den Ascan., der Miene macht sich loszureißen, durch Liebkosungen festzuhalten.

87. *exerc. aliqu.* heißt: etwas handhaben, *arma ex.* Waffenübungen anstellen; ähnlich *pharetram, arcum ex.* Aber *ferrum ex.* VIII 424

= Waffen schmieden.

88 f. *min. mur. ing.*, die mächtig drohenden Mauern; Metonymie wie II 235 f. und G. I 143 *ferri rigor* = das starre Eisen.

89. *aequ. mach. caelo*, himmelhohe Gerüste.

91. *cara coniunx*, formelhaft wie Homers *φίλη ἄλοχος, ἄκουτις*.

93. *vero* ironisch: in der That, das muß ich gestehen.

94. *puerque*, nicht *filius*, um spottend auf die Unreife eines Knaben hinzuweisen. — *nomen* wie II 583 und XI 688 = Ruhm; vgl. Ov. M. X 608: *habebis Hippomene victo magnum et memorabile nomen*.

95. *si* im Sinne des aufklärenden *quod* auch XI 705.

96. *adeo* dient zur Hervorhebung des vorhergehenden Pron. wie B. 4, 11. G. I 24. Vgl. z. II 567.

98. *quo nunc cert. tanto*, wohin (geratet ihr) jetzt mit so großem Eifer? Eine ähnliche Ellipse bei Hor. Sat. I 9, 75: *quo tu turpissime?*

quin potius pacem aeternam pactosque hymenaeos
 exercemus? habes, tota quod mente petisti: 100
 ardet amans Dido traxitque per ossa furorem.
 communem hunc ergo populum paribusque regamus
 auspiciis; liceat Phrygio servire marito
 dotalisque tuae Tyrios permittere dextrae.
 Olli (sensit enim simulata mente locutam, 105
 quo regnum Italiae Libycas averteret oras)
 sic contra est ingressa Venus: 'quis talia demens
 abnuat aut tecum malit contendere bello?
 si modo, quod memoras, factum fortuna sequatur.
 sed fatis incerta feror, si Iuppiter unam 110
 esse velit Tyriis urbem Troiaque profectis
 miscerive probet populos aut foedera iungi.
 tu coniunx; tibi fas animum temptare precando.
 perge, sequar.' tum sic excepit regia Iuno:
 'mecum erit iste labor. nunc qua ratione, quod instat, 115
 confieri possit, paucis (adverte) docebo.
 venatum Aeneas unaque miserrima Dido
 in nemus ire parant, ubi primos crastinus ortus
 extulerit Titan radiisque retexerit orbem.
 his ego nigramentem commixta grandine nimum, 120
 dum trepidant alae saltusque indagine cingunt,

102. *par. ausp.*, mit gleicher Machtfülle; vgl. VII 256 f. Da dem Oberfeldherrn im Kriege allein das Recht zukam, Auspicien anzustellen, steht oft *auspicium* für oder neben *imperium* zur Bezeichnung der höchsten Macht.

103. *liceat s.*, meinestwegen mag sie dienen.

104. *dotalis*, als Mitgift, welche die Schutzgöttin Juno der Mutter des Aeneas anweist. — In der Wahl der Worte zeigt sich Bitterkeit und vornehme Nachgiebigkeit.

106. *regnum Italiae*, nicht die gegenwärtige, sondern die durch das *fatum*, wie Venus weiß, den Römern bestimmte Herrschaft.

109. *sequatur* = *obsecundet*; zur Begriffsentwicklung vgl. *fort. secunda*, Erfolg.

110. Der Abl. *fatis* ist von den

Worten *incerta feror* abhängig, nicht von *incerta* allein; vgl. 376.

115. *mecum*, meine Sache, wörtl.: auf meiner Seite; frei: das laß meine Sorge sein. Vgl. Liv. IV 32, 5: *proin memores secum triumphos, secum spolia, secum victoriam esse* u. Sil. Ital. VIII 330: *mecum erit haec prorsus pietas. — quod instat, τὸ προσιμνον*. Vgl. VIII 49; zu 116 auch VIII 50. XI 315.

118. *ortus efferre* etwas gespreizt; gefälliger V 65.

119. *Titan* heißt Sol als Sohn des Titanen Hyperion, auch bei Shakespeare und Schiller.

121. *trep. al.*, die Jäger hasten. Wie die von der Reiterei gebildeten Flügel der Legion *alae* heißen, so nennt Vergil hier die Jäger, die auf beiden Seiten des Aen. und der

- desuper infundam et tonitru caelum omne ciebo.
diffugient comites et nocte tegentur opaca:
speluncam Dido dux et Troianus eandem
devenient. adero et, tua si mihi certa voluntas, 125
conubio iungam stabili propriamque dicabo;
-hic Hymenaeus erit.' non adversata petenti
adnuat atque dolis risit Cytherea repertis.
Oceanum interea surgens Aurora reliquit.
it portis iubare exorto delecta iuventus; 130
retia rara, plagae, lato venabula ferro
Massylique ruunt equites et odora canum vis.
reginam thalamo cunctantem ad limina primi
Poenorum expectant, ostroque insignis et auro
stat sonipes ac frena ferox spumantia mandit. 135
tandem progreditur magna stipante caterva
Sidoniam picto chlamydem circumdata limbo.
cui pharetra ex auro, crines nodantur in aurum,
aurea purpuream subnectit fibula vestem.
nec non et Phrygii comites et laetus Iulus 140
incedunt. ipse ante alios pulcherrimus omnis
infert se socium Aeneas atque agmina iungit.

Dido ritten, *alae*. Deutlicher sagt Sil. Ital. II 419: *occultant alae venantum corpora silvis*. — *indago*, Netz, Lappen für die Treibjagd; vgl. XII 750.

126 = s. I 73.

127. *hic Hymen*. Vgl. Ovid. Met. IX 795: *postera lux radiis latum patefecerat orbem, cum Venus et Iuno sociosque Hymenaeus ad ignes conveniunt*. Verg. gebraucht nur den Plur. *hymenaei* zur Bez. der Ehe; der Sing. muß also den Gott, oder, was wegen V. 168 wahrscheinlicher ist, das Hochzeitslied bezeichnen.

128. *dol. ris. rep.*, sie lacht, weil sie die List der Juno durchschaut und von Juppiter erfahren hat (s. I 263 f.), daß das *fatum* den Anschlag der Juno vereiteln wird.

129—172. Jagd und Gewitter.

131. *retia rara* (s. z. III 411), maschige Jagdnetze; *plagae*, eine

andere Art Garn, besonders für Schwarzwild.

132. *Massyli*, ein Stamm der Numider, hier nach poetischer Individualisierung statt der *Afri* überhaupt genannt. — *odora canum vis*, tüchtige Schweifshunde. — *odorus* kommt in der Bed. witternd nur hier vor, sonst heißt es: guten oder schlechten Geruch verbreitend.

133. *cunctantem*. Die Fürstin kommt zuletzt.

138. *crin. nod. in aur.*, das Haar ist von einem goldenen Bande oder Netze zusammengehalten. — *ex auro, in aurum, aurea* wie I 448 f. *aerea, aere, aënis*.

139. *fibula*, am Gürtel; vgl. I 492.

141. *ante alios pulcherr. omnes*, Pleonasmus; s. z. I 347.

142. *agn. iungit*, schließt seine Scharen an; vgl. XI 145.

qualis ubi hibernam Lyciam Xanthique fluenta
 deserit ac Delum maternam invisit Apollo
 instauratque choros, mixtique altaria circum 145.
 Cretesque Dryopesque fremunt pictique Agathyrsi;
 ipse iugis Cynthi graditur mollique fluentem
 fronde premit crinem fingens atque implicat auro,
 tela sonant umeris: haud illo segnior ibat
 Aeneas; tantum egregio decus enitet ore. 150
 postquam altos ventum in montes atque invia lustra,
 ecce ferae saxi deiectae vertice caprae
 decurrere iugis; alia de parte patentes
 transmittunt cursu campos atque agmina cervi
 pulverulenta fuga glomerant montesque relinquunt. 155
 at puer Ascanius mediis in vallibus acri
 gaudet equo iamque hos cursu, iam praeterit illos
 spumantemque dari pecora inter inertia votis
 optat aprum aut fulvum descendere monte leonem.
 Interea magno misceri murmure caelum 160
 incipit; insequitur commixta grandine nimbus;

143—150 ist Gegenstück zu I 498—504. Zweierlei wird durch die Vergleichung veranschaulicht: der jugendlich kräftige Gang und die männliche Schönheit des Aeneas.

143 f. *Apollo* brachte den Winter (*hib. Lyc.*) in *Patara*, einer Stadt Lyciens am Flusse *Xanthus*, den Sommer in *Delos* zu. Seine Ankunft in *Delos* wurde durch festliche Hekatomben und jubelnde Chorgesänge gefeiert, an denen Fremde aus entfernten Gegenden (*Dryopes* in der Landschaft *Doris* am *Parnafs*, *Agathyrsi*, ein wildes Volk *Sarmatiens*, das sich zu tätowieren pflegte) sich beteiligten.

146. *Cretesque*. Über die Dehnung s. z. B. 4, 51.

147. Die Heiligtümer lagen am Fuße des Berges *Cynthus*.

148. *auro*, mit goldnem Diadem.

149. *tela son. um.* Vgl. *Hom. A* 46: *ἔκλαγξαν δ' ἄρ' οἶστοι ἐπ' ὀμων . . αὐτοῦ κινηθέντος*. — Das Imperf. *ibat* fällt auf, nicht wegen des nebenstehenden *enitet*, welches ja eine dauernde Eigenschaft be-

zeichnet, sondern wegen der Präsentia vor und nach dem Vergleiche.

151 f. *Aeneas* und *Dido* auf der Jagd erscheinen nach Vergils Andeutungen dargestellt auf einem Mosaik von *Halicarnassus*; s. *Heydemann, Archäol. Zeit.* 1872 S. 123. Vgl. den *Anh.*

154. *transmitt.* st. *transeunt*; so auch *Liv.* 21, 30, 8. — *cursu campos . . cervi*, s. zu III 412.

155. Die *W. agmina fuga glom.* und *montes rel.* veranschaulichen die Menge der Hirsche: während die einen scheu durch die Ebene stürmen und sich hier zu Rudeln vereinen, brechen immer neue aus der Waldschlucht hervor.

157. *equ.*, sein Pferd; vgl. V 572.

158. *pec. inert.*, wehrloses Wild, auch IX 730, wo ein Tiger den Gegensatz bildet. Vgl. *Ov. Met.* X 537 f.: *tutaeque animalia praedae, aut pronos lepores aut celsum in cornua cervum aut agitat dammas*. — *votis*, unter Gelübden (für *Diana*, s. B. 7, 29) wie XII 259: *votis pet.*
160. *magno misceri murmure*.

et Tyrii comites passim et Troiana iuventus
 Dardaniusque nepos Veneris diversa per agros
 tecta metu petiere; ruunt de montibus amnes.
 speluncam Dido dux et Troianus eandem 165
 deveniunt. prima et Tellus et pronuba Iuno
 dant signum; fulsere ignes et conscius aether
 conubis summoque ulularunt vertice nymphae.
 ille dies primus leti primusque malorum
 causa fuit. neque enim specie famave movetur 170
 nec iam furtivum Dido meditatur amorem;
 coniugium vocat: hoc praetexit nomine culpam.
 Extemplo Libyae magnas it Fama per urbes,
 Fama, malum qua non aliud velocius ullum;

164. *amnes*, infolge des Regens; vgl. Schillers Bürgschaft Strophe 6 Anfang.

165 = 124.

166. *Tellus*, die als Vorsteherin der Ehen galt, die älteste Göttin (*prima deorum*, vgl. VII 136 und Hesiod. Theog. 44: *ὄψ (θεοὺς) Γαῖα καὶ Οὐρανὸς εὐρὺς ἔκκρον*) und Juno, die mächtigste Göttin, geben zuerst das Zeichen; untergeordnete Gottheiten stehen ihnen zur Seite: der Äther schwingt als Hochzeitsfackeln die Blitze, und das Jauchzen (*ulul.*, vgl. XI 662) der Nymphen ersetzt das Brautlied.

167. *consciis conubis*, des Brautfestes Zeuge.

169. *primus* ist auf das Subj. bezogen, nicht auf d. Prädikatsnomen.

170. *specie famave*, durch Rücksicht auf den äußeren Anstand und ihren guten Ruf, den sie bisher als höchstes Gut bewahrte; s. 322.

172. *praetexit*, beschönigt; vgl. Ov. Met. VII 69: *coniugiumne vocas speciosaque nomina culpae impontis, Medea, tuae?* Den Wechsel der Konstruktion (Acc. mit Abl. statt Dat. mit Acc., umgekehrt wie I 195) kennt schon Cicero. V. liebt dergleichen sehr; vgl. 500, *praefig.* V 557 u. ö., *praetend.* VI 60, auch *imprim.* V 536, *circumfer.* VI 229, *excut.* VI 353.

173—295. Durch die Fama (—188) vergrößert gelangt die Kunde vom Bunde der Königin mit dem troischen Fremdling zu Iarbas, dem König der Gätuler, welcher gegen den Übermut der eingewanderten Fürstin, Jupiter zur Hilfe ruft (—218). Dieser schickt Merkur, um Aeneas an seine und seines Sohnes Bestimmung zu erinnern (—237). Merkur eilt vom Olymp nach Karthago (—258), findet Aeneas damit beschäftigt, die Pläne der Königin zu fördern, und verläßt, nachdem er seinen Auftrag kurz ausgerichtet hat, die Erde wieder (—278). Aeneas befiehlt den Gefährten, die Flotte sofort zur Abfahrt zu rüsten, und sucht einen Augenblick zu finden, wo er der Königin seinen Entschluß mitteilen kann.

173 f. Angeregt ist diese Beschreibung der *Fama* wohl durch Hom. *ω* 413: *ὄσσα δ' ἄρ' ἄγγελος ἀνα κατὰ πτόλιν ᾤχετο πάντη*, überboten durch Ovid. Met. XII 39—63.

174. Vgl. den Anklang bei Liv. 24, 21, 5: *fama, qua nihil in talibus rebus est celerius*.

mobilitate viget viresque acquirit eundo; 175
 parva metu primo, mox sese attollit in auras
 ingrediturque solo et caput inter nubila condit.
 illam Terra parens ira iritata deorum
 extremam, ut perhibent, Coeo Enceladoque sororem
 progeniuit pedibus celerem et perniciousis alis, 180
 monstrum horrendum, ingens; cui quot sunt corpore plumae,
 tot vigiles oculi; subter, mirabile dictu,
 tot linguae; totidem ora sonant, tot subrigit auris.
 nocte volat caeli medio terraeque per umbram
 stridens nec dulci declinat lumina somno; 185
 luce sedet custos aut summi culmine tecti
 turribus aut altis et magnas territat urbes
 tam ficti pravique tenax quam nuntia veri.
 haec tum multiplici populos sermone replebat
 gaudens et pariter facta atque infecta canebat: 190
 venisse Aenean Troiano sanguine cretum,
 cui se pulchra viro dignetur iungere Dido;
 nec hiemem inter se luxu, quam longa, fovere

176. *primo*, zuerst, im Entstehen.
 177 ist X 767 auf Orion über-
 tragen. Bei Hom. *A* 442 ist es Eris,
 ἢ τ' ὄλλη μὲν πρῶτα κορύσσεται,
 αὐτὰρ ἔπειτα οὐρανῷ ἐστήριξε
 κάρη καὶ ἐπὶ χθονὶ βαίνει. Diese
 GröÙe reimt sich freilich wenig zu
 der *mobilitas* 175 und dem Fluge
 184.

178. *ira inr. d.*, weil die Götter
 ihre Kinder in den Tartarus ge-
 worfen hatten. Die Sache wird
 deutlich aus Apollodor I 6, 1, 1:
 Ἴῆ δὲ περὶ Τιτάνων ἀγανακ-
 τοῦσα γενῶν Ἰγάντας und I 6,
 3, 1: ὡς δ' ἐκράτησαν οἱ θεοὶ
 τῶν Γυάντων, Ἴῆ μᾶλλον χολῶ-
 θεῖσα . . γενῶν Τυφῶνα. Von
 Apoll. hat V. auch die Befiederung
 und das Schlangengezisch entlehnt.

179. Vergil nennt neben dem Titanen
 Coeus (*Κοῖος*) den Giganten En-
 celadus, weil bei den späteren Dich-
 tern (schon bei Euripides) Gigant
 und Titane gewöhnlich dasselbe
 bedeutet. Vgl. Preller, Griech. Myth.
 I S. 61.

180. *pernix*, s. z. G. III 230.

183. *subrig.* st. *surg.* dichterisch.
 Übrigens sagen die Dichter ge-
 wöhnlicher *arrigere aures*, Cic.
erigere a.

186. *custos*, lauend. — *culm.*
tecti turr. aut altis. Sie durch-
 späht die Wohnungen der Bürger
 wie die Paläste der Großen.

190. *gaudens*, γειγηδύα.

191. *sangu. cretus* auch II 74
 und III 608 im Versschlusse.

192. *dignari* wohl zuerst bei
 Vergil als Depon. und als Hilfsver-
 bum mit dem Inf.

193. *inter se* (auch V 766 Obj.)
fovere: einander lieblosen. Vgl.
 VIII 388: *cunctantem amplexu
 molli fovet* und B. 3, 3 f.: *ipse Ne-
 aeram dum fovet.* — *hiemem*, den
 Winter hindurch. — *luxu* Abl. des
 begleitenden Umstandes. — *quam
 longa* scil. *sit*, s. z. I 202; in direkter
 Rede vollständig VIII 86, verkürzt
 Ovid. Amor. I 2, 3: *noctem, quam
 longa, peregi.* Gemeint ist also:
 den ganzen, langen Winter zusam-
 men verschweigen.

regnorum immemores turpique cupidine captos.
 haec passim dea foeda virum diffundit in ora. 195
 protinus ad regem cursus detorquet Iarban
 inciditque animum dictis atque aggerat iras.
 Hic Hammone satus rapta Garamantide nympha
 templa Iovi centum latis immania regnis,
 centum aras posuit vigilemque sacraverat ignem, 200
 excubias divom aeternas; pecudumque cruore
 pingue solum et variis florentia limina sertis.
 isque amens animi et rumore accensus amaro
 dicitur ante aras media inter numina divom
 multa Iovem manibus supplex orasse supinis: 205
 'Iuppiter omnipotens, cui nunc Maurusia pictis
 gens epulata toris Lenaeum libat honorem,
 aspicias haec? an te, genitor, cum fulmina torques,
 nequiquam horremus, caecique in nubibus ignes
 terrificant animos et inania murmura miscent?' 210
 femina, quae nostris errans in finibus urbem
 exiguam pretio posuit, cui litus arandum
 cuique loci leges dedimus, conubia nostra

194. *regn. imm.*, Aeneas vergiftet Italiens, Dido ihrer Stadt.

196. *Iarb.* Bei Plut. Pomp. 12 heißt ein Numiderkönig *Iarbas*.

198. *Hammon* war eine libysche Gottheit, die von den Griechen und Römern mit Juppiter identifiziert wurde. — Die *Garamantes* wohnten im innern Afrika südlich von der großen Syrte. — In einem altägyptischen Gedichte betet König Ramses II. zu seinem Vater Ammon, auch unter Berufung auf viele Tempelbauten und Opfer.

200. *sacraverat* nach dem Perf. *posuit* scheint begründender Hauptsatz zu sein = da er . . gelobt hatte, vermutlich vor seinem Regierungsantritt; vgl. *nunc* 206. Die Worte *excub. aet.* sind Apposition zu *vig. ignem* und geben die Bestimmung des Feuers an: zur ewigen Wache der Götter zu dienen.

202. *solum* und *limina* sind Nominative; vgl. zu I 639. — *variis flor. lim. sertis.* Also wurden dort

häufig Feste begangen, bei denen man die Tempel mit Kränzen zierte.

203. *isque explicativ:* dieser also.

204. *med. inter num. divom*, unter den Augen der Götter; er betete nämlich im Tempel.

206. *nunc*, seitdem ich regiere. — *Maur. gens.*, die Mauretanium. — *pictis toris* wie I 708.

208. *aspicias*, vgl. 372 und XI 725 f. — *haec*, was auf dieser Welt geschieht.

209. *caeci ignes*, blinde Blitze, die nicht das richtige Ziel treffen; vgl. Ov. ex Ponto III 6, 27: *Iuppiter in multos temeraria fulmina torquet, qui poenam culpa non meruere pati.* Auch der Donner (*murm.*) nach solchen Blitzen ist natürlich nichtig.

212. Die W. *cui lit. ar.* sind verächtlich gesprochen; vgl. die ähnliche Stelle III 272 u. *litus* VII 229.

213. *cuique loci leges ded.*, d. h. wir haben ihr das Recht gegeben, Gesetze für diesen Platz zu er-

reppulit ac dominum Aenean in regna recepit. et nunc ille Paris cum semiviro comitatu	215
Maeonia mentum mitra crinemque madentem subnexus raptu potitur: nos munera templis quippe tuis ferimus famamque fovemus inanem. ⁷	
Talibus orantem dictis arasque tenentem audiit omnipotens oculosque ad moenia torsit	220
regia et oblitos famaе melioris amantis. tum sic Mercurium adloquitur ac talia mandat: 'vade age, nate, voca Zephyros et labere pinnis Dardaniumque ducem, Tyria Carthagine qui nunc	225
exspectat fatisque datas non respicit urbes, adloquere et celeris defer mea dicta per auras. non illum nobis genetrix pulcherrima talem promisit (Graiumque ideo bis vindicat armis), sed fore, qui gravidam imperiis belloque frementem Italiam regeret, genus alto a sanguine Teucri	230
proderet ac totum sub leges mitteret orbem.	

lassen, also ihr erst die Herrschaft über diesen Platz verliehen.

214. *in regna recepit*, vgl. 102. 374. 597.

215. *ille Paris*. In zweifacher Beziehung nennt Iarbas den Aeneas einen anderen Paris. Vgl. VII 362. — *cum. semiv. com.* Die phrygische Kleidung wird auch IX 615 f. verspottet.

216. *Maeon.* = lydisch. Lydien aber ist ungenau statt des benachbarten Phrygiens genannt, dessen König Midas nach Ov. M. XI 180 f. die phrygische Mütze erfunden hat, die tief ins Gesicht gezogen und mit Ohrklappen unter dem Kinn zusammengebunden wurde. — *crin. mad.*, von Salben triefend.

217. *potitur*, archaisch.

218. *famam fov. inanem*, und nähren den nichtigen Wahn.

219. *arasque tenentem*. Beim Beten berührte man den Altar, um sich dadurch gleichsam mit der Gottheit in Berührung zu setzen.

222. *adloquitur*. Wegen der Dehnung der Endsilbe s. z. I 668.

223. *vade age* = III 462. — *voca*

Zeph. Der aufgebotene Wind fördert die Fahrt; vgl. V 607. XI 596. XII 855: *celeri ad terram turbine fertur*, auch den Gegensatz IX 645: *spirantis dimovet auras*. — *pinnis*, auf den Schwingen (der Flügelschuhe, *talaria* 239; vgl. 259).

225. *exsp.*, harrend verzieht. So steht *expectare* ohne Objekt auch bisweilen in Prosa, wie Iust. V 4, 1: *Lacedaemoniorum duces instructis navibus expectabant*.

226. *celer.* aktiv; vgl. zu 223 und 245, auch V 610: *cito tramite*.

228. *bis*. Das erste Mal vor dem Steinwurf des Diomedes; s. Hom. *E* 311 f. — *vindicat* nach dem Perf. *promisit*, welches auch V. 229 f. noch regiert, auffälliger als die II 275 aufgezählten Präs. und nur mit *sumat* III 3 und *penetrat* VII 363 genau zu vergleichen.

229. *grav. imp.*, das herrschaftsschwangere, d. i. das einst mächtige Völker erzeugen wird; vgl. den Ruhm Italiens G. II 167—174.

231. *proderet*, fortpflanze. — *totum sub leges mitteret orbem*. Der schicksalskundige Juppiter kennt

si nulla accendit tantarum gloria rerum
 nec super ipse sua molitur laude laborem,
 Ascanione pater Romanas invidet arces?
 quid struit? aut qua spe inimica in gente moratur, 235
 nec prolem Ausoniam et Lavinia respicit arva?
 naviget! haec summa est; hic nostri nuntius esto.'

Dixerat. ille patris magni parere parabat
 imperio. et primum pedibus talaria nectit
 aurea, quae sublimem alis sive aequora supra 240
 seu terram rapido pariter cum flamine portant.
 tum virgam capit; hac animas ille evocat Orco
 pallentis, alias sub Tartara tristia mittit,
 dat somnos adimitque et lumina morte resignat.
 illa fretus agit ventos et turbida tranat 245

in dem Aeneas den Gründer der Macht, die erst dessen Enkel später besitzen werden. Merkur versteht die Rede seines Vaters richtig und meldet daher 271 f. dem Aeneas auch nur, was ihm gilt.

233. *super*, über, für; vgl. I 1750.

234. Auf *pater* ruht der Nachdruck des Gedankens. Wegen der transitiven Konstruktion von *invidere* s. z. B. 7, 58.

235. Über den Hiatus s. z. 667.

236. *prolem Auson.*, s. VI 763 f.

237. *nostri nunt.*, die Botschaft von mir. Subj. Gen. auch X 72: *potentia nostri*; vgl. VIII 514. B. 8, 91.

238 f. Vgl. Hom. ε 43 f.: *ὡς ἔφατ', οὐδ' ἐπίθισε διάκτορος ἀργειῶντις. ἀντίκ' ἐπειθ' ἐπὸ ποσσὶν ἐδίπαστο καλὰ πέδιλα ἀμβρόσια χρύσεια, τὰ μιν φέρον ἴμεν ἐφ' ὑγρὴν ἰδ' ἐπ' ἀπείρονα γαῖαν ἄμα πνοῆς ἀνέμοιο.*

238. *parabat* vor lauter Präsent. begründend; s. z. 200.

239. *et* auch III 62 explicativ.

242 f. nach Hom. ε 47 f. (ω 3 f.): *εἰλετο δὲ ῥάβδον, τῆτ' ἀνδρῶν ὀμματα θάλλει ὧν ἐδίλει, τοὺς δ' αὖτε καὶ ἔκνωστας ἑγείρει.* Vergil hat aber die beiden Glieder in umgekehrter Folge. — *evocat Orco*, so VI 749.

243. *sub Tart.* = in den Tart.

hinab; vgl. zu I 36 und Hom. ζ 279 f.: *ἑοῖς .. τοῖς ἰποταγοῦσιν.* — *mittit, πέμπει, ἄγει*; vgl. Hom. ω 5. Von dieser Thätigkeit hieß Merkur *ὁ πέμπων, πομπαῖος, ψυχοπαιστής, ψυχαγωγός.*

244. *lum. resignat*, entsiegelt d. h. öffnet die Augen, denen der Tod gleichsam sein Siegel aufgedrückt hatte; vgl. X 746: *in aeternam clauduntur lumina noctem.* Zum separ. Abl. *morte* vgl. I 358: *telure recludit thesauros*, V 99: *manes Acheronte remissos* und namentlich Ov. Met. IV 737: *resoluta (= liberata) catenis incedit virgo.* Die *W. l. m. res.* betonen also nochmals, was schon das erste Glied besagt: *an. evoc. Orco* 242. Auch *dat somnos adimitque* ließe sich als chiasmisch gestellte Variation des Vorhergehenden betrachten, da *somnus* auch G. IV 496 den Todes-schlaf bezeichnet wie *ferreus* s. X 745. Aber dagegen spricht die Nachahmung bei Stat. Theb. I 306 f.: *tum dextrae virgam inseruit, qua pellere dulces aut suadere iterum somnos, qua nigra subire Tartara et exanguis animare adsuverat umbras.*

245. Mit *illa fretus* nimmt der Dichter die durch die Beschreibung der Zauberrute unterbrochene Er-

nubila. iamque volans apicem et latera ardua cernit
 Atlantis duri, caelum qui vertice fulcit,
 Atlantis, cinctum adsidue cui nubibus atris
 piniferum caput et vento pulsatur et imbri;
 nix umeros infusa tegit; tum flumina mento
 praecipitant senis et glacie riget horrida barba. 250
 hic primum paribus nitens Cyllenius alis
 constitit, hinc toto praeceps se corpore ad undas
 misit avi similis, quae circum litora, circum
 piscosos scopulos humilis volat aequora iuxta. 255
 haud aliter terras inter caelumque volabat
 litus harenosum ad Libyae ventosque secabat
 materno veniens ab avo Cyllenia proles.
 Ut primum alatis tetigit magalia plantis,
 Aenean fundantem arces ac tecta novantem 260
 conspicit. atque illi stellatus iaspide fulva
 ensis erat Tyrioque ardebat murice laena
 demissa ex umeris, dives quae munera Dido
 fecerat et tenui telas discreverat auro.
 continuo invadit: tu nunc Carthaginis altae 265
 fundamenta locas pulchramque uxorius urbem
 extruis? heu regni rerumque oblite tuarum!

zahlung wieder auf. — *agit*, setzt in Schwung; vgl. *voca* 223. X 634: *agens hiemem* u. Ov. Met. VII 202: *ventos abigoque vocoque*.

247. *qui vertice fulcit*, vgl. Hom. α 53 f. — *vertice*, nicht *cervice*, wie überhaupt persönliche und sachliche Auffassung durcheinander laufen (auch XII 702 f. bei dem Appennin). — Die Verwandlung des *Atlas* in einen Berg erzählt Ovid. Met. IV 631—662.

248. *Atlantis* nachdrücklich wiederholt; s. z. 26.

252. *par. alis*, mit gleichschwebenden Flügeln, auch V 657. IX 14. — *Cyllenius*, s. VIII 138 f.

254 f. *avi similis*. Vgl. Hom. ε 51 f.: *λάρῳ ὄρνιθι ἐοικώς, ὅσπερ . . . ἐχθρὸς ἀγρώσων πικρὰ πτερὰ δένετα ἀληψ*.

256. *haud aliter*. Ganz nach Homers Vorgänge (ε 54: *τῷ ἱκελος πολέεσσι δόχασατο κόμασιν Ἐρμῆς*)

kehrt Verg. zum Tertium des Vergleichs zurück, aber hier viel weniger treffend und ansprechend als sonst, z. B. oben 149. Vermutlich haben wir hier nur einen ersten unfertigen Entwurf vor uns. — *terras inter cael.*, Gegensatz zu *sublimem* 240, scheint formelhaft zu sein, so dafs an *terras* st. *mare* nicht anzustofsen ist.

257. *volabat . . . secabat*. Ähnliche *ὁμοιοτέλευτα* I 625 f. III 656 f. V 385 f. VI 843 f.; noch mehr bei Ovid.

259. *magalia*, s. z. I 421.

261. *atque*, auch X 219 leicht anknüpfend 'nun' wie *que* 203; anders VII 29. — *stellatus*, funkeln.

263. *quae munera*, nur auf *laena* zu beziehen.

264. *fecerat et . . . discreverat*, wieder koordinierte Sätze, wo die Prosa subordinieren würde.

ipse deum tibi me claro demittit Olympo
 regnator, caelum et terras qui numine torquet;
 ipse haec ferre iubet celeris mandata per auras: 270
 quid struis? aut qua spe Libycis teris otia terris?
 si te nulla movet tantarum gloria rerum
 [nec super ipse tua moliris laude laborem],
 Ascanium surgentem et spes heredis Iuli
 respice, cui regnum Italiae Romanaque tellus 275
 debentur? tali Cyllenius ore locutus
 mortalis visus medio sermone reliquit
 et procul in tenuem ex oculis evanuit auram.
 At vero Aeneas aspectu obmutuit amens,
 arrectaeque horrore comae et vox faucibus haesit. 280
 ardet abire fuga dulcisque relinquere terras
 attonitus tanto monitu imperioque deorum.
 heu quid agat? quo nunc reginam ambire furentem
 audeat adfatu? quae prima exordia sumat?
 [atque animum nunc huc celerem, nunc dividit illuc 285
 in partisque rapit varias perque omnia versat.]
 haec alternanti potior sententia visa est.
 Mnesthea Sergestumque vocat fortemque Serestum:

269. *torquet*, lenkt, regiert, wie
 482 = VI 797 und IX 93. Vgl.
 Hor. III 1, 6f.: *Iovis . . cuncta su-
 percilio moventis*. Hom. *A* 530:
μέγαν δ' ἐλέλιξεν Ὀλυμπον. Orph.
 Hymn. 15, 8: *Ζεῦ . . παντοινάκτα*.
 270. Vgl. 226.

271. *otium* (sl. *tempus* bei Cic.)
terere auch Liv. I 57, 5.

273 ~ 233. Vgl. d. Anh.

274. *Ascanium . . Iuli*, s. I 267.

276. *tali ore loc.*, nachdem er
 so geredet; vgl. zu III 659.

277 ~ IX 657. *med. serm.*, in-
 mitten der Unterredung d. h. ohne
 Antwort abzuwarten; ebenso 388.

279 f. Mit *obm. amens* wird der
 Eindruck, den die Worte Merkurs
 auf Aeneas gemacht haben, im
 allgemeinen dargestellt; im folgen-
 den Verse (= XII 868) werden die
 sinnlichen Äußerungen dieses Ein-
 drucks beschrieben; vgl. Hom. *Ω*
 358 f.: *ὡς φάτο, σὺν δὲ γέροντι*

*νόος χντο, δεϊδιδε δ' αἰνῶς, ὄρθαι
 δὲ τρίχες ἔσταν ἐνὶ γναμπτοῖσι
 μέλεσσιν, στῆ δὲ ταφῶν.*

283. *amb. fur.*, der liebeskranken
 (s. 65) sich nahen. Dafs Dido sich
 bei seiner Mitteilung leidenschaft-
 lich erregen wird, nimmt Aeneas
 als sicher an.

284. *prima* pleonastisch neben
exordia; vgl. VII 40. VIII 143, auch
priorem V 155; Caes. B. c. I 35, 1:
*ne initium inferendi belli ab Mas-
 siliensibus oriatur*, Liv. III 54, 9:
prima initia inchoastis libertatis
 u. d.

285 f. = VIII 20 f. Vgl. d. Anh.

287. Vgl. Hom. *Ξ* 23: *ὦδε δὲ οἱ
 φρονέοντι δοῦσσαντο κέρδιον εἶναι*
 und *ι* 318: *ἦδε δὲ μοι κατὰ θυ-
 μὸν ἀρίστη φαίνετο βουλή*. — *al-
 tern.* Aeneas schwankt, ob er die
 beabsichtigte Abreise der Dido mit-
 teilen oder verbergen soll.

288 = XII 561.

classem aptent taciti sociosque ad litora cogant,
 arma parent et, quae rebus sit causa novandis, 290
 dissimulent; sese interea, quando optima Dido
 nesciat et tantos rumpi non speret amores,
 temptaturum aditus et, quae mollissima fandi
 tempora, quis rebus dexter modus. ocius omnes
 imperio laeti parent ac iussa facessunt. 295

At regina dolos (quis fallere possit amantem?)
 praesensit motusque exceptit prima futuros
 omnia tuta timens: eadem impia Fama furenti
 detulit armari classem cursumque parari. 300
 saevit inops animi totamque incensa per urbem
 bacchatur, qualis commotis excita sacris
 Thyias, ubi audito stimulant trieterica Baccho

290. *rebus sit nov.*, neue Schritte veranlasse; vgl. G. I 3.

292. Der Plur. *amores* weist auf die vielfachen Liebesbeweise hin, welche Dido dem Aeneas gegeben hatte.

293 f. *aditus* und *temp.* stehen 423 parallel; hier folgen in wechselnder Konstr. dem einfachen Objekte zwei indirekte Fragen, nach dem günstigsten Augenblick und der schonendsten Form der in Aussicht genommenen Mitteilung.

294. *temp.* Vgl. Hor. Sat. I 9, 56 f.: *difficiles aditus primos habet — tempora quaeram.*

296—449. Dido bemüht sich vergeblich den Aeneas in seinem Entschlusse wankend zu machen. Als er auf ihre Bitten (—330) mit der Berufung auf die Schicksalsprüche und die Sendung des Götterboten antwortet (—361), sucht sie ihn durch Vorwürfe und Drohungen zu bewegen (—392). Als auch diese vergeblich sind, bittet sie, um einen Aufschub zu erlangen, ihre Schwester um ihre Vermittelung (—436). Aeneas aber bleibt fest.

297. *exceptit*, erlauchte; auch Liv. II 4, 5. Tac. Hist. II 78, 20. Ihre

Ahnungen machen Dido mißtrauisch und den Einflüsterungen der Fama zugänglich.

298. *omnia tuta timens*, jeder Sicherheit mißtrauend; vgl. Ov. Met. VII 47: *quid tuta times?* und eb. 719: *cuncta timemus amantes.* — *eadem fama* gehört zusammen. Wie Ov. M. XII 200: *eadem hoc quoque fama ferebat* auf 197: *ita fama f.* zurückblickt, so hier *eadem* 'wieder' (s. III 541 u. XI 96) auf den freilich weit entfernten V. 195. — Warum die Fama *impia* genannt wird, ergibt sich aus V. 174. Val. Fl. V 82 und Sil. It. IV 5 nennen sie *improba*.

301—303. Alle zwei Jahre um die Zeit des kürzesten Tages wurden die Bacchanalien nachts auf dem Berge *Cithaeron* bei Theben gefeiert. Beim Beginn der Feier wurden die Tempel geöffnet und die darin aufbewahrten heiligen Geräte hervorgeholt (*sacra commovebantur*). Dann vernahm man den Ruf *Ἐβοῖ Βάκχε* (s. VII 389) und nun stürmten die Bacchantinnen, Thyiaden oder Mänaden genannt, in Felle von Hirschkälbern gekleidet, den Thyrsus schwingend und Handpauken schlagend, auf den Cithäron.

regia nocturnisque vocat clamore Cithaerona.
 tandem huc Aeneam compellit vocibus ultra:
 Dissimulare etiam sperasti. peribis. tantum
 posse nefas tacitusque mea decedere terra.
 nec te nocet amor nec te data dextera quondam
 nec moritura tenet crudeli funere Dido?
 quia etiam hiberno moliris sidere classem
 et media properas aquilonibus ire per altum. 305
 crudelis? quid? si non arva aliena domesque
 ignotas peteres et Troia antiqua maneret.
 Troia per undosum peteretur classibus aequor:
 moene fugis? per ego has lacrimas dextramque tuam te
 (quando aliud mihi iam miserae nihil ipsa reliqui). 315
 per conubia nostra. per inceptos hymenaeos.
 si bene quid de te merui. fuit aut tibi quicquam
 dulce meum, miserere domus labentis et istam.
 oro, si quis adhuc precibus locus. exue mentem.
 te propter Libycae gentes Nomadumque tyranni! 320
 odere, infensi Tyrii; te propter eundem
 extinctus pudor et, qua sola sidera adibam,
 fama prior. cui me moribundam deseris, hospes,
 hoc solum nomen quoniam de coniuge restat?

303. *nocturn*. Adj. st. des Adv. wie VIII 465 und oft im Griechischen; vgl. Hom. β 357: $\epsilon\alpha\tau\epsilon\iota\sigma\tau\omicron\varsigma \gamma\alpha\rho \beta\upsilon\sigma\upsilon\nu \alpha\iota\sigma\tau\omicron\sigma\upsilon\mu\alpha\iota$.

305 f. *dissim. etiam*. Schon der Entschluss, sie zu verlassen, ist nach Ansicht der Dido ein Frevel; wie vielmehr nun gar das Bemühen des Aeneas, diesen Entschluss vor ihr zu verbergen.

306. *tacitus*. Statt des Accusativs den Nominativ mit dem Infinitiv hat nach griechischem Muster vor Vergil schon Catull 4, 2: *ait fulsum navium celerrimus*.

307. *nec tenet*, ohne dass . . . senzelt.

309. *mol. classem*, vgl. III 6. In Wirklichkeit handelt es sich hier freilich nur um eine Ausbesserung der Schiffe.

310. *mediis aquil.* parallel mit *h. b. st.*, also Zeitbestimmung; vgl. B. 10, 65. G. III 154 und 331.

311. *quid? si* = ja wenn. Mit *quid* wird nur die Aufmerksamkeit auf die folgende Frage gelenkt. Der eigentl. Hauptsatz 'das wäre allenfalls noch begreiflich' wird in der erregten Rede unterdrückt.

314. *per ego has lacr.* ~ XII 56. Die Verschränkung der Worte geht noch weiter bei Ter. Andr. 834: *per ego te deos oro*.

316. *conubia*. Der geheime Liebesbund hatte noch nicht zur gesetzlichen Ehe geführt; daher verbessert sich Dido, indem sie fortfährt: *inceptos hymenaeos*.

320. *Nomadum*, d. h. Numidarum; s. Sall. Jug. 18, 7.

322. *qua sola*, wodurch ich allein; vgl. zu 170. — *sid. ad.*, vgl. IX 641. Hom. σ 329: $\tau\omega\nu \delta\beta\epsilon\iota\varsigma \tau\epsilon \beta\eta\eta \tau\epsilon \sigma\iota\delta\eta\sigma\tau\epsilon\upsilon\sigma\alpha\nu \sigma\upsilon\gamma\alpha\nu\omicron\nu \iota\kappa\upsilon\sigma\alpha$.

323. *cui . . deseris*, vgl. II 677.

324. *quoniam* schließt sich begründend an den Vokativ ('Gast

quid moror? an mea Pygmalion dum moenia frater 325
 destruat aut captam ducat Gaetulus Iarbas?
 saltem si qua mihi de te suscepta fuisset
 ante fugam suboles, si quis mihi parvulus aula
 luderet Aeneas, qui te tamen ore referret,
 non equidem omnino capta ac deserta viderer.' 330

Dixerat. ille Iovis monitis immota tenebat
 lumina et obnixus curam sub corde premebat.
 tandem pauca refert: 'ego te, quae plurima fando
 enumerare vales, numquam, regina, negabo
 promeritam; nec me meminisse pigebit Elissae, 335
 dum memor ipse mei, dum spiritus hos regit artus.
 pro re pauca loquar. neque ego hanc abscondere furto
 speravi (ne finge) fugam nec coniugis umquam
 praetendi taedas aut haec in foedera veni.

me si fata meis paterentur ducere vitam 340

nenne ich dich, weil' . .) wie Liv. V 44, 1: *cives mei, quando et vestrum beneficium ita tulit et fortuna hoc egit mea*. Vgl. I 65.

325. *quid moror*, näml. zu sterben; s. *moribundam* 323.

327. *si mihi de te susc. fuisset*, hätte ich von dir ein Pfand der Liebe empfangen. *suscipere* wird von dem gesagt, der durch das Aufnehmen des neugeborenen Kindes erklärt, daß er es als das seinige erziehen wolle.

329. *qui te tamen ore referret*, der, wenn ich dich selbst verliere, doch wenigstens dein Ebenbild darstellte (vgl. XII 348: *nomine avum referens*). So steht *tamen* öfter elliptisch, den Widerspruch nur andeutend, besonders wenn man zu seiner Beruhigung das Geringere, was bei einem Verluste bleibt, anführt; vgl. X 509. B. 10, 31.

330. *capta*, betrogen. *capere* nahezu = *decipere*, auch II 196. XI 49 und G. I 426. 'Wenn ich einen Sohn von dir hätte, so würde ich nicht gänzlich (von der Liebe, s. 17) getäuscht und verlassen zu sein glauben' sagt Dido in antiker Natürlichkeit der Empfindung.

332. *obnixus cur. prem.* Aeneas

bekämpfte den inneren Schmerz und liefs den Eindruck, den die Worte der Dido auf ihn gemacht hatten, nicht an sich sichtbar werden.

333 f. *te promer.*, nämlich *de me esse*. Der Acc. *plur.* 'in vielen Fällen' ist in den Relativsatz gezogen.

335. *Elissae*. Den Genetiv von Dido vermeidet V., obgleich er X 199 *Mantus* bildet, und braucht dafür regelmässig *Elissae*. In andern Casus kommt dieser Beiname nicht vor. Vgl. zu I 267.

336. *dum spirit. r. a.*, nach Hom. I 609 f.: *εἰσὼν ἀντὶ μὲν ἐν στήθεσσι μὲν καὶ μοι φίλα γούνατ' ὀρώρη*.

337. *pro re*, für meine That, zur Rechtfertigung meines Vorhabens; vgl. Sall. Jug. 102, 12: *pauca pro delicto suo verba facit*.

338 f. *nec c. u. praetendi taedas*, ich habe nie die Hochzeitsfackel (s. zu V. 18) zur Schau getragen, d. h. dein wirklicher Gatte zu sein beansprucht; *aut haec in f. v.*, habe auch diese Verbindung nie gesucht (eig. bin nicht hierher gekommen, um solche Verbindung zu schliessen). — *in foed.* (näml. *facienda*), s. zu VIII 673.

340 f. *meis auspiciis*, nach eige-

auspiciis et sponte mea componere curas,
 urbem Troianam primum dulcisque meorum
 reliquias colerem: Priami tecta alta manerent
 et recidiva manu posuisssem Pergama victis.
 sed nunc Italiam magnam Gryneus Apollo, 345
 Italiam Lyciae iussere capessere sortes;
 hic amor, haec patria est. si te Carthaginis arces
 Phoenissam Libycaequae aspectus detinet urbis,
 quae tandem Ausonia Teucros considerare terra
 invidia est? et nos fas extera quaerere regna. 350
 me patris Anchisae, quotiens umentibus umbris
 nox operit terras, quotiens astra ignea surgunt,
 admonet in somnis et turbida terret imago;
 me puer Ascanius capitisque iniuria cari,
 quem regno Hesperiae fraudo et fatalibus arvis. 355
 nunc etiam interpretis divom Iove missus ab ipso
 (testor utrumque caput) celeris mandata per auras
 detulit; ipse deum manifesto in lumine vidi
 intrantem muros vocemque his auribus hausit.
 desine meque tuis incendere teque querellis; 360
 Italiam non sponte sequor.²

nem Ermessen; s. zu 102 und vgl.
 Hom. π 148: *εἰ γὰρ πως εἶη ἀν-
 τάχιστα πάντα βροτοῖσιν, πρῶτόν
 κεν τοῦ πατρὸς ἄλομαθα νόστιμον
 ἦμαρ.*

342. *primum*, vor allem.

343. *reliqu. meorum*, die Über-
 reste, Trümmer von dem, was die
 Meinen besaßen, also: ich würde
 mich mit treuer Liebe der Vater-
 stadt annehmen, an die mich so
 süße Erinnerungen fesseln. — *ma-
 nerent*, dann würden . . jetzt da-
 stehen, da Aeneas, wie er im fol-
 genden Verse sagt, Troja wieder
 aufgebaut haben würde.

344. *manu* deutet die thätige
 Teilnahme des Aeneas an.

345. *Gryneus Ap.* Apollo hatte
 einen berühmten Tempel in einem
 Haine bei der Stadt Grynium an der
 Küste Äoliens in Kleinasien. Von
 dieser Weissagung ist bisher nichts
 berichtet; s. zu II 780 f.

346. *Lyciae sortes*. Apollo hatte

in Patara (s. zu 144) ein Orakel,
 das an Ruhm dem delphischen wenig
 nachstand. Da aber Aeneas dort-
 hin nicht gekommen ist, so ist
 wohl hier eher an Klein-Lycien
 (Hom. E. 173) und den trojanischen
 Apollo zu denken.

349 f. *quae . . invid. est*, wie
 neidisch ist das = warum miß-
 gönnt du . . Ähnlich Catal. 14, 8:
*hunc superesse patri quae fuit
 invidia?*

353. *turbida imago*, sein ver-
 störtes Gesicht; denn *turb.* hat hier
 passive Bedeutung = *turbatus*. An-
 chises besorgt, Aen. vergesse ganz
 seine Bestimmung.

356. *nunc*, s. V. 270, der zum
 Teil hier anklingt.

357. *utrumque caput*, bei meinem
 und deinem Haupte; vgl. IX 300.

358. *man. in lum.* Vgl. III 151.

360. Vgl. Hom. I 612: *μή μοι σύγ-
 χει θυμὸν ὀδυρόμενος καὶ ὀχέων.*

361. *non sponte*, also *invitus?*

Talia dicentem iamdudum aversa tuetur
 huc illuc volvens oculos totumque pererrat
 luminibus tacitis et sic accensa profatur:
 'nec tibi diva parens, generis nec Dardanus auctor, 365
 perfide; sed duris genuit te cautibus horrens
 Caucasus Hyrcanaeque admorunt ubera tigres.
 nam quid dissimulo aut quae me ad maiora reservo?
 num fletu ingemuit nostro? num lumina flexit?
 num lacrimas victus dedit aut miseratus amantem est? 370
 quae quibus anteferam? iam iam nec maxima Iuno
 nec Saturnius haec oculis pater aspicit aequis.
 nusquam tuta fides. eiectum litore, egentem
 excepi et regni demens in parte locavi;
 amissam classem, socios a morte reduxi. 375
 heu furiis incensa feror! nunc augur Apollo,
 nunc Lyciae sortes, nunc et Iove missus ab ipso
 interpres divom fert horrida iussa per auras.

362. *aversa* (s. zu G. III 499) *tuetur*, vgl. Hom. *Γ* 427: ὄσσε πάλιν κλίνασα. Entrüstet über das, was sie hört, und mit stolzer Verachtung (daher *animos* 414) blickt Dido den Aen. von der Seite an und mustert ihn von oben bis unten.

364. *lum. tac.*, mit schweigenden Blicken, d. h. sprachlos vor Erstaunen und Zorn.

365 f. Vgl. Hom. *Π* 33 f.: *νηλεές, οὐκ ὄρα σοίγε πατήρ ἴν' ἰκπύτα Πηλεὺς οὐδ' ἄε θεῖτις μήτηρ· γλαυκὴ δ' ἔσσε τίποτε θάλασσα πέτραι τ' ἠλβατος, ὅτι τοι νίος ἐστὶν ἀπηνής.* — *Hyrcania* lag unweit des Caucasus am kaspischen Meere.

368. *quid dissimulo*, warum halte ich zurück? *dissimulo* ist abs. gebraucht wie I 516. — *quae me ad mai. res.*, zu welcher größeren Kränkung spare ich mich auf? vgl. V 625.

369. *ingemuit*. Die dritte Person, weil sie ihn verächtlich als abwesend betrachtet. — *fletu nostro* ist Dat. wie *aratro* G. I 45.

371. *quae quibus*. Wohl nicht zwei Frageworte (s. den Anhang),

sondern *quae* relativ = *haec*; vgl. Cic. de off. II 14: *quae unde sine hominum opera habere possemus?* Der sehr dunkel gehaltene Satz scheint also zu fragen: welchem Verhalten könnte ich dies Benehmen vorziehen = ist das nicht die äußerste Rücksichtslosigkeit?

372. *haec*, vgl. 208. — *oculis aequis*, mit gelassenen Augen.

373. Der Trenbruch des Aeneas, dem sie so viel Gutes gethan hat, zerstört all ihr Vertrauen. Vgl. Cat. 64, 143 f.: *nunc iam nulla viro iuranti femina credat, nulla viris speret sermones esse fideles.* — *eiectum lit.*, gestrandet, bei Caes. B. G. V 10, 2 und Ovid. Met. XIII 536 mit *in litore* verbunden, bei Cic. Cat. II 24 u. Cat. 68, 3 absolut.

375. Die erregte Stimmung der Dido veranlaßt zeugmatische Verbindung: aus dem Präd. *a morte reduxi* ist der allgemeine Begriff *servavi* für die *W. amissam classem* zu entnehmen.

376 f. Höhnisch wiederholt Dido dreimal das von Aeneas zweimal (345 u. 356) betonte *nunc*.

scilicet is superis labor est, ea cura quietos
 sollicitat. neque te teneo neque dicta refello; 380
 i, sequere Italiam, ventis pete regna per undas.
 spero equidem mediis, si quid pia numina possunt,
 supplicia hausurum scopulis et nomine Dido
 saepe vocaturum. sequar atris ignibus absens 385
 et, cum frigida mors anima seduxerit artus,
 omnibus umbra locis adero. dabis, improbe, poenas:
 audiam et haec manes veniet mihi fama sub imos.
 his medium dictis sermonem abrumpit et auras
 aegra fugit seque ex oculis avertit et aufert
 linquens multa metu cunctantem et multa volentem 390
 dicere. suscipiunt famulae conlapsaque membra
 marmoreo referunt thalamo stratisque reponunt.
 At pius Aeneas, quamquam lenire dolentem
 solando cupit et dictis avertere curas
 multa gemens magnoque animum labefactus amore, 395
 iussa tamen divom exsequitur classemque revisit.
 tum vero Teucri incumbunt et litore celsas
 deducunt toto navis. natat uncta carina
 frondentisque ferunt remos et robora silvis

379. *is labor, ea cura*, s. z. II 171. — *quietos*, in ihrer seligen Ruhe; vgl. Lucr. V 168. VI 73.

381. *vent.*, unter Stürmen.

382. *pia num.* Sofern die Götter selbst fromm sind, werden sie Gottlosigkeit, in welcher Gestalt sie auch aufrete, bestrafen. Zur Sache vgl. II 536, zur Form IX 446.

383. *hausurum*, seltner, auch Sil. Ital. VII 584 und XVI 11 vorkommende Form für *hausturum*.

384 f. *sequar atris ign.* Der Gedanke ist: lebend und tot werde ich dich verfolgen, wird mein Bild dir drohend vor der Seele stehen. Die Worte *atris ignibus* erwecken die Vorstellung der Furien; s. VII 457 und Cic. pro Rosc. Am. 67: *in fabulis saepenumero videlicet eos, qui aliquid impie scelerateque commiserunt, agitari et perterriti Furiarum taedis ardentibus*. Mit dem Ganzen vgl. Hor. Epod. 5, 91 f. *quin ubi perire iussus exspiravero,*

nocturnus occurram furor, pe- tamque vultus umbra curvis un- guibus, quae vis deorum est man- nium, et inquietis adsidens praecordiiis pavore somnos auferam. Suet. Nero 34: *saepe confessus exagitari se materna specie, verberibus Furiarum ac taedis ardentibus*.

385. *seducere* allgemein = trennen; vgl. III 140.

388. *medium serm.*, s. zu 277.

390. *metu*, aus Furcht, durch seine Rechtfertigung den Zorn der Dido noch zu vermehren.

392. *refer.* (VIII 584 das Simpl.), da Dido aus ihrem Gemache herausgekommen war; *repon.*, nachdem sie sie vorher aufgehoben haben.

398. *uncta*, gefettet, da der Stappelauf beschleunigt werden sollte. Oder formelhaft wie VIII 91?

399. *frond. remos*, vgl. I 552.

infabricata fugae studio.	400
migrantis cernas totaque ex urbe ruentis.	
ac velut ingentem formicae farris acervum	
cum populant hiemis memores tectoque reponunt,	
it nigrum campis agmen praedamque per herbas	
convectant calle angusto; pars grandia trudunt	405
obnixae frumenta umeris, pars agmina cogunt	
castigantque moras; opere omnis semita fervet.	
quis tibi tum, Dido, cernenti talia sensus,	
quosve dabas gemitus, cum litora fervere late	
prospiceres arce ex summa totumque videres	410
misceri ante oculos tantis clamoribus aequor!	
improbe Amor, quid non mortalia pectora cogis!	
ire iterum in lacrimas, iterum temptare precando	
cogitur et supplex animos submittere amori,	
ne quid inexpertum frustra moritura relinquat.	415
Anna, vides toto properari litore circum;	
undique convenere; vocat iam carbasus auras,	
puppibus et laeti nautae imposuere coronas.	
hunc ego si potui tantum sperare dolorem,	
et perferre, soror, poterō. miserae hoc tamen unum	420

401. *cernas*. Auch VIII 691 steht der Potentialis der Gegenwart für den (III 187 gebrauchten) der Vergangenheit. Vgl. zu I 58.

402 f. *ac* ohne entsprechenden Hauptsatz nach *velut . . cum*; s. zu II 626. Derselbe Vergleich, aber kürzer und mit genauem Nachsatze, bei Apoll. Rhod. IV 1450 f.: *ὡς δ' ὅποτε σταινῆν περιχηραμὸν εἰλίσσονται γαιομόροι μύρηως ὁμιλαδόν, . . ὡς τότε ἀολαίς πατραίῃ Μινύαι παρὶ πίδακι δινευσσόν.* — *popul.*, vgl. G. I 185.

405. *calle ang.*, vgl. G. I 380.

406 f. *cogunt*, halten beisammen, erläutert durch *cast. . . moras = signiores*; vgl. Caes. B. c. I 3, 1.

407. *fervet*, vgl. I 436.

408. *quis tibi tum*, vgl. Hom. Ω 367: *τίς ἄν δῆ τοι νόος εἶη*;
409. *fervere* archaisch wie 567 u. δ.

411. *misceri*, wie II 487.

412 ~ III 56.

414. *animos*, den Stolz.

415. 'damit sie nichts unversucht lasse, weil sie (ja sonst) zwecklos stürbe'. *moritura* ist also Rest eines vorschwebenden irrealen Bedingungssatzes (vgl. zu III 154) wie XII 55. Ihr Ziel ist Erlösung von ihren Qualen. Dies kann sie entweder durch die Umstimmung des Aeneas oder durch ihren Tod erreichen.

416. Der Abl. loci und das Adverb neben einander auch X 118: *portis circum omnibus instant*.

417. *voc.* lockt, umgekehrt III 357; s. z. III 61.

418 = G. I 304. *impos. cor.*, als Zeichen der Freude.

419. *si pol. sper.*, wenn ich, d. h. so gut als ich dies ahnen konnte (s. 297), so gut werde ich es auch verwirten können.

420. *perferre = ferendo superare* V 710; vgl. Sen. Thyest. 307: *leve est miserias ferre, perferre est grave*.

exsequere, Anna, mihi; solam nam perfidus ille
 te colere, arcanos etiam tibi credere sensus;
 sola viri mollis aditus et tempora noras.
 i, soror, atque hostem supplex adfare superbum.
 non ego cum Danais Troianam excindere gentem 425
 Aulide iuravi classemve ad Pergama misi,
 nec patris Anchisae cinerem manesve revelli:
 cur mea dicta negat duras demittere in auris?
 quo ruit? extremum hoc miserae det munus amanti:
 exspectet facilemque fugam ventosque ferentis. 430
 non iam coniugium antiquum, quod prodidit, oro,
 nec pulchro ut Latio careat regnumque relinquat;
 tempus inane peto, requiem spatiumque furori,
 dum mea me victam doceat fortuna dolere.
 extremam hanc oro veniam (miserere sororis); 435
 quam mihi cum dederit, cumulatam morte remittam.³
 Talibus orabat, talisque miserrima fletus
 fertque refertque soror. sed nullis ille movetur

422. Die absoluten Infin. *colere* und *credere* bezeichnen ein gewohnheitsmäßiges Thun. Vgl. auch VII 15 und G. I 200.

423. *mollis aditus et temp.* wie 293 f., frei: schwache Seiten und Stunden; vgl. Sall. Jug. 35, 5: *loca atque tempora cuncta explorat.*

424. *supplex adfare.* Die eigentliche Bitte folgt erst 430; aber auch die vorhergehenden Verse (425 — 429) bilden einen Teil der Botschaft, welche Anna dem Aeneas bringen soll. Aen. heißt jetzt *hostis*, vorher *hospes*, zuerst *coniunx*; vgl. 324.

425 f. Direkte Rede wie XI 252 u. ö.; abhängige (289 f. VIII 10 f.) ist schwerfälliger; vgl. zu VIII 293.

427. *manes* formelhaft neben *cin.* wie 34. Durch Aufstörung der Asche werden die Manen beunruhigt. Servius berichtet, nach Varro habe Diomedes das Grab des Anch. so entweiht. Buch III übergeht diesen Zug, da es den Anchises in Sicilien sterben läßt, nicht wie Cato und Varro in Italien.

430. *fer.*, günstig, s. III 473. — *fac. fug. fer.* Vgl. zu III 412.

433. *tempus inane*, leere Frist.

434. *victam*, ergeben. Zum Ganzen vgl. Ovid. Heroid. 7, 178 f.: *pro spe coniugii tempora parva peto. dum freta mitescunt et amor dum temperat usum, fortiter edisco tristia posse pati.*¹

435. *oro*, ich lasse ihn bitten. — *veniam* = *munus* 429 oder *gratiam*, Gefalle, Gunst; vgl. Ter. Hec. 605: *mi gnate, da veniam hanc mihi, reduc illam.* — *miserere*, indem du Botschaft und Fürsprache übernimmst; s. 424.¹

436. *cumulatam remittam* = reichlich vergelten. Vgl. Cic. Epist. XIII 4, 1: *magno meo beneficio affecti cumulatissime mihi gratiam rettulerunt.* Liv. 24, 48, 3: *in tempore et bene cumulatam gratiam ref.* — *morte*, indem ich ihn durch meinen Tod (s. 308 u. 323) entlaste. Da aber Dido 430 und weiterhin 456 und 477 f. ihre Absicht der Schwester verbirgt, so ist hier nicht alles in Ordnung. Vgl. den Anh.

438. *fertque refertque* = XII 666, trägt hin und her; vgl. V 709.

fletibus aut voces ulla tractabilis audit;
 fata obstant placidasque viri deus obstruit auris. 440
 ac velut annoso validam cum robore quercum
 Alpini Boreae nunc hinc nunc flatibus illinc
 eruere inter se certant; it stridor et altae
 consternunt terram concusso stipite frondes;
 ipsa haeret scopulis et, quantum vertice ad auras 445
 aetherias, tantum radice in Tartara tendit —
 haud secus adsiduis hinc atque hinc vocibus heros
 tunditur et magno persentit pectore curas;
 mens inmota manet; lacrimae volvuntur inanes.
 Tum vero infelix fatis exterrita Dido 450
 Mortem orat; taedet caeli convexa tueri.
 quo magis inceptum peragat lucemque relinquat,
 vidit, turicremis cum dona imponeret aris
 (horrendum dictu) latices nigrescere sacros
 fusaque in obscenum se vertere vina cruorem. 455
 hoc visum nulli, non ipsi effata sorori.
 praeterea fuit in tectis de marmore templum

439. *aut*, weil als Anfang des Satzes *neque vero ullis* vor-schwebt.

441. *robore*, Stamme; Abl. qual.

443 f. *altae*, aus der Höhe, s. G.

II 55. — *constern.*, bestreuen, indem sie fallen; vgl. das parall. *volv.* 449.

445 f. *quantum . . tendit* = G. II 291 f.

446. *aether.*, s. zu I 547.

449. Die *lacrimae* (des Aeneas) stehen der *mens inmota* ebenso entgegen, wie in dem Bilde die *frondes* der *quercus ipsa*. Der Dichter hebt auch 280 und 395 die tiefe Bewegung hervor, welche Aeneas bekämpfen muß, um in seinem Entschlusse fest zu bleiben. Vgl. VI 455 u. 475.

450—553. Durch Zeichenge-schreckt und durch Träume geängstigt beschließt Dido zu sterben (—473). Daher läßt sie, unter dem Vorwande, das Andenken an Aeneas völlig beseitigen zu wollen, durch ihre Schwester Anna im Hofe ihres Palastes einen

Scheiterhaufen errichten (—503). An diesem bringt sie darauf den Göttern der Unterwelt ein Opfer (—521) und befestigt sich in ihrem Entschlusse durch ein Selbstgespräch.

450. *fatis*, durch die Schicksals-sprüche, die sie zwar vom Aen. vernommen (vgl. 345 f. und 440), aber bis jetzt nicht glaubwürdig gefunden hatte.

451. *Mors* kommt als Todesgott auch XI 197 vor.

452. *quo bez.* die Absicht nicht des handelnden Subj., sondern des waltenden Schicksals (s. XI 43) wie *ut* 681 und *quo* bei Liv. 24, 29, 3. Vgl. auch *quominus* und zum ganzen Verse Lucr. VI 42: *quo magis inceptum pergam pertexere dictis*.

455. *obscenum*, s. zu III 262.

457. *praeterea*, das 464 wieder-kehrt, gehört hier logisch zum zweiten Satzgliede *exaudiri visa sunt*. — *templum*, eine Hauskapelle. Vgl. Cic. Verr. IV 4: *erat apud Heium sacrarium magna cum*

coniugis antiqui, miro quod honore colebat,
 velleribus niveis et festâ fronde revinctum:
 hinc exaudiri voces et verba vocantis 460
 visa viri, nox cum terras obscura teneret;
 solaque culminibus ferali carmine bubo
 saepe queri et longas in fletum ducere voces.
 multaue praeterea vatum praedicta piorum
 terribili monitu horrificant. agit ipse furentem 465
 in somnis ferus Aeneas: semperque relinqui
 sola sibi, semper longam incomitata videtur
 ire viam et Tyrios deserta quaerere terra —
 Eumenidum veluti demens videt agmina Pentheus
 et solem geminum et duplicis se ostendere Thebas, 470
 aut Agamemnonius scaenis agitated Orestes
 armatam facibus matrem et serpentibus atris
 cum fugit, ultricesque sedent in limine Dirae.
 Ergo ubi concepit furias evicta dolore
 decrevitque mori, tempus secum ipsa modumque 475
 exigit ac maestam dictis adgressa sororem
 consilium voltu tegit ac spem fronte serenat:

dignitate in aedibus. Vielleicht ist eine Bildsäule des verstorbenen Gatten darin aufgestellt.

459. *voller. niv.*, mit wollenen Binden. — *festâ fronde.* geweihte Gewinde. Vgl. III 64. VI 216.

462. *sola bubo.* Der einsiedlerische Uhu gilt als Unglücksprophet; s. XII 862 f. G. I 402.

463. *longas voc.*, lang gedehnte Töne; vgl. Ovid. Met. III 706: *longi ululatus.*

469 f. Dido wird mit zwei Helden der tragischen Bühne verglichen. Das Tertium der mit *veluti cum* nur lose angeschlossenen Vergleiche ist die ruhelose Leidenschaftlichkeit (s. *fur.* 465). Dieser Gedanke veranlaßt wohl den Dichter, daß er Pentheus in seinem *furore* (vgl. VII 386) Eumeniden (*furiae*) statt der zu erwartenden Bacchantinnen schauen läßt. Den Mythos von der Bestrafung des thebanischen Königs *Pentheus*, der

sich der Einführung des Bacchusdienstes widersetzte, erzählt Ovid. Met. III 511—733. Bei Eurip. *Bacchae* 912 f. sagt Pentheus: *καὶ μὴν ὄραν μοι δύο μὲν ἤλλους δόκω, διασῆς δὲ Θήβας καὶ πόλις ἐπιτάστομον.*

471 f. Auch der Mythos von *Orestes*, der wegen der Ermordung seiner Mutter von den Furien gehetzt (*agit.*) wurde, ward vielfach von den griechischen und römischen Tragikern bearbeitet, z. B. von Aeschylus und Pacuvius. Vgl. Servius: *a Pacuvio Orestes inducitur propter vitandas furias Pyladis admonitu ingressus Apollinis templum; unde cum vellet exire, invadebatur a Furiis. hinc ergo est 'sedent in limine Dirae'.*

477. *spem serenat*, sie zeigt heitere Aussicht auf die Zukunft; vgl. I 209: *spem vultu simulat.* — *fronte*, s. z. B. 6, 3. Auch VI 862 zeigt die Stirn die Stimmung; vgl. Herder, *Der Himmel* 9: *Deine Stirn sei Sonne.*

inveni, germana, viam (gratare sorori),
 quae mihi reddat eum vel eo me solvat amantem.
 Oceani finem iuxta solemque cadentem 480
 ultimem Aethiopum locus est, ubi maximus Atlas
 axem umero torquet stellis ardentibus aptum:
 hinc mihi Massylae gentis monstrata sacerdos,
 Hesperidum templi custos, epulasque draconi 485
 quae dabat et sacros servabat in arbore ramos
 spargens umida mella soporiferumque papaver.
 haec se carminibus promittit solvere mentes,
 quas velit, ast aliis duras inmittere curas,
 sistere aquam fluviis et vertere sidera retro;
 nocturnosque movet manis; mugire videbis 490
 sub pedibus terram et descendere montibus ornos.
 testor, cara, deos et te, germana, tuumque

479. 'Das unbestimmte *is* steht zur Bezeichnung der Person, welche das ganze Sinnen und Trachten der Dido so in Anspruch nahm, dafs eben diese unbestimmte Bezeichnung genügte.' Kvičala.

481. *Atl.*, s. zu 247 u. I 741.

482. *aptum*, ausgestattet, geschmückt; vgl. Lucr. VI 357: *stellis fulgentibus apta . . . caeli domus*.

483. *monstrata*. Dido ist von andern auf die Priesterin aufmerksam gemacht worden, die so weit her ist.

484. *epulasque*. Durch *que* wird der Relativsatz als gleichartig den vorhergehenden Worten *Hesp. t. custos* angereiht.

485. *sacr. serv. in arb. r.* Diese Aufgabe lag zunächst dem Drachen ob; vgl. Lucr. V 32: *aureaque Hesperidum servans fulgentia mala asper, acerba tuens, immani corpore serpens*. Hier wird sie — ziemlich gezwungen — der Priesterin zugeschrieben, insofern diese durch Ernährung des Drachen jenen Zweck erreichte.

486. Der Mohn wird formelhaft nach seiner Wirkung auf den Menschen *soporiferum* genannt; auf den Drachen übt er freilich diese Wirkung nicht. So waren auch

venena Colcha (s. Horat. II 13, 8) für den Menschen tödlich, und doch läßt Valerius Fl. VIII 96 f. Medea sagen: *nec talis hianti (draconi) mella dabam ac nostris nutribam fida venenis*.

487. So dem folg. Gliede (488) ist *aliis* bei *carm.* zu ergänzen, vgl. 592 u. VII 394; umgekehrt VI 616 u. XI 77. — *solvere*, von Liebe zu befreien. *promittere* verbindet auch Cic. einmal mit dem Inf. Praes., pro Quinct. 29: *ut Quinctium sisti Alfius promitteret*; ferner Sen. nat. qu. VI 1, 1: *quos vacare a tali periculo maiores nostri solebant promittere* und 10: *quis illis promittit melioribus fundamentis hoc aut illud solum stare?*

489. *sistere aqu. fluv.* etc. Ähnlich heisst es bei Apollon. Rhod. III 532 von der Medea: *καὶ ποταμοὺς ἴστησιν ἄφαρ κλαδιστὰ ῥέοντας, ἄστρα τε καὶ μῆνης ἰσότης ἐπίδησας κλειύθους*. Vgl. Ovid. Met. VII 199—206. — *fluviis* ist Dat.

490. *nocturn. movet manis.*, ruft nachts (s. 303) die Manen herauf.

492f. Bei Cat. 66, 39f. sagt das Haar der Berenice: *invita, o regina, tuo de vertice cessi, invita: adiuro teoque tuumque caput*.

dulce caput, magicas invitam accingier artis. tu secreta pyram tecto interiore sub auras erige et arma viri, thalamo quae fixa reliquit impious, exuviasque omnis lectumque iugalem, quo perii, superimponas: abolere nefandi cuncta viri monumenta iuvat monstratque sacerdos. ⁷ haec effata silet; pallor simul occupat ora. non tamen Anna novis praetexere funera sacris germanam credit nec tantos mente furores concipit aut graviora timet, quam morte Sychaei. ergo iussa parat.	495
At regina pyra penetrali in sede sub auras erecta ingenti taedis atque ilice secta intenditque locum sertis et fronde coronat funerea; super exuvias enseque relictum effigiemque toro locat haud ignara futuri. stant arae circum, et crinis effusa sacerdos ter centum tonat ore deos, Erebumque Chaosque tergeminamque Hecaten, tria virginis ora Dianae.	500 505 510

493. *invitam* ist mit Rücksicht auf römische Zustände gesagt: in Rom war die Anwendung magischer Künste streng untersagt. — *accingier*, archaischer Infinitiv, den V. in der Regel (Ausnahme VIII 493) in den 5. Fufs setzt. Die Konstr. mit dem Acc. wie II 510 f.

494. *secreta*. Warum soll Anna dies heimlich thun? — *tect. inter.*, im Binnenhufe; s. zu II 486.

496. *exuviae* bezeichnet alles, was ein anderer als sein Eigentum getragen hat; s. B. 8, 90.

500. *non tamen*. Obgleich Anna die Dido plötzlich erblassen sieht, glaubt sie doch nicht u. s. w.

502. *concipit*, ahnt; vgl. Ov. Met. X 403: *nec nutrix etiamnum concipit ullum mente nefas*. — *morte*, Abl. temp., bei dem Tode. Zu ergänzen ist nicht sowohl *timuerat* als vielmehr *facta erant*; vgl. XII 268: *simul hoc* (näml. *factum est*), *simul* etc. Das Relativ (*quae*) fällt auch in Prosa nach *quam* oft aus.

506. *intend.* auch V 403 u. 829 anders konstruiert als II 237. Vgl.

circumdo u. ähnl. Verba zu I 195. Betreffs der Ausschmückung des Scheiterhaufens und der weiteren Mafsregeln vgl. B. 8, 64 f.

507. *super* ist Adv.; auch VIII 176 steht *locare* mit dem blofsen Ablativ.

508. *effigiem*. So vertritt B. 8, 75 eine Puppe von Wachs den Mann. Vgl. auch Hor. Sat. I 8, 30: *lanea et effigies erat, altera cerea* bei dem Zauber der Canidia. — *haud ignara fut.*, im Gegensatz zu dem Wissen der Priesterin und der Anna.

510. *ter* ist mit *tonat* (ruft laut an) zu verbinden. Die Dreizahl war bei magischen Künsten üblich. *tonare* mit d. Acc. nur bei Dichtern. — *centum deos*. Die Götter in grosser Zahl und der Reihe nach, sowie mit ihren verschiedenen Namen anzurufen, gehörte zu den magischen Gebräuchen. — *Chaos*, die Unterwelt als unermeßlicher Raum, der immer offen steht und aufnimmt (*χαίρει*).

511. *Hecate*, die Haupthelferin

sparserat et latices simulatos fontis Averni,
 falcibus et messae ad lunam quaeruntur aënis
 pubentes herbae nigri cum lacte veneni;
 quaeritur et nascentis equi de fronte revolsus
 et matri praereptus amor.
 ipsa mola manibusque piis altaria iuxta
 unum exuta pedem vinculis in veste recincta
 testatur moritura deos et conscia fati

515

der Zauberer (siehe Ovid. Metam. VII 194), erscheint in der Regel identisch mit Artemis (daher hier *Diana*; vgl. auch *Trivia* neben Apollo VI 13. 69. X 537. VII 774 u. ö.) und Selene (s. VI 247: *caslo potentem*). Ursprünglich ist sie Begleiterin der Demeter auf der Suche nach der verlorenen Persephone und dann deren Dienerin (Hom. Hymn. auf Dem. 25 f. 440) und Thürhüterin der Unterwelt, etwa wie die Sibylla in Buch VI. Schliesslich wird sie gar der Proserpina gleichgesetzt; s. VI 247 und zu III 681. Ihr Bild stand dreihauptig (*tergemia, triceps, triformis, τρικέφαλος, τριπρόσωπος, τρίμορφος*) auf den Scheidewegen; vgl. 609 u. Ov. Fast. I 141 f.: *ora vides Hecates in tres vergentia partes, servet ut in ternas compita secta vias*. Daher ihr Beinamen *Trivia*.

512. *simulatos*, angeblich.

514. Zu den magischen Künsten brauchte man vollsaftige (*pubentes*) Giftkräuter, die — natürlich schon vorher, vgl. VII 758 und B. 8, 94 — bei Mondschein mit eherner Sichel abgeschnitten waren. Erzgerät ist älter als eisernes; daher beim Zaubern beibehalten. Vgl. Medea bei Ov. Met. VII 227 und in einem Sophoklesfragm. bei Macrob. Sat. V 19, 9f. — Dadurch, dass die Kräuter giftige Milch haben (zu *cum* s. II 72), werden sie *pubentes*; vgl. VI 359: *madida cum veste gravatus*.

516. *matri praer. amor*. Umschreibung des *hippomanes*, eines fleischigen Auswuchses auf der Stirn

des neugeborenen Fohlens, den die Stute bald nach der Geburt des Jungen abfressen sollte, wie man im Altertum glaubte; s. Plin. Nat. hist. VIII 42, 66 (anders G. III 280). Dieses zu Liebestränken benutzte *hippomanes* soll also früher abgerissen werden, als es die Mutter verschlingen kann.

517. *mola*. Das Opferschrot hielt Dido in den Händen, um es später auf den Altar zu werfen, oder sie war selbst als eine, die sich dem Tode geweiht hatte, damit bestreut. — *manibusque piis*, mit reinen Händen; s. zu II 719. — Die Abl. *mola man. piis* gehören zum Abl. der Beschaffenheit und beschreiben die Dido in ihrer äusseren Erscheinung. Ähnlicher Art sind die Abl. II 358. VII 187 u. XII 123. Zu *mola* ist *pia* zu ergänzen; s. z. II 293 und vgl. V 745 sowie Hor. III 23, 20: *farre pio*.

518. *unum ex. ped.* Eines Schuhs entledigt erscheinen Betende auch auf Bildwerken. Als Zweck nennt Servius: *ut et ista solvatur et implicetur Aeneas*, als Grund: *in sacris nihil solet esse religatum, praecipue eius, quae amore vult solvi*. Vgl. schon II. Moses 3, 5. — *in veste rec.* Vgl. Ovid. Met. VII 182 f.: *egreditur tectis vestes induta recinctas, nuda pedem, nudos umervis infusa capillos*.

519 f. *consc. fati sid.* Dido ruft die Gestirne, welche als die Augen des Himmels alles sehen, als Zeugen ihres durch den Aeneas verschuldeten Todes an. — *non aequo foed. am.*, unglücklich (ohne Gegen-

sidera; tum, si quod non aequo foedere amantis 520
 curae numen habet iustumque memorque, precatur.
 Nox erat et placidum carpebant fessa soporem
 corpora per terras silvaeque et saeva quierant
 aequora, cum medio volvuntur sidera lapsu,
 cum tacet omnis ager, pecudes pictaeque volucres, 525
 quaeque lacus late liquidos quaeque aspera dumis
 rura tenent, somno positae sub nocte silenti.
 [lenibant curas et corda oblita laborum]
 at non infelix animi Phoenissa, nec umquam
 solvitur in somnos oculisve aut pectore noctem 530
 accipit: ingeminat curae rursusque resurgens
 saevit amor magnoque irarum fluctuat aestu.
 sic adeo insistit secumque ita corde volutat:
 'en, quid ago? rursusne procos inrisa priores
 experiar Nomadumque petam conubia supplex, 535
 quos ego sim totiens iam dedignata maritos?

liebe) Liebende. Vgl. den Gegensatz bei Theocr. 12, 15: ἀλλήλους δ' ἐφίλησαν ἰσὺ ζυγῶ . . . ὄτ' ἀντεφίλησ' ὁ φίληθῆις.

520 f. Zu konstruieren ist: *si quod numen iustumque memorque curae habet non aequo foedere amantis, precatur*. Also ist *numen*, das Objekt zu *precatur*, als Subj. in den Nebensatz gezogen; vgl. zu I 573. — *numen memor* ist eine Gottheit, die ein Gedächtnis hat für Unrecht, das anderen zugefügt ist.

523. *quiesco* noch inchoativ: sie waren zur Ruhe gekommen, ruhten also.

525. *pec. pict. vol.* = G. III 243.

526. *quaeque*. Von den lebenslustigen Vögeln werden zwei Arten hervorgehoben; zur ersten s. VII 33 f.

527. *somno* ist Abl.; vgl. B. 6, 14: *Silenum pueri somno videre iacentem* und Varro bei Sen. Suas. VII 1, 27: *omnia noctis erant placida composita quiete*.

528. Dieser Vers, welcher in den ältesten Handschriften fehlt und von Servius nicht erklärt wird, scheint aus IX 225 mit unbedeutender Änderung hier eingeschoben zu sein.

529. *at non*, scil. *quierat*; s. 523.

530. *pectore*. Vgl. Cul. 161: *stratus humi dulcem capiebat e o r d e quietem*.

532. Dido ist Subjekt zu *fluctuat* wie vorher zu *solvitur* und *accipit*; vgl. 564. VIII 18 f.: *heros . . . magno curarum fluctuat aestu* und XII 831: *irarum tantos volvis sub pectore fluctus*.

533. *sic adeo insistit*, gerade bei diesem Gedanken beharrt sie, d. h. in allem Hin und Her der Gedanken kommt sie doch immer wieder zu demselben Ergebnis. — *sec. corde*. Ähnlich I 50. VI 158; ohne Abl. X 159. XII 843. B. 9, 37; einmal VI 185 *suo cum corde*.

534. *en, quid ago?* siehe, was treibe ich da? Unwillige Frage des Selbstvorwurfs über das eitle Bemühen, einen Rettungsweg aufzufinden. Dennoch mustert Dido im folgenden alle Möglichkeiten noch einmal. — *rursus, av*, meinerseits; vgl. B. 10, 62. G. III 484. — *inrisa*. Obgleich nur vom Aen. verschmäht glaubt Dido doch in ihrer leidenschaftlichen Aufregung von aller Welt verschmäht zu sein.

Iliacas igitur classes atque ultima Teucrum
 iussa sequar? quia ne auxilio iuvat ante levatos
 et bene apud memores veteris stat gratia facti?
 quis me autem, fac velle, sinet ratibusve superbis 540
 invisam accipiet? nescis heu, perdita, necdum
 Laomedontea sentis periuria gentis?
 quid tum? sola fuga nautas comitabor ovantis?
 an Tyriis omnique manu stipata meorum
 inferar et, quos Sidonia vix urbe revelli, 545
 rursus agam pelago et ventis dare vela iubebo?
 quin morere, ut merita es, ferroque averte dolorem. —
 tu lacrimis evicta meis, tu prima furentem
 his, germana, malis oneras atque obicis hosti.
 non licuit thalami expertem sine crimine vitam 550
 degere, more ferae, talis nec tangere curas!

537. *igitur*. Zwischengedanke: nein, das geht nicht. — *ultima iussa*, die äußersten d. h. schimpflichsten Befehle, wie sie Herren ihren Sklaven erteilen.

538. *quia ne*, etwa weil; vgl. z. X 673. Ohne Ironie *an quia* bei Ov. M. V 554. — Bei *iuvat* ist *eos*, bei *levatos* ein *esse* zu ergänzen.

539. *apud memores* ohne Substantiv auch bei Liv. V 44, 3.

540. *fac velle*, näml. *me sequi*, vertritt einen Bedingungssatz. — *sin.*, absolut X 15. G. IV 7 u. 47, hier 'dulden'.

541. *invisam*. Wer sich undankbar gezeigt hat, meidet den Anblick seines Wohlthäters.

542. *Laomedon* verweigerte dem Apollo und Poseidon den verheißenen Lohn für die Erbauung der Mauern Trojas; s. Hom. Φ 441—458. Ähnlich auch später dem Hercules; s. z. II 642.

544 f. *que explicativ.* 'Soll ich von den Tyriern, der ganzen Schar der Meinigen, umgeben mich den Troern anschließen?'

544 f. Die Erregung der Dido zeigt sich im Wechsel der im Selbstgespräch angeredeten Person wie im Sprung der Gedanken.

548 f. Diese Verse enthalten keinen Vorwurf gegen die Schwester, sondern die Klage, daß selbst die ihr so ganz ergebene Anna im Dienste des *fatum* sie (32 f.) bereden mußte, ihrem ersten Vorsatze zuwider (s. 28) dem Sychäus untreu zu werden und sich dadurch in ihre jetzige trostlose Lage zu stürzen. So ist das folg. *non* (stark betont im Satzanfang, also etwa: leider doch nicht) *licuit* vorbereitet, und die offene Darlegung ihrer Schuld in V. 552 rechtfertigt den 547 ausgesprochenen Entschluß.

551. Die Worte *more ferae* (vgl. Liv. III 47, 7: *placet pecudum ferarumque ritu promisce in concubitus ruere?*) beziehen sich auf der Tiere Schuld- und Sorglosigkeit: *nec tang. curas* steht parallel mit *sine crim.* Übrigens liegt in den Worten Didos außer der Selbstanlage zugleich eine Rechtfertigung, wie Quintil. IX 2, 64 treffend bemerkt: *est emphasis, cum ex aliquo dicto latens aliquid eruitur, ut apud Vergilium 'non licuit... more ferae.' quamquam enim de matrimonio queritur Dido, tamen huc erupit eius affectus, ut sine thalamis (s. zu 316) vitam non hominum putet, sed ferarum.*

non servata fides cineri promissa Sychaeo!
tantos illa suo rumpebat pectore questus.

Aeneas celsa in puppi iam certus eundi
carpebat somnos rebus iam rite paratis. 555

huic se forma dei voltu redeuntis eodem
obtulit in somnis rursusque ita visa monere est,
omnia Mercurio similis, vocemque coloremque
et crinis flavos et membra decora iuventa:

‘nate dea, potes hoc sub casu ducere somnos, 580
nec, quae te circum stent deinde pericula, cernis?
demens! nec zephyros audis spirare secundos?

illa dolos dirumque nefas in pectore versat
certa mori varioque irarum fluctuat aestu.
non fugis hinc praeceps, dum praecipitare potestas? 565

iam mare turbari trabibus saevasque videbis
conlucere faces, iam fervere litora flammis,
si te his attigerit terris Aurora morantem.
heia age, rumpe moras. varium et mutabile semper
femina, sic fatus nocti se immiscuit atrae. 570

Tum vero Aeneas subitis exterritus umbris
corripit e somno corpus sociosque fatigat
praecipites: ‘vigilate, viri, et considite transtris;

552. *Sychaeo* steht adjektivisch, wie I 686 *Lyaeus*.

554–583. Aeneas segelt ab.

554. *certus*, entschlossen, hier mit dem Gen., 564 mit dem Infin. verbunden; absolut V 2 u. XII 268.

555. In der Verbindung mit *carpere* gebraucht Verg. nur den Plur. *somnos*, nie den Sing.

558. Hypermeter ~ IX 650, wo auch der sonst nicht gebräuchliche Acc. lim. *omnia* wiederkehrt.

559. *dec. iuventa*, geschmückt mit Jugendschönheit, wie die Alten sich den Merkur, als Vorsteher der Gymnastik, dachten.

560. *duc.*, schlürfen; vgl. z. III 511.

561. *deinde*, in der Zukunft, demnächst; vgl. VI 756 u. 890.

566. *turbari trabibus*, von Schiffen durchwühlt. Dido wird am nächsten Morgen die Schiffe des Aeneas angreifen und in Brand zu

setzen suchen; s. 592 f.

569. *var. et mut. fem.* Das Prädikatsadj. im Neutr. wie B. 3, 80.

571. *subitis umbris*, über die nächtl. Erscheinung, die so plötzlich gekommen und so plötzlich wieder verschwunden war; vgl. Sil. Ital. II 704: *Saguntinis exterritus umbris*.

572 f. *socios fatigat praecipites*: er treibt die Genossen zu rasender Eile. Dichterische Wendung für das prosaische *agit pr.* Die Erinnerung an V. 565 und die Stellung von *praecipites* am Anfange des Verses erhöhen die Kraft des Ausdrucks.

573. *vigilate viri*, vgl. II 373: *festinate viri*. — Darin dafs der Anfang der Rede mit dem Versanfang nicht immer zusammenfällt, zeigt sich ein wesentlicher Unterschied des griechischen und römischen Epos. Bei Homer kommt dies nie, bei Vergil 81 Mal vor.

solvite vela citi. deus aethere missus ab alto festinare fugam tortosque incidere funis	575
ecce iterum stimulat. sequimur te, sancte deorum, quisquis es, imperioque iterum paremus ovantes. adsis o placidusque iuves et sidera caelo dextra feras.' dixit vaginaque eripit ensem fulmineum strictoque ferit retinacula ferro.	580
idem omnis simul ardor habet, rapiuntque ruuntque; litora deseruere; latet sub classibus aequor; adnixa torquent spumas et caerula verrunt. Et iam prima novo spargebat lumine terras Tithoni croceum linquens Aurora cubile:	585
regina e speculis ut primum albescere lucem vidit et aequatis classem procedere velis litoraque et vacuos sensit sine remige portus, terque quaterque manu pectus percussa decorum flaventisque abscissa comas 'pro Iuppiter! ibit hic' ait 'et nostris inluserit advena regnis?	590

575. *funis*. Das Schiff wurde mit einem Seile am Ufer befestigt.

576. *stimulare* ist zuerst von Lucrez mit dem Inf. verbunden.

577. *quisquis es*. Vgl. 1330 *quae-cumque*. — *iterum par.* wie schon 295; jetzt gilt es zu eilen (575).

578. *sidera*. Nach der Vorstellung der Alten hing die Witterung von dem Einflusse der Gestirne ab; vgl. G. I 351 f.

580. *ferit retin.* Vgl. Hom. κ 126: $\xi\tau\acute{o}\varsigma \delta\acute{\epsilon}\nu \acute{\epsilon}\rho\upsilon\sigma\sigma\acute{\alpha}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma \pi\alpha\rho\acute{\alpha} \mu\eta\rho\acute{o}\nu \tau\acute{\omega} \acute{\alpha}\pi\acute{o} \pi\epsilon\iota\sigma\mu\alpha\tau' \acute{\epsilon}\kappa\omicron\nu\alpha \nu\epsilon\omicron\varsigma \kappa\alpha\nu\omicron\pi\rho\acute{\omega}\rho\omicron\iota\omicron$.

581. *rapiunt*, 'rasch greifen sie zu', um alles, was zur Abfahrt nötig ist, in Ordnung zu bringen; *ruunt*, 'rasch fahren sie ab'. Die Verbindung der beiden alliterierenden Verba durch *que . . . que* deutet den Eifer der Abfahrt an.

582. *deseruere*. Das Perf. bezeichnet den wesentlichsten Fortschritt der Handlung, den man nicht erfolgen, sondern gleich erfolgt sehn soll; vgl. zu V 243.

583 = III 208.

Vergil II. 11. Aufl.

584–705. Dido stirbt.

584/5 = IX 459 f.

584. *spargebat*. Das Imperf., weil dieser Satz nur eine Nebenbestimmung des folg. Hauptsatzes *regina . . . ait* enthält; s. zu II 172.

585. *Tithoni*, vgl. Hom. ϵ 1. Aurora hatte den schönen Tithonus, den Sohn des Laomedon, geraubt.

586. *e speculis* = *arce ex summa* 410.

587. *aequatis velis*, mit gleichgestellten Segeln: die Schiffe setzen gleichmäÙig ihre Fahrt fort, ohne durch ungünstige Winde von einander getrennt zu werden; vgl. V 232.

588. Der Begriff von *vacuos* gehört auch zu *litora*; s. z. II 293. — *sine rem.*, eine genauere Bestimmung zu *vacuos*; vgl. Hom. Φ 50: $\gamma\upsilon\nu\acute{\nu}\omicron\nu\acute{o}\nu, \acute{\alpha}\tau\epsilon\rho \kappa\acute{o}\rho\upsilon\theta\acute{o}\varsigma \tau\epsilon \kappa\alpha\iota \acute{\alpha}\sigma\pi\acute{\iota}\delta\omicron\varsigma$.

591. *nostris regnis*, meiner Macht. — Wegen des Fut. ex. *inl.* nach dem einfachen Fut. s. z. II 581. — *advena* verächtlich: der hergelau-fene Fremdling; s. z. 424.

non arma expedient totaque ex urbe sequentur
diripientque rates alii navalibus? ite,
ferte citi flammis, date tela, impellite remos! —
quid loquor? aut ubi sum? quae mentem insania mutat? 595
infelix Didol nunc te facta impia tangunt?
tum decuit, cum sceptras dabas. — en dextra fidesque,
quem secum patrios aiunt portare penates,
quem subiisse umeris confectum aetate parentem! —
non potui abreptum divellere corpus et undis 800
spargere? non socios, non ipsum absumere ferro
Ascanium patriisque epulandum ponere mensis?
verum anceps pugnae fuerat fortuna. — fuisset;
quem metui moritura? faces in castra tulissem
implessemque foros flammis natumque patremque 805
cum genere extinxem, memet super ipsa dedissem. —
Sol, qui terrarum flammis opera omnia lustras,
tuque harum interpres curarum et conscia Iuno
nocturnisque Hecate triviis ululata per urbes
et Dirae ultrices et di morientis Elissae, 810
accipite haec meritumque malis advertite numen

592. *exped.* nāml. *alii*; vgl. 487.

593. *diripient*, s. z. I 211.

594. IX 37.

595 f. Vgl. Eurip. Hippol. 239 f., wo Phaedra klagt: *δύστανος ἐγώ, τί ποτ' εἰργασάμην; ποῖ παρεπλάχθην γνώμης ἀγαθῆς; ἐμάνην.*

596. *facta impia*, die Treulosigkeit.

597. *cum sceptras dabas*, vgl.

214. Freilich hatte sich die Dido damals noch nicht über eine Treulosigkeit des Aeneas zu beklagen, aber er gehörte zum Volke des Laomedon (s. 542) und das war Anlaß genug zu Vorsicht und Mißtrauen.

598. *quem*, nämlich *eius, quem*; vgl. I 601. X 715. B. 2, 71.

600 f. *abreptum*, mit Gewalt entführt. Durch dramatische Aufführungen war in Rom bekannt (vgl. Cic. Pomp. 22), wie Medea ihren Bruder zerstückt in die Fluten warf. — *sparg.* wie III 605.

602. *patriis mensis*, also wie

Philomela dem Tereus seinen Sohn; vgl. B. 6, 79.

603. *fuisset*, Modus concessivus. — Über die ausgedehnte Allitteration in V. 603 f. vgl. z. III 412.

606. *cum genere*, mit dem ganzen Geschlechte; vgl. unten 622. — *extinxem* = *extinxissem*; vgl. zu I 201. — *dedissem*, nāml. *in ignem*; vgl. IX 816. G. IV 528.

607. Vgl. Hom. I 277: *Ἥλιός θ', ὅς πάντ' ἐφορᾷς καὶ πάντ' ἐπακούεις.*

608. *interpres et conscia*, als *Iuno pronuba*.

609. *Hecate*, s. zu 511. — *ululata*, mit Heulen verehrt, wie Stat. Theb. III 158 f.: *nulloque ululata dolore respexit Lucina domum*; vgl. z. VI 793.

610. *di mor.* *El.*, vgl. 520 f.

611. *accipite*, nämlich *animis*; *haec*, was ich erleide, also: vernehmt meine Leiden; vgl. V 304. — *mer. malis adv. num.*, wendet meinem Unglücke die verdiente Neigung zu, also: beachtet gnädig

et nostras audite preces. si tangere portus
 infandum caput ac terris adnare necesse est
 et sic fata Iovis poscunt, hic terminus haeret:
 at bello audacis populi vexatus et armis, 615
 finibus extorris, complexu avolsus Iuli
 auxilium impleret videatque indigna suorum
 funera; nec, cum se sub leges pacis iniquae
 tradiderit, regno aut optata luce fruatur;
 sed cadat ante diem mediaeque inhumatus harena. 620
 haec precor, hanc vocem extremam cum sanguine fundo.
 tum vos, o Tyrii, stirpem et genus omne futurum
 exercete odiis cinerique haec mittite nostro
 munera. nullus amor populis nec foedera sunt.
 exoriare aliquis nostris ex ossibus ultor, 625
 qui face Dardanos ferroque sequare colonos,

mein unverdientes Unglück; vgl. Hor. Epod. 5, 51—54: *Nox et Diana . . nunc, nunc adeste, nunc in hostiles domos iram atque numen vertite.*

614. *hic term.*, dieses Endziel (Italien). In den folgenden Verwünschungen bestätigt der Dichter (wie auch schon II 537) den allgemeinen Glauben der Alten, daß die Seelen der Sterbenden einen weit schärferen Blick in die Zukunft haben; s. Cic. de div. 130: *animus appropinquante morte multo est divinius*. Bei Hom. X 358 f. weisagt der sterbende Hector dem Achilles sogar den Ort seines Todes und die Personen, durch die er fallen werde. So gehen auch hier alle Verwünschungen der Dido in Erfüllung. Aeneas sah sich nach seiner Ankunft in Italien durch die Übermacht der Rutuler genötigt, sein Lager zu verlassen, um bei Euanter Hilfe zu suchen, starb im vierten Jahre nach Abschluss des Bündnisses (XII 819—828) und blieb unbestattet, da sein Leichnam (im Flusse Numicius, s. Tib. II 5, 43 f.) nicht aufgefunden werden konnte.

620. Zu *inhumatus* ist aus *ca-*

dat ein entsprechendes Verbum *iaceat* zu entnehmen.

621 f. Dies mein Fluch gegen Aeneas. Und nun noch mein Vermächtnis für das Volk.

624. *sunto* als nachdrucksvolle Weisung; auch Cyrus bei Cic. Cato m. 81 verkündigt so seinen letzten Willen.

625. *exoriare aliquis*. Sprache der wildesten Leidenschaft, welche in einem Atem von einer Person (*aliquis* = wer es ist, bleibt noch unbekannt) und zu ihr redet. Derselbe Übergang aus der zweiten in die dritte Person, aber im Relativsatze, II 639 und III 494; leichter wird II 56 und VII 685 von zwei Subjekten eins besprochen, eins angedeutet. Vgl. Ter. Ad. 634: *aperite aliquis . . ostium* und ähnliche Fälle bei Dräger I 147. — *nostris ex oss.* Hohe Leidenschaft verrät es auch, wenn Dido den Hannibal, der ebenso glühenden Haß gegen Rom in seiner Brust trug wie sie, als einen aus ihrer Asche hervorgehenden Rächer ansieht. — Daß der große Kurfürst von Brandenburg beim Friedensschluß von St. Germain am 29. 6. 1679 diesen Vers citiert habe, ist mehr bekannt als beglaubigt.

nunc, olim, quocumque dabunt se tempore vires.
 litora litoribus contraria, fluctibus undas
 imprecor, arma armis: pugnent ipsique nepotesque.²
 haec ait et partis animum versabat in omnis 630
 invisam quaerens quam primum abrumpere lucem.

Tum breviter Barcen nutricem adfata Sychaei;
 namque suam patria antiqua cinis ater habebat.
 Annam, cara mihi nutrix, huc siste sororem;
 dic, corpus properet fluviali spargere lympha 635
 et pecudes secum et monstrata piacula ducat;
 sic veniat; tuque ipsa pia tege tempora vitta.
 sacra Iovi Stygio, quae rite incepta paravi,
 perficere est animus finemque imponere curis
 Dardaniique rogam capitis permittere flammae.³ 640
 sic ait. illa gradum studio celerabat anili.

at trepida et coeptis immanibus effera Dido
 sanguineam volvens aciem maculisque tremantis
 interfusa genas et pallida morte futura
 interiora domus inrumpit limina et altos 645
 conscendit furibunda rogos ensemque recludit
 Dardanium, non hos quaesitum munus in usus.

627. *dabunt se*, sich finden werden; vgl. G. I 287.

629. *pugnent ipsi*, die Völker, im Gegensatz zu den vorhergenannten leblosen Dingen (*litora, fluctus, arma*); vgl. XI 636 und Hom. *ι* 40: *ἐνθα δ' ἐγὼ πόλιν ἐπράθον, ἄλσα δ' αὐτοῦς*. — *nepotesque*, die Nachkommen der ersten Kämpfer, also immer neue Geschlechter (bis ins dritte und vierte Glied). — Die enge Verbindung des Hypermeters 629 mit dem folgenden Verse entspricht der Eile, mit welcher in der höchsten Erregung Gedanken, Worte und Thaten einander folgen; vgl. 631 *quam primum*, 632 *breviter*.

632 f. *nutric*. Hochschätzung der Amme auch V 645. VII 1 und im Semitischen I. Mos. 35, 8.

633. *patria antiqua*, in Tyrus. — *habebat* = *cohib*. bei Hor. I 28, 2. Vgl. I 556. VI 362.

635. *flu. lympha*: Flußwasser reinigt; s. zu II 719.

636. *monstr.*, von der Priesterin. — *piacula*, Sühnmittel, die zur Entzauberung (s. 487) nötig waren, ähnlich den B. 8, 73—80 angegebenen.

638. *Iovi Styg.*, dem Pluto, der auch von den Griechen *Ζεὺς κατὰ χθόνηος* genannt wurde; vgl. VI 138: *Iuno inferna*.

640. *Dard. rog. cap.* Mit der Verbrennung des Bildes (s. 508) und aller Sachen, die sie von ihm besafs, sollte auch sein Andenken völlig vertilgt werden.

647. *quaesitum*, verlangt; vgl. 507. Bei Ovid. Met. V 111: *non hos adhibendus ad usus* folgt deutlich ein positiver Satz mit *sed*. — Aus 261 f. läßt sich vielleicht folgern, daß Dido das Schwert, das Aen. im trojanischen Kriege geführt hatte, gegen ein anderes eingetauscht hatte. Es liegt etwas Verhängnisvolles darin, daß Dido durch dies Schwert stirbt; einen

Hic, postquam Iliacas vestes notumque cubile
 conspexit, paulum lacrimis et mente morata,
 incubuitque toro dixitque novissima verba: 660
 'dulces exuviae, dum fata deusque sinebat,
 accipite hanc animam meque his exsolvite curis.
 vixi et, quem dederat cursum fortuna, peregi;
 et nunc magna mei sub terras ibit imago.
 urbem praeclaram statui; mea moenia vidi; 665
 ulta virum poenas inimico a fratre recepi;
 felix, heu nimium felix, si litora tantum
 numquam Dardaniae tetigissent nostra carinae!
 dixit et os impressa toro 'moriemur inultae,
 sed moriamur ait. 'sic, sic iuvat ire sub umbras. 660
 hauriat hunc oculis ignem crudelis ab alto
 Dardanus et nostrae secum ferat omina mortis.'
 dixerat; atque illam media inter talia ferro
 conlapsam aspiciunt comites ensemque cruore
 spumantem sparsasque manus. it clamor ad alta 665
 atria; concussam bacchatur fama per urbem.
 lamentis gemituque et femineo ululatu
 tecta fremunt; resonat magnis plangoribus aether,
 non aliter, quam si inmissis ruat hostibus omnis
 Carthago aut antiqua Tyros flammaeque furentes 670
 culmina perque hominum volvantur perque deorum.

Audiit exanimis trepidoque exterrita cursu
 unguibus ora soror foedans et pectora pugnis
 per medios ruit ac morientem nomine clamat:
 'hoc illud, germana, fuit? me fraude petebas? 675

ähnlichen Tod fanden Hercules, Hector und Ajax.

651. *deus*, allgemein die Gottheit; vgl. 440. I 199. III 715 und V 467. — *sinebat*, im Numerus dem nächsten Subjekt angeschlossen, wie I 17. III 552.

654. Vgl. XII 648 f.

656. *poenas rec.*, vgl. I 360—364, wo aber von einer Bestrafung des Pygmalion nicht die Rede ist, wenn diese nicht etwa in der Entführung der begehrten Schätze liegen soll.

660. *sic, sic* = so, schon so d. h. auch ohne gerächt zu sein. Vgl. *αὐτῶς* bei Hom. I 599. Ψ 621 u. δ.

662. *ferat omina mort.*, vgl. 384 f. u. V 3 f.

664. *comites*, die *famulae* 391.

667. Der Hiatus zwischen einer Länge und Kürze findet sich nach der 2. (III 606. X 18), 3. (IV 235. VII 178. XII 535), 4. (X 141) und 5. Arsis (X 477: *fem. ul.* wie hier).

669 f. Vgl. Hom. X 410 f.: τῶ δὲ μάλαστ' ἄρ' ἔην ἐναλίγκιον, als Vater Mutter und Landsleute Hectors Fall beklagten, ὡς εἰ ἄπαντα Τηὸς ὀφρονόεσσα πρὸς σμύχλοιο κατ' ἄκρησ.

673 = XII 871, ~ XI 86.

675. *me fraude pet.* Auf dem me ruht der Nachdruck.

hoc rogos iste mihi, hoc ignes araeque parabant?
 quid primum deserta querar? comitemne sororem
 sprevisi moriens? eadem me ad fata vocasses:
 idem ambas ferro dolor atque eadem hora tulisset.
 his etiam struxi manibus patriosque vocavi 680
 voce deos, sic te ut posita crudelis abessem.
 exstinxsti te meque, soror, populumque patresque
 Sidonios urbemque tuam. — date, volnera lymphis
 abluam et, extremus si quis super halitus errat,
 ore legam. sic fata gradus evaserat altos 685
 semianimemque sinu germanam amplexa fovebat
 cum gemitu atque atos siccabat veste cruores.
 illa gravis oculos conata attollere rursus
 deficit; infixum stridit sub pectore volnus.
 ter sese attollens cubitoque adnixa levavit; 690
 ter revoluta toro est oculisque errantibus alto
 quaesivit caelo lucem ingemuitque reperta.
 Tum Iuno omnipotens longum miserata dolorem
 difficilisque obitus Irim demisit Olympo,
 quae luctantem animam nexosque resolveret artus. 695

678. *vocasses*, Wunsch, an den sich der folg. Vers als Nachsatz anschließt: dann —. Vgl. X 854 und Cic. off. II 75: *utinam . . tum essem natus, quando Romani dona accipere coepissent: non essem passus diutius eos imperare.*

680 f. *vocavi voce*, ich habe laut anrufen; vgl. VI 247 u. XII 638.

681. *ut*, um dann (nach der Fügung des Schicksals, s. z. 452) abwesend zu sein. Ähnlich steht *ne* VIII 205. XI 417. XII 641. Ov. Trist. I 2, 42. — *sic posita*, vgl. zu II 644. — *crudelis* (s. G. IV 356) nennt sich Anna im Übermaß des Schmerzes, weil sie nicht bei der Schwester in ihrem letzten Augenblicke gewesen ist; vgl. IX 483 u. Sil. Ital. XIII 656: *nam cur ulla fuere adeo, quibus a te saevus abessem, momenta?* Die Selbstvorwürfe steigern sich in den drei letzten Versen.

682. *exst.* synkopiert; s. 606. — *te meque*, nicht nur dich, sondern auch mich.

683. *date*, scil. *lymphas*; vgl. 594. VI 883 und G. IV 376. Denkbar wäre allenfalls auch *date* = *sinite* mit folg. Konj. wie V 163 und 717.

684 f. Vgl. Cic. Verr. V 118: *filiorum suorum extremum spiritum ore excipere*. Augustus starb nach Suet. Oct. 99 *in osculis Liviae*.

685. *evad.* wie II 458, aber mit Acc. des Weges wie II 730. XII 907.

686. *semianimemque*. Über die Synzesis s. z. I 2.

689. *stridit*. V. flektiert *strid.* immer nach der 3. Conjug. Zur Sache vgl. Cels. V 26, 9: *pulmonis ictu spirandi difficultas est*.

692. *ing. reperta*, aus Schmerz das Leben verlassen zu müssen; vgl. XII 952.

695. *nexos artus*. Nach stoischer Lehre (Pseudo-Plutarch Plac. IV 21) ist die Seele gleich Polypenfüßen verzweigt und mit dem Leibe verwachsen.

nam quia nec fato merita nec morte peribat,
sed misera ante diem subitoque accensa furore,
nondum illi flavum Proserpina vertice crinem
abstulerat Stygioque caput damnaverat Orco.

ergo Iris croceis per caelum roscida pinnis 700
mille trahens varios adverso sole colores
devolat et supra caput adstitit. 'hunc ego Diti
sacrum iussa fero teque isto corpore solvo.'

sic ait et dextra crinem secat: omnis et una 705
dilapsus calor atque in ventos vita recessit.

696. *mer. morte* = *λοικότη ὀλέθρου* bei Homer *a* 46; vgl. Ovid. *Fast.* III 705: *at quicumque nefas ausi prohibente deorum numine polluerant pontificale caput, morte iacent merita.*

698 f. Bei Eurip. *Alc.* 74 f. sagt der Tod (= *Orcus* bei Macr. *Sat.* V 19, 4): *σείχω δ' ἐπ' αὐτήν, ὡς κατάρξωμαι ξίφει· ἱερὸς γὰρ οὗτος τῶν κατὰ χθονὸς θεῶν, ὅτου τόδ' ἔγγος κρατὸς ἀγνίσει τείχεα.* Die Sterbenden werden demnach als Opfer für die unterirdischen Mächte betrachtet, denen sie durch eine abgeschnittene Locke geweiht werden, wie man auch den Opfertieren erst einige Haare auf der Stirn abschnitt; vgl. VI 245. Weil aber Dido weder eines natürlichen (*fato*), noch eines verschuldeten

(*merita m.*), sondern eines freiwilligen Todes stirbt, so verrichtet *Proserpina*, die sonst die Toten abfordert, die Weihung nicht; endlich aber sendet Juno, um den Totenkampf zu beenden (693 f.), Iris vom Olymp herab.

699. *damnare alicui*, jem. einem zusprechen, nur dichterisch. 701 ~ V 89.

702. *supra c. adstit.* Vgl. Hom. *ζ* 21: (*Ἀθήνη*) *στῆ δ' ἄρ' ὑπὲρ κεφαλῆς, καί μιν πρὸς μῦθον εἶπεν.*

705. *in ventos*, vgl. Cic. *Tusc.* I 42: *is autem animus, qui . . . ea inflammata anima constat, . . . superiora capessat necesse est.* — Auch hier sei, wie am Ende von Buch II, ausdrücklich auf Schillers freie Übersetzung hingewiesen.

AENEIDOS

LIBER QUINTUS.

Interea medium Aeneas iam classe tenebat
certus iter fluctusque atos aquilone secabat
moenia respiciens, quae iam infelicis Elissae
conlucent flammis. quae tantum accenderit ignem
causa, latet; duri magno sed amore dolores
polluto notumque, furens quid femina possit,
triste per augurium Teucrorum pectora ducunt.
ut pelagus tenuere rates nec iam amplius ulla
occurrit tellus, maria undique et undique caelum,
olli caeruleus supra caput adstitit imber

5
10

Aeneas auf Sicilien. Leichenspiele. Brand der Flotte. Tod des Palinurus auf der Fahrt nach Italien.

1—41. Aeneas, welchen widrige Winde noch einmal in Sicilien zu landen nötigen, wird von Acestes, seinem Verbündeten und Stammverwandten, freudig aufgenommen.

1. *med. iter, μέσον τὸν πλοῦν*, nicht τὸν μέσον πλοῦν.

2. *certus*, s. z. IV 554. Obgleich der Wind ungünstig und das Meer aufgeregt war, blieb Aeneas doch fest und verfolgte ruhig sein Ziel. — Der *aquilo* war, als Aen. abreisste, der herrschende Wind in jenen Gewässern; vgl. IV 310. — *atos*, trübe; vgl. Gell. II 30, 11: *auris spirantibus mare fieri glaucum et caeruleum, aquilonibus obscurius atriusque*. Auf den Windwechsel (hier Nordwind, 19

wie IV 562 Westwind) ist schwerlich Gewicht zu legen.

5. *magnus amor*, innige Liebe.

6. *poll.* Dido, welche, wie die Teukrer wußten, an die göttliche Abberufung des Aeneas nicht glaubte (s. IV 376 f.), sah den von ihr heilig gehaltenen Liebesbund (s. IV 305 f. 316) als entweiht an. — *notum*, die Erfahrung; substantiviertes Part. als Subj. Ebenso *temptatum* Liv. VII 22, 1. Vgl. Kühner II § 138 A. 1. — *quid possit*, wessen sie fähig sei. Vgl. Ov. Met. XIV 384: *laesaque quid faciat, quid amans, quid femina, disces*. Der ganze Eingang dieses Buches ist nachgeahmt von Lucan. Phars. IX 51 f.

7. *duc. per.*, veranlassen zu . . ; vgl. 793.

8—11 ~ III 192—195.

noctem hiememque ferens et inhorruit unda tenebris.
 ipse gubernator puppi Palinurus ab alta:
 'heu! quianam tanti cinxerunt aethera nimbi?
 quidve, pater Neptune, paras?' sic deinde locutus
 colligere arma iubet validisque incumbere remis 15
 obliquatque sinus in ventum ac talia fatur:
 'magnanime Aenea, non, si mihi Iuppiter auctor
 spondeat, hoc sperem Italiam contingere caelo.
 mutati transversa fremunt et vespere ab atro
 consurgunt venti atque in nubem cogitur aër. 20
 nec nos obniti contra nec tendere tantum
 sufficimus. superat quoniam Fortuna, sequamur,
 quoque vocat, vertamus iter. nec litora longe
 fida reor fraterna Erycis portusque Sicanos,
 si modo rite memor servata remetior astra.' 25
 tum pius Aeneas: 'equidem sic poscere ventos
 iamdudum et frustra cerno te tendere contra.
 flecte viam velis. an sit mihi gratior ulla,
 quoque magis fessas optem demittere navis,
 quam quae Dardanium tellus mihi servat Acesten 30
 et patris Anchisae gremio complectitur ossa?'

13. *quian.*, archaistisch, auch X 6.

14. *deinde* (s. z. I 225) gehört zu *iubet* und steht auch 400. VII 135 vor dem Particip. Verschoben ist *deinde* auch I 195 u. III 609; ebenso *namque* X 614.

15. *coll. arma*, die Segel soweit einzuziehen, als dazu nötig war, um sie für das Lavieren richtig zu stellen. — *incumb. remis*, vgl. Hom. *εμβολέειν κώπησ.*

16. *obl. sin. in vent.*, er stellt die Segel schräg; vgl. zu 830 f.

17. *auctor spond.*, zuredend einstunde, näml. für glückliche Fahrt.

18. *sperem* mit Infin. Praes. Vgl. IV 337 u. 487.

19. *transversa* wie B. 3, 8 adverb., quer drein; eigentl. Acc. des Inhalts = *transversos fremitus frem.* — *vesp. atro*, vgl. Hom. *M* 240: *ποτὶ ζόρον η̄ρόεντα.*

20. *in nub. cog. aër*, vgl. Cic. de nat. deor. II 101: *aër tum fusus et extenuatus sublime fertur, tum*

autem concretus in nubes cogitur.

21 f. *contra* gehört zu *tendere* wie 27. — *sufficere*, vermögen, mit Inf. hat V. zuerst und nur hier.

23. *litora longe*, s. z. III 412.

24. *lit. frat. Er.*, das Brudergestade des Eryx. Dieser ist auch ein Sohn der Venus; s. Preller, Griech. Myth. II S. 215. — Zum Gen. neben dem possessiven Adj. vgl. XII 739: *arma dei Volcania.*

25. *rite* gehört zu *servata*. Wie Palinurus bei bedecktem Himmel (s. 13) die Sterne beobachten und in bekannter Stellung (s. I 34) wiederfinden soll, ist freilich schwer zu begreifen.

27. *tendere contra*, von Tac. Hist. I 28, 3 wiederholt.

28. *velis* ist Dativ.

29. *demittere*, *κατάγειν*, einlaufen lassen. Der Satz *quoque . . . optem* steht parallel mit *gratior*.

30. *Acesten*, s. zu I 195.

31. *Anchisae*, s. III 710.

haec ubi dicta, petunt portus et vela secundi
intendunt zephyri; fertur cita gurgite classis
et tandem laeti notae advertuntur harenae.

At procul ex celso miratus vertice montis 35
adventum sociasque rates occurrit Acestes
horridus in iaculis et pelle Libystidis ursae,
Troia Crimiso conceptum flumine mater
quem genuit. veterum non immemor ille parentum
gratatur reduces et gaza laetus agresti 40
excipit ac fessos opibus solatur amicis.

Postera cum primo stellas Oriente fugarat
clara dies, socios in coetum litore ab omni
advocat Aeneas tumulique ex aggere fatur:
'Dardanidae magni, genus alto a sanguine divom, 45
annuus exactis completur mensibus orbis,
ex quo reliquias divinique ossa parentis
condidimus terra maestasque sacravimus aras.
iamque dies, nisi fallor, adest, quem semper acerbum,
semper honoratum (sic di voluistis) habebo. 50
hunc ego Gaetulis agerem si Syrtibus exsul
Argolicove mari depresso et urbe Mycenae,
annua vota tamen sollemnisque ordine pompas
exsequeretur strueremque suis altaria donis.

37. *horridus* paßt zu *in iaculis* wie zu *pelle*: die Speere starren gerade empor, das Bärenfell ist zottig. Nachahmend sagt Tac. Hist. II 88: *tergis ferarum et ingentibus telis horrentes*.

38. *Crimisus*, ein Fluß Siciliens. 42—603. Totenfeier zu Ehren des Anchises. Vorbild ist das 23. Buch der Ilias (*ἀθάλα ἐπὶ Πατρόκλω*), doch hat V. die Zahl, Art und Reihenfolge der Spiele geändert.

42—103. Ankündigung des Festes (—71) und Opfer.

42 ~ VII 148; also ist *cum* Conj. — *Oriens* hier und 739 zeitlich = Morgen, *primo Or.* = *primo Eoo* III 588. XI 4; vgl. G. I 288.

48. *maestas aras*, die Traueraltäre.

49. *nisi* hat V. in der Aen. nur hier und XI 112, sonst *ni*; in den

G. nur *ni*, in den Buc. nur *nisi*.

50. *honoratus*, weihevoll, ist ein Tag, an welchem den Göttern zum Andenken an eine freudige oder traurige Begebenheit *honores* dargebracht werden.

52. Die Worte *Argol. mari et urbe Myc.* bilden ein Glied, *Gaet. Syrt.* das andere. Der Gedanke ist: selbst wenn ich heimatlos (*exsul*, s. II 780) an den unwirtlichen Syrten Afrikas oder gefangen in dem feindseligen Griechenland lebte, würde ich diesen Tag festlich begehen. — *urbe Mycenae*. Zum Gen. epex. vgl. I 247. 565. III 293. VII 209. VIII 597; zum seltenen Sing. *Mycena* Priap. 76, 2 und *Fidena* VI 773.

53. *pompas*, Processionen.

54. *struer.* = *instr.* — *suis donis*, mit gebührenden G.; vgl. III 469 und zu II 396. Bei Ovid Fast. II 543 heißt Aeneas *pietatis idoneus*

nunc ultro ad cineres ipsius et ossa parentis 55
 (haud equidem sine mente reor, sine numine divom)
 adsumus et portus delati intramus amicos.
 ergo agite et laetum cuncti celebremus honorem;
 [poscamus ventos atque haec me sacra quotannis
 urbe velit posita templis sibi ferre dicatis.] 60
 bina boum vobis Troia generatus Acestes
 dat numero capita in navis; adhibete penates
 et patrios epulis et quos colit hospes Acestes.
 praeterea, si nona diem mortalibus alnum
 Aurora extulerit radiisque retexerit orbem, 65
 prima citae Teucris ponam certamina classis;
 quique pedum cursu valet et qui viribus audax
 aut iaculo incedit melior levibusque sagittis,
 seu crudo fudit pugnam committere caestu,

auctor, weil er in Latium die Opfer am Grabhügel des Vaters eingeführt habe.

55. *ultro*, noch dazu, vollends.

58. *laetum honorem*, das gern begangene Ehrenfest.

59. *posc. ventos*. Ladewig verglich 772—777 und III 253, Henry Eurip. Hec. 538 f. Doch fehlt straffer Zusammenhang; s. den Anh.

60. *velit*, nämlich Anchises.

61. *boum capita*, vgl. I 193. G. III 51. Hom. Ψ 260: βῶων τ' ἰφθιμα κάρηνα. — *generatus = oriundus*.

64. *si* mit einem Fut. verbunden vereinigt häufig die Bez. des conditionalen und temporalen Verhältnisses; vgl. VI 770. 828. VIII 535. B. 5, 70. G. I 454. — *nona*. Am neunten Tage nach der Beisetzung (s. Anh. z. 1 u. 59) feierten die Römer das Totenmal und die Leichenspiele; vgl. 104. 762 u. Porphyrio zu Hor. Epod. 17, 48: *novemdiale dicitur sacrificium, quod mortuis fit nona die, qua sepulti sunt*.

65 ~ IV 119.

66 f. *prima*. Der erste Wettkampf (114—285) wird nur für die Teukrer bestimmt sein; an den drei folgenden, dem Wettlauf (291—361),

dem Faustkampf (362—484, in der Partition hier zuletzt genannt, s. 69) und dem Bogenschiesfen (485—544) sollen auch Trinakrier teilnehmen.

66. *cert. pon.* auch G. II 530 = ἀγῶνα τιθέν. bei Xen. Anab. I 2, 10.

68. *iaculo lev. sagittis* bezeichnet nur eine Art des Wettkampfes, bei der es das Ziel zu treffen galt: wer im Speerwurf geübt war, war in der Regel auch ein guter Bogenschütze; vgl. IX 178. X 754. *iaculo* ist vorangestellt wegen der vorhergehenden Worte *viribus audax*. — *incedo* unterscheidet sich von *sum* auch I 46 nur durch die malerische Kraft des Ausdrucks. Ähnlich gebraucht V. *venio* 344 und *feror* IV 110 u. X 631.

69. *seu* steht hier und XII 935 in der ursprünglichen Bedeutung oder wenn; die Bedingung, welche auch im vorhergehenden Relativum (*qui = si quis*, s. z. VI 141) liegt, wird hier mehr hervorgehoben, weil es zweifelhaft war, ob sich Faustkämpfer finden würden. — *crudo*, weil der *caestu* aus rohem, ungegerbtem Rindsleder gefertigt wurde; s. 403 f. — *fidere* mit dem Inf. zuerst bei Verg., dann bei späteren Epikern.

cuncti adsint meritaque exspectent praemia palmae. 70
 ore favete omnes et cingite tempora ramis.
 Sic fatus velat materna tempora myrto.
 hoc Helymus facit, hoc aevi maturus Acestes,
 hoc puer Ascanius, sequitur quos cetera pubes.
 ille e concilio multis cum milibus ibat 75
 ad tumulum magna medius comitante caterva.
 hic duo rite mero libans carchesia Baccho
 fundit humi, duo lacte novo, duo sanguine sacro,
 purpureosque iacit flores ac talia fatur:
 'salve, sancte parens; iterum salvete, recepti 80
 nequiquam cineres animaeque umbraeque paternae.
 non licuit finis Italos fataliaque arva
 nec tecum Ausonium, quicumque est, quaerere Thybrim.'
 dixerat haec, adytis cum lubricus anguis ab imis
 septem ingens gyros, septena volumina traxit 85
 amplexus placide tumulum lapsusque per aras,
 caeruleae cui terga notae maculosus et auro
 squamam incendebat fulgor, ceu nubibus arcus

71. *ore favete* = *favete linguis* Hor. III 1, 2, *ἐμφημίστε*, Aufforderung zur Sammlung und Aufmerksamkeit für feierliche Handlungen.

72. *mat. myrto* auch G. I 28. Die Myrte war der Venus heilig, aber auch den Toten geweiht, weshalb man sich bei Totenfesten mit Myrtenkränzen schmückte.

73. *maturus* hat Verg. auch IX 246 mit dem Gen. verbunden; von den späteren Epikern ist ihm nur Sil. Ital. darin gefolgt. Vgl. *integer aevi* II 638.

77. *rite*. Über die Totenopfer s. zu III 66. — *mero Baccho* gehört als Abl. materiae zu *carchesia*; s. z. III 618. *carch.* hieß dem Bacchus eigentümliche Becher mit hohen bis zum Fusse reichenden Henkeln.

78. *lacte novo*, frische Milch, wie sie von der Kuh kommt; vgl. B. 5, 67.

80. *iterum* geht auf die Wiederholung der Begrüßung. — *sancte*, selig; vgl. XI 158.

80 f. *recepti*, wiedergewonnen;

vgl. I 553. 583 u. VI 111. — *nequiquam*, weil er die Asche doch zurücklassen muß.

83. *tecum* gehört auch zum ersten Satzgliede. Vgl. zu II 293.

84. *adytis*, aus dem Innern des Grabhügels, der für Aeneas an Heiligkeit einem Tempel gleichkam.

85. *septem*: die Zahl sieben galt als heilig; vgl. VI 38. X 329.

87 f. *caerul. cui terg. not.*, vgl. G. III 427 und Hesiod. Schild 166: *στίγματα δ' ὡς ἐπέφαντο ἰδῶν δεινοῖσι δράκοντι κνάσσα κατὰ νότα*. Aus *incendebat* ist ein passender Begriff, etwa *distinguebant*, als Verbum zu *caerul. notae* zu entnehmen. Die Wirkung des *incendere* ist *ardere*; vgl. IV 262 u. G. IV 91: *maculis auro squalentibus ardens*. — *fulgor*, vgl. Hom. B 308: *δράκων ἐπὶ νότα δαφνοῦς*. Die goldig schillernden Schuppen der Schlange bespricht auch Ov. Met. III 32: *cristis praesignis et auro* und Liv. 41, 21, 13: *anguem aureis maculis sparsum*.

mille iacit varios adverso sole colores.	
obstipuit visu Aeneas. ille agmine longo	90
tandem inter pateras et levia pocula serpens	
libavitque dapes rursusque innoxius imo	
successit tumulo et depasta altaria liquit.	
hoc magis inceptos genitori instaurat honores	
incertus, geniumne loci famulumne parentis	95
esse putet; caedit binas de more bidentis	
totque sues, totidem nigrantis terga iuencos;	
vinaque fundebat pateris animamque vocabat	
Anchisae magni manesque Acheronte remissos.	
nec non et socii, quae cuique est copia, laeti	100
dona ferunt, onerant aras mactantque iuencos;	
ordine aëna locant alii, fusique per herbam	
subiciunt veribus prunas et viscera torrent.	
Exspectata dies aderat nonamque serena	
Auroram Phaethontis equi iam luce vehebant:	105
famaque finitimos et clari nomen Acestae	
excierat; laeto complebant litora coetu	
visuri Aeneadas, pars et certare parati.	
munera principio ante oculos circoque locantur	
in medio, sacri tripodes viridesque coronae	110
et palmae pretium victoribus, armaque et ostro	
perfusae vestes, argenti aurique talentum.	
et tuba commissos medio canit aggere ludos.	

89 ∞ IV 701.

94. *hoc magis inst.* Da das Opfer gestört war, so mußte es erneuert werden; s. zu IV 63. Aeneas that das um so freudiger, als er in der Schlange einen Genius des Grabes oder einen Boten seines vergötterten Vaters erblickte; vgl. Valer. Fl. III 457 f.: *placidi quas protenus angues, umbrarum famuli, linguis rapuere coruscis.*

97. Aeneas opfert also Suovetaurilia. — *tot = totidem* auch X 568.

98 f. Vgl. Hom. Ψ 219—221.

99. *manesque Ach. rem.* Die Manen, denen man opferte, verliesen nach der Vorstellung der Alten die Unterwelt, um an dem Opfer teil zu nehmen.

100. *quae c. est copia*, was jeder rat hat d. h. je nach ihrem Vermögen; vgl. Formeln wie *quae est tua prudentia*, zu *copia* Sall. Cat. 8, 5: *populo Romano numquam ea (= eius rei) copia fuit.*

102. *aëna locant alii* = I 213.

104—113. Versammlung der Festgenossen. Bei Homer folgen der Leichenfeier des Patroklos die Spiele unmittelbar; vgl. Ψ 257 f.

105. *Phaeth. equi.* Helios wurde nach seinem Epitheton *φαιθων* bisweilen selbst Phaethon genannt.

110. *sacri, ἀναθηματικῶν.* — *viridesque coronae*, frische Kränze, nach V. 269 mit Bändern geziert.

113. *et, 'und nun'*, setzt die durch die Beschreibung der Preise unter-

Prima pares ineunt gravibus certamina remis
 quattuor ex omni delectae classe carinae. 115
 velocem Mnestheus agit acri remige Pristim,
 mox Italus Mnestheus, genus a quo nomine Memmi,
 ingentemque Gyas ingenti mole Chimaeram,
 urbis opus, triplici pubes quam Dardana versu
 impellunt, terno consurgunt ordine remi; 120
 Sergestusque, domus tenet a quo Sergia nomen,
 Centauro invehitur magna, Scyllaque Cloanthus
 caerulea, genus unde tibi, Romane Cluenti.
 Est procul in pelago saxum spumantia contra
 litora, quod tumidis submersum tunditur olim 125
 fluctibus, hiberni condunt ubi sidera cori;
 tranquillo silet immotaque attollitur unda
 campus et apricis statio gratissima mergis.

brochene Erzählung fort. Übrigens läßt Vergil hier nach römischer Sitte mit der Tuba, die im heroischen Zeitalter noch nicht gebraucht wurde, das Signal zum Beginn der Spiele geben. — *commisissos*, wegen des Perf. s. z. VI 335.

114—285. Wettfahrt zur See. Dem Wagenrennen bei Homer entspricht bei V. das weniger abgenutzte, vielleicht durch Agrippas Seesiege nahegelegte Schauspiel der Regatta. O. Ribbeck, Gesch. d. röm. Dichtung II S. 94, wo auch die Ausbeutung der Motive Homers beleuchtet ist.

114. *pares* darf wegen V. 153 nicht mit *gravibus remis* verbunden werden, sondern bed. gepaart (s. z. 378), frei: als Nebenbuhler, gegen einander.

116. *Pristim*. Das Schiff führte also als Kennzeichen, *παράσημον*, einen Haifisch.

117. *mox Italus Mn.*, Mnestheus, der bald ein Italer werden und als solcher seinen griechischen Namen (von *μηνήσθαι*) in den lateinischen *Memmius* (von *meminisse*) umsetzen sollte.

118. *ingentem* ist mit *ingenti mole* zu verbinden; die Zusammen-

stellung verschiedener Formen desselben Wortes dient zur Hervorhebung des damit bezeichneten Begriffs. Vgl. X 842. XII 640 und Lucr. IV 902: *magnam magno molimine navem*.

119. *urbis opus* = *urbis instar*. Vgl. Ov. F. VI 641: *urbis opus domus una fuit*. — *versu* steht von der Reihe der Ruder. Auch hier überträgt V. einen Zug aus späterer Zeit auf das heroische Zeitalter: Dreiruderer wurden nach Thuc. I 13, 2 erst im dritten Jahrhundert vor dem peloponnesischen Kriege gebaut.

120. *terno . . remi*, Parallele zum vorhergehenden Satze wie 304. XII 318 u. ö. Doch ist das Asyndeton ungewöhnlich hart, da *in qua* zu erwarten wäre.

122. *magna. Centaurus* ist also Name eines Schiffes generis fem.

125. *olim*, sonst; s. zu II 367.

126. *hiberni cori*, vgl. G. III 356: *spirantes frigora cauri*.

127. *tranquillo*, absol. Abl., auch Liv. 24, 8, 13, wo aber in § 12 *tr. mari* vorhergeht. — *attollitur* = *ἀναδίδρους* bei Hom. x 4.

128. *apricis*, aktiv: sich sonnend, wie Pers. 5, 179: *aprici senes*.

hic viridem Aeneas frondenti ex ilice metam
 constituit signum nautis pater, unde reverti 130
 scirent et longos ubi circumflectere cursus.
 tum loca sorte legunt, ipsique in puppibus auro
 ductores longe effulgent ostroque decori;
 cetera populea velatur fronde iuventus
 nudatosque umeros oleo perfusa nitescit. 135
 considunt transtris, intentaque bracchia remis;
 intenti exspectant signum exsultantiaque haurit
 corda pavor pulsans laudumque arrecta cupido.
 Inde, ubi clara dedit sonitum tuba, finibus omnes,
 haud mora, prosiluire suis; ferit aethera clamor 140
 nauticus, adductis spumant freta versa lacertis.
 infindunt pariter sulcos totumque dehiscit
 convolsum remis rostrisque tridentibus aequor.
 non tam praecipites biuugo certamine campum
 corripuere ruuntque effusi carcere currus, 145
 nec sic immissis aurigae undantia lora
 concussere iugis pronique in verbera pendent.
 tum plausu fremituque virum studiisque faventum

131. *scir.* mit Inf. statt mit Gerund. oder *ut scir. unde revertentur* etc. ist seltsam. Vgl. 248. 262. I 319 und das prosaische *habeo dicere, ministro bibere* u. d.

134. *popul. fronde.* Die Silberpappel hatte Hercules, als er den Cerberus holte, aus der Unterwelt mit heraufgebracht. Sie kränzte deshalb ausharrende Helden und Jünglinge der Gymnasien, deren Schutzgott Hercules im späten Altertum ward; s. VIII 276. B. 7, 61. G. II 66.

136. *intenta* mit Dativ wie II 237.

137. *haurit*, durchdringt. — *exsult. . . pulsans* = G. III 105 f., wo ein Wagenrennen geschildert wird.

139f. *fin. omn. pros. s.*, schiessen alle aus ihren Bezirken hervor. *prosilire* bedeutet hier nicht in die Höhe, sondern vorwärts springen; vgl. Terent. Eun. 1030: *quidnam hic properans prosilit?* Die *fines*

sind die 132 erwähnten *loca sorte lecta*, die Grenzen der *carceres*.

141. *versa*, vgl. III 290 u. 668.

142. *infindere* aufser an d. St. nur noch B. 4, 33 u. Val. Fl. I 688.

143 = VIII 690. — *convolsum*, durchwühlt. — *rostr. trid.*, von dreizackigen Schnäbeln; vgl. Val. Fl. I 688: *spumas vomit aere tridentis* und Sil. Ital. VI 358: *trifidi splendentis in aequore rostri*. Das Schiff hatte neben dem Hauptschnabel noch zwei kleine *rostra*.

144. *non tam*, mehr als 'ebenso'; vgl. II 496: *non sic*. Hier zeigt sich der Einfluss von Homers Wettrennen Ψ 362 f. Übrigens ist schon ν 81 f. Schiff und Gespann verglichen.

145 = G. III 104. *corr. camp.*, sind ins Feld gestürzt; vgl. I 418. Zum Tempuswechsel vgl. III 69.

147. *iugis*, metonymisch: die Jochpferden. — *in verb. scil. dan-da* = *ut v. dent*, zum Schläge.

consonat omne nemus vocemque inclusa volutant
 litora, pulsati colles clamore resultant. 150
 effugit ante alios primisque elabitur undis
 turbam inter fremitumque Gyas; quem deinde Cloanthus
 consequitur, melior remis, sed pondere pinus
 tarda tenet. post hos aequo discrimine Pristis
 Centaurusque locum tendunt superare priorem, 155
 et nunc Pristis habet, nunc victam praeterit ingens
 Centaurus, nunc una ambae iunctisque feruntur
 frontibus et longa sulcant vada salsa carina.
 Iamque propinquabant scopulo metamque tenebant,
 cum princeps medioque Gyas in gurgite victor 160
 rectorem navis compellat voce Menoeten:
 'quo tantum mihi dexter abis? huc dirige gressum;
 litus ama et laeva stringat, sine, palmula cautes;
 altum alii teneant.' dixit; sed caeca Menoetes
 saxa timens proram pelagi detorquet ad undas. 165
 'quo diversus abis?' iterum 'pete saxa, Menoete'
 cum clamore Gyas revocabat; et ecce Cloanthum
 respicit instantem tergo et propiora tenentem.
 ille inter navemque Gyae scopulosque sonantis
 radit iter laevum interior subitoque priorem 170
 praeterit et metis tenet aequora tuta relictis.
 tum vero exarsit iuveni dolor ossibus ingens
 nec lacrimis caruere genae, segnemque Menoeten

149. *inclusa*, von den bewaldeten Hügeln; s. *nemus* und *colles* 150.

151. *primis* attrahiert st. *primus*; vgl. 375.

154. *aequo discr.*, d. h. beide waren gleichweit hinter den beiden ersten Schiffen zurück; *pari discr.* würde heißen, Pristis und Centaurus waren ebenso weit von einander entfernt, wie das Schiff des Gyas von dem des Cloanthus. — *tenet*, hält (ihn) zurück.

155. *tendere*, sich bestreben, steht für *contendere* vielfach bei Dichtern, in Prosa erst seit Liv. — *prior*, tautologisch neben *super*. Vgl. z. IV 284.

158. *longa sulcant car.*, durchschneiden mit langhin furchendem

Kiele; vgl. 186 und X 197.

159. *teneb.* = *pet.* wie IX 557; s. z. II 359.

161. *voce*, laut; s. z. IV 680 f.

163. *lit. ama*, vgl. G. II 44: *lege litoris oram.* — *laeva* ist Abl. wie VI 486.

166. *divers.* steht prädikativ wie IX 416.

167. *iterum cum cl. rev.*, rief er ihn abermals schreiend zurück. — *et vor ecce* nur noch Ov. Met. VII 862.

170. *interior*, mehr nach innen, d. h. näher nach dem Felsen, als nach dem Gyas zu; vgl. 203. XI 695.

172. *ossibus* ist wohl Dativ; s. zu IV 15.

oblitus decorisque sui sociumque salutis
 in mare praecipitem puppi deturbat ab alta; 175
 ipse gubernaculo rector subit, ipse magister,
 hortaturque viros clavumque ad litora torquet.
 at gravis, ut fundo vix tandem redditus imo est,
 iam senior madidaque fluens in veste Menoetes
 summa petit scopuli siccaque in rupe resedit. 180
 illum et labentem Teucris et risere natantem
 et salsos rident revomentem pectore fluctus.
 Hic laeta extremis spes est accensa duobus,
 Sergesto Mnestheique, Gyan superare morantem.
 Sergesto capit ante locum scopuloque propinquat, 185
 nec tota tamen ille prior praeunte carina:
 parte prior, partem rostro premit acmula Pristis.
 at media socios incedens nave per ipsos
 hortatur Mnestheus: 'nunc, nunc insurgite remis,
 Hectorei socii, Troiae quos sorte suprema 190
 delegi comites; nunc illas promite vires,
 nunc animos, quibus in Gaetulis Syrtibus usi
 Ionioque mari Maleaeque sequacibus undis.
 non iam prima peto Mnestheus neque vincere certo
 (quamquam o! — sed superent, quibus hoc, Neptune, dedisti):
 extremos pudeat rediisse; hoc vincite, cives, 196
 et prohibete nefas.' olli certamine summo
 procumbunt; vastis tremit ictibus aerea puppis

174. *sociumque*. Diese ältere Form des Gen. Pl. steht in der Prosa gewöhnlich bei der Bezeichnung der italischen Bundesgenossen der Römer (*praefectus socium*).

179. *in veste* neben *fluens* verschieden von dem bloßen Abl., wie III 626. VIII 487; ebenso *horridus* in 37 von *horridus aliqua re* III 23. IX 381 f. 670.

184. *Mnest.* Ebenso steht *Orphei* als Dativ B. 4, 57. G. IV 545. 553.

185. *ante locum* = *l. priorem* 155, frei: einen Vorsprung.

186. *tota praeunte carina*: um eine ganze Schiffslänge voraus.

187. *parte*, nur um einen Teil.
 192. *Gaet. Syrt.* S. I 110 f. — *usi*, scil. *estis*; s. zu I 202.

Vergil II. 11. Auß.

193. Die Fahrt um *Malea*, das südöstliche Vorgebirge Laconicas, welche für so gefährlich galt, dafs man sprichwörtlich sagte: *Μαλέαν επικύμασας επικλίσθον τῶν οὐκιδε*, ist im dritten Buche nicht beschrieben; s. z. III 204. — *sequac. und.*, sich drängende Wogen.

195. *quamquam* o deutet einen Wunsch an; vgl. XI 415. — *sed* folgt auch I 135 auf die Aposiopese.

196. *hoc vinc.*, hierin (nämlich nicht als die letzten zurückzukehren) bestehe euer Sieg; vgl. Sil. Ital. IV 431: *primum hoc vincat, servasse parentem*.

198. *aerea p.*, erzbeschlagen, am Bug; vgl. Ov. M. VIII 103: *aeratas p.*

subtrahiturque solum; tum creber anhelitus artus
 aridaque ora quatit; sudor fluit undique rivis. 200
 attulit ipse viris optatum casus honorem.
 namque furens animi dum proram ad saxa suburget
 interior spatioso subit Sergestus iniquo,
 infelix saxis in procurentibus haesit.
 concussae cautes et acuto in murice remi 205
 obnixi crepuere inlisaque prora pependit.
 consurgunt nautae et magno clamore morantur
 ferratasque trudes et acuta cuspide contos
 expediunt fractosque legunt in gurgite remos.
 at laetus Mnestheus successuque acrior ipso. 210
 agmine remorum celeri ventisque vocatis
 prona petit maria et pelago decurrit aperto.
 qualis spelunca subito commota columba,
 cui domus et dulces latebroso in pumice nidi,
 fertur in arva volans plausumque exterrita pinnis 215
 dat tecto ingentem, mox aëre lapsa quieto
 radit iter liquidum celeris neque commovet alas:

199. *subtrahitur solum*, die Flut (Valer. Fl. IV 712 f.: *ponti iacentis omne solum*) wird unten entzogen; vgl. Ov. Epist. 6, 67: *caerulea propulsae subducitur unda carinae*. In Wahrheit fliegt natürlich das Schiff vorwärts; vgl. III 72: *reced.* u. zu I 418: *corrip.* — *tum creber anhel.*, vgl. Hom. II 109 f.

201. *ipse casus*, ein Zufall selbst, abgesehen von all ihrer Anstrengung.

202. *suburgere* nur hier und im Itin. Alex., welches dem 4. Jahrhundert angehört.

208. *ferratus*, mit Eisen beschlagen, auch Liv. I 32, 12. — *cont.* Verg. hat dem gr. *κορτός* das Bürgerrecht im Latein. verliehen.

209. Sind etwa die zerbrochenen Ruder der obersten Reihe noch für die unterste brauchbar?

211. *agmen remorum*, der Ruder Schlag, eigentlich die in regelmäßige Bewegung gesetzten Ruder, vgl. II 782. G. I 322. III 423.

212. *prona mar.*, die Strömung des Meeres; vgl. VIII 548. G. I 203. Der Veranstalter des Festes wird den Schauplatz so gewählt haben, daß die wettfahrenden Schiffe gegen den Wind auslaufen und mit günstigem Winde zurückkehren... Die Bewegung des Meeres, der Wellenschlag geht also jetzt auf der Rückfahrt dem Lande zu und daher ist das Meer ein *pronum*: von Wind und Wogen begünstigt eilt das Schiff dem Lande wieder zu. Jasper. — *aperto*, weil kein Felsen mehr im Wege steht.

214. Der Plur. *nidi* bez. seit V. öfter die junge Brut im Neste; vgl. XII 475. G. IV 17. 56; auch Luther Luc. 13, 34: Nest = *νοστιά*.

216. *tecto* gehört zu *exterrita*; vgl. G. III 149: *exterrita silvis*. Auch IV 164 ist *tectum* = *spelunca*. — *ing.* Das Geräusch, das die auffliegende Taube macht, wird *ingens* genannt, weil es in starkem Kontraste steht zu dem folgenden ruhigen Hinschweben.

sic Mnesteus, sic ipsa fuga secat ultima Pristis
 aequora, sic illam fert impetus ipse volantem.
 et primum in scopulo luctantem deserit alto 220
 Sergestum brevisusque vadis frustra que vocantem
 auxilia et fractis discentem currere remis.
 inde Gyan ipsamque ingenti mole Chimaeram
 consequitur; cedit, quoniam spoliata magistro est.
 Solus iamque ipso superest in fine Cloanthus, 225
 quem petit et summis adnixus viribus urget.
 tum vero ingeminat clamor cunctique sequentem
 instigant studiis resonatque fragoribus aether.
 hi proprium decus et partum indignantur honorem 230
 ni teneant, vitamque volunt pro laude pacisci;
 hos successus alit: possunt, quia posse videntur.
 et fors aequatis cepissent praemia rostris,
 ni palmas ponto tendens utrasque Cloanthus
 fudissetque preces divosque in vota vocasset:
 'di, quibus imperium est pelagi, quorum aequora curro, 235
 vobis laetus ego hoc candentem in litore taurum
 constituam ante aras voti reus extaque salsos
 porriciam in fluctus et vina liquentia fundam.'

218. *ultima aequ.*, die äußersten Wogen, d. h. die Wogen bei der *meta*, als die vom Ausgangspunkt entferntesten.

220. *in scopulo alto* = *saxis in procurrentibus* 204. *altus* heißt der *scop.* nur im Gegensatz zu der ihn umgebenden Meeresfläche; vgl. III 76.

221. *ingemin.* reflexiv; s. I 747.

228. *fragor.*, Getöse wie XI 214.

229. *proprium decus.* Die Genossen des Cloanthus betrachteten den Sieg schon als ihr Eigentum.

230. *vitam pac.*, das Leben einsetzen; umgekehrt XII 49 *letum pac.* mit dem gleichen Sinne. Vgl. *vitam deprecor* = *mortem d.*

231. *alit*, hebt; vgl. Liv. 22, 3, 4. — *possunt, quia posse vid.*, d. h. ihr durch den Erfolg gewecktes Selbstvertrauen vermehrt ihre Kräfte. Vgl. Liv. II 64, 6: *dum se putant vincere, vicere*; ähnlich 21, 9, 1. Hom. Lat. 494: *geminat victoria vires.*

232. *fors*, adverb., s. z. II 139.

233. *ponto.* Wer sich betend an die Meergötter wandte, streckte die Hände gegen das Meer hin aus. — *utrasque*, wie VI 685. Der Plural betont die Zusammengehörigkeit.

234. *in vota*, zum Genusse der angelobten Opfergaben, s. III 223; *votis vocare deos* I 290. G. I 42 heißt: durch Gelübde die Götter zur Gewährung einer Bitte zu bewegen suchen.

235. *aequora curro*, s. zu I 524.

236. *cand. taurum.* Ein weißer Stier war das größte Dankopfer.

237. *voti reus* (ein Ausdruck, der hier zuerst vorkommt) = *voti damnatus*; hier conditional: wenn ihr meine Bitte erfüllt (und mich dadurch zur Erfüllung meines Gelübdes veranlaßt).

238. *porricere* war eine *vox sacra* nach Varro rer. rust. I. I 29, 3: *exta deis cum dabant, porricere dicebant*; s. auch zu 776.

dixit eumque imis sub fluctibus audiit omnis
Nereidum Phorcique chorus Panopeaque virgo, 240
et pater ipse manu magna Portunus euntem
impulit: illa noto citius volucricque sagitta
ad terram fugit et portu se condidit alto.

Tum satus Anchisa cunctis ex more vocatis
victorem magna praeconis voce Cloanthum 245
declarat viridique advelat tempora lauro;
muneraque in navis ternos optare iuencos
vinaque et argenti magnum dat ferre talentum.
ipsis praecipuos ductoribus addit honores:
victori chlamydem auratam, quam plurima circum 250
purpura Maeandro duplici Meliboea cucurrit,
intextusque puer frondosa regius Ida
velocis iaculo cervos cursuque fatigat,
acer, anhelanti similis; quem praepes ab Ida
sublimem pedibus rapuit Iovis armiger uncis; 255
longaevi palmas nequiquam ad sidera tendunt
custodes saevitque canum latratus in auras.
at qui deinde locum tenuit virtute secundum,
levibus huic hamis consertam auroque trlicem

240. *Phorcus* (bei Hom. α 72 $\Phi\omicron\rho\rho\upsilon\varsigma$) war der Sohn des Pontus und der Gaea, ein Bruder des *Nereus*. — *Panopea*, eine der Nereiden.

241. *Portunus* oder *Portumnus*, ursprünglich der römische Hafengott, wurde später mit *Palaemon* identifiziert; s. zu 823.

243. *et* (und nun) .. *condidit*. Das Perfectum weist auf die Schnelligkeit hin, mit der man sich die Handlung vollzogen denken soll; s. zu IV 582.

247. *munera in navis*, also für die Mannschaft; der Gegensatz folgt 249. — *optare*, auswählen; s. zu I 425. Die Wahl besorgen wohl die Führer.

248. *magnum*, wegen der Schwere des Gewichts. — Über *dat* mit Inf. s. z. I 66.

250f. *quam circum*. Die mit Gold durchwebte Chlamys hatte einen reichen Besatz mit doppelter Windung. Der *Maeander*, ein Fluß

zwischen Carien und Lydien, ist wegen seiner vielen Krümmungen sprichwörtlich; vgl. Ovid. Met. II 246. VIII 162 u. a. Noch heute führt ein architektonischer Schmuck seinen Namen.

251. *Meliboea* (eine Stadt Thessaliens zwischen dem Ossa und Peneus) ist durch ihren Purpur berühmt; vgl. Lucr. II 500. Der Völkernamen (*Meliboeus*) steht hier adjektivisch.

252. *puer*, Ganymedes; s. I 28.

254. *ab Ida*, nach *Ida* 252 nicht gerade ansprechend, gehört zu *rapuit*; vgl. IX 566 und Hor. III 20, 16: *raptus ab Ida*.

255. *Iovis armiger*. Vgl. Ov. Met. XII 555: *volucris quae fulmina curvis ferre solet pedibus*.

256f. Der Dichter zerdehnt episch das eine Bild. Ähnlich I 483 f. VI 24 f. und besonders VI 268 f. und VIII 630 f.

259 ∞ III 467.

loricam, quam Demoleo detraxerat ipse 260
victor apud rapidum Simoenta sub Ilio alto,
donat habere, viro decus et tutamen in armis.
vix illam famuli Phegeus Sagarisque ferebant
multiplicem conixi umeris; indutus at olim
Demoleos cursu palantes Troas agebat. 265
tertia dona facit geminos ex aere lebetas
cymbiaque argento perfecta atque aspera signis.
Iamque adeo donati omnes opibusque superbi
puniceis ibant evincti tempora taenis,
cum saevo e scopulo multa vix arte revolsus, 270
amissis remis atque ordine debilis uno,
inrisam sine honore ratem Sergestus agebat.
qualis saepe viae deprensus in aggere serpens,
aerea quem obliquum rota transit aut gravis ictu
seminecem liquit saxo lacerumque viator; 275
nequiquam longos fugiens dat corpore tortus,
parte ferox ardensque oculis et sibila colla
arduus attollens; pars vulnere clauda retentat
nixantem nodis seque in sua membra plicantem:
tali remigio navis se tarda movebat; 280
vela facit tamen et plenis subit ostia velis.
Sergestum Aeneas promisso munere donat
servatam ob navem laetus sociosque reductos.

261. *Ilio alto*. Hiatus wie III 211.

262. *donat hab.*, vgl. Hom. *Ψ* 612 f. δῶκεν ἄγεεν. — *dec. et tut. in armis* (im Kriege), vgl. Hom. *O* 529: πικνὸς δὲ οἱ ἤρκεσε θώρηξ.

263. *vix illam*, vgl. Hom. *E* 303 f.: ὃ οὐ δύο γ' ἄνδρες φέροιεν, ὅλοι νῦν βροτοὶ εἰσ'.

265. *cursu pal.* S. Hom. *Ξ* 14.

267. *asp. signis*, also *caelata*, *ἐνάγλυφα*.

269. *taeniae*, Kopfbinden mit herabhängenden Bändern.

271. *uno ordine*, mit nur einer Riemenreihe (s. 119 f.); die linke Seite scheint also doch ruderlos zu sein. Vgl. zu 209.

272. *agebat*. Das Imperf. im lo-
gischen Hauptsatze auch G. IV

430. Vgl. Hoffmann, Zeitpartikeln S. 159.

273. *viae in agg.*, auf dem Damm der Strafe. — *saepe*, s. zu I 148.

274. *transit*, Perf.; s. zu II 497. — *gravis ictu* für das prosaische *gravi ictu*; vgl. 387 u. zu I 445. — *ict.*, Schlag mit dem Wanderstabe.

275. *saxo* ist Abl. loci = auf dem Strafsendamme 273.

276. *dat*, macht; s. zu VII 323.

279. *nix. nodis*. Bei den Bewegungen der Schlangen ersetzen die *nodi* (die Windungen, bei welchen die abwechselnd sich gerade stellenden Gelenke Stützpunkte abgeben) gewissermaßen die Füße.

281. *facit*, setzt bei. — *tamen*, doch wenigstens; s. zu IV 329.

282. *prom. mun.*; s. 70 und 305.

oili serva datur operum haud ignara Minervae, Cressa genus, Pholoe, geminique sub ubere nati.	285
Hoc pius Aeneas misso certamine tendit gramineum in campum, quem collibus undique curvis cingebant silvae, mediaque in valle theatri circus erat; quo se multis cum milibus heros consessu medium tulit exstructoque resedit.	290
hic, qui forte velint rapido contendere cursu, invitat pretiis animos et praemia ponit. undique conveniunt Teucri mixtique Sicani, Nisus et Euryalus primi, Euryalus forma insignis viridique iuventa,	295
Nisus amore pio pueri; quos deinde secutus regius egregia Priami de stirpe Diores; hunc Salius simul et Patron, quorum alter Acarnan, alter ab Arcadio Tegeaeae sanguine gentis; tum duo Trinacrii iuvenes, Helymus Panopesque,	300
adsueti silvis, comites senioris Acestae; multi praeterea, quos fama obscura recondit. Aeneas quibus in mediis sic deinde locutus: accipite haec animis laetasque advertite mentes. nemo ex hoc numero mihi non donatus abibit.	305

284. *datur*. Über die Dehnung der Endsilbe s. z. I 668. — *op. haud ign.* = *λόγα ιδία*. Vgl. Hom. *Ψ* 263 u. zu *Min.* v 72.

286—362. Wettlauf. Vgl. Hom. *Ψ* 740—797. Der Schauplatz wechselt, nachher nicht wieder.

286. *misso cert.* Vgl. Cic. Epist. V 12, 8: *ante ludorum missionem*.

288. *in valle theatri*. Die Thalsole bildet die Rennbahn (*circus*) die umliegenden Hügel den terrassenförmigen Zuschauerraum (*cavea* 340 u. *cunei* 664) des improvisierten Amphitheaters.

290. *consessu*, Dativ des Ziels: in die Versammlung; s. 340 und Cic. Cato m. 64. — *medium*: um in ihrer Mitte Platz zu nehmen; vgl. VII 169. Ov. M. VII 102. — *exstructo*, substantiviertes Part., etwa 'Hochsitz'. Vgl. den Anh.

292. *animos*, näml. *eorum, qui ferte vel.* — *praemia ponit*, vgl.

Hom. *Ψ* 740: *τίθει ταχνητός ἄεθ-λα*. Aen. stellt die Preise sichtbar (s. 314 *hac galea*) aus; der Schild für Nisus 359 muß natürlich nachträglich geholt werden.

294. Mehr noch meldet über diese beiden Helden die breit eingeführte Episode IX 176 f.

296. *pueri*, des jungen Euryalus.

298. *Acarnan* = *Epirota*: *Acarnania enim est pars Epiri* Serv. Patron könnte etwa zu dem III 471 erwähnten Zuwachs gehören.

299. Von *Tegea*, einer Stadt Arkadiens, stammt Salius. Serv. plen. zu VIII 285 nennt *Salium quandam Arcadem*.

302. *fama obscura recondit*. Vgl. Schiller, Braut 285 f.: Finstre Vergessenheit breitet die dunkelnachtenden Schwingen über ganzen Geschlechtern aus.

305. *non don. abibit*, vgl. Hom. *A* 119. s. 42.

Gnosia bina dabo levato lucida ferro
 spicula caelatamque argento ferre bipennem;
 omnibus hic erit unus honos. tres praemia primi
 accipient flavaque caput nectentur oliva:
 primus equum phaleris insignem victor habeto; 310
 alter Amazoniam pharetram plenamque sagittis
 Threiciis, lato quam circum amplectitur auro
 balteus et tereti subnectit fibula gemma;
 tertius Argolica hac galea contentus abito.
 Haec ubi dicta, locum capiunt signoque repente 315
 corripunt spatia audito limenque relinquunt
 effusi nimbo similes; simul ultima signant.
 primus abit longeque ante omnia corpora Nisus
 emicat, et ventis et fulminis ocior alis;
 proximus huic, longo sed proximus intervallo, 320
 insequitur Salius; spatio post deinde relicto
 tertius Euryalus;
 Euryalumque Helymus sequitur; quo deinde sub ipso
 ecce volat calcemque terit iam calce Dioces
 incumbens umero; spatia et si plura supersint, 325
 transeat elapsus prior ambiguumve relinquat.

306. *Gnosius*, kretisch wie III 115.

307. *caelatamque argento*. Die Ciselierung befand sich am Schafte. Das Beil kommt als Kriegswaffe XI 651 vor.

308. *unus*, gemeinsam, vgl. 616. IX 182. X 703. — *praemia primi*, s. zu III 412.

309. *flava oliva*, vgl. Aesch. Pers. 617: ξανθῆς ἐλαιας καρπός.

312. *Threiciis*. Die Thracier waren als Bogenschützen berühmt gleich den Amazonen. Wegen der specialisierenden Beiwörter vgl. zu XI 773. B. 1, 54.

314. *Arg. gal.* Der Helm war also den Griechen abgenommen; an II 389 f. u. 412 hat aber V. hier schwerlich gedacht.

317. Derselbe Vergleich G. IV 312; was dort *imber*, ist hier *nimbus* (die Regentropfen). Was soll durch den Vergleich anschaulich gemacht werden? — *ult. sign.*, sie

fassen das Ziel ins Auge. Vgl. zu II 423 und den Anh.

319. *fulm. alis*. Geflügelte Blitze finden sich auch auf alten Münzen dargestellt. Val. Fl. II 96 f. sagt von Vulcan: *haec templa peracta aegide et horrifici formatis fulminis alis laetus adit.*

320. *longo intervallo*, in weitem Abstände. Umgekehrt sagt Domitius Afer bei Quint. X 1, 86: *secundus (ab Homero) est Vergilius, propior tamen primo quam tertio.* — Über den spondeischen Verschluss s. zu II 68.

323. *quo s. ipso*, dicht hinter ihm.

324. *calcemque ter. calce*, vgl. Hom. Ψ 763 f.: *οπισθεν ἵγνια τύπτα πόδεςσσι.* — *calce meton.* st. Fußs. — *terit*, streift.

326. *ambiguum* ist Neutrum; s. Hom. Ψ 382: *καὶ νῦ κεν ἦ παρελάσσω ἢ ἀμφίριστον εἶδηκεν;* etwas anders eb. 521: *οὐδ' ἀμφ. εἶδ'.*

Iamque fere spatio extremo fessique sub ipsam
 finem adventabant, levi cum sanguine Nisus
 labitur infelix, caesis ut forte iuencis
 fusus humum viridisque super madefecerat herbas. 330
 hic iuvenis iam victor ovans vestigia presso
 haud tenuit titubata solo, sed pronus in ipso
 concidit inmundoque fimo sacroque cruore.
 non tamen Euryali, non ille oblitus amorum;
 nam sese opposuit Salio per lubrica surgens, 335
 ille autem spissa iacuit revolutus harena.
 emicat Euryalus et munere victor amici
 prima tenet plausuque volat fremituque secundo.
 post Helymus subit et nunc tertia palma Diores.
 Hic totum caveae consessum ingentis et ora 340
 prima patrum magnis Salius clamoribus implet
 ereptumque dolo reddi sibi poscit honorem.
 tutatur favor Euryalum lacrimaeque decorae
 gratior et pulchro veniens in corpore virtus;
 adiuvat et magna proclamat voce Diores, 345
 qui subiit palmae frustra ad praemia venit
 ultima, si primi Salio reddantur honores.
 tum pater Aeneas 'vestra' inquit 'munera vobis
 certa manent, pueri, et palmam movet ordine nemo;
 me liceat casus miserari insontis amici.' 350
 sic fatus tergum Gaetuli immane leonis

327. *spatio extr.*, am Ende der Rennbahn; vgl. Ennius bei Cic. Cato m. 14: *sp. supremo*.

328. *levi sangu.*, im schlüpfrigen Blute der geschlachteten Opfertiere (s. 333).

329. *ut = ōs*, 388 und 667 bei Angabe einer näheren Erläuterung = sowie gerade, nähert sich der Bedeutung des lokalen *ubi*. Vgl. VIII 236 und Catull. 11, 3: *sive ad extremos penetrabit Indos, litus ut longe resonante Eoa tunditur unda*.

332. *titubata*, eigentlich: wankend geworden. Vgl. *cretus* II 74, *placitus* IV 38, *quietus* u. a. Part. pass. bei Kühner II § 26, 4.

334. *ille*, s. z. I 3. — *amorum*. Der Pluralis weist auch IV 28 auf die Gegenseitigkeit der Liebe hin.

336. *iacuit* wie IX 771. Wegen des Perf. s. z. 243. — *revolutus*, hingerollt; *re* = dem Anprall entsprechend.

339. *palma*, meton. wie G. I 59.

340 f. *ora prima patr.*, d. i. der Väter, der Edlen, welche, wie nach Liv. I 35, 8 die Senatoren in Rom, die ersten Sitzreihen der *cavea* (s. zu 288) inne hatten.

344. *gratior ven.* Vgl. Prop. II 34, 81: *haec ulli venient ingrata*.

347. *reddantur*. Der Konj. steht, weil die Worte aus dem Einspruch des Diores wiederholt werden.

348 f. Bei Hom. Ψ 540—62 entschädigt Achilles den Antilochos ähnlich.

349. *certa manent*, vgl. Hom. I 334 f.: *γέρα . . ἐμπαδα κείται*.

dat Salio villis onerosum atque unguibus aureis.
 hic Nisus 'si tanta' inquit 'sunt praemia victis
 et te lapsorum miseret, quae munera Niso
 digna dabis? primam merui qui laude coronam, 355
 ni me, quae Salium, fortuna inimica tulisset.'
 et simul his dictis faciem ostentabat et udo
 turpia membra fimo. risit pater optimus olli
 et clipeum efferrī iussit, Didymaonis artis,
 Neptuni sacro Danais de poste refixum; 360
 hoc iuvenem egregium praestanti munere donat.
 Post, ubi confecti cursus et dona peregit:
 'nunc, si cui virtus animusque in pectore praesens,
 adsit et evinctis attollat brachia palmis.'
 sic ait et geminum pugnae proponit honorem, 365
 victori velatum auro vittisque iuvenum,
 ense atque insignem galeam solacia victo.
 nec mora, continuo vastis cum viribus effert
 ora Dares magnoque virum se murmure tollit,
 solus qui Paridem solitus contendere contra 370
 idemque ad tumulum, quo maximus occubat Hector,

352. *ungu. aureis* = VIII 553. —
 Zur Synzesis *aureis* vgl. I 41.

355. *laude*, rühmlich; eigentlich
 durch die eben bewährte Tüchtig-
 keit; denn *laus* ist die anerkannte
virtus, vgl. I 461.

356. *ni me tul.*, hätte mich nicht
 betroffen. *ferre* steht öfter von
 dem Schicksal, welches den Men-
 schen übel mitspielt. — Moduswech-
 sel wie VIII 522.

357. *simul his dictis* = XI 827.
simul kann hier noch Adverb. sein,
 wie VI 699 und X 856; *simul hoc*
dicens. Vgl. *primum* VI 18, auch
 VII 117 f. und VIII 59. Als Präpos.
 mit dem Abl. steht *simul* bei Hor.
 Sat. I 10, 86, Ov. Tr. V 10, 29 u.
 a. Dichtern sowie bei Tacitus (Nipp.
 zu Ann. III 64).

359. Zu dem Gen. *artis* vgl. VIII
 377 und Prop. III 9, 42: *Palladiae*
lignae artis equus.

360. *Danais* ist der Dat. bei dem
 Pass. *refixum*. Die Griechen also
 hatten den Schild, der als Weihge-

schenk in einem Tempel Neptuns
 hing, geraubt. Auf welche Weise
 er später in die Hände der Trojaner
 geraten war, giebt Verg. nicht an.

362—484. Kampf mit dem
 Cästus. Vgl. Hom. Ψ 651—99.

363. *virtus*, männliche Kraft;
animusque praes., entschlossener
 Mut; vgl. Hom. σ 61: *κραδίη καὶ*
θυμὸς ἀγίῳαορ.

364. *evinctis palmis*. Der Cästus
 bestand aus einem ledernen, mit
 eingenähtem Blei oder Eisen ver-
 sehenen Riemen, welcher um die
 Hand und den Vorderarm gewun-
 den wurde. Abbild. bei Guhl und
 Koner⁴ S. 271.

366. *vel. auro vitt.*, mit vergol-
 deten Hörnern (vgl. Homer γ 437)
 und mit Binden geschmückt.

369. *magno murm.*, Abl. absol.

370. *Paridem*. Als tapfer und
 in den Waffen geübt rühmen den
 Paris die nachhomerischen Dichter.

371. *occubat* mit Abl. des Ortes,
 wie I 547.

victorem Buten immani corpore, qui se
 Bebrycia veniens Amyci de gente ferebat,
 perculit et fulva moribundum extendit harena.
 talis prima Dares caput altum in proelia tollit 375
 ostenditque umeros latos alternaque iactat
 braccia protendens et verberat ictibus auras.
 quaeritur huic alius; nec quisquam ex agmine tanto
 audet adire virum manibusque inducere caestus.
 ergo alacris cunctosque putans excedere palma 380
 Aeneae stetit ante pedes nec plura moratus
 tum laeva taurum cornu tenet atque ita fatur:
 'nate dea, si nemo audet se credere pugnae,
 quae finis standi? quo me decet usque teneri?
 ducere dona iube.' cuncti simul ore fremebant 385
 Dardanidae reddique viro promissa iuebant.
 Hic gravis Entellum dictis castigat Aestes,
 proximus ut viridante toro consederat herbae:
 'Entelle, heroum quondam fortissime frustra,
 tantane tam patiens nullo certamine tolli 390
 dona sines? ubi nunc nobis deus ille magister
 nequiquam memoratus Eryx? ubi fama per omnem
 Trinacriam et spolia illa tuis pendentia tectis?'
 ille sub haec: 'non laudis amor nec gloria cessit

373. *qui se ferebat* (vgl. IV 11) *veniens*, der sich brüstete abzustammen von . . . Zu *de* vgl. II 78 und Ciris 408: *Pandionia siqui de gente venit*; zum begründenden Nom. I 314 und X 500. — *Amycus*, König der Bebrycier in Bithynien, forderte alle Fremden, die in sein Land kamen, zum Faustkampfe heraus, wurde aber von Pollux, der mit den Argonauten dort landete, besiegt und getötet. Vgl. Apoll. Rhod. II Anfang.

375. *prima* attrahiert wie 151: sofort erhebt sich D. Vgl. VI 255. VII 118.

378. *quaer. huic alius*, für ihn wird ein anderer gesucht. Dafs dieser als sein Gegner auftreten soll (*alter*, der zweite Mann, oder *par* Hor. Epod. 15, 14; vgl. auch

114 u. 580: *pares*), ergiebt sich aus dem Zusammenhange.

380. *alacris* Masc., auch VI 685.

381. *stetit ante pedes*, vgl. Hom. Σ 297: $\sigma\tau\eta\ \delta'$ $\alpha\delta\epsilon\sigma\tau\eta\varsigma\ \pi\alpha\sigma\alpha\pi\alpha\sigma\iota\sigma\sigma\epsilon\upsilon$.

382. Über *tum* nach einem Part. s. zu 720 und zu I 225.

384. *quae finis*, s. zu II 554.

387. *gravis dictis*, mit herben Worten, auch Stat. Theb. I 283; vgl. 274.

388. *prox. ut cons.*, wie er gerade (d. h. da er gerade) neben ihm safs; vgl. zu 329.

391. *deus*, vgl. Cic. ad Att. IV 16, 3: *deus ille noster Plato* und de orat. I 106: *te in dicendo semper putavi deum*. — *nobis* ist Dat. ethicus, vgl. 646.

393. *pend. tectis*, s. zu II 504.

pulsa metu; sed enim gelidus tardante senecta 395
 sanguis hebet frigentque effetae in corpore vires.
 si mihi, quae quondam fuerat quaque improbus iste
 exsultat fidens, si nunc foret illa iuventas,
 haud equidem pretio inductus pulchroque iuvenco
 venissem, nec dona moror. sic deinde locutus 400
 in medium geminos immani pondere caestus
 proiecit, quibus acer Eryx in proelia suetus
 ferre manum duroque intendere bracchia tergo.
 obstipuere animi; tantorum ingentia septem
 terga boum plumbo insuto ferroque rigeabant. 405
 ante omnis stupet ipse Dares longequae recusat;
 magnanimusque Anchisiades et pondus et ipsa
 huc illuc vincolorum immensa volumina versat.
 Tum senior talis referebat pectore voces:
 'quid, si quis caestus ipsius et Herculis arma 410
 vidisset tristemque hoc ipso in litore pugnam?
 haec germanus Eryx quondam tuus arma gerebat
 (sanguine cernis adhuc sparsoque infecta cerebro),
 his magnum Alciden contra stetit; his ego suetus,
 dum melior viris sanguis dabat, aemula necdum 415
 temporibus geminis canebat sparsa senectus.
 sed si nostra Dares haec Troius arma recusat,
 idque pio sedet Aeneae, probat auctor Acestes,

395. *sed enim*. Der volle Gedanke ist: *sed spes victoriae me deficit, gelidus enim sanguis hebet*; vgl. I 19.

400. *nec* erweitert begründend den Nebengedanken *haud . . inductus*. — *moror*, ἀλέγω; s. z. II 287. — *deinde locutus* = 14.

403. *duroque intendere* = *duro intendens*, einspann.; s. z. IV 506.

404. *tantorum*. Die Emphasis verschmährt die begründenden Partikeln; daher stehen *tantus, talis, tot, adeo, τόσος, τοῖος*, häufig im Sinne von *nam maximus* etc. Vgl. VII 447. XII 831. B. 1, 12. G. I 449.

406. *longequae rec.*, und weist es weit von sich, indem er zurücktritt oder sich zurückbeugt. Ähnlich sind die Verbindungen *longe dissentire, abhorrere; procul errare*.

410. *quid, si*. Vgl. Cic. Phil. II

101: *quid, si te sanasset* und das bekanntere *quid, quod*, — *caestus et arma*, den Kampfcaestus. Vgl. zu G. II 192. Ohne den Zusatz *et arma* könnte *caestus Herculis* auch ein Caestus sein, den Hercules etwa geschenkt bekommen, aber nicht benutzt hätte.

411. *tristem p.* Eryx wurde vom Hercules besiegt und erschlagen.

412. *german. Eryx*, s. zu 24. Angeredet wird also Aeneas.

414. *Alcid.* Der Großvater des Hercules hiefs Alcaeus.

415. *aemula*, neidisch; vgl. Ov. Met. XV 234: *tempus edax rerum tuque, invidiosa vetustas*.

417. *Dares Troius*. Entellus tritt mit starkem Nationalgefühl dem Trojaner Dares entgegen.

418. *sedet*, vgl. zu II 350.

aequemus pugnās. Erycis tibi terga remitto;
 solve metus; et tu Troianos exue caestus. 420
 haec fatus duplicem ex umeris reiecit amictum
 et magnos membrorum artus, magna ossa lacertosque
 exiit atque ingens media consistit harena.
 tum satus Anchisa caestus pater extulit aequos
 et paribus palmas amborum innexuit armis. 425
 Constitit in digitos extemplo arrectus uterque
 brachiaque ad superas interritus extulit auras.
 abduxere retro longe capita ardua ab ictu
 inmiscentque manus manibus pugnamque lacesunt,
 ille pedum melior motu fretusque iuenta, 430
 hic membris et mole valens; sed tarda trementi
 genua labant, vastos quatit aeger anhelitus artus.
 multa viri nequiquam inter se volnera iactant,
 multa cavo lateri ingeminant et pectora vastos
 dant sonitus, erratque auris et tempora circum 435
 crebra manus, duro crepitant sub volnere malae.
 stat gravis Entellus nisuque immotus eodem,
 corpore tela modo atque oculis vigilantibus exit.
 ille, velut celsam oppugnat qui molibus urbem
 aut montana sedet circum castella sub armis, 440
 nunc hos, nunc illos aditus omnemque pererrat
 arte locum et variis adsultibus inritus urget.
 ostendit dextram insurgens Entellus et alte
 extulit: ille ictum venientem a vertice velox

419. *terga*, den Cästus, s. zu 364.

421. *dupl. reiec. amictum*, vgl. Apoll. Rhod. II 32 f.: ὁ δ' ἐρεμνήν δίπτυχα λώπην . . κάββαλε und Corn. XIV 3, 2: *agresti duplici amiculo circumdatus*.

422. Vgl. Hom. σ 66 f.: Ὀδυσσεὺς . . φαίνε δὲ μῆρους καλοῦς τε μεγάλους τε, φάνεν δὲ οἱ εὐρέεις ὤμοι στήθεά τε στιβαροὶ τε βραχίονες.

423. *exiit*, entblößte; denn es ist *veste* zu ergänzen, wie bei Martial. XIV 109, 2 *anulis* zu *exuere digitos*; vgl. II 153. IV 518.

426. *in dig. arrectus*, auf den Zehen emporgerichtet; vgl. Apollon. Rhod. II 90 f.: ἐπ' ἀκροτάτοισιν αερόθεις . . πόδισσι.

432. *genua* ist zweisilbig zu lesen wie XII 905; s. z. II 16 und G. I 397. — *labant*, vgl. Hom. ν 34: βλάβεται δὲ τε γούνατ' ἰόντι.

433. *voln.*, verwundende Hiebe, vgl. XII 376.

437. *gravis*, vgl. X 771: *mole sua*. — *nisu eodem*, in derselben straffen Stellung; vgl. III 37.

438. *corpore*, wohl Fechterausdruck; vgl. Cic. Cat. I 15: *tuas petitiones . . parva quadam declinatione et, ut aiunt, corpore effugi*. — *exit*, er biegt aus, mit Acc. auch XI 750; vgl. Lucr. V 1330: *feros excubant dentis adactus iumenta*. Schon Terenz verbindet *exire* = überschreiten mit dem Acc.

444. *vertice velox*, s. z. II 494.

praevitit celerique elapsus corpore cessit; 445
 Entellus vires in ventum effudit et ultro
 ipse gravis graviterque ad terram pondere vasto
 concidit, ut quondam cava concidit aut Erymantho
 aut Ida in magna radicibus eruta pinus.
 consurgunt studiis Teucris et Trinacria pubes; 450
 it clamor caelo primusque accurrit Acestes
 aequaevumque ab humo miserans attollit amicum.
 At non tardatus casu neque territus heros
 acrior ad pugnam redit ac vim suscitatur ira;
 tum pudor incendit vires et conscia virtus; 455
 praecipitemque Daren ardens agit aequore toto
 nunc dextra ingeminans ictus, nunc ille sinistra.
 nec mora nec requies; quam multa grandine nimbi
 culminibus crepitant, sic densis ictibus heros
 creber utraque manu pulsatur versatur Daretus. 460
 tum pater Aeneas procedere longius iras
 et saevire animis Entellum haud passus acerbis,
 sed finem imposuit pugnae fessumque Daretus
 eripuit mulcens dictis ac talia fatur:
 'infelix, quae tanta animum dementia cepit? 465
 non viris alias conversa quae numina sentis?
 cede deo.' dixitque et proelia voce diremit.
 ast illum fidi aequales genua aegra trahentem

447. *gravis graviterque*, vgl. Hom. II 776: *κείτο μέγας μεγαλωστί* u. wegen *que* s. z. III 329.

448. Der *Erymanthus* war ein Gebirge Arkadiens, berühmt durch den dort von Hercules erlegten Eber.

450. *studiis*, teilnehmend.

451. *caelo*, Dativ, s. z. I 126.

455. *tum*, ferner, außerdem; vgl. zu III 228. — *incendit vires*, weckt feurige Kräfte; noch kühner IX 500. — *conscia virt.*, selbstbewußter Mannesmut.

457. *ille, όγε*; vgl. I 3. Solche Pronomina namentlich bei korrespondierenden Wörtern im zweiten Gliede; vgl. *η̄ . . ἡ̄ όγε* bei Hom. I 409. *β* 327. Hor. I 9, 15: *nec dulcis amores spernae, puer, neque*

tu choreas. Ov. Met. IV 308: *nec iaculum sumit nec pictas illa pharetras*. Sen. Herc. fur. 1247: *sive me altorem vocas seu tu parentem*.

460. *versaturque*, und tummelt. — *Daretus*, anders 456 *Daren*. Auch im Griechischen schwankt *Δάριος*.

466. *viris alias*, des Entellus; s. 455 und zu VI 47. — *conv. num.* Aeneas schreibt, um den Dares zu trösten und beruhigen, den Wechsel des Kampfglücks den Göttern zu.

467. *dixitque et proel. d.* Durch diese Worte veranlaßte Aeneas den Dares, sich für besiegt zu erklären, und machte so dem Kampfe ein Ende. Etwas umständliche Variation von *finem impos. pugnae* 463; vgl. *ait* 551 und zu IV 244.

iactantemque utroque caput crassumque cruorem ore eiectantem mixtosque in sanguine dentes ducunt ad navis galeamque ensemque vocati accipiunt, palmam Entello taurumque relinquunt.	470
Hic victor superans animis tauroque superbus 'nate dea vosque haec' inquit 'cognoscite, Teucri, et mihi quae fuerint iuvenali in corpore vires et qua servetis revocatum a morte Daretæ.'	475
dixit et adversi contra stetit ora iuvenci, qui donum adstabat pugnae, durosque reducta libravit dextra media inter cornua caestus arduus effractoque inlisit in ossa cerebro.	480
sternitur exanimisque tremens procumbit humi bos. ille super talis effundit pectore voces: 'hanc tibi, Eryx, meliorem animam pro morte Daretis persolvo; hic victor caestus artemque repono.'	485
Protinus Aeneas celeri certare sagitta invitat qui forte velint et praemia ponit ingentique manu malum de nave Seresti erigit et volucrem traiecto in fune columbam, quo tendant ferrum, malo suspendit ab alto. convenere viri deiectamque aerea sortem	490
acceptit galea: et primus clamore secundo Hyrtacidae ante omnis exit locus Hippocoontis;	

469. Vgl. Homer Ψ 697: $\alpha\lambda\mu\alpha$
 $\pi\alpha\chi\acute{\nu}$ $\pi\tau\acute{\upsilon}\nu\omicron\nu\tau\alpha$, $\kappa\acute{\alpha}\rho\eta$ $\beta\acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\nu\theta'$
 $\acute{\epsilon}\tau\acute{\epsilon}\rho\omega\sigma\epsilon$.

470. *mixt. in sangu. dentes*, vgl.
Ov. Met. XII 256: *cumque atro*
mixtos spulantem sanguine dentes.

473. *superans animis*, mit über-
wallendem Mute.

481. *exanimis* steht proleptisch:
der bebende Stier stürzt zur Erde,
um sofort zu verenden. — *humi*
bos. Der einsilbige Schlufs veran-
schaulicht den wichtigen Sturz.
Vgl. I 105, auch X 864.G. I 181.

483. *melior. an.* Besser ist es,
einen Stier als einen Menschen zu
opfern. Umgekehrt sagt Messapus
XII 296 in der Leidenschaft des
Kampfes, als er den Aulestes tötet:
haec melior magnis data victima
divis.

484. *caest. art. rep.*, s. z. B. 7, 24.
485—544. Wettkampf mit
dem Bogen. Vgl. Hom. Ψ
850—883.

487. *ing. manu, χειρὶ παχείῃ*
oder *σιβαρῆ*. An den Heroen ist
alles groß; vgl. X 485. XI 556.
XII 300.

488. *traiecto in fune*. Zur Bez.
derselben Sache hat der Dichter
V. 510 andere Ausdrücke.

490 f. *sort. acc. gal.*, vgl. Hom.
I 316: $\kappa\lambda\acute{\eta}\rho\omicron\upsilon\varsigma$ $\acute{\epsilon}\nu$ $\kappa\omega\nu\acute{\eta}\eta$ $\chi\alpha\lambda\kappa\acute{\eta}\rho\acute{\epsilon}\iota$
 $\pi\acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\nu$ $\acute{\epsilon}\lambda\omicron\nu\tau\epsilon\varsigma$.

492. Ein Sohn des *Hyrtacus* ist
auch *Nisus* (IX 177. 406), bei Hom.
B 837 *Asius*. — *exit locus*, vgl.
Hom. I 325: $\Pi\acute{\alpha}\rho\iota\omicron\varsigma$ $\delta\acute{\alpha}$ $\theta\upsilon\omega\acute{\iota}\varsigma$ $\acute{\epsilon}\kappa$
 $\kappa\lambda\acute{\eta}\rho\omicron\upsilon\varsigma$ $\acute{\omicron}\rho\omega\sigma\epsilon\nu$, ähnlich H 182. —
locus, das (den Platz in der Reihen-
folge bestimmende) Täfelchen.

quem modo navali Mnestheus certamine victor
 consequitur, viridi Mnestheus evinctus oliva.
 tertius Eurytion, tuus, o clarissime frater, 495
 Pandare, qui quondam iussus confundere foedus
 in medios telum torsisti primus Achivos;
 extremus galeaque ima subsedit Acestes,
 ausus et ipse manu iuvenum temptare laborem.
 tum validis flexos incurvant viribus arcus 500
 pro se quisque viri et depromunt tela pharetris.
 Primaque per caelum nervo stridente sagitta
 Hyrtacidae iuvenis volucris diverberat auras
 et venit adversique infigitur arbore mali;
 intremuit malus timuitque exterrita pinnis 505
 ales et ingenti sonuerunt omnia plausu.
 post acer Mnestheus adducto constitit arcu
 alta petens pariterque oculos telumque tetendit.
 ast ipsam miserandus avem contingere ferro
 non valuit: nodos et vincula linea rupit, 510
 quis innexa pedem malo pendeat ab alto;
 illa notos atque atra volans in nubila fugit.
 tum rapidus, iamdudum arcu contenta parato
 tela tenens fratrem Eurytion in vota vocavit,
 iam vacuo laetam caelo speculatus et alis 515
 plaudentem nigra figit sub nube columbam.
 decidit exanimis vitamque reliquit in astris
 aetheriis fixamque refert delapsa sagittam.
 Amissa solus palma superabat Acestes,
 qui tamen aërias telum contorsit in auras 520

493. *modo victor*, eben erst (der zweite, s. 232 f.) Sieger; vgl. Hor. Sat. I 1, 16: *eris tu, qui modo miles, mercator; tu, consultus modo, rusticus*.

496. *iussus*, s. Hom. *Δ* 88 f. — *conf. foed.*, vgl. Hom. *Δ* 269: *ὄν γ' ὄρνι' ἔχεναν Τρώες*.

503. *vol.* Nominativ, s. 243. 544.

505. *timuit* (wohl von *timesco*) *exterr. pinnis*, der entsetzte Vogel schrak flatternd zusammen.

506. *plausu*, vom Flügelschlag des Vogels; vgl. V. 516. Ein *ingens plausus* wurde auch V. 215 f. der Taube beigelegt.

512. *notos*. Der Acc. ist von der folgenden Präs. *in* abhängig, s. z. II 654.

513 f. *content. tela*. Gespannt ist eigentl. der Bogen; vgl. Herod. IX 18: *διεστίνοντο τὰ βέλα* statt *τόξα*.

514. *in vota voc.* = XII 780. Wie Entellus 483 sich betend an den Eryx wie an einen Gott wandte, so richtet hier *Eurytion* seine Gelübde an den *Pandarus*.

517. *reliquit*, Perf. zwischen Präs. = nachdem. — *in astr. aeth.*, bei den Sternen des Äthers, d. h. in der Luft; ähnliche Übertreibungen I 103. III 620.

520. *telum contorsit*, vgl. Curt.

ostentans artemque pater arcumque sonantem.
 hic oculis subitum obicitur magnoque futurum
 augurio monstrum; docuit post exitus ingens
 seraque terrifici cecinerunt omina vates.
 namque volans liquidis in nubibus arsit arundo 525
 signavitque viam flammis tenuisque recessit
 consumpta in ventos, caelo ceu saepe refixa
 transcurrunt crinemque volantia sidera ducunt.
 attonitis haesere animis superosque precati
 Trinacrii Teucricque viri; nec maximus omen 530
 abnuit Aeneas, sed laetum amplexus Acesten
 muneribus cumulat magnis ac talia fatur:
 'sume, pater; nam te voluit rex magnus Olympi
 talibus auspiciis exsortem ducere honores.
 ipsius Anchisae longaevis hoc munus habebis, 535
 cratera impressum signis, quem Thracius olim
 Anchisae genitori in magno munere Cisseus
 ferre sui dederat monumentum et pignus amoris.'
 sic fatus cingit viridanti tempora lauro
 et primum ante omnis victorem appellat Acesten. 540
 nec bonus Eurytion praelato invidit honori,
 quamvis solus avem caelo deiecit ab alto.

VIII 14, 36: *telum, quod unum forte non effluerat, contorsit in eum* u. Lucan. I 575 f.: *aut saevi contorsit tela Lycurgi Eumenis.*

520 f. *qui .. pater*, s. zu I 412. G. IV 457 f. — Über die Dehnung der Endsilbe von *pater* s. zu I 668.

522 f. Die hohe Bedeutung (*magno aug.*) des hier erzählten Wunders ist, auch wenn sie den Augenzeugen ausgelegt wurde (524), uns nicht klar. Das angedeutete Ereignis muß den Acestes angehen und zunächst unheilvoll (524 u. 529) erschienen, in Wahrheit aber segensreich (531) gewesen sein. Nicht allzufern liegt vielleicht, was Suet. Caes. 88 berichtet: nach Caesars Tode schien sieben Tage lang ein Komet, der als die verklärte Seele des *divus Iulius* galt. Vgl. den Anhang.

524. *sera*, prädikativ, parallel zu *post*; vgl. Hom. B 324 f.: *τέρας .. ὄψιμον, ὀψιτέλεστον.*

525. *liquidis*, flüssig; s. 217. VII 699.

527. *in ventos*, vgl. II 791. — *caelo* gehört zu *refixa*, vom Himmel losgeheftet. Zu dem Phänomen vgl. II 693 f. G. I 365 f.

533. *rex Olympi*. Vgl. Homer B 324: *ἔφηνε τέρας μέγα μητιέτα Ζεύς.*

537. *Cisseus*, König von Thracien, Vater der Hecuba. — *in m. munere*, bei Gelegenheit eines wichtigen Dienstes (den Anch. dem Cisseus leistete); vgl. den Anh.

538 ~ 572. Über die Konstruktion s. 262 u. zu I 66.

541. *praelato* attrahiert st. *praelati*; vgl. III 333.

542. *quamvis* mit dem Ind. hat Verg. nur hier und B. 3, 84.

proximus ingreditur donis, qui vincula rupit,
extremus, volucris qui fixit arandinae malum.

At pater Aeneas nondum certamine misso
custodem ad sese comitemque impubis Iuli
Epytiden vocat et fidam sic fatur ad aurem:
‘vade age et Ascanio, si iam puerile paratum
agmen habet secum cursusque instruxit equorum,
ducat avo turmas et sese ostendat in armis,
dic’ ait. ipse omnem longo decedere circo
infusum populum et campos iubet esse patentes.
incedunt pueri pariterque ante ora parentum
frenatis lucent in equis, quos omnis euntis
Trinacriae mirata fremit Troiaequae iuventus.
omnibus in morem tonsa coma pressa corona;
cornea bina ferunt praefixa hastilia ferro,
pars levis umero pharetras; it pectore summo
flexilis obtorti per collum circulus auri.
tres equitum numero turmae ternique vagantur
ductores; pueri bis seni quemque secuti
agmine partito fulgent paribusque magistris.

543. *donis*, Abl. der Beziehung zu *proximus*.

545—603. Reiterfestspiel.

Den Beschluß der Feier macht ein in V. 66 f. nicht mit angekündigtes Schauspiel, *Troia* oder *Troiae ludicrum*. Dieses Spiel führte in Rom Sulla, dann nach längerer Pause Julius Cäsar seinem Ahnherrn Iulus zu Ehren wieder ein, und unter den Kaisern wurde es oft veranstaltet.

546. *custodem*. Verg. überträgt hier die Sitte seiner Zeit, die Bewachung und Beaufsichtigung vornehmer Jünglinge eigenen Wächtern, *custodibus*, anzuvertrauen, auf die heroische Zeit. IX 649 ist Butes *comes* des Ascanius.

547. Der Epytide ist nach Hom. P 323 *Periphas*.

550. *avo*, zu Ehren seines Großvaters; ebenso *patri* 603.

551. *ait* ist eig. nach *fatur* überflüssig.

Vergil II. 11. Aufl.

553. *pariter*, einer wie der andre.

556. Die Worte *in morem* (s. z. I 318) sind mit *tonsa* (s. zu 774) zu verbinden. Der Kranz saß über dem (673 genannten) Helme, vgl. VII 751, und diente hier ebenso zum Schmuck des Helmes, wie sonst der Helmbusch. — *coma pressa premi* wird von allen Dingen gesagt, die sich, wenn auch nur mittelbar, unter einem andern Gegenstande befinden.

558. *it pect. summo*, oben auf der Brust umschließt den Hals ein biegsamer Ring von gewundenem (*σπειρωτόν*) Golde, der *torques*.

560 f. *numero*, ‘im ganzen’. — *terni*, entsprechend den *tres*, aber *bis seni* neben *quemque* wirklich distributiv; vgl. IX 161 f.

562. *agm. part.*, d. h. die zwölf Knaben jeder *turma* ritten 2 Mann hoch und 6 Mann tief. Die *magistri*, auch 669 genannt, d. h. Bereiter, welche die Knaben eingüß hatten (also verschieden von den *ductores*,

una acies iuvenum, ducit quam parvus ovantem nomen avi referens Priamus, tua clara, Polite, progenies, auctura Italos; quem Thracius albis portat equus bicolor maculis, vestigia primi alba pedis frontemque ostentans arduus albam.	565
alter Atys, genus unde Atii duxere Latini, parvus Atys, pueroque puer dilectus Iulo. extremus formaque ante omnis pulcher Iulus Sidonio est invectus equo, quem candida Dido esse sui dederat monumentum et pignus amoris. cetera Trinacriis pubes senioris Acestae fertur equis.	570
excipiunt plausu pavidos gaudentque tuentes Dardanidae veterumque adgnosunt ora parentum.	575
Postquam omnem laeti consessum oculosque suorum lustravere in equis, signum clamore paratis Epytides longe dedit insonuitque flagello. olli discurrere pares atque agmina terni	580

welche selbst Knaben waren) erschienen auch paarweise (*pares*) verteilt; es kamen also auf jede *turma 2 magistri*, die wohl rechts resp. links vom Zuge ritten.

563. *una acies*. Über den Ausfall des Verbvms s. zu I 639. — *iuvenum* = *puerorum*.

564. *nomen avi*. Nach alter Sitte führte der Enkel den Namen des Großvaters. — Über den Tod des *Polites* vgl. II 526 f.

565. *auctura Italos*. Cato beehrte in seinen *Origines*, daß *Polites* nach Italien gewandert sei und abgesehen vom *Aeneas* die Stadt *Politorium* gegründet habe. Verg. scheint die Gründung dieser Stadt dem Sohne des *Polites* zuzuschreiben.

565 f. *quem . . . equus* = IX 49 f. Zu *Thracius* vgl. Hesiod, Werke und T. 507: *Θρήκη ἰπποτρόφος*. Dies edle Pferd hat *Polites* vielleicht von seinem Oheim *Helenus* erhalten; s. III 470.

566. *primi ped.*, Fußspitze; vgl. IX 244. *Ciris 212: primi digiti* =

Zehenspitzen, Cat. 2, 3: *pr. digitus* = Fingerspitze und Propert. II 26, 11: *at tu via primas extollens gurgite palmas*. Das Pferd hat also eine weiße Fessel und Blässe.

569. *pueroque puer dil. Iulo*. Ein feiner Zug des Vergil, daß er den jungen *Atys*, den Stammvater der *gens Atia*, zum Busenfreunde des *Iulus* macht, da die Mutter des *Octavianus* den *M. Atius Balbus* zum Vater und die *Iulia*, eine Schwester des *Dictators*, zur Mutter hatte.

572 ~ 538; nur der Inf. des Zwecks ist variiert.

573 f. *Acestae equis*. Daß *Acestes* über 40 Pferde stellt, ist auffällig; doch besitzt *Latinus VII 275* sogar 300. Wann und wo die Parade eingeübt sein soll (s. zu 562), kümmert den Dichter auch nicht.

579. *Epit.* Er ist also nicht bloß *custos Iuli 546*, sondern auch einer der *magistri 562*, und zwar der oberste.

580 f. *discurr. pares*, sind gleichmäÙig auseinandergesprengt, so

diductis solvere choris rursusque vocati
 convertere vias infestaque tela tulere.
 inde alios ineunt cursus aliosque recursus
 adversi spatii alternosque orbibus orbis
 impediunt pugnaeque cient simulacra sub armis; 585
 et nunc terga fuga nudant, nunc spicula vertunt
 infensi, facta pariter nunc pace feruntur.
 ut quondam Creta fertur Labyrinthus in alta
 parietibus textum caecis iter ancipitemque
 mille viis habuisse dolum, qua signa sequendi 590
 falleret indeprentus et inremeabilis error,
 haud alio Teucrum nati vestigia cursu
 impediunt texuntque fugas et proelia ludo,
 delphinum similes, qui per maria umida nando
 Carpathium Libycumque secant [luduntque per undas]. 595

das aus den Paaren einzelne Gegner (s. zu 378) geworden sind. — *terni* muß heißen 'in allen drei Rotten' (*turmas* 560), ist aber grammatisch auf *olli* (die Knabenschar) bezogen. — Die kunstvollen Bewegungen (nach dem ersten Umritt, *lustrav.* 578) scheinen zunächst darin zu bestehen, daß die Knaben vom linken Zuge (1, 3, 5 u. s. w.) nach links, ihre Nebenleute vom rechten (2, 4, 6 u. s. w.) nach rechts abbiegen, bis sie an der Langseite des Circus stehen, von wo aus sie *vocati*, nach Anweisung des Epytides, zum Scheinangriff (1 gegen 2, 3 gegen 4 u. s. w.) nach der Mitte zurücksprengen.

582. *convert. vias*, vgl. XII 252: *c. fugam*; Gegenstück *avert. iter* bei Liv. 21, 23, 4 u. ö.

584. *adversi spatii*, einander entgegen gewandt. — *alt. orb. orb. impediunt*, und sie verflechten je einen Kreis in den andern; vgl. 593. VIII 448 f. Jede Abteilung bildet für sich einen Kreis, der sich in entgegengesetzter Richtung bewegt wie der Kreis der Gegenpartei. Indem so die Reiter zweier Gegenkreise bald gegen einander anzusprennen, bald wieder zu fliehen

scheinen, ahmen sie die Szenen einer Schlacht nach.

587. *pariter*, zusammen, vereint.

588. Über das *Labyrinth* vgl. Ovid. Met. VIII 159—168.

589: *parietibus* (viereckig zu lesen, s. z. II 16) *caecis*, durch dunkle Wände. — *ancip.*, eig. zweiseitig, hier neben *mille viis* 'vieldeutig'.

590. *signa*, Zeichen, Anhaltspunkte, *sequ.* denen man folgen könnte.

591. *indeprentus*, unfafsbar. — *inremeab.*, ohne Rückweg. — *error*, Irrgang; vgl. VI 27 und Cat. 64, 115: *inobservabilis error*.

593. *tex.* parallel mit *imped.*, vgl. XII 763: *orbis . . . retextunt*. Die Vergleichung erläutert die scheinbar regellosen Verschlingungen des 583 f. erzählten Kreislaufs.

594. *maria umida* ist Nachbildung des homerischen *ὕγρα κέλευθα*, aber das Epitheton spricht bei *maria* weniger an als G. IV 363 bei *regna*.

595. *luduntque per undas*, indem . . . Diese Worte, welche wegen der Unsicherheit der handschriftlichen Überlieferung für verdächtig gelten,

Hunc morem cursus atque haec certamina primus
 Ascanius, Longam muris cum cingeret Albam,
 rettulit et Priscos docuit celebrare Latinos,
 quo puer ipse modo, secum quo Troia pubes;
 Albani docuere suos; hinc maxima porro 600
 accepit Roma et patrium servavit honorem;
 Troiaque nunc, pueri Troianum dicitur agmen.
 hac celebrata tenus sancto certamina patri.

Hic primum Fortuna fidem mutata novavit.
 dum variis tumulto referunt sollemnia ludis, 605
 Irim de caelo misit Saturnia Iuno
 Iliacam ad classem ventosque adspirat eunti
 multa movens necdum antiquum saturata dolorem.

können nicht gut entbehrt werden, weil in ihnen das Tertium comparationis enthalten ist.

598. *rettulit*, erneuerte. — *Prisci Latini* ist der Name der atlantischen Bevölkerung, welche lange vor Rom, ja Alba Longa Gründung den Städtebund bildete, an dessen Spitze später Alba Longa trat.

601. *patrium honor.*, insofern es von ihren Stammvätern, den Trojanern, geübt war.

602. *Troiaque nunc*. Als Subjekt ist aus V. 596 *is cursus* zu ergänzen. — *dicitur* ist nach dem Prädikatsnomen konstruiert, nicht nach dem Subj. *pueri*. Vgl. den Anh.

603. Dieselbe Tmesis von *hactenus* auch VI 62.

604—699. Juno sendet Iris vom Himmel herab, die Freude der Festspiele zu stören (— 608). In der Gestalt der Troerin Beroë treibt die Göttin die troischen Matronen dazu an, die Schiffe zu verbrennen und dadurch den Irrfahrten ein Ende zu machen (—658). Die Matronen folgen ihrem Worte (—663). Auf die Nachricht von der unerwarteten Gefahr verläßt Ascanius und nach ihm Aeneas mit den Teukrern den Platz der Festspiele (—675).

Die Frauen fliehen (—678). Auf das Gebet des Aeneas schickt Jupiter einen Regengufs vom Himmel herab, der das Feuer löscht. 4 Schiffe sind verloren; die übrigen werden gerettet.

604. *hic primum*, natürl. nicht seit Trojas Untergang, sondern seit der Ankunft im friedlichen (s. 28) Sicilien; vgl. I 451. — *novare aliquid* bed. etwas so ändern, das es als etwas Neues erscheint. So Ov. Met. IV 540: *Neptunus . . nomenque simul faciemque novavit* (der Iuno und des Melicertes). Wenn also die bisher bei den Spielen den Trojanern günstige Fortuna sich ändert und eine neue *fidēs* bringt, so kann diese *fidēs* nur die alte *perfidia* sein.

607. *ventos adspir. eunti*, vgl. zu IV 223. — *adspir. transit*. auch VIII 373.

608. *antiqu. dol.* Über den Groll der Juno vgl. I 25. — *saturata dolorem*, Acc. limit. nach griechischem Muster. In den meisten Fällen liefse sich freilich, wie I 320. II 275. 510 f. 722. III 81. 405. VII 640, ein reflexives Med. transitiv gebraucht annehmen. Aber zweifellos passiv sind die Formen 309. 511. VI 470 und namentlich zahlreiche Part. Perf. wie 511. I 228.

illa viam celerans per mille coloribus arcum
 nulli visa cito decurrit tramite virgo. 610
 conspicit ingentem concursum et litora lustrat
 desertosque videt portus classemque relictam.
 at procul in sola secretae Troades acta
 amissum Anchisen flebant cunctaeque profundum
 pontum aspectabant flentes. heu tot vada fessis 615
 et tantum superesse maris vox omnibus una.
 urbem orant; taedet pelagi perferre laborem.
 ergo inter medias sese haud ignara nocendi
 conicit et faciemque deae vestemque reponit;
 fit Beroe, Tmarii coniunx longaeva Dorycli, 620
 cui genus et quondam nomen natiq̄ fuissent;
 ac sic Dardanidum mediam se matribus infert.
 'O miserae, quas non manus' inquit 'Achaica bello
 traxerit ad letum patriae sub moenibus! o gens
 infelix, cui te exitio Fortuna reservat? 625
 septima post Troiae excidium iam vertitur aestas,
 cum freta, cum terras omnis, tot inhospita saxa
 sideraque emensae ferimur, dum per mare magnum
 Italiam sequimur fugientem et volvitur undis.
 hic Erycis fines fraterni atque hospes Acestes. 630
 quis prohibet muros iacere et dare civibus urbem?
 o patria et rapti nequiquam ex hoste penates,

579. II 57. 221. 273. III 47. X 157 und andere. Vgl. auch die Acc. neben Adj. wie I 589. VI 495 oder neben intrans. aktivischen Verben wie 97. II 381. G. IV 99.

610. *cito tram.* Vgl. zu IV 270.

611. *lit. lustrat.* s. z. III 412.

613. *secretae.* Die Frauen, die nach alter Sitte von den Spielen ausgeschlossen waren, safsen einsam am Gestade (*acta*).

618. *haud ignara*, also gewohnt und fähig; vgl. I 630.

619. *vestem*, vgl. zu I 404.

620. *Beroë* nennt Ov. Met. III 278 die Amme der Semele. — *Tmarii.* Tmarus ist ein Gebirge in Epirus. Vgl. den Anh.

621. *cui*, der Beroë. — *genus sc. honestum*; prägnant auch VIII 487. Als Verbum ist natürlich aus

dem folg. *fuissent* ein *esset* zu entnehmen. — *fuissent.* Der Konj., weil der Grund angegeben wird, der die Iris veranlaßt, gerade die Gestalt der Beroë anzunehmen.

623. *o miserae.* Derselbe Gedanke I 94. III 321.

626. *sept. aestas.* Diese Zeitangabe läßt sich mit I 755 und III 715 nicht ohne Zwang vereinigen; vgl. den Anh. z. III 1. — *vertitur*, neigt sich zu Ende.

628. *sidera* deutet auf die Stürme hin, die sie unter den der Schifffahrt feindlichen Gestirnen bestanden. — *emensae*, s. zu VI 335.

629. *fugientem*, vgl. III 496.

631. *quis prohib.* Da wir hier unter Landsleuten und Freunden sind, wird uns niemand eine Ansiedlung in diesem Lande wehren.

nullane iam Troiae dicentur moenia? nusquam
 Hectoreos amnis, Xanthum et Simoenta, videbo?
 quin agite et mecum infaustas exurite puppis. 635
 nam mihi Cassandreae per somnum vatis imago
 ardentis dare visa faces: "hic quaerite Troiam;
 hic domus est" inquit "vobis". iam tempus agi res,
 nec tantis mora prodigiis. en quattuor arae
 Neptuno; deus ipse faces animumque ministrat. 640
 Haec memorans prima infensum vi corripit ignem
 sublataque procul dextra conixa coruscat
 et iacit. arrectae mentes stupefactaque corda
 Iliadam. hic una e multis, quae maxima natu,
 Pyrgo, tot Priami natorum regia nutrix: 645
 'non Beroe vobis, non haec Rhoeteia, matres,
 est Dorycli coniunx; divini signa decoris
 ardentisque notate oculos, qui spiritus illi,
 qui voltus vocisque sonus vel gressus eunti.
 ipsa egomet dudum Beroen digressa reliqui 650
 aegram, indignantem, tali quod sola careret
 munere nec meritos Anchisae inferret honores.
 haec effata.
 at matres primo ancipites oculisque malignis
 ambiguae spectare rates miserum inter amorem 655
 praesentis terrae fatisque vocantia regna,
 cum dea se paribus per caelum sustulit alis
 ingentemque fuga secuit sub nubibus arcum.
 tum vero attonitae monstris actaeque furore
 conclamant rapiuntque focus penetralibus ignem, 660

633. *Troiae moenia*, eine neue Vaterstadt; vgl. 756 u. III 349.

639. *nec tantis m. prod.*, keinen Verzug erlaubt das Gesicht (die Erscheinung der Cassandra).

640. *animumque min.* = IX 764.

643. *et iacit.* Man beachte die ausdrucksvolle Gliederung der Rhythmen in den Versen 642—645.

646. *Rhoeteia*, s. zu III 108.

651 f. *tali munere*, die Feier des Totenfestes.

653. *haec effata* sc. *est* wie Enn. Ann. 60: *haec effatus*; vgl. VI 547. X 877.

655. *ambig. inter*, vgl. I 218.

656. *fatis* absolut auch G. I 199.

— *voc.* s. I 610.

657. *par. alis*, vgl. IV 252.

658. *sec. arcum* ist nach Analogie von *viam secare* (VI 899) gesagt; vgl. auch 595. Deutlicher Ovid. Met. XI 632: *effugit et remeat per quos modo venerat arcus.*

659. *attonitae*, deutsch lieber: verblendet. Das Gewitter, von dem der Ausdruck entnommen ist, wirkt schreckhaft auf Auge und Ohr.

660. *focus penetralibus*, vgl. IX 75. Gemeint sind die Feuerstätten des Schiffslagers; vgl. I 174 f.

pars spoliant aras, frondem ac virgulta facesque
coniciunt. furit inmissis Volcanus habenis
trastra per et remos et pictas abiete puppis.

Nuntius Anchisae ad tumulum cuneosque theatri
incensas perfert navis Eumelus, et ipsi 665
respiciunt atro in nimbo volitare favillam.

primus et Ascanius, cursus ut laetus equestris
ducebat, sic acer equo turbata petivit
castra, nec exanimis possunt retinere magistri.
'quis furor iste novus? quo nunc, quo tenditis' inquit, 670
'heu miserae cives? non hostem inimicaque castra

Argivom, vestras spes uritis. en, ego vester
Ascanius!' — galeam ante pedes proiecit inanem,
quo Iudo indutus belli simulacra ciebat.
adcelerat simul Aeneas, simul agmina Teucrum. 675

ast illae diversa metu per litora passim
diffugiunt silvasque et sicubi concava furtim
saxa petunt; piget incepti lucisque, suosque
mutatae agnoscunt, excussaque pectore Iuno est.
sed non idcirco flammae atque incendia vires 680

indomitas posuere: udo sub robore vivit
stuppa vomens tardum fumum lentusque carinas
est vapor et toto descendit corpore pestis,
nec vires heroum infusaque flumina prosunt.

Tum pius Aeneas umeris abscindere vestem 685

662. *inmissis habenis*, vgl. VI 1.
663. *per* nachgestellt wie G. III
276. — *pictas puppes*. Die ganzen
Schiffe wurden angestrichen (Hom.
B 637: *νήες μιλοντάρητοι*), also auch
die *puppes*. — *abiete* (dreisilbig, s. z.
II 16) ist Abl. des Stoffes.

664. *cunei* hießen die keil-
förmigen Abteilungen der Sitzplätze
im Theater. Vgl. zu 288.

666. Vgl. III 572: *interdumque
atram prorumpit ad aethera
nubem turbine fumantem piceo
et candente favilla*.

667. *primus et Ascanius*. Das
zweite Glied der Einteilung folgt
675 mit veränderter Struktur.

669. *castra*, das Schiffslager.

673. *galeam inanem*. Er reißt
den Helm vom Haupte und wirft

ihn den Frauen vor die Füße.
Vgl. Ov. F. IV 209: *galeas pars
tundit inanes* (abgenommen) und
das Gegenstück Sil. It. X 147 f.:
*plenam . . . abscisi galeam capitis
. . . iacit*. Zu Hom. I' 376 *κείνη
τροπάλεια* paßt besser G. I 496.

677. *furtim* gehört zu *petunt*.

678. *piget* etc., vgl. IV 451.

679. *excussaque pectore Iuno
est*, der Brust ist Juno ausgeschüttelt,
d. h. sie haben sich vom Einfluß
der Juno (s. z. VI 79) freigemacht;
vgl. Sil. It. VIII 33: *excute sollicito
Fabium*.

682. *lentus*, schleichend.

683. *est*, zehrt an . . ., vgl. IV 66.

685. *abscindere vestem*, als Zei-
chen der Verzweiflung.

auxilioque vocare deos et tendere palmas:
 'Iuppiter omnipotens, si nondum exosus ad unum
 Troianos, si quid pietas antiqua labores
 respicit humanos, da flammam evadere classi
 nunc, pater, et tenuis Teucrum res eripe leto; 690
 vel tu, quod superest, infesto fulmine morti,
 si mereor, demitte tuaque hic obrue dextra.'
 vix haec ediderat, cum effusis imbris atra
 tempestas sine more furit tonitruque tremescunt
 ardua terrarum et campi; ruit aethere toto 695
 turbidus imber aqua densisque nigerrimus austris;
 implenturque super puppes; semusta madescunt
 robora, restinctus donec vapor omnis et omnes
 quattuor amissis servatae a peste carinae.
 At pater Aeneas casu concussus acerbo 700
 nunc huc ingentis, nunc illuc pectore curas
 mutabat versans, Siculisme resideret arvis
 oblitus fatorum Italasne capesseret oras.
 tum senior Nautes, unum Tritonia Pallas

687. *exosus*, nämlich *es*; s. zu I 202. — *ad unum*, sämtlich, ohne Ausnahme. Die Prosa setzt *omnes* hinzu.

688. *pietas*. Die göttliche Gerechtigkeit heißt hier *antiqua*, insofern sie eine uralte Satzung der göttlichen Weltordnung ist.

689. *da*, s. z. I 166. — *evad.* mit *Acc.* nach der Analogie von *effug.* hat wohl Verg. zuerst, vgl. III 282. IX 560. G. IV 485; anders IV 685.

691. *quod superest*, den Rest der Flotte, vgl. 796; die Flamme hatte erst einige Schiffe vollständig ergriffen. Ähnlich IX 157 und XI 15; anders G. II 346.

692. *morti*, Dat. des Ziels.

694. *sine more*, sondergleichen.

695. *ardua* substantiviert, s. zu I 422.

697. *super*, in *Tmesis*, vgl. G. II 351. — Dafs die Trojanerinnen aus Überdrufs an der langen Seereise die Schiffe in Brand steckten, ist keine Erfindung des Verg., sondern wird auch von Dion. Halic. I

52 und andern Schriftstellern berichtet.

700—761. Nautes rät dem Aeneas, die schwachen und müden Reisegefährten zurückzulassen und in Sicilien eine Kolonie zu gründen (—718). Anchises erscheint dem Sohn im Traume, billigt diesen Plan und fordert von Aeneas vor dem Beginn der Kämpfe in Latium den Gang in die Unterwelt (—745). Die Bürger der zu gründenden Stadt werden ausgesondert (—751). Die kriegstüchtige Mannschaft rüstet die Schiffe zur Abfahrt (—754). Aeneas und Acestes gründen Acesta und das Heiligtum der Venus Idalia auf dem Berge Eryx.

701f. Dieser Umschlag der Stimmung verträgt sich wenig mit dem Befehl, den Aeneas IV 275 empfangen und seitdem befolgt hat.

704. *unum*, vor allen anderen; s. zu I 15. — *Nautes* soll (s. Varro

quem docuit multaque insignem reddidit arte (hac responsa dabat, vel quae portenderet ira magna deum vel quae fatorum posceret ordo) —	705
isque his Aenean solatus vocibus inquit: 'nate dea, quo fata trahunt retrahuntque, sequamur; quidquid erit, superanda omnis fortuna ferendo est.	710
est tibi Dardanius divinae stirpis Acestes: hunc cape consiliis socium et coniunge volentem; huic trade, amissis superant qui navibus et quos pertaesum magni incepti rerumque tuarum est; longaevosque senes ac fessas aequore matres	715
et quidquid tecum invalidum metuensque periculi est, delige et his habeant terris, sine, moenia fessi; urbem appellabunt permissio nomine Acestam.'	
Talibus incensus dictis senioris amici tum vero in curas animo diducitur omnis.	720
et Nox atra polum bigis subvecta tenebat:	

de famil. Troi. bei Serv.) das Priestertum der Minerva seinen Nachkommen vererbt haben. *Pallas* macht auch den Tiresias bei Callim., *Hymn.* auf das Bad der Pallas 121, zum Seher.

706. *hac resp. dab.*, vermöge dieser Kunst gab Nautes Auskunft, welche Unglücksfälle als eine Folge des Zornes einer Gottheit anzusehen seien und welche das unabänderliche *fatum* herbeiführe.

708. *isque* setzt nicht den Relativsatz fort (s. VII 63), sondern nimmt das Subj. Nautes wieder auf. — *solatus*, s. zu VI 335.

710. Nach diesem Grundsatz handelt Aeneas auch sonst. Um ihn recht zu würdigen, vgl. Liv. II 12, 10: *et facere et pati fortia Romanum est* und E. Geibel: Wenn etwas ist, gewalt'ger als das Schicksal, so ist's der Mut, der's unerschüttertr trägt.

711. *divinae stirpis*, als Sohn des Flussgottes Crimisus, vgl. V. 38.

713. *amissis superant qui nav.*, was nach dem Verlust der Schiffe zuviel ist, d. h. die Mannschaft der verbrannten Schiffe, die auf den

übrigen Schiffen nicht unterzubringen ist.

715. *long. senes*, vgl. Hom. *P* 561: *γεραῖα παλαιγενές*. — *matres*, vgl. IX 217 f.

718. *permissio nomine*. Aeneas soll dem Acestes den Ruhm, Gründer von *Acesta* (Segesta) zu sein, abtreten. Vgl. Thucyd. VI 2, 3: *Ἰλίῳ δὲ ἀλισκομένου τῶν Τρώων τινὲς διαφγόντες Ἀχαιοὺς πλοῖσις ἀφικνούνται πρὸς τὴν Σικελίαν . . πόλεις δ' αὐτῶν Ἔργεστα*. Cic. in Verr. IV 72: *Segesta est oppidum pervetus in Sicilia, quod ab Aenea fugiente a Troia atque in haec loca veniente conditum esse demonstrant. itaque Segestani non solum perpetua societate atque amicitia, verum etiam cognatione se cum populo Romano coniunctos esse arbitrantur.*

720. *tum vero*, nun vollends. *Tum* nimmt (wie 382) den Sinn des vorherg. *incensus* wieder auf; vgl. Liv. II 29, 3: *quo repulso tum vero*. Sall. Cat. 61, 1: *confecto proelio tum vero cerneret*. — *animo*, vgl. VIII 370.

721. *et*, s. zu II 781. — *bigis*.

visa dehinc caelo facies delapsa parentis
 Anchisae subito talis effundere voces:
 'nate, mihi vita quondam, tum vita manebat,
 care magis, nate Iliacis exercite fatis, 725
 imperio Iovis huc venio, qui classibus ignem
 depulit et caelo tandem miseratus ab alto est.
 consiliis pare, quae nunc pulcherrima Nautes
 dat senior; lectos iuvenes, fortissima corda,
 defer in Italiam: gens dura atque aspera cultu 730
 debellanda tibi Latio est. Ditis tamen ante
 infernas accede domos et Averno per alta
 congressus pete, nate, meos; non me impia namque
 Tartara habent, tristes umbrae, sed amoena piorum
 concilia Elysiumque colo. huc casta Sibylla 735
 nigrarum multo pecudum te sanguine ducet:
 tum genus omne tuum et, quae dentur moenia, disces.
 iamque vale; torquet medios Nox umida cursus
 et me saevus equis Oriens adflavit anhelis.
 dixerat et tenuis fugit, ceu fumus, in auras. 740
 Aeneas 'quo deinde ruis? quo proripis?' inquit,

Der Göttin der Nacht giebt nur Tibull (Lygdamus) III 4, 17 ein Viergespann, die andern Dichter ein Zweigespann, das gleich dem Sonnenwagen von Osten nach Westen fährt. Vgl. den Anh. — *subvecta tenebat* ~ VII 287.

722. *caelo delapsa*, obgleich Anchises 734 das Elysium bewohnt: er erscheint *imper. lov.*, vgl. 726 f. 725. *nate Iliacis exercite fatis* = III 182.

726. Vgl. Hom. *B* 26: *Διὸς δὲ τοι ἄγγελός εἰμι.*

727. *caelo ab alto*, weil *miseratus est* prägnant steht = er schickte voller Mitleid Hülfe.

730. *gens dura atque aspera cultu*. Zur Sache vgl. IX 603 f., zur Konstruktion Liv. XLV 30, 7: *frigida haec omnis duraque cultu et aspera plaga est*, wo jedoch *cultus* nicht wie an unserer Stelle die Lebensweise, sondern den Anbau der Felder bezeichnet.

731 f. Auf diese Aufforderung

wird VI 115 f. und 695 f. Bezug genommen; doch vgl. schon III 386 und 442.

733. *namque* begründet den Zwischengedanken: ein Besuch bei mir ist möglich, da ich nicht im Tartarus (s. VI 563) wohne.

734. *tristes umbrae* identisch mit *Tartara*, wie IV 26 mit *Erebus*. Vgl. den Anh.

735. Über den Hiatus s. zu I 16. — *casta*. Bei Tib. II 5, 63 f. sagt die (marpessische) Sibylle: *vera cano: sic usque sacras innoxia laurus vescar, et aeternum sit mihi virginitas*.

736. *nigrarum*. Den Unterirdischen wurden schwarze Tiere geopfert, vgl. 97.

739. *saevus*, grausam, da die Schatten fliehen müssen, wenn sie Morgenluft wittern. — *equis . . anhelis* = G. I 250.

740 ~ G. IV 499 f.

741. *deinde*, neben dem Frageworte, wie *tandem* brachylogisch,

‘quem fugis? aut quis te nostris complexibus arcet?’
 haec memorans cinerem et sopitos suscitât ignis
 Pergameumque Larem et canae penetralia Vestae
 farre pio et plena supplex veneratur acerra. 745
 Extemplo socios primumque accessit Acesten
 et Iovis imperium et cari praecepta parentis
 edocet et quae nunc animo sententia constat.
 haud mora consiliis, nec iussa recusat Acestes.
 transcribunt urbi matres populumque volentem 750
 deponunt, animos nil magnae laudis egentes.
 ipsi transtra novant flammisque ambesa reponunt
 robora navigiis, aptant remosque rudentesque
 exigui numero, sed bello vivida virtus.
 interea Aeneas urbem designat aratro 755
 sortiturque domos; hoc Ilium et haec loca Troiam
 esse iubet. gaudet regno Troianus Acestes
 indicitque forum et patribus dat iura vocatis.

auch IX 781. XII 889. Unser ‘denn’
 ist ebenfalls aus ‘dann’ entstanden.
 — *prorip.* reflexiv, auch bei Apul.
 Met. IV 22 und Ammian. Marc. 30,
 7, 6. — Übrigens vgl. Hom. λ 210:
μῆτορ ἐμῆ, τί νύ μ’ οὐ μίμνεϊς
ἐλέειν μεμαῶντα;

742. *quem* (st. *mene* IV 314) *fugis*
 auch VI 466. B. 2, 60 — sieh zu,
 wer es ist, vor dem du fliehst, d. h.
 ‘ich bin’s ja’.

744. *Lar*, vgl. IX 259. — *penetr.*
Vestae, die im Innersten des Hauses
 aufgestellte Vesta. — *cana* heißt
 Vesta, weil sie für eine der ältesten
 Gottheiten galt.

745. *farre pio et acerra*. Weih-
 rauch und heiliges Gerstenmehl
 brachte man gewöhnlich den Penaten
 als Sühnopfer bei Traumer-
 scheinungen; vgl. III 177. Tibull.
 (Lygd.) III 4, 9 f.: *et natum in curas*
hominum genus omina noctis farre
pio placant et saliente sale.

746. *primum*, s. z. III 437.

750. *transcrib. urbi*, zuweisen,
 s. VII 422; eig. die Namen in die
 Bürgerliste der neuen Kolonie ein-
 tragen.

752. *reponunt*, ersetzen, ver-
 tauschen die vom Feuer zerstörten
 Balken mit neuen; vgl. G. II 202
 und Tac. Ann. I 83: *dubitanti,*
quonam modo ruptos vetustate
pontes reponeret. Zum redressie-
 renden *re* s. auch *reddi* XII 799
 und *refice* G. III 70.

754. *bello vivida*, rüstig zum
 Kriege, vgl. XI 338. 386.

755. *designat aratro*. ‘*condi-*
tores civitatis taurum in dextram,
vaccam intrinsecus iungebant; et
incincti ritu Gabino, i. e. togae
parte caput velati, parte succincti,
tenebant stivam incurvam, ut
glebae omnes intrinsecus caderent.
et ita sulco ducto loca murorum
designabant aratrum suspendentes
circa loca portarum’. Servius.

756. *Ilium* soll der Ort, *Troia*
 die Gegend ersetzen; vgl. 633.

758. *indicitque forum*, er be-
 stimmt Zeit und Ort der abzuhalten-
 den Gerichtssitzungen, *et patr. d.*
iura voc., und teilt dem berufenen
 Senate die Gesetze mit, welche er
 zu erlassen für gut findet. Einen
 Senat erwähnt Verg. öfter, doch

tum vicina astris Erycino in vertice sedes
fundatur Veneri Idaliae tumuloque sacerdos 760
ac lucus late sacer additur Anchiseo.

Iamque dies epulata novem gens omnis et aris
factus honos: placidi straverunt aequora venti,
creber et adspirans rursus vocat auster in altum.
exoritur procurva ingens per litora fletus; 765
complexi inter se noctemque diemque morantur.

ipsae iam matres, ipsi, quibus aspera quondam
visa maris facies et non tolerabile nomen,
ire volunt omnemque fugae perferre laborem.
quos bonus Aeneas dictis solatur amicis 770
et consanguineo lacrimans commendat Acestae.

tris Eryci vitulos et Tempestatibus agnam
caedere deinde iubet solvique ex ordine funem.
ipse caput tonsae foliis evinctus olivae
stans procul in prora pateram tenet extaque salsos 775
porricit in fluctus ac vina liquentia fundit.
prosequitur surgens a puppi ventus euntis;
certatim socii feriunt mare et aequora verrunt.

At Venus interea Neptunum exercita curis
adloquitur talisque effundit pectore questus: 780
"Iunonis gravis ira nec exsaturabile pectus
coegunt me, Neptune, preces descendere in omnis;

gibt er ihm nur eine beratende,
nie eine entscheidende Stimme; vgl.
III 58. VII 246. XI 234. So läßt
Verg. auch hier die dem Senate
durch Augustus gegebene Ver-
fassung nur als Erneuerung alter
Verhältnisse erscheinen.

759. *vicina astris*, vgl. Aesch.
Prom. 721 f.: ἀστρογαιτόνας . . κορυ-
φάς. — *Erycino in vert.*, s. zu
718 (Thucyd.) u. I 570.

760. *Idal.*, adjekt., s. zu I 681.

762—826. Aeneas verläßt
Sicilien (—778) und segelt,
nachdem Venus den Neptun
für ihn gewonnen hat (—798),
nach Italien.

762. *dies novem* knüpft an 64
an; zu *epul.* vgl. 61 f.

763. Mit *placidi* beginnt der
Nachsatz; s. zu II 172.

764. Über die Verbindung *creber*
adspirans s. zu III 70.

768. *nomen*. Schon der Name
war ihnen unerträglich.

772. *Tempestatibus*, vgl. III 120.

773. *ex ordine*, nach einander,
vgl. VII 139. G. IV 507.

774 ~ G. III 21. *tonsae olivae*.
Der Olivenkranz, den die Opfernden
trugen, wurde rings beschnitten.

776. *porricit in fluctus*, vgl. 238.
Liv. XXIX 27, 5: *secundum has*

preces cruda exta victimae, uti
mos est, in mare porricit.

777 = III 130.

778 = III 290.

781. *nec = et non*; vgl. XII 534:
nec memorum = et immem. —
exsat. findet sich nur hier.

782. *descendere* in seltsam statt
ad; vgl. Caes. B. c. I 9, 5: *descend.*

quam nec longa dies, pietas nec mitigat ulla, nec Iovis imperio fatisque infracta quiescit. non media de gente Phrygum exedissee nefandis	785
urbem odiis satis est nec poenam traxe per omnem: reliquias Troiae, cineres atque ossa peremptae insequitur. causas tanti sciat illa furoris. ipse mihi nuper Libycis tu testis in undis	
quam molem subito excierit: maria omnia caelo miscuit Aeoliis nequiquam freta præcellis, in regnis hoc ausa tuis.	790
per scelus ecce etiam Troianis matribus actis exussit foede puppis et classe subegit amissa socios ignotae linquere terrae.	795
quod superest, oro, liceat dare tuta per undas vela tibi, liceat Laurentem attingere Thybrim, si concessa peto, si dant ea moenia Parcae.	
Tum Saturnius haec domitor maris edidit alti: 'fas omne est, Cytherea, meis te fidere regnis, unde genus ducis. merui quoque; saepe furores compressi et rabiem tantam caelique marisque. nec minor in terris (Xanthum Simoentaque testor) Aeneae mihi cura tui: cum Troia Achilles exanimata sequens impingeret agmina muris,	800
milìa multa daret leto gemerentque repleti	805

ad omnia. Besonders erniedrigend war es für Venus, mit Bitten gerade den Neptun anzugehen, da er ihr im trojanischen Kriege gegenübergestanden hatte.

784. *infracta* ist das Particip von *infringere*, vgl. VII 332. IX 499. X 731. XII 1.

786. *traxe*, syncop.; s. z. I 201.

788. *sciat* scheint ironischer Potentialis zu sein: sie mag . . wohl wissen (ich kenne sie nicht). Die Gründe der Juno sind I 19 f. entwickelt.

789. *Lib. in und.*, s. I 50 f.

791. *nequiquam*, denn Neptun bändigte den Übermut des Aeolus; s. I 132 f.

793. *per soelus actis*, auf die Bahn des Verbrechens getrieben, wie *δι' ἕβρεως μολούσαι, ἀγόμεναι*. Vgl. 7.

796. *quod superest*, s. z. 691.

797. *tibi* ist mit *vela dare* zu verbinden, und *tuta* ist proleptisch zu fassen, also: sei es gestattet, sicher die Segel dir anzuvertrauen auf dem Meere. — *Laur.* Der *Thybris* berührt das Gebiet der lat. Stadt *Laurentum*.

798. *ea*, dort; s. zu I 534.

801. *unde gen. d.*, s. zu I 257.

801 f. *saeps fur. compr.*, s. I 125 f. III 192 f. V 10 f.

805. *imping. agm. muris*, gegen die Mauern drängte; vgl. Hom. *Φ* 225: ἔλσαι κατὰ ἄστυ und Tac. Hist. II 41: *quominus in vallum impingerentur, Italicae legionis virtute deterriti sunt*.

806. *repleti*, vgl. Hom. *Φ* 218: πλήθει . . νεκῶν . . ῥέεθρα.

amnes, nec reperire viam atque evolvere posset
 in mare se Xanthus, Pelidae tunc ego forti
 congressum Aenean nec dis nec viribus aequis
 nube cava rapui, cuperem cum vertere ab imo 810
 structa meis manibus periuræ moenia Troiae.
 nunc quoque mens eadem perstat mihi; pelle timores.
 tutus, quos optas, portus accedet Averni.
 unus erit tantum, amissum quem gurgite quaeret:
 unum pro multis dabitur caput. 815

His ubi laeta deae permulsit pectora dictis,
 iungit equos auro genitor spumantiaque addit
 frena feris manibusque omnis effundit habenas.
 caeruleo per summa levis volat aequora curru;
 subsidunt undae tumidumque sub axe tonanti 820
 sternitur aequor aquis, fugiunt vasto aethere nimbi.
 tum variae comitum facies, immania cete,
 et senior Glauci chorus Inousque Palaemon
 Tritonesque citi Phorcique exercitus omnis;
 laeva tenet Thetis et Melite Panopeaque virgo, 825
 Nisaeae Spioque Thaliaque Cymodoceque.

809. *congr. Aenean.* Näheres meldet Hom. *Ἦ* 318—339.

810. *cava*, s. zu II 360.

811. *periuræ*, s. zu IV 542.

812. *timores*, die oft wiederkehrende Furcht wegen derselben Gefahr; vgl. Lucret. II 45: *mortis timores*.

813. *portus Averni*, gesuchte Metonymie für Cumä; s. z. VI 2.

814 f. Dafs nur ein Gefährte umkommen soll, stimmt nicht zum folgenden; denn 859 verunglückt Palinurus, VI 174 Misenus. Vgl. den Anhang.

816. *laeta* steht proleptisch.

817. *auro*, vgl. VII 279 und Xen. Anab. I 2, 27: *ἵππων χρυσοχάλινον*.

818. *feris* = *equis*; s. zu II 51.

820. *subs. und.* Neptun beruhigt die Fluten, sobald er nur erscheint; vgl. I 147.

821. *aquis*, Dativ wie VIII 89 st. *aquarum*.

822. Im Gegensatz zu *laeva tenet*

825 vermifst man hier für die männlichen Begleiter Neptuns ein eigenes Prädikat mit entsprechender Ortsbestimmung. — *cete, κήτη*.

823. *Glaucus*, ein böotischer Fischer, stürzte sich nach dem Genuße eines betäubenden Krautes ins Meer und wurde in einen Meer-gott verwandelt; s. Ovid. Met. XIII 903—965. — *Palaemon*, von den Griechen Melicertes genannt, war der Sohn der Ino, der Tochter des thebanischen Königs Cadmus, welche sich, von ihrem rasenden Gemahl Athamas verfolgt, mit ihrem Sohne ins Meer stürzte, worauf beide Meergötter wurden; s. Ovid. Met. IV 416—462.

824. *Tritonesque*, s. zu I 144. — *Phorcet*, s. zu 240. — Vergil scheint hier ein Skulpturwerk des Scopas im Auge zu haben, das sich zu Rom im Circus Flaminius befand und von Plin. Nat. hist. XXXVI 5, 26 beschrieben wird.

Hic patris Aeneae suspensam blanda vicissim
gaudia pertemptant mentem; iubet ocios omnis
attolli malos, intendi bracchia velis.

una omnes fecere pedem pariterque sinistros, 890
nunc dextros solvere sinus; una ardua torquent
cornua detorquentque; ferunt sua flamina classem.
princeps ante omnis densum Palinurus agebat
agmen; ad hunc alii cursum contendere iussi.

Iamque fere mediam caeli Nox umida metam 885
contigerat; placida laxabant membra quiete
sub remis fusi per dura sedilia nautae,

cum levis aetheriis delapsus Somnus ab astris
aëra dimovit tenebrosum et dispulit umbras
te, Palinure, petens, tibi somnia tristia portans 840
insonti; puppique deus consedit in alta
Phorbanti similis funditque has ore loquellas:

‘Iaside Palinure, ferunt ipsa aequora classem;
aequatae spirant aerae: datur hora quieti.
pone caput fessosque oculos furare labori. 845

ipse ego paulisper pro te tua munera inibo.’
cui vix attollens Palinurus lumina fatur:
‘mene salis placidi voltum fluctusque quietos

827—871. Untergang des
Palinurus.

827. *suspensam*, bange. Dafs
ihn ein Sturm bedroht hatte, ist
nur aus 820 f. zu schliessen.

829. *attolli malos*. Die Masten
waren also nicht mehr (777) oder
noch nicht (778) aufgerichtet. —
intendi wie IV 506 konstruiert. —
bracchia, gleichsam die Zweige des
Mastbaums, also die Rahen; so auch
bei Val. Fl. I 126.

830 f. *fecere* (s. 281) *pedem*, um
zu lavieren. *pedes*, *πόδες*, sind
die ‘Schoten’ d. h. die Taue, wel-
che die beweglichen unteren Zi-
pfel des Segels mit dem Bord des
Schiffes verbinden. Sie werden
straff angezogen, wenn man mit
vollem Winde geradeaus segelt,
dagegen abwechselnd links und
rechts (*nunc* ist auch vor *sinistros*
zu ergänzen) losgelassen, wenn man

mit halbem Winde im Zickzack,
bald nach rechts bald nach links
hin, fahren mufs. — *cornua* sind
die Enden der Rahen (s. III 549),
die auch durch eigene Taue
(‘Brassen’) vorwärts und rückwärts,
höher und tiefer gezogen werden
können.

832. *sua*, s. 54 und zu II 396.

833. *princeps* wird verdeutlicht
durch *ante omnis*.

841. *consedit*, vgl. III 565 *desed*.

844. *aequatae aerae*, gleich-
mäfsige Winde, kein stofsweise er-
scheinender Orkan; vgl. zu IV 587
und Valer. Fl. IV 615: *aequali*
transcurrat carbasus aura.

847. *vix att. lumina*. Schon die
Nähe des Schlafgottes übt einschlä-
fernde Kraft auf Palin. aus; aber
sein Pflichtgefühl hält ihn aufrecht
(853), bis er der Kraft des Zauber-
stabes erliegt.

ignorare iubes, mene huic confidere monstro?
 Aenean credam (quid enim?) fallacibus auris 850
 et caeli totiens deceptus fraude sereni?
 talia dicta dabat clavumque adfixus et haerens
 nusquam amittebat oculosque sub astra tenebat.
 ecce deus ramum Lethaeo røre madentem
 vique soporatum Stygia super utraque quassat 855
 tempora cunctantique natantia lumina solvit.
 vix primos inopina quies laxaverat artus:
 et superincumbens cum puppis parte revolsa
 cumque gubernaclo liquidas proiecit in undas
 praecipitem ac socios nequiquam saepe vocantem; 860
 ipse volans tenuis se sustulit ales ad auras.
 Currit iter tutum non setius aequore classis
 promissisque patris Neptuni interrita fertur.
 iamque adeo scopulos Sirenum advecta subibat,
 difficilis quondam multorumque ossibus albos; 865
 tum rauca adsiduo longe sale saxa sonabant,

850. *Aenean credam?* Die Worte enthalten eine Steigerung des Vorhergehenden: ich, der ich für meine eigene Person diesem Ungetüm nicht traue, sollte ihm den Aeneas überlassen? — *quid enim?* negiert den Gedanken des Hauptsatzes (s. Seyff. Schol. lat. I³ 148); also etwa zu übersetzen: wie käme ich denn dazu? freier: frage ich, höre ich recht? — *fall. auris et caeli deceptus fraude* begründet, weshalb Pal. dem Frieden nicht traut.

853. Über die Dehnung der Endsilbe in *amittebat* s. z. I 308.

855. *soporatus* auch VI 420 in aktivischem Sinne; vgl. *odoratus* VI 658 u. ö. Die *vis Stygia* variiert den *Lothaeus ros*: Styx und Lethe bringen als Flüsse der Unterwelt Tod und Vergessen.

856. *lum. solvit*, er löst und schließt die Augen, die vorher *intenta*, auf die Gestirne gerichtet, waren.

857. *primos*, s. zu III 8.

858. *et = cum*; s. zu II 692. —

puppis p., s. z. III 412. Die Worte *cum puppis parte r. cumque gubernaclo* sind vielleicht später eingefügt: sie stimmen zu VI 349, aber nicht zu dem hier gegebenen Berichte. Vgl. den Anh.

862. *non (= nihilo) setius*, vgl. VI 475 und VII 781.

864. *scopulos Sir.*, s. Hom. μ 39—46. Die Römer dachten sie sich meist an der campanischen Küste unweit von Sorrento. Ov. Met. XIV 87 f. beschreibt die Fahrt noch näher.

865. *quondam*, einst, in früherer Zeit, im Gegensatz zu den Zeiten des Verg. Vgl. III 704 u. z. I 12. — *multor. ossibus albos*, vgl. Hom. μ 45 f.: $\text{πολὺς δ' ἀμφ' ὀστράκων θίς ἀνδρῶν πυθόμενον}$.

866. *tum* schickt wie *et* III 9 einen Nebengedanken zu *cum* in Form eines Hauptsatzes voraus. Gemeint ist: als Aen., vom Getöse der weithin hörbaren Brandung geweckt, . . merkte. — *rauca* prädikativ, vgl. II 53. — *sale saxa*

cum pater amisso fluitantem errare magistro
 sensit et ipse ratem nocturnis rexit in undis
 multa gemens casuque animum concussus amici:
 'o nimium caelo et pelago confise sereno,
 nudus in ignota, Palinure, iacebis harena.'

870

sonabant. Eine ähnliche Tonmalerei II 494.

871. *in ignota harena.* Auf fremdem Boden zu sterben erschien

den Alten schlimm, besonders wenn die Leiche unbeerdigt (*nudus*) blieb. Vgl. X 557 f. XI 866 und Tib. I 3, 3 f.

A E N E I D O S

LIBER SEXTUS.

Sic fatur lacrimans classique inmittit habenas
et tandem Euboicis Cumarum adlabitur oris.
obvertunt pelago proras; tum dente tenaci
ancora fundabat navis, et litora curvae

Landung auf Italiens Boden. Die Sibylle. Aeneas in der Unterwelt.

1—155. Aeneas besucht nach der Landung bei Cumä (—8) den von Dädalus gegründeten (—19) und geschmückten (—32) Tempel des Apollo, neben dem sich die Grotte der cumäischen Sibylla Deiphobe befindet (—44). Ihrer Aufforderung (—55) folgend fleht er die bisher feindlichen Götter um Gnade an, die Sibylla um Beistand bei der Ansiedlung und gelobt dem Apollo und der Trivia einen Tempel, dem Apollo Spiele, der Prophetin ein Heiligtum und ein Priesterkollegium (—76). Die Sibylla verkündet ihm die bevorstehenden Kämpfe und ermahnt ihn auszuharren (—97). Darauf erbittet Aeneas ihre Führung auf dem Gange in die Unterwelt, den sein Vater von ihm fordert (—123), und die Seherin belehrt ihn über die drei Bedingungen, welche vor der Wanderung zu erfüllen sind (s. 136): die

Erlangung des Zeichens seiner Berufung (—148), die Entsühnung der Flotte, welche während seiner Abwesenheit durch den Tod eines Gefährten befleckt ist (—152), und die den Manen darzubringenden Opfer.

1. *Sic fatur lacr.*, vgl. Hom. *A* 357: ὧς φάτο δακρυχέων und *v* 1: ὧς ἔφαθ'. Auch η und ϵ sind gleich eng an die vorhergehenden Bücher angeschlossen. — Das Bild *inmitt. habenas*, das vom Wagenrennen herrührt (s. V 146 und zu G. II 364), wird VIII 708 erklärt.

2. *Eub. Cumar. oris*. Vgl. Liv. VIII 22, 5: *Cumani Chalcide Euboica originem trahunt*.

3. *obvertunt pelago pror.*, vgl. III 549 u. zu II 276. — *dente tenaci*, vgl. I 169.

4. *fundabat*. Das Imperf. zeigt, daß dieser Satz als logischer Nebensatz des folgenden Satzes *et praet. p.* zu nehmen ist (vgl. zu IV 584): der Anker sicherte die Schiffe, und da u. s. w., also etwa: *tum navibus ancora fundatis pup-*

praetexunt puppes. iuvenum manus emicat ardens 5
 litus in Hesperium; quaerit pars semina flammae
 abstrusa in venis silicis, pars densa ferarum
 tecta rapit silvas inventaque flumina monstrat.
 at pius Aeneas arces, quibus altus Apollo
 praesidet, horrendaeque procul secreta Sibyllae, 10
 antrum immane, petit, magnam cui mentem animumque
 Delius inspirat vates aperitque futura.
 iam subeunt Triviae lucos atque aurea tecta.
 Daedalus, ut fama est, fugiens Minoa regna,
 praepetibus pinnis ausus se credere caelo, 15
 insuetum per iter gelidas enavit ad Arctos
 Chalcidicaque levis tandem super adstitit arce.
 redditus his primum terris tibi, Phoebe, sacra vit

pes praetexunt litora. — *fundare* hat schon Lucret. IV 827 f.: *fastigia posse surarum ac feminum pedibus fundata plicari* in der Bedeutung sichern, befestigen.

6 f. Vgl. die Geschäfte nach der Landung I 174 f. — *semina flammae*, Keime des Feuers, hier anders zu verstehen als *σπέρμα πυρός* bei Hom. s. 490.

8. *rapit*, 'stürmt in'. . Vgl. Stat. Theb. V 3: *campum sonipes rapit* und zu I 418. — *inventa flum.*, deren Wasser zur Reinigung vor dem Opfer nötig ist; s. zu II 719.

9. *arces*, die Anhöhe in der Nähe von Cumä, auf der sich der Tempel des Apollo im Haine der Hecate (*Trivia*, s. z. IV 511) befand. — *altus Apollo*, der erhabene, = X 875.

10. *horrendae*. Der Anblick der *insana Sibylla* (s. III 443) erfüllt mit heiligem Schauer; vgl. 54 f. — *procul*: der Tempel und die Grotten der Sibylla daneben waren vom Hafen entfernt.

11. *mens animusque*, Sinn und Trieb, Denkvermögen und Wille, auch bei Caesar B. G. VI 5, 1. B. c. I 21, 6 verbunden, um alle Seiten des Geistes zusammen zu bezeichnen. Dem Seher erhöht ein Gott (hier der Delier, Apollo, s. 50) diese Geisteskräfte (*magnam mentem an-*

inspirat), wenn er die Zukunft schauen soll.

13. *subeunt*. Der Plural über- rascht nach V. 9; doch vgl. 34. 41 und 54. — *subire* mit Acc. 'untertreten (222), eintreten'; mit Dat. 'sich nähern'. Vgl. zu VII 161.

14. *Daedalus* war ein athenischer Künstler, der lange Zeit in Kreta lebte und dem Könige Minos das Labyrinth erbaute. Später verfeindete er sich den Minos, der ihn mit seinem Sohne Icarus in das Labyrinth sperrte. Dädalus aber verfertigte sich und seinem Sohne Flügel von Wachs und flog über das Meer in nördlicher Richtung (*ad Arctos*) nach Sicilien und dann nach Cumä; s. Ovid. Met. VIII 152—259. — *ut fama est*. Durch diese dem griech. *ὡς ὁ μῦθος* nachgebildete und von älteren Schriftstellern (vgl. Cic. de harusp. resp. 20) entlehnte Formel deutet Verg. an, dafs er für die Wahrheit der Erzählung von Dädalus, die er wohl den Historien des Sallust entnahm, nicht einsteht. Vgl. IX 79.

16. *enavit*. Das Fliegen bezeichnet schon Enn. Ann. 21 als ein Schwimmen durch das Luftmeer.

18. *redd. his pr. terris*, sobald er hier (vgl. I 534) wieder gelandet war. *primum* neben einem tempo-

remigium alarum posuitque immania templa.
 in foribus letum Androgeo; tum pendere poenas 20
 Cecropidae iussi (miserum!) septena quotannis
 corpora natorum; stat ductis sortibus urna.
 contra elata mari respondet Gnosia tellus:
 hic crudelis amor tauri suppostaque furto
 Pasiphae mixtumque genus prolesque biformis 25
 Minotaurus inest, Veneris monumenta nefandae;
 hic labor ille domus et inextricabilis error;
 magnum reginae sed enim miseratus amorem
 Daedalus ipse dolos tecti ambagesque resolvit

ral gemeinten Part. (= *ubi pr.*) auch IX 603; ähnlich VII 118 *prima*.

18 f. *sacravit rem. al.*, zum Dank für die gewährte Rettung. — *templa*, einen Tempel, vgl. 41.

20—30. Auf den beiden Thürflügeln des Tempels befinden sich zwei Bilderpaare; das eine enthält Scenen, deren Schauplatz Athen, das andere Scenen, deren Schauplatz Kreta ist. Die vier dargestellten Begebenheiten stehen in historischem Zusammenhange. *Androgeos*, ein Sohn des Minos, siegte zu Athen in allen Spielen und wurde deshalb von den Athenern aus Neid ermordet. Minos rächte den Tod seines Sohnes und zwang die Athener (*Cecropidae*), jährlich 7 Jünglinge und 7 Jungfrauen dem Minotaurus als Opfer nach Kreta zu schicken.

20. *Androgeo*, griech. Genetiv *Ἀνδρόγεω* von *Ἀνδρόγεωσ*. Anders II 392.

22. *stat urna*, vgl. Prop. IV 11, 19: *posita iudex sedet Aeacus urna*. So wird plastisch die Thatsache angedeutet, daß die zum Tribut nach Kreta bestimmten Opfer ausgelost wurden.

24 f. *Pasiphaë* war nach Preller, Griech. Myth. II S. 120, ursprünglich eine Mondgöttin, als schneeweisse Kuh vorgestellt wie der Sonnengott als weißer Stier (vgl. auch B. 6, 46). Später galt sie

als Gattin des Minos. Nach Apollodor III 1, 4 entbrannte sie in Liebe zu einem dem Minos von Neptun geschenkten Stier, wußte diese mit Hilfe des Daedalus listig (*furto*) zu befriedigen und gebar den *Minotaurus*, ein Ungetüm, halb Mensch, halb Stier. Das erste Bild des zweiten Thürflügels zeigt den Minotaurus, dessen Abstammung der Vers 24 — ziemlich schwerfällig — in epischer Zerdehnung (s. zu V 256) andeutungsweise dem Kernpunkte der plastischen Darstellung voraufschickt, das zweite (*hic* 27) den Theseus, der sich durch den Faden der Ariadne aus den Irrgängen des Labyrinths rettet. — *crudelis* heißt die unnatürliche Liebe zum Stiere, weil Pasiphae in ihr die Grausamkeit der Venus erfährt. In gleicher Weise läßt Ovid. Met. III 442 den Narcissus sagen: *eoquis, io silvae, crudelius, inquit, amavit?* — *supposta* syncopiert, s. z. I 201; die volle Form steht VII 283.

25. *mixtum genus*, Mischlingsgeburt, *σύνμικτον εἶδος* schon in Euripides' Kretern (bei Plut. Thes. 15) genannt.

26. *Veneris nefandae*, der gräßlichen Buhlschaft.

27. *inextric. error*, vgl. V 591.

28. *sed enim*. Der Gedanke ist: aber Theseus fand sich heraus; denn . . . Vgl. I 19. — Die Darstellung ist lückenhaft, da Theseus

caeca regens filo vestigia. tu quoque magnam 30
 partem opere in tanto, sineret dolor, Icare, haberes.
 bis conatus erat casus effingere in auro;
 bis patriae cecidere manus. quin protinus omnia
 perlegerent oculis, ni iam praemissus Achates
 adforet atque una Phoebi Triviaeque sacerdos, 35
 Deiphobe Glauci, fatur quae talia regi:
 'non hoc ista sibi tempus spectacula poscit;
 nunc grege de intacto septem mactare iuvenco
 praestiterit, totidem lectas de more bidentis.'
 talibus adfata Aenean (nec sacra morantur 40
 iussa viri) Teucros vocat alta in templa sacerdos.

Excisum Euboicae latus ingens rupis in antrum,
 quo lati ducunt aditus centum, ostia centum,
 unde ruunt totidem voces, responsa Sibyllae.
 ventum erat ad limen, cum virgo 'poscere fata 45
 tempus' ait: 'deus, ecce, deus!' cui talia fanti
 ante fores subito non voltus, non color unus,
 non comptae mansere comae; sed pectus anhelum,

gar nicht genannt und die Liebe der Königstochter (*regina*) Ariadne nur kurz angedeutet ist.

30. *caeca vestigia*, den dunklen, ziellosen Schritt, vgl. IV 209.

31. *sineret dolor* steht im Sinne eines irrealen Bedingungssatzes: *si sin. dolor*. Ähnlich schiebt Ov. Ars III 782: *stet vir = si stet vir* in den Satz ein. Leichter sind Fälle wie I 572. IV 678. G. II 519. Ov. Tr. I 2, 62: *disimulare velis: te liquet esse meum*, weil da der Nebensatzgedanke vorausgeht.

33. *omnia* zweiseilbig; s. zu I 2.

34. *perleg.*, vgl. Ov. Trist. III 8, 36: *fortunae forma legenda meae*.

36. Die Sibylle *Deiphobe* war eine Tochter des weissagenden Meergottes *Glaucus*. Zum possessiven Gen. *Glauci* vgl. I 41.

37. Vgl. Goethes Sängler 2, 6f.: Hier ist nicht Zeit sich staunend zu ergötzen.

38. *intacto*. Vgl. Hom. γ 382: *βοῦν ἀδμήτην, ἣν οὐκ ἔω ἐπὶ ζυγόν*

ἦγαγεν ἀνήρ. — Unter den Epikern hat nur Verg. und auch er nur an dieser Stelle eine einsilbige Präposition mit dem folgenden Worte durch Verschleifung verbunden.

39. *lectas de more bid.* = IV 57.

40. *sacra*. Woher man alsbald die erforderlichen Tiere hat, bleibt unbesprochen.

42. *in antrum*, zu einer Höhle, vgl. VIII 673.

42f. An der Hinterwand des Tempels, die durch den senkrechten Felsen (*rupis*) des Hügels gebildet ist, zeigen sich viele (*centum* runde Zahl) mit Thüren (*ostia* 43 und 81, *fores* 47) verschlossene Eingänge (*aditus*) zu der in den Felsen gehauenen Höhle der Sibylla. Vor diesen Thüren, also noch im Tempel selber, stehen die *arae* 124.

45. *limen*, die Schwelle der Thür an einem der Eingänge, vermutlich dem mittelsten.

47. *unus*. Gegensatz ist *alius*; so V 466. G. IV 254.

48. *non comptae mansere*, s. z.

et rabie fera corda tument; maiorque videri
 nec mortale sonans, adflata est numine quando 50
 iam propiore dei. 'cessas in vota precesque,
 Tros' ait 'Aenea? cessas? neque enim ante dehiscent
 attonitae magna ora domus' et talia fata
 conticuit. gelidus Teucris per dura cucurrit
 ossa tremor funditque preces rex pectore ab imo: 55
 'Phoebe, gravis Troiae semper miserate labores,
 Dardana qui Paridis direxsti tela manusque
 corpus in Aeacidae; magnas obeuntia terras
 tot maria intravi duce te penitusque repostas
 Massylum gentis praetentaque Syrtibus arva, 60
 iam tandem Italiae fugientis prendimus oras;
 hac Troiana tenus fuerit fortuna secuta!
 vos quoque Pergameae iam fas est parcere genti,
 dique deaeque omnes, quibus obstitit Ilium et ingens
 gloria Dardaniae. tuque, o sanctissima vates, 65
 praescia venturi, da (non indebita posco
 regna meis fatis) Latio considerare Teucros
 errantisque deos agitataque numina Troiae.

III 370. Die Wahrsager trugen gelöstes, um den Kopf hängendes Haar (*crines sparos, in terga solutos*).

49. *maior videri*. Den Infin. begannen Verg. und namentlich Hor. zur näheren Bestimmung des vorhergehenden Adj. zu verwenden. Vgl. B. 5, 1 f. und Hor. I 19, 7: *lubricus adspici*. IV 2, 59: *niveus videri*.

50. *mortale sonans*, s. z. I 328. — *adflata est*, vgl. 12 und Eurip. Iph. Aul. 760: *ὅταν θεοῦ μαντόσσηνοι πνεύσασ' ἀνάγκαι*.

53. *atton. dom.* Die Wohnung wird personifiziert und einem bestürzten Menschen gleich gestellt, dem die Nähe eines Gottes Besinnung und Sprache geraubt hat; erst das Gebet des Aeneas wird der Wohnung den Mund wieder öffnen (*dehiscent*). Vgl. Lucan. II 21 f.: *sic funere primo attonitae tacuere domus*.

57. *qui Par. dir. tela*, s. Hom.

X 359: *ἡματι τῷ ὅτε κέν σε* (Achilleus ist angeredet) *Πάρις καὶ Φοῖβος Ἀπόλλων ἐσθλὸν ἐόντ' ὀλέσωσιν*. — Über die Syncope *direxsti* s. z. I 201.

58. *Aeacidae*, s. z. I 99.

59. *duce te* steht parataktisch st. *quo ducere*; s. z. G. I 203.

60. *Massylum gentis*, s. z. IV 132. — *Syrt. arv.*, s. z. IV 41.

61. *iam tandem*, endlich einmal, vgl. X 890. XII 497. Liv. XXII 12, 10. — *Italiae fugientis*, s. z. V 629.

62. *fuerit* ist Konj. des Wunsches wie III 499.

64. *quibus obstitit Ilium*. Nach der Vorstellung der Alten erregt ungewöhnliches Glück der Menschen den Neid der Götter; vgl. 870 f.

66. *non indebita*, nämlich mir; also ist *meis fatis* Abl. wie VII 120. Zur Sache vgl. 72 f. und III 184.

67. *da considerare*, durch Angabe der Art und Weise, wie dies geschehen könne. Ähnlich hieß es III 460: *illa* (Sibylla) *cursus dabit*.

tum Phoebō et Triviae solido de marmore templum
 institutam festosque dies de nomine Phoebi. 70
 te quoque magna manent regnis penetralia nostris.
 hic ego namque tuas sortes arcanaque fata
 dicta meae genti ponam lectosque sacrabo,
 alma, viros. foliis tantum ne carmina manda,
 ne turbata volent rapidis ludibria ventis; 75
 ipsa canas oro.' finem dedit ore loquendi.

At Phoebi nondum patiens immanis in antro
 bacchatur vates, magnum si pectore possit
 excussisse deum; tanto magis ille fatigat
 os rabidum fera corda domans fingitque premo. 80
 ostia iamque domus patuere ingentia centum
 sponte sua vatisque ferunt responsa per auras:
 'o tandem magnis pelagi defuncte periclis
 (sed terrae graviora manent), in regna Lavini

69 f. Augustus liefs dem Apollo einen prächtigen Tempel auf dem Palatium bauen, in welchem die Bildsäule des Apollo zwischen denen der Latona und der Diana stand. Vielleicht hat Vergil hier diesen Tempel im Auge, indem er meinte, daß Augustus durch die Erbauung desselben ein von seinem Ahnherrn gebrachtes Gelübde erfüllt hätte. Die hier ferner erwähnten Feste sind die *ludi Apollinares*, über deren Veranlassung und Einsetzung Liv. XXV 12, 8 f. nachzulesen ist.

71. *te quoque*. Hinweisung auf die sibyllinischen Bücher, welche bis zum Jahre 12 v. Chr. auf dem Capitolium im Tempel des Juppiter aufbewahrt wurden. Nach der Restitution des capitolinischen Tempels durch Catulus (78 v. Chr.) schickte im J. 76 der Senat eine Gesandtschaft nach Erythrä, um die Orakel wieder zu ersetzen, und diese brachte etwa tausend Verse zurück, die sie von Privatleuten erhielt; daneben sammelte man dergleichen Sprüche in Ilium, Samos, Sicilien, Italien und Afrika und deponierte diese aufs neue in dem

neu erbauten Tempel.' Marquardt, Röm. Staatsverw. III S. 339. Ein besonderes, anfangs aus 2, dann aus 10, später aus 15 Männern bestehendes Priesterkollegium führte die Aufsicht über diese Bücher und mußte sie in Zeiten der Not auf Senatsbeschluss aufschlagen und erklären.

74. *foliis*, vgl. III 443—457.

78 f. *si*, ob, weil *bacch.* einen Versuch einschließt, sich des Gottes zu entledigen (*excussisse* metri causa st. *excutere*, vgl. III 606 u. a.). Wie V 679 die Troerinnen durch Juno besessen sind, IX 721 die Latiner durch Mars, so hier Sibylla durch Apollo: *deo furibunda recepto* (Ov. Met. XIV 107) wird sie *εὐθεος, insana* III 443. Im V. 79 wechselt die Anschauung insofern ein wenig, als der Gott nicht mehr in der Seherin (*pectore*), sondern auf ihr sitzend erscheint, wenn er sie fügsam macht (*fingit*), wie ein Reiter sein Pferd durch Druck (*premo*) zwingt.

84. Zum Genetiv *terrae* ist aus dem Vorhergehenden *pericula* zu ergänzen, vgl. X 57. — *in regna Lavini*, d. h. in die Gegend, wo

Dardanidae venient (mitte hanc de pectore curam), 85
 sed non et venisse volent. bella, horrida bella
 et Thybrim multo spumantem sanguine cerno.
 non Simois tibi nec Xanthus nec Dorica castra
 defuerint; alius Latio iam partus Achilles,
 natus et ipse dea; nec Teucris addita Iuno 90
 usquám aberit, cum tu supplex in rebus egenis
 quas gentis Italum aut quas non oraveris urbes!
 causa mali tanti coniunx iterum hospita Teucris
 externique iterum thalami.
 tu ne cede malis, sed contra audentior ito, 95
 quam tua te fortuna sinet. via prima salutis,
 quod minime reris, Graia pandetur ab urbe.
 Talibus ex adyto dictis Cumaea Sibylla
 horrendas canit ambages antroque remugit
 obscuris vera involvens; ea frena furenti 100
 concutit et stimulos sub pectore vertit Apollo.

Aeneas später Lavinium gründen wird; s. z. I 2.

86. *non et vol. = et (etiam) nolent*, sie werden es sogar ver-
wünschen.

89. *alius Achilles*, ähnlich IX 742. Gemeint ist Turnus, ein Sohn der Nympe Venilia; s. X 76. — *alius* steht hier wie V 378 ungewöhnlich statt *alter*; vgl. VII 321. B. 4, 34. — *Latio* ist Dativ zu *partus*; vgl. III 495. VII 598.

90. *Teucris add. Iuno*, die den Teukrern zugesellte (*addita*, vgl. 528) Juno, die als Feindin der Trojaner sich gleichsam an ihre Fersen heftet. Schiller, Maria Stuart IV 10: Sie ist die Furie meines Lebens, mir ein Plagegeist vom Schicksal angeheftet.

92. *quas . . aut quas non = alle* (möglichen); die Frage im Nebensatze auszudrücken ist im Deutschen unmöglich.

93. *hospita*, s. zu III 377. Latinus verspricht VII 268 f. seine bereits im Rutulerfürsten Turnus (VII 55 f.) gedachte Tochter Lavinia dem Aeneas. Vgl. Ov. Fast. 1520: *hic quata causa novi femina Martis erit.*

95. *ito*, der Imperativ Fut. nach dem vorhergehenden *cede* mit dem Sinne: gehe immer.

96. *quam tua te f. sinet*, geh ihm mit mehr Mut entgegen, als dich dein Geschick wird gehen lassen. *tua fortuna* ist die böse *fortuna Troiana*, über welche Aen. sich 62 beklagt.

97. Mit der griechischen Stadt meint die Seherin das Pallanteum, die Ansiedelung des Euander; s. VIII 51 f.

99. *ambag.*, dunkle Andeutungen; vgl. Liv. I 54, 8: *tacitis ambagibus*. — *remugit*, vgl. Sil. Ital. XII 323: *cum mugiret Phoebus iam intrata sacerdos*.

100. *ea*, derart (s. I 529. IX 748), als *eos* auch bei *stimulos* zu ergänzen, begründet das Vorhergehende; vgl. zu V 404. Apollo will die Sibylle nötigen, ganz in seinen Sinn, d. h. in den Sinn des *Ἀπόλλων Λογίας* einzugehen und die Wahrheit in dunkle und rätselhafte Worte einzuhüllen. — Mit *frena* und *stimulos* bleibt der Dichter in den Bilde von 79 f.

- 5 ut primum cessit furor et rabida ora quierunt,
incipit Aeneas heros: 'non ulla laborum,
o virgo, nova mi facies inopinave surgit;
omnia praecepi atque animo mecum ante peregi. 105
unum oro: quando hic inferni ianua regis
dicitur et tenebrosa palus Acheronte refuso,
ire ad conspectum cari genitoris et ora
contingat; doceas iter et sacra ostia pandas.
illum ego per flammam et mille sequentia tela 110
eripui his umeris medioque ex hoste recepi;
ille meum comitatus iter maria omnia mecum
atque omnis pelagique minas caelique ferebat,
invalidus, vires ultra sortemque senectae.
quin, ut te supplex peterem et tua limina adirem, 115
idem orans mandata dabat. gnatique patrisque,
alma, precor, miserere; potes namque omnia, nec te
nequiquam lucis Hecate praefecit Avernis —
si potuit manes arcessere coniugis Orpheus
Threicia fretus cithara fidibusque canoris, 120
si fratrem Pollux alterna morte redemit
itque reditque viam totiens. quid Thesea magnum,
quid memorem Alciden? et mi genus ab Iove summo.'
Talibus orabat dictis arasque tenebat,
cum sic orsa loqui vates: 'sate sanguine divom, 125

104. Die zusammengezogene Form *mi* steht nur noch 123, an beiden Stellen durch den Versaccent besonders hervorgehoben.

106. *inferni regis*, des Fürsten der Unterwelt.

107. *tenebrosa palus*, der *lacus Avernis* bei Cumä, s. V 732 f. — *Acheronte refuso*, gebildet durch den zu Tage tretenden Acheron.

110. *mille sequentia tela* übertreibt rhetorisch; s. II 725 f.

116. *mand. dab.*, s. V 730 f.

117. *omnia* ist eine Übertreibung schmeichelhafter Höflichkeit.

118. *Hecate* = *Trivia* 13 und 35.

119. *si potuit* knüpft frei an den Zwischengedanken an: du darfst auch mir Einlaß verschaffen. — Über den Mythos von *Orpheus*

und *Eurydice* s. G. IV 453—527.

121. *Pollux* und *Castor* waren Söhne der Leda, doch jener, vom Juppiter gezeugt, unsterblich, dieser, vom Tyndareus entsprossen, sterblich. Da beide Brüder einander herzlich zugethan waren, so gestattete Juppiter beim Tode des Castor, daß die beiden Dioscuren einen Tag bei den Göttern, den andern in der Unterwelt zubrächten; vgl. Hom. λ 300—304.

122. *Theseus* stieg mit seinem Freunde Pirithous in die Unterwelt, um die Proserpina dem Pluto zu entführen; s. 397 und zu 618.

123. *Alciden*. So hieß Hercules schon V 414. Zur Sache s. 395. — *et mi genus ab Iove* (s. zu I 28 und 380) wie bekanntlich Hercules.

124. *arasque tenebat*, s. zu IV 219.

Tros Anchisiade, facilis descensus Averno:
 noctes atque dies patet atri ianua Ditis;
 sed revocare gradum superasque evadere ad auras,
 hoc opus, hic labor est. pauci, quos aequus amavit 190
 Iuppiter aut ardens evexit ad aethera virtus,
 dis geniti potuere. tenent media omnia silvae
 Cocytosque sinu labens circumvenit atro.
 quod si tantus amor menti, si tanta cupido
 bis Stygios innare lacus, bis nigra videre 135
 Tartara et insano iuvat indulgere labori,
 accipe, quae peragenda prius. latet arbore opaca
 aureus et foliis et lento vimine ramus,
 Iunoni infernae dictus sacer; hunc tegit omnis
 lucus et obscuris claudunt convallibus umbrae.
 sed non ante datur telluris operta subire, 140
 auricomos quam qui decerpserit arbore fetus.
 hoc sibi pulchra suum ferri Proserpina munus
 instituit. primo avolso non deficit alter
 aureus et simili frondescit virga metallo.

126. *Averno* ist Dativ: in die Unterwelt; vgl. *Olympo* G. IV 562.

128. *superas ad aur.* Die Unterwelt verhält sich zur Oberwelt wie diese zum Gebiete der Luft und des Himmels; vgl. 436. 481. 568. 719. 787. 887. VII 768 und G. IV 486.

129 f. *pauci . . . dis geniti potuere* wünschte man lieber vor 125, zumal Aeneas 123 diesen Einwand schon widerlegt. — *aequus*, vgl. I 479. 668.

130. *evexit ad aeth.*, s. zu III 158.

131. *media*, den Abhang, den man hinabsteigt, um aus der Oberwelt in die Unterwelt zu gelangen.

132. *circumvenit*. Vgl. Tacit. Ann. II 6: *Rhenus modicam insulam circumveniens*. Sall. Jug. 76, 2: *Mettellus vallo fossaque moenia circumvenit*.

134. *bis Styg.*, vgl. Hom. μ 21 f.: $\sigma\chi\acute{\epsilon}\tau\lambda\iota\omicron\iota, \omicron\iota \zeta\acute{\omega}\omicron\nu\tau\epsilon\varsigma \upsilon\pi\acute{\eta}\lambda\theta\epsilon\tau\epsilon \delta\acute{\omega}\mu' \textit{A}\acute{\iota}\delta\epsilon\alpha\omicron, \delta\iota\sigma\theta\acute{\alpha}\nu\epsilon\epsilon\varsigma$. Ov. Met. XIV 590 f. faßt die Sachlage anders auf, wenn er mit Rücksicht darauf, daß Aeneas *deus Indiges* werden soll, die Venus sagen läßt: *satis*

est inamabile regnum aspexisse semel, Stygios semel isse per amnes.

137. *aureus*, nicht *aureis*, obgleich *lento* entspricht. Solchen Wechsel in der Form liebt V. — *lento vimine*, mit zäher Rute; vgl. G. IV 34.

138. *Iunoni infernae* = *divae* 637, der Proserpina; vgl. IV 638 und die Nachahmung Ov. Met. XIV 114: *I. Avernæ. — omnis luc.*, ein ganzer Hain, in dem also der Zweig schwer zu finden ist.

140. *telluris op. subire*, in die verborgenen Tiefen der Erde zu tauchen.

141. *qui, õõõõõõ = si quis*. Vgl. G. I 201. II 488. Cic. pro domo 51: *poena est, qui receperit*. pro Caec. 39: *huiusce rei vos statuetis nullum experiendi ius constitutum, qui obstiterit armatis hominibus*. de off. I 37: *negat enim ius esse, qui miles non sit, cum hoste pugnare*. Auch im Deutschen wird 'wer' ähnlich gebraucht; s. Andresen, Sprachgebrauch und Sprachrichtigkeit³ S. 217.

ergo alte vestiga oculis et rite repertum 145
 carpe manu; namque ipse volens facilisque sequetur,
 si te fata vocant; aliter non viribus ullis
 vincere nec duro poteris convellere ferro.
 praeterea iacet exanimum tibi corpus amici
 (heu nescis) totamque incestat funere classem, 150
 dum consulta petis nostroque in limine pendes.
 sedibus hunc refer ante suis et conde sepulcro.
 duc nigras pecudes; ea prima piacula sunt.
 sic demum lucos Stygis et regna invia vivis
 aspicias.' dixit pressoque obmutuit ore. 155
 Aeneas maesto defixus lumina voltu
 ingreditur linqvens antrum caecosque volutat
 eventus animo secum. cui fidus Achates
 it comes et paribus curis vestigia figit.
 multa inter sese vario sermone serebant, 160
 quem socium exanimem vates, quod corpus humandum
 diceret. atque illi Misenum in litore sicco,
 ut venere, vident indigna morte peremptum,
 Misenum Aeoliden, quo non praestantior alter
 aere ciere viros Martemque accendere cantu. 165
 Hectoris hic magni fuerat comes, Hectora circum
 et lituo pugnas insignis obihat et hasta.

145. *rite* gehört zu *carpe manu*; der Zweig durfte nur mit der Hand gepflückt werden, wie aus dem folgenden hervorgeht.

149. Vgl. Hom. X 386: κείται παρ νήεσσι νέκυσ ἀκλαντος ἄθαρτος Πάτροκλος.

150. *incestat*, s. zu II 539.

153. Das Asyndeton fällt auf, da 149 *praeterea* die beiden ersten Bedingungen verbindet. Vgl. den Anh. — *duc*, nämlich zum Altar. — *nigras pecudes*, s. z. V 736. — *prima piacula*. Wie *prima* zu nehmen ist, zeigt das folgende *sic demum*: nur wer sich durch ein Sühnopfer die Gunst der Manen verschafft hatte, konnte in die Unterwelt gelangen.

156—211. Aeneas findet bei seiner Rückkehr den Misenus tot (—176) und entdeckt

unter Führung der heiligen Taubendengoldenen Zweig, den er der Proserpina als Geschenk bringen soll.

159. *vestig. fig.* Bei langsamem Gange wird gleichsam der Fuß eingesenkt, tief eingedrückt, während der Sorglose leicht dahinschreitet. Vgl. Walther v. d. Vogelweide 19, 31 L.: dô fuort er minen kranechen tritt in derde.

161. *quem socium*. An den Palinurus konnten sie wegen *nescis* 150 nicht denken.

162. *atque*, da; s. zu B. 7, 7.

163. *indigna*, in Rücksicht auf seine Thaten und Verdienste.

165. *aere*, mit der Tuba, s. 233, allerdings gegen die Sitte des heroischen Zeitalters; s. zu VIII 526.

167. Der *lituus* war gekrümmt, die *tuba* gerade; mit dem *lituus*

postquam illum vita victor spoliavit Achilles,
 Dardanio Aeneae sese fortissimus heros
 addiderat socium non inferiora secutus. 170
 sed tum, forte cava dum personat aequora concha,
 demens, et cantu vocat in certamina divos,
 aemulus exceptum Triton, si credere dignum est,
 inter saxa virum spumosa inmerserat unda.
 ergo omnes magno circum clamore fremebant, 175
 praecipue pius Aeneas. tum iussa Sibyllae,
 haud mora, festinant flentes aramque sepulcri
 congerere arboribus caeloque educere certant.
 itur in antiquam silvam, stabula alta ferarum,
 procumbunt piceae, sonat icta securibus ilex 180
 fraxineaeque trabes cuneis et fissile robur
 scinditur, advolvunt ingentis montibus ornos.
 Nec non Aeneas opera inter talia primus
 hortatur socios paribusque accingitur armis.
 atque haec ipse suo tristi cum corde volutat 185
 aspectans silvam inmensam et sic forte precatur:
 'si nunc se nobis ille aureus arbore ramus
 ostendat nemore in tanto! quando omnia vere
 heu nimium de te vates, Misene, locuta est.'

gab man der Reiterei, mit der *tuba* dem Fußvolke Signale. Hier hat Mis. einen *lituus* als Begleiter des Hector, weil dieser in der Regel vom Streitwagen herab kämpfte. Auch bei Stat. Silv. IV 7, 19f. ist Misenus der *liticen notus Hectoris armis*. Misenus ist also zugleich ein Spielmann und ein Held wie Volker, Nibel. 1938, 3 L.; vgl. auch Uhlands Taillefer.

170. *non inferiora sec.*, indem er kein schlechteres Los zog; vgl. III 188. Hector und Aeneas werden auch XI 289 zusammen gerühmt.

171. *forte* = eben, gerade, wie III 301. Die Muschel ist Tritons Instrument; durch das Spielen darauf fordert ihn M. thöricht heraus.

172. *demens, vñπιος*.

173. *exceptum*, vgl. III 332. — *si cred. dignum est*, etwa: sollte man das glauben? Der Dichter zweifelt nicht sowohl an der Wahr-

heit des Berichteten als an der Gläubigkeit seiner Leser.

177. *aramque sep.*, das Leichengerüst = *pyra* 215. Nachahmend sagt Sil. It. XV 387 f.: *alta sepulcri protinus exstruitur caeloque educitur ara*.

179. *stab. alta*, auch IX 388 und X 723, ein Heim (*σταθμός*) des Wildes im Urwalde.

180 f. Vergil nennt mancherlei Bäume; vgl. zu II 16. Anders Hom. Ψ 119: *αὐτὸν ἄρα δρυὸς ὑψικόμωνσιν ταναήκει χαλκῶν τάμονον ἐπιγόμεναι· καὶ δὲ μεγάλα κτυπέουσαι πίπτον*. Vgl. Schiller, Das eleus. Fest 19, 6: von ihrer Äxte Schlägen krachend stürzt der Fichtenwald.

183. *primus*, s. zu III 437.

185. *suo cum corde*, s. z. IV 533.

186. *forte precatur*. Das V. 190 wiederkehrende *forte* bereitet auf den unerwarteten Ausgang vor.

vix ea fatus erat, geminae cum forte columbae	190
ipsa sub ora viri caelo venere volantes	
et viridi sedere solo. tum maximus heros	
maternas adgnoscit aves laetusque precatur:	
'este duces, o, si qua via est, cursumque per auras	
dirigite in lucos, ubi pinguem dives opacat	195
ramus humum. tuque, o, dubiis ne defice rebus,	
diva parens.' sic effatus vestigia pressit	
observans, quae signa ferant, quo tendere pergant.	
pascentes illae tantum prodire volando,	
quantum acie possent oculi servare sequentum.	200
inde ubi venere ad fauces grave olentis Averni,	
tollunt se celeres liquidumque per aëra lapsae	
sedibus optatis gemina super arbore sidunt,	
discolor unde auri per ramos aura refulsit.	
quale solet silvis brumali frigore viscum	205
fronde virere nova, quod non sua seminat arbos,	

190. *vix . . erat* = I 586 u. III 655.

191. *ipsa sub ora*, gerade, unmittelbar vor seine Augen, so daß sie seine Aufmerksamkeit weckten.

192. *sedere*, von *sido* wie X 301.

193. *maternas aves*. Die Tauben waren der Venus heilig und zahlreich in ihren Tempeln, namentlich auf dem Eryx, gehalten.

196. *dubiis rebus*, Abl. abs.

197. *vest. pr.* = 331, hemmte d. Schr. Folglich ist *vestigia premere* von *vestigia alicuius premere* verschieden.

198. *quae signa ferant*, was für Zeichen (zur Auffindung des gesuchten Baumes) sie ihm geben würden.

200. *oculi sequi*. War Aeneas auch anfangs stehen geblieben (*vestigia pressit*), so folgte er doch den Tauben, sobald er merkte, daß sie ihm als Wegweiser dienten. Vgl. Curtius IV 15: *comptures corvi agmini occurrunt modico volatu prima signa antecedentes; et modo humi residebant, cum lentius agmen incederet, modo se pennis levabant antecedentium iterque monstrantium ritu*.

203. *optatis*, vom Aeneas näm-

lich. Auch V 718 ist die handelnde Person zum Part. Perf. Pass. nicht das Subjekt des Hauptsatzes, sondern aus dem Zusammenhange zu entnehmen. — *gemina super* (s. zu I 36) *arbore*, oben auf dem Zwitterbaume, der nämlich gewöhnliche Zweige, aber auch einen Goldzweig trägt. Vgl. *duplex* I 655. Bei Ovid. Met. II 630. VI 126 heißt der Centaur Chiron *geminus*, ebenso XII 449 der Centaur Pyretus; ferner II 555 Cecrops, der nach einem Mythos halb Mensch, halb Schlange war; ebenso bei Stat. Silv. III 2, 35: *Triton gemino corpore*, weil er die Menschengestalt mit der eines Fisches verbinden sollte.

204. *auri aura* = *splendor* (Serv.), das Geflimmer, der strahlende Abglanz des Goldes. Hier wirkt also die Strahlung auf das Gesicht, G. III 251 und IV 417 auf den Geruch, bei Prop. I 20, 50: *nomen ab extremis fontibus aura refert* auf das Gehör, bei Liv. 21, 54, 8: *fluminis aura* auf das Gefühl.

206. *quod non sua sem. arb.*, denn die Mistel ist eine Schmarotzerpflanze. Vgl. den Anh. zu 137.

et croceo fetu teretis circumdare truncos,
 talis erat species auri frondentis opaca
 ilice, sic leni crepitabat brattea vento.
 corripit Aeneas extemplo avidusque refringit 210
 cunctantem et vatis portat sub tecta Sibyllae.

Nec minus interea Misenum in litore Teucri
 flebant et cineri ingrato suprema ferebant.
 principio pinguem taedis et robore secto
 ingentem struxere pyram, cui frondibus atris 215
 intexunt latera et feralis ante cupressos
 constituunt decorantque super fulgentibus armis.
 pars calidos latices et aëna undantia flammis
 expediunt corpusque lavant frigentis et unguent.
 fit gemitus. tum membra toro defleta reponunt 220
 purpureasque super vestes, velamina nota,
 coniciunt. pars ingenti subiere feretro,
 triste ministerium, et subiectam more parentum
 aversi tenere facem. congesta cremantur
 turea dona, dapes, fuso crateres olivo. 225
 postquam conlapsi cineres et flamma quievit,

209. *leni vento*. Der abs. Abl. ersetzt eine Präpos. oder ein Part. (*agitata*); s. IV 69.

211. *cunctantem*. Servius vergleicht G. II 236: *cunctantes glaebas* (schwer lösliche Schollen) und meint, das Abpflücken des Zweiges (*lento vimine* 137) gehe dem leidenschaftlich hastenden (*avidus*) Aeneas nicht schnell genug. Ein gewisser Widerspruch zu 146 bleibt aber doch bestehen. Vgl. den Anh.

212—235. Bestattung des Misenus.

212. *Nec minus*. Der Satz beginnt, als wenn es hiesse: ebenso erfüllt man die zweite Bedingung.

215. *ing. strux. pyr.* Vgl. Hom. *Ψ* 164: *ποήσαν δὲ πυρῆν ἑκατόμπεδον ἔνθα καὶ ἔνθα*.

216. *feralis cupress.*, vgl. III 64.

217. *fulg. arm.* Auch XI 193 f. verbrennt man Waffen, Kleider, Trophäen und anderen Schmuck des Toten mit der Leiche.

219. Das Waschen, Salben und

Aufbahnen der Leiche beschreibt Hom. *Σ* 343—53 ausführlicher.

221. *purp. vestes*, vgl. Hom. *ω* 59: *περὶ δ' ἄμβροτα εἴματα ἔσαν* und *Ω* 796: *πορφυρέοις πέπλοισι καλύψαντες* (die Urne mit Hectors Gebeinen). — *nota*, bei Leichenfeiern üblich; s. z. I 684.

222. *subiere feretro*, s. 13. Unter *f.* denkt sich V. hier metonymisch den Scheiterhaufen selbst, wie unter *torus* 220; daher das *Attributivum* wie 215.

223. *triste min.* ist Apposition zu dem vorhergeh. Satze *subiere feretro*; vgl. III 537. VIII 487. IX 53. X 311. XI 62 f. 76. 383. G. III 41.

225. Unter *dapes* sind hier die *victimae* zu verstehen, die der Sitte gemäß (vgl. XI 197 f. Hom. *Ψ* 166. *ω* 65) bei dieser Leichenfeier nicht fehlen durften. — *crateres*. Servius: *Diis superis tantum libabant, inferis vero sacrificantes etiam vasa in ignem mittebant*.

226. Vgl. Hom. *I* 212: *ἀντὰρ*

reliquias vino et bibulam lavere favillam,
 ossaque lecta cado textit Corynaeus aëno.
 idem ter socios pura circumtulit unda
 spargens rore levi et ramo felicis olivae
 lustravitque viros dixitque novissima verba. 230
 at pius Aeneas ingenti mole sepulcrum
 imponit suaque arma viro remumque tubamque
 monte sub aërio, qui nunc Misenus ab illo
 dicitur aeternumque tenet per saecula nomen. 235
 His actis propere exsequitur praecepta Sibyllae.
 spelunca alta fuit vastoque immanis hiatu,
 scrupaea, tuta lacu nigro nemorumque tenebris,
 quam super haud ullae poterant impune volantes
 tendere iter pinnis: talis sese halitus atris 240

ἐπει κατὰ πῦρ ἐκάη καὶ φλόξ ἐμα-
 ράνθη.

227 f. Vgl. Hom. Ψ 250 f.: πρῶ-
 τον μὲν κατὰ πυρκαϊὴν σβέσαν
 αἰθροπι οἴνω . . κλαίοντες δ' ἐτά-
 ροιο ἐνηέος ὀστέα λευκὰ ἄλλογον
 ἐς χρυσέην φιάλην.

229—31. Nach der Leichenfeier
 werden die Anwesenden mit ge-
 weihetem Wasser besprengt und da-
 durch gereinigt. Das Verb. pro-
 prium für diese *lustratio* ist nach
 Servius *circumferre*, das dann wie
lustrō (eine Mittelstufe ist *circum-
 lustrō* bei Tib. I 5, 11) den Acc.
 der Person und den Abl. der Sache
 bei sich hat. Vgl. zu 353 und IV 172.

230. *et* verbindet zwei ungleich-
 artige Abl., wenn nicht *ros* wie G.
 II 213 'Rosmarin' bedeutet. Vgl.
 Guhl und Koner⁴ S. 348. — *felices
 arbores* sind fruchttragende Bäume,
infelices unfruchtbare: zu diesen
 gehört der *oleaster* G. II 314, zu
 jenen auch VII 751 die *oliva*. Übri-
 gens bediente man sich zur Bes-
 prengung bei den Lustrationen
 gewöhnlich eines Lorbeerzweiges.

231. *novissima verba*, nach Serv.
 den Zuruf *ilicet*, mit dem der Voll-
 zieher der *lustratio* die Versammel-
 ten entliefs, nicht das dreimalige *ave*
 oder *vale* (s. zu II 644), da dies nach

Schluss der Bestattung und von
 allen Anwesenden dem Toten nach-
 gerufen wurde.

232 f. Vgl. Hom. μ 13 f.: ἀντάρ
 ἐπει νεκρός τ' ἐκάη (Elpenor) . .
 τὴ μ βον χεύαντας καὶ ἐπὶ στήλην
 ἐρύσαντες πήξαμεν ἀκροτάτῳ τυμ-
 βῳ εὐχρως ἐρετμόν.

234. Das Vorgebirge Misenum
 ähnelt selbst einem riesigen Grab-
 hügel.

235. Vgl. VII 1—4.

236—263. Nachdem Aeneas
 vor der Höhle, welche in die
 Unterwelt führt (—242), in
 der Nacht geopfert (—254)
 und Hecate kurz vor dem
 Anbruch des Tages den Ein-
 gang geöffnet hat (—257),
 fordert die Sibylla den Hel-
 den auf, ihr zu folgen, und
 beide steigen furchtlos in
 die Unterwelt hinab.

236. *praec. Sib.*, die letzten, s. 153.

237. *spelunca*. Nicht die V. 42
 erwähnte Grotte, sondern eine Höhle
 nahe bei dem avernischen See. Cic.
 Tusc. I 37 berichtet, daß dort
 Schattenbeschwörungen (*νεκρο-
 μαντῆαι*) stattfanden, indem er
 aus einem uns unbekanntem Dichter
 citiert: *unde animae excitantur
 obscura umbra, aperto ex ostio*

faucibus effundens supera ad convexa ferebat.
 [unde locum Grai dixerunt nomine Aornon.]
 quattuor hic primum nigrantis terga iuvenco
 constituit frontique invergit vina sacerdos
 et summas carpens media inter cornua saetas 245
 ignibus imponit sacris, libamina prima,
 voce vocans Hecaten caeloque Ereboque potentem.
 supponunt alii cultros tepidumque cruorem
 suscipiunt pateris. ipse atri velleris agnam
 Aeneas matri Eumenidum magnaеque sorori 250
 ense ferit sterilemque tibi, Proserpina, vaccam.
 tum Stygio regi nocturnas incohat aras
 et solida imponit taurorum viscera flammis
 pingue superfundens oleum candentibus extis.
 ecce autem, primi sub lumina solis et ortus 255
 sub pedibus mugire solum et iuga coepta moveri
 silvarum visaeque canes ululare per umbram

altas Acheruntis. Auch Hannibal soll dort nach Liv. 24, 12, 4 Tote befragt haben.

241. *supera convexa*, die 'Wölbungen droben' (Goethes Faust I 1094) d. h. der Himmel. Vgl. 750. 787. VII 562 und X 251. Ein substantiviertes Adj. mit einem Attribut ist selten; s. XII 354. 906 und B. 6, 31: *inane* und G. III 124: *pingui*; häufiger subst. Particip. wie XII 566. G. I 153, auch im Abl. Plur. vorkommend wie II 147 und 535.

243—254. Mit der Beschreibung dieses den Mächten der Unterwelt dargebrachten Opfers vgl. Hom. α 516—29. λ 23—50.

244. *invergere*, feierlicher Ausdruck der Opfersprache, der sich nur einige Male bei Dichtern findet.

247. *voce voc.*, s. z. IV 680. — *caeloque Ereboque pot.*, als Luna und Proserpina; vgl. zu IV 511.

248. *suppon.* Sollte den Göttern der Unterwelt ein Opfer gebracht werden, so bog man den Kopf des Opfertieres zur Erde und durchschnitt die Kehle mit untergehaltenem Messer. Vgl. G. III 492.

250. *matri Eum.*, der Nacht, die eine Tochter des Chaos war; ebenso die Erde, die mit *soror* gemeint ist.

251. *steril. vaccam* = $\sigma\tau\epsilon\iota\gamma\alpha\nu\ \beta\omicron\upsilon\nu$ bei Hom. λ 30.

252f. *noct.* Den Unterirdischen opferte man nachts, und zwar verbrannte man das ganze Opfertier, *solida visc.*; denn *viscera* bez. (auch I 211) nicht nur die Eingeweide, sondern alle Teile des Tieres, die von der Haut bedeckt sind.

254. Öl wurde als Spende bei Brandopfern auf den Altar gegossen, um das Verbrennen der Opferstücke zu befördern. Vgl. Schömann, Griech. Altert. II S. 230. — *candentibus*, den glühend heißen, vgl. III 573 und XII 91. S. den Anh.

255. *primi*, attrahiert an *solis* st. *lumina*; vgl. VII 130.

257. *visae*, s. z. III 90. — *canes*. Die stygischen Hunde, bei Hor. Sat. I 8, 35: *infernae canes*, melden heulend die Ankunft der Hecate. Auch bei Theocr. 2, 35 heulen sie die Beschwörer an, wie sie denn in der deutschen und celtischen Mythologie ebenfalls Boten der Unterwelt sind.

adventante dea. procul o, procul este, profani',
 conclamat vates 'totoque absistite luco;
 tuque invade viam vaginaque eripe ferrum; 260
 nunc animis opus, Aenea, nunc pectore firmo.'
 tantum effata furens antro se inmisit aperto;
 ille ducem haud timidis vadentem passibus aequat.

Di, quibus imperium est animarum, umbraeque silentes
 et Chaos et Phlegethon, loca nocte tacentia late, 265
 sit mihi fas audita loqui, sit numine vestro
 pandere res alta terra et caligine mersas.

Ibant obscuri sola sub nocte per umbram

258. *procul este, profani*. Dieser bei den Mysterien zur Abwehr der Ungeweihten üblichen Formel bedient sich die Priesterin hier, um die Trojaner, welche dem Aen. bei dem Opfer behilflich gewesen waren (s. 248), jetzt zu entfernen. Weshalb aber Aeneas selbst zu den Berufenen gehörte, zeigt V. 406.

259. *absistere* verbindet Verg. in der Regel mit dem bloßen Abl., mit *ab* nur XII 102.

260. *vag. er. ferr.* Bei Hom. λ 48 zückt Odysseus das Schwert, um zunächst unwillkommene Schatten von seinem Opfer zurückzuseuchen; s. eb. 97. 231. Bei Vergil wird 290 und 358 (*armatus*) das Schwert noch erwähnt, seine Verwendung aber nirgends erklärt, ja 292 f. verboten.

261. Über die Zusammenstellung von *animi* und *pectus* s. z. IX 249.

263. *ducem*. Wie weit die Sibylla führt, s. zu 666. — *aequat*, nicht *sequitur*; s. 633: *pariter gressi*.

264—267. Anrufung der unterirdischen Mächte, in deren Reich der Dichter den Leser einführt.

265. Vgl. Hesiod. Theog. 116: 'Ἥτοι μὲν πρῶτιστα Χάος γένηται und 123: ἐκ Χάος δ' Ἐρεβός τε μέλαινά τε Νῆξ ἐγένοντο. — *Phlegethon*, der grauenvollste Höllenflufs; s. 550 f.

Vergil II. 11. Aufl.

266. *sit* anaphorisch. II 158 ist freilich das betonte *fas* wiederholt, die minder betonte Copula aber auch I 462. VIII 151.

268—899. Gang durch die Unterwelt. Nach 535 f. wird etwa ein ganzer Tag dazu verwandelt. Sehr geschickt verwandelt der Dichter (wie später Dante in der 'Göttlichen Komödie') das räumliche Nebeneinander in ein zeitliches Nacheinander; vgl. zu V 256. 'Er hat hier einen entschiedenen künstlerischen Vorzug vor dem 11. Gesange der Odyssee aufzuweisen, den nämlich, daß vor seinem Helden die Unterwelt gleichsam entsteht, an Odysseus dagegen das Totenreich herangebracht wird, so daß er es wie in einem Diorama schaut.' Eichler.

268—383. Die Vorräume der Unterwelt, der Ort für die todbringenden Gewalten (—281), für die Ungeheuer des Orcus (—294) und für die Seelen der unbeerdigten Menschen. Unter diesen erkennt Aeneas seine Gefährten Leucaspis und Orontes (—336) und seinen Steuermann Palinurus, der seine letzten Schicksale erzählt und von der Sibylla durch die Verheißung ewigen Nachruhms getröstet wird. 268. *sola sub nocte*, in einsamer Nacht.

perque domos Ditis vacuas et inania regna: quale per incertam lunam sub luce maligna est iter in silvis, ubi caelum condidit umbra Iuppiter et rebus nox abstulit atra colorem.	270
Vestibulum ante ipsum primisque in faucibus Orci Luctus et ultrices posuere cubilia Curae; pallentesque habitant Morbi tristisque Senectus et Metus et malesuada Fames ac turpis Egestas, terribiles visu formae, Letumque Labosque; tum consanguineus Leti Sopor et mala mentis Gaudia mortiferumque adverso in limine Bellum ferreique Eumenidum thalami et Discordia demens vipereum crinem vittis innexa cruentis.	275
In medio ramos annosaque bracchia pandit ulmus opaca, ingens, quam sedem Somnia volgo vana tenere ferunt foliisque sub omnibus haerent. multaque praeterea variarum monstra ferarum,	280 285

269. *domos Ditis*, δῶμ' Ἄϊδαο Hom. O 251. — *inan. regna*, das Reich der Schemen.

270. *quale* hier ohne *cum* (s. III 679), am bequemsten demonstrativ aufzulösen. — *per inc. lun.*, bei unsicherem Zwielficht des Mondes; s. zu III 203.

272. *rebus*, der Welt; s. IX 461. Ov. Met. II 395.

274/81. Verg. personifiziert sinnig die Übel, welche das Leben der Menschen kürzen und so der Unterwelt neue Seelen zuführen. Mit Hes. Theog. 746 f. besteht höchstens ein ganz äußerlicher Zusammenhang.

274. *ultr. Curae*, die rächenden Sorgen, d. h. die Qualen des bösen Gewissens.

276. *malesu. Fames*, vgl. Hom. σ 53 f.: γαστήρ κακόεργος und ρ 286—89. — Die *Egestas* heisst wegen ihrer äusseren Erscheinung *turpis*; vgl. Sil. Ital. XIII 585: *et deforme malum ac sceleri proclivis Egestas*. — *ac* steht selten wie hier und 287 in der einfachen Aufzählung für *et*.

277. *Letumque Labosque*, Allit-

teration, s. zu III 412; im Deutschen etwa gereimt wiederzugeben: Not und Tod.

278. *cons. Leti Sopor*. Vgl. Hom. Ξ 231: ὕπνω . . κασιγνήτω θανάτωιο und Hesiod. Theog. 758: ἔνθα δὲ Νυκτὸς παῖδες ἐρμενῆς οἴκι' ἔχουσιν, Ἴπνος καὶ Θάνατος, δεινοὶ θεοί. — *malu m. G.*, die trüglichen Freuden des Herzens.

279. *adv. in lim.*, unmittelbar am Eingang.

280. *ferrei*, zweisilbig, s. z. I 41.

281. *cr. vitt. inn.*, vgl. V 511.

282. *ramos et bracch.* ist ἐν δὲ ἀδυσσῶν wie G. II 296.

283. *Somnia*, vgl. die Beschreibung der Wohnung des Somnus bei Ovid. Met. XI 592—615. — *volgo*, s. zu III 643. Vgl. auch Hesiod. Theog. 212: γῆλον Ὀνείρων.

284. *foliisque haerent*, gleich Fledermäusen. Dieser Satz würde in Prosa untergeordnet sein; s. zu V 403. 517.

285. Vgl. VII 183, wo auch das Prädikat erst in der nachfolgenden Apposition erscheint.

Centauri in foribus stabulant Scyllaeque bifformes
 et centumgeminus Briareus ac belua Lernaee
 horrendum stridens flammisque armata Chimaera,
 Gorgones Harpyiaequae et forma tricorporis umbrae.
 corripit hic subita trepidus formidine ferrum 290
 Aeneas strictamque aciem venientibus offert
 et, ni docta comes tenuis sine corpore vitas
 admoneat volitare cava sub imagine formae,
 inruat et frustra ferro diverberet umbras.
 Hinc via, Tartarei quae fert Acherontis ad undas. 295
 turbidus hic caeno vastaquae voragine gurgis
 aestuat atque omnem Cocyto eructat harenam.
 portitor has horrendus aquas et flumina servat
 terribili squalore Charon, cui plurima mento
 canities inculca iacet, stant lumina flamma, 300

286. *stabulant* ist wohl zu beachten: die folgenden Ungeheuer (Cic. de nat. d. II 5: *illa, quae quondam credebantur, apud inferos portenta*) bilden gleichsam die Haustiere. Weniger charakteristisch Aristoph. Frösche 143: *μετά ταῦτα* (nach der Überfahrt durch Charon, die bei Verg. später kommt) *ὄφεις καὶ θηροὶ ὄψει μίμια δεινότερα*. — *Scyllaeque bifformes* ist kollektivisch zu nehmen, also: Gestalten wie die doppelteibige Scylla.

287. *centumg.* *Briareus*, vgl. X 565—568. Bei Hom. *A* 402 f. lautet der Name *Βριάρως*.

288. *Chimaera*, *πρὸς θεοὺς λέων, ὄπιθεν δὲ δράκων, μέσση δὲ Χίμαιρα*. Näheres bei Hom. *Z* 180 f.

289. *Gorgonen* sind geflügelte Jungfrauen mit Schlangenhaaren; s. II 616. Hes. Theog. 270 f. bespricht ihre Abstammung wie kurz vorher (257) die der *Harpyien* (vgl. III 216), ohne aber die III 245 erwähnte Celäno mit zu nennen. — *forma tricorporis umbrae*, Geryones, dem die Dichter 3 Köpfe und 6 Arme geben. Er war berühmt durch seine schönen Rinderherden, die ihm Hercules abnahm; s. VII 662. VIII 202.

292. *tenuis sine corp. vitas*, vgl.

Hom. κ 521: *κεῖων ἀμενηνὰ κάσσηνα* und zur ganzen Scene Apoll. II 5, 12, 4: *ἐπὶ δὲ τῆν Γοργόνα τὸ ξίφος ἔλαει* (Herakles auf seiner Höllenfahrt), *καὶ παρὰ Ἐρμού μανθάει, ὅτι κενὸν εἰδωλὸν ἔστιν*.

293. *cava*, leer; s. zu II 360.

294. *ni admoneat . . . inruat*, potential st. irreal; vgl. zu I 58.

295. Drei zusammenhängende Flüsse bilden die Grenze der Unterwelt: der *Acheron*, der sich in den *Cocytus* ergießt (s. 297; umgekehrt bei Hom. κ 513 f.), und die *Styx* 439. Alle drei führen trübes und schlammiges Wasser. Der *Phlegethon* umgibt nur einen Teil der Unterwelt, den Tartarus; s. 550 f. Der *Eridanus* durchströmt das Elysium 659 wie der *Lethaeus* 705 dessen Seitenthal.

296. *vasta voragine gurgis*, ein grundlos gähnender Strudel.

298. Die orientierende Beschreibung des Charon stammt wie *ferunt* 284 u. a., bes. 640—665, vom Dichter; der Held sieht den Fergen vermutlich erst später, wie dieser ihn 385.

300. *stant lumina flamma*, die Augen starren vor Feuer; s. XII

sordidus ex umeris nodo dependet amictus.
 ipse ratem conto subigit velisque ministrat
 et ferruginea subvectat corpora cymba,
 iam senior, sed cruda deo viridisque senectus. 305
 huc omnis turba ad ripas effusa ruebat,
 matres atque viri, defunctaque corpora vita
 magnanimum heroum, pueri innuptaeque puellae,
 impositique rogis iuvenes ante ora parentum:
 quam multa in silvis autumnii frigore primo
 lapsa cadunt folia, aut ad terram gurgite ab alto 310
 quam multae glomerantur aves, ubi frigidus annus
 trans pontum fugat et terris inmittit apricis.
 stabant orantes primi transmittere cursum
 tendebantque manus ripae ulterioris amore.
 navita sed tristis nunc hos nunc accipit illos, 315
 ast alios longe submotos arcet harena.

Aeneas miratus enim motusque tumultu
 'dic', ait 'o virgo, quid volt concursus ad amnem?
 quidve petunt animae? vel quo discrimine ripas

408. Dante, Hölle III 99, giebt dem Charon Augen wie Feuerräder.

301. *nodo*, sehr primitiv (s. zu 414); sonst dient dazu eine Spange, *fibula*. Vgl. III 594.

302 ~ X 218. — *ministrare*, besorgen, ist eigentl. ein intransitives Verbum = *ministrum esse*, wie Prop. II 22, 35: *aspice, uti caelo modo sol modo luna ministret*, besonders von den bei Tisch aufwartenden Sklaven gesagt; dann wird es transitiv gebraucht = dienend darreichen, so Verg. I 213. IX 764. G. II 431. Endlich vgl. auch Valer. Fl. III 38: *ipse ratem vento stellisque ministrat*.

304. *cruda sen.* = *ἀμὸν γῆρας*, ein rüstiges Alter. Nachgeahmt von Tac. Agr. 29, 14: *omnis iuventus et quibus erat cruda ac viridis senectus*.

306/8 = G. IV 475 f. Vgl. Hom. λ 38 f.: *νύμφαι τ' ἡίθεοί τε πολύτλητοί τε γέροντες παρθενικάι τ' ἀταλαί νεοπενθέα θυμὸν ἔχουσαι*.

309 f. Zu den beiden folgenden

Gleichnissen vgl. Hom. *B* 800 und *Γ* 2.

310. *lapsa cadunt*, sinken und fallen, denn *labi* läßt sich als das Inchoativum von *cadere* ansehen; vgl. 602. Propert. IV 4, 64: *ipsaque in Oceanum sidera lapsa cadunt*. — *ad terram*, landeinwärts. Die Zugvögel sammeln sich vor ihrer Reise, um dann vereinigt nach Afrika zu ziehen.

311. *annus*, Jahreszeit; s. III 139.

313. *transm. cursum*, ist ungewöhnlich gesagt für *transm. fluvium*; wir haben hier eine prägnante Konstruktion im Sinne von *transmittendo peragere cursum*; vgl. zu III 284 u. Plat. Axioch. 371 B.: *οὔς* (den Acheron und Cocytus) *χορὴ πορθμεύσαντας ἀχθῆναι ἐπὶ Μίνω καὶ Ραδάμανθυν*.

317. *miratus enim*, natürlich verwundert. In ähnlicher Weise steht *enim* VIII 84. X 874. G. II 509.

318. Wie hier fragt Aeneas auch 560 f. 710. 719. 863; vgl. zu 298.

hae linquunt, illae remis vada livida verrunt?' 320
 olli sic breviter fata est longaeva sacerdos:
 'Anchisa generate, deum certissima proles,
 Cocyti stagna alta vides Stygiamque paludem,
 di cuius iurare timent et fallere numen.
 haec omnis, quam cernis, inops inhumataque turba est, 325
 portitor ille Charon; hi, quos vehit unda, sepulti.
 nec ripas datur horrendas et rauca fluenta
 transportare prius, quam sedibus ossa quierunt.
 centum errant annos volitantque haec litora circum;
 tum demum admissi stagna exoptata revisitunt.' 330
 constitit Anchisa satus et vestigia pressit
 multa putans sortemque animi miseratus iniquam.
 cernit ibi maestos et mortis honore carentes
 Leucaspim et Lyciae ductorem classis Oronten,
 quos simul a Troia ventosa per aequora vectos 335
 obruit auster aqua involvens navemque virosque.
 Ecce gubernator sese Palinurus agebat,
 qui Libyco nuper cursu, dum sidera servat,

324. *di iurare timent*, etc. vgl. XII 816f. und Hom. *ε* 185f. Die Strafe für den Meineid, welche Hesiod Theog. 793—806 schildert, bestand in 9jähriger Ausschließung aus den Reichen der Götter, welche durch einen dem Tode ähnlichen Schlaf, Entziehung von Nektar und Ambrosia und noch andere Leiden verschärft wurde. Wegen dieser Wirkung des Eides bei der Styx schreibt Verg. dem Flusse selbst ein *numen* zu.

325 f. Die Vorstellung, daß die Seelen der Unbeerdigten nicht über die Styx gelangen konnten, findet sich schon bei Hom. *Ψ* 71—74.

328. *quierunt*, s. z. IV 523.

329. Die Beschränkung dieser Zeit der Unruhe auf 100 Jahre ist sonst nirgends überliefert. Es ist daher wohl anzunehmen, daß Verg. die Tradition in diesem Punkte zu mildern gewagt hat.

332. *animi mis.*, s. z. II 61.

334. *Oronten*. S. I 113, wo man sieht, daß *classis* = *navis* ist.

Leucaspis ist dort nicht erwähnt; vgl. z. I 115 u. 122.

335. *vectos*. Die Part. Perf., besonders von Deponent., stehen häufig auch da, wo die Beziehung auf die Handlung des Verbi finiti das Part. Präs. erwarten liefs; vgl. II 514. V 628. IX 565. G. I 339.

337—383. Mit der Episode von *Palinurus* vgl. die ähnliche Erzählung Homers von dem durch einen Absturz im Hause der Kirke verunglückten Elpenor *λ* 51—80.

337. *sese agebat*, einfach: kam, vgl. VIII 465. IX 696; verschieden von *se ferre*, s. zu IV 11.

338. *Libyens cursus* ist weder die Fahrt nach Libyen noch die in den Gewässern Libyens, da *Palinurus* 366 in Lucanien landet; auch nicht eigentlich die Fahrt von Libyen her, da die letzte Station Sicilien war. Der Bericht erscheint von dem im 5. Buche unabhängig, ja abweichend: hier verunglückt P. ohne Zuthun des Schlafgottes (s. 348) *dum sidera servat*, V 854f.

exciderat puppi mediis effusus in uudis.
 hunc ubi vix multa maestum cognovit in umbra. 340
 sic prior adloquitur: 'quis te, Palinure, deorum
 eripuit nobis medioque sub aequore mersit?
 dic age. namque mihi, fallax haud ante repertus,
 hoc uno responso animum delusit Apollo,
 qui fore te ponto incolumem finisque canebat 345
 venturum Ausonios. en haec promissa fides est?'
 Ille autem: 'neque te Phoebi cortina fefellit.
 dux Anchisiade, nec me deus aequore mersit.
 namque gubernaculum multa vi forte revolsum,
 cui datus haerebam custos cursusque regebam. 350
 praecipitans traxi mecum. maria aspera iuro
 non ullum pro me tantum cepisse timorem,
 quam tua ne spoliata armis, excussa magistro
 deficeret tantis navis surgentibus undis.
 tris notus hibernas immensa per aequora noctes 355
 vexit me violentus aqua; vix lumine quarto
 prospexi Italiam summa sublimis ab unda.
 paulatim adnaham; terrae iam tuta tenebam,

schlafend; hier stürmt 355 der Südwind, dort nicht; hier landet P. 356 am vierten Morgen, während er dort um Mitternacht ins Meer stürzt und seitdem erst zwei Tage angebrochen zu sein scheinen, einer bei der Landung VI 2 und einer 255, wenn auch zuzugeben ist, daß die Ereignisse bis 235 sich auf mehrere Tage verteilen können. Vgl. auch zu 343 und V 858.

339. *mediis in undis*, mitten im Meere.

343f. *namque mihi*. Dieser Orakelspruch ist früher nicht erwähnt und steht außerdem im Widerspruch zu dem Neptuns V 814. — *fallax haud ante repertus*, vgl. Aesch. Choeph. 559: ἀναξ Ἀπόλλων, μάντις ἀπειθήης τὸ πρῶν.

346. *fides* wie II 309. Vgl. Schiller, Braut 2324f.: So haltet ihr mir Wort, ihr Himmelsmächte? Das, das ist eure Wahrheit?

351. *traxi mecum* auffällig; nach

namque erwartet man *traxit me secum*.

352. *pro me*, vgl. XII 48.

353. *arma* bezeichnet an sich hier so wenig das Steuerruder als V 15 die Segel, sondern ganz allgemein die Ausrüstung des Schiffes; welcher besondere Teil davon gemeint ist, lehrt der Zusammenhang. — Zu *excussa magistro* vgl. Hor. Sat. II 3, 20: *aliena negotia curo excussus propriis*. Was gemeint ist, sagt deutlich Ov. Met. XIV 88: *orbataque praeside pinus*. Die Konstruktion von *excutere* ist, offenbar nach Analogie des vorhergehenden *spoliata armis*, umgesprungen. Vgl. zu IV 172.

355. *hib.*, stürmische; s. z. III 195.

357. *summa sublimis ab unda*, vgl. Hom. ε 389—393, wo Odysseus zwei Tage im Meere schwimmt, um am dritten das Phaeacienland zu erblicken.

358 f. *tenebam, ni . . invasisset*, s. z. VIII 522.

ni gens crudelis madida cum veste gravatum
 prensantemque uncis manibus capita aspera montis 360
 ferro inuasisset praedamque ignara putasset.
 nunc me fluctus habet versantque in litore venti.
 quod te per caeli iucundum lumen et auras,
 per genitorem oro, per spes surgentis Iuli,
 eripe me his, invicte, malis: aut tu mihi terram 365
 inice (namque potes) portusque require Velinos;
 aut tu, si qua via est, si quam tibi diva creatrix
 ostendit (neque enim, credo, sine numine divom
 flumina tanta paras Stygiamque innare paludem),
 da dextram misero et tecum me tolle per undas, 370
 sedibus ut saltem placidis in morte quiescam.’
 Talia fatus erat, coepit cum talia vates:
 ‘unde haec, o Palinure, tibi tam dira cupido?
 tu Stygias inhumatus aquas amnemque severum
 Eumenidum aspicias ripamve iniussus adibus? 375
 desine fata deum flecti sperare precando.
 sed cape dicta memor, duri solacia casus.
 nam tua finitimi longe lateque per urbes
 prodigiis acti caelestibus ossa piabunt
 et statuent tumulum et tumulo sollemnia mittent, 380

359. *mad. cum vest. grav.*, mit nassem Gewände angethan und dadurch beschwert; vgl. 645 und Cic. in Verr. IV 54: *cum tunica pulla sedere solebat et pallio*.

360. *capita aspera montis*, vgl. V 180: *summa petit scopuli* und Hom. ε 405: ἀκταὶ προβλήτες ἔσαν σπιλάδες τε πύγιοι τε.

361. *praed. ign. pul.* Sie hielten ihn für einen Schiffbrüchigen, der Kostbarkeiten bei sich führe.

363. *quod*, daher; s. z. II 141.

366. *portusque Velinos*. Schon Hyginus bei Gell. X 16 konstatiert hier eine historische Prolepsis, denn Velia in Lucanien wurde erst 543 v. Chr. gegründet.

369. *innare paludem*, s. z. G. III 142.

370. *da dextram misero*, vgl. Hom. Ψ 75: καὶ μοι δὲς τὴν χεῖρ’, ὀλοφύραμαι.

371. *in morte*, da ich ja doch tot bin; vgl. 444.

374 f. *severum st. severarum*, s. zu 563 und B. 9, 46.

378—383. Mit dieser Namenswidmung vgl. 232—235 und VII 1—4.

378. *finitimi*. Die Umgebung des Hafens von Velia wurde von einer furchtbaren Pest heimgesucht, die sich weit ins Innere Lucaniens verbreitete (*longe lateque per urbes*) und nach einem Orakelspruche nur durch Errichtung eines Grabhügels für den Erschlagenen getilgt werden konnte.

390. Das Subst. *tumulus* ist wiederholt, um das tonlose *ei* zu vermeiden; vgl. 406 u. B. 2, 33. Aus demselben Grunde wird 421 f. das Partic. Perf. Pass. des vorhergehenden Verbi gesetzt. — *tum. soll. mittent*, vgl. III 63—67.

aeternumque locus Palinuri nomen habebit.
his dictis curae emotae pulsusque parumper
corde dolor tristi; gaudet cognomine terrae.

Ergo iter inceptum peragunt fluvioque propinquant.
navita quos iam inde ut Stygia prospexit ab unda 385
per tacitum nemus ire pedemque advertere ripae,
sic prior adgreditur dictis atque increpat ultro:
'quisquis es, armatus qui nostra ad flumina tendis,
fare age, quid venias, iam istinc et comprime gressum.
umbrarum hic locus est, somni noctisque soporae; 390
corpora viva nefas Stygia vectare carina.
nec vero Alciden me sum laetatus euntem
accepisse lacu nec Thesea Pirithoumque,
dis quamquam geniti atque invicti viribus essent.
Tartareum ille manu custodem in vincla petivit 395
ipsius a solio regis traxitque trementem;
hi dominam Ditis thalamo deducere adorti.'

Quae contra breviter fata est Amphraysia vates:
'nullae hic insidiae tales (absiste moveri)
nec vim tela ferunt; licet ingens ianitor antro 400
aeternum latrans exsanguis terreat umbras,

382. *parumper*, auf eine kleine Weile, um dann zurückzukehren.

384—416. Charon und die stygischen Fluten. Stoffquellen, wenn auch vielleicht indirekte, sind nachhomerische Nekiiden, namentlich wohl aus der Minyas und verschiedenen Nosten. S. Pausan. IV 33. IX 5 und 31. X 16.

384. *ergo*, d. h. da Palinurus nun beruhigt ist.

388. *arm.* An den Waffen des Aen. nimmt Charon Anstofs, weil er ihm eine feindliche Absicht zutraut, zumal nach seinen Erfahrungen mit den V. 392 f. genannten Helden.

389. *fare . . . iam istinc*, vgl. Stat. Theb. III 347 f.: *iam illinc a postibus aulae vociferans*. Plaut. Capt. III 4, 603: *istinc loquere, si quid vis, procul*.

392. *Alciden*. Als Hercules in die Unterwelt kam, um den Cerberus zu holen, erschrak Charon

und setzte ihn ohne weiteres über die Styx; zur Strafe dafür mußte er ein ganzes Jahr im Gefängnisse zubringen. Der Cerberus aber zerriß beim Anblick des Hercules seine Ketten und floh winselnd zum Throne des Pluto. — *euntem*, auf seiner Fahrt.

393. *accepisse lacu*. Die Konstruktion wie 412. I 685. VIII 178.

394. *dis geniti*: Theseus war ein Sohn Neptuns, Pirithous ein Sohn Jupiters; s. zu 601. — *quamquam . . . essent*, obgleich sie, wie ich wußte, Göttersöhne waren.

397. *dominam*, Proserpina; s. zu 122.

398. *Amphraysia* gesucht = *Apollinea*. *Amphrasyus* war ein Fluß in Thessalien, an dem Apollo einst die Herden des Admet weidete; s. G. III 2.

399. *abs. moveri*. Andre Formen des Verbotes I 257. III 42. 160. 394. XII 60. B. 8, 101. 9, 25.

casta licet patriui servet Proserpina limen.
 Trofus Aeneas, pietate insignis et armis,
 ad genitorem imas Erebi descendit ad umbras.
 si te nulla movet tantae pietatis imago, 405
 at ramum hunc' (aperit ramum, qui veste latebat)
 'adgnoscas.' tumida ex ira tum corda residunt.
 nec plura his. ille admirans venerabile donum
 fatalis virgae longo post tempore visum
 caeruleam advertit puppim ripaeque propinquat. 410
 inde alias animas, quae per iuga longa sedebant,
 deturbat laxatque foros; simul accipit alveo
 ingentem Aenean: gemuit sub pondere cymba
 sutilis et multam accepit rimosa paludem.
 tandem trans fluvium incolumis vatemque virumque 415
 infirmi limo glaucaque exponit in ulva.
 Cerberus haec ingens latratu regna trifauci

402. *patriui*, denn Proserpina war eine Tochter des Juppiter. — *servet limen*. Das Haus ist der den Frauen angewiesene Wirkungskreis.

407. *tumida corda* = *tumor* VIII 40; vgl. Cic. Tusc. III 26: *cum tumor animi resedisset*. — *ex ira*, temporal.

408. *nec plura*. Vgl. VII 117: *nec plura* nach *inquit*. Das Verbum des Sagens fehlt auch IX 636. X 16 und XI 296. — Der Abl. compar. *his* weist über den Zwischensatz *tum. . . resident* weg auf die Rede der Sibylla hin.

409. *fatalis virgae*, s. 147. — *longo post tempore*. Von welcher Zeit an gerechnet wird, wissen wir nicht; vermutlich seit einem früheren Besuche. Dann ist *visum* = wiedergesehen.

411. *alias animas*, andere Insassen, nämlich Seelen; zu diesen gehört Aeneas nicht. *Alius* verlangt (wie *cet.* VII 614) eigentlich die Beifügung des übergeordneten Gattungs-, nicht des nebengeordneten Artbegriffs. Doch vgl. Lucr. I 116: *pecudes alias* = andre Wesen, nämlich Tiere; Liv. V 39, 3; *circa moenia aliasque portas* u. a. m.

Ähnlich im Griech. Hom. ζ 84: *ἄμα τῆγε* (Nausikaa) *καὶ ἀμφίπολοι κλον ἄλλαι*. Xen. Anab. I 5, 5: *οὐ γὰρ ἦν χόρετος οὐδὲ ἄλλο οὐδὲν δένδρον* und im Deutschen, alt wie neu: Iwein 4817 liegt der Löwe *als ein ander scháf*; vgl. Goethe, Rein. Fuchs VIII 174: sie (die Geistlichen) schonen uns nicht, uns andre Laien, sowie Luther I. Sam. 8, 20, wörtlich nach dem Hebräischen. — *iuga*. 'Graece dicit; ζυγά enim dicunt, quae transtra nominamus.' Serv. — Charon hatte wohl schon seine Ladung eingenommen und war eben vom Ufer abgestoßen, als er den Aeneas erblickte; der goldene Zweig aber, den ihm die Sibylla zeigte, veranlafste ihn, wieder zum Ufer zurückzukehren.

412. Über die Synzesis *alveo* s. z. I 41.

414. *sutilis*. Der aus Ruten geflochtene Kahn war in primitiver Art mit Leder überzogen.

415. *incolumis* bezieht sich auf *vatemque virumque*.

416. *inf. limo* ist parallel zu *gl. ulva*; s. z. II 654 und vgl. G. IV 478.

417—425. Cerberus.

personat adverso recubans immanis in antro.
 cui vates horrere videns iam colla colubris
 melle soporata et medicatis frugibus offam 420
 obicit. ille fame rabida tria guttura pandens
 corripit obiectam atque immania terga resolvit
 fusus humi totoque ingens extenditur antro.
 occupat Aeneas aditum custode sepulto
 evaditque celer ripam inremeabilis undae. 425

Continuo auditae voces vagitus et ingens
 infandumque animae flentes in limine primo,
 quos dulcis vitae exsortis et ab ubere raptos
 abstulit atra dies et funere mersit acerbo.
 hos iuxta falso damnati crimine mortis. 430
 nec vero hae sine sorte datae, sine iudice, sedes:

419. *colla colubris*. Vgl. Apollod. II 5, 12: εἰς δὲ οὐτος (ὁ Κέρβερος) τρεῖς μὲν κωνῶν κεφαλᾶς, τὴν δὲ οὐρανὸν δοάκοντος, κατὰ δὲ τοῦ νότου παντοίων ὄφρων κεφαλᾶς.

420. *soporat*. (s. V 855) gehört trotz seiner Stellung weniger zu *melle als zu medic. frug.* Denn einschläfernd wirken die dem Klofse eingemengten Bestandteile, deren starken Geruch oder Geschmack der Honig nur verbirgt.

422. *obiectam*, s. z. 380. — *terga resolvit*, vgl. Apollon. Rhod. IV 150: δολιχὴν ἀνελευεῖ ἄκανθαν.

423. *tot. ing. ext. antro*, vgl. III 631: *per antrum*. Er füllt also hingestreckt die ganze Höhle.

424. *custode sepulto*, näml. *somno*; vgl. II 265.

426 — 547. Das Reich des Minos zerfällt in 5 Abteilungen. In der ersten (—429) befinden sich die Geister der unmündigen Kinder; in der zweiten (—433) diejenigen, welche auf falsche Beschuldigung hin zum Tode verurteilt sind; in der dritten (—439) diejenigen, welche in Unschuld gelebt, aber ihrem Leben selbst ein Ende gemacht haben; in der vierten (—476) die Opfer der

Liebe; in der fünften berühmte Kriegshelden. Aeneas begrüßt namentlich die Seelen der Dido (450—476) und des Deiphobus (494—547).

426 f. Dante, Hölle IV 34f., versetzt in den ersten Kreis der Hölle die Ungetauften.

427. *in limine primo*. Auch hier wird der Orcus mit einem Hause verglichen; vgl. 269 u. 534.

429 = XI 28. *acerbum*, herb, weil der Tod zu früh eingetreten ist.

431. *sine sorte datae, sine iud.*, d. i. ohne Richter, die durchs Los gewählt worden sind. Abweichend von den griech. Dichtern, welche den Minos, Rhadamanthus und Aeacus gemeinschaftlich über die Toten richten lassen, denkt sich Verg. das Totengericht ganz in römischer Weise eingerichtet. *Minos*, der Sohn des Juppiter und der Europa, ist Vorsitzender des Gerichtshofes (*quaesitor*, vgl. Hom. λ 568/71) und lost aus den Decurien der Richter die für jeden einzelnen Fall nötige Anzahl der Richter aus (*urnam movet*), ladet dann die Seelen der Abgeschiedenen (*silentium concilium*) vor Gericht und erforscht endlich eingehend ihren Lebenswandel und ihre Schuld. Diese

quaesitor Minoꝝ urnam movet; ille silentum
 conciliumque vocat vitasque et crimina discit.
 proxima deinde tenent maesti loca, qui sibi letum
 insontes peperere manu lucemque perosi 435
 proiecere animas. quam vellent aethere in alto
 nunc et pauperiem et duros perferre labores!
 fas obstat tristisque palus inamabilis unda
 alligat et noviens Styx interfusa coerceset.

Nec procul hinc partem fusi monstrantur in omnem 440
 lugentes campi; sic illos nomine dicunt.
 hic, quos durus amor crudeli tabe peredit,
 secreti celant calles et myrtea circum
 silva tegit; curae non ipsa in morte relinquunt.
 his Phaedram Procrimque locis maestamque Eriphylen 445
 crudelis nati monstrantem volnera cernit

Prüfung ist bei den Seelen der unmündigen Kinder unnötig; sie bleiben darum in der Abtheilung, welche vor dem Gerichtshofe liegt. Vgl. 566 f. Plato, Apol. 41. trennt die Bezirke nicht: λέγονται ἐκεῖ δικάζων Μίνωσ τε καὶ Ῥαδάμανθυσ καὶ Αἰακός und fügt Triptolemus und andere gerechte Halbgötter hinzu.

436. *quam*, wie sehnlich. — *aethere in alto*, s. zu 128. Mit dem Gedanken vgl. die Klage des Schattens von Achilleus bei Hom. λ 493 f.

438 f. *fas*, vgl. II 779. — *palus* .. *coerceset* = G. IV 479 f. — *noviens* ist 385 f. nicht betont. — *interfusa*, zwischen Unter- und Oberwelt. Vgl. Schiller. Das Ideal und das Leben 2, 7 f.: Selbst der Styx, der neunfach sie umwindet, wehrt die Rückkehr Ceres' Tochter nicht.

440 f. Die *lugentes campi* (Trauerland, s. zu 563) sind vom vorigen Bezirk getrennt, obwohl vier von den genannten acht Frauen sich selbst getötet haben. Unglücklicher Liebe erlag Dido (450 f.), auf welche der Dichter offenbar hinauskommen will; aber unter den ansprechenden Gedanken der Einleitung 442

fügen sich Procris und Eriphyle nur schief, Pasiphae und Caenis gar nicht. Homers Frauenkatalog λ 225 f. schließt sich glatt an, da Odysseus vorher seine Mutter Antikleia sieht und spricht.

443. *myrtea silva*. Die Myrte ist der Venus geweiht; s. B. 7. 62.

445. Vgl. Hom. λ 321: *Φαίδραν δὲ Πρόκριν δὲ ἴδον*. — *Phaedra*, die Gattin des Theseus, löstete sich, da ihr Stiefsohn Hippolytus ihre Liebe verschmähte. Diesen Stoff hat Euripides in seinem Hippolytus dramatisch behandelt. — *Procris*, die Gattin des phocischen Königs Cephalus, zog sich durch Eifersucht selbst den Tod zu; s. Ov. Met. VII 661—862. — *Eriphyle*, die Tochter des Adrastus, vgl. Hom. λ 326 f. Sie liefs sich durch einen goldnen Halsschmuck, den Polynices ihr bot, verleiten, das Versteck ihres Gatten Amphiaraus zu verraten, der nunmehr mit gegen Theben ziehen mußte, obwohl er als Wahrsager wußte, dafs er in diesem Kriege seinen Tod finden würde. Vgl. Hom. ο 244 f. Den Tod des Vaters rächte später sein Sohn Alcmaeon durch die Ermordung der Eriphyle.

Euhadnenque et Pasiphaen; his Laodamia
 it comes et iuvenis quondam, nunc femina, Caeneus,
 rursus et in veterem fato revoluta figuram. 450
 inter quas Phoenissa recens a volnere Dido
 errabat silva in magna; quam Troius heros
 ut primum iuxta stetit adgnovitque per umbras
 obscuram, qualem primo qui surgere mense
 aut videt aut vidisse putat per nubila lunam,
 demisit lacrimas dulcique affatus amore est: 455
 'Infelix Dido, verus mihi nuntius ergo

447. *Euhadne*, die Gemahlin des Capaneus, eines der 7 Helden vor Theben, stürzte sich bei der Verbrennung des Leichnams ihres Gatten in die Flammen des Scheiterhaufens. — *Pas.*, s. zu 24. Hom. λ 321 f. nennt Ariadne, die auch hier besser passen würde. — *Laod.* wollte den Tod ihres von Hector erschlagenen Gemahls Protesilaus nicht überleben und tötete sich selbst.

448. *Caeneus* (verschränkt gestellt, s. zu II 738) ist ein unverwundbarer Jüngling, in den Neptun auf ihre Bitte die Thessalierin Caenis verwandelt hatte; s. Ov. Met. XII 172—209. Er kam um im Kampfe mit den Centauren, die ihn zwar nicht töten konnten, aber mit so vielen Baumstämmen überschütteten, daß er unter deren Last in die Erde sank (Apoll. Rhod. I 59 f.) oder in einen Vogel verwandelt davonflog (Ov. Met. XII 459—530). Daß er in der Unterwelt wieder ein Weib wurde, meldet uns nur Vergil.

450. *recens a voln.* 'Der Zustand, in welchem der Mensch zuletzt den Erdbewohnern erschien, fixiert sich für alle Zukunft. Alt oder jung, schön oder entstellt, glücklich oder unglücklich, schwebt er immer unserer Einbildungskraft auf der grauen Tafel des Hades vor' Goethe, Polygnots Gemälde vom Besuch des Odysseus in der Unter-

welt; ähnlich schon Plato Gorg. 524 B und D. Vgl. Vers 446. 485. 494 f. 585. 642. 655 u. II 272 f. — *recens a* (mit bloßem Abl. IX 455 und bei Tacitus) bed. eigentl. frisch herkommend von . . ., wie bei Varro rer. rust. II 8, 2: *pullus a partu recens*, neugeboren.

451. *quam* ist abhängig von dem folgenden *iuxta*.

452. *per umbr.*, vgl. 490. Das folgende Gleichnis hat Verg. dem Apollon. Rhod. IV 1477—80 nachgebildet: *Ἡρακλῆα . . . εἶσατο Ἀγκυρεὺς τὸς ἰδέειν, ὡς τίς τε νέφ' ἐνὶ ἡματι μίγνῃ ἢ ἰδεν ἢ ἐδόκησεν ἐπαχλύουσαν ἰδέσθαι*.

453. *qualem* (näml. *lunam videt*) *qui*, kurz zu übersetzen: wie wenn man (s. zu 141). — *primo mense*, *ἀρχομένου* oder *ἰσταμένου μηνός*, im Beginn des (Mond-) Monats, also nach dem Neumonde.

455. *dulcique affatus amore est*, vgl. Hom. λ 552: *τὸν μὲν (Aias, dem schon Macrob. Sat. V 2, 14 die Dido vergleicht) ἐγὼ ἐπέεισε προσήδων μείλιχόισιν*.

456. *verus nuntius*; s. III 310. Da Aeneas aus den Flammen, die er V 3 f. aufsteigen sah, nicht schliefen konnte, daß Dido *ferro* ihr Ende gesucht habe, sondern nur Schlimmes ahnte, scheint hier (wie 338 f.) eine Abweichung vom früheren Berichte vorzuliegen. — *ergo, ἄρα*.

venerat exstinctam ferroque extrema secutam?
 funeris heu tibi causa fui? per sidera iuro,
 per superos et, si qua fides tellure sub ima est,
 invitus, regina, tuo de litore cessi. 460
 sed me iussa deum, quae nunc has ire per umbras,
 per loca senta situ cogunt noctemque profundam,
 imperiis egere suis; nec credere quivi
 hunc tantum tibi me discessu ferre dolorem.
 siste gradum teque aspectu ne subtrahe nostro. 465
 quem fugis? extremum fato, quod te adloquor, hoc est.
 talibus Aeneas ardentem et torva tuentem
 lenibat dictis animum lacrimasque ciebat.
 illa solo fixos oculos aversa tenebat,
 nec magis incepto voltum sermone movetur, 470
 quam si dura silex aut stet Marpesia cautes.
 tandem corripuit sese atque inimica refugit
 in nemus umbriferum, coniunx ubi pristinus illi
 respondet curis aequatque Sychaeus amorem.

459. Wegen *per* vor *si qua fid. s.* z. II 142. Aen. weiß nicht, auf welche Mächte die Schemen der Unterwelt sich berufen, um die Wahrheit ihrer Rede zu beteuern.

460. Vgl. Cat. 66, 39, zu IV 492 f. citiert.

461 f. Der Zusammenhang ist: die Götter trieben mich (fort und da mußte ich gehorchen), wie sie mich jetzt (sogar) die Unterwelt zu besuchen zwingen.

462. *loca senta situ*, vgl. Hom. κ 512: Ἄϊδαο δόμον εἰρωέντα. Deutlicher noch die Parodie bei Arist. Frösche 145: βόρβορον πολὺν καὶ σκῶρ ὀείνων.

465. *aspectu*, Dativ.

466. *quem fugis*, wie V 742. — *fato*. Aen. scheint anzunehmen, daß er lebend die Unterwelt nicht wieder betreten, tot aber nicht in den *lugentes campi* weilen werde.

467. Die Worte *torva tuentem* enthalten eine freiere Ausmalung des *animus ardens*, um anzugeben, wie sich der Zorn der Dido äußerlich kund gegeben habe.

468. *lacr. ciebat*. Wie im vorhergehenden Seelenstimmung und Äußerung derselben (*ardentem* und *torva tuentem*) angegeben war, so auch hier in dem *lenibat* und *lacrimas ciebat* (er suchte ihr Thränen zu entlocken, als Zeichen der eingetretenen weicheren Stimmung).

469. *solo fixos*, vgl. I 482.

470. *voltum movetur*, s. z. V 608.

471. *dura silex* und *Marpesia* (von *Marpesos*, einem Berge auf der Insel Paros mit den berühmten Marmorbrüchen) *cautes* sind Prädikatsbestimmungen: als wenn sie (die Dido) dastünde als harter Granit oder marpesischer Marmor. Keine Metapher (s. Quint. VIII 6, 9), sondern einen Vergleich bildet Goethe, Herm. und Dor. VIII 94: So stand er starr wie ein Marmorbild, vom ernstesten Willen gebändigt.

472. *sese corripuit*, raffte sich zusammen.

474. Der Dat. *curis* (= *amori*, s. IV 1 und Ov. Met. VI 493) ist nachträgliche nähere Bestimmung des vorausgehenden *illi*. Vgl. zu IV 15.

nec minus Aeneas casu concussus iniquo	475
prosequitur lacrimis longe et miseratur euntem.	
Inde datum molitur iter. iamque arva tenebant	
ultima, quae bello clari secreta frequentant.	
hic illi occurrit Tydeus, hic inclutus armis	
Parthenopaeus et Adrasti pallentis imago;	480
hic multum fleti ad superos belloque caduci	
Dardanidae, quos ille omnis longo ordine cernens	
ingemuit, Glaucumque Medontaque Thersilochemque,	
tris Antenoridas Cererique sacrum Polyphoeten	
Idaeumque etiam currus, etiam arma tenentem.	485
circumstant animae dextra laevaue frequentes.	
nec vidisse semel satis est; iuvat usque morari	
et conferre gradum et veniendi discere causas.	
at Danaum proceres Agamemnoniaeque phalanges	
ut videre virum fulgentiaque arma per umbras,	490
ingenti trepidare metu; pars vertere terga,	

475. *nec minus* adversativ = *nihilominus*, wie V 862 und VII 781 *non* oder *haud setius*; anders 212 und III 482. — *casu conc. iniquo*, durch das harte Los (d. h. durch das unglückliche Lebensende der Dido) erschüttert.

477. *datum*, der verstattete, vgl. unten V. 537. — Der Ausdruck *molitur* paßt nur für den Aen., der sich bei der Anrede an Dido länger aufgehalten hat, sodafs er nun nacheilen muß; der folgende *tenebant* für beide, den Aen. und die Sibylla.

478. *bello clari*. Hier trifft Aeneas nicht bloß die Helden des Zuges gegen Theben, sondern auch Teilnehmer am Kriege gegen Troja. Neben ungenannten Griechen (489 f.) und wenig bekannten Trojanern (481 f.) fällt Deiphobus hier auf, wenn Anchises mit den Ahnen im Elysium weilt; vgl. 648 f. Vorbild ist Hom. λ 380 f., wo Odysseus die *κίθεα* seiner Gefährten schildert.

480. *pallentis*. Während *Parthenopaeus* und *Tydeus* vor Theben fielen, wurde *Adrastus* durch sein geflügeltes Ross *Areion* gerettet.

Er entfloh in Trauergewändern. Der Ausdruck tiefer Trauer blieb von seinem Bilde unzertrennlich.

481. *ad superos*, auf der Oberwelt, im Leben, s. zu 128. *ad* = *apud* auch bei Cic. Phil. XIV 32: *illi . . . etiam ad inferos poenas parricidii luent*. Sil. Ital. XIII 606 f.: *non digna nec aequa ad superos passi manes*. — *caduci, πεσόντες*. Vgl. z. G. I 368.

483. Vgl. Hom. P 216: *Γλαῦκόν τε Μέδοντά τε Θερασίλοχόν τε*.

484. *tris Antenor.*, vgl. Hom. A 59: *τρῆς δ' Ἀντινορίδας, Πόλυβον καὶ Ἀγύρορα δῖον ἠΐθεόν τ' Ἀκάμαντα*. — *Cer. sacr.*, d. h. einen Priester der Ceres.

485. *Idaeus* war der Wagenlenker des Priamus; s. Hom. E 9 f. Ω 325. — *etiam*, noch, immer noch; vgl. G. III 189.

486. *circumstant*, um Aeneas.

487. *nec vidisse* (scil. *eum illis*) *satis est*, (sed) . . .

491. *ing. trep. metu*. Ebenso zittern die Schatten vor Hercules bei Hom. λ 605. — *trepidare*. Der Infin. histor. auch VIII 215. X 299. 458 im Nachsatze, ebenso Liv. VIII

ceu quondam petiere rates; pars tollere vocem
exiguam: inceptus clamor frustratur hiantis.

Atque hic Priamiden laniatum corpore toto
Deiphobum vidit, lacerum crudeliter ora, 495
ora manusque ambas, populataque tempora raptis
auribus et truncas inhonesto vulnere naris
(vix adeo adgnovit pavitantem ac dira tegentem
supplicia) et notis compellat vocibus ultro:
'Deiphobe armipotens, genus alto a sanguine Teucris, 500
quis tam crudelis optavit sumere poenas?
cui tantum de te licuit? mihi fama suprema
nocte tulit fessum vasta te caede Pelasgum
procubuisse super confusae stragis acervum.
tunc egomet tumulum Rhoeteo litore inanem 505
constitui et magna manes ter voce vocavi.
nomen et arma locum servant; te, amice, nequivi
conspicere et patria decedens ponere terra.'
Ad quae Priamides: 'nihil o tibi, amice, relictum;
omnia Deiphobo solvisti et funeris umbris. 510

28, 3: *postquam aspernabantur flagitium aures, minis territare.*

492 f. *voc. exig.*, die schwache Stimme, wie sie den Schatten eigen ist; vgl. Ovid. Fast. V 458: *umbra Remi visa est . . . exiguo murmure verba loqui.* Bei Hom. Ψ 100 und ω 5 f. bewegen sich die Schatten summend. *τρίζουσαι.* Vgl. unten 709 und 753. — *frustratur*, versagt; vgl. XII 95, auch 755.

494 f. *Deiphobus*, einer der tapfersten Trojaner (II 310), hatte nach dem Tode des Paris die Helena zur Gattin. Vgl. Hom. δ 276 u. Eurip. Troad. 952 f. An u. St. erscheint D. am ganzen Leibe zerfleischt und besonders an den äußeren Gliedmaßen verstümmelt, so daß er kaum noch zu erkennen ist. Die etwas auffällige Reihenfolge der Verstümmelungen erklärt sich vielleicht daraus, daß der Dichter sich vorstellt, Aeneas sah erst allgemein die Verwundung, dann die Entstellung des Gesichts, vor diesem die verstümmelten Hände und, durch

diese nicht zu verdecken, den Mangel von Ohren und Nase.

496. Zur Wiederholung von *ora* s. z. III 80. — *pop.* passiv.

498. *adeo*, s. zu II 567. — *tegentem* steht *de conatu.*

499. *notis* wohlbekannt, vertraut; s. z. I 684.

501. *optavit*, s. zu I 425.

504. *confus. stragis*, verworrenen Gemetzels d. h. hingestreckte Leichen von Freund und Feind; vgl. X 245 u. XI 207: *caedis.*

505. *tumulum inanem*, s. z. III 304.

506. *manes voc.*, s. z. II 644.

507. *loc. serv.* = behalten ihren Platz, dauern fort; die Person selber, im Gegensatz zu Ruhm und Waffenthaten, ist dahin. — *te, amice* Hiatus wie III 211.

508. *patr. pon. t.*, in heimischer Erde betten. *ponere* verbindet Verg. auch II 172. VIII 335. XI 67. G. III 195 mit dem bloßen Abl.

510. *omnia solv.* Vgl. Xen. Anab. IV 2, 23: *πάντα ἐποίησαν τοῖς*

sed me fata mea et scelus exitiale Lacaenae
 his mersere malis; illa haec monumenta reliquit.
 namque ut supremam falsa inter gaudia noctem
 egerimus, nosti; et nimium meminisse necesse est.
 cum fatalis equus saltu super ardua venit 515
 Pergama et armatum peditem gravis attulit alvo,
 illa chorum simulans euhantis orgia circum
 ducebat Phrygias; flammam media ipsa tenebat
 ingentem et summa Danaos ex arce vocabat.
 tum me confectum curis somnoque gravatum 520
 infelix habuit thalamus pressitque iacentem
 dulcis et alta quies placidaeque simillima morti.
 egregia interea coniunx arma omnia tectis
 amovet et fidum capiti subduxerat ensem;
 intra tecta vocat Menelaum et limina pandit, 525

ἀποθανούσιν ἐκ τῶν δυνατῶν,
 ὅσα περ νομίζεται ἀνδράσιν ἀγα-
 θοῖς. — *fun. umbr.*, dem Schatten
 des Toten, d. h. du hast mir im
 Leben und im Tode alle Freundes-
 pflichten geleistet. *funus* zur Be-
 zeichnung des Leichnams auch IX
 491. Propert. I 17, 8: *haecine parva
 meum funus arena teget?*

511. *Lacaenae*, gehässig gesagt
 wie II 601.

512. *haec mon.*, solch Andenken
 an sich.

513. *falsa gaud.*, s. II 248 f.

515 f. Hier scheint Vergil eine
 Stelle des Ennius vor Augen ge-
 habt zu haben: *nam maximo saltu
 superavit gravidus armatis equus,
 qui suo partu ardua perdat Per-
 gama.* — *super*, auf . . . hinauf; s.
 z. I 36. — *gravis*, vgl. II 238.

517. *euhantis orgia*, εὐαζούσας
 τὰ ὄργια.

518 f. Bei dem nächtlichen Freu-
 denfeste, das Helena heuchlerisch
 anregt, um unauffällig überall hin
 zu schwärmen, trägt sie wie Amata
 VII 397 eine Fackel. Mit dieser
 giebt sie von der Höhe der Burg
 aus (von dem Turme II 460?) der
 Griechenflotte ein einladendes Zei-
 chen wie in der älteren Sage Sinon;

s. zu II 256. Tryphiod. vereinigt
 wunderlich die beiden Fassungen,
 wenn er sagt 511 f.: ἀγγελίην ἀπέ-
 φραψε Σίνων εὐφρογγεῖ δαλαῶ, παννυ-
 χίῃ δ' ἐτάροισιν ὑπὲρ θαλάμοιο
 καὶ αὐτῇ εὐειδῆς Ἑλένη χρυσέην
 ἐπέδεικνυτο πύργῳ. Vergil scheint
 hier die jüngere Sage vorgezogen,
 in Buch II die ältere modifiziert
 zu haben. Auch die Furcht, welche
 Helena II 567 f. vor den Griechen
 hegt, ver trägt sich wenig mit den
 Diensten, welche sie ihnen hier
 519 und 525 leistet.

520. *confectum curis*, vgl. II 253
 und Iust. Phil. XI 13, 1: *con-
 factum curis Alexandrum somnus
 arripuit.* Ähnliche Situation bei
 Schiller, Wallensteins Tod V 5:
 Ich denke einen langen Schlaf zu
 thun, denn dieser letzten Tage
 Qual war groß.

521. *thalamus*, wohl auf dem
 Burgberge; s. zu II 437.

522. Vgl. Hom. *ν* 79 f.: καὶ τῷ
 νῆδυμος ὑπνος ἐπὶ βλεφάροισιν
 ἐπιπτεν, νήγροτος, ἠδιστος, θανά-
 τῳ ἄγγιστα εἰκάς.

524. *amovet et . . . subduxerat*
 = *amovet ense subducto.* Das
 Schwert als die wichtigste Waffe
 schaffte sie zuerst bei Seite.

scilicet id magnum sperans fore munus amanti
 et famam exstingui veterum sic posse malorum.
 quid moror? inrumpunt thalamo: comes additur una
 hortator scelerum Aeolides. di, talia Grais
 instaurate, pio si poenas ore reposco.
 sed te qui vivum casus, age fare vicissim,
 attulerint. pelagine venis erroribus actus
 an monitu divom? an quae te fortuna fatigat,
 ut tristis sine sole domos, loca turbida, adires?’

530

Hac vice sermorum roseis Aurora quadrigis
 iam medium aetherio cursu traiecerat axem;
 et fors omne datum traherent per talia tempus;
 sed comes admonuit breviterque adfata Sibylla est:
 ‘nox ruit, Aenea; nos flendo ducimus horas.
 hic locus est, partis ubi se via findit in ambas:

540

528f. *comes add.*, vgl. 777. IX 149f. B. 6, 20: *addit se sociam* .. *Aegle* und Liv. I 56, 7: *comes iis additus L. Iunius Brutus*. Der Zusatz erklärt den Plural *inrumpunt*: Hauptperson ist Menelaus; zu ihm gesellt sich Odysseus, der bei den griechischen Tragikern, z. B. Soph. Phil. 1311, ein Sohn des Sisyphos heißt, daher hier nach dessen Vater Aeolus *Aeolides*. Zur Sache vgl. Hom. *ᾠ* 517f.: *ἀντὰρ Ὀδυσσεῖα προτὶ δώματα Δηϊφόβοιο βήμεναι . . σὺν ἀντιθέῳ Μενελάῳ*.

529. *talia Gr. inst.*, d. h. laßt solches noch einmal geschehen, aber den Griechen. Der Fluch erfüllt sich, s. XI 266f.

531. Vgl. Hom. *λ* 155, wo die Mutter den Odysseus fragt: *τέκνον ἐμόν, πῶς ἤλθες ὑπὸ ζῶφον ἠερόεντα ζωὸς εἰών;*

532. *pel. ven. err. act.* Deiphobus kennt wohl nur den Homerischen Eingang in die Unterwelt von den Grenzen des Oceanus her (vgl. *κ* 508. *λ* 13) und den Hades als friedeleeren Ort; s. zu 534.

533. *an quae te fort. f.* Es sind hier zwei Fragen in eine zusammengezogen: oder verfolgst dich ein

anderes Schicksal? und welches ist dieses?

534. *domos* hier ohne *Ditis*; s. 269, zu 427 und V 732. Passender ist *regna* 154. 269. 417. VIII 244. — *turbida*, die düsteren; vgl. IV 353: *turbida terret imago* und Hom. *κ* 495: *τοὶ δὲ σμῆαι ἄσσοῦσι*.

535. *hac vice serm.*, vgl. Hom. *λ* 81: *νόϊ μὲν ὧς ἐπέεσσιν ἀμειβομένω στυγροῖσιν ἤμεθα*. Eine kurze Antwort des Aen. vermissen wir. — *Aurora* bezeichnet den Gegensatz zur Nacht. — *quadrig.* VII 26 giebt Verg. der Aur. nur *bigae*; vgl. z. V 721.

538. *sed* nach einem Irrealis, wie umgekehrt 359 *ni* auf einen Indikativ folgte. Vgl. zu II 288.

539. *ruit*, naht in Eile, fällt daher (Luther, Matth. 14, 15), vgl. II 250. Die Sib. übertreibt in ihrem Eifer, da 535 erst Mittag eingetreten war. Am Morgen hat Aeneas den Weg in die Unterwelt angetreten; s. 255.

540. *ambas*. Die Sibylla spricht von den zwei Wegen als einem ihr längst bekannten *divium*. Vgl. Plato Gorg. 524: Die Totenrichter *δικάσουσιν . . ἐν τῇ τριόδῳ, ἕξ ἧς φέρετον τὰ ὁδῶ, ἡ μὲν εἰς μακά-*

dextera quae Ditis magni sub moenia tendit,
 hac iter Elysium nobis; at laeva malorum
 exercet poenas et ad impia Tartara mittit.
 Deiphobus contra: 'ne saevi, magna sacerdos;
 discedam, explebo numerum reddarque tenebris.
 i decus, i, nostrum; melioribus utere fatis.'
 tantum effatus et in verbo vestigia torsit.

545

Respicit Aeneas, subito et sub rupe sinistra
 moenia lata videt triplici circumdata muro,
 quae rapidus flammis ambit torrentibus amnis,
 Tartareus Phlegethon, torquetque sonantia saxa.
 porta adversa ingens, solidoque adamante columnae,
 vis ut nulla virum, non ipsi excindere bello

550

γων νήσους, ἢ δ' εἰς Τάρταρον.
 Genauer noch Plato, Staat X 614 D:
 τοὺς μὲν δίκαιους πορεύεσθαι τὴν
 εἰς δεξιάν . . . τοὺς δὲ ἀδίκους τὴν
 εἰς ἄριστράων. Der Weg links führt
 dort abwärts, wie auch bei Vergil,
 s. 548; der rechts empor durch den
 Himmel, wie in Dantes Paradies.
 Vgl. auch Evang. Matth. 25, 33.

541. *dext. quas* = *quas dextera
 tendit* (= *ducit*), *hac iter Elysium*
 (Adj.) *nobis est*. — *Ditis moenia*,
 s. 630 f.

543. *poenas exercere* sagt auch
 Tac. Ann. I 44, 8, aber zeugmatisch
 neben *iudicium* und mit einer
 Person als Subj., wie man auch
 hier lieber einen Richter (s. zu 540)
 genannt sähe. Jetzt schreibt V.
 dem Wege selbst ein Strafamt zu:
 die Strafe der Gottlosen beginnt
 damit, dafs sie zum Tartarus wandeln
 müssen.

544. *ne saevi*, ereifre dich nicht;
 vgl. Hom. *Y* 133: Ἐρη, μὴ χάλει-
 παίης.

545. *explebo num.* Ich will die
 Zahl der Schatten (von denen er
 sich während der Unterredung mit
 dem Aeneas getrennt hatte) wieder
 vollzählig machen. Vgl. VII 211:
num. div. auget. — *redd. tenebris*,
 im Gegensatz zu Aen. gesagt, der
 ans Tageslicht zurückkehren wird.

547. *effatus* scil. *est*; s. V 653.

— *vest. torsit*, nicht: er kehrte
 zurück, sondern: er wandte sich
 seitwärts; vgl. III 669. — *in verbo*
 = *simul hoc dicens* X 856.

548—627. Aeneas sieht zu
 seiner Linken das Reich des
 Rhadamanthus, umgeben
 von einer dreifachen Mauer
 und dem Feuerstrom Phlegethon,
 verschlossen durch ein
 gewaltiges Thor und bewacht
 von der Furie Tisiphone
 (—558). Auf seine Frage
 (—561) erklärt sich seine Be-
 gleiterin bereit, ihm Auf-
 schlüsse über das jedem
 Reinen verschlossene Innere
 dieses Reiches zu geben
 (—565). Sie beschreibt ihm
 die Thätigkeit des Königs
 (—569) und der ihm dienen-
 den Gewalten (—577), die Tiefe
 des Tartarus (—579) und die
 Strafen zahlreicher Sünder
 aus alter und neuer Zeit.

549. *moenia lata*, eine geräumige
 Burg. Vgl. Dante, Hölle VIII 70 f.

550. *flammis torrentibus* (etwas
 anders IX 105), der *Πυρι φλεγέθων*.

551. *torquetque*, indem —.

552. *columnae*, vgl. Hom. *Θ* 15:
 σιδήρειαί τε πύλαι καὶ χάλκεος
 οὐδός. Stahl kennt schon Theocr.
 2, 34 an den Pforten des Hades.

553. *bello*. Zu bemerken ist die

caelicolae valeant; stat ferrea turris ad auras.
 Tisiphoneque sedens palla succincta cruenta 555
 vestibulum exsomnia servat noctesque diesque.
 hinc exaudiri gemitus et saeva sonare
 verbera; tum stridor ferri tractaeque catenae.
 constitit Aeneas strepitumque exterritus hausit:
 'quae scelerum facies? o virgo, effare; quibusve 560
 urgentur poenis? quis tantus clangor ad auris?'
 Tum vates sic orsa loqui: 'dux inclute Teucrum,
 nulli fas casto sceleratum insistere limen;
 sed me cum lucis Hecate praefecit Avernis,
 ipsa deum poenas docuit perque omnia duxit. 565
 Gnosius haec Rhadamanthus habet durissima regna
 castigatque auditque dolos subigitque fateri,
 quae quis apud superos furto laetatus inani
 distulit in seram commissa piacula mortem.'

doppelte Steigerung in dem Satze:
virī — caelicolae, vis — bellum.

554. *stat,ragt. — ad auras, empor;* formelhaft wie II 699. Dem Elysium werden allerdings 640 (vgl. auch 887) eigene Lüfte zugeschrieben.

555. *Tisiph., s. zu XII 845. — palla succ. cr., vgl. Hom. Σ 538: εἴμα δ' ἔχ' ἀμφ' ἄμοισι. δαφονεὸν αἵματι φρωτῶν.*

558. Vgl. Plin. Epist. VII 27, 8: *concuti ferrum, vincula moveri.* Gemeint sind wohl Handschellen und Fußfesseln.

559. *str. ext. hausit,* er lauscht erschreckt auf das Geräusch, das er sich nicht zu erklären weiß; vgl. IV 359.

563. *sceleratus* zur Bez. von Orten, wo Frevel begangen oder Verbrechen bestraft wurden; so *sceler. vicus* in Rom bei Liv. I 49, 7 und *sedes scel.* = Tartarus bei Ov. Met. IV 455 und Tib. I 3, 67. Vgl. auch 441: *lugentes* (= *lugentium campi*, 638: *loci laeti*, 639: *sedes beatae*, 744: *laeta arva*, Prop. IV 11, 15: *dammatae noctes*, Ov. F. III 204: *bella propinqua*.

564. *lucis . . Avernis* = 118.

565. *deum poenas*, die von den Göttern verhängten Strafen. — *omnia* ohne Subst. auch 887 und G. IV 221.

566. *Gnosius*, s. zu III 115. — *Rhadamanthus* war ein Bruder des Minos 432. Er bringt die Schuldigen durch sein Verhör zum Geständnis und bestimmt dann ihre Strafe. Bei Hom. δ 564 weilt er im Elysium, ohne Richter zu heißen. Juv. I 9, Mart. X 5, 14 u. a. nennen den Aeacus als Richter im Tartarus. — *haec regna*, diesen Teil vom Reiche des Pluto.

567. *doli* sind die Ausflüchte, welche die Verbrecher ersinnen. Diese listigen Ränke verweist ihnen Rhad., muß aber sofort neue hören, bis er zur Tortur schreitet (*subigit fateri*).

568. *furto inani*, seiner Hinterlist, die freilich vergeblich war; denn wenn es ihm auch auf Erden gelang, seine Schuld zu verbergen und der Strafe zu entgehen, so durchschaut ihn doch Rhad.

568f. Der etwas knapp gefasste Satz ist zu konstruieren *quae piac. apud superos* (s. z. 128) *commissa = quorum . . commissorum piacula*

continuo sontis ultrix accincta flagello 570
 Tisiphone quatit insultans torvosque sinistra
 intentans anguis vocat agmina saeva sororum.
 tum demum horrisono stridentes cardine sacrae
 panduntur portae. cernis, custodia qualis
 Vestibulo sedeat? facies quae limina servet? 575
 quinquaginta atris immanis hiatibus Hydra
 saevior intus habet sedem. tum Tartarus ipse
 bis patet in praeceps tantum tenditque sub umbras,
 quantus ad aetherium caeli suspectus Olympum.
 hic genus antiquum Terrae, Titania pubes, 580
 fulmine deiecti fundo volvuntur in imo.
 hic et Aloidas geminos immania vidi
 corpora, qui manibus magnum rescindere caelum
 adgressi superisque Iovem detrudere regnis.
 vidi et crudelis dantem Salmonea poenas, 585

oder deutlich aufzulösen: *quae quis commisit et quorum* . . d. h. also: die Schuld, für welche man die Sühne verschoben hat. — *in seram mortem*, auf . . hin, in Erwartung eines späten Todes; vgl. 798.

570. *continuo*, sowie Rhad. das Zeichen giebt. Auch Cul. 377 und Martial. X 5, 18 wird das Geständnis durch Schläge der Furie erzwungen.

573. *tum demum*, wenn nach dem Geständnis der Spruch gefällt ist. Das Gericht muß also vor dem Thore stattfinden. — *sacrae*, verwünscht, vgl. III 57.

574f. *custodia* (= *custos* wie öfter bei Ovid) deutet Servius auf eine zweite Furie Megaera. Jetzt pflegt man es auf die 555f. genannte Tisiphone zu beziehen, die freilich 571 noch eine andre Aufgabe hat, während sie die 558 aus dem Inneren herschallenden Schläge nicht verursachen kann. — *vestibulo* = vor dem Eingange, wie I 505 *foribus*. — *qualis* und *quae facies* schliessen den Gedanken ein: 'gräßlich ist die Wächterin draussen', dem nun folgt: 'aber noch gräßlicher (*saevior*) ist, die drin sitzt, die *Hydra*, unheimlich mit . .'

577f. Die Entfernung des Himmels von der Erde (*ὄσον οὐρανός ἐστὶ ὀπὸ γαίης*) giebt den griechischen Dichtern den Maßstab für die Tiefe des Tartarus. Hesiod geht bei dieser Messung von der Erde aus (Theog. 720: *τόσσον ἔνεσθ' ὀπὸ γῆς*), Homer vom Hades (Θ 16: *τόσσον ἔνεσθ' Ἄϊδαω*). Von wo aus Vergil die Tiefe seines Burgverlieses berechnet, ist nicht ganz klar; wenn vom Niveau der Unterwelt aus, so überbietet er mit *dis* Homers Angabe.

579. *caeli* ist zu *Olympum* hinzugefügt, damit man nicht an den Berg Olympus in Thessalien denke.

580. *Titanes* hiefs das Göttergeschlecht, das mit Saturnus herrschte und später von Jupiter besiegt im Tartarus schmachtete. Vgl. Hom. *E* 898 und Θ 479f.

582. *Aloidas*, den Otus und Ephialtes; vgl. G. I 280—283 und Hom. λ 305—20, wo die Söhne des *Ἄλωεύς* besprochen werden im Anschluß an ihre Mutter, nicht als Büßer im Tartarus, der überhaupt dort 566f. nur undeutlich, wohl in späterer That, erwähnt wird.

585. *Salmoneus*, ein Sohn des Aeolus und Bruder des Sisyphus,

dum flammæ Iovis et sonitus imitatur Olympi.
 quattuor hic invectus equis et lampada quassans
 per Graium populos mediaeque per Elidis urbem
 ibat ovans divomque sibi poscebat honorem,
 demens! qui nimbos et non imitabile fulmen
 aere et cornipedum pulsu simularet equorum. 590
 at pater omnipotens densa inter nubila telum
 contorsit, non ille faces nec fumea taedis
 lumina, praecipitemque immani turbine adegit.
 nec non et Tityon, Terrae omniparentis alumnum, 595
 cernere erat, per tota novem cui iugera corpus
 porrigitur, rostroque immanis voltur obunco
 immortale iecur tendens secundaque poenis
 viscera rimaturque epulis habitatque sub alto
 pectore; nec fibris requies datur ulla renatis. 600
 quid memorem Lapithas, Ixiona Pirithoumque? —

Herrscher in Elis, wo er die Stadt Salmonia (oder Salmone) gründete.

586. Die Strafe, welche Salmonius in der Unterwelt erleidet, entspricht seinem frevelhaften Treiben in der Oberwelt, welches in den folgenden Versen geschildert wird. Sie besteht eben in der ewigen Unruhe wesenloser Nachäffung. Vgl. d. Anh.

591. *aere*. Salm. fuhr auf ehernem Wagen über ehrene Brücken.

593. *non ille*, freilich keine . . ; s. zu I 3. — *fumea lumina*, vgl. IX 75. Durch den Ablat. *taedis* wird der Gegenstand angegeben, der den Rauch erzeugt.

594. *adegit* absolut; anders IV 25.

595. *Tityon, Terrae alumnum*. Vgl. Hom. λ 576f.: καὶ Τιτῶν εἶδον, γαίης ἐρικυδέος υἱόν. Einem nachhomerischen Mythos zufolge verbarg Zeus aus Furcht vor Hera seine Geliebte Elara unter der Erde, wo sie den Riesen Tityos gebar, den darauf die Erde an das Tageslicht beförderte. Als dieser Leto anzutasten wagte, wurde er von Apollo und Artemis getötet.

596. *cernere erat*, s. zu G. IV 447.

598. *immortale*, denn sie wuchs immer wieder nach.

601. *Ixion*, der Sohn des Phlegyas (Serv.), war König der Lapithen, eines rohen Bergvolkes in Thessalien. Von ihm wurde Juno bedroht, wie Proserpina (s. 397) von *Pirithous*, den die jüngere Sage seinen Sohn nennt, während Homer B 741 und E 318 ihn von Zeus abstammen läßt, was auch Vergil oben V. 394 voraussetzt. Ixion ist zur Folterung auf ein ewig bewegtes Rad geflochten (s. G. III 38 f. und IV 484), Pirithous an einen Felsen gefesselt (s. Horaz III 4, 79: *trecentae Pirithoum cohibent catenae*). Vgl. den Anhang zu 602.

602f. Vor *quo super* (s. d. Anh.) fehlt anscheinend ein Hinweis auf Tantalus: ὁ Ταντάλον ἄσθως ist sprichwörtlich schon in Fragm. 53 des Archilochus erwähnt, ebenso bei andern griechischen Lyrikern und Dramatikern; im Überflusse schmachten läßt ihn Hor. Sat. I 1, 78f.: *Tantalus a labris sitiens fugientia captat flumina* wie schon Hom. λ 582f. Beide Strafen verbunden auch Aetna 79, wie bereits in Polygnots Gemälde der Unterwelt bei Paus. X 31 Ende.

quo super atra silex iam iam lapsura cadentique
 imminet adsimilis: lucent genialibus altis
 aurea fulcra toris epulaeque ante ora paratae
 regifico luxu; furiarum maxima iuxta 605
 accubat et manibus prohibet contingere mensas
 exsurgitque facem attollens atque intonat ore.
 hic, quibus invisī fratres, dum vita manebat,
 pulsatusve parens et fraus innexa clienti,
 aut qui divitiis soli incubuere repertis, 610
 nec partem posuere suis, quae maxima turba est,
 quique ob adulterium caesi quique arma secuti
 impia nec veriti dominorum fallere dextras —
 inclusi poenam exspectant. ne quaere doceri,
 quam poenam aut quae forma viros fortunave mersit. 615
 — saxum ingens volvunt alii, radiisque rotarum

602. *iam iam lapsura*, der jeden Augenblick zu stürzen droht. Vgl. XII 754: *iam iamque tenet*. — *cadentique* steigert das parallele *laps.*, s. zu 310. Die überhängende Silbe des Hypermeters malt das Überhängen des Felsblocks.

603 f. *genial. tor.* = Speisesofas, wie man sie an Festtagen aufstellt, um seinem *genius*, s. Geburtsgotte, etwas zugute zu thun. Beide Worte bilden einen Begriff, zu dessen näherer Bestimmung *altis* dient: schwellende Festkissen.

605. *furiarum maxima*, wohl *Allecto* oder *Megaera*. Die ganze Erscheinung ist vermutlich nach einem (von Polygnot abhängigen?) Gemälde geschildert, auf welchem die Angst des Tantalus durch eine beigefügte Furie malerisch veranschaulicht werden sollte.

608—615. Vgl. G. II 503—513. Hes. Werke u. T. 327 f. Aristoph. Frösche 146 f.: *ἐν δὲ τούτῳ* (dem ewigen Pfuhl) *κειμένους, εἴ ποιν ξέρον τις ἠδίκηκε πάποτε, ἢ παῖδα κινῶν τὰργύριον ὑπέλειπε, ἢ μητέρ' ἠλοίγησεν, ἢ πατρός γνάθον ἐπάταξεν, ἢ πίορχον ὄρκον ἄμοσεν*.

608. *quibus invisī fratres*, wie *Atrous* und *Thyestes*, *Eteocles* und *Polynices*.

609. Vgl. zwei Gesetze in den 12 Tafeln, auf die sich *Seneca Controv. IX 4* beruft: *qui patrem pulsaverit, manus ei praecidentur* und *patronus si clienti fraudem fecerit, sacer esto*.

610. *soli*, einsam, indem sie sich mit ihren Schätzen einschließen.

612. *caesi*, nachdem ihre Schuld erwiesen war. Dabei hat man aber auch an die nicht ertappten und bestraften Ehebrecher zu denken. — *quique arma secuti impia*. Diese Worte, die an sich auf die Bürgerkriege bezogen werden können, erfahren durch den Zusatz *nec ver. dom. fall. dextr.* eine Beschränkung auf die Sklavenkriege.

613. *dom. dextr.*, die ihren Herren angelobte Treue.

615. *quam poenam*, welche Strafe sie erwarten (vgl. 614); *quae forma foret.*, welche Art (des Verbrechen, vgl. 560 und 626) oder welches Geschick (äußere Lage) sie ins Verderben gestürzt hat. — Der Indikativ wie bei *Cic. Lael. 96: meministis . . quam popularis lex de sacerdotiis C. Licinii Crassi videbatur*. Vgl. auch I 578. B. 5, 7. G. I 57 u. IV 149 f. *Ov. Met. X 637.*

616/20. Diese Verse unterbrechen

districti pendent; sedet aeternumque sedebit
 infelix Theseus, Phlegyasque miserrimus omnis
 admonet et magna testatur voce per umbras:
 „discite iustitiam moniti et non temnere divos.“ — 620
 vendidit hic auro patriam dominumque potentem
 imposuit; fixit leges pretio atque refixit;
 hic thalamum invasit natae vetitosque hymenaeos;
 ausi omnes immane nefas ausoque potiti.
 non, mihi si linguae centum sint oraque centum, 625
 ferrea vox, omnis scelerum comprehendere formas,
 omnia poenarum percurrere nomina possim.’
 Haec ubi dicta dedit Phoebi longaeva sacerdos,
 ‘sed iam age, carpe viam et susceptum perforce munus;

auffällig die Besprechung der zeitgenössischen Büßer durch einen Ausblick auf mythische; vgl. den Anh. zu 602.

616. *saxum volvunt alii*, die Strafe des Sisyphus (s. Hom. *λ* 593 f.), welche auch G. III 39 neben der Ixions angedeutet ist. — *radiisque*, nämlich *alii*; vgl. z. IV 487 und B. 1, 66, wo *et = pars*.

618. *Theseus*. Wegen des in V. 397 angegebenen Frevels waren Theseus und Pirithous in der Unterwelt an einen Felsen gefesselt und zu ewigem Aufenthalte an diesem Ort des Schreckens verurteilt. Den Widerspruch dieser Stelle mit 122 und 393 betont schon Hyginus bei Gell. X 16, 12 f., der auch die Erlösung durch Hercules (Apollod. II 5, 12, 6. Plut. Thes. 35) mit erwägt. Hier ist die Strafe des toten, dort die Heldenthat des lebenden Theseus die Hauptsache. — *Phlegyas*, der Vater des Ixion, hatte, weil ihm Apollo die Tochter geraubt hatte, den Tempel in Delphi angezündet und erlitt dafür in der Unterwelt eine ähnliche Strafe wie Tantalus oder Phineus: am Genusse eines prächtigen, ihm vorgesetzten Mahles hinderte ihn eine neben ihm liegende Furie. Vgl. zu 605 und Stat. Theb. I 712 f.: *ultrix tibi*

(*Apollini*) *torva Megaera isiumum Phlegyan subter cava saxa iacentem aeterno premit accubitu dapi- busque profanis instimulat, sed mixta famem fastidia vincunt.*

619. *magna voce*. Hier vergiftet V., was er 492 f. sagte. — *testatur*. Er bezeugt durch sein Unglück die Wahrheit der Warnung. Ähnlich Ixion bei Pind. Pyth. II 21 f. B.

622. *fixit . . refixit*. Die in Erz eingegrabenen Gesetze wurden in Rom an die Wände des Kapitols geheftet. Solch einen frechen Handel mit gesetzlichen Bestimmungen, wie er hier bezeichnet wird, trieb z. B. in Athen Nicomachus (kurz vor und unmittelbar nach der Zeit der 30 Tyrannen), in Rom der Triumvir Antonius.

625 f. *non* (s. z. II 522) . . *vox = G.* II 43 f. V. überbietet den Hom. *B* 189: *οὐδ' εἰ μοι δέκα μὲν γλῶσσαι, δέκα δὲ στόματ' εἴην*. Noch weiter geht Val. Flacc. VI 37: *mille vel ora movens*. Vgl. J. Mentzer: O daß ich tausend Zungen hätte und einen tausendfachen Mund!

628—636. Die beiden Wanderer kommen an das Thor zum Palaste des Pluto; an dessen Schwelle befestigt Aeneas den goldnen Zweig. 629. *munus*, vgl. 142 f.

adceleremus' ait; 'Cyclopum educta caminis
moenia conspicio atque adverso fornice portas,
haec ubi nos praecepta iubent deponere dona.'
dixerat et pariter gressi per opaca viarum
corripiunt spatium medium foribusque propinquant.
occupat Aeneas aditum corpusque recenti
spargit aqua ramumque adverso in limine figit.
His demum exactis, perfecto munere divae,
devenere locos laetos et amoena virecta
fortunatorum nemorum sedesque beatas.
largior hic campos aether et lumine vestit

690

635

640

630. Der Palast des Pluto ist umgeben mit Mauern, die in den Essen der Cyklopen geschmiedet sind.

633. *gressi*. Das Perf. von *gradior* findet sich nur hier.

635 f. *recenti spargit aqua*. Wer einen Tempel betreten wollte, mußte sich vorher mit frischem Wasser reinigen. Zu diesem Zwecke waren am Eingange der Tempel Gefäße mit Weihwasser aufgestellt. Eine solche Reinigung muß Aeneas hier vornehmen, denn das Elysium dürfen nur *homines casti* betreten.

637—892. Das Reich der Seligen. Auf den Fluren, über welche ein reicherer Äther sein glänzendes Licht ergießt, sehen die Wanderer die Seelen der Frommen in voller Freiheit die Künste pflegen, denen sie auf der Erde ihr Leben geweiht hatten (—665). Von Musäus geleitet (—678) gelangen sie zu Anchises, welcher nach der Begrüßung (—694) den Sohn belehrt, wie die Seelen der einzelnen Wesen aus der Weltseele hervorgehen, sich mit den Körpern vereinigen und nach dem Tode von den Flecken der Körperwelt gereinigt werden, um wieder zur Oberwelt zurückzukehren (—751). Darauf führt er den Aeneas auf eine

Anhöhe, um ihn die lange Reihe der Erbenseines Ruhmes sehen zu lassen (—759). Er zeigt ihm eine Anzahl der albanischen (—776) und römischen (—817) Könige, neben diesen den Augustus, den er an Romulus schließt (789—805); sodann Helden der Republik (818—846), unter denen Cäsar und Pompejus (826—835) seine Aufmerksamkeit am meisten fesseln. Einem kurzen Hinweis auf den Beruf der Römer zur Weltherrschaft (847—853) läßt er darauf die Klage über das Los des jungen Marcellus folgen (—886). Er schließt mit einer Belehrung über die Kämpfe, welche Aeneas zunächst bestehen soll.

637 f. Über das Elysium vgl. Hom. *δ* 563—68. Wegen *loci laeti* und *sedes beatas* (die seligen Gefilde, Goethe, Egm. V 3) s. zu 563.

640. *larg. aether*. Die reinere Luft (*aether*) ist hier weiter ausgebreitet als auf der Erde. — *et lum. vestit*. Vollständig: *largior aether hic campos vestit et vestit campos lumino purpureo*. Tiefe Farbenpracht und blendende Lichtfülle zeigt auch A. Böcklins Bild 'Die Gefilde der Seligen' in der Berliner Nationalgalerie.

purpureo, solemque suum, sua sidera norunt.
 pars in gramineis exercent membra palaestris,
 contendunt ludo et fulva luctantur harena;
 pars pedibus plaudunt choreas et carmina dicunt. 645
 nec non Threicius longa cum veste sacerdos
 obloquitur numeris septem discrimina vocum
 iamque eadem digitis, iam pectine pulsat eburno.
 hic genus antiquum Teucri, pulcherrima proles,
 magnanimi heroes, nati melioribus annis, 650
 Ilusque Assaracusque et Troiae Dardanus auctor.
 arma procul currusque virum miratur inanis;
 stant terra defixae hastae passimque soluti
 per campum pascuntur equi: quae gratia currum
 armorumque fuit vivis, quae cura nitentis
 pascere equos, eadem sequitur tellure repostos. 655
 Conspicit, ecce, alios dextra laevaue per herbam
 vescentis laetumque choro paeana canentis
 inter odoratum lauri nemus, unde superne
 plurimus Eridani per silvam volvitur amnis.

641. *solem suum*. Die Gefilde des Elysiums werden durch eine eigene Sonne erleuchtet. — Über die Alliteration, welche an dieser Stelle sehr häufig wiederkehrt (vgl. 641. 644. 647 f.), s. zu III 412.

644. *pedibus pl. choreas*, vgl. Hom. \mathcal{O} 264: *πέπληγον δὲ χορὸν θεῖον ποσίη*.

645. *Orpheus*, der berühmteste Sänger der Heroenzeit, ein Sohn des thracischen Stromgottes Oeagrus und der Muse Calliope, erscheint hier als Priester, weil er die Orgien und Mysterien eingeführt hatte. Er läßt zur Melodie (*numerus*) seine siebensaitige Leier (*sept. discr. voc.*, eig. die sieben verschiedenen Töne der *λύρα ἑπτὰ χορδος*) erklingen (*obloqu.* transitiv, *ἀντιφωνεῖ*), und dieselbe Leier erklingt bald leiser bald stärker, je nachdem er die Saiten mit den Fingern oder mit dem Klöpfel berührt. — *longa cum v.*, die bis auf die Füße reichende *palla*, das Festkleid der Sänger und Wahrsager.

648. *Teucri*, s. III 104—10.

650. Die hier genannten Helden galten als die Stammväter des trojanischen Volkes. Auch G. III 35 steht *Assaraci proles* im Gegensatze zur Hölle.

651. Zu den *antiquae imitamina vitae* (Ov. Met. IV 445) gehören auch ritterliche Übungen, die der Held aber jetzt nicht gepflegt, sondern schon beendet sieht: die Wagen sind verlassen (zu *inanis* vgl. IX 317. Xen. Anab. II 1, 6: *ἄμαξαι . . ἔρημοι ὄσσα*), die Lanzen in die Erde gebohrt, die Rosse abgeschirrt.

653. *gratia*, die Lust. — *currum = curruum*.

655. *pascere equos* steht den vorhergeh. Gen. parallel. — *repostos* synkop., s. zu I 201.

659. Der *Eridanus* gilt als Fluß des äußersten Westens (daher oft mit Po, Rhone oder Rhein identifiziert), an dem bei Apoll. Rhod. IV 621 Phaethons Grab liegt. Dort dachte man sich einen Eingang zur Unterwelt und besonders die Ge-

hic manus ob patriam pugnando volnera passi, 660
 quique sacerdotes casti, dum vita manebat,
 quique pii vates et Phoebō digna locuti,
 inventas aut qui vitam excoluere per artis,
 quique sui memores alios fecere merendo;
 omnibus his nivea cinguntur tempora vitta. 665

Quos circumfusos sic est adfata Sibylla,
 Musaeum ante omnis (medium nam plurima turba
 hunc habet atque umeris exstantem suspicit altis):
 'dicite, felices animae, tuque, optime vates,
 quae regio Anchisen, quis habet locus? illius ergo 670
 venimus et magnos Erebi tranavimus amnes.'
 atque huic responsum paucis ita reddidit heros:
 'nulli certa domus; lucis habitamus opacis
 riparumque toros et prata recentia rivis
 incolimus. sed vos, si fert ita corde voluntas, 675
 hoc superate iugum, et facili iam tramite sistam.'
 dixit et ante tulit gressum camposque nitentes
 desuper ostentat; dehinc summa cacumina linquunt.

filde des Elysiums, die Verg. hier wie Plato u. a. dem Tartarus nähert. In der Unterwelt nennt den Eridanus auch Cul. 260.

660. *passi* dem Sinne nach konstruiert (vgl. 581. V 108 und VII 624), anschaulicher als *passa*; zu übersetzen ist etwa: 'hier weilen in Scharen die Helden, welche'.

661. *sacerdotes casti*. Der Gedanke des Verg., den Priestern, die einen sittlichen Lebenswandel geführt hatten, einen Platz im Elysium neben den hochherzigen Vaterlandsverteidigern anzuweisen, stimmt zu den Bemühungen des Aug., dem damals in der öffentlichen Meinung stark gesunkenen Priesterstande sein altes Ansehen wieder zu verschaffen.

662. *Phoebō digna locuti*, Bezeichnung der wahren Dichter. In Platos Apol. 41 hofft Sokrates in der Unterwelt Ὀρφαῖ ἐν γυγνέσθαι καὶ Μουσαίω (s. 645 und 667) καὶ Ἡσιόδῳ καὶ Ὀμήρῳ.

665. Durch die weisse *vitta* wur-

den sie als Lieblinge der Götter bezeichnet; denn weiß galt als Lieblingsfarbe der oberen Götter.

666. Hier fragt Sibylla, die noch 564 f. selber Bescheid wußte. Auch bei Dante giebt 'Virgil' die Führung im Paradiese ab; s. *Feg.* 27, 130.

667. *Musaeus*, ein alt-attischer Sänger, dem nebst seinem Zeitgenossen Orpheus die Einführung und Verbreitung einer priesterlichen Poesie zugeschrieben ward.

668. *umeris exstant. altis*. Vgl. Uhland, Ernst von Schwaben II gegen Ende: 'seine Schulter ragt ob allem Volk'.

674. *riparum toros*, schwellende Ufer.

676. *facili tramite*, auf gemächlichem, bequmem Pfade. — *superate et . . sistam*. Das *et* fehlt in guter Prosa; vgl. z. B. 3, 107.

678. Über die Synzesis von *dehinc* vgl. z. I 41.

679 f. In diesem abgesonderten Thalkessel (zu *inclusas animas* vgl. *seclusum nemus* 704) weilen

At pater Anchises penitus convalle virenti
 inclusas animas superumque ad lumen ituras 680
 lustrabat studio recolens omnemque suorum
 forte recensebat numerum carosque nepotes
 fataque fortunasque virum moresque manusque.
 isque ubi tendentem adversum per gramina vidit
 Aenean, alacris palmas utrasque tetendit, 685
 effusaeque genis lacrimae et vox excidit ore:
 'venisti tandem, tuaque exspectata parenti
 vicit iter durum pietas? datur ora tueri,
 nate, tua et notas audire et reddere voces?
 sic equidem ducebam animo rebarque futurum 690
 tempora dinumerans; nec me mea cura fefellit.
 quas ego te terras et quanta per aequora vectum
 accipio! quantis iactatum, nate, periculis!
 quam metui, ne quid Libyae tibi regna nocerent!'
 ille autem: 'tua me, genitor, tua tristis imago 695
 saepius occurrens haec limina tendere adegit;
 stant sale Tyrrheno classes. da iungere dextram,
 da, genitor, teque amplexu ne subtrahe nostro.'
 sic memorans largo fletu simul ora rigabat.

also die zur Wiedergeburt berufenen Seelen, die Verg. von den eben genannten bleibenden Bewohnern des Elysiums ebenso wenig scharf scheidet, wie die Geschöpfe der alten Sage und der modernen Spekulation im Vorhofe und im Tartarus. Vgl. auch zu 739 f.

681. *recolens*. Es gehörte dies also zu seinen Lieblingsbeschäftigungen.

682. *forte*, eben, gerade, näml. als Aeneas ankam.

683. Durch *fata* werden die Lebensaufgaben bezeichnet, die das Schicksal jedem zuerteilt, durch *fortuna* die einzelnen Wechselfälle des Lebens, die sich an die Lösung jener Aufgaben schliessen. — *manusque*, die Werke der Hände, hier also die tapferen Thaten; vgl. Stat. Theb. VIII 304 f.: *quae* (die Tellus) *fluviis silvasque, animarum et semina mundi cuncta,*

Prometheusque manus Pyrrhaeaeque saxa gignis.

684. Die Cäsar hier noch eigenartiger als 676.

685. *alacris* ist Nom. wie V 390. — *utrasque*, vgl. V 233.

686. *genis* ist Dativ. Vgl. Hor. IV 1, 34: *manat rara meas lacrima per genas.*

687. *tandem*, denn doch, ungeachtet aller Schwierigkeiten des Weges.

689. *notas*, vertraute; vgl. zu I 684, auch I 409.

691. *mea cura*, 'mein banger Gedanke,' d. i. die mit Zweifel verbundene Hoffnung.

692. *terras* ist auch von *per* abhängig; s. z. II 654.

696. *saepius* übertreibt wie *totiens* I 407. Wenigstens kennen wir nur die eine Ermahnung von V 732 f. — *adigere* hat Verg. zuerst wie *cogo* mit d. Inf. verbun-

ter conatus ibi collo dare bracchia circum, 700
 ter frustra compressa manus effugit imago
 par levibus ventis volucrique simillima somno.

Interea videt Aeneas in valle reducta
 seclusum nemus et virgulta sonantia silvae
 Lethaeumque, domos placidas qui praenatat, amnem. 705
 hunc circum innumeræ gentes populique volabant;
 ac velut in pratis ubi apes aestate serena

floribus insidunt variis et candida circum
 lilia funduntur; strepit omnis murmure campus.
 horrescit visu subito causasque requirit 710

inscius Aeneas, quæ sint ea flumina porro,
 tum viri tanto complerint agmine ripas.
 tum pater Anchises: 'animæ, quibus altera fato
 corpora debentur, Lethæi ad fluminis undam
 securos latices et longa oblivia potant. 715

has equidem memorare tibi atque ostendere coram,
 iampridem hanc prolem cupio enumerare meorum,
 quo magis Italia mecum lætere reperta.'
 'o pater, anne aliquas ad caelum hinc ire putandum est

den; von den Pros. ist ihm zuerst Tac. Ann. XI 10, 21 gefolgt.

700. *ter conatus ibi*, vgl. Hom. λ 204—24 und II 792 f.

703. *interea* bezeichnet auch V 1. X 1 u. ö. nicht völlige Gleichzeitigkeit der verknüpften Thatsachen. — *in valle reducta* = VIII 609, in der Krümmung, im Hintergrunde des 679 genannten Thales.

704. *virg.* schließt sich mit *et* (= mit) als Epexege an *nemus* wie VII 677 an *silva* an.

705. *praenatat*, vorüberfließt; vgl. Hor. IV 14, 26: *Aufidus, qui regna Daunii praestruit Apuli*.

707. *ac* vor nachfolgendem *velut* ohne *sic*; vgl. zu II 626.

709. *murmure*, nämlich der Bienen. — *strepit*. Verg. pflegt Sätze, welche die Vergleichung näher ausführen, ohne kopulative Partikeln anzureihen; vgl. I 148—53. IV 402—407. IX 59—64. XII 365 f. 715—722.

711. *porro*, πῶρόω, weithin in

der Ferne; vgl. *procul* 651.

713. *altera fato corpora*. Näheres s. 748—51.

715. *securos lat.* Der Trunk aus der Lethe schafft Vergessenheit und damit Ruhe. Wegen dieser Wirkung nennt auch Ovid. Ep. ex Pont. II 4, 23 die Lethe *secura*. — Der Trunk vor der Wiedergeburt scheint Vergils Erfindung zu sein; nach attischer Sage (Plato, Staat 621 C) trinkt man Vergessenheit beim Eintritt in die Unterwelt.

717. *iampridem* gehört (nebst *cupio*) beiden Satzgliedern an, ist aber erst dem zweiten, und zwar an der pathetischen Stelle, hinzugefügt, um dieses nachdrücklich zu heben. Ähnlich verhält es sich mit *sola* XI 504. Vgl. den Anh.

719. Hier fällt wirksam in dramatischer Kürze das einführende Verbum des Sagens und die Angabe des Sprechers aus. — *ad caelum*, in die oberen Lüfte, an die Oberwelt; vgl. zu 128.

sublimes animas iterumque ad tarda reverti 720
 corpora? quae lucis miseris tam dira cupido?
 'dicam equidem nec te suspensum, nate, tenebo'
 'suscipit Anchises atque ordine singula pandit.
 'Principio caelum ac terras camposque liquentis
 lucentemque globum lunae Titaniaque astra 725
 spiritus intus alit totamque infusa per artus
 mens agitat molem et magno se corpore miscet.
 inde hominum pecudumque genus vitaeque volantum
 et quae marmoreo fert monstra sub aequore pontus.
 Igneus est ollis vigor et caelestis origo 730
 seminibus, quantum non noxia corpora tardant
 terrenique hebetant artus moribundaque membra.
 hinc metuunt cupiuntque, dolent gaudentque, neque auras
 dispiciunt clausae tenebris et carcere caeco.
 quin et supremo cum lumine vita reliquit, 735
 non tamen omne malum miseris nec funditus omnes
 corporeae excedunt pestes, penitusque necesse est

720. *sublimes* ist mit *ire* zu verbinden, vgl. I 415.

721. *lucis*, des Lebens; vgl. unten V. 761. G. IV 255. 472.

724. Nach der Ansicht griechischer Philosophen, denen Verg. hier folgt (vgl. auch G. IV 219—227), durchdringt und belebt (*alit*) den Leib des Weltalls ein geistiges Wesen (*spiritus, mens*), der ätherische Weltgeist. Dieser Verbindung verdanken alle lebenden Wesen ihren Ursprung und erben so Teile des Weltgeistes, die man sich als feurigen Äther dachte (daher *igneus vigor* und *caelestis origo*). Dieser göttliche Geist im Menschen wird durch die Vereinigung mit dem Körper, der als irdischer Stoff unreine Begierden und Leidenschaften aller Art hegt, so verunreinigt, daß der Seele selbst nach dem Tode noch die Zeichen davon als Flecken, Schwielen und Wunden anhaften.

724. *camp. liquentis*, die Wasserfilde; vgl. X 214: *c. salis*.

725. Eigentlich sind Sol und Luna Kinder des Titanen Hyperion;

da der Mond aber bereits genannt ist, kann hier trotz des Plurals mit *Titania astra* nur die Sonne gemeint sein, die auch IV 119 durch *Titan* bezeichnet wird. Zum Plur. vgl. Ov. Met. XIV 172: *sidera solis* und Cir. 37: *purpureos inter soles et candida lunae sidera*.

726. *intus* attributiv wie II 483; 'immanent'.

728. *vitae volantum*, die Vogelwelt.

729. *marmor. sub aegu.*, vgl. Hom. Ξ 273: $\acute{\alpha}\lambda\alpha \mu\alpha\kappa\mu\alpha\acute{\rho}\epsilon\eta\eta$ und zu VII 28.

730 f. Mit *ollis semin.* werden die in den beiden vorhergehenden Versen genannten Wesen (vorzugsweise die Menschen) bezeichnet, als Sprossen des Weltgeistes.

733. *neque aur. disp.*, sie vermögen den himmlischen Ursprung, die Himmelsluft (s. 747. X 898), die ihre Urheimat ist (730), nicht mehr deutlich zu erkennen.

734. *clausae*, nämlich die *animae* (720), von denen hier die Rede ist.

737. *penitus* ist mit *inolescere* zu verbinden. — *que* begründend,

multa diu concreta modis inolescere miris.
 ergo exercentur poenis veterumque malorum
 supplicia expendant: aliae panduntur inanis 740
 suspensae ad ventos; aliis sub gurgite vasto
 infectum eluitur scelus aut exuritur igni.
 donec longa dies perfecto temporis orbe 745
 concretam exemit labem purumque relinquit
 aetherium sensum atque aurai simplicis ignem, 747
 quisque suos patimur manes: exinde per anplum 743
 mittimur Elysium. et pauci laeta arva tenemus; 744
 has omnis, ubi mille rotam volvere per annos, 748
 Lethaeum ad fluvium deus evocat agmine magno,
 scilicet immemores supera ut convexa revisant 750
 rursus et incipiant in corpora velle reverti.⁷

Dixerat Anchises natumque unaque Sibyllam
 conventus trahit in medios turbamque sonantem
 et tumulum capit, unde omnis longo ordine posset

'ja'; über diesen Nebengedanken hinweg knüpft das folgende *ergo* an die Hauptsache *non excedunt* an.

739 f. Um die Seelen von den durch die Vereinigung mit dem Körper empfangenen Mängeln zu reinigen, dient je nach der Beschaffenheit der Befleckung Luft, Wasser oder Feuer. Auch Plato kennt, wohl nach den Bräuchen der Mysterien, derartige Läuterungen; vgl. Phaedon 113 D f. Aber bei ihm werden die heilbar Bösen auf Zeit in den Tartarus geworfen wie die unheilbar Bösen für alle Ewigkeit. Vergil setzt die Läuterung in oder neben das Elysium, wohl um Anchises seinen Nachkommen nahe zu rücken.

740. *inanis*, ein gewöhnliches Beiwort des Windes, vgl. G. IV 196.

742. *infectum scelus*, die übertragene (durch Ansteckung empfangene, wegen der Konstr. s. zu I 195) Sündhaftigkeit.

743. *pat.*, erfahren, erleben; vgl. VII 21. G. III 60. — *manes*, das Jenseits, hier prägnant: *suos m.* = die im Jenseits seiner wartende Läuterung. Vgl. Ov. Met. IX 406 f. und Auson. Ephem. 36 f.: *tormenta*que

sera gehennae anticipat patiturque suos mens saucia manes. Vgl. d. Anh.

744. *tenemus*, auf die Dauer; s. V 733 f. — Die vorher bei *patimur* und *mitt.* gemeinte Gesamtheit ('wir' = die Schatten) zerfällt in die Minderheit, zu der Anch. gehört, und die Mehrheit der übrigen Seelen.

746. Auf das Perf. *exemit* folgt das Präs. *relinquit*, weil die zweite Handlung als eine Folge der ersten erscheint; vgl. III 192. VIII 83. 506. IX 432.

748. Wie V. dazu kommt, den Kreislauf der Zeit *rota* zu nennen, ist klar; s. I 234. V 46. Aber da die Zeit von selber rollt, so ist die Anschauung, daß die Geläuterten deren Kreislauf verursachen (*volvunt*), sehr seltsam, zumal noch *per* statt eines Gen. dabeisteht. — *mille annos*. Tausendjährige Perioden der Seelenwanderung kennt auch Plato Phaedr. 249, aber zehn, nicht eine. Vgl. zu 329.

749. *deus*, wohl Merkur; s. z. IV 244.

753. *sonantem*, die schwirrende; s. zu 492.

adversos legere et venientum discere voltus. 755
 'Nunc age, Dardanium prolem quae deinde sequatur
 gloria, qui maneant Itala de gente nepotes,
 inlustris animas nostrumque in nomen ituras,
 expediam dictis et te tua fata docebo.
 ille, vides, pura iuvenis qui nititur hasta, 760
 proxima sorte tenet lucis loca, primus ad auras
 aetherias Italo commixtus sanguine surget,
 Silvius, Albanum nomen, tua postuma proles,
 quem tibi longaevo serum Lavinia coniunx
 educet silvis regem regumque parentem, 765
 unde genus Longa nostrum dominabitur Alba.
 proximus ille Procas, Troianae gloria gentis,
 et Capys et Numitor et, qui te nomine reddet,
 Silvius Aeneas, pariter pietate vel armis
 egregius, si umquam regnandam acceperit Albam. 770
 qui iuvenes! quantas ostentant, aspice, vires
 atque umbrata gerunt civili tempora quercu!

755. *legere*, ins Auge fassen, mustern.

756. *deinde*, fortan; s. IV 561.

757. Bei *qui maneant* ist *te* zu ergänzen: welche Enkel dir in Aussicht stehen.

758. *nostr. in nom. ituras*, Erben unseres Namens.

759. *te tua fata docebo*, s. 890 f.

760. *vides* auch VIII 356, nur nicht parenthetisch. — *pura hasta*. Ein Lanzenchaft aus Edelmetall, mit einem Knopfe statt der Spitze versehen, wurde in den ältesten Zeiten als ehrende Auszeichnung für im Kriege bewiesene Tapferkeit verliehen. Vgl. unsern Marschallstab.

761. *lucis*, s. zu 721. Der Gen. hängt von *prox.* ab; vgl. III 500: *vicina Thybridis arva*.

761 f. *ad auras aether.*, s. zu 128.

763. *Albanum nomen*, d. h. ein Albaner, vgl. XII 515. — *post. proles*. Gell. N. A. II 16, 5: *Caesellius 'postuma' inquit 'proles non eum significat, qui patre mortuo, sed qui postremo loco natus est,*

sicuti Silvius, qui Aenea iam senetardo seroque partu editus est'.

764. *tibi longaevo* stimmt nicht zu dem Fluche der Dido IV 620, nach dem Aen. *ante diem* sterben sollte. Vgl. zu IV 614.

765. *educet silvis*. Silvius wurde der Sage nach im Walde geboren und erzogen. Vgl. den Anh.

766. *Alba*, Abl. st. des Locativs, weil das Adj. *Longa* dabeisteht.

768. *nomine reddet*, vgl. XII 348: *n. referre* und IV 329: *ore ref.*

769. *pariter* in gleicher Weise, wie im Namen so auch im Wesen; s. 403.

770. *si* zeitlich; s. zu V 64. — *regn.* transitiv wie 793. Zur Sache meldet Servius, daß Silv. Aen. erst mit 53 Jahren den Thron bestieg, den ihm sein Vormund lange vor-enthalten hatte.

772. *atque umbrata gerunt*. Sinn: ja, diese Jünglinge werden als Kriegshelden glänzen und sich auch durch die Rettung von Bürgern Kränze von Eichenlaub verdienen. Die Erwähnung dieses Verdienstes bildet den Übergang zu der fried-

hi tibi Nomentum et Gabios urbemque Fidenam,
 hi Collatinas imponent montibus arces,
 Pometios Castrumque Inui Bolamque Coramque. 775
 haec tum nomina erunt, nunc sunt sine nomine terrae.
 quin et avo comitem sese Mavortius addet
 Romulus, Assaraci quem sanguinis Ilia mater
 educet. viden, ut geminae stant vertice cristae,
 et pater ipse suo superum iam signat honore? 780
 en, huius, nate, auspiciis illa incluta Roma
 imperium terris, animos aequabit Olympo
 septemque una sibi muro circumdabit arces,
 felix prole virum: qualis Berecynthia mater

lichen Thätigkeit, die in den folgenden Versen geschildert wird.

773. *Fidenam*. Der Sing. auch bei Tac. Ann. IV 62; gewöhnlich *Fidena*. Vgl. zu V 52.

775. *Inuus, graece Πάυ*. . *idem Faunus*. Serv.

776. *terra* = Landschaft, auch bei Ov. Met. VI 71.

777. *quin et*. Die Steigerung liegt darin, daß sich an *Procas* und die andern Könige Albas, die sich durch Anlage neuer Städte verdient machten, ein Sohn des Mars anschließen wird, Romulus, der durch die Gründung der Weltstadt Rom sich Weltruhm erwarb.

778. *Assar.*, s. 650; zum Gen. vgl. I 329: *nympharum sanguinis*. — *Ilia* ist Adjektiv. Die Mutter war bekanntlich Rea Silvia, eine Tochter des Numitor.

779. *viden* = *videsne*; vgl. III 319. Cic. de or. I 165: *ain tu*. Hor. Sat. I 9, 69: *vin tu*. — *geminae cristae*. Ein Helm mit doppeltem Busche galt als stehendes *insigne* des Romulus und ist im folgenden Verse mit den Worten *superum honore* gemeint; denn *superi* steht hier von der Oberwelt. Vgl. 128. 481. 680. II 91. Vellej. II 48, 2: *quam apud superos habuerat magnitudinem* (Pompejus), *illibatam detulisset ad inferos*. Der Sinn ist also: Siehst du, wie auf dem Scheitel der zwie-

fache Helmbusch steht, und der Vater selbst (*Mars*, s. 777) ihn schon jetzt mit dem auf der Oberwelt ihm zustehenden Schmucke bezeichnet, d. h. der Kriegsgott selbst ihn schon im Schattenreiche zum künftigen Helden weiht? Vgl. den Anh.

781. *huius auspiciis*, unter seiner Leitung, s. zu IV 102. Romulus gilt auch nach seinem Tode als Förderer von Roms Wohl und Größe, wie in der Kaiserzeit alle Eroberungen *auspiciis imperatorum* gemacht hießen, wenn auch die Kaiser sich nicht persönlich an den Kriegen beteiligten. Vgl. Suet. Aug. 21: *domuit autem partim ductu partim auspiciis suis Cantabriam, Aquitaniam, Pannoniam, Dalmatiam*.

782. *terris*, der Welt. Ähnliches rühmt Cicero öfters an Pompejus, z. B. pro Sest. 67: *qui imperium populi Romani orbis terrarum terminis definisset*.

783 ~ G. II 535. *una* hebt das danebenstehende *septem*; vgl. zu III 716.

784. *qualis* wie 270. Der Kern des Vergleichs liegt in *felix prole virum* und *laeta deum partu*. — *Berecynthia mat.*, d. i. Cybele oder Rhea, die Mutter der Götter, besonders in Phrygien von den Berekyntern verehrt. Sie trägt auf Abbildungen eine Mauerkrone (*turrata*).

invehitur curru Phrygias turrata per urbes, 785
 laeta deum partu, centum complexa nepotes,
 omnis caelicolas, omnis supera alta tenentis. —
 huc geminas nunc flecte acies, hanc aspice gentem
 Romanosque tuos. hic Caesar et omnis Iuli
 progenies magnum caeli ventura sub axem. 790
 hic vir, hic est, tibi quem promitti saepius audis,
 Augustus Caesar, Divi genus: aurea condet
 saecula qui rursus Latio regnata per arva
 Saturno quondam; super et Garamantas et Indos
 proferet imperium: iacet extra sidera tellus, 795
 extra anni solisque vias, ubi caelifer Atlas
 axem umero torquet stellis ardentibus aptum.
 huius in adventum iam nunc et Caspia regna
 responsis horrent divom et Maeotia tellus
 et septemgemi turbant trepida ostia Nili. 800
 nec vero Alcides tantum telluris obivit,

789. *Caesar* ist hier, da er 826 f. näher bezeichnet wird, nur genannt, nicht gezeigt zu denken, wenn überhaupt beide Stellen unverändert neben einander gelten sollten.

792. *Divi gen.* Als Adoptivsohn des unter die Götter versetzten Julius Cäsar heißt Octavian auf Münzen und Inschriften *Divi filius*; s. zu I 286.

793. *regnata.* Die Dichter bilden auch von intransitiven Verben Partic. mit passiver Form und Bedeutung; vgl. 770. 836. III 14. 690. IV 609. — Über die Sache vgl. VIII 319—325.

794. Über die *Garamanten* (s. zu IV 198) triumphierte im März 20 v. Chr. der Proconsul Cornelius Balbus; s. Plin. N. H. V 5, 36.

795. *iacet extra sid. tellus,* es liegt das Land (nämlich das jenseit der Garamanten und Inder vom Aug. zu erobernde) jenseit des Tierkreises (*sidera* sind die 12 Sternbilder, welche den Zodiakus bilden). Der ganze Satz besagt, daß Aug. die Herrschaft Roms über die Gren-

zen der den Römern bekannten Welt ausdehnen werde.

796 f. *ubi . . aptum* gehört nicht zu *iacet*, sondern zu *anni solisque vias*.

797 = IV 482.

798. *huius in adv.,* d. h. in gespannter Erwartung der ihnen prophezeiten Ankunft des Aug. erbebt schon jetzt das Morgenland; wie viel mehr also später!

799. *Maeot. tell.,* das Land um die *Maeotis pal.* (das Asowsche Meer).

800. *turbant,* intransitiv, s. zu I 516; das Passiv steht B. 1, 12.

801—807. Ähnlich stellt Horaz III 3, 9—16 den Augustus mit drei Halbgöttern, dem Hercules, Bacchus und Quirinus, zusammen, welche durch ihre zielbewufte Tüchtigkeit den Himmel errangen. Verg. vergleicht die Weite der Fahrten, ohne jedoch in den konzessiven Nebensätzen diese überzeugend zu beschreiben oder gar ihre Wichtigkeit für die Überwindung der Wildnis zu betonen.

801. *nec vero* begründend wie 392: ja, wahrhaftig.

fixerit aeripedem cervam licet aut Erymanthi
 pacarit nemora et Lernam tremefecerit arcu;
 nec, qui pampineis victor iuga flectit habenis,
 Liber agens celso Nysae de vertice tigres. 805
 et dubitamus adhuc virtutem extendere factis
 aut metus Ausonia prohibet consistere terra? —
 quis procul ille autem ramis insignis olivae
 sacra ferens? nosco crinis incanaque menta
 regis Romani, primam qui legibus urbem 810
 fundabit, Curibus parvis et paupere terra
 missus in imperium magnum. cui deinde subibit,
 otia qui rumpet patriae residesque movebit
 Tullus in arma viros et iam desueta triumphis
 agmina. quem iuxta sequitur iactantior Ancus, 815
 nunc quoque iam nimium gaudens popularibus auris.
 vis et Tarquinius reges animamque superbam

802. *cerv.*, die wegen ihrer Unermüdlichkeit berühmte und darum *χαλκίπους*, *aeripes* genannte cerynitische Hirschkuh, die Hercules lebendig nach Mycenae bringen sollte. Er verfolgte sie ein ganzes Jahr lang, sogar bis ins Land der Hyperboreer, und fing sie erst, nachdem er sie durch einen Pfeilschuß verwundet hatte. — *Erym.*, s. zu V 448.

803. *Lerna* war eine Gegend in Argolis, wo Hercules eine gefährliche Schlange erlegte; s. 287.

805. *Nysa* war eine Stadt und ein Berg in Indien, wo Bacchus erzogen wurde. Von hier aus unternahm er auf einem von Tigern gezogenen Wagen seine Züge über den Erdkreis.

806. *dubitamus*, nicht *dubitas*, weil sich Anch. selber beteiligt fühlt. — Der Zusammenhang ist: tragen wir Bedenken, den drohenden Kampf zu bestehen, um solche Verheißungen zu verwirklichen? — *virt. ext. f.*, die Tapferkeit zu verewigen durch Thaten; vgl. X 468.

808. Bis hierher zeigt Anchises dem Aeneas seine unmittelbaren Nachkommen, zu denen nach juli-

scher Tradition auch Caesar und Oktavian gehören. Die Stelle 788 — 807 mit eigenem Abschlussgedanken 806 f. stellt Augustus rühmlich neben den ersten Gründer der Stadt, während chronologisch Numa (= *ille* 808) sich an Romulus anschloß. — *ramis olivae*, s. zu V 774.
 810. *primam*, die junge; vgl. VII 61.

815. *iactantior*, überstolz, recht selbstbewußt. Ein alter Erklärer des Vergil, Pomponius Sabinus, bemerkt hierzu: *Ancus Marcius vivente Tullo aegre ferebat, cum e stirpe regia se iactaret* (er war nämlich ein Enkel des Numa), *prae-latum sibi Tullum. itaque statuerat favore populari Tullum regem cum tota familia occidere.*

816. *nunc*, jetzt, d. h. hier in der Unterwelt.

817. *Tarquini* Adj. Auch Serv. Tullius als Gatte einer Tarquinia gehört zu dieser Gruppe. — Der Übergang von den Königen zu den Helden der Republik wird ungewollungen durch L. Junius Brutus vermittelt. Schroffer geht Horaz I 12, 35 über. — *an. sup.*, den hohen Sinn.

ultoris Bruti fascesque videre receptos?
 consulis imperium hic primus saevasque secures
 accipiet natosque pater nova bella moventes 820
 ad poenam pulchra pro libertate vocabit,
 infelix, utcumque ferent ea facta minores;
 vincet amor patriae laudumque immensa cupido.
 quin Decios Drusosque procul saevumque securi
 aspice Torquatam et referentem signa Camillum. — 825
 illae autem, paribus quas fulgere cernis in armis,
 concordēs animae nunc et dum nocte premuntur
 heu quantum inter se bellum, si lumina vitae
 attigerint, quantas acies stragemque ciebunt
 aggeribus socer Alpinis atque arce Monoeci 830
 descendens, gener adversis instructus Eois!
 ne, pueri, ne tanta animis adsuescite bella

822. *ferent*, preisen werden. Vgl. I 625. V 373. VIII 288. — *minores*, die Nachwelt, z. B. Liv. II 5, 5—8.

823. *vincet*, absolut wie Liv. II 2, 5: *ni caritas rei publicae vinceret*.

824. P. Decius Mus opferte sich 340 in der Schlacht am Vesuv, sein Sohn 295 bei Sentinum, sein Enkel 279 bei Asculum. Vgl. Cic. Tusc. I 89. — Die *Drusi* erwähnt Verg. wohl hauptsächlich, weil die Gemahlin des Augustus, Livia Drusilla, dieser Familie angehörte (s. zu V 569). Unter ihnen zeichnete sich M. Livius Drusus Salinator besonders aus, der 207 als Consul den Hasdrubal am Metaurus besiegte; s. Liv. 27, 46 f.

825. T. Manlius Torquatus lief 340 als Consul seinen unbotmäßigen Sohn hinrichten; s. Liv. VIII 7. — M. Furius Camillus rettete 389 das von den Galliern umlagerte Capitolium; s. Liv. V 47 f.

826/35. Auch diese Partie unterbricht die geschichtliche Folge (vgl. auch zu 789) resp. bildet den Abschluß einer zweiten Reihe. *socer* 830 ist Caesar, *gener* 831 Pompejus, dessen Gattin Julia aber schon 54 gestorben ist, ehe der

Bürgerkrieg ausbrach. — *fulgere*, heteroklitisch wie *fero*. IV 409.

827. *nocte* läßt außer Betracht, daß das Elysium 640 f. reiches Licht hat.

828. *si*, s. z. V 64. — *lum. vitae*, das Licht des Lebens, zu dem sie aus der Finsternis des Orcus emporstiegen; vgl. 721 u. VII 771.

830. *agg. Alpinis*, insofern die Alpen eine natürliche Schutzwehr (Cicero: *vallum* oder *murus*) bilden. Als nähere Bestimmung hierzu dient *arce Mon.* — *M.* (Monaco) ist ein Vorgebirge in Ligurien mit einem Tempel des Hercules Monoecus.

830 f. Das Subjekt *illae animae* wird in seine zwei Glieder gespalten wie XII 161 *reges*.

831. *adv. Eois*. Pompejus sammelte sein Heer im Osten des römischen Reiches. Ähnlich Antonius VIII 685 f.

832. *puari* sagt 'Vater' Anchises zu den jugendlichen Söhnen seines Volkes passender als bei Hom. *H* 279 der Herold Idaeos zu Aias und Hektor: *μηκέτι, παῖδε φίλω, πολέμιζε μηδὲ μάχεσθον*. — *animis adsu. bella*, gewöhnt eurem Geiste Kriege an, ungewöhnlich konstruiert; s. zu I 195.

neu patriae validas in viscera vertite vires;
 tuque prior, tu parce, genus qui ducis Olympo;
 proice tela manu, sanguis meus! — 835
 ille triumphata Capitolia ad alta Corintho
 victor aget currum caesis insignis Achivis.
 eruet ille Argos Agamemnoniasque Mycenae
 ipsumque Aeaciden, genus armipotentis Achilli,
 ultus avos Troiae, templa et temerata Minervae. 840
 quis te, magne Cato, tacitum aut te, Cosse, relinquat?
 quis Gracchi genus aut geminos, duo fulmina belli,
 Scipiadas, cladem Libyae, parvoque potentem
 Fabricium vel te sulco, Serrane, serentem?

833. Man beachte die Allitt.

835. *sangu. meus*, parallel mit *qui*. . *Olympo* = du, der du mein Blut, mein Sprößling bist; vgl. zu I 664. Bei Hor. Carm. saec. 50 heißt Augustus *clarus Anchisae Venerisque sanguis*.

836/46. Diese dritte Reihe von Helden umfaßt wieder republikanische Feldherrn und Staatsmänner in meist knapper Aufzählung ohne historische Folge. Die ersten sind nicht mit Namen genannt.

836. *ille*, L. Mummius i. J. 146. — *triumph. Cor.*, vgl. G. III 33. Hor. III 3, 43: *triumphatis Medis*. Tacit. Ann. XII 19: *ne* (Mithridates) *triumpharetur* und zu 793.

838. *eruet*, stürzen wird. — *ille*, L. Aemilius Paulus, der 168 bei Pydna siegte und 167 den achäischen Bund auflöste, dessen Häupter nach Rom abgeführt wurden. Ob darauf *Argos* und *Myc.* (= ganz Griechenland, vgl. I 284 f.) anspielen soll, bleibt freilich unklar: die alten achäischen Königstädte selber waren schon lange vor der römischen Invasion gefallen.

839. *Aeaciden*. So nennt den Perseus auch Sil. I 627. Vgl. Prop. IV 11, 39: *Persen proavi simultantem pectus Achillis*. Die macedonischen Könige leiteten ihr Geschlecht von Achilles, dem Enkel des Aeacus, ab.

840. *avos Troiae*, vgl. IV 35 f.: *mariti Libyae*. — *temer.*, von Ajax; s. II 403 f.

841. M. Porcius Cato Censorius, gestorben i. J. 149. — *tacitum* ist Particip. — A. Cornelius *Cossus* erschlug 428 als Kriegstribun oder Consul den Vejenter Lar Tolumnius; s. Liv. IV 19 f.

842. *Gracchi genus*, wohl Tib. Sempronius Gracchus, der Consul von 215 und 213, und sein gleichnamiger Enkel, des älteren Africanus Schwiegersohn. Dessen Söhne jedoch, die bekannten Volkstribunen, gehören schwerlich unter die Mehrer des Reiches. — *fulm. belli*, Bezeichnung der unwiderstehlichen Kraft im Kriege; vgl. G. IV 561 und Hom. *N* 242: *βῆ δ' ἰμεν (Ἰδομενεὶς) ἀστεροπῆ ἑναλλυγμῖος*. Nächstes Vorbild ist Lucr. III 1034: *Scipiadas, belli fulmen, Carthaginis horror*.

843. *cladem* aktiv = *qui cladi fuerunt*. P. Cornelius *Scipio* Africanus der Ältere beendete den zweiten, der Jüngere den dritten punischen Krieg.

843 f. *parvo pot. Fabric.* C. Fabricius Luscinius blieb trotz seiner Armut den glänzenden Versprechungen des Pyrrhus gegenüber unbestechlich.

844. Vom C. Atilius *Serranus*, der sich (257 u. 250) besonders als Consul auszeichnete, berichtet

quo fessum rapitis, Fabii? tu Maximus ille es, 845
 unus qui nobis cunctando restituis rem.
 excudent alii spirantia mollius aera,
 credo equidem, vivos ducent de marmore voltus,
 orabunt causas melius caelique meatus
 describent radio et surgentia sidera dicent: 850
 tu regere imperio populos, Romane, memento
 (hae tibi erunt artes) pacisque imponere morem,
 parcere subiectis et debellare superbos.⁷
 Sic pater Anchises atque haec mirantibus addit:
 'aspice, ut insignis spoliis Marcellus opimis 855

Plin. Nat. hist. XVIII 3, 20: *serentem invenerunt dati honores* (die Gesandten, welche ihm die Wahl zum Consul mitteilten) *Serranum, unde cognomen*. Vgl. auch Cic. pro Rosc. Am. 50. Sest. 72.

845. Q. Fabius Maximus Cunctator, Roms 'Schild' im zweiten punischen Kriege.

846. Vgl. den Vers des Ennius bei Cic. Cato m. 10: *unus homo nobis cunctando restituit rem*.

847. *spir. aera* = G. III 34, das atmende Erz, d. i. lebensvolle Statuen. Vgl. Schiller, Votivtafeln, Tonkunst: Leben atme die bildende Kunst. — *moll.*, in weicheren Formen.

849. *orab. caus. mel.* Allerdings konnten die Römer den Griechen den Vorrang in der Beredsamkeit streitig machen, aber der Dichter gesteht hier den Griechen alle Vorzüge, die sie nur für sich in Anspruch nehmen mögen, willig zu (*credo equidem*), weil der weltgeschichtliche Beruf der Römer nicht in der Pflege der Künste und Wissenschaften besteht, sondern im Herrschen, Kriegen und Siegen. — *caeli meatus*, Bahnen am Himmel, näml. der Gestirne.

850. *radius*, das Meßstäbchen, mit dem die Mathematiker ihre Figuren auf einem mit feinem Staub bestreuten Tische aufzeichnen.

852. *pac. imp. mor.*, aufzulegen

die Gesittung des Friedens. Die Römer werden die unterworfenen Völker zwingen, die Waffen ruhen zu lassen und die Segnungen des Friedens würdigen zu lernen.

853. Vgl. Hor. Carm. saec. 51 f.: *bellante prior, iacentem lenis in hostem*.

854—887. Form und Inhalt kennzeichnen diese Verse als einen Zusatz, der eingelegt ist, um dem Hause des Augustus eine Huldigung darzubringen. Nach Vell. Pat. II 93, Prop. IV 17 u. a. starb im J. 23 zu Baiae als Aedil, kaum 19 J. alt, M. Claudius Marcellus, der Schwestersohn, Eidam und berufene Nachfolger des Augustus, der durch geistige und sittliche Vorzüge zu den schönsten Hoffnungen berechtigte. Dieser Nachruf des Dichters rührte den Augustus und dessen Schwester Octavia bei der Vorlesung des 6. Buches aufs tiefste.

854. *mirantibus addit*. Ähnlich Goethe, Hermann und Dor. VII 15: er sprach zu seiner Verwunderten also. Der Plur. *mir.* fällt etwas auf, da Anchises sonst nur den Aen. anredet. Doch vgl. 897.

855 f. Geschichte stellt der Dichter dem jungen Marcellus seinen gleichnamigen Ahnen zur Seite, das 'Schwert' Roms, den Verteidiger von Nola (s. Liv. XXIII 16, 16), der 208 in seinem 5. Consulate fiel. Während seines 1. Consulats be-

ingreditur victorque viros supereminet omnis!
hic rem Romanam magno turbante tumultu
sistet, eques sternet Poenos Gallumque rebellem
tertiaque arma patri suspendet capta Quirino.⁷
atque hic Aeneas (una namque ire videbat 860
egregium forma iuvenem et fulgentibus armis,
sed frons laeta parum et deiecto lumina voltu):
'quis, pater, ille, virum qui sic comitatur euntem?
filius anne aliquis magna de stirpe nepotum?
qui strepitus circa comitum! quantum instar in ipso! 865
sed nox atra caput tristi circumvolat umbra.'
Tum pater Anchises lacrimis ingressus obortis:
'o gnate, ingentem luctum ne quaere tuorum;
ostendent terris hunc tantum fata neque ultra
esse sinent. nimium vobis Romana propago 870
visa potens, superi, propria haec si dona fuissent.
quantos ille virum magnam Mavortis ad urbem
campus aget gemitus! vel quae, Tiberine, videbis
funera, cum tumulum praeterlabere recentem!
nec puer Iliaca quisquam de gente Latinos 875
in tantum spe tollet avos, nec Romula quondam

siegte er 222 bei Clastidium die insubrischen Gallier und erbeutete im Zweikampfe die Rüstung von deren Häuptling Viridomarus; vgl. Prop. IV 10, 39 f. So hängte er die dritten *spolia opima* (Liv. IV 20, 6: *quae dux duci detraxit*) neben den ersten des Romulus (s. Liv. I 10, 6) und den zweiten des Cossus (s. zu V 841) im Tempel des Juppiter Feretrius auf, bei dessen Bildsäule nach Liv. IV 20, 11 auch eine von Romulus gestanden zu haben scheint; daher vermutlich hier *patri Quirino* 859.

865. *quantum inst. in ipso*, welche imposante Erscheinung! eig. ein Mann von welchem Gehalte! Denn *instar* bez. den Wert, die Geltung einer Sache und hat den Genetivus bei sich, der diesen Wert näher bestimmt; vgl. II 15. VII 707. Die Stelle dieses Genet. vertritt hier das Pron., denn *quan-*

tum instar ist nach der zu III 505 besprochenen Attraktion = *quantae rei instar*.

866. *nox atra*. Die dunkle Nacht, die sein Haupt umschwebt, ist als Bild und üble Vorbedeutung des frühen Todes zu betrachten.

867. *ingressus*, vgl. IV 107.

871. *propria*, dauernd; anders I 73. — Über den Neid der Götter s. z. 64.

872. *quantos ille*. An der Leichenfeier des jungen Marcellus auf dem Campus Martius beteiligte sich ganz Rom; die Leiche wurde in dem prachtvollen Grabmale des Aug., dem Mausoleum, am Ufer des Tiber, beigesetzt.

873. *Tiberine*, vgl. G. IV 370: *pater Tiberinus*.

876. *Romula*, Adj. wie bei Hor. IV 5, 1 u. Carm. s. 47.

ullo se tantum tellus iactabit alumno.
 heu pietas, heu prisca fides invictaque bello
 dextera! non illi se quisquam impune tulisset
 obvius armato, seu cum pedes iret in hostem, 880
 seu spumantis equi foderet calcaribus armos.
 heu, miserande puer, si qua fata aspera rumpas!
 tu Marcellus eris. manibus, date, lilia plenis,
 purpureos spargam flores animamque nepotis
 his saltem adcumulem donis et fungar inani 885
 munere.' sic tota passim regione vagantur
 aëris in campis latis atque omnia lustrant.
 Quae postquam Anchises natum per singula duxit
 incenditque animum famae venientis amore,
 exin bella viro memorat quae deinde gerenda 890
 Laurentisque docet populos urbemque Latini
 et quo quemque modo fugiatque feratque laborem.
 Sunt geminae Somni portae, quarum altera fertur
 cornea, qua veris facilis datur exitus umbris,

882. *si rumpas*, Ausdruck des Wunsches; vgl. 187. — *fata rump.*, vgl. Valer. Fl. IV 458 f.: *nec rumpere fata morte licet*. Liv. I 42, 2: *nec rupit fati necessitatem*.

883. *tu Marc. eris*. Der Name Marcellus vertritt überraschend, aber vielsagend die Stelle jedes weiteren Prädikats. — *date*, s. z. IV 683.

884. *purpureos spargam flores*, vgl. V 79.

886 f. *sic . . lustrant* vermittelt den Zusammenhang zwischen der Marcellus-Episode und dem ursprünglichen Schlusse nicht ohne Widerspruch, da Anchises mit Aen. nicht die ganze Unterwelt (zu *omnia* vgl. 565) durchwandert, sondern auf einem Hügel stehend (754) das Elysium überschaut.

887. *aëris*, des Nebels, vgl. zu 128. Eigentlich bez. *aër* die untere Luftschicht im Gegensatz zum *aether*, der oberen Luftschicht.

890. *deinde*, künftig; s. IV 561.

892 ~ III 459. Die Mittelungen

890/2 ergänzen sachlich den Bericht der Sibylla, der 97 abbricht. Bei Ovid Met. XIV 118 f.: (Aeneas) *didicit quoque iura locorum quaeque novis essent adeunda pericula bellis* bleibt unausgesprochen, wer die Aufschlüsse giebt.

893—899. Rückkehr des Aeneas zu den Seinigen.

893—896. Die Vorstellung von den zwei Thoren, durch welche die Träume auf die Oberwelt gelangen, entlehnte Verg. dem Hom. Dieser berichtet τ 562—567: *δοιαί γάρ τε πύλαι ἀμενήνων εἰσὶν ὄνειρων· αἱ μὲν γὰρ καρᾶσσι τεταίχαιται, αἱ δ' ἐλέφαντι· τᾶν οἱ μὲν κ' ἐλθῶσι διὰ πριστοῦ ἐλέφαντος, οἱ ἑ' ἐλσφαίρονται . . . οἱ δὲ διὰ ξυστῶν καρᾶων ἐλθῶσι θύραζε, οἱ ἑ' ἔνυμα κραίνουσι*. Der kühle Wortwitz ist von V. unverstanden oder unausgedrückt geblieben.

894. *veris umbris*, d. h. den Seelen der Abgeschiedenen, welche den Menschen im Traume erscheinen; vgl. IV 386.

altera candenti perfecta nitens elephanto, 895
 sed falsa ad caelum mittunt insomnia manes.
 his ubi tum natum Anchises unaque Sibyllam
 prosequitur dictis portaque emittit eburna,
 ille viam secat ad navis sociosque revisit.
 Tum se ad Caietae recto fert litore portum. 900
 ancora de prora iacitur; stant litore puppes.

896. *falsa insomnia* wie X 642.
 897. *his dictis* verweist auf die
 Hauptsache, die 892 (oder 853?) ab-
 geschlossenen Gespräche, und zwar
 über den nach epischer Weise einge-
 schalteten Zwischensatz 893/6 hin-
 weg, welcher das Verständnis der
porta eburna vorbereitet, während
 Hor. III 27, 41 die Sache als bekannt
 und ohne weiteres verständlich an-
 zusehen scheint.
 899. *viam secat*, vgl. XII 368.

900 f. Fahrt von Cumä nach
 Cajeta.
 Auch Homer läßt λ 636 f. dem
 Gang in die Unterwelt die Fahrt
 über das Meer sofort folgen.
 900. *Caieta* war eine Stadt in
 Latium mit einem ausgezeichneten
 Hafen, die aber erst im Anfange
 des 7. Buches ihren Namen erhält.
 — *recto litore*, in gerader Rich-
 tung am Gestade hin.
 901 = III 277.

A N H A N G.

Abgesehen von den Namen der bekanntesten Vergilianer Brosin, Gebhardi, Güthling, Haupt, Kappes, Klouček, Kvičala (*VSt.* = Vergil-Studien. Prag 1878. *NB.* = Neue Beiträge. Prag 1881), Ladewig (7. Aufl. des vorliegenden Bändchens), Peerlkamp, Plüfs (Vergil und die epische Kunst), Ribbeck, Sabbadini (Studi critici sulla Eneide. Lonigo 1889), Schaper (10. Aufl. dieses Bändchens), Schüler (Quaest. Verg. Dissert. Greifswald 1863), Thilo, Wagner und Weidner kehren folgende Abkürzungen öfters wieder :

Arch. = Archiv für latein. Lexikographie.

BG. = Blätter für das bayerische Gymnasialschulwesen.

BphW. = Berliner philologische Wochenschrift.

Burs. JB. = Bursians Jahresberichte über die Fortschritte der klassischen

Diss. = Inaugural-Dissertation. [Altertumswissenschaft.

GPr. = Gymnasialprogramm. *Herm.* = Hermes.

JB. = Jahresberichte des philologischen Vereins zu Berlin (ZGW.).

JJ. = Jahns (Fleckeisens) Jahrbücher für Philologie.

Journ. = Journal of philology.

KW. = Korrespondenzblatt für die Gelehrten- und Realschulen Württem-

Mnem. = Mnemosyne. [bergs.

Phil. = Philologus.

PhA. = Philologischer Anzeiger.

Pr. = Programm.

Rev. = Revue de philologie.

RhM. = Rheinisches Museum.

Riv. = Rivista di filologia.

WklPh. = Wochenschrift für klassische Philologie.

ZGW. = Zeitschrift für das Gymnasialwesen.

ZöG. = Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien.

I.

1. Lad. erklärte *primus* künstlich: Antenor (s. 242 f.) wohne in Gallia cisalpina, nicht im eigentlichen Italien. Ich folge Brosin. Noch anders Sabb. 11. D.

2. Sch. las *Laviniaque* und bezog sich auf seine Regel zu VII 237. Ich glaube hier wie anderwärts, daß man auf solche metrische Beobachtungen hin den Text der alten guten Überlieferung (*Laviniaque*) nicht ändern darf. D.

3. Die stärkere Interpunktion hinter *litora* empfiehlt nach Weidner und E. Weisenborn, GPr. Mühlhausen in Thür. 1879 S. 15, nachdrücklich E. Eichler, ZöG. 1884 S. 336 und 1886 S. 268. D.

8. Ladewigs *laesa* hat schon Sch. aufgegeben, indem er *numen* nach Weidner deutete. Anders Ammann, GPr. Wiesbaden 1870 S. 2, und Kv. VSt. 6. Vgl. auch Nettleship, The journal of philol. 1888 S. 157.

19. *sed enim* findet Sabb. 50 nicht elliptisch: *enim* sei altertümliche Versicherungspartikel wie V 850 und *namque* X 614.
29. Kv. VSt. 10 und Sabb. 12 verbinden *super* mit *his*.
- 49f. Das Komma vor statt hinter *adorat* nach Bährens, JJ. 1884 S. 392¹⁾. D.
63. Vgl. Kv. VSt. 31.
- 76f. Vgl. ebenda S. 41f.
- 81f. Die Erklärung nach O. Kraufse, GPr. Rudolstadt 1890 S. 4 f. Lad. dachte an ein Zellengefängnis mit 4 Abteilungen für die 4 Hauptwinde. Wie später der Verschluss wieder hergestellt wird, braucht uns nicht zu kümmern. D.
92. Klouček, ZöG. 1881 S. 588f., versucht Forbigers Ansicht zu widerlegen, nach welcher *Aeneae* Genetiv ist. Die von ihm für den Dativ angeführten Parallelstellen III 29. 259. VI 54. VII 446. 458. XII 453. 867 reichen dazu nicht aus; denn in keiner steht das Prädikat im Passiv. Keine kommt den Worten unseres Verses so nahe, als der von Forbiger citierte Vers des Homer, s 297: *καὶ τότ' Ὀδυσσεύς λύτο γούνατα καὶ φέλλον ἤτορ*. Sch.
116. Den Irrtum R.s, der *aliam* für *illam* vermutete, hat P. Langen im Philol. 29, 1870 S. 334 f. bündig nachgewiesen.
126. Ich bin mit Haug (ZGW. 1875 S. 496) der Meinung, daß die Parallele 181 *prospectum late pelago petit*, in der *pelago* nur 'auf das Meer' heißen kann, zur Verteidigung der Interpretation L.s ausreicht. Der Ablativ giebt, in welcher Bedeutung man ihn auch nehmen mag, keinen Sinn. Bentfeld (ZGW. 1874 S. 810) sieht in ihm die Bezeichnung eines 'begleitenden Nebenmoments zu *summa placidum caput extulit unda*', gesteht aber selbst, daß nach dieser Erklärung *alto* 'hätte wegbleiben können'. Sch.
135. Vgl. Ch. Thurot, Rev. de phil. I 1877 S. 204.
161. Lad. deutete mit Henry *sinus red.* gesucht als landeinwärts gezogene, immer schwächer werdende Ringe des Wassers. — Zur Beschreibung des Hafens vergleicht Sabb. 13 Plin. Ep. VI 31, 15/6.
174. *silici* soll nach Bentfeld (ZGW. 1875 S. 658f.) Ablativ sein.
188. Die von Peerlk. für eingeschoben erklärten *W. fidus*. . . *Achates* hat R. eingeklammert.
195. Über *deinde* vgl. H. C. Michaelis, Mnem. 1890 S. 26, und H. Kern, BphW. 1890 Sp. 1204 zu Sabb. 66.
202. Die Auslassung des Hilfsverbs behandelt E. Albrecht, Hermes 1881 S. 420¹⁾.
205. Zu Kvič. VSt. 79f. vgl. auch G. Heidtmann, Festschrift = GPr. Wesel 1882 S. 88 Anm. 14.
211. Gegenüber Heinsius' Kj. *deripiunt* vertreten das handschriftl. *diripiunt* Ribb., Kvič. VSt. 85 f., Jasper, ZGW. 1880 S. 112 u. Pläfs 25³⁾.
223. Zur Ergänzung des unbestimmten *finis* denkt sich E. Bährens, JJ. 1884 S. 400, hinter *erat* zwei Halbverse hinzu: *verbis stratosque premebat Aeneadas somnus*. Aber schon Val. Fl. I 350 und Stat. Theb. VI 234 hatten das absolute *finis* vor Augen. D.
243. Vgl. Kvičala, VSt. 96f.
254. Fr. Harder, Arch. II 1885 S. 317, erklärt *olli* als Adverb (vgl. *isti* II 661 und in einzelnen Handschr. X 557, wie auch *illi* XI 422 und G. I 54); so sei vielleicht auch IV 105. V 358 und VI 321 zu deuten. Der vorliegende Fall fehlt bei Sabb. 15 o.

257. Zum Dativ auf -u vgl. Klouček, GPr. Smichow 1882 S. 5 Anm.
 266. Vgl. Kvičala, VSt. 99.
 267. *Iullus* ist inschriftlich nachgewiesen von Chr. Hülsen, BphW. 1888 Sp. 667. Vgl. Th. Mommsen, Hermes 1889 S. 155, und Fr. Bücheler, Rh. Mus. 1889 S. 317.
 297—304. Der Dichter konnte die Macht des Gottes in ihren Wirkungen nicht schildern, ohne die *ferocia* der Punier anschaulich zu machen. Daraus erklärte Sch. den scheinbaren Widerspruch, in dem diese Stelle zu der folgenden Schilderung steht. Anders Kvičala, VSt. 102, u. Jasper, ZGW. 1880 S. 113. Sabb. 71 f. endlich findet in den vorliegenden Versen einen mit dem folgenden nicht ausgeglichenen Rest der ersten Bearbeitung.
 317. *Eurum* empfiehlt nach Rutgers Ribb. Proleg. 364. Auch Keller, Epil. z. Hor. I S. 92 hält *Eurum* für richtig, während Kvičala, VSt. 103, dem überlieferten *Hebrum* den Vorzug giebt.
 367 f. erklären Peerlk. Ribb. und Weidn. für nicht.
 380. Kvičala, VSt. 112 will unter Bezugnahme auf VI 123 u. VII 219 f. *et* in *est* ändern; C. Häberlin, WklPh. 1889 Sp. 1203, *et* streichen wie schon früher Burmann und Peerlk.
 396 f. Diese schwierige Stelle hat aufser mehreren Änderungsversuchen und Athetesen (s. Burmann, Ribbeck, Weidner; Brandt, GPr. Dessau 1869 und ZGW. 1874 S. 89; Schenkl, ZöG. 1870 S. 390; L. Müller, Phil. 37, 1877 S. 350; L. Mejer, JJ. 1883 S. 772) neuerdings verschiedene Erklärungen erfahren; vgl. Steudener, GPr. Rofsleben 1873 S. 13; Plüfs, JJ. 1875 S. 635; Kolster, JJ. 1878 S. 488; Münscher, Phil. 1879 S. 173; Eichler, ZöG. 1882 S. 731; Pechl, BG. 1883 S. 455. Ich bin, abweichend von Lad., der *capere* wie bei Caes. B. G. IV 26, 5. 36, 4. V 23, 4 'erreichen, gewinnen', und von Schap., der es wie bei Liv. IX 43, 20 'zu gewinnen suchen' deutet, jetzt in der Hauptsache Eichler und Brosin gefolgt, während ich in meiner Textausgabe die störenden V. 397/8 als Stück einer anders angelegten Recension bezeichnet habe. D.
 412. Vgl. Kvičala, VSt. 66 f.
 418. Zu meiner Deutung von *corripere* vgl. JB. 1882 S. 133. D.
 426. Diesen von Sch. verteidigten V. halte ich wie Lad. u. a. für einen unangebrachten Zusatz. D.
 455. Das in einer späten Handschr. (c¹) überlieferte *intra se* erklärt Sch. nach Madvig, Adv. crit. II S. 33. Ich bin von der Richtigkeit der Lesart nicht sicher überzeugt, weifs aber nichts Besseres einzusetzen. D.
 462. Um einen dem Dativ *laudi* (461) entsprechenden Dativ zu gewinnen, schlägt Güthling, Annot. ad Verg. Aen. 1877 S. 8, vor zu schreiben: *sunt lacrimae miseris: mentem m. t.* Ähnlich J. C. G. Boot, Mnem. 1890 S. 363: *miseris* (= *miseriis*; vgl. V 269 *taenis*): *mentes*. — O. Keller, JJ. 1887 S. 487 will, was übrigens schon Heinsius und Burmann in Betracht ziehen, *rerum* mit *mortalia* verbinden = 'die Vergänglichkeit alles Irdischen, wie sie sich in der ganzen Welt und in der Geschichte zeigt'.
 463. Kvičala, VSt. 132, hält es für möglich, daß Aeneas hier sich selber anredet.
 464 f. Näheres s. bei K. Zacher, JJ. 1880 S. 577 f.
 466. Die Anordnung behandelt eingehend Lersch, Rh. Mus. 1853 S. 137. Umstellungen versuchen Ribb., Em. Verg. S. 11, und Kv. VSt. 134.

498. Gegen den Tadel, den V. durch Probus (bei Gell. N. Att. IX 9, 13 f.) und andere Erklärer erfährt, spricht Plüfs, JJ. 1886 S. 500f.
505. Zur Erklärung Weidners vgl. noch Heidtmann, JJ. 1881 S. 422.
506. Die Worte *solio subnixā* versteht Kvičala, VSt. 137, von dem Aufstützen der Arme auf die Armlehnen, wie Ciris 347 *cubito subnixā*.
524. Die Note nach Antoine, De cas. synt. Verg. S. 39f.
534. Fr. W. Münscher, GPr. Jauer 1879, erklärt die unvollständigen Verse in der Aeneis für eine beabsichtigte metrische Neuerung. Ebenso findet Kappes die Pausen bedeutungsvoll. Vgl. auch C. Schüler S. 31; Plüfs JJ. 1880 S. 546; J. Sander, Lehrproben und Lehrgänge VI 1886 S. 43, u. Bährens, JJ. 1887 S. 268 u. 272.
550. Hinter d. V. nimmt R. eine Lücke an. Bährens, JJ. 1884 S. 409, ergänzt sie: *qui nos accipiet laetus sine rege reuersos*.
574. Vgl. H. C. Michaelis, Mnem. 1890 S. 25. Die St. II 102. X 108. XI 592 sind andrer Art als die vorliegende. D.
684. Die von Lad. citierte Stelle aus Soph. Phil. 129 beweist mir nicht, das man *falle faciem* zusammenfassen könne: Odysseus will dem Späher *ναυκλήρον τρόποις μοσγήν δολούν*, dissimulando seine Gestalt weg täuschen (vgl. V 590) u. Cupido soll sich simulando die des Iulus antauschen. Für diesen Gebrauch weifs ich kein Analogon und ziehe deshalb eine Parenthese vor. D.
708. Wegen des bedenklichen Part. *iussi*, das auch in der Anm. zu VI 335 keine Erklärung findet, ist Interpunktion und Erklärung geändert. D.
711. Diesen Vers hält Ribb. Prol. S. 67 f. für unecht, die 3 folg. für eine Dittographie von 715—722. Letztere Ansicht bekämpft Weidner mit aller Entschiedenheit.
716. Die Erklärung nach Kvič. VSt. 163 und Brosin. D.

II.

6. Sollte etwa für *quis* geradezu *vix* nach der oben angeführten Stelle aus Silius einzusetzen sein? D.
- 18 f. G. Heidtmann (P. Vergili Maronis Aen. liber II. Mit Vorwort u. krit. Anmerk. Besonders herausgeg. aus der Festschrift des Gymn. zu Wesel 1882 S. 25 f.) verwirft diese Verse unter anderem deswegen, weil *miles* den gemeinen Soldaten bezeichne, in dem Pferde sich aber Könige verbergen. Seine Beobachtung ist richtig (vgl. II 7. 495. III 400. IX 161. XI 516. 546), sein Schlufs aber unrichtig; denn die Spannung der Hörer wird dadurch erhöht, das die Bewaffneten ganz allgemein als auserwählte (V. 18) Männer bezeichnet werden. Sch.
24. A. Eufsnier schlägt JJ. 1876 S. 77 vor, *in* zu tilgen und *deserto litore* auf die Küste des Festlandes zu beziehen, welche die Griechen verlassen hatten. Aber die Ode des Ufers steht mit der in V. 23 erwähnten Blüte in keinem Widerspruch. Diese war schon während des Krieges durch Achilles (Hom. A 625) zerstört worden. Das Vergil in diesem Punkte nicht von Homer abgewichen ist, was aus V. 22 *dives opum, Priami dum regna manebant* geschlossen war (vgl. Phil. Anz. IX S. 49), haben Bährens (Burs. JB. 1876 Abt. II S. 151 f.) und Kvičala (NB. 1 f.) nachgewiesen. Sch.
37. Güthling schreibt nach Heyne *subiective*. Dagegen betont H. C. Michaelis, Mnem. 1891 S. 279, wie schon Wagner die Zweiteilung: es gelte das Pferd entweder zu vernichten (durch Wasser resp. Feuer) oder zu untersuchen.

45/7. In diesen Versen sieht R. eine Dittographie; s. dagegen Weidner u. Kv. NB. 3.

48. Zu *aliquis* vgl. Sabb. 14 und mehr Beisp. bei Kv. NB. 4.

61. Vgl. H. Kern, Pr. Schweinfurt 1881 S. 7; J. Schäfler, Pr. Amberg 1884 S. 42, u. H. Schmaus, Tacitus ein Nachahmer Vergils. Diss. Erlangen 1887 S. 35.

75. Für *quidve ferat; memoret* vermutet Ribb. *quive fuat, memores*.

Weidner verwirft diese Konjekturen und hält V. 74 f. für ein Flickwerk aus der vielleicht unkenntlich oder unleserlich gewordenen echten Überlieferung. — Die Deutung, welche F. Weck, JJ. 1890 S. 469 f., der Sinon-Episode giebt, spricht zwar sachlich sehr an, aber sprachlich macht die Erklärung von *fiducia* und die Nachstellung des Finalsatzes (*quae sit fid. c.* = um dem Gefangenen Mut zu machen) Bedenken. D.

101 f. Die Interpunktion nach Vahlen, Ind. lect. Berlin S.-S. 1880 S. 4.

120. Ladewigs Erklärung der *ima ossa* aus Hom. Γ 34 resp. σ 88: *πό τε πρόμος ἔλλαβε γῶια*, womit sich auch XII 905 allenfalls vergleichen ließe, habe ich trotz Klouček (Progr. Leitmeritz 1869 S. 6) aufgeben, da mir die *ima ossa* den *imi artus* bei Cat. 76, 21 oder *imae medullae* bei Ovid, Ars III 793. Trist. I 5, 9, enge verwandt erscheinen. D.

121. Sch. meinte, man müsse mit Madv. (Adv. crit. II S. 34) *parent* in *paret* ändern, wenn sich nicht der Plural daraus erklären lasse, daß der gemeine Soldat von der Armeeführung gern im Plural spreche. Dieser Anschauungsweise, die sich wohl in allen Zeiten wiederfinde, stehe auch *mittimus* nicht entgegen. — Ich halte meine im JB. 1882 S. 160 vortragene Erklärung fest, zumal ich sie auch bei Heidtmann (Aen. II Wesel 1882 S. 36) und Klouček (GPr. Smichow 1882 S. 6) selbständig aufgestellt und begründet wiederfinde. D.

134. In der Interpunktion bin ich zur einfachen Auffassung Wagners zurückgekehrt, aber mit etwas anderer Deutung; vgl. JB. 1885 S. 264. D.

179. Diesen Vers mit Lad. hinter 183 zu stellen ist nicht möglich. Wenn man auch *quod* in dem Sinne von 'daß' nimmt, so ist doch das einzige Objekt, welches zu *avexere* ergänzt werden kann, *numen*. *Avexere* hat nur die sinnliche Bedeutung 'wegführen'; folglich muß das zu ergänzende Objekt in dem entsprechenden Sinne, *numen* also in der Bedeutung 'Götterbild' genommen werden. In den Worten *numine laeso* 183 kann *numen* nur die Gottheit bedeuten; folglich kann es nach der Umstellung der Verse nicht in dem erforderlichen Sinne zu *avexere* ergänzt werden. Sch.

180/4. Die drei ersten dieser Verse erweitern sachlich das vorhergehende *omina repet.*, die zwei letzten das folgende *dona Minervae*. In der Form stimmt die or. obl. vorher und nachher (*Calchas canit* 176 und *iussit* 186, welches letztere Tempus durch *avexere* 179 beeinflusst sein könnte) gut zusammen, während das Zwischenstück direkt erzählt und schwerfällig den *auctor* Calchas noch zweimal in verschiedener Form andeutet. Dazu kommt das nach Weidner „kaum erträgliche“ doppelte *hanc* im Anfange der Verse 183 und 185, das verschieden gebrauchte *omina* 178 und 182, das zwiefache *pro* 183 u. a. Ich halte daher die ganze Partie für mangelhaft und die V. 180/4 vielleicht für nachträgliche, aber noch unzureichend eingegliederte Ausführung. Die Gründe, welche Heidtmann (Aen. II S. 39 f.) bestimmen, die V. 178/84 als unecht zu streichen, finde ich nicht zwingend. D.

201. Zur Laokoonsage vgl. Exkurs I von C. Roberts „Bild und

Lied“ (Philol. Untersuch. V 1881 S. 193—212) und R. Förster, Verhandl. der Philol.-Versammlung zu Görlitz 1889 (Leipz. 1890) S. 14f. und 430 f. Einzelnes auch bei Kv. NB. 244f.

235 f. Vgl. Plüfs, JJ. 1880 S. 545 f.

236. Die von Lad. aufgenommene Erklärung A. Kerbers (JJ. 1869 S. 330) habe ich nach den Ausführungen von C. Pöhlig (GPr. Seehausen i. A. 1880 S. 5 f.) aufgegeben. D.

255 f. Zu Weidn. S. 334 vgl. Kv. NB. S. 36 f. und 248 f.

281. Zu Accius bei Festus u. *tammodo* s. Chr. Hülsen, BphW. 1889 Sp. 1099.

322. Hier habe ich die Deutung Sch.s stehn lassen, obgleich sie nicht allen Ansprüchen genügt. Auch die andern hinken ja mehr oder weniger. Weidner faßt *summa res* örtlich = 'die Lage auf der Höhe, auf der Burg'; Pöhlig a. a. O. S. 8 f. und W. Grofs, GPr. Nürnberg 1883, dagegen zeitlich = 'der letzte Kampf, der letzte Stand der Dinge', zumal die Antwort *venit summa dies* passend die Frage aufgreife, ja überbiete. Ich habe JB. 1885 S. 284 eine eigene Erklärung versucht: 'Wohin ist es mit uns allen gekommen? [vgl. Cic. Rosc. Am. 153: *quem in locum rem publicam venturam putatis?*] In welchem Zustande finden wir die Burg?' Vortrefflich wäre die leichte Änderung von *quam* in *qua*, welche u. a. Schenkl, ZöG. 1870 S. 386, empfiehlt, wenn nur Panthus auf diese wichtige Frage nach dem noch gangbaren Wege zur Burg (s. 453 f.) ein Wörtchen antwortete. D.

331 f. Dafs meine Erklärung ihre Bedenken hat, fühle ich selber. In meiner Textausgabe habe ich die V. 332/5 als Stück einer andern Bearbeitung abgeschieden. D.

333. Lad. und Sch. geschrieben mit *b* und Ribb. *oppositi*.

349 f. *audendi* ist Lesart der besten Überlieferung, *sedet* für *sequi* empfohlen von E. Bährens, JJ. 1865 S. 396. Dazu vgl. JB. 1889 S. 330. Übrigens liesse sich die etwas schwerfällige Parenthese sparen, indem man *videtis* einführt 'so muls ich leider sagen: ihr seht ja'. Vgl. 86; auch IX 195 *videor* und 269 *vidisti*. Doch würde das asyndetische *moriamur* dann sehr hart einsetzen. D.

355 f. *atra in nebula* erklärt P. Cauer, GPr. Kiel 1885 S. 9, für missverständliche Nachahmung von Hom. K 297 f., wo *διὰ νύκτα μέλαιναν* zu *βάν*, nicht zu *λέοντα* gehört. Gegen ihn streitet Plüfs, WklPh. 1885 Sp. 1487.

360. Sabb. 74 erklärt sich die widersprechenden Angaben über den Mondschein durch die Annahme, V. habe nachträglich statt des altüberlieferten Vollmonds, den Kvič. (NB. 21 f.) und P. Cauer (GPr. Kiel 1885 S. 10³) festhalten, den Neumond eingesetzt, aber dabei die V. 255 und 340 übersehen. Vgl. auch A. Eufsner, BG. 1885 S. 69.

396. Ich verkenne nicht das Gewicht der Gründe, mit denen Dietsch, Theol. Verg. S. 9, die Richtigkeit der W. *haud numine nostro* bekämpft; da dies indessen nicht nur alle besseren Handschriften bieten, sondern auch Serv. las, so glaube ich eher, dafs Vergil jene Worte wirklich geschrieben hat, bei späterer Revision aber wahrscheinlich geändert haben würde, als dafs ich mit Dietsch eine Textverderbung annehme. Häckerm. (Comm. in Aen. I. II. S. 25 f. und ZGW. 19 S. 105) versteht die W. *haud numine nostro* von dem Widerwillen der Troer, mit den Danaern gemischt zu gehen, beachtet dabei aber den Sprachgebrauch nicht, der *numen* von Menschen nur dann zu sagen gestattet, wenn der Redende sie den Göttern gleichstellt, also nur im Ausdruck der tiefsten Ehrfurcht

oder der heifsesten Liebe, wie in den von Häck. angeführten Stellen. Lad. — Stowasser meint (Arch. 1884 S. 442), daß Nonius in der unrichtig überlieferten Note *numen pro ornatu* geschrieben habe: *oratu*. 'Da *haud numine nostro* den Begriff des Unerwünschten — *haud oratu nostro* — in sich schließt, so mochte N. geradewegs jenes durch dieses interpretieren.' Sch.

422. L. Müller (Rhein. Mus. XXXI 1876 S. 305 f.) will die Verse 420 — 423, Bährens (Burs. JB. 1876 Abt. II S. 152 f.) die Verse 420 — 430 hinter 412 stellen.

437. Hertzberg scheidet (zu V. 567 seiner Übersetzung) Burg und Schloß wie in Rom Capitolium und Palatium. Man könnte auch auf Alba (Liv. I 6, 1), Celaenae (Xen. Anab. I 2, 8), ja Vergils Unterwelt hinweisen: die Burg liegt VI 549 f. im Tartarus, das Schloß 630 f. im Elysium. Aber für Troja blieb doch wohl Homers Bericht maßgebend. Vgl. auch VII 61 und 171. D.

442. Wegen der Deutung von *postes* vgl. E. Eichler, ZöG. 1882 S. 733.

445. Lad. u. Schap. lasen *tecta*. Da mir dies zu nichtssagend erscheint, so habe ich mit Ribb. nach *Ply¹ tota* eingesetzt. Der Gedanke dieses Verses wird 460 f. näher ausgeführt, wohl nachträglich, da die Stelle 451/68 eingeschaltet sein mag (vgl. C. Häberlin, Phil. 1888 S. 312), um zu motivieren, wie Aeneas unter die Zuschauer (503 f.) kam. Nach der alten Sage verlief er die Stadt vor dem Sturme der Griechen. D.

460 f. Vgl. Weidner. Anders Plüß 79¹), der an einen hölzernen Wartturm denkt. Dann würden *tabulata* Blockwände sein. Solch ein leichter Dachreiter wäre freilich leichter zu stürzen. D.

479. Nach C. Nauck, ZGW. 1880 S. 392, bezeichnet der Plur. *limina* beide Hälften der unter der zweiflügeligen Thüre befindlichen Schwelle; die Pfosten sind ein Teil der Thüre; *firma robora* tritt für *dura limina*, *cavare* für *perrumpere* ein; *excisa trabe* ist = *postibus excisis*. Die Öffnung ist nicht sowohl durch die Thüre, als unterhalb der Thüre entstanden. Mit dieser Erklärung stimmt der in den Versen 483 f. geschilderte Erfolg des Angriffes nicht recht überein. Derselbe Grund spricht gegen die neueste, von Bunte (ZGW. 1882 S. 341 f.) versuchte Erklärung. Sch. — Ich habe Schapers Erklärung nach Eichler, ZöG. 1882 S. 733, ein wenig geändert. D.

512. Lad. suchte den Altar im Impluvium des Atrium, Weidner im Mittelraum zwischen Atrium und Peristylum, da wo im späteren römischen Hause das hier wegzudenkende Tablinum liege.

541. Die Note nach Antoine, De cas. synt. S. 36 f.

567—588. Diese Verse, welche zuerst Serv. in seiner Einleitung überliefert, ohne sie jedoch in seinem Texte zu erklären, hält Ribb. Prol. 92 f. wie auch Haupt, Thilo u. a. für unecht. S. dagegen Friedrich, Pr. Teschen 1868 S. 26 f., und Weidner. Sie können weder in der Erzählung entbehrt noch in betreff der Diktion angegriffen werden.

568. Näheres über Helenas Flucht bei C. Robert, Bild und Lied S. 76 f.

576. Pöhlig, GPr. Seehausen 1880 S. 12, erklärt *sceleratas p* = *sceleratae*, an der Verbrecherin. Vgl. XII 949 und zu VI 563.

579. An der Echtheit d. V. hält auch Friedrich fest gegenüber den Ausstellungen Wagners, die sich Weidner angeeignet hat.

584. Für *nec habet* bietet Servius *habet haec*. Ich habe dies in meiner Textausg. beibehalten und die folg. 3 Verse als Dittogramm ausgesondert, bin aber meiner Sache keineswegs sicher. Vgl. JB. 1889 S. 330 f., wo ich den ganzen Passus als unfertig bezeichnet habe. D.

587. Die Erklärung nach Schroeter, GPr. Gr. Strehlitz 1875 S. 6 f. Doch ist sie nur ein Nothbehelf. Die Handschr. des Serv. bieten *famae* oder *famam* statt *flammae*. D.

632. Lad. und Schap. lasen wie die übrigen Herausgeber *deo*. Ich habe nach der besten Überlieferung *dea* eingesetzt; vgl. Schüler 23 und JB. 1889 S. 331. D.

645. Für das nicht unbedenkliche *manu* empfiehlt Kvič. NB. 41 *manens* als Gegensatz zu 640 *vos agitate fugam*.

646. *sepulcri* nähme ich am liebsten metonymisch im Sinne von „Greis am Rande des Grabes“. Dazu paßte dann Liv. V 39, 12: *facilem iacturam esse seniorum relictæ in urbe utique perituræ turbae*. Oder darf man *senectæ* vermuten? D.

654. Näheres über die Stellung der Präpos. bei P. v. Boltenstern, GPr. Dramburg 1880 S. 17.

690. Vgl. Vahlen (Ind. lect. Berlin S.-S. 1880 S. 9), der aber zu *tantum* ein *fac* ergänzt: sieh uns an, nur das.

701 f. Die Interpunktion nach Kvič. V St. 55.

711. Dieselben Bedenken, wie hier *longe*, hat bei Thuc. III 22, 2 *πολὸν* in den Worten *ἄμα δὲ καὶ διέχοντες πολὸν ἦσαν* erregt. Sch.

771. Vgl. Kvičala, NB. S. 44 u. 390.

792 f. Diese 3 Verse hält L. Müller, De re metr. 371, für einen fremden Zusatz, weil es wahnsinnig sei, einen Entschwundenen einmal umarmen zu wollen, „geschweige denn dreimal, und unmöglich, einen Schatten zu fassen. Ähnlich Weidner, der aber V. 794 halten will. Gegen diesen Vorschlag spricht Kvič. NB. 46, der für Müllers Ansicht besonders die Perf. 791 betont. Albrecht, Hermes 1881 S. 420, konstatiert, daß drei Verse ohne Beziehung auf einander in der Aeneis sonst nicht wiederkehren. Auch ich habe früher die V. eingeklammert, zweifle jetzt aber, ob nicht doch Vergil, der auch sonst übertreibt und die Situation gelegentlich verkennt, den Trennungsschmerz der Gatten pathetisch ausmalt. Über *sic demum* 795 denke ich allerdings nicht wie Ritschl, JJ. 1862 S. 385⁹), sondern wie Kvič. Daher der neue Absatz. D.

III.

1—12. Die Richtigkeit von Schapers Verteilung der Irrfahrten auf die I 755 genannten 7 Jahre war nur für die beiden ersten und letzten Jahre zu erweisen. Klar abgegrenzt erschien Jahr 1: von Trojas Fall bis zur Abfahrt im nächsten Frühlinge, 2: Aufenthalt in Thracien, 6: Erlebnisse bis zur ersten Abfahrt von Sicilien (vgl. zu III 715) und 7: bis zur Rückkehr aus Karthago. Das 3. und 4. Jahr verrechnete er künstlich auf Kreta, wo die Seuche schon bald nach der Bergung der Schiffe (s. 135) im 1. Winter beginnen und die Abfahrt erst nach dem 2. Winter erfolgen sollte, während sie nach J. Flach (JJ. 1873 S. 853 f.) schon in den Spätherbst (s. 284 f.) des dritten, nach H. Georgii (Festschr. der Gymn. . . Württembergs zur 4. Säcularfeier der Univ. Tübingen. Stuttgart 1877 S. 69) erst hinter die Hundstage (s. 141) des 5. Jahres zu setzen ist. Dieser läßt dann das 6. Jahr von Actium (Lücke hinter 286) bis Drepanum dauern, gegen die vorigen auffallend

inhaltsreich; jener berechnet sein 4. Jahr bis zur Abfahrt von Buthrotum, das 5. bis Sicilien (Lücke vor 708), das 6. bis Karthago und das 7. also von der Rückkehr nach Sicilien bis zur Ankunft im Latium. Sch. dagegen setzte in sein 5. Jahr die Fahrt von Kreta nach Buthrotum, während man konsequent die Fahrt von Actium, wo zweifellos ein neues Kalenderjahr beginnt (s. 284), bis Buthrotum in den Anfang des neuen 6. J. schieben mußte. Schon diese Unterschiede in der Berechnung zeigen, wie wenig Anhalt uns der Text bietet. Dazu kommt, dafs auch die Zeitbestimmung V 626 unsicher bleibt: Sch. z. St. betrachtete die Zeit kurz vor dem Ende seines 7. Jahres trotz seiner Berechnung des Winter (zu III 285) als Sommer; Georgii andererseits betonte gekünstelt: Beroe-Isis sage *post Troiae excidium*, betrachte also den 2. Irrfahrtsommer als 1. nach Trojas Zerstörung u. s. w. Nach alledem fand ich es (wie schon C. Schüler S. 7) geraten, auf die Angabe der einzelnen Jahre im Kommentare lieber ganz zu verzichten. D.

7. Ribb. Prol. 70 und Georgii, Festschr. 68 f., setzen Buch III vor II, umgekehrt Schüler 15 und Sabb. 92 f., auf dessen neue Chronologie hiermit auch für die anderen Bücher verwiesen sein mag. Ebenso auf C. Häberlins Quaest. Verg. im Phil. 47, 1889 S. 310/9. D.

20. Vgl. E. Wörner, Die Sage von den Wanderungen des Aeneas. Pr. des kgl. Gymn. in Leipzig 1882.

76. Lad.-Sch. schrieben *Mycono celsa*. Ich folge Wagner, L. V. 31 f. D. 86 f. Dafs die Worte *altera Pergama*, wie Georgii (Die polit. Tend. d. Aeneide Vergils, GPr. Stuttgart 1880 S. 30) behauptet, 'nichts anderes' bedeuten als Aeneas und seine Genossen, bestritt Sch. Denn Aeneas und sein Gefolge seien ein Teil des ersten Troja; *altera Pergama* könne nur ein neues Troja sein, auf dessen Gründung die vorhergehenden Worte *da moenia fessis et genus mansuram urbem* ausdrücklich hinweisen. Die Schwierigkeit, die *serva* macht, bleibt aber so aufser Betracht. Ich verweise zu meiner zweiten Erklärung oben noch auf Hom. *A* 283 *ἔπος Ἀχαιοῖσιν*, *λ* 556 *σπιν νέγος* und Anthol. 631 R. *Hector, qui murus miseris civibus alter eras*. D.

95. Zu *uber* vgl. P. Cauer, GPr. Kiel 1885 S. 5.

123. 128. 129. 124. So hatte Lad. nach dem von Ribb. gebilligten Vorschlage Peerlk.s geschrieben. Wagn. behält die hdschr. Versfolge bei, macht aber in der gröfseren Ausg. darauf aufmerksam, dafs auf V. 123 wahrscheinlich V. 128 f. folgen müfsten. Ich habe aus den in der ZGW. XXXI 1877 S. 78 f. angegebenen Gründen die überlieferte Reihenfolge wiederhergestellt. Sch.

135. Die *W. sicco subductae litore puppes* erklärt Ribb. nach dem Vorgange Peerlk.s für unecht. Klouček will (ZöG. 1881 S. 593) schreiben *siccae* — eine Konjekture, die zwar der geschilderten Situation durchaus entspricht, durch die Wortstellung aber keineswegs empfohlen wird. Sch.

158. Ob der oben nach herkömmlicher Erklärung angegebene Unterschied zwischen *in astra* und *ad astra* richtig ist, habe ich im JB. 1885 S. 271 in Zweifel gezogen. D.

210. Lad. schrieb *excip.* und knüpfte daran eine längere Erörterung über dessen Unterschied von *acc.*, das ich nach *M* aufgenommen habe. D.

253. Kvičala, N. Btr. S. 50 f., setzt hinter *vocatis* ein Kolon und erhält so in V. 254 die Apodosis zu der in V. 253 enthaltenen Protasis. Ihm widerspricht Klouček, GPr. Smichow 1882 S. 6.

286. Die Note nach Schüler S. 42 f.

319. Ich habe geschrieben und interpungiert wie Ribb. Sch. zog den Vokativ *Andromache* zur folgenden Frage. Lad. schrieb *Andromachen*, indem er die vorige Frage mit dem parallelen *te* hinter *excepit* schloß. Sabb. 15 erklärt *Andromache* für einen von *digna* abhängigen Abl. und findet damit Beifall bei H. Kern, BphW. 1890 Sp. 1203. D.

333. Sch. gab nach Fr. Plaček, *Re* in den Compositis in V.s Aeneis. GPr. Budweis 1882 S. 27 u. 29, eine andre Erklärung von *reddita*.

340. Nach Henrys Aeneidea hat *quem* auch *M*, sodafs die von Wagner aufgebrachte, von Lad.-Sch. gebotene La. *quae* keine Stütze behält als die des Menag. alter. D.

433. Das Komma hinter *st.* vor *vati* nach Klouček, GPr. Smichow 1883 S. 3. Sch. glaubte die Steigerung des Ausdrucks in den drei Gliedern: *si . . prudentia, vati . . fides, animum . . Apollo* festhalten zu sollen. D.

452. Um ein deutliches Subj. zu gewinnen, vermutet H. J. Heller, Phil. 1886 S. 693, vor *inconsulti* den Ausfall eines Verses, etwa: *et qui tum veniunt donis responsa petentes.*

464. Ich bin von Schapers Konjektur *gravia ac secto elephanto* zur handschriftl. Lesart zurückgekehrt. D.

470. Lad. deutete *duces* als „Diener für die Pferde“ und verglich Liv. 43, 5, 8, wo vom Senat u. a. *duo equi phalerati cum agasonibus* verschenkt werden. D.

475. Zu *Anchise* vgl. JB. 1889 S. 337. Lad.-Sch. schrieben *Anchisa*.

510. *Sort. remos* ist schwerlich richtig. Kl. hat vermutet *sort. somnos, ich s. requiem.* D.

558. *haec st. hic* nach Kvič. NB. 67 eingesetzt. D.

579 f. L. schrieb nach einer Konjektur von Meister *Aetna imposita*. Dieselbe Vermutung hat Büchner (Annot. crit. ad Cic. or. pro Corn. Balb. hab. GPr. Schwerin 1866 S. 11) ausgesprochen, welcher außerdem *molem hic* für *mole hac* und *ingenti* für *ingentem* schreiben will und unter *moles* den Körper (vgl. XII 161) versteht. Sch.

595. Diesen Vers will R. streichen als eine angefangene Dittographie von 603. Ähnlich Kvič. VSt. 184, weil er in π fehlt. Dagegen vgl. JB. 1882 S. 103.

600. Zu *lumen* vgl. Kvič. NB. 69.

627. Lad. las *trepidi* st. *tepidi* und verwies auf Analoga aus den griechischen Tragikern, besonders dem Sophocles, nach Fr. W. Schmidt, GPr. Neustrel. 1862 S. 8f. sowie auf Stein z. Herod. V 44, 13.

652. Kvicala, N. Btr. 71, sieht in Ovids Nachahmung, Met. XIV 218 *procul aspexi*, eine Bestätigung von *prospexi*.

684 f. Hier habe ich Sch.s Erklärung im ganzen beibehalten und nur Einzelheiten ergänzt und verdeutlicht, obgleich ich gestehn muß, dafs ich lieber *inter utramque* verbände und *viam* als Obj. zu *teneant* zöge, wenn *cursus* als Subj. gelten dürfte. Natürlich müßte dann *Sc. atque Ch.* Obj. zu *moment* sein; vgl. 712 und Lad. ⁷ z. St. Von der Annahme einer Lücke hinter 684 sehe ich jetzt ab. D.

689. Em. Chatelain, Mélanges Renier. Paris 1887 S. 375, will *Pantacyae* lesen, weil zu *pantacye* in Cod. p (s. JB. 1889 S. 325) auch das Griechische stimme. Vgl. V 38 *Crimiso*.

690 f. Diese Verse hält W. für einen späteren Zusatz.

702. Auch diesen Vers erklärt W., mit dem Peerkamp, Gofsrau und Kvicala (NB. S. 74f.) übereinstimmen, für unecht.

IV.

53. R. klammert die *W. dum non tractabile caelum* als unecht ein. Fr. Schötl, Rh. Mus. 41, 1886 S. 24, faßt das zweite *dum* als demonstratives Korrelat zum ersten (vgl. Quint. IX 3, 16 über Cat. 62, 45): „so lange darf man den Himmel nicht versuchen.“

57. Vgl. A. Spengel, BG. 24, 1888 S. 262 f.: Was heißt *bidens*?

62. Hier und an andern St. lehnt sich V. an Properz an, wie M. Rothstein im Hermes 1889 S. 327 meint; anderwärts öfter umgekehrt.

60—67. Kvičala, N. Btr. S. 80—83, stimmt im wesentlichen meiner Auffassung dieser Stelle bei, hält es aber für notwendig, den Begriff der Erneuerung, der in *instaurare* liegt, schärfer zu betonen. Der solenne Gebrauch von *instaurare* zur Bezeichnung der Veranstaltung heiliger Handlungen erklärt sich ohne Zweifel aus der rituellen Wiederholung derselben. Dafs aber dieser Begriff in der poetischen Diktion oft zurücktritt, beweisen doch wohl die von Heyne gesammelten und von Kvičala S. 81 besprochenen Stellen (III 62, IV 145, VII 146, VIII 283), in denen der Begriff der Erneuerung dem Gedankengange sehr fern liegt. Sch.

75. Lad. hatte hinter *paratam* ein Kolon. Ich streiche dies nach Klouček, Pr. Leitmeritz 1872 S. 6, dem auch Bährens, JJ. 135, 1887 S. 809, beistimmt. D.

126. Peerlk., dem sich auch R. H.'u. L. angeschlossen haben, hält diesen Vers für unecht.

151. Nur wenige Darstellungen der Aeneassage gehn sicher auf Vergil zurück; s. Fr. Cauer, XV. Suppl.-Bd. zu JJ. 1886 S. 181.

172. Die Anm. zum Teil nach Kvičala, NB. S. 140 f. Seiner Auffassung von I 195 kann ich nicht beitreten. D.

152 f. Die Interpunktion nach Nauck, ZGW. 1874 S. 709.

193. Die Interpretation nach Nauck, ZGW. 1874 S. 709.

198. Das an mehreren Tempelbauten niedergeschriebene und in einer Schreibübung eines Schülers Pentaur uns erhaltene epische Gedicht über die Bedrängnis des Königs Ramses II. in der Schlacht von Kadesch (14. Jhd. v. Chr.) bespricht und übersetzt Ad. Erman, Deutsche Rundschau April 1882 S. 149 f. Doch ist, wie mir derselbe auf meine Anfrage freundlichst schreibt, eine Beeinflussung V.s (ich dachte: etwa durch Gallus' Vermittelung ermöglicht) seitens der Litteratur des überlebten alten Volkes nicht anzunehmen; entsprechende Phrasen wären in vielen orientalischen Inschriften zu finden und das geweihte Feuer ein direkt unägyptischer Zug zu nennen. D.

236. An der Echtheit dieses Verses zweifelt Ribbeck, weil er nach 225 u. 230 überflüssig sei.

244. In der Erkl. d. St. hatte sich Lad. an Henry (JJ. 95, 1853 S. 722) angeschlossen und Schaper aus Plin. N. h. XIV 142 *mors memoriae* als Parallele citiert, um *mors* als „starre, dem Tode ähnliche Unthätigkeit“ zu deuten. Ich habe mich trotz Klouček, GPr. Smichow 1882 S. 12, an Kvičalas NB. 93 f. angeschlossen. Vgl. auch P. Corfsen, Rh. Mus. 1886 S. 242 f. D.

256 f. Rücksichtlich dieser drei von vielen Herausg. für unecht erklärten Verse verwies Lad. auf die von Wagner, Lect. Verg. S. 382 f., unberücksichtigt gelassene Rechtfertigung Theiis. Sabb. 16 stellt (wie *cx*) V. 257 hinter 258 und zieht *litus aren. Libyae* (ohne *ad*) zu *veniens*.

269. Es ist allerdings klar, dafs bei *torquere* in der Bed. 'umdrehn' *caelum* neben *terras* nicht stehen kann, weil entweder die Erde

nach alter Anschauung feststeht oder der Himmel nach neuer (s. Cic. Ac. II 123: *terra circum axem se . . torquet, caelum stat*). Aber deshalb braucht man nicht notwendig mit P. Corfsen, Rh. Mus. 41, 1886 S. 243, *terras in stellas* zu verändern. D.

273. Dieser Vers fehlt in den besten Hss. und wird von Serv. nicht erklärt. W. schreibt ihn ohne Klammern.

285/6. Brunck und Haupt bezeichneten diese Verse (= VIII 20 f.) als unecht; den zweiten, der in F¹Py¹ fehlt, auch Lad. u. Ribb. Schaper dagegen folgte den Ausführungen von Kvičala, NB. 98. Mich stört *atque*, das „so“ heißen müßte, und die Thatsache, daß auch diese zwei Verse die bei *altern*. 287 anzunehmende Alternative nicht enthalten. D.

288. Schaper las nach π *Cloanthum*; vgl. Kvič. VSt. 186 f. Ich bin zu *Serestum* zurückgekehrt. Vgl. JB. VIII 1882 S. 108. D.

298. *tuta* deutet H. Kern, BG. 1891 S. 165, als Nom. = vorsichtig wie Hor. Ars p. 28 u. Ov. Tr. III 12, 36. — In der Interpunktion wie in der Erklärung von *eadem* bin ich trotz Kvič. NB. 103 von Schaper abgewichen, weil *exceptit* notwendig schon eine fremde Meldung voraussetzt. D.

343. Die W. *Priami tecta alta manerent* erklären R. u. H. nach dem Vorgange Peerlk.s für unecht.

346. Vgl. U. v. Wilamowitz-Möllendorff bei C. Schüler 10¹).

371. Kvič. NB. 105 und Sabbad. 17 deuten *quae quibus* als zwei Fragewörter. An sich wohl möglich; s. Dräger III S. 203. Auch ich habe daran gedacht und übersetzt „Was soll ich thun, was lassen“? Aber der Zusammenhang wird so noch mehr abgerissen. D.

375. Diesen Vers erklärt R. mit Bryantius für unecht.

376 f. Vgl. Kvičala, N. Btr. S. 108.

386. R. meint (Proleg. S. 59), Verg. habe diese Stelle unvollendet gelassen, denn V. 386 oder 387 sei überflüssig. Diesem Urteile kann ich nicht beistimmen; in V. 386 prophezeit Dido dem Aeneas seine Bestrafung und kündigt ihm im folg. Verse die Genugthuung an, mit der sie diese Nachricht in der Unterwelt aufnehmen werde. Lad.

418. Hinter diesen Vers setzt Ribb. V. 548 f. und nimmt dann eine Lücke an. Die hdschr. Anordnung der Verse rechtfertigt Regel, Quaest. Verg. crit. GPr. Celle 1866 S. 21 f.

436. Schap. las *dederis* und deutete *morte* als Abl. der Zeit: 'den vollen Dank für diese Gunst werde ich dir im Tode zahlen d. h. während meines ganzen Lebens werde ich dir dafür verpflichtet bleiben'. Da ich aber dies *morte* sachlich so wenig zu erklären weiß wie *extremam* 435, das Sch. übergeht, bin ich zu *dederit* mit Lad.s Erklärung zurückgekehrt, ohne jedoch die gesuchte Auskunft von Groß zu billigen, der im GPr. Nürnberg 1883 S. 32 meint: Anna solle, 419 f. beruhigt, der Versicherung 433 f. glauben und in 436 nur eine Drohung gegen Aeneas finden; dieser dagegen 436 ernst nehmen, weil er 419 f. nicht höre. Nach meiner Ansicht liegt hier noch ein unausgeglichener Gegensatz zweier Entwürfe des Dichters zu Tage. Vgl. Schüler S. 26 f. D.

464. Lad.-Sch. schrieben *priorum* und verwiesen auf V. 65. Ich halte diese La. für einen Schreibfehler (vgl. III 627) und lese mit *M piorum*. D.

486. Diesen Vers stellt R. hinter 517. Regel, GPr. Celle 1866 S. 23 f., verteidigt seine hdschr. Stelle, will aber in V. 485 für *et* lesen *is* und setzt die W. *is . . ramos* in Parenthese. Sabb. 18 f. schlägt *ut* für *et* vor = 'da er sich der Behütung . . befließt' und erklärt *soporiferum*

für ein schmückendes Beiwort. Selbst durch die Athetese von V. 486, die ich früher mit Haupt, Thilo und Kl. billigte, kommt der Satz nicht völlig in Ordnung. D.

517. R. liest *molam* und macht diesen Acc. von *spargens* in V. 486, den er hinter 517 versetzt hat, abhängig. Aber zu *molam spargens* würde nach Lad. das hinzugefügte *altaria iuxta* schlecht passen.

529. Vgl. Kvičala, NB. S. 153 f.

532. Vgl. Kvičala, NB. S. 157 f.

534. *quid ago* bezeichnet kürzlich H. Kern, BG. 1891 S. 165, als deliberative Frage wie II 322. III 88. 367 und namentlich X 674 und XII 637. Er hat wohl recht. D.

544. Vgl. Kvičala, NB. S. 169 f.

573. Vgl. Kvičala, NB. S. 186 f.

625. Zum Personenwechsel in *exoriare aliquis* giebt zwei vermeintliche Analoga aus dem Deutschen D. Sanders, Zeitschr. für deutsche Sprache III 1889 S. 371 f. Ich finde sie nicht ganz zutreffend. D.

655 f. Vielleicht ist die Reihenfolge dieser beiden Verse nach dem Vorgange einiger, wiewohl schlechter Handschriften zu vertauschen; s. Ribb. Proleg. S. 355. Lad.

693. Vgl. Kvičala, NB. 221 f.

V.

1. G. Kettner hat (ZGW. 1879 S. 641—653) angenommen, daß eine Reihe von Stellen in dem Besuch bei Acastes, dem Schiffsbrand, der Gründung von Segesta, d. h. in allen den zweiten Aufenthalt in Sicilien betreffenden Teilen des 5. Buches ursprünglich vor der Irrfahrt nach Karthago gedacht war. Der Inhalt des jetzigen 5. Buches sei also als der ursprüngliche Schluß der Erzählungen des Aeneas vor Dido zu betrachten. Diese Vermutung fand Sch. unwahrscheinlich, weil die Schilderung der Wettkämpfe, welche den Hauptteil des 5. Buches (114—603) bilde, auch in kürzerer Fassung nicht geeignet war, die Aufmerksamkeit der Königin zu fesseln, so wenig wie die III 278 f. nur kurz erwähnten Festspiele bei Actium. Daß der Dichter ursprünglich anders darzustellen und zu ordnen vorhatte, findet auch Plüß 147 sicher erwiesen; jetzt solle man am milden Ernst unseres Buches erkennen, wie die Götter sich endlich ihrem frommen Kämpfer freundlicher bezeigen.

59 f. Ich halte diese zwei Verse, die den Zusammenhang empfindlich stören, für einen vergessenen Rest der ersten Fassung, welche die Leichenspiele neun Tage nach dem Tode des Anchises ansetzte; s. z. 64. Die Winde sollen den Scheiterhaufen entflammen wie Boreas und Zephyros bei Hom. *Ψ* 195; vgl. auch Prop. IV 7, 31: *cur ventos non ipse rogis, ingrata, petisti?* D.

68. Über *incedo* und *feror* vgl. Geist, Erklär. S. 41 f.

73. Über die Konstruktion von *maturus* vgl. Erdmann, Über den Gebrauch d. lat. Adj. m. d. Gen. GPr. Stendal 1879 S. 19.

87. Klouček, GPr. Smichow 1888 S. 15, vermutet *caeruleo . . auri*, indem er *terga* als Acc. der Beziehung zu *caeruleo*, dies als Dat. zu *cui* zieht. Mir zu gezwungen. *auri* hat er übrigens schon in seinem Texte. D.

97. *atque* für *totque* empfahl Klouček, ZöG. 1881 S. 593. Doch hat er selber, GPr. Smichow 1888 S. 16, diese Vermutung aufgegeben.

120. R. klammert die W. *terno . . remi*, die nur eine Erklärung des vorhergeh. *triplici versu* enthalten, als unecht ein.

167. Über *ecce* vgl. A. Köhler, Arch. V 1889 S. 23f.

243. Zum Perf. des 'Abschlusses' vgl. Ley, ZGW. 1862 S. 119.

262. Schaper interpungiert mit G. Schröter, GPr. Grofs-Strehlitz 1875 S. 16, vor *viro*. Anders Sabb. 15 o. Vgl. auch zu I 254.

286—361. Vgl. die methodische Behandlung von J. Sander, Lehrproben und Lehrgänge VI 1886 S. 40/4.

290. Kl. vermutet *consessum in medium*, Thilo *consessum medius*, H. J. Heller, Phil. 1886 S. 684, *consessūs medium*. Ribb. nahm eine Lücke hinter *resedit* an, da zu dem Part. *extracto* ein Subst. fehle. C. Häberlin, WklPh. 1889 Sp. 1203, will V. 289f. sonderbar umstellen u. ändern zu *quo se tulit extractoque resedit consessu medius multis c. m. heros*. Ich habe Sch.s Lesung und Deutung festgehalten, aber die aus Mommsens StR. I 360 A. 3 citierte Formel *summoto escendere* gestrichen, die mir zur Erklärung unserer St. nichts zu leisten scheint. D.

317. *simul ull. signant* fafst P. Cauer, GPr. Kiel 1885 S. 6, als mißlungene Nachbildung von Hom. Ψ 358: $\sigma\acute{\iota}\mu\eta\upsilon\epsilon\ \delta\epsilon\ \tau\acute{\epsilon}\rho\mu\alpha\tau\prime\ \text{'}\text{A}\chi\iota\lambda\lambda\acute{\epsilon}\upsilon\varsigma$. Henry denkt — nach *signo audito* 315 wenig einleuchtend — an ein letztes Trompetensignal (vgl. Val. Fl. I 350: *tristi tuba tertia signo*). D.

350. Da der von Lad. und Ribb. Prolog. 290 aufgestellte Unterschied (*miserari* Barmherzigkeit üben, *miserari* B. empfinden oder äufsern) schon durch Vers 452 und 727 widerlegt wird, habe ich nach *M P² y miserari* geschrieben. D.

434. Lad. schrieb *pectore*, Schap. nach einer geringwertigen Hs. (Hamb. II) *pectora*. Auch im folgenden sind einzelne Körperteile Subj.

505 f. R. hat die W. *timuitque . . plausu* als unecht eingeklammert, zweifelt aber Proleg. 80 an der Richtigkeit dieses Urteils.

522 f. Das oben angekündigte Omen auf den Schiffsbrand zu beziehen verbietet *sera* 524, wohl auch *exitus ingens*. Folglich kommt wohl ein Ereignis aus des Dichters Zeit in Betracht. Aber welches? Ribb., Gesch. d. röm. Dicht. II S. 96, rät auf Siciliens dereinstigen Anteil an Roms Gröfse, jedenfalls deshalb, weil Acestes der wunderwirkende Schütze ist. Ohne genaue Rücksicht auf diese Thatsache vermutet (wie früher andre) Th. Maurer, GPr. Mainz 1882 S. 12f., unter Vergleichung von Ov. Met. XV 843f. eine Andeutung von Cäsars Ermordung und Apotheose. Lad. verwies auf das *sidus Iulium* B. 9, 47; Schap. auf den Kometen, der bald nach Cäsars Tode erschien und von Augustus auf den Abschluß einer großen Entwicklung (*exitus ingens* 523) gedeutet worden ist, wie Plin. N. h. II 93f. berichtet; Plüts 131 endlich denkt auch an die außerordentliche Ehre, die dem Aug. durch die Erscheinung der Bolide angekündigt sein soll, ähnlich wie dem Acestes seine Bevorzugung durch Aeneas. Voll befriedigt bisher keine Erklärung. D.

537. *in magno munere* deutete Lad. 'als großes Geschenk'. Weder seine Erklärung noch die angebliche Parallele VIII 273 verstehe ich recht. Daher versuche ich eine neue Deutung. D.

551. Zur Rechtfertigung seiner La. *discedere* sagt R. Proleg. S. 294: *discedere* de multitudine proprie dicitur, cf. II 109. 644 XII 184. 696. *decedit*, qui relinquit locum: VI 545 XI 325, vel domum redit: G. II 206 IV 186. Aber auch *decedere* steht von einer Menge in den angeführten Stellen G. IV 186 und XI 325. Lad.

569. Hinter diesem Verse nimmt R. eine Lücke an, in welcher Verg. eine Beschreibung des von Atys gerittenen Pferdes folgen zu lassen beabsichtigt habe.

580. *ternis* empfiehlt nach $\gamma^1 b$ Fr. Rasch, GPr. Jena 1882 S. 14. Dann würden *chori* die Rotten, *agmina* die Züge sein. Warum ich mit dieser Deutung nicht einverstanden bin, s. JB. 1885 S. 299. Ebendort habe ich eine eigene Erklärung nach entsprechenden Quadrillentouren versucht. D.

595. *luduntque per undas*. Diese Worte fehlen in $M^1 P^1 \gamma^1 b^1 m$, weshalb sie von L. W. und H. für verdächtig, von R. für unecht gehalten werden.

602. Für *pueri* vermutet H. Nettleship, The Journ. of Phil. 1890 S. 110, *cursus* oder *lusus*, wie vielleicht schon Sueton las; s. Serv.

620. *Tmarii* erweckt Bedenken. Wie soll Doryclus aus Epirus nach Troja gekommen sein? Denn dafs Beroe hochbetagt erst vor kurzem ihn in Epirus geheiratet habe, ist schwerlich anzunehmen. Klouček, GPr. Leitm. 1868 S. 6, vermutete *Martii* (zweisilbig zu lesen). Em. Hoffmann schreibt (auch noch 1889 in der neuen Aufl. seines Auszugs) *et miseri*, entlegen und nichtssagend. Ich möchte Doryclus für einen Sohn des Priamus (*Priamei*? dreisilbig) halten; s. 645 und Hom. *A* 489 f. D.

627 f. Sabb. 20 läfst, wie schon Conington, *freta* und *terras* von *ferimur*, dagegen *saxa sideraque* von *emensae* abhängen.

666. Sch. hat nach Kl., GPr. Leitmeritz 1868 S. 7, *atram* in *atro* geändert. Gebh. deutet dagegen *nimbus* als weithin leuchtende Feuerwolke und *favilla* als Rauchsäule. Dem stimmt auch Thilo bei.

706. In der Erklärung d. St. hatte sich Lad. an Dietsch, Theol. Verg. S. 28, angeschlossen. — Die La. *haec responsa* ist mit dem Inhalt der Worte des Nautes nicht vereinbar. Sch.

721. Über die Richtung der Bahn der Nacht vgl. Ov. Met. II 142. Tib. II 1, 87 f. Pöhlig, GPr. Seehausen 1880 S. 21. Auch Hes. Th. 750 stört schwerlich. D.

734. Lad. und Schaper lasen *tristesve* nach $M^2 b^2$. Aber die Beschränkung des Begriffs *umbræ* auf das Reich der neutralen Schatten ist willkürlich und nur der Tartarus unzugänglich. D.

741. Über *deinde* vgl. Sabb. 65 und Kvič. VSt. 108. Aber in den indirekten Fragen III 609. IV 561. VI 756 und 890 läfst sich Ladewigs Deutung halten. D.

752. In der Prager Handschrift steht *flammis* ohne *que*. Das verteidigt Kvičala, VSt. 189 f., zumal schon Peerlkamp *que* entfernen und ein Komma hinter *ambesa* setzen wollte.

777 f. Diese beiden Verse hatte L. nach dem Vorgange R.s umgestellt.

796 f. Ist *tibi* etwa einfach Dat. der handelnden Person (s. zu V 360) neben dem Part. Perf. Pass. *tuta*, also 'unter deinem Schutze'? Vgl. den Abl. der Sache VI 238 und den Dat. der Person G. III 305: *nobis tuendae*. D.

814. Lad.-Schap. lasen *quaeres* nach den guten Handschriften. Aber dafs Venus hier wie II 595 sich ganz mit Aeneas identificiere, ist schwerlich anzunehmen; eher ein Schreibfehler. Den sachlichen Widerspruch sucht Servius so zu beheben, dafs er *unus* 814 auf Misenus, das parallele *unum caput* auf Palinurus bezieht. Ähnlich Conrads, GPr. Trier 1863 S. X, nach Pomponius Sabinus. Aber Sabb. 77 weist in der Palinurus-Episode noch mehr Widersprüche zwischen Buch V und VI nach. D.

858. Lad. nahm ein doppeltes *πῆδόνιον* an, aber dagegen spricht VI 353; vgl. Peerlk. und Gebhardi. D.

VI.

14. Vgl. E. v. Leutsch, Phil. 39, 1880 S. 325.
16. Vgl. E. v. Leutsch, Phil. 39, 1880 S. 351.
38. Über die Elision von *de* vgl. Helbig, De synal. ap. ep. lat. S. 14.
69. Im Jahre 429 v. Chr., in welches Georgii (Die pol. Tend. d. Aen. GPr. Stuttg. 1880 S. 16) die Gründung des hier gelobten Heiligtums verlegt, wurde nur dem Apollo, als dem Heilgott, ein Tempel geweiht; vgl. Liv. IV 25, 3. Sch.
71. Georgii a. a. O. hat nachgewiesen, daß mit dem versprochenen heiligen Gemach für die sibyllinischen Sprüche nicht der palatinische Apollotempel gemeint sein kann. Sch.
84. Schäfler, GPr. Amberg 1884 S. 54, erklärt *terrae* auch hier für einen Lokativ.
96. Vgl. über d. St. Schimmelpfeng, JJ. 1863 S. 69f. u. 1865 S. 304 sowie Zeyls, Rhein. Mus. 19, 1864 S. 633f. *qua* wird jeder vorziehen, der nur den Satz ansieht. Wer sich aber an das erinnert, was Aeneas selbst V. 62 gesagt hat, der muß mit Servius und allen guten Handschriften *quam* vorziehen. Sch.
107. Vgl. E. Eichler, Die Unterwelt Vergils. ZöG. 1879 S. 611. Die feste Lokalisierung, welche E. versucht und auf der beigegebenen, auch in seiner Ausg. 1887 wiederholten Karte ausgedrückt hat, beseitigt künstlich das romantische Zwielficht, das der Dichter über die Örtlichkeiten der Unterwelt gebreitet hat. D.
137. H. Keck sucht (JJ. 1878 S. 792f.) nachzuweisen, daß Verg. bei der Dichtung von dem goldenen Zweige 'die seiner Darstellung unzweifelhaft zu Grunde liegende griechische Quelle mißverstanden hat', und daß das *lentum vimen* nichts anderes ist, als der gelblichgrüne Mistelzweig (s. 205), der bei den Germanen, Kelten und auch wohl Griechen das Symbol der Unterwelt war. Vgl. Simrock, Deutsche Myth. 4 S. 81f.
144. Klouček im GPr. Smichow 1883 S. 24f. will, um die Tautologie zu vermeiden, für *aureus et* schreiben *aurea sed* und übersetzt: 'sondern golden belaubt sich ein Reis von gleichem Metalle'.
153. E. Brandes, JJ. 1890 S. 63, meint, V. habe die V. 149f. wohl später eingeschoben, um sich so gegen den Vorwurf des Verzugs in der Haupthandlung zu decken. Klouček denkt an eine Parenthese *iacet . . sepulcro*, die mir zu schwerfällig vorkommt. D.
211. Verbesserungsvorschläge für *cunctantem* sind: *sectantem* von Wadel., *Animadv. crit.* S. 22; *adductam* oder *cedentem* von Peerlk. und — mehr ansprechend — *nutantem* von Güthling, Dissert. Rostock 1877 S. 18, L. Schmidt, Phil. 42, 1883 S. 22, u. Speijer, GPr. Amsterdam 1886 S. 22. D.
222. Vgl. G. Schröter, Pr. des kön. kath. Gymn. Glogow 1885 S. 4.
254. Über die in den Text gesetzte Konjekture vgl. ZGW. 1877 S. 81f. Kappes schreibt seit der 2. Aufl.: *pingue oleum super infundens ardentibus extis*. Durch diese Umstellung wird zwar der metrische Fehler beseitigt, aber auch die Trennung von *pingue* und *oleum*, von der die Überlieferung noch eine Spur zeigt, aufgehoben und mit *infundere super* verbunden, an dessen Stelle man nach IV 122 *desuper* erwarten sollte. Sch. — Ich habe Sch.s Text nicht ändern mögen trotz meiner Be-

denken wegen seiner doppelten Abweichung von der Überlieferung, die *superque oleum fundens* (oder *inf.*) *ardentibus eartis* lautet. D.

260. E. Brandes, JJ. 1890 S. 63¹²) betont auch den Mangel, daß V. nach Homer den Aeneas zwecklos das Schwert ziehen läßt. Wenn Sabb. 74 meint, es habe noch niemand an dieser Thatsache Anstofs genommen, so verweise ich auf meine kurze Notiz im JB. 1885 S. 307. D.

329. Daraus, daß dieser Vers in der Prager Handschrift ursprünglich nicht gestanden hat, daß die in ihm ausgedrückte Darstellung von der Anschauung Homers (*Ψ* 71 f. u. 52) abweicht und, wie es scheint, von keinem andern Schriftsteller des Altertums vertreten wird, schließt Kvicala, VSt. 194 f., daß V. 329 nicht von Verg. herrührt. Aber die Autorität von π kann die Übereinstimmung aller anderen Handschriften nicht aufwiegen, die Abweichungen von den Anschauungen Homers sind in der Aeneis zahllos (vgl. Bougot, de morum ind. in Verg. A.), und die großen Augusteischen Dichter waren sich ihrer Herrschaft über die Anschauungen ihrer Zeitgenossen so bewußt, daß eine selbständige Abweichung von dem Volksglauben bei ihnen durchaus nicht unwahrscheinlich ist. Sch.

338. Die schon früher von Peerlkamp, Ribbeck ProL. 61, Gofsrau, Gebhardi u. a. geäußerten Bedenken gegen Ladewigs Ausgleichversuche habe ich nach Sabb. 77 f. in den Kommentar aufnehmen zu müssen geglaubt. E. Brandes a. a. O. S. 62¹⁹) betont noch, daß über der einseitig herausgearbeiteten Palinurusepisode Leucaspis und Orontes 334 kurz übergegangen sind. D.

360. *capita* erklärte Lad. nach G. II 355 u. IV 319 für das unterste Ende, die zackige Wurzel des Felsens, und Schaper betonte, daß die Situation des Palinurus der des Odysseus entgegengesetzt sei, da dieser unfreiwillig an sein Riff geschleudert ohne Athenes Hilfe verloren war, jener zu seinem Felsen geschwommen sicher emporkletterte. Aber ich meine: bei hohem Wasserstande kann P. nicht die Wurzel des Felsens erfassen, bei flachem braucht er es nicht. D.

361. Hinter diesem V. nimmt Ribb. eine Lücke an.

384 f. Vgl. E. Brandes, JJ. 1890 S. 64¹⁵).

467. Ladewigs Berufung auf *animi* IX 637 und X 259 nützt nichts zur Verteidigung der gewagten Verbindung *animum torva tuentem*. Schröter, Pr. des kath. G. Grotz-Glogau 1885 S. 5, will *animam* lesen wie Jortin, Opusc. II S. 479. Vielleicht mit Recht. D.

468. *lacrimasque ciebat*. Die von mir beibehaltene Erklärung Ls ist darum notwendig, weil der Thränenstrom, welcher bei dem ersten Anblick der Dido (452 *ut primum iuxta stetit*) zu fließen begonnen hat (455 *demisit lacrimas*), nicht erst hier erregt werden kann. Sch.

496. *vidit* stand anscheinend auch in der Vorlage des cod *M*, dessen erste Hand *vidit et* bietet; s. M. Hoffmann, Pr. Schulpforta 1889 S. 25. Wegen meiner Parenthese hinter *naris* 498 s. JB. 1889 S. 338. Übrigens verweise ich noch auf *vix* 340 neben temporalem *ubi*. D.

507. Vgl. Schröter, eb. S. 5.

558 f. Sind die *verbera* (s. zu VI 574 f.) etwa = *planctus*, *νοουπι* wie bei Ov. Her. 10, 38? Vgl. J. F. Davies zu VII 336 in Henrys Aen. Band III S. 540*). Dann müßte man, abweichend von Lad. u. Ribb., 561 *plangor ad auras* bevorzugen und entsprechend 559 *strepitu* . . *haesit*, wofür übrigens auch Schröter a. a. O. S. 6 entschieden eintritt. D.

568. Lad. konstruierte: *subigit piacula apud sup. commissa fateri, quae quis (fateri) distulit in s. m.*, wie G. Schimmelpfeng, JJ. 1863 S. 628, der aber auch eine zweite Erklärung bietet, zu welcher meine oben gegebene meist stimmt. D.

586. Gegen die von Schaper aufgenommene Erklärung Eichlers spricht Krause, GPr. Rudolstadt 1890 S. 12 f., der den Vers hinter 592 zu stellen vorschlägt wie Lad. einst hinter 588. Schröter, a. a. O. S. 7, will ihn als Vordersatz zum folgenden ziehen. Ribb. betrachtet ihn als Dittographie von 590 f. Störend ist und bleibt er. D.

602. Die beste Überlieferung hat hier *quos super*, was auf die vorher genannten Lapithen nicht paßt, da deren Strafen andre sind. Brosin deutet *quid memorem et eos, super quos* und bezieht die 2 folgenden Strafen auf andre, ungenannte Personen. Eine andre Lesart ist *quo super* (*R* und cod. Daventr.); sie bevorzugt Ribb., der Prol. 62 f. eine Lücke vor *quo* annimmt, und Madvig, der (Adv. crit. II S. 38) am Ende von 601 ein *et* anfügen will [mit einer Elision, die an einem einzigen Beispiele IX 440 *atque hinc* schwerlich eine genügende Stütze findet]. Schaper schrieb *cuique usque* und wies darauf hin, daß auch III 459 und VI 612 die Gutturalis wiederholt sei. Aber diese Vermutung liegt paläographisch ziemlich fern. Außerdem lassen auch andre Mängel unsern Bericht als unfertig oder verstümmelt erscheinen. Jedenfalls ist die La. *quos super* schon alt, wenn nach ihr Valer. Fl. Arg. II 192 f. den Vergleich anstellt: *inferni qualis sub sede barathri accubat attonitum Phlegyan et Thesea iuxta Tisiphone*. Statius dagegen in der zu V. 618 oben citierten Stelle scheint die La. *quo super* zu kennen und zu befolgen. Sie wählt auch L. Havet, Rev. de phil. 1888 S. 145 f., und schließt aus den beiden Anspielungen, daß unser Text in Unordnung sei und die V. 616/20 vielmehr hinter 601 gehörten. Diese Annahme, der übrigens Ribb. Prol. 63 schon ziemlich nahe war, billigen auch Th. Reinach und J. Martha, Rev. de phil. 1889 S. 78 f. und 97 f., zumal letzterer sie auch durch den griechischen Gewährsmann von Macrobius zu Scipios Traum I 10 gestützt findet. Auch ich habe sie früher als glückliches Mittel betrachtet, die herrschende Verwirrung zu beseitigen. Aber die Umordnung im Texte jetzt vorzunehmen konnte ich mich doch nicht entschließen, da auch so nicht alle Schwierigkeiten schwinden. Denn so leicht der zweite, geräderte Büfser als Ixion zu deuten ist, so schwer ist, ganz abgesehen von dem verallgemeinernden Plural *alii*, die Bestimmung des ersten. Sisyphus, an den Havet dachte, gehört nicht in die Lapithenfamilie wie deren Gastfreund Theseus; Pirithous wieder, auf welchen Reinach riet, wird sonst anders bestraft. Auf Phlegyas endlich ist allerdings die sonst dem Tantalus oder Phineus zugeschriebene Strafe übertragen, wenn wir den oben genannten Zeugen glauben. Aber wer steht uns dafür, daß nicht schon diese sich die verdorbene Stelle nach eigenem Gutdünken zurechtgelegt haben? Um die Übertragung der Strafe glaublich zu machen, gelangt Martha zu der sonderbaren Annahme, ein Maler habe einmal unter den Geier des Tityos *φλεγύας* (Hes. Schild 134) geschrieben, ein anderer dies Wort als Personenbezeichnung aufgefaßt und unter die Gestalt des Tantalus verschoben, wodurch dann Vergil oder seine Quelle verführt worden sei. Da jetzt die beiden Abschlussformeln 614 f. und 625 f. einander unangenehm nahe rücken, so hat Martha eine doppelte Fassung unserer Stelle angenommen, wie auch schon G. Kettner, ZGW. 1879 S. 653, ein Dittogramm in den V. 608/15.

Dafs trotz *ne quaere doceri quam poenam* doch auf V. 615 noch einige Arten von Strafen folgen, verteidigt Plüßs, JJ. 1882 S. 46f., ziemlich künstlich. Ich für meine Person zweifle auch, ob hinter 615 die V. 621/4 am Platze sind, da sie doch wohl *formas scelerum* angeben, und habe daran gedacht, die V. 602/15 hinter 624 zu schieben. So würden die Lapithen glatt vereint, Phlegyas nicht zum Tantalus gemacht, die beiden Schlufsformeln, die sich eher ergänzen als ausschließen, bequem verbunden, den Frevlern 621/4 eine Strafe zugeschrieben, allerdings die des Tantalus (*quos super* könnte bleiben), und endlich die noch nicht verurteilten 608f. ans Ende gerückt. Der Übergang von den mythischen zu den modernen Büßern wäre freilich auch so mangelhaft. D.

615. L. Havet (bei J. Martha, Rev. 1889 S. 114) stellt *forma* zu *formula*, um einen juristischen Ausdruck darin zu finden.

658. *superne* deutete Lad. 'oben = auf der Erde', weil der Po seine Quelle unter der Erde habe wie die G. IV 366—73 und Lucr. VI 540f. gemeinten Flüsse. Vgl. aber G. Knaack, BphW. 1884 Sp. 1289, und O. Gruppe, Phil. 47, 1869 S. 341. D.

664. Lad.s *alios* habe ich stehen lassen, obgleich die guten alten Handschr. von erster Hand *aliquos* bieten. Ich habe JB. 1889 S. 409 an *aevos* gedacht; A. Zingerle, BphW. 1890 Sp. 569, an *animos*. D.

686. Die Deutung von *genis* nach Schäfler S. 54. Lad. folgte Serv. 702. erklärt R. für unecht.

715. Näheres über das Lethetrinken bei W. Paulus, KW. 34 (1897) S. 534f.

716. Diesen Vers klammert R. ein.

716/8. Diese Gedankenreihe unterbricht den Zusammenhang, da 719 die Antwort des Aen. über sie hinweg an 715 anknüpft, mindert die dramatische Lebhaftigkeit des Dialogs und stimmt sachlich mit V. 752/9 überein. Ich halte sie für einen ersten Entwurf, den der Dichter nachher ersetzte, indem er vielleicht die 713f. angedeutete Läuterung der Seelen erst nachträglich in V. 724/54 näher ausführte. D.

743. Dafs dieser mehrfach beanstandete Vers echt ist, beweist mir abgesehen von der originellen Fassung, die kein Fälscher wagen dürfte, seine Nachahmung, nicht sowohl bei Ausonius, der Ephem. III 57 (103) christliche Anschauungen damit wiedergibt, als vielmehr bei Ovid. Met. IX 406: *suos Manes . . videbit* (Amphiaraus). Übrigens ist auch V. 745 von Ov. Ars II 653 parodiert. D.

745/7. Diese 3 Verse habe ich wie Ribb. nach der ed. Parm. vor 742 gestellt, aber als Vordersatz zu *patimur*, nicht als Nachsatz zum vorhergehenden Gliede, das die Beseitigung der Mängel schon in der Präposition von *eluitur* und *exuritur* ausspricht. Zu der ungewöhnlichen Voranstellung des *donec* verweise ich auf Liv. 23, 19, 16, wo im zweiten Gliede auch ein unserem *exinde* entsprechendes *tum* folgt. Die Deutung, welche Lad. nach Serv. gab und auch Schröter S. 8 vertritt, dafs im Elysium alle Seelen eine Art Nachkur durchzumachen haben, wäre erträglich, wenn sich *donec* gleich an *mittimur* anschlosse. Jetzt folgt aber als scharfer Gegensatz zu *has omnis* 746, woneben der Relativsatz in *volvare* richtig die 3. Person aufweist, *pauci . . tenemus*. Plüßs 169 will diese Worte in Parenthese stellen; aber so entsteht ein Satz, dessen Steifheit ich mißlicher finde als die Umstellung. D.

765. Welcher Quelle V. hier folgt, bleibt unklar, auch nach Fr. Cauers eingehender Untersuchung im XV. Supplement-Bande von JJ. 1887 S. 174f.

Nach Cato (bei Serv. zu VI 760) gebar und erzog die verwitwete Lavinia den Silvius im Walde, weil sie aus Furcht vor Nachstellungen des Ascanius geflohen war. Wenn Silv. trotzdem Albaner sein soll, während doch Asc. Alba gründete (s. I 270 f. V 597 und VIII 47 f.), so erklärt dies Cato damit, daß Silv. den kinderlosen Asc. beerbt habe. Dazu stimmt aber wieder nicht, daß Iulus VI 789 und IX 642 Stammvater der Julier heißt. Daß außerdem *longaevus* gegen *ante diem* IV 620 streitet, ist schon oben gesagt. Auch diese Schwierigkeit ist nicht durch einfache Athetese der V. 764/5 zu beseitigen, wie Gebh. und Bros. meinen. Denn wenn auch *postumus* trotz Caesellius 'nachgeboren' heißen kann, bleibt doch die Nachfolge in Alba auch so noch anstößig. Vergil scheint hier unbekümmert um die mehrfach schwankende Überlieferung, die auch Liv. I 3, 2 nicht glatt zu vereinigen oder klar zu sondern weiß, eine eigene Fassung der Sage gewagt zu haben. D.

779. Schröter S. 9 erklärt *superum* nach Serv. = 'den (zukünftigen) Gott', indem er auf III 20 verweist. Plüß 199 vermutet, was cod. a¹ und Menag. prior haben, *honorem* und deutet den Helm mit Doppelbusch nach Val. Max. I 8, 6 als Kennzeichen des Mars.

794. *super* faßte ich lieber wie Wagner = 'bis zu', sodafs das außerhalb der Welt (s. I 568) gelegene Land das der Garamanten und Inder selber wäre, nicht erst über sie hinaus folgte; s. zu I 36 *super*. Da aber ein bündiger Beweis nicht zu führen ist, habe ich hier wie öfter nichts ändern mögen. D.

801 f. Vgl. Plüß 119 f. Aber er geht mir in wohlmeinender Auslegung auch hier zu weit. D.

807. Hinter d. V. hat R. die Verse 826—835 eingeschoben.

822. Die Interpunktion nach Jasper, ZGW. 1879 S. 573. Schon Macr. IV 6, 18. Augustin. de civ. dei III 16, wohl auch Serv. und cod. M lasen so. D.

854. Vgl. Georgii, GPr. Stuttgart 1880 S. 22, Sabb. 82 u. E. Brandes, JJ. 1890 S. 69. Anders jüngst A. Cima, Bibl. delle Scuole Italiane N. 18 Vol. III 1891 (Verona) S. 10 des Sonderabdrucks 'La rassegna degli eroi'.

886 f. *sic . . lustrant* verwirft Klouček, GPr. Leitmeritz 1872 S. 10.

901. Diesen Vers erklärt Ribb. für unecht. Auch Bentl. nahm an dem doppelten *litore* 900 f. vor *litoribus* VII 1 Anstofs und verwarf V. 901. Aber die Wiederholung hat Gofsrau als Vergilisch nachgewiesen, und es ist nicht anzunehmen, daß Verg. das 6. Buch geschlossen hat, ohne einen Moment der Ruhe im Laufe der Ereignisse hervorzuheben. Daß nicht, wie Gofsrau meint, die beiden Schlufsverse fortfallen können, schließt Sch. aus der Ähnlichkeit mit dem Schlusse von Homers *νεκρία*, auf welche Ploner (V.s Darstellung der Unterwelt 1874 S. 17) aufmerksam macht.

VERZEICHNIS*)

derjenigen Wörter, welche in der Aeneide des Vergil zuerst vorkommen; die Wörter, welche Vergil selbst gebildet haben kann, sind mit Kursiv-Schrift gedruckt.

<p><i>abolescere</i> VII 232. <i>accommodus</i> XI 522. <i>acerbare</i> XI 407. <i>aclys</i> VII 730. <i>adamas</i> VI 552. <i>addensare</i> X 432. <i>adfatus</i> (Subst.) IV 284. <i>adlacrimare</i> X 628. <i>adscultus</i> V 442. <i>advelare</i> V 246. <i>aequaevus</i> II 561. <i>aeripes</i> VI 802. <i>agglomerare</i> II 341. <i>alatus</i> IV 259. <i>aliger</i> I 663. <i>ambesus</i> III 257. <i>armentalis</i> XI 571. <i>armisonus</i> III 544 <i>arvina</i> VII 627. <i>attorquere</i> IX 52. <i>auricomus</i> VI 141. <i>ausum</i> II 535. <i>bacatus</i> I 655. <i>bicolor</i> V 566. <i>biforis</i> IX 618. <i>bifrons</i> VII 180. <i>bilix</i> XII 375.</p>	<p><i>bimembris</i> VIII 293. <i>caelifer</i> VI 796. <i>cateia</i> VII 741. <i>centumgeminus</i> VI 287. <i>circumflectere</i> III 430. <i>circumvolvere</i> III 284. <i>concolor</i> VIII 82. <i>conifer</i> III 680. <i>consanguinitas</i> II 86. <i>contiguus</i> X 457. <i>contus</i> V 208. <i>convectare</i> IV 405. <i>crebrescere</i> III 530. <i>crinalis</i> VII 403. <i>crispare</i> I 313. <i>cristatus</i> I 468. <i>debellator</i> VII 651. <i>dedignari</i> IV 536. <i>degener</i> II 549. <i>derigescere</i> III 260. <i>desolare</i> XI 367. <i>detonare</i> X 809. <i>dolo</i> VII 864. <i>effulgere</i> II 616. <i>effultus</i> VII 94. <i>electare</i> V 470. <i>emunire</i> VIII 227.</p>	<p><i>enarrabilis</i>, VIII 625. <i>everberare</i> XII 866. <i>exosus</i> V 687. <i>exsaturabilis</i> V 781. <i>exsertare</i> III 425. <i>fatifer</i> VIII 621. <i>festinus</i> IX 498. <i>flexilis</i> V 559. <i>fomes</i> I 176. <i>fumeus</i> VI 593. <i>fumifer</i> VIII 255. <i>fundator</i> VII 678. <i>funereus</i> IV 507. <i>gestamen</i> III 286. <i>glacialis</i> III 285. <i>gorytus</i> X 169. <i>Gradivus</i> III 35. <i>hebere</i> V 396. <i>hebetare</i> II 605. <i>iaspis</i> IV 261. <i>Ignipotens</i> VIII 414. <i>immedicabilis</i> XII 858. <i>immugire</i> III 674. <i>impastus</i> IX 339. <i>impatiens</i> XI 639. <i>imperditus</i> X 430. <i>imperterritus</i> X 770.</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

*) Lad. folgte hier — bewußt oder unbewußt? — einem Vorgänger aus alter Zeit: schon in den Zusatzscholien zu Servius (cod. a) sind Worte bezeichnet, die Vergil zuerst aufweise; vgl. E. Thomas, *Essai sur Servius* (Paris 1880) S. 112. Nach Thilos Ansicht (s. Vorrede zu Serv. I S. XX f. und III S. XVI) könnte Probus solche Untersuchungen angestellt haben.

- implacatus* III 420.
improperatus IX 798.
inaccessus VII 11.
inaustus VII 308.
incessere XII 596.
inconcessus I 651.
increscere III 46.
indebitus VI 66.
indefessus XI 651.
indepressus V 591.
indigena VIII 314.
indubitare VIII 404.
inekuctabilis II 324.
inexcitatus VII 623.
inexpletus VIII 559.
inextricabilis VI 27.
infabricatus IV 400.
infaustus V 635.
inletus XI 372.
infremere X 711.
infrendere III 664.
infrēns X 750.
ingravare XI 220.
inlaetabilis III 707.
innectere IV 51.
innocius VII 230.
inopinus V 857.
inremeabilis V 591.
insalutatus IX 288.
insertare II 672.
inspoliatus XI 594.
insuperabilis IV 40.
intemeratus II 143.
intepescere X 570.
interfari I 386.
internectere VII 816.
intertexere VIII 167.
intremere III 581.
introgredi I 520.
invius I 537.
iuvenalis II 518.
lacrimabilis III 39.
lapsare II 551.
laquear I 726.
latrator VIII 698.
lebes III 466.
legifer IV 58.
lentare III 384.
libamen VI 246.
litoreus III 390.
luclamen VIII 89.
lustratis VIII 183.
madescere V 697.
malifer VII 740.
molaris VIII 250.
murra XII 100.
navifragus III 553.
nigrescere IV 454.
nimbosus I 535.
nubigena VII 674.
obliquare V 16.
obluctari III 38.
obtexere XI 611.
obumbrare XI 223.
obuncus VI 597.
obustus VII 506.
odorus IV 132.
offulgere IX 110.
olivifer VII 711.
olorinus X 187.
onerosus V 352.
pacifer VIII 116.
palmosus III 705.
panacea XII 419.
perosus VI 435.
picturatus III 483.
pilatus XII 121.
praedives XI 213.
praedulcis XI 155.
praefodere XI 473.
praenatare VI 705.
praepinguis III 698.
praesagus X 843.
praescius VI 66.
praevehi VII 166.
primitiae XI 16.
proflare IX 326.
propexus X 838.
pubens IV 514.
pugnator XI 680.
pulvereus VIII 593.
rebellis VI 858.
recalere XII 35.
recidivus IV 344.
recingere IV 518.
recurvus VII 513.
recutere II 52.
regificus VI 605.
remulcere XI 812.
remurmurare X 291.
renarrare III 717.
repercutere VIII 23.
resplendere XII 741.
rudimentum XI 157.
secessus I 159.
semihomo VIII 194.
seminecis V 275.
semustus III 578.
septemplex XII 925.
sidereus III 586.
singultare IX 333.
sistrum VIII 696.
solamen III 661.
somnifer VII 758.
soporifer IV 486.
soporare V 855.
soporosus VI 390.
spumeus II 419.
sternax XII 364.
stramen XI 67.
stridulus XII 267.
suber VII 742.
subremigare X 227.
subrigere IV 183.
suburgere V 202.
subvolvare I 424.
sulfureus VII 517.
supereminere I 501.
superimminere XII 306.
superimponere IV 497.
supervolare X 522.
suspectus VI 579.
sutilis VI 414.
tabidus III 137.
temerare VI 840.
temptamentum VIII 144.
tenebrosus V 839.
tortilis VIII 351.
trabea VII 188.
transabire IX 432.
transadigere XII 276.
tricornis VI 289.
trietericus IV 302.
trifaux VI 417.
trilitix III 467.
trudis V 208.
turriger VII 631.
undosus III 693.
vastator IX 772.
venatrix I 319.
villosus VIII 178.
violabilis II 154.
vipereus VI 281.
virectum VI 638.
vulnificus VIII 446.

Berichtigungen.

- S. 1 Anm. zu V. 2 Z. 4 ist *Hesperiam* nebst Komma zu streichen.
S. 39 Anm. zu V. 657 f. letzte Zeile muß es heißen IV 84.
S. 76 Anm. zu V. 527 ist *per* vor *hostis* zuzusetzen.
S. 97 Anm. zu V. 109 Z. 6 ist *ε'θ'* statt *εθ'* zu schreiben.
-



ius Maro. Publius
VERGILS,

G E D I C H T E.

ERKLÄRT

VON

TH. LADEWIG.

DRITTES BÄNDCHEN:
AENEIDE BUCH VII—XII.

MIT EINER KARTE VON H. KIEPERT.

ACHTE AUFLAGE

VON

CARL SCHAPER.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1886.

U. v. N.

1000

VORWORT.

Bei der Herstellung der neuen Auflage haben mich die Herren Dr. O. Güthling durch Zusendung eigener Beiträge, Dr. P. Deuticke durch die eingehende und sachgemäße Anzeige im Jahresb. d. phil. Vereins 1882 p. 149—153 und Obl. Dr. G. Schneider durch freundliche Hilfe bei der Korrektur wesentlich unterstützt. Die Auflage ist nach denselben Grundsätzen, wie die früheren, bearbeitet. Möge sie auch eine ebenso wohlwollende Aufnahme, wie jene, finden.

Berlin im März 1886.

C. Schaper.

U. G. P. N.

1101

LIBER SEPTIMUS.

Tu quoque litoribus nostris, Aeneia nutrix,
aeternam moriens famam, Caieta, dedisti
et nunc servat honos sedem tuus ossaque nomen
Hesperia in magna, si qua est ea gloria, signant.

At pius exequiis Aeneas rite solutis,
aggere composito tumuli, postquam alta quierunt
aequora, tendit iter velis portumque relinquit.
adspirant aurae in noctem nec candida cursus
luna negat, splendet tremulo sub lumine pontus.
proxima Circaeae raduntur litora terrae,

5

10

Ankunft in Latium. Bündnis mit dem Könige Latinus, und Bruch desselben auf Betrieb der Juno. Truppenkatalog der italischen Völkerstämme, welche dem Turnus folgen.

1—4. Tod und Bestattung der Cajeta, der Amme des Aeneas.

1. *Tu quoque*. Wie Gegenden Italiens nach dem Misenus (s. A. VI, 234) und nach dem Palinurus (s. A. VI, 381) benannt wurden, so erhielt auch eine Stadt und ein Vorgebirge an der Grenze von Campanien und Latium seinen Namen von der hier verstorbenen Amme des Aeneas.

3—4. Mit bedeutungsvollem Übergange (*et nunc* vgl. E. III, 56. A. IV, 654. VII, 412) verläßt Vergil die Erzählung, um einzuschalten, das noch in seiner Zeit die Ehre der Cajeta an ihrer Grabstätte heimisch ist (*sedem servat*), indem die Gebeine ihren Namen dem weiten Italien (*Hesperia magna* vgl. A. I, 569) einprägen, vgl. A. III, 287. Ovid. heroid. 13, 66: *signatum memori pectore nomen habe*. — Durch *que* ist dem vorhergehenden Satze die Erklärung parataktisch hinzugefügt.

Vergil III. 8. Aufl.

— *signare in* = G. II, 269: *caeli regionem in cortice signant*; vgl. G. II, 379. — *si qua est ea gl.*, eigentlich: wenn dieser Ruhm (einem Orte Italiens den Namen geben zu haben) irgend welcher, d. h. kein unbedeutender ist.

5—36. Fahrt von Cajeta an Circeji, dem Wohnsitz der Circe (10—24), vorüber nach der Mündung des Tiber.

5. *at*. Mit dem Ausdruck scharfer Entgegenstellung kehrt der Dichter zu den Schicksalen des Aeneas zurück.

6. *quierunt*, s. z. A. IV, 523. Das das Meer stürmisch gewesen war, während Aeneas sich zu Cumae aufhielt, geht aus A. VI, 355—56 hervor.

9. *tremulus* vom Lichte auch A. VIII, 22.

10. *Circ. terr.* Hom. Od. X, 135 läßt die Circe auf einer Insel wohnen; die Römer verlegten ihren Wohnsitz nach dem Vorgebirge Circeji, von dem sie annahmen, das

dives inaccessos ubi Solis filia lucos
 adsiduo resonat cantu tectisque superbis
 urit odoratam nocturna in lumina cedrum
 arguto tenuis percurrens pectine telas.
 hinc exaudiri gemitus iraeque leonum 15
 vincla recusantum et sera sub nocte rudentum,
 saetigerique sues atque in praesepebus ursi
 saevire ac formae magnorum ululare luporum,
 quos hominum ex facie dea saeva potentibus herbis
 induerat Circe in voltus ac terga ferarum. 20
 quae ne monstra pii paterentur talia Troes
 delati in portus neu litora dira subirent,
 Neptunus ventis implevit vela secundis
 atque fugam dedit et praeter vada fervida vexit.
 Iamque rubescebat radiis mare et aethere ab alto 25
 Aurora in roseis fulgebat lutea bigis:

es erst in späterer Zeit durch Austrocknung der dazwischen liegenden Sümpfe mit dem Festlande verbunden sei. — *radere litora* dichterisch.

11. *inacc.*, unbetretbar, für jeden nämlich, der nicht das Schicksal der Gefährten des Odysseus teilen wollte. *inaccessus*, in der klassischen Latinität nur dichterisch, ist eine Neubildung V.'s. — *Sol. fil.*, s. Hom. Od. X, 137—39. — *lucos resonat c. cet.*, sie läßt den Hain wiederhallen von ihrem Gesange, vgl. Sil. Ital. XIV, 30: *vatum, sacras qui carmine silvas — resonant*; s. unten z. v. 451.

13. *odor. cedr.* Die Cedertanne liefert wohlriechendes Holz. *odoratus* und *odorifer* gebrauchen die Dichter des august. Zeitalters in homerischer Weise (wie *κηκτός* u. *ἐκηκτός*) in der Bedeutung wohlriechend. — *noct. in lum.*, zur Erhellung der Nacht.

14. Mit diesem Verse vgl. G. I, 294, mit der ganzen Stelle Hom. Od. X, 210—23.

18. *form. lup.*, nicht einfache Umschreibung für *lupi*, sondern Hervorhebung der ins Auge fallenden Gestalt der Wölfe. Ähnliche cha-

rakteristische Umschreibungen bildet V. viele, außer mit *corpus* auch mit: *terga*, unten v. 20 u. A. I, 635; *caput*, A. VIII, 570; *pectus*, A. V, 7, XI, 216, 452; *vis*, G. I, 198, A. IV, 132; *ora*, A. IV, 511, VII, 575, XII, 335; *imago*, A. VI, 480; *nomen*, A. VII, 581; *facies*, A. VIII, 194; *cor*, A. IX, 55; *pondus*, A. X, 496; *lumina*, A. XI, 349; *semina*, G. II, 152.

20. *ind. in volt.*, vgl. G. I, 188. — *terg. fer.*, vgl. A. I, 635. Hier mit Hinweisung auf die gestreckte Gestalt der Tiere im Gegensatz zu dem aufrechten Gange der Menschen.

21. *monstra tal.*, d. h. Verwandlung in solche Ungeheuer. Mit dem Ausdruck *monstra pati* vgl. A. VI, 743.

25. *rubescere* ist eine Neubildung V.'s, die bei den folgenden Dichtern oft vorkommt u. v. Plin. und Sen. auch in die Prosa verpflanzt ist.

26. *lutea, luteus*, wohl zu unterscheiden von *luteus*, gold-, safrangelb, ist stehendes Beiwort der Aurora, vgl. Ovid. met. VII, 703, XIII, 579, fast. IV, 714: *Memnonis in roseis lutea mater equis*. — Die Aurora selbst ist *lutea*, erhält aber einen rötlichen Schein durch den

cum venti posuere omnisque repente resedit
 flatus et in lento luctantur marmore tonsae.
 atque hic Aeneas ingentem ex aequore lucum
 prospicit. hunc inter fluvio Tiberinus amoeno 30
 verticibus rapidis et multa flavus harena
 in mare prorumpit. variae circumque supraque
 adsuetae ripis volucres et fluminis alveo
 aethera mulcebant cantu lucoque volabant.
 flectere iter sociis terraeque advertere proras 35
 imperat et laetus fluvio succedit opaco.

Nunc age, qui reges, Erato, quae tempora rerum,
 quis Latio antiquo fuerit status, advena classem
 cum primum Ausoniis exercitus appulit oris,
 expediam et primae revocabo exordia pugnae. 40
 tu vatem, tu, diva, mone. dicam horrida bella,
 dicam acies actosque animis in funera reges
 Tyrrhenamque manum totamque sub arma coactam
 Hesperiam. maior rerum mihi nascitur ordo,
 maius opus moveo.

Rex arva Latinus et urbes 45
 iam senior longa placidas in pace regebat.

Abglanz der *bigae roseae*. — *roseus* in der besseren Latin. nur dichterisch. — *bigis*, nicht *quadrigis*, wie A. VI, 535, wo Aurora als Tagesgöttin bis zur Mitte des Himmelsgewölbes herauffährt.

27. *posuere*, sc. *se*, beruhigten sich, vgl. A. X, 103: *tum Zephyri posuere*.

28. *marm.*, vgl. G. I, 254 u. Hom. II. XIV, 273. — *tonsae* dichterisch, bei Vergil nur im Plural.

29. *atque*, s. z. A. IV, 261.

33. *alveo*. Über die Synzesis s. z. v. 190.

36. *flectere imp.*, vgl. Lucr. V, 672: *dentes cadere imperat aetas*. In der guten Prosa wird *imperare* mit *ut* verbunden, mit dem Acc. c. inf. nur, wenn der Inf. ein Pass. oder ein Depon. ist.

37—45. Anrufung der Muse.

37. *Erato*. Der Inhalt des zweiten Haupttheiles gipfelt in dem Kampfe des Aeneas und des Turnus um den

Besitz der Lavinia (vgl. XII, 935: *tua est Lavinia coniunx*). Daher beginnt dieser Teil mit der Anrufung der Erato, der Muse der erotischen Poesie. — *nunc age* dichterisch; in der Prosa *age nunc*, wie *age vero*, *age porro*.

39. *app. oris. navem* oder *classem appellere* ist hier zuerst mit dem Dat. statt mit *ad* oder *in* verbunden.

43. *tot. sub a. c. Hesp.* ist hyperbolisch gesagt, denn der Kampf, den Vergil besingen will, erstreckte sich nicht über die Grenzen von Latium und Etrurien hinaus.

45—106. Bei der Ankunft der trojanischen Flotte herrscht in Latium König Latinus, dessen Tochter Lavinia nach einem Orakel des Faunus gegen den Wunsch ihrer Mutter Amata nicht dem Rutulurfürsten Turnus, sondern einem Fremden vermählt werden soll.

hunc Fauno et nympha genitum Laurente Marica
 accipimus; Fauno Picus pater, isque parentem
 te, Saturne, refert, tu sanguinis ultimus auctor.
 filius huic fato divom prolesque virilis 50
 nulla fuit primaque oriens erepta iuventa est.
 sola domum et tantas servabat filia sedes,
 iam matura viro, iam plenis nubilis annis.
 multi illam magno e Latio totaque petebant
 Ausonia; petit ante alios pulcherrimus omnis 55
 Turnus, avis atavisque potens, quem regia coniunx
 adiungi generum miro properabat amore;
 sed variis portenta deum terroribus obstant.
 laurus erat tecti medio in penetralibus altis,
 sacra comam multosque metu servata per annos, 60
 quam pater inventam, primas cum conderet arces,
 ipse ferebatur Phoebosacrasse Latinus
 Laurentisque ab ea nomen posuisse colonis.
 huius apes summum densae — mirabile dictu —
 stridore ingenti liquidum trans aethera vectae 65
 obsedere apicem et pedibus per mutua nexis
 examen subitum ramo frondente pependit.

47. *Laurente Marica.* Marica, die Nympe, welche an den Ufern des Liris verehrt wurde, gehörte dem alten Latium an; sie konnte daher eine laurentische Göttin genannt werden, so weit auch Minturnae, der Sitz ihres Cultus, von Laurentum entfernt war.

51. *nulla fuit primaque.* Den Satz *prima — iuventa est*, welcher dem vorhergehenden logisch subordiniert ist, hat Vergil zum Hauptsatze gemacht und ihn durch *que*, nicht durch *sed* angereiht. So werden nicht selten entgegenstehende Gedanken durch die kopulativen Partikeln mit einander verbunden, vgl. A. II, 94. X, 344. Cic. de orat. II, 34, 147: *nihil te effugiet atque omne, quod erit in re, occurret.* — *oriens*, wie er heranwuchs, vgl. Horat. Epist. II, 1, 130: *orientia tempora notis instruit exemplis.*

52. *t. s. s.* sie erhielt das so große Reich bei dem Hause.

55. *ante alios pulcherrimus.* Bis zu V.'s Zeit verband man in Prosa *ante alios* mit d. Positiv; erst Liv. folgte dem Vorgange des V.

56. *avis atav. pot.*, s. z. A. VII, 372. IX, 3; vgl. Ovid. met. XIII, 22: *nobilitate potens.* — *reg. coni.*, Amata.

59. Bienenschwärme, die sich plötzlich an einem ungewöhnlichen Orte niederließen, wurden von den abergläubischen Römern als *prodigia* angesehen, die in den meisten Fällen Unglück andeuteten. — *tecti med. in pen.*, d. h. im *impluvium*, s. z. A. II, 512.

60. *sacra com.*; das Laub war also noch von keiner Hand berührt.

61. *prim. cum c. a.*, gleich beim Anfange d. Burggründung. — *arces*, von *Laurentum* nämlich.

63. Über den Accus. *Laurentis nomen pos.* s. z. A. III, 18. — *ab ea*, s. z. G. I, 203.

66. Der Ausdruck *per mutua* findet sich vielleicht nur hier.

continuo vates 'externum cernimus' inquit
 'adventare virum et partis petere agmen easdem
 partibus ex isdem et summa dominarier arce.' 70
 praeterea, castis adolet dum altaria taedis,
 ut iuxta genitorem adstat Lavinia virgo,
 visa, nefas, longis comprehendere crinibus ignem
 atque omnem ornatum flamma crepitante cremari
 regalisque accensa comas, accensa coronam 75
 insignem gemmis; tum fumida lumine fulvo
 involvi ac totis Vulcanum spargere tectis.
 id vero horrendum ac visu mirabile ferri:
 namque fore inlustrem fama fatisque canebant
 ipsam, sed populo magnum portendere bellum. 80
 at rex sollicitus monstris oracula Fauni,
 fatidici genitoris, adit lucosque sub alta
 consulit Albunea, nemorum quae maxima sacro

69. *part. easd.*, d. h. dieselbe Richtung (wie die Bienen).

70. *dominarier*, s. Einl. p. 7.

71. *castis*. Das mit keuschem Sinn dargebrachte Opfer steht in Beziehung zu der bevorstehenden Verlobung der Tochter. — *adolet altaria*: er (näml. Latinus, vgl. zu v. 243) bringt auf dem Altar ein Brandopfer dar. *altaria* steht metonymisch für die auf dem Altar geopfert Gegenstände. Diese werden ebenso wie die Handlungen, welche notwendig zum Opfer gehören, durch den Ablativ bezeichnet, vgl. Tac. H. II, 3: *precibus et igne puro altaria adolentur* u. Ann. XIV, 30: *cruore captivo adolere aras*. — *taedis*. Plin. nat. hist. XVI, 19: *taeda — flammis ac lumini sacrorum grata*.

72. *ut zeitlich* und begründend. — *adstat*: steht in gespannter Erwartung, vgl. A. I, 152.

74. *omnem ornat.*, des Hauptes nämlich, also die Haarbinden (*fasciae crinales*), die Nestnadeln (*acus crinales*), und besonders das mit Edelsteinen geschmückte Diadem. — *ornatum crem.* Über diesen gr. Accus. s. z. Aen. V, 608. Das Pass. hat in dieser Verbindung medialen

Sinn, hier: sie scheint sich den ganzen Schmuck zu verbrennen; vgl. A. II, 722. V, 309. Der Prosa blieb dieser Gebrauch des Accus. bis auf Liv. fremd. — *crepitare*, bei Dichtern häufig, ist in die Prosa erst spät übergegangen.

75. *accensa*. Das Feuer ergreift erst das Haar, dann das mit Edelsteinen geschmückte Diadem. Durch die Wiederholung desselben Wortes suchen die Dichter bisweilen die Eintönigkeit des einteilenden *et — et* zu vermeiden (*accensa et regalis comas et coronam*). Verg. fügt alsdann diesem Worte an erster Stelle öfter eine kopulative Partikel hinzu, vgl. E. 4, 6. A. VII, 327. VIII, 91. X, 313. 369. XI, 171. XII, 548.

76. *fumidus*, in der besseren Latinität nur dichterisch.

83. Die *Albunea* war eine weis-sagende Nymphe, der eine schwefelhaltige Quelle bei Tibur geweiht war. Diese Quelle bildet eine Cascade und fließt dann durch mehrere Haine, in deren einem sich das Orakel des Faunus befand. — *sub alta Alb.*, unter dem Sturz der Albunea — *nem. quae max.*, 'die als mächtige Quelle des Waldes', vgl. G. II, 15.

fonte sonat saevamque exhalat opaca mephitim.	
hinc Italiae gentes omnisque Oenotria tellus	55
in dubiis responsa petunt; huc dona sacerdos	
cum tulit et caesarum ovium sub nocte silenti	
pellibus incubuit stratis somnosque petivit,	
multa modis simulacra videt volitantia miris	
et varias audit voces fruiturque deorum	90
colloquio atque imis Acheronta adfatur Avernis.	
hic et tum pater ipse petens responsa Latinus	
centum lanigeras mactabat rite bidentis	
atque harum effultus tergo stratisque iacebat	
velleribus; subita ex alto vox reddita luco est:	95
'ne pete conubis natam sociare Latinis,	
o mea progenies, thalamis neu crede paratis;	
externi venient generi, qui sanguine nostrum	
nomen in astra ferant quorumque ab stirpe nepotes	
omnia sub pedibus, qua Sol utrumque recurrens	100
aspicit Oceanum, vertique regique videbunt.'	
haec responsa patris Fauni monitusque silenti	
nocte datos non ipse suo premit ore Latinus,	
sed circum late volitans iam Fama per urbes	
Ausonias tulerat, cum Laomedontia pubes	105
gramineo ripae religavit ab aggere classem.	
Aeneas primique duces et pulcher Iulus	

84. *opaca mephitim*: aus dem Dunkel den Schwefelgeruch.

85. *incub. incubare* und *incubatio* ἐγκοιμᾶσθαι und ἐγκοιμῆσι, sind die eig. Ausdrücke von dem Liegen an geheiligten Stellen, um durch Träume die gewünschte Auskunft von der Gottheit zu erhalten.

91. *imis Avernis*. Durch eine Grotte an dem avernischen See (vgl. A. V, 732) sollte der Zugang zur Unterwelt sein. Im Traume steigt also die Seele bis zur Tiefe dieser Grotte hinab.

93. *laniger* kommt nur bei Dichtern und bei Plin. u. Colum. vor.

94. *effultus* rein dichterisch.

96. *petere* mit d. Infin. findet sich in der besseren Latinität nur bei Dichtern, zuerst bei Lucr. III, 86.

97. *paratis*, s. oben v. 56 sq.

99. Warum steht im ersten Re-

lativsätze der Conj. *ferant*, im zweiten der Ind. *videbunt*? — *ab* bezeichnet den Ausgangspunkt.

100. *sub ped.*, vgl. G. II, 492. — *Sol utr. rec. asp. Oc.*, also die Völker des Morgen- und Abendlandes.

101. *vertique regique*: mit entscheidender Kraft regiert werden.

103. *non ipse* = *ne ipse quidem*, wonach im zweiten Teile der Periode erwartet wird: *nedum qui ex illo acciperunt*. Statt dessen folgt mit nachdrücklicher Scheidung der leidenschaftlichen Verbreitung von der absichtslosen Offenherzigkeit des Königs das Resultat der Indiscretion (*sod Fama*: Fama aber). Über die Bedeutung von *sed* im Übergange vgl. Seyffert schol. lat. I. p. 24. 25.

107—295. Aeneas, welcher ans dem Eintreffen der erwarteten Zeichen erkennt,

corpora sub ramis deponunt arboris altae
 instituuntque dapes et adorea liba per herbam
 subiciunt epulis, sic Iuppiter ipse monebat, 110
 et Cereale solum pomis agrestibus augent.
 consumptis hic forte aliis, ut vertere morsus
 exiguam in Cererem penuria adegit edendi
 et violare manu malisque audacibus orbem
 fatalis crusti patulis nec parcere quadris: 115
 'heus, etiam mensas consumimus!' inquit Iulus,
 nec plura adludens. ea vox audita laborum
 prima tulit finem primamque loquentis ab ore
 eripuit pater ac stupefactus numine pressit.
 continuo 'salve fatis mihi debita tellus 120
 vosque' ait 'o fidi Troiae salvetē penates:
 hic domus, haec patria est. genitor mihi talia namque,
 nunc repeto, Anchises fatorum arcana reliquit:

dafs das Ende der Irrfahrten gekommen ist (107—147), schiekt eine Gesandtschaft an Latinus (148—157) und beginnt die Gründung einer befestigten Stadt (157—159). Die Gesandten werden von Latinus wohlwollend empfangen und reich beschenkt entlassen; der König trägt dem Fremdling die Hand seiner Tochter an (160—285).

109. *ador. liba*, Weizenkuchen, die aus Weizenmehl, geriebenem Käse und Eiern bereitet wurden u. sonst als Opferfladen dienten. Diese Weizenkuchen brauchte man hier in Ermangelung von Tischen als Unterlagen der Speisen. Welche Ausdrücke hat Verg. in den folgenden Versen zur Bezeichnung dieser Kuchen?

110. *sic Iupp. ipse mon.*, das gab ihnen Jupiter selbst ein, um nämlich die Prophezeiung der Harpyie Celaeno A. III, 255—57 auf eine den Trojanern nicht schmerzliche Weise in Erfüllung gehen zu lassen.

111. *augent*, schmücken, vgl. Plaut. Merc. IV, 1, 9: *Dorippa. aliquid, cedo, qui hanc vicini nostri aram augeam, Syra. Syra. Da sane hanc vicgam lauri.*

113. *penur. ed.* ist dasselbe, was Lucret. V, 1007 durch *penuria cibi* und Horat. sat. I, 1, 98 durch *penuria victus* ausdrückt; *edendi* ist Partic. fut. pass. — *adigere* mit Inf. s. z. VI, 696.

117. *nec pl. adl.*, 'mehr nicht sprach er im Scherz'.

118. *finem ferre* hier — *modum ponere* v. 129.

119. *eripuit*, d. h. er eignete es sogleich sich an, *pressit*, hielt es fest und verfolgte es weiter. Aen. erkannte sofort die Bedeutung des Aufrufes und nahm sogleich, *continuo*, selbst das Wort in der Besorgnis, Julius oder ein anderer möchte ein Wort von so guter Vorbedeutung durch ferneres Reden schwächen oder vernichten. *vocem prem.* ist gesagt nach der Analogie von *crimen, argumentum premere*. — *stupes. num.*, erstaunt über die göttliche Macht, welche den Ascenius zu jener Äußerung veranlafte und damit dem Orakelspruche einen so unerwarteten Ausgang verlieh.

121. *fidi*, weil ihre A. III, 147—71 berichtete Verheißung jetzt in Erfüllung gegangen ist.

123. *fat. arc.*, vgl. A. I, 262. — *reliq.*, vor seinem Tode.

'cum te, nate, fames ignota ad litora vectum accisis coget dapibus consumere mensas, tum sperare domus defessus ibique memento prima locare manu molirique aggere tecta. haec erat illa fames, haec nos suprema manebat exitiiis positura modum.	125
quare agite et primo laeti cum lumine solis, quae loca, quive habeant homines, ubi moenia gentis, vestigemus et a portu diversa petamus. nunc pateras libate Iovi precibusque vocate Anchisen genitorem et vina reponite mensis. sic deinde effatus frondenti tempora ramo implicat et geniumque loci primamque deorum Tellurem Nymphasque et adhuc ignota precatur flumina, tum Noctem Noctisque orientia signa Idaeumque Iovem Phrygiamque ex ordine matrem invocat et duplicis Caeloque Ereboque parentes. hic pater omnipotens ter caelo clarus ab alto intonuit radiisque ardentem lucis et auro ipse manu quatiens ostendit ab aethere nubem. diditur hic subito Troiana per agmina rumor, advenisse diem, quo debita moenia condant.	130 135 140 145

125. Celaeno (A. III, 255—57) und Helenus (A. III, 394) hatten dem Aen. nur vorher verkündigt, dafs er vor Hunger noch die Tische angehen werde; dafs aber das Land, wo ihm dies begegnen werde, das ihm vom Schicksal bestimmte sei, hatte er erst vom Anchises erfahren. Da Verg. diese Prophezeiung im Vorhergeh. nicht berichtet hat, so teilt er hier die Worte des Anchises selbst mit, und da die Prophezeiung sich auf den Ort und die Zeit der Niederlassung bezieht, so werden diese beiden Punkte durch *tum, ibique* und *prima tecta* besonders hervorgehoben. — *accisis dapibus* beim kärglichen Mahle.

127. *moliri agg. t.*, d. h. den Grund zu der Stadt durch die Aufrichtung des Walles zu legen, vgl. unten v. 158.

129. *exit. pos. mod.*, welche unsern mit den Irrfahrten verbundenen,

trostlosen Leiden (das bed. *exitiiis* hier, wie A. X, 850) eine Schranke setzen wird. So gefasst enthält die Stelle keinen Widerspruch mit A. VI, 84. — Über den Halbvers s. z. A. I, 534.

134. *reponite*, stellt, wie es sich schickt, auf; s. z. 402. Hor. carm. I, 9, 6: *ligna super foco large reponens*.

135. *deinde*, s. z. A. I, 225.

136. *primam*, s. z. A. IV, 166.

139. *ex ord.*, s. z. E. 7, 20. — *matrem*, s. z. A. III, 111.

140. *dupl. par.* Venus und Anchises.

142. *inton.* 'Im allgemeinen galt der Blitz als günstig, wenn er von links nach rechts und aus heiterem Himmel fuhr.' Mommsen Röm. St. I, 77. Cic. de div. II, 35, 73: *fulmen sinistrum, auspicium optimum quod habemus*. Vgl. Od. XX, 103.

144. *didit.*, dichterisch und nachklassisch, nicht bei Cic. und Caes.

certatim instaurant epulas atque omine magno
crateras laeti statuunt et vina coronant.

Postera cum prima lustrabat lampade terras
orta dies, urbem et finis et litora gentis
diversi explorant; haec fontis stagna Numici, 150
hunc Thybrim fluvium, hic fortis habitare Latinos.
tum satus Anchisa delectos ordine ab omni
centum oratores augusta ad moenia regis
ire iubet, ramis velatos Palladis omnis,
donaque ferre viro pacemque exposcere Teucris. 155
haud mora, festinant iussi rapidisque feruntur
passibus. ipse humili designat moenia fossa
moliturque locum primasque in litore sedes
castrorum in morem pinnis atque aggere cingit.
iamque iter emensi turre ac tecta Latini 160
ardua cernebant iuvenes muroque subibant:
ante urbem pueri et primaevae flore iuventus
exercentur equis domitantque in pulvere currus
aut acris tendunt arcus aut lenta lacertis

146. *inst. ep.*, sie erneuern den Schmaus, weil nun ein Dankfest gefeiert werden soll. Übrigens s. d. Anhang. — *omine*, s. v. 141.

147. *vin. cor.*, s. z. A. I, 724.

150. Der *Numicius* od. *Numicus*, ein kleiner Küstenfluß in Latium, geht aus einem Sumpf hervor.

152. *del. ord. ab omni*. Die Bemerkung des Servius zu d. St.: *ex omni qualitate dignitatum, quod apud Romanos in legatione mittenda hodieque servatur* findet sich durch die Berichte der Historiker, nach denen die Römer meist angesehene Senatoren als Gesandte schickten, nicht bestätigt. Centum bezeichnet hier, wie A. XI, 331, eine unbestimmte, große Zahl. Die Römer schickten gewöhnlich 3 oder 10 Gesandte.

154. *ram. vel.* Die Gesandten (*oratores*) trugen in ihren Händen das übliche Friedenszeichen, mit Binden umwundene Ölzweige, vgl. v. 237. VIII, 116. XI, 101. — *Pallad.*, s. G. I, 18.

157. *des. m. f.*, s. z. A. V, 755.

158. *mol. loc.*, s. unten v. 290. — *prim. sed.*, die ersten Sitze (die er anlegte).

160. *turre*, die Türme (auf den Mauern). — *Latini*. Dafs die Trojaner noch in bedeutender Entfernung sind, zeigen die folgenden Verse. Sie sehen also zunächst von den Häusern in der Stadt nur die Königsburg des Latinus, vgl. v. 170. Über den Verschluss, der durch die *LA. Latinorum* entsteht, s. z. v. 470.

161. *mur. subib. subire* wird in der klass. Prosa nur mit d. Acc. oder den Praep. *ad*, *in* u. *sub* c. acc. verbunden (nur in der Bed. *succedere alicui* steht es bei Liv. mit dem Dat.); die Dichter des aug. Zeitalters aber verbinden es auch mit dem Dat., so V. in dem Sinne von sich nähern, z. B. A. V, 346. VI, 222. 812. VIII, 125. IX, 371. 570, während er es in dem Sinne von eintreten mit d. Acc. verbindet, z. B. A. I, 400. III, 83. VI, 13. 140.

163. *currus*, vgl. G. I, 514. A. XII, 287.

164. *acris arc.*, vgl. A. IX, 665, den scharfen, d. h. stark wirkenden

spicula contorquent cursuque ictuque lacessunt:	165
cum praevectus equo longaevi regis ad auris nuntius ingentis ignota in veste reportat advenisse viros. ille intra tecta vocari imperat et solio medius consedit avito.	
tectum augustum, ingens, centum sublime columnis,	170
urbe fuit summa, Laurentis regia Pici, horrendum silvis et religione parentum.	
hic sceptrā accipere et primos attollere fasces regibus omen erat, hoc illis curia templum, hae sacris sedes epulis, hic ariete caeso	175
perpetuis soliti patres considerare mensis. quin etiam veterum effigies ex ordine avorum antiqua e cedro, Italusque paterque Sabinus vitisator, curvam servans sub imagine falcem	

Bogen. — *lenta*, denn die *spicula* wurden aus zähem Holze verfertigt, vgl. G. II, 447. A. IX, 698.

165. Die Worte *cursuque ictuque lacessunt* bezeichnen nicht neue, im Vorhergeh. nicht genannte Übungen, sondern die Art, in welcher die Jünglinge die angeführten Übungen treiben, um sich mit den Gegnern als Reiter, Wagenlenker, als Bogenschützen oder Speerschleuderer zu messen.

166. Mit *cum praevectus* beginnt der Nachsatz zu v. 160—61; die vier dazwischen stehenden Verse sind ein parenthetischer Zwischensatz. — *primaevus* und *longaevus* v. 166 in d. besseren Lat. nur dichter.

169. *medius*, in der Mitte der Seinen, die zu beiden Seiten standen oder saßen; vgl. A. XI, 237.

171. *urbe summa*, ἐν τῇ ἀκροπόλει.

173. *primos attollere* = *sumere* vgl. Hor. carm. III, 2, 19: *nec sumit aut ponit secures*.

174. *erāt*. In der 2., 3. und 4. Arsis gestattet sich Vergil die Dehnung der kurzen Endsilbe auf t, welche in der Sprache der älteren Zeit lang gewesen war. Über die Verlängerung derselben Kürze in der 5. Arsis vgl. unten zu v. 398

und zu A. IX, 9. — *omen erat*, war Brauch, eig. war eine glückliche Vorbedeutung für den Antritt der Regierung. Der Infinitiv steht als Subj. wie hier bei *omen erat*, auch bei *labor est* G. III, 182, *mos est* A. I, 336, *salus* A. II, 354, *pars erit* A. VII, 266, *ludus*. IX, 606. — *templum* wird dies Gebäude genannt, weil es *horrendum* war *religione parentum*.

175. *ariete* (dreisilbig zu lesen, s. z. A. VIII, 599) *caeso*, d. h. nach gebrachtem Opfer.

176. *perp. mens.*, 'an gereihten Tafeln'. — *constit.* In den ältesten Zeiten saßen die Römer bei Tische.

177. *ex ord.*, d. h. wie sie einander in d. Regierung gefolgt waren.

178. *e cedro*. Die Einfachheit der früheren Zeit kannte noch nicht Götterbilder aus Marmor und Gold, sondern fertigte sie aus Holz oder Thon, vgl. Tib. I, 10, 19: *tunc melius tenuere fidem, cum paupere cultu stabat in exigua lignae aede deus*. Ovid. fast. I, 201: *Iuppiter angusta via totus stabat in aede, inque Iovis dextra fictile fulmen erat*. — Über den Hiatus s. z. IV, 667.

179. *sub imag. falc.*, mit dem Winzermesser unten am Fußgestelle oder dem Halter der Bild-

Saturnusque senex Ianique bifrontis imago	180
vestibulo adstabant aliique ab origine reges,	
Martiaque ob patriam pugnando volnera passi.	
multaque praeterea sacris in postibus arma,	
captivi pendent curru curvaeque secures	
et cristae capitum et portarum ingentia claustra	185
spiculaque clipeique ereptaque rostra carinis.	
ipse Quirinali lituo parvaque sedebat	
succinctus trabea laevaue ancile gerebat	
Picus, equum domitor; quem capta cupidine coniunx	
aurea percussum virga versumque venenis	190

säule; vgl. Ovid. met. I, 471: (*telum*) *habet sub arundine plumbum*.

180. *bifrons* nur hier u. A. XII, 198.

181. *vest. adst.*, standen aufrecht im *vestibulum*, vgl. A. II, 303. XII, 93. 133. Das *vestibulum* ist hier der Raum hinter der Eingangsthür; ebenso bei Tac. Ann. XI, 35: *patet fieri domum adulteri atque illuc deduci imperatorem iubet. ac primum in vestibulo effigiem patris Siliii consulto senatus abolitam demonstrat.* — *aliique ab orig.* Außer den Bildern der Ahnen des Latinus erblickte man im *vest.* auch die Statuen von uralten Königen (von Königen der Aboriginer, denn die W. *ab orig.*, in denen *ab* ähnlich steht wie E. I, 8, scheinen eine Anspielung auf diesen Namen zu enthalten), die sich im Kriege ausgezeichnet hatten.

182. *Martia voln.*, vgl. Grat. Cyneg. 344: *quin et Mavortia bello volnera — tua cura tueri est.*

183. *arma*, s. z. A. II, 504.

184. *pend. currus*. Die Streitwagen waren klein und leicht und konnten daher ebenso gut wie die Schiffsschnäbel unter den Spolien mit aufgehängt werden. — *secures*, Streitäxte, vgl. A. XI, 656. XII, 306. Nachgeahmt hat d. St. Sil. Ital. I, 617—19: *in foribus sacris primoque in limine templi captivi currus — armaque rapta pugnatum dubius saevaue in morte secures.*

186. *quē*. Die Verlängerung von

quē in einer Aufzählung hat sich Vergil mit einer einzigen Ausnahme (A. IX, 767) nur in der zweiten Arsis gestattet. Das folgende Wort beginnt entweder mit muta c. liq. oder mit einem Doppelkonsonanten (G. I, 371) oder einer liquida (A. III, 91) oder dem Zischlaut s (A. XII, 363).

187. Nachdem die Gesandten die Götterbilder und die dem Feinde abgenommene und im *vestibulum* aufgestellte Beute betrachtet haben, nähern sie sich dem Throne des Latinus. Die Bildsäule des Picus unterscheidet sich von denen der vorhin genannten Könige dadurch, daß Picus in sitzender Stellung gearbeitet ist. Übrigens trägt Picus dieselben Insignien, die man später dem als Gott unter dem Namen Quirinus verehrten Romulus erteilte: den Krummstab der Auguren, *lituus*, u. den Scharlachmantel der Könige, *trabea* (Ovid. fast. I, 37: *traboati cura Quirini*).

188. Die *trabea parva* war das altertümliche kurze Reiterkleid, welches der höchste Beamte in Rom bei dem Akt der Kriegserklärung über der Rüstung trug. Mommsen, R. St. I, 414. — Zu dem Abl. *Quirinali lituo* ist ein Begriff wie *instructus* aus dem folg. *succinctus* leicht zu entnehmen.

189. *equum dom.* entspricht welchen homerischen Epithetis? — *coniunx* 'quae esse vult' s. z. II, 344.

190. Die Synzesis des kurzen e

fecit avem Circe sparsitque coloribus alas.
 tali intus templo divom patriaque Latinus
 sede sedens Teucros ad sese in tecta vocavit
 atque haec ingressis placido prior edidit ore:
 'Dicite, Dardanidae, neque enim nescimus et urbem 195
 et genus auditique advertitis aequore cursum,
 quid petitis? quae caussa rates aut cuius egentis
 litus ad Ausonium tot per vada caerulea vexit?
 sive errore viae seu tempestatibus acti,
 qualia multa mari nautae patiuntur in alto, 200
 fluminis intrastis ripas portuque sedetis,
 ne fugite hospitium neve ignorete Latinos
 Saturni gentem, haud vinclo nec legibus aequam,
 sponte sua veterisque dei se more tenentem.
 atque equidem memini — fama est obscurior annis — 205
 Auruncos ita ferre senes, his ortus ut agris
 Dardanus Idaeus Phrygiae penetrarit ad urbes
 Threiciamque Samon, quae nunc Samothracia fertur.
 hinc illum Corythi Tyrrhena ab sede profectum
 aurea nunc solio stellantis regia caeli 210

mit langem *a*, *i*, *o* findet sich in der Aeneis außer in der 2., 3. u. 4. Arsis nur in der Thesis des 1. u. 6. Fußes. Eine Ausnahme bilden *dehinc*, das in der Thesis des 3. u. 4. Fußes zuweilen kontrahiert ist, und *deinde*, welches nie dreisilbig vorkommt.

191. Als Picus die Liebe der Circe verschmähte, verwandelte diese ihn in einen Specht, s. Ovid. met. XIV, 320—96. — *sp. col. al. spargere alqd. aliqua re*, etwas womit besprengen, also *sp.* = *conspargere* kommt in sinnlicher Bedeutung zuerst im V. vor, vgl. E. 5, 7; übertragen bei Cic. ad Att. I, 13, 1: (*epistolae*) *humanitatis sparsae sale*.

192. *intus* ist als nähere Bestimmung zum Abl. loci *tali templo* hinzugefügt, wie umgekehrt v. 299 *Tyrrhena ab sede* eine nähere Bestimmung des vorherg. *hinc* enthält; vgl. Liv. XXIV, 10, 6: *in aede intus*. XXV, 11, 15: *sinu exiguu intus*.

196. *auditi*, vgl. Cic. ad Att. V, 18, 1: *Bibulus nondum audiebatur esse in Syria*.

197. *quae caussa r.* Warum läßt Verg. den Latinus nicht ähnliche Motive der Reise voraussetzen, wie Hom. Od. III, 71—73 den Nestor?

202. *n. ign.* und verkennet nicht.
 203. *haud v. n. l. aeq.* das ohne Zwang und Gesetze Gerechtigkeit übt.

204. Die asyndetische Anreihung der Worte *sponte sua — tenentem* ist veranlaßt durch den Gegensatz, in welchem *sponte sua* zu dem vorherg. *vinclo* und *legibus* steht. — *se tenentem* = *se regentem*, sich selbst beherrschend, aus eigener Wahl und nach der Sitte seines alten Gottes.

207. Über den *Dardanus* s. z. A. III, 167.

210. *stell. stellans* in der besseren Latinität nur dichterisch, auch *stellatus* in der klassischen Prosa nur Cic. Tusc. V, 3, 6.

accipit et numerum divorum altaribus addit.⁷

Dixerat, et dicta Ilioneus sic voce secutus:
 'rex, genus egregium Fauni, nec fluctibus actos
 atra subegit hiems vestris succedere terris
 nec sidus regione viae litusve fefellit; 215
 consilio hanc omnes animisque volentibus urbem
 adferimur pulsī regnis, quae maxima quondam
 extremo veniens Sol aspiciebat Olympo.
 ab Iove principium generis, Iove Dardana pubes
 gaudet avo, rex ipse Iovis de gente suprema. 220
 Troius Aeneas tua nos ad limina misit.
 quanta per Idaeos saevis effusa Mycenis
 tempestas irerit campos, quibus actus uterque
 Europae atque Asiae fatis concurrerit orbis,
 audiit et si quem tellus extrema refuso 225
 submovet Oceano et si quem extenta plagarum
 quattuor in medio dirimit plaga Solis iniqui.
 diluvio ex illo tot vasta per aequora vecti
 dis sedem exiguum patriis litusque rogamus
 innocuum et cunctis undamque auramque patentem. 230

211. *add. num. d. att.*, d. h. fügt den Altären der Götter einen neuen hinzu. Durch die vorherg. Worte *solio accipit* wird die Ehre angegeben, die Dard. im Himmel, durch diese die Ehre, die er auf der Erde genießt.

216. *urbem adf.* s. z. A. I, 52.

218. *extr. ven. Olympo*, Bezeichnung d. Sonnenaufgangs, denn die Dichter nennen das Himmelsgewölbe öfters Olympus.

219. Vgl. E. III, 60: *ab Iove principium musae*.

220. *avo*. Nicht bloß der Plur. *avi* dient zur Bez. der Ahnherren, sondern auch, wiewohl seltener, der Sing., z. B. Sil. Ital. XIII, 863: *Troianus Iulo Caesar avo*. — *Iov. de gente supr.*, 'vom erhabenen Stamme des Jupiter', vgl. A. X, 350.

221. *Tr. Aen.* Statt fortzufahren: Dieser ist es, der uns schickt, sagt Ilioneus mit großem Nachdruck und überraschend: Der Troer Aen. ist es, der uns schickt.

225. *ref. subm. Oc.* Die Rück-

sicht auf das im zweiten Satzgliede stehende *dirimit* verbietet, den Abl. *refuso* (απορροφή) *Oceano* von *subm.* abhängig zu machen. Der Abl. steht vielmehr auf die Frage wo? Es wird also mit diesen Worten das Ende der Erde an dem den Erdkreis umfließenden *Oceanus* bezeichnet. — *Oceano et*. Den Hiatus zwischen zwei langen Vokalen hat sich Vergil in der Aeneis nur nach der 3., 4. und 5. Ars gestattet.

227. *ext. pl. Sol. iniqui*, d. i. d. heisse Zone, vgl. G. I, 233—34.

228. *diluvio. diluvium* hat V. gegen die Analogie gebildet, denn die übrigen Zusammensetzungen mit *luo* enden auf *o* oder *es* (z. B. *aluvio, proluvis*) und so sagen Lucr. und Hor. auch *diluvies*, die Autorität des V. aber verschaffte der Form *diluvium* in Prosa und Poesie das Übergewicht. Es bedeutet hier 'Verheerung' wie bei Val. Fl. Arg. VI, 394: *diluvio tali paribusque Ariasmenus urget excidiis*.

230. *innocuum*. Ein *litus innoc.*

non erimus regno indecores nec vestra feretur
 fama levis tantique abolescet gratia facti
 nec Troiam Ausonios gremio excepisse pigebit.
 fata per Aeneae iuro dextramque potentem,
 sive fide seu quis bello est expertus et armis: 295
 multi nos populi, multae — ne temne, quod ultro
 praeferimus manibus vittas ac verba precantia —
 et petiere sibi et voluere adiungere gentes;
 sed nos fata deum vestras exquirere terras
 imperiis egere suis. hinc Dardanus ortus, 240
 huc repetit iussisque ingentibus urget Apollo
 Tyrrhenum ad Thybrim et fontis vada sacra Numici.
 dat tibi praeterea fortunae parva prioris
 munera, reliquias Troia ex ardente receptas.
 hoc pater Anchises auro libabat ad aras; 245
 hoc Priami gestamen erat, cum iura vocatis

ist ein Ufer, dessen Besitz anderen keinen Schaden und keine Gefahr bringt. Ähnlich gebrauchen wir in manchen Verbindungen unschuldig. — *innocuus* erscheint hier zuerst.

231. *indec.* ausschliesslich dichterisch. Der Nom. sing. kommt wohl nur bei Accius vor: *cutus sit vita indecoris, mortem fugere turpem haud convenit*. Non. p. 489, 1.

232. *abol.* eine Neubildung V.'s, die sofort Liv. in die Prosa übertragen hat.

237. *praefer. verba precantia*, vgl. Ovid. met. IX, 159: *tura dabat primis et verba precantia flammis*. — *precantia* dreisilbig. Die Verschleifung des *i* mit folgendem kurzen Vokal nach einer von Natur langen Silbe hat sich Vergil in der Aeneis nur in der Thesis des 6. Fusses gestattet. Eine Ausnahme bilden die Composita von *semis*, welche mit choriambischer Messung (*semihominis* A. VIII, 194 und *semianimis* A. X, 396) in der ersten Hälfte des Hexameters vorkommen.

238. *et pet. s. et vol. petere* bez. das Aussprechen des gehegten Wunsches, *velle* den thatkräftigen Willen,

den ersten Schritt zur Realisierung des Wunsches.

241. *huc* näher bestimmt durch *Tyrrh. ad Thybr.*, vgl. oben zu v. 192. — *repetit*, fordert uns zurück, vgl. Cic. pro dom. c. 57: *vos, qui maxime me repetistis atque revocastis*. Übrigens bezieht sich diese Stelle auf A. III, 94—98.

243. *dat.* nämlich Aeneas. Das Subjekt ist aus dem Zusammenhange zu entnehmen wie A. VI, 329. VIII, 271. IX, 733. — *praeterea*, d. h. außerdem, daß er uns abgesandt hat, dir diese Bitte vorzutragen, schenkt er dir auch; vgl. v. 71.

244. *rec.* gerettet; vgl. A. I, 553. 583.

245. *auro*, d. i. eine *patena aurea*, s. G. II, 192.

246. *gestamen*, in der kl. Lat. nur dichterisch, umfaßt hier, wie das Folg. zeigt, alle königlichen Insignien, also *sceptrum*, *fascia* und *trabea* (vgl. A. XI, 334). Dieselben Geschenke machte der römische Senat öfters auswärtigen Königen, vgl. Liv. XXVII, 4: (*senatus legatos cum donis ad regem (Syphacem) misit; dona tulere togam et tunicam purpuream, sellam eburneam, pateram*

more daret populis, sceptrumque sacerque tiaras
Iliadumque labor vestes.

Talibus Ilionei dictis defixa Latinus
obtutu tenet ora soloque immobilis haeret 250
intentos volvens oculos. nec purpura regem
picta movet nec scepra movent Priameia tantum,
quantum in conubio natae thalamoque moratur,
et veteris Fauni volvit sub pectore sortem:
hunc illum fatis externa ab sede profectum 255
portendi generum paribusque in regna vocari
auspiciis, huic progeniem virtute futuram
egregiam et totum quae viribus occupet orbem.
tandem laetus ait: 'di nostra incepta secudent
auguriumque suum! dabitur, Troiane, quod optas; 260
munera nec sperno. non vobis, rege Latino,
divitis uber agri Troiaeve opulenta derit.
ipse modo Aeneas, nostri si tanta cupido est,
si iungi hospitio properat propiusque vocari,
adveniat, voltus neve exhorrescat amicos. 265
pars mihi pacis erit dextram tetigisse tyranni.
vos contra regi mea nunc mandata referte.
est mihi nata, viro gentis quam iungere nostrae

ex quinque pondo auri factam. — Vergil auch *e* mit folgender Länge zu verbinden pflegte; vgl. zu A. VII, 190.
iura dar., s. z. A. I, 507.

248. *Il. labor*, ἔργα γυναικῶν.
— Über d. Halbvers s. z. A. I, 534.

249. *Iliōnei*, vgl. zu v. 190.

250. Der Abl. *obtutu* gehört als Abl. modi zu *defixa* und giebt die Art an, wie man sich die *defixa ora* zu denken hat; *obtutu* ist also s. v. a. *obtuens*, in *obtuendo*. Ähnlich sagt Sil. Ital. XVII, 189: *audivit torvo obtutu defixus*.

252. *movet*: reizt, im Gegensatz zu *moratur* (v. 253): 'verweilt sinnend' Koch. Daher fehlt hier in der Aufzählung der Geschenke die Opferchale, deren heilige Bestimmung zu den ernstesten Gedanken, welche die bevorstehende Heirat der Tochter erregte, in keinem Gegensatze stand.

253. *conubio*, dreisilbig. Die Synzesis findet ebenso wie A. I, 73 an einer Stelle des Verses statt, in der

Vergil auch *e* mit folgender Länge zu verbinden pflegte; vgl. zu A. VII, 190.

254. *Fauni sortem*, s. o. v. 96 sq.

256. *par. ausp.*, s. z. A. IV, 102.

— *in regna vocari*: zur Herrschaft berufen werden, vgl. Tac. Hist. II, 76: *ego te, Vespasiane, ad imperium voco*.

259. *secund.*, vgl. Stat. Achill. II, 64: *Adnuerit fortuna, precor, dextrique secudent ista dei*.

262. *uber*, s. z. G. II, 185. — *derit* aus *deerit* durch Synzesis gebildet, welche in diesem Verbum sowohl in der Arsis, als in der Thesis eintritt (vgl. G. II, 200: *dérunt*, ib. 233; *si derunt*).

266. *tetigisse*. Der Inf. perf. steht nach *pars mihi pacis erit* nach der Analogie von *satis mihi est, satis habeo, contentus sum*. Über den Inf. als Subj. s. z. v. 174. — *tyranni* steht hier und unten v. 342. X, 448, ohne gehässigen Nebenbegriff.

non patrio ex adyto sortes, non plurima caelo monstra sinunt; generos externis adfore ab oris,	270
hoc Latio restare canunt, qui sanguine nostrum nomen in astra ferant. hunc illum poscere fata et reor et, si quid veri mens augurat, opto. ⁷ haec effatus equos numero pater eligit omni. stabant ter centum nitidi in praesepibus altis.	275
omnibus extemplo Teucris iubet ordine duci instratos ostro alipedes pictisque tapetis; aurea pectoribus demissa monilia pendent, tecti auro fulvum mandunt sub dentibus aurum;	280
absenti Aeneae currum geminosque iugalis semine ab aethereo spirantis naribus ignem, illorum de gente, patri quos daedala Circe supposita de matre nothos furata creavit. talibus Aeneadae donis dictisque Latini sublimes in equis redeunt pacemque reportant.	285

269. *caelo* Abl. loci.

271. *hoc Lat. rest.*, 'das sei Latiums Los'.

272. Daß Latinus dem Aeneas seine Tochter zur Gattin anbietet, ist der Sitte des heroischen Zeitalters gemäß, vgl. Hom. Od. VII, 311 sq.

275. Den Luxus der vornehmen Römer seiner Zeit überträgt der Dichter hier auf die alten Latiner.

276. *ordine*, jedem der 100 Trojaner (s. v. 153) eins.

277. *ostro pict. tap.* Der Purpur fällt als Bedeckung der Pferde zunächst in die Augen, nähere Betrachtung lehrt, daß der Purpur zu Decken, die überdies mit Gold gestickt sind (wie aus den Worten *tecti auro* v. 279 hervorzugehen scheint), benutzt ist. In diesem Sinne kann man die Zusammenstellung für ein *ἐν δὲ δὴ δὴ* erklären und übersetzen: mit gestickten Purpurdecken. — *alipes* ein ausschließlicher dichterisches, wohl von Lucretius gebildetes Wort, steht hier absolut, A. XII, 484 in Verbindung mit *equi*.

278. *monilia*, der bis auf die

Brust herabhängende Halsschmuck, A. V, 310 durch *phalerae* bezeichnet.

279. *tecti auro*. Nicht bloß äußerlich zeigt der Pferdeschmuck viel Gold, auch das Gebiß ist von Gold.

282 f. *patri furata creavit*, d. h. heimlich ohne Wissen des Helios, ihres Vaters, zog die listige Circe diese Raçe, indem sie eine gewöhnliche Stute einem der Hengste des Vaters zuführte. Auf ähnliche Weise verschafft sich Anchises bei Hom. II. V, 268—69 besonders edle Rosse.

285. *sublimes in equis*, hoch zu Ross, ist eine von den metrisch geschlossenen Vereinigungen von Begriffen, welche ein Gesamtbild unter Hervorhebung der Teile geben. Der vorhergehende Abl. läßt sich weder als Abl. abs. von diesen Worten trennen, noch als Abl. der Begleitung mit dem Verbum verbinden. Er ist Abl. causae, wie ihn schon Servius gefaßt hat. Denn durch die Geschenke und durch die Worte des Latinus sind die Gesandten in die Stimmung und in die Lage versetzt, in der wir sie vor uns sehen. *Sublimes* ist mit diesen Ablativen

Ecce autem Inachiis sese referebat ab Argis
 saeva Iovis coniunx aurasque invecta tenebat,
 et laetum Aenean classemque ex aethere longo
 Dardaniam Siculo prospexit ab usque Pachyno.
 moliri iam tecta videt, iam fidere terrae, 290
 deseruisse rates: stetit acri fixa dolore.
 tum quassans caput haec effundit pectore dicta:
 'heu stirpem invisam et fatis contraria nostris
 fata Phrygum! num Sigeis occumbere campis,
 num capti potuere capi? num incensa cremavit 295
 Troia viros? medias acies mediosque per ignis

nicht freier verbunden als bei Horaz
 carn. III, 2, 2 *robustus* mit *acri*
militia.

286—571. Juno beschließt die Verbindung der Könige, welche sie nicht hindern kann, an den Völkern zu rächen (286—326). Allecto reizt auf ihren Befehl (331—340) Amata (341—405) und Turnus (406—474) zum Widerstande gegen Aeneas. Von der Furie getrieben jagen die Hunde des Julus einen Hirsch auf, der dem Aufseher der Herden des Königs Latinus gehört (475—495). Julus verwundet ihn (496—499), der Kampf mit den Hirten und dem Landvolk entbrennt (500—539) und Allecto verläßt triumphierend den Schauplatz ihrer Thaten (540—571).

286. Da der Zorn der Juno sowohl die Irrfahrten des Aen., als auch seine Kämpfe in Italien veranlaßte, so führt uns der Dichter die leidenschaftliche Erregtheit der mächtigen Göttin zu Anfang der beiden Haupttheile seines Epos in Selbstgesprächen der Juno (vgl. A. I, 37—49) vor Augen. — *Inachiis*. Inachus hatte Argos erbaut. Juno erblickt auf einer Reise nach Karthago den Aen. Übrigens s. z. A. I, 16 u. vgl. Hom. Od. V, 282 fg.

287. *auras invecta tenebat*: sie schwebte mit ihrem Wagen in der

Luft.

288. *et* leitet den logischen Nachsatz ein, s. z. A. II, 692, vgl. auch z. A. IV, 584.

289. *Pachyno*, s. z. A. III, 429. — *ab usque* zuerst hier; von Tac., bei dem es in Anastrophe steht (vgl. Ann. XV, 37: *Oceano ab usque*), in die Prosa aufgenommen.

290. *mol. t.*, s. oben v. 157—59.

292. *quass. cap.* Das Schütteln des Kopfes verrät bei den Alten unterdrückten Zorn, vgl. A. XII, 894. Hom. Od. XVII, 465. 491. — *quassare* vorzugsweise dichterisch, bei Cicero nur in der Verbindung *quassata republica*, bei Liv. schon häufiger.

293. *fat. contr.* Wie *fata Phrygum* die in Bezug auf die Trojaner vorhandenen Schicksalssprüche bezeichnen, so ist bei den *fatis nostris* an die in Bezug auf die Juno und die Ihrigen (ihre Lieblinge, d. i. die Karthager) gegebenen *fata* zu denken. Den Römern bestimmten die *fata* die Weltherrschaft, den Bemühungen der Juno für die Karthager traten sie entgegen. Ähnlich wie hier die Juno, spricht Helle zum Jason Valer. Fl. II, 593—94: *te quoque — fatisque simillima nostris fata ferunt*, und Neptun Val. Fl. IV, 126: *iamiam aliae vires maioraque sanguine nostro vincunt fata Iovis*.

296. Über *medias acies*, abhängig von *per*, s. z. A. II, 654.

invenere viam. at, credo, mea numina tandem
 fessa iacent, odiis aut exaturata quievi.
 quin etiam patria excussos infesta per undas
 ausa sequi et profugis toto me opponere ponto. 300
 absumptae in Teucros vires caelique marisque.
 quid Syrtes aut Scylla mihi, quid vasta Charybdis
 profuit? optato conduntur Thybridis alveo,
 securi pelagi atque mei. Mars perdere gentem
 immanem Lapithum valuit, concessit in iras 305
 ipse deum antiquam genitor Calydonia Dianae;
 quod scelus aut Lapithas tantum aut Calydonia merentem?
 ast ego, magna Iovis coniunx, nil linquere inausum
 quae potui infelix, quae memet in omnia verti,
 vincor ab Aenea. quod si mea numina non sunt 310
 magna satis, dubitem haud equidem implorare quod usquam est.
 flectere si nequeo Superos, Acheronta movebo.
 non dabitur regnis, esto, prohibere Latinis
 atque immota manet fatis Lavinia coniunx:
 at trahere atque moras tantis licet addere rebus, 315

297. Der notwendige Gegensatz: 'aber sie werden dennoch keine Ruhe finden' ist in den ironisch ausgedrückten Gedanken umgewandelt: 'aber ich bin weder besiegt, noch gesättigt'. *quievi* = *quiescunt* v. 6.

297. *mea num.* Der Plur. *numina* von einer Gottheit gebraucht bez. entweder die einzelnen Offenbarungen des *numen*, wie A. I, 666, oder erhöht die Vorstellung von der Macht der Gottheit, wie hier und unten v. 310, vgl. auch A. III, 543.

299. Mit *quin etiam* wird eine Steigerung der durch die vorhergehenden ironischen Worte gegebenen negativen Versicherung eingeleitet. Nach dieser folgt von v. 301 ab die Erwägung der Mittel, die der Göttin noch zu Gebote stehen.

302. *Syrtes*, s. A. I, 111. — *Scylla* und *Charybd.*, s. A. III, 554—67 und 684—86.

303. *alveo* vgl. zu v. 190.

304. *securi pel.* *securus* m. d. Gen. zuerst bei V. und Hor., dann auch bei den späteren Prosaikern, wie Tac., Quint., Seneca. — *Mars.* Der La-

pithenfürst Pirithous hatte zu seiner Vermählungsfeier alle Götter eingeladen, nur den Mars nicht. Im Zorne über diese Zurücksetzung erregte Mars den Lapithen einen Kampf mit den Centauren, welcher bei dem Festmahl (vgl. G. II, 455 f. u. Ov. met. XII, 210—535) entbrannte.

306. *ipse deum gen.* Jupiter gab die ätolische Stadt Calydon, welche ihres Alters wegen doch Schonung verdiente, der durch eine vom Oeneus erlittene Kränkung erbitterten Diana Preis, s. Hom. II. IX, 529—99. Ovid. met. VIII, 270—545.

307. *Calydonia merentem.* Die Accus. hängen von dem vorhergeh. *concessit* ab, denn der ganze Satz ist appositionsartig zum Vorhergeh. hinzugefügt. *scelus merere* ist ähnlich den griech. Wendungen: *δειλῶν, μωπῶν, δυσσέβειαν φέρεσθαι, ἀρεσθαι, κήσασθαι*, prägnant gesagt st. *sceleris poenam merere*: 'die Lapithen u. Calydon, die für welches Verbrechen so schwer büßten?'

309. *potui*, s. z. G. III, 453.

at licet amborum populos excindere regum.
 hac gener atque socer coeant mercede suorum.
 sanguine Troiano et Rutulo dotabere, virgo,
 et Bellona manet te pronuba. nec face tantum
 Cisseis praegnans ignis enixa iugalis, 320
 quin idem Veneri partus suus et Paris alter
 funestaeque iterum recidiva in Pergama taedae.
 Haec ubi dicta dedit, terras horrenda petivit;
 luctificam Allecto dirarum ab sede dearum
 infernisque ciet tenebris, cui tristia bella 325
 iraeque insidiaeque et crimina noxia cordi.
 odit et ipse pater Pluton, odere sorores
 Tartareae monstrum: tot sese vertit in ora,
 tam saevae facies, tot pullulat atra colubris.
 quam Iuno his acuit verbis ac talia fatur: 330
 hunc mihi da proprium, virgo sata Nocte, laborem,

317. *hac coeant merc. s.*, d. h. um diesen Preis der Ihrigen möge die Verbindung zu stande kommen.

319. *pronuba*. Ehestifterin ist sonst die Juno, s. A. IV, 166, hier aber will sie dieses Amt der Kriegsgöttin abtreten.

320. *Cisseis*, s. z. A. V, 537. *face praegnans*: mit der Fackel, welche, wie Hekuba im Traume sah, Troja entzünden sollte. *ignis iugalis*: einen Brand durch die Ehe (des Paris u. der Helena). Einen ähnlichen Feuerbrand u. einen zweiten Paris soll Venus für das neue Troja in dem Aeneas geboren haben.

322. *recid.* (eine Neubildung V.'s, in der Prosa der silbernen Latinität meist nur von Krankheiten gebraucht, in die man zurückfällt) *Perg.*, vgl. A. IV, 344.

323. *haec d. ded.*, dichterische Umschreibung für *dixit*, die in der Prosa nur von Liv. nachgeahmt ist. Vergil bedient sich ihrer nach dem Schlusse großer Reden (A. II, 790), feierlicher Versicherungen (A. VIII, 541) und erteilter Aufträge (so an d. St.). So umschreiben die Dichter häufig einfache Verba

durch *dare* mit einem Acc. Vgl. *complexus dare = complecti, sonum dare = sonare*, so *mugitum, fragorem* etc. *dare*. Cic. hat in dieser Weise nur *plausus dare* gebraucht. Liv. aber hat sich hierin vielfach den Dichtern angeschlossen.

324. *luctificus*, von den Dichtern gebildet, weil *luctuosus* im Hexameter nicht verwendbar war. Die gleiche Not veranlafste den Ovid *laborifer* für *laboriosus* zu bilden, met. IX, 285. — *dir. ab s. dearum*. Über die Sitze der Furien s. z. A. XII, 845.

326. *crim. nox.*, Schaden anrichtende Verleumdungen.

328. *tot*, s. z. A. V, 404.

329. *atra* heifst die Furie als Tochter der Nacht und Bewohnerin des Orcus, denn das Epitheton *ater* kommt dem Orcus und allen Dingen, die an ihn erinnern, zu. Die Haare der Furien bestanden der römischen Vorstellung nach aus lauter Schlangen, vgl. Tib. I, 3, 69: *Tisiphoneque impeza feros pro crinibus angues*.

331. *proprium*, insofern die Allecto durch Gewährung d. Bitte sich allein die Juno verpflichtet.

hanc operam, ne noster honos infractave cedat
fama loco, neu conubis ambire Latinum
Aeneadae possint Italosve obsidere finis. 335
tu potes unanimos armare in proelia fratres
atque odiis versare domos, tu verbera tectis
funereasque inferre faces, tibi nomina mille,
mille nocendi artes. secundum concute pectus,
disice compositam pacem, sere crimina belli;
arma velit poscatque simul rapiatque iuventus.' 340
Exin Gorgoneis Allecto infecta venenis
principio Latium et Laurentis tecta tyranni
celsa petit tacitumque obsedit limen Amatae,
quam super adventu Teucrum Turnique hymenaeis
femineae ardentem curaeque iraeque coquebant. 345
huic dea caeruleis unum de crinibus anguem
conicit inque sinum praecordia ad intima subdit,
quo furibunda domum monstro permisceat omnem.
ille inter vestes et levia pectora lapsus
volvitur attackt nullo fallitque furentem 350

332. *infracta*, s. z. A. V, 784.

333. *con. amb. Lat.*, 'den Lat. mit Ehevorschlägen umschwärmen', vgl. Tacit. Germ. 17: *paucis, qui ob nobilitatem plurimis nuptiis ambiuntur*.

335. Das Adj. *unanimus* gehört der Dichtersprache an.

336. *versare*, 'umkehren, zerstören, *στέφειν*. Häusliche Zwistigkeiten haben Geißelschläge, diese Mordthaten und Begräbnisse (*funereae faces*) zur Folge.' Wagner. — *verbera*, nämlich *fratrum inter se*.

337. *funereus*, von V. gebildet, ist erst spät in die Prosa übergegangen.

338. *nocendi* gehört sowohl zu *artes* als zu *nomina*. Die Allecto kann unter tausend Namen und Gestalten schaden.

339. *disicere* hier zuerst = verfeinern, dann auch bei Liv. und den späteren Historikern.

340. *arma vel.*, vgl. A. XII, 242.

341. *Gorg. inf. ven.*, 'von gorgonischem Gifte verpestet'. Da Juno die an sich schon wilde Allecto noch

wilder gemacht hat, s. v. 330, so ist die natürliche Wut der Furie jetzt zur Wut der Gorgonen angeschwollen.

342. *tyr.*, s. oben z. v. 266.

345. *ard. coquebant*, 'den flammenden Busen durchwühlten', vgl. Ennius bei Cic. de sen. 1: *quae (cura) nunc te coquit et versat sub pectore fixa*. — *coquere* ist in dieser Bed. nur dichterisch.

347. *praec. ad int.*, wo man sich den Sitz der Gesinnung dachte. Die Einwirkung der von den Furien auf Menschen abgeschleuderten Schlangen giebt Ovid. met. IV, 498—99 so an: *nec vulnera membris ulla ferunt; mens est, quae diros sentiat ictus*.

349. *levia* s. z. A. XI, 40.

350. *fall. fur. inspirans, ἔλαθειν αὐτὴν εἰσπνέων*, also verwandelt sich die leidenschaftliche Bewegung der Amata (vgl. v. 345), ohne daß sie die fremde Einwirkung ahnt, in Wut und Raserei (v. 351). Die Einwirkung der Götter auf menschliche Empfindungen beschränkt sich bei

vipeream inspirans animam: fit tortile collo
 aurum ingens coluber; fit longae taenia vittae,
 innectitque comas et membris lubricus errat.
 ac dum prima lues udo sublapsa veneno
 pertemptat sensus atque ossibus implicat ignem 355
 necdum animus toto percepit pectore flammam,
 mollius et solito matrum de more locuta est
 multa super natae lacrimans Phrygiisque hymenaeis:
 'exulibusne datur ducenda Lavinia Teucris,
 o genitor, nec te miseret gnataeque tuique? 360
 nec matris miseret, quam primo aquilone relinquet
 perfidus, alta petens abducta virgine praedo?
 at non sic Phrygius penetrat Lacedaemona pastor
 Ledaamque Helenam Troianas vexit ad urbes.
 quid tua sancta fides? quid cura antiqua tuorum 365
 et consanguineo totiens data dextera Turno?
 si gener externa petitur de gente Latinis
 idque sedet Faunisque premunt te iussa parentis,
 omnem equidem sceptris terram quae libera nostris
 dissidet externam reor et sic dicere divos. 370
 et Turno, si prima domus repetatur origo,
 Inachus Acrisiusque patres mediaeque Mycenae.'

Vergil auf die Verstärkung der ohne ihr Zuthun entstandenen Affekte.

351. *vipereus*, dichter., hier zuerst. — *collo* am Halse.

352. *vittae*. Die *vitta* gehörte zur Tracht der *matrona*.

353. *membris*. Der Ablativ bezeichnet den Ort der Bewegung.

357. *de more* hat V. zuerst gebraucht, ihm folgten dann die Dichter und Prosaiker; das Gegenteil ist *sine more* unten v. 377. A. V, 694 und VIII, 635. Für *de more* sagt V. auch nach dem Vorgange des Ter. und Sall. *ex more*, wie A, V, 244. Cic. aber gebraucht weder *de more*, noch *ex more*, sondern nur den einfachen Abl. *more*, der bei V. ebenfalls vorkommt, s. A. VI, 223.

363. Amata widerlegt den zu erwartenden Einwand, dafs ein Mann, der nach langer Irrfahrt ein neues Reich gründen wolle, einen solchen

Entschluß nicht fassen werde, durch die Erinnerung an das gegebene Wort, welches der Verbindung mit Aeneas in jedem Falle entgegen steht. Der Einführung durch *at* (v. 363) folgt die Widerlegung in der Form der Gegenfrage (v. 365 f.) Über die LA. an vgl. d. Anh.

364. *Led. Hel.*, s. A. I, 652.

366. *cons*. Die Mutter des Turnus, Venilia, war eine Schwester der Amata.

367. *Latinis*, für die Latiner, um sie in Gemeinschaft mit dir zu beherrschen, vgl. oben v. 255—57.

372. *Acrisius*. Verg. folgt der Sage, welche Danae, die Tochter des Acrisius und Enkelin des argivischen Königs Inachus, in Italien landen, die Stadt Ardea gründen und sich mit dem Rutulurfürsten Pilumnus, dem Urgrosvater des Turnus (s. A. X, 619), vermählen läßt. Nach dieser Sage stammte

His ubi nequiquam dictis experta Latinum
 contra stare videt penitusque in viscera lapsum
 serpentis furiale malum totamque pererrat, 375
 tum vero infelix ingentibus excita monstribus
 immensam sine more furit lymphata per urbem.
 ceu quondam torto volitans sub verbere turbo,
 quem pueri magno in gyro vacua atria circum
 intenti ludo exercent; ille actus habena 380
 curvatis fertur spatiis, stupet inscia supra
 impubesque manus mirata volubile buxum;
 dant animos plagae: non cursu segnior illo
 per medias urbes agitur populosque ferocis.
 quin etiam in silvas simulato numine Bacchi 385
 maius adorta nefas maioremque orsa furorem
 evolat et natam frondosis montibus abdit,
 quo thalamum eripiat Teucris taedasque moretur,
 Euae Bacche fremens, solum te virgine dignum
 vociferans: etenim mollis tibi sumere thyrsos, 390

also Turnus aus Griechenland, während Aeneas als Nachkomme des Dardanus latinischen Ursprungs war. — *med. Mycenae*, M., das mitten (in Griechenland) liegt, ist sein Vaterland.

376. Die Worte *ing. monstra* sind von der Schlange zu verstehen, die auch schon oben v. 348 ein *monstrum* genannt war, hier aber *ing. monstra* heißt, weil sie ihre Gewalt bereits gezeigt hat. *Monstra* sind bei Vergil immer wirklich vorhandene Wesen, nie Phantasiebilder.

377. Die Steigerung der Wut Amatas ist zu beachten: sie durchzieht zuerst die Strafsen Laurentums, dann die übrigen Städte und Dörfer Latiums und wirft sich endlich in vollständiger Raserei in die Wälder. — *immensam* nennt Vergil die Stadt Laurentum, indem er die Vorstellungen seiner Zeitgenossen von der Hauptstadt des Reiches auf die Residenz des Latinus überträgt. — *lymphata* dichterisch, von Liv. noch mit dem Zusatz *velut* VII, 17, 3 in die Prosa eingeführt.

378. *sub. verb.*, unter den Schlä-

gen der Peitsche, vgl. Callim. Epigr. 1, 9: ὑπὸ πλεγγῆσι θοᾶς βέμβικας ἔχοντες ἔστροφον. — *volūt. turbo*, vgl. Hom. II. XIV, 413.

379. *vac. atr. circum*. Die Stellung der Präp. hinter dem mit einem Adj. oder Genet. verbundenen Subst. ist selten und gehört nur der Dichtersprache und nachkl. Prosa an, beschränkt sich auch wohl nur auf die zweisilbigen Präpos., vgl. v. 442.

380. *habena*, die Riemen der Peitsche.

381. *curv. curvare*, ist von den Dichtern des aug. Zeitalters gebildet und dann auch in die Prosa übergegangen. — *inscia*, da sie den Grund der Erscheinung nicht kennt; *supra*, über den Kreis gebückt.

383. *dant. an.*, dem Kreiseln.

387. *montibus abdit*. Die klass. Prosa verbindet *abdere* im eigentl. Sinne, abgesehen von dem Part. *abditus*, mit *in* und dem Acc., die Dichter aber und von den Prosaikern schon Liv. konstruieren es auch mit dem Abl. mit und ohne *in*.

388. *taed.*, s. z. A. IV, 18.

390. Warum heißen die Thyrsus-

te lustrare choro, sacrum tibi pascere crinem.
 fama volat, furisque accensas pectore matres
 idem omnis simul ardor agit nova quaerere tecta.
 deseruere domos, ventis dant colla comasque;
 ast aliae tremulis ululatibus aethera complent 395
 pampineasque gerunt incinctae pellibus hastas.
 ipsa inter medias flagrantem fervida pinum
 sustinet ac natae Turnique canit hymenaeos
 sanguineam torquens aciem torvumque repente
 clamat: 'io matres, audite, ubi quaeque, Latinae: 400
 si qua piis animis manet infelicis Amatae,
 gratia, si iuris materni cura remordet,
 solvite crinalis vittas, capite orgia mecum.'
 talem inter silvas, inter deserta ferarum
 reginam Allecto stimulis agit undique Bacchi. 405

stäbe *molles*? vgl. E. 5, 31 und unten v. 396. — *tibi*, zu deiner Ehre.

391. *te lustr. ch.*, 'tanze festlich im Reigen um dich.' — *pasc. cr.* Bei der Bacchusfeier liefs man das Haar frei herabhängen, vgl. Eur. Bacch. 494: ἱερὸς ὁ πλόκαμος τῷ θεῷ δ' αὐτὸν τρέφω. Bei den noch von *vocif.* abhängigen Inf. *sumere, lustr.*, und *pasc.* ist *eam* als Subjektsaccusativ zu ergänzen.

393. *nova tecta*, d. i. die Wälder. — *ago* verb. mit einem Infinitivsatz wie A. III, 5. 682. VII, 240.

394. Vgl. A. I, 319: *dederatque comam diffundere ventis.*

395—397. Diese Verse schildern, wie sich die Raserei der Frauen vom Verlassen des Hauses bis zum wilden Taumel der Mänaden steigert. Der Teil der Erzählung, der das Eintreten der bacchantischen Lust schildert, wird durch *ast* eingeleitet. — *tremulus* dichterisch, erst spät in die Prosa übergegangen.

396. *pampineus* dichter. u. nachkl. — *inc. pell.*, d. i. mit Hirschfellen (dem eigentl. Umwurf der Bacchantinnen) bekleidet.

397. *pinum*, Kienfackel.

398. *nat. Turn. c. hym.* Nachdem Amata die Aufmerksamkeit auf sich und ihre Tochter gelenkt und

die Latinerinnen gegen die Verbindung der Lavinia mit dem Aen. eingenommen hat, tritt sie mit ihrer wahren Absicht deutlicher hervor. Also stehen diese Worte nicht in Widerspruch mit v. 389—91. — *canit.* Die Verlängerung der Endsilbe ist durch die vor *hymenaeus*, ebenso wie vor *hyacinthus* eintretende Position gerechtfertigt.

399. *torvum* steht eig. vom Blick, ist hier aber auf die Stimme übertragen. So kommt auch bei Attius *torvo tonitru* vor. — *torquens aciem* vgl. VI, 789 *flecte acies* und VII, 449 *torquens lumina.*

400. *ubi quaeque*, näml. *est.* Ἀηθλ. Soph. Antig. 1108: ἔτ' ἔτ' ὀπάρωνες οἱ τ' ὄντες οἱ τ' ἀπόντες.

402. *remordet.* Das Compositum deutet darauf hin, daß diese Sorge als naturgemäße Empfindung vorausgesetzt werden darf. S. z. 134.

403. *solv. crin. vitt.* Die Lösung der *crinales vittae*, die nur den Matronen gebührten und ein *insigne pudoris* waren, bez. hier die entfesselte Leidenschaft der Amata, vgl. v. 391. — *crinalis*, Neubildung V.'s, häufig bei den folgend. Dichtern.

405. *stim. Bacchi*, d. h. mit der Wut, wie sie den wirklichen Bacchantinnen eigen ist.

Postquam visa satis primos acuisse furores
 consiliumque omnemque domum vertisse Latini,
 protinus hinc fuscis tristis dea tollitur alis
 audacis Rutuli ad muros, quam dicitur urbem
 Acrisioneis Danae fundasse colonis, 410
 praecipiti delata Noto. locus Ardea quondam
 dictus avis; et nunc magnum tenet Ardea nomen,
 sed fortuna fuit. tectis hic Turnus in altis
 iam mediam nigra carpebat nocte quietem.
 Allecto torvam faciem et furialia membra 415
 exuit, in voltus sese transformat anilis
 et frontem obscenam rugis arat, induit albos
 cum vitta crinis, tum ramum innectit olivae,
 fit Calybe Iunonis anus templique sacerdos
 et iuveni ante oculos his se cum vocibus offert: 420
 'Turne, tot incassum fusos patiere labores,
 et tua Dardaniis transcribi scepra colonis?
 rex tibi coniugium et quaesitas sanguine dotes
 abnegat externusque in regnum quaeritur heres.
 i nunc, ingratis offer te, inrise, periclis; 425
 Tyrrhenas, i, sterne acies; tege pace Latinos.
 haec adeo tibi me, placida cum nocte iaceres,

408. *fuscis al.*, vgl. A. VIII, 369 und s. oben z. v. 329. — *tristis dea*: die der Unterwelt entstiegene Göttin, vgl. Hor. *carm.* III, 4, 46 *regna tristia*.

409. *audacis*. 'Turnus auch IX, 126, X, 276 *audax* genannt.' Gütling.

411. *praec. del. Noto*. Da die Sage, der Vergil hier folgt (s. oben z. v. 372), von dem gewöhnlichen Mythos abweicht, so fügt der Dichter diese Worte hinzu, um anzugeben, auf welche Weise Danae nach Latium gekommen sei.

412. *magn. ten. Ard. nom. tenet* = *manet* vielleicht hier zuerst, dann häufig bei Livius, vgl. I, 17, 6: *tenet nomen*. — Ardea selbst war zu Vergils Zeiten längst zerstört, nur der Name der einst berühmten Stadt lebte im Munde des Volkes noch fort.

413. *fort. fuit*, vgl. A. II, 325.

414. *carp. quiet*. Die Dichter gebrauchen *carpere* in vielen Verbindungen für das prosaische *capere*; so sagt V. auch *carpere somnos*, G. III, 435; *soporem*, A. IV, 522, so andere *gaudia, commoda* u. a.

418. *ram. inn. ol.*, weil sie sich in eine Priesterin verwandelt, vgl. z. A. V, 774.

419. *anus sacerdot.*, die greise Priesterin, wie *cerva anus* bei Ovid. a. am. I, 766. In dieser Weise hat V. zuerst *anus* adjektivisch gebraucht. — *Iun. templique* vgl. A. II, 319.

422. *transcr.*, vgl. z. A. V, 750.

423. *sang.* Aus diesen Worten sowie aus v. 425—26 geht hervor, daß Turnus dem Latinus in Kriegen gegen die Etrusker wichtige Dienste geleistet hatte.

426. *tege pace Lat.*, eine neue Wendung, in welcher *tegere* im Sinne von *protegere* steht.

ipsa palam fari omnipotens Saturnia iussit.
 quare age et armari pubem portisque moveri
 laetus in arma iube et Phrygios qui flumine pulchro 490
 consedere, duces pictasque exure carinas.
 caelestum vis magna iubet. rex ipse Latinus,
 ni dare coniugium et dicto parere fatetur,
 sentiat et tandem Turnum experiatur in armis.'

Hic iuvenis vatem iridens sic orsa vicissim 495
 ore refert: 'classis invectas Thybridis undam
 non, ut rere, meas effugit nuntius auris;
 ne tantos mihi finge metus; nec regia luno
 immemor est nostri.

sed te victa situ verique effeta senectus, 440
 o mater, curis nequiquam exercet et arma
 regum inter falsa vatem formidine ludit.
 cura tibi divom effigies et templa tueri;
 bella viri pacemque gerent, quis bella gerenda.'

Talibus Allecto dictis exarsit in iras. 445
 at iuveni oranti subitus tremor occupat artus,

428. *omnipotens*, dichterisch.

430. Die *W. in arma* (d. i. in bellum) sind mit den *W. portis moveri* zu verbinden. Die Wiederholung der Stammsilbe (vgl. v. 429) erinnert an die Worte des Horaz *carm. I, 35, 17: ad arma cessantes, ad arma. — pulchro, καλλιρόφ.*

431. *pict. car.*, s. z. A. V, 663.

433. *dict. par.*, s. oben v. 366.

434. *sentiat* absolutgebraucht wie *Ter. Ad. I, 2, 59: ille tuus ipse sentiet posterius.*

435. *orsa*, dichterisch, in der Prosa zuerst von Liv. praef. 13 gebraucht.

438. *finge*: male vor; *metus*: Schreckbilder.

439. Über den Halbvers s. z. A. I, 534.

440 *victa situ v. eff. sen.*, 'dein Alter stumpfsinnig und unempfänglich für Wahrheit. — *situs*, eig. der Schmutz, der sich an lange ungebraucht liegende Gegenstände ansetzt, ist hier vom Geiste gesagt, der im Alter nicht mehr so angestrengt wird und darum an Auffas-

sungs- und Beurteilungsvermögen verliert. Mit dem Gedanken vgl. *Ovid. met. VI, 37—38: mentis inops longaque venis confecta senecta et nimium vixisse diu nocet. — veri effeta* (vgl. A. V, 396) gleichbedeutend mit *veri vana* A. X, 630. *effetus* mit d. Gen. hier zuerst.

441. *o mat.* ist spöttisch gesagt: gute Alte. — *exercet*: beunruhigt, treibt umher; vgl. 379.

444. Die Worte *quibus bella gerenda* enthalten einen Vorwurf für die Calybe, die leicht zum Kriege, von dessen Beschwerden sie nichts merken wird, raten kann. Übrigens vgl. *Hom. II. V, 428—30. VI, 490—93* und *Sall. Jug. 46: pacem an bellum gerens perniciosior esset*. Vgl. auch d. Anh.

445. *exardescere in alqd.* hat zuerst V. gesagt, schon Liv. ist ihm gefolgt, bei Cic. findet sich in dems. Sinne nur *exard. ad alqd.*

446. *orare* steht hier und A. X, 96 in der ursprünglichen Bed. reden; daher *oratores* = Gesandten.

deriguere oculi: tot erinys sibilat hydris
 tantaque se facies aperit; tum flammea torquens
 lumina cunctantem et quaerentem dicere plura
 reppulit et geminos erexit crinibus anguis 430
 verberaque insonuit rabidoque haec addidit ore:
 'en ego victa situ, quam veri effeta senectus
 arma inter regum falsa formidine ludit!
 respice ad haec: adsum dirarum ab sede sororum,
 bella manu letumque gero.' 455
 sic effata facem iuveni coniecit et atro
 lumine fumantis fixit sub pectore taedas.
 olli somnum ingens rumpit pavor, ossaque et artus
 perfudit toto proruptus corpore sudor.
 arma amens fremit, arma toro tectisque requirit; 460
 saevit amor ferri et scelerata insania belli,
 ira super: magno veluti cum flamma sonore

447. *derigescere*, eine Neubildung V. s. — *tol.*, s. z. A. V, 404.

450. *gem. er. cr. ang.* Drohend 'liefs sie aus dem Haare zwei Schlangen sich aufrichten'. Vgl. Ovid. met. IV, 495: *inde duos mediis abrumpit crinibus angues*, eine Stelle, welche im Zusammenhange von v. 491—511 mit der vergilischen Beschreibung der All. zu vergleichen ist.

451. *verb. inz.* Die Furien hielten eine aus gewundenen Schlangen geflochtene Peitsche (welche Nonnus *ἐγιδνήσσαν ἰμάσθλην*, Valer. Fl. VIII, 20: *tortum flagellum* nennt) in den Händen. *insonare* steht hier causativ, wie *resonare* oben v. 12; beides Neuerungen Vergils.

454. *resp. ad h.*, 'schaue dies an', um nämlich zu erkennen, wer ich bin.

455. Über den Halbvers s. z. A. I, 534.

456. *facem*. Mit Fackeln in den Händen wurden die Furien vielfach dargestellt. Turnus glaubt im Traume erst (v. 451) das Knallen der Peitsche zu hören, dann (v. 456) die Fackel zu sehen.

457. *atro lum.*, d. i. von dem

Lichte der Pechfackel, welches einen schwarzen Dampf erzeugt, vgl. G. II, 309. A. VIII, 198. XI, 186.

458. *rumpit*, steht im Sinne von *interrumpit*, ebenso A. VI, 813. VIII, 110.

459. *perfudit*: beim Erwachen findet er sich mit Schweiß bedeckt; vgl. damit das Imperfectum in der Schilderung A. III, 175. — *pror. corp. prorumpere* hier zuerst mit dem bloßen Abl., dann öfter bei Tac.

460. *arma fr. fremere alqd.* ist in der Bedeutung tobend etwas verlangen nur dichterisch; so hatte schon Attius *fremere bellum* gesagt u. so steht *fremit arma* noch V. Aen. XI, 453. — *arma toro requirit*. Nicht auffallend, da Turnus eben erst aus dem Schlafe erwacht und noch im halben Traume handelt. — Zu der Anaphora vgl. v. 429. 430.

462. *ira sup.*, „außerdem auch der Zorn“ (über die ihm entrissene Braut). Durch *super* wird öfter zu etwas Genanntem noch etwas Stärkeres oder Bedeutenderes hinzugefügt, vgl. unten v. 803. XI, 226.

virgea suggeritur costis undantis aëni
 exultantque aestu latices, furit intus aquai
 fumidus atque alte spumis exuberat amnis, 465
 nec iam se capit unda, volat vapor ater ad auras.
 ergo iter ad regem polluta pace Latinum
 indicit primis iuvenum et iubet arma parari,
 tutari Italiam, detrudere finibus hostem:
 se satis ambobus Teucrisque venire Latinisque. 470
 haec ubi dicta dedit divosque in vota vocavit,
 certatim sese Rutuli exhortantur in arma.
 hunc decus egregium formae movet atque iuventae,
 hunc atavi reges, hunc claris dextera factis.
 Dum Turnus Rutulos animis audacibus implet, 475
 Allecto in Teucros Stygiis se concitat alis.
 arte nova speculata locum, quo litore pulcher
 insidiis cursuque feras agitabat Iulus,
 hic subitam canibus rabiem Cocytia virgo
 obicit et noto naris contingit odore, 480
 ut cervum ardentem agerent; quae prima laborum
 caussa fuit belloque animos accendit agrestis.
 cervus erat forma praestanti et cornibus ingens,
 Tyrrhidae pueri quem matris ab ubere raptum
 nutribant Tyrrhusque pater, cui regia parent 485

463. *flamma virg.*, d. i. eine Flamme von angezündeten Reisern, vgl. A. VIII, 694. XI, 786. — *und. undare* dichterisch u. nachklassisch.

465. *aquai amnis*, der Strom des Wassers, vgl. E. 8, 87. Von dem Wasser in einem Gefäße steht *amnis* auch A. XII, 417. Mit dem Bilde vgl. Hom. II. XXI, 362—64. — *aquai* s. Einl. p. 7.

466. *se capit unda*—*sua se natura continet*. Denselben Vorgang schildert Ovid. met. XV, 246. 247: *tenuatus in auras aëraque humor abit*.

470. *se sat. amb. ven.*, 'er sei beiden im Kampfe gewachsen', vgl. Liv. XXI, 17: *si ad arcendum Italia Poenum consul alter satis esset*: doch steht *venire* nicht statt *esse*, sondern *satis* ist proleptisch zu nehmen. — *Latinisque*. Die Versus hypermetri endigen sich in der Aeneis sämtlich auf *que* mit vorhergehen-

der Länge.

471. *div. in v. voc.*, s. z. A. V, 234. — *haec u. d. d.* vgl. z. v. 323.

473. *formae*, des Turnus.

477. Die Worte *arte nova* schließen sich grammatisch an *spec. loc.* an, gehören aber dem Sinne nach zum ganzen Satze, denn die neue List, deren sich Allecto jetzt bedient, besteht darin, daß sie die Hunde auf die Fährte des Hirsches der Silvia bringt.

481. *quas pr. lab. c. f.*, vgl. Hom. II. XXII, 116.

482. *bello acc.* Die Verbindung *accendere alqm. ad* oder *in alqd.* ist ganz gewöhnlich, aber ganz ungewöhnlich die mit dem *Dat.*, die vielleicht erst bei Claudian wiederkehrt.

484. *matris ab ubere*, vgl. Hor. carm. IV, 4, 14.

485. Wegen des Praesens *parent* s. z. A. II, 275.

armenta et late custodia credita campi.
 adsuetum imperiis soror omni Silvia cura
 mollibus intexens ornabat cornua sertis
 pectebatque ferum puroque in fonte lavabat. 490
 ille manum patiens mensaeque adsuetus erili
 errabat silvis rursusque ad limina nota
 ipse domum sera quamvis se nocte ferebat.
 hunc procul errantem rabidae venantis Iuli
 commovere canes, fluvio cum forte secundo
 deflueret ripaque aestus viridante levaret. 495
 ipse etiam eximiae laudis succensus amore
 Ascanius curvo direxit spicula cornu
 nec dextrae erranti deus afuit actaque multo
 perque uterum sonitu perque ilia venit harundo.
 saucius at quadrupes nota intra tecta refugit 500
 successitque gemens stabulis questuque cruentus
 atque imploranti similis tectum omne replebat.
 Silvia prima soror palmis percussa lacertos
 auxilium vocat et duros conclamat agrestis.
 olli, pestis enim tacitis latet aspera silvis, 505
 improvisi adsunt, hic torre armatus obusto,
 stiptitis hic gravidi nodis; quod cuique repertum

486. *late cust. cred.*, vgl. unten v. 737.

487. *omni cura = cultu, quantum in illis esse potest membris* Ovid. met. XII, 408—409; vgl. auch an derselben Stelle die Verse 409 bis 415, in welchen dieselben Gedanken wie hier in v. 488 u. 489 weiter ausgeführt werden.

490. *manum* ist Gen. plur., vgl. A. VI, 653.

492. *ipse*, von selbst, vgl. E. 4, 21.

494. 495. Der Hirsch suchte an dem Flusse Kühlung, indem er sich bald von dem Wasser treiben liefs, bald an dem Ufer ausruhte. Da jagten ihn die Hunde auf (*commovere*). — *viridare* ist ein vorzugsweise dichterisches Wort, das erst spät in der Prosa auftritt.

497. *cornu*, Bogen, s. z. E. 10, 59.

499. *erranti*: der unsicheren (vgl. A. IV, 691), wie es bei der Jugend des Ascanius natürlich war.

502. *replebat*. Wie ist das Imperf. nach dem vorhergegangenen Perf. zu erklären? — *tectum omne replebat* auch A. II, 679.

503. *palm. perc. lac.* Das Zerschlagen der Brust war ein gewöhnliches Zeichen der Trauer um den Verlust der Angehörigen. Die Oberarme, *lacerti*, werden dabei selten erwähnt, wie bei Ov. met. VI, 532: *passos laniata capillos lugenti similis caesis plangore lacertis* und bei Claud. d. rapt. Pros. II, 248: *planctuque lacertos verberat*. — *duros agrestis* vgl. Hor. carm. III, 6, 37: *rusticorum mascula mititum proles* sqq.

506. *improv.*, d. h. schneller als es die Silvia erwarten konnte waren die Landleute da, denn die im Walde verborgene Allecto (*pestis*) reizte sie zur Eile. — *obustus*, dichterisch, hier zum ersten Male.

507. *quod cuique rep.*, vgl. Tac.

rimanti, telum ira facit. vocat agmina Tyrrhus,
 quadrifidam quercum cuneis ut forte coactis
 scindebat, rapta spirans immane securi. 510
 at saeva e speculis tempus dea nacta nocendi
 ardua tecta petit stabuli et de culmine summo
 pastorale canit signum cornuque recurvo
 Tartaream intendit vocem, qua protinus omne
 contremuit nemus et silvae insonuere profundae; 515
 audiit et Triviae longe lacus, audiit amnis
 sulfurea Nar albus aqua fontesque Velini
 et trepidae matres pressere ad pectora natos.
 tum vero ad vocem celeres, qua buccina signum
 dira dedit, raptis concurrunt undique telis 520
 indomiti agricolae, nec non et Troia pubes
 Ascanio auxilium castris effundit apertis.
 direxere acies. non iam certamine agresti,
 stipitibus duris agitur sudibusve praeustis,
 sed ferro ancipiti decernunt atraque late 525
 horrescit strictis seges ensibus aeraque fulgent
 sole lacessita et lucem sub nubila iactant:
 fluctus uti primo coepit cum albescere vento,

hist. III, 80: *plures raptis, quod cuique obvium telis signum pugnae exposcunt.*

509. *cun. coact.*, 'mit hineingetriebenen Keilen.'

512. *stabulum* heisst hier die Wohnung oder Hütte der Hirten, die nach altherkömmlicher Sitte in eine hohe Spitze auslief, daher *ardua tecta.* Wagner.

513. *past. can. sign.* 'Fuit idem, qui nunc in agris est, mos buccina convocandi ruricolae, repentino aliquo metu, periculo vel incursu. Idem mos in praeis civitatibus. Itaque Romae primis aetatibus comitum non aliter convocari solebant: "per cornicinem centuriata" Gell. n. Att. XV, 27. Heyne. — *rec. recurvus* dichterisch und nachklass., eine Neubildung V. s. — *cornu curvum* der Bogen, *c. recurvum*, das Horn.
 514. *intendit* steigert.

516. *Triv. lac.*, ein See in Latium bei Aricia mit einem Haine

und Tempel der Diana. Nördlich davon fließt der Nar, der von seinem schwefelhaltigen Wasser eine weifsliche Farbe hat, nimmt den Velinus auf, bildet die Grenze zwischen Umbrien und dem Lande der Sabiner und ergießt sich in den Tiber.

519. *ad vocem*, auf den Ruf, vgl. A. III, 669.

521. *indomiti* heissen sie, weil ihre natürliche Kraft noch nicht gebändigt war, vgl. Hor. epist. I, 3, 34.

525. Unter *ferro anc.* sind zweischneidige Axte zu verstehen, vgl. Lucret. VI, 167 f.: *caedere si quem ancipiti videas ferro procul arboris auctum*, und Lucilius: *vecte atque ancipiti ferro effringam cardines.*

526. *horr. str. s. ens.*, vgl. Hom. II. XII, 339. — *seges atra*: das Feld des Todes.

527. *nubilus* dichter. u. nachkl.
 528. *primo vento*, mit d. Bilde

paulatim sese tollit mare et altius undas
 erigit, inde imo consurgit ad aethera fundo. 590
 hic iuvenis primam ante aciem stridente sagitta,
 natorum Tyrrhi fuerat qui maxumus, Almo,
 sternitur; haesit enim sub gutture volnus et udae
 vocis iter tenuemque inclusit sanguine vitam.
 corpora multa virum circa seniorque Galaesus, 595
 dum paci medium se offert, iustissimus unus
 qui fuit Ausoniisque olim ditissimus arvis;
 quinque greges illi balantum, quina redibant
 armenta et terram centum vertebat aratris.
 Atque ea per campos aequo dum Marte geruntur, 540
 promissi dea facta potens, ubi sanguine bellum,
 imbuit et primae commisit funera pugnae,
 deserit Hesperiam et caelo conversa per auras
 Iunonem victrix adfatur voce superba:
 'en, perfecta tibi bello discordia tristi; 545
 dic, in amicitiam coeant et foedera iungant.
 quandoquidem Ausonio respersi sanguine Teucros,
 hoc etiam his addam, tua si mihi certa voluntas:
 finitimas in bella feram rumoribus urbes
 accendamque animos insani Martis amore, 550
 undique ut auxilio veniant; spargam arma per agros.'

vgl. Hom. II. IV, 422—26 und G. III, 237—41. Über *primo* s. z. A. I, 442.

531. *prim. ante ac., ἐν προμάχοισιν.*

532. *fuerat.* Warum das Plusquamperf.?

533. *volnus* steht metonymisch für? vgl. A. II, 529.

534. *udae voc. it.,* vgl. Ovid. met. VI, 454—55: *caret os humore loquentis et fauces arent, vixque est via vocis in illis.*

536. *medium,* als Vermittler. Gewöhnlich wird *medius* in dieser Bed. mit dem Genet. verbunden, Ovid. met. V, 564—65: *at medius fratrisque sui maestaeque sororis Iupiter ex aequo volentem dividit annum.* — *iust. unus,* s. z. A. II, 426 u. vgl. Soph., Ai. 1340 *ἐν ἄνδρ' ἰδέιν ἄριστον.*

537. *dit. arvis,* vgl. A. I, 343. X, 563. Vor der Erfindung des Geldes wurde der Wohlstand nach dem Viehstande und dem Ackerbesitze gemessen.

538. *redibant,* vgl. Liv. XXIV, 3, 5: *separatim greges sui cuiusque generis nocte remeabant ad stabula.*

543. *caelo,* Dativ des Zieles, vgl. A. VIII, 591. — *per auras adfatur:* redet durch die Lüfte hin die Juno an, vgl. A. X, 459: *magnumque ita ad aethera fatur* und A. XI, 799: *missa manu sonitum dedit hasta per auras.* Über die Conjectur *caelo* für die LA. der Handschriften *caeli* s. d. Anh.

546. Die Worte *dic, in am. c.* enthalten die Aufforderung, die Wahrheit der vorhergehenden Behauptung zu erproben.

tum contra Iuno: ^fterrorum et fraudis abunde est;
 stant belli caussae, pugnatur comminus armis,
 quae fors prima dedit, sanguis novus imbuat arma.
 talia coniugia et talis celebrent hymenaeos 555
 egregium Veneris genus et rex ipse Latinus.
 te super aetherias errare licentius auras
 haud pater ille velit, summi regnator Olympi.
 cede locis, ego, si qua super fortuna laborum est,
 ipsa regam. talis dederat Saturnia voces: 560
 illa autem attollit stridentis anguibus alas
 Cocytique petit sedem supera ardua linquens.
 est locus Italiae medio sub montibus altis,
 nobilis et fama multis memoratus in oris,
 Amsancti valles; densis hunc frondibus atrum 565
 urguet utrimque latus nemoris medioque fragosus
 dat sonitum saxis et torto vertice torrens.
 hic specus horrendum et saevi spiracula Ditis
 monstrantur ruptoque ingens Acheronte vorago
 pestiferas aperit fauces, quis condita Erinys, 570
 invisum numen, terras caelumque levabat.

552. *abunde* hier zuerst, wie *satis*, mit dem Gen.

554. *sang. nov. imb. a.*, d. i. neu strömendes Blut weicht die zufällig zuerst ergriffenen Waffen.

557. *aether. aur.*, s. z. A. I, 547.

558. *regnator* dichterisch und spätlateinisch.

559. *super — est*. Dieselbe Tmesis E. 6, 6. A. II, 567.

560. *voces dederat*: hatte den Befehl erteilt; vgl. *dicta dedit* v. 323.

561. *stridere* poet. u. nachklassisch.

562. *sup. ard.* Die Verbindung substantivischer Adj. mit einem andern Adj. oder Pronom. findet sich im V. am häufigsten bei dem Nom. oder Acc. des Neutrums im Plur., wie G. I, 153. 393. II, 46. III, 291. 342. IV, 126. 348. 372 etc., selten bei demselben Casus des Sing., A. XII, 354. 566. 906, bei dem Abl. des Plur. nur bei subst. Pt. pf., vgl. A. II, 147. 336. 535. 775. VI, 236, der Abl. des Sing. nur G. III,

124. Vom Masc. steht so der Nom. sing. nur G. III, 147.

563. *est loc.*, Sitte der Epiker ist es, die Lokalitäten, wo sich die später zu erzählenden Thatsachen ereignen, ausführlich zu beschreiben. — *Ital. med.*, vgl. A. III, 354 u. s. z. G. III, 237. Gemeint ist die Gegend um den See Amsanctus im Lande der Hirpiner. Da diese Gegend durch ihre schädlichen Ausdünstungen jeden, der sich ihr näherte, tödten sollte, so verlegte man hierher einen Weg zur Unterwelt.

566. Das Adj. *fragosus* ist der klass. Prosa fremd.

568. *spir. Dit.* Plin. nat. hist. II, 93: *spiracula vocant, alii Charonea, scrobes mortiferum spiritum exhalantes. spiracula* poet. und nachklass.

569. *rupto Acher.*, nach dem Durchbruch des Acheron s. z. A. VI, 107.

571. *levabat*. Das Imperf. bezeichnet, daß Allecto sich von der Oberwelt (vgl. v. 562) stets durch

Nec minus interea extremam Saturnia bello
 imponit regina manum. ruit omnis in urbem
 pastorum ex acie numerus caesosque reportant
 Almonem puerum foedatique ora Galaesi 575
 implorantque deos obtestanturque Latinum.
 Turnus adest medioque in crimine caedis et igni
 terrorem ingeminat, Teucros in regna vocari,
 stirpem admisceri Phrygiam, se limine pelli.
 tum, quorum attonitae Baccho nemora avia matres 580
 insultant thiasis, — neque enim leve nomen Amatae —
 undique collecti coeunt Martemque fatigant.
 ilicet infandum cuncti contra omina bellum,
 contra fata deum perverso numine poscunt.
 certatim regis circumstant tecta Latini; 585
 ille velut pelagi rupes immota resistit,
 ut pelagi rupes magno veniente fragore,

diesen Schlund in die Unterwelt zurück begab.

572—640. Latinus, welcher der durch diesen Kampf hervorgerufenen Aufregung nicht widerstehen kann, zieht sich in seinen Palast zurück (572—600). Da ersich weigert den Krieg zu erklären, so öffnet Junoden Tempel des Krieges. (601—622). Die Latiner und ihre Nachbarn rüsten sich zum Kampfe (623—640).

575. *foed. ora Gal.*, vgl. A. VI, 480. Diese Umschreibung f. *Galaeum* deutet an, daß die Verstümmelung des Gal. besonders sein Gesicht betraf. Dieselbe Umschreibung A. XII, 335. Sil. It. IX, 131: *ad vos et carae properabam coniugis ora*. XIV, 29: *hic Phoebos digna et Musis venerabere vatum ora excellentum*.

577. *med. in crim. c. et igni*, d. h. mitten unter den leidenschaftlichen Vorwürfen, welche die Landleute vor dem Latinus gegen die Trojaner wegen des von diesen begangenen Mordes erhoben. So steht *ignis* bei den Dichtern häufig von leidenschaftlicher Erregtheit, vgl. G. III, 85. A. II, 575. IX, 66.

578. *ingeminare* ist ein von V. gebildetes W., das von den folg. Dichtern vielfach benutzt, von den besseren Prosaikern aber verschmäht wurde. — *terrorem*: das Schrecken erregende Wort, vgl. Cic. Brut. XI, 44: *vim dicendi terroremque timuerunt*.

579. *stirp. Phryg.* ist verächtliche Bezeichnung, denn die Phrygier galten für weichlich, vgl. A. IV, 215.

581. *nem. insult. insultare* wird gewöhnlich mit dem Dat. oder *in* verbunden, die Konstruktion mit d. Acc. ist selten, findet sich jedoch schon Ter. Eun. 285, sodann 1 Mal im Sall. u. 2 Mal im Tac.

582. *Mart. fat.*, d. h. drängen zum Kriege, eig. bestürmen den Mars, sie zum Kampf zu führen; so auch in Prosa *deos fatigare*, wie b. Liv. XXVII, 50, 5.

584. *perv. num.*, gegen den Willen der Götter, vgl. Cic. pro Rosc. Com. 18: *perverso more*.

587. Die Wiederholung der Worte *pelagi rupes* dient zur Hervorhebung und Fixierung dieses Begriffes: ja, wie ein Meeresfels, vgl. A. IV, 248. IX, 775. X, 181, 201. XII,

quae sese multis circum latrantibus undis
 mole tenet; scopuli nequiquam et spumea circum
 saxa fremunt laterique inlisa refunditur alga. 590
 verum ubi nulla datur caecum exsuperare potestas
 consilium et saevae nutu Iunonis eunt res,
 multa deos aurasque pater testatus inanis:
 'frangimur heu fatis' inquit 'ferimurque procella!
 ipsi has sacrilego pendetis sanguine poenas, 595
 o miseri. te, Turne, nefas, te triste manebit
 supplicium votisque deos venerabere seris.
 nam mihi parta quies omnisque in limine portus

858. (An anderen Stellen dient diese *ἀναδύπλωσις* dazu, ein näheres Kennzeichen des genannten Gegenstandes anzugeben, so A. IV, 174. VI, 164). Latinus gleicht dem Meeresfels während des Sturmes (*magno ven. frag.*). Mögen die Wogen ihn umheulen, mag das Meer die Steine gegen ihn schleudern und ihn mit Seegras aus dem untersten Meeresgrunde bedecken — den Felsen bringt kein Tosen, kein Angriff des Meeres aus seiner Lage. — Übrigens s. z. A. X, 693, wo dieser aus Hom. II. XV, 618—21 bekannte Vergleich wiederkehrt.

588. *latrare*, von den Wellen gesagt, ist dichterisch und findet sich auch Sil. Ital. III, 471. V, 397.

591. *caecum*, vgl. A. II, 244. — *potestas* c. inf. auch A. III, 670. Vgl. Val. Fl. Arg. IV, 19: *nulla deum superare potestas*. Einen Inf., der nicht Subj. sein kann, haben schon die älteren Dichter, Plaut. Enn. Terent. u. Cat., mit einem Substantivum verbunden. Verg. erweiterte diesen Gebrauch; wie hier *potestas*, so verbindet er auch *amor* (A. II, 10. VI, 133 ff. III, 298 f. XII, 282), *cupido* (A. VI, 133 ff.), *copia* (A. IX, 484), *cura* (A. VI, 653 ff. IX, 159 f. 757 f.), *animus* (A. III, 60. IV, 639. X, 715. XI, 324 f., *animi* II, 451), *virtus* (A. X, 712) und *ira* (A. II, 575 f.) mit einem Infinitiv.

593. *auras inanis* entspricht dem Vergil III. 8. Auð.

homer. *αἰθήρ ἀτρούγετος* (II. XVII, 425). Eine ähnliche Beteuerung bei der Luft kommt A. III, 600 war.

594. *frang. fat. fer. proc.* 'Das Schicksal bricht meinen Willen, indem die Volkswut mich fortreißt'; *que* enthält den Ausdruck der paraktischen Begründung.

595. *sacril. sang.*, s. oben v. 583 —84. — *has poen.*, d. i. die Strafe für diesen Frevel, s. z. A. III, 505.

598. Dem Latinus fällt in dem bevorstehenden Kampfe die Rolle des Priamus in der Ilias zu. Diese bezeichnet er selbst, indem er ihren Anfang und ihr Ende in zwei Worte zusammenfaßt. Beim Beginn der Kämpfe in der Ilias heißt es von Priamus, wie von den übrigen Greisen, welche mit ihm von der Mauer aus den Kämpfen zuschauen III, 150: *γῆραι δὲ πολέμοιο πεπαιγμένοι*. Dem entspricht hier: *nam mihi parta quies*. Am Ende klagt Priamus, daß Zeus ihn *ἐπὶ γῆραος οὐδ᾽ αἰσχῆν ἄργαλέην φθίσει* (XXII, 60. 61), wie hier Latinus das einzige Unglück, welches ihn treffen kann, mit den Worten bezeichnet: *omnisque in limine portus funere felici spoliior. quies* ist also die Ruhe vom Kampfe, *supplicium* (v. 597) der Tod im Kampfe. — *omnisque. omnis* ist Nomin. und auf den Latinus zu beziehen; vgl. Lucan. VIII, 266: *non omnis in arvis Emathias cecidi*. Hor. od. III, 30, 6: *non omnis moriar*.

funere felici spoliior.' nec plura locutus
 saepsit se tectis rerumque reliquit habenas. 600
 mos erat Hesperio in Latio, quem protinus urbes
 Albanæ coluere sacrum, nunc maxima rerum
 Roma colit, cum prima movent in proelia Martem,
 sive Getis inferre manu lacrimabile bellum
 Hyrcanisve Arabisve parant seu tendere ad Indos 605
 Auroramque sequi Parthosque reprecere signa:
 sunt geminae Belli portae, sic nomine dicunt,
 religione sacrae et saevi formidine Martis;
 centum aerei claudunt vectes aeternaque ferri
 roborâ nec custos absistit limine Ianus; 610
 has, ubi certa sedet patribus sententia pugnae,
 ipse Quirinali trabea cinctuque Gabino
 insignis reserat stridentia limina consul,
 ipse vocat pugnas, sequitur tum cetera pubes
 aereaque assensu conspirant cornua rauco. 615
 hoc et tum Aeneadis indicere bella Latinus

599. *fun. fel. spol.* vgl. A. II, 646:
facilis iactura sepulcri.

600. *rerumque rel. hab.*, nicht:
 er entsagte der Herrschaft, denn im
 folg. erscheint Lat. noch fortwäh-
 rend als König, sondern er über-
 läßt die Leitung des Staates an-
 deren Händen, vgl. Sil. It. I, 144:
*rerum Hasdrubali traduntur ha-
 benae.*

601. Die hier berichtete Sitte,
 welche von Liv. I, 19 auf Numa
 zurückgeführt wird, verlegt Verg.
 aus dem in der Einl. p. 12 ange-
 gebenen Grunde in die latinische Ur-
 zeit, vgl. z. A. III, 280. 405.

602. *max. rer. Rom.*, s. z. G. II,
 534 u. vgl. Ovid. metam. XIII, 508
modo maxima rerum.

603. *cum pr.*, s. z. G. III, 130.

604—6. Diese Verse sind mit Be-
 zug auf die Züge des Augustus in
 den Orient geschrieben und verge-
 genwärtigen die Vorstellung von
 der Größe des Römerreichs, das nur
 noch mit Völkern, die an der Gren-
 ze der damals bekannten Welt woh-
 ten, Kriege führen konnte. — *la-
 crimabilis* (vgl. Hom. Il. III, 132

πολύδακρυον) ist eine Neubildung
 V.'s, die erst spät in die Prosa über-
 ging.

607. *gem. port.*, nämlich zwei
 einander gegenüberstehende. Übrig-
 ens vgl. A. I, 294—96.

609. *aerei.* Über die Synizesis
 s. z. v. 190.

610. *ferri rob.*, d. h. eisenbe-
 schlagene Thorflügel.

612. *Quirin. trab.*, s. oben zu v.
 187. — *cinct. Gab.* Servius: *Gabi-
 nus cinctus est toga sic in tergum
 reiecta, ut una eius lacinia a tergo
 revocata hominem cingat.* Der eine
 Zipfel der *toga* wurde so über den
 Kopf gezogen, daß er ihn bedeckte
 und schützte.

613. *strid. lim.* ist nicht epexe-
 getisch zu dem vorherg. *has (por-
 tas)* hinzugefügt, sondern nimmt das
 bald in Vergessenheit geratene Ob-
 jekt wieder auf und bestimmt es zu-
 gleich genauer.

614. *voc. pugn.*, eig. ruft die
 Kämpfe herbei, daher: ruft zum
 Kampfe. Der Konsul bediente sich
 dabei der Formel: *qui rempublicam
 salvam esse vult, me sequatur.*

more iubebatur tristisque recludere portas.
 abstinuit tactu pater aversusque refugit
 foeda ministeria et caecis se condidit umbris.
 tum regina deum caelo delapsa morantis 620
 impulit ipsa manu portas et cardine verso
 Belli ferratos rumpit Saturnia postis.
 ardet inexcita Ausonia atque immobilis ante;
 pars pedes ire parat campis, pars arduus altis
 pulverulentus equis furit; omnes arma requirunt. 625
 pars levis clipeos et spicula lucida tergent
 arvina pingui subiguntque in cote secures;
 signaque ferre iuvat sonitusque audire tubarum.
 quinque adeo magnae positus incudibus urbes
 tela novant, Atina potens Tiburque superbum, 630
 Ardea Crustumérique et turrigeræ Antemnae.
 tegmina tuta cavant capitum flectuntque salignas
 umbonum cratis; alii thoracas aënos
 aut levis ocreas lento ducunt argento;
 vomeris huc et falcis honos, huc omnis aratri 635
 cessit amor; recoquunt patrios fornacibus enses.

622 *ferratos*. In denjenigen Casus, in welchen *ferreus* für die Dactylier nicht zu verwenden war, wurde *ferratus* oder der Gen. *ferri* gebraucht, vgl. oben v. 609.

Die Verse 624 — 640 schildern die kriegerische Erhebung des bis dahin friedlichen Landes. Man eilt zu Fufs (624) und zu Ross (625), um Waffen herbeizuschaffen, macht die aufgefundenen zum Gebrauche tüchtig (626—627) und übt sich im Kriegsdienst (628). Da die vorhandenen Mittel nicht ausreichen, errichtet man in nicht weniger als fünf grossen Städten Waffenschmieden, in denen Ackergerät und alte Waffen zu neuen Kriegswerkzeugen umgearbeitet werden (629—636). Erst dann ertönen die Signale (637), und es geht eilig auf d. Kriegsschauplatz (638—640).

624. *pars ard.* Auf *pars* folgt, dem vorhergehenden *eques* entsprechend, *arduus altis equis* = *eques*.

625. *pulverulentus* ist mit *furit* zu verbinden.

626. *leves* nicht ohne bildliche Darstellungen (vgl. 789—92), sondern blankgeputzte, vgl. A. VIII, 624. Hor. od. I, 2, 38: *galeas leves. leves* und *lucida* (poet. u. nachkl.) stehen hier proleptisch.

629. *adeo* hebt die Zahl hervor, s. z. A. III, 203.

631. *Crustuméri* für die gewöhnlichen Namen der Stadt: *Crustumérium*, *Crustuméria* und *Crustuminum*. Die Stadt existierte zu Vergils Zeiten längst nicht mehr. — Über den Hiatus in *turr. Ant.* s. z. v. 226. — *turriger*, poet. u. nachkl.

634. *ocreas* zweisilbig, s. z. v. 190. Der aus lauter Spondeen bestehende Vers versinnlicht die Anstrengung, welche die Bearbeitung des zähen Stoffes erheischt. — Der Molossus am Ende des Hexameter findet sich in der Aeneis nur hier und XII, 863 in einem Worte, welches nicht ein Eigenname oder ein Fremdwort ist.

636. *recoquunt patr. ens.* d. h. sie schmieden die Waffen der Väter um.

classica iamque sonant, it bello tessera signum.
hic galeam tectis trepidus rapit, ille frementis
ad iuga cogit equos clipeumque auroque trilicem
loricam induitur fidoque accingitur ense. 640

Pandite nunc Helicon, deae, cantusque movete,
qui bello acciti reges, quae quemque secutae
complerint campos acies, quibus Itala iam tum
floruerit terra alma viris, quibus arserit armis;
et meministis enim, divae, et memorare potestis; 645
ad nos vix tenuis famae perlabitur aura.

Primus init bellum Tyrrhenis asper ab oris
contemptor divom Mezentius agminaque armat.
filius huic iuxta Lausus, quo pulchrior alter
non fuit excepto Laurentis corpore Turni; 650
Lausus, equum domitor debellatorque ferarum,

637. *it b. tess. signum*, d. h. es geht die Losung als Erkennungszeichen im Kampfe. Xenoph. Anab. VI, 5, 25: *ἐκ τούτου σύνθημα παρῆναι*. Als solche Losungsworte werden z. B. genannt: *Triumphus, Libertas, Pietas, Apollo Delphicus, Hercules* cet. Die Parole war in den älteren Zeiten auf ein Täfelchen geschrieben und ging von Centurie zu Centurie; später wurde sie mündlich erteilt.

639. *auro tril.*, s. z. A. III, 467.

641—646. Anrufung der Musen vor der Aufzählung der feindlichen Kriegsscharen, wie bei Hom. II, II, 484—93. — *pand. Hel.*, 'öffnet den Helikon, d. h. gestattet dem Dichter Zutritt zu dem Musenberg, oder nach Auflösung der Metapher: weihet ihn in eure Geheimnisse ein, denn die Dichtkunst selbst wird durch den Berg repräsentiert'. Hertzberg. — *cant. mov.*, und beginnt zu singen; vgl. Ovid. met. X, 149: *Ab love, Musa parens — carmina nostra move*, u. s. z. A. I, 262.

643. *Ital. iam tum fl.*, vgl. G. II, 173—74.

644. *quib. ars. arm.* Durch die vorhergeh. W. weist V. auf die Tapfer-

keit der Italer, durch diese auf den Glanz der verschiedenen Waffen und Rüstungen hin; vgl. A. XI, 602.

647—817. Die 14 Verbündeten.

647—654. Mezentius, der Fürst von Agylla.

647. Verg. folgt uns unbekanntem Überlieferungen, wenn er berichtet, daß Mezentius, der Fürst der etruskischen Stadt Caere (deren früherer Name Agylla war), wegen seiner Grausamkeit von seinen Unterthanen vertrieben wurde (vgl. A. VIII, 478—93), bei Turnus Schutz fand und den Rutulern im Kriege gegen Aen. beistand. Die Worte *Tyrrh. ab oris* sind also wie zu fassen? Vgl. G. III, 2.

648. *cont. div.* Cato hatte im 1. Buche der origines erzählt: *Mezentium Rutulis imperasse, ut sibi afferrent, quas diis primitias afferbant*.

649. *quo pulchr. alt.* vgl. Hom. II, II, 673—74. Od. VIII, 116—17.

651. *deb. fer.*, vgl. Hom. II, V, 49—51. Die Beschäftigung mit der Jagd nennt Horat. ep. I, 18, 49—50: *Romanis solenne viris opus, utile famae vitaeque et membris. — debellator*, von V. gebildet, später in Prosa u. Poesie selten.

ducit Agyllina nequiquam ex urbe secutos
mille viros, dignus, patriis qui laetior esset
imperiis et cui pater haud Mezentius esset.

Post hos insignem palma per gramina currum 655
victoresque ostentat equos satus Hercule pulchro
pulcher Aventinus clipeoque insigne paternum
centum angues cinctamque gerit serpentibus Hydram;
collis Aventini silva quem Rhea sacerdos
furtivum partu sub luminis edidit oras, 660
mixta deo mulier, postquam Laurentia victor
Geryone extincto Tirynthius attigit arva
Tyrrhenoque boves in flumine lavit Hiberas.
pila manu saevosque gerunt in bella dolones
et tereti pugnant mucrone veruque Sabello. 665
ipse pedes, tegimen tergusque immane leonis
terribili impexum saeta cum dentibus albis

652. *nequiqu. ex urb. sec.* Lausus blieb nämlich im Kampfe.

653. *patr. qui laet. ess. imp.*, denn durch des Vaters Verbrechen kam er um sein Reich.

654. *esset* steht nachdrucksvoll am Schlusse zweier auf einander folg. Verse, vgl. A, VIII, 396 sq.

655—669. Aventinus, wahrscheinlich Fürst der Sabeller.

657. Der Mythos vom Aventinus als einem Sohne des Hercules scheint eine Erfindung des Verg. zu sein. Den Namen des von ihm beherrschten Volkes giebt V. nicht an, sondern legt nur durch die Erwähnung des von seinen Begleitern geführten *veru Sabellum* die Vermutung nahe, daß er ihn als einen Fürsten der Sabelli (s. G. II, 167) angesehen wissen wolle,

658. *cent. ang. cinct. ger. s. Hydr.*, d. i. die von hundert Schlangen umgürtete Hydra. Sil. Ital., der diese Stelle nachahmt, II, 158, stellt die Hydra mit bereits abgeschlagenen Köpfen dar: *centum angues idem Lernaeeque monstra gerebat in clipeo, et sectis geminam serpentibus Hydram.*

660. *furt. p.*, d. i. in verstohlener Geburt, vgl. A. IV, 171. — *lum. oras*, die Bezirke des Lichts, s. z. G. II, 47.

661. *mixta deo, μυεῖσα θεῶ.* — *misceri* steht bei V. öfter medial, vgl. G. IV, 76. 311.

662. *Geryon.* Daß Hercules auf seinem Rückwege aus Spanien, wo er den Geryon erschlagen hatte, in Italien beim Könige Euander einige Zeit verweilte, wird ausführlicher erzählt A. VIII, 201 sq.

664. Die Begleiter des Avent. führen vier verschiedene Waffen: Wurfspießse (*pila*), Dolche (*dolones*), Degen (*ter. mucrones*) und Lanzen (*verua* s. G. II, 168).

666. *ipse ped.* ist mit *tecta subibat* zu verbinden. — *tegimen tergusque* eine Decke und zwar das ungeheure Fell eines Löwen. *que* ist explicativ gebraucht, wie A. IX, 306 sq.: *pellem horrentisque leonis cavias.* Vgl. auch A. II, 19 sq.: *cavernas ingentis uterumque armato milite complent* und G. I, 16: *nemus linquens patrum saltusque Lycaei.* Über die LA. der Handschriften *torquens* vgl. d. Anh.

667. Den Rachen des Löwen, der

indutus capiti, sic regia tecta subibat,
horridus Herculeoque umeros innexus amictu.

Tum gemini fratres Tiburtia moenia linquunt, 670
fratris Tiburti dictam cognomine gentem,
Catillusque acerque Coras, Argiva iuventus,
et primam ante aciem densa inter tela feruntur:
ceu duo nubigenae cum vertice montis ab alto
descendunt Centauri Homolen Othrymque nivalem 675
linquentes cursu rapido, dat euntibus ingens
silva locum et magno cedunt virgulta fragore.
Nec Praenestinae fundator defuit urbis,
Volcano genitum pecora inter agrestia regem
inventumque focus omnis quem credidit aetas, 680

nicht besonders genannt ist, weil das Fell ein Ganzes bildet, hat Aven-tinus über den Kopf gezogen, vgl. A. XI, 680 sq. — Eine Löwenhaut wirft Verg. öfter seinen Helden um, vgl. A. V, 351. VIII, 552.

668. *ind. cap.* vgl. unten 689 *tegmen habent capiti*. — Mit *sic* wird der Eindruck, den die ganze Erscheinung des Avent. macht, noch einmal zusammengefaßt (vgl. z. A. I, 225) und zum Abschluß des Gemäldes mit den Worten *Herc. um. in. am.* der Grund von der seltsamen Tracht des Avent. angegeben. Zu vergleichen ist mit dieser Beschreibung Hom. II, X, 22. 29. 263 — 265.

670—677. Catillus und Co-ras, die Gründer von Tibur.

670. Mit der Erwähnung der Grün-der der Stadt Tibur tritt Verg. auf den Boden einer bei den Römern allgemein verbreiteten Sage, nach welcher die Enkel des argivischen Fürsten Amphiarus, der auf dem Zuge der 7 gegen Theben sein Leben verlor, Catillus, Coras und Tiburtus im Lande der Sicani eine Stadt grün-deteten und Tibur nannten. Auch Horat. berücksichtigt diese Sage od. I, 18, 2: *solum Tiburis et moenia Catik.*

674. *nubig.* ein von Verg. gebil-detes Wort, wie auch *fundator* in

v. 678. Die Centauren waren Söhne des Ixion und eines Wolkenbildes, welches Zeus jenem statt der Juno preisgab, vgl. A. VIII, 293. Ovid. met. XII, 541. Sie wohnten auf den Bergen Thessaliens, zu denen *Ho-mole* und *Othrys* gehörten, und besaßen ungewöhnliche Schnelligkeit.

675. *nivalis* zuerst bei den Dich-tern des aug. Zeitalters, dann auch bei Liv.

676. *dat. e. ing. s. l.*, d. h. die vor-stehenden Zweige der Bäume zer-brechen bei ihrem stürmenden Lau-fe; vgl. Ovid. met. VIII, 340: *ster-nitur impulsu nemus et propulsa fragorem silva dat.*

678—690. Caeculus, der Gründer von Praeneste.

678. Auch Caeculus war ein alt-italischer Heros, von dem Cato in seinen origines (s. Einl. p. 12) er-zählt hatte, daß die Mutter ihn beim Tempel des Jupiter aussetzte und daß er daselbst von Wasser holenden Jungfrauen neben dem Feuer auf dem Herde gefunden und deshalb für einen Sohn des Vulkan gehalten wurde. Den Namen Caeculus aber habe er wegen seiner kleinen Augen erhalten.

679. *Volc. gen.* Die Konstruktion ist: *quem regem Volc. gen. pec. inl. agr.*

680. *omnis cred. aet.* Servius:

Caeculus. hunc legio late comitatur agrestis:
 quique altum Praeneste viri quique arva Gabinae
 Iunone gelidumque Anienem et roscida rivis
 Hernica saxa colunt: quos dives Anagnia pascit,
 quos, Amasene pater. non illis omnibus arma
 nec clipei currusve sonant, pars maxima glandes
 liventis plumbi spargit, pars spicula gestat
 bina manu, fulvosque lupi de pelle galeros
 tegmen habent capiti, vestigia nuda sinistri
 instituere pedis, crudus tegit altera pero.

685

690

At Messapus, equum domitor, Neptunia proles,

(Caeculus) collecta multitudo postquam diu latrocinatus est, Praenestinam civitatem in montibus candidit. et cum ludorum die vicinos populos invitasset, coepit eos hortari, ut secum habitarent, et pro gloria iactare se filium esse Vulcani. quod cum illi non crederent, invocato Vulcano, ut eum suum filium comprobaret, omnis illius multitudinis coetus est flamma circumdatus. quo facto commoti omnes simul habitaverunt et Vulcani filium esse crediderunt. hinc est: omnis quem credidit aetas, quasi post dubitationem.

682. *all.*, hochgelegen. — *arva*, nicht *moenia* sagt Verg., weil, wie Servius bemerkt, die Gabiner erst lange zerstreut auf den Äckern lebten, ehe sie die Stadt Gabii erbauten.

683. *Gab. Iun.* Bei den Gabinern war der pelagische Junodienst heimisch.

684. *Hern. sax.* Die Herniker bewohnten eine steinige Gegend in Latium. — *div. Anagn.* Sil. Ital. XII, 531 sq.: *surgit suspensa tumenti dorso frugiferis cerealis Anagnia glebis.*

685. *Amasenus* wird als Flutsgott *pater* genannt.

686. *gland. liv. pl.* Dafs im Kriege auch Bleikugeln geschleudert wurden, ersieht man aus Hirt. b. Afr. 20: *officinas ferrarias in-*

struere, sagittas telaque, uti ficerent complura, curare, glandes fundere, sudes comparare, vgl. auch Liv. XXXVIII, 21. Tacit. hist. V, 17, und s. z. A. IX, 588.

687. *livens*, wie auch *fulvus*, ein dichter. W., welches erst bei Plinius, z. B. nat. hist. XIII, 22. 125 in der Prosa vorkommt.

689. *vest. nud. sin.* Dieselbe Sitte, den linken Fuß nackt zu lassen und den rechten zu bedecken, erzählt Eurip. in einem Fragmente von den Aetolern: τὸ καιὸν ἔγνος ἀνάφθυλοι ποδός, τὸν δ' ἐν πεδίλοις, ὡς ἐλαφροῦζον γόνυ ἔχοιεν und Veget. d. r. mil. I, 20 berichtet: *apud antiquos — ut — pedites scutati praeter cataphraotos et galeos etiam ferreas ocreas in dextris cruribus cogerentur accipere.* Die Samniten trugen nach Liv. IX, 40, 3 Beinschienen am linken Fusse. *vestigia instituere*, wie *vest. insistere*, fest auftreten. *instituere* ist das logische Perf.

691—705. Messapus, Führer etruskischer Stämme.

691. Woher Verg. seinen etruskischen Fürsten Messapus habe, muß unentschieden bleiben: in den uns erhaltenen Schriften der Alten wird nur ein Bötier dieses Namens angeführt, der nach Unteritalien ging und Veranlassung ward, dafs dies Land nach ihm Messapia genannt wurde. — Derselbe Vers A. IX, 523.

quem neque fas igni cuiquam nec sternere ferro,
iam pridem resides populos desuetaque bello
agmina in arma vocat subito ferrumque retractat.
hi Fescenninas acies aequosque Faliscos, 695
hi Soractis habent arces Flaviniaque arva
et Cimini cum monte lacum lucosque Capenos.
ibant aequati numero regemque canebant:
ceu quondam nivei liquida inter nubila cycni
cum sese e pastu referunt et longa canoros 700
dant per colla modos, sonat amnis et Asia longe
pulsa palus.
nec quisquam aeratas acies ex agmine tanto
misceri putet, aëriam sed gurgite ab alto
urgueri volucrum raucarum ad litora nubem. 705
Ecce Sabinorum prisco de sanguine magnum
agmen agens Clausus magnique ipse agminis instar,

692. *igni* vgl. A. X, 131.

693. *desuetus* dicit., von Liv. auch in die Prosa eingeführt.

695. *aequosque Fal.*, die gerechten, billig denkenden Fal. Verg. scheint dies Epitheton gewählt zu haben, damit die Einwohner des in einer Ebene gelegenen Städtchens Aequum Faliscum, das angelegt wurde, als die Römer Falerii zerstört hatten, diese Worte auf sich beziehen könnten. Übrigens werden hier erst die Völker genannt, dann (v. 696—97) ihre Wohnsitze angegeben, ganz wie unten v. 794—96 und 797—802.

696. Soracte, ein Berg in der Nähe des Tiber. Auf seiner Spitze stand ein berühmter Tempel des Apollo, an seinem Fuße lag der Hain der Feronia (s. unten z. v. 799).

698. *ib. aeq. num.*, sie marschieren in Schritt u. Tritt, vgl. d. Anh.

699. *ceu quond.* Mit diesem Gleichnisse vgl. Hom. II. II, 459—63 und Apollon. Rhod. IV, 1298—1300: ἢ ὅτε κατὰ νόοντος ἐπ' ὄφρσι Πακτωλοῦ κύνιοι κινήσουσιν ἕδν μέλος, ἀμφὶ δὲ λευκῶν ἔρσηεις βρέμεται, ποταμοῖό τε κατὰ ῥέεθρα.

701. *Asia palus*, vgl. G. I, 383.

702. Über den Halbvers s. z. A. I, 534.

703—705. Diese Verse enthalten die 'steigernde (vgl. *nec quisquam*) Behauptung, daß man (natürlich bei Wahrnehmung aus der Ferne) wirklich den schwirrenden und tosenden Menschenhaufen eher für eine Vögelschar, als für ein Kriegsheer gehalten haben würde.' Münscher.

704. Mit dem zweiten Gleichnis, das die Zahl der Krieger anschaulich machen soll, vgl. Hom. II. III, 2—7. Apollon. Rhod. IV, 238—40: οὐδέ κε φαίης τόσσον νηΐτην στόλον ἔμμεναι ἀλλ' ὀλωνῶν ἱλαδὼν ἄσπετον ἔθνος ἐπιβρομέειν πελάγεσσιν.

705. *nubes* gebraucht V. zuerst von einer sich bewegenden Menge lebender Wesen. In Prosa ahmt ihn zuerst Liv. nach, anfangs mit dem mildernden Zusatz *volūt*, XXI, 55, 6, dann aber auch ohne diesen XXXV, 49, 5.

706—722. Clausus, Fürst der Sabiner.

707. Dem Atta Claudius, der im 5. Jahre nach Vertreibung der Könige nach Rom zog u. mit seinem Gefolge die *tribus Claudia* bildete (s. Liv. II, 16), giebt Vergil hier

Claudia nunc a quo diffunditur et tribus et gens
per Latium, postquam in partem data Roma Sabinis.
una ingens Amiterna cohors priscique Quirites, 710
Ereti manus omnis oliviferaeque Mutuscae;
qui Nomentum urbem, qui Rosea rura Velini,
qui Tetricae horrentis rupes montemque Severum
Casperiamque colunt Forulosque et flumen Himellae;
qui Tiberim Fabarimque bibunt, quos frigida misit 715
Nursia, et Hortinae classes populique Latini;
quosque secans infaustum interluit Allia nomen:
quam multi Libyco volvuntur marmore fluctus,
saevus ubi Orion hibernis conditur undis;
vel cum sole novo densae torrentur aristae 720
aut Hermi campo aut Lyciae flaventibus arvis.
scuta sonant pulsuque pedum conterrita tellus.
Hinc Agamemnonius, Troiani nominis hostis,
curru iungit Halaesus equos Turnoque ferocis
mille rapit populos, vertunt felicia Baccho 725
Massica qui rastris, et quos de collibus altis
Aurunci misere patres Sidicinae iuxta
aequora, quique Cales linquunt amnisque vadosi

einen Ahnherrn in dem Sabinerfürsten Clausus, der seine Herrschaft auch über das etrusische Horta und einzelne Flecken Latiums (s. v. 716) ausgedehnt zu haben scheint.

710. *prisc. Quir.*, die alten Einwohner von Cures, im Gegensatz zu den späteren Römern, die ja auch Quirites hießen.

716. *Hort. class.*, d. h. die waffenberechtigte Mannschaft von Horta.

717. *infaustus* und *flavere* in v. 721 sind poetisch u. nachklassisch.

718. *marm.*, vgl. G. I, 254.

719. *saev. Or.*, s. z. A. I, 535; vgl. Hor. epod. X, 9 sq.: *nec sidus atra nocte amicum adpareat, qua tristis Orion cadit* und epod. XV, 7 sq.: *et nautis infestus Orion turbarit hibernum mare.*

720. *vel cum.* Statt fortzufahren: *vel quam multae* ändert der Dichter die Rede, um sie dem vorhergeh. Temporalsatze (*saevus ubi Orion*) enger anzuschließen, eben-

falls in einen Temporalsatz: oder wie es ist, wenn cet. Der Begriff der Menge wird durch *densae* in den Satz gebracht. — *sole n.*, vgl. Ovid. fast. I, 163: *bruma novi prima est veterisque novissima solis.*

721. *Hermi*, ein Fluß Lydiens.

723—732. *Halaesus*, Führer der Aurunker und Osker.

273. Hülfsstruppen aus den alten Sitzen der Aurunker u. Osker führt dem Turnus eilig zu (*rapit*) Halaesus, der Sohn eines Priesters, s. A. X, 417, ein Verwandter des Agamemnon.

725. *rapere* hier zuerst von Truppen, die der Anführer rasch gegen den Feind führt, ein Gebrauch, den Liv. und Tac. nachgeahmt haben. — *vertunt* vgl. v. 539.

726. *Mass.*, vgl. G. II, 143.

728. *Sid. aequora*, die Ebene der Sidiciner, im Gegensatz zu den vorher erwähnten bergigen Gegenden.

accola Volturni pariterque Saticulus asper Oscorumque manus. teretes sunt aclydes illis tela, sed haec lento mos est aptare flagello. laevas cetra tegit, falcati comminus enses.	730
Nec tu carminibus nostris indictus abibis, Oebale, quem generasse Telon Sebethide nympha fertur, Telebom Capreas cum regna teneret, iam senior; patriis sed non et filius arvis contentus late iam tum dicione tenebat Sarrastis populos et quae rigat aequora Sarnus quique Rufras Batulumque tenent atque arva Celemnae et quos maliferae despectant moenia Abellae: Teutonico ritu soliti torquere cateias; tegmina quis capitum raptus de subere cortex aerataeque micant peltae, micat aereus ensis.	735
Et te montosae misere in proelia Nersae, Ufens, insignem fama et felicibus armis; horrida praecipue cui gens adsuetaque multo	740
	745

730. *aclydes* kurze Wurfspieße mit einem Riemen (*flagellum*), mittelst dessen sie geschleudert und wieder zurückgezogen wurden.

732. *comminus* für den Kampf in der Nähe.

733—743. Oebalus, König von Capreae und einem Teil von Campanien.

733. Oebalus, Sohn der Nympe Sebethis, einer Tochter des Flusgottes Sebethus bei Neapel, und des Telon, der mit seinen Teleboern von der Insel Taphos (bei Akarnanien) nach der Neapel gegenüber liegenden Insel Capreae gewandert war, hatte sich, da ihm sein väterliches Reich zu klein war, eine Herrschaft in Campanien gegründet. Dafs Verg. diesen Mythos von andern überkommen habe, geht aus dem *fertur* und dem *non tu — abibis* deutlich hervor. Mit v. 733 vgl. A. X, 185 sq.

736. *sed non et fil. cont. — filius non item ut pater*, vgl. Liv. VI, 20, 2: *ut in tanto discrimine non et proximi vestem mutarent.*

740. *malifer* kommt vielleicht

nur hier vor.

741. *catei*, eine Art Wurfspieße, wie sie später die Teutonen führten.

942. *raptus*. Da in *rapere* der Begriff der Schnelligkeit liegt (vgl. oben v. 725), so wird hier durch das *W. raptus* angedeutet, dafs die Rinde, sowie sie vom Korkbaume abgeschält war, zu dieser Kopfbedeckung geformt wurde, denn, wie Servius sagt, *recens suberis cortex in quamvis formam tota flectitur facilitate.*

744—749. Ufens aus Nersae, einer Stadt der Aequer.

744. Die *gens Aequicula*, ein altitalisches Bergvolk in Latium an beiden Ufern des Anio, schickt den Ufens, einen Helden, der uns nur aus Verg. bekannt ist. Da Ufens aber sonst als Name eines Flusses in Latium genannt wird, so hat Verg. hier wahrscheinlich, wie auch an andern Stellen, den Flusgott in einen Kriegshelden verwandelt.

746 sq. *ads. m. ven. nem.* an eifriges Jagen in den Wäldern gewöhnt; *ven. nem.* wie *caelique meatus*: die Bahnen am Himmel

venatu nemorum, duris Aequicula glaebis.
armati terram exercent semperque recentis
convectare iuvat praedas et vivere raptō.

Quin et Marruvia venit de gente sacerdos 750

fronde super galeam et felici comptus oliva,
Archippi regis missu, fortissimus Umbro,
vipereo generi et graviter spirantibus hydrys
spargere qui somnos cantuque manuque solebat
mulcebatque iras et morsus arte levabat. 755

sed non Dardaniae medicari cuspidis ictum
evaluit neque eum iuvare in volnere cantus
somniaferi et Marsis quaesitae montibus herbae.
te nemus Angitia, vitrea te Fucinus unda,
te liquidi flevēre lacus. 760

Ibat et Hippolyti proles pulcherrima bello,

A. VI, 849. — *duris glaebis* ist Abl. der Eigenschaft.

748. *arm. t. exerc.*, vgl. A. IX, 609—10.

749. *convectare* vgl. A. IV, 405 u. Tac. hist. III, 27.

750—760. Der Marser Umbro.

750. Die Marsi, deren alte Hauptstadt Marruvium war, kannten den Gebrauch schädlicher Kräuter und Heilmittel gegen Gifte und standen in dem Rufe, Schlangen durch Anwendungen von Zauberformeln und durch Berührung mit den Händen einschläfern zu können, vgl. Sil. Ital. I, 411—12: *nec non serpentes diro exarmare veneno doctus Atyr tactuque graves sopire chelydros*, und VIII, 495—97: *at Marsica pubes et bellare manu et chelydrys cantare soporem, vipereumque herbis hebentare et carmine dentem*. Diese Kunst sollten sie der Angitia verdanken, welche von einigen zur Schwester der Medea gemacht wird, während andere die Medea selbst darunter verstehen. Letztere nämlich sollte mit dem Jason auf ihrer Fahrt nach Griechenland hierher verschlagen und von den Eingebornen, denen sie *artem angendi serpentes* lehrte, in einem Haine neben dem Fucinensee als Angitia verehrt sein.

751. *felici oliv.*, s. z. A. VI, 230.

756. Mit dieser Vorherverkündigung des Todes durch die Hand des Aen. vgl. Hom. II. II, 859—61.

757. *eval. evalescere*, dichterisch u. nachkl., wie auch *somniafer* und *vitreus* in den folgenden Versen. — *in voln. cant.*, vgl. Hom. Od. XIX, 457. Über die LA. *volnere* s. d. Anh.

759 sq. Mit diesen Versen vgl. E. X, 13: *illum etiam laurus, etiam flevēre myricae*.

760. Über den Halbvers s. z. A. I, 534.

760—782. Virbius aus Aricia in Latium.

761. In dem Mythos von Virbius sind griechische und altitalische Sagen mit einander verbunden. Hippolytus, der Sohn des Theseus und der Lieblich der Diana, wurde von seiner Stiefmutter Phaedra fälschlich beschuldigt, er stelle ihr mit Liebesanträgen nach. Theseus fluchte deshalb seinem Sohne und bat den Poseidon, jenen zu verderben. Als Hipp. nun am Meeresufer hinfuhr, liefs Poseidon einen ungeheuren Stier aus dem Meere hervortauschen, der die Pferde so scheu machte, dafs sie den Wagen umwarfen und den Hipp. zu Tode

Virbius, insignem quem mater Aricia misit
 eductum Egeriae lucis humentia circum
 litora, pinguis ubi et placabilis ara Dianae.
 namque ferunt fama Hippolytum, postquam arte novercae 765
 occiderit patriasque explerit sanguine poenas
 turbatis distractus equis, ad sidera rursus
 aetheria et superas caeli venisse sub auras
 Paeonis revocatum herbis et amore Dianae.
 tum pater omnipotens, aliquem indignatus ab umbris 770
 mortalem infernis ad lumina surgere vitae,
 ipse repertorem medicinae talis et artis
 fulmine Phoebigenam Stygias detrusit ad undas.
 at Trivia Hippolytum secretis alma recondit
 sedibus et nymphae Egeriae nemorique relegat, 775
 solus ubi in silvis Italis ignobilis aevum
 exigeret versoque ubi nomine Virbius esset.
 unde etiam templo Triviae lucisque sacratis
 cornipedes arcentur equi, quod litore currum
 et iuvenem monstribus pavidi effudere marinis. 780

schleiften. Doch Diana vermochte den Aesculapius, den Sohn des Phoebus, ihren Liebling durch Zauberkräuter wieder ins Leben zu rufen, und versetzte den Hipp. als Virbius und Schützling der Nymphen Egeria in einen der Diana geweihten Hain bei der Stadt Aricia in Latium. Der Cultus der Diana verlangte hier nicht, wie in Tauris, Menschenopfer, darum nennt Verg. ihren hiesigen Altar *placabilis*. Der Umstand, daß Pferde von diesem Haine fern gehalten werden mußten, erinnerte an den Tod des Hippolytus. Ausführlich erzählt diesen Mythos Ovid. met. XV, 497—546 u. fast. VI, 737—756. — *ibat bello*, ging zum Kriege. Der Gebrauch des Dativ statt der Präpositionen *ad* und *in* ist durch den Einfluss des Vergil auch in die spätere Prosa eingedrungen; vgl. Tac. ann. I, 51: *incessit itinerari et proelio*.

762. *Virbius*. Das Gewöhnlichere war es freilich, daß die Söhne den Namen der Großväter erhielten, doch bisweilen führten sie auch den Namen ihrer Väter; so hieß

z. B. der Sohn des berühmten Diomedes ebenfalls Diomedes. In der historischen Zeit kam dies öfter vor. — *insignem* steht, wie hier, von einer Person ohne Angabe der Eigenschaft, durch welche sie sich auszeichnet, auch Horat. od. I, 34, 13: *et insignem attenuat deus*. III, 20, 5: *cum per obstantes iuvenum catervas ibit insignem repetens Nearchum*.

763. Die Worte *hum. circ. lit.* gehören als nähere Bestimmung zu dem vorhergeh. *lucis*, vgl. Liv. I, 14, 7: *partem militum locis circa densa obsita virgulta obscuris subsidere in insidiis iussit*. Die *hum. lit.* bez. den aricinischen See. *humentia. humere* ist dicht u. nachkl.

764. *ping.*, s. z. A. IV, 62.

768. *super. caeli s. aur.*, s. z. A. VI, 128.

769. *Paeonis* wie *conubis* A. VII, 96.

771. *lumina vitae* vgl. A. VI, 828.

774. *secre. rec. sed.* vgl. A. I, 681 *sacrata sede recondam*.

779. *cornip.* nur dichterisch.

780. *effudere*. Verg. konnte sich

filii ardentis haud setius aequore campi
exercebat equos curruque in bella ruebat.

Ipsa inter primos praestanti corpore Turnus
vertitur arma tenens et toto vertice supra est.
cui triplici crinita iuba galea alta Chimaeram 785
sustinet Aetnaeos efflantem faucibus ignis;
tam magis illa fremens et tristibus effera flammis,
quam magis effuso crudescunt sanguine pugnae.
at levem clipeum sublatis cornibus lo
auro insignibat, iam saetis obsita, iam bos, 790
argumentum ingens, et custos virginis Argus
caelataque amnem fundens pater Inachus urna.
insequitur nimbus peditum clipeataque totis
agmina densentur campis Argivaque pubes
Auruncaeque manus, Rutuli veteresque Sicani 795

hier allgemein ausdrücken, da das Nähere über den Tod des Hipp. schon v. 767 angegeben war. Zu *currum* ist der nötige Begriff *everterunt* aus dem *effud.* zu entnehmen. Übrigens vgl. Val. Fl. VIII, 368: (*puppis*) *effundit viros.*

781. *haud set.*, dessenungeachtet, d. h. ungeachtet des Unglücks seines Vaters, das ihn hätte abhalten sollen, einen Wagen zu besteigen.

783—802. Turnus, König der Rutuler.

784. *tot. vert. s. est.* vgl. A. VI, 668. Hom. Il. III, 226—27.

785. Der Helm des Turnus ist ausgezeichnet durch einen dreifachen Haarbusch und durch die auf ihm dargestellte Chimaera (s. Hom. Il. VI, 179—83), die bei rascher Bewegung des Helden ihr Feuer stärker ausstrahlen scheint, vgl. Hom. Il. V, 4.

786. *Aetn. ign.*, Feuer, wie das des Aetna. Ähnlich sagt Stat. Theb. VII, 327 von dem Flusse Asopus, er hauche *Aetnaeos vapores* aus.

787. *tam magis* — *quam magis*, altertümliche Verbindung st. *quo magis* — *eo magis*; vgl. G. III, 309. — *illa*, die Chimaera. Bei Beschreibungen bedienen sich die Dichter häufig der *Participia* oder Ad-

jectiva, wie hier *fremens*, *effera*, statt der *Verba finita*; so G. II, 133. III, 505. Wagner.

788. *crudescere* u. *densere* in v. 794 sind dichterisch u. nachkl.

789. *lev. clip.*, s. z. v. 626. — *subl. corn.*, also mit deutlich erkennbaren.

790. *iam saet. obs.*, *iam bos*, vgl. Lactant. inst. I, 11: *Io, Inachi filiam, quae ut iram Iunonis effugeret, iam setis obsita, iam bos, tranasse dicitur mare.*

791. *argum.*, Quintil. V, 10, 9: *apparet omnem ad scribendum destinatum materiam ita appellari; nec mirum, cum id inter opifices quoque vulgatum sit*; also ist *arg.* Stoff, Gegenstand. Vgl. Ovid. met. VI, 69: *et vetus in tela deducitur argumentum.*

792. *pater In.* Als Flufsgott gießt Inachus (s. oben v. 372) den Quell des Stromes aus einer Urne.

793. *ins. nimb. ped.*, vgl. Hom. Il. IV, 274. XXIII, 133: *νεφός ἐπέτο πέζων.*

794. *Argiv. pub.*, Turnus stammte aus Argos; s. oben v. 409ff.

795. *Aur. man.*, d. h. ein Teil der Aurrunker, denn einen andern führte Halaesus, s. oben v. 727.

et Sacrae acies et picti scuta Labici;
 qui saltus, Tiberine, tuos sacrumque Numici
 litus arant Rutulosque exercent vomere colles
 Circaeumque iugum, quis Iuppiter Anxurus arvis
 praesidet et viridi gaudens Feronia luco; 800
 qua Saturae iacet atra palus gelidusque per imas
 quaerit iter valles atque in mare conditur Ufens.
 Hos super advenit Volsca de gente Camilla
 agmen agens equitum et florentis aere catervas,
 bellatrix, non illa colo calathisve Minervae 805
 femineas adsueta manus, sed proelia virgo
 dura pati cursuque pedum praevertere ventos.
 illa vel intactae segetis per summa volaret
 gramina nec teneras cursu laesisset aristas,
 vel mare per medium fluctu suspensa tumentis 810
 ferret iter celeris nec tingeret aequore plantas.
 illam omnis tectis agrisque effusa iuventus
 turbaque miratur matrum et prospectat euntem

796. *Sacr. acies.*, wahrscheinlich Ardeaten. — *picti scut. Lab.*, die Einwohner von Labicum, die ihre Schilde sich bemalt hatten. V. verbindet *pingi*, wie auch andere Verba des Überganges und der Veränderung (*mutari* A. I, 658, *signari* G. IV, 15, *adsimulari* A. XII, 224) in medialer Bedeutung mit dem Acc. Vgl. A. IX, 582; XI, 777 u. s. d. Anh.

797. *qui saltus*, s. oben z. v. 695. — *sacr. Num.* Numicius ist als Flußgott heilig, darum auch der Fluß selbst und sein Uferrand. Jedoch handelt es sich hier nicht um die Beackerung eines heiligen Bezirkes, sondern um die Bestellung eines Landes, das unter dem besonderen Schutze der benachbarten Götter stand.

799. *Circ. iug.*, s. oben zu v. 10. — *quis* — *praesidet*, Umschreibung des Gebietes der Stadt Anxur, die später den Namen Terracina erhielt. Hier wurde in alten Zeiten ein Gott Anxurus verehrt, in welchem man später den Jupiter erkennen wollte. In der Nähe der Stadt Anxur war

der Hain und Tempel der Feronia, die zu den altitalischen Gottheiten gehörte und Gattin des Jupiter Anxurus sein sollte.

801—2. In diesen beiden Versen wird die Gegend um die pontinischen Sümpfe bezeichnet.

803—817. Camilla, Führerin der Volsker. Über diese s. das Nähere A. XI, 532—96. — *hos sup.*, s. oben z. v. 462.

804. *flor.*, glänzend, vgl. Lucr. IV, 450: *bina lucernarum florentia lumina flammis*, Valer. Fl. V, 564: *variis floret via discolor armis*. In dieser Bedeutung gehört *florere* nur der Dichtersprache an.

805. *calathis*, ein griech. Wort, das V. in die röm. Dichtersprache eingeführt hat.

807. *dura* gehört zu *proelia*, der Inf. *pati* ist von *adsueta* abhängig.

808. *vel int. seg.*, d. h. einer Saat, die noch unverseht dasteht: vgl. Hom. II. XX, 226—29. Ovid. met. X, 655: *segetis canae stantibus percurrere aristas*.

809 u. 811. *nec* = ohne zu, vgl. A. I, 440.

attonitis inhians animis, ut regius ostro
 velet honos levis umeros, ut fibula crinem 815
 auro internectat, Lyciam ut gerat ipsa pharetram
 et pastoraalem praefixa cuspide myrtum.

814. *ostro*, mit dem Purpurgewand (als Zeichen der königlichen Würde). — *regius honos* = *regalis cultus* Hor. IV, 9, 15.

815. *levis um.*, die zarten (eig. glatten) Schultern, vgl. oben v. 349. Stat. Theb. VIII, 565: *triplici velaverat ostro surgentes etiamnum umeros et levia mater pectora*; so Tibull. I, 8, 31 sq: *levia fulgent ora*, vgl. Hom. II. XIV, 406. XXII. 373. — *fibula*, Nestnadel.

816. *internectat*, hier = *religat*, vgl. Hor. carm. IV, 11, 5: *qua crines religata fulges*. Bei Stat. Theb. VIII, 168 steht es im Sinne von *obligare*: *efflantes libet internectere plagas*. — *Lyc. phar.*, vgl. A. VIII, 166. XI, 733. — *ipsa* s. z. A. XII, 303.

817. *myrtum* s. z. A. III, 23 und vgl. Stat. Theb. IV, 300—1: *hi Paphias myrtos a stirpe recurvant et pastorali meditantur proelia trunco*.

LIBER OCTAVUS.

Ut belli signum Laurenti Turnus ab arce
extulit et rauco strepuerunt cornua cantu
utque acris concussit equos utque impulit arma,
extemplo turbati animi, simul omne tumultu
coniurat trepido Latium saevitque iuventus
effera. ductores primi Messapus et Ufens
contemptorque deum Mezentius undique cogunt
auxilia et latos vastant cultoribus agros.

5

Mittitur et magni Venulus Diomedis ad urbem,

Hilfegesuch des Aeneas bei dem Arkadier Euander und bei den Tyrrhenern. Der Schild des Aeneas, ein Werk des Vulkan.

1—8. Aufgebot der waffenfähigen Mannschaft Latiums.

1. Nachdem die Hülfsstruppen eingerückt sind, ruft Turnus, da Latinus sich von der Leitung des Krieges zurückgezogen hat (s. A. VII, 600), die Latiner selbst zu den Waffen. Er bedient sich dazu eines Signales, wie es die Römer bei plötzlich in der Nähe ausgebrochenen und gefährlichen Kriegen anwandten. Wie diese durch eine rote Fahne dem Fußvolk, durch eine grüne der Reiterei das Zeichen zur Kriegsbereitschaft gaben, so steckt Turnus auf der Burg von Laurentum eine rote Fahne, *vevillum*, auf und erläßt damit ein Massenaufgebot, infolge dessen *omne Latium coniurat*, d. h. die ganze waffenfähige Mannschaft sich durch einen Eid zum Kriegsdienste verpflichten muß. Die Römer sandten zur Ausführung dieser Maßregel Prätores durch Italien; hier übernehmen die angesehensten Führer (s. v. 6—8) dies Geschäft.

3. *utque imp. arm.*, als er die

Waffen erklirren machte, vgl. Lucan. I, 152: *aetheris impulsi sonitu*. Tibull. II, 5, 3: *vocales impellere pollice chordas*.

4. *simul omne*. Als die Latiner sehen, wie alles zum Kampfe bereit ist, da ergreift sie auch alle zu gleicher Zeit die Kriegswut. *simul* verbindet Verg. auch A. IV, 581. VII, 393. XI, 834 mit *omnis*.

9—17. Sendung des Venulus zu Diomedes.

9. Diomedes wurde nach seiner Rückkehr aus dem troj. Kriege aus Argos vertrieben, ging nach Aetolien und dann nach Italien, wo er von dem Könige Daunus freundlich aufgenommen wurde und für den Beistand, den er diesem in einem Kriege gegen die Messapier leistete, seine Tochter Euppe und ein Stück Landes erhielt. In diesem neuen Reiche gründete er viele Städte, z. B. Beneventum, Brundisium, Salapia und das hier gemeinte Argypa (später Arpi genannt). Turnus sucht die Hilfe des Diomedes, weil der Orakelspruch des Faunus mit

qui petat auxilium et Latio consistere Teucros,	10
advectum Aenean classi victosque Penatis	
inferre et fatis regem se dicere posci	
edoceat multasque viro se adiungere gentis	
Dardanio et late Latio increbrescere nomen.	
quid struat his coeptis, quem, si fortuna sequatur,	15
eventum pugnae cupiat manifestius ipsi,	
quam Turno regi aut regi apparere Latino.	
Talia per Latium. quae Laomedontius heros	
cuncta videns magno curarum fluctuat aestu	
atque animum nunc huc celerem, nunc dividit illuc	20
in partisque rapit varias perque omnia versat,	
sicut aquae tremulum labris ubi lumen aënis	
sole repercussum aut radiantis imagine lunae	
omnia pervolitat late loca iamque sub auras	
erigitur summique ferit laquearia tecti.	25

der Deutung des Latinus (s. A. VII, 97—101. 268—71) die Augen der Italer auf den Aen. hinlenken mußte (s. v. 14), und weil bei der bekannten Stimmung der italischen Völkerschaften und Fürsten vorauszu- sehen war, daß Aen. in diesem Kriege manche Bundesgenossen finden werde (v. 13). Er stellt das, was er erst befürchtet, als bereits eingetreten dar, um durch diese Vergrößerung der Gefahr den Diomedes um so leichter und um so rascher zur Hülfeleistung zu bewegen. Den Erfolg der Gesandtschaft an den Diomedes berichtet Verg. unten XI, 225—95 u. Ovid, met. XIV, 457—511.

13. *se adiungere*, sich zuwenden.

16. Diomedes soll durch die Besorgnis für seine Herrschaft zum Bündnis herangezogen werden. Dasselbe Mittel wendet Aeneas bei Euan- der an. Beide Gegner setzen bei einander die Absicht voraus, nach dem Siege ganz Italien zu unterwerfen, vgl. unten v. 147—149.

18—101. Dem von Sorgen gequälten Aeneas (18—30) erscheint der Gott des Tiberflusses im Traum und ermu-

tigt ihn, bei Euander, dem König der Arkadier, in Palante um Hülfe zu suchen (31—65). Er wählt zwei Zweiruderer aus (66—80), bringt der Juno ein Opfer (81—85) und gelangt, da der Gott den Strom hemmt (86—93), nach einer Nachtfahrt am Mittag des folgenden Tages an das Ziel seiner Reise (94—101).

20. *atque an.*, s. A. IV, 285—86.

22. *sicut aquae*: vgl. Apollon. Rhod. III, 754—58: *πικρὰ δὲ οἱ καρδίῃ στήθεων ἔντοσθεν ἔθνευ, | ἡέλλου ὡς τίς τε δόμοις ἐνπάλ- | λεται αἴγλη | ὕδατος ἔξανοῦσα, τὸ δὴ νέον ἡὲ λέβητι, | ἡὲ που ἐν γανῶ κέχρται ἡ ὀ ἔνθα καὶ ἔνθα | ὠκείῃ στροφάλγγι τινάσσεται ἀίσουσα.* Sil. Ital. VII, 143—45: *sicut aquae splendor, radiatus lam- | pade solis, dissultat per lecta, vaga | sub imagine vibrans luminis, et tremula laquearia verberat umbra.*

23. *reperc.*, von V. gebildet, von Liv. in die Prosa übertragen.

24. *pervolitare* u. *laquear* (v. 25) sind poet. u. nachkl.

25. *laquear.*, s. z. A. I, 726.

nox erat et terras animalia fessa per omnis
 alituum pecudumque genus sopor altus habebat,
 cum pater in ripa gelidique sub aetheris axe
 Aeneas tristi turbatus pectora bello
 procubuit seramque dedit per membra quietem. 30
 huic deus ipse loci fluvio Tiberinus amoeno
 populeas inter senior se attollere frondes
 visus; eum tenuis glauco velabat amictu
 carbasus et crinis umbrosa tegebat arundo;
 tum sic adfari et curas his demere dictis: 35
 'O sate gente deum, Troianam ex hostibus urbem
 qui revehis nobis aeternaque Pergama servas,
 expectate solo Laurenti arvisque Latinis,
 hic tibi certa domus, certi, ne absiste, Penates;
 neu belli terrere minis; tumor omnis et irae 40
 concessere deum.
 iamque tibi, ne vana putes haec fingere somnum,
 litoreis ingens inventa sub illicibus sus
 triginta capitum fetus enixa iacebit,
 alba, solo recubans, albi circum ubera nati. 45

27. *alituum*, eine nach dem Vorgehen des Lucretius gebrauchte epische Dehnung für *alitum*. Das W. selbst ist in der klass. Prosa nur als Anguralausdruck üblich.

30. *ser. ded. quiet.*, d. h. er vergrößerte sich erst spät Ruhe.

31. *ipse*, in eigner Person. Der Abl. *fluvio amoeno* ist mit *se attollere* zu verbinden, vgl. Ovid. met. II, 448: *attollere oculos humo*. Plin. nat. hist. IX, 27 (43): *att. cornua e mari*.

32. *senior*. So erscheinen bei den Dichtern fast alle Meer- und Flufsgötter.

33. *glauco*. Dieses gr. Wort ist durch V. in die lat. Sprache eingeführt. Vgl. A. X, 205 sq. *velatus arundine glauca Mincius*.

34. *carbasus*, 'genus lini est. linum vero, ut ait Plinius, melius irrigatione fluminum quam pluvia nascitur. ideo et vestis linea fluminibus (den Flufsgöttern) tamquam propria datur.' Servius. *carbasus* dichter. u. spätlat.

35. Derselbe Vers A. II, 775, III, 153.

37. *reveh. nobis*: uns, von denen Dardanus nach Phrygien ging, s. III, 167. VII, 207.

38. *exp. sol.*, in Folge der Weissagungen des Faunus.

40 sq. *tum. omn. et ir. d. conc.*, vgl. Stat. Theb. V, 425 sq.: *postquam tumor iraque cessit vultibus*. Bei *irae deum* ist an den vom Aeolus gesandten Sturm, an den Kampf mit den Harpyien, überhaupt an alles Ungemach, das den Aeneas während seiner Seereise traf, zu denken. — Über den Halbvers s. z. A. I, 534.

42. Der Flufsgott teilt dem Aeneas in v. 43—46 eine ihm schon früher (s. A. III, 390—93) gegebene Prophezeiung mit denselben Worten mit. Aus dieser wörtlichen Übereinstimmung muß Aen. erkennen, daß der Flufsgott und nicht ein nichtiges Traumbild (v. 42) mit ihm spricht. Warum aber hieß es A. III, 393: *is locus urbis erit*, hier *hic l. u. e.?*

hic locus urbis erit, requies ea certa laborum,
 ex quo ter denis urbem redeuntibus annis
 Ascanius clari condet cognominis Albam.
 Aepias incerta cano. nunc qua ratione, quod instat,
 expedias victor, paucis, adverte, docebo. 50
 Arcades his oris, genus a Pallante profectum,
 qui regem Euandrum comites, qui signa secuti,
 delegere locum et posuere in montibus urbem
 Pallantis proavi de nomine Pallanteum.
 hi bellum adsidue ducunt cum gente Latina,
 55 hos castris adhibe socios et foedera iunge.
 ipse ego te ripis adstricto flumine ducam,
 adversum remis superes subvectus ut amnem.
 surge age, nate dea, primisque cadentibus astris
 Iunoni fer rite preces iramque minasque 60
 supplicibus supera votis. mihi victor honorem
 persolves. ego sum, pleno quem flumine cernis
 stringentem ripas et pingua culta secantem,

46. *urbis*. Gemeint ist *Lavinium*.
 — *req. ea* Apposition zu *locus*.

47. *ex quo*, nl. *loco*: von welchem ausgehend Asc. gründen wird.

48. *cognom.*, vgl. Propert. V, 1, 35: *et stetit Alba potens, albae suis omine nata*.

49. Vgl. E. VI, 9: *non iniussa cano*. Die zweite Vershälfte auch A. IV, 115.

52. Verg. läßt nach einer weitverbreiteten, auch von Liv. I, 5 berichteten Sage den arkadischen Fürsten Euander Pelasger in die Gegend des Tiber führen und auf dem späteren palatinischen Hügel eine Stadt Pallantium gründen. Pallas galt als einer der Stammväter der Arkadier, nach ihm hieß auch eine der ältesten Städte Arkadiens Pallantium.

54. *Pallanteum*, wie hier so auch 341. A. IX, 196. 241 am Schlusse des Verses.

55. *bellum ducunt*. Rutuler und Etrusker waren bereits im Kriege, vgl. v. 492—495. Eine Weissagung hatte aber für die Etrusker den günstigen Ausgang des Krieges von

der Wahl eines fremden Führers abhängig gemacht (503: *externos optate duces*). Sie hatten daher an sicherem Orte ein Lager bezogen (603 sq.: *tuta tenebant castra locis*) und suchten auf diese Weise die Entscheidung des Krieges hinauszuschieben. Für die Etrusker hatte Euander bereits Partei ergriffen (vgl. 474. 505—511), wenn er auch Bedenken trug, den Oberbefehl selbst zu übernehmen oder seinem Sohne zu übergeben.

57. *ripis*, in meinem Bette; vgl. A. VII, 201: *fluminis intrastis ripas* (auch in das Bette des Stroms — geborgen. Hertzberg). Über den Ablativ als Ortsbezeichnung s. z. A. VII, 353. — *adstricto flumine*: nachdem ich die Strömung gehemmt haben werde, vgl. Hom. Od. V, 451: *ὁ δ' ἀντίχλα παῦσεν ἔδον ῥόον, ἔσχε δὲ κύμα*. Über die LA. der Handschriften *recto* vgl. d. Anh.

58. *subvehi* stromaufwärts fahren.
 60. *Iunoni fer. pr.*, vgl. A. III, 437—40.

63. *string. stringere* kommt in der Bed. streifen, leicht berühren

caeruleus Thybris, caelo gratissimus amnis.
 hic mihi magna domus, celsis caput urbibus exit.' 65
 Dixit, deinde lacu fluvius se condidit alto
 ima petens, nox Aenean somnusque reliquit.
 surgit et aetherii spectans orientia solis
 lumina rite cavis undam de flumine palmis
 sustinet ac talis effundit ad aethera voces: 70
 'nymphae, Laurentes nymphae, genus amnibus unde est,
 tuque, o Thybri tuo genitor cum flumine sancto,
 accipite Aenean et tandem arcete periclis.
 quo te cumque lacus miserantem incommoda nostra
 fonte tenet, quocumque solo pulcherrimus exis, 75
 semper honore meo, semper celebrabere donis,
 corniger Hesperidum fluvius regnator aquarum.
 adsis o tantum et propius tua numina firmes.'
 sic memorat geminasque legit de classe birem

zuerst bei V. vor. *culta* Subst. auch G. I, 153 und A. X, 141.

64. *caer. Thybr.* Apposition zu *ego. caeruleus* heißt der Tiberstrom hier, weil er dem Aeneas in der Gestalt erscheint, in der die Flüsse dargestellt zu werden pflegen; vgl. Ovid. ars am. I, 224: *cui coma dependet caerulea, Tigris erit.*

65. *caput* steht hier, wie G. IV, 319, von der Quelle des Flusses; denn der Sinn des Verses ist: hier (d. h. nahe an der Mündung des Flusses) ist mein Palast; die Quelle entströmt hochliegenden Städten (Etruriens); vgl. unten v. 74—75.

68. *sp. or. sol. lum.* Der Betende wandte sich mit dem Gesichte gegen Morgen, vgl. A. XII, 172.

69. *rite.* Also scheint es Sitte gewesen zu sein, daß man, wenn man einen Flusgott anrief, während des Gebetes aus dem Flusse geschöpftes Wasser (*und. de flum.* wie *homo de plebe*) in den Händen hielt.

70. *ad aeth.* Da die Flusgötter eine Wohnung sowohl in den Tiefen des Flusses selbst (s. G. IV, 319 u. 361—71), als auch im Olympus

hatten und zum Götterstaate des Olympus gehörten (s. Hom. II. XX, 7), so konnte der zu ihnen Betende das Gesicht sowohl zum Flusse selbst wenden, als auch den Blick zum Himmel erheben, wie es Aen. hier thut, weil er sein Gebet zugleich an die Nymphen richtet.

71. *gen. amn. und. est.* insofern die Nymphen die Gottheiten der Quellen sind, aus denen die Flüsse entspringen.

72. *tuo gen. c. fl. s.* vgl. A. IX, 816. Ähnlich hatte Ennius gesagt: *Tequs pater Tiberino tuo cum flumine sancto veneror.*

77. Die Flusgötter wurden mit dem Haupte oder doch den Hörnern eines Stieres dargestellt. — *fluvius.* Nach Servius war der Voc. in alter Zeit dem Nom. gleich; diesen Gebrauch behielten die Dichter u. zum Teil auch die Prosaiker bei, wenn sie ihrer Rede einen altertümlichen Anstrich geben wollten, wie Liv. I, 24, 7: *audi du, populus Albanus.*

78. Die W. *prop. t. num. firm.* beziehen sich zunächst auf Erfüllung des v. 57—58 gegebenen Versprechens.

remigioque aptat, socios simul instruit armis. 80
 Ecce autem subitum atque oculis mirabile monstrum,
 candida per silvam cum fetu concolor albo
 procubuit viridique in litore conspicitur sus;
 quam pius Aeneas tibi enim, tibi, maxima luno,
 mactat sacra ferens et cum grege sistit ad aram. 85
 Thybris ea fluvium, quam longa est, nocte tumentem
 leniit et tacita refluens ita substitit unda,
 mitis ut in morem stagni placidaeque paludis
 sterneret aequor aquis, remo ut luctamen abesset.
 ergo iter inceptum celerant rumore secundo. 90
 labitur uncta vadis abies, mirantur et undae,
 miratur nemus insuetum fulgentia longe
 scuta virum fluvio pictasque innare carinas.
 olli remigio noctemque diemque fatigant
 et longos superant flexus variisque teguntur 95
 arboribus viridisque secant placido aequore silvas.
 sol medium caeli conscenderat igneus orbem,
 cum muros arcemque procul per rara domorum

80. Mit d. V. vgl. A. III, 471.

82. *per silv.*, s. oben v. 43. — *per*, mitten in, vgl. A. III, 631. — *concolor*, eine Neubildung V.'s, wie auch *refluere* v. 87 u. *luctamen* v. 89. Die beiden ersten W. erscheinen dann öfter bei Dichtern und späteren Pros., *luctamen* ist dem pros. *luctatio* gegenüber selten geblieben.

84. *tibi enim*, 'natürlich dir'. *enim* dient auch hier zur Begründung, denn es weist auf die Vorschrift des Helenus A. III, 437—40 hin, die den Aen. veranlassen muß, dies Opfer gerade der Juno zu bringen; vgl. Sil. Ital. XIII, 136: *mactat, Diva, tibi, tibi enim haec gratissima sacra*; s. z. A. VI, 317.

86. *quam l. est*, vgl. A. IV, 193.

87. *refl.*, d. i. zurück, nicht vorwärts strömend.

89. *stern. aeq. aq.* vergl. A. V, 821 und Hom. Od. V, 452: *πρόσθε δὲ οἱ πολίῃε γαλήνην*.

90. *celerare* ist als transitives Verbum dichterisch geblieben bis auf Tac. — *rum. sec.*, von Cic. de divin. I, 16 aus einem Tragiker

citiert, dann häufig gebraucht zum Ausdruck der lauten Billigung eines Unternehmens, wie hier beim Beginn der Fahrt, vgl. Hor. epist. I, 10, 9: *ista reliqui, quae vos ad caelum fortis rumore secundo*. Tacit. annal. III, 29: *utque haec secundo rumore, ita adversis animis acceptum, quod filio Claudii socer Seianus destinaretur*.

91. *uncta*, mit Pech nämlich. — *mirantur et und.*, *mir.*, s. z. A. VII, 75.

93. *fluvio* ist mit *fulgentia* zu verbinden. — *pict. car.*, s. z. A. V, 663.

94. *diemque fat. fatigare* wird nur von den Dichtern und nachkl. Prosaikern mit leblosen Objekten verbunden, von V. z. B. noch A. I, 280. IX, 605.

96. *vir. sec. pl. aeq. silv.*, d. h. sie durchschneiden den grünen, sich in der ruhigen Flut abspiegelnden Wald.

98. *rara*, vereinzelt stehende, vgl. Ovid. fast. V, 93: *hic ubi nunc Roma est, orbis caput, arbor et*

tecta vident, quae nunc Romana potentia caelo
aequavit, tum res inopes Euandrus habebat. 100
ocius advertunt proras urbiq̄ue propinquant.

Forte die sollemnem illo rex Arcas honorem
Amphitryoniadae magno divisque ferebat
ante urbem in luco. Pallas huic filius una,
una omnes iuvenum primi pauperque senatus 105
tura dabant tepidusque cruor fumabat ad aras.

ut celsas videre rates atque inter opacum
adlabi nemus et tacitos incumbere remis,
terrentur visu subito cunctique relictis
consurgunt mensis. audax quos rumpere Pallas 110
sacra vetat raptoque volat telo obvius ipse
et procul e tumulo: 'iuvenes, quae caussa subegit
ignotas temptare vias? quo tenditis?' inquit.

'qui genus? unde domo? pacemne huc fertis an arma?'
tum pater Aeneas puppi sic fatur ab alta 115
paciferaeque manu ramum praetendit olivae:

'Troiu genas ac tela vides inimica Latinis,
quos illi bello profugos egere superbo.
Euandrum petimus. ferte haec et dicite lectos

*herbae et paucae pecudes et casa
rara fuit. — per rara dom. t. =
nullis obstantibus aedificiis.* (Serv.)
Über die LA. der Handschriften
procul ac. s. d. Anh.

102—368. Der erste Tag bei
Euander. Bei dem Feste des
Hercules, welches, wie Euan-
der dem Gastfreunde (184—
279) berichtet, zum Anden-
ken an die Tötung des Cae-
sus gefeiert wird, schlies-
sen die beiden Könige ein Bünd-
nis.

103. *Amphitr.* Alcmene, die Mut-
ter des Hercules, war die Gattin des
Amphitryon. — *divisque. que* ex-
plicativ: 'und in ihm den Göttern';
denn war es sonst auch heiliger
Brauch, bei jedem Opfer, das einer
bestimmten Gottheit gebracht wur-
de, aller übrigen Götter zu geden-
ken, vgl. A. III, 19, so berichtet
doch Plut. quaest. Rom. 90 ausdrück-
lich, dafs nach der Angabe des Varro

bei dem Feste zu Ehren des Herc.
kein anderer Gott angerufen werden
durfte. Dafs aber Vergil das Opfer
genau in der zu seiner Zeit üblichen
Weise darbringen läfst, ergiebt sich
aus v. 183.

104. *huic* (nl. Amphitryoniadae)
ist mit *tura dabant* [v. 106] zu
verbinden; *una* zugleich (nl. mit dem
Euander).

110. *audax*, weil er, ohne die
Absicht der Fremden zu kennen,
ihnen allein (*ipse*, vgl. A. XI, 218)
entgegenieilt.

114. *qui gen.*, *τινες τὸ γένος*;
Ov. fast. IV, 66: *Cratius uterque
genus.*

116. *pacif.*, eine Neubildung V.'s,
die dann häufig als Beiname der
Gottheiten erscheint. Übrigens s.
z. A. VII, 154.

118. *superbo*, *ὑβριστικῶς*, weil
es von Übermut zeugt, Vertriebene,
die um Aufnahme bitten, zu bekrie-
gen.

Dardaniae venisse duces socia arma rogantis.' 120
 obstipuit tanto percussus nomine Pallas:
 'egredere o quicumque es', ait, 'coramque parentem
 adloquere ac nostris succede penatibus hospes.'
 excepitque manu dextramque amplexus inhaesit.
 progressi subeunt luco fluviumque relinquunt. 125
 Tum regem Aeneas dictis adfatur amicis:
 'optume Graiugenum, cui me Fortuna precari
 et vitta comptos voluit praetendere ramos,
 non equidem extimui, Danaum quod ductor et Arcas
 quodque ab stirpe fores geminis coniunctus Atridis, 130
 sed mea me virtus et sancta oracula divom
 cognatique patres, tua terris didita fama,
 coniunxere tibi et fatis egere volentem.
 Dardanus, Iliacae primus pater urbis et auctor,
 Electra, ut Grai perhibent, Atlantide cretus, 135
 advehitur Teucros; Electram maximus Atlas
 edidit, aetherios umero qui sustinet orbis.
 vobis Mercurius pater est, quem candida Maia
 Cyllenae gelido conceptum vertice fudit;
 at Maiam, auditis si quicquam credimus, Atlas, 140
 idem Atlas generat, caeli qui sidera tollit.
 sic genus amborum scindit se sanguine ab uno.

121. *tant. nom.*, vgl. A. I, 565 sq. und A. VIII, 14. 15.

124. *dextr. ampl. inh.*, das homer. ἐν τ' ἄρα οἱ φῶ χειρῶν.

125. Über die Anreihung des Satzes *fluviumque rel.* s. zu A. III, 69.

127. *cui* hängt von dem vereinigten Begriffe *precari et praetendere ramos* (= *ramos precantes praetendere*) ab.

130. *quod — fores*, d. i. dafs du, wenn man genau nachforschen, oder wenn man den Sagen glauben wollte, verwandt seist. Die Verwandtschaft des Euander mit den Atriden beruhte auf der gemeinsamen Abstammung vom Jupiter.

131. *orac. div.*, s. A. VI, 96—97.

132. *terr. did. fam.*, vgl. A. VII,

144. Diod. Sic. IV, 47: *διαδοθησῆς τῆς φήμης εἰς ἅπαντα τόπον.*

133. *et fatis eg. vol.*, und haben mich, der ich gern folgte, auf den

Ruf des Schicksals zu dir getrieben.

134. *Dard.* (s. z. A. III, 167) der Urgroßvater des Ilus, der Iliion erbaute.

135. *ut Gr. perh.* Also wird auch Euander den Dard. für einen Sohn der Electra halten. *cretus = ortus* dichter.

136. *adv. Teucr.*, zu den Teukrern, d. i. nach der damals von Teucer beherrschten Landschaft Troas

138. *vobis*, euch Arkadiern. Mercurius heifst als Vater des Euander, s. Dion. H. I, 21, ebenso Stammvater der Arkadier, wie Dardanus u. Teucer als Stammväter der Trojaner galten.

139. Cyllene, ein Berg in Arkadien. — *fudit*, geboren hat (ohne Beschwerde), vgl. G. I, 13.

141. *gener.*, der zu E. 8, 45 besprochene Gebrauch des Praes. findet sich zuerst bei den Dichtern

his fretus non legatos neque prima per artem
temptamenta tui pepigi; me, me ipse meumque
obieci caput et supplex ad limina veni. 145
gens eadem, quae te, crudeli Daunia bello
insequitur; nos si pellant, nihil afore credunt,
quin omnem Hesperiam penitus sua sub iuga mittant
et mare, quod supra, teneant, quodque adluit infra.
accipe daque fidem. sunt nobis fortia bello 150
pectora, sunt animi et rebus spectata iuventus.
dixerat Aeneas. ille os oculosque loquentis
iamdudum et totum lustrabat lumine corpus.
tum sic pauca refert: 'ut te, fortissime Teucrum,
accipio agnoscoque libens! ut verba parentis 155
et vocem Anchisae magni voltumque recorder!
nam memini Hesioneae visentem regna sororis
Laomedontiaden Priamum, Salamina petentem,
protinus Arcadiae gelidos invisere finis.
tum mihi prima genas vestibat flore iuventas; 160
mirabarque duces Teucros, mirabar et ipsum
Laomedontiaden, sed cunctis altior ibat
Anchises. mihi mens iuvenali ardebat amore
compellare virum et dextrae coniungere dextram;
accessi et cupidus Phenei sub moenia duxi. 165
ille mihi insignem pharetram Lyciasque sagittas

des aug. Zeitalters. — *qui tollit*, d. h. der noch immer emporhebt und also noch trägt. Dafs Aen. diesen, v. 137 bereits ausgesprochenen Gedanken wiederholt, zeigt, welches Gewicht er auf die Abstammung vom Atlas legt.

143. Die Präposition *per* gehört auch zu *legatos*, s. z. A. II, 654. Die Worte heifsen also: auch suchte ich nicht durch Gesandte, noch auf künstliche Art dich zuvor zu erforschen. — *pepigi* = *composui*, *meditatus sum*, vgl. Ovid. met. VII, 727 sq.: *meditata temptamenta*.

144. *tempt.*, Neubildung V.'s, dann benutzt von Ov., Tac. v. Gell.

145. *m. obi. c.*, vgl. Hom. Od. II, 237. III, 74.

146. *gens Daun.* *Rutuli et Latini*, vgl. v. 474 *hinc Rutulus pre-*

mit et murum circumsonat armis und A. VII, 421 sqq.

148. Vgl. A. VIII, 15—17.

149. Vgl. G. II, 158. Der Gedanke an die Ausdehnung der Herrschaft über das Meer läfst die Absicht der Feinde erst in vollem Lichte erscheinen.

154. S. z. A. II, 283.

157. Priamus hatte, als er zum Besuche seiner Schwester Hesione, der Gemahlin des Telamon, nach Salamis fuhr, sofort auch Arkadien aufgesucht.

159. *gel.* Arkadien ist als Gebirgsland kalt.

160. *gen. vest.*, vgl. Hom. Od. XI, 319—20 u. A. IX, 181.

162. *alt. id.*, vgl. A. VII, 784.

163. *iuvenalis* dichter. für *iuventilis*, zuerst bei V.

discedens chlamydemque auro dedit intertextam
 frenaque bina, meus quae nunc habet aurea Pallas.
 ergo et, quam petitis, iuncta est mihi foedere dextra
 et, lux cum primum terris se crastina reddet, 170
 auxilio laetos dimittam opibusque iuvabo.
 interea sacra haec, quando huc venistis amici,
 annua, quae differre nefas, celebrate faventes
 nobiscum et iam nunc sociorum adsuescite mensis.⁷
 Haec ubi dicta, dapes iubet et sublata reponi 175
 pocula gramineoque viros locat ipse sedili
 praecipuumque toro et villosi pelle leonis
 accipit Aenean solioque invitat acerno.
 tum lecti iuvenes certatim araeque sacerdos
 viscera tosta ferunt taurorum onerantque canistris 180
 dona laboratae Cereris Bacchumque ministrant.
 vescitur Aeneas simul et Troiana iuventus
 perpetui tergo bovis et lustralibus extis.

167. *intertextere* Neubildung V's. Über den Verschluss s. z. A. II, 68.

168. *aurea*. Bestimmungswörter des Subst. werden häufig in den Relativsatz gesetzt, damit ihr Begriff mehr hervortrete, vgl. Cic. ad famil. X, 23: *veniat Caesar cum copiis, quas habet firmissimas*.

169. *iuncta est mihi f. d.*, d. h. durch die mit dem Anchises geschlossene Gastfreundschaft stehe ich bereits mit euch in gastfreundlichen Verhältnissen. — *foedus* bezeichnet in weiterem Sinne jeden Vertrag; es schließt daher auch das *hospitium* ein. Deshalb konnte auch Liv. I, 9 13 von einem *hospitii foedus* sprechen.

171. Vgl. A. I, 571 *auxilio tuto s dimittam opibusque iuvabo*.

175. *dapes* gehört vorzugsweise der Dichtersprache an und findet sich in der kl. Prosa nicht.

177. *praecip. tor. acc.*, d. h. er zeichnet ihn aus durch einen Ehrensitz; denn während er den Übrigen Plätze auf dem Rasen anweist, bestimmt er für den Aeneas einen erhöhten Sitz mit einem Polster, über welches eine Löwenhaut gebreitet

war; vgl. Sil. Ital. XI, 274—75: *praecipuis multoque procul splendentibus ostro accipitur sublimetoris*.

178. *solio* ist Dat., s. z. A. I, 126 und vgl. A. IX, 676. — *villosus*, Neubildung V's.

179. *araeque*. Gemeint ist die *ara maxima*, s. unten v. 271.

180. *oner. can. don.*, s. z. A. I, 195.

181. *labor.*, weil die Bereitung des Brotes Arbeit erfordert.

183. *perp.* lang hingestreckt; vgl. Hom. II. VII, 321. Od. XIV, 437.

— *lustr. ext.* Während die Römer sonst die *exta* der Opfertiere auf den Altären verbrannten, oder sie ins Meer senkten, wenn das Opfer einem Meergotte gebracht wurde (vgl. A. V, 237. 775), wurden sie bei diesem, dem Hercules an der *ara maxima* gebrachten Opfer von den Feiernden während des Opfers vor dem Festschmause (also ganz nach der Sitte der homerischen Zeit) verzehrt; s. Liv. I, 7: *forte ita evenit, ut Potitii ad tempus praesto essent, hisque exta apponerentur, Pinarii extis adesit ad ceteram venirent dapem. inde institutum*

Postquam exempta fames et amor compressus e dendi,
 rex Euandrus ait: 'non haec sollemnia nobis, 185
 has ex more dapes, hanc tanti numinis aram
 vana superstitio veterumque ignara deorum
 imposuit: saevis, hospes Troiane, periclis
 servati facimus meritosque novamus honores.
 iam primum saxis suspensam hanc aspice rupem, 190
 disiectae procul ut moles desertaque montis
 stat domus et scopuli ingentem traxere ruinam.
 hic spelunca fuit vasto summota recessu,
 semihominis Caci facies quam dira tenebat,
 solis inaccessam radiis; semperque recenti 195
 caede tepebat humus foribusque adfixa superbis
 ora virum tristi pendebant pallida tabo.
 huic monstro Volcanus erat pater: illius atros
 ore vomens ignis magna se mole ferebat.

*mansit, donec Pinarium genus fuit,
 ne extis sollemnium vescerentur.*
 Was Liv. durch *exta sollemnium*
 bezeichnet, drückt Verg. durch *lu-*
stralis exta aus. Diese Bezeich-
 nung weist auf den Zweck des gan-
 zen Opfers, als eines Sühnmittels,
 hin. *lustralis* zuerst bei V., dann
 auch in Prosa bei Liv. u. Tac.

184. *postq. exempt. fam.*, vgl.
 Hom. Od. III, 67 u. V. A. I, 216.

187. *van. superst.*, Lactant IV,
 28: *qui novos sibi ritus adsumebant,
 ut deorum vice mortuos honorarent,
 quos ex hominibus in coelum receptos putabant, hos superstitiosos vocabant; eos vero,
 qui publicos et antiquos deos colerent, religiosos nominabant.* Der
 Dichter benutzt diese Gelegenheit,
 um den Euander ausführlich die
 Veranlassung zu der in die frühesten
 Zeiten fallenden Einsetzung
 des Herculescultus in Italien (vgl.
 Liv. I, 7. Ovid. fast. I, 543–84)
 erzählen zu lassen. — *ignara*. Der
 Abfall von den alten Nationalgötter-
 heiten zu neuen Göttern wird als
superstitio bez., daher ist *ignara*
 hier, wie Kratz richtig bemerkt:
*immemor, vielleicht sogar incuriosa,
 negligens.*

189. *novamus*, wir führen ein.
 190. *iam prim.*, d. i. siehe erst
 die Zerrüttung der Felsen, dann
 höre die Geschichte derselben. —
saxis susp. rup. den am Gesteine
 herabhängenden Felsen.

191. *ut ist* mit *aspice* zu ver-
 binden, vgl. E. IV, 52. Zu dem
 Indic. vgl. *viden, ut stant* A. VI,
 779. — *deserta*, öde. — *montis do-*
mus: die Wohnung in dem Berge.

192. *trax.* Die Wendung *trahere
 ruinam* kommt hier wohl zuerst
 vor, dann bei Ov. met. VIII, 498;
 anderwärts findet sich *ruinam dare
 und ducere*.

194. *semih.* Über die Synzesis
 vgl. z. A. VII, 237. *semihomo* ist
 eine Neubildung V.'s.

195. *inaccessam* vgl. z. A. VII, 11.

196. *for. sup.* Die Thürflügel
 heißen *superbae*, weil sie *spolia* auf-
 zuweisen haben, vgl. A. II, 504.

197. *pallida* ist allgemeine Be-
 zeichnung der Farbe alles Leblosen
 im Gegensatz zu der Farbe des Kör-
 pers im Leben.

198. *atros ignis*, qualmiges Feuer,
 s. unten v. 252–55.

199. *m. s. m. f.* vgl. A. III, 655 sqq.:
videmus — vasta se mole moven-
tem — Polyphemum.

attulit et nobis aliquando optantibus aetas 200
 auxilium adventumque dei. nam maximus ultor,
 tergemini nece Geryonae spoliisque superbus,
 Alcides aderat taurosque hac victor agebat
 ingentis vallemque boves annemque tenebant.
 at furiis Caci mens effera, ne quid inausum 205
 aut intractatum scelerisve dolive fuisset,
 quattuor a stabulis praestanti corpore tauros
 avertit, totidem forma superante iuencas.
 atque hos, ne qua forent pedibus vestigia rectis,
 cauda in speluncam tractos versisque viarum 210
 indicium raptos saxo occultabat opaco.
 quaerenti nulla ad speluncam signa ferebant.
 interea, cum iam stabulis saturata moveret
 Amphitryoniades armenta abitumque pararet,
 discessu mugire boves atque omne querellis 215
 impleri nemus et colles clamore relinqui.
 reddidit una boum vocem vastoque sub antro
 mugiit et Caci spem custodita fefellit.
 hic vero Alcidae furiis exarserat atro

201. *maxim. ult.* Hercules (Alcides, s. z. A. VI, 123) galt als ein *ἀλεξίλακος θεός*, d. h. als ein Gott, der Bedrängten beistand und Unrecht rächte.

202. *tergemini*, in der Prosa erst seit Liv. — *Geryones*, s. z. A. VI, 289 u. VII, 662.

205. *furiis eff.*, s. z. A. I, 41.

206. *fuisset*, wenn er diesen Frevel nämlich nicht versucht hätte. Euander erzählt den Frevel des Cacus; darum der Conj. plusqpf.

207. *a stab.*, d. i. von den Weideplätzen im Thale neben dem Tiber (v. 204), wo sie sich gelagert hatten.

208. Bei *avertit* ist natürlich nicht mehr *Caci mens* das Subjekt, sondern Cacus selbst; denn der Sinn ist: der von Leidenschaften verwirrte Sinn verleitete den Cacus etc. Ähnlich Liv. I, 15, 1: *belli Fidenatis contagione inritati Venentium animi — in fines Romanos excucurrerunt.* — *form. sup.*, von unvergleichlicher Schönheit.

209. *ped. rect.* sind Abl. absol.

‘damit sich nicht Spuren zeigten, wenn vorwärts schritten die Füße’.

212. *quaerenti* ist Dat. absolut., der sich zwar noch nicht bei Cicero und Sallust, aber schon bei Cäsar (b. c. III, 80 *venientibus*) und häufig zur Bezeichnung einer Ortslage bei Livius findet; vgl. auch Sueton. Galba 4: *Galba — natus est — in villa colli supposita, prope Tarračinam sinistrorsum Fundos petentibus.*

215—216. Die Kühe brüllen beim Aufbruch (*discessu*, vgl. A. X, 445); brüllen, während sie durch den Wald in der Niederung (*vallis*, v. 204) ziehen; brüllen, als sie die nächsten Höhen erreichen. Dieser Fortschritt in der Erzählung zeigt zugleich die von Moment zu Moment steigende Hoffnung des Cacus, unentdeckt zu bleiben.

216. *clamore*, vgl. A. I, 519.

219. *furiis* ist Abl. causae, *felle* Abl. loci. Durch das Praes. *rapit* nach vorhergegangenem Plusqpf. wird die rasche und unmittelbare

felle dolor, rapit arma manu nodisque gravatum robur et aërii cursu petit ardua montis. tum primum nostri Cacum videre timentem turbatumque oculi, fugit ilicet ocior Euro speluncamque petit, pedibus timor addidit alas.	220
ut sese inclusit ruptisque immane catenis deiecit saxum, ferro quod et arte paterna pendebat, fultosque emuniit obice postis, ecce furens animis aderat Tirynthius omnemque accessum lustrans huc ora ferebat et illuc dentibus infrendens. ter totum fervidus ira lustrat Aventini montem, ter saxea temptat limina nequiquam, ter fessus valle resedit. stabat acuta silex, praecisis undique saxis speluncae dorso insurgens, altissima visu, dirarum nidis domus opportuna volucrum.	225
hanc, ut prona iugo laevum incumbebat ad amnem, dexter in adversum nitens concussit et imis avolsam solvit radicibus, inde repente impulit; impulsu quo maximus intonat aether, dissultant ripae refluitque exterritus amnis.	230
at specus et Caci detecta apparuit ingens regia et umbrosae penitus patuere cavernae,	235
	240

Folge der zweiten Handlung auf die erste ausgedrückt, vgl. A. XII, 430 sq.

222. *nostri oculi*, vgl. Ovid. met. VII, 679: *sed non formosius isto viderunt oculi telum iaculabile nostri*.

223. *f. o. E.* vgl. A. XII, 733.

227. *fultosque emun. ob. postis.* que reiht dasjenige an, was sich aus dem Vorhergehenden unmittelbar ergibt: 'und dadurch'. *postis* bezeichnet hier wie A. II, 480, 493. VII, 622 und sonst oft die ganze Thür. *obice fultos* = *clausos* vgl. Ovid. ars am. II, 244: *erit opposita ianua fulta sera*. Cacus verwandelt also die gewöhnlich nur mit einem Riegel geschlossene Thür durch das Herablassen des Felsblockes in eine Festungsmauer. *emunire* zuerst bei V., dann auch in Prosa von Liv. an.

228. *ecce fur. anim.* Zweierlei soll an d. St. hervorgehoben werden; 1) die Wut des Herc., die durch 3 verschiedene Ausdrücke (welche?) bezeichnet wird; 2) sein vergebliches Bemühen, einen Eingang zu finden. Daher wiederholt der Dichter dieselben Ausdrücke, *lustrans* — *lustrat* (ja, er durchspäht) und dreimal *ter*. — Über den Schlufs des Verses s. z. A. VII, 470.

230. *d. i.* auch A. III, 664. — *f. i.* auch A. IX, 736.

233. *silex* (ein Granit) selten Fem.

236. *laevum.* Hercules hatte auf seinem Wege vom Thal zur Höhle des Cacus den Tiber zur Linken.

238. *avols. solv.*, vgl. A. I, 69.

240. *dissultare* dichterisch und nachkl.

241. *et explicativ.* 'und in ihr'.

242. Wie v. 363 die niedrige Hütte des Euander, so heisst hier die Höhle

non secus ac si qua penitus vi terra dehiscens
 infernas reseret sedes et regna recludat
 pallida, dis invisā, superque immane barathrum 245
 cernatur, trepident immisso lumine Manes.
 ergo insperata deprensū in luce repente
 inclusumque cavo saxo atque insueta rudentem
 desuper Alcides telis premit omniaque arma
 advocat et ramis vastisque molaribus instat. 250
 ille autem, neque enim fuga iam super ulla pericli,
 faucibus ingentem fumum, mirabile dictu,
 evomit involvitque domum caligine caeca
 prospectum eripiens oculis glomeratque sub antro
 fumiferam noctem commixtis igne tenebris. 255
 non tulit Alcides animis seque ipse per ignem
 praecipiti iecit saltu, qua plurimus undam
 fumus agit nebulaque ingens specus aestuat atra.
 hic Cacum in tenebris incendia vana vomentem
 corripit in nodum complexus et angit inhaerens 260
 elisos oculos et siccum sanguine guttur.
 panditur extemplo foribus domus atra revolsis
 abstractaeque boves abiurataeque rapinae
 caelo ostenduntur pedibusque informe cadaver
 protrahitur. nequeunt expleri corda tuendo 265
 terribilis oculos, voltum villosaque saetis
 pectora semiferi atque extinctos faucibus ignis.
 ex illo celebratus honos laetique minores

des Cacus, der ein Sohn des Volcanus war, regia.

243. *penitus*. Durch die Wiederholung dieses Wortes wird der Begriff der schaurigen Tiefe besonders hervorgehoben. — *dehiscere* dichter., seit Liv. auch in der Prosa.

244. *regn. recl. pall.* Mit dieser Stelle vgl. Hom. II. XX, 61—65.

245. *super*, ἀνωθεν.

257. *iecit*, vgl. A. X, 683.

260. *corr. in nod. compl.* Hercules erdrosselte den Cacus, indem er die Arme eng um ihn schlang und wie mit einem Knoten dessen Kehle schnürte, so dafs auch die Augen heraustraten. Man verbinde in *nodum* mit *complexus*, nicht mit *corripit*. Wagner. — *angit*, eig.

Ausdruck vom Erwürgen, vgl. Ovid. met. IX, 78: *angebatur ceu guttura forcipe pressus*. Sil. Ital. XIII, 584: *angens utraque manu sua guttura*.

261. *elisos* und *siccum* stehen proleptisch.

263. *abiur. rap.* Der Dichter setzt voraus, dafs Cacus dem Herc. eidlich versichert hatte, er wisse nichts von den geraubten Rindern.

267. 'Statt *ext. fauc. ign.* erwarten wir, da man die erloschene Flamme selbst nicht sehen kann, *fauces extinctis ignibus*, aber das Flammenspeien des Cacus war eben das Merkwürdige und deshalb hat der Dichter dieses als Hauptbegriff genommen'. Wagner.

268. *min.*, die Jüngeren (in dieser

servavere diem primusque Potitius auctor
 et domus Herculei custos Pinaria sacri. 270
 hanc aram luco statuit, quae Maxima semper
 dicetur nobis et erit quae maxima semper.
 quare agite, o iuvenes, tantarum in munere laudum
 cingite fronde comas et pocula porgite dextris
 communemque vocate deum et date vina volentes. 275
 dixerat, Herculea bicolor cum populus umbra
 velavitque comas foliisque innexa pependit
 et sacer implevit dextram scyphus. ocius omnes
 in mensam laeti libant divosque precantur.
 Devexo interea propior fit Vesper Olympo. 280
 iamque sacerdotes primusque Potitius ibant
 pellibus in morem cincti flammisque ferebant:

Bed. nur bei den Dichtern) vgl. A. I, 733. Sil. Ital. II, 490: *te moesta virorum ora vocant, primaque sonant te voce minores.*

269. *primusque*, nämlich *servat hunc diem*, also: vor allen, vgl. unten v. 281. — *Potitius* heißt *auctor*, insofern er diesen Festtag einsetzte, seine Nachkommenschaft *custos Herc. sacri*, insofern sie den von ihrem Ahnherrn eingeführten Brauch aufrecht hält.

270. Über die Rolle, welche die Potitier und die Pinarier bei den Festen des Herc. spielten, s. Liv. I, 7. IX, 29.

271. *statuit*, nämlich die Hauptperson dieser Erzählung, *Hercules*, auf den das *Herculei* im vorigen Verse wieder hinwies. So ist öfter das Subjekt aus dem Zusammenhange zu entnehmen, vgl. A. VI, 733. IX, 733. Übrigens berichtet Dionys. Hal. I, 39—40 von 2 Altären, von denen Herc. selbst den einen zum Dank für die wiedergefundenen Rinder dem Jupiter Inventor errichtet, den andern, die *ara Maxima*, Euander dem Hercules erbaut habe. Liv. I, 7 und Tac. ann. XV, 41 berichten nur von einem Altar und schreiben die Errichtung desselben dem Euander zu. Ovid. fast. I, 581 dagegen und Prop. V, 9, 67—68 lassen den Hercules selbst

sich die *ara maxima* errichten. Letzterer ahmt a. a. O. dem Verg. offenbar nach: *maxima quae gregibus devota est ara repertis, ara per has, inquit, maxima facta manus.*

272. *dicetur et erit* = *dicetur et habebitur*. Verg. läßt den Euander diese Worte in prophetischem Sinne sprechen.

273. *tant. in mun. l.*, bei dem Feste zum Dank für solche Verdienste.

274. *porgite*, syncop. für *porrigite*. Euand. fordert mit diesen Worten zur Libation auf.

275. *comm.*, infolge des Bündnisses v. 169.

276. *populus* (s. E. VII, 61 u. G. II, 66) heißt *bicolor* wegen der weissen Farbe, welche die Blätter auf der Rückseite haben; vgl. E. IX, 41 *candida* u. Hor. carm. II, 3, 9: *albaque populus*. Später schmückte man sich bei Opfern an der *ara Maxima* mit Lorbeer.

279. *in mensam lib.* Die Libationen wurden auf den Altar oder auf Tische, die als Stellvertreter von Altären heilig waren, geschützt; vgl. A. I, 736. II, 764. — *div. prec.*, s. oben z. v. 103.

280. *dev. Ol., inclinato in noctem caelo*. Serv.

282. *pellib. in mor. cincti*, d. h.

instaurant epulas et mensae grata secundae
 dona ferunt cumulantque oneratis lancibus aras.
 tum Salii ad cantus incensa altaria circum 285
 populis adsunt evincti tempora ramis,
 hic iuvenum chorus, ille senum; qui carmine laudes
 Herculeas et facta ferunt: ut prima novercae
 monstra manu geminosque premens eliserit anguis;
 ut bello egregias idem disiecerit urbes, 290
 Troiamque Oechaliamque; ut duros mille labores
 rege sub Eurystheo fatis Iunonis iniquae
 pertulerit. tu nubigenas, invicte, bimembris,
 Hylaeumque Pholumque, manu, tu Cresia mactas
 prodigia et vastum Nemeae sub rupe leonem. 295
 te Stygii tremuere lacus, te ianitor Orci

nur mit einem Schurz um die Lenden, *lucium*, bekleidet. Dies war die Kleidung einer Priesterschaft (s. unten z. v. 663), die nach einigen Berichten durch die arkadischen Einwanderer unter Euander in Italien eingeführt sein sollte.

283 *mens. sec.* Dem Herc. wurde, wie Servius berichtet, des Morgens und Abends ein Opfer gebracht. Von diesem zweiten Opfer und Opferschmause ist hier die Rede.

284. *oner. lanc.* Schüsseln mit den Eingeweiden der Opfertiere wurden auf die Altäre gestellt, vgl. A. XII, 214—15.

285. *tum*, s. z. A. V, 455. — Die Salier, deren Einführung in Rom dem Numa zugeschrieben wurde, dienten in Rom der Verehrung des Mars, in Tibur dem Cultus des Hercules. Sie hatten mit dem eigentlichen Opfer nichts zu thun, sondern sangen unter rhythmischen Bewegungen Hymnen auf den Hercules.

289. *prima monstra.* Die ersten, von Juno gegen ihn abgeschickten Ungeheuer; s. z. A. VII, 376. — *geminosque.* Über *que* in der Bedeutung: und zwar, nämlich s. z. A. VII, 666. — *premens elis.* Sil. Ital. VI, 235—36: *nunc vasto pondere gaudet elisisse premens.*

291. *Troiam*, s. z. A. II, 642 und

vgl. Hom. II. XX, 145. — *Oech.* Herc. zerstörte die Stadt Oechalia in Euböa, weil der König Eurytus ihm seine Tochter Iole verweigerte.

292. *rege sub Eur.* Diese Stellung der Präpos. zwischen 2 appositionell verbundenen Wörtern findet sich wohl zuerst bei V., dann auch bei andern Dichtern, wie bei Ovid. met. XI, 156: *iudice sub Tmolo*, in Prosa öfter bei Tac. — *fat. Iun. in.* Juno bewirkte durch List, daß die Herrschaft über Argos, die dem Hercules zugedacht war, an den Eurystheus fiel, s. Hom. II. XIX, 95—133. Da sie die bestehenden *fata* listiger Weise zu ihrem Zwecke ausbeutete, so werden die *fata* hier *fata Iunonis* genannt. — *Eurystheo.* Über die Synzesis s. z. A. VII, 190.

293. *nubig.* (vgl. A. VII, 674) u. *bimembr.* dichter. Bez. d. Centauren.

294. *Hyl. Phol.* Den Kampf des Hercules mit den Centauren erzählt Apoll. Bibl. II, 5, 4.

295. *Cres. prod.,* d. h. den kretischen feuerschnaubenden Stier, den Hercules lebendig zum Eurystheus bringen sollte. — *mact.* Über das Praes. s. z. A. II, 275.

296. *tremere* trans. zuerst bei den Dichtern des aug. Zeitalters, dann auch bei Liv. — *ian. Orc.*, s. z. A. VI, 392—96.

ossa super recubans antro semesa cruento;
 nec te ullae facies, non terruit ipse Typhoeus
 arduus arma tenens; non te rationis egentem
 Lernaeus turba capitum circumstetit anguis. 300
 salve, vera Iovis proles, decus addite divis
 et nos et tua dexter adi pede sacra secundo.
 talia carminibus celebrant, super omnia Caci
 speluncam adiciunt spirantemque ignibus ipsum.
 consonat omne nemus strepitu collesque resultant. 305

Exin se cuncti divinis rebus ad urbem
 perfectis referunt. ibat rex obsitus aevo
 et comitem Aenean iuxta natumque tenebat
 ingrediens varioque viam sermone levabat.
 miratur facilisque oculos fert omnia circum 310
 Aeneas capiturque locis et singula laetus
 exquiriturque auditque virum monumenta priorum.
 tum rex Euandrus Romanae conditor arcis:
 'haec nemora indigenae Fauni Nymphaeque tenebant
 gensque virum truncis et duro robore nata, 315
 quis neque mos neque cultus erat nec iungere tauros
 aut componere opes norant aut parcere parto,
 sed rami atque asper victu venatus alebat.

297. *semesus* dicht. u. nachkl. *ossa super recubans antro semesa cruento* ist zu übersetzen: welcher auf halb zernagtem Gebein in der blutigen Höhle liegt.

298. *Typhoeus*, ein Sohn der Erde und des Tartarus, wurde erst nach hartem Kampfe von Jupiter bezwungen und in den Tartarus gestürzt. Hier schreckte der Anblick des Riesen mit 100 feuersprühenden Drachenköpfen den Hercules nicht, als dieser den Cerberus holen wollte.

299. *ard. arm. ten.*, hoch über ihm die Waffen schwingend. Über die Verbindung des Adj. mit dem Partic. s. z. A. III, 70. — *rat. eg.*, d. h. um Rat verlegen.

302. *dexter*, gnädig, vgl. Ovid. *fast. I*, 67: *dexter ades ducibus*.

308. *tenebat*, hielt fest, wird erläutert durch die folgenden W.: *vario sermone levabat*.

310. *facilisque oculos*, die munte-

ren Augen, den schweifenden Blick, vgl. Manil. I, 649: *circumfer faciles oculos*.

313. *Rom. cond. arc.*, s. oben z. v. 52 und vgl. A. IX, 9.

315. *trunc. et d. rob. nat.*, vgl. Hom. Od. XIX, 163. Juven. VI, 11—13: *quippe aliter tunc orbe novo caeloque recenti vivebant homines: qui rupto robore nati compositivo luto nullos habuere penates*.

316. *mos* ist die Sitte, die ihren Grund in moralischen oder ästhetischen Ansichten von Recht, Tugend und Anstand hat; *cultus* die äufsere Lebenseinrichtung, wie sie sich bei gebildeten Völkern zeigt.

317. *comp. op.*, 'einzusammeln die Früchte des Feldes'. — Über die Allitteration s. z. A. III, 412.

318. *rami*, Baumfrüchte, besonders Eicheln, s. z. G. I, 8. — *asp. v. ven.*, 'der Jagd mühselige Arbeit'. Vgl. A. I, 445; *facilem victu gentem*.

primus ab aethereo venit Saturnus Olympo
 arma Iovis fugiens et regnis exul adeptis. 320
 is genus indocile ac dispersum montibus altis
 composuit legesque dedit Latiumque vocari
 maluit, his quoniam latuisset tutus in oris.
 aurea quae perhibent, illo sub rege fuere
 saecula: sic placida populos in pace regebat, 325
 deterior donec paulatim ac decolor aetas
 et belli rabies et amor successit habendi.
 tum manus Ausonia et gentes venere Sicanae,
 saepius et nomen posuit Saturnia tellus;
 tum reges asperque immani corpore Thybris, 330
 a quo post Itali fluvium cognomine Thybrim
 diximus; amisit verum vetus Albula nomen.
 me pulsum patria pelagique extrema sequentem
 fortuna omnipotens et ineluctabile fatum
 his posuere locis matrisque egere tremenda 335
 Carmentis Nymphae monita et deus auctor Apollo.³
 vix ea dicta, dehinc progressus monstrat et aram
 et Carmentalem Romani nomine portam
 quam memorant, Nymphae priscum Carmentis honorem,
 vatis fatidicae, cecinit quae prima futuros 340
 Aeneadas magnos et nobile Pallanteum.
 hinc lucum ingentem, quem Romulus acer asylum
 rettulit, et gelida monstrat sub rupe Lupercal,

319. *primus*, d. h. Saturnus war der erste, der diesen Zustand änderte, vgl. E. 8, 24. A. IV, 548, V, 596.

322. *Lat. voc. mal.*, als *Saturnia*.

326. *d. a.*, mit Rücksicht auf die *aurea saecula. decolor*, dicht. u. nachkl.

329. *saepius pos.*, denn das Land veränderte den Namen Saturnia nicht nur in Latium, sondern später auch in Ausonia, Oenotria, Tyrrenia etc.

336. *Carmentis*. Liv. 1, 7: (Euan-der) *venerabilior divinitate credita Carmentae matris, quam fatiloquam ante Sibyllae in Italiam adventum miratae eae gentes fuerant*. Diese Carmenta oder Carmentis wurde in späteren Zeiten von den Römern als Geburtsgöttin ver-

eehrt. Sie hatte einen eigenen *flamen Carmentalis*, einen Tempel am Fusse des capitolinischen Hügels und einen Altar am carmentalischen Thore. Die Carmentalia, welche am 11. und 15. Januar gefeiert wurden, gehörten zu den angesehensten Festen der römischen Matronen.

338. *nomine*, vgl. A. VI, 441.

341. *Pallanteum* s. z. v. 54.

342. *Rom. acer*, der tapfere R. vgl. unten v. 441. 614.

343. *rettulit*, 'machte', vgl. A. V, 598, mit der Andeutung, daß der Wald als Asyl schon benutzt war, ehe in diesen Gegenden staatliche Einrichtungen sich ausbildeten. — *Lupercal*, eine dem Pan geweihte Höhle am Fusse des palatinischen Berges.

Parrhasio dictum Panos de more Lycae.
 nec non et sacri monstrat nemus Argileti 345
 testaturque locum et letum docet hospitis Argi.
 hinc ad Tarpeiam sedem et Capitolia ducit.
 aurea nunc, olim silvestribus horrida dumis.
 iam tum religio pavidos terrebat agrestis
 dira loci, iam tum silvam saxumque tremebant. 350
 'hoc nemus, hunc' inquit 'froudoso vertice collem,
 quis deus incertum est, habitat deus: Arcades ipsum
 credunt se vidisse Iovem, cum saepe nigrantem
 aegida concuteret dextra nimbosque cieret.
 haec duo praeterea disiectis oppida muris. 355
 reliquias veterumque vides monumenta virorum.
 hanc Ianus pater, hanc Saturnus condidit arcem;
 Ianiculum huic, illi fuerat Saturnia nomen.'
 talibus inter se dictis ad tecta subibant
 pauperis Euandri passimque armenta videbant 360
 Romanoque foro et lautis mugire Carinis.
 ut ventum ad sedes: 'haec' inquit 'limina victor
 Alcides subiit, haec illum regia cepit.

344. *Parrh. d. Pan.*, benannt nach parrhasischer (d. h. arkadischer, denn Parrhasia war eine Stadt Arkadiens) Weise des Pan. — *Lycaeus*. Verg. leitet also *Lupercal* von *lupus* ab, wie *Αρκαίος* von *λίξος* herkomme; Ovid. fast. II, 423—24 dagegen von dem arkadischen Berge Lycaeus.

345. *Argiletum*, eine Gegend unterhalb des Capitols. Verg. leitet den Namen ab von *Argi letum*. Über den Argus aber berichtet Servius: *Euander Argum quendam suscepit hospitio, qui cum de eius cogitaret interitu, ut ipse regnaret, Euandro hoc non sentiente socii intellexerunt et Argum necarunt: cui Euander et sepulcrum fecit et locum sacravit, non quod ille merebatur, sed hospitalitatis causa.*

346. *test. loc.*, um nämlich den Verdacht des verletzten Gastrechts von sich abzuwenden.

350. *saxum*, den tarpejischen Felsen, von dem die Römer die Verbrecher stürzten.

352. *quis deus inc.*, Parenthese, welche in der silbernen Latinität auch bei *dubium*, von Tacitus auch bei *rarum* angewendet und durch Elipse des Verbum abgekürzt wurde. — *ipsum*, leibhaftig, *ἐναργῆ*.

353. *saepe*, s. z. A. I, 148.

354. *dextr.* Gegen die Titanen trug Jupiter die Aegis als Abwehr an der Linken; aber zum Schrecken der Menschen sie erschütternd, beständig in der Rechten, und erregte durch die Erschütterung Sturm und Blitz. Sil. Ital. XII, 718—20: *aspice quantus aegida commoveat nimbos flammisque vomentem Iupiter, et quantis pascat ferus ignibus iras.* Vofs.

355. *Saturnia*. Der capitolinische Hügel hiefs früher Saturnus.

361. *Carinae* hiefs eine Gegend am esquilinischen Hügel.

363. *cepit*, d. i. war groß genug für den Gott, vgl. A. IX, 644. Curt. VII, 8: *orbis terrarum te non caperet.* — *subiit*. Über die Länge des Endsilbe vgl. z. A. VII, 174.

aude, hospes, contemnere opes et te quoque dignum
 finge deo rebusque veni non asper egenis.' 365
 dixit et angusti subter fastigia tecti
 ingentem Aenean duxit stratisque locavit
 effultum foliis et pelle Libystidis ursae.
 Nox ruit et fuscis tellurem amplectitur alis.
 at Venus haud animo nequiquam exterrita mater 370
 Laurentumque minis et duro mota tumultu
 Vulcanum adloquitur thalamoque haec coniugis aureo
 incipit et dictis divinum adspirat amorem:
 'dum bello Argolici vastabant Pergama reges
 debita casurasque inimicis ignibus arces, 375
 non ullum auxilium miseris, non arma rogavi
 artis opisque tuae; nec te, carissime coniunx,
 incassumve tuos volui exercere labores,
 quamvis et Priami deberem plurima natis
 et durum Aeneae flevissem saepe laborem. 380
 nunc Iovis imperiis Rutulorum constitit oris:
 ergo eadem supplex venio et sanctum mihi numen
 arma rogo, genetrix nato. te filia Nerei,
 te potuit lacrimis Tithonia flectere coniunx.
 aspice, qui coeant populi, quae moenia clausis 385

364. *aude*, gewinne es über dich, τόλμα. Ovid. met. II, 718: *nec longius audet abire*. Hor. ep. I, 2, 40: *sapere aude*. Vgl. Hor. carm. III, 29, 11 sq.: *omitte mirari opes*.

365. *finge te*, mache dich, vgl. Hor. carm. IV, 3, 10—12: *aquae—et spissae nemorum comae fingent Aeolio carmine nobilem*. — *veni non asp.*, 'verschmähe nicht'. Horat. a. poet. 163: *monitoribus asper*. Sil. Ital. XII, 348: *asper paci*.

367. *ing. Aen.* wie A. VI, 413.
 368. *pelle Lib. urs.*, vgl. A. V, 37. Hom. Od. XIV, 49—51.

369—453. Vulcanus beginnt auf Bitten der Venus (374—406) die Arbeit an den Waffen des Aeneas.

369. Mit der folg. Scene vgl. Hom. II. XVIII, 428—67.

371. *dur. tum.*, d. i. den Gefahr drohenden Kriegslärm, vgl. A. I, 563.

372. *aureo* s. z. A. VII, 190.

373. *adspirat*, vgl. Tibull. II, 4, 57: *indomitis gregibus Venus adflat amores*. Theocr. 17, 51: *πᾶσιν δ' ἥπιος ἦδε βοροῖς μαλακούς μὲν ἔρωτας προσπνέει*.

374. *dum vast.*, d. h. so lange als die Griechen den verwüstenden Krieg gegen Pergamum führten. — *Perg. debita*, nämlich *vastari*, vgl. G. I, 223. A. IX, 108.

377. *opis tuas*, vgl. A. I, 601.

379. *Priami natis*. Warum steht der Plur., da doch nur an den Paris zu denken ist?

382. *eadem*, die ich nämlich während des trojan. Krieges nicht um Waffen gebeten habe. — *mihi* gehört zu *sanct. num.*: 'von deiner mir (als deiner Gattin) heiligen Gottheit'.

383. *fil. Ner.*, Thetis. — *Nerei*, s. z. A. VII, 190.

384. *Tith. coni.* Aurora hatte für ihren Sohn Memnon (s. z. A. I, 489) Waffen vom Vulcan erlangt.

ferrum acuant portis in me excidiumque meorum.⁷
 dixerat et niveis hinc atque hinc diva lacertis
 cunctantem amplexu molli fovet. ille repente
 accepit solitam flammam notusque medullas
 intravit calor et labefacta per ossa cucurrit, 390
 non secus atque olim, tonitru cum rupta corusco
 ignea rima micans percurrit lumine nimbos.
 sensit laeta dolis et formae conscia coniunx.
 tum pater aeterno fatur devinctus amore:
 'quid caussas petis ex alto? fiducia cessit 395
 quo tibi, diva, mei? similis si cura fuisset,
 tum quoque fas nobis Teucros armare fuisset;
 nec pater omnipotens Troiam nec fata vetabant
 stare decemque alios Priamum superesse per annos.
 et nunc, si bellare paras atque haec tibi mens est, 400
 quidquid in arte mea possum promittere curae,
 quod fieri ferro liquidove potest electro.
 quantum ignes animaeque valent, absiste precando
 viribus indubitare tuis.' ea verba locutus

357. *niv. lac.*, ist Abl. der Eigenschaft zu *diva* und bezeichnet das homer. *λευκώλενος*.

359. *notus cal.*, vgl. G. III, 130.

390. *labef.*, von der Liebesglut (*calore*) nämlich. Vgl. mit dieser Stelle Hom. II. XIV, 294—96.

291. *olim* steht hier in seiner Grundbedeutung als demonstratives Zeitadverbium (von *olus-ollus-ille*), dem ein relatives *cum* bestimmtere Beziehung verleiht; ähnlich A. V, 125 und Hor. sat. II, 3, 60 sq.; s. auch z. A. II, 367. — *ton. rupt. cor.*, hervorgebrochen aus schimmernder (flammender) Donnerwolke, s. z. A. III, 199 und vgl. Petron. im bell. civ.: *vixdum finierat, cum fulgure rupta corusco intremuit nubes elisosque abscidit ignes*.

392. *ign. rim.*, der Wetterstrahl.

393. *laeta dol.*, vgl. A. IV, 128. Hom. II. XIV, 329.

394. *aet. dev. am.*, vgl. A. I, 36. Lucret. I, 34: *aeterno devinctus vulnere amoris*.

395. *ex alto*, d. h. so weit her. Cic. ad famil. III, 5: *quae scripse-*

rim — quoniam ex alto repetita sint, non necessaria te putasse. Dafs die Venus Grund hatte, weit auszuholen, zeigt das *cunctantem* in v. 385.

396. *fuissest* ist absichtlich an den Schlufs zweier auf einander folgender Verse gestellt, um die Bedingung mit ihrer gewifs eingetretenen Folge schärfer hervorzuheben; vgl. A. VII, 653—54.

399. Der Begriff des *decem alios per annos* gehört beiden Satzgliedern an, vgl. z. A. II, 293. Rück-sichtlich des Gedankens vgl. A. VII, 313—15.

402. *electro*, Silbergold, s. z. G. III, 522.

403. *animas*, d. i. die Luft in den Blasebälgen. — Statt *absiste — indub.* erwartet man welchen Nachsatz?

404. *vir. ind. tuis. indubitare*, woran zweifeln, mit dem Dativ auch bei Stat. silv. III, 5, 109 sq.: *tuis moribus indubito*. In der Zusammensetzung mit Ableitungen von *dubito* hat *in* negative Bedeutung.

optatos dedit amplexus placidumque petivit coniugis infusus gremio per membra soporem.	405
Inde ubi prima quies medio iam noctis abactae curriculo expulerat somnum, cum femina primum, cui tolerare colo vitam tenuique Minerva impositum, cinerem et sopitos suscitatur ignis	410
noctem addens operi famulasque ad lumina longo exercet penso, castum ut servare cubile coniugis et possit parvos educere natos: haud secus ignipotens nec tempore segnior illo mollibus e stratis opera ad fabrilia surgit.	415
insula Sicanium iuxta latus Aeoliamque erigitur Liparen, fumantibus ardua saxis, quam subter specus et Cycloperum exesa caminis antra Aetnaea tonant validique incudibus ictus auditi referunt gemitus striduntque cavernis	420
stricturae Chalybum et fornacibus ignis anhelat, Volcani domus et Volcania nomine tellus. hoc tunc ignipotens caelo descendit ab alto. ferrum exercebant vasto Cycloper in antro, Brontesque Steropesque et nudus membra Pyracmon.	425

406. *pet. p. m. sop.*, s. oben v. 30. — *infusus* 'sich anschmiegend'. Gofsrau.

407. Wie eine arme Frau nach Mitternacht aufsteht, um für die Kinder zu arbeiten, so erhebt sich auch Vulc. vor dem Anbruch des Tages, um die Wünsche der Gattin zu befriedigen. Mit dem Bilde vgl. Hom. II. XII, 433—35. — *med. noct. ab. curr.*, um die Mitte des Laufs der vertriebenen Nacht, d. i. in der Mitte der Zeit, in welcher die Nacht, nachdem sie die Höhe ihres Laufes erreicht hat, wieder vom Himmel weichen muß. *medio noct. curriculo* würde die Zeit um Mitternacht bezeichnen, *nocte abacta* den Morgen.

408. *cum primum* nach vorhergeh. *ubi prima* bringt noch einmal die Zeitbestimmung zur Beachtung: gerade zu der Zeit, sobald als.

409. *ten. Min.*, d. h. durch Wollarbeit, die nur geringen Gewinn

verschafft.

410. Vgl. A. V, 743.

414. *ignip.*, bei V. Bez. des Vulcan.

416—422. 'Die rauchenden Felsen, das donnernde Dröhnen in unterirdischen Höhlen, das Zischen siedender Massen, die brausende Glut oben aus den Schlünden herausschlagend, das alles weckt Vorstellungen riesenhaften Schaffens in der unsichtbaren, geheimnisvollen Tiefe.' Plüss, V. u. d. ep. Kunst p. 288.

417. *Lipara*, eine von den äolischen oder vulcanischen Inseln. *Aetnaea*, also feuerspeiende.

419. *incud.* ist Abl. loci.

421. *strict. Chalyb.*, Metallmassen, wie sie von den Chalybes geschmiedet werden. *Chalybes*, ein Volk in Pontus, bekannt als Eisenarbeiter, vgl. z. G. I, 58.

423. *hoc*, altertümlich für *huc*, nach der Analogie von *eo* und *quo* gebildet.

425. *Brontesquē*. Über die Ver-

his informatum manibus iam parte polita
 fulmen erat, toto Genitor quae plurima caelo
 deicit in terras, pars imperfecta manebat.
 tris imbris torti radios, tris nubis aquosae
 addiderant, rutili tris ignis et alitis austri. 430
 fulgores nunc terrificos sonitumque metumque
 miscebant operi flammisque sequacibus iras.
 parte alia Marti currumque rotasque volucris
 instabant, quibus ille viros, quibus excitat urbes;
 aegidaque horrifera, turbatae Palladis arma, 435
 certatim squamis serpentum auroque polibant
 conexosque anguis ipsamque in pectore divae
 Gorgona desecto vertentem lumina collo.
 'tollite cuncta' inquit 'coeptosque auferte labores,
 Aetnaei Cyclopes, et huc advertite mentem: 440
 arma acri facienda viro. nunc viribus usus,
 nunc manibus rapidis, omni nunc arte magistra.
 praecipitate moras.' nec plura effatus, at illi

längerung der Kürze s. z. A. VII, 186. — *Pyraemon*. Als dritter Cyclop wird sonst Argos genannt.

426. *his man.* = *horum man.*, s. z. A. III, 505, also: durch ihre Hände war ein Blitz geformt.

427. *fulm.* — *quae*, Cic. p. Mil. 4: *atqui si tempus est ullum iure hominis necandi, quae multa sunt*; vgl. Hom. Od. V, 422. XII, 97.

429. *imbr. tort.*, d. h. von Hagel. Die Cyclophen setzen den Blitzstrahl aus den ihn begleitenden Phänomenen und den ihm folgenden Wirkungen zusammen. Mit ähnlichen kunstvollen Arbeiten findet die Thetis den Vulcan beschäftigt Hom. Il. XVIII, 372—80.

432. *sequacibus* = *persecutricibus* (Serv.), vgl. A. V, 193: *Maleaque sequacibus undis*, G. II, 374: *capraeque sequaces inludunt* u. G. IV, 230.

434. *instare* ist hier nach der Analogie von *festinare aliquam rem* mit dem Accus. verbunden. — *quibus*, in, auf welchem er (herumfahrend) sich als den ἄρης λαοσσοός zeigt.

435. *aeg.* Die *aegis* ist hier, wie aus den *W. in pectore divae* in v. 437 hervorgeht, der Brustharnisch der erbitterten Pallas. Im Homer hat Vulcan die *aegis* für den Zeus gearbeitet, s. Il. XV, 310, und Zeus verleiht sie nur bisweilen an Apollo oder Pallas; spätere Dichter aber haben sie zur Waffe der Pallas gemacht. Verg. versieht diesen Harnisch auf seiner Oberseite mit goldenen Schlangenschuppen; in der Mitte aber, gerade über der Brust der Pallas, erhebt die Gorgo ihr Schlangenhaupt und rollt, obgleich vom Halse getrennt, noch die Augen. Diese Gorgo gehört also einigermaßen zu den Automaten, die Hom. Il. XVIII, 376. 417—20 den Vulcan fertigen läßt. Mit der ganzen Beschreibung der Aegis vgl. Hom. Il. V, 738—42.

440. *Aetn.* heißen die Cyclophen, weil sie im Aetna wohnen.

441. *acri*, s. oben z. v. 342. — *usus*, s. z. E. 2, 71.

443—445. Die Worte sind so zu verbinden: *illi omnes pariterque sortiti laborem ocius incubuere*.

ocius incubuere omnes pariterque laborem
 sortiti. fluit aes rivis aurique metallum 445
 voluificusque chalybs vasta fornace liquescit.
 ingentem clipeum informant, unum omnia contra
 tela Latinorum, septenosque orbibus orbis
 impediunt. alii ventosis follibus auras
 accipiunt redduntque, alii stridentia tingunt 450
 aera lacu. gemit impositis incudibus antrum.
 illi inter sese multa vi braccia tollunt
 in numerum versantque tenaci forcipe massam.
 Haec pater Aeoliis properat dum Lemnius oris,
 Euandrum ex humili tecto lux suscitatur alma 455
 et matutini volucrum sub culmine cantus.
 consurgit senior tunicaque inducitur artus
 et Tyrrhena pedum circumdat vincula plantis.

— *fluit aes*, vgl. Hom. II. XVIII, 474—75. — *rivis*. Der Abl. 'giebt die Erscheinungsform des Subjekts zur Zeit der Handlung an'; s. d. Anh. u. vgl. A. X, 803.

446. *voluificus* dichterisch.

448. Sie schmelzen vor unsern Augen das Erz; sie formen das Geschmolzene, sieben Scheiben, und vernieten eine in die andre; das Geformte lassen sie im Feuer glühn und blasen das Feuer mit den Bälgen dazu an, lassen es im Wasser sich abkühlen, sie stellen die Ambosse auf und heben wechselnd einer um den andern die Arme empor, im Takte, und drehen und wenden mit zähfassender Zange die Erzmasse.

Plüss, V. u. d. ep. Kunst. p. 286.

— orb. orb. imp. vgl. A. V, 584.

449—53. S. z. G. IV, 172—76.

454—584. Der zweite Tag bei Euander. Am frühen Morgen kommen die beiden Könige zur Beratung zusammen (454—468). Euander vertraut dem Aeneas den Oberbefehl über die gegen Mezentius aufgestandenen Etrusker an und giebt ihm zwei Abteilungen arkadischer Reiter von je 200 Mann, deren eine sein Sohn

Pallas befehligen soll (469—519). Durch eine Himmelserscheinung ermutigt beedigen sie die Beratung und bringen nach derselben dem Hercules, dem Lar und den Penaten ein Opfer dar (520—545). Aeneas sendet einen Teil seiner Gefährten zu Schiff nach seinem Lager zurück und bricht, nachdem Euander von seinem Sohne zärtlich Abschied genommen hat, von den arkadischen Reitern und einer auserwählten Schar der Seinigen begleitet, nach dem Lager der Etrusker auf (546—584).

454. *Lonn*. heisst Vulcan, weil er in Lemnos erzogen war und besonders verehrt wurde.

456. *sub culm*. Also sind unter den *volucres* Schwalben zu verstehn.

457—60. Vgl. Hom. II. II, 42—46. Od. II, 2—4. IV, 307—9. XV, 60. 61.

458. *Tyrrh. vinc*. Die Etrusker trugen Sandalen von hölzernen Sohlen mit vergoldeten Riemen; vgl. Ovid. am. III, 1, 14: *Lydius alta pedum vincla cothurnus erat*. V. giebt, um auch diese Sitte aus der Vorzeit herzuleiten, dem Euander Sandalen, welche den Schuhen der

tum lateri atque umeris Tegeaeum subligat ensem demissa ab laeva pantherae terga retorquens.	460
nec non et gemini custodes limine ab alto praecedunt gressumque canes comitantur herilem. hospitis Aeneae sedem et secreta petebat sermonum memor et promissi muneris heros.	
nec minus Aeneas se matutinus agebat.	465
filius huic Pallas, illi comes ibat Achates. congressi iungunt dextras mediisque residunt aëdibus et licito tandem sermone fruuntur. rex prior haec:	
‘maxime Teucrorum ductor, quo sospite numquam res equidem Troiae victas aut regna fatebor, nobis ad belli auxilium pro nomine tanto exiguæ vires; hinc Tusco claudimur amni, hinc Rutulus premit et murum circumsonat armis. sed tibi ego ingentis populos opulentaque regnis	470 475

römischen Senatoren gleichen.

459. Euander trug sein Schwert nach Art der homer. Helden von der Schulter herab an der linken Hüfte an einem Riemengehénke. Um das Schwert so umzulegen, schlägt er das ihm von der linken Schulter herabhängende Pantherfell zurück.

461. *lim. ab alto*, ‘von der erhabenen Schwelle’, als Sitz eines Herrschers so genannt.

462. *can.* Hunde erscheinen auch als Begleiter der homer. Helden, vgl. Od. II, 11. XVII, 62. XX, 145.

463. ‘Aen. muß in einem hinter dem Atrium an einem der inneren Höfe gelegenen Zimmer die Nacht zugebracht haben. Jetzt begegnen sie sich (v. 468) mitten im Hause, d. h. eben im Atrium, wo der Hausaltar und die Laren (v. 542) aufgestellt waren.’ Hertzberg.

464. *prom. mun.* vgl. v. 170 sqq.

465. *matut.*, ἠέριος.

468. *med. aed.*, d. i. im Atrium, das in der Mitte unbedeckt war, so daß sie von hier aus die unten 524 sq. beschriebene Himmelserscheinung beobachten konnten. — *licito serm.*, des vergönnten Ge-

spraches; denn der vorige Tag war dem Feste gewidmet gewesen.

469. Über den Halbvers s. z. A. I, 534.

472. *pro nomine tanto* = *pro tui nominis gloria* (Serv.).

473. *Tusc. am.*, s. G. I, 499.

475. *ing. pop.* Etrurien bestand aus 12 kleinen unter sich verbündeten Staaten, von denen jeder sein Oberhaupt, Lucumo genannt, hatte. Einer dieser Lucumones war zugleich Bundesvorsteher und also Oberkönig. — *opul. regn. castra*, ein Lager zahlreicher Staaten (eig. reich an Staaten). Unter *castra* sind die kriegsgerüsteten Scharen zu verstehen; *regnis* weist auf die einzelnen Staaten hin, die ihr Kontingent gestellt haben. In gleicher Weise sind beide Ausdrücke unten v. 507 zusammengestellt. In der Verbindung: *ing. pop. opul. r. castra* liegt also der Sinn: ich will dir den Beistand mächtiger Völker, deren Scharen bereits in einem Lager versammelt sind, verschaffen. Aus der Erbitterung, die alle Etrurier (v. 494) gegen den Mezentius hegten, geht hervor, daß Mezentius

iungere castra paro, quam fors inopina salutem
 ostentat. fatis huc te poscentibus adfers.
 haud procul hinc saxo incolitur fundata vetusto
 urbis Agyllinae sedes, ubi Lydia quondam
 gens, bello praeclara, iugis insedit Etruscis. 480
 hanc multos florentem annos rex deinde superbo
 imperio et saevis tenuit Mezentius armis.
 quid memorem infandas caedes, quid facta tyranni
 effera? di capiti ipsius generique reservent!
 mortua quin etiam iungebat corpora vivis 485
 componens manibusque manus atque oribus ora,
 tormenti genus, et sanie taboque fluentis
 complexu in misero longa sic morte necabat.
 at fessi tandem cives infanda furentem
 armati circumstant ipsumque domumque, 490
 obtruncant socios, ignem ad fastigia iactant.
 ille inter caedem Rutulorum elapsus in agros
 confugere et Turni defendier hospitibus.
 ergo omnis furiis surrexit Etruria iustis,
 regem ad supplicium praesenti Marte repossunt. 495
 his ego te, Aenea, ductorem milibus addam.
 toto namque fremunt condensae litore puppes
 signaque ferre iubent, retinet longaevis haruspex
 fata canens 'o Maeoniae delecta iuventus,
 flos veterum virtusque virum, quos iustus in hostem 500
 fert dolor et merita accendit Mezentius ira,
 nulli fas Italo tantam subiungere gentem:
 externos optate duces.' tum Etrusca resedit

Oberkönig gewesen war.

478. *sax. vet.*, vgl. A. VII, 84, zugleich Andeutung der riesenmäßigen, noch jetzt in ihren Trümmern Bewunderung erregenden Mauern, womit die alten Etrusker ihre Städte zu umgeben pflegten.

479. *Agyll.*, s. z. A. VII, 647. — *Lyd. gens.*, s. z. A. II, 781 f.

481. *deinde*, s. z. A. I, 225.

487. *torm. gen.* ist Apposition zum vorherg. Satze, s. z. A. VI, 223.

488. *sic*, s. z. A. I, 225.

489. *infanda furentem*: ihn, der in der Raserei unsägliche Frevel beging. *infanda* ist transitiver Accusativ, der mit den Verben der

Affekte schon von Cicero und Livius, von Tacitus aber auch mit einem Passivum verbunden ist, vgl. ann. IV, 28: *adseverabat innocentem Cornutum et falsa exterritum*.

492. *inter caedem* = *dum caedunt*; *inter caedes* = *dum caeduntur*. So hat bei V. der Pl. *caedes* passive Bed., vgl. unten 537. 709. XI, 648. 729.

493. *defendier*, s. Einl. p. 7.

495. *repossunt*, s. z. A. VII, 134.

499. *Maeonia* war in ältester Zeit der allgemeine Name Lydiens.

503. *duces*. Ebenso stand A. VII, 98 und 270 sqq. der Plural. — *optate*; s. z. A. I, 425.

hoc acies campo monitis exterrita divom.
 ipse oratores ad me regniq[ue] coronam 505
 cum sceptro misit mandatq[ue] insignia Tarchon.
 succedam castris Tyrrhenaq[ue] regna capessam.
 sed mihi tarda gelu saeculisq[ue] effeta senectus
 invidet imperium seraeq[ue] ad fortia vires.
 natum exhortarer, ni mixtus matre Sabella 510
 hinc partem patriae traheret. tu cuius et annis
 et generi fata indulgent, quem numina poscunt,
 ingredi. o Teucrum atq[ue] Italum fortissime ductor.
 hunc tibi praeterea spes et solatia nostri.
 Pallanta adiungam: sub te tolerare magistro
 militiam et grave Martis opus, tua cernere facta
 adsuescat primis et te miretur ab annis.
 Arcadas huic equites bis centum, robora pubis
 lecta dabo totidemq[ue] suo tibi nomine Pallas.
 Vix ea fatus erat: defixique ora tenebant 520
 Aeneas Anchisiades et fidus Achates.
 multaq[ue] dura suo tristi cum corde putabant.
 ni signum caelo Cytherea dedisset aperto.

504. *hoc campo*, an dem v. 497 bezeichneten Gestade.

505. *oratores*, vgl. A. VII, 154. — *coronam*. Diese bestand aus Eichenblättern von Gold mit Eicheln von Gemmen und herabfallenden goldenen Bändern.

506. *mandat* (nach *misit* s. z. A. VI, 746) = 'trägt an' Ley.

509. *saeculum* das Menschenalter, wie in dem Verse bei Cic. d. sen. 7: *serit arbores, quae alteri saeculo prosint*.

509. *ser. ad fort. vir.*, die Entwöhnung von tapferer That.

511. *hinc*, von hier (von Italien aus), da seine Mutter eine Sabineerin war.

513. *ingredi*, tritt auf, vgl. G. I, 42.

515. *sub te tol. mag.* Junge Römer, die sich dem Kriegsdienste widmen wollten, schlossen sich an berühmte Feldherren an, um in deren steter Nähe sich praktisch Kriegskenntnisse zu erwerben.

516. *gr. M. opus*, vgl. Hom. II. XI, 734.

519. 400 Reiter (*exiguae vires* 473) sollen Pallas begleiten: 200 wird Euaender, 200 Pallas auswählen.

520—523. Mit der Konstruktion vgl. A. III, 9 ff. Der Satz *defixique* — *putabant* ist Nachsatz zu *vix* — *erat* und zugleich in seinem zweiten Teile (*multaque* — *putabant*) Vordersatz zu *ni* — *aperto*. Dadurch ist die Schilderung der Stimmung des Aeneas und seiner Genossen mit der Erzählung der Thatsachen in die engste Verbindung gebracht.

522. *putabant*: sie berechneten schon. *putare* = *computare*, vgl. A. VI, 332. Das Imperfectum steht, weil die Berechnung unterbrochen wurde, der Indicativ aber hebt die Wirklichkeit der Handlung hervor; vgl. Tac. ann. I, 23; *legiones* — *ferrum parabant*, — *ni miles nonanus preces et adversum aspernantis minas interiecisset*.

namque inproviso vibratus ab aethere fulgor
 cum sonitu venit et ruere omnia visa repente 525
 Tyrrhenusque tubae mugire per aethera clangor.
 suspiciunt, iterum atque iterum fragor increpat ingens.
 arma inter nubem caeli in regione serena
 per sudum rutilare vident et pulsa tonare.
 obstipuere animis alii, sed Troius heros 530
 agnovit sonitum et divae promissa parentis.
 tum memorat: 'ne vero, hospes, ne quaere, profecto
 quem casum portenta ferant; ego poscor. Olympo
 hoc signum cecinit missuram diva creatrix,
 si bellum ingrueret, Volcaniaque arma per auras 535
 laturam auxilio.
 heu quantae miseris caedes Laurentibus instant!
 quas poenas mihi, Turne, dabis! quam multa sub undas
 scuta virum galeasque et fortia corpora volves,
 Thybri pater! poscant acies et foedera rumpant.' 540

526. *Tyrrh. tub. cl.* Die *tuba* soll eine Erfindung der Etrusker gewesen sein. Was die Himmelserscheinungen selbst betrifft, so wird von den römischen Schriftstellern Ähnliches öfters berichtet; vgl. z. B. Liv. XVII, 1: *Arpis parmas in coelo visas pugnantesque cum luna solem.* Plin. nat. hist. II, 58: *armorum crepitus et tubae sonitus auditos e coelo Cimbricis bellis accepimus, crebroque et prius et postea. tertio vero consulatu Marii Amerinis et Tuderibus spectata arma coelestia, ab ortu occasuque inter se concurrentia.* — *mugire* von der *tuba* wie Lucr. IV, 543: *cum tuba depresso graviter sub murmure mugit.*

527. *it. atqu. it.* In der Prosa gewöhnlich *iterum ac tertio* oder *iterum et saepius.*

529. *per sudum.* Das Wunder besteht teils in dem Geklirr der Waffen, teils darin, daß die Waffen sich in einem klaren, aber von einer Wolke eingeschlossenen Himmelsraume zeigen, und daß sie hier, in diesem wolkenleeren Raum (*per sudum*) erglänzen.

532. *profecto.* Die letzten Worte des Euaender (v. 516—519) bezogen sich auf den bevorstehenden Abgang des Pallas. Die Anwesenden mußten daher in dem neuen Zeichen (524—529) eine Andeutung von dem suchen, was dem Pallas nach seinem Abmarsche (*profecto* v. 532) begegnen würde. Diesen Gedanken tritt Aen. mit den Worten *ego poscor* (v. 533) entgegen. Vgl. m. d. Stelle unt. v. 558 und A. IX, 128.

533. *ego poscor*, vgl. Hor. *carm. I, 32, 1: poscimur.* — *Olympo missuram*, vgl. A. XII, 245.

534. *hoc s. cec.* Auch hier haben wir eine Beziehung auf eine göttliche Offenbarung, von der im Vorhergeh. keine Rede gewesen ist, vgl. A. VII, 123—27. — *d. cr.* auch A. VI, 367.

535. *si b. ingr. si* hat nur scheinbar temporale Bed., s. z. A. V, 64.

536. *lat. aux.* Die Waffen sollen ein sichtbares Zeichen des göttlichen Beistandes sein. Über den Halbvers s. z. A. I, 534.

539. *scuta vir.*, vgl. A. I, 101.

540. *foedera rumpant*, vgl. A. XII, 212—215 u. 266—269.

Haec ubi dicta dedit, solio se tollit ab alto
 et primum Herculeis sopitas ignibus aras
 excitat hesternumque larem parvosque penatis
 laetus adit; mactant lectas de more bidentis
 Euandrus pariter, pariter Troiana iuventus. 545
 post hinc ad navis graditur sociosque revisit,
 quorum de numero, qui sese in bella sequantur,
 praestantis virtute legit, pars cetera prona
 fertur aqua segnisque secundo defluit amni,
 nuntia ventura Ascanio rerumque patrisque. 550
 dantur equi Teucris Tyrrhena petentibus arva;
 ducunt exortem Aeneae, quem fulva leonis
 pellis obit totum praefulgens unguibus aureis.
 Fama volat parvam subito volgata per urbem,
 ocius ire equites Tyrrheni ad litora regis. 555
 vota metu duplicant matres propiusque periclo
 it timor et maior Martis iam apparet imago.
 tum pater Euandrus dextram complexus euntis

541. *H. u. d. d.*, vgl. z. A. VII, 323.

542. *primum*. Zuerst wendet sich Aen. an die Hausgötter des Euander, dann geht er zu den Schiffen. — *Herc. sop.* Aen. facht auf den Altären des Hauses das heilige Opferfeuer an, welches man von den vor der Stadt befindlichen Altären des Herc. tags zuvor mit hereingebracht hatte, und wendet sich dann mit zuversichtlichem Gebete und freudigen Herzens (*laetus*) an den Lar und die Penaten, während Euander und die Trojaner die Opfertiere schlachten. Jahn. — Ein doppeltes Opfer wird also gebracht, das eine auf den Altären des Hercules, das andere auf denen des Lar und der Penaten.

543. *hest. Lar.*, d. i. den Lar, an den er sich auch am vorigen Tage gewandt hatte. Bei der Aufnahme eines *hospes* wurde den Hausgöttern ein Opfer gebracht. — *parv. pen.*, weil das Haus klein ist, s. oben v. 366. 455; vgl. Hor. *carm.* III, 29, 14: *parvo sub lare*.

544. Vgl. A. IV, 57.

547. *qui sese in b. s.*, die ihn zum Kampfe begleiten sollten, wenn er sich nämlich die Vereinigung mit den im Lager zurückgelassenen Trojanern erst mit dem Schwerte werde erkämpfen müssen.

549. *sq. segnisque*, d. h. ohne Anstrengung, ohne zu rudern. Diese Verse enthalten alles, was der Dichter dem Leser über diese Abteilung hat sagen wollen. Sie ist infolge ihrer Lässigkeit am zweiten Tage nach ihrer Abfahrt, an welchem der Kampf um die Landung des Aeneas stattfindet, an ihrem Ziele noch nicht angelangt und wird daher auch nicht weiter erwähnt.

551. *petentibus*, s. z. A. II, 111.

552. *exortem*. Die übrigen Trojaner müssen um ihre Pferde losen, Aen. erhält aber ein edles Rofs, um das er nicht erst zu losen braucht.

553. *aureis*, s. z. A. VII, 190.

555. *ad lit. reg.*, vgl. oben v. 497.

556. *prop. per. it tim.*, 'und durch die Gefahr rückt näher die Furcht', also die Furcht wächst, je näher die Gefahr kommt.

haeret inexplētus lacrimans ac talia fatur:
 'o mihi praeteritos referat si Iuppiter annos, 560
 qualis eram, cum primam aciem Praeneste sub ipsa
 stravi scutorumque incendi victor acervos
 et regem hac Erulum dextra sub Tartara misi,
 nascenti cui tris animas Feronia mater —
 horrendum dictu — dederat, terna arma movenda 565
 (ter leto sternendus erat; cui tum tamen omnis
 abstulit haec animas dextra et totidem exuit armis):
 non ego nunc dulci amplexu divellerer usquam,
 nate, tuo, neque finitimo Mezentius umquam
 huic capiti insultans tot ferro saeva dedisset 570
 funera, tam multis viduasset civibus urbem.
 at vos, o superi, et divom tu maxime rector
 Iuppiter, Arcadii, quaeso, miserescite regis
 et patrias audite preces: si numina vestra
 incolumem Pallanta mihi, si fata reservant, 575
 si visurus eum vivo et venturus in unum:
 vitam oro, patior quemvis durare laborem.
 sin aliquem infandum casum, Fortuna, minaris:

558. *euntis*, des Pallas nämlich, wie aus dem Zusammenhange und aus *pater Euandrus* hervorgeht; vgl. oben v. 532.

559. *ineexpl. lacr.*, s. A. III, 70.

inexplētus, dichterisch u. nachkl.

560. *o mihi praet.*, vgl. Hom. II. XI, 669—70. Od. XIV, 468—69.

561. *cum prim. ac. str.*, d. h. in meinem ersten Feldzuge, s. z. G. III, 130. — *Praen. s. ips.*, s. z. A. VII, 682.

562. *scut. inc. ac.* Die römischen Feldherrn verbrannten dem Vulcan zu Ehren nach erfochtenem Siege häufig die erbeuteten Waffen auf dem Schlachtfelde.

564. *Feron.*, s. z. A. VII, 800. Ihr Sohn Erulus ist nur aus d. St. bekannt.

565. *terna arm. mov.* Servius bemerkt hierzu: *vel contra ipsum, vel ab ipso*. Dafs aber nur die letztere Erklärung statthaben könne, zeigen deutlich die folg. Worte: *totidem exuit armis*. Erulus hatte

also eine Gestalt wie Geryones, d. h. er hatte 3 Körper, die in der Gegend des Bauches zusammengewachsen waren, von da an aber sich wieder trennten.

566. *let. stern.*, vgl. A. V, 691. XII, 464 u. s. z. A. VII, 543.

570. *finit. h. cap. ins.*, d. h. mich, seinen Nachbar, verhöhrend, vgl. A. XI, 399. Der Hohn bestand darin, dafs Mez. allen Vorstellungen des Euander zum Trotz von seiner Grausamkeit nicht abliefs.

571. *viduasset*, vgl. Hom. II. V, 642. *viduare* ist dichter. und nachkl. — *urb.*, d. i. seine Stadt, Agylla.

576. *vent. in un.*, das griech. εἰς ἓν ἐγγεσθαι. Sal. Iug. 11: *in unum convenire*.

577. *pat. q. dur. lab.*, 'ich will gern jede Mühsal erdulden'. *durare*, sich gegen etwas hart machen, aushalten, ist dichter. u. nachkl., vgl. Hor. od. I, 14, 7: *vix durare carinae possint imperiosius aequor*.

578. *sin aliq. inf. cas.* Das

nunc, nunc o liceat crudelem abrumpere vitam,
 dum curae ambiguae, dum spes incerta futuri, 580
 dum te, care puer, mea sola et sera voluptas,
 complexus teneo; gravior neu nuntius auris
 volneret.' haec genitor digressu dicta supremo
 fundebat, famuli conlapsum in tecta ferebant.

Iamque adeo exierat portis equitatus apertis, 585
 Aeneas inter primos et fidus Achates,
 inde alii Troiae proceres, ipse agmine Pallas
 in medio chlamyde et pictis conspectus in armis,
 qualis ubi Oceani perfusus Lucifer unda,
 quem Venus ante alios astrorum diligit ignis, 590
 extulit os sacrum caelo tenebrasque resolvit.
 stant pavidae in muris matres oculisque sequuntur
 pulveream nubem et fulgentis aere catervas.

olli per dumos, qua proxima meta viarum,
 armati tendunt; it clamor et agmine facto 595
 quadrupedante putrem sonitu quatit ungula campum.
 est ingens gelidum lucus prope Caeritis amnem,
 religione patrum late sacer; undique colles
 inclusere cavi et nigra nemus abiete cingunt.
 Silvano fama est veteris sacrasse Pelasgos, 600

konnte natürlich nur geschehen, wenn die Erhaltung des Pallas nicht von den Göttern oder den *fatis* bestimmt war.

579. Euander nennt das Leben grausam für den Fall, daß es nicht weichen wolle, damit er den Schmerz um den Verlust des Sohnes ganz durchempfinde.

581. *sera vol.*, also war Pallas ein *τηλύγετος*.

585—607. Zug des Aeneas zu dem Lager des Tarchon.

588. *pict. in arm.* Die Arkadier führten bemalte Schilde, vgl. A. XII, 281, wie die Labiker s. A. VII, 796, und die Amazonen, A. XI, 660. — *consp.*, die Augen auf sich ziehend, also prangend, vgl. G. III, 17. Liv. XXI, 4: *vestitus nihil inter aequales excellens; arma atque equi conspiciabantur.*

589. *Oc. perf. und.*, vgl. Hom. II. V, 6.

591. *ext.* Wegen der Perf. s. z. A. V, 145.

593. *pulvereus* u. *quadrupedans* v. 596 sind dichter. u. nachkl.

594. *qua prox. m. v.*, wo der kürzeste Weg sie zum Ziel führt.

595. *armati*, d. h. zum Kampfe gerüstet, so daß sie nicht unvorbereitet angegriffen werden können.

596. *quadrup.*, 'donnernd zerstampft im Galoppe der Huf das zerstäubende Blachfeld'. Neuffer. Diesen herrlichen Vers (vgl. A. XI, 875) verdankt Verg. zum Teil dem Ennius: *summo sonitu quatit ungula terram.*

597. *Caeritis hic genitivus videtur nominis ipsius fluvii, ab urbe Caere appellati, quem Plin. III, 5, 8 Caeretanum vocat.* Forbiger.

598. *coll. cavi*, Hügel, die ein Thal bilden, vgl. G. II, 391.

599. *nemus* ist Objekt und bezeichnet den vorhin schon erwähn-

arvorum pecorisque deo, lucumque diemque,
 qui primi finis aliquando habuere Latinos.
 haud procul hinc Tarcho et Tyrrheni tuta tenebant
 castra locis celsoque omnis de colle videri
 iam poterat legio et latis tendebat in arvis. 605
 huc pater Aeneas et bello lecta iuventus
 succedunt fessique et equos et corpora curant.

At Venus aetherios inter dea candida nimbos
 dona ferens aderat; natumque in valle reducta
 ut procul egelido secretum flumine vidit, 610
 talibus adfata est dictis seque obtulit ultro:
 'en perfecta mei promissa coniugis arte
 munera; ne mox aut Laurentis, nate, superbos
 aut acrem dubites in praëlia poscere Turnum.'
 dixit et amplexus nati Cytherea petivit, 615
 arma sub adversa posuit radiantia quercu.
 ille deae donis et tanto laetus honore
 expleri nequit atque oculos per singula volvit
 miraturque interque manus et brachia versat

ten Hain (*lucus*). — *nigra abiete* ist abl. mat. — *abiete*. Die Verschleifung des *i* mit der folgenden Kürze nach Silben, welche erst durch die Synzesis Positionslänge erhalten, findet sich bei Vergil in der Thesis des 1., 2. und 5. Fusses.

601. *diemque*, und das Fest, d. h. einen Festtag im Jahre.

603. *tuta ten. c. loc.*, denn die Tyrrhener standen auf dem breiten Rücken des Höhenzuges (*latis in arvis*) und das folg. *celso de colle* bezeichnet den Standpunkt der Tyrrhener, nicht den der *videntes*. Daher heißt es von den Trojanern, die sich dem Hügel nähern, auch *succedunt*. Ebenso bezeichnen A. III, 647 die Worte *ab rupe* den Aufenthaltsort der Cyclopen. — Der Zweck dieser Aufstellung war, den Krieg in die Länge zu ziehen (vgl. *bellum adsidue ducunt* VIII, 55).

608—625. Venus übergiebt dem Aeneas die von Vulkan gefertigten Waffen.

609 sq. Alles bezeichnet hier die

vollkommenste Ruhe nach den Sorgen der letzten Tage. *secretum*: abgesondert von dem Lärm des Lagers, vgl. VIII, 670 *secretosque pios*. — *in valle reducta*, s. z. A. VI, 703 und vgl. Hor. carm. I, 17, 17: *hic in reducta valle caniculae vitabis aestus*. Die Göttin wählt einen Augenblick, in welchem Aeneas in behaglicher Ruhe die Geschenke zu würdigen im stande ist.

610. *egel.*, kühlilig, vgl. Plin. nat. hist. XXXI, 6: *Albulae aquae egelidae, sed Cutiliae in Sabinis gelidissimae*. Dagegen heißt derselbe Fluß oben v. 597 *gelidus*, weil dort nicht die Kühlung, die seine Temperatur am Ufer verbreitete, sondern die Kälte des Wassers selbst zu schildern war.

612. *en perf.*, vgl. Hom. II. XIX, 10—11.

614. *acr.*, s. oben z. v. 342.

617. *tant. hon.*, über das so große Ehrengeschenk.

619. *int. man.*, s. z. A. II, 681 und vgl. Hom. II. XIX, 18.

terribilem cristis galeam flammisque vomentem 620
 fatiferumque ensem, loricae ex aere rigentem,
 sanguineam, ingentem, qualis cum caerulea nubes
 solis inardescit radiis longeque refulget;
 tum levis ocreas electro auroque recocto
 hastamque et clipei non enarrabile textum. 625
 Illic res Italas Romanorumque triumphos,
 haud vatium ignarus venturique inscius aevi,
 fecerat ignipotens; illic genus omne futurae
 stirpis ab Ascanio pugnataque in ordine bella.
 fecerat et viridi fetam Mavortis in antro 630

620. *fl. vom.*, vgl. Hom. II. V, 4.

621. *fatifer.*, nur dichterisch.

622. *sang.*, d. h. den aus Erz gearbeiteten rötlich schimmernden Panzer. Vgl. Hom. II. XVIII, 610.

623. *inard.* u. *enarr.* in v. 625 dichterisch und nachklassisch.

624. *ocreae*, s. z. VII, 634. — *el.*, s. oben z. v. 402. — *rec.*, *saepe purgato, quia quanto plus coquitur, melius fit.* Servius.

626—728. Der Schild des Aeneas.

627. *vatium vates* steht hier metonymisch für das, was die *vates* verkünden.

629. *pugnata* nennt Verg. die Kriege von seinem Standpunkte aus. 630—728. Mit dieser Beschreibung des Schildes vgl. Hom. II. XVIII, 482—608. Welche Vorteile entgehen dem Dichter dadurch, daß er das Werk des Gottes nicht vor unsern Augen entstehen läßt, sondern uns den fertigen Schild beschreibt und erklärt? Und warum wählt Verg. nur Gegenstände aus der römischen Geschichte zum Schmuck seines Schildes? — In der ganzen folgenden Beschreibung herrscht die Dreiteilung. Erde, Meer und Unterwelt geben den Boden zu einer Darstellung der römischen Geschichte. Die einzelnen Szenen enthalten Bilder aus der Zeit der Königsherrschaft, der Republik und des Augustus. Aus dem ersten Ab-

schnitt werden dargestellt: 1) die Wölfin, welche den Romulus und Remus säugt (v. 630—634); 2) der Raub der Sabinerinnen (v. 635—638) und das darauf folgende Bündnis zwischen Romulus und Tatius (2 Gemälde); 3) der Tod des Mettius Fuffetius (v. 639—645); aus dem zweiten: 1) Roms Belagerung durch den Porsenna (v. 646—651); 2) die Belagerung des Capitols durch die Gallier (v. 652—662) und die Festaufzüge nach der Rettung der Stadt (2 Gemälde) (v. 663—666); 3) die Bürgerkriege, deren Schatten- und Lichtseiten in den Personen des Catilina und des jüngeren Cato verkörpert werden (v. 666—670); aus dem dritten: 1) die Schlacht bei Actium (v. 675—703); 2) die Flucht des Antonius (v. 704—713) und der Triumph des Augustus (v. 714—19) (2 Gemälde); 3) die Musterung der besiegten Völker und ihrer Geschenke vor dem palatinischen Tempel des Apollo (v. 720—728). Die Bilder aus den einzelnen Abschnitten der römischen Geschichte sind so gewählt, daß sie uns charakteristische Züge aus den einzelnen Epochen bringen: in der Königszeit Tapferkeit, aber verbunden mit roher, das Völkerrecht nicht achtender Gewalt (v. 635) und mit Grausamkeit (v. 642—45); während der Republik die glühendste Vaterlands- und Freiheitsliebe (v. 648—54) nebst aus-

procubuisse lupam, geminos huic ubera circum
 ludere pendentis pueros et lambere matrem
 impavidos, illam tereti cervice reflexam
 mulcere alternos et corpora fingere lingua.
 nec procul hinc Romam et raptas sine more Sabinas 635
 consessu caveae magnis Circensibus actis
 addiderat subitoque novum consurgere bellum
 Romulidis Tatioque seni Curibusque severis.
 post idem inter se posito certamine reges
 armati Iovis ante aram paterasque tenentes 640
 stabant et caesa iungebant foedera porca.
 haud procul inde citae Mettum in diversa quadrigae
 distulerant — at tu dictis, Albane, maneres! —
 raptabatque viri mendacis viscera Tullus
 per silvam et sparsi rorabant sanguine vepres. 645
 nec non Tarquinius eiectum Porsenna iubebat

gebildeter und geregelter Verehrung
 der Götter (v. 663—66) und das
 Erlöschen dieser Tugenden, wel-
 ches zum Untergang der Freiheit
 führt (v. 668); unter Augustus aus-
 gebildete Kriegskunst, Sorge für
 glänzende Verehrung der Götter (v.
 715—19) und Weltherrschaft. Die
 Götter endlich zeigen in allen 3 Ab-
 schnitten ihre Fürsorge für Rom, in
 den beiden ersten aber nur mittelbar,
 indem sie sich im ersten einer Wölfin,
 im zweiten der Gänse bedienen; im
 dritten aber schreiten sie zu Gunsten
 ihres Liebblings, des Augustus, un-
 mittelbar ein (v. 699—704).

630. *fecerat et* ist gesagt mit
 Rücksicht auf das vorherg. *fecerat*,
 indem nun die vorhin angekündig-
 ten Bildwerke im einzelnen auf-
 gezählt und beschrieben werden.

634. *corp. fing. l.*, 'mit bilden-
 der Zunge zu lecken'; vgl. *lam-
 bendo fingere* von der Bärin Gell.
 N. A. XVII, 10.

636. *caveae* (s. z. A. V, 288) steht
 hier vom Circus. — *magn. Circ.
 act.* Die Sabinerinnen wurden wäh-
 rend der Feier der Consualia (s. Liv.
 I, 9) geraubt, doch nennt Verg. die
 Spiele circensische, weil die Con-

sualia zu seiner Zeit längst einge-
 gangen waren, die Spiele aber, die
 bei jenem Feste veranstaltet wur-
 den, wesentlich mit den Spielen
 übereinstimmten, welche man spä-
 ter im Circus maximus sah. — Das
 Part. Pf. *actis* steht nicht im Sinne
 des Part. Praes., sondern in eig. Bed.,
 da nun die Spiele beendet waren.

638. *Cur. severis*, vgl. G. II, 532.

639. *post* deutet an, das man den
 Abschluss des Bündnisses nicht auf
 demselben Bilde zu suchen habe, das
 den Raub der Sabinerinnen darstellt.

641. *porca*, Festus: *Porci effi-
 gies inter militaria signa quintum
 locum obtinebat, quia confecto
 bello, inter quos pax fieret, caesa
 porca foedus firmare solebant.* Das
 Nähere darüber s. bei Liv. I, 24.

642. *Mettum*, s. Liv. I, 27—28.

643. *dict. man.*, vgl. A. II, 160.
 Diese Worte enthalten einen Zuruf
 des Dichters an den Albaner. *man-
 eres* ist Modus adhortat. der Ver-
 gangenheit: du hättest bleiben sol-
 len, vgl. Ter. Heaut. 202: *fortasse
 (pater Cliniae) aliquantum ini-
 quior erat: pateretur (Clinias):
 nam quem ferret, si parentem non
 ferret suum?*

accipere ingentique urbem obsidione premebat,
 Aeneadae in ferrum pro libertate ruebant.
 illum indignanti similem similemque minanti
 aspiceres, pontem auderet quia vellere Cocles 650
 et fluvium vinclis innaret Cloelia ruptis.
 in summo custos Tarpeiae Manlius arcis
 stabat pro templo et Capitolia celsa tenebat
 Romuleoque recens horrebat regia culmo.
 atque hic auratis volitans argenteus anser 655
 porticibus Gallos in limine adesse canebat;
 Galli per dumos aderant arcemque tenebant
 defensi tenebris et dono noctis opacae:
 aurea caesaries ollis atque aurea vestis,
 virgatis lucent sagulis, tum lactea colla 660
 auro innectuntur, duo quisque Alpina coruscant
 gaesa manu scutis protecti corpora longis.
 hic exultantis Salios nudosque Lupercos
 lanigerosque apices et lapsa ancilia caelo
 extuderat, castae ducebant sacra per urbem 665

650. Über die Thaten des Cocles und der Cloelia s. Liv. II, 10. 13.

651. Die *W. vinclis ruptis* sind nicht eig. zu nehmen, denn Geiseln wurden nicht gefesselt, sondern bez. allgemein das Entfliehen aus der Gefangenschaft. Genauer sagt Livius II, 13, 6 von der Cloelia: *frustrata custodes Tiberim tranavit*.

652. *in summo* 'auf hohem Gipfel'. Die Stelle ist durch den folgenden Vers genau bezeichnet.

653. *pro templo*, nämlich des capitolinischen Jupiter.

654. *regia*. Die Hütte des Romulus, mit Stroh gedeckt, eine der Denkwürdigkeiten des Capitols, wurde in den späteren Zeiten sorgfältig in ihrem früheren Zustande erhalten und, wenn es nötig war, frisch gedeckt.

657. Wie ist das Impf. *tenebant* zu erklären?

660. *virgatus* dichter. u. nachkl. — *colla aur. in.*, d. h. von goldenen Halsketten.

663—666. Die Feste, welche nach der Rettung Roms gefeiert wurden,

schildert Liv. V, 50. Bei dieser Gelegenheit wurde auch den Matronen, welche fünf Jahre vorher die in den Versen 665 u. 666 erwähnte Ehrenbezeugung erhalten hatten, ein öffentlicher Dank votiert.

663, *Sal.*, s. oben z. v. 285 u. Liv. I, 20. Ovid. fast. III, 257—398. — Die *Luperci* waren Priester des Pan, welche an den Lupercalien nur mit einem Schurz um die Lenden, dem *licium*, gegürtet durch die Stadt liefen und die begegnenden Frauen mit Riemen aus einem Ziegenfell schlugen, s. Ovid. fast. II, 267—88.

664. *lanig. apic.* Der Flamen Dialis brachte an den Lupercalien an der heiligen Grotte des Pan, dem Lupercal, ein Opfer, bei welchem Böcke und ein Hund geschlachtet wurden. Die Flamines bez. V. nach der ihnen eigentümlichen Kleidung; sie trugen nämlich kegelförmige Mützen (*apices*), um welche ein wollener Faden gewunden war. Ebenso sagt Ovid. fast. III, 397 *apicati Dialis* statt *flaminis Dialis*.

pilentis matres in mollibus. hinc procul addit
 Tartareas etiam sedes, alta ostia Ditis,
 et scelerum poenas et te, Catilina, minaci
 pendentem scopulo Furiarumque ora trementem
 secretosque pios, his dantem iura Catonem. 670
 haec inter tumidi late maris ibat imago,
 aurea, sed fluctu spumabant caerulea cano,
 et circum argento clari delphines in orbem
 aequora verrebant caudis aestumque secabant.
 in medio classis aeratas, Actia bella, 675
 cernere erat; totumque instructo Marte videres
 fervere Leucaten auroque effulgere fluctus.

666. *pil.* Liv. V, 25: *honoremque ob eam munificentiam ferunt matronis habitum, ut pilento ad sacra ludosque, carpentis festo profestoque uterentur.* *Mollia* bequem.

667—670. Das Gemälde der Unterwelt zerfällt in 3 Abteilungen, von welchen die erste den Eingang (667), die zweite die Sitze der Verdammten (668—669), die dritte den Aufenthalt der Seligen (670) darstellt.

670. *his d. i. C. iura dare* = herrschen, vgl. A. I, 721. Auch die Seligen, welche ihre Lieblingsbeschäftigungen in der Unterwelt fortsetzen (A. VI, 637—668), bedürfen eines Herrschers. Vgl. A. VI, 643: *contendunt ludo et fulva luctantur arena.* Dieses Amtes ist nur der Gerechteste würdig. Die Idee der Gerechtigkeit aber sahen die Römer der aug. Zeit nicht in dem älteren, sondern in dem jüngeren Cato verkörpert. Vgl. Sall. Cat. LIII: *memoria mea ingenti virtute, diversis moribus fuere viri duo, M. Cato et C. Caesar.* — LIV: *Caesar beneficiis atque munificentia magnus habebatur; integritate vitae Cato.* — *Catoni studium modestiae, decoris, sed maxime severitatis erat; non divitiis cum divite, neque factione cum factioso, sed cum strenuo virtute, cum modesto pudore, cum innocente abstinentia certabat; esse quam vi-*

deri bonus malebat; ita, quo minus gloriam petebat, eo illum magis sequebatur. Diesem wird also zwar nicht das Richteramt des Minos (A. VI, 432 sq.), wohl aber das Herrscheramt des Rhadamanthys übertragen, der bei Vergil die Verdammten züchtigt (A. VI, 566); vgl. Pind. Ol. II, 75: *Ῥαδάμανθρος, ὃν πατήρ ἔχει Κρόνος ἑτοιμον αὐτῶ παρῆδρον.*

671. Die Worte *haec inter* dienen nur zur näheren Bestimmung des vorhergeh. *hinc procul* in v. 666, weisen also dem Gemälde des Meeres seinen Platz zwischen denen der Unterwelt und dem v. 664—66 beschriebenen an.

672. In der goldenen Meeresfläche unterschied man durch die hellere Farbe den Schaum von den dunklen Fluten.

675. *in medio*, d. h. in der Mitte des Schildes, um welche sich die breite Fläche des Meeres ausdehnte (v. 671). Der Dichter bleibt auch hier seinem Vorsatz treu, nach welchem die Verherrlichung des Augustus den Mittelpunkt seines Epos bilden sollte, vgl. G. III, 16: *in medio mihi Caesar erit.* — *classis aeratas* vgl. G. III, 29: *navali surgentes aere columnas.*

676. *cern. erat*, vgl. A. VI, 596. Ecl. 10, 46 u. s. z. G. IV, 447.

677. *fervere* und *effulgere*, s. Einl. p. 7. — *Leuc.*, s. zu A. III,

hinc Augustus agens Italos in proelia Caesar
 cum patribus populoque, Penatibus et magnis Dis,
 stans celsa in puppi, geminas cui tempora flammās 680
 laeta vomunt patriumque aperitur vertice sidus.
 parte alia ventis et dis Agrippa secundis
 arduus agmen agens; cui, belli insigne superbum,
 tempora navali fulgent rostrata corona.
 hinc ope barbarica variisque Antonius armis, 685
 victor ab Aurorae populis et litore rubro,
 Aegyptum virisque Orientis et ultima secum
 Bactra vehit, sequiturque, nefas! Aegyptia coniunx.
 una omnes ruere ac totum spumare reductis
 convolsum remis rostrisque tridentibus aequor. 690
 alta petunt, pelago credas innare revolsas
 Cycladas aut montis concurrere montibus altos:
 tanta mole viri turritis puppibus instant.

274. — *aur. off.*, vom Golde der Waffen, die sich im Meere abspiegeln.

679. *Pen. et. m. Dis*, s. z. A. III, 12. — 'Alles was dem röm. Volke als groß und heilig gilt, kämpft auf Augustus' Seite. Die Schutzgötter Roms haben mit ihm das Schiff bestiegen, s. Prop. IV, 6, 42, wie denn diese Elegie überhaupt zu der ganzen vorliegenden Stelle die beste Erläuterung giebt.' Hertzberg. — Über den Ausfall des Hauptverbs s. z. A. I, 639. Dem *stans* entspricht im folg. *arduus* in v. 683.

680 sq. *gem. c. t. fl. l. vom.*, 'ihm sprüh'n um die lachenden Schläfen Zwillingsflammen' (von dem Glanze, den sein Helm und das *patrium sidus* verbreitet). — *laeta*, in Hoffnung des zu gewinnenden Sieges.

681. *patr. ap. v. s.*, d. h. das Bild des julischen Sternes (s. z. E. 9, 46) auf seinem Helme.

684. *temp. nav. f. rostr. cor.* Agrippa erhielt nach Besiegung des Sextus Pompejus eine *corona rostrata*, d. h. eine mit goldenen Schiffsschnäbeln verzierte Krone zur Belohnung. Insofern eine solche *corona rostrata* bis dahin noch

keinem Römer zu teil geworden war, konnte Verg. sie mit Recht ein *belli signum superbum* nennen.

675. *ope barb.*, 'mit der Hülfe ausländischer Macht'. — *var. arm.* ist mit Bezug auf die Rüstung seines, aus vielen Völkerschaften des Morgenlandes bestehenden Heeres gesagt.

686. *vict. ab Aur. p.*, vgl. Ovid. met. IX, 136: *victor ab Oechalia Cenaso sacra parabat vota Iovi*. Über die Siege des Antonius vgl. Plut. Ant. 50: *μάχαις δὲ ὀκτώ καὶ δέκα Πάρθους ἐνίκησαν, αἱ δὲ νῆ- καὶ κράτος οὐκ εἶχον οὐδὲ βεβαίω- τητα μικρὰς ποιοιμένων καὶ ἀτε- λεις τὰς διώξεις.*

688. *Bactra.*, s. z. G. II, 138. — Der Ausruf *nefas!* bez. nicht bloß den Abscheu darüber, daß Ant. sich mit einer Ausländerin vermählt hatte, sondern auch darüber, daß er ein Weib mit in den Krieg nahm, was bei den Römern verboten war.

690. Ders. Vers A. V, 143.

691. *alta pet.*, sie rücken also in die Schlachtreihe.

693. *tanta mole*, 'solche Kolosse bedräun die hurtig getürmten Schiffe'. Schon Caesar spricht d. b. Gall. III, 40 und d. b. civ. III,

stuppea flamma manu telisque volatile ferrum
 spargitur, arva nova Neptunia caede rubescunt. 695
 regina in mediis pario vocat agmina sistro,
 necdum etiam geminos a tergo respicit anguis.
 omnigenumque deum monstra et latrator Anubis
 contra Neptunum et Venerem contraque Minervam
 tela tenent. saevit medio in certamine Mavors 700
 caelatus ferro tristesque ex aethere Dirae
 et scissa gaudens vadit Discordia palla,
 quam cum sanguineo sequitur Bellona flagello.
 Actius haec cernens arcum intendebat Apollo
 desuper: omnis eo terrore Aegyptus et Indi, 705
 omnis Arabs, omnes vertebant terga Sabaei.
 ipsa videbatur ventis regina vocatis
 vela dare et laxos iam iamque inmittere funis,
 illam inter caedes pallentem morte futura
 fecerat ignipotens undis et Iapyge ferri, 710

14 von Türmen, die man gelegentlich auf Schiffen errichtete, aber die *turritae naves* scheinen eine besondere Art solcher mit Türmen versehenen Schiffe zu bezeichnen und eine Erfindung des Agrippa gewesen zu sein, denn Servius bemerkt: *hoc de historia traxit: nam Agrippa primus hoc genus turrium invenit, ut de tabulatis subito erigerentur, simulac ventum esset in proelium.* Mit den *W. tanta mole* werden also die riesigen Schiffe des Antonius, mit den *W. turrit. nav.* die Schiffe des Octavianus bezeichnet.

694. *stupp. fl.* Aug. liefs Brandpfeile (*malleoli*) und Fackeln auf die Schiffe des Antonius schleudern.

695. *nova caede rub.*, fangen an sich vom Blute zu röten, s. z. E. 8, 29. Es ist hier vom Beginn der Schlacht die Rede, erst das zweite Gemälde (von v. 704 an) stellt die Flucht des Antonius dar.

696. *sistro.* Die Isisklapper, *sistrum*, war ein metallnes Instrument, dessen sich die Ägypter bei ihren Spielen und religiösen Feierlichkeiten bedienten.

697. *ang.* Die Nattern, durch deren Bifs Cleop. sich bald selbst den Tod zuzog.

698. *omnigenum* von *omnigena*, ein Wort, das auch Claud. gigant. 51: *haud secus omnigenis coeuntia numina formis* gebraucht. — *deum monstr.* Die Götter der Ägypter hatten Tierköpfe. — *latrator*, dichterisch und nachkl.

701. *ex aeth.* Auch die Allecto ist mit Flügeln versehen, A. VII, 408.

704. *Act. Ap.*, s. z. A. III, 275. 280.

705. *desuper*, d. h. von dem Vorgebirge Actium herab, vor dem die Flotte des Antonius lag. So ist in *desuper* die Andeutung gegeben, gegen wen Apollo seinen Bogen spannt.

706. *Sab.*, eine Völkerschaft Arabiens, vgl. G. I, 57.

708. *lax. inm. fun.*, d. i. die gelösten Seile lang schießen lassen, damit die Segel vom Winde recht gebläht werden, vgl. A. X, 229.

709. Vgl. Hor. *carm.* I, 37, 15 sq.: *redegit in veros timores Caesar ab Italia volantem.*

710. *Iapyge*, vom Westnordwestwinde, welcher der Cleop., die zu-

contra autem magno maerentem corpore Nilum
 pandentemque sinus et tota veste vocantem
 caeruleum in gremium latebrosaue flumina victos.
 at Caesar triplici invectus Romana triumpho
 moenia dis Italis votum immortale sacrabat. 715
 maxima ter centum totam delubra per urbem.
 laetitia ludisque viae plausuque fremebant:
 omnibus in templis matrum chorus, omnibus arae;
 ante aras terram caesi stravere iuveni.
 ipse sedens niveo candentis limine Phoebi 720
 dona recognoscit populorum aptatque superbis
 postibus; incedunt victae longo ordine gentes,
 quam variae linguis, habitu tam vestis et armis.
 hic Nomadum genus et discinctos Mulciber Afros,
 hic Lelegas Carasque sagittiferosque Gelonos 725
 finxerat, Euphrates ibat iam mollior undis,

nächst nach dem Peloponnes steuerte, günstig war.

711. *contra*, gegenüber.

712. *tota veste voc.* Wie wir mit Tüchern abreisenden oder ankommenden Freunden Zeichen geben, so die Alten mit dem Kleide oder der *toga*, vgl. Ovid. am. III, 2, 73 — 74: *revocate, Quirites, et date iactatis undique signa togis*. Veg. d. r. mil. III, 5: *praeterea manu aliquod vel flagello vel certe mota veste significat*.

714. *tripl. tr.* Sueton. Aug. 22: *caeruleus triumphos tres egit, Dalmaticum, Aetiacum, Alexandrinum, continuo triduo omnes*. Der Triumph fand am 13., 14. und 15. August 725 statt.

716. *ter cent.* Auch bei Liv. IV, 20 heißt Aug. *conditor aut restitutor omnium templorum*.

717. *plaus. frem.* Von der allgemeinen Freude der Römer über den Sieg des Aug. berichtet Vellej. II, 89: *Caesar autem reversus in Italiam atque urbem quo occursum, quo favore omnium hominum, aetatium, ordinum exceptus sit — ne in operis quidem iusti materia — digne exprimi potest. Nihil*

deinde optare a diis homines, nihil dii hominibus praestare possunt, nihil roto concipi, nihil felicitate consummari, quod non Augustus post reditum in urbem reip. populoque Rom. terrarumque orbi repraesentaverit.

720. *lim. Ph.*, d. h. am Eingange des palatinischen Apollotempels. — *cand. Phoebi*, vgl. Hor. c. I, 2, 31: *nube candentes umeros amictus — Apollo*.

721. *don. pop.* Abg. hing die goldenen Kronen, welche die unterworfenen Völker beim Triumph zum Geschenke bringen mußten, in dem Tempel des Apollo auf.

724. *disc. Afr.* Die Kleider nicht aufzuschürzen, sahen die Römer als Zeichen der Unthätigkeit und Weichlichkeit an.

725. *Lel. Car.* Bezeichnung der Völkerschaften Kleinasiens. — *sagittifer* und *bicornis* in v. 727 dichterisch und nachkl. *Geloni*, eine scythische Völkerschaft am Borysthenes, vgl. G. II, 115.

726. *moll. und.*, also gleichsam gedemüthigt, da Aug. die Völker am Euphrat unterworfen hatte; vgl. Hor. carm. II, 9, 21: *Medumque flumen*

extremique hominum Morini Rhenusque bicornis,
indomitique Dahae et pontem indignatus Araxes.

Talia per clipeum Volcani, dona parentis,
miratur rerumque ignarus imagine gaudet
attollens umero famamque et fata nepotum.

730

*gentibus additum victis minores
volvère vertices.*

727. Warum werden die Morini, welche im äußersten Norden Galliens, der Küste Britanniens gegenüber wohnten, *extr. hom.* genannt? s. E. 1, 66. — *Rhen. bic.*, d. i. der Rhein selbst und der westliche Arm desselben, die Waal (*Vahatis*).

728. *Dahae*, ein scythischer Volks-

stamm am östlichen Ufer des caspischen Meeres. — *Araxes*, ein Fluß Armeniens, dessen Bewohner ebenso wild und unbändig waren, wie der Fluß selbst, der keine Brücke dulden wollte.

729—731. Das Schlusswort schildert das Erstaunen des Aeneas, dem die Bedeutung der Bilder unbekannt bleibt.

LIBER NONUS.

Atque ea diversa penitus dum parte geruntur,
Irim de caelo misit Saturnia Iuno
audacem ad Turnum. luco tum forte parentis
Pilumni Turnus sacrata valle sedebat.
ad quem sic roseo Thaumantias ore locuta est: 5
‘Turne, quod optanti divom promittere nemo
auderet, volvenda dies, en, attulit ultro.
Aeneas urbe et sociis et classe relicta
sceptra Palatini sedemque petit Euandri.

Des Turnus Angriff auf das trojanische Lager. Nisus und Euryalus.
Turnus im trojanischen Lager.

1—173. Turnus benutzt die Abwesenheit des Aeneas zu einem Angriff auf das Lager, bei welchem die Flotte anzuzünden versucht (1—76). Als die Schiffe durch Cybele in Meerergöttinnen verwandelt werden (77—122), umgiebt er das Lager mit einer Reihe von 14 Wachposten zu je 100 Mann (123—167). Die Troer besetzen unter Führung von Mnestheus und Serestus die Mauern (168—173).

2. Ders. V. auch A. V, 606.

3. *parent.*, d. i. des Ahnherrn, denn Pilumnus war der Urgroßvater des Turnus, s. A. X, 619; ähnlich steht *parens* bei Ovid, met. V, 237 vom Großvater.

4. *sacr.* weil der heil. Hain. (*lucus*) in ihm lag.

5. *Thaum.* Iris war die Tochter des Thaumias, eines Sohnes des Oceanus und der Erde.

7. *volv. dies*, das rollende Rad der Zeit, vgl. z. A. I, 269. Iris

gebraucht diesen Ausdruck, um den Turnus zur Benutzung des günstigen, aber auch rasch wieder verschwindenden Momentes anzutreiben.

9. Wenn Euand. hier *Palatius* heißt, so ist das eine historische Prolepsis, s. z. A. VIII, 52. — *pot.* Das Praes., denn die Handlung des *potere* schließt erst mit der Rückkehr des Aeneas. Die an dieser Stelle des Hexameters ungebrauchliche Ausfüllung der Arsis durch eine kurze, auf *t* auslautende Endsilbe erklärt sich dadurch, daß man vor dem Molossus am Schlusse des Verses die Stimme einen Augenblick anhielt. Sämtliche Verse der Aeneis, welche nicht durch ihren Inhalt zum gedehnten Vortrage nötigen, wie A. VII, 634; VIII, 402; XII, 863 haben vor dem Molossus einen Hiatus: I, 617 u. IX, 644: *Dardanio Anchisae*, III, 74: *Nep-tuno Aegaeo*, VII, 631: *turrigeras Antemnae*, XI, 31: *Parrhasio Euandro*. Vgl. z. A. VII, 398.

nec satis, extremas Corythi penetravit ad urbes Lydorumque manum, collectos armat agrestis. quid dubitas? nunc tempus equos, nunc poscere currus. rumpe moras omnis et turbata arripe castra. ⁷ dixit et in caelum paribus se sustulit alis ingentemque fuga secuit sub nubibus arcum.	10 15
agnovit iuvenis duplicisque ad sidera palmas sustulit et tali fugientem est voce secutus: ‘Iri, decus caeli, quis te mihi nubibus actam detulit in terras? unde haec tam clara repente tempestas? medium video discedere caelum palantisque polo stellas. sequor omina tanta, quisquis in arma vocas.’ et sic effatus ad undam processit summoque hausit de gurgite lymphas multa deos orans oneravitque aethera votis.	20
Iamque omnis campis exercitus ibat apertis, dives equum, dives pictai vestis et auri; Messapus primas acies, postrema coercent Tyrrhidae iuvenes; medio dux agmine Turnus; [vertitur arma tenens et toto vertice supra est.] ceu septem surgens sedatis annibus altus	25 30

10. *Cor. urb.*, vgl. A. VII, 209. Iris erscheint dem Turnus also erst, nachdem Aeneas das Lager der Tyrrhener erreicht hat.

11. *Lyd. man.*, s. A. VIII, 479.

14. *turbata*, s. z. A. I, 69, *arripe*, vgl. A. III, 477. Tac. hist. IV, 17: *proinde arriperent vacui occupatos*.

15. Ders. Vers Aen. V, 658. — *sec. arc.* Vgl. Ovid. met. XI, 632: *effugit et remeat per quos modo venerat arcus*, u. A. V, 609.

18. *nub. act.*, von den Wolken getragen.

20. *cael.* Der Himmel erscheint hier wie ein Vorhang, der am Tage den Anblick der Sterne entzieht, hier aber von der Iris auf einen Augenblick zerteilt wird. Ein solcher *caeli discessus* ward, wie Cic. d. divin. I, 44, 97. II, 28, 60 berichtet, zu den *ostentis* u. *portentis* gerechnet.

21. *sequor.* Wegen des Praes.

s. z. A. X, 442.

23. *haus. d. g. l.*, um sich vor dem Gebet die Hände zu waschen.

26. *pictai*, s. Einl. p. 7.

27. *Messapus*, s. A. VII, 691.

28. *Tyrrh.*, s. A. VII, 484.

29. Dieser Vers ist durch unrichtige Überlieferung aus VII, 784 hier eingeschoben.

30. Durch die beiden folgenden Gleichnisse soll einmal anschaulich gemacht werden, wie die verschiedenen Heeresabteilungen in aller Stille dahinziehen, um den unvorbereiteten Feind zu überraschen, dann, wie die Truppen, welche so eben noch vereinzelt im Lande umherschweiften, jetzt zu einer geordneten Masse vereinigt sind. Zu dem Vergleichungssatze ist aus dem vorherg. *ibat* ein *it* als Hauptverbum zu ergänzen. *Ganges* und *Nilus* erhalten prädikative Bestimmungen der Zeit, u. zwar *Ganges* durch die *W. surgens sed. ann.* (= *cum sur-*

per tacitum Ganges aut pingui flumine Nilus
 cum refluit campis et iam se condidit alveo.
 hic subitam nigro glomerari pulvere nubem
 prospiciunt Teucri ac tenebras insurgere campis.
 primus ab adversa conclamat mole Caicus: 35
 'quis globus, o cives, caligine volvitur atra!
 ferte citi ferrum, date tela, ascendite muros,
 hostis adest, heia!' ingenti clamore per omnis
 condunt se Teucri portas et moenia complent.
 namque ita discedens praeceperat optimus armis 40
 Aeneas; si qua interea fortuna fuisset,
 neu struere auderent aciem neu credere campo;
 castra modo et tutos servarent aggere muros.
 ergo etsi conferre manum pudor iraque monstrat,
 obiciunt portas tamen et praecepta facessunt 45
 armatique cavis expectant turribus hostem.
 Turnus, ut ante volans tardum praecesserat agmen,
 viginti lectis equitum comitatus et urbi
 improvisus adest; maculis quem Thracius albis
 portat equus cristaque tegit galea aurea rubra: 50
 'ecquis erit, mecum, juvenes, qui primus in hostem —?
 en', ait; et iaculum attorquens emittit in auras,

git), Nilus durch die W. *cum refluit*.
 — *surgens*, anschwellend; durch
 die Vereinigung der Flüsse. — *sept.*
amn.; *amnes* sind hier die Arme
 des Flusses, von denen jeder wegen
 seiner Wasserfülle einen eigenen
 Strom zu bilden scheint.

31. *per tac.*, im stillen Laufe, vgl.
 Sil. Ital. XII, 553: *interdum tamen*
erumpunt sub casside fusae per ta-
citum lacrimas. — *ping.*, wegen des
 befruchtenden Schlammes, den der
 Nil mit sich führt.

32. Durch die Worte *cum refl.*
camp. wird allgemein die Zeit des
 Abflusses der Nilgewässer bezeich-
 net; den davon hier in Betracht
 kommenden Moment geben erst die
 folg. Worte an; der Sinn ist also:
 wenn er zur Zeit seines Abflusses
 sich schon wieder in sein Bett zu-
 rückgezogen hat. — *alveo*, s. z. A.
 VII, 190.

35. *ab adv. mol.*, 'von der vor-

deren Warte', eig. von dem Turme,
 der auf der Seite stand, von der die
 Feinde kamen.

37. Vgl. A. IV, 594.

41. *fuisset*. Wie wird das Ver-
 bot des Aeneas in direkter Rede
 lauten?

47. *praec. agm.* Das Verb. *praec-*
cedere kommt in d. kl. Prosa nur
 einmal vor, bei Caes. d. b. G. I, 1,
 und zwar in der Bed. überrreffen.
 In dieser Bed. wie in der des Vor-
 angehens wird in der kl. Prosa *an-*
tecedere gebraucht. Auch V. hat
praecedere nur zwei Male, hier und
 A. VIII, 462. Von Liv. an wird
 der Gebrauch häufiger.

48. *urbi*, dem Lager, vgl. A. VII,
 290: *moliri lecta videt* und *ibid.*
 322: *recidiva Pergama*.

49. *Thrac.*, vgl. A. V, 565.

52. *att.* Die Pröp. *ad* in *attor-*
quere, welches nur hier vorkommt,
 bez., wie Klouček richtig bemerkt,

principium pugnae, et campo sese arduus infert.
 clamore excipiunt socii fremituque sequuntur
 horrisono, Teucrum mirantur inertia corda, 55
 non aequo dare se campo, non obvia ferre
 arma viros, sed castra fovere. huc turbidus atque huc
 lustrat equo muros aditumque per avia quaerit.
 ac veluti pleno lupus insidiatus ovili
 cum fremit ad caulas ventos perpressus et imbris 60
 nocte super media; tuti sub matribus agni
 balatum exercent; ille asper et improbus ira
 saevit in absentis; collecta fatigat edendi
 ex longo rabies et siccae sanguine fauces:
 haud aliter Rutulo muros et castra tuenti 65
 ignescunt irae; duris dolor ossibus ardet.
 qua temptet ratione aditus, et quae via clausos
 excutiat Teucros vallo atque effundat in aequum?
 classem, quae lateri castrorum adiuncta latebat,
 aggeribus saeptam circum et fluvialibus undis, 70
 invadit sociosque incendia poscit ovantis
 atque manum pinu flagranti fervidus implet.
 tum vero incumbunt, urguet praesentia Turni,
 atque omnis facibus pubes accingitur atris.
 diripuere focos, piceum fert fumida lumen 75
 taeda et commixtam Volcanus ad astra favillam.

die Richtung des *torquere* auf das von Turnus ins Auge gefasste Ziel: er wirft den Speer, dem feindlichen Lager ihn zuschwingend, in die Lüfte. Eine gleiche sinnliche Bedeutung hat *ad* in *advelare* u. *allacrimare*. — *em. in aur.* Wie ein *pater patratus* (so hieß der Vorsteher des Kollegiums der Fetialen) wirft Turnus nach altitalischer Sitte seine Lanze in das feindliche Gebiet als Zeichen des Beginns der Feindseligkeiten.

53. *campo s. ard. inf.*, vgl. G. II, 145.

54. *clam exc.* Die Genossen jubeln darüber, daß das Zeichen zum Kampfe nun gegeben ist. — *excipere* ohne Objekt wie A. IV, 114.

56. *dare se campo*, sich zum Kampfe stellen.

57. *castra fov.*, vgl. G. III, 420.

59—64. Vgl. Hom. II. XI, 548—52. Od. VI, 130—34.

59. *insid.*, nach langer Nachstellung.

61. *super* von der Zeit 'während, über hinaus' sehr selten und dichterisch; vgl. Hor. c. I, 18 8: *Centaurea monet cum Lapithis rixa super mero debellata*. Gütthling.

62. *improbus*, s. z. A. XI, 512.

63. *ira saev. in abs.*, vgl. Val. Fl. III, 589: (*leo*) *frangit et absentem vacuis sub dentibus hostem*.

66. *ignescere* in tropischer Bed. ist dichterisch für *exardescere*.

67. *et* reiht den zweiten Gegenstand des Nachdenkens an den vorhergeh., doch s. d. Anh. — *vta*, vgl. A. X, 879.

71—74. Vgl. Hom. II. XII, 438—41.

72. *pin.*, vgl. A. VII, 397.

75. *dirip. foc.*, s. z. A. V, 660.

Quis deus, o Musae, tam saeva incendia Teucris
 avertit? tantos ratibus quis depulit ignis?
 dicite. prisca fides facta, sed fama perennis.
 tempore quo primum Phrygia formabat in Ida 80
 Aeneas classem et pelagi petere alta parabat,
 ipsa deum fertur genetrix Berecynthia magnum
 vocibus his adfata Iovem: 'da, nate, petenti,
 quod tua cara parens domito te poscit Olympo.
 pinea silva mihi, multos dilecta per annos, 85
 lucus in arce fuit summa, quo sacra ferebant,
 nigranti picea trabibusque obscurus acernis:
 has ego Dardanio iuveni, cum classis egeret,
 laeta dedi; nunc sollicitam timor anxius angit.
 solve metus atque hoc precibus sine posse parentem, 90
 neu cursu quassatae ullo neu turbine venti
 vincantur; prosit nostris in montibus ortas.
 filius huic contra, torquet qui sidera mundi:

77. 'Höchste Gefahr ist für die Troer da, der sie nicht wehren können. Da tritt eine so wunderbare göttliche Hilfe ein, daß man sie fast nicht glauben möchte. Die Wichtigkeit des Augenblicks, wie die Übernatürlichkeit der Rettung heißt den Dichter feierlicher werden, indem er von den Musen den Aufschluß erbittet, und der Inhalt des zu Erzählenden bestimmt ihn, das Folg. mit den Worten *prisca fides — perennis* zu beantworten.' Thiel. Die Rettung der trojanischen Schiffe erzählt auch Ovid. met. XIV, 525—65.

79. *prisca. fid. f.*, d. h. glaubwürdig erschien die That (freilich nur) dem Altertum; *sed fama perennis*, aber sie verdient Erwähnung, denn die Sage von ihr hat sich von Geschlecht zu Geschlecht fortgepflanzt; vgl. mit dem Gedanken A. X, 792. Ovid. fast. IV, 203—4: *pro magna teste vetustas creditur; acceptam parce movere fidem*. Luc. Phars. III, 406: *si qua fidem meruit superos mirata vetustas*.

82. *Berecynth.*, s. z. A. VI, 784.

84. *dom. Ol.* Vgl. Hor. c. III, 4, 42—48: *scimus ut impios Titanas*

immanemque turmam fulmine sustulerit caduco | qui . . umbras regnaque tristia divosque . . imperio regit unus aequo.

85. Den Zusammenhang der Worte in v. 85—87 giebt Wagner richtig so an: Mir gehört (*mihī nl. est*) ein Fichtenwald auf dem Gebirge Ida (s. v. 80), und auf der Spitze (*arce*) dieses Berges stand (*fuit*) ein mir heiliger Hain von Kiefern und Ahornbäumen.

86. *ferebant*, so lange nämlich Troja noch stand. Wie ist das Perf. *fuit* zu erklären? s. v. 88. A. II, 325.

89. *anx. ang.* In dieser Zusammenstellung folgt Verg. dem Lucret. III, 993: *quem volucres lacerant atque exest anxius angor*. Zur Erklärung Cic. Tusc. IV, 12: *differt anxietas ab angore, neque enim omnes anxii, qui anguntur aliquando, nec, qui anxii, semper anguntur*.

91. *cursu ullo*, durch irgend eine Fahrt, d. h. mag der Weg durch den tiefen Wogenschwalm, oder über Klippen und Riffe führen.

93. *torq. qui sid. m.*, vgl. A. IV, 269 und Hor. carm. I, 12, 15 sq.:

'o genetrix, quo fata vocas? aut quid petis istis?
 mortali manu factae immortale carinae 95
 fas habeant? certusque incerta pericula lustret
 Aeneas? cui tanta deo permissa potestas?
 immo, ubi defunctae finem portusque tenebunt
 Ausonios olim, quaecumque evaserit undis
 Dardaniumque ducem Laurentia vexerit arva, 100
 mortalem eripiam formam magnique iubebo
 aequoris esse deas, qualis Nereia Doto
 et Galatea secant spumantem pectore pontum.
 dixerat idque ratum Stygii per flumina fratris,
 per pice torrentis atraque voragine ripas 105
 adnuit et totum nutu tremefecit Olympum.
 Ergo aderat promissa dies et tempora Parcae
 debita complerant, cum Turni iniuria Matrem
 admonuit ratibus sacris depellere taedas.
 hic primum nova lux oculis offulsit et ingens 110
 visus ab Aurora caelum transcurrere nimbus
 Idaei que chori, tum vox horrenda per auras
 excidit et Troum Rutulorumque agmina complet:
 'ne trepidate meas, Teucrici, defendere navis
 neve armate manus; maria ante exurere Turno, 115
 quam sacras dabitur pinus. vos ite solutae,

qui mare ac terras variisque mundum temperat horis.

94. *quo fata vocas?* wohin rufst du das Schicksal? d. h. welche Änderung des Geschickes willst du durch deine Worte bewirken? — Die Worte *quid petis istis* (nl. *navibus*) dienen zur näheren Bestimmung der vorhergeh. allgemeineren Frage; *aut* bed. also: oder vielmehr.

96. *certus*, d. h. im voraus sicher, daß die Schiffe ihn unversehrt nach Italien bringen werden. — *cert. incerta*, vgl. Enn.: *amicus certus in re incerta cernitur*.

98. *defunctae*, d. h. nach überstandenen Gefahren, vgl. A. VI, 83. So absolut mit einem aus dem Zusammenhange sich leicht ergebenden Objekte steht *defungi* öfter bei den Dichtern; von den Pros. ist Liv. hierin zuerst gefolgt.

99. *quaecumque ev.*, denn von den

20 Schiffen des Aeneas erreichten 5 nicht die Küste von Italien, s. A. I, 113 und V, 699.

104. *Styg. per fl.* Über den Schwur beim Styx s. z. A. VI, 324.

105. *per pice t.*, 'bei den pechumkochten und schwarzumstrudelten Ufern.

106. *adn. et t. n. tr. Ol.*, vgl. Hom. II, I, 528—30 u. Hor. *carm.* III, 1, 8: *cuncta supercilio moventis*.

107. *Parcae* die Göttinnen, welche die Schicksale durch das Weben der Zeit zur Reife bringen.

108. *debita*, nl. *compleri*, s. z. A. VIII, 375.

110. *off.*, selten, dichter. u. nachkl.

111. *ab Aur.*, d. h. von Osten (vom phrygischen Ida) her.

112. *Id. ch.*, das ganze Gefolge der Cybele, s. z. A. III, 111.

114. *defendere. trepidare* mit dem Inf. findet sich nur bei Dichtern.

ite deae pelagi; genetrix iubet.² et sua quaeque
 continuo puppes abrumpunt vincula ripis
 Delphinumque modo demersis aequora rostris
 ima petunt. hinc virgineae, mirabile monstrum, 120
 [quot prius aeratae steterant ad litora prorae]
 reddunt se totidem facies pontoque feruntur.

Obstipuere animi Rutuli, conterritus ipse
 turbatis Messapus equis, cunctatur et amnis
 rauca sonans revocatque pedem Tiberinus ab alto. 125
 at non audaci Turno fiducia cessit,
 ultro animos tollit dictis atque increpat ultro:

‘Troianos haec monstra petunt, his Iuppiter ipse
 auxilium solitum eripuit, non tela neque ignis
 expectant Rutulos. ergo maria invia Teucris 130
 nec spes ulla fugae, rerum pars altera adempta est,
 terra autem in nostris manibus; tot milia, gentes
 arma ferunt Italiae. nil me fatalia terrent,
 si qua Phryges prae se iactant, responsa deorum:
 sat fatis Venerique datum, tetigere quod arva 135
 fertilis Ausoniae Troes. sunt et mea contra
 fata mihi, ferro sceleratam excindere gentem
 coniuge praerepta, nec solos tangit Atridas

118. *puppēs*, s. z. A. VI, 3—5.

121. *Ders.* Vers A. X, 223. Von dort ist er irrthümlich hier eingeschoben.

122. *redd. se*, tauchen wieder hervor. — *totidem* hat seine Erklärung bereits durch das vorhergeh. *sua quaeque puppes abr. vincula* erhalten.

123. *obst. an. Rut.* ‘im Herzen erschrecken die Rutuler’. Kern.

125. *rauca son.*, vgl. z. A. VIII, 489. — *rev. p. Tib.*, vgl. A. VIII, 240.

127. *ultro*, s. z. A. V, 55 und wegen der Epanalepsis i. d. V. s. z. A. I, 750.

129. *aux. sol.*, d. i. die Flucht.

130. *exp.*, nl. *hi*, d. h. die Trojaner. Da Jup. selbst ihnen die Schiffe genommen hat, so brauchen sie die Zerstörung der Schiffe durch die Pfeile und Brände der Rutuler nicht erst abzuwarten. *Rutulos* ist nach dem zu A. II, 293 erörterten

Sprachgebrauche gemeinsames Attribut zu *tela* und *ignes*.

131. *rer. pars alt.* ist das Meer.

132. *tot*, s. z. A. V, 404. — *gentes It.* ist erklärender, zugleich aber auch Nationalstolz verratender Zusatz zu *tot milia*; vgl. Sil. Ital. I, 340: *tot milia, gentes inter tela satas, iam capto stamus in hoste?*

133. *nil me fat. t.* Die Schicksalsprüche, welche den Trojanern nach Italien zu segeln gebieten, sind nach der Meinung des Turn. mit der Landung der Trojaner in Italien erfüllt. Nicht alle Trojaner hatten von der Hand der Griechen fallen sollen. Der Rest soll eine Beute der Italier werden.

136. *sunt et mea c. fata.* Turnus meint das, was A. VII, 421—55. IX, 5—24 erzählt ist.

138. *nec sol. tang.*, vgl. Hom. II. IX, 340.

iste dolor solisque licet capere arma Mycenis.
 sed periisse semel satis est: peccare fuisset 140
 ante satis, penitus modo nunc genus omne perosos
 femineum. quibus haec medii fiducia valli
 fossarumque morae, leti discrimina parva,
 dant animos. at non viderunt moenia Troiae
 Neptuni fabricata manu considerare in ignis? 145
 sed vos, o lecti, ferro quis scindere vallum
 apparat et mecum invadit trepidantia castra?
 non armis mihi Volcani, non mille carinis
 est opus in Teucros. addant se protinus omnes
 Etrusci socios. tenebras et inertia furta 150
 [Palladii caesis summae custodibus arcis]
 ne timeant, nec equi caeca condemur in alvo;
 luce, palam certum est igni circumdare muros.
 haud sibi cum Danais rem faxo et pube Pelasga
 esse putent, decimum quos distulit Hector in annum. 155
 nunc adeo, melior quoniam pars acta diei,
 quod superest, laeti bene gestis corpora rebus
 procurate, viri, et pugnam sperate parari.²

140. *sed periisse s. s. est.* Dem Recht der Verteidigung stellt Turnus das Unrecht des Angriffs gegenüber. Nicht nur die Atriden, sondern jeder, der in seinem Hause angegriffen wird, darf zu den Waffen greifen (138 sq.). Dagegen genügt es doch wohl, einmal für den Frevel durch den Untergang des Staates bestraft zu sein: an dem vorigen Frevel wäre es also genug gewesen; jetzt müßten sie das ganze Weibergeschlecht hassen. Diese Forderung ist dem Hauptsatze (*peccare f. a. s.*) durch *modo* in der Form einer Bedingung hinzugefügt und durch das Participium (*perosos*) mit ihm zu einem Satze verbunden.

141. *perosos* bezieht sich auf den bei *peccare* ausgelassenen Subjektivsaccusativ *eos*, s. z. A. II, 432.

142. *quibus*, sie, denen. So steht das Relat. auch unten v. 559 mit einer gewissen Emphase.

145. *Nept. fabr. m.*, s. Hom. II. XXI, 441—47. — *cons. in ign.*, vgl. A. II, 624.

146. Die Frage des Turnus ist nicht als Aufforderung zu sofortigem Angriff, sondern als Ermutigung der Gefährten anzusehen. 'Die Trojaner vertrauen trotz ihrer Erfahrungen auf die Stärke der Mauern (144 sq.). Wer aber will mit mir diesen Wall zerstören (146 sq.)? Wir werden ihnen zeigen, daß wir nicht der Hülfe des Volcan, nicht einer Flotte von tausend Schiffen (148), nicht feiger List (150. 152) bedürfen: in offenem Kampfe wollen wir ihre neue Stadt zerstören' (153).

148. *armis Volc.*, d. i. die Waffen des Achilles, s. Hom. II. XVIII, 478 sq. 154. Vgl. A. II, 166.

156. *melior quon. p. a. d.* Einfacher Hom. O. XVII, 190.

157. *quod superest*, nämli. *diei*, vgl. A. V, 691. 796. — *b. gest. rebus*. Turnus meint die Furcht, welche sie den Feinden eingejagt haben, und die Vernichtung der Flotte.

158. *sperate*, seid überzeugt, daß. Daher folgt der Inf. Praes.

interea vigilum excubiis obsidere portas
 cura datur Messapo et moenia cingere flammis. 160
 bis septem Rutuli muros qui milite servant,
 delecti, ast illos centeni quemque sequuntur
 purpurei cristis iuvenes auroque corusci.
 discurrunt variantque vices fusique per herbam
 indulgent vino et vertunt crateras aënos. 165
 collucent ignes, noctem custodia ducit
 insomnem ludo.

Haec super e vallo prospectant Troes et armis
 alta tenent, nec non trepidi formidine portas
 explorant pontisque et propugnacula iungunt, 170
 tela gerunt. instans Mnestheus acerque Serestus,
 quos pater Aeneas, si quando adversa vocarent,
 rectores iuvenum et rerum dedit esse magistros.
 omnis per muros legio sortita periculum
 excubat exercetque vices, quod cuique tuendum est. 175

Nisus erat portae custos, acerrimus armis,

159. *obsidere portas*, Substantivsatz in der Form eines bloßen Infinitives, wie bei Tac. ann. VI, 12: *dialogus negotio vera discernere*; s. z. A. VII, 591. — Aus den Worten *portas* und *moenia* ersieht man, daß das Lager der Rutuler, vgl. unten v. 371, schon fertig gedacht wird.

160. *moen. cing. fl.*, vgl. Hom. II, VIII, 553—63.

161. *qui serv.*, um im Auge zu behalten, vgl. G. I, 335.

162. *cent. quemque*, vgl. Hom. II, IX, 85—88.

164. *discurrunt*, um ihre Posten einzunehmen. — *var. vic.*, lösen im Dienste sich ab.

165. *vert. crat. aën.*, ein dem Ennius entlehnter Halbvers: sie leeren die Krüge zur Neige.

167. *insomnis* zuerst bei V., in Prosa zuerst bei Tac. — Über d. Halbv. s. z. A. I, 534.

168. *arm. alta ten.*, sie halten die Zinnen besetzt.

170. *propugn.* sind Türme vor der Mauer, die durch Brücken mit der Mauer verbunden waren.

171. *gerunt*, tragen herbei, vgl.

Liv. XXVIII, 19, 3: *feminae puerique — saxa in muros munitibus gerunt*, XXXVII, 5, 1: *feminae tela omnis generis saxaque in muros gererent*.

172. *adversa*, Not, herbeigeführt durch einen Angriff der Feinde, s. oben v. 41.

173. Der Acc. c. Inf. steht abhängig von *dare*, wie hier, A. XI, 789. 794 sq. An andern Stellen bezeichnet das Subjekt des Infinitivsatzes zugleich den, der die Gabe empfängt, vgl. A. III, 77; V, 248; VI, 66.

175. *exerc. vic., quod c. t. est*, versieht den Dienst über das (*eius*), was ein jeder in Obacht zu nehmen hat. So ist vor dem Rel. der Genet. des Demonstr. öfter zu ergänzen, vgl. E. 2, 71. A. IV, 597. XI, 81. 172. Liv. XLI, 2, 2: *nec quicquam eos, quae terra marique agerentur, fallebat*.

176—458. In der Nacht, welche dem ersten Kampftage folgt, fassen Nisus und Euryalus den Entschluß, dem Aeneas Nachricht zu brin-

Hyrtacides, comitem Aeneae quem miserat Ida
 venatrix, iaculo celerem levibusque sagittis.
 et iuxta comes Euryalus, quo pulchrior alter
 non fuit Aeneadum Troiana neque induit arma, 180
 ora puer prima signans intonsa iuventa.
 his amor unus erat pariterque in bella ruebant;
 tum quoque communi portam statione tenebant.
 Nisus ait: 'dine hunc ardorem mentibus addunt,
 Euryale, an sua cuique deus fit dira cupido? 185
 aut pugnam aut aliquid iamdudum invadere magnum
 mens agitat mihi nec placida contenta quiete est.
 cernis, quae Rutulos habeat fiducia rerum:
 lumina rara micant, somno vinoque soluti
 procubuere, silent late loca. percipe porro, 190

gen (176—223); ihr Plan wird von dem Kriegsrat der Teukrer gebilligt (224—313); sie kommen glücklich durch das Lager der Feinde, in welchem sie aufser andern den Rutulerfürsten Rhamnestöten (314—366), werden aber gleich darauf von Volscens, dem Führer der latinischen Reiterei, die dem Fußvolk voraus gegen das trojanische Lagervorrückt, gesehen und nach kurzer Gegenwehr getötet. In diesem Kampfe fällt Volscens; der Anblick der Erschlagenen bringt das ganze Lager der Rutuler in Aufruhr (367—458).

177. *comit. Aen. comes* bez. häufig den, der sich im Gefolge jemandes befindet, und setzt nicht notwendig ein intimes Verhältnis voraus, vgl. A. III, 613. VI, 166. X, 321.

178. *venatrix*; also war die Ida eine Nymphe und verlief als solche nicht Phrygien. Aus den Worten *quem mis.* geht hervor, daß Nisus, wahrscheinlich aus Liebe zur Mutter, anfangs nicht Lust hatte, an der trojanischen Auswanderung teil zu nehmen.

180. *Aeneadae*, wie A. I, 157, die Begleiter des Aeneas. Der Ge-

Vergil III. 8. Aufl.

danke ist: *cuius pulchritudo cum semper, tum in armis enitobat.*

181. *prima iuv.*, 'mit dem Flaum der Jugend'; vgl. Hom. Od. X, 279.

182. *am. unus er.*, 'gemeinsame Liebe verband sie'; vgl. A. V, 308. Hom. II. XVI, 219. — *pariter*, auf gleiche Weise, d. h. mit demselben Eifer.

184—187. Vgl. Tasso XII, 5: Schon lang hat meinen Geist ein seltsam Streben nach kühner namenloser That entfacht, Sei's, daß ein Gott mir dies ins Herz gegeben, Sei's, das der Mensch den Wunsch zur Gottheit macht.

184. *hunc ard.*, d. h. den v. 186—87 angegebenen Drang seines Herzens. Mit dem Gedanken vgl. Hom. Od. IV, 712. II. X, 220—22. — *addere* einflößen, vgl. Cic. ep. ad Att. VII, 2, 4: *animos mihi addidisti.*

186. *aut aliq.*, s. z. A. II, 48. — *invadere* beginnen, vgl. A. XII, 712.

187. *agitare* verbindet V. nach dem Vorgange des Plautus u. Nepos mit dem Infinitiv. — *plac. q.* 'behagliche Ruhe'.

189. *somn. vin. sol.* Für *soluti* hiefs es A. II, 265: *sepulti*; die Griechen sagen: *ἄννη καὶ οἶνον δεδμημένοι.*

190. Über die Allitteration s. z. A. III, 412.

quid dubitem et quae nunc animo sententia surgat.
 Aenean acciri omnes, populusque patresque,
 exposcunt, mittique viros, qui certa reportent.
 si, tibi quae posco, promittunt, — nam mihi facti
 fama sat est — tumulo videor reperire sub illo 195
 posse viam ad muros et moenia Pallantea.
 obstipuit magno laudum percussus amore
 Euryalus, simul his ardentem adfatur amicum:
 ‘mene igitur socium summis adiungere rebus,
 Nise, fugis? solum te in tanta pericula mittam? 200
 non ita me genitor, bellis adsuetus Opheltes,
 Argolicum terrorem inter Troiaequae labores
 sublatum erudiit, nec tecum talia gessi
 magnanimum Aenean et fata extrema secutus:
 est hic, est animus lucis contemptor et istum 205
 qui vita bene credat emi, quo tendis, honorem.’
 Nisus ad haec: ‘equidem de te nil tale verebar,
 nec fas, non: ita me referat tibi magnus ovantem
 Iuppiter aut quicumque oculis haec aspicit aequis.
 sed si quis — quae multa vides discrimine tali — 210
 si quis in adversum rapiat casusve deusve,
 te superesse velim, tua vita dignior aetas.
 sit, qui me raptum pugna pretiove redemptum

191. *quid dub.*, was ich erwäge, vgl. Ovid. met. X, 697: *an Stygia soutes dubitavit mergeret unda.*

192. *pop. patr.* Verg. überträgt auch hier römische Verhältnisse auf die trojanische Vorzeit, s. Einl. p. 12.

193. *reportent.* melden, nl. dem Aeneas, nach v. 192; *re* bez. die Wiederholung, denn die Meldung ist eine Rückgabe dessen, was man durch Auge und Ohr empfangen hat.

194. *posco.* Forderungen stellt Nisus später nicht, weil ihm Julius mit dem Versprechen ansehnlicher Belohnungen zuvorkommt. Der eigentliche logische Hauptsatz: ‘so will ich zu Aen. gehen fehlt hier ganz, der grammatische Hauptsatz aber bringt etwas, das zum Verständnis des logischen Hauptsatzes gehört. Ähnliche Periodenbildungen G. IV, 281—85. A. I, 527—34. II, 349—50. IX, 267—71.

196. *mur. et moen.*, s. z. A. II, 234. — Über die Stellung von *Pallantea* vgl. z. VIII, 54.

201. *non ita me gen.*, vgl. Hom. II. VII, 198—99.

203. *talia*: daß du mich als deinen Genossen verschmähen solltest.

204. *fata extr.* (nl. des Aeneas) *sec.*, d. h. ich habe den Aeneas auch in seiner äußersten Not nicht verlassen. *fat. extr.* = *fortuna extrema, res extremas.*

206. *bene emi* aus dem Sinne des Käufers gesagt, also: billig, wohlfeil gekauft werden.

208. *ita m. ref.*, so wahr ich wünsche, daß; vgl. E. 9, 30.

210. *quae multa*, vgl. A. VII, 200.

213. *sit, qui me.* Pflicht des Freundes war es, dem im Kampf gefallenen Genossen die letzte Ehre zu erweisen. Konnte er den Leichnam des Freundes dem Feinde nicht

mandet humo, solita aut si qua id Fortuna vetabit,
 absenti ferat inferias decoretque sepulchro. 215
 neu matri miseræ tanti sim caussa doloris,
 quæ te sola, puer, multis e matribus ausa
 persequitur, magni nec moenia curat Acestæ.²
 ille autem: 'caussas nequiquam nectis inanis
 nec mea iam mutata loco sententia cedit. 220
 adceleremus' ait. vigiles simul excitat. illi
 succedunt servantque vices, statione relicta
 ipse comes Niso graditur regemque requirunt.
 Cetera per terras omnis animalia somno
 laxabant curas et corda oblita laborum: 225
 ductores Teucrum primi, delecta iuventus,
 consilium summis regni de rebus habebant,
 quid facerent quisve Aeneae iam nuntius esset.
 stant longis adnixa hastis et scuta tenentes
 castrorum et campi medio. tum Nisus et una 230
 Euryalus confestim alacres admittier orant,
 rem magnam, pretiumque morae fore. primus Iulus
 accepit trepidos ac Nisum dicere iussit.
 tum sic Hyrtacides: 'audite o mentibus aequis,

im Kampfe entreißen, oder ihn dem Feinde nicht abkaufen, so mußte er ihm wenigstens ein *cenotaphium* (s. z. A. III, 304) errichten.

214. *solita* ist prädikativ zu nehmen, denn der Gedanke ist (nach Klouček) folgender: Wenn etwa Fortuna nach ihrer Gewohnheit, mit den Sterblichen zu spielen und in ihrer Willkür, ihnen allerlei Leid zuzufügen, mir dieses Leid anthun wird, dafs sie meine Beerdigung verbietet.

217. *multis e matr.*, vgl. A. V, 711—18 und 750.

218. *moen.* *Acestæ*, Segesta.

221. *simul*, d. i. mit diesen Worten, vgl. E. 6, 26.

222. *vices*, s. oben z. v. 175.

223. *regem*, d. i. den Ascanius. — Über die Allitteration s. z. A. III, 412.

224—25. Vgl. A. IV, 522—28, III, 147 und Hom. II. X, 1 sq.

226. Dafs *delecta iuventus* sämtliche Führer bezeichnet, ergibt sich

aus A. III, 58. Der erste Teil des Verses bezeichnet ihre Würde, der zweite giebt uns ein Bild ihrer Versammlung.

229. *stant*, im Gegensatze zu den griechischen Helden, welche bei der Beratung auch in unmittelbarer Nähe des Feindes sitzen, vgl. II. X, 198 sq. ἔδρῶντο ἐν καθάρῳ. Dafs die Teukrer in dem Kriegsrat die Schilde halten, konnte den Römern nicht auffallen: *nam scutum, gladium, galeam in onere nostri milites non plus numerant, quam humeros, lacertos, manus. arma enim membra militis esse dicunt.* Cic. Tusc. II, 16, 37.

230. *castr. et c. med.*, mitten im Lagergefilde, s. z. G. III, 237. Das Lager befand sich in einer Ebene.

231. *admittier*, s. Einl. p. 7.

232. *rem magn.*, nl. *esse*. — *pret. mor. fore*, 'und lohnen werde die Störung' (der Beratung).

233. *trep.*, die Hastigen.

Aeneadae, neve haec nostris spectentur ab annis, 235
 quae ferimus. Rutuli somno vinoque soluti
 conticuere; locum insidiis conspeximus ipsi,
 qui patet in bivio portae, quae proxima ponto;
 interrupti ignes, aterque ad sidera fumus
 erigitur; si fortuna permittitis uti, 240
 quaesitum Aenean et moenia Pallantea,
 mox hic cum spoliis, ingenti caede peracta
 adfore cernetis. nec nos via fallit euntis;
 vidimus obscuris primam sub vallibus urbem
 venatu adsiduo et totum cognovimus amnem. 245
 hic annis gravis atque animi maturus Aletes:
 'di patrii, quorum semper sub numine Troia est,
 non tamen omnino Teucros delere paratis,
 cum talis animos iuvenum et tam certa tulistis
 pectora.' — sic memorans umeros dextrasque tenebat 250
 amborum et voltum lacrimis atque ora rigabat. —
 'quae vobis, quae digna, viri, pro laudibus istis
 praemia posse rear solvi? pulcherrima primum

235. *neve haec n. sp. ab annis.* Zur Bezeichnung des Maßstabes, nach dem etwas gemessen oder beurteilt wird, steht sonst gewöhnlich *ex* oder der bloße Abl., wie bei Ter. Andr. IV, 1, 22: *tuom animum ex animo spectavi meo*; die Praep. *ab* wahrscheinlich nur hier.

238. *in biv. p.*, am Scheidewege des Thores.

241. *quaesitum.* Verg. verwendet hier das Supinum nach der Weise der älteren Schriftsteller, welche den Zweck nicht bloß nach den Verben der Bewegung durch das Supinum ausdrückten; so Sall. hist. III: *neque ego vos ultum iniurias hortor.*

243. *adfore*, nl. den Aeneas, von dessen Tapferkeit Nisus solche Trophäen erwarten durfte.

244. *vid. obsc. sub vall.*, d. h. in der Tiefe dunkler Thäler (in denen wir weiltten) sahen wir; vgl. A. III, 5 und s. z. A. I, 680. — *prim. urb.*, den Anfang der Stadt, die ersten Häuser: so *primus digitus* bei Caull. 2, 3 die Fingerspitze.

245. *ven. ads.*, auf häufiger Jagd; eig. Abl. absol. — *tot. ann.*, d. h. den ganzen Lauf des Flusses (des Tiber).

246. *anim. mat.*, d. i. der geistesreife. In ähnlicher Zusammenstellung heißt es bei Ovid. met. VIII, 617: *animo maturus et aevo.* — Der Gen. bei *maturus* wie A. V, 73: *aevi maturus.* — Bei Vergil steht *animi* so bei den Adjektiven und adjektivisch gebrauchten Participien: *fidens, amens, inops, infelix, furens, maturus, praeceps, egregius, praestans, dubius.*

248. *tamen*, s. z. A. IV, 329.

249. *anim. et pecl.* In dieser Verbindung geht *animi* auf Mut und Herzhaftigkeit, *pectora* auf Gesinnung und Charakter, vgl. A. VI, 261. VIII, 151. Valer. Fl. VI, 288: *Sancto mihi Vorapte pater, tua pectora nato suggere nunc animumque parem.* — *certa*, entschlossen. — *tulistis.* Warum ist *cum* hier mit dem Indic. verbunden?

252. *laud.*, s. z. A. V, 355.

di moresque dabunt vestri, tum cetera reddet
actutum pius Aeneas atque integer aevi 255
Ascanius, meriti tanti non immemor umquam.²
'immo ego vos, cui sola salus genitore reducto,³
excipit Ascanius 'per magnos, Nise, Penatis
Assaracique Larem et canae penetralia Vestae
obtestor; quaecumque mihi fortuna fidesque est, 260
in vestris pono gremiis: revocate parentem,
reddite conspectum; nihil illo triste recepto.
bina dabo argento perfecta atque aspera signis
pocula, devicta genitor quae cepit Arisba,
et tripodas geminos, auri duo magna talenta, 265
cratera antiquum, quem dat Sidonia Dido.
si vero capere Italiam sceptrisque potiri
contigerit victori et praedae dicere sortem:
vidisti, quo Turnus equo, quibus ibat in armis
aureus; ipsum illum, clipeum cristasque rubentis 270
excipiam sorti, iam nunc tua praemia, Nise.

255. *int. aevi*, vgl. A. II, 638.

257. Über *vos*, während nachher sich die Rede nur an den Nisus wendet, s. unten z. v. 525.

258. *excipit* ohne Objekt wie IX, 54. — Mit d. W. *magni Penates* wird die Gesamtheit der Penaten bezeichnet, deren Bestandteile im folg. Verse expegetisch durch *que* hinzugefügt werden.

259. *Assar.*, s. z. A. I, 284. — *can. p. Vest.*, s. z. A. V, 744.

260. *quaec. m. fort. fid. est*, all mein Glück und all mein Verlaß.

263. Mit der folg. Aufzählung der Geschenke vgl. Hom. II. IX, 122—56. — *asp. sign.*, vgl. A. V, 267.

264. *Arisba*, eine Stadt in Troas, die Aen. schon vor dem trojanischen Kriege erobert haben mußte, da sie in diesem Kriege den Trojanern Hülfsstruppen schickte, s. Hom. II. II, 836.

265. *magn. tal.*, s. z. A. V, 248.

266. *crat. ant.* Dieses Satzglied konnte asyndetisch angereiht werden, weil die Aufzählung der Geschenke noch nicht beendet ist. Wenn Ascan. vorher 2 Becher, 2

Dreifüße und 2 Talente Goldes versprach, so geschah das nicht, um den Freunden die Verteilung der Geschenke zu erleichtern, sondern weil man zu Geschenken gerne zwei gleichartige Dinge wählte, vgl. E. 2, 40. 3, 44; A. V, 61. 266. 306. Die Verteilung konnte also z. B. so vorgenommen werden, daß Nisus den Mischkrug und das Becherpaar, Euryalus das Übrige erhielt. — *dat.* Wegen des Praes. s. z. A. II, 275.

267—71. Über die Periodenbildung s. oben z. v. 194—95.

268. *praed. dic. sorti.*, d. h. die zu verlosende Beute bestimmen. Nach der Sitte der heroischen Zeit nämlich konnten die Feldherren vor der Verlosung einiges von der Beute herausnehmen und als besondere Ehrengabe, als *ἐξαιρετον γέρας*, *exors honor*, einzelnen zukommen lassen (*excipere sorti*).

270. *ips. ill.*, nämli. *equum*, vgl. Hom. II. X, 321—24.

271. Mit dem Dat. *incommodi* ist *excipere* hier zuerst verbunden, dann auch von Seneca und Tac.

praeterea bis sex genitor lectissima matrum
 corpora captivosque dabit suaque omnibus arma;
 quin super his campi quod rex habet ipse Latinus.
 te vero, mea quem spatiis propioribus aetas 275
 insequitur, venerande puer, iam pectore toto
 accipio et comitem casus complector in omnis.
 nulla meis sine te quaeretur gloria rebus;
 seu pacem seu bella geram, tibi maxima rerum
 verborumque fides.' contra quem talia fatur 280
 Euryalus: 'me nulla dies tam fortibus ausis
 dissimilem arguerit, tantum fortuna secunda
 haud adversa cadat. sed te super omnia dona
 unum oro: genetrix Priami de gente vetusta
 est mihi, quam miseram tenuit non Iliia tellus 285
 mecum excedentem, non moenia regis Aestae.
 hanc ego nunc ignaram huius quodcumque pericli est
 inque salutatam linquo; nox et tua testis
 dextera, quod nequeam lacrimas perferre parentis.
 at tu, oro, solare inopem et succurre relictæ. 290
 hanc sine me spem ferre tui, audentior ibo
 in casus omnis.' percussa mente dedere
 Dardanidae lacrimas, ante omnis pulcher Iulus,
 atque animum patriae strinxit pietatis imago.

272. Aus der Zusammenstellung *matrum corp. captivosque* scheint hervorzugehen, daß Ascan. dem Nisus zwölf gefangene Rutuler mit ihren Weibern schenken will. Wie *lectissima corp.* zur Empfehlung der Weiber dient, so erhöht die Hinzufügung der Rüstung den Wert der Männer.

273. *suaque omn. a., ἀντοῖς τεύχεσιν*, vgl. A. VI, 233.

274. *quin s. h.*, ja außerdem noch. Über die L.A. der Handschriften *insuper his* vgl. den Anh. — Durch *campi quod r. h.* wird der Anteil Landes bezeichnet, welcher dem Könige im heroischen Zeitalter vom Volke Ehren halber überlassen wurde, das homer. *τεύμενος*, vgl. II. VI, 193—96. Natürlich erhielt Aen., wenn er nach Besiegung der Feinde das *τεύμενος* des Latinus dem Nisus schenkte, ein anderes

τεύμενος.

277. *comitem* ist Objekt zu *accipio et complector*.

279. *tibi max. rer. verb. fid.*, d. h. deinem Beistande und deinem Rate werde ich am meisten vertrauen.

282. *arguerit*, s. z. A. X, 334. — *tant. fort. sec. haud adv. cad.*, 'möge nur das Geschick, das jetzt günstig ist, nicht umschlagen'. Vgl. hierzu den Anh.

283. *super omn. d.*, vor allen Geschenken, vgl. A. VII, 462.

286. *exced.*, s. z. G. II, 56.

288. *inque salut.*, s. Einl. p. 7. *insalutatus* ist ein äußerst seltenes, hier zuerst vorkommendes Wort.

291. Über den Hiatus s. z. A. VII, 226.

294. *an. patr. str. p. im.* Aus den Worten des Euryalus tritt dem Ascanius das Bild der Liebe der

tum sic effatur:	295
‘sponde digna tuis ingentibus omnia coeptis. namque erit ista mihi genetrix nomenque Creusae solum defuerit nec partum gratia talem parva manet. casus factum quicumque sequentur, per caput hoc iuro, per quod pater ante solebat:	300
quae tibi polliceor reduci rebusque secundis, haec eadem matricque tuae generique manebunt.’ sic ait inlacrimans, umero simul exiit ensem, auratum, mira quem fecerat arte Lycaon Gnosius atque habilem vagina aptarat eburna.	305
dat Niso Mnestheus pellem horrentisque leonis exuvias, galeam fidus permutat Aletes. protinus armati incedunt, quos omnis euntis primorum manus ad portas, iuvenumque senumque, prosequitur votis. nec non et pulcher Iulus	310
ante annos animumque gerens curamque virilem multa patri mandata dabat portanda. sed aurae omnia discerpunt et nubibus inrita donant. Egressi superant fossas noctisque per umbram castra inimica petunt, multis tamen ante futuri	315

Eltern zu den Kindern, wie umgekehrt das der kindlichen Liebe gegen die Eltern klar vor die Seele, und darum machen die Worte so großen Eindruck auf ihn; denn sie vergegenwärtigen ihm sein Verhältnis zum Aeneas.

295. Über den Halbvers s. z. A. I, 534.

296. *sponde*, gelobe dir, versprich dir zuversichtlich; so sagt Valer. Fl. III, 504: *sponde, adfore reges — quis agmina iungat*. Mit dem Begriff der gesteigerten Versicherung steht es auch Suet. Tib. 14: *de infante Scribonius mathematicus praeclara spondit*.

298. *nec. part. grat. tal. p. man.*, ‘die diesen gebar, darf keines geringen Danks sich erfreu’n’.

300. *ante sol.* Wenn Ascan. bei seinem eigenen Haupte schwört, so darf Euryalus sicherlich hoffen, daß Aen. das Versprechen des Sohnes halten werde, da der Vater früher

oft anderen etwas bei dem Haupte des Ascanius zugeschworen hatte.

302. *haec ead. matri*, nl. in dem von Euryalus gesetzten Falle, daß er bei dem Unternehmen erliege.

303. *um. s. ex. ens.* Mit dem Folgenden vgl. Hom. Il. X, 254—71.

305. *vag. eb.*, vgl. Hom. Od. XIII, 404.

306. *quæ* explikativ, s. z. A. VII, 666.

313. *nub. inr. don.* Dasselbe Bild A. X, 652. XI, 795. 798.

315. *castr. inim.*, das verhängnisvolle, ihnen verderbliche Lager; denn wenn sie auch aus dem Lager glücklich entkamen, so führte doch der im Lager geraubte Helm des Messapus zu ihrer Entdeckung und zu ihrem Untergange. *inimicus* steht in derselben Bedeutung unten v. 355. G. IV, 330. Sil. Ital. III, 455: *invadunt alacres inimicum pontibus amnem*. — *ante*, d. i. bevor das Lager sich ihnen als verhängnisvoll zeigte.

exitio. passim somno vinoque per herbam
 corpora fusa vident, arrectos litore currus:
 inter lora rotasque viros, simul arma iacere,
 vina simul. prior Hyrtacides sic ore locutus:
 'Euryale, audendum dextra, nunc ipsa vocat res. 320
 hac iter est. tu, ne qua manus se attollere nobis
 a tergo possit, custodi et consule longe;
 haec ego vasta dabo et lato te limite ducam.'
 sic memorat vocemque premit, simul ense superbum
 Rhamnetem adgreditur, qui forte tapetibus altis 325
 extractus toto proflabat pectore somnum,
 rex idem et regi Turno gratissimus augur;
 sed non augurio potuit depellere pestem.
 tris iuxta famulos temere inter tela iacentis
 armigerumque Remi premit aurigamque sub ipsis 330
 nactus equis ferroque secat pendentia colla;
 tum caput ipsi aufert domino truncumque relinquit
 sanguine singultantem, atro tepefacta cruore
 terra torique madent. nec non Lamyrumque Lamumque 335
 et iuvenem Serranum, illa qui plurima nocte
 luserat, insignis facie, multoque iacebat
 membra deo victus; felix, si protinus illum
 aequasset nocti ludum in lucemque tulisset.
 impastus ceu plena leo per ovilia turbans —
 suadet enim vesana fames — manditque trahitque 340

317. *arrect. curr.* Es waren zwei-
 rädige Wagen, die, wenn keine
 Pferde vorgespannt sind, mit ein-
 porgerichteter Deichsel stehen.

324. *voc. prem.*, 'und dämpfte
 die Stimme'. In welchem Verhält-
 nisse würde der Satz in Prosa zu
 dem vorhergehenden stehen?

325. *tap. alt. extr.*, 'gebettet auf
 hohen Teppichen'. Hoch heißen die
 Teppiche wegen der großen Unter-
 lage von Polstern, über welche sie
 gebreitet wurden; vgl. Stat. Theb.
 II, 91: *ingens fuderat Assyriis ex-
 tructa tapetibus alto membra toro.*

326. *proflabat*, ein sehr seltenes,
 von V. gebildetes W. *profl. p. som-
 num* ist poetische Umschreibung für
 das prosaische *stertere*; vgl. Theocr.
 24, 47: *ὑπνον βαρὴν ἐκφυσῶντας.*

328. *sed non aug.*, vgl. Hom. II.
 II, 858—59.

329. *iuxta*, d. h. in der Nähe des
 Rhamnes. — *temere iac.*, *ὡς ἔτυχον.*

330. *premit* steht hier zuerst im
 Sinne von *opprimit*, dann auch bei
 Tac. ann. XIV, 5: *pressusque Cre-
 pereius et statim exanimatus est.*
 hist. IV, 2: *paucos erumpere ausos
 circumieci pressere.*

332. *dom.*, d. i. dem Remus.

333. *singult.*, dichterisch und
 nachkl.

334. *terra tor. mad.*, vgl. Hom.
 Od. XI, 419.

337. *deo* i. e. Baccho = vino.

339. *imp.* selten u. dichter. Mit
 dem Bilde vgl. Hom. II. XII, 299—
 306. — *turbans*, das homer. *κλω-
 νέων.*

molle pecus mutumque metu, fremit ore cruento.
 nec minor Euryali caedes, incensus et ipse
 perfurit ac multam in medio sine nomine plebem,
 Fadumque Herbesumque subit Rhoetumque Abarimque,
 ignaros; Rhoetum vigilantem et cuncta videntem, 345
 sed magnum metuens se post cratera tegebat:
 pectore in adverso totum cui comminus ensem
 condidit adsurgenti et multa morte recepit.
 purpuream vomit ille animam et cum sanguine mixta
 vina refert moriens, hic furto fervidus instat. 350
 iamque ad Messapi socios tendebat, ibi ignem
 deficere extremum et religatos rite videbat
 carpere gramen equos: breviter cum talia Nisus —
 sensit enim nimia caede atque cupidine ferri —
 ‘absistamus’ ait; ‘nam lux inimica propinquat. 355
 poenarum exhaustum satis est, via facta per hostis.’
 multa virum solido argento perfecta relinquunt
 armaque craterasque simul pulchrosque tapetas.
 Euryalus phaleras Rhamnetis et aurea bullis
 cingula, Tiburti Remulo ditissimus olim 360

343. *perfurit*, nur dichter. — *in med.*, wie sie ihm gerade im Wege lagen.

344. *subit*, greift an.

345. *ignaros*, unvermerkt; doch bringen die nächsten Worte eine Ausnahme.

346. Über die Allitteration s. z. A. III, 412.

348. *mult. mort.* mit strömendem Blute (Meton.). Der Sinn ist: er zog das Schwert wieder heraus und dabei zeigte sich, daß die Wunde den Tod des Rhoetus unfehlbar nach sich ziehen mußte. Das Schwert drang so tief in den Leib des Rhoetus, weil dieser plötzlich aufsprang (*adsurgenti*), als Euryalus sein Schwert gegen den Sitzenden zückte. *recipere ensem* scheint in dieser Bed. (denn sonst steht es von dem, der verwundet wird) eine Neuerung des Verg. zu sein, der in gleicher Weise das *frequent. receptare* gebraucht A. X, 383. Später kommt *recipere* bei Celsus öfter so vor; ähnlich verwendet Verg. das Wort

A. VI, 111.

349. *purp. anim.* Hom. hymn. in Apoll. 361: *λείπε δὲ θυμὸν φορὸν ἀποκνείουσα*. Valer. Fl. III, 105: *compressaque mandens aequora purpuream singultibus expuit auram*.

350. *furto*. Worin bestand das *furtum*? vgl. A. VI, 568. — Über die Allitteration s. z. A. III, 412.

351. *ign. def. extr.* Das im Erlöschen begriffene Feuer und die ruhig weidenden Pferde bilden einen schönen Kontrast zu der Mordlust (*caede atque cupid.*) des Euryalus.

354. *ferri*, nämlich *eum*, s. z. A. II, 432.

359. *phaleras* bez. hier nicht, wie A. V, 310 einen Pferdeschmuck, sondern einen an der Brust getragenen militärischen Verdienstorden, vgl. unten v. 458. Sall. Jug. 85, 29: (*possum ostentare hastas, vexillum, phaleras, alia militaria dona*). — *aur. bull.*, mit goldenen Buckeln, vgl. Hom. Il. XI, 29—31.

360. *Tiburti* kann Genet. von

quae mittit dona hospitio, cum iungeret absens,
Caedicus; ille suo moriens dat habere nepoti:
post mortem bello Rutuli pugnaque potiti;
haec rapit atque umeris nequiquam fortibus aptat.
tum galeam Messapi habilem cristisque decoram
induit. excedunt castris et tuta capessunt.

365

Interea praemissi equites ex urbe Latina,
cetera dum legio campis instructa moratur,
ibant et Turno regi responsa ferebant,
ter centum, scutatis omnes, Volscente magistro.
iamque propinquabant castris muroque subibant,
cum procul hos laevo flectentis limite cernunt
et galea Euryalum sublustri noctis in umbra
prodidit immemorem radiisque adversa refulsit.
haud temere est visum. conclamat ab agmine Volscens:

370

Tiburtus (s. z. A. VII, 670, u. vgl. A. VI, 36 *Deiphobe Glauci*), aber auch Dat. des Adj. *Tiburs* (der Einwohner von Tibur) sein.

361. *iungeret*, näml. *hospitium*.

362. *nepoti*. '*Remulo. nam quotiens aperte non ponitur nomen filii vel nepotis, cognominem eum esse intellegimus avo vel patri, quorum nomen aperte positum invenimus; et e contra si filii vel nepotis positum nomen fuerit, praetermissum autem parentum, cognomines eos esse intellegamus necesse est.*' Servius. — *d. h. n.* Der Inf. steht in Verbindung mit einem Dativ von *dare* abhängig auch A. I, 522 sq.; V, 689; IX, 115 sq.; X, 61 sq.

363. *post mort.*, natürlich des Enkels.

364. *nequiquam*, weil er sich dieses Schmuckes nicht lange erfreuen sollte.

367 Turnus erfährt die Abwesenheit des Aeneas, als der Tag schon vorgerückt ist; denn Iris erscheint ihm erst, nachdem Aeneas von Pallanteum durch einen angestrengten Ritt auf dem kürzesten Wege (VIII, 594—596) das Lager der Tyrrhener erreicht hat (IX, 11). Um keine Zeit zu verlieren, läßt Turnus das ganze (IX, 25 *omnis*)

Heer, über welches er verfügt, vorrücken und eilt selbst mit 20 Reitern voraus (IX, 48). Die latinische Legion lagert aber noch vor Laurentum (367); um dem Oberfeldherrn Bericht zu erstatten, wird die Reiterei der Legion in der Nacht vorausgeschickt. Als sie dem Lager der Rutuler schon nahe ist, bemerkt der *magister equitum* die beiden Trojaner. — Dafs unter *castris* das Lager der Rutuler, nicht das der Trojaner zu verstehen ist, geht klar hervor aus v. 366. 369. 451—52.

370. *ter cent.* Da Verg. die Einrichtungen des römischen Heerwesens auf die Zeit des Aen. überträgt, so läßt er auch 300 Reiter zur Legion gehören.

371. *muroque subibant*: und kamen dicht an die Mauer heran. *murosque subibant* würde heißen: und ritten bereits in das Lager ein.

372. *laev. lim.*, s. oben v. 238. — *flectere* steht hier zuerst intransitiv, dann auch bei Liv. u. Tac.

373. *et gal. et* steht hier explikativ, vgl. A. XI, 272. — *sublustris*, von den august. Dichtern gebildet, von Liv. in die Prosa eingeführt.

374. *inmem.* Diomedes bei Hom. X, 258 war vorsichtiger.

375. *haud tem. e. vis.*, 'nicht ge-

'state, viri; quae caussa viae? quive estis in armis?
 quoque tenetis iter?' nihil illi tendere contra,
 sed celerare fugam in silvas et fidere nocti.
 obiciunt equites sese ad divortia nota
 hinc atque hinc omnemque abitum custode coronant. 380
 silva fuit late dumis atque ilice nigra
 horrida, quam densi complerant undique sentes;
 rara per occultos lucebat semita calles.
 Euryalum tenebrae ramorum onerosaque praeda
 impediunt fallitque timor regione viarum. 385
 Nisus abit, iamque imprudens evaserat hostis
 ac lucos, qui post Albae de nomine dicti
 Albani, tum rex stabula alta Latinus habebat,
 ut stetit et frustra absentem respexit amicum:
 'Euryale infelix, qua te regione reliqui? 390
 quave sequar rursus perplexum iter omne revolvens

dankenlos wurde es gesehen'. —
ab agm., vom Zuge aus, vgl. Stat.
 Theb. IV, 802: *conclamat ab ag-
 mine primo*.

377. *nih. illi tend. contra*, d. h.
 jene machten keine Versuche, sei-
 nen Verdacht zu beseitigen; so ge-
 braucht Liv. *adversus, contra ten-
 dere* von denen, welche einer An-
 sicht widersprechen, einem Vorha-
 ben entgegenarbeiten, vgl. XXXIV,
 34: *cum adversus tendendo nihil
 moveret socios, simulando se trans-
 ire in eorum sententiam, omnis in
 adsensum consilii sui traduxit*.
 XXXV, 51: *Antiochus — cum ora-
 tores — misisset — nequiquam
 contra Micythione et Xenoclide
 tendentibus facile tenuit, ut por-
 tae sibi aperirentur*.

379. *divortia*, Nebenwege.

380. *abitus*, Ausgang. So nur
 hier und Tac. ann. XIV, 37. —
coronare, kranzartig umgeben, findet
 sich st. *cingere* nur bei Dichtern
 und nachkl. Prosaikern.

381. *dumi*, höheres, *sentes*, nie-
 driges und stehendes Gesträuch.
 Die *dumi* und die *ilices* bilden den
 eigentlichen Wald und verursachen
 die Dunkelheit; die *sentes* füllen
 die Zwischenräume zwischen den

einzelnen Bäumen und machen den
 Wald unwegsam.

383. *callis*, der meist nur für das
 Vieh gangbare Berg- oder Holzweg;
semita, der schmale Fußsteig. —
rara, vgl. E. 7, 46. — *lucubat*,
 schimmerte durch. In dieser Bed.
 steht *lucere* auch A. XI, 693. Stat.
 Theb. IX, 365: *liquidum qua sub-
 ter eunti lucet iter*.

385. *reg. viar.*, s. z. A. II, 737.

386. *impr.*, nämlich Euryali. —
ac lucos. Gemeint ist der vorher
 beschriebene Wald, ein Teil des
 grossen, auch von Cic. p. Mil. 31, 85
 und Liv. V, 15 gen. Albanerwaldes.

388. *stab. alt.*, vgl. A. VI, 179
 und X, 723. Latinus benutzte also
 diesen Wald als Viehweide.

389. Der Satz *ut stetit* ist teils
 Nachsatz zu dem vorhergehenden
iamque evaserat, teils Vordersatz
 zu dem zu ergänzenden *clamat*,
 vgl. A. III, 8—10. Ähnlich Liv. II,
 10, 10: *cum — ille — pontem ob-
 tineret, iam impetu conabantur de-
 trudere virum, cum — fragor rupti
 pontis — impetum sustinuit*.

391. Durch die Worte *rursus* —
silvae deutet Nisus die Schwierig-
 keiten an, mit denen die Auffindung
 des Euryalus verbunden sein wird.

fallacis silvae? simul et vestigia retro
 observata legit dumisque silentibus errat.
 audit equos, audit strepitus et signa sequentum.
 nec longum in medio tempus, cum clamor ad auris 395
 pervenit ac videt Euryalum, quem iam manus omnis
 fraude loci et noctis subito turbante tumultu
 oppressum rapit et conantem plurima frustra.
 quid faciat? qua vi iuvenem, quibus audeat armis
 eripere? an sese medios moriturus in hostes 400
 inferat et pulchram properet per volnera mortem?
 ocius adducto torquens hastile lacerto
 suspiciens altam lunam sic voce precatur:
 'tu, dea, tu praesens nostro succurre labori,
 astrorum decus et nemorum Latonia custos; 405
 si qua tuis umquam pro me pater Hyrtacus aris
 dona tulit, si qua ipse meis venatibus auxi
 suspendive tholo aut sacra ad fastigia fixi:
 hunc sine me turbare globum et rege tela per auras?
 dixerat et toto conixus corpore ferrum 410
 conicit. hasta volans noctis diverberat umbras

393. *dum. sil. errat*, also war Nisus noch weit von Euryalus und den Feinden entfernt. In den folgenden Versen sehen wir ihn seinem Ziele näher kommen und es dann, als der Schall ihm die Richtung angiebt, bald erreichen.

394. *strep.* Der Plur. von *strepitus* bez. ein häufig wiederholtes Geschrei, vgl. G. III, 79; ebenso der Plur. von *ululatus*, A. VII, 395. XI, 190 und von *mugitus*, A. XII, 103.

397. *fraude*, durch Täuschung. *fraus* mit e. Gen. der Sache, die personifiziert wird, nur bei Dichtern und nachkl. Prosaikern.

401. *prop.* — *mortem*, s. z. G. IV, 170.

403. *sic voce prec.* Die codd. haben noch *et* vor *sic*, allein die griech. Freiheit, mit einer kopulativen Partikel vom Partic. zum Verb. finitum überzugehen, haben sich die lat. Dichter nur nach *fatus*, *effatus* und *interfatus* erlaubt, vgl. A. VI, 547. X, 877. Stat. Theb. III, 496:

sic fatus et locat. Dafs aber in diesen Verbindungen bei dem Partic. *est* zu ergänzen ist, lehren Stellen wie Stat. Theb. II, 188: *sic interfatus, et alter subicit.* XII, 773: *sic fatus, et auras dissipat hasta tremens.*

404. *tu, dea.* Nisus wendet sich an die Luna, die hier, wie oft, mit der Diana identifiziert wird. Die Form des Gebets ist dieselbe wie bei Hom. II. I, 39—41. Od. IV, 762—65; vor dem Wurf mit dem Speere betet auch Diomedes Hom. II. V, 115—20.

408. *susp. thol.* Es war Sitte, einen Teil des Jagdertrages in den Tempeln aufzuhängen und den Göttern zu weihen, s. E. 7, 30.

409. *hunc s. m. turb. gl.*, 'laß mich die Rotte zerstreu'n'. Nisus hofft nämlich, dafs bei der Verwirrung, die er zu erregen wünscht, Euryalus Gelegenheit zur Flucht finden werde.

411. *diverberare* ist dichterisch und nachklassisch.

et venit aversi in tergum Sulmonis ibique
 frangitur ac fesso transit praecordia ligno.
 volvitur ille vomens calidum de pectore flumen
 frigidus et longis singultibus ilia pulsat. 415
 diversi circumspiciunt. hoc acrior idem
 ecce aliud summa telum librabat ab aure.
 dum trepidant, it hasta Tago per tempus utrumque
 stridens traiectoque haesit tepefacta cerebro.
 saevit atrox Volscens nec teli conspicit usquam 420
 auctorem nec quo se ardens immittere possit.
 'tu tamen interea calido mihi sanguine poenas
 persolves amborum' inquit; simul ense recluso
 ibat in Euryalum. tum vero exterritus, amens
 conclamat Nisus, nec se celare tenebris 425
 amplius aut tantum potuit perferre dolorem:
 'me, me! adsum, qui feci, in me convertite ferrum,
 o Rutuli! mea fraus omnis, nihil iste nec ausus
 nec potuit; caelum hoc et conscia sidera testor;
 tantum infelicem nimium dilexit amicum.' 430
 talia dicta dabat, sed viribus ensis adactus
 transabiit costas et candida pectora rumpit.
 volvitur Euryalus leto pulchrosque per artus
 it cruor inque umeros cervix collapsa recumbit:
 purpureus veluti cum flos succisus aratro 435
 languescit moriens, lassove papavera collo
 demisere caput, pluvia cum forte gravantur.
 at Nisus ruit in medios solumque per omnis
 Volscentem petit, in solo Volscente moratur.

414. *vom. cal. fl.*, vgl. Hom. II. XIV, 437.

417. *librare* in der Bed. schleudern ist dichterisch und nachkl.

418. *it* ist das Perf.

421. *ardens*, voll Kampflust, wie oben v. 198, oder: voll Ingrimm.

422. *tu tamen*, vollständig: kann ich den Entsender des Geschosses auch nicht bestrafen, so sollst du doch für ihn mitbüßen; vgl. z. A. IV, 329.

427. *me*, nämlich *petite, interficite*.

430. *tantum inf. n. dil. am.*, er hat den unglücklichen Freund nur

zu sehr geliebt, d. h. seine ganze Schuld besteht in seiner zu großen Liebe zu mir (denn diese hatte ihn zu der Teilnahme am Unternehmen des Nisus verleitet).

432. *transab.* Wegen der Verbindung des Perf. und des Praes. (*rumpit*) s. z. A. VI, 746. — *transabire* kommt zuerst hier, dann bei den spätern Epikern und Apulejus vor.

433. *leto* ist Dat., vgl. A. II, 85. VIII, 566. X. 319.

437. *demisere*, Perf. consuetudinis.

439. *moratur in* vgl. A. VII, 253.

quem circum glomerati hostes hinc comminus atque hinc 440
 proturbant. instat non setius ac rotat ensem
 fulmineum, donec Rutuli clamantis in ore
 condidit adverso et moriens animam abstulit hosti.
 tum super exanimum sese proiecit amicum
 confossus placidaque ibi demum morte quievit. 445

Fortunati ambo! si quid mea carmina possunt,
 nulla dies umquam memori vos eximet aevo,
 dum domus Aeneae Capitoli immobile saxum
 accolet imperiumque pater Romanus habebit.

Victores praeda Rutuli spoliisque potiti 450
 Volscentem exanimum flentes in castra ferebant.
 nec minor in castris luctus Rhamnete perebro
 exanguis et primis una tot caede peremptis
 Serranoque Numaque. ingens concursus ad ipsa
 corpora seminecisque viros tepidaque recentem 455
 caede locum et plenos spumanti sanguine rivos.
 agnoscunt spolia inter se galeamque nitentem
 Messapi et multo phaleras sudore receptas.

441. *rotat ens.*, 'schwingt im Kreise das Schwert'.

442. *fulmin.* Ossian im Fingal: Wie der Sturm war dein Arm, dein Schwert ein Gewitterstrahl.

445. *plac. ibi dem. m. quiev.*, er hörte erst im friedlichen Tode (im Frieden des Todes) auf, den Freund zu rächen. *ibi*, in der Umarmung des Freundes. — *placida m.*, vgl. A. VI, 522.

446—49. Die Episode vom Nisus und Euryalus schließt Verg. mit einem von den spätern römischen Epikern mehrfach nachgeahmten *ἐπιφώνημα*.

449. *dom. Aen.*, der julische Stamm; *pater Rom.*, der capitolinische Jupiter, vgl. Hor. *carm.* I, 2, 2; doch s. d. Anh.

450. *Rutuli.* Nach v. 367 scheinen die Reiter Latiner gewesen zu sein, aber die Namen der verbündeten Völker werden öfter unter einander verwechselt; so werden auch unten v. 517 und 519 Rutuler genannt, wo nach v. 505 an Vols-

ker zu denken ist, und A. X, 390 und 404 heißen die Gefilde der Latiner *Rutula* und *Rutulorum arva*. — *praeda.* Was ist hier unter der *praeda*, was unter den *spoliis* zu verstehen?

454. *Numaque.* Die Erwähnung dieses vorhin unter den Erschlagenen nicht genannten Häuptlings weist darauf hin, daß Nisus und Euryalus außer den oben v. 324—350 aufgezählten noch manche andere Feinde töteten.

458. *phal.*, s. oben z. v. 359.

459—818. Beim Anbruch des Tages führt Turnus die Seinen zum Sturm auf das Lager (459—464); die Köpfe des Nisus und Euryalus werden auf Lanzen vorangetragen (465—472). Bei diesem Anblick bricht die Mutter des Euryalus in laute Klagen aus (473—502). In dem Kampfe, welcher in den ersten Morgenstunden stattfindet, dringt Turnus in das Lager,

Et iam prima novo spargebat lumine terras
 Tithoni croceum linquens Aurora cubile: 460
 iam sole infuso, iam rebus luce relectis
 Turnus in arma viros, armis circumdatus ipse,
 suscitatur, aeratasque acies in proelia cogit
 quisque suas variisque acuunt rumoribus iras.
 quin ipsa arrectis — visu miserabile — in hastis 465
 praefigunt capita et multo clamore sequuntur
 Euryali et Nisi.
 Aeneadae duri murorum in parte sinistra
 opposuere aciem, — nam dextera cingitur amni —
 ingentisque tenent fossas et turribus altis 470
 stant maestis, simul ora virum praefixa movebant,
 nota nimis miseris atroque fluentia tabo.
 Interea pavidam volitans pinnata per urbem
 nuntia Fama ruit matrisque adlabitur auris
 Euryali. at subitus miserae calor ossa reliquit, 475
 excussi manibus radii revolutaque pensa.
 evolatur infelix et femineo ululatu
 scissa comam muros amens atque agmina cursu

wird aber zugleich von den
 Seinen abgeschnitten und
 rettet sich durch einen
 Sprung in den Tiber (503—818).

459. *spargebat*, s. z. A. IV, 584.

460. *S.* z. A. IV, 585. — Ders.
 Vers G. I, 447.

461. *sol infunditur* hat V. zu-
 erst gesagt.

464. *rumor*. d. h. durch Erzäh-
 lungen von den Schrecknissen der
 vorigen Nacht.

467. Über den Halbvers s. z. A.
 I, 534.

470. *tenent*, halten besetzt.

471. *maesti*, wegen der durch
 die Abwesenheit des Aen. vergröß-
 ferten Bedrängnis ihrer Lage.

472. *fluent. tab.*, vgl. A. VIII, 197.

473. *pinn. Fam.*, s. A. IV, 173
 —88. — *urb.* Das Lager der Tro-
 janer wurde auch oben v. 8 *urbs*
 genannt.

474. *adlabitur auris. adlabi*
 kommt vor V. erst einmal bei Cic.
 vor, doch ohne hinzugefügten Ca-

sus; V. verbindet es mit dem Dat.
 A. III, 131. 569, mit dem Acc. hier.

475. Das Perfectum dient hier,
 wie an vielen andern Stellen, zum
 Ausdruck leidenschaftlicher Bewe-
 gung, vgl. A. II, 120. 774; III, 48,
 269. 309; IV, 279; V, 172; VI, 559;
 VII, 445; VIII, 121; X, 823; XI,
 840; XII, 154. (Ley Verg. Qu. sp.
 I. p. 10 sq.).

476. *radii*, des Webstuhls näm-
 lich. Übrigens vgl. Hom. II. XXII,
 448.

477. *fem. ul.* Wegen des Hia-
 tus s. z. A. IV, 667. — Verg. hat in
 der Aeneis hier (vgl. IV, 667) und
 IV, 215 den Hexameter mit einem
 lateinischen Worte von der Quantität
 des Ionicus a minore geschlossen.

478. *comam*, trans. Acc. Dieser
 ist nicht selten von medialen u.
 pass. Verbis abhängig, welche eine
 Thätigkeit bezeichnen, die das Subj.
 am eignen Körper vornimmt (vgl.
 Dräger. hist. Synt. I, 364sqq.).

prima petit, non illa virum, non illa pericli
 telorumque memor, caelum dehinc questibus implet: 480
 'hunc ego te, Euryale, aspicio? tune ille senectae
 sera meae requies, potuisti linquere solam
 crudelis? nec te sub tanta pericula missum
 adfari extremum miserae data copia matri?
 heu, terra ignota canibus data praeda Latinis 485
 alitibusque iaces! nec te tua funere mater
 produxi pressive oculos aut volnera lavi,
 veste tegens, tibi quam noctes festina diesque
 urgebam et tela curas solabar anilis.
 quo sequar? aut quae nunc artus avolsaque membra 490
 et funus lacerum tellus habet? hoc mihi de te,
 nate, refers? hoc sum terraque marique secuta?
 figite me, si qua est pietas, in me omnia tela
 conicite, o Rutuli, me primam absumite ferro;
 aut tu, magne pater divom, miserere tuoque 495
 invisum hoc detrude caput sub Tartara telo,
 quando aliter nequeo crudelem abrumpere vitam.
 hoc fletu concussi animi maestusque per omnis
 it gemitus, torpent infractae ad proelia vires.
 illam incendentes luctus Idaeus et Actor 500

479. *non illa virum mem.*, d. h. sie beachtete nicht die Scham, welche die Frauen zurückhielt, sich öffentlich unter Männern zu zeigen.

480. Über die Synzesis von *dehinc* s. z. VII, 190.

481. *tune ille*, du, der du mein Trost und meine Stütze im Alter warst, konntest mich wirklich so grausam verlassen, d. h. bist du, der du mich jetzt hilflos verlassen hast, derselbe, der früher die kindlichen Pflichten so treu erfüllte? Vgl. A. I, 617.

484. *adf. extr.*, s. z. A. II, 644.

485. *data praeda*. Welche zwei Dinge beklagt die Mutter des Euryalus in diesem Verse? Zu beachten ist, wie der klagende A-Laut durch diesen und den folgenden Vers hindurchhallt; vgl. E. 10, 62—64. A. I, 543—44. VIII, 242—43.

486. *fun. produxi* = *fun. extuli*.

487—489. Es entspricht der Em-

pfung der Mutter, dafs sie zunächst an den Sohn und seine Bestattung und dann erst an ihre Arbeit denkt.

488 sq. *quam urgebam et sol.*, s. z. A. III, 354. IV, 264. — Das Adj. *festinus* erscheint hier zuerst.

491. *funus*, s. z. A. VI, 510. — *hoc m. d. t. ref. hoc.*, nämlich das auf eine Stange gesteckte Haupt.

492. *hoc s. t. m. sec.*, 'drum folgt' ich zu Wasser und Land dir?' d. h. um solchen Anblick zu haben, unterzog ich mich allen Beschwerden des Weges?

493. *si qua est piet.* Worin besteht die *pietas*, die der Feind üben kann? Vgl. A. II, 645.

497. *crud. abr. v. auch A. VIII, 579*. Vgl. A. IV, 631: *abrumpere lucem*.

499. *infractae*, s. z. A. V, 784.

500. *incend. luctus*. Cic. ad famil. XV, 21, 1: *cum incendisses cupiditatem meam consuetudinis au-*

Ilionei monitu et multum lacrimantis Iuli
corripiunt interque manus sub tecta reponunt.

At tuba terribilem sonitum procul aere canoro
increpuit, sequitur clamor caelumque remugit.
adcelerant acta pariter testudine Volsci 505
et fossas implere parant ac vellere vallum.
quaerunt pars aditum et scalis ascendere muros,
qua rara est acies interlucetque corona
non tam spissa viris. telorum effundere contra
omne genus Teucri ac duris detrudere contis, 510
adsueti longo muros defendere bello.
saxa quoque infestoolvebant pondere, si qua
possent tectam aciem perrumpere: quos tamen omnis
ferre iuvat subter densa testudine casus.
nec iam sufficiunt. nam qua globus imminet ingens, 515
immanem Teucri molem volvuntque ruuntque,
quae stravit Rutulos late armorumque resolvit
tegmina. nec curant caeco contendere Marte
amplius audaces Rutuli, sed pellere vallo
missilibus certant. 520
parte alia horrendus visu quassabat Etruscam

gendae nostrae. Tacit. annal. XV, 1: *accendebat dolorem eorum, quod* cet. hist. IV, 56: *ne pertinaciam accenderent.*

501. *Ilionsi*, s. z. A. VII, 190.

502. *int. man. rep.*, 'und führen sie unter den Armen', vgl. A. II, 681. — *mult. lacr. Iuli.* Das Epos verlangt Handlung, darum schenkt Julius dem Unglück der Mutter hier nur Thränen, nicht Trostworte und Versprechungen (vgl. oben v. 297—302).

503. *at tuba.* In diesem Verse versinnlicht Verg. den Schall der *tuba* auf würdigere Weise als Ennius in den Worten: *at tuba terribili sonitu taratantara dixit.*

505. *testud.*, s. z. A. II, 441. Auf wie verschiedene Weise bezeichnet Verg. im folgenden die *testudo*?

506. Über die Allitteration s. z. A. III, 412.

508. Vgl. Tasso XI, 32: Und schon wird's lichter auf dem Kranz der Zinnen.

Vergil III. 8. Aufl.

509—516. Die Trojaner wenden alle Mittel der Kriegskunst an, die *testudo* unschädlich zu machen. Sie schleudern Geschosse, stoßen mit den Ruderstangen, wälzen Steine herab (509—513): jedoch alle diese Schläge ertragen die Feinde mit Freuden unter dem dichten Schuttdach (513. 514). Jetzt aber reicht ihre Kraft nicht mehr aus (515): denn die Tenkrer stürzen einen ungeheuren Felsblock herab (515. 516). Über die LA. der Handschriften *cum* v. 513 s. d. Anh. — *globus* sc. *virorum* vgl. A. X, 373.

516. *ruunt*, stürzen nieder, *ruere* steht hier transitiv, wie A. I, 35. G. I, 105.

517. *Rutulos*, s. z. v. 450.

518. *caeco Marte*, 'im blinden Gefechte', d. h. unter dem Schuttdach.

519. Vgl. oben v. 167.

520. Über den Halbvers s. z. A. I, 534.

521. *Etrusc.* Die *pinus* heißt

pinum et fumiferos infert Mezentius ignis;
at Messapus equum domitor, Neptunia proles,
rescindit vallum et scalas in moenia poscit.

Vos, o Calliope, precor, adspirate canenti, 525
quas ibi tum ferro strages, quae funera Turnus
ediderit, quem quisque virum demiserit Orco,
et mecum ingentis oras evoluite belli.
[et meministis enim, divae, et memorare potestis.]

Turris erat vasto suspectu et pontibus altis, 530
opportuna loco, summis quam viribus omnes
expugnare Itali summaque evertere opum vi
certabant, Troes contra defendere saxis
perque cavas densi tela intorquere fenestras.
princeps ardentem coniecit lampada Turnus 535
et flammam adfixit lateri, quae plurima vento
corripuit tabulas et postibus haesit adesis.
turbati trepidare intus frustra
velle fugam. dum se glomerant retroque residunt
in partem, quae peste caret, tum pondere turris 540
procubuit subito et caelum tonat omne fragore.
semineces ad terram immani mole secuta

Etrusca, insofern Mezentius, der den Feuerbrand trug, ein Etrusker war.

522. *fum.*, ein poetisches, von V. gebildetes Wort.

523. *Nept. prol.*, s. z. A. VII, 691.

524. *rescind. vallum.* Messapus versucht hier das zu thun, was dem Sarpedon bei Hom. II. XII, 397—99 gelingt.

525. *vos*, nämlich Musen, von denen Verg. sich vorzugsweise an die Calliope wendet; vgl. oben v. 257. A. I, 140. Hom. Od. XII, 81 f.

528. *oras evoluit. b.* 'Der Dichter dachte hier an ein zusammengerolltes Gemälde, das uns beim Aufrollen die dargestellten Gegenstände zuletzt als Ganzes zeigt; daher *evoluit, ἀναπτύσσειτε*, entwickelt, enthüllt, *oras belli*, die Ränder, die Einfassung des Kriegsgemäldes, d. i. den Schauplatz des Krieges.' Wagner. Verg. verdankt diesen bildlichen Ausdruck dem Ennius, in dessen Annales es hieß: *qui potis ingentis oras evolvere*

belli; vgl. auch G. IV, 509.

529. Ders. Vers A. VII, 45.

530. Der hier beschriebene Turm stand vor der Mauer, s. z. v. 170, und war mit Fallbrücken versehen, um jederzeit die Verbindung mit der Mauer herstellen zu können. Ein solcher Turm kommt auch A. XII, 675 vor und gehörte wahrscheinlich zu der Art von Türmen, die Caes. b. Gall. VIII, 9 ausführlicher beschreibt.

531. *opport. loc.* Man konnte also wohl von diesem Turme aus die Feinde an einem wirksamen Angriff auf die Mauern verhindern. Natürlich hatten die Trojaner aber mehrere solcher Türme gebaut.

534. *cav. fen.* 'Schießscharten'. Gühling.

536. *plur. vento*, stark (gemacht), also angefacht durch den Wind.

540. *peste*, vgl. A. V, 683. — *pond.*, weil die ganze Besatzung des Turmes sich auf einer Stelle zusammengedrängt hatte.

confixique suis telis et pectora duro
 transfossi ligno veniunt. vix unus Helenor
 et Lycus elapsi, quorum primaevus Helenor, 545
 Maeonio regi quem serva Licymnia furtim
 sustulerat vetitisque ad Troiam miserat armis,
 ense levis nudo parmaque inglorius alba.
 isque ubi se Turni media inter milia vidit,
 hinc acies atque hinc acies adstare Latinas: 550
 ut fera, quae, densa venantum saepta corona,
 contra tela furit seseque haud nescia morti
 inicit et saltu supra venabula fertur,
 haud aliter iuvenis medios moriturus in hostis
 inruit et qua tela videt densissima tendit. 555
 at pedibus longe melior Lycus inter et hostis
 inter et arma fuga muros tenet. altaque certat
 prendere tecta manu sociumque attingere dextras.
 quem Turnus pariter cursu teloque secutus
 increpat his victor: 'nostrasne evadere, demens, 560
 sperasti te posse manus?' simul arripit ipsum
 pendentem et magna mari cum parte revellit:
 qualis ubi aut leporem aut candenti corpore cycnum
 sustulit alta petens pedibus Iovis armiger uncis,
 quaesitum aut matri multis balatibus agnum 565

546. *Maeon.*, s. z. A. VIII, 499. Da der Name des Vaters nicht angegeben ist, so meint Servius, daß der Vater ebenfalls Helenor geheissen habe, s. oben z. v. 362. — *furt. sust.*, vgl. Hom. II. VI, 24.

547. *vetit. arm.* Da die Mutter ihn geschickt hatte, so war das Verbot wahrscheinlich vom Vater ausgegangen, vgl. Hom. II. XX, 408: τὸν δ' οὐτι πατὴρ εἶασκε μάχεσθαι.

548. *levis, ψιλός.* — *parmaque alba*, d. i. mit einem ganz einfachen, nicht mit Kunstarbeiten verzierten Schilde. Ein solcher Schild heisst A. XI, 711 *parma pura*. Die *parmae* wurden von den *velites* getragen, welche Sil. Ital. IX, 331 *ordinem inglorium* nennt.

550. *ac. Lat.* ist nur eine individualisierte Bezeichnung der Feinde, denn von den eig. Latinern hatten

sich nach v. 367—68 erst 300 Reiter mit dem Turnus vereinigt.

551. *ut fera*, vgl. Hom. II. XII, 41—48.

557. Die W. *inter et arma* enthalten einen erweiternden Zusatz zum vorhergehenden Hauptbegriff; in Prosa würde es heissen: *inter hostes eosque armatos*; vgl. Valer. Fl. V, 13: *inter lacrimas interque extrema virorum munera*.

558. *tecta*, die Zinne der Mauer.

562. *mur. c. part. rev.*, vgl. Hom. II. XII, 397—98.

563. *qualis ubi*. Mit dem folg. Bilde vgl. Hom. II. XXII, 308—10. XV, 690—92.

564. *sustulit*. Über dieses gnomische Perf. s. z. A. V, 145. — *Iov. arm.*, vgl. A. I, 394.

565. *quaesitum, ζητούμενον*, s. z. A. VI, 335.

Martius a stabulis rapuit lupus. undique clamor
tollitur, invadunt et fossas aggere complent,
ardentis taedas alii ad fastigia iactant.

Ilioneus saxo atque ingenti fragmine montis
Lucetium portae subeuntem ignisque ferentem, 570

Emathiona Liger, Corynaeum sternit Asilas,
hic iaculo bonus, hic longe fallente sagitta;
Ortygium Caeneus, victorem Caenea Turnus,
Turnus Itym Cloniumque, Dioxippum Promolumque 575

et Sagarim et summis stantem pro turribus Idan,
Privernum Capys. hunc primo levis hasta Themillae
strinxerat; ille manum proiecto tegmine demens
ad vulnus tulit; ergo alis adlapsa sagitta
et laevo infixata est lateri manus abditaque intus
spiramenta animae letali vulnere rupit. 580

stabat in egregiis Arcentis filius armis
pictus acu chlamydem et ferrugine clarus Hibera,
insignis facie, genitor quem miserat Arcens,
eductum Matris luco Symaethia circum

566. *Mart. lup.* Den Wolf hielten die Römer für ein dem Mars heiliges Tier.

572. *longe* = μακρόθεν (Haupt, Berol. ind. lectt. 1872. p. 7). *l. f. s.* d. h. mit weithin treffendem, aber seiner Schnelle wegen unbemerktem Pfeile, vgl. A. X, 754.

575. *pro*, vorn auf.

577. *ille manum*. Privernus thut also dasselbe, was als Sitte der Barbaren Demosth. Phil. I, p. 51 tadelt: (τῶν βαρβάρων) ὁ πλῆγεις ἀεὶ τῆς πλῆγης ἔχεται, κἂν ἑτέρωσε πατάξῃς, ἐκεῖσέ εἰσιν αἱ χεῖρες, προβάλλεσθαι δ' ἢ βλέπειν ἐναντίον οὐτ' οἶδεν οὐτ' ἐθέλει.

579. *infixata est lat. man.*, vgl. Ovid. met. XII, 253: *acta retro naris medioque infixata palato est.*

581. *armis*. Unter *arma* sind hier nicht bloß die Waffen zu verstehen, sondern das Wort bezeichnet hier im weitesten Umfang alles, was zur Bedeckung und Ausrüstung des Kriegers gehört, vgl. Liv. XXXV, 23: *munera data, equi duo, bina equestris arma*. Im folg. wird

allein sein Kriegsmantel, *chlamys* (vgl. A. VIII, 588. XI, 775), beschrieben; aus der Pracht desselben dürfen wir auf den Glanz der ganzen Rüstung schließen.

582. *pictus acu chlam.*, vgl. A. III, 483. — *ferrug. cl. Hib. ferrugo*, eig. die Eisenrostfarbe, ist hier von dem spanischen Purpur gesagt, der mehr ins Dunkle fiel; vgl. A. XI, 722. Eine *chlamys* von spanischem Purpur giebt Verg. dem Sohne des Arcens, um wahrscheinlich auf die spanische Abkunft der Sicani, s. Thucyd. VI, 2, hinzuweisen.

584. *Matris*, d. i. der Cybele. An mehreren Orten Siciliens, namentlich bei der Stadt Engyion, war der Kultus der Matres uralt; da man in späteren Zeiten nicht mehr wußte, an wen man bei diesen Matres zu denken habe, sich aber auch erinnerte, daß Engyion von den Kretern erbaut sein sollte, so deutete man die Verehrung der Matres auf die *μητέρες θεῶν* und also besonders auf die *magna mater*

flumina, pinguis ubi et placabilis ara Palici: 585
 stridentem fundam positis Mezentius hastis
 ipse ter adducta circum caput egit habena
 et media adversi liquefacto tempora plumbo
 diffidit ac multa porrectum extendit harena.

Tum primum bello celerem intendisse sagittam 590
 dicitur, ante feras solitus terrere fugacis,
 Ascanius fortemque manu fudisse Numanum,
 cui Remulo cognomen erat Turnique minorem

deum, d. i. die Cybele, die sehr häufig (vgl. Cic. Verr. IV, 44. V, 72) mit der Rhea verwechselt wurde. Mit dem bloßen Namen Mater bezeichnet Verg. die Cybele auch G. IV, 64. A. IX, 108.

585. *Palici*. Die Palici waren Zwillinge, Söhne des Zeus und der Thalia, welche als chthonische Dämonen in der Nähe des Aetna bei der Stadt Palika verehrt wurden. Zur Entstehung dieses Kultus soll der Umstand Veranlassung gegeben haben, daß in dem Oberlande des Flusses Symäthus zwischen Enna und Syrakus sich in der innersten Senkung eines zusammengestürzten Kraters Wasser zu sammeln pflegte, welches durch vulkanische Dämpfe, die aus der Tiefe durch verschiedene Löcher aufstiegen, emporgetrieben wurde. Gewöhnlich ist von zwei Becken in diesem Grunde die Rede. Die beiden Sprudeln hießen *Delli* (vgl. Preller, Röm. Myth. p. 523. 524). Die römischen Dichter gebrauchten zur Bezeichnung des göttlichen Wesens, welches an dieser Stelle verehrt wurde, ohne Unterschied den Singular und den Plural, vgl. Ovid. metam. V, 406—407: *perque lacus altos et olentia sulphure fertur stagna Palicorum, rupta ferventia terra* und ex P. II, 10, 25: *Hennaesque lacus et olentis stagna Palici*. Die *pinguis et placabilis ara* (vgl. A. VII, 764) erklärt Servius so, daß die Paliken früher durch Menschenopfer versöhnt wurden, bis man später ihren Zorn durch

gewisse Ceremonieen besänftigte und nun die Opfer änderte.

586. *pos. hast.* Nach homerischer Sitte (vgl. Od. XII, 228) sind die vergilischen Krieger mit 2 Lanzen im Kriege versehen; vgl. A. XII, 165. 488. Auch die römischen *hastati* führten jeder 2 *pila*.

588. *liquef. pl.* Die Alten glaubten, daß die mit großer Kraft geschleuderten Bleikugeln durch den Luftdruck sich erhitzten und schmolzen, vgl. Senec. quaest. nat. II, 57: *liquescit excussa glans funda et attritu aëris velut igne distillat*. Dasselbe behaupten Lucret. VI, 305—308 und Ovid. met. II, 727—29.

590. Verg. läßt hier den Ascanius, von dem es oben v. 311 hieß: *ante annos animumque gerens curamque virilem*, seine erste Kriegsprobe ablegen; als Pfeilschütze tritt Ascanius auf, weil diese Waffe dem Ephebenalter gemäß ist.

591. *ant. fer. sol. terr.*, vgl. A. IV, 156—59. VII, 497.

593. *Rem.* Ein anderer Remulus kam oben v. 360 vor, ein dritter erscheint A. XI, 636. In ähnlicher Weise erscheinen 2 Numa's A. IX, 454. X, 562, verschiedene Trojaner mit dem Namen Butes A. V, 372. IX, 647. XI, 690, und wenigstens 2 Krieger mit dem Namen Corynaeus A. IX, 571 und XII, 298. Auffallend aber ist es, daß Numanus noch ein Cognomen hat, zumal da nach einer Notiz des Varro die alten Italer nur einen Namen führten. Vielleicht aber erhielt Numa-

germanam nuper thalamo sociatus habebat.	
is primam ante aciem digna atque indigna relatu	595
vociferans tumidusque novo praecordia regno	
ibat et ingentem sese clamore ferebat:	
non pudet obsidione iterum valloque teneri,	
bis capti Phryges, et morti praetendere muros?	
en, qui nostra sibi bello conubia poscunt!	600
quis deus Italiam, quae vos dementia adegit?	
non hic Atridae nec fandi fictor Ulixes.	
durum a stirpe genus natos ad flumina primum	
deferimus saevoque gelu duramus et undis.	
venatu invigilant pueri silvasque fatigant,	605

nus das Cognomen erst, als Turnus ihm wegen seiner Tapferkeit seine jüngere Schwester (die ältere hieß Juturna, s. A. XII, 146) zur Ehe gab. Vielleicht liegt auch in den Worten *sociatus habebat* eine Andeutung der Herablassung des Turnus, daß er einem Manne aus dem Volke seine Schwester zur Ehe gab, denn sonst heißt die Frau nur *sociata cum viro*, nicht der Mann *sociatus cum uxore*. Dieser Erklärung entspricht auch der Stolz auf seine neue Königsverwandtschaft, den Numanus in Worten des Glimpfs und Schimpfs an den Tag legt, v. 595—96, sowie die ruhmredige Erwähnung der *nostra conubia* in v. 600. — *Turnique*. In 2 durch eine kopulative Partikel verbundenen Relativsätzen setzt Verg. das Pron. relat. nur zum ersten Verbum und läßt es beim zweiten, auch wenn dieses einen verschiedenen Casus erfordert, ergänzen. Eine Ausnahme, und zwar in verschiedener Weise, machen die Stellen A. II, 5 und VII, 61—63.

595. Die Wortreihen, aus welchen der Vers besteht, sind durch zwei Paare von Elisionen (*primam ante aciem* und *digna atque indigna*) in sich fest geschlossen. Nur so erklärt sich die Vereinigung von 4 Elisionen in einem Verse. Auch Ovid hat in den Metamorphosen nur einen Vers mit vier Elisionen (XII,

241); Lucanus u. Valerius Flaccus haben diese Häufung gänzlich vermieden; bei Pap. Stat. u. Sil. Ital. finden sich je 2 Beispiele derselben (Theb. V, 693; Ach. II, 366; Pun. IX, 245; XI, 63).

597. *ingent. sese fer.*, vgl. A. XII, 441 und s. A. V, 373.

598—620. Numanus kopiert hier die Rede seines Schwagers in v. 128—58, führt einige Gedanken des Turnus weiter aus und überbietet andere in unverständiger Weise.

600. *en, qui*. Eine ironische Äußerung in dem Sinne: da seht die Helden, die etc.

601. *quis deus*. Wenn Turnus oben v. 133—34 es doch noch zugeb, daß die Trojaner sich auf günstige Göttersprüche berufen könnten, so stellt dies Num. hier geradezu in Abrede.

602. *fandi fict.*, Meister in täuschender Rede, vgl. Hom. II. XXII, 281.

603. *dur. a st. gen.* Die folg. Beschreibung der altitalischen Sitten dient, insofern die späteren Römer aus einer Vermischung der Trojaner mit den Völkern, mit denen sie jetzt im Kriege lebten, hervorgingen, zur Verherrlichung altrömischer Zucht und Lebensweise; vgl. G. II, 167—72. — *primum*. Das erste, was wir mit unsern Kindern, sowie sie geboren sind, anfangen, ist, daß wir sie etc.

605. *venatu*, s. Einl. p. 7.

flectere ludus equos et spicula tendere cornu.
 at patiens operum parvoque adsueta iuventus
 aut rastris terram domat aut quatit oppida bello.
 omne aevum ferro teritur versaque iuencum
 terga fatigamus hasta nec tarda senectus 610
 debilitat viris animi mutatque vigorem,
 canitiem galea premimus semperque recentis
 comportare iuvat praedas et vivere raptu.
 vobis picta croco et fulgenti murice vestis,
 desidia cordi, iuvat indulgere choreis, 615
 et tunicae manicas et habent redimicula mitrae.
 o vere Phrygiae, neque enim Phryges, ite per alta
 Dindyma, ubi adsuētis biforem dat tibia cantum.
 tympana vos buxusque vocat Berecynthia Matris
 Idaeae, sinite arma viris et cedite ferro. 620
 talia iactantem dictis ac dira canentem

606. *spic. tend. cornu*, s. z. E. 10, 59. — Über den Inf. s. z. A. VII, 174.

607. Vgl. Georg. II, 472.

609. *vers. hasta*. Beim Pflügen brauchten sie den umgekehrten Spiels (*συνωστῆς*), um die Stiere anzutreiben. So enthalten diese W. die Erklärung der Stelle A. VII, 748: *armati terram exercent*.

610. *fatig*. Die Endsilben auf *s*, welche in der älteren Sprache lang gewesen waren, braucht Vergil, abweichend von der Aussprache seiner Zeit, in der 2., 3. und 4. Arsis als Längen. Über die Verlängerung derselben Silben in der 5. Arsis s. z. X, 720 und XI, 469.

613. Das *vivere raptu* wird auch A. VII, 746—49 neben der Beschäftigung mit der Jagd und dem Ackerbau als Eigentümlichkeit der Aequi angeführt.

614. *picta croco*. Dafs Safrangewänder auch mit Goldstickereien versehen sein konnten, geht aus A. XI, 775 hervor.

615. *ind. chor.*, vgl. Hom. II. XXIV, 261.

616. *tun. manic*. In ähnlicher Weise beschreibt Cic. Cat. II, 10, 22 eine Klasse der Anhänger des

Catilina: *quos paxo capillo, nitidos, aut imberbes aut bene barbatos videtis, manicatis et talaribus tunicis, velis amictos, non togis*. — *mitrae*, s. z. A. IV, 216. Nicht genug, dafs sie *mitrae* tragen, die *mitrae* haben auch noch *redimicula*.

617. *o vere Phryg.*, vgl. Hom. II. II, 235. VII, 96.

618. *Dind.*, ein der Cybele heiliger Berg in Phrygien, wo bei der Feier der *Berecynthia mater* (s. z. A. VI, 784) vorzüglich die Handpauke (*tympanum*) und die aus Buchsbaum verfertigten phrygischen Pfeifen (nämlich die *tibia dextra* mit tieferem, und die *t. sinistra* mit höherem Tone) gebraucht wurden. — *bif. cant.* weist auf die Töne der *tibia dextra* und der *tibia sinistra* hin. — *adsuetis*, durch Übung gewöhnt: denn beide Flöten wurden mit Hilfe einer ledernen Binde (*φορβεία*), welche man über Mund und Wangen legte, zugleich geblasen, vgl. Bötticher Kgl. Mus. Erkl. Verz. d. Abg. ant. Werke, p. 607.

621. Die Rede des Num. stellt prahlerisch die italische Tapferkeit dem unkriegerischen Sinn der verweichlichten Trojaner gegenüber und verkündigt diesen den sicheren

non tulit Ascanius nervoque obversus equino
 contendit telum diversaque bracchia ducens
 constitit, ante Iovem supplex per vota precatus:
 'Iuppiter omnipotens, audacibus adnue coeptis. 625
 ipse tibi ad tua templa feram sollemnia dona
 et statuam ante aras aurata fronte iuencum,
 candentem pariterque caput cum matre ferentem,
 iam cornu petat et pedibus qui spargat harenam.'
 audiit et caeli genitor de parte serena 630
 intonuit laevum, sonat una fatifer arcus.
 effugit horrendum stridens adducta sagitta
 perque caput Remuli venit et cava tempora ferro
 traicit. 'i, verbis virtutem inlude superbis!
 his capti Phryges haec Rutulis responsa remittunt.' 635
 hoc tantum Ascanius, Teucri clamore sequuntur
 laetitiaque fremunt animosque ad sidera tollunt.
 aetheria tum forte plaga crinitus Apollo
 desuper Ausonias acies urbemque videbat
 nube sedens atque his victorem adfatur Iulum: 640

Untergang: ersteres wird durch *talia jact. d.*, letzteres durch *dira can.* angedeutet.

623. *div. br. duc. diversa* ist proleptisch zu nehmen; denselben Gedanken drückt Apoll. Rhod. III, 283 durch *ἀμφοτέρῳσι διασχόμενος παλάμῳσιν* aus.

625. *audac. coept.* Inwiefern das Unternehmen kühn war, ergibt sich aus den späteren Worten des Apollo v. 653—55.

626. *ad tua templa.* Natürlich soll dies erst später geschehen, wenn die Trojaner dem Jupiter Tempel erbaut haben; dafs Asc. dies Gelübde erst später erfüllen will, deutet auch das *ipse* an; er selbst nämlich will das Opfer bringen, es nicht, wie bisher, durch den Aen. bringen lassen.

627. *et stat.* Mit diesem und den beiden folgenden Versen vgl. Hom. Od. III, 382—84. — *aur. fr.* Tibull. IV, 1, 15: *semper inaurato taurus cadit hostia cornu*, vgl. auch A. V, 366.

628. *candentem*, das homer. ἤνις.

— *par. cap. c. m. fer.*, also einen herangewachsenen, vgl. Theocr. VIII, 14: *ἰσομάτορα ἀνόν.*

629. Ders. Vers E. 3, 87.

630. Vgl. Hom. II. XV, 377 u. s. z. A. VII, 142.

631. *int. laev.*, s. z. A. II, 693.

— *fatifer* nur dichterisch.

632. *horr. str.*, vgl. Hom. II. I, 49. — *adducta*, der Pfeil wird beim Schiessen mit der Sehne des Bogens zurückgezogen.

636. *cl. seq.*, vgl. Hom. II. I, 22.

637. *an. ad sid. t.* Der Mut der Trojaner wächst, weil sie sehen, dafs Jupiter die Bitte des Ascan. gewährt hat.

638—44. Die erste Kriegsthat (*nova virtus*) des Ascanius begleitet Apollo, der Schutzgott des julischen Geschlechtes, mit den die Größe desselben verkündenden Worten.

638. *crin. Ap.* Das lange Haar war den Alten unzertrennlich von ihrem Bilde des schönen Apollo.

639. *urb.*, s. z. v. 473.

640. *nube sedens.* Auf Wolken ruhen, in Wolken erscheinen die

'macte nova virtute, puer, sic itur ad astra,
 dis genite et geniture deos. iure omnia bella
 gente sub Assaraci fato ventura resident,
 nec te Troia capit.' simul haec effatus ab alto
 aethere se mittit, spirantis dimovet auras 645
 Ascaniumque petit. formam tum vertitur oris
 antiquum in Buten. hic Dardanio Anchisae
 armiger ante fuit fidusque ad limina custos;
 tum comitem Ascanio pater addidit. ibat Apollo
 omnia longaevo similis, vocemque coloremque 650
 et crinis albos et saeva sonoribus arma,
 atque his ardentem dictis adfatur Iulum:
 'sit satis, Aenide, telis impune Numanum
 oppetiisse tuis, primam hanc tibi magnus Apollo
 concedit laudem et paribus non invidet armis; 655
 cetera parce, puer, bello.' sic orsus Apollo

Götter, vgl. Sil. Ital. XII, 405—6: *rinit*
nube sedens vani conamina coepti,
et telum procul in ventos dimisit
Apollo. — *adf.* Wenn auch Julius
 den Apollo nicht sieht noch hört, so
 konnte Verg. doch den Ausdruck
adfari gebrauchen, da Apollo den
 Julius anredet.

641. *sic itur ad astra*, nämlich
 durch kriegerischen Mut und durch
 Frömmigkeit.

642. *iure*. In diesem Worte liegt
 der Nerv des Gedankens; denn der
 Zusammenhang mit dem Vorherg.
 ist: weil du Götter erzeugen wirst,
 so geschieht es mit Recht, dafs etc.
 — *omn.*, d. h. auf dem ganzen Erd-
 kreise.

643. *gente s. Assar.*, s. z. A. I, 284.

644. *nec te Troi. cap.* Ähnlich
 sagte Philipp zu seinem Sohne Ale-
 xander: *ὦ παῖ, ζήτει σεαυτῷ βα-
 σιλείαν Ἰσθμ. Μακεδονία γὰρ σε
 οὐ χωρεῖ.*

645. *spir.*, *πνεύσας.*

646. *formam*, vgl. A. XII, 224.

647. *ant.* nähert sich hier der
 Bed. von *treu*, denn es bez. den
 langjährigen Diener. — Über den
 Hiatus *Dardanio Anchisae* s. z. A.
 IX, 9 u. VII, 226.

648. *ad. lim. cust.* Servius: *aedi-*

tus fuit: quod in ingenti honore
apud maiores fuit. Diese *aedi-*
tui oder *atrienses* nennt Sil. Ital.
 I, 66 ebenfalls *famuli ad limina.*
 — *fuit.* Dem Präsens, in welchem
 der Dichter erzählt hat (v. 645 f.),
 folgt das Perfectum, weil die Erz-
 zählung durch eine Zwischenbem-
 erkung unterbrochen wird. Über
 diesen Gebrauch des Perf. in Di-
 gressionen vgl. Ley V. Qu. sp. 1.
 p. 11.

649. *comit.*, s. A. V, 546 und vgl.
 mit dieser Stelle Hom. Il. XVII,
 322—25.

650. Über den Schluss des Verses
 s. z. A. VII, 470 u. vgl. A. IV, 558.

651. *saeva son. arm.* zeichnet
 den kräftigen Alten, der noch fest
 in der gewaltigen Rüstung der Ju-
 gend auftritt.

653. *Aenide.* Dieses nur hier
 vorkommende Patronymicum weist
 auf eine Nebenform *Αἰνεύς* f. *Αἰ-
 νεύας* hin.

655. *par. arm.* 'Höher konnte
 der junge Held nicht gelobt werden,
 als durch Gleichstellung mit dem
 Gotte, der durch Führung des Bo-
 gens berühmt ist.' Thiel.

656. *parce bello*, für jetzt näm-
 lich, wo Aeneas abwesend ist und

mortalis medio aspectus sermone reliquit
 et procul in tenuem ex oculis evanuit auram.
 agnovere deum proceres divinaque tela
 Dardanidae pharetramque fuga sensere sonantem. 660
 ergo avidum pugnae dictis ac numine Phoebi
 Ascanium prohibent, ipsi in certamina rursus
 succedunt animasque in aperta pericula mittunt.
 it clamor totis per propugnacula muris,
 intendunt acris arcus ammentaque torquent. 665
 sternitur omne solum telis, tum scuta cavaeque
 dant sonitum flictu galeae, pugna aspera surgit:
 quantus ab occasu veniens pluvialibus Haedis
 verberat imber humum; quam multa grandine nimbi
 in vada praecipitant, cum Iuppiter horridus austris 670
 torquet aquosam hiemem et caelo cava nubila rumpit.
 Pandarus et Bitias, Idaeo Alcanore creti,
 quos Iovis eduxit luco silvestris Iaera,
 abietibus iuvenes patriis et montibus aequos,
 portam, quae ducis imperio commissa, recludunt 675
 freti armis utroque invitant moenibus hostem.

des Julius Fall oder Verwundung den größten Nachteil bringen mußte. So rät also Apollo nicht zur Feigheit, sondern zur Klugheit.

657 f. *med. serm.*, vgl. A. IV, 277 f. Zu dem *med. serm. reliquit* paßt *orsus*; Apollo hatte das Gespräch begonnen, entfernte sich aber gleich nach seinen Worten, ohne eine Entgegnung abzuwarten.

660. *phar. son.*, vgl. Hom. II. I, 46. — *fuga* wird von jeder hastigen Entfernung gesagt, vgl. G. III, 142. A. V, 586.

665. *amm. torq.* d. h. sie schwingen die Speere vermittelt der an ihnen befestigten Riemen.

666. *stern.*, s. z. G. III, 298.

667. *flictu*. V. liebt es dem Ausdruck durch die Anwendung des Ablativs der Verbalsubstantiva anstatt des Part. Perf. Pass. einen feierlichen Ton zu geben; vgl. *accitu* (A. I, 677), *missu* (A. VII, 752), *obtentu* (A. XI, 66), *pulsu* (A. XII, 334 u. G. IV, 49). — Die *pugn. asp.* wird erkannt an dem Sausen

der Lanzen und dem Klirren der Waffen. Mit dem Folg. vgl. Hom. II. XII, 156—61.

668. *Haedi* hießen zwei Sterne im Zeichen des Fuhrmanns, deren Auf- und Untergang Sturm verkündete, vgl. G. I, 205. — *pluv. Haed.* Abl. der Zeit.

670. *in vada*, ins Meer.

671. *torquet*, wirbelt.

672—90. Mit dieser Stelle vgl. Hom. II. XII, 127—36.

673. *Iov. luco*, auf dem Ida nämlich. — *silv.*, also war die *Iaera* eine Oreade.

674. *abiet. et mont. aequos*, vgl. Hom. II. V, 560. Od. IX, 191. — *mont. aeq. aequus* gleich mit dem Dativ ist dichterisch. — *abietibus*. Über die Synzesis s. z. VIII, 599.

675. *quae duc. imp. comm.*, d. h. dessen Bewachung ihnen vom Feldherrn übertragen war.

676. *inv. moen. invitare* mit dem Dat. zur Angabe des Ortes, zu dem jemand kommen soll, ist dichterisch. *moenibus*, in die Mauern, s. z. A. I, 126.

ipsi intus dextra ac laeva pro turribus adstant
 armati ferro et cristis capita alta corusci:
 quales aëriae liquentia flumina circum,
 sive Padi ripis, Athesim seu propter amoenum, 690
 consurgunt geminae quercus intonsaque caelo
 attollunt capita et sublimi vertice nutant.
 inrumpunt aditus Rutuli ut videre patentis.
 continuo Quercens et pulcher Aquiculus armis
 et praeceps animi Marus et Mavortius Haemon 685
 agminibus totis aut versi terga dedere
 aut ipso portae posuere in limine vitam.
 tum magis increscunt animis discordibus irae
 et iam collecti Troes glomerantur eodem
 et conferre manum et procurrere longius audent. 690
 Ductori Turno diversa in parte furenti
 turbantique viros perfertur nuntius, hostem
 fervere caede nova et portas praebere patentis.
 deserit inceptum atque immani concitus ira
 Dardaniam ruit ad portam fratresque superbos. 695
 et primum Antiphaten, is enim se primus agebat,
 Thebana de matre nothum Sarpedonis alti,
 coniecto sternit iaculo; volat Itala cornus
 aëra per tenerum stomachoque infixam sub altum
 pectus abit, reddit specus atri volneris undam 700
 spumantem et fixo ferrum in pulmone tepescit.
 tum Meropem atque Erymanta manu, tum sternit Aphidnum;

677. *pro turr.* d. h. wie zwei Türme, die sonst wohl zu beiden Seiten des Eingangs standen, vgl. Caes. b. Gall. VIII, 9: *portis fores altioresque turres imposuit.*

678. *cristis cor.*, das hom. *χορδαλοχορ.*

679. *quales aër.* Während durch das Gleichnis in v. 674 nur die Größe der Jünglinge anschaulich gemacht wurde, wird hier die Zahl und die stolze Postierung der Jünglinge an den beiden Seiten des Thores versinnlicht. — *liquent. flum.*, G. IV, 442.

681. *caelo* = *ad caelum*, vgl. A. VIII, 591.

685. *praeceps an.*, 'hastigen Mutes', vgl. G. IV, 491.

686. *agmin. tol.* ist nicht als Dat. auf die Trojaner zu beziehen, denn

diese rotten sich erst v. 689 am Thore zusammen, sondern als Abl. des militärischen Gefolges von den Rutulern zu verstehen.

688. *irae*, der Plur., weil der Zorn der beiden kämpfenden Parteien gemeint ist.

693. *fervere*, s. Einl. p. 7.

697. *Thebana*, aus der Stadt Thebe in Mysien, woher auch die Andromache stammte. — *Sarp.* s. z. A. I, 100.

699. *aëra per ten.* Ebenso Lucr. II, 146; das gewöhnliche Epitheton der Luft ist *tenuis*. — *stom.*, den Schlund.

700. *specus atri voln.*, 'das Ge-klüft der finsternen Wunde'.

701. *ferrum top.*, vgl. Hom. II. XVI, 333.

702. *manu*, d. h. mit dem Schwerte.

tum Bitian ardentem oculis animisque frementem,
 non iaculo; neque enim iaculo vitam ille dedisset,
 sed magnum stridens contorta phalarica venit 705
 fulminis acta modo, quam nec duo taurea terga
 nec duplici squama lorica fidelis et auro
 sustinuit, collapsa ruunt immania membra.
 dat tellus gemitum et clipeum super intonat ingens.
 talis in Euboico Baiarum litore quondam 710
 saxea pila cadit, magnis quam molibus ante
 constructam ponto iaciunt, sic illa ruinam
 prona trahit penitusque vadis inlisa recumbit,
 miscent se maria et nigrae attolluntur harenae,
 tum sonitu Prochyta alta tremit durumque cubile 715
 Inarime Iovis imperiis imposta Typhoeo.

Hic Mars armipotens animum virisque Latinis

Turnus greift also in seiner Kampf-
 begierde zu allen Waffen.

704. *iac. vit. ille ded.*, weil es
 nicht zu erwarten war, dafs der
 Speer den mit 2 Lagen von Stier-
 fellen überzogenen Schild und den
 mit einer doppelten Reihe goldener
 Schuppen belegten Panzer durch-
 bohren würde.

705. *sed m. str.*, 'sondern die
 sausende Last der Phalarika, mäch-
 tig geschleudert, kam wie ein
 schmetternder Blitz'. Neuffer. Die
 von Liv. XXI, 8 genau beschrie-
 bene *phalarica* war ein längerer,
 mit Brennstoff und einer 3 Fufs
 langen eisernen Spitze versehener
 Speer, der von armbrustartigen Ma-
 schinen gegen die Feinde, beson-
 ders gegen Belagerungswerke, ge-
 schleudert wurde. Hier aber wird
 durch *phalarica* im Gegensatz zu
iaculum, dem leichten Speere, die
 schwerste Art des Wurfgeschosses
 bezeichnet. Eine solche *phalarica*
 hat auch Grat. Fal. 342 im Auge:
*terribilemque manu vibrata salari-
 ca dextra dat sonitum*.

709. *clip. super int. ing. clipeum*
 ist hier als Neutrum gebraucht, wie
 auch gewöhnlich von Livius.

710. *Eub. Bai.*, s. z. A. VI, 2.
 Der Übermut trieb reiche Römer,

sich im Meerbusen von Bajae Vil-
 len zu bauen. Um für die Häuser
 eine sichere Unterlage zu gewin-
 nen, wurden am Ufer Pfeiler aus
 Bruch- und Mauersteinen gefertigt
 und dann ins Meer gewälzt.

711 f. *magn. q. mol. a. c. p. i.*,
 d. h. welchen man, nachdem man
 ihn vorher aus gewaltigen Blöcken
 zusammengesetzt hat, ins Meer ein-
 senkt. Durch *ante constr.* wird der
 Begriff, dafs die Pfeiler am Ufer
 erst ganz fertig gebaut werden, ehe
 man sie ins Meer senkt, hervorge-
 hoben. Da dieser Relativsatz nur zur
 näheren Bezeichnung der *saxea pila*
 dient, mit dem Gleichnisse selbst aber
 nichts zu thun hat, so nimmt Verg.
 den Begriff des *talis* nach beendetem
 Zwischensatze durch *sic* wieder auf.

712. *ponto iaciunt*, vgl. Hor. *carm.*
 III, 1, 34: *iactis in altum molibus*.

715. *Prochyta*, eine kleine Insel,
 welche dem Vorgebirge Misenum
 in Campanien gegenüber lag.

716. Die Insel *Inarime*, die an
 der Küste von Campanien liegen
 soll, scheint nur den römischen
 Dichtern anzugehören und verdankt
 ihren Namen wohl nur dem hom.
εἰν Ἀρμυροῦς II, 11, 783. — *Typh.*
 s. z. A. I, 665.

717. *Hic Mars*. Natürlich ist

addidit et stimulos acris sub pectore vertit
 immisitque Fugam Teucris atrumque Timorem.
 undique conveniunt, quoniam data copia pugnae, 720
 bellatorque animo deus incidit.
 Pandarus, ut fuso germanum corpore cernit,
 et quo sit fortuna loco, qui casus agat res,
 portam vi magna converso cardine torquet
 obnixus latis umeris multosque suorum 725
 moenibus exclusos duro in certamine linquit,
 ast alios secum includit recipitque ruentis,
 demens! qui Rutulum in medio non agmine regem
 viderit inrumpentem ultroque incluserit urbi,
 immanem veluti pecora inter inertia tigrim. 730
 continuo nova lux oculis effulsit et arma
 horrendum sonuere, tremunt in vertice cristae
 sanguineae clipeoque micantia fulmina mittit.
 agnoscunt faciem invisam atque immania membra
 turbati subito Aeneadae. tum Pandarus ingens 735
 emicat et mortis fraternae fervidus ira
 effatur: 'non haec dotalis regia Amatae,
 nec muris cohibet patriis media Ardea Turnum.
 castra inimica vides; nulla hinc exire potestas.'
 olli subridens sedato pectore Turnus: 740

hier nur von einer geistigen Einwirkung die Rede, ebenso wie Hom. II. X, 366. 482.

718. *stim. s. p. vert.*, vgl. A. VI, 101.

719. *Fug.* vgl. Hom. II. IV, 440. — *atrum*, den todbringenden.

721. *animo*. Über den Sing. vgl. A. V, 558 u. s. z. E. 8, 2. A. II, 219. — Über den Halbvers s. z. A. I, 534.

723. Vgl. A. II, 322: *quo res summa loco*.

728. *dem.*, das homerische *νήπιος*.

729. *ultro*, noch obendrein.

730. *inertia*, ungeschickt sich zu verteidigen; vgl. A. X, 595. Dies gilt nur von den gemeinen Krieger. Sobald die Führer herbeieilen (v. 778), ändert sich die Lage der Dinge.

731. *nova lux eff.* Sobald Tur-

nus sich von den Seinigen abgeschnitten sieht, stählt die Größe der Gefahr seine Kraft; dies zeigt sich teils in dem ganz ungewöhnlichen Feuer, das aus seinen Augen strahlt, teils in der raschen Bewegung des Körpers und der Waffen. — *arm. horr. son.*, vgl. Hom. II. IV, 420.

733. *sang.*, blutrote. — *clip. mic.*, 'und er entsendet strahlende Blitze vom Schilde'. Das Subjekt bei *mittit* ist nämlich Turnus, s. z. A. VIII, 271 und vgl. unten v. 749. Den durch die schnelle Bewegung der Helden hervorgerufenen Glanz und Schimmer der Rüstung heben die epischen Dichter öfter hervor, vgl. A. X, 270—71. Hom. II. V, 4—7. XXII, 134—35.

735. *turbati* ist proleptisch zu fassen: zu ihrem Schrecken.

740. *olli subr.* wie A. I, 254.

'incipi, si qua animo virtus, et consere dextram,
 hic etiam inventum Priamo narrabis Achillen.'
 dixerat. ille rudem nodis et cortice crudo
 intorquet summis adnixus viribus hastam;
 excepere aurae, volnus Saturnia Iuno
 detorsit veniens portaeque infigitur hasta. 745
 'at non hoc telum, mea quod vi dextera versat,
 effugies, neque enim is teli nec vulneris auctor.'
 sic ait et sublatum alte consurgit in ensem
 et mediam ferro gemina inter tempora frontem 750
 dividit impubisque immani vulnere malas.
 fit sonus, ingenti concussa est pondere tellus,
 collapsos artus atque arma cruenta cerebro
 sternit humi moriens atque illi partibus aequis
 huc caput atque illuc umero ex utroque pendit. 755
 diffugiunt versi trepida formidine Troes.
 et, si continuo victorem ea cura subisset,
 rumpere claustra manu sociosque immittere portis,
 ultimus ille dies bello gentique fuisset.
 sed furor ardentem caedisque insana cupido 760
 egit in adversos.
 principio Phalerim et succiso poplite Gygen
 excipit, hinc raptas fugientibus ingerit hastas
 in tergus, Iuno viris animumque ministrat.
 addit Halym comitem et confixa Phegea parma, 765
 ignaros deinde in muris Martemque cientis
 Alcandrumque Haliumque Noëmonaque Prytanimque,
 Lyncea tendentem contra sociosque vocantem
 vibranti gladio conixus ab aggere dexter

743. *rud. nod. et cort. cr.*, 'den knotenumstarren, den rauhumrindeten Wurfspiels'. Neuffer.

745. *voln. Sat. I. del.*, vgl. Hom. II. VIII, 311. XX, 438—40.

747. *telum* steht hier als generelle Bezeichnung aller Angriffswaffen.

748. *neque en. is. t. nec voln. a.*, d. h. denn nicht so (wie du) schwinde ich meine Waffen und schlage ich die Wunden.

749. *ait*, nämli. Turnus, s. oben v. 733. — Mit den fünf letzten Worten dieses Verses vgl. A. XII, 729.

761. Über den Halbvers s. z. A.

I, 534.

764. *vir. anim. min.*, vgl. Hom. II. V, 2, 2. XVI, 529.

767. Dieser Vers ist aus Hom. II. V, 678 entlehnt. Daher erklärt sich die Verlängerung von *que* in der 5. Arsis, über welche s. z. A. VII, 186. — Ders. Vers Ovid. met. XIII, 258.

769. *ab aggere d.*, rechts von der Mauer, vgl. A. X, 24. Während Turnus die v. 767 Genannten tötet, dringt Lynceus, der nicht auf der Mauer steht, auf ihn ein, doch Turnus wendet sich rasch und kommt dem Hiebe des Lynceus zuvor.

occupat, huic uno deiectum comminus ictu
 cum galea longe iacuit caput. inde ferarum
 vastatorem Amycum, quo non felicior alter
 ungere tela manu ferrumque armare veneno,
 et Clytium Aeoliden et amicum Crethea Musis,
 Crethea Musarum comitem, cui carmina semper
 et citharae cordi numerosque intendere nervis,
 semper equos atque arma virum pugnassque cane-
 bat. Tandem ductores audita caede suorum
 conveniunt Teucri, Mnestheus acerque Serestus,
 palantisque vident socios hostemque receptum.
 et Mnestheus: 'quo deinde fugam, quo tenditis?' inquit.
 'quos alios muros, quae iam ultra moenia habetis?
 unus homo et vestris, o cives, undique saeptus
 aggeribus tantas strages impune per urbem
 ediderit? iuvenum primos tot miserit Orco?
 non infelicis patriae veterumque deorum
 et magni Aeneae, segnes, miseretque pudetque?
 talibus accensi firmantur et agmine denso
 consistunt. Turnus paulatim excedere pugna
 et fluvium petere ac partem, quae cingitur unda.
 acrius hoc Teucri clamore incumbere magno
 et glomerare manum: ceu saevum turba leonem
 cum telis premit infensis, at territus ille,
 asper, acerba tuens, retro redit et neque terga

771. *cum gal. l. iac. cap.*, vgl. Hom. II. XX, 482.

772. *vastat.*, vgl. G. IV, 16. Hom. II. V, 49.

773. *arm. ven.* Durch *ung. tela* wird einfach das Vergiften der Pfeile, durch *armare* der Gebrauch der vergifteten Pfeile im Kriege bezeichnet. Vergiftete Pfeile erwähnt Verg. noch A. X, 140. XII, 857, Hom. nur einmal, Od. I, 261.

775. *Mus. com.*, vgl. Hom. hymn. XXXII, 19f.: *αἰδοί, Μουσῶν θεοῦ ἄπροντες*. — *Crethea*. Wegen der *ἀναδπλασις* s. z. A. VII, 587.

776. *intendere*, steigern, erhöhen; *num. int. nerv.* heißt also: dem Rhythmus des Liedes durch den Klang der Saiten größere Kraft verleihen. *nervis* ist Abl. instr. (vgl.

Dittel, der Dativ bei Vergil. Progr. Innsbruck 1873 p. 13. 14).

781. *deinde*, weiter, noch, vgl. z. A. IV, 561. Mit der Rede des Mnestheus vgl. die des Ajax Hom. II. XV, 733—41.

786. *vet. deor.*, der Penaten.

788. *agm. d. cons.*, vgl. Hom. II. V, 498.

789. Mit der Beschreibung vom Rückzuge des Turnus vgl. die vom Rückzuge des Ajax Hom. II. XI, 544—74.

792. *ceu* — *cum*, s. z. A. I, 148.

793. Die *W. territus ille* gehören zu den folg. *retro redit*, die dazwischenstehenden geben den sich auch im Aufseren aussprechenden Gemütszustand des Weichenden an.

ira dare aut virtus patitur nec tendere contra 795
 ille quidem hoc cupiens potis est per tela virosque.
 haud aliter retro dubius vestigia Turnus
 inproperata refert et mens exaestuat ira.
 quin etiam bis tum medios invaserat hostis,
 bis confusa fuga per muros agmina vertit, 800
 sed manus e castris propere coit omnis in unum
 nec contra viris audet Saturnia Iuno
 sufficere; aëriam caelo nam Iuppiter Irim
 demisit germanae haud mollia iussa ferentem,
 ni Turnus cedat Teucrorum moenibus altis. 805
 ergo nec clipeo iuvenis subsistere tantum
 nec dextra valet, iniectis sic undique telis
 obruitur. strepit adsiduo cava tempora circum
 tinnitu galea et saxis solida aera fatiscunt
 discussaeque iubae capiti nec sufficit umbo 810
 ictibus, ingeminant hastis et Troes et ipse
 fulmineus Mnestheus. tum toto corpore sudor
 liquitur et piceum — nec respirare potestas —
 flumen agit, fessos quatit aeger anhelitus artus.
 tum demum praeceps saltu sese omnibus armis 815
 in fluvium dedit. ille suo cum gurgite flavo
 accepit venientem ac mollibus extulit undis
 et laetum sociis abluta caede remisit.

796. *ille*, s. z. A. V, 457. Die *W. ille quidem* sind mit dem folg. *hoc cupiens* zu verbinden.

798. *inproperatus* nur hier.

799. *invaserat*. In welchem logischen Verhältnis steht dieser Satz zu dem folgenden?

802. *viris suffic.*, vgl. A. II, 617.

804. *germ.*, s. A. XII, 830.

806—14. Mit dieser Stelle vgl. Hom. II. XVI, 102—11.

806. *subsist.*, standhalten. — *tantum*, so viel, als es nämlich nötig war.

808. *cava temp.* vgl. oben 633 u. A. X, 891.

811. *ing. hast.*, s. z. A. I, 747.

812. *fulm.*, (nur dichter.) dem Blitze an Gewalt und Heftigkeit

ähnlich. So heißen die beiden Scipionen A. VI, 842: *duo fulmina belli*.

813. *pic. fl.* heißt der Schweifs, insofern er sich mit dem Staub und Blut auf dem Gesichte des Turn. vereinigt; vgl. Valer. Fl. III, 576: *amens cum piceo sudore rigor*.

815. *omn. arm.*, (Abl. mod.) in voller Rüstung.

816. *ille suo c. gurg. fl.*, s. z. A. VIII, 72.

817. *moll. und.*, mit sanft sich bewegenden Wellen, vgl. A. VIII, 666. 726. Das Epitheton *mollis* ist gewählt, um die Empfindung des Turnus zu schildern, den der Fluß der ferneren Gefahr entzog (*extulit*).

LIBER DECIMUS.

Panditur interea domus omnipotentis Olympi
conciliumque vocat divom pater atque hominum rex
sideream in sedem, terras unde arduus omnis
castraque Dardanidum adspectat populosque Latinos.
considunt tectis bipatentibus, incipit ipse:
caelicolae magni, quianam sententia vobis

5

Der Götterrat. Schiffskatalog. Die Arkadier im Treffen. Heldentod des Pallas auf der einen, des Lausus und Mezentius auf der andern Seite.

1—145. Nachdem durch die Rettung des Turnus (IX, 815—18) in den Kämpfen der Trojaner und Rutuler eine Pause eingetreten ist, beruft Jupiter noch in früher Morgenstunde einen Götterrat, in welchem er zur Eintracht und zum Gehorsam mahnt (1—15). Venus erwidert ihm mit heftigen Klagen über die Verfolgungen der Trojaner (16—62), welche Juno mit gleicher Leidenschaft als ungegründet zurückweist (63—95). Da die Götter sich nicht einigen, gebietet ihnen Jupiter, an diesem Tage dem Schicksal freien Lauf zu lassen (96—117). Infolge dieses Gebotes nehmen die Kämpfe einen ruhigeren Verlauf, und es gelingt den Troern das Lager bis zum Morgen des folgenden Tages (vgl. v. 256—266) zu halten (118—145).

1. *pand.*. Der Olymp wurde des Morgens geöffnet und des Abends geschlossen. *interea* d. h. während der Ereignisse, welche A. IX, 459

—818 berichtet sind. — *omnip.* So heisst hier und A. XII, 791 der Olympus als Wohnsitz des Jupiter. In dem Palaste des höchsten Gottes, dessen Beschreibung bei Ovid. met. I, 170—76 nachzulesen ist, versammelten sich die Götter zur Beratung, vgl. Hom. II. IV, 1 sq., VIII, 2—3.

3. *sid. in sed.*, vgl. Hom. II. XIX, 128. Mit den folg. W. vgl. Hom. II. VIII, 51—52.

5. *tect. bip.*, s. z. A. II, 330. Ovid. met. II, 4: *argenti bifores radiabant lumine valvae.*

6. *quianam*, vgl. Quint. inst. orat. VIII, 3, 25: *olli et quianam et miis et pone pellucent et aspergunt illam, quae etiam in picturis est gratissima, votustatis inimitabilem arti auctoritatem.*

6—15. Wenn auch Juno und Venus allein direkt in den Gang der Ereignisse eingreifen, so folgen doch auch die übrigen Götter, wie sich aus VIII, 395—404. IX, 635—653 u. 741 ergibt, mit gespannter Aufmerksamkeit und lebhafter Teilnahme dem Verlaufe des Kampfes. Die eine von den beiden Parteien war so eben durch die Drohung des

versa retro tantumque animis certatis iniquis?
 abnueram bello Italiam concurrere Teucris.
 quae contra vetitum discordia? quis metus aut hos
 aut hos arma sequi ferrumque lacessere suasit? 10
 adveniet iustum pugnae, ne arcessite, tempus,
 cum fera Karthago Romanis arcibus olim
 exitium magnum atque Alpes immittet apertas:
 tum certare odiis, tum res rapuisse licebit.
 nunc sinite et placitum laeti componite foedus. 15

Iuppiter haec paucis, at non Venus aurea contra
 pauca refert:

o pater, o hominum rerumque aeterna potestas!
 namque aliud quid sit, quod iam implorare queamus?
 cernis, ut insultent Rutuli Turnusque feratur 20
 per medios insignis equis tumidusque secundo
 Marte ruat? non clausa tegunt iam moenia Teucros:
 quin intra portas atque ipsis proelia miscent
 aggeribus murorum et inundant sanguine fossae.
 Aeneas ignarus abest. numquamne levare 25
 obsidione sines? muris iterum imminet hostis
 nascentis Troiae nec non exercitus alter;
 atque iterum in Teucros Aetolis surget ab Arpis

Jupiter an der vollen Entfaltung ihrer Kraft gehindert (IX, 799—803). Die leidenschaftliche Bewegung, welche sich infolge davon der Götter bemächtigt hat, spiegelt sich in den ersten Worten seiner Ansprache. Da trotz des Verbotes, welches er noch einmal ausdrücklich erwähnt (X, 8, 9), keine Partei sich beruhigt hatte (9. 10), so beruft er die Versammlung, um den Frieden im Olymp wiederherzustellen (15).

13. *Alpes apertas* = *populos, qui usque ad id tempus Alpibus clausi erant* (Meton.).

14. *rapuisse* = *raptim gessisse*.

15. *nunc sin.* Die Grundbedeutung von *sinere* ist: etwas lassen, daher sowohl etwas, was wir bereits in unserer Gewalt haben, entlassen, frei lassen, s. unten v. 598, als auch einen bereits gefassten Entschluß aufgeben, so hier, wo als

Objekt aus dem vorigen Verse zu ergänzen ist *certare odiis* und *res rapuisse*. Beide Beziehungen teilt das griech. *ἔαν*, vgl. Hom. II. XVII, 13. IX, 260. Aeschyl. Prom. 334: *καὶ νῦν ἕασον μηδέ σοι μελησάτω*. — *placitum*, nämlich beiden Parteien.

16. *Ven. aur.*, vgl. Hom. II. III, 64.

17. Über den Halbvers s. z. A. I, 534.

18. *hom. rer. pot.*, vgl. unten v. 100 und A. XII, 829. Der abstrakte Begriff *potestas* steht statt des konkreten *Machthaber*.

24. *agger mur.*, 'auf den Wällen der Mauern'. — Der Satz *et inund.* s. f. enthält die Folge des vorherg., also wieder dichterische Parataxe.

26. *hostis*, nämlich Turnus.

28. *Act. ab Arp.*, s. z. A. VIII, 9. — *surget*: er wird sich erheben, wenn du den Bestrebungen der Juno nicht Einhalt thust. Da dies ge-

Tydides. equidem, credo, mea volnera restant
 et tua progenies mortalia demoror arma! 30
 si sine pace tua atque invito numine Troes
 Italiam petiere: luant peccata neque illos
 iuveris auxilio; sin tot responsa secuti,
 quae superi manesque dabant: cur nunc tua quisquam
 vertere iussa potest aut cur nova condere fata? 35
 quid repetam exustas Erycino in litore classis,
 quid tempestatum regem ventosque furentis
 Aeolia excitos? aut actam nubibus Irim?
 nunc etiam manis — haec intemptata manebat
 sors rerum — movet et superis immissa repente 40
 Allecto medias Italum bacchata per urbes.
 nil super imperio moveor; speravimus ista,
 dum fortuna fuit; vincant, quos vincere mavis.
 si nulla est regio, Teucris quam det tua coniunx
 dura, per eversae, genitor, fumantia Troiae 45
 excidia obtestor: liceat dimittere ab armis
 incolumem Ascanium, liceat superesse nepotem.
 Aeneas sane ignotis iactetur in undis
 et, quamcumque viam dederit Fortuna, sequatur:
 hunc tegere et dirae valeam subducere pugnae. 50

schiebt, so kann der Dichter, ohne die Göttin Lügen zu strafen, den Diomedes XI, 225 sq. das Gesuch um Hülfe ablehnen lassen.

29. *mea voln. rest.*, d. h. so fehlt denn wohl nur noch, daß ich wieder, wie einst vor Troja (s. Hom. II. V, 330—36), von Diomedes verwundet werde.

30. *mort. dem. arma*, d. h. der Kampf soll wohl nicht eher austoben, als bis ich, deine Tochter, die Macht sterblicher Waffen empfunden habe.

31. *pace*, vgl. A. III, 261. IV, 56.

34. *superi*, wie Apollo A. III, 94. *manes*, wie die Manen des Hector A. II, 294, der Creusa A. II, 780, des Anchises A. V, 279. An anderen Stellen bezeichnet Verg. mit *manes* die Mächte der Unterwelt, wie gleich unten v. 39.

35. Die *fata* bestimmen die Zukunft, die *iussa Iovis* bahnen den

fatis den Weg, indem sie alle ihnen entgegenstehenden Hindernisse beseitigen. — *aut*, oder sogar.

38. *Irim*. Den Dienst der Iris hat Juno zweimal in Anspruch genommen, s. A. V, 606 und IX, 2. Da nun Venus mit den W. des folg. V. *nunc etiam* auf die letzte Anstrengung der Juno hinweist, Allecto aber früher geschickt wurde, s. A. VII, 324 sq., als Iris den Turnus zum Lagersturm ermunterte, so hat man hier an das A. V, 606 Erzählte zu denken.

41. *bacchata, quia per simulationem sacrorum Liberi patris matres egerat in furorem*. Servius.

42. *super imp.*, s. A. I, 257—96. — *ista*, d. h. das, was du mir versprochen hast.

48. *sano ign. i. in und.*, d. h. muß es denn sein, so mag Aeneas immerhin wieder Gefahren auf unbekanntem Meeren erdulden.

est Amathus, est celsa Paphus atque alta Cythera
 Idaliaeque domus: positis inglorius armis
 exigit hic aevum. magna ditione iubeto
 Karthago premat Ausoniam, nihil urbibus inde
 obstabit Tyriis. quid pestem evadere belli 55
 iuvit et Argolicos medium fugisse per ignis
 totque maris vastaeque exhausta pericula terrae,
 dum Latium Teucris recidivaque Pergama quaerunt?
 non satius, cineres patriae insedissem supremos
 atque solum, quo Troia fuit? Xanthum et Simoenta 60
 redde, oro, miseris iterumque revolvere casus
 da, pater, Iliacos Teucris. tum regia Iuno
 acta furore gravi: 'quid me alta silentia cogis
 rumpere et obductum verbis volgare dolorem?
 Aenean hominum quisquam divomque subegit 65
 bella sequi aut hostem regi se inferre Latino?
 Italiam petiit fatis auctoribus, esto,
 Cassandrae impulsus furiis: num linq̄uere castra
 hortati sumus aut vitam committere ventis?
 num puero summam belli, num credere muros? 70
 Tyrrhenamque fidem aut gentis agitare quietas?
 quis deus in fraudem, quae dura potentia nostra
 egit? ubi hic Iuno demissave nubibus Iris?
 indignum est Italos Troiam circumdare flammis
 nascentem et patria Turnum consistere terra, 75
 cui Pylumnus avus, cui diva Venilia mater:

51. *Amathus, Paphus, Idalium*, Städte auf der Insel Cypern, *Cythera*, eine Insel südlich von Laconica, waren Plätze, an denen Venus berühmte Tempel hatte. — Über die Verlängerung der Endsilbe von *Paphus* s. z. A. IX, 610.

54. *premat*, vgl. A. VII, 737. — *inde*, von dort aus; denn wenn es dem julischen Geschlechte nicht gelang, in Italien festen Fuß zu fassen, so konnte es die Weltherrschaft nicht gewinnen.

58. *recid. Perg.*, vgl. A. IV, 344.

61. *iter. rev. cas.*, d. h. laß die Trojaner im wieder aufgebauten Troja noch einmal den Griechen unterliegen. Ein solches Geschick ist immer nicht so hart, als ihr

jetziges Los, denn sie sterben dann doch in ihrem Vaterlande.

64. *dolorem*. Die Veranlassungen dieses Schmerzes sind A. I, 25 — 28 berichtet.

68. *Cass. imp. fur.*, s. A. III, 183. Juno verspottet mit diesen Worten die Göttersprüche, auf welche sich Venus oben v. 33—34 berufen hatte.

69. *vit. comm. vent.*, auf der Fahrt zum Euander nämlich.

71. *Tyrrh. fid. aut g. ag. q.*, 'auch den tyrrhenischen Bund und friedsame Völker zu reizen?' d. h. die Tyrrhener so lange zu bestürmen, bis sie mit ihm ein Bündnis schliesen.

76. *Pylumn.*, s. z. A. IX, 3. — *diva Ven. mat.* Der von der Venus

quid, face Troianos atra vim ferre Latinis,
 arva aliena iugo premere atque avertere praedas?
 quid, soceros legere et gremiis abducere pactas,
 pacem orare manu, praefigere puppibus arma? 80
 tu potes Aenean manibus subducere Graium
 proque viro nebulam et ventos obtendere inanis
 et potes in totidem classem convertere Nymphas:
 nos aliquid Rutulos contra iuisse nefandum est?
 Aeneas ignarus abest: ignarus et absit. 85
 est Paphus Idaliumque tibi, sunt alta Cythera:
 quid gravidam bellis urbem et corda aspera temptas?
 nosne tibi fluxas Phrygiae res vertere fundo
 conamur? nos? an miseros qui Troas Achivis
 obiecit? quae caussa fuit, consurgere in arma 90
 Europamque Asiamque et foedera solvere furto?
 me duce Dardanius Spartam expugnavit adulter
 aut ego tela dedi fovive Cupidine bella?
 tum decuit metuisse tuis, nunc sera querellis

v. 47 hervorgehobenen göttlichen Abstammung des Ascanius setzt Juno die nicht minder göttliche des Turnus entgegen und kränkt dabei die Venus, indem sie die Nymphen Venilia der Venus gleichstellt.

77. *quid, face*, d. h. ist das minder unwürdig, daß Trojaner die Latiner mit Krieg überziehen, sich bereits als Herren des Landes betrachten und ganz willkürlich über die Latiner verfügen wollen?

78. *iug. prem.*, s. A. VII, 157.

— *avert. praed.*, s. A. VII, 477 sq.

79. Vgl. Val. Fl. Arg. VII, 49. *gremiis abducere natas*.

80. *pac. or. m.*, s. A. VII, 154.

237. — *praef. p. arm.* Über den Ausdruck s. z. A. I, 181. Hingewiesen wird auf die Fahrt zum Euander, die Aen. mit bewaffneten Kriegerern unternahm, s. A. VIII, 80. 93.

82 sq. Die leidenschaftliche Erregung der Göttin zeigt sich darin, daß sie die von andern Göttern gewährte Hälfte der Venus zuschreibt; vgl. mit v. 82 Hom. II. XX, 318—329 und mit v. 83 A. IX, 107—22.

82. *inanis*, s. z. G. IV, 196.

85. *ign. et abs.* Der Gedanke ist: du klagst darüber, daß Aen. kundlos abwesend ist: nun, mag er es sein, das ist kein Grund zur Klage. Wenn es dir nur um Rettung des Ascanius zu thun ist, so bringe ihn doch nach einem deiner Lieblingsörter und bestehe nicht weiter darauf, daß er in dem kriegerischen Italien festen Fuß fasse.

87. *grav. bell.*, s. z. A. IV, 229.

89. *an mis. qui*, d. i. *an is, qui Troas Achivis obiecit*? Damit wird direkt allerdings nur Paris bezeichnet, doch trifft der Vorwurf indirekt die Venus selbst.

92. *Spart. exp.* Der in diesen Worten liegende Doppelsinn erhellt aus Cic. p. Coel. 20: *cum hac si quis adolescens forte fuerit, utrum hic tibi adulter — expugnare pudicitiam, an explorare libidinem voluisse videatur*?

93. *fov. Cup. b.*, d. h. habe ich den Krieg durch den Cupido in die Länge ziehen lassen? Der Krieg nämlich wurde dadurch in die Länge gezogen, daß Paris auf Anstiften des Cupido die Herausgabe der Helena verweigerte.

haud iustis adsurgis et inrita iurgia iactas.	95
Talibus orabat luno cunctique fremebant caelicolae adsensu vario, ceu flamina prima cum deprensa fremunt silvis et caeca volutant murmura venturos nautis prodentia ventos.	
tum pater omnipotens, rerum cui prima potestas, infit; eo dicente deum domus alta silescit et tremefacta solo tellus, silet arduus aether, tum zephyri posuere, premit placida aequora pontus. 'accipite ergo animis atque haec mea figite dicta. quandoquidem Ausonios coniungi foedere Teucris	100
haud licitum nec vestra capit discordia finem: quae cuique est fortuna hodie, quam quisque secat spem, Tros Rutulusne fuat, nullo discrimine habebo, seu fatis Italum castra obsidione tenentur sive errore malo Troiae monitisque sinistris.	105
nec Rutulos solvo. sua cuique exorsa laborem fortunamque ferent. rex Iuppiter omnibus idem. fata viam invenient.' Stygii per flumina fratris, per pice torrentis atraque voragine ripas adnuat et totum nutu tremefecit Olympum.	110
	115

98. *deprensa*, eingeengt. — *frem. silv.* 'In dem *fremere* liegt die Kraft der Vergleichung: die Zustimmung der Götter geschah in gedämpften Lauten, wie die sind, welche dem Sturmwinde vorhergehen.' Thiel.

100. *rer. cui pr. pot.*, vgl. Hom. II, I, 118.

102. *et trem. solo t.*, 'es erbebt in den Gründen die Erde und schweigt dann'.

103. *pos.*, s. z. A. VII, 27. — *placida* steht proleptisch. — *aequora*, die oberen Fluten der Meeresfläche.

104. Ders. Vers A. III, 250.

107. *quam quisque sec. spem*, welchen Weg der Hoffnung ein jeder durchheilt. *spes* = *via sperata* (Meton). Vgl. A. VI, 899 *viam secat ad navis*.

108. *n. discr. hab.*, vgl. A. I, 574. II, 102. Als Objekt ist aus dem Vorhergeh. *fortunam et spem*

zu entnehmen.

109—11. Der vorhergeh. allgemeine Gedanke wird jetzt specialisiert, indem Jupiter sagt, er werde jetzt weder den Trojanern beistehen (109—10), noch den Rutulern (111).

109. *fatis It.*, durch ein den Itälern günstiges Geschick. — Der Sinn ist: mag die jetzige Not der Trojaner, wie Venus andeutet v. 31—33, eine Folge günstiger, den Itälern gewordener Schicksalsprüche, oder mag sie, wie Juno behauptet v. 68—73, eine Folge eigener Verblendung und irreleitender Prophezeiungen sein.

111. *nec Rut. s.*, d. h. auch die Rutuler mache ich nicht frei von dem, was das Schicksal über sie verhängt hat. — *lab. fort.*, Niederlage oder Sieg; über *que* s. z. A. II, 37.

114. *per pice torr.*, vgl. A. IX, 104—5.

115. Ders. Vers A. IX, 106.

hic finis fandi. solio tum Iuppiter aureo
 surgit, caelicolae medium quem ad limina ducunt.
 Interea Rutuli portis circum omnibus instant
 sternere caede viros et moenia cingere flammis.
 at legio Aeneadam vallis obsessa tenetur 120
 nec spes ulla fugae. miseri stant turribus altis
 nequiquam et rara muros cinxere corona:
 Asius Imbrasides Hicetaoniusque Thymoetes
 Assaracique duo et senior cum Castore Thymbris 125
 prima acies; hos germani Sarpedonis ambo,
 et Clarus et Thaemon, Lycia comitantur ab alta.
 fert ingens toto conixus corpore saxum,
 haud partem exiguam montis, Lyrnesius Acmon,
 nec Clytio genitore minor nec fratre Menestheo.
 hi iaculis, illi certant defendere saxis 130
 molirique ignem nervoque aptare sagittas.
 ipse inter medios, Veneris iustissima cura,
 Dardanius caput, ecce, puer detectus honestum,
 qualis gemma micat, fulvum quae dividit aurum,
 aut collo decus aut capiti; vel quale per artem 135
 inclusum buxo aut Oricia terebintho
 lucet ebur, fusos cervix cui lactea crinis
 accipit et molli subnectit circulus auro.
 te quoque magnanimae viderunt, Ismare, gentes
 volnera dirigere et calamos armare venentibus, 140
 Maeonia genere domo, ubi pingua culta
 exercentque viri Pactolusque inrigat auro.
 adfuit et Mnestheus, quem pulsus pristina Turni

116. *aureo*, s. z. A. VII, 190.

117. *med. quem ad lim. duc.*
 Die Götter erweisen dem Jup. die-
 selbe Ehre, wie die römischen Sena-
 toren dem Consul.

120. *vallis*, hinter den Pallisaden.
 Übrigens vgl. Hom. II. XII, 35—37.

128. *haud p. exig. m.*, vgl. Hom.
 Od. IX, 481. — *Lyrnesius*, aus
 Lyrnesus, einer Stadt Mysiens.

129. *nec Cl. gen. min.*, das ho-
 mer. *ὄν πατρὸς ἀμείνων*. — *Me-
 nestheo*, s. z. A. VII, 190.

131. *mol. ign.*, d. h. sie brauch-
 ten die *malleoli* (s. z. A. VIII, 694)
 und *phalaricae* (s. z. A. IX, 705).

133. *cap. det.*, also ohne Helm.

136. *buxo aut.* Über den Hiatus
 s. z. A. VII, 225. — *Oric. ter.* Bei
 Oricus, einer Stadt in Epirus, gedieh
 vorzüglich der Terpentibaum mit
 schwärzlichem Holze. Übrigens vgl.
 m. d. St. Hom. Od. VI, 230—35.

139. *magn.*, das homer. *μεγά-
 θυμοι*.

140. *volnera*, verwundende Ge-
 schosse, wie A. V, 433—436. *cal.
 arm. ven.*, s. z. A. IX, 773.

141. *Maeon. gen. d.*, 'edler Zweig
 vom mäonischen Stamm'. — *ping.
 culta*, s. z. G. III, 124. — Über
 den Hiatus s. z. A. IV, 667.

142. *Pactolus*, ein Fluß Lydiens,
 der Goldsand mit sich führte.

aggere moerorum sublimem gloria tollit,
et Capys: hinc nomen Campanae ducitur urbi. 145

Illi inter sese duri certamina belli
contulerant: media Aeneas freta nocte secabat.
namque, ut ab Euandro castris ingressus Etruscis
regem adit et regi memorat nomenque genusque
quidve petat quidve ipse ferat, Mezentius arma 150

144. *moerorum*, archaische Form für *murorum*, die auch noch A. XI, 382 vorkommt.

145. *hinc n. Camp. d. urbi*. Liv. IV, 37: *traditur — Vulturum Etruscorum urbem, quae nunc Capua est, ab Samnitibus captam, Capuamque ab duce eorum Capye, vel quod propius vero est, a campestri agro appellatam.*

146—275. Aeneas war am zweiten Tage seiner Abwesenheit von den Seinigen an dem Lager der Tyrrhener angelangt und hatte seinen ermüdeten Gefährten Ruhe gegönnt (VIII, 606 sq.). Er schließt darauf das Bündnis mit Tarchon (X, 147—154). Das etruskische Fußvolk besteigt die Flotte (154—156). In 30 Schiffen folgen dem Aeneas etwa 4000 Krieger: 3200 Etrusker in 4 Abteilungen, eine kleine Schar von Ligurern unter Cupavo (185—197) und 500 Mantuaner unter Ocnus (198—212). Die Führer der Etrusker sind: Massicus mit 1000 Mann aus Clusium und Cosae, Abas mit 600 Krieger aus Populonia und 300 aus Ilva, Asilas mit 1000 Kämpfern aus Pisae und Astyr mit 300 Mann aus Caere, Pyrgi, Graviscae und den Sitten am Minio. Die etruskische und arkadische Reiterei wird zu Lande nach einem Orte in der Nähe des trojanischen Lagers geschickt (238sq.), der von dem

Punkte aus schnell zu erreichen ist, an welchem Aeneas landen will. Da sie erst bei dem Kampfe um die Entsetzung des Lagers zur Verwendung kommen soll, so begleitet ihr Führer Pallas den Aeneas auf der Meerfahrt (156—162) und vereinigt sich mit ihr erst nach der Landung (vgl. v. 362—378). Aeneas benutzt, um keine Zeit zu verlieren, die Nacht zur Fahrt (215—218). Cymodocea, eine von den Meergöttinnen, in welche die trojanischen Schiffe verwandelt sind, unterrichtet ihn von der Lage der Seinigen (225—245). Von ihr und ihren Gefährtinnen getrieben (219—224. 246—249) erreichen die Schiffe am Morgen ihr Ziel (250—275).

147. *nocte*. Dies ist die 4. Nacht, in welcher Aeneas von dem Lager der Trojaner entfernt ist. Die erste bringt er auf dem Tiber (VIII, 86—94), die zweite in dem Hause des Euander (VIII, 366—368), die dritte bei dem Lager des Tarchon (VIII, 606 sqq.) zu.

148. Die Verbindung von *ingredi* mit dem Dat. scheint eine Neuerung Vergils zu sein.

150. *quidve petat*. Mit *vs* werden häufig Fragen angereicht, die zur Erläuterung und Vervollständigung einer vorhergeh. Frage dienen, vgl. A. I, 369. II, 75. 151. IX, 376. 490. Eine Frage ist hier nun freilich nicht ausdrücklich vorhergegangen, aber in dem *memorat nomenque genus-*

quae sibi conciliet, violentaque pectora Turni
 edocet; humanis quae sit fiducia rebus,
 admonet inmiscetque preces: haud fit mora, Tarchon
 iungit opes foedusque ferit, tum libera fati
 classem conscendit iussis gens Lydia divom, 155
 externo commissa duci. Aeneia puppis
 prima tenet, rostro Phrygios subiuncta leones;
 imminet Ida super, profugis gratissima Teucris.
 hic magnus sedet Aeneas secumque volutat
 eventus belli varios, Pallasque sinistro 160
 adfixus lateri iam quaerit sidera, opacae
 noctis iter, iam quae passus terraque marique.
 Pandite nunc Helicon, deae, cantusque movete,
 quae manus interea Tuscis comitetur ab oris
 Aenean armetque rates pelagoque vehatur. 165
 Massicus aerata princeps secat aequora tigris,
 sub quo mille manus iuvenum, qui moenia Clusi
 quique urbem liquere Cosas, quis tela sagittae
 gorytique leves umeris et letifer arcus.
 una torvus Abas; huic totum insignibus armis 170
 agmen et aurato fulgebat Apolline puppis.
 sexcentos illi dederat Populonia mater
 expertos belli iuvenes, ast Ilva trecentos
 insula, inexhaustis Chalybum generosa metallis.

que liegt die Antwort auf die Frage *quis sil?* — *quidve ipse ferat*, näml. *auxilii*, also: wie stark seine eigene Macht sei.

154. *libera fati*, vom Zwange des Schicksals (s. A. VIII, 499—513) entbunden.

156. Über den Hiatus s. z. A. VII, 190. — *puppis*, wie oft, das Schiff.

157. *prima tenet*, vgl. A. V, 338. — *subiuncta leones* = *leones subiunctos habens*. Unter dem Schiffsschnabel war an jeder Seite das Bild eines Löwen angebracht.

158. *imm. Ida sup.* Der Ida war das *insigne, παράσημον* des Schiffes, welches, wie immer, sich am Vorderteile des Schiffes über dem Rostrum befand. — *prof. grat. Teucr.*, vgl. A. III, 5 sq. Zu der ganzen Stelle 156—158 vgl. d. Anh.

161. *sid. op. n. it.*, d. h. nach den Gestirnen, welche den Weg zeigen in finsterner Nacht.

161 f. *iam — iam* hat zuerst V. im Sinne von *modo* — *modo* gebraucht; vgl. E. 4, 43. A. IV, 157; VI, 647; XII, 479.

163. *pand. n. Holic.*, s. z. A. VII, 641.

166 sq. Die in diesen Versen erwähnten Truppen waren sämtlich Etrusker, die genannten Führer sind nicht weiter bekannt. — *aerata* (s. z. A. I, 35) *tigris*. Das Schiff führte den Namen *tigris* nach dem Tiger, den es als *παράσημον* trug. 169. *goryti*, Köcher.

173. *expertus* hier zuerst mit dem Gen. *Ilva*, Elba, berühmt durch seinen Reichtum an Metallen.

174. *Chal.*, s. z. A. VIII, 421.

tertius, ille hominum divomque interpretas Asilas, 176
 cui pecudum fibrae, caeli cui sidera parent
 et linguae volucrum et praesagi fulminis ignes,
 mille rapit densos acie atque horrentibus hastis.
 hos parere iubent Alpheae origine Pisae,
 urbs Etrusca solo. sequitur pulcherrimus Astyr, 180
 Astyr equo fidens et versicoloribus armis.
 ter centum adiciunt, — mens omnibus una sequendi —
 qui Caerete domo, qui sunt Minionis in arvis,
 et Pyrgi veteres intempestaeque Graviscae.
 Non ego, te, Ligurum ductor fortissime bello, 185
 transierim ignarus, paucis comitate Cupavo,
 cuius olorinae surgunt de vertice pinnae,
 crimen, Amor, vestrum formaeque insigne paternae.

175. *hom. div. int.* heißt Asilas, insofern er den Menschen den Willen der Götter verkündete. Übrigens schreibt Verg. dem Asilas diese Kunde in jeder Art der Wahrsagung (s. z. A. III, 359—61) sehr passend zu, da Etrurien von frühen Zeiten an recht eigentlich der Sitz der *haruspina* war.

176. *cui sid. parent*, ihm erscheinen sie, so daß er vermöge seiner Divinationskunde den Willen der Götter aus ihnen erkennt. In der Bed. erscheinen, sich zeigen, steht *parere* z. B. Suet. Octav. 95: *immolanti omnium victimarum iecinora replicata intrinsecus ab ima fibra paruerant*, und besonders in der Formel *si paret*, wenn es offenbar ist.

177. *praes. fulm.* Die Etrusker unterschieden mehrere Arten von Blitzen und lehrten, aus welchen derselben man den Willen der Götter erkennen könne.

178. *rapit*, vgl. A. VII, 725. — *densos acie*, Schwerebewaffnete, die in gedrängten Reihen kämpfen.

179. *Aph. or. Pis.*, d. h. Pisae, das seinem Ursprunge nach griechisch ist (denn es war der gewöhnlichen Annahme nach eine Kolonie der Stadt Pisa am Alpheus in Elis), aber der Lage nach (*solo*)

zu Etrurien gehört. — Der Hiatus wie G. I, 437: *Panopeae et*.

181. Über die *ἀναδίαλωσις* s. z. A. VII, 587. — *versic. arm.*, vgl. Hom. II, III, 327.

183. *qui Caerete domo*, s. z. A. III, 503. Wenn es A. VII, 652 heißt, tausend Mann seien dem Lausus aus Agylla, d. h. Caere (s. z. A. VII, 647) gefolgt, so liegt darin kein Widerspruch mit d. St. Jene tausend Agylliner hatten sich an den vertriebenen Lausus angeschlossen, die übrigen Einwohner hielten es mit den Etruskern.

184. *intemp.*, denn es hatte eine ungesunde Lage.

185 sq. An die Etrusker schloß sich ein Häuflein Ligurer an. Ihr Führer Cupavo war ein Sohn des Cynus, der in einen Schwan verwandelt wurde, als er fortwährend den Verlust seines durch den Blitzstrahl zerschmetterten Freundes Phaethon beklagte, s. Ovid. met. II, 367—80. — *ignarus*, uneingedenk, vgl. A. I, 198 und VIII, 187. Über die Lesarten der Handschriften vgl. d. Anh.

188. *Cupavo in vertice pennas habet, quae pennas vobis, — tibi et matri — Amor, crimini et insigne formae paternae sunt.* Sprengel,

namque ferunt luctu Cycnum Phaethontis amati,
 populeas inter frondes umbramque sororum 190
 dum canit et maestum musa solatur amorem,
 canentem molli pluma duxisse senectam,
 linquentem terras et sidera voce sequentem.
 filius aequalis comitatus classe catervas
 ingentem remis Centaurum promovet: ille 195
 instat aquae saxumque undis immane minatur
 arduus et longa sulcat maria alta carina.

Ille etiam patriis agmen ciet Ocnus ab oris,
 fatidicae Mantus et Tusci filius amnis,
 qui muros matrisque dedit tibi, Mantua, nomen, 200
 Mantua, dives avis; sed non genus omnibus unum:
 gens illi triplex, populi sub gente quaterni,
 ipsa caput populis, Tusco de sanguine vires.
 hinc quoque quingentos in se Mezentius armat,
 quos patre Benaco velatus arundine glauca 205

Nene Kritik der klassischen röm. Dichter p. 139 sqq.

190. *umbr. sor.*, s. z. E. 6, 62.

192. *can. dux. sen.*, d. h. er soll die graue Farbe des Alters angenommen haben, denn *ducere* steht öfter von der neuen Gestalt, die jemand durch eine Verwandlung erhält, wie E. 9, 49. Ovid. met. VIII, 760: *longi pallorem ducere rami*. Durch die hinzugefügten Worte *molli pluma* (mit weichem Flaume) und die näheren Bestimmungen im folg. Verse wird seine Verwandlung in einen Schwan angedeutet. Die Partic. *linquentem* und *sequentem* enthalten also keine Fortsetzung des Gedankens: *duxisse senectam* und stehen mithin nicht für die Inf. *liquisse* und *secutum esse*.

194. *aequalis cat.*, 'die Scharen gleich rüstigen Alters', also erlesene Mannschaft, vgl. G. IV, 460.

196. *saxumque und.* Der Centaur, den das Schiff als *παρόσημον* führte, war dargestellt, wie er mit beiden Händen einen ungeheuren Stein in die Höhe gehoben hatte, um ihn in die Fluten zu schleudern. Eine ähnliche Darstellung findet

sich bei Sil. Ital. V, 134 sq. in der Beschreibung eines Helmes: *Scylla super fracti contorquens pondera remi instabat saevosque canum pandebat hiatus*.

198. *Ocnus*, der Gründer Mantuas, war ein Sohn der Manto und des Tiber. Was Verg. hier über die ältesten Bewohner seiner Vaterstadt mitteilt, scheint das Resultat seiner eigenen Forschungen zu sein. Danach war Mantua das Haupt von 12 Völkerschaften, die 3 Stämmen (den Griechen, Etruskern und vielleicht den Umbrern) angehörten.

201. *dives avis*, vgl. A. VII, 56. Stat. Theb. I, 392: *Adrastus dives avis*.

203. *Tusco d. sang. vir.*, also der Kern der Bevölkerung waren Etrusker.

205. Das Schiff, auf welchem sich Ocnus mit seinen Genossen befand, führte als *παρόσημον* den Flutsgott Mincius, den der Dichter zu einem Sohne des Benacus macht, weil der auf den Alpen entspringende Fluß Mincius durch den Benacus fließt und aus ihm wie ein neuer Strom hervorgeht. Über den *Mincius* vgl. G. III, 15, A. VIII, 31,

Mincius infesta ducebat in aequora pinu.
 it gravis Aulestes centenaque arbore fluctum
 verberat adsurgens, spumant vada marmore verso.
 hunc vehit immanis Triton et caerulea concha
 exterrens freta, cui laterum tenuis hispida nanti
 frons hominem praefert, in pristim desinit alvus,
 spumea semifero sub pectore murmurat unda. 210

Tot lecti proceres ter denis navibus ibant
 subsidio Troiae et campos salis aere secabant.

Iamque dies caelo concesserat almae curru 215
 noctivago Phoebe medium pulsabat Olympum:

Aeneas — neque enim membris dat cura quietem —
 ipse sedens clavumque regit velisque ministrat.
 atque illi medio in spatio chorus, ecce, suarum
 occurrit comitum: nymphae, quas alma Cybebe 220
 numen habere maris nymphasque e navibus esse
 iusserat, innabant pariter fluctusque secabant,
 quot prius aeratae steterant ad litora prorae.

über den *Benacus* G. II, 160.

206. *infesta* heißt das Schiff als Kriegsschiff.

207. *Aulestes* war nach einer Nachricht bei Servius ein Bruder des Ocnus und Gründer von Perusia. Da bei den Worten *it Aul.* an das Schiff des Aul. zu denken ist, so ist auch das Adj. *gravis* von diesem Schiffe zu verstehen, das füglich so genannt werden konnte, da es eine *νηὸς ἐκατόζυγος* war (Sil. Ital. XI, 492: *centeno fractus spumabat verbere pontus*).

209. *veh. Trit.* Den Triton und seine Muscheltrompete beschreibt Ovid. met. I, 331—38.

210. *lat. tenuis*, s. z. G. III, 53.

211. *praefert*, zur Schau trägt.

214. *camp. sal. aere sec.*, vgl. A. I, 35.

215. *iamque d. c. conc.* Gemeint ist die Nacht, von der schon v. 147—62 berichtet war.

218. *clav. reg.* Dafs Aen. selbst das Steuerruder führt, war schon oben v. 159—62 angedeutet. — *vel. min.*, s. z. A. VI, 302.

219. *suarum com.* So nennt

Verg. die Schiffe, auf denen Aen. die Fahrt von Troja nach Italien zurückgelegt hatte, in Rücksicht auf ihre jetzige Verwandlung in Nymphen.

219 sq. Dem Gedanken nach bilden diese Verse mit den vorhergehenden (215—218) eine Periode; sie haben die Form eines selbständigen Satzes erhalten, weil Vergil es liebt die syntaktische Rede in die parataktische übergehen zu lassen. (Vgl. Weiffenborn, Untersuchungen über den Satz- und Periodenbau in Vergils Aeneide. Mühlhausen 1879. p. 42—46).

220. Den Namen Cybebe führte die Cybele nach Festus von *κύβητος* = *furibundus*.

221. *e nav.*, vgl. Manil. IV, 46: *ex exule consul*. Soph. Oed. Tyr. 454: *τυφλὸς γὰρ ἐκ δεδορκότος*.

223. *prorae*. Da Aen. seine Reise beendet hatte, so waren die Schiffe wohl ganz aufs Ufer gezogen; legte man nur auf eine Zeit an, so wurden die *puppae* ans Land gezogen und dort befestigt, während die *prorae* im Meere blieben.

adgnoscent longe regem lustrantque choreis.
 quarum quae fandi doctissima Cymodocea 225
 pone sequens dextra puppim tenet ipsaque dorso
 eminent ac laeva tacitis subremigat undis.
 tum sic ignarum adloquitur: 'vigilasne, deum gens,
 Aenea? vigila et velis immitte rudentis.
 nos sumus, Idaeae sacro de vertice pinus, 230
 nunc pelagi nymphae, classis tua. perfidus ut nos
 praecipitis ferro Rutulus flammaque premebat,
 rupimus invitae tua vincula teque per aequor
 quaerimus. hanc Genetrix faciem miserata refecit
 et dedit esse deas aevumque agitare sub undis. 235
 at puer Ascanius muro fossisque tenetur
 tela inter media atque ardentis Marte Latinos.
 iam loca iussa tenet forti permixtus Etrusco
 Arcas eques; medias illis opponere turmas,
 ne castris iungant, certa est sententia Turno. 240
 surge age et Aurora socios veniente vocari
 primus in arma iube et clipeum cape, quem dedit ipse
 invictum ignipotens atque oras ambiit auro.
 crastina lux, mea si non inrita dicta putaris,
 ingentis Rutulae spectabit caedis acervos.' 245
 dixerat et dextra discedens impulit altam,

225. *fandi doct.* Selten und spät ist *doctus* mit dem Gen. Ger. gebraucht worden (vgl. Witt, Über d. Gen. d. Gerund. Gumbinnen 1873. p. 27).

229. *vel. imm. rud.*, s. z. A. VIII, 708.

231. *perfidus.* So wird Turnus genannt, insofern er den Ausbruch des Krieges zwischen den Latinern und Trojanern trotz des zwischen Latinus und Aeneas geschlossenen Vertrages veranlaßt hat. In ähnlicher Weise sprach sich Latinus A. VII, 595—597 über den Turnus aus.

232. *praecipitis* ist proleptisch zu fassen, indem es die vom Turnus erstrebte Wirkung seiner Verfolgung bezeichnet: er verfolgte uns zu jähem Verderben. In ähnlich proleptischer Weise steht das Adj. z. B. A. VII, 626.

233. *tua vinc.*, d. h. die von dir uns angelegten Bande, also ungern haben wir uns von dir losgemacht.

234. *hanc fac. ref.*, diese neue Gestalt hat sie uns gegeben.

238. *iam loca i. ten.* vgl. zu 146—275.

239. *medias*, d. h. zwischen dem Platze, an dem sie halt gemacht hatten, und dem trojanischen Lager.

240. *iungant* steht hier in medialer Bed., s. z. G. I, 163.

242. *primus*, als der erste, ehe ein anderer dir zuvorkommt, also: sofort, vgl. A. VII, 118.

243. *atque or. amb. aur.* Wie würde dieser Satz in Prosa mit dem vorhergehenden zu verbinden sein? Übrigens enthalten diese Worte die Andeutung, daß Vulcan den Schild mit eigener Hand verfertigt habe. — *oras amb. auro*, eig. er umging den äußersten Rand mit Gold, d. h. er liefs sich Gold um den Rand herumziehen, vgl. Ovid. met. VI, 101: *circuit extremas oleis pacalibus oras.*

haud ignara modi, puppim: fugit illa per undas
 ocior et iaculo et ventos aequante sagitta.
 inde aliae celerant cursus. stupet inscius ipse
 Tros Anchisiades, animos tamen omine tollit. 250
 tum breviter supera aspectans convexa precatur:
 'alma parens Idaea deum, cui Dindyma cordi
 turrigeraeque urbes biugique ad frena leones,
 tu mihi nunc pugnae princeps, tu rite propinques
 augurium Phrygibusque adsis pede, diva, secundo.' 255
 tantum effatus. et interea revoluta ruebat
 matura iam luce dies noctemque fugarat:
 principio sociis edicit, signa sequantur
 atque animos aptent armis pugnaeque parent se.
 iamque in conspectu Teucros habet et sua castra, 260
 stans celsa in puppi, clipeum cum deinde sinistra
 extulit ardentem. clamorem ad sidera tollunt
 Dardanidae e muris, spes addita suscitatur iras,
 tela manu iaciunt, quales sub nubibus atris

249. *aliae*, die andern Schiffe.

250. *omine*. In der Schnelligkeit, mit der die Schiffe plötzlich dahinschießen, sieht Aen. ein Zeichen des göttlichen Beistandes.

252. *Dind.*, s. z. A. IX, 618.

253. *turrig. urb.*, s. z. A. VI, 784.

— *bi.* ad *frena leon.*, 'gezäumter Löwen Gespann', eig. die zu zwei an die Zügel angespannten Löwen, vgl. G. III, 50.

254. *pugn. princ.*, d. h. du, die du mich jetzt zum Kampfe antreibst. — *prop. aug.*, 'führe zu raschem Ausgang das Zeichen'. — *propinquare* steht trans. auch Sall. hist. 4, 62 (Dietsch). Tac. A. 12. 13.

255. *ads. p. sec.*, vgl. A. VIII, 302.

256. *et*, s. z. A. II, 781.

258. *signa seq.*, d. h. sie sollten thun, was ihnen die Signale gebieten würden.

260sq. Steht im logischen Vordersatze das Praes. histor. oder das Perf. und folgt im logischen Hauptsatze dasselbe Tempus mit *cum*, so hat den Schriftsteller der sicher während des Schreibens aufdrängende Gedanke an die größere

Wichtigkeit der zweiten Thatsache veranlaßt, den ruhigen Ton der Erzählung, mit dem er anhub, plötzlich zu verlassen und so fortzufahren, als wäre das erste Satzglied durch die grammatische Form als Nebensache bezeichnet. So wäre hier das gewöhnlichere: *iamque in conspectu Ts. habebat, cum — extulit*. Gleiche Periodenbildung hat Verg. noch A. I, 534. III, 356—58, vgl. auch Cic. Phil. II, 29, 73: *misit, cum repente illa tabula prolata est*. Liv. IV, 32, 1. XXVI, 18, 6—7.

263. *spes add.*, s. z. A. IX, 184.

264. *quales*. Die Freude und den verdoppelten Eifer, welchen die belagerten Trojaner bei dem Anblick der ersehnten Hilfe kundgeben, vergleicht der Dichter mit der Freude, welche die thracischen Kraniche durch Geschrei und eifrigen Flügelschlag (*aeth. tran. cum sonitu*) offenbaren, wenn sie im Frühling auf ihrer Rückkehr aus den südlicheren Ländern (*fugiantque notos*) ihren geliebten Plätzen am Strymon wieder zueilen.

Strymoniae dant signa grues atque aethera tranant 265
 cum sonitu fugiuntque notos clamore secundo.
 at Rutulo regi ducibusque ea mira videri
 Ausoniis, donec versas ad litora puppis
 respiciunt totumque adlabi classibus aequor.
 ardet apex capiti cristisque a vertice flamma 270
 funditur et vastos umbo vomit aureus ignis.
 non secus ac liquida si quando nocte cometae
 sanguinei lugubre rubent aut Sirius ardor,
 ille sitim morbosque ferens mortalibus aegris,
 nascitur et laevo contristat lumine caelum. 275
 Haud tamen audaci Turno fiducia cessit
 litora praecipere et venientis pellere terra.
 [ultra animos tollit dictis atque increpat ultra:]

268. *vers. ad lit. puppis*, s. oben z. v. 223.

269. *classibus* mit der Flotte.

270. *ard. ap. cap.* Vgl. mit dem Folg. Hom. II. V, 4—6. *ardere* = brennend haften. — *apex, λόφος*.

271. Den Inhalt der *W. vastos umbo v. a. ignis* hatte der Dichter schon v. 261 durch *clipeum ardentem* ausgedrückt, aber dort wird der Eindruck geschildert, den der Anblick des Schildes auf die Trojaner, hier der, den er auf die Rutuler macht; dort weckt er Hoffnung und Kriegsmut, hier bange Furcht (273—75).

273. *lug. rub.* Was die Erscheinung eines Kometen anzeigen sollte, giebt Claudian. rapt. Pros. I, 232—34 an: *non illam navita tuto, non impune vident populi, sed crine minaci nuntiat aut ratibus ventos aut urbibus hostes.* — Bei *aut* ist aus dem Vorhergeh. *si* zu ergänzen.

274. *ille sit. morb. fer.*, vgl. G. IV, 425. Hom. II. XXII, 26—31.

275. *laevo.* Claudian. idyll. 6, 92: *nec laevo Sirius igne nocet.*

276—908. Bei dem Erscheinen der etruskischen Flotte faßt Turnus den Entschluß, sein Heer zu teilen und mit der einen Abtheilung die Feinde zurückzuwerfen, mit der

andern die Blockade des Lagers fortzusetzen (276—286). Nachdem die Landung glücklich ist (287—307), besetzt er mit der ganzen Mannschaft, die er bei sich hat, das Ufer. Ein hartnäckiges Ringen beider Heere beginnt (308—361). Inzwischen haben sich die Reiter, welche des Terrains wegen zu Fuß kämpfen, mit dem gelandeten Fußvolk vereinigt. An ihrer Spitze sucht Pallas zu dem trojanischen Lager durchzudringen, wird aber bei diesem Versuche von Turnus getötet (362—509). Seinen Tod rächt Aeneas durch ein Blutbad, welches die eingeschlossenen Trojaner ermuntert, ihr Lager zu verlassen (510—605). Juno entfernt den Turnus, um ihn der Rache des Aeneas zu entziehen, vom Schlachtfelde (606—688). Mezentius greift die Feinde von neuem an, und Aeneas beendet durch die Tötung des Laus und Mezentius siegreich den Kampf (689—908).

276. Vgl. A. IX, 126.

277. *praecip.*, vgl. E. 3, 98.

278. Ders. Vers A. IX, 127.

'quod votis optastis, adest, perfringere dextra.
 in manibus Mars ipse, viri. nunc coniugis esto 280
 quisque suae tectique memor, nunc magna referte
 facta, patrum laudes. ultro occurramus ad undam,
 dum trepidi, egressisque labant vestigia prima.
 audentis Fortuna iuvat.
 haec ait et secum versat, quos ducere contra, 285
 vel quibus obsessos possit concredere muros.
 Interea Aeneas socios de puppibus altis
 pontibus exponit. multi servare recursus
 languentis pelagi et brevibus se credere saltu,
 per remos alii. speculatus litora Tarchon, 290
 qua vada non spirant nec fracta remurmurat unda,
 sed mare inoffensum crescenti adlabitur aestu,
 advertit subito proram sociosque precatur:
 'nunc, o lecta manus, validis incumbite remis;
 tollite, ferte rates; inimicam findite rostris 295
 hanc terram sulcumque sibi premat ipsa carina.
 frangere nec tali puppim statione recuso
 arrepta tellure semel.' quae talia postquam

279. *quod vot. opt.*, vgl. Hom. II. XVI, 207—8. — *perfr. d.*, 'den Feind zu zermalmen'.

280. *in man.*, im Handgemenge, vgl. Sall. Jug. 57, 4: *pars eminus glande aut lapidibus pugnare, alii succedere ac murum modo suffodere, modo scalis aggredi, cupere proelium in manibus facere.* — *nunc coni. esto*, es gilt jetzt also einen Kampf *pro aris et focis*; vgl. Hom. II. XV, 662—63.

281. *referte*, 'erneuere ein jeder'; der Zusammenhang ist: der Gedanke an die Seinen entflamme einen jeden zu der Tapferkeit der Ahnen. — *referte*, obgleich *memor* vorhergeht; denn *quisque* wird in zweigliedrigen Sätzen zuerst mit dem Sing., dann mit dem Plur. verbunden.

282. *ultro*, d. h. ehe die Feinde uns angreifen, vgl. unten v. 312.

284. Über den Halbvers s. z. A. I, 534.

288. *pont. exp.*, d. h. Aeneas läßt von den Schiffen aus Bretter

ans Land werfen. — *rec. lang. pol.*, 'den Ablauf der matten Woge'.

290. *per rem. al.* Andere springen mittelst der Ruder auf die Untiefen (*brevia*, vgl. A. I, 111).

291. *qua vada n. spir.*, 'wo die Tiefe nicht gährt'. Tarchon will sein Schiff an einem Orte, wo keine zurückprallenden Wogen auf verborgene Klippen hinweisen, auf das Ufer laufen lassen. *spirare* steht in gleicher Weise, wie hier, G. I, 327.

292. *cresc. aestu*, 'mit wachsendem Schwallen', die Wellen scheinen nämlich anzuschwellen, wenn sie an das Ufer an schlagen, und zurückzuprallen, indem sich eine Woge über die andere türmt.

293. Dadurch, daß er sein Schiff an das Ufer treibt, giebt er den Gefährten das Beispiel: daher hier *proram*, v. 300 *rates*.

295. *tollite*, hebt die Schiffe. Je kräftiger die Ruderer nämlich einschlagen, desto mehr bäumt sich der Schiffsschnabel, in desto größeren Sätzen scnieft das Schiff dahin.

effatus Tarchon, socii consurgere tonsis
 spumantisque rates arvis inferre Latinis, 300
 donec rostra tenent siccum et sedere carinae
 omnes innocuae. sed non puppis tua, Tarchon.
 namque inflicta vadi dorso dum pendet iniquo
 anceps sustentata diu fluctusque fatigat,
 solvitur atque viros mediis exponit in undis; 305
 fragmina remorum quos et fluitantia transtra
 impediunt retrahitque pedem simul unda relabens.
 Nec Turnum segnis retinet mora, sed rapit acer
 totam aciem in Teucros et contra in litore sistit.
 signa canunt. primus turmas invasit agrestis 310
 Aeneas, omen pugnae, stravitque Latinos
 occiso Therone, virum qui maximus ultro
 Aenean petit. huic gladio perque aerea suta,
 per tunicam squalentem auro latus haurit apertum.
 inde Lichan ferit exectum iam matre perempta 315
 et tibi, Phoebe, sacrum, casus evadere ferri
 quod licuit parvo. nec longe, Cissea durum
 immanemque Gyan sternentis agmina clava
 deiecit leto; nihil illos Hercules arma

301. *sedere* ist hier das Perf. von *sidere*, vgl. A. VI, 192 und s. z. A. III, 565.

303. *vadi dorso d. p. in.*, 'während es schief an der Sandbank hängt', vgl. A. I, 110.

304. *anc. sust. d.*, 'und lange noch schwankend sich hält'.

305. *solv.* Dafs das Schiff nur so kurze Zeit den Wellen widersteht, kommt daher, dafs nur die *puppis* auf der Sandbank fest sitzt (denn *inflicta* bezieht sich auf *puppis*), während die *prora* noch von der Woge gehoben darüber weggenommen ist und durch ihr Schwanken bald die Zertrümmerung des Schiffes herbeiführt.

308. *rapit*, s. z. A. VII, 725.

309. Unter *totam aciem* ist, wie aus 361 sq. und 604 hervorgeht, nicht das ganze Heer, sondern nur die Abteilung, die unmittelbar unter dem Kommando des Turnus stand, zu verstehen. Ebenso steht IX, 25

Vergil III. 8. Aufl.

omnis exercitus.

310. *turm. agr.*, die Latiner, vgl. A. VII, 573 sq.

311. *omen pugn.* Dafs Aen. im ersten Kampfe mit den Latinern glücklich ist, gilt als *omen* für den Ausgang des Krieges.

312. *ultro*, s. z. v. 282.

313 f. *perque* — *per*, s. z. A. VII, 75. — *squal. auro*, mit Gold überdeckt, s. z. G. IV, 91 u. z. A. XII, 87. — *haur.*, s. z. A. II, 600.

316. *tibi, Ph., sacr.* 'Omnes qui secto matris ventre procreantur, ideo sunt Apollini consecrati, quia deus medicinae est, per quam lucem sortiuntur.' Servius. Plin. nat. hist. VII. 7: *auspicatus enecta parente gignuntur, sicut Scipio Africanus prior natus, primusque Caesarum a caeso matris utere dictus.*

317. *nec longe*, nicht weithin, d. h. in keinem grossen Zwischenraume zerstreut.

319. *dei. leto*, vgl. A. VIII, 566.

nec validae iuvere manus genitorque Melampus, 520
 Alcidae comes usque gravis dum terra labores
 praebuit. ecce Pharo, voces dum iactat inertis,
 intorquens iaculum clamanti sistit in ore.
 tu quoque, flaventem prima lanugine malas
 dum sequeris Clytium infelix, nova gaudia, Cydon, 325
 Dardania stratus dextra, securus amorum,
 qui iuvenum tibi semper erant, miserande iaceres,
 ni fratrum stipata cohors foret obvia, Phorci
 progenies, septem numero, septenaque tela
 coniciunt; partim galea clipeoque resultant 330
 inrita, deflexit partim stringentia corpus
 alma Venus. fidum Aeneas adfatur Achaten:
 'suggere tela mihi, non ullum dextera frustra
 torserit in Rutulos, steterunt quae in corpore Graium
 Iliacis campis.' tum magnam corripit hastam 335
 et iacit, illa volans clipei transverberat aera
 Maeonis et thoraca simul cum pectore rumpit.
 huic frater subit Alcanor fratremque ruentem
 sustentat dextra: traiecto missa lacerto
 protinus hasta fugit servatque cruenta tenorem 340
 dexteraque ex umero nervis moribunda pependit.
 tum Numitor iaculo fratris de corpore raptō
 Aenean petiit, sed non et figere contra
 est licitum magnique femur perstrinxit Achatae.
 hic Curibus fidens primaevō corpore Clausus 345
 advenit et rigida Dryopem ferit eminus hasta

322. *voc. inertis*, ungehörige Reden, ähnlich denen des Numanus IX, 598—620.

325. *gaudia* steht hier zur Bez. der Person, welche die Freude und das Wohlwollen erregt, wie sonst gewöhnlicher *delectas*.

327. Der Vocat. *miserande* schließt sich an die 2. Person des Verbi an. Dieselbe Attraktion A. II, 283. XII, 947.

329. Der Satz *septenaque t. conic.* schließt sich eng an die vorhergeh. Apposition an. In Prosa würde es also für *coniciunt* wie heißen müssen?

333. *sugg. tel. m.* Achates war also der *armiger* des Aen., vgl. A.

II, 477. IX, 648.

334. *torserit*. Durch das Fut. exact. wird die feste Zuversicht auf den Erfolg ausgedrückt. — *in corpore*. Der Sing. steht kollektivisch, s. z. A. II, 219.

337. *sim. c. pect. rumpit*. Der Wurf des Aen. war also noch kräftiger als der des *Σῶρος* bei Hom. II, XI, 435—37.

339. *tra. lac.*, vgl. unten v. 348. und A. I, 355. Aen. durchbohrt mit einem andern Speer den Arm des Alcanor.

344. *que* adversativ.

345. *Curibus*, aus *Cures*, s. z. A. III, 503.

sub mentum graviter pressa pariterque loquentis
 vocem animamque rapit traiecto guttore, at ille
 fronte ferit terram et crassum vomit ore cruorem.
 tris quoque Threicios Boreae de gente suprema 350
 et tris, quos Idas pater et patria Ismara mittit,
 per varios sternit casus. accurrit Halaesus
 Auruncaeque manus, subit et Neptunia proles,
 insignis Messapus equis. expellere tendunt
 nunc hi, nunc illi; certatur limine in ipso 355
 Ausoniae. magno discordes aethere venti
 proelia ceu tollunt animis et viribus aequis;
 non ipsi inter se, non nubila, non mare cedit;
 anceps pugna diu, stant obnixa omnia contra:
 haud aliter Troianae acies aciesque Latinae 360
 concurrunt, haeret pede pes densusque viro vir.

At parte ex alia, qua saxa rotantia late
 impulerat torrens arbustaque diruta ripis,
 Arcadas, insuetos acies inferre pedestris,
 ut vidit Pallas Latio dare terga sequaci, — 365
 aspera quis natura loci dimittere quando
 suasit equos, — unum quod rebus restat egenis,
 nunc prece, nunc dictis virtutem accendit amaris:
 'quo fugitis, socii? per vos et fortia facta,

347. *grav. pressa*. Clausus schleudert also seine Lanze nicht ab, sondern stößt mit ihr nach dem Dryops. Vgl. Hom. II. XVII, 47—48.

349. *vomere* c. abl. auch G. III, 516.

350. *d. gente supr.*, s. z. A. VII, 220.

351. *patr. Ism.*, Thracien, nach dem Berge *Ismarus* so genannt.

352. *Hal.*, s. A. VII, 723—25.

356. *magn. disc. aeth. venti*, vgl. Hom. II. XVI, 765—69.

359. *st. obn. om. c.*, 'steht alles gestemmt sich entgegen'.

361. *haer. pede pes*, vgl. Hom. II. XIII, 130—31. *haerere* m. d. Abl. findet sich auch Ovid. met. XII, 95: *haesurum clipei curvamine telum misit*. Lucan. I, 507: *nec limine quisquam haesit*.

362. *parte ex al.*, d. h. an dem von Aen. bestimmten Platze, s. oben z. v. 146—275. Dafs die arkadi-

schen Reiter sich unmittelbar nach der Landung der Flotte mit dem etruskischen Fußvolk vereinigt haben, ergibt sich daraus, dafs an ihrer Seite Abas fällt (v. 427), welcher eine der eben gelandeten Abteilungen befehligt (vgl. oben v. 170).

365. *sequax* dicht. u. nachkl.

366. *quando st. aliquando, quis quando* also: denen einmal, d. h. da sie jetzt, für diesmal.

367. *unum quod rest.* Pallas kommt also erst in dem Augenblicke zu den Arkadiern, wo diese zu fliehen beginnen.

368. *nunc pr., nunc d.*, vgl. Hom. II. XII, 267—68; mit der folg. Rede des Pallas vgl. die ähnliche des Ajax Hom. II. XV, 733—41.

369 ff. *per vos et fort. f., p. d. Eu. — ne fidite = oro vos et per fortia facta* (näml. *vestra*) *et per nomen Euandri*; s. z. A. VII, 75.

per ducis Euandri nomen devictaque bella 370
 spemque meam, patriae quae nunc subit aemula laudi,
 fidite ne pedibus. ferro rumpenda per hostis
 est via. qua globus ille virum densissimus urguet,
 hac vos et Pallanta duces patria alta reposcit.
 numina nulla premunt, mortali urguemur ab hoste 375
 mortales; totidem nobis animaeque manusque.
 ecce, maris magna claudit nos obice pontus,
 dest iam terra fugae: pelagus Troiamne petemus?²
 haec ait et medius densos prorumpit in hostis.
 obvius huic primum fatis adductus iniquis 380
 fit Lagus; hunc, magno vellit dum pondere saxum,
 intorto figit telo, discrimina costis
 per medium qua spina dabat, hastamque receptat
 ossibus haerentem. quem non super occupat Hisbo,
 ille quidem hoc sperans, nam Pallas ante ruentem, 385
 dum furit, incautum crudeli morte sodalis,
 excipit atque ensem tumido in pulmone recondit.
 hinc Sthenium petit et Rhoeti de gente vetusta
 Anchemolum thalamos ausum incestare novercae.
 vos etiam, gemini, Rutulis cecidistis in arvis, 390
 Daucia, Laride Thymbereque, simillima proles,
 indiscreta suis gratusque parentibus error;
 at nunc dura dedit vobis discrimina Pallas:
 nam tibi, Thymbre, caput Euandrius abstulit ensis;

370. *dev. bella*, siegreich geendete Kriege.

371. *patriae laudi*, vgl. A. I, 643. II, 539, unten v. 524.

374. *alta*, vgl. A. I, 7. IV, 97. XI, 797. — *rep.*, 'mahnt wieder und wieder', vgl. z. A. III, 593.

377. *mar. m. cl. n. obi. p.*, 'hier sperrt uns die See mit dem großen Riegel der Fluten.' Neuffer. *pontus* ist das Meer in Rücksicht der Tiefe, *mare* das Meer als Wassermasse gedacht. Eine ähnliche Zusammenstellung Hom. II. XXI, 58.

378. *dest* s. z. A. VII, 262. — *pel. Troi. pet.* Wenn es also den Arkadiern nicht gelang, sich durch die Feinde durchzuschlagen, um sich mit den Trojanern zu vereinigen, so wurden sie ins Meer gedrängt. — *Trotam*, d. i. das trojanische Lager.

384. *super* = *desuper* vgl. A. IX, 168 und X, 490. 540. 541.

385. *ille*, s. z. A. V, 457. — *ante* ist mit *excipit* zu verbinden.

389. *Anchem.* Verg. folgt hier einer griechischen Sage, nach welcher Rhoetus, Fürst der Marrubier, (s. A. VII, 750) seinem Sohne Anchemolus, der ein Liebesverhältnis mit seiner Mutter Casperia angeknüpft hatte, nachstellte. Anchemolus bemerkte die Absicht seines Vaters und floh zum Daunus, dem Vater des Turnus.

390. *Rutul.*, s. z. A. IX, 450.

391. *Daucia prol.*, Sprößlinge eines sonst unbekanntes Daucus.

394. *Thymbre*, vgl. v. 391. Ein Wechsel der Deklinationsform in den Eigennamen findet sich auch bei Hom., vgl. II. XVI, 7 mit 11.

te decisa suum, Laride, dextera quaerit 395
semianimesque micant digiti ferrumque retractant.
Arcadas accensos monitu et praeclara tuentis
facta viri mixtus dolor et pudor armat in hostis.
tum Pallas biugis fugientem Rhoetea praeter
traicit. hoc spatium tantumque morae fuit Illo; 400
Illo namque procul validam direxerat hastam:
quam medius Rhoeteus intercipit, optime Teuthra,
te fugiens fratremque Tyren; curruque volutus
caedit semianimis Rutulorum calcibus arva.
ac velut optato ventis aestate coortis 405
dispersa immittit silvis incendia pastor,
correptis subito mediis extenditur una
horrida per latos acies Volcania campos,
ille sedens victor flammam despectat ovantis:
non aliter socium virtus coit omnis in unum 410
teque iuvat, Palla. sed bellis acer Halaesus
tendit in adversos seque in sua colligit arma.
hic mactat Ladona Pheretaque Demodocumque,
Strymonio dextram fulgenti deripit ense
elatam in iugulum, saxo ferit ora Thoantis 415
ossaque dispersit cerebro permixta cruento.
fata cavens silvis genitor celarat Halaesum;
ut senior leto canentia lumina solvit,

— Die Endsilbe von *caput* ist in der 3. Arsis gedehnt.

395. *suum*, d. i. ihren Herrn.

396. *mic. dig.* Einfacher Hom. II. V, 81. — *semianimes*, vgl. z. A. VII, 237.

399. *praeter* ist mit *fugientem* zu verbinden.

400. *hoc. sp.* Also fiel auch Ilus durch die Hand des Pallas.

404. *Rutul.*, s. z. A. IX, 450.

— *semianimis*, s. oben v. 396.

405. *optato*, nach Wunsch.

406. *silvis*. Die Waldtriften wurden im Sommer angezündet, um junges Gras zu gewinnen, vgl. A. XII, 522. Sil. Ital. VII, 364—66: *quam multa videt, fervoribus atris cum Calabros urunt ad pinguis pabula saltus, vertice Gargani residens incendia pastor*. Wie die einzelnen Brände (*disp. inc.*) sich

bald zu einem großen Feuermeere vereinigen, so sammelten sich allmählich die Arkadier um den Pallas zu einer großen Schlachtreihe; und wie sich der Hirt, der die Trift angezündet, freut, daß sein Plan ihm gelungen ist (*victor*, vgl. A. II, 329), so freut sich Pallas, daß seine Worte und sein Beispiel gewirkt haben.

412. *seque in s. coll. arma*, d. h. er deckt sich ganz mit seinem Schilde, vgl. A. XII, 491.

415. *elat. in iug.*, d. h. Strymonius machte eben Miene, ihm die Kehle zu durchhauen.

417. *fata cavens*, nicht als Seher, sondern als ein um den Sohn ängstlich besorgter Vater. Vgl. mit d. St. Hom. II. II, 831—34.

418. *can. lum.*, das brechende Auge.

iniecere manum Parcae telisque sacrarunt
 Euandri. quem sic Pallas petit ante precatus: 420
 'da nunc, Thybri pater, ferro, quod missile libro,
 fortunam atque viam duri per pectus Halaesi.
 haec arma exuviasque viri tua quercus habebit.'
 audiit illa deus; dum textit Imaona Halaesus,
 Arcadio infelix telo dat pectus inermum. 425
 at non caede viri tanta perterrita Lausus,
 pars ingens belli, sinit agmina: primus Abantem
 oppositum interimit, pugnae nodumque moramque.
 sternitur Arcadiae proles, sternuntur Etrusci
 et vos, o Grai imperdita corpora, Teucrici. 430
 agmina concurrunt ducibusque et viribus aequis.
 extremi addensent acies nec turba moveri
 tela manusque sinit. hinc Pallas instat et urguet,
 hinc contra Lausus, nec multum discrepat aetas,
 egregii forma, sed quis Fortuna negarat. 435
 in patriam reditus. ipsos concurrere passus
 haud tamen inter se magni regnator Olympi;
 mox illos sua fata manent maiore sub hoste.
 Interea soror alma monet succedere Lauso
 Turnum, qui volucris curru medium secat agmen. 440
 ut vidit socios: 'tempus desistere pugnae;'

419. *sacr.*, s. z. A. IV, 693. — *tela Euandri*, s. oben v. 394 *Euan-drius ensis*.

423. *habebit*, nämlich wenn du mir den Sieg über ihn gewährst. Was Pallas hier gelobt, that Romulus nach Liv. I, 10, indem er die dem Acron abgenommene Rüstung *ad quercumpastoribus sacram deposuit*; vgl. auch A. XI, 5. — *que* explikativ wie A. IX, 306.

424. *dum textit* = *dum praestat tectum, tutum*.

426. *perterrita*, s. z. A. I, 385. — *c. v. tanta*, Hypallage.

427. *pars ing. b.*, vgl. unten v. 737 und A. II, 6. — *primus*, den Gefährten zum Beispiel.

428. *moram* ist gleichsam Erklärung des vorhergeh. *nodum*; inwiefern?

430. *imperdita* zuerst hier, dann selten bei den spätern Epikern.

432. *extr. add.* Die hintersten Schlachtreihen drängten auf die vordersten mit solchem Ungestüm, daß diese nicht im stande waren, sich zu bewegen. Die Form *densere* findet sich auch A. VII, 794. XI, 650.

433. *sinit*. Über die Länge der Endsilbe s. z. A. VII, 174.

439. *soror alma*, die Nymphe Juturna.

441. *pugnae*, Gen. graecus; *desistere* ist wie ἀπιστάσθαι konstruiert. Ebenso erklärt sich die Verbindung von *mirari* (θαυμάζειν) A. XI, 126, *desinere* (λήγειν) Hor. c. II, 9, 17, *solvere* (ἀπολύειν) Hor. c. III, 17, 16, *abstinere* (ἀπέχεσθαι) Hor. c. III, 27, 69, *regnare* (ἄρχειν) Hor. c. III, 30, 12, *invadere* (φθονεῖν) Hor. Sat. II, 6, 84 mit dem Genitiv (Dräger, Hist. Synt. I. p. 493).

solus ego in Pallanta feror, soli mihi Pallas
 debetur; cuperem ipse parens spectator adesset.
 haec ait et socii cesserunt aequore iusso.

at Rutulum abscessu iuvenis tum iussa superba
 miratus stupet in Turno corpusque per ingens
 lumina volvit obitque truci procul omnia visu,
 talibus et dictis it contra dicta tyranni:
 'aut spoliis ego iam raptis laudabor opimis
 aut leto insigni, sorti pater aequus utrique est.

tolle minas.' fatus medium procedit in aequor.
 frigidus Arcadibus coit in praecordia sanguis.
 desiluit Turnus biugis, pedes apparat ire
 comminus. utque leo, specula cum vidit ab alta
 stare procul campis meditantem in proelia taurum,
 advolat: haud alia est Turni venientis imago.

hunc ubi contiguum missae fore credidit hastae,
 ire prior Pallas, si qua fors adiuvet ausum
 viribus imparibus, magnumque ita ad aethera fatur:
 'per patris hospitium et mensas, quas advena adisti,
 te precor, Alcide, coeptis ingentibus adsis.
 cernat semineci sibi me rapere arma cruenta
 victoremque ferant morientia lumina Turni.'

audiit Alcides iuvenem magnumque sub imo
 corde premit gemitum lacrimasque effundit inanis.

tum genitor natum dictis adfatur amicis:
 'stat sua cuique dies, breve et inreparabile tempus

442. *feror*. Das Praes. von dem, was augenblicklich eintreten soll, vgl. A. IX, 21. XII, 13.

443. *parens*, Euander nämlich, wie sich aus v. 450 ergibt.

445. *abscessu* ist Abl. temporis, vgl. A. VIII, 215. 583. Sil. Ital. IX, 487: *remeantis in aethera divae abscessu revocat mentes Gradius*. Die in diesem Abl. liegende Zeitbestimmung nimmt das folgende *tum* wieder auf, vgl. z. A. I, 225.

446. *stupet in T.*, vgl. Valer. Fl. I, 66: *stupet in ducibus*. Horat. sat. I, 6, 17: *qui stupet in titulis et imaginibus*.

449. *aut spol.*, vgl. Hom. II. XXII, 253.

450. *sorti p. aeq. utr. est*, 'ge-

nehm ist beides dem Vater'. Die Worte enthalten die Antwort auf die ruhmredige Drohung des Turnus in v. 442—43.

455. *medit. in proel.*, vgl. G. III, 232—34. A. II, 347.

460. *per p. hosp.* Zur Sache vgl. A. VIII, 352 sq.

462. *cernat*, nämlich Turnus, s. z. A. VIII, 271.

465. *prem. gem. lacr. eff.*, d. h. er äußert seinen Schmerz nicht durch Worte, sondern nur durch Thränen. — Über das Praes. *premit* nach vorausgegangenem Perf. *audiit* s. z. A. VI, 746.

467. *sua cuique d.*, vgl. Hom. II. XV, 613. — Mit den folgenden Worten vgl. Sall. Cat. I, 3: *quoniam*

omnibus est vitae, sed famam extendere factis,
 hoc virtutis opus. Troiae sub moenibus altis
 tot gnati cecidere deum, quin occidit una 470
 Sarpedon, mea progenies. etiam sua Turnum
 fata vocant metasque dati pervenit ad aevi.²
 sic ait atque oculos Rutulorum reicit arvis.
 at Pallas magnis emittit viribus hastam
 vaginaque cava fulgentem deripit ensem. 475
 illa volans, umeri surgunt qua tegmina summa,
 incidit atque viam clipei molita per oras
 tandem etiam magno strinxit de corpore Turni.
 hic Turnus ferro praefixum robur acuto
 in Pallanta diu librans iacit atque ita fatur: 480
 'aspice, num mage sit nostrum penetrabile telum.'
 dixerat, at clipeum, tot ferri terga, tot aeris,
 quem pellis totiens obeat circumdata tauri,
 vibranti cuspis medium transverberat ictu
 loricaeque moras et pectus perforat ingens. 485
 ille rapit calidum frustra de volnere telum:
 una eademque via sanguis animusque sequuntur.
 corrui in volnus, sonitum super arma dedere,
 et terram hostilem moriens petit ore cruento.
 quem Turnus super adsistens: 490

vita ipsa qua fruimur brevis est, memoriam nostri quam maxime longam efficere.

468. *fam. ext. fact.*, vgl. A. VI, 806. Sil. Ital. IX, 375—77: *brevis hoc vitae quodcumque relictum extendamus, ait: nam virtus futile nomen, ni decori sat sint pariendo tempora leti.*

469. Vgl. Sall. Cat. I, 4: *virtus clara aeternaque habetur.*

471. *Sarp.*, s. z. A. I, 100.

473. *oc. Rut. rei. arv.* Jupiter wendet den Blick weg von den Fluren der Rutuler, um nicht den Tod des Pallas, den er nicht hindern darf und nicht hindern will, zu sehen.

476. Der Ausdruck *molita* giebt eine Vorstellung von der Festigkeit des Schildes, und *tandem* erweckt das Bild des *δόνον λλαιομένον χροός άσαι.*

478. *strinxit d. corp.*, *ἐπέγραφε τὸν σώματος.*

481. *penetr.* gebraucht Verg. hier und G. I, 93 in activer Bedeutung.

483. *obeat.* Warum der Conj.?

485. *ingens*, s. z. A. V, 487.

487. *una eademque.* Diese Verbindung der Elision mit der Synizesis kommt bei Vergil nur noch zweimal (E. VIII, 81 u. A. XII, 847) in derselben Versstelle und Wortverbindung vor. — *sanguis.* Über die Dehnung der Endsilbe s. z. IX, 610.

488. *corrui in volnus*, also vorne über, Lucret. IV, 1049: *omnes plerumque cadunt in volnus.* — *son. s. a. ded.* das homer. *ἀράβησε δὲ τευχέ' ἐπ' αὐτῷ.*

489. *terr. host. m. p. ore cr.*, vgl. Hom. II. XI, 749.

490. Über den Halbvers s. z. A. I, 534.

'Arcades, haec' inquit 'memores mea dicta referte
 Euandro: qualem meruit, Pallanta remitto.
 quisquis honos tumuli, quidquid solamen humandi est,
 largior. haud illi stabunt Aeneia parvo
 hospitia.' et laevo pressit pede talia fatus 495
 exanimem rapiens immania pondera baltei
 inpressumque nefas: una sub nocte iugali
 caesa manus iuvenum foede thalamique cruenti,
 quae Clonus Eurytides multo caelaverat auro;
 quo nunc Turnus ovat spolio gaudetque potitus. 500
 nescia mens hominum fati sortisque futurae
 et servare modum rebus sublata secundis!
 Turno tempus erit, magno cum optaverit emptum
 intactum Pallanta et cum spolia ista diemque
 oderit. at socii multo gemitu lacrimisque 505
 impositum scuto referunt Pallanta frequentes.
 o dolor atque decus magnum rediture parenti!
 haec te prima dies bello dedit, haec eadem aufert,
 cum tamen ingentis Rutulorum linquis acervos!
 Nec iam fama mali tanti, sed certior auctor 510
 advolat Aeneae tenui discrimine leti

492. *qualem meruit*, näml. Pallas; wie er zurückgeschickt zu werden verdient, wird im folg. angegeben; der Vater des Pallas aber wird für sein Bündnis mit dem Aen. durch den Tod des Sohnes hinlänglich bestraft sein.

493. *quidquid* steht altertümlich für *quodcumque*, vgl. Hor. c. II, 13, 9: *illo quidquid usquam concipitur nefas tractavit*.

495. *laevo pr. p.*, *λάξ ἐν στήθεσι βάλων*.

496. *baltei*, s. z. A. VII, 190. — *rapiens nefas*, vgl. A. VIII, 731.

497. *una s. n.* Auf dem Gürtel war in getriebener Arbeit die That der Danaiden dargestellt. — Was als Apposition von *nefas* aufgeführt werden sollte, tritt als selbständiger Satz auf.

499. *Clonus*. Andere Namen von Künstlern s. A. V, 359. IX, 304.

500. *gaud. pot.*, s. z. A. II, 377.

502. *reb. subl. sec.*, das Glück

macht übermütig, Liv. XXX, 42, 15: *raro simul hominibus bonam fortunam bonamque mentem dari*.

503. *Turno temp. er.*, s. A. XII, 940 sq.

506. *impos. sc.* 'Die Stelle zeigt, daß *scutum* ein länglicher, ovaler Schild war (vgl. A. VIII, 662) und wohl auch aus leichteren Stoffen gefertigt, als der große kreisrunde *clipeus* (s. A. IX, 706).' Süpfle.

507. Diese Worte geben den Inhalt der *naeniae*, die von den Gefährten des Pallas erhoben werden, an.

508. Soph. O. T. 438: *ἡδ' ἡμέρα φῦσει σε καὶ διαφθερεῖ*.

509. *tamen*, s. z. A. IV, 329 u. vgl. Sall. Jug. 98, 2: *iamque dies consumptus erat, cum tamen barbari nihil remittere*. Liv. XXVII, 20, 11: *et iam de imperio abrogando eius agebat, cum tamen necessarii Claudii obtinuerunt, ut rediret*.

511. *ten. discr. let.*, s. z. A. III, 685.

esse suos; tempus versis succurrere Teucris.
 proxima quaeque metit gladio latumque per agmen
 ardens limitem agit ferro, te, Turne, superbum
 caede nova quaerens. Pallas, Euander, in ipsis 515
 omnia sunt oculis, mensae, quas advena primas
 tunc adiit, dextraeque datae. Sulmone creatos
 quattuor hic iuvenes, totidem, quos educat Ufens,
 viventis rapit, inferias quos immolet umbris
 captivoque rogi perfundat sanguine flammis. 520
 inde Mago procul infensam contenderat hastam.
 ille astu subit, at tremibunda supervolat hasta,
 et genua amplectens effatur talia supplex:
 'per patrios manes et spes surgentis Iuli
 te precor, hanc animam serves gnatoque patrique. 525
 est domus alta, iacent penitus defossa talenta
 caelati argenti, sunt auri pondera facti
 infectique mihi. non hic victoria Teucrum
 vertitur aut anima una dabit discrimina tanta.'
 dixerat. Aeneas contra cui talia reddit: 530
 'argenti atque auri memoras quae multa talenta,
 gnatis parce tuis. belli commercia Turnus
 sustulit ista prior iam tum Pallante perempto.
 hoc patris Anchisae Manes, hoc sentit Iulus.'
 sic fatus galeam laeva tenet atque reflexa 535

512. *Teucris*, vgl. v. 430.

513. *latum limitem*, eine breite Gasse, vgl. A. IX, 323.

517. *tunc* fixiert den Begriff der Zeit, wo Aen. zum Euander kam, vgl. A. V, 808. — *Sulmo*, eine Stadt der Volsker in Latium am Flusse Ufens. Ein anderes *Sulmo*, die Geburtsstadt des Ovid, lag im Lande der Peligner. Doch können *Sulm. creati* auch Söhne des Sulmo (vgl. A. IX, 412) sein, und für diese Erklärung spricht das folg. *quos ed. Ufens*.

518. *educat*, s. z. A. II, 275.

519. *inf. q. imm. umbr.* Dasselbe thut Achilles bei Hom. II. XXI, 26—28, ja vom Octavianus heisst es bei Suet. Oct. 15: *scribunt quidam trecentos ex dediticiis electos, utriusque ordinis ad aram divo*

Iulio extractam Idibus Martii hostiarum more mactatos. Sonst wurden in Rom nur Gladiatorenkämpfe bei der Beerdigung vornehmer Römer veranstaltet.

522. *astu subit et gen. ampl.*, vgl. Hom. II. XXI, 68.

525. *gnato*, meinem Sohne, s. v. 532.

526. *iac. pen. def.*, vgl. Hom. II. VI, 46. X, 378.

532sq. Mit den Worten des Aen. vgl. Hom. II. XXI, 99—113 und Hor. carm. III, 5, 25—38.

533. Der Abl. *Pallante perempto* ist Erklärung des vorhergeh. *iam tum*, vgl. Liv. I, 41, 7: *Anci liberi iam tum comprensus sceleris ministris, ut vivere regem — nuntiatum est, exulatum ierant.*

534. *hoc sent. I.*, Entgegnung auf das v. 524 Gesagte.

cervice orantis capulo tenus applicat ensem.
nec procul Haemonides, Phoebi Triviaeque sacerdos,
infula cui sacra redimibat tempora vitta,
totus collucens veste atque insignibus armis:
quem congressus agit campo lapsumque superstans 540
immolat ingentique umbra tegit, arma Serestus
lecta refert umeris, tibi, rex Gradive, tropaeum.
instaurant acies Volcani stirpe creatus
Caeculus et veniens Marsorum montibus Umbro.
Dardanides contra furit. Anxuris ense sinistram 545
et totum clipei ferro deiecerat orbem; —
dixerat ille aliquid magnum vimque adfore verbo
crediderat caeloque animum fortasse ferebat
canitiemque sibi et longos promiserat annos; —
Tarquitus exultans contra fulgentibus armis, 550
silvicolae Fauno Dryope quem nympa creatar,
obvius ardenti sese obtulit. ille reducta
loricam clipeique ingens onus impedit hasta,
tum caput orantis nequiquam et multa parantis
dicere deturbat terrae truncumque tepentem 555
provolvens super haec inimico pectore fatur:
'istic nunc, metuende, iace. non te optima mater
condet humi patrioque onerabit membra sepulchro:

539. *tot. coll. veste*: ganz in das glänzende Priestergewand gehüllt. In frühester Zeit trugen alle Priester gleiche leinene *tunica* und die *toga*, später erhielten die höheren Priester die *toga praetexta*.

541. *ing. umbra teg.*, 'verschleiert sein Auge mit mächtigem Schatten'; nach häufig vorkommendem Sprachgebrauch wird dem Aen. selbst das zugeschrieben, was er veranlaßt hat. Warum konnte der Todesschaten (*umbra*) *ingens* genannt werden?

542. *Gradivus*, Beiname des Mars.

543. *inst. ac.* Also werden die Latiner durch den heftigen Angriff des Aeneas bereits in Verwirrung gebracht.

546. *ferro* ist als Abl. des Stoffes mit *clipei* zu verbinden und bezeichnet einen Schild aus Eisenblech, der, wie das hinzugefügte *totus* andeutet, den ganzen Körper deckte.

546. *deiecerat*. Das Plusquamperf. steht, weil dieser Satz den logischen Nebensatz zu dem Hauptsatze *Tarquitus sese obtulit* bildet.

547. *aliq. m. έπος μέγα*.

548. *caelo*, s. z. A. VII, 543. — 'Durch das Adverb. *fortasse*, unser wohl, griech. *ποῦ* (vgl. Hom. II. V, 472), drückt der Dichter seinen Unwillen darüber aus, daß Anxur ein so maßloses Selbstvertrauen zeigte.' Wagner.

549. *long. ann.* 'hohes Alter'.

552. *reducta*, vgl. A. V, 478. XII, 307.

553. *lor. cl. ing. on. imp.*, 'und den gewaltigen Schild an den Panzer hinanspießt'.

555. *terrae*, s. z. A. VII, 543. u. vgl. über die Alliteration A. III, 412.

556. *super*, überdies.

558. *cond. humi*. Ähnlich sagt Ovid. ep. ex Pont. III, 1, 6: *inque To-*

alibus linquere feris aut gurgite mersum
 unda feret piscesque impasti volnera lambent.² 560
 protinus Antaeum et Lucam, prima agmina Turni,
 persequitur fortemque Numam fulvumque Camertem,
 magnanimo Volscente satum, ditissimus agri
 qui fuit Ausonidum et tacitis regnavit Amyclis.
 Aegaeon qualis, centum cui bracchia dicunt 565
 centenasque manus, quinquaginta oribus ignem
 pectoribusque arsisse, Iovis cum fulmina contra
 tot paribus streperet clipeis, tot stringeret enses:
 sic toto Aeneas desaevit in aequore victor,
 ut semel intepuit mucro. quin ecce Niphaei 570
 quadriiugis in equos adversaque pectora tendit.
 atque illi longe gradientem et dira frementem
 ut videre, metu versi retroque ruentes
 effunduntque ducem rapiuntque ad litora currus.
 interea biugis infert se Lucagus albis 575
 in medios fraterque Liger; sed frater habenis
 flectit equos, strictum rotat acer Lucagus ensem.
 haud tulit Aeneas tanto fervore furentis:

mitana condar oportet humo. — patr. on. m. sep., 'noch deine Gebeine belasten durch heimisches Grabmal', vgl. A. XI, 212.

559. *alit. feris*, Raubvögeln, vgl. Hor. epod. 17, 11: *unxere matres Iliac addictum feris alitibusque atque canibus homicidam Hectorem.*

560. *pisc. imp. v. lamb.*, vgl. Hom. II. XXI, 122—24.

562. *fulvum, ξανθόν.*

564. *Ausonidum — Ausonidarum. — tac. Amycl.* Amyclae hieß eine Stadt in Latium am tyrrhenischen Meere, die schon zur Römerzeit spurlos verschwunden war. Die Einwohner sollen den Ort der vielen giftigen Schlangen wegen, die sich in den benachbarten Sümpfen aufhielten, verlassen haben. Ungewis ist, ob Verg. ihn mit Rücksicht hierauf *tacitae* nennt, oder ob er dies Epitheton von dem lakonischen Amyclae auf das latinische übertragen hat. Das lakonische Amyclae nämlich ging durch Schweigen

unter, d. h. es wurde von den Dorern leicht erobert, da die Einwohner aus Unmut über die falschen Gerüchte von dem Anrücken der Feinde das Gesetz gegeben hatten, es solle niemand mehr von den Feinden sprechen.

565. Den *Aegaeon*, der sonst auch Briareus hieß (vgl. A. VI, 287), macht Verg. hier zu einem Giganten. Die Worte sind so zu verbinden: *qualis cum Aeg., cui dicunt fuisse —, contra fulm. Iov. str.*

568. *tot paribus*, mit ebensoviel (50) Schilden.

571. *quadr.* Die Form *quadriiugis* gebraucht Verg. nur hier, *biugis* G. III, 91 und A. XII, 355, sonst aber von beiden Adj. nur die Form nach der 2. Deklination.

572. *longe grad.*, das homer. *μακρὰ βιβῶντα.*

576. *fr. Lig.*, vgl. Hom. II. XI, 101—4.

578. Über die Allitteration s. z. A. III, 412.

inruit adversaque ingens apparuit hasta. cui Liger:	580
‘non Diomedis equos nec currum cernis Achilli aut Phrygiae campos, nunc belli finis et aevi his dabitur terris.’ vesano talia late dicta volant Ligeri. sed non et Troius heros dicta parat contra, iaculum nam torquet in hostem.	585
Lucagus ut pronus pendens in verbera telo admonuit biugos, proiecto dum pede laevo aptat se pugnae, subit oras hasta per imas fulgentis clipei, tum laevum perforat inguen; excussus curru moribundus volvitur arvis.	590
quem pius Aeneas dictis adfatur amaris: ‘Lucage, nulla tuos currus fuga segnis equorum prodidit aut vanae vertere ex hostibus umbrae; ipse rotis saliens iuga deseris.’ haec ita fatus arripuit biugos; frater tendebat inertis infelix palmas curru delapsus eodem:	595
‘per te, per qui te talem genuere parentes, vir Troiane, sine hanc animam et miserere precantis.’ pluribus oranti Aeneas: ‘haud talia dudum dicta dabas. morere et fratrem ne desere frater.’	600
tum, latebras animae, pectus mucrone recludit. talia per campos edebat funera ductor Dardanius torrentis aquae vel turbinis atri more furens. tandem erumpunt et castra relinquunt Ascanius puer et nequiquam obsessa iuventus.	605
Iunonem interea compellat Iuppiter ultro: ‘o germana mihi atque eadem gratissima coniunx,	

580. Über den Halbvers s. z. A. I, 534.

583. *h. t.*: hier wirst du deinen Feinden nicht so, wie in Phrygien, entgegen.

585. *in hostem*, d. i. auf den Lucagus; denn nur diesen sieht Aen. als seinen Gegner an, nicht den prahlerischen Wagenlenker.

592 sqq. Die Worte des Aeneas enthalten die Antwort auf die höhnische Anrede des Liger (581, 582): Dir sind nicht die Rosse schon geworden, wie mir in dem Kampfe mit Diomedes (II. V, 296); auch

hat dich nicht, wie uns bei dem Angriff des Patroklos, der Wagen des Achilles getäuscht (II. XVI, 278—283); du springst selbst aus dem Wagen und läßt dein Gespann im Stich.

594. *ipse rot. sal.*, vgl. Hom. II. XVI, 745.

598. *sine h. an.*, s. oben zu v. 15.

601. *lat. anim.* Die Apposition ist hier dem zu erklärenden Worte (*pectus*) ebenso vorangestellt, wie A. XI, 508.

606—610. Die Entfernung des Turnus aus dem Kampfe wird durch

ut rebare, Venus, — nec te sententia fallit —
 Troianas sustentat opes, non vivida bello
 dextra viris animusque ferox patiensque pericli.² 610
 cui Iuno submissa: 'quid, o pulcherrime coniunx,
 sollicitas aegram et tua tristia iussa timentem?
 si mihi, quae quondam fuerat quamque esse decebat,
 vis in amore foret, non hoc mihi namque negares,
 omnipotens, quin et pugnae subducere Turnum 615
 et Dauno possem incolumem servare parenti.
 nunc pereat Teucrisque pio det sanguine poenas.
 ille tamen nostra deducit origine nomen
 Pilumnusque illi quartus pater, et tua larga
 saepe manu multisque oneravit limina donis.' 620
 cui rex aetherii breviter sic fatus Olympi:
 'si mora praesentis leti tempusque caduco
 oratur iuveni meque hoc ita ponere sentis,
 tolle fuga Turnum atque instantibus eripe fatis.
 hactenus indulsisse vacat. sin altior istis 625
 sub precibus venia ulla latet totumque moveri
 mutarive putas bellum, spes pascis inanis.'
 et Iuno adlacrimans: 'quid, si, quae voce gravaris,
 mente dares atque haec Turno rata vita maneret?
 nunc manet insontem gravis exitus, aut ego veri 630

Jupiter selbst veranlaßt. Die Rettung des Cydon durch die Venus (325—332) war ihm nicht entgangen (vgl. v. 608). Aber auch ohne die Hilfe der Göttin neigte sich der Sieg auf die Seite der Trojaner. Dadurch, daß er dies ironisch leugnet (609. 610), reizt er die Juno, die Rettung des Turnus zu versuchen. — *viv. b. dextra*, s. z. A. V, 754 und vgl. A. XI, 338.

614. *namque* dient, wie *enim* A. VIII, 84, zur Begründung, indem es angiebt, warum Jup. gerade der Juno eine solche Bitte nicht abschlagen sollte, also: 'so würde — nun mir doch — die Bitte gewährt'.

617. *nunc per.*, d. h. nun aber, da ich nicht mehr deine Liebe besitze, mag er untergehen. So nimmt die schlaue Juno den Schein an, als sei ihr jetzt, wo sie die Liebe

des Jup. verloren habe, alles gleichgültig. — *prio sang.* Worin besteht die *pietas* des Turnus?

618. *nostr. orig.*, d. h. von göttlichem, s. oben v. 75 und über Pilumnus s. z. A. IX, 3.

619. *quartus pater* = *abavus*.

623. *meque h. ita pon. s.*, 'und meinst du, ich möchte das fügen'.

626. *moveri. bellum movere* bed. 1) Krieg erregen, so G. I, 509. 2) den Krieg fortschaffen, beseitigen, so hier.

628. *quid, si, quae v. gr.* Der sehnlichste Wunsch tritt in der Form einer schwachen Vermutung auf.

629. *haec vita*, d. i. dies Leben, für das ich mich verwende.

630. *veri vana*, vgl. A. IV, 110. Sil. Ital. XII, 261: *voti vanus*. XVII, 138: *vanum fugae*. — *v. v. feror* = 'admodum fallor.' Gossrau.

vana feror. quod ut o potius formidine falsa
 ludar et in melius tua, qui potes, orsa reflectas!⁷
 haec ubi dicta dedit, caelo se protinus alto
 misit agens hiemem nimbo succincta per auras
 Iliacamque aciem et Laurentia castra petivit. 635
 tum dea nube cava tenuem sine viribus umbram
 in faciem Aeneae — visu mirabile monstrum —
 Dardaniis ornat telis clipeumque iubasque
 divini adsimulat capitis, dat inania verba,
 dat sine mente sonum gressusque effingit euntis; 640
 morte obita qualis fama est volitare figuras
 aut quae sopitos deludunt somnia sensus.
 at primas laeta ante acies exultat imago
 inritatque virum telis et voce lacessit.
 instat cui Turnus stridentemque eminus hastam 645
 conicit, illa dato vertit vestigia tergo.
 tum vero Aenean aversum ut cedere Turnus
 credit atque animo spem turbidus hausit inanem:
 'quo fugis, Aenea? thalamos ne desere pactos,
 hac dabitur dextra tellus quaesita per undas.' 650
 talia vociferans sequitur strictumque coruscat
 mucronem nec ferre videt sua gaudia ventos.
 forte ratis celsi coniuncta crepidine saxi
 expositis stabat scalis et ponte parato,
 qua rex Clusinis advectus Osinius oris. 655

631. *quod ut. quod* schließt den folg. Wunsch eng an den vorhergeh. Satz, wie es ja auch in den Verbindungen *quod si, quod nisi, quod ubi* zur Satzanknüpfung dient.

632. Kein Gott vermag das Schicksal zu ändern (*nova condere fata* A. X, 35); Juno bittet aber den Jupiter nicht das Schicksal zu ändern, sondern sein Beginnen (*orsa*), welches dem Turnus ungünstig ist (vgl. A. X, 113), aufzugeben.

633. *h. u. d. d.*, s. z. A. VII, 323.

634. *agens hiem. p. aur.*, und trieb den Sturm durch die Lüfte. Die Erscheinungen der Götter waren häufig von ungewöhnlichen Naturereignissen begleitet.

636. *nube cava* Abl. des Stoffes.

637. *in fac. Aen.*, nach der Ge-

stalt des Aeneas. Durch ein ähnliches Phantom, *εἰδωλον*, täuscht Apollo bei Hom. II. V, 449—50 den Diomedes.

639. *inania* heißen die Worte, weil sie von einem Phantom, dem die *mens* fehlt, gesprochen werden.

642. *somn. sens.* Über die Alliteration s. z. A. III, 412.

650. *hac dab. d. t.*, vgl. A. XII, 359.

652. *sua gaud.*, seine Hoffnung. Turnus sieht nicht, daß der vermeintliche Aeneas, den er zu töten hofft, von den Winden dahingetrieben wird.

654. *ponte par.*, s. oben z. v. 288.

655. *Clus.* Osinius war wohl ein Fürst (*Lars*) von Clusium, der unter dem Befehl des Massicus (s. oben v. 166) einen Teil der Etrusker führte.

huc sese trepida Aeneae fugientis imago
 conicit in latebras, nec Turnus segnior instat
 exuperatque moras et pontis transilit altos.
 vix proram attigerat, rumpit Saturnia funem
 avolsamque rapit revoluta per aequora navem. 660
 illum autem Aeneas absentem in proelia poscit,
 obvia multa virum demittit corpora morti:
 tum levis haud ultra latebras iam quaerit imago,
 sed sublime volans nubi se immiscuit atrae,
 cum Turnum medio interea fert aequore turbo. 665
 respicit ignarus rerum ingratusque salutis
 et duplicis cum voce manus ad sidera tendit:
 'omnipotens genitor, tanton me crimine dignum
 duxisti et talis voluisti expendere poenas?
 quo feror? unde abii? quae me fuga quemve reducit? 670
 Laurentisne iterum muros aut castra videbo?
 quid manus illa virum, qui me meaque arma secuti?
 quosne — nefas — omnis infanda in morte reliqui
 et nunc palantis video gemitumque cadentum
 accipio? quid ago? aut quae iam satis ima dehiscat 675
 terra mihi? vos o potius miserescite, venti;
 in rupes, in saxa — volens vos Turnus adoro —
 ferte ratem saevisque vadis inmittite syrtis,

658. *moras*, d. h. die Leitern.

660. *revoluta p. aeq. nav.* = *revolutam p. aeq. navem*. Hypallage. Die Göttin treibt eilig das vom Ufer gelöste Schiff wieder durch die Fluten.

661—666. Während das Schiff sich vom Ufer entfernt, ruft auf seiner Seite Aeneas den Turnus zum Kampfe (661) und tötet, da er ihn nicht findet, die ihm entgegenkommenden Feinde (662). Da somit die Rettung gelungen ist, verschwindet das Trugbild (663—664), und während das Schiff seine Bewegung fortsetzt (665), blickt sich Turnus, dessen Aufmerksamkeit nicht mehr durch die vor ihm schwebende Gestalt des Aeneas gefesselt ist, nach dem Ufer um (666).

667. *cum voco*, d. i. mit lauter Stimme betend.

670. *red.*, aus der Schlacht.

673. *quosne*. *ne*, dem relativen Pron. angehängt, giebt der rhetorischen Frage den Charakter der Heftigkeit: habe ich sie wirklich etc. Entstanden ist die Wendung aus der Verschmelzung eines Frage- und Relativsatzes: *cosne reliqui, quos; vgl. Horat. sat. I, 10, 21: o seri studiorum? quine putatis etc.*

675. *quid ago?* Frage des Selbstvorwurfs (vgl. z. A. IV, 534. XII, 637) über die müßigen Betrachtungen, die er zu einer Zeit anstellt, die zu augenblicklicher That dringend auffordert. — *quae iam s. tm. deh. t. m.*, d. h. wie kann sich mir jetzt, wo ich auf dem Meere umhertreibe, der gähnende Abgrund der Erde aufthun? (vgl. A. IV, 24. XII, 883.) So fleht er denn die Winde an, sich seiner zu erbarmen.

678. *syrtis* ist Gen. sing.

quo neque me Rutuli nec conscia fama sequatur.⁷
 haec memorans animo nunc huc, nunc fluctuat illuc, 680
 an sese mucrone ob tantum dedecus amens
 induat et crudum per costas exigat ensem, -
 fluctibus an iaciat mediis et litora nando
 curva petat Teucrumque iterum se reddat in arma.
 ter conatus utramque viam, ter maxima Iuno 685
 continuit iuvenemque animi miserata repressit.
 labitur alta secans fluctuque aestuque secundo
 et patris antiquam Dauni defertur ad urbem.

At Iovis interea monitis Mezentius ardens
 succedit pugnae Teucrosque invadit ovantis. 690
 concurrunt Tyrrhenae acies atque omnibus uni,
 uni odiisque viro telisque frequentibus instant.
 ille velut rupes, vastum quae prodit in aequor,
 obvia ventorum furiis expostaque ponto,
 vim cunctam atque minas perfert caelique marisque, 695
 ipsa immota manens; prolem Dolichaonis Hebrum
 sternit humi, cum quo Latagum Palmumque fugacem,
 sed Latagum saxo atque ingenti fragmine montis

679. *conscia fama*, der Ruf meiner Thaten.

681. *sese mucr. ind.*, vgl. G. IV, 143. Colum. IV, 27: *num maiore fructu vitis se induerit*. Caes. d. b. Gall. VII, 73: *se ipsi acutissimis vallis induebant*. 82: *se ipsi stimulis induebant*. Liv. XLIV, 41: *induissent se hastis*. *Induere se in aliquid* dagegen heißt: sich in etwas (Verstecktes) hineinbegeben und sich darin verwickeln, wie *in laqueum, in captiones*.

682. *crud. ens.*, das homer. *νηλεὶ χαλκῷ*, vgl. A. XII, 507.

683. *an iaciat. an* — *an* bildet keine disjunktive Frage, sondern ist nur eine rhetorische Zusammenstellung zweier einzelnen Fragen, vgl. Ovid. met. X, 254—55: *saepe manus operi temptantes admovet, an sit corpus, an illud ebur*.

686. *animi*, im Innern, Locativus wie A. VI, 332 u. IX, 123.

687. *fl. aest. fluctus*, die Wogen der offenen See, *aestus*, der Wellenbruch am Ufer.

Vergil III. 8. Aufl.

688. *Dauni ad urb.*, d. h. nach Ardea, s. A. VII, 411.

689 sqq. Nachdem die Rettung des Turnus vollbracht ist, veranlaßt Jupiter den Angriff des Mezentius, durch welchen das von der Venus (vgl. 325—332 u. 608) gestörte Gleichgewicht der beiden Parteien wiederhergestellt wird. Nach der Erreichung dieses Zieles (vgl. X, 755 sqq.) überläßt er die Ereignisse ihrer eignen Entwicklung. — *succ. pugnae*, vgl. A. XI, 826.

692. *odis*. Der Grund dieses Hasses ist A. VIII, 479—95 erzählt.

693. *ille*, nämlich *vim cunctam atque minas perfert*, denn diese Worte muß man aus dem Vergleichungssatze herausheben; dieselbe Ergänzung war in demselben Gleichnis A. VII, 586 notwendig. — *prodit*, vorspringt.

698 ff. *Latagum occupat os facietque*. Die griechische Konstruktion *καθ' ὄλον καὶ κατὰ μέρος*, vgl. Hom. II. XI, 240. XVI, 467, die Verg. auch A. XII, 273 anwendet.

occupat os faciemque adversam, poplite Palmum succiso volvi segnem sinit, armaque Lauso donat habere umeris et vertice figere cristas.	700
nec non Euanthen Phrygium Paridisque Mimanta aequalem comitemque, una quem nocte Theano in lucem genitori Amyco dedit et face praegnans Cisseis regina Parim; Paris urbe paterna	705
occubat, ignarum Laurens habet ora Mimanta. ac velut ille canum morsu de montibus altis actus aper multos Vesulus quem pinifer annos defendit multosque palus Laurentia, silva	710
pastus arundinea, postquam inter retia ventum est, substitit infremuitque ferox et inhorruit armos, nec cuiquam irasci propiusque accedere virtus, sed iaculis tutisque procul clamoribus instant; ille autem impavidus partis cunctatur in omnibus dentibus infrendens et tergo decutit hastas:	717 718
haud aliter, iustae quibus est Mezentius irae, non ulli est animus stricto concurrere ferro, missilibus longe et vasto clamore lacessunt. venerat antiquis Corythi de finibus Acron,	714 715 719

703 ff. *una quem nocte Th. in l. d. et Ciss. r., d. i. una (= eadem) nocte Theano Mimanta in lucem dedit, et una nocte Hecuba (Cisseis reg., s. z. A. V, 537) Parim in lucem dedit.*

704. *face praegn., s. z. A. VII, 320.*

705. *regina* heißt die Hecuba hier nicht als die Gemahlin des Priamus, sondern als Tochter des Königs Cisseus, vgl. A. I, 273.

706. *ignarum* bei Verg. nur hier passiv., ebenso Ovid. met. VII, 404: *proles ignara parenti.* Sall. Jug. 52, 4: *regio hostibus ignara.*

707—18. Mit d. St. vgl. Hom. II. XI, 414—18. — Das vorausgeschickte *ille* spannt die Aufmerksamkeit auf das folgende Subjekt, vgl. A. XI, 809.

708. *Vesulus*, Monte Viso, der Grenzpfiler zwischen den cotischen und Sealpen.

709. *multosque*, d. h. und der

Eber, den der laurentische Sumpf lange hegte; s. z. A. II, 37.

710. *pastus.* Wie die Worte *de mont. alt. actus* sich nur auf den ligurischen Eber beziehen, so die Worte *silva past. arund.* nur auf den laurentischen Eber. Dadurch erhält der Gedanke zugleich eine Art von Steigerung: wie der ligurische oder wie der feiste latinsche Eber halt macht.

711. *inh. arm.,* 'sträubt den borstigen Rücken'; *φλοσσει ρολυαα.*

712. *irasci prop. acced.,* 'zornvoll entgegenzutreten'. Die Peripatetiker nannten den Zorn den Wetzstein der Tapferkeit. Da die *W. propius accedere* das vorhergeh. *irasci* näher erklären, so ist *que*, nicht *ve*, zu lesen, vgl. A. V, 378. IX, 479. XI, 736.

714. *quibus est Mezentius irae.* Macrob. VI, 6: *odio esse aliquem, usitatum; irae esse, inventum Maronis.*

Graius homo, infectos linquens profugus hymenaeos; 720
 hunc ubi miscentem longe media agmina vidit,
 purpureum pinnis et pactae coniugis ostro:
 impastus stabula alta leo ceu saepe peragrans,
 suadet enim vesana fames, si forte fugacem
 conspexit capream aut surgentem in cornua cervum, 725
 gaudet hians immane comasque arrexit et haeret
 visceribus super incumbens, lavit improba taeter
 ora cruor:
 sic ruit in densos alacer Mezentius hostis.
 sternitur infelix Acron et calcibus atram 730
 tundit humum expirans infractaque tela cruentat.
 atque idem fugientem haud est dignatus Oroden
 sternere nec iacta caecum dare cuspide vulnus,
 obvius adversoque occurrit seque viro vir
 contulit, haud furto melior, sed fortibus armis. 735
 tum super abiectum posito pede nixus et hasta:
 'pars belli haud temnenda, viri, iacet altus Orodes.'
 conclamant socii laetum paeana secuti.

720. *Grai. hom.* Cortona (Corythus, s. z. A. III, 167) in Etrurien wurde von den Umbrenn angelegt und später von den Pelasgern erobert, die lange Zeit im Besitze dieser Stadt blieben. — *inf. hym.*, s. z. A. IV, 316. — *profugus*, d. h. ohne Wissen der Braut. Über die Verlängerung der letzten Silbe s. z. A. VII, 398.

721. *misc. agm.*, vgl. Hom. II. V, 96. — *med. agm.* Acron war also tief in die Reihen der Feinde eingedrungen.

722. *purp. pinn.*, mit rotem Helmbusche, vgl. A. IX, 163.

723. *stab. alt.*, s. A. VI, 179. — *saepe* (s. z. A. I, 148) gehört zu *peragrans*; weil der rasende Hunger ihn quält, so durchheilt er öfter den Wald. Durch das vorige Gleichnis von v. 707 an war Mezentius gezeichnet, wie er sich bei der Verteidigung benahm; hier wird uns der angreifende Mez. veranschaulicht. Mit dem Bilde vgl. Hom. II. III, 23—26. XII, 299—306. Od. XXII, 402—6.

725. Die Worte *surg. in cornua* malen den fliehenden Hirsch, denn auf der Flucht hebt der Hirsch sein Geweih höher als gewöhnlich, vgl. A. I, 189.

727. *lavit*, s. Einl. p. 7. — *impr.*, s. z. A. XI, 512.

728. Über den Halbvers s. z. A. I, 534.

731. *infr.*, s. z. A. V, 784. Der Schaft der in der Wunde steckenden Lanze brach durch seine Last ab, vgl. A. IX, 413.

732. *fugientem*. Auch Homers Helden fliehen zuweilen. Ohne den Feind darum zu verachten, benutzt Mezentius doch im Bewußtsein der Überlegenheit seinen Vorteil nicht.

736. *abiectum*, d. i. *prostratum*, vgl. Valer. Fl. IV, 654: *corripit abiecti remumque locumque Phaleri*.

737. *pars belli*, vgl. oben v. 427. Ähnliche Freude über die glückliche Erlegung eines Gegners sprechen auch die homerischen Helden aus, vgl. II. V, 102—5.

738. *conc. paeana*, vgl. Hom. II. XXII, 391.

ille autem expirans: 'non me, quicumque es, inulto,
 victor, nec longum laetabere; te quoque fata 740
 prospectant paria atque eadem mox arva tenebis.'
 ad quae subridens mixta Mexentius ira:
 'nunc morere. ast de me divom pater atque hominum rex
 viderit.' hoc dicens eduxit corpore telum.
 olli dura quies oculos et ferreus arguet 745
 somnus, in aeternam clauduntur lumina noctem.
 Caedicus Alcathoum obruncat, Sacrator Hydaspen,
 Partheniumque Rapo et praedurum viribus Orsen,
 Messapus Cloniumque Lycaoniumque Ericeten,
 illum infrenis equi lapsu tellure iacentem, 750
 hunc peditem. pedes et Lycius processerat Agis;
 quem tamen haud expers Valerus virtutis avitae
 deicit; at Thronium Salius Saliumque Nealces
 insidiis, iaculo et longe fallente sagitta.
 lam gravis aequabat luctus et mutua Mavors 755
 funera, caedebant pariter pariterque ruebant
 victores victique, neque his fuga nota neque illis.
 di Iovis in tectis iram miserantur inanem
 amborum et tantos mortalibus esse labores;
 hinc Venus, hinc contra spectat Saturnia Iuno. 760
 pallida Tisiphone media inter milia saevit.
 at vero ingentem quatiens Mezentius hastam

740. *longum laet.*, vgl. Ovid. met. V, 65: *nec longum pueri fato laetabere* u. s. z. A. II, 690. — *te quoque fata prosp.* Nach dem Glauben des Altertums war der Sinn der Sterbenden geschärft, so daß sie in die Zukunft blicken konnten. So sagt bei Hom. II. XVI, 852—54 der sterbende Patroklos dem Hektor seinen baldigen Tod voraus, und ebenso II. XXII, 358—60 Hektor dem Achilles. Die Antwort, die hier Mezentius dem Sterbenden giebt, erinnert an die Worte des Achilles bei Hom. II. XXII, 365—68.

743. Mezentius, der *contemptor divum*, erinnert sich in der Hitze des Kampfes doch der Götter.

745. *ferr. somn.*, vgl. Hom. II. XI, 241.

753. *deicit*, wirft nieder.

754. *ins.*, vgl. A. VII, 478. —

longe fall. sag., s. z. A. IX, 572.

755—59. Mit diesen Versen vgl. Hom. II. XI, 67—77. *luctus* bez. hier mit einer sonst nicht gewöhnlichen Metonymie die Gegenstände, welche die Trauer erregen.

756. *ruebant*, stürzten (fielen), vgl. Valer. Fl. VII, 642: *sed cuncta iacebant agmina, nec quisquam primus ruit, aut super ullus linquitur*.

761. Die Furie *Tisiphone* entwickelt hier dieselbe Thätigkeit, welche Hom. II. XI, 73 der Eris zuschreibt; vgl. auch Hom. II. XVIII, 535.

762. *at vero*. Mit diesen Partikeln, durch welche auch in der Prosa das Neue stets mit dem Ausdruck der Bewunderung eingeführt wird (vgl. Seyffert Schol. lat. I, p. 29), beginnt die Erzählung des Entscheidungskampfes.

turbidus ingreditur campo. quam magnus Orion,
 cum pedes incedit medii per maxima Nerei
 stagna viam scindens, umero supereminet undas, 765
 aut summis referens annosam montibus ornum
 ingrediturque solo et caput inter nubila condit:
 talis se vastis infert Mezentius armis,
 huic contra Aeneas speculatus in agmine longo
 obuius ire parat. manet inperterritus ille 770
 hostem magnanimum opperiens et mole sua stat
 atque oculis spatium emensus, quantum satis hastae:
 'dextra mihi deus et telum, quod missile libro,
 nunc adsint! voveo praedonis corpore raptis
 indutum spoliis ipsum te, Lause, tropaeum 775
 Aeneae.' dixit stridentemque eminus hastam
 iecit, at illa volans clipeo est excussa proculque
 egregium Antoren latus inter et ilia figit,
 Herculis Antoren comitem, qui missus ab Argis
 haeserat Euandro atque Itala consererat urbe. 780
 sternitur infelix alieno volnere caelumque
 aspicit et dulcis moriens reminiscitur Argos.
 tum pius Aeneas hastam iacit, illa per orbem

763. *ingredi campo*, auf dem Felde einherschreiten; *ingr. campum*, das Feld betreten. — *Orion*, nach einigen ein Sohn des Poseidon, war so groß, daß, wenn er auch im tiefsten Meere ging, Haupt und Schultern über das Gewässer hervorragten. Hom. führt ihn Od. XI, 572—75 als Jäger auf. Nach seinem Tode wurde er als Sternbild an den Himmel versetzt, s. z. A. I, 535. III, 517.

764. *Nerei*, s. z. A. VII, 190.

767. Ders. Vers A. IV, 177.

771. *mole s. st.*, d. h. er steht fest, wie ein Fels, vgl. A. VII, 589.

773. *dextra mihi d. et tel.* Als Verächter der Götter (s. A. VII, 648) ruft Mezentius hier seine Rechte und seine Lanze gleichsam als seine Gottheit an. Ebenso Capaneus bei Stat. Theb. III, 615: *virtus mihi numen et ensis, quem leno.*

774. *voveo*. Während man sonst die dem Feinde abgenommenen Waf-

fen einem Gotte als Siegeszeichen weihte (vgl. A. XI, 5 und s. z. A. II, 504), will Mez. den eigenen Sohn mit der Rüstung des erschlagenen Aen. gleichsam als Siegeszeichen aufstellen. — *praedon*. So wurde Aen. auch A. VII, 362 genannt.

776. *Aeneas* nimmt Mezentius allerdings als Genet., grammatisch aber kann es auch als Dat. genommen werden, und so entsteht eine vom Dichter vielleicht beabsichtigte Zweideutigkeit, indem die Worte des Mez. ein *omen* für den Lausus werden.

778. *Antoren*, Nomin. *Antores*. Diesen nach der Analogie von Diores gebildeten Nom. nahm Verg. an, weil der Nom. *Antor* in den abhängigen Casus ein kurzes *o* hätte haben müssen.

780. *haerere* mit dem Dat. in der Bed. 'sich eng an jemand anschließen' kommt seit Verg. vielfach vor.

781. *caelumque* s. z. A. VII, 470.

aere cavum triplici, per linea terga tribusque
transit intextum tauris opus imaque sedit 785
inguine, sed viris haud pertulit. ocius ensem
Aeneas, viso Tyrrheni sanguine laetus,
eripit a femine et trepidanti fervidus instat.
ingemuit cari graviter genitoris amore,
ut vidit, Lausus, lacrimaeque per ora volutae. 790
hic mortis durae casum tuaque optima facta,
si qua fidem tanto est operi latura vetustas,
non equidem nec te, iuvenis memorande, silebo.
ille pedem referens et inutilis inque ligatus
cedebat clipeoque inimicum hastile trahebat. 795
proripuit iuvenis seseque inmiscuit armis
iamque adsurgentis dextra plagamque ferentis
Aeneae subiit mucronem ipsumque morando
sustinuit; socii magno clamore sequuntur,
dum genitor nati parma protectus abiret, 800
telaque coniciunt proturbantque eminus hostem
missilibus. furit Aeneas tectusque tenet se.
ac velut effusa si quando grandine nimbi
praecipitant, omnis campis diffugit arator,

784. *aere cav.*, d. i. die gewölbte, aus 3 Lagen von Erz bestehende Scheibe des Schildes. — *trib. taur.*, d. i. mit 3 Lagen von Stierhäuten überzogen, vgl. Hom. II. XII, 137.

785. *transit* ist Perf., vgl. z. A. II, 497.

791. Warum wird der Tod des Lausus *dura* genannt?

792. Die Worte *si qua fidem — vetustas* lehnen sich an die vorhergeh. *tuaque opt. facta* in der Weise an, daß sie die Glaubwürdigkeit der That den Lesern empfehlen. Der Sinn ist also: deine herrliche That (wenn die lange Dauer der Sage so schönem Beginnen Glauben verschaffen wird) werde ich (da ich an sie glaube) nicht verschweigen. Die Worte geben also ziemlich denselben Gedanken, den der Dichter in etwas anderer Weise A. IX, 79 ausspricht, und den Ovid. met. I, 400 so ausdrückt: *quis hoc credat, nisi sit pro teste vetustas?*

794. *inutilis*, zum Kampfe un-

tauglich, weil die Wunde ihn entkräftete, vgl. A. II, 647. — *inque lig.*, gespießt von der Lanze. Über die Tmesis s. Einl. p. 7.

796. *pror.* In *proripere* (vgl. E. 3, 19. A. V, 741) ist der Begriff der Schnelligkeit, in *prorumpere* (vgl. A. VII, 32. X, 379) der der Kraft vorherrschend.

798. *ips. mor. sust.* Dadurch daß Lausus den Aen. nötigte, den Kampf mit ihm aufzunehmen, hielt er ihn von der Verfolgung seines Vaters zurück.

799. *m. clam. seq.* Geschrei beim Angriff war Ausdruck des Mutes der Krieger.

801. *proturbant*, suchen zu verscheuchen. So steht das Praes. von dem Versuche, etwas zu vollbringen, auch A. XII, 152 u. Horat. epist. I, 18, 7: *quae se commendat*, die sich zu empfehlen sucht.

802. *tect. ten. se*, s. oben z. v. 412.

804. *diffugit* ist nicht das aoristische Perfectum. Der auf dem Felde

omnis et agricola et tuta latet arce viator, 805
 aut amnis ripis aut alti fornice saxi,
 dum pluit in terris, ut possint sole reducto
 exercere diem: sic obrutus undique telis
 Aeneas nubem belli, dum detonet omnis,
 sustinet et Lausum increpitat Lausoque minatur: 810
 'quo moriture ruis maioraque viribus audes?
 fallit te incautum pietas tua.' nec minus ille
 exultat demens, saevae iamque altius irae
 Dardanio surgunt ductori extremaque Lauso
 Parcae fila legunt: validum namque exigit ensem 815
 per medium Aeneas iuvenem totumque recondit.
 transit et parmam mucro, levia arma minacis,
 et tunicam, molli mater quam neverat auro,
 implevitque sinum sanguis; tum vita per auras
 concessit maesta ad Manis corpusque reliquit. 820
 at vero ut voltum vidit morientis et ora,
 ora modis Anchisiades pallentia miris,
 ingemuit miserans graviter dextramque tetendit
 et mentem patriae strinxit pietatis imago.

beschäftigte Landmann sieht sich schon vor der Entladung des Gewitters nach einem Zufluchtsorte um und ist im Trocknen, wenn der Regen niederprasselt.

805. Zu verbinden ist: *omnis et agricola et viator*. — Über das *ὄμοιοτέλετο* *viator* s. z. A. IV, 257. — *arce*. Einen solchen Schutz bieten ausgehöhlte Stellen am Ufer des Flusses oder ein Felshang.

807. *dum pl. in terr.* Die *terrae* stehen der *arx* entgegen. Übrigens vgl. Lucret. VI, 630: *cum pluit in terris et venti nubila portant*.

808. *diem* = *opera diurna*. (Met.)

809. *nub. belli*, vgl. Hom. II. XVII, 243.

813. *exult.*, 'trotzt er daher'. Ungeduldet der Warnung des Aen. läßt Lausus, obgleich der Vater schon in Sicherheit ist, von seinem Angriff auf den Aen. nicht ab.

814 sqq. Die Parzen spinnen dem Lausus das Ende seines Lebensfadens, denn Aeneas stößt sein ge-

waltiges Schwert mitten durch den Jüngling hindurch und verbirgt es ganz in ihm.' Geist.

817. *transit*, s. z. v. 785. — Die *parma* war kleiner als der *clipeus*, daher *levia arma*. — *minax* wird Lausus nicht ohne Vorwurf genannt, vgl. Hor. *carm.* II, 7, 11 sq.: *et minaces turpe solum tetigere mento*.

818. *molli auro*, aus geschmeidigen Goldfäden, vgl. oben v. 138.

819. *impl. sin. s.*, vgl. Hom. II. XX, 470—72. — *vita*, der Lebenshauch, vgl. A. XII, 952.

821. *morientis*. Die Seele hat sich von dem Leibe schon getrennt; der Körper aber zeigt noch die letzten Todeszuckungen.

823. *dextr. tet.* Das Ausstrecken der Hände kommt vor: 1) beim Gebet; 2) bei Verwunderung; 3) beim Ausdruck der Empfindungen von Schmerz und Traurigkeit. — *ingemuit* s. z. A. IX, 475.

824. *patr. str. p. im.*, vgl. A. IX, 294.

'quid tibi nunc, miserande puer, pro laudibus istis, 825
 quid pius Aeneas tanta dabit indole dignum?
 arma, quibus laetatus, habe tua: teque parentum
 manibus et cineri, si qua est ea cura, remitto.
 hoc tamen infelix miseram solabere mortem:
 Aeneae magni dextra cadis.' increpat ultro 830
 cunctantis socios et terra sublevat ipsum
 sanguine turpantem comptos de more capillos.

Interea genitor Tiberini ad fluminis undam
 vulnera siccatat lymphis corpusque levabat
 arboris adclinis trunco. procul aerea ramis 835
 dependet galea et prato gravia arma quiescunt.
 stant lecti circum iuvenes; ipse aeger, anhelans
 colla fovet fusus propexam in pectore barbam;
 multa super Lauso rogitat multumque remittit,
 qui revocent maestique ferant mandata parentis. 840
 at Lausum socii exanimem super arma ferebant
 flentes, ingentem atque ingenti vulnere victum.
 agnovit longe gemitum praesaga mali mens.
 canitiem multo deformat pulvere et ambas

827. *laetatus*, s. z. A. I, 237. —
arma habe t. Es galt für eine große
 Anerkennung der Tapferkeit, wenn
 der Sieger den Besiegten seiner
 Rüstung nicht beraubte, vgl. Hom. II.
 VI, 417. — *teque p. man. et cin.*
rem., d. h. ich sende dich zur Bei-
 setzung in der Familiengruft zu-
 rück; *manibus* und *cineri* sind also
 Dat. commodi.

828. *si qua est ea cura*, nämli.
tibi. Diese Sorge konnte den Ster-
 benden allein noch beschäftigen.
 Über die Bed. der Wendung *si qua*
est s. z. A. VII, 4.

830. *Aen. m. d. cad.*, vgl. A. XI,
 688.

832. *de more*, der Etrusker.

835. *arb. adcl. tr.*, vgl. G. III, 233.

838. *colla fov.* Wir sagen: er
 stützt den Kopf; wie Verg. auch
 Ovid. met. X, 268: *adclinataque*
colla molibus in plumis — reponit.
 Im Lat. aber bez. der Plur. *colla*
 den ganzen obern Teil des mensch-
 lichen Körpers. Die Worte *in pec-*

tore sind proleptisch zu fassen.

839. *multumque rem.*, und schickt
 viel (d. h. oft) zu dem Platze zurück,
 von dem er mit seinen Begleitern
 gekommen war.

840. *maestique.* Mezentius, der
 früher nur seine eigene Kraft an-
 betete (s. v. 773), hat nun, da er
 auf einen ihm überlegenen Gegner
 gestossen ist, plötzlich alles Selbst-
 vertrauen und allen Halt verloren.
 In dieser gedrückten Stimmung ist
 er nur noch um den eigenen Sohn
 besorgt, und diese Sorge veranlaßt
 ihn, dem Lausus den Befehl zum
 Rückzuge (vgl. A. XI, 56—57) zu-
 kommen zu lassen.

842. Dieser Vers ist durch die
 Diäresis nach dem ersten Fusse, durch
 sein spondeisches Einherschreiten
 und die Allitteration (s. z. A. III, 412)
 überaus malerisch.

844. *canit. m. def. p.* Dies Zei-
 chen der Trauer findet sich auch
 bei Hom. II. XVIII, 23—25, vgl. auch
 A. XII, 611.

ad caelum tendit palmas et corpore inhaeret. 845
 'tantane me tenuit vivendi, nate, voluptas,
 ut pro me hostili paterer succedere dextrae,
 quem genui? tuane haec genitor per volnera servorum
 morte tua vivens? heu, nunc misero mihi demum
 exitium infelix! nunc alte volnus adactum! 850
 idem ego, nate, tuum maculavi crimine nomen,
 pulsus ob invidiam solio sceptrisque paternis.
 debueram patriae poenas odiisque meorum:
 omnis per mortis animam sontem ipse dedissem!
 nunc vivo neque adhuc homines lucemque relinquo. 855
 sed linquam.' simul hoc dicens attollit in aegrum
 se femur et, quamquam vis alto volnere tarda est,
 haud deiectus equum duci iubet. hoc decus illi,
 hoc solamen erat, bellis hoc victor abibat
 omnibus. adloquitur maerentem et talibus infit: 860
 'Rhaebe, diu, res si qua diu mortalibus ulla est,
 viximus. aut hodie victor spolia illa cruenta
 et caput Aeneae referes Lausique dolorum
 ultor eris mecum aut, aperit si nulla viam vis,
 occumbes pariter; neque enim, fortissime, credo, 865
 iussa aliena pati et dominos dignabere Teucros.'
 dixit et exceptus tergo consueta locavit
 membra manusque ambas iaculis oneravit acutis

845. *corpore inh.* In derselben Weise verband Verg. oben v. 361 *haerere* mit dem Abl., und ebenso konstruiert Ovid. *adhaerere* bald mit *in c. abl.* (wie met. IV, 694), bald mit dem bloßen Abl. (wie met. V, 38). Mit der Situation vgl. A. XI, 150.

849. *nunc mihi d. exit. inf.*, d. h. jetzt erst wird mein Unglück mir zur Qual. *exitium* ist euphemistischer, zugleich aber auch erweiternder Ausdruck für *exilium* (vgl. A. VII, 129), denn es bez. nicht nur die Verbannung an und für sich, sondern auch alle Leiden und Unbequemlichkeiten, die damit verbunden sind.

850. *nunc alte v. ad.*, d. h. jetzt erst (durch deinen Tod) ist die Wunde, die mir Aen. schlug, tödlich geworden.

851. *idem ego*, d. h. ich, für den

der Sohn starb.

852. *invidia*, Unzufriedenheit, Unwille, vgl. Sall. Jug. 25.

853. Der Schmerz darüber, daß er seinen Sohn in die Verbannung und den Tod gestürzt hat, preßt ihm das Bekenntnis seiner Schuld gegen das Vaterland aus.

854. Dieser Wunsch ist die notwendige Folge des vorhergehenden Geständnisses. — *omnis mort.*, vgl. Hom. Od. XII, 341.

856. *simul* ist mit *hoc dicens* zu verbinden im Sinne des griech. *ἀμα ἐπιπών*, vgl. A. XII, 758.

857. *v. v. tarda*, vgl. A. II, 436 *volnere tardus* u. s. d. Anh.

858. *h. deiectus*, nl. *consilio*.

860. *adl. maer.*, vgl. Hom. II. XIX. 400—3.

864. *viam vis* s. z. A. II, 494.

865. *credo*, vgl. A. VI, 368.

aere caput fulgens cristaque hirsutus equina.
 sic cursum in medios rapidus dedit. aestuat ingens 870
 uno in corde pudor mixtoque insania luctu
 [et furiis agitatus amor et conscia virtus.]
 atque hic Aenean magna ter voce vocavit.
 Aeneas adgnovit enim laetusque precatur:
 'sic pater ille deum faciat, sic altus Apollo!
 incipias conferre manum.' 875
 tantum effatus et infesta subit obvius hasta.
 ille autem: 'quid me erepto, saevissime, nato
 terres? haec via sola fuit, qua perdere posses.
 nec mortem horremus nec divom parcimus ulli. 880
 desine, nam venio moriturus et haec tibi porto
 dona prius.' dixit telumque intorsit in hostem;
 inde aliud super atque aliud figitque volatque
 ingenti gyro, sed sustinet aureus umbo.
 ter circum adstantem laevos equitavit in orbis 885
 tela manu iaciens, ter secum Troius heros
 immanem aerato circumfert tegmine silvam.
 inde ubi tot traxisse moras, tot spicula taedet
 vellere et urguetur pugna congressus iniqua,
 multa movens animo iam tandem erumpit et inter 890
 bellatoris equi cava tempora conicit hastam.
 tollit se arrectum quadrupes et calcibus auras
 verberat effusumque equitem super ipse secutus

871. *uno in corde*, vgl. A. XII, 667. 847. — *mixtoque ins. luctu*. In Prosa würde es heißen: *insania luctu mixta*.

872. Ders. Vers A. XII, 668.

874. *Aen. adgn. enim*, 'Aen. erkannte die Stimme, nun freilich!' *enim* versichert die Wahrheit des *adgnoscerere*, indem es auf die Gründe hinweist, weshalb Aen. den Mezentius erkennen konnte; vgl. z. A. VIII, 84. X, 614.

875. *sic p. ille d. fac.*, d. h. mögen denn die Götter deinen Wunsch erfüllen und uns mit einander kämpfen lassen.

876. Über den Halbvers s. z. A. I, 534.

878—82. Diesen Versen liegt folgender Gedankengang zu Grunde: Nach dem Tode des Lausus hat das

Leben keinen Wert mehr für mich; ich will sterben, mich vorher aber noch an dir rächen, und kümmern mich nicht darum, ob die Götter dir beistehen oder nicht. Vergebens also suchst du mich durch die Anrufung der Götter zu schrecken.

883. *figitque volatque* = *figit volans*.

887. *silvam*. Lucan. VI, 205: *den-samque ferens in pectore silvam*.

889. *pugn. iniqua*. Aen. kämpfte zu Fuß.

890 f. *inter c. temp.*, vgl. Hom. II. VIII, 81—84. Liv. VIII, 7, 10: *spiculum inter aures equi fixit*.

892. *calcibus* ist von den Vorderfüßen zu verstehen, vgl. Sil. Ital. XVII, 135: *erexitque ore cruento quadrupedem, elatis pulsantem calcibus auras*.

implicat eiectoque incumbit cernuus armo.
 clamore incendunt caelum Troesque Latinique. 895
 advolat Aeneas vaginaque eripit ensem
 et super haec: 'ubi nunc Mezentius acer et illa
 effera vis animi?' contra Tyrrhenus, ut auras
 suspiciens hausit caelum mentemque recepit:
 'hostis amare, quid increpitas mortemque minaris? 900
 nullum in caede nefas, nec sic ad proelia veni,
 nec tecum meus haec pepigit mihi foedera Lausus.
 unum hoc per si qua est victis venia hostibus oro:
 corpus humo patiare tegi. scio acerba meorum
 circumstare odia: hunc, oro, defende furorem 905
 et me consortem nati concede sepulchro.'
 haec loquitur iuguloque haud inscius accipit ensem
 undantique animam diffundit in arma cruore.

894. *eiecto armo*, mit ausgerenktem Vorderbuge. Aus dieser Angabe ersieht man die Heftigkeit des Falles. Ähnlich Sil. Ital. X, 255: *quamquam cernuus inflexo sonipes effuderat armo. eicere armum*, den Bug verrenken, sagt auch Veget. II, 45, 7 und ebenso III, 41, 1: *eicere cervicem*.

895. *incendere* in tropischer Bed. 1) entzünden, aufreizen, vgl. z. A. IX, 500; 2) entflammen, erfüllen, so hier und A. XI, 147. Justin. XXXVIII, 8, 14: *quae res tantum*

maerorem festivissimo convivio intulit, ut regia omnis repentino luctu incenderetur. — Über den Schlufs des Verses s. z. A. VII, 470.

897. *super*, vgl. A. XI, 685.

899. *hausit* (näml. *oculis*) *caelum*, vgl. G. II, 340. A. IV, 661. XII, 946.

901. *sic*, mit dem Gedanken, die Tötung für einen Frevel zu halten.

903. *per, si qua est*, s. z. A. II, 142.

907. *haud inscius*, mit vollem Bewußtsein.

LIBER UNDECIMUS.

Oceanum interea surgens Aurora reliquit:
Aeneas, quamquam et sociis dare tempus humandis
praecipitant curae turbataque funere mens est,
vota deum primo victor solvebat Eoo.
ingentem quercum decisis undique ramis
constituit tumulo fulgentiaque induit arma,
Mezenti ducis exuvias, tibi, magne, tropaeum,
bellipotens; aptat rorantis sanguine cristas

5

Leichenfeier. Verhandlungen und Vorbereitungen der Kämpfe vor Laurentum. Reitertreffen und Tod der Camilla.

1—224. Nach der Beendigung der Leichenfeier des Pallas im trojanischen Lager (1—99) schloßsen Troer und Latiner einen zwölf-tägigen Waffenstillstand (100—138). Während desselben wird die Leiche des Pallas in seine Heimat gebracht (139—181), und die Troer und Etrusker einerseits (182—202), die Latiner andererseits (203—224) bestatten ihre Toten.

1. *interea*, inzwischen, d. h. in der Folge der Zeit, die sich aus dem Zusammenhange ergibt, vgl. A. III, 568 u. XII, 842. — Ders. Vers A. IV, 129.

2. *quamquam et soc. d. t. Servius: consuetudo Romana fuit, ut polluti funere minime sacrificarent. si tamen contingeret, ut uno eodemque tempore et funestaretur quis et cogeretur operam dare sacrificiis, elaborabat, ut ante sacra compleret, quam funus agnosceret.* In v. 2 und 3 wird demnach die Sorge des Aen. berichtet, wie er

den beiden ihm obliegenden Pflichten (die Siegesgelübde den Göttern zu lösen und die gefallenen Krieger zu bestatten) in gehöriger Weise Genüge thue. Der von Servius berichteten römischen Gewohnheit gemäß wendet er sich vor allem anderen zu der ersten Aufgabe, indem er in eigener Person aus den Waffen des getöteten Mezentius ein Tropäum errichtet, und befiehlt dann v. 12 seinen Gefährten, die Toten zu bestatten.

3. *funere*, des Pallas.

4. *vota deum*, die Gelübde, die er den Göttern gethan hatte. — Über das Imperf. *solvebat* nach vorhergehendem Perf. *reliquit* s. z. A. II, 1.

6. *tumulo. Servius: tropaea non figebantur nisi in eminentioribus locis. ideo autem nunc tropaeum ponit Aeneas, quia nondum plenam est victoriam consecutus, sed occiso Mez. fugavit exercitum. plenae enim victoriae triumphus debetur. et persolvit vota vel propter tanti ducis interitum, vel quia fas erat, etiam de primitiis belli sacrificare.*

telaque trunca viri et bis sex thoraca petitum perfossumque locis clipeumque ex aere sinistrae subligat atque ensem collo suspendit eburnum.	10
tum socios, namque omnis eum stipata tegebat turba ducum, sic incipiens hortatur ovantis: 'maxima res effecta, viri; timor omnis abesto, quod superest; haec sunt spolia et de rege superbo	15
primitiae manibusque meis Mezentius hic est. nunc iter ad regem nobis murosque Latinos. arma parate animis et spe praesumite bellum, ne qua mora ignaros, ubi primum vellere signa aduerint superi pubemque educere castris,	20
impediat segnive metu sententia tardet. interea socios inhumataque corpora terrae mandemus, qui solus honos Acheronte sub imo est. ite' ait 'egregias animas, quae sanguine nobis hanc patriam peperere suo, decorate supremis	25
muneribus maestamque Euandri primus ad urbem mittatur Pallas, quem non virtutis egentem abstulit atra dies et funere mersit acerbo.'	
Sic ait inlacrimans recipitque ad limina gressum, corpus ubi exanimi positum Pallantis Acoetes	30

9. *tela tr.*, die zerbrochenen Pfeile und Speere, vgl. A. X, 892.

11. *ens. eburn.*, s. A. IX, 305.

12. *stip. tegebat.* Wenn auch im Augenblick kein Unheil droht, so erscheint doch der Oberfeldherr auch jetzt gegen jede mögliche Gefahr durch die ihn eng umschließenden Gefährten geschützt.

15. *quod sup.*, in Bezug auf das, was vom Kriege noch übrig ist, was noch weiter zu thun ist, vgl. A. IX, 157.

16. *primitiae*, die erste Kriegsbeute auf dem neu eroberten Boden. — *man. m. Mex. h. est.*, 'errichtet durch mich steht dieser Mezenz hier'.

18. *arm. par. an.* (vgl. A. II, 799. VI, 105), d. h. seid kampfgestärkt, damit euch der Befehl zum Aufbruch nicht unvorbereitet finde; *spe praes. b.* (vgl. A. IX, 158. XI, 491), seid kampflustig, damit im Moment des Angriffs nicht die Furcht träge Entschlüsse hervorrufe.

20. *adn. sup.* Das römische Heer wurde erst gegen den Feind geführt, wenn günstige Auspicien den Beistand der Götter verhießen.

22. *que* explikativ wie A. VII, 666 u. IX, 306.

23. *qui sol. hon.*, vgl. Hom. II. XVI, 675.

28. Ders. Vers A. VI, 429.

29. *ad lim.* Wie aus v. 36 und 38 hervorgeht, stand die Leiche des Pallas in dem für den Aen. bestimmten Hause (*regia*, s. z. A. VIII, 242) in Neutroja. Da Aen. am Morgen den Obergöttern ein Gelübde zu lösen hatte, so durfte er die Nacht nicht in dieser *regia* zubringen, um sich nicht durch Berührung mit dem Toten zu verunreinigen. In dem *recipit ad lim. gr.* liegt also nur eine Hinweisung auf den früheren Aufenthalt in der *regia* (vor der Reise zum Euander).

30. *ubi*, nämlich *in limine*. Die

servabat senior, qui Parrhasio Euandro
 armiger ante fuit, sed non felicibus aequae
 tum comes auspiciis caro datus ibat alumno.
 circum omnis famulumque manus Troianaque turba
 et maestum Iliades crinem de more solutae. 35
 ut vero Aeneas foribus sese intulit altis,
 ingentem gemitum tunsis ad sidera tollunt
 pectoribus maestoque inmugit regia luctu.
 ipse caput nivei fultum Pallantis et ora
 ut vidit levique patens in pectore volnus 40
 cuspidis Ausoniae, lacrimis ita fatur obortis:
 'tene' inquit 'miserande puer, cum laeta veniret,
 invidit Fortuna mihi, ne regna videres
 nostra neque ad sedes victor veherere paternas?
 non haec Euandro de te promissa parenti 45
 discedens dederam, cum me complexus euntem
 mitteret in magnum imperium metuensque moneret
 acris esse viros, cum dura proelia gente.
 et nunc ille quidem spe multum captus inani
 fors et vota facit cumulatque altaria donis, 50
 nos iuvenem exanimum et nil iam caelestibus ullis
 debentem vano maesti comitamur honore.
 infelix, nati funus crudele videbis!
 hi nostri reditus expectatique triumphi?
 haec mea magna fides? at non, Euandre, pudendis 55
 vulneribus pulsum aspicias nec sospite dirum

Leichen wurden im *atrium*, das Gesicht nach der Thüre zu, ausgestellt — *positum*, s. z. A. II, 644.

31. *Parrhas.*, s. z. A. VIII, 344 und wegen des Hiatus s. z. A. VII, 225 und z. A. IX, 9.

35. *Iliades*. Nach A. V, 713—15 und IX, 217 waren nur die älteren Frauen mit alleiniger Ausnahme der Mutter des Euryalus in Sicilien zurückgelassen.

37. *ing. gem. toll.* Liv. I, 29: *conspectus aliorum mutua miseratione integrabat lacrimas.*

40. *levi in pect.*, an der zarten Brust, vgl. A. VII, 349 und s. z. A. VII, 815.

47. *mitt. in m. imp.*, d. h. um ein großes Reich zu erwerben; *ma-*

gnum imperium ist hier dasselbe, was oben v. 43 durch *regna nostra* bezeichnet war.

50. *fors* steht bei Dichtern oft adverbial (eig. elliptisch, *fors sit*) vgl. A. II, 139. V, 232. VI, 537. XII, 183; doch s. d. Anh.

54. *nostri red.*, d. h. die von uns verheißene Rückkehr.

55. *pud. voln.*, Wunden, deren er sich zu schämen hat; vgl. Hor. *carm.* II, 4, 20: *matre pudenda.*

56f. *nec sosp. dir. opt. n. f.*, d. h. du wirst keine Ursache haben, dir den Tod zu wünschen, weil dein Sohn durch schimpfliche Flucht sein Leben gerettet hat. *dirum* nennt er einen solchen Tod wegen der ihn veranlassenden Ursache.

optabis nato funus pater. hei mihi, quantum
praesidium, Ausonia, et quantum tu perdis, Iule!

Haec ubi deflevit, tolli miserabile corpus
imperat et toto lectos ex agmine mittit 60
mille viros, qui supremum comitentur honorem
intersintque patris lacrimis, solacia luctus
exigua ingentis, misero sed debita patri.
haud segnes alii crates et molle feretrum
arbuteis texunt virgis et vimine querno 65
extractosque toros obtentu frondis inumbrant.
hic iuvenem agresti sublimem stramine ponunt:
qualem virgineo demessum pollice florem
seu mollis violae seu languentis hyacinthi,
cui neque fulgor adhuc nec dum sua forma recessit, 70
non iam mater alit tellus virisque ministrat.
tum geminas vestes auroque ostroque rigentis
extulit Aeneas, quas illi laeta laborum
ipsa suis quondam manibus Sidonia Dido
fecerat et tenui telas discreverat auro. 75
harum unam iuveni supremum maestus honorem
induit arsurasque comas obnubit amictu,
multaque praeterea Laurentis praemia pugnae
aggerat et longo praedam iubet ordine duci.
addit equos et tela, quibus spoliaverat hostem. 80

61. *comitentur* = *comitatu praebeant*. Constr. praegnans.

63. *exig. ing.*, eine wirksame Antithese, vgl. Hom. II. XIII, 739.

64. Das *feretrum* heißt *molle*, weil es aus Geflechte bestand.

66. *obtentu fr.*, s. z. A. IX, 667.

67. *agr. stram.*, auf ländliche Matten, vgl. Sil. Ital. X, 561: *mollesque virenti stramine composuere toros*.

69. *mollis violae*, der sanften Viole d. h. der Levkoje; denn das Veilchen wird durch *viola nigra* bezeichnet, und *mollis* steht nur von Farben, die durch Licht, Glanz und helle Mischung gefälligen Eindruck machen. — *lang. hyac.*, der schwächenden Hyacinthe. *lang.* steht öfter von Blumen, die den Kopf hängen lassen, wie Valer. Fl. VII, 24: *quam cum languentis levis*

erigit imber aristas. — Über die Dehnung der Endsilbe s. z. A. VII, 398.

70. *neque fulg.* (Farbenschimmer) *adh.*, nl. *recessit*.

73. *laetus c.* gen. zuerst bei Sallust, dann oft bei späteren Schriftstellern.

75. *fecerat et discreverat*, s. z. A. IV, 264.

76. *supremum hon.* ist als Satzapposition zu fassen, s. z. A. VI, 223.

77. *ars. com. obn. am.*, 'mit der andern verhüllt er die bald hinelodernden Locken'. *que* dient hier zur Fortsetzung der Einteilung, s. z. A. VI, 616.

78. *praemia*, d. h. Teile der Kriegsbeute, welche Aen. dem Palas in Anerkennung seiner bewiesenen Tapferkeit mitgiebt.

80. *add. eq. et tela*. Diese wer-

vinxerat et post terga manus, quos mitteret umbris
 inferias, caeso sparsurus sanguine flammās,
 indutosque iubet truncos hostilibus armis
 ipsos ferre duces inimicaque nomina figi.
 ducitur infelix aevo confectus Acoetes 85
 pectora nunc foedans pugnis, nunc unguibus ora,
 sternitur et toto proiectus corpore terrae.
 ducunt et Rutulo perfusos sanguine currus.
 post bellator equus positus insignibus Aethon
 it lacrimans guttisque humectat grandibus ora. 90
 hastam alii galeamque ferunt, nam cetera Turnus
 victor habet. tum maesta phalanx Teucrique sequuntur
 Tyrrhenique omnes et versis Arcades armis.
 postquam omnis longe comitum processerat ordo,
 substitit Aeneas gemitue haec addidit alto: 95

den von der *praeda* geschieden, weil auch in den römischen Triumphzügen die mit der feindlichen Beute beladenen Wagen durch eine Abteilung der *tibicines* von den Opfertieren und den eroberten Waffen getrennt wurden. — *spoliav.*, näml. Pallas, s. unten v. 172.

81. *manus, quos*, d. i. *manus eorum, quos*, vgl. unten v. 172 und E. 2, 71. A. IV, 598.

82. *caeso sang.*, vgl. A. X, 520. — *flammās*, wie A. X, 520, das Feuer des Scheiterhaufens.

83. *ind. trunc.* Die Führer des Zuges trugen Baumstämme, welche mit der Rüstung der von Pallas erschlagenen Feinde bekleidet und mit Inschriften (*titulis*), welche die Namen dieser Feinde angaben, versehen waren.

85. Während der Zug sich ordnet, wird Acoetes herbeigeführt.

87. Mit den Worten *sternitur et terrae* wird eine neue Äußerung des Schmerzes bezeichnet, die aber nicht gleich den vorher erwähnten durch das Partic. ausgedrückt werden konnte, weil Acoetes sich durch diesen Ausdruck des wilden Schmerzes von den Freunden, die ihn führ-

ten, losriß. — Der Lokativ *terrae* auch Lucan. IV, 647: *sternique votabere terras*. Liv. V, 51, 9: *sacra terrae celavimus*. — *proiectus* steht proleptisch.

88. *currus* sind die erbeuteten Wagen der Rutuler (vgl. A. X, 399), welche ihre Stelle im Zuge wohl unmittelbar hinter den Trophäen (83. 84) erhielten.

89. *pos. ins.*, d. h. ohne den gewöhnlichen Schmuck (die *phalerae*).

90. *it lacrim.*, vgl. Hom. II. XVII, 427.

93. *omnes* gehört zu *Teucrique Tyrrhenique*. Das gesamte Heer giebt der Leiche des Pallas eine Strecke lang das Ehrengelände, dann aber bringen nach der v. 60—62 gegebenen Bestimmung nur 1000 Mann die Leiche zu Euander, die übrigen kehren mit dem Aeneas zurück. — *versis arm.* Servius: *lugentium more mucronem hastae, non cuspidem contra terram tenentes: scuta etiam invertentes propter numina illic depicta, ne eorum simulacra cadaveris polluerentur aspectu*.

95. *addidit*, er fügte zu den ehrenden Anordnungen, die er getroffen, noch diese Worte hinzu, vgl. A. II, 593. XII, 358.

‘nos alias hinc ad lacrimas eadem horrida belli
fata vocant: salve aeternum mihi, maxime Palla,
aeternumque vale.’ nec plura effatus ad altos
tendebat muros gressumque in castra ferebat.

Iamque oratores aderant ex urbe Latina 100
velati ramis oleae veniamque rogantes:
corpora, per campos ferro quae fusa iacebant,
redderet ac tumulto sineret succedere terrae;
nullum cum victis certamen et aethere cassis;
parceret hospitibus quondam socerisque vocatis. 105
quos bonus Aeneas haud aspernanda precantis
prosequitur venia et verbis haec insuper addit:
‘quaenam vos tanto fortuna indigna, Latini,
implicuit bello, qui nos fugiatis amicos?
pacem me exanimis et Martis sorte peremptis 110
oratis? equidem et vivis concedere vellem.
nec veni, nisi fata locum sedemque dedissent,
nec bellum cum gente gero: rex nostra reliquit
hospitia et Turni potius se credidit armis.
aequius huic Turnum fuerat se opponere morti. 115
si bellum finire manu, si pellere Teucros
apparat, his mecum decuit concurrere telis;
vixet, cui vitam deus aut sua dextra dedisset.

96. *alias ad lacrim.*, d. h. zur Bestattung der übrigen, welche in dem Kampfe gefallen waren.

97. *salve aeternum*, vgl. Hom. II. XXIII, 19.

98 sq. Das Imperfectum (*tendebat, ferebat*) leitet schon über zu der gleichzeitig stattfindenden Ankunft der latinischen Gesandten.

101. *vel. ram. ol.*, s. z. A. VII, 154.

103. *tum. terrae*, Erdhügel.

104. *aethere*, s. z. A. I, 547.

105. *socerisque voc.* Bei dem Partic. Perf. findet sich die Attraktion des Prädikats regelmäßig nur bei dem Nom. u. Accus., seltener in der Konstruktion des Abl. absol., äußerst selten bei dem Dat., wie hier und Suet. Octav. 17: *remisit tamen (Antonio) hosti iudicato necessitudines amicosque omnes.*

107. *ins.*, s. z. A. II, 593.

Vergil III. 8. Aufl.

111. *oratis*. Wegen der Verlängerung der Endsilbe s. z. A. VII, 398.

112. *nec veni, nisi — dedissent*. Der Indic. steht hier, um die Folgerung als eine ganz unbezweifelte hinzustellen: ich kam wirklich nicht, wenn nicht etc., vgl. A. VIII, 522.

115. *huic morti*, d. h. dem Tode, den jene, um deren Bestattung ihr besorgt seid, unschuldig fanden. Denn Aen. mußte glauben, daß Turnus geflohen sei.

118. *vixet*, s. z. A. I, 200. — *deus*, die besondere göttliche Unterstützung, wie sie einigen Helden vorzugsweise ward; *dextra* dagegen die bloße Geschicklichkeit und Kraft, ohne von jener besonders geleitet zu sein; also ein wirklicher Gegensatz. Soph. Aj. 455: *εἰ δὲ τις θεῶν βλάπτει, φηγοὶ τῶν καὶ κακὸς τὸν κρείσσανα.* Thiel.

nunc ite et miseris supponite civibus ignem.⁷
dixerat Aeneas. illi obstipuerunt silentes 120
conversisque oculos inter se atque ora tenebant.
tum senior semperque odiis et crimine Drances
infensus iuveni Turno sic ore vicissim
orsa refert: 'o fama ingens, ingentior armis,
vir Troiane, quibus caelo te laudibus aequem? 125
iustitiaene prius mirer belline laborum?
nos vero haec patriam grati referemus ad urbem
et te, si qua viam dederit fortuna, Latino
iungemus regi. quaerat sibi foedera Turnus.
quin et fatalis murorum attollere moles 130
saxaque subvectare umeris Troiana iuvabit.'
dixerat haec unoque omnes eadem ore fremebant.
bis senos pepigere dies et pace sequestra
per silvas Teucris mixtique impune Latini
erravere iugis. ferro sonat alta bipeuni 135
fraxinus, evertunt actas ad sidera pinos,
roborum nec cuneis et olentem scindere cedrum
nec plaustris cessant vectare gementibus ornos.
Et iam Fama volans, tanti praenuntia luctus,
Euandrum Euandrique domos et moenia replet, 140
quae modo victorem Latio Pallanta ferebat.
Arcades ad portas ruere, et de more vetusto
funereas rapuere faces, lucet via longo
ordine flammarum et late discriminat agros.
contra turba Phrygum veniens plangentia iungit 145
agmina. quae postquam matres succedere tectis

120 sq. *obstipuerunt* — *tenebant*,
vgl. A. II, 1.

122. *semp. od. et crim. inf.*,
'der immer Böses durch Haß und
Beschuldigung that'.

126. *iustit. mirer* s. z. A. X, 441.

130. *fatalis*, s. v. 112.

131. *saxa Troi.*, d. h. zur Er-
bauung der neuen Stadt, die bis
dahin nur mehr einem in der Eile
befestigten Lager als einer wirkli-
chen Stadt glich.

135. *errare*, sorglos umhergehen,
vgl. Hor. *carm.* III, 18, 13 und mit
der ganzen Stelle (134—138) Hom.
II, VII, 421—432.

137. *olent. cedr.*, s. z. A. VII, 13.

142. *de more vet.* In den älte-
ren Zeiten bestatteten die Römer
ihre Leichen des Nachts und be-
gleiteten den Zug mit Fackeln.
Diese Sitte überträgt Verg. hier auf
die mythische Zeit. Dafs der Zug sich
erst gegen Abend der Stadt nähert,
geht aus v. 143 und 144 hervor.

142—43. *ruere et rapuere. et*
verbindet hier zwei gleichzeitige
Handlungen: stürzten und rissen da-
bei. Wie hier das Perf., so schließt
V. A. III, 666 und X, 457 das Praesens
hist. durch eine kopulative Partikel
an den Inf. hist. an.

145. *iung. agm.*, schließt ihre
Scharen an, vgl. A. IV, 142.

viderunt, maestam incendunt clamoribus urbem.
 at non Euandrum potis est vis ulla tenere,
 sed venit in medios. feretro Pallanta reposito
 procubuit super atque haeret lacrimansque gemensque 150
 et via vix tandem voci laxata dolore est:
 'non haec, o Palla, dederas promissa parenti.
 cautius ut saevo velles te credere Marti!
 haud ignarus eram, quantum nova gloria in armis
 et praedulce decus primo certamine posset. 155
 primitiae iuvenis miseræ bellique propinqui
 dura rudimenta et nulli exaudita deorum
 vota precesque meae! tuque, o sanctissima coniunx,
 felix morte tua neque in hunc servata dolorem!
 contra ego vivendo vici mea fata, superstes 160
 restarem ut genitor. Troum socia arma secutum

147. *incend.* vgl. A. X, 895.

149. *Pallanta* ist mit *super* zu verbinden. Die Dichter stellen die Präpositionen oft in auffallender Weise den Wörtern nach, zu denen sie gehören; vgl. E. 6, 19. A. IV, 257.

151. *via vix* s. z. A. II, 494. — *dol.* Der Schmerz gab kaum endlich der Stimme den Weg frei.

153. *ut velles te cred.*, hättest du dich doch anvertraut! Durch den Konj. des Imperf. rückt Euander die Zeit, wo sich Pallas dem Kriegsgotte anvertraute, in seine unmittelbare Gegenwart; vgl. v. 162 und s. z. A. VIII, 643. — *ut* in einem Wunschsatz (dafs doch) auch A. X, 631. Hor. sat. II, 1, 43: *o pater et rex Iuppiter, ut pereat positum robigine telum.*

154. *haud ignarus eram.* Der Wunsch, Pallas hätte vorsichtiger sein mögen, führt ihn auf den Gedanken, dafs Vorsicht von dem heldenmütigen Jüngling in dem ersten Kampfe nicht erwartet werden darf.

156. *primit.*, Erstlingsversuch. — *b. prop. dura rud.*, 'schreckliche Schule dieses benachbarten Krieges'.

158. *sanct.*, verklärte. *sanctus* steht öfters in der Anrede an teure Tote, vgl. Val. Fl. VI, 288: *patrias advocat umbras: Sancte mihi Vo-*

rapte pater.

160. *viv. vici m. f. fata* mit dem Gen. oder mit einem Pron. poss. sind die Fügungen des Schicksals, welche den Tod eines Menschen seiner Bestimmung gemäfs herbeiführen. Dieser entspricht es, dafs der Vater vor dem Sohne stirbt, dem er das Leben geben sollte. An der Leiche des Sohnes wird der Vater von dem Gefühle beherrscht, dafs er zu lange gelebt und dadurch das Schicksal, welches nach der Erfüllung seiner Bestimmung seinen Tod herbeiführen sollte, besiegt habe. — *viv. vici*, s. z. A. II, 494.

161 f. *secutum obr.*, o wäre ich doch gefolgt, und hätten mich doch die Rutuler vernichtet! Ein ähnlicher Wunschsatz, wie A. IV, 678. X, 854. Der Affekt, mit dem Euander spricht, veranlaßt die Auslassung des Pron. *me*, das sich aber, da Euander im vorhergeh. Satze nur von sich gesprochen hat, leichter ergänzen läßt, als in der leidenschaftlichen Rede des Hannibal bei Sil. Ital. XVII, 559—61: *vestra est haec altera, vestra fraus, inquit, Superi: non fallitis; aequore mersum texissent scopuli, pelagusque hausisset et undae anne huic servavor leto?*

obruerent Rutuli telis! animam ipse dedissem
 atque haec pompa domum me, non Pallanta, referret!
 nec vos arguerim, Teucri, nec foedera nec quas
 iunximus hospitio dextras; sors ista senectae 165
 debita erat nostrae. quod si immatura manebat
 mors gnatum, caesis Volscorum milibus ante
 ducentem in Latium Teucros cecidisse iuvabit.
 quin ego non alio digner te funere, Palla,
 quam pius Aeneas et quam magni Phryges et quam 170
 Tyrrhenique duces, Tyrrhenum exercitus omnis.
 magna tropaea ferunt, quos dat tua dextera leto;
 tu quoque nunc stares immanis truncus in armis,
 esset par aetas et idem si robur ab annis,
 Turne. sed infelix Teucros quid demoror armis? 175
 vadite et haec memores regi mandata referete;
 quod vitam moror invisam Pallante perempto
 dextera caussa tua est, Turnum gnatoque patrique
 quam debere vides. meritis vacat hic tibi solus
 fortunaeque locus. non vitae gaudia quaero, 180

165 f. *sors ista* (s. v. 160—61) *sen. deb. or. n.*, 'dies Los war meinem Alter bestimmt'; *deberi* steht öfters von dem, was das Schicksal unwiderrufflich verhängt hat, wie Valer. Fl. II, 571: *namque bis Herculeis deberi Pergama telis audierat*.

167. *Volscorum*. Euander nennt von den Feinden des Aen. hier nur die Volsker.

168 f. Euander findet in dem Gedanken Trost, daß Pallas in ruhvollem Kampfe den Aeneas nach Latium zurückgeführt hat, und diese Empfindung steigert sich (vgl. v. 169 *quin*) durch die Gewißheit, daß diese That von dem gesamten Heere seines Freundes (v. 170 f.) ehrenvoll anerkannt ist.

170. *quam p. Aen.*, vollständig: *quam quo te p. Aen. dignatus est*.

171. *Tyrrh. duc.*, *Tyrrh. ex. o.* = *ducesque et omnis exercitus Tyrrhenum*; übrigen s. z. A. VII, 75.

172. *trop.*, *quos*, s. oben z. v. 81. — Wegen des Praesens *dat* s. z. A. II, 275.

173. *tu quoque nunc stares*,

nämlich als *tropaeum*, *quos dat tua (Pallantis) dextera leto*; also ist bei dem *esset par aetas* ein *illi* zu ergänzen und *esset* nach dem zu v. 153 Bemerkten im Sinne des Conj. plusquamperf. zu nehmen. — *immanis* heißt der *truncus*, weil er den *immanis Turnus* darstellen soll.

174. *si* gehört auch zu dem ersten Satzgliede *esset par aetas*, s. z. A. II, 293 und 654.

175. *demoror arm.* Stat. verbindet Theb. IV, 774 *demorari* in ähnlicher Weise mit dem Abl.: *sed quid ego haec? fessosque optatis demoror undis?*

179. *merit. vac.*, d. h. dies Eine (*hic solus locus*) bleibt deinem Verdienste (um mich) und deinem Glücke noch zu thun übrig. Den Dat. *meritis fortunaeque* hat Verg. nach dem Vorgange der griech. Dichter (wie Hom. II. V, 125: *ἐν γὰρ τοι στήθεσσι μένος πατρώϊον ἦκα*) epexegetisch zu *tibi* hinzugefügt, vgl. A. VI, 474.

180. *non vit. gaud. quaero*. Euander will nicht für sich leben, son-

nec fas, sed gnato Manis perferre sub imos.²

Aurora interea miseris mortalibus almam
 extulerat lucem, referens opera atque labores:
 iam pater Aeneas, iam curvo in litore Tarchon
 constituere pyras. huc corpora quisque suorum 185
 more tulere patrum, subiectisque ignibus atris
 conditur in tenebras altum caligine caelum.
 ter circum accensos cincti fulgentibus armis
 decurrere rogos, ter maestum funeris ignem
 lustravere in equis ululatusque ore dedere. 190
 spargitur et tellus lacrimis, sparguntur et arma.
 it caelo clamorque virum clangorque tubarum.
 hic alii spolia occisis derepta Latinis
 coniciunt igni, galeas ensesque decoros
 frenaque ferventisque rotas; pars munera nota, 195
 ipsorum clipeos et non felicia tela.
 multa boum circa mactantur corpora Morti,
 saetigerosque sues raptasque ex omnibus agris

dern um dem Sohn die Nachricht von dem Tode seines Mörders zu bringen. Denn nach der Vorstellung der Alten kamen die Seelen der Erschlagenen erst durch gewalt-samen Tod ihrer Mörder zur Ruhe; vgl. A. II, 587.

181. *perferre* prägnant für *nun-tium perferre* auch A. V, 665. Den Inf. macht Verg. auch A. IV, 631. VI, 614. VII, 449 von *quaero* ab-hängig. Das Objekt ist erst durch ein Substant., dann durch einen Inf. ausgedrückt, wie in umgekehrter Folge G. I, 25.

182. *mis. mort.*, s. z. A. II, 268.

184. *iam p. Aen.* Aeneas liefs in der Nähe von Neutroja, wohin er sich begeben hatte, s. oben v. 99, Scheiterhaufen errichten.

186. *ign. atr.*, s. z. A. VIII, 198.

189. *decurr.* Bei der Leichen-feier gepriesener Helden fanden Kriegeraufzüge in der Weise statt, dafs die Soldaten in vollem Waf-fenschmuck dreimal um den Schei-terhaufen herumzogen. Eine solche *decursio funebris* erwähnt Liv. XXV, 17; die römischen Dichter

beschreiben sie öfter. Doch war diese Sitte keine speciell römische, sondern kommt schon im Hom. vor, II. XXIII, 13. Od. XXIV, 68—70.

191. *sparg. et t. lacr.*, vgl. Hom. II. XXIII, 15.

192. *tubarum.* Der Gebrauch der *tuba* bei Leichenbegängnissen ge-hörte der früheren Zeit an, später bedienten sich die Römer dabei der *tibia*. Vgl. m. d. Verse A. II, 313.

193. Mit *hic* wird in lebhafter Weise das neue Bild vor den Augen der Leser entrollt: mit *hinc* würde der Dichter den Leser im ruhigen Erzählungston zu dem neuen Gegen-stande hinüberführen, vgl. A. I, 728. II, 122. 199 mit A. I, 194. II, 671.

194. *spol. cont. igni.* Über diese Sittes. z. A. VIII, 562.—*decoros.* Auch kostbare, dem Feinde abgenommene Waffen wurden ins Feuer geworfen.

195. *serventes* heifsen die Räder, weil sie in dem Augenblick der hef-tigsten Bewegung erbeutet waren. — *munera* bez. alles, was den Toten zu Ehren bei der Beerdigung dargebracht wurde, hier die von ihnen geführten Waffen.

in flammam iugulant pecudes. tum litore toto
ardentis spectant socios semustaque servant 200
busta neque avelli possunt, nox umida donec
invertit caelum stellis ardentibus aptum.

Nec minus et miseri diversa in parte Latini
innumeras struxere pyras et corpora partim
multa virum terrae infodiunt avectaque partim 205
finitimos tollunt in agros urbique remittunt,
cetera confusaeque ingentem caedis acervum
nec numero nec honore cremant, tunc undique vasti
certatim crebris collucent ignibus agri.
tertia lux gelidam caelo dimoverat umbram: 210
maerentes altum cinerem et confusa ruebant

200. *servant*, sie hüten.

201 f. *nox um. d. inv. c.*, s. z. A. II, 250.

202. *stell. ard. apt.*, s. z. A. IV, 482.

205. *terrae infod.* In den älteren Zeiten soll das Beerdigen der Leichen in Italien häufiger gewesen sein als das Verbrennen. — *avectaque tollunt* ist kein *ὑστερον πρότερον*, sondern das *avehere* bezieht sich auf alle Leichen, die nicht auf dem Schlachtfelde beerdigt 'oder verbrannt wurden, das *tollere* und *remittere* dagegen auf eine Sonderung der weggeführten Leichen. Die Leichen aller gemeinen Soldaten nämlich, sowie die Leichen derer, welche aus entfernteren Genden gekommen waren, wurden auf dem Schlachtfelde beerdigt oder verbrannt; die Leichen der übrigen Häuptlinge aber schaffte man teils auf ihre nahgelegenen Sitze, teils nach Laurentum. So stehen also die *finitimi agri* nebst der Stadt (Laurentum) den *longinquis* entgegen, und auf diesen Gegensatz weist *partim — partim* hin.

207. *confusaeque — acervum*. Diese Worte enthalten einen epexegetischen Zusatz zu *cetera*, und sind deshalb durch die Copula an gereiht; s. z. G. II, 428.

208. *nec num. nec hon.*, ohne sie zu zählen oder zu ehren. Der

Gebrauch des bloßen Ablativ zur Bezeichnung der eine Handlung begleitenden Umstände wurde aus der Sprache der Dichter durch die Schriftsteller der silbernen Latinität in die Prosa übertragen und fand in dieser die weiteste und freieste Verwendung. Dieselbe Zusammenstellung beider Subst. auch Caes. b. Gall. VI, 13: *aliquo sunt numero atque honore*.

209. *crebr. coll. ign. a.*, vgl. Hom. II, 1, 52.

210. Vgl. A. III, 589: *umentemque Aurora polo dimoverat umbram*.

211. *alt. cin.*, 'hochaufliegende Asche', wegen der Menge der auf einem Scheiterhaufen verbrannten Leichen. — *ruebant*, 'sie wühlten hervor', aus den Brandstätten (*foeis*) nämlich; vgl. A. I, 85. Hor. sat. II, 5, 22: *unde divitias aerisque ruam — acervos*? Gemeint ist das *ossilegium*, das darin bestand, daß man die Asche und die Gebeine der Verbrannten sammelte, mit kostbaren Gewürzen und wohlriechenden Flüssigkeiten mischte, in eine Urne that und diese dann in der Grabkammer beisetzte. Hier werden die Urnen, wie aus den W. *tepidoque on. agg. t. hervorgeht*, an dem Orte beigesetzt, wo der Scheiterhaufen verbrannt ist.

ossa focis tepidoque onerabant aggere terrae.
iam vero in tectis, praedivitis urbe Latini,
praecipuus fragor et longi pars maxima luctus.
hic matres miseraeque nurus, hic cara sororum 215
pectora maerentum puerique parentibus orbi
dirum execrantur bellum Turnique hymenaeos;
ipsum armis ipsumque iubent decernere ferro,
qui regnum Italiae et primos sibi poscat honores.
ingravat haec saevus Drances solumque vocari 220
testatur, solum posci in certamina Turnum.
multa simul contra variis sententia dictis
pro Turno, et magnum reginae nomen obumbrat,
multa virum meritis sustentat fama tropaeis.
Hos inter motus, medio in flagrante tumultu, 225

213. *in tectis*. Die *tecta* werden dem freien Felde entgegengesetzt. Vorher hatte man den Toten die letzte Ehre im Freien erwiesen; jetzt verbreitete sich die Trauer und der Schmerz auch in die Wohnungen der Stadt Laurentum. *urbe Lat.* ist also Apposition zu *tectis*. — *praediv.*, vgl. A. VII, 170 sq. XII, 23.

215. *cara pect.*, die teuren Herzen. *cara* (nämlich den gefallenen Brüdern) ist kein müßiges Epitheton, da es auf die gegenseitige Liebe der Geschwister hinweist.

220. *sol. voc. test.*, s. oben v. 115—18.

222. *multa sent.*, eine oft ausgesprochene Ansicht, vgl. Hor. ep. I, 13, 18: *oratus multa prece nitere porro*. Gell. III, 16, 1: *multa opinio est*. Das *simul* dient dazu, uns ein Bild von dem ungeordneten, wüsten Treiben der wild durcheinander wogenden Menge zu geben: jeder verflucht leidenschaftlich seine eigene Meinung und beachtet die Worte anderer nicht.

223. *obumbrat*, bedeckt, schützt, vgl. Liv. VII, 30: *itaque umbra vestri auxilii, Romani, tegi possumus*. XXXII, 21: *sub umbra auxilii vestri latere volunt*. *Obumbrare* ist eine Neubildung Vergils.

225—596. Nach der Rückkehr seiner Gesandten von Argyripa, der Stadt des Diomedes, beruft Latinus eine Versammlung der ersten des Staates (225—238). Die Gesandten teilen die Antwort des Diomedes, welcher zum Frieden rät, mit (239—295); Latinus schlägt den Abschluss eines Vertrages vor (296—335) und wird dabei von Drances unterstützt (336—375). Während der Erwiderung des Turnus, welcher auf der Fortsetzung des Widerstandes besteht (376—444), wird das Anrücken des Aeneas gemeldet und die Versammlung löst sich, ohne einen Beschluss zu fassen, auf (445—462). Turnus überträgt dem Volusus den Befehl über die Volsker und Rutuler, der Camilla, welche von Messapus unterstützt werden soll, die Führung der Reiterei und besetzt selbst einen Engpafs, um den Aeneas bei dem Anrücken gegen die Stadt zu überfallen (463—531). Diana, welche das Schicksal der Camilla vorher sieht, sen-

ecce super maesti magna Diomedis ab urbe
 legati responsa ferunt: nihil omnibus actum
 tantorum impensis operum, nil dona neque aurum
 nec magnas valuisse preces, alia arma Latinis
 quaerenda aut pacem Troiano ab rege petendum. 230
 deficit ingenti luctu rex ipse Latinus.
 fatalem Aenean manifesto numine ferri
 admonet ira deum tumulique ante ora recentes.
 ergo concilium magnum primosque suorum
 imperio accitos alta intra limina cogit. 235
 olli convenere ruuntque ad regia plenis
 tecta viis. sedet in mediis et maximus aevo
 et primus sceptris haud laeta fronte Latinus.
 atque hic legatos Aetola ex urbe remissos,
 quae referant, fari iubet et responsa repositi
 ordine cuncta suo. tum facta silentia linguis,
 et Venulus dicto parens ita farier inquit: 240
 'Vidimus, o cives, Diomedem Argivaque castra
 atque iter emensi casus superavimus omnis
 contigimusque manum, qua concidit Ilia tellus. 245

det Opis auf den Kampfplatz, damit sie den Tod der Jungfrau räche (532—596).

226. *ecce super*. Die Unruhe in der Stadt wird noch vermehrt durch die Rückkehr der Gesandtschaft, welche nach A. VIII, 9—17 an den Diomedes geschickt war. Wegen *super* s. z. A. VII, 462.

228. *tant. imp. oper.*, mit dem Aufwand solcher Bemühungen, der Ausrüstung der Gesandtschaft und der Anstrengungen der Gesandten auf der Reise und bei der Verhandlung mit Diomedes.

230. *pacem petendum*. Das Gerundium transitiver Verba mit einem Objektsaccusativ zu verbinden, war altertümliche Konstruktionsweise. Dem Verg. nachahmend läßt Sil. Ital. XI, 559 den Hanno sagen: *nunc pacem orandum*.

231. *def. ing. l.*, eig. durch die tiefe Trauer wird dem Latinus aller Mut benommen, also: so mächtiger Trauer erliegt der König Latinus; vgl. unten v. 424. A. XII, 2. Valer.

Fl. IV, 246: *deficient visu Minyae: miratur et ipse Tyndarides*.

232. *fatalem ferri*. Das hatte Latinus schon früher erkannt, s. A. VII, 272. — *manif. num.*, unter sichtlicher Leitung der Götter.

235. *imp.*, auf seinen Befehl. Übrigens vgl. Hom. Il. II, 50—52. — *alta* heißen die *limina*, weil man auf mehreren Stufen zu ihnen hinaufstieg.

236. *ruuntque ad reg. l.*, 'und stürmen zum Palast des Königs'.

238. *primus sceptris*. Servius: *primus inter sceptriferos, namque apud maiores omnes duces cum sceptris ingrediebantur curiam*. Durch die Worte *maz. aevo et prim. sc.* wird das Recht des Latinus auf den Ehrenplatz (*in mediis*, s. z. A. I, 698. VII, 169) begründet.

242. *farier*, s. Einl. p. 7.

243. *Arg. castr.*, die von Argivern erbaute und befestigte Stadt (Argyripa), vgl. A. X, 4. XI, 351.

245. *contig. man.*, vgl. A. VIII, 124.

ille urbem Argyripam patriae cognomine gentis
 victor Gargani condebat lapygis arvis.
 postquam introgressi et coram data copia fandi,
 munera praeferimus, nomen patriamque docemus,
 qui bellum intulerint, quae caussa attraxerit Arpos. 250
 auditis ille haec placido sic reddidit ore:
 'o fortunatae gentes, Saturnia regna,
 antiqui Ausonii, quae vos fortuna quietos
 sollicitat suadetque ignota lacessere bella?
 quicumque Iliacos ferro violavimus agros, — 255
 mitto ea, quae muris bellando exhausta sub altis,
 quos Simois premat ille viros — infanda per orbem
 supplicia et scelerum poenas expendimus omnes,
 vel Priamo miseranda manus; scit triste Minervae
 sidus et Euboicae cautes ultorque Caphereus. 260
 militia ex illa diversum ad litus abacti
 Atrides Protei Menelaus adusque columnas

246. *patr. cogn. g.* Der Name Argyripa soll aus *Argos Hippion* entstanden sein, einer Stadt im Peloponnes, deren Namen Diom. der von ihm in Apulien gegründeten Stadt beilegte: Diomedes selbst war zwar von Geburt ein Aetoler, erhielt aber das Königreich Argos durch Vermählung mit einer Tochter des Adrast.

247. *victor.* Über die zu Grunde liegende Sage s. z. A. VIII, 9. — *Garganus*, ein Gebirg in Apulien, welche Landschaft von den Dichtern auch öfter mit dem griech. Namen Japygia genannt wurde. — *arvis.* Sil. Ital. IV, 554: *Argyripa Daunique profectus ab arvis.*

250. *attrax.*, näml. *nos.*

252 f. *Sat. r., ant. Aus.*, s. A. VIII, 319—29.

254. *ign. b.*, d. i. einen Krieg, dessen Schwierigkeit ihr noch nicht kennt.

255. *violav.* Dieser Ausdruck, sowie die folg. *supplicia et scelerum poenas* zeigen, daß Diomedes die Trojaner für ein Volk ansieht, das unter dem besonderen Schutze der Götter stehe, die jeden, der

diesem Volke zu nahe trete, hart bestrafen.

259. *vel Pr. mis. man.* Ovid. met. XIV, 474: *Graccia tum potuit Priamo quoque stenda videri. — triste Min. sid.* hängt mit den folg. W. eng zusammen; bezeichnet wird der Sturm, durch welchen so viele griech. Schiffe auf der Rückfahrt von Troja bei Caphereus, einem Vorgebirge Euböas, zu Grunde gingen. Dieser Sturm (*triste sidus*, s. z. A. IV, 578) wurde den Griechen von der Minerva gesandt, s. z. A. I, 39—41 und vgl. Ovid. met. XIV, 466 sqq.

260. *ultorque Caphereus*, vgl. Ovid. met. XIV, 472: *cumulumque Caphareae cladis* und 481: *importunusque Caphareus.*

262. *Protei* (s. z. G. IV, 387) *col.* ist zunächst Bezeichnung der Insel Pharos und der Küsten Ägyptens, wohin Menelaus verschlagen wurde, s. Hom. Od. IV, 354—65, dann aber auch Andeutung der äußersten Grenzen der Erde, sowie man die Säulen des Herkules als den äußersten Punkt der Erde im Westen anführte. — *Protei*, s. z. A. VII, 190.

exulat, Aetnaeos vidit Cyclopas Ulixes.
 regna Neoptolemi referam versosque penatis
 Idomenei? Libycone habitantis litore Locros? 265
 ipse Mycenaeus magnorum ductor Achivom
 coniugis infandae prima intra limina dextra
 oppetiit, devictam Asiam subsedit adulter.
 invidisse deos, patriis ut redditus aris
 coniugium optatum et pulchram Calydonā viderem? 270
 nunc etiam horribili visu portenta sequuntur,
 et socii amissi petierunt aethera pinnis
 fluminibusque vagantur aves — heu dira meorum
 supplicia! — et scopulos lacrimosis vocibus implent.
 haec adeo ex illo mihi iam speranda fuerunt 275
 tempore, cum ferro caelestia corpora demens
 appetii et Veneris violavi volnere dextram.
 ne vero, ne me ad talis impellite pugnas.
 nec mihi cum Teucris ullum post eruta bellum
 Pergama nec veterum memini laetorve malorum. 280

263. *Aetn. Cycl.*, vgl. A. VIII, 440.

264. *regn. Neopt.*, s. A, III, 325
 — 36. — *vers. pen. Id.*, s. z. A. III, 122.

265. *Locros*. Unbekannt ist es, woher Verg. die Nachricht habe, daß die opuntischen Lokrer, die Gefährten des kleinen Ajax, sich nach dem Tode ihres Führers auf der afrikanischen Küste niederließen. Übrigens s. d. Anh. — *Idomenei*, s. z. A. VII, 190.

267. *prim. int. lim.*, d. i. gleich beim Eintritt in den Palast. In den Nebenumständen der Mythen weichen die Angaben der Alten vielfach von einander ab. Nach Hom. Od. XI, 409—11 wurde Agam. nicht gleich bei seinem Eintritt ins Haus ermordet.

268. *dev. As. subs. ad.*, d. i. dem Besieger Asiens, dem Agam., lauerte Aegisthus auf und tötete ihn. Es findet hier eine doppelte Metonymie statt, indem erstens *devicta Asia* soviel ist als *victoria ex Asia reportata* (vgl. Propert. II, 7, 6: *devictae gentes nil in amore valent*), und dann das Abstract. *victoria* für das Concret. *victor* zu nehmen ist (wie Sil. Ital. IX, 216 *imperium*

für *imperator* gebraucht).

269. *invidisse, ut viderem*, eine ungewöhnliche, aber richtige Konstruktion: beneideten sie mir den Wunsch, zu sehen? Wie ist die Partikel *ne* nach *invidere* oben v. 43 zu erklären?

270. *coni. opt. et p. Calydonā* (eine Stadt Ätoliens) *vid.*, s. z. A. VIII, 9.

271. Der Abl. *horr. visu* gehört zu *portenta*, vgl. Hor. sat. I, 5, 84: *immundo somnia visu*.

272. *soc. am.* Die Gefährten des Diomedes wurden in Vögel (*Diomedae aves* genannt), die einen wimmernden Ton ausstießen (daher *lacrim. voc.*) und sich am Meere und an den Flüssen aufhielten, verwandelt, s. Ovid. met. XIV, 457—511. Nach dem gewöhnlichen Mythos geschah diese Verwandlung erst nach dem Tode des Diomedes.

275. *speranda*, s. z. A. I, 543.

276. *cael. corp.*, s. Hom. II, V, 330 sq. 841 sq.

280. Der Genet. *veterum malorum* ist nur von *memini* abhängig, denn das folg. *laetorve* ist zu ergänzen durch *dum memini eorum*.

munera, quae patriis ad me portatis ab oris,
 vertite ad Aenean. stetimus tela aspera contra
 contulimusque manus: experto credite, quantus
 in clipeum adsurgat, quo turbine torqueat hastam.
 si duo praeterea talis Idaea tulisset 285
 terra viros, ultro Inachias venisset ad urbes
 Dardanus et versis lugeret Graecia fatis.
 quidquid apud durae cessatum est moenia Troiae,
 Hectoris Aeneaeque manu victoria Graium
 haesit et in decimum vestigia rettulit annum. 290
 ambo animis, ambo insignes praestantibus armis;
 hic pietate prior. coeant in foedera dextrae,
 qua datur; ast armis concurrant arma cavete,
 et responsa simul quae sint, rex optime, regis
 audisti et quae sit magno sententia bello. 295
 Vix ea legati, variusque per ora cucurrit
 Ausonidum turbata fremor; ceu saxa morantur
 cum rapidos amnis, fit clauso gurgite murmur
 vicinaeque fremunt ripae crepitantibus undis.
 ut primum placati animi et trepida ora quierunt, 300
 praefatus divos solio rex infit ab alto:
 'Ante equidem summa de re statuisset, Latini,
 et vellem et fuerat melius; non tempore tali

282. *stet. tel. asp. c.* Diesen Kampf beschreibt Hom. II. V, 239—317.

283. *quant. in cl. ads.* Beim Angriff mit dem Schwerte hob man den Schild höher und drängte den Gegner zugleich mit dem Buckel des Schildes, s. A. XII, 712. 724. Durch diese Worte wird also der Kampf in der Nähe, durch die folgender aus der Ferne bezeichnet.

285. *si duo pr.*, vgl. Hom. II. II, 371—74.

286. *Inach.*, s. A. VII, 372.

287. *Dardanus* für *Dardanius*, denn das Nomen gentile steht nach häufigem Dichtergebrauch statt des davon abgeleiteten Adj.; vgl. A. IV, 662. VI, 876. IX, 285. Sodann steht der Sing. kollektivisch für den Plur.

289 f. *Hect. Aen. m. vict. haes.*, immer stumpfte der Sieg sich ab

an der Hand des Aeneas und Hector. Vgl. Lucan. VII, 547: *constitit hic bellum fortunaque Caesaris haesit*. Als die tapfersten Helden im Heere der Trojaner preist auch Hom. II. V, 467. XVII, 513 den Hector und den Aeneas.

295. *magno bello*, bei der Größe des Krieges. Vgl. zu d. St. d. Anh.

296. *vix — variusque*, s. z. A. II, 692.

297—99. Vgl. Hom. II. II, 144—47.

301. *praef. divos*. Plin. Panegy. 1: *bene ac sapienter maiores instituerunt, ut rerum agendarum, ita dicendi initium a precationibus capere: quod nihil rite nihilque providenter homines, sine deorum immortalium ope, consilio, honore auspicarentur*. So begann der alte Cato alle seine Reden mit einem Gebete an die Götter.

cogere concilium, cum muros adsidet hostis.
 bellum importunum, cives, cum gente deorum 305
 invictisque viris gerimus, quos nulla fatigant
 proelia nec victi possunt absistere ferro.
 spem si quam adscitis Aetolum habuistis in armis,
 ponite. spes sibi quisque; sed haec quam angusta, videtis.
 cetera qua rerum iaceant percussa ruina, 310
 ante oculos interque manus sunt omnia vestras.
 nec quemquam incuso: potuit quae plurima virtus
 esse, fuit; toto certatum est corpore regni.
 nunc adeo, quae sit dubiae sententia menti,
 expediam et paucis — animos adhibete — docebo. 315
 est antiquus ager Tusco mihi proximus amni,
 longus in occasum, finis super usque Sicanos;
 Aurunci Rutulique serunt et vomere duros
 exercent collis atque horum asperrima pascunt.
 haec omnis regio et celsi plaga pinea montis 320
 cedat amicitiae Teucrorum, et foederis aequas
 dicamus leges sociosque in regna vocemus;
 considant, si tantus amor, et moenia condant.
 sin alios finis aliamque capessere gentem
 est animus possuntque solo decedere nostro, 325
 bis denas Italo texamus robore navis,

304. *adsidere* = *obsidere* findet sich schon bei Sallust.

305. *c. gente deor.*, vgl. A. X, 228.

307. *nec v. poss. abs. f.* Verg. überträgt hier auf die Ahnen den kriegerischen Grundzug seines Volkes, den Hannibal bei Liv. XXVII, 14 mit den Worten bezeichnet: *cum eo nimirum hoste res est, qui nec bonam nec malam ferre fortunam possit. seu vicit, ferociter instat victis: seu victus est, instaurat cum victoribus certamen. posse* steht hier in der Bed.: es über sich gewinnen können, s. z. G. III, 453.

309. *spes sibi quisque.* Sall. Jug. 85: *mihī spes omnes in memet sitae.* Quintil. decl. 12: *sibi quisque cura est.*

310—11. Wie würde dieser Gedanke mit Beseitigung der Attraktion in Prosa lauten müssen? — *interque man. sunt*, 'und ist mit

Händen zu tasten', so entspricht *inter manus* bisweilen dem Griech. *πρὸ χειρῶν*.

313. *toto corp. r.*, vgl. A. XII, 835. Sil. Ital. XII, 318: *corpore sic toto ac membris Roma omnibus usa.*

316. *est ager mihi*, d. h. ein *τέμενος*, s. z. A. IX, 274. Verg. benutzt hier eine von Cato in seinen *origines* (s. Einl. p. 12) berichtete italische Sage, daß die Trojaner von Latinus ein Stück Land zwischen Laurentum und Neutroja erhalten hätten.

322. *in regna voc.*, vgl. A. VII, 256. 578.

323. *amōr*, s. z. A. XI, 470.

324. *al. fin. al. cap. g.*, d. i. das Land eines anderen Volkes.

325. *possuntque* steht hier in derselben Bed., wie oben v. 307.

seu pluris complere valent; iacet omnis ad undam
 materies; ipsi numerumque modumque carinis
 praecipiant; nos aera, manus, navalia demus.
 praeterea, qui dicta ferant et foedera firmant, 330
 centum oratores prima de gente Latinos
 ire placet pacisque manu praetendere ramos,
 munera portantis aurique eborisque talenta
 et sellam regni trabeamque insignia nostri.
 consulite in medium et rebus succurrite fessis. 335

Tum Drances, idem infensus, quem gloria Turni
 obliqua invidia stimulisque agitabat amaris, —
 largus opum et lingua melior, sed frigida bello
 dextera, consiliis habitus non futilis auctor,
 seditione potens; genus huic materna superbum 340
 nobilitas dabat, incertum de patre ferebat; —
 surgit et his onerat dictis atque aggerat iras:
 'rem nulli obscuram nostrae nec vocis egentem
 consulis, o bone rex: cuncti se scire fatentur,
 quid fortuna ferat populi, sed dicere mussant. 345

327. *seu pl. compl. val.*, d. i. *vel plura texamus, si plures complere valent*, vgl. XII, 935.

328. *modum*, die Bauart.

329. *navalia* hier = *armamenta*.

331. *prima de gente*, von vornehmster Geburt.

332. *pac. m. praet. ram.*, s. z. A. VII, 154.

333. *talenta* ist vom Gewicht zu verstehen, nach welchem die Alten den Wert des Goldes und Elfenbeins berechneten.

334. *sellam reg.*, die *sella curulis*. — *trab.*, s. z. A. VII, 187.

335. *in med.* = *εἰς μέσων, in communem salutem*, vgl. G. I, 127.

336. *Idem* weist auf v. 220 zurück: derselbe Drances, welcher kurz zuvor unter dem Eindruck der Verbrennung der im Kampfe gegen Aeneas Gefallenen das Volk von Laurentum gegen Turnus aufgereizt hatte, — Drances, den der Ruhm des Turnus mit Neid erfüllte, ein Mann reich an Gut u. s. w., erhebt sich jetzt im Rate der Edeln, als nach dem niederschlagenden

Berichte der von Diomedes zurückgekehrten Gesandtschaft Latinus den Antrag zur Beratung vorlegt, den Krieg gegen die Trojaner aufzugeben und ein Freundschaftsbündnis mit ihnen zu schließen, feindlich (*infensus*) gegen Turnus. Klouček.

337. *obl. inv.*, mit schieblichem Neide. — *stim. am.*, denn der Neidische wird von peiniger Unruhe gequält (Hor. epist. I, 2, 57: *invidus alterius macrescit rebus opimis*).

338. *frig. b. dext.*; der Gegensatz davon A. V, 754.

340. *sed. pot.*, durch Aufwiegelung stark.

341. *ferebat*, es hing ihm an, er konnte es nicht los werden. So steht *ferre* von dem, was sich an jemandes Fersen anschließt, auch bei Hor. epist. I, 6, 15: *insani sapiens nomen ferat, aequus iniqui*.

342. *onerat*, nämlich den Turnus.

344. *cons.*, du stellst zur Beratung.

345. *quid ferat* 'was mit sich bringe, fordere', wie in den Verbindungen: *res, causa, tempus fert*.

det libertatem fandi flatusque remittat,
 cuius ob auspiciū infaustum moresque sinistros —
 dicam equidem, licet arma mihi mortemque minetur —
 lumina tot cecidisse ducum totamque videmus
 consedisſe urbem luctu, dum Troia temptat 350
 castra fugae fidens et caelum territat armis.
 unum etiam donis istis, quae plurima mitti
 Dardanidis dicitque iubes, unum, optime regum,
 adicias, nec te ullius violentia vincat,
 quin natam egregio genero dignisque hymenaeis 355
 des, pater, et pacem hanc aeterno foedere firmes.
 quod si tantus habet mentes et pectora terror,
 ipsum obtestemur veniamque oremus ab ipso:
 cedat, ius proprium regi patriæque remittat.
 quid miseros totiens in aperta pericula civis 360
 proicis, o Latio caput horum et caussa malorum?
 nulla salus bello, pacem te poscimus omnes,
 Turne, simul pacis solum inviolabile pignus.
 primus ego, invisum quem tu tibi fingis et esse
 nil moror, en supplex venio. miserere tuorum, 365
 pone animos et pulsus abi. sat funera fusi
 vidimus, ingentis et desolavimus agros.
 aut, si fama movet, si tantum pectore robur
 concipis et si adeo dotalis regia cordi est,
 aude atque adversum fidens fer pectus in hostem. 370
 scilicet, ut Turno contingat regia coniunx,
 nos, animae viles, inhumata infletaque turba

346. *status* in d. Bed. Stolz gehört der Dichtersprache an.

347. *ausp.*, s. z. A. IV, 102. — *mor. sin.*, insofern Turnus dem Rates des Latinus nicht folgen wollte.

351. *fug. fid.*, s. A. X, 665. — Die Worte *cael. terr. arm.* klingen sprichwörtlich.

356. *pater*, d. i. der du als Vater allein darüber zu entscheiden hast.

357. *mentes et pect.* Um den Latinus nicht zu verletzen, sagt Drances nicht: *mentem tuam*, sondern verallgemeinert den Gedanken. — *terror*, vor wem?

359. *patriæque*, denn das Wohl des Vaterlandes hing nach A. VII, 96—101 davon ab, daß Lavinia sich

mit einem Ausländer vermählte.

363. *pac. s. inv. p.*, d. i. die Verbindung der Lavinia mit Aeneas.

364. *invisus* nicht: verhasst, sondern feindlich, vgl. Lucan. I, 9: *quae tanta licentia ferri, gentibus invisus Latium praebere cruorem?* 488: *invisaque belli consulibus fugiens mandat decreta senatus*. Überhaupt kommen im Lat. viele Adj. sowohl in aktiver, als in passiver Bed. vor, wie *ignotus, ignarus, nescius, falsus* etc.

366. *pulsus abi*, s. unten v. 392. — *sat* gehört zu den zu einem Begriffe verbundenen Worten *funera vidimus*.

367. *desol. agr.*, s. A. VIII, 8.

sternamur campis. etiam tu, si qua tibi vis,
 si patrii quid Martis habes, illum aspice contra,
 qui vocat. 375

Talibus exarsit dictis violentia Turni,
 dat gemitum rumpitque has imo pectore voces,
 'larga quidem, Drance, semper tibi copia fandi
 tum, cum bella manus poscunt, patribusque vocatis
 primus ades. sed non replenda est curia verbis, 380
 quae tuto tibi magna volant, dum distinet hostem
 agger moerorum nec inundant sanguine fossae.
 proinde tona eloquio, solitum tibi, meque timoris
 argue tu, Drance, quando tot stragis acervos
 Teucrorum tua dextra dedit passimque tropaeis 385
 insignis agros. possit quid vivida virtus,
 experiare licet, nec longe scilicet hostes
 quaerendi nobis, circumstant undique muros.
 imus in adversos? — quid cessas? an tibi Mavors
 ventosa in lingua pedibusque fugacibus istis 390
 semper erit?
 pulsus ego? aut quisquam merito, foedissime, pulsum
 arguet, Iliaco tumidum qui crescere Thybrim
 sanguine et Euandri totam cum stirpe videbit
 procubuisse domum atque exutos Arcadas armis? 395
 haud ita me experti Bitias et Pandarus ingens
 et quos mille die victor sub Tartara misi

373. Mit den *W. etiam tu* wird eine bittere und nachdrückliche Bezugnahme auf das vorhergeh. *nos — sternamur* eingeführt.

374. *asp. contra*, vgl. Hom. II. XIX, 15.

375. *qui vocat*. Der Vers, welcher zum Verständnis der vorhergehenden Worte nicht nötig ist, gehört zu den wenigen, unvollständig gebliebenen Versen, welche nicht durch eine der regelmäßigen Cäsuren geschlossen werden. Vgl. I, 534; III, 640; V, 653; X, 580.

378. *larga quidem*, vgl. Hom. II. II, 796.

382. *agg. moer.*, s. z. A. X, 24.

383. *proinde* bei Vergil immer zweisilbig; die Synzesis findet entweder in der 1. Arsis oder in der

Thesis des 4. Fusses (vgl. unten 400) statt.

386. *viv. virtus*, wie A. V, 754. Über die Assonanz s. z. A. II, 494.

389. *im. in. adv.* In der Frage liegt die Aufforderung: ἀλλ' ἵωμεν, *quin imus?* — *an. t. M.* = *an tua virtus* (Dittell, der Dativ bei Vergil. Progr. Innsbruck 1873. p. 6).

391. Über den Halbvers s. z. A. I, 534.

394f. *Euandri tot. c. st. dom.*, denn mit dem Tode des Pallas verlor Euander alle Hoffnung auf Fortpflanzung seines Geschlechts.

396. *Bit. et Pand.*, s. A. IX, 672 sq.

397. *die*, an einem Tage. Gewöhnlich ist der bloße Abl. *die* nur bei Angabe wiederholter Hand-

inclusus muris hostilique aggere saeptus.
 'nulla salus bello.' capiti cane talia, demens,
 Dardanio rebusque tuis. proinde omnia magno 400
 ne cessa turbare metu atque extollere vires
 gentis bis victae, contra premere arma Latini.
 nunc et Myrmidonum proceres Phrygia arma tremescunt,
 nunc et Tydides et Larissaeus Achilles,
 amnis et Hadriacas retro fugit Aufidus undas. 405
 vel cum se pavidum contra mea iurgia fingit
 artificis scelus et formidine crimen acerbat.
 numquam animam talem dextra hac — absiste moveri —
 amittes: habitet tecum et sit pectore in isto.
 nunc ad te et tua magna, pater, consulta revertor. 410

lungen, also vorzüglich bei Distribu-
 tiven, vgl. E. 2, 42. 3, 34. Cic.
 d. nat. d. II, 9: *negat enim ullum
 esse cibum tam gravem, quin is
 die et nocte concoquatur*; selten
 bei Angabe einmaliger Handlungen,
 wie hier und Hor. sat. II, 1, 4:
*similesque meorum mille die ver-
 sus deduci posse (putat)*.

399. *cane*, vgl. A. IX, 621.

400. Die mit *proinde* eingeleitete
 ironische Aufforderung schließt sich
 eng an die Behauptung des Dran-
 ces: 'nulla salus bello' an.

402. *bis vict.*, s. z. A. II, 642
 u. vgl. A. IX, 599.

403. *nunc trem.*, d. i. jetzt sollen
 gar die Sieger vor den Besiegten
 zittern; vgl. A. IV, 375—76.

404. *Lar. Ach.*, s. z. A. II, 197.

405. Der *Aufidus*, ein Fluß in
 Apulien, der sich ins adriatische
 Meer ergießt, wird hier genannt,
 weil die an den Diomedes geschickte
 Gesandtschaft ihn berührt und da-
 durch an ihn erinnert hat. *Aufidus*
 ist hier Adjektiv wie bei Sil. Ital. X,
 170: *atque ea dum iuxta Tyrius
 stagna Aufida ductor molitur*.
 Sonst fügt Verg. *amnis*, *fluvius*
 und *flumen* nicht in gleichem Casus
 zu den Namen der Flüsse hinzu,
 außer wenn *amnis*, *fluvius* und
flumen noch ein Adj. bei sich ha-

ben, wie A. VI, 550. VII, 516. 729.

406. *vel cum se p. vel* steht,
 besonders im älteren Sprachge-
 brauch, von erklärenden und stei-
 gernden Zusätzen und entspricht
 im ersten Falle der Partikel *velut*,
 im zweiten der Wendung *quid,
 quod*; vgl. Ter. Heaut. IV, 2, 1:
*nulla est tam facilis res, quin dif-
 ficilis siet, quam invitus facias:
 vel me haec deambulatio, quam non
 laboriosa, ad languorem dedit*. Cic.
 ad fam. II, 13: *raras tuas quidem,
 sed suaves accipio literas; vel quas
 proxime acceperam, quam prudentes!*
 Da nun Turnus von v. 399 an
 den Drances, wie aus den W. *omnia
 m. ne cessa turb. metu* hervorgeht,
 als einen *homo seditiosus* darstellt,
 der den Spruch: *nulla salus bello*
 nur benutzte, um die Latiner gegen
 ihn, den Turnus, einzunehmen, so
 schließt sich daran steigernd der
 Gedanke: vollends (nämlich *omnia
 magno turbat metu*) wenn er den
 Furchtsamen gegen mich spielt (s.
 v. 348) und durch die (erheuchelte)
 Furcht die Beschuldigung verbittert.

407. *artif. sc.* Wie bei Plaut.
 Trucul. II, 7, 60 *scelus viri* im Sinne
 von *vir scelestus* gesagt ist, so hier
artif. sc. im Sinne von *artifex
 scelestus*, der elende Ränkeschmied.

410. *magna consulta* findet sich
 auch bei Tac. hist. II, 4.

si nullam nostris ultra spem ponis in armis,
 si tam deserti sumus et semel agmine verso
 funditus occidimus neque habet Fortuna regressum,
 oremus pacem et dextras tendamus inertis.
 quamquam o si solitae quicquam virtutis adesset! 415
 ille mihi ante alios fortunatusque laborum
 egregiusque animi, qui, ne quid tale videret,
 procubuit moriens et humum semel ore momordit.
 sin et opes nobis et adhuc intacta iuventus
 auxilioque urbes Italiae populique supersunt, 420
 sin et Troianis cum multo gloria venit
 sanguine: — sunt illis sua funera, parque per omnis
 tempestas — cur indecores in limine primo
 defecimus? cur ante tubam tremor occupat artus?
 multa dies variique labor mutabilis aevi 425
 rettulit in melius, multos alterna revisens
 lusit et in solido rursus Fortuna locavit.
 non erit auxilio nobis Aetolus et Arpi:
 at Messapus erit felixque Tolumnius et quos 430
 tot populi misere duces, nec parva sequetur
 gloria delectos Latio et Laurentibus agris.
 est et Volscorum egregia de gente Camilla
 agmen agens equitum et florentis aere catervas.
 quod si me solum Teucri in certamina poscunt

415. *quamquam* ist hier Particula correctiva: 'Aber, o wäre nur etwas der vorigen Tapferkeit übrig.' Anstatt nun fortzufahren: 'dann würden wir lieber sterben wollen, als so Schimpfliches über uns ergehen lassen', beschränkt er, um die übrigen Latiner nicht zu verletzen, die Allgemeinheit des Ausspruchs auf sein eigenes Urteil. — *adesset*, vgl. Tac. Agr. XXXII: *an eandem Romanis in bello virtutem quam in pace lasciviam a desse creditis!*

416. *fort. lab.*, vgl. oben v. 73.

417. *egreg. animi*, s. z. G. IV, 491.

418. *semel* (ein für allemal) steht von dem, was sich, wenn es einmal geschehen ist, nicht wieder ändern läßt; vgl. Propert. V, 11, 3: *cum semel infernas intrarunt funera leges.* — *hum. ore mom.*, vgl. Hom. II. XI, 749.

424. *defic.*, s. oben z. v. 231. — *ante tub.*, d. h. ehe wir die Tuba hören. Eine ähnliche Breviloquenz findet sich öfter in Wendungen mit *ante*, wie Valer. Fl. VII, 11: *ante tuos vultus*, ehe ich dich sah. Lucan. VI, 144: *castrorum in plebe merebant ante foras Rhodani gentes*, vor dem Kriege mit ihnen.

425. *var. lab. mut. aevi*, 'und des bunten Lebens wechselnde Mühe'.

426. *all. revis.* (vgl. A. III, 318) *Fort.*, 'die Besuche verändernd'. Mit dem Gedanken vgl. Hom. II. XXII, 339 und die Verse des Ennius: *multa dies in bello conficit unus; et multi rursus fortunae forte recumbunt. haudquaquam quendam semper fortuna secuta est.*

428. *Aet. et Arpi*, s. oben v. 246.

433. *flor. aere cat.*, vgl. A. VII, 804.

idque placet tantumque bonis communibus obsto,	435
non adeo has exosa manus Victoria fugit,	
ut tanta quicquam pro spe temptare recusem.	
ibo animis contra, vel magnum praestet Achillem	
factaque Volcani manibus paria induat arma	
ille licet. vobis animam hanc soceroque Latino	440
Turnus ego, haud ulli veterum virtute secundus,	
devovi. solum Aeneas vocat. et vocet oro;	
nec Drances potius, sive est haec ira deorum,	
morte luat, sive est virtus et gloria, tollat.	
Illi haec inter se dubiis de rebus agebant	445
certantes: castra Aeneas aciemque movebat.	
nuntius ingenti per regia tecta tumultu	
ecce ruit magnisque urbem terroribus implet:	
instructos acie Tiberino a flumine Teucros	
Tyrrhenamque manum totis descendere campis.	450
extemplo turbati animi concussaue volgi	
pectora et arrectae stimulis haud mollibus irae.	
arma manu trepidi poscunt, fremit arma iuventus,	
fleat maesti mussantque patres. hic undique clamor	
dissensu vario magnus se tollit ad auras:	455
haud secus atque alto in luco cum forte catervae	
consedere avium piscosove amne Padusae	
dant sonitum rauci per stagna loquacia cycni.	
‘immo’ ait ‘o cives’ arrepto tempore Turnus,	
‘cogite concilium et pacem laudate sedentes;	460
illi armis in regna ruunt.’ nec plura locutus	

437. *tanta pro spe*, nämlich allein das Vaterland zu retten.

438. *praestet*, darstelle.

442. Vgl. A. X, 115—117 und A. XI, 375.

443—44. Der Gedanke ist: Ich stelle mich dem Aen. zum Entscheidungskampfe, ein Drances finde weder im unglücklichen Falle den Tod, noch im glücklichen den Sieg.

453. *manu*. Servius: *praeter vocem gestum etiam flagitantis expressit*. — *trepidi* ist mit *poscunt* zu verbinden: vor Ungeduld zitternd, hastig fordern sie mit der Hand Waffen, vgl. unten v. 893.

454. *maesti* im Gedanken an die Orakelsprüche, die vorhergegangene

Niederlage und die Stimmung im Volke.

456. *haud secus*. Das Gleichnis macht den *dissensus varius*, das wilde Durcheinanderschreien, indem die Einen den Krieg fordern, die Andern ihn verwünschen, anschaulich.

457. *Padusa* hiefs eine der 7 Mündungen des Padus, den die Schwäne nicht weniger liebten als den Cayster (s. G. I, 384).

458. *loquacia*, vgl. A. XII, 475.

459. Die Worte *arrepto temp.* sind mit *ait* zu verbinden. Turnus benutzt die günstige Gelegenheit, um rasch die Entscheidung herbeizuführen.

461. *illi arm. in r. ruunt*: jene

corripuit sese et tectis citus extulit altis.
 'tu, Voluse, armari Volscorum edice maniplis;
 duc' ait 'et Rutulos. equitem, Messapus, in armis,
 et cum fratre Coras, latis diffundite campis. 465
 pars aditus urbis firmet turrisque capessat;
 cetera, qua iusso mecum manus inferat arma.
 ilicet in muros tota discurritur urbe.
 concilium ipse pater et magna incepta Latinus
 deserit ac tristi turbatus tempore differt 470
 multaque se incusat, qui non acceperit ultro
 Dardaniam Aenean generumque adsciverit urbi.
 praefodiunt alii portas aut saxa sudesque
 subvectant. bello dat signum rauca cruentum
 bucina. tum muros varia cinxere corona 475
 matronae puerique, vocat labor ultimus omnis.
 nec non ad templum summasque ad Palladis arces
 subvehitur magna matrum regina caterva
 dona ferens iuxtaque comes Lavinia virgo,
 caussa mali tanti, oculos deiecta decoros. 480
 succedunt matres et templum ture vaporant
 et maestas alto fundunt de limine voces:
 'armipotens, praeses belli, Tritonia virgo,

eilen gerüstet herbei, euch das Reich zu entreißen.

463. *tu, Vol.* Dem Volusus giebt Verg. die Rolle eines römischen *legatus*. Als solchem überträgt ihm Turnus die Führung seiner Rutuler, denn er selbst will mit einem andern Teile des Heeres (vgl. 465) den Aen. im Gebirge überfallen, s. v. 511—16.

464. *in armis* = *armatum*, vgl. A. V, 37. VII, 434.

465. *c. frat.*, s. A. VII, 672.

466. *pars firmet*. Verg. verbindet die Kollektivbegriffe selten mit dem Plur. des Verbums und läßt diesen auf *pars* nur dann folgen, wenn *alii*, oder wenn der Begriff, von dem ein Teil angegeben wird, im Plur. vorhergeht; vgl. A. II, 400. IX, 507. XII, 278.

467. *iusso*, archaistische Form statt *iussero*.

469—70. Verg. scheint auch von der beratenden Versammlung nur *concilium*, nicht *consilium*, ge-

braucht zu haben, vgl. A. X, 2. XI, 234. 304. 460. — Die Dehnung der kurzen Endsilbe auf *r* findet sich bei Vergil nur in der 2., 3. und 4. Arsis.

472. *gen. adsc. urbi*. Zur Erklärung dieser Wendung dient A. VII, 255—56; also ist *urbi* s. v. a. *imperio urbis*.

473. *praef.*, sie schützen durch Gräben. — *saxa sud. sub.*, s. unten v. 894.

477. *nec non ad templ.*, vgl. Hom. II. VI, 269—79. — *summ. ad P. arces*, also lag der Tempel auf einer Anhöhe, wie die meisten Minerventempel.

478. *subveh.*, s. z. A. VIII, 666.

480. Über den Hiatus s. z. IV, 667,

482. *de lim.* Nach der Sitte des Altertums wurden die Gebete am Eingange des Tempels verrichtet. Mit dem Gebete selbst vgl. Hom. II. VI, 305—10.

483. *armip.*, vgl. A. III, 544. — *Trit.*, s. z. A. II, 171.

frange manu telum Phrygii praedonis et ipsum, 495
 pronum sterne solo portisque effunde sub altis.
 cingitur ipse furens certatim in proelia Turnus.
 iamque adeo rutilum thoraca indutus aënis
 horrebat squamis surasque incluserat auro,
 tempora nudus adhuc, laterique accinxerat ensem
 fulgebatque alta decurrens aureus arce 490
 exultatque animis et spe iam praecipit hostem:
 qualis ubi abruptis fugit praesepia vinclis
 tandem liber equus campoque potitus aperto
 aut ille in pastus armentaue tendit equarum
 aut adsuetae aquae perfundi flumine noto 495
 emicat arrectisque fremit cervicibus alte
 luxurians luduntque iubae per colla, per armos.
 obvia cui Volscorum acie comitante Camilla
 occurrit portisque ab equo regina sub ipsi
 desiluit, quam tota cohors imitata relictis 500
 ad terram defluxit equis; tum talia fatur:
 'Turne, sui merito si qua est fiducia forti,
 audeo et Aeneadum promitto occurrere turmae
 solaue Tyrrhenos equites ire obvia contra.
 me sine prima manu temptare pericula belli, 505
 tu pedes ad muros subsiste et moenia serva.'
 Turnus ad haec oculos horrenda in virgine fixus:
 'o decus Italiae virgo, quas dicere grates
 quasve referre parem? sed nunc, est omnia quando
 iste animus supra, mecum partire laborem. 510
 Aeneas, ut fama fidem missique reportant
 exploratores, equitum levia improbus arma
 praemisit, quaterent campos; ipse ardua montis

490. *aureus*: denn seine Waffen strahlten wie Gold; vgl. A. IX, 270.

491. *exult. an.*, s. z. A. II, 386.

— *praec. host.*, vgl. oben v. 18.

492. *qualis ubi*. Das folg. Gleichnis ist dem bei Hom. II. VI, 506

—14 nachgebildet.

494. *ille*. s. z. A. V, 457.

496. *alte* ist mit *arrectis* zu verbinden.

499. *ab eq. desil.*, als Zeichen der Achtung.

501. Der Ausdruck *defluxit equis* malt uns die geschickten Reiter.

504. *solaue ire obvia*. Die Konstruktion ist nicht von *promitto* abhängig, sondern ist dem in den vorhergeh. Verben *audeo et promitto* liegenden Begriffe des Beireitseins angepaßt.

509. *est omn. q.*, 'weil diese Beherztheit über alles sich hebt'; vgl. A. XII, 839.

510. *laborem*, des Oberbefehls.

512. *improb.*, der unersättliche d. h. der immer nach neuer Kriegesarbeit strebt.

513. *quat.*, vgl. A. VIII, 596. Sil.

per deserta iugo superans adventat ad urbem.
 furta paro belli convexo in tramite silvae, 515
 ut bivias armato obsidam milite fauces.
 tu Tyrrhenum equitem collatis excipe signis,
 tecum acer Messapus erit turmaeque Latinae,
 Tiburtique manus, ducis et tu concipe curam,
 sic ait et paribus Messapum in proelia dictis 520
 hortatur sociosque duces et pergit in hostem.
 est curvo anfractu valles, accommoda fraudi
 armorumque dolis, quam densis frondibus atrum
 urget utrimque latus, tenuis quo semita ducit
 angustaeque ferunt fauces aditusque maligni. 525
 hanc super in speculis summoque in vertice montis
 planities ignota iacet tutique recessus,
 seu dextra laevaue velis occurrere pugnae
 sive instare iugis et grandia volvere saxa.
 huc iuvenis nota fertur regione viarum 530
 arripuitque locum et silvis insedit iniquis.
 Velocem interea superis in sedibus Opim,

Ital. I, 297: *latus quatit agmine cam-
 pos*. Die vorausgeschickte leichte
 Reiterei soll nur die Aufmerksam-
 keit des Feindes von dem Gros
 des Heeres, welches er selbst führt,
 ablenken.

514. *iug. sup.* Die Konstruktion
 ist: *ipse per deserta montis ardua
 adv. ad urbem, iugo superans (ea)*,
 d. h. er selbst naht über steile
 Bergeinöden der Stadt, indem er
 auf dem Rücken des Gebirges da-
 herzieht. Über die Verbindung *de-
 serta per ardua m. s. z. G. III, 124.*

515. *furta belli*, vgl. A. IX, 150.
 X, 735. Liv. XXI, 35, 10: *iam ni-
 hil ne hostibus quidem praeter
 parva furta per occasionem temp-
 tantibus*.

510. *biv. fauc.* Die Beschreibung
 des für den Hinterhalt bestimmten
 Engpasses folgt sogleich v. 522—29.

519. *Tiburt.*, vgl. VII, 671. —
duc. et tu conc. c., d. h. so wie
 ich dort (in dem Engpasse) das
 Kommando führen werde, so über-
 nimm du es hier.

521. *hortari alqm in alqd* kommt

wohl hier zuerst vor. Livius ist
 dem Vorgange des Vergil gefolgt,
 XLIII, 19, 14.

522. *valles*, archaische Nomi-
 nativform für *vallis*. Suchte Aen.
 auch seinen Weg auf dem Gebirgs-
 kamme fortzusetzen, so konnte er
 dies Thal doch nicht vermeiden;
 denn das Hochplateau, das Turnus
 besetzen wollte, liefs sich von der
 Seite Neutrojas aus erst erreichen,
 wenn man diesen Engpafs durch-
 schritten hatte.

525. *ad. maligni*, ein hinterlisti-
 ger Zugang; vgl. G. II, 179. A. VI,
 270.

526. *in spec.*, das homer. *περι-
 σκέπτω ἐνὶ χώρῳ*, vgl. E. 8, 59.

527. *tuti rec.*, d. h. ein sicherer
 Aufenthaltsort; denn der Platz lag
 versteckt (*planities ignota*) und
 konnte von denen, die das Thal
 passierten, nicht gesehen werden.

529. *inst. iug.*, sich auf den Höhen
 festsetzen.

530. *reg. viar.*, vgl. A. II, 737.

532. *Opim.* Die Opis war eine
 thracische (s. unten v. 858) Wald-

unam ex virginibus sociis sacraque caterva,
 compellabat et has tristes Latonia voces
 ore dabat: graditur bellum ad crudele Camilla, 535
 o virgo, et nostris nequiquam cingitur armis,
 cara mihi ante alias. neque enim novus iste Dianae
 venit amor subitaque animum dulcedine movit.
 pulsus ob invidiam regno viresque superbas
 Priverno antiqua Metabus cum excederet urbe, 540
 infantem fugiens media inter proelia belli
 sustulit exilio comitem matrisque vocavit
 nomine Casmillae mutata parte Camillam.
 ipse sinu prae se portans iuga longa petebat
 solorum nemorum: tela undique saeva premebant 545
 et circumfuso volitabant milite Volsci.
 ecce, fugae medio, summis Amasenus abundans
 spumabat ripis, tantus se nubibus imber
 ruperat. ille innare parans infantis amore
 tardatur caroque oneri timet. omnia secum 550
 versanti subito vix haec sententia sedit:
 telum immane, manu valida quod forte ferebat

nymphe aus dem Jagdgefolge der Diana. Wohnten die Waldnymphen auch in den Wäldern, so kamen sie doch auch in den Olymp, teils um an den Götterversammlungen teil zu nehmen, s. Hom. II. XX, 8, teils um den oberen Göttern Botschaften zu bringen, s. Hom. Od. XII, 374—76.

534. *tristis* ist mit *voces* zu verbinden.

536. *nostris arm.*, s. unten v. 652 und 844.

537. *Dianae*, mit Nachdruck und Selbstgefühl gesagt für *mihi*, vgl. unten v. 566. 582. A. II, 784. III, 380. — Die folgende Erzählung über den Metabus und die Jugendschicksale der Camilla scheint Verg. aus alten italischen Sagen geschöpft zu haben.

539. *ob invid.*, s. z. A. X, 852. — *vir. sup.*, d. h. wegen des Mißbrauchs seiner Macht, s. unten v. 568 und vgl. A. VIII, 481.

540. *Privernum*, eine Stadt in Latium, die früher den Volskern gehörte.

543. *mut. parte Cam.* Etymologische und geographische Bemerkungen verweben die alten Dichter gern in ihre Darstellung, vgl. A. I, 367. III, 335.

547. *Amas.*, s. z. A. VII, 685.

548. *tantus*, s. z. A. V, 404.

551. *subito vix*, d. h. plötzlich noch im letzten Augenblick; *vix* deutet an, daß die Sache wegen der Annäherung der Feinde (s. v. 546) nur eben noch möglich war. Er zögerte aber so lange wegen der großen Gefahr, der er sein Kind aussetzte.

552. *ferebat. arma gerere* wird von den Waffen gesagt, die zur Rüstung der Soldaten gehören; *arma ferre* (wenn *ferre* nicht f. *in-ferre* steht, wie A. V, 582) von denen, die jemand gelegentlich bei sich hat, vgl. unten v. 735 und 747. *ferebat* ist hier also wegen des dabeistehenden *forte* der anderen LA. *gererat* vorzuziehen. Auch ist die Allitteration in *forte ferebat* zu beachten. Warum aber

bellator, solidum nodis et robore cocto,
 huic natam libro et silvestri subere clausam
 implicat atque habilem mediae circumligat hastae; 555
 quam dextra ingenti librans ita ad aethera fatur:
 "alma, tibi hanc, nemorum cultrix, Latonia virgo,
 ipse pater famulam voveo; tua prima per auras
 tela tenens supplex hostem fugit. accipe, testor,
 diva tuam, quae nunc dubiis committitur auris." 560
 dixit et adducto contortum hastile lacerto
 immittit: sonuere undae, rapidum super amnem
 infelix fugit in iaculo stridente Camilla.
 at Metabus magna propius iam urgente caterva
 dat sese fluvio atque hastam cum virgine victor 565
 gramineo, donum Triviae, de caespite vellit.
 non illum tectis ullae, non moenibus urbes
 accipere neque ipse manus feritate dedisset:
 pastorum et solis exegit montibus aevum.
 hic natam in dumis interque horrentia lustra 570

konnte A. XII, 206 und 488 gesagt werden: *forte gerebat*?

553. *rob. cocto*, 'von geglühetem Kernholz'.

554. *clausam*, umwickelt.

555. *habilem*, 'zum Schwunge bequem'.

556. *ad aeth. fat.*, vgl. A. VII, 543 sq.

558. *ipse pat. fam. vov.*, d. h. 'ich selbst als Vater weihe die Tochter deinem Dienste', denn nur dem Vater stand dieses Recht zu, sowie auch eine Jungfrau sich nur mit Einwilligung des Vaters dem Dienste einer Gottheit weihen durfte. — *tua tela* ist gesagt wie *arma nostra* in v. 536 und bez. Waffen, wie Diana sie führt. — *prima*, zum ersten Male, vgl. E. 6, 1. G. I, 12. eig. deine Waffen sind die ersten Waffen, welche sie berührte.

562. *son. undae*. Dieser Satz enthält eine Nebenbestimmung des folgenden ('mitten unter dem Brausen der Wogen flog Camilla dahin'), ist aber in ein paraktisches Verhältnis gebracht, um die Gefahr der

Camilla und die Furcht des Vaters lebhafter darzustellen.

565. *victor*, vgl. A. VIII, 61. X, 409.

566. *don. Triv.* Der Diana hat er es zu verdanken, daß die Lanze ohne Beschädigung des an ihr befestigten Kindes über den Fluß geflogen und in den Rasen gedrun-gen ist. Die *W. donum Triviae* sind als Satzapposition zu fassen, vgl. oben v. 76.

567. *non ill. tect. u., non moen.*, d. i. wie Servius erklärt: *nec in civitatem, nec in privatam admis-sus est domum*. Metabus wurde nirgends aufgenommen, weil er sich den Haß der Tusker, die damals die Oberherrschaft über die Volsker, so-wie über die meisten Völkerschaften von *Italia propria* führten, zuge-zogen hatte. Übrigens s. d. Anh.

568. *neque ipse m. fer. ded. ma-nus dare*, ein Zeichen der Unter-werfung.

569. *past. et sol. et* leitet einen erweiternden Zusatz ein: er führt ein Hirtenleben, und das auf ein-samen Bergen.

armentalis equae mammis et lacte ferino
 nutribat teneris immulgens ubera labris.
 utque pedum primis infans vestigia plantis
 institerat, iaculo palmas armavit acuto
 spiculaque ex umero parvae suspendit et arcum. 575
 pro crinali auro, pro longae tegmine pallae
 tigridis exuviae per dorsum a vertice pendent.
 tela manu iam tum tenera puerilia torsit
 et fundam tereti circum caput egit habena
 Strymoniamque gruem aut album deiecit olorem. 580
 multae illam frustra Tyrrhena per oppida matres
 optavere nurum, sola contenta Diana
 aeternum telorum et virginitatis amorem
 intemerata colit. vellem haud correpta fuisset
 militia tali conata lacessere Teucros: 585
 cara mihi comitumque foret nunc una mearum.
 verum age, quandoquidem fati urgetur acerbis,
 labere, Nympha, polo finisque invise Latinos,
 tristis ubi infausto committitur omine pugna.
 haec cape et ultricem pharetra deprome sagittam: 590
 hac, quicumque sacrum violarit volnere corpus,
 Tros Italusve, mihi pariter det sanguine poenas.
 post ego nube cava miserandae corpus et arma
 inspoliata feram tumulo patriaeque reponam.²
 dixit, at illa levis caeli delapsa per auras 595
 insonuit nigro circumdata turbine corpus.

571. *lacte fer.*, d. i. mit Pferd-
milch, vgl. z. A. II, 51.

573. *utque primis* = *ut primum*,
s. z. G. III, 130.

576. *crin. aur.*, s. z. A. IV, 138.
u. VII, 403.

580. *Strym. gr.*, s. z. A. X, 264.
Wie kann die in Italien lebende
Camilla strymonische Kraniche
erlegen?

586. *cara m. com. f. nunc un.*
m., d. h. teuer würde sie dann
fortan mir sein wie bisher. Die
Liebe der Diana zur Camilla er-
lischt mit dem Tode der letzteren,
denn der Schatten gehört alsdann
den unterirdischen Göttern an.

590. *hanc cape*. Mit diesen Wor-
ten überreicht die Diana der Opis

Bogen und Köcher.

594. *tumulo*, vgl. zu A. VII, 543.

— *insp. fer. tum. patr. rep.* Die
Diana will der Camilla also den-
selben Liebesdienst erweisen, den
Jupiter der Leiche seines Sarpedon
hat zu teil werden lassen, s. Hom.
II. XVI, 667—83. — *patriaeque re-*
ponam eine neue Verbindung; *re-*
ponere steht hier in der Bedeutung
von *reddere*.

596. *inson.*, rauschte daher, in-
dem sie im schnellen Fluge die Luft
durchschnitt.

597—895. Reitertreffen vor
Laurentum.

597—647. Kampf der Etrus-
ker und Trojaner mit den
Latinern und Rutulern.

At manus interea muris Troiana propinquat
 Etruscique duces equitumque exercitus omnis,
 compositi numero in turmas. fremit aequore toto
 insultans sonipes et pressis pugnat habenis 600
 huc conversus et huc, tum late ferreus hastis
 horret ager campique armis sublimibus ardent.
 nec non Messapus contra celeresque Latini
 et cum fratre Coras et virginis ala Camillae
 adversi campo adparent hastasque reductis 605
 protendunt longe dextris et spicula vibrant,
 adventusque virum fremitusque ardescit equorum.
 iamque intra iactum teli progressus uterque
 substiterat: subito erumpunt clamore furentisque
 exhortantur equos; fundunt simul undique tela, 610
 crebra, nivis ritu, caelumque obtexitur umbra.
 continuo adversis Tyrrhenus et acer Aconteus
 conixi incurrunnt hastis primique ruinam

597. *manus Troi.* Gemeint sind die Trojaner, welche durch den Latinus nach A. VII, 276 und durch den Euander nach A. VIII, 551 beritten gemacht waren, denn das wirklich trojanische Reiter an dem folgenden Kampfe teil nahmen, erhellt aus v. 592 und v. 768—77.

600. *press.*, vgl. A. I, 63. — *pugn. hab.*, s. z. A. IV, 38.

601. *huc conversus et huc.* Die kampflustigen Rosse merken die Nähe des Feindes, alles erregt ihre Aufmerksamkeit, unruhig wenden sie sich bald hierhin, bald dorthin und wollen sich dem bändigenden Zügel nicht fügen.

602. *ardent*, erglänzen. Den hier ausgedrückten Gedanken fand Verg. schon in dem ungeschickten Verse des Ennius vor: *sparis hastis longis campus splendet et horret.*

604. *c. fratre*, s. A. VII, 672. — *ala*, s. z. A. IV, 121.

606. *spic. vibr.* In gleicher Weise malt Lucan. VII, 82 die Kampflust der Krieger: *vibrant tela manu; via signa morantia quisquam expectat.*

607. *adv. vir. ard. d. h. das*

Geräusch der anrückenden Krieger wird stärker und stärker; denn der Begriff des Geräusches wird durch das folg. *fremitus* herzugebracht; vgl. unten v. 911.

609. *substiterat.* Als die beiden Heere in Schufsweite gekommen waren, machten sie einen Augenblick halt, um dann mit desto größerer Wucht auf den Gegner zu prallen. — *fur. exhort.* ist eine ähnliche Zusammenstellung wie *currentem incitare, σπένδοντα δτόρνευειν*, vgl. A. XII, 332. 761. 875. — Über den Verschluss vgl. z. A. VII, 470.

611. *nivis ritu*, vgl. Hom. II. XII, 156—58.

613. *rutn. dant*, eig. sie verursachen einen (gegenseitigen) Sturz, d. h. sie strecken beide einander zu Boden, denn *ruinam dare* ist sowohl dem intransitiv gebrauchten *ruere* gleich, wie A. II, 310, als auch dem transitiv gebrauchten, wie hier und A. XII, 453. Beide Kämpfer, Tyrrhenus u. Aconteus, haben hier dasselbe Schicksal, insofern sie beide zu Boden gestreckt werden, aber Tyrrhenus stürzt einfach, während Aconteus weit weggeschleudert wird.

dant sonitu ingenti perfractaque quadrupedantum
pectora pectoribus rumpunt; excussus Aconteus 615
fulminis in morem aut tormento ponderis acti
praecipitat longe et vitam dispergit in auras.
extemplo turbatae acies versique Latini
reiciunt parmas et equos ad moenia vertunt.
Troes agunt, princeps turmas inducit Asilas. 620
iamque propinquabant portis rursusque Latini
clamorem tollunt et mollia colla reflectunt:
hi fugiunt penitusque datis referuntur habenis,
qualis ubi alterno procurrrens gurgite pontus
nunc ruit ad terram scopulosque superiacit unda 625
spumeus extremamque sinu perfundit harenam;
nunc rapidus retro atque aestu revoluta resorbens
saxa fugit litusque vado labente relinquit.
bis Tusci Rutulos egere ad moenia versos,
bis reiecti armis respectant terga tegentes. 630
tertia sed postquam congressi in proelia totas
implicuere inter se acies legitque virum vir:
tum vero et gemitus morientum et sanguine in alto
armaque corporaque et permixti caede virorum
semianimes volvuntur equi; pugna aspera surgit. 635
Orsilochus Remuli, quando ipsum horrebat adire,
hastam intorsit equo ferrumque sub aure reliquit.
quo sonipes ictu furit arduus altaque iactat
volneris impatiens arrecto pectore crura.
volvitur ille excussus humi. Catillus Iollan 640
ingentemque animis, ingentem corpore et armis,

614. *perfracta* ist proleptisch zu nehmen. — In der Aeneis schliefst nur dieser Hexameter mit einem fünfsilbigen Worte, welches nicht ein Eigenname ist, wie X, 225. 413. XII, 363.

616. *torm. pond. acti*, s. z. A. IX, 705.

618. Die Latiner fliehen, weil ihr Streiter Aconteus in dem Kampfe, dessen Ausgang beide Schlachtreihen in Aufregung bringt, das Leben verloren hat.

622. *mollia*, lenksam, vgl. G. III, 204.

624. *alt. gurg.*, im Wechsellaufe der Strudel; *gurgis* ist mit Be-

ziehung auf die strudelnde, sich kräuselnde Bewegung der Wogen gewählt.

625. *superiacit*, übergiest.

626. *sinu*, mit bauschiger Woge.

627. *aestu revol. saxa*, die durch die Flut zurückgespülten Kiesel.

628. *vad. lab.*, mit sinkender Flut.

629. *Rutulos versos*, vgl. oben 412: *agmine verso*.

633. *gemit. mor.*, vgl. Hom. II. IV, 450—51. Über die Auslassung des Verb. s. z. A. IV, 202.

635. Über die Synzesis vgl. zu A. VII, 237.

639. *impatiens* steht hier zuerst als Adj. rel. mit dem Genetiv.

deicit Herminium, nudo cui vertice fulva
caesaries nudique umeri; nec volnera terrent;
tantus in arma patet. latos huic hasta per armos
acta tremit duplicatque virum transfixa dolore. 645
funditur ater ubique cruor, dant funera ferro
certantes pulchramque petunt per volnera mortem.

At medias inter caedes exultat Amazon
unum exerta latus pugnae, pharetrata Camilla,
et nunc lenta manu spargens hastilia denset, 650
nunc validam dextra rapit indefessa bipennem;
aureus ex umero sonat arcus et arma Dianae.
illa etiam, si quando in tergum pulsa recessit,
spicula converso fugientia dirigit arcu.
at circum lectae comites, Larinaque virgo 655
Tullaque et aeratam quatiens Tarpeia securim,
Italides, quas ipsa decus sibi dia Camilla
delegit pacisque bonas bellicae ministras:
quales Threiciae cum flumina Thermodontis
pulsant et pictis bellantur Amazones armis, 660
seu circum Hippolyten seu cum se Martia curru
Penthesilea refert magnoque ululante tumultu
feminea exultant lunatis agmina peltis.

642. *Herminius* zeigt dadurch, daß er weder Helm noch Panzer trägt, Verachtung der Gefahr.

644. *tant. in arma p.*, 'offen so ganz dem Geschofs'. In ähnlicher Struktur heißt es bei Senec. Agam. 99: *patet in vulnus maxima cervix*.

645. *dupl. vir. tr. dol.*: und krümmt hindurchgebohrt den Mann durch den Schmerz; vgl. Hom. II. XIII, 618. Ovid. met. VI, 293: *duplicataque vulnere caeco est*.

647. Vgl. G. IV, 218.

648—724. Heldenthaten der Camilla.

649. *exerta*, s. A. I, 492.

650. *lenta hast.*, s. z. A. VII, 164.

654. *spic. fug.* Was Camilla thut, das thun auch die Pfeile in ihrem Köcher; vgl. unten v. 812. 874.

656. *securim*, s. z. A. VII, 184. Da Camilla und ihre Gefährtinnen als Amazonen dargestellt werden, so giebt ihnen Verg. auch das Beil

als Kriegswaffe, denn die Amazonen bedienten sich im Kriege gewöhnlich der *securis*, weshalb Horat. c. IV, 4, 20 auch von der *Amazonia securis* spricht, und Ovid. heroid. 4, 117 die Amazonen *securigeras puellas* nennt.

659. *Threic.* Nach der Gewohnheit der römischen Dichter, den äußersten Norden durch Thracien oder Scythien zu bezeichnen, nennt Verg. hier die Amazonen, welche über die mit Eis belegten Fluten (*flumina*, vgl. A. XII, 331) des pontischen Flusses Thermodon traben (*pulsant*), thracische Amazonen.

660. *pict. arm.*, s. z. A. VIII, 588. — *bellantur*, alte Medialform st. *bellant*, vgl. G. II, 425.

661. *Martia*; die Penthesilea sollte eine Tochter des Mars sein.

662. *se ref.*, nämlich als Siegerin aus dem Gefechte. Übrigens vgl. A. I, 490—91.

quem telo primum, quem postremum, aspera virgo,
 deicis? aut quot humi morientia corpora fundis? 665
 Euneum Clytio primum patre, cuius apertum
 adversi longa transverberat abiete pectus.
 sanguinis ille vomens rivos cadit atque cruentam
 mandit humum moriensque suo se in vulnere versat.
 tum Lirim Pagasumque super; quorum alter habenas 670
 suffosso revolutus equo dum colligit, alter
 dum subit ac dextram labenti tendit inermem,
 praecipites pariterque ruunt. his addit Amastrum
 Hippotaden sequiturque incumbens eminus hasta
 Tereaque Harpalycumque et Demophoonta Chromimque 675
 quotque emissa manu contorsit spicula virgo,
 tot Phrygii cecidere viri. procul Ornytus armis
 ignotis et equo venator Iapyge fertur,
 cui pellis latos umeros erepta iuvenco
 pugnatori operit, caput ingens oris hiatus 680
 et malae texere lupi cum dentibus albis
 agrestisque manus armat sparus; ipse catervis
 vertitur in mediis et toto vertice supra est.

664. *quem t. prim.*, vgl. Hom. II. V, 703—4.

667. *abiete*. Mit derselben Metonymie sagt Sil. Ital. IV, 254: *prorum effundit in armos fata extrema ferens abies*; vgl. auch Hom. II. XVI, 143. — Über die Synzesis s. z. A. VIII, 599.

670 f. *hab. suff. rev. eq. d. coll.* Das an einem der unteren Teile des Leibes verwundete Pferd bäumt sich, der Reiter kommt aus dem Sitz, verliert die Zügel und ist in Gefahr rückwärts vom Pferde zu sinken. Während er so im Fallen (*labenti*) nach den Zügeln greift, wird er von der Camilla getötet.

673. *praec. pariterque*. Durch die kopulativen Partikeln werden öfter ungleichartige Satzglieder, vgl. z. A. IV, 620, verbunden.

678. *Iapyge*, s. oben z. v. 247. — *arm. ign.*, in auffallender Rüstung. In ähnlicher Weise erschien Aventinus, A. VII, 666—68.

679. *iuv. pugn.*, dem Kampfstier,

s. A. XII, 716.

681. *malae cum dentibus albis*, vgl. A. VII, 666 sqq.

682. *sparus*, ein leichter Spiess, Sall. Cat. 56, 3: *ex omni copia circiter pars quarta erat militibus armis instructa; ceteri, ut quemque casus armaverat, sparos aut lanceas portabant*.

683 f. *cat. vert. in med.* Ornytus erregt durch seine auffallende Rüstung, die zugleich Verachtung des Feindes zeigt (denn er erscheint als Jäger und ist nur mit einem Jagdspieße versehen), schon von ferne (*procul fertur*) die Aufmerksamkeit der Camilla. Als er näher kommt, kann Camilla nicht sogleich mit ihm zum Kampfe kommen, denn er kämpft nicht *ἐν προμάχοις*, sondern dringt nur in der Mitte seines Geschwaders vor (*cat. vert. in med.*); als aber dieses geworfen wird und sich zur Flucht wendet (*agm. vers.*), da schneidet ihn Camilla von den Seinen ab und tötet ihn (*exceptum trai.*).

hunc illa exceptum, neque enim labor agmine verso,
 traicit et super haec inimico pectore fatur: 685
 'silvis te, Tyrrhene, feras agitare putasti?
 advenit qui vestra dies muliebribus armis
 verba redarguerit. nomen tamen haud leve patrum
 manibus hoc referes, telo cecidisse Camillae.²
 protinus Orsilochum et Buten, duo maxima Teucrum 690
 corpora: sed Buten aversum cuspide fixit
 loricam galeamque inter, qua colla sedentis
 lucent et laevo dependet parma lacerto;
 Orsilochum, fugiens magnumque agitata per orbem,
 eludit gyro interior sequiturque sequentem; 695
 tum validam perque arma viro perque ossa securim
 altior exurgens oranti et multa precanti
 congeminat; volnus calido rigat ora cerebro.
 incidit huic subitoque aspectu territus haesit
 Appenninicolae bellator filius Auni, 700
 haud Ligurum extremus, dum fallere fata sinebant.
 isque, ubi se nullo iam cursu evadere pugnae
 posse neque instantem reginam avertere cernit,
 consilio versare dolos ingressus et astu,
 incipit haec: 'quid tam egregium, si femina forti 705

687. *vestra verb.* Dafs Ornytus mit seinen Etruskern in verächtlichen Worten von dem Feinde gesprochen habe, schliefst Camilla aus dem Übermute, der sich in seiner Rüstung ausspricht.

688. *redarguerit* ist der Conj. des Fut. exacti, der hier der Rede den Ton bitterer Ironie giebt.

692. *sedentis* malt den müfsigen, unthätigen Reiter auf der Flucht.

693. *laevo dep. p. lac.* Butes hatte auf der Flucht seinen Schild auf den Rücken geworfen, s. oben v. 619, und wurde nun gerade an der Stelle des Halses verwundet, von welcher abwärts der Schild den Rücken deckte.

695. *interior.* Der Ausdruck ist vom *circus* entlehnt, vgl. A. V, 162—70. — Ehe es sich Orsilochus versieht, wirft Cam. ihr Pferd herum und greift den Verfolger an.

697. *or. et multa prec. cong.* Nachdem Orsil. den ersten Hieb er-

halten hat, fängt er an um Gnade zu flehen. Die Verbindung *securim congeminare* gebraucht auch Valer. Fl. VI, 378: *gravem nodis auroque securim congemians. congeminare*, ein dicht. und nachkl. Wort.

700. *fil. Auni.* Der Sohn hiefs ebenfalls Aunus, s. z. A. IX, 362.

701. *haud Lig. extr.*, nämlich in der Schlaueit, denn nach Cato bei Servius waren *Ligures omnes fallaces.*

702. *evadere pugnae* eine von den späteren Dichtern nicht nachgeahmte Neuerung des Verg.; sonst wird *evadere* mit *ex, ab*, dem blofsen Abl. oder mit dem Accus. verbunden.

703. *avert.*, zum Umkehren nötigen, vgl. Liv. XXII, 15: *Carthalo, cum, priusquam ad coniectum teli veniret, avertisset hostem, — continenti cursu secutus est fugientes.*

705. *si fem. forti fid. equo, d. h.* was ist es so Grofses, wenn ein Weib im Vertrauen auf die Schnel-

fidis equo? dimitte fugam et te cominus aequo
 mecum crede solo pugnaeque accinge pedestri:
 iam nosces, ventosa ferat cui gloria fraudem.⁷
 dixit, at illa furens acrique accensa dolore
 tradit equum comiti paribusque resistit in armis, 710
 ense pedes nudo puraque interrita parma.
 at iuvenis vicisse dolo ratus avolat ipse,
 haud mora, conversisque fugax aufertur habenis
 quadrupedemque citum ferrata calce fatigat.
 'vane Ligus frustra que animis elate superbis, 715
 nequiquam patrias temptasti lubricus artis,
 nec fraus te incolumem fallaci perferet Auno.'
 haec fatur virgo et pernicious ignea plantis
 transit equum cursu frenisque adversa prehensis
 concreditur poenasque inimico ex sanguine sumit: 720
 quam facile accipiter saxo sacer ales ab alto
 consequitur pinnis sublimem in nube columbam
 comprehensamque tenet pedibusque eviscerat uncis;
 tum cruor et volsae labuntur ab aethere plumae.
 At non haec nullis hominum sator atque deorum 725
 observans oculis summo sedet altus Olympo.
 Tyrrhenum genitor Tarchonem in proelia saeva
 suscitatur et stimulis haud mollibus incitat iras.
 ergo inter caedes cedentiaque agmina Tarchon
 fertur equo variisque instigatur vocibus alas 730

ligkeit ihres Rosses sich in einen Kampf mit Männern einläßt? *fortis equus* steht vorzugsweise vom Rennpferde, das durch seine Schnelligkeit siegt, vgl. Ennius bei Cic. de sen. 5: *sicut fortis equus spatio qui saepe supremo vicit Olympia, nunc senio confectus quiescit.*

707. *mecum*, gleich wie ich.

708. *fraudem*, Schaden, Nachteil.

710. *resistit* bildet einen Gegensatz zu dem folg. *avolat*.

711. *ense nudo*. Wegen des Abl. vgl. A. VII, 187. — *puraque p.*, s. z. A. IX, 548.

714. *ferr. calce*. Sporen waren im heroischen Zeitalter unbekannt, man bediente sich zum Antreiben der Rosse der Stachelpeitsche (*μῆστιξ, κέντρον*).

718. *ign.*, blitzschnell, vgl. unten v. 746. Sil. Ital. III, 306: *Autololes, levibus gens ignea plantis.*

721. *sacer al.* heisst der Habicht, insofern er zu den Weissagevögeln gehörte. Übrigens vgl. mit d. St. Hom. II. XXII, 139—42. Od. XV, 525—34.

725—758. Kampf des Venulus und Tarchon.

725—26. Mit diesen beiden Versen vgl. Hom. II. X, 515.

725. *non haec null. oc.* Wenn Jupiter in den Gang der Ereignisse nicht eingreifen will, so wendet er seinen Blick ab (vgl. A. X, 473).

728. *susc.* Jupiter wirkt auf den Tarchon ebenso ein, wie Mars auf die Latiner A. IX, 717—19. — *suscitat et incitat* = *suscitat incitans*.

730. *alas*, s. z. A. IV, 121.

nomine quemque vocans reficitque in proelia pulsos.
 'quis metus, o numquam dolituri, o semper inertes
 Tyrrheni, quae tanta animis ignavia venit?
 femina palantis agit atque haec agmina vertit!
 quo ferrum quidve haec gerimus tela inrita dextris? 735
 at non in Venerem segnes nocturnaue bella
 aut ubi curva choros indixit tibia Bacchi,
 expectate dapes et plenae pocula mensae, —
 hic amor, hoc studium — dum sacra secundus haruspex
 nuntiet ac lucos vocet hostia pinguis in altos.' 740
 haec effatus equum in medios, moriturus et ipse,
 concitat et Venulo adversum se turbidus offert
 dereptumque ab equo dextra complectitur hostem
 et gremium ante suum multa vi concitus aufert.
 tollitur in caelum clamor cunctique Latini 745
 convertere oculos. volat igneus aequore Tarchon
 arma virumque ferens, tum summa ipsius ab hasta

731. *nom. quem. voc.* vgl. Hom. II. X, 68. Mit den tadelnden Worten des Tarchon vgl. die des Agamemnon Hom. II. IV, 338—48.

732. *o numq. dol.*, 'o ihr unempfindlichen Seelen'; gemeint sind Menschen, auf die weder der *pu-dor* noch die *ira* (vgl. A. IX, 44) Eindruck macht.

737. *curva tib.* Die phrygische Schalmei hatte einen krummen Ansatz mit weiter Mündung zur Verstärkung des Schalles, vgl. Tibull. II, 1, 86: *Phrygio tibia curva sono.*

738. Der Imper. steht hier, wie oben v. 460, in konzessivem Sinne: so erwartet denn immerhin. — An die rauschenden Feste des Bacchus schlossen sich Schmausereien, Spiele und andere Lustbarkeiten. Daher hielten die Etrusker, die in dem Rufe standen, den Freuden der Tafel und überhaupt der Sinnlichkeit sehr zugethan zu sein (vgl. z. G. II, 193), viel auf diese Feste.

739. *secund. harusp.*, ein heilverkündender Seher, d. i. ein Priester, der verkündet, daß das Opfer günstig ausgefallen sei. Sobald

diese Meldung kam, ging es zum Opferschmause, den Verg. hier der früheren, von den Landleuten auch in späterer Zeit noch beibehaltenen Sitte gemäß in die Haine verlegt.

741. *morit. et ipse*, gleichfalls zu sterben bereit.

742. *se offert*, 'wirft sich entgegen', stellt sich ihm in den Weg, vgl. Liv. II, 16, 8: *qui se ingredientibus fines consulibus ferociter obtulerat.* Sil. Ital. II, 325: *si bello absistis nec te victoribus offers, quantum heu Carthago! donat tibi sanguinis Hannon.* Während *se inferre hostibus* nur allgemein den Angriff auf die Feinde bezeichnet, heißt *se offerre hostibus* sich dem vordringenden Feinde entgegenwerfen. Die Gefahr für den Tarchon bestand hier einmal darin, daß er allein sich der siegreich vordringenden Schar der Camilla entgegenwirft, dann darin, daß er sich, ohne von seinen Waffen Gebrauch zu machen, auf den bewaffneten Venulus stürzt.

746. *igneus*, s. z. v. 718.

747. *arma virumque*, den Mann in den Waffen.

defringit ferrum et partis rimatur apertas,
 qua volnus letale ferat; contra ille repugnans
 sustinet a iugulo dextram et vim viribus exit. 750
 utque volans alte raptum cum fulva draconem
 fert aquila implicuitque pedes atque unguibus haesit,
 saucius at serpens sinuosa volumina versat
 arrectisque horret squamis et sibilat ore
 arduus insurgens, illa haud minus urget obunco 755
 luctantem rostro, simul aethera verberat alis:
 haud aliter praedam Tiburtum ex agmine Tarchon
 portat ovans. ducis exemplum eventumque secuti
 Maeonidae incurrunt. tum fatis debitus Arruns
 velocem iaculo et multa prior arte Camillam 760
 circuit et, quae sit fortuna facillima, temptat.
 qua se cumque furens medio tulit agmine virgo,
 hac Arruns subit et tacitus vestigia lustrat;
 qua victrix redit illa pedemque ex hoste reportat,
 hac iuvenis furtim celeris detorquet habenas. 765
 hos aditus iamque hos aditus omnemque pererrat
 undique circuitum et certam quatit improbus hastam.
 forte sacer Cybelae Chloreus olimque sacerdos
 insignis longe Phrygiis fulgebat in armis
 spumantemque agitabat equum, quem pellis aënis 770

748. *part. rim. ap.*, vgl. Hom. II. XXII, 321—22.

750. *exit*, vgl. A. V, 438.

751. *vol. alte aq.*, ὑψηλῆς ἀετρός. Einen solchen Kampf des Adlers mit dem Drachen beschreibt Hom. II. XII, 200—7.

754. *arrectisque h. squamis*, vgl. G. III, 545. Sil. Ital. VI, 221—22: *at nemus arrectae et procera cacumina saltus exuperant cristae.*

757. *praedam Tib.*, den Venulus. Die Männer von Tibur standen unter dem Kommando der Camilla, s. oben v. 519.

758—835. Tod der Camilla.

759. *Maeon.*, d. h. die Etrusker, s. z. A. II, 781 und VIII, 499. — *fatis deb.*, 'dem Schicksal verfallen', s. v. 590—92.

760. *prior*, zuerst, mit Rücksicht auf den späteren Angriff. — Die *multa ars* des Arruns ist von der

großen Geschicklichkeit zu verstehen, mit der er die Camilla umschleicht, ohne ihre Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen.

761. *quae s. fork. fac. t.*, 'versucht den leichtesten Weg des Gelingens'.

766. *aditus*, vgl. A. IV, 293. — *hos iamque hos* abgekürzt statt *iam hos iam illos* wie A. V, 830 f. *sinistros, nunc dextros*; s. z. A. X, 161.

767. *improb.*, unermüdet, s. oben z. v. 512.

768. *sac. Cyb.*, vgl. A. VI, 484. — *olimque*, nämli. als er noch in Troja war.

770. *quem pell.* Das Pferd trug eine Tierhaut, die mit ehernen federähnlichen (*in plumam*, vgl. A. VI, 42) Schuppen verziert und mit goldenen Spangen befestigt war. Ein so gepanzertes Ross hieß *equus cataphractus*.

in plumam squamis auro conserta tegebat.
 ipse, peregrina ferrugine clarus et ostro,
 spicula torquebat Lycio Gortynia cornu;
 aureus ex umeris sonat arcus et aurea vati
 cassida; tum croceam chlamydemque sinusque crepantis 775
 carbaseos fulvo in nodum collegerat auro
 pictus acu tunicas et barbara tegmina crurum.
 hunc virgo, sive ut templis praefigeret arma
 Troja, captivo sive ut se ferret in auro,
 venatrix unum ex omni certamine pugnae 780
 caeca sequebatur totumque incauta per agmen
 femineo praedae et spoliolum ardebat amore:
 telum ex insidiis cum tandem tempore capto
 concitat et superos Arruns sic voce precatur:
 'summe deum, sancti custos Soractis Apollo, 785

772. *ferrug.*, s. z. A. IX, 582.

773. *Gortyn.*, von Gortyna, einer Stadt auf Kreta. — Auf gleiche Weise, wie hier, werden E. 10, 59 Pfeile und Bogen durch Epitheta, welche verschiedene Gegenden bezeichnen, verherrlicht.

774. *arcus.* Da Chloereus den Bogen nach dem vorigen Verse in der Hand hält, so kann *arcus* hier nur von dem Köcher gesagt sein. Zu dieser Verwendung des Wortes hatte Verg. sich durch die Art, wie er *gorytus* A. X, 169 gebraucht, den Weg gebahnt.

775. *cassida*, heteroklitische, auch bei Propert. III, 11, 15 vorkommende Nebenform von *cassis*. — *crep.*, die von dem eingewebten Golde rauschten. *sinus crep.* ist ein Begriff, zu dem dann die Angabe des Stoffes durch *carbas* hinzugefügt wird.

776. *fulv. in nod. aur.*, 'ein Knoten von rötlichem Golde.' Eine Agraffe hielt das wallende Gewand knotenartig unter der Brust zusammen.

777. *barb. tegm. crur.* Beinkleider, die von einigen barbarischen Völkern getragen wurden, waren den Römern als Zeichen der Weichlichkeit widerlich. — Wozu

die ausführliche Beschreibung der Rüstung des Chloereus?

778. *templ. praef.*, vgl. A. III, 286—88.

779. *capt. auro*, vgl. A. II, 765. — *se ferret*, vgl. A. V, 373.

780. *cert. pugnae*, wie XII, 598; Soph. Trach. 20 *ἀγώνα μάχης*, 506 *ἀεθλ' ἀγώνων*, Ai. 1163 *ἔριδος ἀγών*, Eurip. Andr. 725 *μάχης ἀγών*, Herc. f. 812 *ἀγώνων ἀμιλλαν*, Hom. II. XVII. 253; XX, 245. Gähling. 781. *per agm. ard.*, s. z. A. II, 471.

785. *cust. Sor. Ap.* Über das Heiligtum auf dem Soracte s. z. A. VII, 696. Als höchster Gott wurde dort der altitalische Vejovis verehrt, den die Römerspäter mit dem Apollo identifizierten; daher heißt Apollo hier *summus deum* und *pater omnipotens*. Seine Priester, die Hirpi oder Hirpini hießten, gingen, die Opfereingeweide in den Händen haltend, mit bloßen Füßen (die sie vorher durch eine Salbe unverletzlich gemacht hatten) über glühende Kohlen von Fichtenholz. Aus den Worten *quem primi* (wir vor andern) *colimus* und den folg. *cui cultores premimus* scheint hervorzugehen, daß Arruns zu dieser Priesterfamilie der Hirpi gehört habe.

quem primi colimus, cui pineus ardor acervo
 pascitur et medium freti pietate per ignem
 cultores multa premimus vestigia pruna,
 da, pater, hoc nostris aboleri dedecus armis,
 omnipotens. non exuvias pulsaeve tropaeum 790
 virginis aut spolia ulla peto, mihi cetera laudem
 facta ferent; haec dira meo dum volnere pestis
 pulsa cadat, patrias remeabo inglorius urbes.
 audiit et voti Phoebus succedere partem
 mente dedit, partem volucris dispersit in auras: 795
 sterneret ut subita turbatam morte Camillam,
 adnuit oranti; reducem ut patria alta videret,
 non dedit, inque notos vocem vertere procellae.
 ergo, ubi missa manu sonitum dedit hasta per auras,
 convertere animos acris oculosque tulere 800
 cuncti ad reginam Volsci. nihil ipsa nec aurae
 nec sonitus memor aut venientis ab aethere teli,
 hasta sub exertam donec perlata papillam
 haesit virgineumque alte bibit acta cruorem.
 concurrunt trepidae comites dominamque ruentem 805
 suscipiunt. fugit ante omnis exterritus Arruns
 laetitia mixtoque metu nec iam amplius hastae
 credere nec telis occurrere virginis audet.
 ac velut ille, prius quam tela inimica sequantur,
 continuo in montis sese avius abdidit altos 810
 occiso pastore lupus magnove iuvenco,
 conscius audacis facti caudamque remulcens

Der feige Mörder der Camilla ist also ein Überläufer (vgl. A. VII, 696).

786. *pin. ard.*, s. z. A. VII, 463.

793. *inglor.*, d. h. ohne den Ruhm von dieser That zu haben (denn *mihi cetera laudem facta ferent*).

794—98. Mit diesen Versen vgl. Hom. II. XVI, 249—52.

795. *vol. disp. in aur.*, vgl. A. X, 313.

796. *sub. morte* gehört zu *sterneret. turbatam* sc. *amore spoliolum* (vgl. v. 781 *caeca* u. v. 782).

‘In blinder Aufregung hatte Camilla nur den Chloreus im Auge und vergaß alles rings herum.’ Geist.

797. *patria alta*, d. h. der Berg Soracte.

799. *son. ded. per auras*, vgl. A. VII, 543.

801. *nec aurae* ist mit Bezug auf das vorhergeh. *per auras* gesagt, vgl. auch unten v. 863.

802. *ab aeth.*, s. z. A. I, 547.

806. Die Worte *ante omnis* sind mit *exterritus* zu verbinden.

808. *nec tel. occ. virg. aud. Servius: sic fuerat consternatus, ut etiam vulneratam timeret.*

809. *ille*, s. z. A. X, 707.

810—14. Mit diesen Versen vgl. Hom. II, XV, 586—89.

810. Über die Bed. der Perf. *abdidit, subiecit* und *petivits*. z. A. V, 145.

812 f. *caud. pavit.*, vgl. oben z. v. 654.

subiecit pavitantem utero silvasque petivit:
 haud secus ex oculis se turbidus abstulit Arruns
 contentusque fuga mediis se inmiscuit armis. 815
 illa manu moriens telum trahit, ossa sed inter
 ferreus ad costas alto stat volnere mucro.
 labitur exanguis, labuntur frigida leto
 lumina, purpureus quondam color ora reliquit.
 tum sic expirans Accam, ex aequalibus unam, 820
 adloquitur, fida ante alias quae sola Camillae,
 quicum partiri curas, atque haec ita fatur:
 'hactenus, Acca soror, potui, nunc volnus acerbum
 conficit et tenebris nigrescunt omnia circum.
 effuge et haec Turno mandata novissima perfer: 825
 succedat pugnae Troianosque arceat urbe.
 iamque vale.' simul his dictis linquebat habenas
 ad terram non sponte fluens. tum frigida toto
 paulatim exolvit se corpore lentaque colla
 et captum leto posuit caput arma relinquens 830
 vitaque cum gemitu fugit indignata sub umbras.
 tum vero immensus surgens ferit aurea clamor
 sidera, deiecta crudescit pugna Camilla,
 incurrunt densi simul omnis copia Teucrum
 Tyrrhenumque duces Euandrique Arcades alae. 835

815. *content.* (von *contendo*) *fuga*, eig. gespannt durch die Flucht (die Flucht, d. h. der Gedanke zu fliehen, beherrscht ihn ganz), daher: in eiliger Flucht; vgl. Ovid. met. XV, 515: *mens exiliis contenta suis*. — *med. s. inm. arm.*, vgl. Hom. II. XVI, 813.

818. *lab. exang.*, *lab. lum.* 'Labi ist dichterischer Ausdruck für *mori* und zwar nicht für den letzten Aushauch, sondern von der diesem vorangehenden und ihn bedingenden Hemmung der Lebenskraft und ihrer Funktionen; daher *labi* sowohl von der Person selbst, als von den einzelnen Körperteilen vorkommt, vgl. Stat. Theb. IX, 885: *labimur, i, miseram, Dorceu, solare parentem*. Ovid. trist. III, 3, 45: *nec cum clamore supremo labentes oculos condet amica manus?*' Thiel. — *exanguis*, bleich, vgl. A. II, 212.

821. *fida a. al. sol.*, s. v. a. *una ante alias fidissima*.

822. *partiri*. Wegen des Infin. absol. s. z. G. I, 200.

826. *succ. pugnae*, vgl. A. X, 690.

827. *simul his dict.*, s. z. A. V, 357. — Als eine der Unebenheiten, welche Vergil bei der letzten Bearbeitung seines Werkes gehoben haben würde, darf wohl der Widerspruch angesehen werden, in welchem dieser Vers mit v. 710 steht.

829. *exolv. se corp.*, vgl. A. IV, 703.

830. *capt. leto*, vom Tode ergriffen. — *arma rel.*, d. h. indem sie die Waffen, von denen sie sich so ungern trennte, zurückliefs.

831. *vit. c. gem.*, vgl. Hom. II. XXII, 361—63. u. A. XII, 952.

832. *immens. surg.*, s. z. A. III, 70.

836—867. *Opis* rächt den Tod der Camilla.

At Triviae custos iamdudum in montibus Opis
 alta sedet summis spectatque interrita pugnas;
 utque procul medio iuvenum in clamore furentum
 prospexit tristi multatam morte Camillam,
 ingemuitque deditque has imo pectore voces: 940
 'heu nimium, virgo, nimium crudele luisti
 supplicium Teucros conata lacessere bello
 nec tibi desertae in dumis coluisse Dianam
 profuit aut nostras umero gessisse sagittas.
 non tamen indecorem tua te regina reliquit 845
 extrema iam in morte; neque hoc sine nomine letum
 per gentis erit aut famam patieris inultae.
 nam quicumque tuum violavit volnere corpus,
 morte luet merita.' fuit iugens monte sub alto
 regis Dercenni terreno ex aggere bustum 850
 antiqui Laurentis opacaque ilice tectum;
 hic dea se primum rapido pulcherrima nisu
 sistit et Arruntem tumulo speculatur ab alto.
 ut vidit fulgentem armis ac vana tumentem:
 'cur' inquit 'diversus abis? huc dirige gressum, 855
 huc periture veni, capias ut digna Camillae
 praemia. tune etiam telis moriere Dianae?'
 dixit et aurata volucrem Threissa sagittam
 deprompsit pharetra cornuque infensa tetendit

836. *Opis* heisst *Triv. custos*, weil sie nach v. 587 sq. darüber wachen sollte, daß der Mörder der Camilla nicht unbestraft bliebe.

837. *interr.*, kaltblütig (denn als Jägerin war sie an den Anblick des Blutes gewöhnt).

838. *med. iuv. in clam. fur.*, d. h. mitten im Kampfgetümmel.

842. *suppl.*; vgl. oben v. 584 f. u. s. z. A. XI, 255.

843. *desertae in dum.* Da Camilla sich in einsamen Wäldern aufhielt, so erschien sie selbst als *deserta*, mochte auch der Entschluß, abgeschieden von den Menschen zu leben, von ihr selbst ausgehen.

844. *nostras sag.*, d. h. Pfeile, wie wir (die Gefährtinnen der Diana) sie führen, vgl. oben v. 536.

846. *sine nom.*, ruhmlos.

850. *terr. ex agg. b.* Auch die homer. Grabmäler sind nur aufgeschüttete Erdhaufen, s. Hom. II. VII, 86. XXIII, 225—56.

854. *ut vid. fulg. arm.* An seiner Rüstung erkennt die Opis den Arruns wieder, nach dem sie, wie im vorigen V. gesagt ist, gespäht hatte. — *vana tum.*, 'schwellend von Dünkel'. Arruns schreitet also stolz und voll eitelen Dünkels in seiner Rüstung einher, s. auch d. Anb.

857. *tune et. tel. mor. D.: cum ingenti amaritudine dictum est; nam ei etiam genus invidet mortis.* Serv. Das eitle Auftreten des Jünglings (v. 854) veranlaßt die Göttin zu der höhnischen Frage: auch du wirst durch Dianas Pfeile sterben?

859. *Threissa*, s. oben z. v. 532.

et duxit longe, donec curvata coirent 860
inter se capita et manibus iam tangeret aequis,
laeva aciem ferri, dextra nervoque papillam.
extemplo teli stridorem aurasque sonantis
audiit una Arruns haesitique in corpore ferrum.
illum expirantem socii atque extrema gementem 865
obliti ignoto camporum in pulvere linquunt;
Opis ad aetherium pinnis aufertur Olympum.
Prima fugit domina amissa levis ala Camillae;
turbati fugiunt Rutuli, fugit acer Atinas
disiectique duces desolatique manipuli 870
tuta petunt et equis aversi ad moenia tendunt.
nec quisquam instantis Teucros letumque ferentis
sustentare valet telis aut sistere contra,
sed laxos referunt umeris languentibus arcus
quadrupedumque putrem cursu quatit ungula campum. 875
volvitur ad muros caligine turbidus atra
pulvis et e speculis percussae pectora matres
femineum clamorem ad caeli sidera tollunt.
qui cursu portas primi inrupere patentis,
hos inimica super mixto premit agmine turba, 880
nec miseram effugiunt mortem, sed limine in ipso,
moenibus in patriis atque intra tuta domorum
confixi expirant animas. pars claudere portas,

861. *man. aeq.*, d. h. bis die Hände in gleicher Richtung waren. Übrigens vgl. Hom. II. IV, 122—24.

866. *obliti*, ohne sich um ihn zu bekümmern; vgl. A. V, 174. 703.

868—915. Die Niederlage der Volsker, Rutuler und Latiner und der Tod der Camilla bewirken nicht nur in der Stadt die größte Aufregung (868—895), sondern veranlassen auch den Turnus aus seinem Hinterhalte zur Hilfe herbeizueilen. Er öffnet dadurch dem Aeneas den Weg, und beide kommen zu gleicher Zeit vor den Mauern an (896—915).

868. *levis ala*, s. oben zu v. 513.

870. *desol.*, d. h. die von den Anführern verlassenen, vgl. Stat.

Theb. IX, 672: *Hypseos hinc turmae desolatatumque magistro agmen.*

874. *laxos*, entspannt, vgl. Horat. c. III, 8, 23: *Scythae laxo meditantur arcu cedere campis.* — *um. lang.*, s. z. v. 654.

875. *quadrup.*, vgl. A. VIII, 596.

877. *e spec.*, den Mauern nämlich, vgl. oben v. 475—76.

880. *inim. sup. m. prem. agm. t.*, d. h. außerdem (*super*) daß sie durch das Gewühl der Fliehenden an rascherer Flucht verhindert wurden, setzten ihnen auch Feinde (*inim. t.*, vgl. A. V, 671. XII, 944), die sich in dem Schwarme der Fliehenden befanden, zu und töteten sie am Thore, in der Stadt, ja selbst in den Häusern.

882. *tuta dom.*, vgl. A. I, 422.

nec sociis aperire viam nec moenibus audent
 accipere orantis, oriturque miserrima caedes 885
 defendentum armis aditus inque arma ruentum.
 exclusi ante oculos lacrimantumque ora parentum
 pars in praecipites fossas urgente ruina
 volvitur, immissis pars caeca et concita frenis
 arietat in portas et duros obice postis. 890
 ipsae de muris summo certamine matres —
 monstrat amor patriae, versam ut videre Camillam —
 tela manu trepidae iaciunt ac robore duro
 stipitibus ferrum sudibusque imitantur obustis
 praecipites primaeque mori pro moenibus ardent. 895
 Interea Turnum in silvis saevissimus implet
 nuntius et iuveni ingentem fert Acca tumultum:
 deletas Volscorum acies, cecidisse Camillam,
 ingruere infensos hostis et Marte secundo
 omnia corripuisse, metum iam ad moenia ferri. 900
 ille furens — et saeva Iovis sic numina poscunt —

886. *def. arm. ad.* Indem die bereits in die Stadt gelangten Latiner die Thore schließens wollen, andere, die sich eben erst den Thoren nähern, dies zu verhindern suchen, entsteht ein klägliches Gemetzel, denn die eigenen Landsleute kämpfen gegen einander.

888. *urg. ruina*, 'in den Sturz des Gedränges gerissen'.

890. *arietat* ist dreisilbig zu lesen, s. z. A. VIII, 599. — *dur. ob. p.*, 'die stark verriegelten Thore'.

891. *summo cert.*, in edlem Wett-eifer, vgl. A. V, 197.

892. *monstrat* 'i. e. monstrat iacere'. Conington. *monstrat* heißt also: es treibt sie, vgl. A. IX, 44. — *versam Camillam*, die Niederlage der Camilla, wie oben 629 *Rutilus versos* u. 412 *agmine verso*. Über die LA. der Handschriften *versus patriae* s. d. Anh.

893. *trepidae*, hastig. — *rob. duro stip.*, 'mit Keulen von Kernholz'; der Abl. *rob. duro* dient also zur Bez. des Stoffes.

896. *saev. impl. nunt.*, 'erfüllt

den Turnus die schreckliche Botschaft', d. h. die Botschaft nimmt ihn so ausschließlich in Anspruch, dafs er darüber alles andere vergißt; vgl. Sil. Ital. III, 45: *oculos varia implevit virtutis imago*. VIII, 121: *dirus me impleverat horror*.

900. *omn. corrip.*, hätten alles an sich gerissen.

901. *saeva num. saevus* steht hier in seiner eig. Bed. von dem, der rücksichtslos ein Ziel verfolgt und jeden Widerstand zu Boden wirft. Mit dem Gedanken vgl. Hom. II. I, 5. Die Worte erinnern, wie Thiel richtig bemerkt, an die ganze Aeneis durchziehende Idee, dafs Aeneas' Rettung, Sieg und somit Roms Gründung ewiger Wille und Plan der Unsterblichen sei. — *et* leitet hier eine Parenthese ein, deren Inhalt zur Begründung des vorhergeh. Satzes dient, denn der Sinn ist: *ille furens deserit colles, nam saeva Iovis sic numina poscunt*, vgl. z. E. 9, 11.

deserit obsessos collis, nemora aspera linquit. vix e conspectu exierat campumque tenebat, cum pater Aeneas saltus ingressus apertos exuperatque iugum silvaeque evadit opaca.	905
sic ambo ad muros rapidi totoque feruntur agmine nec longis inter se passibus absunt; ac simul Aeneas fumantis pulvere campos prospexit longe Laurentiaque agmina vidit, et saevum Aenean agnovit Turnus in armis	910
adventumque pedum flatusque audivit equorum. continuoque ineant pugnas et proelia temptent, ni roseus fessos iam gurgite Phoebus Hiberno tinguat equos noctemque die labente reducat. considunt castris ante urbem et moenia vallant.	915

902. In diesem Verse ist auf die chiasmatische Wortstellung und auf den Unterschied von *deserit* und *linquit* zu achten.

903. *e consp.*, des Ortes nämlich, den er eben verlassen hatte, vgl. A. I, 34.

906. *rapidi*, vgl. A. I, 644.

910. *et saev.* *et* bezieht sich auf das vorhergeh. *simul.* — Die W. *in armis* sind mit *Aenean* zu verbinden, vgl. A. V, 440.

912 ff. *ineant, ni — tinguat*, s. z. A. I, 58. VI, 294.

913. *gurg. Hib.*, d. h. im westlichen Ocean.

914. *noct. red.*, vgl. Hom. II. VIII, 485—86. Dem Gedanken, daß Phoebus die Nacht heraufführt, liegt dieselbe Vorstellung zu Grunde, nach welcher die Winde das Meer beruhigen können (s. z. E. 2, 26).

LIBER DUODECIMUS.

5

Turnus ut infractos adverso Marte Latinos
defecisse vidit, sua nunc promissa reposci,
se signari oculis, ultro implacabilis ardet
attollitque animos. Poenorum qualis in arvis,
saucius ille gravi venantum volnere pectus,
tum demum movet arma leo gaudetque comantis
excutiens cervice toros fixumque latronis
impavidus frangit telum et fremit ore cruento:
haud secus accenso gliscit violentia Turno.
tum sic adfatur regem atque ita turbidus infit: 10
'nulla mora in Turno; nihil est, quod dicta retractent
ignavi Aeneadae nec, quae pepigere, recusent.
congreddior. fer sacra, pater, et concipe foedus.

Vertrag und Bruch des Vertrags auf Anstiften der Juno. Verwundung und Heilung des Aeneas. Versöhnung der Juno. Tod des Turnus im Zweikampf mit Aeneas.

1—112. Turnus besteht trotz der Bitten des Latinus (19—53) und der Amata (56—86) auf dem Zweikampf mit Aeneas. Dieser nimmt die Herausforderung an (106—112).

1. *infractos*, s. z. A. V, 784.

2. *defec.*, s. z. A. XI, 231. — *sua prom.*, s. A. XI, 438—44. — Wie ist das Compositum *reposcere* hier und A. II, 139 zu erklären?

3. *ultro implac. ard.*, d. h. da entbrennter gar zu unversöhnlichem Zorne, denn *ultro* (eig. über das hinaus, was man erwarten sollte) steht bei Angabe einer Handlung, die etwas Überraschendes oder Auffallendes hat, vgl. A. IX, 127. Während ein anderer bei einer solchen Stimmung seiner Landsleute selbst den Mut verloren hätte, entbrennt Turnus zu noch größerem Zorne und hebt stolzer den Mut.

4. *Poen.* Dafs im Gleichnis hier ein punischer Löwe erwähnt wird, gehört nur der poetischen Individualisierung an; vgl. E. V, 27. Mit dem Gleichnis selbst vgl. Hom. II. XX, 164—73.

5. *ille*, s. z. A. X, 707.

6. *tum dem.*, s. z. A. I, 225. — *mov. arma*, vgl. G. III, 236. — *gaud. excut.*, *χαλπει σελων*, vgl. unten v. 82. 702.

7. *latronis* ist aus dem Sinne des Löwen gesagt, der den Jäger, welcher ihn aus seinem Hinterhalte verwundet hat, für einen Wege-lagerer ansieht.

9. *accenso*. Turnus war wegen der Niederlage der Seinigen wut-entbrannt.

12. *quae pep. rec.*, s. A. XI 115—118.

13. *fer sacr.* Kein Bündnis und kein Vertrag durfte ohne vorausge-

aut hac Dardanium dextra sub Tartara mittam,
desertorem Asiae, — sedeant spectentque Latini — 15
et solus ferro crimen commune refellam,
aut habeat victos, cedat Lavinia coniunx.

Olli sedato respondit corde Latinus:

‘o praestans animi iuvenis, quantum ipse feroci
virtute exuperas, tanto me impensius aequum est 20
consulere atque omnis metuentem expendere casus.
sunt tibi regna patris Dauni, sunt oppida capta
multa manu, nec non aurumque animusque Latino est.
sunt aliae innuptae Latio et Laurentibus arvis,
nec genus indecores. sine me haec haud mollia fatu 25
sublatis aperire dolis: [simul hoc animo hauri]
me natam nulli veterum sociare procorum
fas erat, idque omnes divique hominesque canebant.
victus amore tui, cognato sanguine victus
coniugis et maestae lacrimis, vincla omnia rupi: 30

gangenes Opfer und Gebet geschlossen werden. — Über die Verlängerung der Endsilbe s. z. A. XI, 470. — *conc. foed.*, ‘sprich die Eidesformel des Bundes’, s. unten v. 197 sq. Ovid. met. VII, 593: *dum vota sacerdos concipit.*

14. *Dard.* Inwiefern liegt der Begriff der Verachtung in dieser Bezeichnung des Aeneas? vgl. auch A. IV, 662.

15. *sedeant.* So sollen auch die Griechen und die Trojaner bei dem Zweikampfe zwischen dem Menelaus und Paris als Zuschauer sitzen, s. Hom. II, III, 68, doch schliesen die Worte des Turnus hier einen leisen Vorwurf der Feigheit ein; vgl. z. A. XI, 460.

16. *crim. comm.* Der Gegensatz von *solus* und *crim. comm.* zeigt, das letztere Worte von der den Latinern und ihren Bundesgenossen gemeinsamen Schmach (s. v. 34) zu verstehen sind.

17. *ced.*, s. z. A. III, 297.

18. Die Worte *sedato resp. c. Lat.* enthalten einen charakteristischen Gegensatz zu dem: *turbidus infit* (Turnus) in v. 10.

19. *quantum — tanto.* Vgl. Liv. V, 10, 5: *quantum augebatur militum numerus, tanto maiore pecunia in stipendium opus erat.* Tac. hist. II, 99: *quantum habes, tanto promptior.*

23. *aur. anim. Lat. est,* d. h. ich habe Gold (vgl. A. XI, 213) und bin bereit es dir zu geben. Wenn Latinus dem Turnus die Absicht zuschreibt, der reichen Mitgift wegen die Hand der Lavinia zu begehren, so haben wir bei der Beurteilung d. St. uns zu hüten, das es uns nicht ebenso gehe, wie manchen Römern, welche Corn. Nep. praef. § 2 mit den Worten bezeichnet: *hi erunt fere qui expertes literarum Graecarum nihil rectum nisi quod ipsorum moribus conveniat putabunt.*

26. Diesen Vers hat Vergil wohl unvollendet gelassen. Über den Zusatz *s. h. a. h.* vgl. d. Anh.

28. *fas erat,* s. A. VII, 54 sq.

29. Über die Epanalepsis in d. V. s. z. A. I, 750. — *cogn. sang.*, s. z. A. VII, 366 sq.

30. *vincla omn. rupi.* Latinus vergrößert aus Schonung gegen

promissam eripui genero, arma impia sumpsit.
 ex illo qui me casus, quae, Turne, sequantur
 bella, vides, quantos primus patiare labores.
 bis magna victi pugna vix urbe tuemur
 spes Italas, recalent nostro Tiberina fluenta 35
 sanguine adhuc campique ingentes ossibus albert.
 quo referor totiens? quae mentem insania mutat?
 si Turno extincto socios sum adscire paratus,
 cur non incolumi potius certamina tollo?
 quid consanguinei Rutuli, quid cetera dicit 40
 Italia, ad mortem si te — fors dicta refutet! —
 prodiderim natam et conubia nostra petentem?
 respice res bello varias, miserere parentis
 longaevi, quem nunc maestum patria Ardea longe
 dividit. haudquaquam dictis violentia Turni 45
 flectitur, exuperat magis aegrescitque medendo.
 ut primum fari potuit, sic institit ore:
 'quam pro me curam geris, hanc precor, optime, pro me
 deponas letumque sinas pro laude pacisci.

den Turnus seine eigene Schuld, denn nach dem im 7. B. Erzählten hatte er weder die Lavinia dem Turnus zugesagt, noch den Krieg gegen die Trojaner gebilligt.

31. *prom. er. gen.*, s. A. VII, 267 sq. — Über den Hiatus s. z. A. VII, 226.

33. *primus*, du vor allen, s. z. A. III, 437.

35 f. *recalet adh.*, 'noch sind warm', denn, wie Wagner richtig bemerkt, durch die mit *re* zusammengesetzten Verba wird häufig eine Veränderung des früheren oder gewöhnlichen Zustandes bez., wie *recalet* vom Flusse, der vorher kalt war; *replere* von dem, was leer war.

36 f. Wie die Worte *recalet — adhuc* auf die erste Schlacht hinweisen, so deuten die folg. *campique — albert* die zweite Schlacht an, wo die Leichen der Erschlagenen den Latinern noch nicht zur Bestattung übergeben waren und daher noch als Fraß der Vögel und Raubtiere auf dem Schlachtfelde lagen.

37. *quo ref. tot.*, d. h. warum komme ich von meinem Entschlusse so oft zurück? Latinus ist entschlossen Lavinia dem Aeneas zu vermählen; er will aber zugleich das Leben des Turnus erhalten. Die Vorwürfe, die er sich selbst macht, enden daher mit der Bitte, daß Turnus aus Rücksicht auf seinen Vater zurücktreten möge.

44. *longe div.* Den Sinn d. St. giebt Thiel treffend so an: denke des Vaters, der zu weit von dir entfernt ist, als daß sein persönlicher Eindruck dich jetzt treffen und rühren könnte.

46. *medendo*, dadurch, daß man ihn zu heilen sucht, s. z. G. II, 250.

48 f. *pro me dep.* Turnus fühlt sich durch die Rede des Latinus verletzt, denn dieser hatte die Erhaltung des Lebens als das größte Gut und das höchste Ziel hingestellt und war von der sicheren Voraussetzung ausgegangen, Turnus sei im Kampfe dem Aen. nicht gewachsen.

et nos tela, pater, ferrumque haud debile dextra 50
 spargimus, et nostro sequitur de vulnere sanguis.
 longe illi dea mater erit, quae nube fugacem
 feminea tegat et vanis sese occulat umbris.
 At regina nova pugnae conterrita sorte
 flebat et ardentem generum moritura tenebat: 55
 'Turne, per has ego te lacrimas, per si quis Amatae
 tangit honos animum — spes tu nunc una, senectae
 tu requies miserae, decus imperiumque Latini
 te penes, in te omnis domus inclinata recumbit —
 unum oro: desiste manum committere Teucris. 60
 qui te cumque manent isto certamine casus,
 et me, Turne, manent; simul haec invisa relinquam
 lumina nec generum Aenean captiva videbo.'
 accepit vocem lacrimis Lavinia matris
 flagrantis perfusa genas, cui plurimus ignem 65
 subiecit rubor et calefacta per ora cucurrit.
 Indum sanguineo veluti violaverit ostro
 si quis ebur aut mixta rubent ubi lilia multa
 alba rosa, talis virgo dabat ore colores.

50. *et nos tela*, vgl. Hom. II. XX, 437. — *tela sparg.* Vgl. Tac. Germ. 6: *pedites et missilia spargunt.*

52. *longe illi d. m. er.*, s. v. a. *nihil illi proderit.* Vgl. Sil. Ital. I, 301: *longe clausis sua foedera, longe Ausoniam fore.* Turnus denkt bei diesen Worten an die göttliche Hilfe, durch welche, wie er meint, Aen. schon einmal, s. A. X, 636—88, seinem Arme entzogen wurde, und sagt: vergebens wird er die Venus anrufen, daß sie den Flüchtling mit ihrer Wolke schirmend bedecke und ihn berge durch Gaukelgestalten, d. h. durch Trugbilder des Aen. (*umbris*, s. A. X, 636) den Turnus an der Verfolgung des wirklichen Aen. hindere. Er glaubt also, daß in dem früheren Kampfe die Venus den Aen. gerettet habe, während er selbst durch die Juno dem Tode entzogen wurde. Das reflexive Pronomen (v. 53) steht, weil die Relativsätze eine Bitte aus der Seele des Aen. enthalten.

55. *moritura*, vgl. unten 62.

56. *per si quis*, s. z. A. II, 142.

60. *Teucris.* Um den Turnus nicht zu verletzen, wählt Amata die allgemeinere Bezeichnung statt der bestimmteren (*Aeneas*), vgl. A. X, 79.

63. *haec lum.*, d. h. dies Licht, das uns allen, die wir leben, gemeinsam ist. In derselben Weise bez. der Plur. *lumina* A. VI, 829. VII, 771 das Lebenslicht.

64. *lacrimis* ist mit *perfusa* zu verbinden.

65 sq. 'Sehr großes Schamgefühl erfüllte die Lavinia mit Wärme und verbreitete sich über ihr warm gewordenes Antlitz.' Geist.

67 f. *Indum ebur*, also vorzügliches (das weißeste) Elfenbein. Mit dem Bilde vgl. Hom. II. IV, 141. — *violav.* Wer einen Gegenstand färbt, der zwingt ihm mit Gewalt eine andere Farbe auf.

68. *ebur.* Über die Verlängerung der Endsilbe s. z. A. XI, 470.

69. *tal. dab. col.* Ist das Erröten der Lavinia als ein Zeichen ihrer Liebe zum Turnus anzusehen?

illum turbat amor figitque in virgine voltus. 70
ardet in arma magis paucisque adfatur Amatam:
'ne, quaeso, ne me lacrimis neve omine tanto
prosequere in duri certamina Martis euntem,
o mater; neque enim Turno mora libera mortis.
nuntius haec, Idmon, Phrygio mea dicta tyranno 75
haud placitura refer: cum primum crastina caelo
Puniceis invecta rotis Aurora rubebit,
non Teucros agat in Rutulos; Teucrum arma quiescant
et Rutuli; nostro dirimamus sanguine bellum;
illo quaeratur coniunx Lavinia campo.' 80
Haec ubi dicta dedit rapidusque in tecta recessit,
poscit equos gaudetque tuens ante ora frementis,
Pilumno quos ipsa decus dedit Orithyia,
qui candore nives anteirent, cursibus auras.
circumstant properi aurigae manibusque lacessunt 85
pectora plausa cavis et colla comantia pectunt.
ipse dehinc auro squalentem alboque orichalco
circumdat loricam umeris, simul aptat habendo
ensemque clipeumque et rubrae cornua cristae,

71. *ard. in arma.* Ähnlich sind *audero* (A. II, 347), *irasci* (G. III, 232) und *meditari* (A. X, 455) mit *in* verbunden.

72. Mit der Rede des Turnus vgl. die des Priamus Hom. II. XXIV, 215—27. — *omine tanto*, d. i. mit so banger Ahnung, wie sie sich in der ganzen Rede und in den Thränen der Amata ausgesprochen hat.

74. *noq. en. T. m. l. mortis*, d. h. die Verzögerung des Todes steht nicht in meiner Macht; übrigens s. d. Anh.

78. *non Teucr. ag.* Den Gegensatz hierzu enthalten die Worte: *nostro dirimamus sanguine bellum*. Warum steht also *non*, nicht *ne*?

81. *II. u. d. d.*, vgl. z. A. VII, 323. — *in tecta*, d. h. in seine Wohnung, die sich vielleicht in einem Flügel der Königsburg befand.

82. Die *W. ante ora*, d. i. vor seinen Augen, sind mit *frementis* zu verbinden. Zum Gedanken bemerkt Servius: *solent ex equorum*

vel moestitia vel alacritate eventum futurum dimicaturi colligere.

83. *Pilumn.*, s. z. A. IX, 3. — *Orithyia*, die Gattin des Boreas, konnte so schöne Pferde verschenken, da die schnellsten und schönsten Rosse in manchen Mythen als Sprößlinge der Winde aufgeführt werden; vgl. Hom. II. XVI, 150. XX, 223—25.

85. *properi, ὀρρηγοί.* — *lac. pect. pl.*, vgl. G. III, 185—86.

87. *squal.*, überdeckt, s. z. G. IV, 91.

88. *apt. hab. ens.*, er macht sich die Waffen zum Gebrauche handlich (*habendo* = *ad habendum*. Serv.). Turnus und Aen. legen die Waffen am Abende vor dem entscheidenden Kampfe an, um zu sehen, ob alles in gutem Stande sei.

89. *quē.* Über die Verlängerung s. z. A. VII, 186. — *cornua*, wohlgeschmückte Hörner, in welche die Federbüsche des Helmes gesteckt wurden; vgl. Liv. XXVII, 33, 2:

ensem, quem Dauno ignipotens deus ipse parenti fecerat et Stygia candentem tinxerat unda.	90
exin, quae mediis ingenti adnixa columnae aedibus adstabat, validam vi corripit hastam, Actoris Aurunci spoliū, quassatque trementem vociferans: 'nunc, o numquam frustrata vocatus	95
hasta meos, nunc tempus adest; te maximus Actor, te Turni nunc dextra gerit; da sternere corpus loricamque manu valida lacerare revolsam semiviri Phrygis et foedere in pulvere crinis vibratos calido ferro murrāque madentis.'	100
his agitur furiis totoque ardentis ab ore scintillae absistunt, oculis micat acribus ignis, mugitus veluti cum prima in proelia taurus terrificos ciet atque irasci in cornua temptat arboris obnixus truncō ventosque lacessit	105
ictibus aut sparsa ad pugnam proludit harena. Nec minus interea maternis saevus in armis Aeneas acuit Martem et se suscitāt ira, oblato gaudens componi foedere bellum. tum socios maestique metum solatur Iuli fata docens regique iubet responsa Latino	110

in arborem illatus impetu equi ad eminentem ramum cornu alterum galeae praefregit; id inventum — perlatumque ad — Scerdilaedum, cui notum erat insigne galeae, famam interfecti regis vulgavit. Ähnlicher Art scheinen die *cornicula* gewesen zu sein, die als Ehrenzeichen an Soldaten verliehen wurden, s. Liv. X, 44, 5.

91. *cand. tinx. unda*, vgl. G. IV, 172. A. VIII, 450. — *Stygia*. Den stygischen Gewässern wurde Zauberkraft beigelegt; ein Schwert, in diese Gewässer getaucht, konnte wederspringen noch stumpf werden.

92. *ing. adn. col.*, vgl. Hom. Od. I, 127—29.

95. *voc. vocatus* sonst nur im Abl. sing.

96. *te max. Act.*, näml. *gessit*, vgl. G. II, 1.

100. *vibr. cal. ferro*, 'mit warmem Eisen gekräuselt'. — *murr.*

mad., vgl. A. IV, 215—17.

102. *absistunt*, entsprächen, mit dem Nebenbegriff des Anhaltenden. — *ocul. mic. acr. ign.*, vgl. Hom. II. I, 104. XIX, 365.

103. *mug. vel.* Mit den 4 folgenden Versen vgl. G. III, 232—34. — *prim. in proel.*, d. h. zum Beginne des Kampfes.

105. *vent. lac. ict.*, vgl. A. V, 377.

107. *saevus*, s. z. A. I, 99.

108. *se susc. ira*, vgl. A. V, 454.

111. *fata doc.* Daß Aen. siegreich aus dem Kampfe mit dem Turnus hervorgehen werde, war ihm nicht prophezeit; wohl aber ergab sich aus den Weissagungen des Helenus (III, 462) und der Sibylla (VI, 83. 95. 96), sowie aus den Mahnungen des Mercur (IV, 272—275), daß der Ausgang des Kampfes für sein Geschlecht günstig sein müsse (*cui regnum Italiae Romanaque tellus debentur* A. IV,

certa referre viros et pacis dicere leges.

Postera vix summos spargebat lumine montis
 orta dies, cum primum alto se gurgite tollunt
 solis equi lucemque elatis naribus efflant: 115
 campum ad certamen magnae sub moenibus urbis
 dimensi Rutulique viri Teucrique parabant
 in medioque focos et dis communibus aras
 gramineas. alii fontemque ignemque ferebant
 velati limo et verbena tempora vincti. 120
 procedit legio Ausonidum pilataque plenis
 agmina se fundunt portis. hinc Troius omnis
 Tyrrhenusque ruit variis exercitus armis,
 haud secus instructi ferro, quam si aspera Martis
 pugna vocet. nec non mediis in milibus ipsi 125
 ductores auro volitant ostroque superbi,
 et genus Assaraci Mnestheus et fortis Asilas

275 sq.). 'Aeneas erscheint überall gleich sehr erkennend, daß er durch die himmlischen Mächte getragen wird, als fühlend, daß er tragen muß.' Thiel.

113—952. Die Ereignisse des letzten Tages.

113—310. Schließung und Bruch des Vertrages.

Während die Könige im Angesicht der beiden Heere den Vertrag schließen, nach welchem die Troer, wenn Turnus siegt, nach Pallanteum zurückgehen, wenn Aeneas die Hand der Lavinia erhält, mit den Latinern auf dem Boden völliger Rechtsgleichheit verbunden werden sollen (113—133. 161—215), reizt Juturna auf Veranlassung der Juno (134—160) die Rutuler zum Angriff (216—310).

114. *cum prim.*, s. z. A. VIII, 408.

115. *luc. el. nar. effl.* In derselben Weise hatte schon Ennius *lux* (= *ignis*) gebraucht in den Worten *funduntque elatis naribus lucem*.

117. *parabant*, sie machten den Platz kampfgerecht, d. h. sie ebneten ihn.

118. *focos*. Darunter sind hier, wie aus v. 285 hervorgeht, eiserne Feuerbecken zu verstehen, auf denen man sonst den Laren und Penaten im Atrium des Hauses Opfer brachte. — *dis commun.*, den von beiden Teilen beim Schwur angerufenen, vgl. A. VIII, 275.

119. *font.* Reines Quellwasser und Feuer war bei dem Abschluss jedes Bündnisses erforderlich.

120. *vel. limo. limus* (eig. ein Adj., aber mit Ergänzung von *cinctus* substantiviert) war ein Schurz, mit welchem sich die halbnackten Opferdiener die Lenden bedeckten, benannt von einem Purpurstreifen, der in der Quere auf den Schurz gehftet war. — *verbena* hieß ursprünglich eine Grasart, welche die Fetialen von einem heiligen Bezirke des Capitols nahmen, um sich damit das Haupt zu umwinden, wenn sie einen Krieg ansagen oder ein Bündnis abschließen sollten; dann überhaupt alles Grüne, sofern es zu heiligem Gebrauche dienen konnte, besonders die Zweige des Lorbeer-, Öl- und Myrtenbaumes.

121. *plenis portis*, vgl. G. I, 371. Liv. I, 14, 8: *plenis repente portis effusi hostes*.

et Messapus equum domitor, Neptunia proles.
 utque dato signo spatia in sua quisque recessit,
 defigunt tellure hastas et scuta reclinant. 130
 tum studio effusae matres et volgus inermum
 invalidique senes turris et tecta domorum
 obsedere, alii portis sublimibus adstant.

At Iuno e summo, qui nunc Albanus habetur, —
 tum neque nomen erat nec honos aut gloria monti — 135
 prospiciens tumulo campum aspectabat et ambas
 Laurentum Troumque acies urbemque Latini.

extemplo Turni sic est adfata sororem,
 diva deam, stagnis quae fluminibusque sonoris
 praesidet; hunc illi rex aetheris altus honorem 140
 Iuppiter erepta pro virginitate sacravit:

‘nymphä, decus fluviorum, animo gratissima nostro,
 scis, ut te cunctis unam, quaecumque Latinae
 magnanimi Iovis ingratum ascendere cubile,
 praetulerim caelique libens in parte locarim: 145
 disce tuum, ne me incuses, luturna, dolorem.
 qua visa est Fortuna pati Parcaeque sinebant

130. *reclinant*, auf die Erde, *κατακλινεῖν*.

133. Bei den Worten *port. subl.* ist an Mauern und Thore zu denken. — *adstant*, vgl. A. I, 152. II, 303.

135. *neq. nomen er.* Servius: *Catonem sequitur, qui Albanum montem ab Alba longa putat dictum. — nec hon.* Auf dem Albanerberge wurde das latinische Bundesfest, die *feriae Latinae*, gefeiert.

138. *Turni sor.* Verg. und Ovid. fast. I, 463 machen die Nympe Juturna, nach der eine Quelle, ein Flus und ein See am Albanerberge benannt waren, zu einer Schwester des Turnus.

139. *diva deam. divi* war die altertümliche Bez. der Götter bei den Römern, welche die Dichter benutzten, um in der Zusammenstellung von *divi* und *dii* die höhere Gottheit mit jenem, die niedere mit diesem Ausdruck zu bezeichnen, vgl. Ovid. met. XIV, 12: *diva dei miserere, precor.*

142. *animo grat. n.*, vgl. Hom. II, V, 243.

144. *ingratum cub.* ist das Lager, wofür man keinen Dank zu erwarten hat, insofern nämlich Jupiter, wie Juno andeutet, empfangene Gunstbezeugungen gar bald vergiftet. Wenn die Juno dessen ungeachtet den Jup. *magnanimus* nennt, so folgt Verg. hier derselben naiven Naturanschauung, mit der im Homer z. B. Achill den Agamemnon in einem Atemzuge *κύνειτε* und *φιλοκτεανώτατε πάντων* nennt; vgl. auch unten v. 878. — Die Cäsar in d. V. ist nach *ad* in dem Compositum *ascendere*; ebenso bei Sil. Ital. XII, 146: *rumperere compagem impositam ex-pallescere caelum.*

146. *ne me incus.* d. h. damit du den Tod deines Bruders nicht etwa meinem Hasse zuschreibst.

147. *qua visa est, Parc. sinebant.* Der Übergang vom Perf. zum Imperf. zeigt, daß Verg. hier,

cedere res Latio, Turnum et tua moenia texi:
 nunc iuvenem imparibus video concurrere fatio, 150
 Parcarumque dies et vis inimica propinquat.
 non pugnam aspicere hanc oculis, non foedera possum.
 tu pro germano si quid praesentius audes,
 perge; decet. forsán miseros meliora sequentur?
 vix ea, cum lacrimas oculis Iuturna profudit
 terque quaterque manu pectus percussit honestum. 155
 'non lacrimis hoc tempus' ait Saturnia Iuno;
 'accelera et fratrem, si quis modus, eripe morti.
 aut tu bella cie conceptumque excute foedus.
 auctor ego audendi.' sic exhortata reliquit
 incertam et tristi turbatam volnere mentis. 160
 Interea reges, ingenti mole Latinus
 quadriiugo vehitur curru, cui tempora circum
 aurati bis sex radii fulgentia cingunt,
 Solis avi specimen; bigis it Turnus in albis,
 bina manu lato crispans hastilia ferro. 165
 hinc pater Aeneas, Romanae stirpis origo,

wie oft (vgl. A. III, 381—82. V, 288. IX, 592. XII, 261—62), ungleiche Satzglieder durch eine koplative Partikel verbunden hat. Da nun der erste Satz die Art und Weise, der zweite die Zeit bestimmt, so ist aus dem *qua* ein *quoad* für den zweiten Satz zu entnehmen, ähnlich wie G. IV, 9—10 aus dem *quo* ein *ubi* für die W. *neque oves insultant* zu entnehmen ist.

149. *impar. fatis*, mit (dem Aen. gegebenen) Schicksalsprüchen, die den seinigen überlegen sind.

151. *non pugn. asp.*, vgl. A. X, 473. Hom. II, III, 305—6.

152. *si — audes, perge*, d. h. wenn du etwas wagen willst (s. z. A. X, 801), wohlan, so thue es. — *praesentius = efficacius*. Serv. Vgl. Hor. carm. I, 35, 2: *praesens vel imo tollere de gradu mortale corpus vel superbos vertere funeribus triumphos*.

154 f. *profudit, percussit* s. z. A. IX, 475.

155. Vgl. A. IV, 589.

156. *non lacr. hoc temp.*, eig. diese Zeit ist nicht die Zeit für Thränen, d. h. jetzt ist nicht Zeit für Thränen.

161. *reges* 'entbehrt anakoluthisch ganz eines Zeitwortes, da es als generelles Subjekt sogleich in seinen einzelnen Teilen: *Latinus vehitur, it Turnus*, seine Bestimmung und Erledigung findet'. Süpfl. Ähnlicher Art sind die Stellen A. XI, 690. XII, 277; vgl. Hom. Od. XII, 73—74. — *ing. mole*, in riesiger Größe, vgl. A. VIII, 199. Körpergröße zeichnet Könige und Helden aus.

162. *quadr.* Das Viergespann und die Krone sind Insignien der Königswürde.

164. *Sol. av. spec.*, ein Schmuck des Ahnherrn Helios. Phoebus war der Großvater des Latinus, insofern seine Mutter, die Nymphe Marica (s. A. VII, 47), mit der Circe, der Tochter des Phoebus, identifiziert wurde.

165. Ders. Vers A. I, 313.

166. *origo* steht hier konkret in

sidereo flagrans clipeo et caelestibus armis
 et iuxta Ascanius, magnae spes altera Romae,
 procedunt castris, puraque in veste sacerdos
 saetigerae fetum suis intonsamque bidentem 170
 attulit admovitque pecus flagrantibus aris.
 illi ad surgentem conversi lumina solem
 dant fruges manibus salsas et tempora ferro
 summa notant pecudum paterisque altaria libant.
 tum pius Aeneas stricto sic ense precatur: 175
 'esto nunc Sol testis et haec mihi Terra precanti,
 quam propter tantos potui perferre labores,
 et pater omnipotens et tu Saturnia coniunx,
 iam melior, iam, diva, precor; tuque inclute Mavors,
 cuncta tuo qui bella, pater, sub numine torques; 180
 fontisque fluviosque voco quaeque aetheris alti
 relligio et quae caeruleo sunt numina ponto:
 cesserit Ausonio si fors victoria Turno,
 convenit Euandri victos discedere ad urbem,
 cedet Iulus agris nec post arma ulla rebelles 185
 Aeneadae referent ferrove haec regna lacessent.
 sin nostrum adnuerit nobis Victoria Martem, —
 ut potius reor et potius di numine firment —
 non ego nec Teucris Italos parere iubebo
 nec mihi regna peto, paribus se legibus ambae 190

der Bed. der Ahnherr, so auch Ov. met. XI, 755.

169. *pura in veste*, d. h. in einem weißen Gewande, das keine Purpurverzierungen hatte, vgl. A. XI, 711.

170. *sact. fet. suis*, s. z. A. VIII, 641.

172. *ad surg. conv. lum. sol.* Betende und Opfernde pflegten sich gegen Osten zu wenden.

173. *frug. sals.*, d. i. die *mola salsa*, s. z. E. 8, 79—82. — *temp. f. s. not.*, vgl. A. VI, 245.

174. *pat. alt. lib.*, 'und weih'n die Altäre mit Schalen', d. h. sie besprengen die Altäre mit der heiligen Spende. — In welchen Punkten stimmt Verg. in der Beschreibung der Vorbereitungen zum entscheidenden Zweikampfe mit Hom. II, III, 264—319 überein, in welchen weicht er ab?

177. *quam propt.*, vgl. Hom. II.

Vergil III. 8. Aufl.

I, 162. — *potui*, s. z. G. III, 453.

179. *iam mel.*, *iam, diva, pr.*, 'jetzt mir versöhnt, jetzt Göttin, so fleh' ich'; denn *bonus* bez. öfter die Geneigtheit, das Wohlwollen; vgl. Prop. II, 18, 22: *saepe Cupido huic malus esse solet, cui bonus ante fuit*. Plaut. Capt. V, 1, 19: *qui mihi melior, quam sibi, semper fuit*.

180. *bella torq. torquere* heisst etwas durch Umschwung in Gang bringen, also *bella torquere* den Gang der Kriegeleiten; vgl. A. V, 177.

181. *aeth. alti rell.*, 'des oberen Äthers heilige Macht'. Über die Dehnung des *quē* s. z. A. VII, 186.

183. *cesserit*, s. z. A. III, 297.

187. *nostrum Mart.*, günstiges Kriegsglück, s. z. A. II, 396.

190. *paribus*, s. z. A. IV, 102 und vgl. A. VII, 256.

invictae gentes aeterna in foedera mittant.
 sacra deosque dabo; socer arma Latinus habeto,
 imperium sollemne socer; mihi moenia Teucri
 constituent urbique dabit Lavinia nomen.
 sic prior Aeneas, sequitur sic deinde Latinus 195
 suspiciens caelum tenditque ad sidera dextram:
 'haec eadem, Aenea, terram, mare, sidera, iuro
 Latonaeque genus duplex lanumque bifrontem
 vimque deum infernam et duri sacraria Ditis;
 audiat haec genitor, qui foedera fulmine sancit. 200
 tango aras, medios ignis et numina testor:
 nulla dies pacem hanc Italis nec foedera rumpet,
 quo res cumque cadent; nec me vis ulla volentem
 avertet, non, si tellurem effundat in undas
 diluvio miscens caelumque in Tartara solvat; 205
 ut sceptrum hoc' — dextra sceptrum nam forte gerebat —

192. *sacra deosque dabo*, vgl. unten v. 836. Unter den Göttern sind die trojanischen Penaten und die Vesta zu verstehen. Die römischen Könige standen an der Spitze der religiösen Verfassung und vereinigten in sich die vollziehende und die richterliche Gewalt. Von diesen 3 Funktionen nimmt Aen. für sich nur die erste in Anspruch und will dem Latinus den Oberbefehl im Kriege (*arma*) und die richterliche Gewalt in ihren bisherigen Grenzen (*imperium sollemne*) überlassen. Der Bestand des freundschaftlichen Verhältnisses zwischen Aen. und Latinus wird durch die abzuschließende Ehe des Aen. mit der Lavinia verbürgt werden.

199. *sac. Dit.*, der heilige Sitz des Dis: so nennt Jupiter bei Stat. Theb. III, 246 den Himmel: *arcem hanc aeternam, mentis sacraria nostrae*.

200. *qui foed. fulm. sanc.*, als Ζεύς ὄψκιος nämlich, der die Meideigen durch den Blitz bestraft. — *genitor*, vgl. Hor. carm. I, 2, 2.

201. *tang. ar.*, s. z. A. IV, 219. — *medios* nennt er das Feuer, insofern es auf dem in der Mitte beider Heere errichteten Altare brennt.

203. *nec me vis ulla vol. av.*, d. h. diesen meinen Entschluß soll nichts erschüttern; selbst wenn die Welt darüber in das Chaos zurücksänte, ich würde festhalten an dem geschlossenen Verträge. Die *vis* also, welche die Scheidung der Elemente rückgängig machen könnte, ist eine höhere Macht, und Latinus erscheint hier als der *vir tenax propositi*, von dem Hor. c. III, 3, 8 sagt: *si fractus illabatur orbis, impavidum ferient ruinae*.

205. Die Worte *diluvio miscens* geben an, auf welche Weise man sich die Auflösung der Erde in Wasser vorstellen soll.

206. Die Worte *ut sceptr. hoc cet.* lehnen sich als nachträgliche Vergleichung an das vorhergeh. *nulla dies pacem hanc rumpet* an. Da nun durch diese Vergleichung die Wahrheit der vorhergeh. Behauptung bekräftigt wird, so kann man *ut sceptr. h.* übersetzen: so wahr dieses Scepter. Übrigens sind v. 206—11 der Stelle Hom. II. I, 234—38 nachgebildet, auch der parenthetische Zusatz *dextra — gerebat* ist Nachahmung der objektiven Darstellungsweise Homers.

'numquam fronde levi fundet virgulta nec umbras,
 cum semel in silvis imo de stirpe recisum
 matre caret posuitque comas et brachia ferro;
 olim arbos, nunc artificis manus aere decoro 210
 inclusit patribusque dedit gestare Latinis.
 talibus inter se firmabant foedera dictis
 conspectu in medio procerum. tum rite sacratas
 in flammam iugulant pecudes et viscera vivis
 eripiunt cumulantque oneratis lancibus aras. 215
 At vero Rutulis impar ea pugna videri
 iamdudum et vario misceri pectora motu;
 tum magis, ut propius cernunt non viribus aequis.
 adiuvat inessu tacito progressus et aram
 suppliciter venerans demisso lumine Turnus 220
 tabentesque genae et iuvenali in corpore pallor.
 quem simul ac Iuturna soror crebrescere vidit
 sermonem et volgi variare labantia corda,
 in medias acies formam adsimulata Camerti —
 cui genus a proavim ingens clarumque paternae 225
 nomen erat virtutis et ipse acerrimus armis —
 in medias dat sese acies haud nescia rerum
 rumoresque serit varios ac talia fatur:

208. *imo d. st.*, s. unten z. v. 770.

209. *matre*, vgl. G. II, 19. 368.
 — *pos. com. et br. f.*, vgl. Propert.
 II, 19, 12: *et vitum docta ponere
 falce comas.*

211. *patr. ded. gest. Lat.* Homer unterscheidet zwischen dem Scepter, welches Gemeingut der Nation war und vom Herolde dem Sprecher in der Versammlung überreicht wurde, und dem Familienscepter der Könige. Dieser homerischen Unterscheidung gemäß spricht Verg. hier von dem Scepter, welches Gemeingut der Latiner war.

214. *in fl. iug. pec.* Donatus: *in flammam fundebatur sanguis animalium* (vgl. A. XI, 82) *et antequam morentur, extrahebantur eorum viscera et aris imponebantur* (vgl. G. II, 194).

215. *cum. on. lanc. ar.*, vgl. A. VIII, 284.

218. Das Objekt zu *cernunt*, näml. *eos*, ergibt sich leicht aus dem vorhergehend. *ea pugna*, welches dem Sinne nach soviel ist als *eorum pugna*, s. z. A. III, 505. *non vir. aeq.* ist Abl. qual., vgl. Cic. de imp. Cn. Pomp. V, 13: *hunc audiebant antea, nunc praesentem videbant tanta temperantia* etc.

219. *adiuv. inc. tacito progr.*, d. h. der Gang und die Miene des Turnus vermehren die Besorgnis um ihn. Die Todesahnung des Turnus ist die natürliche Wirkung der vorhergegangenen Ereignisse und der Erscheinung des Aeneas.

222. *quem sim. ac Iut.* Mit der Erzählung von dem durch die Iuturna bewirkten Bruch des Vertrages vgl. die ähnliche Scene bei Hom. II. IV, 73–104.

227. *haud nescia rer.*, d. h. wohl kundig der Mittel, die sie anzuwenden habe.

'non pudet, o Rutuli, pro cunctis talibus unam
 obiectare animam? numerone an viribus aequi 230
 non sumus? en, omnes et Troes et Arcades hi sunt,
 fatalisque manus, infensa Etruria Turno.
 vix hostem, alterni si congre diamur, habemus.
 ille quidem ad superos, quorum se devovet aris,
 succedet fama vivusque per ora feretur; 235
 nos patria amissa dominis parere superbis
 cogemur, qui nunc lenti con sedimus arvis.
 talibus incensa est iuvenum sententia dictis
 iam magis atque magis serpitque per agmina murmur;
 ipsi Laurentes mutati ipsique Latini. 240
 qui sibi iam requiem pugnae rebusque salutem
 sperabant, nunc arma volunt foedusque precantur
 infectum et Turni sortem miserantur iniquam.
 his aliud maius Iuturna adiungit et alto
 dat signum caelo, quo non praesentius ullum 245
 turbavit mentes Italas monstroque fefellit.
 namque volans rubra fulvus Iovis ales in aethra
 litoreas agitabat aves turbamque sonantem
 agminis aligeri, subito cum lapsus ad undas
 cycnum excellentem pedibus rapit improbus uncis. 250

232. *fat. man.* Da die Etrusker, den Schicksalssprüchen (vgl. A. VIII, 499) gehorsam, ihren Rachezug gegen den Turnus, den Beschützer des Mezentius, so lange aufgeschoben hatten, bis sie in dem Aen. den ersehnten, auswärtigen Führer gefunden zu haben glaubten, so nennt Iuturna die Etrusker eine *fatalis manus*, eine Schicksalsschar, d. h. eine Göttersprüche lauschende Schar, und bez. sie damit, freilich spottend, von der Seite, welche die Römer als charakteristischen Nationalzug der Etrusker kannten, vgl. Liv. V, 1: *Etrusci, gens ante omnes alias eo magis dedita religionibus, quod excelleret arte colendi eas.*

233. *vix host.*, vgl. Hom. II. II, 123—30.

234. *ad sup. succ. fama*, d. h. er wird wie ein Heros verehrt werden, denn er weicht sich selbst für unsere Götter. Wie spätere Römer in Zeiten der höchsten Ge-

fahr sich selbst dem Tode weihen, so weicht sich Turnus dem Tode, um die Einführung neuer Götter durch Aen. (s. v. 192. 778—79) zu verhüten.

235. *viv. per or. fer.*, 'und wird fortleben im Munde des Volkes'. vgl. G. III, 9.

237. *lenti*, gemächlich, vgl. E. 1, 4. — *con sedimus*, vgl. oben v. 15: *sedeant spectentque Latini.*

240. *ipsi Laur.*, also nicht nur die Rutuler, s. oben 216. 229.

244. *aliud maius Iut. adi.* Die Iuturna konnte dies, da sie hier im Auftrage der Juno handelte. Mit dem *augurium* selbst vgl. Hom. II. XII, 200—7.

245. *praesent.*, vgl. z. A. XII, 152.

248. *agitabat.* Die Bewegung der Schwäne erklärt sich daraus, dafs sie die Nähe des Adlers schon bemerkten, bevor er aus grosser Höhe herniederschofs.

250. *improbos*, s. z. A. XI, 512.

arrexere animos Itali cunctaeque volucres
 convertunt clamore fugam, mirabile visu,
 aetheraque obscurant pinnis hostemque per auras
 facta nube premunt, donec vi victus et ipso
 pondere defecit praedamque ex unguibus ales 255
 proiecit fluvio penitusque in nubila fugit.
 tum vero augurium Rutuli clamore salutant
 expediuntque manus, primusque Tolumnius augur
 'hoc erat, hoc, votis' inquit 'quod saepe petivi.
 accipio adgnoscoque deos; me, me duce ferrum 260
 corripite, o miseri, quos improbus advena bello
 territat, invalidas ut aves, et litora vestra
 vi populat. petet ille fugam penitusque profundo
 vela dabit. vos unanimi densate catervas
 et regem vobis pugna defendite raptum.' 265
 dixit et adversos telum contorsit in hostis
 procurrens, sonitum dat stridula cornus et auras
 certa secat. simul hoc, simul ingens clamor et omnes
 turbati cunei calefactaque corda tumultu.
 hasta volans, ut forte novem pulcherrima fratrum 270
 corpora constiterant contra, quos fida creatur
 una tot Arcadio coniunx Tyrrhena Gylippo,
 horum unum ad medium, teritur qua subtilis auro
 balteus et laterum iuncturas fibula mordet,
 egregium forma iuvenem et fulgentibus armis, 275
 transadigit costas fulvaeque effundit harena.

252. *conv. fug.*, sie wenden die Flucht, d. h. sie stellen die Flucht ein, vgl. A. V, 582.

254. *facta nube*, 'zur Wolke geschart'. Der Ausdruck erinnert an das militärische *agmen facere*, vgl. A. I, 82.

255. *defecit*, s. z. A. XI, 231.

260. *accip.*, näml. *omen*. Nach der Vorstellung der Alten hing es von jedem ab, ob er ein *omen* annehmen und auf sich beziehen wollte, oder nicht. — *adgn. deos*, d. h. ich erkenne in diesem Zeichen die Hand der Götter.

261. *improbos*, unersättlich, s. z. A. XI, 512.

263. *pen. prof. vel. dab.*, vgl. v.

256. — *profundo* ist der Dativ des Zieles, s. z. A. I, 126.

268. *simul* — *simul*, vgl. A. V, 675.

269. *cunei*, s. z. A. V, 664.

271. *fratrum corpora*, ist keine bloße Umschreibung von *fratres*, sondern enthält den Nebenbegriff des Stattlichen, vgl. A. VII, 650. IX, 272.

273. *ad med.*, im Leibe. — *sut. auro balt.* ist wohl ein lederner, mit buntgetriebenem Goldbleche besetzter Gurt.

274. *later. iuncturas*, das homer. ζωστήρος ὄχηες, denn *latera* ist hier von den beiden Enden des Gürtels zu verstehen, welche durch eine Schnalle zusammengehalten wurden. Vgl. Hom. II. IV, 132—33.

276. Über den Accusativ *costas* nach vorausgegangenem *unum* s. z. A. X, 699.

at fratres, animosa phalanx accensaque luctu,
 pars gladios stringunt manibus, pars missile ferrum
 corripunt caecique ruunt. quos agmina contra
 procurrant Laurentum, hinc densi rursus inundant 280
 Troes Agyllinique et pictis Arcades armis.
 sic omnis amor unus habet decernere ferro.
 diripere aras, it toto turbida caelo
 tempestas telorum ac ferreus ingruit imber,
 craterasque focosque ferunt. fugit ipse Latinus 285
 pulsatos referens infecto foedere divos.
 infrenant alii currus aut corpora saltu
 subiciunt in equos et strictis ensibus adsunt.
 Messapus regem regisque insigne gerentem
 Tyrrhenum Aulesten, avidus confundere foedus, 290
 adverso proterret equo; ruit ille recedens
 et miser oppositis a tergo involvitur aris
 in caput inque umeros. at fervidus advolat hasta
 Messapus teloque orantem multa trabali
 desuper altus equo graviter ferit atque ita fatur: 295
 'hoc habet, haec melior magnis data victima divis.'
 concurrunt Itali spolianteque calentia membra.
 obvius ambustum torrem Corynaeus ab ara
 corripit et venienti Ebyso plagamque ferenti
 occupat os flammis, olli ingens barba reluxit 300

281. *Agyll.*, s. A. VII, 652. — *pict. arm.*, s. z. A. VIII, 588.

282. Über den Inf. s. z. A. VII, 591.

283. *dirip. ar.* In welcher Weise dies geschah, lehrt v. 298. — *turbida.* Vergil beschreibt hier eine *pugna tumultuaria*; unter der *turbida temp. tel.* hat man sich also Wurfaffen zu denken, wie sie jedem zuerst in die Hände geraten.

285. Sie tragen die Mischkrüge und Feuerbecken (s. oben v. 118—19) als Waffen (s. z. A. XI, 552); kurz die Entweihung des Heiligsten und der Tumult ist so groß, daß selbst Latinus, dessen Pflicht es vor allen gewesen wäre, zu bleiben und den Bruch des Vertrages zu hindern, entflieht.

286. *puls. ref. div.* Also scheint Lat. Götterbilder mitgebracht und auf die Altäre gestellt zu haben. — *puls.* Bei der Plünderung der Al-

täre wurden die Götterbilder natürlich nicht mit der ihnen schuldigen Einfurcht behandelt.

287. *infren. alii currus*, Bezeichnung der Wagenkämpfer; die folg. W. sind von den Reitern zu verstehen; von den Fußgängern war v. 283—85 berichtet. — *alii aut*, vgl. A. VII, 634. XI, 473. — *curr.*, d. h. die Pferde vor den Streitwagen, vgl. G. I, 514. A. VII, 163.

289. *reg.*, einen Fürsten (*Lars*) der Etrusker.

293. *in cap. inque um.*, vgl. Hom. II, V, 586.

294. *tel. trab.*, mit balkenähnlichem Speere.

296. *hoc hab.*, eine in der Fechtersprache übliche Formel von einem Hiebe, der, wie wir sagen, sitzt. — *haec mel. m. d. vict. d.*, vgl. A. V, 483.

nidoremque ambusta dedit, super ipse secutus
caesariem laeva turbati corripit hostis
impressoque genu nitens terrae applicat ipsum;
sic rigido latus ense ferit. Podalirius Alsum
pastorem primaque acie per tela ruentem 305
ense sequens nudo superimminet, ille securi
adversi frontem mediam mentumque reducta
disicit et sparso late rigat arma cruore.
olli dura quies oculos et ferreus urget
somnia, in aeternam clauduntur lumina noctem. 310

At pius Aeneas dextram tendebat inermem
nudato capite atque suos clamore vocabat:
'quo ruitis? quaeve ista repens discordia surgit?
o cohibete iras! ictum iam foedus et omnes
compositae leges, mihi ius concurrere soli, 315
me sinite atque auferte metus; ego foedera faxo
firma manu, Turnum debent haec iam mihi sacra.'
has inter voces, media inter talia verba,
ecce, viro stridens alis adlapsa sagitta est,
incertum, qua pulsa manu, quo turbine adacta, 320
quis tantam Rutulis laudem, casusne deusne,
attulerit; pressa est insignis gloria facti
nec sese Aeneae iactavit volnere quisquam.
Turnus, ut Aenean cedentem ex agmine vidit
turbatosque duces, subita spe fervidus ardet; 325
poscit equos atque arma simul saltuque superbus

301. *ipse sec.*; vorher hatte er ihn nur aus der Ferne angegriffen, jetzt packte er ihn im Handgemenge.

303. *ipsum*, ihn selbst; *ipse* steht öfter vom Ganzen im Gegensatz der einzelnen Teile, s. z. G. II, 297.

305. *past. primaque ac. ruent.* Auch hier verbindet Vergil zwei ungleichartige Begriffe (ein Subst. und ein Partic.) durch die kopulative Partikel, s. oben z. v. 147.

306. *securi*, s. z. A. VII, 184.

309—10. Vgl. A. X, 745—46.

311—440. Verwundung und Heilung des Aeneas. Während seiner Abwesenheit drängt Turnus siegreich die Feinde zurück.

311. *pius*. Warum giebt der Dichter dem Aen. hier dies Epitheton?

312. *suos*. Aen. weiß nicht, was den Wiederausbruch der Feindseligkeiten veranlaßt hat, und wendet sich daher in der Hoffnung, den begonnenen Streit noch beilegen zu können, an die Seinen mit der Aufforderung, die Waffen ruhen zu lassen.

316. *auf. met.*, d. h. verbannet die Furcht vor einem plötzlichen Angriff der Feinde aus eurem Herzen.

317. *Turn. dob.*; 'schon vermöge dieser Opfer mußt Turnus mit mir kämpfen und es bedarf eurer Waffen nicht'. Wagn.

322. *pressa est*, ist in Dunkel gehüllt.

326. *posc. equos*, d. h. er ruft seinen Wagenlenker, den Metiscus (s. unten v. 469), heran. Wenn er

emicat in currum et manibus molitur habenas.
 multa virum volitans dat fortia corpora Leto,
 semineces volvit multos aut agmina curru
 proterit aut raptas fugientibus ingerit hastas. 330
 qualis apud gelidi cum flumina concitus Hebri
 sanguineus Mavors clipeo intonat atque furentis
 bella movens immittit equos, illi aequore aperto
 ante Notos Zephyrumque volant. gemit ultima pulsu
 Thraca pedum circumque atrae Formidinis ora 335
 Iraeque Insidiaeque, dei comitatus. aguntur:
 talis equos alacer media inter proelia Turnus
 fumantis sudore quatit miserabile caesis
 hostibus insultans, spargit rapida ungula rores
 sanguineos mixtaque cruor calcatur harena. 340
 iamque Neci Sthenelumque dedit Thamyrumque Pholumque,
 hunc congressus et hunc, illum eminus; eminus ambo
 Imbrasidas, Glaucum atque Laden, quos Imbrasmus ipse
 nutrierat Lycia paribusque ornaverat armis,
 vel conferre manum vel equo praevertere ventos. 345
 parte alia media Eumedes in proelia fertur,
 antiqui proles bello praeclara Dolonis,

dann selbst die Zügel ergreift, so ist das ein Zeichen seines ungeduligen Eifers.

329. *semin. volvo*, er wälzt Halbtorbende d. h. er macht, daß sie halbtot sich am Boden wälzen.

330. *rapt. hast.*, die hastig ergriffenen Lanzen, vgl. A. XI, 651.

331. *qualis*. Ein ähnliches Gleichnis bei Hom. II. XIII, 289—303. — *Hebri*. Thracien (bezeichnet durch den Fluß Hebrus, vgl. E. 10, 65) war der Lieblingssitz des Mars, vgl. Hom. Od. VIII, 361 und s. z. A. III, 13. — *conclit.*, in schnellem Laufe.

332. *clip. int.*, Mars schlägt mit der Lanze an den Schild, um die Feinde zu schrecken, vgl. Claudian. in Eutrop. II, 160—62, wo es vom Mars heißt: *sic fatus clipeo quantum vix ipse deorum arbiter, infesto cum percussit aegida nimbo, intonuit*. Vgl. unten v. 700.

333. *fur. imm. equos*, vgl. A. V, 146 und s. z. A. XI, 609.

334. *ante Not. Zeph. vol.*, vgl. oben v. 84 und unten v. 345. — *pulsu* s. z. A. IX, 667.

335. *Thraca*, dichterische Form für *Thracia*, nach dem griech. *Θράκη*, welches Horaz (carm. II, 16, 5) unverändert gelassen hat. — *Form. or.*, s. z. A. VII, 575. Ähnliche Begleiterinnen giebt Hom. II. IV, 440 dem Ares.

336. *Iraeque*. Solche Zorngöttinnen kennt auch Valer. Fl. II, 205: *atraeque genis pallentibus Irae*.

337. *talis equos*. Mit dem folg. vgl. Hom. II. XI, 531—37.

342. *hunc congr. hunc, von dedit* (v. 341) abhängig, ist zu *congressus* als nähere Bestimmung hinzugefügt.

345. Von welchem Verbm sind die Infin. *conferre* u. *praevertere* abhängig? Durch die Worte *equo praevertent* wird der Kampf zu Rofs, durch die vorhergehenden der Kampf zu Fuß angedeutet.

nomine avum referens, animo manibusque parentem,
 qui quondam, castra ut Danaum speculator adiret,
 ausus Pelidae pretium sibi poscere currus; 350
 illum Tydides alio pro talibus ausis
 adfecit pretio nec equis adspirat Achillis.
 hunc procul ut campo Turnus prospexit aperto
 ante levi iaculo longum per inane secutus
 sistit equos biuugis et curru desilit atque 355
 semianimi lapsoque supervenit et pede collo
 impresso dextrae mucronem extorquet et alto
 fulgentem tinguunt iugulo atque haec insuper addit:
 'en, agros et, quam bello, Troiane, petisti,
 Hesperiam metire iacens: haec praemia, qui me 360
 ferro ausi temptare, ferunt; sic moenia condunt.'
 huic comitem Asbyten coniecta cuspide mittit
 Chloreaque Sybarimque Daretaque Thersilochumque
 et sternacis equi lapsum cervice Thymoeten.
 ac velut Edoni Boreae cum spiritus alto 365
 insonat Aegaeo sequiturque ad litora fluctus,
 qua venti incubuere, fugam dant nubila caelo:
 sic Turno, quacumque viam secat, agmina cedunt
 conversaeque ruunt acies; fert impetus ipsum
 et cristam adverso curru quatit aura volantem. 370

348. *an. man. par.* Freilich hebt Hom. nicht ausdrücklich die Tapferkeit des Dolon hervor, berichtet aber auch nichts von ihm, was auf Feigheit hinwiese; ja, sein Entschluß, in der Nacht sich als Kundschafter ins griechische Lager zu schleichen, war ein ebenso kühnes Unternehmen, wie das des Nisus und Euryalus.

350. *posc. curr.*, vgl. Hom. II. X, 314—27.

351. *alio adf. pret.*, s. Hom. II. X, 454—57.

352. *nec adspirat*, d. h. und er strebt nun nicht mehr.

354. *long. per inane*, vgl. unten v. 906. Dafs Turnus den Gegner nicht verfehlt, folgt aus v. 356.

356. *semianimi*. Über die Synthesis vgl. z. A. VII, 237.

360. *metire*. Jedem Kolonisten wurde sein Acker abgemessen.

363. Über die Verlängerung des *quē* s. z. A. VII, 186.

364. *equus sternax*, ein Pferd, das seinen Reiter abzusetzen sucht. *sternax* zuerst hier, dann selten bei späteren Dichtern.

365. Zweierlei soll durch die folgende Vergleichung veranschaulicht werden: 1) das unaufhaltsame Verfolgen des Turnus, und 2) das Auseinanderstieben der Rotten, denen Turnus naht. Es entsprechen also die Worte: *Sic Turno — ruunt acies* den Worten in v. 367; die Worte: *fert impetus — volantem* den Worten in v. 365—66. — *Edoni Bor.*, d. h. des aus Thracien kommenden Boreas, denn eine Völkerschaft Thraciens hiefs Edoni.

366. *seq. ad lit.*, 'und bis ans Gestade die Wellen verfolgt'.

369. *ruunt*, 'stürzen dahin'.

370. *adv. curru* 'malt die Rasch-

non tulit iustantem Phegeus animisque frementem,
 obiecit sese ad currum et spumantia frenis
 ora citatorum dextra detorsit equorum.
 dum trahitur pendetque iugis, hunc laia resectum
 lancea consequitur rumpitque infixam bilicem 375
 lorica et summum degustat volnere corpus.
 ille tamen clipeo obiecto conversus in hostem
 ibat et auxilium ducto mucrone petebat,
 cum rota praecipitem et procurso concitus axis
 impulit effunditque solo Turnusque secutus 380
 imam inter galeam summi thoracis et oras
 abstulit ense caput truncumque reliquit harenae.

Atque ea dum campis victor dat funera Turnus,
 interea Aenean Mnestheus et fidus Achates
 Ascaniusque comes castris statuere cruentum 385
 alternos longa nitentem cuspidem gressus.
 saevit et infracta luctatur arundine telum
 eripere auxilioque viam, quae proxima, poscit:
 ense secunt lato volnus telique latebras
 rescindant penitus seseque in bella remittant. 390
 iamque aderat Phoebus ante alios dilectus Iapyx
 Isides, acri quondam cui captus amore
 ipse suas artis, sua munera, laetus Apollo

heit der Fahrt, denn wer schnell fährt, hat jedesmal entgegenkommende Zugluft'. Ameis.

372. *obi. s. ad curr.*, d. h. er stürzte sich auf den Wagen hin. — *frenis* ist als Abl. loci mit *spumantia* zu verbinden.

374. *dum trah.* Phegeus vermag nicht die Pferde aufzuhalten, sondern wird von ihnen an dem Joche, an das er sich gehängt hatte, fortgeschleppt und in dieser schwebenden Lage, wo er sich mit seinem Schilde nicht überall decken kann, von einem Speere verwundet.

375. *bil. lor.*, s. z. A. III, 467.

377. *hostem.* Dieser Feind konnte Turnus nicht sein; denn stand er noch auf dem Wagen, so wäre es Thorheit von seiten des Phegeus gewesen, ihn mit dem Schwerte angreifen zu wollen; war er aber vom Wagen gesprungen, so konnte

Phegeus nicht von den Rädern zu Boden geworfen werden. Denn wenn der Kämpfer vom Wagen sprang, um zu Füsse zu kämpfen, so hielt der Wagenlenker die Rosse während dieses Kampfes an.

379. *praecipitem* steht prolep-tisch.

385. *comes.* Mnestheus und Achates führten den Aen., Ascanius ging nebenher.

386. *altern. long. nit. cusp. gr.*, 'welcher Tritt vor Tritt am langen Speere sich stützte', vgl. Sil. Ital. VI, 79: *lapsantes fultum truncata cuspidem gressus.* Valer. Fl. II, 93: *alternos aegro cunctantem poplite gressus. cuspis* ist von der untern Schaftspitze des Speeres, dem *σφυρα*, zu verstehen. Dafs Aen. am Füsse verwundet war, geht aus v. 746—47 hervor.

387. *infr.*, s. z. A. V, 784.

augurium citharamque dabat celerisque sagittas.
 ille, ut depositi proferret fata parentis, 395
 scire potestates herbarum usumque medendi
 maluit et mutas agitare inglorius artis.
 stabat acerba fremens, ingentem nixus in hastam
 Aeneas, magno iuvenum et maerentis Iuli
 concursu, lacrimis immobilis. ille retorto 400
 Paeonum in morem senior succinctus amictu
 multa manu medica Phoebique potentibus herbis
 nequiquam trepidat, nequiquam spicula dextra
 sollicitat prensatque tenaci forcipe ferrum.
 nulla viam Fortuna regit, nihil auctor Apollo 405
 subvenit, et saevus campis magis ac magis horror
 crebrescit propiusque malum est. iam pulvere caelum
 stare vident subeuntque equites et spicula castris
 densa cadunt mediis. it tristis ad aethera clamor
 bellantum iuvenum et duro sub Marte cadentum. 410
 hic Venus indigno nati concussa dolore
 dictamnum genetrix Cretaea carpit ab Ida,

394. *dabat*, anbot, vgl. z. A. X, 801.

395. *depos. par.*, des schon hinstorbenden Vaters. Es war Sitte, Kranke, die bereits aufgegeben waren, vor der Thüre des Hauses hinzulegen, damit vielleicht ein Vorübergehender, der früher an derselben Krankheit gelitten hatte, ein rettendes Heilmittel angebe.

397. *mutas artis*, 'die stillen Künste', d. h. Künste, welche den Namen ihres Meisters nicht nennen, ihn nicht berühmt machen; vgl. Sil. Ital. III, 579: *mutum volvens inglorius aevum*. Der Plur. *artis* weist auf die mancherlei Fertigkeiten und Kenntnisse hin, welche zur Ausübung der Arzneikunde gehören.

398. *acerba fremens*, s. z. A. VIII, 489. — *ing. nix. in hastam*, vgl. A. IX, 229.

400. *lacrimis*, seiner Umgebung.

401. *Paeonium*, nach Art der Ärzte, wie Paeon, der Götterarzt, einer war. Über die LA. *Paeonium* s. d. Anh. — *ret. am.*, d. h. mit aufgeschürztem Gewande; so

heißt es auch bei Sil. Ital. V, 367 vom Arzte: *intortos de more adstrictus amictus*.

402. *multa trep.*, d. h. versucht vieles in ängstlicher Hast, s. z. A. II, 690.

405. *nulla Fort.*, vgl. G. I, 102. A. IV, 232. VII, 51. — *auctor*, der Lehrer.

407. *pulv. cael. stare*, s. z. A. VI, 300.

411. Der Beistand, den die Venus dem Aeneas zu teil werden läßt, ist der Hilfe ähnlich, welche Apollo beim Hom. II. XVI, 523—29 dem Glaucus gewährt.

412. *dictamnus* hieß ein Heilkräut, das auf dem Dicte, einem zum Idagebirge auf Creta gehörigen Berge, wuchs und die Kraft haben sollte, in den Leib gedrungene Pfeile herauszutreiben. Sollte es aber wirksam sein, so mußte es ausgewachsene Blätter (*pubera folia*) haben und noch in der Blüte stehen (*flore com.*). Venus mischt den Saft dieses Krautes mit *panacea* (*πᾶν* und *ἀκρόμακ*), einem er-

puberibus caulem foliis et flore comantem
 purpureo; non illa feris incognita capris
 gramina, cum tergo volucres haesere sagittae. 415
 hoc Venus obscuro faciem circumdata nimbo
 detulit, hoc fustum labris splendidibus annem
 inficit occulte medicans spargitque salubris
 ambrosiae sucos et odoriferam panaceam.
 fovit ea vulnus lymphæ longæque Iapyx 420
 ignorans, subitoque omnis de corpore fugit
 quippe dolor, omnis stetit imo vulnere sanguis.
 iamque secuta manum nullo cogente sagitta
 excidit, atque novae rediere in pristina vires.
 arma citi properate viro! quid statis? Iapyx 425
 conclamat primusque animos accendit in hostem.
 'non haec humanis opibus, non arte magistra
 proveniunt neque te, Aenea, mea dextera servat;
 maior agit deus atque opera ad maiora remittit.'
 ille avidus pugnae suras incluserat auro 430
 hinc atque hinc oditque moras hastamque coruscantem
 postquam habilis lateri clipeus loricaque tergo est,

dichteten Universalmittel, unter das Wasser, mit welchem Japyx die Wunde waschen will. Die Ambrosia, die sie jenem Heilmittel noch hinzugefügt, soll dem Aen. auch neue Kräfte geben; zu demselben Zwecke reicht Athene dem Achilles Ambrosia bei Hom. II. XIX, 352—54.

414. *non incogn. capr.* Cic. de nat. deor. II, 50: *auditum est, capras in Creta feras, cum essent confixae venenatis sagittis, herbam quaerere, quae dictamnus vocaretur; quam cum gustavissent, sagittas excidere dicunt e corpore.*

417. *f. l. spl. a.* 'das im glänzenden Kessel fließende Nafs.' Kern. — *annem*, s. z. A. VII, 465.

420. *fovit. fovere* ist stehender Ausdruck von warmen und kalten Umschlägen, die auf Wunden gelegt werden.

421. *fugit* mit *de* auf die Frage woher? bei V. nur hier.

422. *quippe*, 'nun freilich', *εἰλότως*. — *dolor*. Über die Dehnung der Endsilbe s. z. A. XI, 469.

424. *nov. red. in prist. vir.*, 'es kamen erneut die vorigen Kräfte'. *novae* heißen diese Kräfte nämlich nur mit Bezug auf den unmittelbar vorhergehenden Zustand. *in prist.*, vgl. Cornel. Timol. 1: *ut patriam — suo adventu in pristinum restitueret.* Ovid. met. I, 1: *in nova fert animus mutatas dicere formas.*

425. *arm. citi prop. viro.* Japyx fordert die Begleiter des Aen. auf, diesem bei dem Anlegen der Rüstung, die er natürlich während des Verbandes seiner Wunde abgelegt hatte, behilflich zu sein.

429. *mai. ag. d.*, d. h. hier waltet ein größerer Gott. Inwiefern Japyx von einem *maior deus* sprechen kann, ergiebt sich aus v. 405.

430. *inclus.* Das Plusqpf. dient zur Bezeichn. der Schnelligkeit, mit welcher der von Kampflust brennende Aen. selbst Hand ans Werk legt.

432. *p. hab. lat. clip.*, nachdem der Schild und der Panzer ihm so

Ascanium fuis circum complectitur armis
 summaque per galeam delibans oscula fatur:
 'disce, puer, virtutem ex me verumque laborem. 435
 fortunam ex aliis. nunc te mea dextera bello
 defensum dabit et magna inter praemia ducet.
 tu facito, mox cum matura adoleverit aetas,
 sis memor et te animo repetentem exempla tuorum
 et pater Aeneas et avunculus excitet Hector.' 440
 Haec ubi dicta dedit, portis sese extulit ingens
 telum immane manu quatiens, simul agmine denso
 Antheusque Mnestheusque ruunt omnisque relictis
 turba fluit castris. tum caeco pulvere campus
 miscetur pulsuque pedum tremit excita tellus. 445
 vidit ab adverso venientis aggere Turnus,
 videre Ausonii gelidusque per ima cucurrit
 ossa tremor, prima ante omnis Iuturna Latinos
 audiit adgnovitque sonum et tremefacta refugit.
 ille volat campoque atrum rapit agmen aperto. 450
 qualis ubi ad terras abrupto sidere nimbus

angelegt sind, daß sie ihn nicht drücken, vgl. A. II, 393.

433. *circum* ist mit *fuis* zu verbinden. — *armis* von *armus*, vgl. Tac. hist. I, 36: *prensare (eos) manibus, complecti armis*.

434. Vgl. Pap. Stat. Theb. IV, 20 sq. *galeis iuvat oscula clausis inserere*.

435. *ver. lab.*, die wahre Anstrengung, die wirklich diesen Namen verdient. Vgl. mit d. Worten Hom. II. VI, 476—81. Soph. Aj. 550—51: *ὦ καὶ, γένοιο πατρός εὐτυχέστερος, τὰ δ' ἄλλ' ὁμοίος. καὶ γένοι' ἂν οὐ καχός*.

437. *def. dab.*, vgl. Liv. VIII, 6, 6: *stratas legiones Latinorum dabo*. — *inter praem. duc.*, s. z. E. 2, 3.

439. *tuorum*, d. i. deiner trojanischen Ahnen.

440. Vgl. A. III, 343.

441—696. Nach der Rückkehr des Aeneas entfernt Iuturna den Bruder aus der Nähe des Gegners; da greift Aeneas die Stadt selbst an (554—592); die Latiner und

ihre Bundesgenossen werden an die Mauern zurückgedrängt; die Königin giebt sich selbst den Tod (593—613). Als Turnus dies erfährt, sucht er gegen den Willen seiner Schwester den Aeneas auf (614—696).

441. *H. u. d. d.*, s. z. A. VII, 323.

443. Über die Verlängerung des *quē* s. z. A. VII, 186.

444. *casco pulv.*, mit finsterem Staub, d. h. mit so dichtem Staub, daß man nichts erkennen kann, vgl. A. V, 589. VI, 734.

445. *trem. excita*, zittert aufgeschreckt, vgl. A. VII, 722.

450. *atrum agm.*, die Unheil drohende Schaar, das homer. *κνά-νεια φάλαγγες, κνάνεον νέφος*. — *rapit* = *raptim ducit*, vgl. A. VII, 725.

451. *qualis ubi*, vgl. Hom. II. IV, 275—79. Gemeint ist eine Wasserhose, von deren Entstehung Lucret. VI, 431—33 sagt: *hoc fit ubi interdum non quit vis incita venti rumpere quam coepit nubem, sed deprimit, ut sit in mare de caelo*

it mare per medium; miseris, heu, praescia longe
 horrescunt corda agricolis, dabit ille ruinas
 arboribus stragemque satis, ruet omnia late;
 ante volant sonitumque ferunt ad litora venti: 455
 talis in adversos ductor Rhoeteius hostis
 agmen agit, densi cuneis se quisque coactis
 adglomerant. ferit ense gravem Thymbraeus Osirim,
 Archetium Mnestheus, Epulontem obtruncat Achates
 Ufentemque Gyas; cadit ipse Tolumnius augur, 460
 primus in adversos telum qui torserat hostis.
 tollitur in caelum clamor versique vicissim
 pulverulenta fuga Rutuli dant terga per agros.
 ipse neque aversos dignatur sternere morti
 nec pede congressos aequo nec tela ferentis 465
 insequitur; solum densa in caligine Turnum
 vestigat lustrans, solum in certamina poscit.
 hoc concussa metu mentem lucturna virago
 aurigam Turni media inter lora Metiscum
 excutit et longe lapsum temone relinquit, 470
 ipsa subit manibusque undantis flectit habenas,

tamquam demissa columna. — *abrupto sid.* ist ein kühner Ausdruck zur Bez. des stärksten Unwetters, bei dem, wie wir auch wohl sagen, der Himmel zu bersten scheint. Da die Alten die Witterung, besonders die Stürme, an den Auf- und Untergang der Gestirne knüpften (s. z. A. I, 535. IV, 578), so konnte das Gestirn selbst als Sitz des Unwetters erscheinen, das, wenn es seinen höchsten Grad erreichte, das Gestirn zu zerreißen drohte. Ähnlich sagt Sil. Ital. I, 135: *ruptoque polo micat igneus aether*. VI, 608: (*fulmen*) *abrupto fregit caelo super agmina nubem*. Welche Vorstellung liegt dagegen den vergilischen Stellen G. III, 259 und A. III, 199 zu Grunde?

452. Die Hinzufügung der Interjektion *heu* ist ein Zeichen der subjektiven Darstellungsweise V.'s

455. *son. fer. ad lit. venti*. Das Gerausche in der Wasserhose hört man schon von weitem.

456. *Rhoet.* s. z. A. III, 108.

457. *densi cuneis se coact. adglom.* 'drängen sich dicht in geschlossene Keile'. *cuneus* hieß in der Kriegssprache die keilförmige Schlachtreihe, s. unten v. 575.

458. *gravem*, den gewaltigen, vgl. A. V, 437. 445. X, 207.

462. *toll. in cael. cl.* Da die Rutuler in dem Falle des Tolumnius ein böses Omen sahen, so erhoben sie ein Geschrei und flohen. — *vicissim* vgl. v. 368.

465. *pede congr. aequo*, d. h. die Fußkämpfer, die ihm, dem zu Fuß kämpfenden, genaht waren. Aen. beachtet weder die Fliehenden, noch die Gegner, welche in der Nähe oder aus der Ferne (*tela ferentes* = *inferentes*) mit ihm anbinden wollen.

466. *dens. in cal.*, s. v. 463.

468. *hoc metu*, s. z. A. VI, 865.

469. *med. inter lora*, d. h. mitten im Fahren, vgl. A. IV, 663. XI, 541. Horat. ep. II, 1, 185: *media inter carmina poscunt aut ursum aut pugiles*.

cuncta gerens, vocemque et corpus et arma Metisci.
 nigra velut magnas domini cum divitis aedes
 pervolat et pinnis alta atria lustrat hirundo,
 pabula parva legens nidisque loquacibus escas 475
 et nunc porticibus vacuis, nunc umida circum
 stagna sonat: similis medios Iuturna per hostis
 fertur equis rapidoque volans obit omoia curru
 iamque hic germanum iamque hic ostentat ovantem
 nec conferre manum patitur, volat avia longe. 480
 haud minus Aeneas tortos legit obvius orbis
 vestigatque virum et disiecta per agmina magna
 voce vocat. quotiens oculos coniecit in hostem
 alipedumque fugam cursu temptavit equorum,
 aversos totiens curvus Iuturna retorsit. 485
 heu, quid agat? vario nequiquam fluctuat aestu,
 diversaeque vocant animum in contraria curae.
 huic Messapus, uti laeva duo forte gerebat
 lenta, levis cursu, praefixa hastilia ferro,
 horum unum certo contorquens dirigit ictu. 490
 substitit Aeneas et se collegit in arma
 poplite subsidens, apicem tamen incita summum
 hasta tulit summasque excussit vertice cristas.
 tum vero adsurgunt irae insidiisque subactus,

473. *aedes* ist hier, wie aus den *W. umida circum stagna* hervorgeht, wahrscheinlich von einem Landhause (*villa*) zu verstehen. — Durch das Gleichnis wird einmal die Schnelligkeit und das plötzliche Verlassen der eingeschlagenen Bahn (*tortos orbis* v. 481) veranschaulicht, dann aber auch angedeutet (*portic. vacuis*), daß Iuturna den Turnus sich in keinen ernsteren Kampf verwickeln (*conferre manum*) läßt, sondern ihm nur gestattet, einzelne zersprengte Feinde zu erlegen (*ostentat ovantem*).

475. *pab. p. leg.*; vgl. Plin. nat. hist. X, 24, 73: *hirundo sola avium non nisi in volatu pascitur*.

479. *iam — iam*, vgl. z. A. X, 161.

481. *legit*, vgl. A. IX, 393. — Die *W. tort. orb.* sind von den Krümmungen der Wege zu verstehen.

484. *fug. curs. tempt. eq.*, d. h. er versuchte im Laufe die fliehenden Rosse einzuholen. In gleich prägnanter Weise wird *temptare aliquid* oft gebraucht, z. B. Liv. VIII, 33, 2: *silentio nequiquam per praeconem temptato*.

488. *forte ger.*, s. z. A. XI, 552.

489. *lenta*, s. z. A. VII, 164. — *lev. curs.*, 'in hurtigem Sprunge'.

491. *se coll. in arma*, s. z. A. X, 412 u. vgl. Hom. II. XIII, 408.

492. *popl. subs.*, vgl. Hom. II. XXI, 69.

494. *ins. subact.* Während Aen. noch immer an dem Bündnisse festhielt und darum keinen Feind angriff, sondern nur den Turnus suchte, schleuderte Messapus seine Lanze auf ihn, der keinen Angriff erwartete, und zwang ihn durch diesen arglistigen Angriff (*insidiis*), seine Waffen gegen die Latiner zu wenden.

diversos ubi sentit equos currumque referri,	495
multa Iovem et laesi testatus foederis aras,	
iam tandem invadit medios et Marte secundo	
terribilis saevam nullo discrimine caedem	
suscitat irarumque omnis effundit habenas.	
Quis mihi nunc tot acerba deus, quis carmine caedes	500
diversas obitumque ducum, quos aequore toto	
inque vicem nunc Turnus agit, nunc Troius heros,	
expediat? tanton placuit concurrere motu	
Iuppiter, aeterna gentis in pace futuras?	
Aeneas Rutulum Sucronem — ea prima ruentis	505
pugna loco statuit Teucros — haud multa morantem	
excipit in latus et, qua fata celerrima, crudum	
transadigit costas et crates pectoris ensem.	
Turnus equo deiectum Amycum fratremque Diorem	
congressus pedes, hunc venientem cuspide longa,	510
hunc mucrone ferit curruque abscisa duorum	
suspendit capita et rorantia sanguine portat.	
ille Talon Tanaimque neci fortemque Cethegum,	
tris uno congressu, et maestum mittit Oniten,	
nomen Echionium matrisque genus Peridiae;	515

499. *ir. eff. hab.* Ennius hatte gesagt: *effundit irarum quadrigas*. Welcher Ausdruck verdient den Vorzug?

500. *quis carmine expediat*, d. h. welcher Dichter vermöchte, wenn ihm auch ein Gott den Stoff böte (*quis mihi nunc t. ac. deus*), alle jetzt folgenden Kämpfe zu beschreiben und alle Helden, die jetzt vom Aen. und Turnus erschlagen werden, aufzuzählen? Turnus darf sich jetzt, wo er nicht mehr vom Aen. gesucht wird, wieder in das wildeste Schlachtgetümmel stürzen.

505. *ruentis Teucr.*, die anstürmenden (vgl. unten v. 535) Tenkrer, d. i. Aeneas mit seiner Schar, s. v. 456–57. Hier also läßt sich Aen. zuerst wieder in einen Kampf ein.

506. *haud m. mor.*, d. i. der dem Aen. nicht viel zu schaffen machte.

507. *exc. i. l.* = 'exceptum vulnerat in latere'. Prägn. Ausdruck.

— *qua fata cel.*, vgl. Hom. II. VIII, 84. — *crudum*, s. z. A. X, 682.

511. *curru* ist Abl.; vgl. Sil. It. I, 162: *diro suspensum robore*.

513. *maestus* bezeichnet wie A. XI, 454 die trübe Stimmung des Kämpfers, welcher seiner Niederlage entgegenseht. Drei Helden waren soeben in einem Kampfe (*uno congressu*) gefallen. Mit ihrem Untergange wird der Tod des Onites in enge Verbindung gebracht. Da wir diesen in der Gemütsstimmung sehen, welche der Anblick des eben geschilderten Ereignisses hervorgerufen mußte, so können wir nur annehmen, daß der Dichter die beiden Kämpfe in unmittelbarer Nähe von einander stattfinden läßt.

515. *nom. Echion.*, d. h. ein Thebaner (s. A. VI, 763), denn diese werden von den Dichtern nach Echion, einem der aus Cadmus' Drachenzähnen erwachsenen Heroen (s. Ovid. met. III, 126), dem Vater

hic fratres Lycia missos et Apollinis agris
 et iuvenem exosum nequiquam bella Menoeten,
 Arcada, piscosae cui circum flumina Lerneae
 ars fuerat pauperque domus nec nota potentum
 limina conductaque pater tellure serebat. 520
 ac velut immissi diversis partibus ignes
 arentem in silvam et virgulta sonantia lauro,
 aut ubi decursu rapido de montibus altis
 dant sonitum spumosi amnes et in aequora currunt
 quisque suum populatus iter: non segnius ambo 525
 Aeneas Turnusque ruunt per proelia; nunc, nunc
 fluctuat ira intus, rumpuntur nescia vinci
 pectora, nunc totis in voluera viribus itur.
 Murranum hic, atavos et avorum antiqua sonantem
 nomina per regesque actum genus omne Latinos, 530

des Pentheus, bisweilen *Echionii* genannt, vgl. Ovid. trist. V, 5, 53: *Echionias in arces*. Stat. Theb. I, 169: *plebis Echionias*. Da der Name des Vaters nicht angegeben ist, so darf man annehmen, daß er gleichfalls Onites hieß, s. z. A. IX, 362. Aen. und Turnus kämpfen mit gleichem Glück: jeder von beiden erlegt 5 Krieger; Turnus tötet ein Bruderpaar, Aeneas ebenfalls; jeder von beiden streckt einen Griechen zu Boden. Später (v. 529—47) tötet zwar Turnus einen Gegner mehr als Aen.; aber dieser Nachteil wird durch die Tötung des Turnus vollkommen ausgeglichen.

516. *Apoll. agr.*, d. h. den Äckern, welche zum Tempel und Orakel des Apollo zu Patara (s. A. IV, 143) gehörten. — *fr. L. m.*, Clarus u. Thaemon (A. X, 126).

519. Die Worte *nec nota pot. lim.* sind gesagt mit Bezug auf die spätere Lage des Menoetes, wo er gezwungen war, sich um die Gunst der Großen zu bemühen; denn hätte er später seine Selbständigkeit behaupten können, so würde er bei seinem Widerwillen gegen Kriegsdienste (v. 517) gewifs nicht die Waffen ergriffen haben. Übrigens vgl. Hor. ep. 2, 7—8: *forum-*

que vitat et superba civium potentiorum limina.

521—22. Diese beiden Verse sind vom Abbrennen der Waldstiften zu verstehen, s. z. A. X, 406.

522. *silvam*, s. z. A. VI, 6. — *lauro* gehört als Abl. materiae zu *virgulta*, s. z. A. III, 286. — *sonare* steht häufig von dem Rauschen des Waldes oder Gebüsches, vgl. G. I, 74. A. III, 442. VI, 704.

524. *in aequora*, in die Ebene, vgl. unten v. 742. Dies Gleichnis findet sich auch A. II, 305—7.

527. *rump. pect.*, d. h. sie bersten gleichsam vom überwallenden Zorne. — *nescia vinci*, vgl. Hor. carm. I, 6, 6: *cedere nescii*.

529. *hic*, d. i. Aeneas. — *atav. et avor*. Murranus fing also bei der ruhmredigen Erwähnung (*sonantem*) seiner Vorfahren vom Ahnherrn an und führte dann sein Geschlecht bis auf seine Gegenwart herab, ähnlich wie Glaucus bei Hom. II. VI, 153—211. — *ant. nom.*, vgl. Mart. V, 17, 1: *dum proavos atavosque refert et nomina magna*.

530. *per reg. act. gen. o. Lat.*, sein Geschlecht, das durch latiniſche Könige hindurchgegangen ist, d. h. alle seine Vorfahren waren latiniſche Könige gewesen.

praecipitem scopulo atque ingentis turbine saxi
 excutit effunditque solo; hunc lora et iuga subter
 provolvere rotae, crebro super ungula pulsu
 incita nec domini memorum proculcat equorum. 535
 ille ruenti Hyllo animisque immane frementi
 occurrit telumque aurata ad tempora torquet:
 olli per galeam fixo stetit hasta cerebro.
 dextera nec tua te, Graium fortissime Cretheu,
 eripuit Turno, nec di texere Cupencum
 Aenea veniente sui, dedit obvia ferro 540
 pectora nec misero clipei mora profuit aerei.
 te quoque Laurentes viderunt, Aeole, campi
 oppetere et late terram consternere tergo,
 occidis, Argivae quem non potuere phalanges
 sternere nec Priami regnorum eversor Achilles; 545
 hic tibi mortis erant metae, domus alta sub Ida,
 Lyrnesi domus alta, solo Laurente sepulchrum.
 totae adeo conversae acies omnesque Latini,
 omnes Dardanidae, Mnestheus acerque Serestus
 et Messapus equum domitor et fortis Asilas 550
 Tuscorumque phalanx Euandrique Arcades alae,
 pro se quisque viri summa nituntur opum vi;
 nec mora nec requies, vasto certamine tendunt.

Hic mentem Aeneae genetrix pulcherrima misit,

532. *excutit*, vom Wagen nämlich. — *hunc lora et i. s. prov. rot.*, d. h. der Wagen (*rotae*, vgl. unten v. 671 und G. III, 114) rollte ihn fort unter die Riemen (mit denen die Pferde am Joche befestigt waren) und unter das Joch. Natürlich konnte das nur geschehen, wenn er sich beim Herabfallen vom Wagen in die Zügel verstrickt hatte.

533. Der Abl. *crebro pulsu* ist mit *proculcat* zu verbinden.

534. *nec dom. nec* steht in der Bed. und zwar nicht, denn der Sinn ist: der beflügelte Huf der Rosse, und zwar der Rosse, die ihren eigenen Herrn vergessen.

535. Über den Hiatus s. z. A. IV, 667.

539. *nec di tex.* Servius: *ita Aenean comparat Turno, ut eum superiorem esse significet: nam*

quem Turnus interimmit, fortitudo sua liberare non potuit; ei vero, quem occidit Aeneas, ne sua quidem numina prodesse potuerunt. — *Cup.* Servius: *sciendum, cupencum Sabinorum lingua sacerdotem vocari.*

541. *aeroi*, s. z. A. VII, 190.

543. *late t. const. t.*, vgl. Hom. II, VII, 156.

546. *mort. met.*, vgl. Hom. II, III, 309.

547. *Lyrn.* s. z. A. X, 128. — Lyrnesi ist die einzige Lokativform eines Städtenamens bei V.

548. *conv.*, wandten sich gegeneinander zum Kampf. — *omn. Lat., omn.*, s. z. A. VII, 75.

550. *domitor*, s. z. A. XI, 469, 553. *n. m. n. r.* Ohne Rast und Ruh.

554. Ganz in homerischer Weise schreibt Verg. den plötzlichen Ent-

iret ut ad muros urbique adverteret agmen ocius et subita turbaret clade Latinos.	555
illi, ut vestigans diversa per agmina Turnum huc atque huc acies circumtulit, aspicit urbem immunem tanti belli atque impune quietam.	
continuo pugnae accendit maioris imago, Mnesthea Sergestumque vocat fortemque Serestum ductores tumulumque capit, quo cetera Teucrum concurrit legio, nec scuta aut spicula densi deponunt. celso medius stans aggere fatur:	560
'ne qua meis esto dictis mora, Iuppiter hac stat, neu quis ob inceptum subitum mihi segnior ito. urbem hodie, caussam belli, regna ipsa Latini, ni frenum accipere et victi parere fatentur, eruat et aequa solo fumantia culmina ponam. scilicet expectem, libeat dum proelia Turno nostra pati rursusque velit concurrere victus? hoc caput, o cives, haec belli summa nefandi. ferite faces propere foedusque repositae flammis. dixerat atque animis pariter certantibus omnes dant cuneum densaque ad muros mole feruntur.	565
scalae inproviso subitusque apparuit ignis. discurrunt alii ad portas primosque trucidant, ferrum alii torquent et obumbrant aethera telis. ipse inter primos dextram sub moenia tendit Aeneas magna que incusat voce Latinum	570
	575
	580

schlufs des Aen., durch einen Angriff auf Laurentum den Krieg rasch zur Entscheidung zu bringen, göttlicher Eingebung zu.

556. *sub. clade*, d. h. durch die Anzündung und Zerstörung der Stadt.

561. Vgl. A. IV, 288 und s. oben v. 549.

563. *nec scuta aut sp. d. dep.* Der Dichter überträgt hier auf die Zeiten des Aen. eine Sitte der römischen Soldaten, welche ihren Feldherrn, wenn er zu ihnen sprach, in geschlossenen Reihen (*densi*) anhörrten, ohne die Waffen abzulegen.

565. *Iup. hac st.*, d. h. Jupiter steht auf unserer Seite (denn als Ζεύς ὀρκίος muß er die Latiner wegen ihres Treubruchs bestrafen).

566. *ob inc. sub.* Die Troer sollen diesen plötzlich gefalsten Entschlufs nicht für unüberlegt halten.

568. Welche zweifache Abweichung von dem gewöhnlichen Sprachgebrauche hat sich der Dichter in den W. *accipere et par. fatentur* erlaubt?

572. *hoc cap., haec b. summa*, dies (*Laurentum* nämlich, s. oben v. 567) ist das Haupt und das Ziel des Krieges.

573. *foed. rep. fl.*, d. h. zwingt die Latiner durch Anzündung ihrer Stadt, dem Bündnisse nachzukommen.

575. *cuneum*, s. oben z. v. 457.

577. *primos*, d. i. die ersten Posten am Thore, vgl. A. II, 334.

testaturque deos, iterum se ad proelia cogi,
 bis iam Italos hostis, haec iam altera foedera rumpi.
 exoritur trepidos inter discordia civis:
 urbem alii reserare iubent et pandere portas
 Dardanidis ipsumque trahunt in moenia regem; 585
 arma ferunt alii et pergunt defendere muros:
 inclusas ut cum latebroso in pumice pastor
 vestigavit apes fumoque implevit amaro;
 illae intus trepidae rerum per cerea castra
 discurrunt magnisque acuunt stridoribus iras, 590
 volvitur ater odor tectis, tum murmure caeco
 intus saxa sonant, vacuas it fumus ad auras.
 Accidit haec fessis etiam fortuna Latinis,
 quae totam luctu concussit funditus urbem.
 regina ut tectis venientem prospicit hostem, 595
 incessi muros, ignis ad tecta volare,
 nusquam acies contra Rutulas, nulla agmina Turni:
 infelix pugnae iuvenem in certamine credit
 extinctum et subito mentem turbata dolore
 se caussam clamat crimenque caputque malorum 600
 multaque per maestum demens effata furorem
 purpureos moritura manu discindit amictus
 et nodum informis leti trabe nectit ab alta.

582. *haec i. alt. foed.* Das erste Bündnis ist Aen. VII, 259—85 besprochen.

585. *trah. in m. reg.*, zur Erneuerung des Bündnisses. Demnach finden wir Latinus unt. v. 707 f. auf den Mauern oder wenigstens auf einem erhöhten Platze, von wo der Kampfplatz zu überschauen war.

586. *pergunt def. mur.*, nämlich jetzt mit den Waffen, wie früher mit dem Entschlus dazu. Dafs sie früher ihre Gesinnung nicht durch die That kundgeben konnten, war nicht ihre Schuld.

587. *lat. in pum.*, vgl. G. IV, 44.

588. *vestigavit.* Über das Perf. s. z. A. V, 145. — *fum. am.*, mit beifsendem Rauch.

589. *trep. rer.*, unentschlossen, was sie thun sollen, vgl. A. I, 178. — *trepidus* c. gen. zuerst bei V., dann auch bei Liv. und Tac. —

cer. castr., vgl. G. IV, 202.

590. *ac. ir.*, vgl. A. IX, 464.

598. *pugnae in cert.*, s. z. A. XI, 780.

600. *crimenque* steht hier metonymisch zur Bez. der Person, welche beschuldigt wird, das Unglück veranlafst zu haben, vgl. Propert. I, 11, 30: *ah pereant Baciae crimen amoris aquae.* IV, 19, 15: *crimen et illa fuit.*

602. *moritura*, vgl. A. XII, 55 und 62 sq.

603. *nod. tr. nect. ab alta*, vgl. Hom. Od. XI, 278. — *inf. leti. informe* wird dieser Tod genannt, mit Rücksicht auf den garstigen Eindruck, den der Anblick eines Erhängten macht; vgl. Sil. Ital. I, 166: *quem postquam diro suspensum robore vidit deformem leti famulus.* Liv. XLII, 28, 10: *hic foeda morte perit.*

quam cladem miserae postquam accepere Latinae,
 filia prima manu flores Lavinia crinis 605
 et roseas laniata genas, tum cetera circum
 turba furit, resonant late plangoribus aedes.
 hinc totam infelix volgatur fama per urbem.
 demittunt mentes, it scissa veste Latinus
 coniugis attonitus fatis urbisque ruina, 610
 canitiem immundo perfusam pulvere turpans,
 multaque se incusat, qui non acceperit ante
 Dardanium Aenean generumque adsciverit ultro.
 Interea extremo bellator in aequore Turnus
 palantis sequitur paucos iam segnior atque 615
 iam minus atque minus successu laetus equorum.
 attulit hunc illi caecis terroribus aura
 commixtum clamorem arrectasque impulit auris
 confusae sonus urbis et inlaetabile murmur.
 'hei mihi! quid tanto turbantur moenia luctu? 620
 quisve ruit tantus diversa clamor ab urbe?'
 sic ait adductisque amens subsistit habenis.
 atque huic, in faciem soror ut conversa Metisci
 aurigae currumque et equos et lora regebat,
 talibus occurrit dictis: 'hac, Turne, sequamur 625
 Troiugenas, qua prima viam victoria pandit;
 sunt alii, qui tectâ manu defendere possint.
 ingruit Aeneas Italis et proelia miscet,
 et nos saeva manu mittamus funera Teucris.

605. *floros*. Das Adj. *florus* steht mehrmals in den Fragmenten der älteren dramatischen Dichter, besonders als Epitheton der Haare; später scheint es ganz aufser Gebrauch gekommen zu sein; durch Verg. dann wieder zu Ehren gebracht findet es sich auch bei Gell. III, 9, 3: *equum flora et comanti iuba*.

611. *in. pulv.*, vgl. G. I, 81, Hom. Od. XXIV, 316 und s. z. A. X, 844.

612. *multaque se inc.*, vgl. A. XI, 471—72.

616. *succ. eq.*, 'ob des eilenden Laufes der Rosse'. Turn. wird mitsmutig, da er bei der zunehmenden Ermattung seiner Pferde die

einzelnen Zersprengten nicht mehr so rasch einholen kann.

617. *caec. terr.*, mit dunkeltem Schrecken, d. h. mit einem Schrecken, dessen Ursache er nicht kannte.

618. *arr. imp. aur.*, d. h. spannte seine Aufmerksamkeit immer mehr; vgl. G. IV, 349.

619. *inlaet.*, vgl. A. III, 707.

627. *sunt alii, qui t. m. def. p.*, vgl. Hom. Il. XIII, 312.

628. *ingruere* steht hier zuerst mit persönlichem Subjekte; in der Prosa erscheint es erst bei Livius.

629. *et nos saev. m. mitt. f. T.*, auch wir wollen durch das Entsenden todbringender Geschosse den Teukern Leichen schaffen. *mittere* steht hier also prägnant.

nec numero inferior, pugnae nec honore recedes.' 630
 Turnus ad haec:
 'o soror, et dudum adgnovi, cum prima per artem
 foedera turbasti teque haec in bella dedisti,
 et nunc nequiquam fallis dea. sed quis Olympo
 demissam tantos voluit te ferre labores? 635
 an fratris miseri letum ut crudele videres?
 nam quid ago? aut quae iam spondet Fortuna salutem?
 vidi oculos ante ipse meos me voce vocantem
 Murranum, quo non superat mihi carior alter,
 oppetere ingentem atque ingenti volnere victum. 640
 occidit infelix, ne nostrum dedecus Ufens
 aspiceret, Teucri potiuntur corpore et armis.
 excindine domos, id rebus defuit unum,
 perpetiar, dextra nec Drancis dicta refellam?
 terga dabo et Turnum fugientem haec terra videbit? 645
 usque adeone mori miserum est? vos o mihi Manes
 este boni, quoniam Superis adversa voluntas.
 sancta ad vos anima atque istius nescia culpae
 descendam, magnorum haud umquam indignus avorum.'

630. *num.*, der Erschlagenen.

631. Über den Halbvers s. z. A. I, 534.

632. *et dud. adgn.*, vgl. Hom. II, V, 815. Die Parenthese enthält die Begründung der Anrede. In ähnlicher Bedeutung steht *que* X, 619. und *et* XI, 272.

634. *nequiq. fall. dea.*, d. h. vergeblich suchst du mir zu verbergen, daß du eine Göttin bist.

637. *nam quid ago?* Den Zusammenhang mit dem Vorhergeh. er giebt folgende Gedankenbrücke: denn um Augenzeuge meiner Großthaten zu sein, hat dich wahrhaftig keiner der Götter vom Olymp geschickt. Die Frage des Selbstwurfes: *quid ago?* (s. z. A. IV, 534), so wie die vorhergeh. Frage, zeugt von der düstern Todesahnung, die den Turnus an diesem Tage in gedrückter Stimmung hält.

638. *vidi oc. ante ips. m.* Also war Turnus in der Nähe des Murranus, als dieser vom Aen. getötet

wurde. — *voce voc.*, s. z. A. IV, 680.

639. *superat*, vgl. A. III, 339.

640. *ing. atque ing. voln. vict.*, vgl. A. X, 842.

641. *occ. inf.*, nämlich Ufens, s. z. G. III, 387. — *nostr. ded.*, die Niederlage der Latiner, die den Angriff der Feinde auf Laurentum möglich gemacht hatte.

644. *Dranc. dicta*, s. A. XI, 368 — 75.

646. *Manes este boni.* Turnus fleht die Seelen der Abgeschiedenen um ihre Gunst an, denn diese Seelen wurden nach altem römischen Volksglauben für Götter gehalten.

647. *adv. vol.*, vgl. Ter. Eun. II, 3, 33: *nec quemquam esse ego hominem arbitror, cui magis bonae Felicitates omnes adversae sient.* Liv. I, 46: *adversa patrum voluntate.*

648. *istius culp.*, s. v. 645.

649. *indignus c. gen.*, wie hier,

Vix ea fatus erat, medios volat, ecce, per hostis 650
 vectus equo spumante Saces adversa sagitta
 saucius ora ruitque implorans nomine Turnum:
 'Turne, in te suprema salus, miserere tuorum.
 fulminat Aeneas armis summasque minatur
 deiecturum arces Italum excidioque daturum, 655
 iamque faces ad tecta volant. in te ora Latini,
 in te oculos referunt: mussat rex ipse Latinus,
 quos generos vocet aut quae sese ad foedera flectat.
 praeterea regina, tui fidissima, dextra
 occidit ipsa sua lucemque exterrita fugit. 660
 soli pro portis Messapus et acer Atinas
 sustentant acies. circum hos utrimque phalanges
 stant densae strictisque seges mucronibus horret
 ferrea: tu currum deserto in gramine versas.'
 obstipuit varia confusus imagine rerum 665
 Turnus et obtutu tacito stetit; aestuat ingens
 uno in corde pudor mixtoque insania luctu
 et furiis agitatus amor et conscia virtus.
 ut primum discussae umbrae et lux reddita menti,
 ardentis oculorum orbis ad moenia torsit 670
 turbidus eque rotis magnam respexit ad urbem.
 ecce autem, flammis inter tabulata volutus
 ad caelum undabat vertex turrimque tenebat,

vielleicht nur noch bei Sil. It. VIII, 383.

653. *supr. sal.*, d. h. unsere letzte Rettung; Sil. Ital. II, 283: *postrema salus rerum patriaeque.*

657. *muss. r. ips. Lat.* Der Sinn ist: die Furcht hält den Latinus noch zurück, sich offen für Aen. zu erklären; aber schon wirft er Andeutungen hin, daß er zwischen dem Aen. und dir schwanke. Bisher hatte er sich nur im Rate der Håuptlinge oder im Familienkreise für Aen. erklårt; vor dem Volke hatte er bisher noch den Schein beibehalten, als wåre er gegen ihn.

659. *fidus* ist nach Analogie von *fiducia* mit dem Gen. obj. konstruiert.

662. *ust. acies*, 'halten die Reihen noch aufrecht', nåmlich Messapus die Reihen der Bundestruppen, Atinas die der Rutuler und Latiner.

665. *var. conf. im. rer.* Servius: *multipli nuntio, quod regina periiit, quod urbs oppugnatur, quod omnes Latini in illum oculos referunt, quod dubitat Latinus quos generos vocet.*

667. *uno in corde*, vgl. A. X, 871.

668. *consc. virt.*, s. z. A. V, 455.

— *amor.* Über die Verlängerung der Endsilbe vgl. z. A. XI, 469.

669. *ut prim. disc.* Verg. låsst die Formen des Ind. Praes. von *esse* auch nach Konjunktionen aus, so z. B. nach *dum* A. IV, 565, nach *postquam* A. I, 216, nach *cum* A. VI, 125, nach *ubi* A. III, 69, nach *ut* A. III, 53, nach *si* A. V, 363.

671. *rotis*, s. oben z. v. 533. — *magnam*, s. z. A. VII, 377.

672. *tabulata*, die einzelnen Stockwerke des Turmes.

673. *vertex*, die Feuersåule.

turrim, compactis trabibus quam eduxerat ipse
 subdideratque rotas pontisque instraverat altos. 675
 'iam iam fata, soror, superant, absiste morari;
 quo deus et quo dura vocat Fortuna, sequamur.
 stat conferre manum Aeneae, stat, quidquid acerbi est,
 morte pati: neque me indecorem, germana, videbis
 amplius. hunc, oro, sine me furere aute furorem.' 680
 dixit et e curru saltum dedit ocuis arvis
 perque hostis, per tela ruit maestamque sororem
 deserit ac rapido cursu media agmina rumpit.
 ac veluti montis saxum de vertice praeceps
 cum ruit avolsum vento, seu turbidus imber 685
 proluit aut annis solvit sublapsa vetustas;
 fertur in abruptum magno mons improbus actu
 exultatque solo, silvas, armenta virosque
 involvens secum: disiecta per agmina Turnus
 sic urbis ruit ad muros, ubi plurima fuso 690
 sanguine terra madet striduntque hastilibus aurae,
 significatque manu et magno simul incipit ore:
 'parcite iam, Rutuli, et vos tela inhibete, Latini;
 quaecumque est Fortuna, mea est; me verius unum
 pro vobis foedus luere et decernere ferro.' 695
 discessere omnes medii spatiumque dedere.

675. *pontis*, s. z. A. IX, 170.

676. *iam f. sup.* Diese Gewisheit entnimmt Turnus aus dem bösen *omen*, das der von ihm erbaute Turm ein Raub der Flammen wird.

678. *quidquid ac. est*, in dem Tode nämlich.

680. *hunc sine me fur. a. fur.*, 'laß mich diese Wut, von der ich entbrenne, noch austoben, d. i. meine Kampfbegierde gegen Aen. noch einmal stillen, bevor ich in die Unterwelt steige. Die Kennzeichen der Wut werden in den nächstfolg. Versen angegeben und Beispiele von dem Ausbruche einer ähnlichen Raserei vor dem Kampfe finden sich auch anderwärts, wie A. VIII, 228. XI, 486'. Wagner.

681. *arvis*, χαμᾶζε.

684. *ac vel.* Ein ähnliches Gleichnis s. bei Hom. II. XIII, 137—42.

685. *seu* steht mit dem folg. *aut* nicht in Wechselbeziehung, sondern jede Partikel ist für sich zu nehmen; der Konditionalbegriff aber, der in *seu* (oder wenn, s. z. A. V, 69) liegt, erstreckt sich auch auf den mit *aut* beginnenden Satz.

686. *subl. vel.*, das allmählich herangeschlichene Alter.

687. *improb.*, unbändig. — *mons montis sax.* genannt, vgl. G. III, 254.

691. *sang. t. mad.*, vgl. Hom. II. IV, 451.

694. *me verius un. p. v. luere*, d. h. es ist billiger (Hor. epist. I, 7, 98: *metiri se quemque suo modulo ac pede verum est*), das ich allein die Verletzung des Bündnisses büße, als das mehrere darunter leiden.

697—952. Zweikampf zwischen Aeneas und Turnus.

At pater Aeneas audito nomine Turni
 deserit et muros et summas deserit arces
 praecipitatque moras omnis, opera omnia rumpit
 laetitia exultans horrendumque intonat armis: 700
 quantus Athos aut quantus Eryx aut ipse, coruscis
 cum fremit ilicibus, quantus, gaudetque nivali
 vertice se attollens pater Appenninus ad auras.
 iam vero et Rutuli certatim et Troes et omnes
 convertere oculos Itali quique alta tenebant 705
 moenia quique imos pulsabant ariete muros
 armaque deposuere umeris. stupet ipse Latinus
 ingentis, genitos diversis partibus orbis,
 inter se coiisse viros et cernere ferro.
 atque illi, ut vacuo patuerunt aequore campi, 710
 procurso rapido, coniectis eminus hastis,
 invadunt Martem clipeis atque aere sonoro.

697—790. Bei dem ersten Zusammentreffen zerspringt das Schwert des Turnus, welcher seine gute Waffe, als er sich zum Kampfe rüstete, mit einer schlechtern verwechselt hat. Er flieht vor seinem Gegner, der ihn nicht einholen kann. Als Aeneas der Flucht durch einen Lanzenwurf ein Ende machen will, erhält Turnus durch seine Schwestersein Schwert.

698. Unter *arces* sind hier die Türme auf und neben der Mauer (s. v. 673—75) zu verstehen.

699. *opera omni. rump.*, 'bricht jedes Geschäft ab'.

701. *quantus Athos*. In diesem Gleichnis, dessen Grundzug sich bei Hom. II. XIII, 754 findet, veranschaulicht der Dichter die imponierende Erscheinung des in voller Rüstung daherstürmenden Helden und verrät durch die ungewöhnliche Wortfügung die innere Bewegung, die sich seiner in dem Augenblick bemächtigt, wo es gilt, seinen Helden auf dem Gange zu seiner letzten Großthat würdig auszustatten. Wird das stattliche Auftreten des Aen. zuerst nur allge-

mein durch die Vergleichung mit dem majestätischen Athos (*Ἄθως*, s. z. G. I, 332) und Eryx (s. z. A. I, 570) gemalt, so erweitert sich das Bild bei der Vergleichung mit dem personifizierten Appenninus durch den Zusatz *coruscis c. frem. ilic.*, indem er uns den Aen. zeigt, wie er *horrendum intonat armis*, und führt uns schliesslich den Aen. in seinem stolzen Selbstgefühl durch die Worte *gaud. niv. vert. se attollens* klar vor die Augen.

702. *gaudet se attollens*, s. z. G. II, 510. A. II, 377.

706. *ariete*, s. z. A. VIII, 599.

707. *arm. depos. um.*, vorzugsweise die Schilde, s. oben v. 130. — *stup. ips. Lat.* In der v. 216—330 erzählten Störung des Bündnisses erkannte Latinus ein Zeichen, dafs die Götter gegen einen Zweikampf zwischen Aen. und Turnus, den Vorkämpfern Asiens und Europas, seien; er staunt also, dafs es jetzt dennoch zu diesem Zweikampfe kommen soll.

709. *cernere ferro* war ältere, von Ennius überkommene Ausdrucksweise für das spätere (oben v. 695 gebrauchte) *decernere ferro*.

712. *inv. Mart.*, sie beginnen den

dat gemitum tellus, tum crebros ensibus ictus
 congeminant, fors et virtus miscentur in unum. 715
 ac velut ingenti Sila summove Taburno
 cum duo conversis inimica in proelia tauri
 frontibus incurrunt, pavidi cessere magistri,
 stat pecus omne metu mutum mussantque iuvencae,
 quis nemori imperitet, quem tota armenta sequantur;
 illi inter sese multa vi volnera miscent 720
 cornuaque obnixi infigunt et sanguine largo
 colla armosque lavant, gemitu nemus omne remugit:
 non aliter Tros Aeneas et Daunius heros
 concurrunt clipeis, ingens fragor aethera complet.
 Iuppiter ipse duas aequato examine lances 725
 sustinet et fata imponit diversa duorum,
 quem damnet labor et quo vergat pondere letum.
 emicat hic impune putans et corpore toto
 alte sublatum consurgit Turnus in ensem

Kampf, vgl. A. IX, 186. — *clip.* s. z. A. XI, 283.

713. *dat gem. t.*, d. h. die Erde erbebt unter den dröhnenden Schlägen, die auf die Schilde fallen.

714. *fors et virt.* Zur *virtus* gehören nicht nur Kraft und Ausdauer, sondern auch Geschicklichkeit (*ars*), welche die Hiebe nach den Kampfregeln lenkt und die Blößen des Gegners sowie alle Vorteile, welche der Zufall (*fors*) bietet, geschickt benutzt. Wie hier, so werden auch anderwärts (z. B. Liv. XXI, 43, 13) die *virtus* und die *fortuna* als die beiden Faktoren zum Siege hingestellt. — *misc. in un.*, vgl. A. X, 410.

715. *ac vel.* Mit den folg. 8 Versen vgl. G. III, 219—23. — *Sila*, ein Bergwald auf der bruttischen Gebirgskette des Appennin; *Taburnus*, eine Bergkette Campaniens.

717. *cessere*, s. z. A. V, 145. — *mag.*, vgl. E. 2, 38. 3, 101.

719. *quis* steht nicht geradezu für *uter*, sondern ist ohne Rücksicht auf die Zahl der Prätendenten gesagt; ebenso *quem* unten v. 727. Auch in Prosa findet sich *quis* so verwendet, wiewohl selten, z. B.

Caes. bell. Gall. V, 44: *hi* (Pulio und Vorenus) *perpetuas inter se controversias habebant, quinam anteferretur.*

720. Vgl. G. III, 220.

725—27. Mit diesen 3 Versen vgl. Hom. II. VIII, 69—72. XXII, 209—12.

725. *aeq. exam.*, d. i. so daß das Zügelchen der Wagschale gleich steht.

726. *fat. imp. d. d., quem d. l.*, d. h. er legt die beiden Todeslose in die Wage, um zu prüfen, wen die Kriegsarbeit (*labor*, vgl. A. II, 619) zum Tode verdamme.

727. *quo v. pond. let.*, d. h. durch wessen Gewicht sich das Todeslos senke. Über die Attraktion s. z. A. III, 505.

728. *hic*, da, d. h. während Jupiter noch mit dem Wägen der Todeslose beschäftigt ist. So liegt denn in diesem *hic* die Angabe des Grundes, warum der Zweikampf jetzt noch zu keiner Entscheidung gelangen kann. — *imp. put.*, in dem Wahn, er dürfe ungestraft einen Todesstreich gegen den unter götlichem Schutze stehenden Aen. führen; s. unten v. 797.

et ferit. exclamant Troes trepidique Latini, 730
 arrectaeque amborum acies. at perfidus ensis
 frangitur in medioque ardentem deserit ictu,
 ni fuga subsidio subeat. fugit ocior Euro,
 ut capulum ignotum dextramque aspexit inermem.
 fama est, praecipitem, cum prima in proelia iunctos 735
 conscendebat equos patrio mucrone relicto,
 dum trepidat, ferrum aurigae rapuisse Metisci;
 idque diu, dum terga dabant palantia Teucri,
 suffecit; postquam arma dei ad Volcania ventum est,
 mortalis mucro, glacies ceu futilis, ictu 740
 dissiluit; fulva resplendent fragmina harena.
 ergo amens diversa fuga petit aequora Turnus
 et nunc huc, inde huc incertos implicat orbis;
 undique enim Teucri densa includere corona
 atque hinc vasta palus, hinc ardua moenia cingunt. 745

Nec minus Aeneas, quamquam tardante sagitta
 interdum genua impediunt cursumque recusant,
 insequitur trepidique pedem pede fervidus urget:
 inclusum veluti si quando flumine nactus
 cervum aut puniceae saeptum formidine pinnae 750
 venator cursu canis et latratibus instat,
 ille autem insidiis et ripa territus alta

730. *et ferit.* Was wird durch die Diäresis nach dem ersten, aus einem Daktylus bestehenden Fufse versinnlicht?

733 f. *deserit, ni f. subs. subeat.* Die unerwartete, auf einem zu ergänzenden Gedanken beruhende Wendung, welche die Konstruktion nimmt, versetzt uns lebhaft in das Gemüt des Turnus; wir empfinden mit ihm den Schreck über das Springen der Klinge und werden mit ihm von der Hoffnung augenblicklichen Sieges ohne weiteres zu dem Gedanken schleuniger Flucht getrieben. Über den Konj. des Praes. *subeat* s. z. A. VI, 294.

734. *ignotum.* Jetzt sieht er erst, daß er nicht das rechte Schwert mitgenommen hat.

735. *cum prim. in proel.,* s. oben z. v. 103.

737. *dum, trep.,* in ungeduldiger

Eile, vgl. zu A. XI, 453. 893.

739. *arm. dei ad Volc. = arma dei Volcani.* Soph. Oed. Tyr. 243: τὸ Πυθιδὸν θεῶν μαρτύριον. Sil. Ital. III, 392: *Nebrissa dei Nysaeis conscia sacris.* In ähnlicher Weise schon bei Hom. Il. II, 54. XVII, 272. Wagner; vgl. auch A. VIII, 256 und s. z. E. 9, 46.

743. *incert.,* insofern er nicht weiß, wohin sie führen. — Mit der Flucht des Turnus vgl. die des Hektor bei Hom. Il. XXII, 136—207.

746. *sagitta,* d. i. die Pfeilwunde.

747. *interdum* ist mit *impediunt* zu verbinden.

749. *incl. veluti.* Mit den folg. Versen vgl. Hom. Il. XXII, 189—92.

750. *form. pinn.,* s. z. G. III, 372.

751. *venator canis,* vgl. A. VIII, 698. X, 891.

752. *insid.,* d. i. durch die Wildscheuche. Das folg. *et* ist zu neh-

mille fugit refugitque vias, at vividus UMBER
 haeret hians, iam iamque tenet similisque tenenti
 increpuit malis morsuque elusus inani est. 75
 tum vero exoritur clamor ripaeque lacusque
 resonsant circa et caelum tonat omne tumultu.
 ille simul fugiens Rutulos simul increpat omnis
 nomine quemque vocans notumque efflagitat ense.
 Aeneas mortem contra praesensque minatur 760
 exitium, si quisquam adeat, terretque trementis
 excisurum urbem mimitans et saucius instat.
 quinque orbis explent cursu totidemque retexunt
 huc illuc; neque enim levia aut ludicra petuntur
 praemia, sed Turni de vita et sanguine certant. 765
 forte sacer Fauno foliis oleaster amaris
 hic steterat, nautis olim venerabile lignum,
 servati ex undis ubi figere dona solebant
 Laurenti divo et votas suspendere vestes;
 sed stirpem Teuceri nullo discrimine sacrum 770
 sustulerant, puro ut possent concurrere campo.
 hic hasta Aeneae stabat, huc impetus illam
 detulerat fixam et lenta in radice tenebat.
 incubuit voluitque manu convellere ferrum

men im Sinne von: im andern Falle, d. h. wenn der Hirsch durch die Krümmung des Flusses eingeschlossen ist; s. z. A. II, 37.

753 f. *Umbër*. Die umbrischen und lakonischen Hunde waren als Jagdhunde berühmt; vgl. Sil. Ital. III, 294—95: *cum densa vagis latratibus implet venator dumeta Lacon*. Vgl. auch Ov. met. VII, 785 f.

758. *simul fug.*, s. z. A. X, 856. Das zweite *simul* weist auf die Gleichzeitigkeit der Handlungen des *increpare* und *efflagitare* hin.

759. *notum*, ihm nämlich, aber auch den Rutulern; hatte es doch schon sein Vater geführt, s. oben v. 90—91; vgl. auch oben v. 734.

761. *terr. trem.*, s. z. A. XI, 609.

764. *lev. aut lud. pet. pr.*, d. h. Preise, wie sie etwa bei den öffentlichen Spielen verliehen wurden; vgl. Hom. Il. XXII, 159—61.

768. Faunus wurde von den La-

tinern als Landesgöttheit (s. v. 769 *Laurenti divo*) verehrt. Die Schiffer also, welche ihm zum Dank für glücklich überstandene Meeresfahrten Weihgeschenke brachten (s. zu VI, 19), waren Latiner.

769. *vol. susp. v.*, vgl. Hor. c. I, 5, 14: *me — parios indicat — suspendisse potenti vestimenta maris deo*.

770. *nullo discr.*, d. h. ohne darauf zu achten, ob es ein heiliger Baum sei, oder nicht. — *stirpem sacrum*. Wenn *stirps* in seiner eig. Bed. vom Baumstamme steht, so gebraucht es Verg. nach dem Vorgange älterer Dichter nur als Mascul., s. A. II, 379. A. XII, 208. 781.

771. *possent*. Wer? s. oben v. 116—17. — *puro campo*, das homer. *ἐν κἀραδίῃ*.

772. *imp. ill. det.*, s. oben v. 711.

774. *vol. m. conv. f.* Etwas

anides teloque sequi, quem prendere cursu poterat. tum vero amens formidine Turnus te, precor, miserere' inquit 'tuque optima ferrum tene, colui vestros si semper honores, contra Aeneadae bello fecere profanos'. opemque dei non cassa in vota vocavit.	775 780
que diu luctans lentoque in stirpe moratus, is haud ullis valuit discludere morsus ris Aeneas. dum nititur acer et instat, s in aurigae faciem conversa Metisci irrit fratrique ensem dea Daunia reddit.	 785
Venus audaci Nymphae indignata licere, sit telumque alta ab radice revellit. ublimes armis animisque refecti, radio fidens, hic acer et arduus hasta, unt contra certamina Martis anhelii.	 790
Iunonem interea rex omnipotentis Olympi uitur fulva pugnans de nube tuentem: iam finis erit, coniunx? quid denique restat? stem Aenean scis ipsa et scire fateris i caelo fatisque ad sidera tolli.	 795
struis? aut qua spe gelidis in nubibus haeres? lin decuit violari vulnere divum?	

hes erzählt Hom. II. XXI, 174 vom Asteropaeus.

. *lento in stirpe* wie G. II, *idmorso in stirpe*.

. *discl. mors. rob.*, 'aufbrechen olzes packenden Bifs.' Ähn-Metaphern A. I, 169. XII, 274.

. *ard. hasta*, s. z. A. VIII, 299.

. *ads. contra cert. Mart. anh.*, sich der Entscheidung des

enden Kampfes entgegen. Cic. g. II, 4: *ut contra omnes*

m copias in ponte unus ad-

t. Die Dichter verbinden *ad-*

t auch mit dem bloßen *Accus.*,

Mer. Fl. V, 640: *nec illas ad-*

impune trabes. Stat. Theb. 3): *soli cui tanta potestas* —

e — *hos adistere equos*. —842. In der Erwartung

Entscheidungskampfes ngt Jupiter, daß Juno dem Schicksal füge (791

—806). Die Göttin giebt den Widerstand auf und bittet nur, daß der alte Stamm der Latiner nach der Ansiedlung der Troer in Sprache und Sitte erhalten bleibe (807—828). Nach der Gewährung dieser Bitte verläßt sie versöhnt den Himmel (829—842).

791. *omnip. Ol.*, s. z. A. X, 1.

793. *quae i. fin. er.*, deiner Bemühungen nämlich, die Erfüllung des durch das *fatum* Gebotenen hinauszuschieben. — *quae f.* vgl. A. II, 554.

794. *indig. A. indigetes* waren einheimische Heroen, welche nach ihrem Tode als Schutzgötter ihres Landes verehrt wurden. Vom Aen. berichtet Liv. I, 2, 6: *Iovem indigetem appellant*.

795. *deb. caelo*, s. z. G. IV, 325.

797. *mort. d. v. voln. div.* Wenn

aut ense — quid enim sine te Iuturna valeret? —
 ereptum reddi Turno et vim crescere victis?
 desine iam tandem precibusque inflectere nostris, 800
 nec te tantus edat tacitam dolor et mihi curae
 saepe tuo dulci tristes ex ore recurrant.
 ventum ad supremum est. terris agitare vel undis
 Troianos potuisti, infandum accendere bellum,
 deformare domum et luctu miscere hymenaeos; 805
 ulterius temptare veto.' sic Iuppiter orsus;
 sic dea submisso contra Saturnia volta:
 'ista quidem quia nota mihi tua, magne, voluntas,
 Iuppiter, et Turnum et terras invita reliqui;
 nec tu me aëria solam nunc sede videres 810
 digna indigna pati, sed flammis cincta sub ipsa
 starem acie traheremque inimica in proelia Teucros.
 Iuturnam misero, fateor, succurrere fratri

Jupiter es für unziemlich erklärt, daß ein künftiger Gott von einem Sterblichen verwundet werde (*morf. voln.*, vgl. A. I, 542. IX, 95. XII, 740), so weist er auf die Iuturna hin, die auf das Geheiß der Juno den Bruch des Bündnisses veranlaßte und im stillen einen Feind bewog, auf den Aen. anzulegen. Juno verteidigt sich gegen diesen Vorwurf v. 813—15 und sagt, daß wenn Aen. auf den Betrieb der Iuturna verwundet sei, Iuturna ihre Befugnis überschritten habe.

799. *ens. erept.* Was also Turnus und seine Zeitgenossen (s. v. 735—37) dem Zufall zuschrieben, das war göttliche Fügung gewesen. So erkennen die Menschen in ihrer Verblendung gar häufig die Hand der Gottheit nicht, wie z. B. der Schatten des Palinurus A. VI, 348 keine Ahnung davon hat, daß er durch den Somnus ins Meer gestossen ist. — *victis*, d. i. dem Turnus. Wie ist der Plur. zu erklären? vgl. E. 3, 7.

801. *nec te t.* Der Sinn d. St. ist: laß dich durch zurückgehaltenen Zorn nicht aufreiben, und laß mich auch nicht deine Klagen so

oft hören, sondern finde dich in das Unvermeidliche. Als Juno dem Jupiter darauf die Bedingungen mitteilt, unter welchen sie von ihrem Hasse gegen die Trojaner abstehe will, und Jup. Erfüllung derselben zusagt, wird der Friede im Olymp wiederhergestellt. — *et* leitet hier einen Satz ein, der mit dem vorhergeh. ein Ganzes bildet (gieb allen Zorn auf); die Kraft der Negation erstreckt sich also auch auf das zweite Satzglied, vgl. G. III, 127—28. A. II, 534. X, 609—10. XII, 824.

802. Die schmeichelnden Worte *dulci ex ore* zeugen von dem Bemühen des Jup., die Juno für seinen Vorschlag zu gewinnen.

805. *def. dom.*, vgl. oben v. 603.

810. *nec tu me sol. vid.*, näm. wenn mir dein Wille unbekannt geblieben wäre.

811. *dign. ind.* Zwei entgegengesetzte Worte stellt der Römer gerne asyndetisch zusammen, wie *velim nolim, bona mala, honesta turpia* cet. — *fl. cincta*, d. i. in eine Feuerwolke eingehüllt; Sil. Ital. XII, 727: *mirantem superum vultus et flammosa membra,*

suasi et pro vita maiora audere probavi;
 non ut tela tamen, non ut contenderet arcum; 815
 adiuro Stygii caput implacabile fontis,
 una superstitio superis quae reddita divis.
 et nunc cedo equidem pugnasque exosa relinquo.
 illud te, nulla fati quod lege tenetur,
 pro Latio obtestor, pro maiestate tuorum: 820
 cum iam conubis pacem felicibus, esto,
 component, cum iam leges et foedera iungent,
 ne vetus indigenas nomen mutare Latinos
 neu Troas fieri iubeas Teucrosque vocari
 aut vocem mutare viros aut vertere vestem. 825
 sit Latium, sint Albani per saecula reges,
 sit Romana potens Itala virtute propago;
 occidit occideritque sinas cum nomine Troia.
 olli subridens hominum rerumque repertor:
 'es germana Iovis Saturnique altera proles: 830
 irarum tantos volvis sub pectore fluctus!
 verum age et inceptum frustra submitte furorem:
 do, quod vis, et me victusque volensque remitto.
 sermonem Ausonii patrium moresque tenebunt,

815. *non ut tel. tamen*, s. z. IV, 648.
 v. 797.

817. *superstitio*, ein bindender Schwur, s. z. A. VI, 324 und vgl. Hom. II, XV, 37—38.

820. *pro mai. tuor.* Saturnus galt als Stammvater der latinischen Könige, s. A. VII, 49.

822. *leges et foed.*, d. i. die Bestimmungen des Vertrags.

825. *aut voc. mut.* Juno bittet, daß die siegenden Trojaner die Sprache und die Sitten der besiegten Latiner annehmen mögen. So wurde es also durch einen Götterbeschluss bewirkt, daß man später in Latium auf nichts stiefs, was an die Trojaner erinnern konnte. — *vestem*. Ist von der Kleidung im allgemeinen die Rede, so gebraucht Verg. nur den Singul. von *vestis*, vgl. A. VII, 167. VIII, 723; den Plur. dagegen zur Bezeichn. mehrerer Kleidungsstücke oder Teppiche, vgl. A. III, 483.

IV, 648.

826 sqq. Vgl. Hor. carm. III, 3, 57: *sed bellicosus fata Quiritibus hac lege dico, ne nimium pii rebusque fidentes avitae tecta velint reparare Troiae.*

830. *es germana Iov.*, 'd. h. du bewährst dich als eine Schwester des Jup. und als Tochter des Saturnus, da du so gewaltigen Ingrimm in deiner Seele hegst. Beide Götter nämlich, Saturnus und Jupiter, waren zu heftigem Zorne geneigt.' Wagner. Wie Jupiter oben v. 802 durch die Worte *dulci ex ore* der Eitelkeit der Juno eine Huldigung brachte, so schmeichelt er hier und v. 840 ihrem Stolze und v. 835 ihrer Herrschucht und bringt sie hierdurch, sowie durch die Gewährung ihrer Bitten dahin, daß sie allen Versuchen, dem Turnus fernerer Beistand zu gewähren, vollständig entsagt.

831. *tantos*, s. zu A. V, 404.

utque est, nomen erit; commixti corpore tantum 885
 subsident Teucri. morem ritusque sacrorum
 adiciam faciamque omnis uno ore Latinos.
 hinc genus Ausonio mixtum quod sanguine surget,
 supra homines, supra ire deos pietate videbis
 nec gens ulla tuos aeque celebrabit honores. 840
 adnuit his Iuno et mentem laetata retorsit.
 interea excedit caelo nubemque relinquit.
 His actis aliud Genitor secum ipse volutat
 Iturnamque parat fratris dimittere ab armis.
 dicuntur geminae pestes cognomine Dirae, 845
 quas et Tartaream Nox intempesta Megaeram
 uno eodemque tulit partu paribusque revinxit
 serpentum spiris ventosasque addidit alas.
 hae Iovis ad solium saevique in limine regis
 apparent acuuntque metum mortalibus aegris, 850
 si quando letum horrificum morbosque deum rex
 molitur, meritas aut bello territat urbes.

835. *comm. corp. t. subs. T.* nur vermischt mit dem Ganzen, d. i. mit dem Volke der Latiner (*corp.*, s. z. A. XI, 313) sollen die Teukrer sich ansiedeln. In *subsidere* liegt eine Andeutung der geringen Zahl der Teukrer im Verhältnis zu den Latinern.

836. *mor. rit. sacr. adi.* Was Aen. oben v. 192 sich selbst vorbehalten hatte, das eignet Jupiter sich hier zu, um nicht durch ein Zugeständnis an den Aen. den Zorn der Juno von neuem zu wecken.

837. *f. u. o. L.* 'ut uno ore sint.' Kern.

839. *supra hom., supra deos ire p.*, Menschen und Götter, d. i. alle an Frömmigkeit übertreffen; s. zu A. XI, 509.

841. *mentem ret.*, vgl. Hom. II. XV, 52.

842. *interea*, d. i. indem sie so beschäftigt wird, s. z. A. XI, 1. — Die Worte *nub. rel.* enthalten die Erklärung der vorhergeh. *exc. caelo.*

843—886. Bei dem Erscheinen der von Jupiter gesandten Todesgöttin verläßt Juturna den Bruder.

845. *dicuntur.* Die Dichter geben den Furien verschiedene Wohnsitze. Nach der gewöhnlichen Angabe sind alle 3 Furien (Allecto, Tisiphone und Megaera) in der Unterwelt, vgl. A. VI, 280. 571. VII, 324; durch das *dicuntur* giebt Verg. hier zu verstehen, daß er einer andern Darstellung folge, nach der nur die Megaera in der Unterwelt wohnte (weshalb er sie *Tartarean* nennt), die andern beiden als Dienerinnen des Zeus im Vorhofe des Jupiter wachen.

846. *intemp.*, s. z. G. I, 247.

847. *uno partu.* Nach G. I, 278 wurden sie an einem Tage geboren. — *rev. sarp. sp.*, s. z. A. VII, 329. — Über die Vereinigung der Elision mit der Synizesis s. z. A. X, 487.

848. *spiris*, vgl. A. II, 217. — *vent. al.*, 'Flügel des Windes'.

850. *app. apparere* war der eigentliche Ausdruck für die Thätigkeit der Diener, die dem röm. Beamten als solchem zur Hand und zur Verfügung waren. Mommsen. R. St. I, 318.

harum unam celerem demisit ab aethere summo
 Iuppiter inque omen Iuturnae occurrere iussit.
 illa volat celerique ad terram turbine fertur. 855
 non secus ac nervo per nubem impulsa sagitta,
 armatam saevi Parthus quam felle veneni,
 Parthus, sive Cydon, telum inmedicabile, torsit,
 stridens et celeris incognita transilit umbras:
 talis se sata Nocte tulit terrasque petivit. 860
 postquam acies videt Iliacas atque agmina Turni
 alitis in parvae subitam collecta figuram,
 quae quondam in bustis aut culminibus desertis
 nocte sedens serum canit inportuna per umbras;
 hanc versa in faciem Turni se pestis ob ora 865
 fertque refertque sonans clipeumque everberat alis.
 illi membra novus solvit formidine torpor,
 arrectaeque horrore comae et vox faucibus haesit.
 at, procul ut Dirae stridorem agnovit et alas,
 infelix crinis scindit Iuturna solutos 870
 unguibus ora soror foedans et pectora pugnibus:
 'quid nunc te tua, Turne, potest germana iuvare?
 aut quid iam durae superat mihi? qua tibi lucem
 arte morer? talin possum me opponere monstro?
 iam iam linquo acies. ne me terrete timentem, 875
 obscenae volucres: alarum verbera nosco

854. *inquo omen*, 'zum unheil-drohenden Zeichen'.

857. *felle ven.* Über das Vergiften der Pfeile s. z. A. IX, 773.

858. *Parth. s. Cyd.* Parther und Kreter (*Cyd.* s. z. E. 10, 59) waren als Bogenschützen berühmt. Durch die Wiederholung des Wortes *Parthus* und die verstärkende Beifügung des *Cydon* wird also der Begriff eines vollkommenen Schützen scharf hervorgehoben. — Über die Anaphora s. z. A. VII, 587.

859. *celeris* bezeichnet 'die Schnelligkeit, mit der die Luft dem Pfeile Bahn macht'. *incognita trans. umbras*: 'fliegt ungesehen durch das Dunkel der Nacht'. du Mesnil. Da 'nur ein durch die Finsternis fliegender Pfeil der erdichteten Begebenheit entspricht', so ist die Annahme nicht unbegründet, daß der

Dichter bei diesem Vergleiche an einen nächtlichen Überfall der Parther oder Kreter dachte.

862. *parvae*, mit Bezug nämll. auf die eigene Gestalt der Furie. Übrigens s. z. A. IV, 462.

863. Über den Verschluss s. z. A. VII, 634.

864. *inp.*, weil sie ein widerliches, d. i. todverkündendes Geschrei erhebt.

866. *fertque ref.*, s. z. A. IV, 438.

868. Vgl. A. III, 48 u. IV, 280.

871. Ders. Vers A. IV, 673.

873. *duram mihi*, 'mir Geprüften', d. i. mir, die ich mich schon so vielen Beschwerden für dich unterzogen habe, s. v. 635; *durus* steht hier also in derselben Bed. wie A. III, 94. V, 730. IX, 468.

875. *terr. tim.*, s. z. A. XI, 609.

876. *obscon. vol.*, s. z. G. I, 470.

letalemque sonum, nec fallunt iussa superba
 magnanimi Iovis. haec pro virginitate reponit?
 quo vitam dedit aeternam? cur mortis adempta est
 condicio? possem tantos finire dolores 880
 nunc certe et misero fratri comes ire per umbras!
 immortalis ego? aut quicquam mihi dulce meorum
 te sine, frater, erit? o quae satis ima dehiscat
 terra mihi Manisque deam demittat ad imos?
 tantum effata caput glauco contexit amictu 885
 multa gemens et se fluvio dea condidit alto.

Aeneas instat contra telumque coruscet,
 ingens, arboreum, et saevo sic pectore fatur:
 'quae nunc deinde mora est? aut quid iam, Turne, retractas?
 non cursu, saevis certandum est comminus armis. 890
 verte omnis tete in facies et contrahe, quidquid
 sive animis sive arte vales, opta ardua pinnis
 astra sequi clausumque cava te condere terra.'
 ille caput quassans: 'non me tua fervida terrent
 dicta, ferox; di me terrent et Iuppiter hostis.' 895
 nec plura effatus saxum circumspicit ingens,

Wegen des Plur. s. oben z. v. 799.

877. *nec fall.*, 'wohl versteh' ich den stolzen Befehl (s. v. 844) des gewaltigen Zeus'.

878. *haec p. virg. rep.*, s. oben v. 139—41.

880. *possem*, wenn mir das gemeinsame Los des Todes nicht entzogen wäre; s. z. G. III, 562.

881. Die Worte *com. ire per umbr.* bezeichnen ein unzertrennliches Beisammensein in der Unterwelt; was würde *comes ire sub umbras* heißen?

882. Die mit *aut* eingeleitete neue Frage giebt Aufschluß über den Sinn der vorhergeh. W.: meiner Unsterblichkeit und meiner sonstigen Vorzüge erfreue ich mich nicht. — *meorum* = *meorum rerum*, vgl. A. I, 599. IV, 317. VII, 197.

883. *erit*. Über die Dehnung der Endsilbe s. z. A. VII, 174. — *quae s. ima deh.*, s. z. A. X, 675.

885. *cap. cont. am.*, als Zeichen der Trauer. — *glauco*, vgl. A. VIII, 33.

887—952. Tod des Turnus.

888. *ingens* bezieht sich auf die Lanze; denn das *telum ingens, arboreum* (baumlang, vgl. oben v. 294) ist Nachbildung des homer. ἔγχος βροῦν, μέγα, σπιβαρόν, vgl. auch gleich unten v. 896—97.

889. *deinde*, d. h. unter diesen Umständen, da du dein Schwert wieder erlangt hast. — *retr.*, vgl. oben v. 11.

891. *verte omn.* Die 3 folgenden Verse scheinen Anspielungen auf sprichwörtliche Redeweisen zu enthalten, vgl. Valer. Fl. IV, 217: *fuga sub terras, fuga nulla per auras.*

893. *clausumque*. Bei *quo* ist das vorhergeh. *opta* zu ergänzen, vgl. A. X, 65. 319. XII, 917.

894. *cap. quass.*, s. zu A. VII, 292.

896—98. Diese Worte schliessen sich eng an die Verse Homers II. XXI, 403—5 an: λίθον ἔλατο χεῖρὶ παχέῃ, | κείμενον ἐν πεδίῳ . . . | τὸν ῥ' ἀνδρες πρότεροι θέσαν

saxum antiquum, ingens, campo quod forte iacebat,
 limes agro positus, litem ut discerneret arvis;
 vix illud lecti bis sex cervice subirent,
 qualia nunc hominum producit corpora tellus; 900
 ille manu raptum trepida torquebat in hostem
 altior insurgens et cursu concitus heros.
 sed neque currentem se nec cognoscit euntem
 tollentemve manu saxumque immane moventem,
 genua labant, gelidus concrevit frigore sanguis. 905
 tum lapis ipse viri vacuum per inane volutus
 nec spatium evasit totum neque pertulit ictum.
 ac velut in somnis, oculos ubi languida pressit
 nocte quies, nequiquam avidos extendere cursus
 velle videmur et in mediis conatibus aegri 910
 succidimus; non lingua valet, non corpore notae
 sufficiunt vires nec vox aut verba sequuntur:
 sic Turno, quacumque viam virtute petivit,
 successum dea dira negat. tum pectore sensus
 vertuntur varii, Rutulos aspectat et urbem 915
 cunctaturque metu telumque instare tremescit
 nec, quo se eripiat, nec, qua vi tendat in hostem,
 nec currus usquam videt aurigamque sororem.
 cunctanti telum Aeneas fatale coruscat

ἔμμεναι οὐρον ἀρούρης. Alle Worte des ersten Verses beziehen sich auf Athene. Dadurch wird es sehr wahrscheinlich, dafs *ingens* (v. 896) nicht auf *saxum*, sondern, wie Klouček (s. d. Anh.) will, auf Turnus zu beziehen ist.

899. *vix illud*, vgl. Hom. II. V, 302—4. XII, 445—49. — *bis sex* ist nicht genau zu nehmen, sondern dient nur zur Bez. einer gröfseren Anzahl, vgl. A. I, 393. IX, 272. XI, 9.

900. *qualia nunc*, s. z. G. I, 497.

901. *illo* — *heros*, vgl. A. V, 259 u. 262.

903. *se nec cogn.*, 'noch erkennt er sich wieder'.

904. *saxumque*. Die Partikeln *que*, *ve* und *ne* werden häufig einem Worte angehängt, welches zwei Satzgliedern angehört, wie Hor. sat. II, 3, 130: *insanum te omnes pueri*

clamentque puellas, 180: *uter aedilis fueritve* — *praetor*.

905. *genūa*. Die Verschleifung des *u* mit der folgenden Kürze nach Silben, welche von Natur kurz sind und erst durch die Synzesis lang werden, hat Vergil nur in der Thesis des 1. und 5. Fusses angewendet. — *gel. concr. f. s.*, vgl. A. V, 395.

906. *vac. p. inane*, vgl. E. 6, 31 und s. zu G. III, 124.

907. *neque pert. ict.*, 'und überbrachte den Schlag nicht', vgl. A. X, 786. Sil. Ital. V, 326: *letalem pertulit ictum*.

908. *ac vel.*, vgl. Hom. II. XXII, 199—200.

909. *ext. curs.*, *δρόμον ἐκφέρειν, ἐκτανύειν*.

913. *quac. v. virt. pet.*, 'wo er auch Bahn durch Tapferkeit sucht'.

914. *dea dira*, s. oben v. 865 —66.

sortitus fortunam oculis et corpore toto 920
 eminus intorquet. murali concita numquam
 tormento sic saxa fremunt nec fulmine tanti
 dissultant crepitus. volat atri turbinis instar
 exitium dirum hasta ferens orasque recludit
 loricae et clipei extremos septemplex orbis. 925
 per medium stridens transit femur. incidit ictus
 ingens ad terram duplicato poplite Turnus.
 consurgunt gemitu Rutuli totusque remugit
 mons circum et vocem late nemora alta remittunt.
 ille humilis supplexque oculos dextramque precantem 930
 protendens 'equidem merui nec deprecor' inquit;
 'utere sorte tua. miseri te si qua parentis
 tangere cura potest, oro, — fuit et tibi talis
 Anchises genitor — Dauni miserere senectae
 et me, seu corpus spoliatum lumine mavis, 935
 redde meis. vicisti et victum tendere palmas
 Ausonii videre, tua est Lavinia coniunx,
 ulterius ne tende odiis.' stetit acer in armis
 Aeneas volvens oculos dextramque repressit;
 et iam iamque magis cunctantem flectere sermo 940
 coeperat, infelix umero cum apparuit alto
 balteus et notis fulserunt cingula bullis
 Pallantis pueri, victum quem vulnere Turnus
 straverat atque umeris inimicum insigne gerebat.
 ille, oculis postquam saevi monumenta doloris 945
 exuviasque hausit, furiis accensus et ira

920. *sort. fort.*, 'messend des Wurfes Erfolg'; vgl. Hom. II, XXII, 321.

921. *mur. torm.*, d. i. von der *ballista*, einer Wurfmaschine zur Zertrümmerung von Mauern.

923. *diss. crep.* ist gesagt nach der Analogie von *sonus rumpitur, frangitur* und heißt also: das Krachen ertönt.

926. *incidit*, d. h. er sinkt auf die Kniee, nicht *conc.*, er sinkt zu Boden.

927. *duplic. popl.*, s. zu A. XI, 645.

930. *ocul. dextr. prot.*, ein Zeugma, wie G. I, 93. A. II, 258. — Die Worte des Turnus vgl. mit denen des Hektor bei Hom. II, XXII, 338—43.

933. *fuit et t. tal.*, vgl. Hom. II.

XXIV, 486 sq.

938. *in arm.*, d. h. mit gezogener Schwerte.

940. *cunct. fl. s. coep.* Servius: *omnis intentio ad Aeneas pertinet gloriam: nam et ex eo quod hosti cogitat parcere, pius ostenditur, et ex eo quod cum interimit, pietatis gestat insigne: nam Euandri intuitu* (s. A. XI, 177—80) *Pallantis ulciscitur mortem.*

942. *balteus* wird durch das folg. *cingula* näher bestimmt, denn *balteus* bez. auch den Gürtel zum Festhalten des Gewandes und zum Schutze des Unterleibes.

944. *atque um.*, s. z. A. IX, 593.

946. *haus.*, s. z. A. X, 899.

terribilis: 'tunc hinc spoliis indute meorum
 eripiare mihi? Pallas te hoc volnere, Pallas
 immolat et poenam scelerato ex sanguine sumit.'
 hoc dicens ferrum adverso sub pectore condit 950
 fervidus. ast illi solvuntur frigore membra
 vitaeque cum gemitu fugit indignata sub umbras.

947. *indute*, s. z. A. X, 327. *tum vita per auras concessit mas-*
 952. Dieser Vers kam schon A. *sta ad Manis corpusque reliquit.*
 XI, 831 vor; vgl. auch A. X, 819 sq.:

ANHANG

enthaltend die Abweichungen vom Texte der 3. Auflage der Wagnerschen (W.), der 2. Auflage der Hauptschen (H.) und der Ribbecksehen (R.) Ausgabe nebst Bemerkungen zu einigen Stellen.

Die ersten Worte enthalten den Text dieser Ausgabe. Konjekturen sind durch ein dem Namen des Urhebers hinzugesetztes cj. bezeichnet. Abweichende Lesarten der 5. Ladewigschen Ausgabe und kritische Anmerkungen Ladewigs, welche in derselben Ausgabe stehen, sind mit L., kritische Anmerkungen des Herausgebers mit S. bezeichnet. Die Lesarten R. Bentleys sind dem Programm von Dr. Edm. Hedicke, *Varia*. Quedlinburg 1879, entnommen.

LIB. VII.

4. *signant* — *signat*. R. Die Vergleichung dieser Stelle mit A. VI, 234 f.: *qui nunc Misenus ab illo dicitur, aeternumque tenet per saecula nomen* führt auf die Vermutung, daß der Dichter geschrieben hat:
*et nunc signat honos sedem tuus ossaque nomen
Hesperia in magna, si qua est ea gloria, servant.*

Vgl. Ovid. met. XIV, 443: *fama tamen signata loco est*. S.

26. *roseis* — *variis*. R. *croceis*. H. Wölfflin (Phil. Anz. 1881 p. 247) verweist, um die Zusammenstellung von *lutea* u. *roseis* zu stützen, auf G. I, 446 f. u. auf Ovid. Fast. IV, 714. S.

32. Weil dies die einzige Stelle im Verg. wäre, wo die erste Silbe von *supra* kurz ist, so vermutet R., daß Verg. hier *circum sūpera* geschrieben habe. Gegen diese Vermutung spricht, daß Vergil lateinische Worte von der Quantität eines 3. Pöon nicht an das Ende des Hexameters zu setzen pflegt. Ein anapästisches Wort mit angehängter Partikel bildet nirgends den Versschluß, auch nicht A. VI, 11, wo die Worte *mentem animumque* am Ende stehen. S.

51. *primaque oriens* — *prima moriens* . . est. del. Dr. Crow. Bentl.

72. *ut* — *et*. W. R. H., ebenso L. in der 5. Aufl. Die Voraussetzung, daß Latinus das Opfer darbringt, macht es nötig *ut* zu lesen, damit die Härte, welche in dem Wechsel des Subjekts liegt, gemildert werde. S.

74. R. meint, Verg. habe anfänglich die Schilderung des *monstrum* mit diesem Verse abgeschlossen, später aber dieselbe durch die Verse 75—77 mit der Absicht, v. 74 zu streichen, erweitert.

92. *hic* — *hinc*. Bentl.

99. *ab* — *a*. R.

110. *ipse* — *ille*. W. H. Bentl.; doch s. Dietsch, theol. Verg. p. 25, n. 192.

125. Ich habe geglaubt *ancisis* nicht gegen die Autorität aller Handschriften und Herausgeber beibehalten zu können. Auch Servius kann nicht *ancisis* gelesen haben; seine Interpretation ist ganz darauf berechnet, das hier auffallende *accisis* zu rechtfertigen. Aber waren denn die *dapes* des Aeneas und seiner Genossen nicht *accisae*, als sie in der Not die Tische angriffen? und kann diese Hindeutung auf das Dahinschwinden ihrer Vorräte entbehrt werden, ohne daß die Weissagung der Celaeno (A. III, 255—57) unerfüllt bleibt? Aus der Stelle Lucr. III, 680, in welcher *ancisus* beschnitten heißt, kann zur Erklärung unseres Verses nichts entnommen werden. S.

129. *exitiis* — *exiliis*. R.

134. Das Hemistichium *et vina reponitis mensis*, welches R. prol. p. 82 für unecht erklärt, ist unentbehrlich, weil Vergil einen Halbvers ohne deutlich erkennbar metrischen Schluß nirgends hat stehen lassen. S.

146—147. R. verwirft in den prol. p. 82 diese beiden Verse mit d. W. nam *'epulas instaurare'* und *tantum licuit Teucris, postquam consumptis aliis ne Cereris quidem quadris parcere penuria adegit edendi?* Auf diese Frage ist zu erwidern, daß die Troer nur die zu diesem Mahle aus den Schiffen genommenen Speisen verzehrt hatten, keineswegs aber, daß sie nicht noch andere Vorräte in den Schiffen gehabt hätten. Von diesen tragen sie jetzt, wo sie wissen, daß sie das Ziel ihrer Reise erreicht haben, um die Wette herbei. Streicht man diese beiden Verse, so fehlt jede Andeutung über den Eindruck, den die vernommene Nachricht auf die Troer macht. L.

179—80. Gent, annot. crit. in Verg. Aen. p. 37—38 will für *imagine* schreiben: *tegmine* und schlägt außerdem folgende Umstellung vor: *Saturnusque senex, curvam sub tegmine falcem vitisator servans cet.* Gent teilt also mit Peerlk. die Ansicht, daß nur Saturnus, nicht Sabinus, als *vitisator* bekannt gewesen sei, doch s. Preller, röm. Myth. p. 638. L.

181. Die Erklärung nach Eichler, die Unterwelt Vergils, Ztschr. f. d. östr. Gymn. 1879 p. 604. Über die 'äufsern und innern' *vestibula* vgl. Lange, das ant. griech.-römisch. Wohnhaus, p. 71 f. und p. 75.

189. Die von Servius zu A. II, 344 gegebene Erweiterung des Begriffes von *gener* läßt sich ohne Veränderung auf *coniunx* und *maritus* (A. IV, 35 und 536) anwenden. S.

207. *penetrarit* — *penetravit*. R.

211. *addit* — *auget*. R. Jasper schlägt ZGW. 1879 p. 569 vor: *et nomen divorum* 'fügt ihn als Gottheit, als einen neuen Gott, den Altären der Götter, d. h. den bis dahin bereits verehrten Göttern, hinzu.'

220—21. Die Interpunktion nach Klouček, Miscellen zu Hor. u. V. p. 8. Hinter v. 242 nimmt R. eine Lücke an.

264. *sociusque* — *sociusve*. Bentl.

284. *donis dictisque* als abl. comitativus, wie Kern (Zum Gebrauch d. Abl. bei Vergil. p. 32) oder als abl. sociativus, wie Schüler (Quaest. Vergil. p. 51) sagt, zu fassen, gestattet die Wortstellung nicht. S.

307. *Lapithas* und *Calydona morentem* — *Lapithis* und *Calydona morente*. R.

337. *nomina* — *numina*. Bentl.

361. *miseret* — *miseræ*. Bentl.

363. *at non* — *an non*. W. R. L. — *at non*. H. Der Unterschied zwischen der Ankunft des Aeneas und des Paris war so evident, daß

Amata unmöglich fragen konnte: 'oder kommt etwa nicht so Paris nach Lacedämon? S.

375. Die Interpunktion nach Geist, Blätt. f. d. b. G. X, 7, 228.

377. *immensum*, welches L. nach Heynes Vorschlag mit R. geschrieben hatte, läßt sich nur gezwungen mit *sine more* vereinigen; *immensam* entspricht durchaus der durch v. 170—172 erweckten Vorstellung von der Größe der Stadt. S. Jasper schlägt ZGW. 1879 p. 567 vor: *immensum per orbem*, Wölflin (Phil. Anz. 1881 p. 249) *et mediam*, indem er zu *excita* (v. 376) *est* ergänzt.

392. *pectore* — *pectora*. Bentl.

395—96 hat R. nach Peerlk. umgestellt.

412. *tenet* — *manet*. R. L. Kvičala (N. B. p. 398) verwirft *tenet* der Allitteration wegen.

416. *voltus* — *cultus*. R.

430. *arma* — *arva*. R. (Peerlk. cj.)

444. *gerent* — *gerant*. W. Der Ind. fut. enthält eine schärfere und darum hier angemessenere Abfertigung der Calybe: die Männer werden schon, ohne sich um solch Weibergeschwätz zu bekümmern, über Krieg und Frieden entscheiden, müssen sie doch im Kriege ihre Haut selber zu Markte tragen. L. — Auch Bentl. las *gerent*.

459. *perfudit* — *perfundit*. R.; auch Bentl. las *perfundit*.

497. *diraxit* — *derexit*. R.

514. *intendit* — *incendit*. W.

523. *diraxere* — *dereaxere*. R.

528. *vento*. Kvičala (N. B. 399) hält *primo* — *ponto* (M. R.) für richtig.

543. *caelo conversa* — *caeli conveza*. R., der den Ausfall eines Verbums, wie *adpetit*, annimmt. — Die Unmöglichkeit eine von den drei Lesarten zu erklären, über welche schon die römischen Kommentatoren gestritten haben (*caeli conversa*, *conveza*, *convecta*), nötigt zur Annahme einer alten Corruptel. S.

546—47. Über die Interpunktion der St. s. Wagn. im Philol. Suppl. I. p. 419.

562. *supera* — *super*. R. Bentl. las *supera*.

582. Klouček, Krit. u. Exeget. z. V. p. 20 f. hält die Worte *Martemque fatigant* für eine spätere Ergänzung des unvollständigen Verses *undique collecti coeunt* und fragt: 'Wie kämen denn die Angehörigen der Latinischen Frauen, welche mit Amata in Bacchischer Wut durch Berg und Wald schwärmen, dazu, den Ruf nach Krieg zu erheben?' Die Antwort auf diese Frage enthält v. 388: *quo thalamum eripiat Teucris taedasque moretur*, welcher das Ziel der von der Allecto hervorgerufenen Bewegung angiebt. S.

624—27. Diese Verse hatte L. nach Ribbecks Vorgange (*lect. Verg.* p. 7—8) hinter v. 637 gesetzt. S. — Ant. Cima empfiehlt (*Riv. di Filol.* 1885 p. 527—29) folgende Umstellung: 623, 628, 624, 625, 629, 630, 631, 626, 627, 632, 633.

642. *acciti* — *exciti*. R.

Hinter 663 nimmt R. den Ausfall einiger Verse an, in denen die Krieger des Aventinus beschrieben seien.

669 setzt R. hinter v. 666 und ist durch diese Versetzung genötigt, v. 667 den Ausfall von *os* hinter *impavum* anzunehmen. L. — Die Schwierigkeit, welche aus der Nebeneinanderstellung der beiden Participien *torquens* und *indutus* entsteht, wird durch Versetzung der Verse nicht gehoben. Dafs hier ein erklärendes Substantiv stehen müsse, hatte

schon Peerlkamp erkannt; aber seine Vermutung *rietus* weicht weiter als nötig ist von der handschriftlichen Überlieferung ab. Denn schon Servius erklärt *torquens*; die Corruptel muß also sehr alt sein. Nun ist aber auch die Bezeichnung des Rachens ganz unnötig; denn wenn jemand ein Löwenfell mitsamt den Zähnen über den Kopf zieht, so ergiebt sich von selbst, durch welchen Teil der Kopf bedeckt wird. Ich habe daher angenommen, daß aus *TERGVSQ* durch Verschreibung erst *TORQVES*, dann *torquens* geworden ist. Das erste scheint noch jetzt in einer Handschrift (cod. Bern. 184, vgl. Ribb. III. p. 50) zu stehen. Vgl. auch Prisc. 797 *indutus terga leonis*. S. — Neuerdings hat Bentfeld Z. f. d. G. Bd. XXIX p. 655 *tergum torquens*, Jasper Z. f. d. G. XXXIII p. 564 *tegimen tergorum* zu schreiben vorgeschlagen.

681. *legio late* — *late legio*. R.

684. *pascit* — *pascis*. Bentr.

698. Die *W. asquati numero* erklärt Henry im Philol. XII. p. 627: 'gleich gemacht durch den Takt, nach der Melodie Takt haltend, im Schritte marschierend, daher: in gleicher Weise gehend'.

699. *nubila* — *flumina*. R.

713. Henry im Philol. XI. p. 633 konstruiert: *horrentes rupes montemque severum Tetricae* und meint, der Ausdruck *montem severum* finde eine genaue Parallele in *annem severum Cocytii*, G. III, 37. Ganz schön, wenn nicht schon *horrentes rupes* vorherginge und wenn nicht Servius ausdrücklich zu *Severum* bemerkte: *proprium nomen montis est*. L.

728. *amnisque* — *omnisque*. Bentr.

737. *tenebat* — *premebat*. W. u. R.

740. *moenia Abellae* — *moenia Bellae*. R.

750. Für *Marruvia* vermutet L. Müller d. re metr. p. 252: *Marruvia*.

757. *in volners* — *in vulnera*. R., allein dieses würde bez., daß die Beschwörungen den Umbro nicht hieb- und schufsfest gemacht hätten, während hier gesagt werden soll, daß des Umbro Kunst vergeblich war, als Aeneas ihn verwundet hatte, also *in volners* = *cum vulneratus esset*.

759. *Angitia* — *Anguitia*. W.

760. In dem cod. Mant. n ist dieser Vers sehr wunderlich ergänzt durch die Worte: *nemorosaque Tempe*. (Dall' Oca, Osserv. p. 6).

796. Die Erklärung nach Engelhardt, Pass. Verba mit dem Acc. u. d. Acc. Graecus bei den latein. Epikern. Bromberg. 1879. p. 8 sq.

LIB. VIII.

3. R. proleg. p. 83 verwirft den Vers mit den W.: *non abundat solum, sed perversus est: nam animos prius turbari et saevire iuventutem consentaneum erat, tum demum equos et arma excitari. Ergo uncis includendus erat*, was R. denn auch in d. kl. Ausgabe von 1867 gethan hat, obgleich ihn doch das Jahr 1866 hätte belehren können, daß sich die Kriegsbegeisterung häufig erst später einstellt, nachdem man anfangs nur gezwungen zum Schwerte gegriffen hat. Wir sehen also aus der Stelle, daß die Latiner anfangs keineswegs für den Krieg schwärmten. L.

13—14. R. hält die *W. multasque* bis *nomen* mit Peerlk. für unecht.

40—41. s. m. Progr. Über einige Stellen des Verg. p. 2. L. Klouček verwirft p. 21 sq. die Worte *tumor omnis et irae concessere deum*, weil sie mit den Versen 60—61 in Widerspruch zu stehen scheinen. Dar-

auf ist zu erwidern, daß Juno in ihrem Zorn verharrt, aber schon A. VII, 313 eingestanden hat, daß sie die Ansiedelung des Aeneas, von der in v. 39 allein die Rede ist, nicht hindern kann. S. — In den *codd. Mant. n* und *c* ist v. 41 ausgefüllt durch die Worte: *profugis nova moenia Teucris*. (Dall' Oca, Osserv. p. 6.)

42—49. R. schließt sich ganz an Heyne an, der in der Meinung, die *W. nunc qua ratione* in v. 49 bildeten eine passende Fortsetzung von v. 41, alles Dazwischenstehende für eine Interpolation der Freunde Verg.'s ansieht. Ich stimme dagegen der Verteidigung bei, die *W.* in der gr. Ausg. diesen Versen hat angedeihen lassen, und füge noch hinzu, daß v. 81 sq. die Echtheit der angefochtenen Verse verbürgen; denn hatte gleich Helenus dem Aen. schon A. III, 390—93 dasselbe prophezeit, was ihm hier Thybris mitteilt, so mußte diese Prophezeiung doch irgendwie den Lesern ins Gedächtnis zurückgerufen werden, um sich zu erklären, inwiefern Aen. in der plötzlich gefundenen *Sau* mit ihren Ferkeln ein *monstrum* erblicken solle. Da ferner Aen. den Thybris in v. 78 um eine Bestätigung seiner Geneigtheit gebeten hat, so ist es natürlich, daß er diese in der augenblicklichen Erfüllung dessen sieht, was ihm Thybris eben prophezeit hatte. L.

57. Gent schreibt p. 45: *ipse ego te rivis, retracto flumine, du- cam*. L. — *ripis* zu ändern ist unnötig, da der Ort der Bewegung durch den Ablativ bezeichnet wird. Dagegen kann *ripis et recto flumine* nicht heißen: 'den geraden Weg am Ufer des Tiber hinauf'; denn v. 94 wird erzählt, daß sie *longos superant flexus*. Jenes müßte durch *lecto* oder *secto flumine* ausgedrückt werden. Es ist jedoch nicht zu übersehen, daß der folgende Nebensatz *adversum ut superes amnem* zu der Annahme nötigt, daß in v. 57 die Hemmung des Stromes durch ein Participium ausgedrückt war. Daher haben schon einige unter den alten Erklärern *recto* interpretiert: *edomito, frenato, in tranquillitatem redacto*. Das heißt aber nicht *recto*, auch nicht *retracto*, sondern *adstricto*. S.

65. *celsis caput urbibus — Tuscis caput amnibus*. Bentl. — O. Müller (Herm. XII, 302) will unter *magna domus* Rom verstehen und für *exit* schreiben: *escit* (archaisch = *erit*).

74. Madvig schreibt (adv. II, 39): *qui te cumque locus*.

94. Klouček nimmt p. 22 an *noctemque* Anstoß; aber v. 86 läßt keinen Zweifel daran, daß die Fahrt in der Nacht stattfand. Auch ist die Absicht des Dichters nicht zweifelhaft. Die Abwesenheit des Aeneas bleibt dem Turnus während des ganzen ersten Tages und auch an dem zweiten so lange verborgen, bis Aeneas das Lager der Tyrrhener erreicht hat. Darum wird für die Fahrt die Nacht und die Hilfe des Gottes in Anspruch genommen. S.

98. *ac* kann nicht stehen, wenn man nicht annehmen will, daß V. eine von Natur kurze, auf *l* auslautende Endsilbe lediglich aus dem Grunde als Länge gebraucht hat, weil sie in der *Arsis* vor der *Cäsur* stand. Ich habe *per* gesetzt, auf welches die Note des Servius führt: *Cum muros aciemque procul, Palatinum vidit: nec situm praesentem considerare debemus: tunc enim nullis obstantibus aedificiis et Tiberi per lupercal, ut diximus, fluente facile mons poterat videri Palatinus*. S.

108. *tacitos — tacitis*. R. Das *tacitis*, das bei *W.* im Texte steht, soll nach-der praef. p. VIII in *tacitos* geändert werden.

130. *ab — a*. R.

149. Diesen Vers erklärt Peerlk. für unecht, R. klammert ihn ein.
 197. *pallida* — *squallida*. R. in der kleinen Textausgabe.
 205. Für *furiis* will Henry in Fl. J. B. 95, p. 725 mit Peerlk. schreiben *furis*.
 211. *raptos* — *raptor*. R.
 223. *oculi* — *oculis*. W. und R., doch s. die Gründe gegen *oculis* und für *oculi* bei Peerlk.
 246. *trepident* — *trepidentque*. W.
 247. *in luce* — *luce*. R.
 283—84 hat R. als verdächtig eingeklammert.
 297. *semesa* — *semiesa*. W. L.
 301. *decus* — *deus*. Benth.
 364 f. Cauer schlägt Rhein. Mus. N. F. 1883. p. 470 f. vor *dignum* . . . *deo* in *dignam* . . . *domum* zu ändern und übersetzt: 'Stelle dir vor, daßs mein Haus auch deiner würdig sei (wie Hercules es für seiner würdig hat gelten lassen)'.
 382. *numen* — *nomen*. R.
 407. sqq. Vgl. zu dieser Stelle Geist, Erklär. p. 15 ff.
 420. *gemitus* — *gemitum*. W.
 445. Die Erklärung des Abl. *rivis* nach Kern, Zum Gebr. d. Abl. bei V. Schweinsfurt, 1881 p. 36.
 519. *suo tibi nomine* — *suo sibi munere*. R.
 528. *caeli in regione* — *caeli regione*. R.
 532—33. Ich halte an der Interpunktion fest, die ich in m. Abh. Über einige Stellen des Verg. p. 14 zu begründen gesucht habe. W. und R. verbinden dagegen mit den früheren Herausg. *profecto* und *Olympo* mit den vorhergeh. Worten. Gegen die Verbindung *ne quaere profecto* habe ich l. l. geltend gemacht, daßs eine Verbindung des *profecto* mit dem Imper. der Bed. und dem Wesen dieser Partikel widerspreche, und bin noch nicht widerlegt. Im folg. V. mag ich *Olympo* nicht mit *ego poscor* verbinden, weil diese W. ein böses *omen* enthalten können, das die Römer doch bekanntlich so ängstlich mieden; denn lassen sich die W. auch durch eine Ergänzung von *in proelia, certamina* erklären, so liegt doch die Hinweisung auf den Tod in ihnen näher, wie Peerlk. richtig bemerkt (*poscitur Olympo, Olympus aliquem poscit, qui fiet Divus, moritur, in Olympum vehendus. Ita saepe poetae*). L. — Kennedy sagt zu diesem Verse: *The emendation which occurs to us as not improbable is 'me vera, hospes, ne quaere profato, quem etc.' i. e. when I shall have declared to you the truth, O my host, inquire not what casualty these prodigies import. I am demanded by Olympus*. Ladewigs Bedenken sind durch diese Emendation nicht gehoben und es entsteht ein neues durch die Anwendung eines bei Vergil nicht nachweisbaren Participiums. S.
 545. Klouček l. l. p. 23 nimmt an diesem Verse Anstoß, indem er fragt: 'wo kommt auf einmal die *Troiana iuventus* her? Und doch ist es eher erklärlich, daßs diese zu dem Opfer, welches die Könige darbringen, herbeigerufen wird, als daßs Evander bei dieser Gelegenheit nicht opfert. S.
 555. *litora* — *limina*. H. Benth.
 569. *fnitimo* — *fnitimos (nom.)*. R.
 579. *nunc, nunc o* — *nunc, o nunc*. R.
 581. *sola et sera* — *sera et sola*. R.
 582. *complexus* — *complexu*. R.
 610. *egelido* — *et gelido*. W.

620. *vomentem* — *minantem*. R., s. proleg. 322.

633. *reflexam* — *reflexa*. R.

v. 654 habe ich wieder an seine Stelle gesetzt. Der Kampf (638. 639) hatte *in media convalle duorum montium* (Liv. I, 12) stattgefunden. Das Opfer (639—641) wurde, wie Servius sagt, dargebracht *ante templum Iovis Statoris, quod fecerat Romulus, postquam orans elatis armis meruit ne suus exercitus fugeret*, d. h. an dem gewöhnlichen Eingangsthore des Palatin von der *via sacra*. Die *casa Romuli* gehörte also nicht hierher, sondern in das Bild, welches die Verteidigung des Capitols durch Manlius darstellte (v. 652—654). S.

667—670. Wie sich Bouvier (Beitrag z. vgl. Erklärung der Schilder-episoden in Hom. II. u. V. Aeneis, Oberhollabrunn 1881) die Darstellung der Unterwelt 'als ein einziges Bild aufgefaßt' denkt (p. 10), das vermag ich aus seiner Erörterung nicht zu erkennen. Jedenfalls können die Furien (v. 669) doch nicht auf den Sitzen der Seligen (v. 676) dargestellt sein. Trat aber eine Gliederung ein, dann war eine Andeutung der drei Reiche nicht zu umgehen. S.

670. *his* — *hic*. L. cj. — Die Worte *in ordine* v. 629, denen Vergil in der ganzen Schilderung von v. 630—728 treu bleibt, gestatten es nicht an den älteren Cato zu denken und der Cato Uticensis gehörte nicht zu denen, von welchen es A. VI, 435 sqq. heisst: *lucomque perosi proiecere animas. quam vellent aethere in alto nunc et pauperiem et duros perferre labores!* S.

694. *telisque* — *telique*. L.

LIB. IX.

11. *collectos* — *collectosque*. L. und H.

17. *et* — *ac*. R.

47. R. will *ut* mit den nächsten W. *ante volans* verbinden in dem Sinne von *ut qui ante volaret*, doch scheint mir die Verbindung von *ut* mit einem Partic., die durch Hor. sat. I, 5, 94: *utpote longum carpentes iter* nicht gedeckt wird, bedenklich. L.

54. *clamore* — *clamorem*. R.

67. *quae via* — *qua vi*. R. cj. Für *et* schlägt Peerlk. *aut* vor. L. — Die Vermutung R.'s trifft nicht das Richtige, denn Vergil hat nie einen Spondiacus mit einem spondeischen Worte geschlossen. Kappes, welcher *qua via* schreibt, nimmt an, daß *i* mit folgender Länge in der Thesis des 5. Fusses verschliffen sei, eine Art der Synzesis, von der es bei Vergil ebenfalls kein Beispiel giebt. S. — Auch Bentl. schrieb: *qua via*.

68. *aequum* — *aequor*. R.

In v. 85 sieht R. eine Dittographie der folg. Verse.

91. *neu* — *ne*. R.

123. *animi Rutuli* — *animi Rutulis* W. L. H. — *animis Rutuli*. R. Zu dieser Stelle sagt Kern (Z. Gebr. d. Abl. p. 7): cod. F u. R *animis obstipueri*, P u. M *animi*; die offenbar korrupte Lesart des Scholiasten: *obstipueri animi Rutulis* scheint auf die ursprüngliche Lesart *obst. animi Rutuli* hinzudeuten.

130. *expectant* — *expectans*. W. und R.

141. *nunc* — *non*. W.

Die Verse 146. 147 hat R. und mit ihm L. hinter v. 72 gesetzt. Da sie in ihrer überlieferten Gestalt hier nicht stehen können, so hat Ribbeck v. 146 *sic* für *sed* geschrieben. Durch diese Änderung wird

in den Versen 67—73 der naturgemäße Fortschritt der Erzählung unterbrochen und aus der Rede des Turnus (126—156) der Gegensatz entfernt, durch welchen er von dem Tadel der Feinde (140—143) zu dem Lobe der eigenen Tapferkeit (148. 149) übergeht. S.

155. *putent* — *ferant*. R.

173. Die Anm. nach Krause, De Vergilii usurp. inf. p. 52 sq.

179. *et* — *it*. R.

193. Die Erkl. nach Placek, Re in den Comp. in V. Aen. p. 30.

226. *primi*, — *primi et*. W. R. H.

229. *et scuta tenentes* — *in scuta tuentes*. R. cj.

242. Dafs bei *adfore* nicht *nos* als Subjektsaccusativ zu ergänzen ist, ergibt sich nach L., der hier Peerkampf gefolgt ist, daraus, dafs die Lage der Bittenden eine solche Kühnheit der Sprache nicht gestattete und dafs das folgende *nos* auf einen Gegensatz hinweist. S.

243. *fallit* — *fallit*. R.

246. Die Anm. über den Gebrauch von *animi* nach Kern, Z. Gebr. d. Abl. p. 7.

274. *quin super his* — *insuper his*. W. R. H. — *insuper is*. L. Da die Verbindung von *insuper* mit dem Ablativ in der Bedeutung aufser durch keine Stelle irgend eines Schriftstellers — auch Vitruv nicht ausgenommen — belegt ist, Servius aber ohne Zweifel *his* gelesen hat, so bleibt nur übrig anzunehmen, dafs der Anfang des Verses nicht richtig überliefert ist. Unter solchen Umständen dürfte es gerechtfertigt erscheinen, dafs ich von der Autorität der Handschriften, die sämtlich *insuper* geben, abgewichen bin. S.

283. R. schliesst sich an Servius an, der hinter *tantum* interpungiert und zu Anfang des folg. V. *aut* schreibt, so dafs der Gedanke ist: nur so viel kann ich versichern, mag mein Unternehmen einen glücklichen oder unglücklichen Ausgang nehmen, L. — Madvig will für *cadat* v. 283 *cadet* schreiben. Adv. II, 39. — Benth. schrieb *haut*.

348. Ameis, hom. Kleinigk. p. 16., nimmt die W. *multa morte rec.* prägnant: er zog das Schwert zurück mit vielem todbringenden Blutverluste.

362. Die Note nach Krause p. 62. 63.

363. Diesen V. erklären R. u. H. für unecht.

371. *muroque* — *murosque*. R.

387. *ac lucos* — *atque locos*. W. und R., doch ist letzterer mehr geneigt, v. 387—88 für einen späteren Zusatz zu halten. Will man dieser Ansicht, die viel für sich hat, nicht beitreten, so muß man meiner Ansicht nach meine Konjektur *ac lucos* annehmen; denn wenn W. *loci* von kleinen Flecken verstehen will, so spricht dagegen der Umstand, dafs man von diesen *locis Albanis* doch nicht das Geringste weifs, vieles aber von dem *lucus Albanus*, dessen Ausdehnung in früheren Zeiten leicht gröfser gewesen sein konnte, als später, so dafs auch das von der Gröfse des *lucus Alb.* hergenommene Argument W.'s nicht Stich hält. Auf das von Ameis, hom. Kleinigk. p. 16., gegen meine Konjektur vorgebrachte Bedenken, dafs die Ställe des Latinus doch nicht im Walde sein werden, erwidere ich, dafs in gröfseren Waldungen sich leicht einzelne kleine Lichtungen befinden und dafs hier solche Fenzen, *stab. alta* (s. z. A. VII, 512), füglich angenommen werden können. Wenn ferner Ameis gegen mich bemerkt, die zu weite Entfernung des Sees vom Lager sei mit der gegenwärtigen Situation nicht zu vereinigen, so habe ich ja nicht *atque lacus*, sondern *ac lu-*

cos vorgeschlagen. L. — Auch H. schreibt *ac lucos*. Geertz dagegen schlägt vor: *atque locis*. Madv. Adv. II, 40.

400. *hostes — enses*. W. und R. Für *enses* hat Kvičala N. Beitr. p. 402 die Alliteration (*eripere — enses*) geltend gemacht.

403. *altam lunam — altum, Lunam*. R. nach einer sehr wahrscheinlichen Vermutung Bergks. *Lunam sic — Lunam et sic*. W.

418. *it — iit*. W. — Auch Bentl. schrieb *iit*.

449. An *pater Romanus* als Bezeichnung des höchsten Gottes in Rom ist ebenso wenig Anstofs zu nehmen als an *Romana Iuno* Cic. de n. d. I, 30, 82. Dagegen können die Worte auf Augustus wegen des Gedankens, auf die römischen Bürger des Ausdrucks wegen nicht bezogen werden. S.

485. *data — date*. W; ebenso Bentl.

486. Die auch von H. gebilligte cj. des Petrus Bembus *funere* habe ich geglaubt aufnehmen zu müssen, weil das Adjectivum *funerus*, von welchem Servius *funera* ableitet, sonst nicht nachgewiesen ist, und das Substantivum mit *tegens* nur durch eine gewaltsame Umstellung der Verse verbunden werden kann. Denn naturgemäfs folgt auf das Zudrücken der Augen (*pressivo oculos*) und das Waschen der Wunden (*vulnera lavi*) das Bedecken mit dem Totenkleide (*veste tegens*). Die Erklärung des Catroeus endlich: *nec te, immo tua funera, produxi*, welche R. billigt, legt der Mutter eine mindestens unschöne und der Situation nicht entsprechende Korrektur des Ausdrucks in den Mund. S.

513. *quos*. Der notwendigen Gedankenfolge entspricht weder die LA. der Handschriften *cum*, noch die cj. R.'s *num*. Auch Schrader hat mit seinem Vorschlage *quam* schwerlich das Richtige getroffen. Denn dafs die *tecta actes* nicht alle Schläge glücklich aushält, zeigt sich sogleich (v. 515—517). Es mufs vielmehr gesagt werden, dafs sie alle bisher aufgezählten (*quos tamen omnes*) Schläge mit Freuden erträgt. S.

584. *Matris — matris*. W., der bei *mater* an die auch von Ovid. met. XIII, 750 erwähnte Nymphe Symaethis denkt, doch s. Klausen, Aen. u. d. Pen. I, p. 473. L.

585. s. O. Jahn im Philol. I, p. 648.

595. Die Note nach Helbig, De synalophae ap. ep. lat. primi p. Chr. saec. rat. p. 10.

603. *a — ab*. W.

607. Für *at* hat die Prager Handschrift *et* (Kvičala Vergil-St. 258).

623. *contendit — intendit*. R.

634. *traicit — transigit*. R.

645. *mittit — misit*. R.

646. *forma — formam*. W. H. u. Bentl.

667. Die Anm. nach Schüler Q. Verg. p. 39 f.

674. Phil. Anz. 1881 p. 247 f. wird vorgeschlagen mit Gertz, Stud. crit. in Sen. dial. p. 154 zu lesen: *patriis in montibus*.

676. *armis — animis*. R. (Peerlk. cj.). Auch Bentl. schrieb *animis*.

685. *Marus — Tmarus*. R.

686. *aut — at*. R. cj. Aufserdem hat R. zu Ende von v. 683 und hinter *totis* in v. 686 ein Kolon gesetzt. L.

731. *offulsit — offulsit*. Bentl.

761. *adversos — aversos*. Bentl.

764. *tergus — tergum*. W. H.

770. *desectum — desectum*. R.

- 777 hat R. als *~* unecht eingeklammert.
814. *aeger* — *acer*. Bentl.

LIB. X.

1—117. Die Widersprüche, welche Gauer (Zum Verständnis d. nachahmenden Kunst d. V. Kiel, 1885 p. 15 f.) in dem Auftreten des Jupiter zu finden glaubt, verschwinden, wenn man die Befehle des Gottes nur auf den Tag bezieht, welcher mit dem Sturme des Turnus auf das Lager der Trojaner (IX, 459—818) beginnt. S.

- 20—21. R. klammert die W. *feratur bis tumidusque* als unecht ein.
24. *fossae* — *fossas*. R.
27. R. klammert die W. *nec non exerc. alter* als unecht ein.
28. *surgit* — *surgit*. R.
49. *quacumque* — *quacumque*. Bentl.
51. *celsa Paphus atque alta Cythera* — *celsa mihi Paphus atque Cythera*. R. Ich bin wegen v. 86 bei der Wagn.'schen LA. geblieben. L.
72. *nostra* — *nostris*. W.
79. Für *gremiis* schlägt O. Müller (Herm. XII, p. 303) vor: *generis*.
83. *et* — *tu*. R. (Markl. ej.)
108. *Rutulusne* — *Rutulusve*. W.
109—10 klammert R. nach dem Vorgange Peerlk.'s, der aber auch v. 111—12 für unecht erklärt, ein.
111. *Rutulos* — *populos*. R.
138. *subnectit* — *subnectens*. R.
140. *dirigere* — *derigere*. R.
144. *sublimem* — *sublimen*. R.
156—58. Nach L. bezeichnet *Ida* die Cybele, deren Bild sich als *tutela* auf dem Hinterteile des Schiffes befand; das *παράσημον* waren die beiden Löwen, und da nun das Hinterteil höher war als das Vordertheil, so bot das Schiff den Anblick des von Löwen gezogenen Wagens der Cybele. S.
161. Die Anm. nach Ed. Wölfflin, Archiv f. lat. Lexik. u. Gramm. 1885 p. 244 f.
179. *Alphea origine* — *Alphea ab origine*. W.; s. L. Müller de r. metr. p. 278.
186—88. *ignarus* — *Cinyre*, *et*. W. R. H. — *Cinyra et*. L. — Durch Madvigs Auseinandersetzung (adv. II, 41) ist mit der Evidenz, welche in kritischen Untersuchungen dieser Art zu erreichen ist, nachgewiesen, daß *Cinyre*, *Cinire*, *Cinere*, *Cinyrae*, *Cinera*, *Cumarre*, *Cunare* Lesarten der Handschriften und des Servius sind, die sich in keiner Weise erklären lassen, daß vielmehr alle diese Andeutungen eines zweiten mit *Cupavo* verbundenen Namens entfernt werden müssen, wenn wir den Text des Vergil erkennen sollen. Was er selbst vorschlägt, entspricht diesem Zwecke nicht. Denn *sine re et* hat Vergil nicht schreiben können, da er in der Aeneis zwar *sum*, *me*, *mi*, *tu*, *te*, *se*, *qui*, *quem*, *quae*, *quam*, *iam*, *nam*, *si*, *cum*, *de*, *dum*, *num*, *tum*, *ne*, *tam*, aber nie ein einsilbiges Substantivum elidiert hat (vgl. Schultz, Beiträge zur lateinischen Metrik. Danzig. Progr. d. Gymn. 1872 p. 8). Trotz aller Mannigfaltigkeit der Überlieferung ergibt sich nun doch mit einiger Wahrscheinlichkeit, daß Vergil hier ein Wort geschrieben hat, in welchem die Buchstaben C, oder ein ihm ähnlicher, und INAR vorkamen. Auf diese Indicien hin habe ich *ignarus* geschrieben. Nehmen wir an, daß

der erste Fehler darin bestand, daß statt IGNARVS geschrieben wurde CINARVS, so erklärt sich die Verlegenheit der Abschreiber und die Entstehung der in den Handschriften vorliegenden Lesarten von selbst. Der abs. Gebrauch von *ignarus* ist durch Parallelstellen nicht belegt worden, weil er bei Dichtern und Prosaikern häufig ist und die Lexica den nötigen Apparat bieten. — In einer schriftlichen Mitteilung schlägt F. Ch. Poetter vor zu schreiben: *Cycni paucis comitate Cupavo*, indem er für die Verbindung von *Cycni Cupavo* auf Madvigs Gramm. (§ 280 Anm. 4) verweist. S. 193. Zur Rechtfertigung meiner Erkl. der Partic. *linguentem* und *sequentem* s. m. Auseinandersetzung im Philol. VII, p. 481. L.

237. *ardentis* — *horrentis*. W.

238. *tenet* — *tenent*. R.

251. *supera aspectans* — *super aspectans*. R.

256. *ruebat* — *ruebat*. R.

270—75. R. vermutet, daß Verg. beabsichtigt habe, diese Verse auf irgend eine Weise hinter v. 261 anzubringen. — *capiti abl.* nach Bentfeld, ZGW. XXIX, p. 654. — Die in d. Anm. gegebene Erklärung beruht auf einem Vorschlage von Kern (Z. Gebr. d. Abl. p. 11).

280. *vir* — *viris*. R. Madv. adv. II, p. 42: *in manibus Mars; ipse, viri, nunc coniugis esto quisque suas lectique memor*. — Klouček (Krit. u. Exeget. p. 23 f.) zweifelt an der Richtigkeit der Überlieferung, weil der abs. Gebrauch von *perfringere* nicht bewiesen sei, und schlägt vor zu schreiben: *perfringere dextra (in manibus Mars ipse [oder iste]) viros*.

281. *referte* — *referto*. H. W.

283. *egressisque* — *egressique*. W.

284. F. Bücheler vermutet (Rhein. Mus. N. F. XXXIV, p. 623 f.), daß die Worte: *piger ipse sibi obstat*, welche bei Seneca ep. XV, 2 (94) bis jetzt als eigener Vers eines unbekanntem Autors stehen, eine sehr alte Ergänzung des vergilischen Hemistichiums *aud. fort. iuv.* bilden. Wenn diese Vermutung richtig ist, so mahnt sie uns zur Vorsicht bei der Annahme unechter Versausfüllungen in unsern Handschriften; denn wir sehen, daß ein Zusatz, über dessen Echtheit sich Seneca täuschen konnte, durch die Genauigkeit der Überlieferung von unsern Texten fern gehalten ist. — Im Mant. n ist die Lücke durch *timidosque repellit*, im Mant. c durch *viresque ministrat* (vgl. Dall' Oca, Oss. p. 6) ausgefüllt. S.

291. *spirant* — *sperat*. R. Bentl. schrieb *spirant*.

293. *proram* — *proras*. W.

303. *vadi* — *vadis*. W.

317. *quod* — *quo* (= *quorsum*) und Fragezeichen hinter *parvo*. R.

329. *septem numero* — *numero septem* in der Prager Handschrift, vgl. Kvičala VSt. 258 sq.

366. Madv. adv. II, p. 43: *asper aquis*.

386. Bentl. schrieb: *dum furit incautus, crudeli morte sodalis*.

388. *Sthenium* — *Sthenelum*. W.

390. *arvis* — *agris*. R.

401. *direxerat* — *derexerat*. R.

417. *cavens* — *canens*. W.

458. Madv. adv. II, p. 43: *ausus*.

478. Madv. adv. II, p. 44: *tinxit*.

486. *volnere* — *corpore*. R.

512. *tempus versis* — *versis tempus*. R.

522. *at — ac*. R.
526. Klouček (l. I. p. 25) hält es nicht für glaublich, 'dafs Vergil die bekannten homerischen Stellen, welche er hier nachahmt, so verunstaltet haben sollte, dafs er, während bei Homer die aufgezählten Schätze als *κρυμμένα* aufbewahrt werden, den Magus seine Schätze, nicht etwa blofs seine Gold- und Silbertalente, sondern auch das *argentum caelatum*, das *aurum factum* tief in der Erde vergraben liefse'. Er hält daher *defossa* für verderbt aus ursprünglichem *deposta*.
536. *orantis — oranti*. R.
539. *armis — albis*. L.
546. Für *ferro* will Jasper, Z. f. d. G. 1879 p. 564, *terrae* schreiben. Eine Änderung ist allerdings nötig, wenn man nicht anerkennt, dafs die Erklärung von *ferro* als Abl. mat. durch die von Forbiger zu A. I, 167 gesammelten Stellen ausreichend geschützt ist. Das Fehlen des Attributs steht nach der zu E. 9, 46 gegebenen Regel dieser Ansicht nicht entgegen. S.
564. Klouček (l. I. p. 26) schlägt vor für *tacitis* zu schreiben *Latius*. Dadurch würde das italische Amyclae von dem lakonischen unterschieden werden.
585. W. hält die *W. iaculum nam torquet in hostem* für einen späteren Zusatz. — Bentl. schrieb *in hostes*.
588. *aptat — aptet*. R.
621. *fatus — fatur*. R.
636. Kern (Z. Gebr. d. Abl. p. 39) sieht in *nube cava* als Abl. d. Stoffes einen müßigen Zusatz und schlägt vor *de* (für *dea*) *nube* zu schreiben.
709. *multosque — multosve*. R. Bentl. schrieb: *defendit, multosque palus Laurentia silva pascit arundinea* (cf. ad Hor. ep. V, 28).
712. *propiusque — propiusve*. W.
- 713—19. Die Reihenfolge der Verse nach Scaliger.
742. *quae — quem*. W.
751. W. schreibt: *hunc peditem pedes*.
754. *insidiis — insignis*. W. und L.
785. *transit — transiit*. W.
796. *proripuit — prorupit*. R.
815. Kv. N. B. 404 empfiehlt *lina* wegen der Allitteration *lina legunt*.
817. *transit — transiit*. W. *transiit*. R.
824. *strinxit — subiit*. W. und R.
838. Madv. adv. II, p. 44: *in pectora*.
857. *quamquam vis a. v. tarda est — tardat* L. — *quamvis dolor a. v. tardet*. R. (Peerlk. cj.) Deuticke (Jhrsb. 1882 p. 152) hat sich mit Recht gegen die Erklärung von '*vis alto vulnere*' als 'der in der tiefen Wunde heftige Schmerz' ausgesprochen; aber *vis* kann auch nicht = *vis deficiens* (vgl. Grotz, Krit. u. Exeg. z. V. Aen. Nürnberg 1883 p. 42 ff.) und *tardat* nicht = *tardatur* sein. Eine Änderung des überlieferten Textes ist also doch wohl nötig und die Unterschiede der Handschriften führen vielleicht selbst auf die richtige Spur. In der Mehrzahl der Verse, welche auf *est* mit vorangehendem Vokal endigen, ist der Schluß unsicher überliefert. Durch die Verwandlung eines kombinierten Ausdrucks in ein Verbum (A. IX, 187 *quietest* in *quiescit* in P), durch den Wegfall von *est* (z. B. VI, 719 in F; VII, 95 in b 1; 357 in M γ 1; IX, 287 in P u. R) und durch das Überschreiben von E (z. B. IV, 370 in P; VI, 325 in M; VIII, 71 in F; X, 701 in P; XI, 23 in M; XII, 739 in P) sind manche Irrtümer entstanden. Ähnliche Differenzen zeigt die
- Vergil III. 8. Aufl.

Überlieferung an unsrer Stelle. Von diesen ist das Überschreiben von E in P u. M. kaum zu erklären, wenn im Text *tarda* stand. Denn die Worte *quamquam vis* sind durch die Übereinstimmung der mss. und durch die Note des Servius wohl gesichert. Dagegen erklären sich die Differenzen in den Handschriften leicht, wenn man annimmt, daß V. *tarda est* geschrieben hat. S.

862. *cruenta* — *cruenti*. R.

881. *nam* — *iam*. W.

LIB. XI.

80. R. vermutet, daß Verg. die Absicht gehabt habe, diesen Vers zu streichen, nachdem er den Inhalt desselben nachträglich durch die Verse 78—79 und 83—84 erweitert habe.

82. *flammas* — *flammam*. W.

85—87. R. setzt hinter *Acoetes* in v. 85 ein Kolon und nimmt nach v. 87 eine Lücke an.

94. *processerat* — *praecesserat*. R.

136. *pinos* — *pinus*. R.

145. *iungit* — *iungunt*. L.

152. R. setzt hinter *parenti* ein Komma und erklärt: *quae mihi promiseras ut cautus fores non congruunt cum his quae nunc video*, was auf die Erklärung Jahns in der 1. Ausg. (*sed promiseras fore ut cautius te traderes Marti*) hinausläuft; aber einmal wird durch diese Interpunktion eine sehr künstliche Erklärung notwendig gemacht und dann, meine ich, liegt es nicht in dem Charakter eines griech. oder röm. Helden, seinem in den Krieg ziehenden Sohne ein solches Versprechen abzunehmen. Ich beziehe vielmehr die W. *non haec dederas promissa parenti* auf Äußerungen des Pallas über die Freude, die der Vater empfinden werde, wenn er (Pallas) ruhmbedeckt aus dem Kriege zurückkehre. Äußerungen, die jeden Gedanken an den Tod ausschlossen. L.

168. *iuuabit* — *iuuaret*. W.

171. *Tyrrhenum* — *equitumque*. Bentl.

173. *armis* — *arvis*. Bentl.

193. *hic* — *hinc*. W.

236. *ruuntque* — *fluuntque*. W. u. R.

243. *Diomedem* — *Diomedes*. W. u. R.

247. *arvis* — *agris*. R.

264—65. Die von R. vorgeschlagene und von L. angenommene Umstellung, durch welche diese Verse hinter v. 268 kommen, ist unmöglich. Denn Vergil kann nicht nach dem Ulysses mit besonderer Betonung (266 *ipse*) den Agamemnon und dann erst den Neoptolemus, den Idomeneus und die Lokrer nennen, sondern Agamemnon muß den Schluss machen. Die Frage *invidisse deos* ist nicht von *referam* abhängig, sondern eine auch in der Prosa häufige Form der unwilligen Frage, in der der Infinitiv scheinbar unabhängig steht. — Die Worte *Libycons* — *Locros* hält L. aus zwei Gründen für den Zusatz eines Grammatikers: (1) wenn Verg. auch manche Italien betreffende Notizen bringt, deren Quellen uns unbekannt sind (vgl. z. B. III, 551. VII, 210. 647. 655. 691. 732), so ist es mit den griech. Sagen doch anders. Meines Wissens wäre dies die einzige Stelle im Verg., wo auf einen Mythos Bezug genommen wird, von dem wir sonst durchaus nichts wissen. Ein Grammatiker aber konnte leicht in die Versuchung kommen, eine in einer abgelegenen

Quelle gefundene Bemerkung hier einzuschieben, um für die Behauptung des Diomedes eine neue Stütze zu bringen. 2) im vorhergeh. und im nachfolg. werden immer nur einzelne griech. Helden genannt, die für ihre Teilnahme am troj. Kriege später büßen mußten. Seltsam nun nimmt sich unter diesen Heroen das Volk der Lokrer aus.' S.

267. *intra* — *inter*. R.

272. *amissi* — *admissis*. Bentr.

295. Für *sit magno* vermutet Madvig adv. II, p. 44 *de magno*; doch fügt er selbst mit Recht hinzu: *parum confido*. L. meint, Vergil könne vielleicht geschrieben haben *magni belli* und vergleicht mit dieser St. Sil. Ital. VII, 223: *stat pensata diu belli sententia*. S.

318. Nach Bährens (N. Jahrb. 1885 p. 785) zeigt sich die Vormachtstellung des laurentischen Königs darin, daß Latinus 'dem Aeneas einen großen Acker assigniert und daß auf seinen Ruf Bundesgenossen von allen Seiten herbeieilen'. Dagegen tritt in der Bezeichnung des Turnus als 'Laurentes' (VII, 650) ein Abhängigkeitsverhältnis der Ardeaten von Laurentum hervor.

319. Für *atque horum* vermutet Gent p. 58: *nemorumque*, Madvig adv. II, p. 45 *tesquorum*.

338 sqq. Die Interpunktion nach Geist, Erklär. p. 27 f.

356. *firmes* — *iungas*. W. u. R.

425. *variique* — *variusque*. R. — Bentr. schrieb *variique*.

455. *ad* — *in*. R.

461. *ruunt* — *ruant*. Bentr.

463. *maniplis* — *maniplos*. R., damit nicht vier aufeinander folg. Verse auf *-is* endigen. Da indessen von den besseren Hdschr. nur der Palat. den Accus. bietet, und Verg. die *ἁμοιοτέλευτα* nicht ängstlich meidet, so bin ich mit W. bei *maniplis* geblieben. L.

469. *concilium* — *consilium*. R., s. d. Anm.

471—72. *acceperit* — *adsciverit* und *adsciverit* — *acceperit*. R. (Peerlk. cj.), aber *generum acceperit* hätte von Latinus doch wohl nur gesagt werden können, wenn Aen. um Lavinia geworben hätte. *urbi* nimmt Peerlk. als alte Ablativform, aber Wohnsitze in der Stadt hatte Aen. gar nicht verlangt. L.

487. *rutilum* — *Rutulum*. W.

495. Madvig adv. II, p. 45: *aut, adsuetus aqua perfundi, flumine noto emicat*.

527. *recessus* — *receptus*. R.

534. *tristis* — *tristi*. Bentr.

Die ganze Erzählung von *neque enim* in v. 537 bis *intemerata colit* in v. 584 soll sich nach Peerlk., dem R. beistimmt, nicht für die Diana eignen; während aber Peerlk. vermutet, diese ganze Stelle sei von Verg. für den Schluß des 7. Buches bestimmt gewesen, glauben Heinrich und R., sie sei erst nach der Vollendung des ganzen Gedichtes von Verg. hinzugefügt. L.

552. *ferbat* — *gerbat*. W. und R., s. d. Anm.

567. Für *ullas* ist nach Peerlk. *villas* zu schreiben, eine Konjekture, die auch R. billigt, jedoch nicht in den Text aufgenommen hat. Ähnlich sagt Sil. Ital. VIII, 320: *non hic domus hospita tecto invitat patrio, non fidas moenibus urbes excipiunt*. L.

592. *Italusve* — *Italusque*. L. und R.

594. Geist, Erklär. p. 31 f. vermutet, daß zu schreiben sei: *feram patrias tumuloque reponam*.

607. Diesen Vers hat R. eingeklammert.
 609. *substiterat* — *constiterat*. W.
 613. *ruinam* — *ruina*. R.
 614. *sonitu* — *sonitum*. R., s. d. Anm. z. 613.
 623. R. setzt zu Ende d. V. einen Punkt und zu Ende von 628 ein Kolon.
 645. Vgl. zu d. St. Geist, Erklär. p. 30.
 653. *si quando in tergum* — *in tergum, si quando*. R.
 654. *dirigit* — *derigit*. R.
 656. *securim* — *securem*. R.
 665. *deicis . . fundis* — *deicit . . fundit*. Bentr.
 671. *suffosso* — *suffuso*. R.
 708. *fraudem* — *laudem*. W., s. Kappes in der Eos I, p. 524.
 728. *inicit* — *incutit*. R. (Heins. cj.)
 742. *offert* — *infert*. W. und R., s. d. Anm.
 768. *Cybelae* — *Cybelo*. R.
 774. *umeris* — *humero*. W. *sonat* — *erat*. R.
 799. *ubi* — *ut*. R.
 821. *fida* — *fidam*. R., doch entsteht durch die Aufnahme dieser LA. eine harte Konstruktion, so dafs R. selbst erklärt: *vix credo haec tam nuda relicturum fuisse poetam*. L.
 830. *relinquens* — *relinquont*. R.
 835. *Tyrrhenumque* — *Tyrrhenique*. W. und R.
 839. *multatam* — *mulcatam*. R., aber gleich die folg. W. in v.
 841—42 sprechen für die LA. *multatam*. L.
 841. *luisi* — *subisti* in der Prager Handschrift, vgl. Kvičala VSt. 264.
 854. *fulgentem armis* — *laetantem animis*. W. und R. Wenn W. in der gr. Ausg. behauptet, Verg. könnte nicht *fulgentem armis* geschrieben haben, da das folg. *vana tumentem* durch die Ähnliches mit einander verbindende Partikel *ac* an das Vorhergeh. gereiht sei, *fulgere armis* aber und *vana tumere* nichts mit einander gemein habe, so möchte ich dagegen aus demselben Grunde die von W. aufgenommene LA. bekämpfen, denn wer sich nur innerlich freut (*animo laetatur*), der will seine Freude nicht andere merken lassen, bläht sich also nicht eitel auf. Dagegen passen *fulgere armis* und *vana tumere* gut zusammen, indem das erstere nur dann in statlicher Weise geschehen kann, wenn einer sich stolz aufrichtet und in dieser Haltung daherschreitet. Ich hatte in meiner Ausg. zur Verteidigung der von mir aufgenommenen LA. bemerkt, dafs die Opis den Arruns, nach dem sie gespäht hatte, an seiner Rüstung wiedererkenne. Wenn W. in Bezug darauf fragt: *num igitur etiam ex vano tumore potuit nosci?* so stehe ich nicht an, diese Frage zu bejahen: jeder *tumor* ist sichtbar, und wer von Dünkel aufgeblasen ist, kann an Gang und Haltung wohl erkannt werden. L.
 855. *dirige* — *derige*. R.
 882. *intra* — *inter*. W. und R., aber *inter tuta domorum* würde nur denselben Begriff, der schon durch das vorhergeh. *moenibus in patris* ausgedrückt ist, wiederholen. L.
 892. L. ist mit Recht auch in der 5. Aufl. bei der Ansicht geblieben, dafs die überlieferte LA. *monstrat amor verus patrias, ut videre Camillam* keinen passenden Sinn giebt. Auch darin hat er Recht, dafs er *ut* als Zeitpartikel, nicht als Adverbium der Art und Weise fassen will; denn in dem letzten Falle müfste nicht *videre*, sondern *viderant* stehn. Daraus folgt mit Notwendigkeit, dafs er auch mit seiner cj. *ut videre*

fugam illam sachlich das Richtige getroffen hat. Gleichwohl ist es zu billigen, dafs er sie zurückgenommen hat; denn bei dieser Änderung bleibt 1. ungeändert das anstößigste Wort der Stelle. *verus*, welches schon Peerlkamp als ein *epitheton hic adeo frigidum ut nihil supra* verworfen hat; 2. wird dem Vergil eine Elision zugemutet, von der es bei ihm (vgl. Wagner lect. Verg. p. 413. 414) kein zweites Beispiel giebt. Der Fehler liegt offenbar in *verus*, an dessen Stelle der Rom. *versus* hat. Dieser Spur folgend habe ich für *verus patriae* geschrieben: *patriae, versam. S.*

901. *poscunt* — *pellunt. R.*

911. *pedum* — *virum* in der Prager Handschrift, vgl. Kvičala VSt. 264 sq.

LIB. XII.

24. *arvis* — *agris. W.*

26. Die Worte *simul hoc animo hauri*, an denen Peerlkamp des Inhaltes und der Form wegen Anstofs genommen hat, kann Vergil nicht geschrieben haben. Er hat niemals die Endsilbe eines anapästischen Wortes vor der 6. Arsis elidirt, und es ist nicht denkbar, dafs ein Dichter, der bereits Tausende der schönsten Hexameter geschrieben hatte, auch nur im ersten Entwurf einen Vers so geschlossen hat, wie er hier überliefert ist. S.

33. *primus* erklärt Ameis, hom. Klein. p. 17: an der Spitze, als Anführer.

35. *Tiberina* — *Thybrina. R.*

55. *moritura* — *monitura. R.*

74. Allerdings sprechen die Worte des Turnus eine ziemlich deutliche Ahnung seines Todes aus und scheinen insofern mit dem in den Reden des Turnus überall stark hervortretenden Selbstgeföhle in Widerspruch zu stehen, doch ist darum nicht mit Peerlkamp und Hertzberg *mortis* in *Martis* zu ändern, denn jene Todesahnung entschlüpft dem Turnus ganz unwillkürlich, zeigt uns, dafs er im Innern die Überlegenheit des Aen. sehr wohl anerkennt, dafs ihn aber sein Stolz zurückhält, dies Geständnis sich selbst und anderen zu machen. So enthalten denn diese Worte den Schlüssel zu dem späteren Benehmen des Turnus im Kampf mit dem Aeneas. L.

89. Döderlein, hom. Gloss. Bd. 2. p. 200, erklärt *cornua cristae*: die getheilten Büschel des Helmbusches.

130. *telluri* — *tellure. R.*

132. *et* — *ac. R.*

170. *sastigeras* — *sastigeri. R.* Das Masc., das allerdings in allen Codd. steht, scheint durch Erinnerung an A. VII, 17 in den Text gekommen zu sein. L.

176. *precanti* — *vocanti. W. und R.*

201. *medios ignes*, Ameis, hom. Klein. p. 17: 'weil in der Mitte die Glut am stärksten ist'.

237. *lenti . . arvis* — *lentis . . armis. Bentl.*

247 sqq. Vgl. z. d. St. Geist, Erklär. p. 38.

264. *densate* — *densete. R. u. Bentl.*

273. *auro* — *alvo. R.*

310. *clauduntur* — *conduntur. R.*

332. *intonat* — *increpat. W. u. R.*

389. *latebras* — *latebram*. R., s. Spitta p. 26.

391. *lapyx* — *lapis*. W. Ebenso v. 420. 425.

394. *que . . que* — *ve . . ve*. Bentl.

401. *Paeonium* — *Paeonium*. W. R. L. H. Obgleich auch Servius *Paeonium* gelesen hat, habe ich doch geglaubt, die LA. des Romanus *Paeonium*, zu der R. bemerkt '*fortasse recte*', vorziehen zu müssen, weil Vergil die Synzesis mit der Elision nur in der Thesis des 1. Fufses verbindet, vgl. E. 8, 81. G. IV, 243. A. X, 487; XII, 847. S.

408. *subeuntque* — *subeunt* und Kolon hinter *vident*. R. Indessen scheint diese Form der Periode hier nicht recht passend, die W. *subeunt equites* bringen nichts Überraschendes, der ganze Satz enthält nur eine nähere Angabe der allgemeinen in v. 406—7. L.

410. *et* fehlt in der Prager Handschrift, vgl. Kvičala VSt. p. 259.

417. Die Erklärung nach Kern, Z. Gebr. d. Abl. p. 14.

421. Die Note nach Kern, ebd.

444. *caeco pulvere*. Ameis, hom. Klein. p. 17: 'mit finsterer Staubwolke, die in sinnlicher Belebung erscheint'.

470. *relinquit* — *reliquit*. R.

482. *magna* — *longe*. Bentl.

490. *dirigit* — *derigit*. R.

495. *sentit* — *sensit*. R.

506. *morantem* — *moratum*. Bentl.

507. Die Erklärung von *excipit in latus* nach Kennedy.

514. Für *maestum* schlägt Jasper, Z. f. d. G. 1879. p. 570, vor: *vastum*.

515—16. Diese beiden Verse hat R. nach dem Vorschlage Peerlk.'s in umgekehrter Reihenfolge geschrieben. Die Gründe Peerlk.'s für diese Umstellung sind folgende: 1) es sei nicht abzusehen, weshalb Verg. den sonst ganz unbedeutenden Onites so genau beschreibe. Dasselbe aber thut Verg. bei vielen anderen Kriegern, die von einem Haupthelden getötet werden (vgl. z. B. A. IX, 545 sq. 581 sq. X, 389. 550. 696. XI, 665. XII, 343). 2) *nomen* und *genus* würden besser von Mehreren, als von Einem gesagt; aber auch A. VI, 763 steht *nomen*, A. VII, 556 *genus* von Einem. 3) durch die Umstellung erhalte man eine nähere Angabe über die lycischen Brüder. Das ist allerdings richtig, und auffallend ist es, daß Verg. bei der gewöhnlichen Versordnung diese Angabe schuldig geblieben ist; doch will ich lieber mit W. annehmen, daß Verg. diese St. unvollendet gelassen habe, als mit Peerlk. jene Umstellung vornehmen, bei der wir die Namen der Brüder auch noch nicht erfahren. Was Peerlk. 4) anführt: *et sic* (durch die Umstellung nämlich *Echionium et Peridia fiunt Graeca, seu Asiatica*, das verstehe ich nicht. Dagegen spricht gegen den Peerlk.'schen Vorschlag auch der Umstand, daß durch diese Umstellung der Parallelismus, auf den ich in der Anm. z. d. St. aufmerksam gemacht habe, gestört werden würde. L.

520. *limina* — *munera*. W. u. R. *munera* erklärt W. von dem Streben der Mächtigen nach Krieg, Ehre und Geld. Das kann allerdings in *munera* liegen, aber eben weil sich dieser Begriff nicht notwendig an das W. *munera* knüpft, glaube ich nicht, daß Verg. einen so unbestimmten Begriff hier geschrieben haben sollte, zumal da wir alsdann nicht erfahren würden, weshalb Menoetes trotz seines Widerwillens gegen den Krieg doch sich an dem Zuge beteiligt habe; das aber sagt, wenigstens andeutungsweise, die LA. *limina*. L.

547. Die Note nach Kern, Z. Gebr. d. Abl. p. 6.

561. Kvičala (Vergilst. 186 sqq.) hat es sehr wahrscheinlich gemacht, daß A. IV, 288 nach der Prager Handschrift *Cloanthum* zu schreiben ist. Da 'in solchen Details der Dichter frei schalten' durfte, so ist wohl anzunehmen, daß er sich weder dort noch hier 'für das kakophonische *Sergestumque vocat fortemque Serestum* entschied'. S.

573. *propere* — *properi*. Bentl.

605. *floros* — *flavos*. W.

612—13 hat R. als aus A. XI, 471—72 herübergenommen gestrichen.

617. *cascis terroribus*. Ameis, hom. Klein. p. 17: 'mit finsternen Schrecknissen, sinnlich belebt'. — Für *hunc* schlägt Madvig adv. II. p. 45 *huc* vor.

641. *ne nostrum* — *nostrum ne*. R.

647. *adversa* — *aversa*. R.

648. *nescia* — *inscia*. W.

659. Die Erklärung des Gen. nach Antoine, de cas. synt. p. 91.

661. *Atinas* — *Asilas* in der Prager Handschrift, wie auch in andern; nach R., dem Kvičala Vst. p. 265 beistimmt, vielleicht richtiger.

662. *acies* — *aciem*. R.

685. Über den Gebrauch von *seu* im Sinne von oder wenn s. Vahlen, ind. lectt. Berol. 1886 p. 3 ff.

727. *quo v. pond. lotum*. Ameis, hom. Klein. p. 17: 'wohin sich der Tod durch das Gewicht (der Wage) neige'. Das folg. *hic* erklärt Ameis: hier: auf dem Kampfplatz.

732 sq. Madvig adv. II, p. 46 schlägt folgende Interpunktion vor:
frangitur in medioque ardentem deserit ictu.

ni fuga subsidio, subeat. fugit ocior Euro.

741. *resplendent fragmina* — *resplendet fragmen*. W.

743. *incertos orbis*. Ameis, hom. Klein. p. 17: 'insofern er nicht weiß, wohin er fliehen soll, ob die Kreise zuverlässig sind, um ihn zu retten'.

744. *Teucri densa* — *densa Teucri*. R.

746. *tardante* — *tardata*. L. und R. — Ich habe *tardante* vorgezogen, weil Servius zu v. 747 schreibt: *Cursumque recusant; retardant, scilicet genua quae impediabat vulnus illatum sagitta. sane perile facit, ut gladio non utatur Aeneas, sed hasta eminus dimicare contendat: quia impediante vulnere nec sequi poterat, nec in ictum consergere*. Da nach ihm *sagitta* hier = *vulnus illatum sagitta* ist, so entsprechen die gleich darauf gebrauchten Worte *impediante vulnere* genauer der 2. LA. des Med. *tardante*, als der 1. LA. derselben Handschrift *tardata*, welche allerdings auch im Pal. Rom. Gud. und Bern. 165 steht. S.

784. *conversa* — *mutata*. W. und R.

801. *nec* — *ni* und *edat* — *edit*. R. Überdies setzt R. diesen und den folg. Vers hinter v. 832. Und allerdings, schreibt man *ni* oder *ne*, wie die besten Codd. haben, so passen die Verse nicht hinter v. 800, wie R. emend. Verg. p. 16 sq. überzeugend dargethan hat; da indessen *nec* vor *te* leicht in *ne* übergehen konnte, so habe ich mich noch nicht entschließen können, jene Umstellung aufzunehmen. L.

835. *tantum* — *tanto*. Bentl.

837. Die Erklärung nach Kern Z. Gebr. d. Abl. p. 38.

860. *talīs* — *talem* in der Prager Handschrift, vgl. Kvičala Vst. 266.

871. Diesen Vers, welcher zwar in allen Handschriften steht, von Servius aber nicht erklärt wird, hält Gühthling ann. ad V. A. p. 25 für unecht.

883. *ima — alta*. W. H. u. Bentr. *dehiscat — dehiscet*. R.
884. *demittat — demittet*. R.
893. *clausumque — clausumve*. R.
896 f. Diese Verse hat Klouček, *Vergiliana* 1883 p. 31 f., ausführlich
und eingehend besprochen.
904. *manu saxumque — manus saxumve*. R.
916. *letum — letum*. R.
918. *aurigamque — aurigamve*. R.
930. *supplexque — supplex*. R.
-

REGISTER

ZU DEN SPRACHLICHEN BEMERKUNGEN.

- Ab — E. 1, 8. G. I, 20. III, 2. A. I, 160. VII, 99. IX, 375.
Abdere — G. III, 96. A. VII, 387.
Abiectus — A. X, 736.
Abire — E. 7, 56.
Abitus — A. IX, 380.
Ablat. zur Bezeichnung des Stoffes — A. III, 286. 618; zur Bez. der Ortsangehörigkeit — A. III, 503; loci — A. I, 547. 552. VII, 353. VIII, 57; des begleitenden Umstandes — A. XI, 208; Abl. absol. — A. I, 141. 737; bei den mit re zsgs. Verben — G. IV, 88; instr. v. Personen — A. I, 312; der Erscheinungsform — A. VIII, 445.
Abnegare — G. III, 456.
Abolere — A. IV, 497.
Abrumpere — G. III, 530.
Abscessus — A. X, 445.
Abscondere — A. III, 291.
Absistere — A. VI, 259.
Abunde — A. VII, 552.
Ac — G. III, 252. A. VI, 276.
Accendere — A. VII, 482.
Accingere — G. III, 46. A. I, 210.
Accipe, höre — E. 1, 18.
Accubare — G. III, 334.
Accus. — G. III, 499. A. I, 52. 524. 589. II, 690. V, 608. X, 740; b. nomen dare, dicere — A. III, 18; trans. bei Verben der Affekte — A. VIII, 489.
Acerbus — A. VI, 429.
Ad — A. VI, 481. IX, 648.
Addensere — A. X, 432.
Addicere — A. III, 652.
Adeo — G. II, 323.
Adhaerere — A. X, 845.
Adject. — E. 9, 46. G. I, 163. III, 124. IV, 19. A. I, 361. II, 293, III, 70. VII, 562. 787. VIII, 168.
Adolere — A. I, 704. VII, 71.
Adolescere — G. IV, 379.
Adsistere — A. XII, 790.
Adspargo — A. III, 534.
Adspectare — A. I, 420.
Adspargere — A. III, 625.
Adstare — G. III, 545 u. Anhang.
Adsuescere — A. VI, 832.
Adsultus — A. V, 442.
Adsurgere — G. III, 355.
Aeger — A. II, 566.
Aequaeuus — A. II, 561.
Aer — A. VI, 887.
Aeripes — A. VI, 802.
Aes — G. III, 363.
Aeternum — G. II, 400.
Aether — A. I, 547.
Agere se — A. VI, 337.
Agitare — A. IX, 187.
Agmen — G. III, 348. A. II, 212.
Alae — A. IV, 121.
Ales — A. VIII, 27.
Alius — A. V, 378. VI, 411.
Allitteration — A. II, 494. III, 412.
Altus — A. II, 203. VI, 9; ex alto — A. VIII, 395.
Ambire — A. X, 243.
Amnis — A. VII, 465. XI, 405.
An — an — A. X, 683.
Anadiplosis — G. IV, 342. A. VII, 587.
Angere — A. VIII, 260.
Animus — A. IV, 414. VI, 467. IX, 246. 249; animi, Locativ — A. IX, 123. X, 686.

- Ante — A. XI, 424; a. alios — A. I, 347. VII, 55.
 Antiquus — A. IX, 647.
 Anus — A. VII, 419.
 Apex — A. II, 683.
 Appellere — A. VII, 39.
 Apposition, vorangestellt — A. X, 601.
 Aptus — A. IV, 482.
 Arcus — A. XI, 774.
 Ardere — E. 2, 1.
 Argutus — E. 7, 1.
 Arma — A. II, 99. VI, 353. IX, 581.
 Armipotens — A. VI, 500.
 Armisonus — A. III, 544.
 Arrigere — A. II, 173.
 Arripere — A. III, 477.
 Artus — A. I, 660.
 Astra, ferre ad und in a. — A. III, 158.
 Asyndeton — E. 3, 107. G. II, 375. Anh. A. III, 135. VI, 709. VII, 204. XII, 811.
 At — A. VII, 5, 363.
 At non — G. III, 349.
 Ater — G. IV, 407. A. VII, 329.
 Atque — E. 6, 38. 7, 6—8. A. IV, 261; atque — atque — E. 5, 23. G. III, 257.
 Attorquere — A. IX, 52.
 Attraktion — A. III, 505. VIII, 426. X, 327. XI, 105; attractio inversa — A. I, 573. II, 142.
 Audere — A. II, 347. VIII, 364.
 Audire — A. VII, 196.
 Aulaea — A. I, 697.
 Aura — A. VI, 204. 733.
 Auspicium — A. VI, 781.
 Avena — G. I, 226.
 Avertere — E. 8, 66. G. III, 499. A. I, 38. XI, 703.
 Avus — A. VII, 220.
 Axis — G. II, 271.
 Bacchatus — G. II, 487. A. III, 125.
 Bellari — A. XI, 660.
 Bidentes — A. IV, 57.
 Biungis — A. X, 574.
 Bonus — E. 5, 1. 61. A. XII, 179.
 Brachylogie — A. VIII, 114.
 Brevia — A. I, 111.
 Caducus — G. I, 368. A. VI, 481.
 Caecus — A. IV, 209. VI, 30.
 Caedes — A. VIII, 492.
 Caelum — G. IV, 325.
 Calathus — A. VII, 805.
 Callis — A. IX, 383.
 Calx — A. X, 892.
 Candidus — E. 2, 46. 5, 56.
 Capere — A. I, 396. VIII, 363.
 Caput — G. II, 355. IV, 319. A. VI, 360. VIII, 65.
 Carbasus — A. VIII, 34.
 Carchesium — A. V, 77.
 Cardo — A. I, 672.
 Carmen — E. 8, 67.
 Carpere — G. III, 325. A. VII, 414.
 Castra — A. VIII, 475.
 Cavare — A. II, 481.
 Cavus — A. II, 360. X, 636.
 Cedere — A. III, 297.
 Celerare — A. VIII, 90.
 Cernere — A. XII, 709.
 Certare — G. II, 100.
 Certe — E. I, 65.
 Certus — A. IV, 554.
 Ceu — A. VI, 492.
 Charta — E. 6, 12.
 Ciere — A. I, 541.
 Circumferre — A. VI, 229.
 Circumflectere — A. V 131.
 Circumvenire — A. VI, 132.
 Clausum — G. IV, 303.
 Clipeum — A. IX, 709.
 Cogere — G. IV, 231.
 Cognomen — A. III, 702.
 Colligere — A. X, 412.
 Collum — A. X, 838.
 Comare — G. IV, 122.
 Comes — A. IX, 177.
 Comitatus — A. I, 312.
 Componere — A. I, 249. 374. III, 387; composito — A. II, 129.
 Concidere — A. XII, 926.
 Concilium — A. XI, 469.
 Concipere — A. XII, 13.
 Condere — E. 9, 52. A. X, 558.
 Congeminare — A. XI, 697.
 Conj. praes. — G. IV, 117. A. I, 58. IV, 401. VI, 294; imperf. — G. IV, 117. A. I, 58. VI, 294. VIII, 643. XI, 153.
 Conifer — A. III, 680.
 Conixus — E. 1, 15.
 Consciis — A. II, 99.

- Consessus — A. V, 290.
 Conspectus — A. VIII, 588.
 Constructio καὶ ἄλλων καὶ κατὰ μέρος — A. VI, 474. X, 699.
 Contentus — G. III, 536.
 Convectare — A. VII, 749.
 Convertere — A. XII, 252.
 Copulative Part. nach vorhergeh. pars, alii — A. VI, 616. XI, 77; verbinden ungleiche Satzglieder — A. XII, 147. 305.
 Coquere — A. VII, 345.
 Cornua — A. XII, 89.
 Coronare cratera — G. II, 528. A. I, 724; f. cingere — A. IX, 380.
 Corpus — G. IV, 475. A. XI, 313. XII, 271. 835.
 Crebra — G. III, 500.
 Cretus — A. VIII, 135.
 Crimen — A. XII, 600.
 Crispere — A. I, 313.
 Cubare — G. III, 334.
 Cuius — E. 3, 1.
 Culta — A. VIII, 63.
 Cultus — A. VIII, 316.
 Cum, praep. — A. VI, 359.
 Cum, conj. — G. IV, 430. A. III, 301. V, 763.
 Cuneus — A. V, 664.
 Cura — E. 1, 57; c. est c. inf. — A. I, 704.
 Currere — E. 4, 46.
 Currus — A. XII, 287.
 Daedalus — G. IV, 179.
 Damnare — A. IV, 699.
 Damma — E. 8, 28.
 Dapes — A. VIII, 175.
 Dare — E. 1, 18. A. IV, 683. VII, 323.
 Dativus — E. 2, 30. 7, 47. A. II, 315. IV, 38; des Ziels — E. 2, 30. A. VII, 543. 761.
 De — A. I, 277.
 Debellare — A. V, 731.
 Debellator — A. VII, 651.
 Debere — A. XI, 165. debitus — A. VIII, 374.
 Deducere — G. I, 114. A. II, 800. III, 71.
 Deductus — E. 6, 5.
 Deficere — A. XI, 231.
 Defungi — A. IX, 98.
 Degener — A. IV, 13.
 Dehinc — A. VII, 190.
 Dehnung kurzer Endsilben — A. VII, 174. IX, 9. 610. XI, 489.
 Deinde — A. I, 225. III, 609. V, 14. VII, 190.
 Demissus — A. I, 288.
 Demorari — A. XI, 175.
 Densere — A. VII, 788.
 Depellere — E. 3, 82.
 Deponere — E. 3, 31.
 Deripere — A. I, 211.
 Desertus — A. III, 4.
 Desinere — E. 8, 61. A. X, 441.
 Desistere — A. X, 441.
 Desolatus — A. XI, 870.
 Despectare — A. I, 396. VII, 740.
 Despicere — A. I, 224.
 Desuetus — A. VII, 693.
 Detinere — A. IV, 85.
 Deus — E. 1, 6. A. IV, 651.
 Dexter — A. VIII, 302.
 Didere — A. VII, 144.
 Die — G. I, 208. A. XI, 397.
 Differre — G. III, 197.
 Diffugere — A. II, 226.
 Dignari — A. I, 335. IV, 192.
 Dignus — E. 5, 54.
 Dii — A. I, 636.
 Diluvium — A. VII, 228.
 Diripere — A. I, 211.
 Discicere — A. VII, 339.
 Dissultare — A. VIII, 240.
 Diversus — A. I, 376.
 Divi — A. XII, 139.
 Dominari — A. VI, 716.
 Donarium — G. III, 533.
 Dubitare — A. IX, 191.
 Ducere — A. X, 192; d. bellum — A. VIII, 55.
 Duplicare — A. XI, 645.
 Durare — E. 6, 35. A. VIII, 577.
 Durus — A. XII, 873.
 Edax — A. II, 758.
 Edurus — G. IV, 145.
 Efferre — A. II, 553.
 Effervere — G. IV, 556.
 Effetus — A. VII, 440.
 Effugium — A. II, 140.
 Egelidus — A. VIII, 610.
 Eicere — A. IV, 373. X, 894.
 Electare — A. V, 470.
 Electrum — G. III, 522.

- Elision, viermal in 1 Verse — A. IX, 595; mit der Synzesis verbunden — A. X, 487.
 Ellipse von *si, cum* — G. II, 519. A. I, 572. VI, 31; des Objekts — A. II, 121. VIII, 212. XI, 161; des Subjekts — G. III, 312; des Subjektsaccus. b. Inf. — A. II, 432. VII, 391; von Formen von *esse* — E. 8, 15. G. III, 144. A. II, 25. 545. IV, 193. 202. V, 654. XII, 669; des temp. fin. — A. I, 639. XII, 161.
 Eluctari — G. II, 244.
 Emere, bene em. — A. IX, 206.
 Emicare — A. V, 337.
 Emunire — A. VIII, 227.
 En — E. 1, 67.
 Ἐν δὲ ἀδούτῳ — A. V, 410.
 Enim — G. II, 509. A. VI, 317. VIII, 84.
 Eniti — A. III, 327.
 Epanalepsis — A. I, 750.
 Epanaphora — A. I, 109. 201.
 Epitritus am Ende des Verses — A. II, 68.
 Epulari — A. III, 224.
 Erigere — A. II, 173.
 Eripere — A. II, 619.
 Erubescere — A. II, 541.
 Eruere — A. II, 5.
 Esse mit d. Inf. — E. 10, 46. G. IV, 447; est aliquid mecum — A. IV, 115.
 Et — E. 9, 11. G. I, 116. A. II, 692. 781. IV, 239. IX, 373. XI, 569. XII, 752; nachgestellt — A. II, 434. III, 668; verbindet d. Part. mit dem Temp. fin. — A. IX, 403; et nunc — A. VII, 3.
 Etiam — G. III, 189.
 Evadere — A. II, 731. V, 689. XI, 702.
 Evincire — A. V, 364.
 Evolvere — A. IX, 528.
 Exaestuarre — A. III, 577.
 Exardescere — A. VII, 445.
 Excipere — A. III, 210. IX, 54. 258. 271.
 Exhaurire — A. IV, 14.
 Exigere — A. I, 309.
 Exire — A. V, 438.
 Exitium — A. VII, 129.
 Exosus — A. V, 687.
 Expectatum — G. III, 348.
 Experientia — G. I, 4.
 Expertus — A. X, 173.
 Expirare — A. I, 44.
 Explere — A. II, 587.
 Exposcere — A. IV, 78.
 Exul — E. 1, 61.
 Exterritus — G. III, 434.
 Extundere — G. I, 133.
 Exuere — A. V, 423.
 Exuviae — E. 8, 90. A. IV, 496.
 Facere — E. 3, 77; factum — A. I, 641.
 Facilis — E. 3, 38. G. IV, 535. A. VIII, 310.
 Fallere — A. I, 684.
 Fatigare — A. IV, 572. VIII, 94.
 Fauces — G. IV, 427.
 Favere ore, linguis — A. V, 71.
 Felix — G. II, 188; mit dem Inf. — G. I, 284; felices arborea. A. VI, 230.
 Ferratus — A. V, 208. VII, 622.
 Ferre — E. 9, 51. A. V, 356. XI, 341. 345; arma — A. XI, 552; se — A. IV, 11; ferens — A. I, 315. III, 473.
 Fertilis — G. II, 191.
 Ferus — A. II, 51.
 Fessus c. gen. — A. I, 178.
 Fidere — A. V, 69.
 Fingere equum — A. VI, 80.
 Finis — A. III, 145.
 Flamma — A. II, 587.
 Flammare — A. I, 50.
 Flatus — A. XI, 346.
 Flectere — A. IX, 372.
 Florere — A. VII, 804.
 Florus — A. XII, 605.
 Flos — G. IV, 271.
 Fluctuare — A. VIII, 19.
 Flumen — A. XI, 405.
 Fluvialis — G. II, 414.
 Fluvius — A. XI, 405.
 Foedus, subst. — A. VIII, 169.
 Forma — A. VII, 18.
 Fors — A. XI, 50.
 Fortis — A. IV, 11. XI, 705.
 Fovere — A. XII, 420.
 Fragen, 2 in 1 zusammengesogen — A. VI, 533.

- Fraus — E. 4, 31. A. IX, 397.
 Fremere — A. VII, 460.
 Fuga — A. IX, 660.
 Fulmen — A. VI, 842.
 Funus — A. VI, 510.
 Furor — E. 1, 57.
 Futur. I — A. II, 78; Fut. II — A. X, 334.

 Gaudere — G. III, 188. A. II, 239; c. partic. — G. II, 510.
 Gaudium — A. X, 325.
 Gemere — G. III, 183.
 Geminus — A. VI, 203.
 Gemitus — A. II, 413.
 Gena — A. VI, 686.
 Genet. — A. I, 41; bei Adj. — E. 1, 65. G. I, 277. 478. III, 498. IV, 310. A. I, 178. 350. 441. VII, 440. X, 154. XI, 73. XII, 659; graecus — A. X, 441.
 Gens — A. I, 533. IV, 4.
 Gentilnamen st. der davon abgeleiteten Adj. — A. XI, 287.
 Gerere — A. IX, 171; arma — A. XI, 552.
 Gerens — A. I, 315.
 Gerundium — G. II, 250. III, 215. A. II, 6. XI, 230.
 Grandaevus — A. I, 121.
 Gravis — G. III, 415. A. XII, 458.

 Habere — G. II, 499. A. XII, 296.
 Haerere — A. III, 607. X, 361. 780. 845.
 Halare — G. IV, 109.
 Halbverse — A. I, 534.
 Haurire — G. III, 105. IV, 426. A. II, 600. X, 899.
 Hebere — A. V, 396.
 Hebetare — A. II, 605.
 Hiatus zwischen Längen — A. VII, 225; zwischen Länge und Kürze — A. IV, 667; zwischen Kürze und Länge — E. 8, 11. A. V, 261.
 Hic — A. I, 534. XI, 193; hic — hic — E. 4, 56; hoc — G. II, 425.
 Hinc — A. III, 551. XI, 193.
 Horrere — G. I, 314.
 Horrescere — A. III, 394. VII, 526.
 Hortari — A. III, 134, XI, 521.
 Hospitium — G. III, 342.

 lactare — A. I, 102.
 Iam — A. I, 272.
 Iamdudum — A. II, 103.
 Iam — iam — A. X, 161.
 Iam tandem — A. VI, 61.
 Ignarus — A. X, 185. 706.
 Ignescere — A. IX, 66.
 Igneus — A. XI, 718.
 Ignis — E. 1, 57. A. VII, 577.
 Ille — G. I, 203. A. V, 457. X, 707.
 Immitis — A. III, 87.
 Immotus — A. III, 570.
 Impatiens — A. XI, 639.
 Impellere — A. I, 10. VIII, 3.
 Imperare — A. VII, 36.
 Imperf. — A. II, 1. IV, 584. VI, 4.
 Implacatus — A. III, 420.
 Implere — A. I, 215. II, 587.
 Importunus — G. I, 470.
 Improbus — G. I, 118. 145. A. XI, 512.
 In — A. V, 537.
 Inanis — G. II, 285. IV, 196. A. V, 673. VI, 740.
 Inaratus — G. I, 83.
 Incanus — A. VI, 809.
 Incassum — A. III, 345.
 Incendere — A. V, 87. IX, 500. X, 895.
 Incidere — A. XII, 926.
 Incubare — A. VII, 88.
 Incumbere — G. IV, 249.
 Indicat. — A. XI, 112; des Plusqpf. — A. II, 55; des Praes. in d. Frage — A. II, 322.
 Indignus — G. II, 373.
 Indigus — G. II, 428.
 Indubitare — A. VIII, 404.
 Inducere — E. 9, 20. G. I, 316. III, 364.
 Induere — G. IV, 143. A. X, 681; indutus — A. VII, 668.
 Inexpertus — A. IV, 415.
 Infabricatus — A. IV, 400.
 Infaustus — A. V, 395.
 Infelix — G. III, 498.
 Inferre — A. III, 66.
 Infigere — A. I, 45.
 Infindere — A. V, 142.
 Infinitiv — A. I, 10. II, 55; nach Adj. — A. VI, 49; Infin. abs. — G. I, 200. 385. A. IV, 422. VI, 491. XI, 142; als Subj. bei Subst. —

- A. VII, 174; mit Subst. so verb.,
 dafs er nicht Subj. sein kann
 — A. VII, 591.
 Infigere — A. I, 45.
 Infractus — A. V, 784.
 Infrenus — A. IV, 41.
 Ingeminare — A. I, 747. VII, 578.
 Ingredi — A. X, 148. 763.
 Ingressus — G. IV, 316.
 Ingruere — A. XII, 628.
 Inhaerere — A. X, 845.
 Inhiare — G. II, 463.
 Inimicus — A. IX, 315.
 Inire — E. 4, 12 Anh.
 Iniusus — A. VI, 375.
 Iniustus — G. III, 347.
 Innare — G. III, 142.
 Innectere — A. IV, 51.
 Innocuus — A. VII, 230.
 Inremeabilis — A. V, 591.
 Inriguus — G. IV, 32.
 Inrumpere — A. VI, 528.
 Inserere — E. 1, 73.
 Insequi — A. III, 31.
 Insignis — A. VII, 762; insigne —
 A. X, 158.
 Insincerus — G. IV, 285.
 Insinuare — A. II, 229.
 Insomnis — A. IX, 167.
 Insonare — A. VII, 451.
 Instar — A. VI, 865.
 Instare — A. VIII, 434.
 Insternere — A. II, 722.
 Instratus — G. III, 230.
 Instrepere — G. III, 178.
 Insultare — A. VII, 581.
 Insuper — A. I, 61. II, 593. IX, 274.
 Insuperabilis — A. IV, 40.
 Intempestus — G. I, 247.
 Intendere — A. II, 237. IX, 776.
 Inter — E. 2, 3. A. II, 681.
 Interea — A. X, 1.
 Interfari — A. I, 386.
 Internectere — A. VII, 816.
 Intexere — E. 5, 31.
 Intra — A. I, 455.
 Intractabilis — G. I, 211.
 Intus — A. VII, 192.
 Invalidus — A. V, 716.
 Invergere — A. VI, 244.
 Inversion — E. 5, 21. G. I, 430.
 A. IX, 776.
 Invidere — E. 7, 58.
 Invisus — A. XI, 364.
 Ipse — G. II, 297. III, 395. A. VIII,
 352. XII, 303; non ipse — A.
 VII, 103.
 Is — E. 6, 66.
 Iubar — A. IV, 130.
 Iubere — E. 5, 15. A. II, 3.
 Iungere — A. X, 361.
 Iura — A. I, 507.
 Iuventa — A. V, 398.
 Labi — G. III, 498. A. VI, 310. XI,
 818.
 Labor — G. II, 514.
 Lacus — G. IV, 173.
 Laetus — G. I, 1. A. I, 441. XI, 73.
 Languere — A. XI, 69.
 Laquear — A. I, 726. VIII, 24.
 Latrare — A. VII, 588.
 Laurus — E. 10, 13 Anh.
 Laus — A. V, 355.
 Laxus — A. XI, 874.
 Legere — E. 8, 38. A. II, 208.
 Levis — G. IV, 314. A. VII, 815.
 Libamen — A. VI, 246.
 Libare — A. I, 256.
 Librare — A. IX, 417.
 Litotes — G. II, 471.
 Locativ — G. III, 343. IV, 491. A.
 XI, 87. XII, 130.
 Longus — A. IV, 463; longum —
 E. 3, 79.
 Lucere — A. IX, 383.
 Luctificus — A. VII, 324.
 Luctus — A. X, 755.
 Ludere — G. IV, 565. A. I, 352.
 Lumen — A. II, 754. XII, 63.
 Lustralis — A. VIII, 183.
 Lustrare — A. I, 608.
 Lux — A. VI, 721. XII, 115.
 Lymphatus — A. VII, 377.
 Madere — G. I, 196.
 Magis — E. 1, 11; magis magis —
 G. IV, 311.
 Magnus — G. III, 28.
 Male — G. I, 360. A. II, 23.
 Mandare — E. 5, 41.
 Manes — A. VII, 743. X, 34.
 Manus — A. II, 645. IV, 344. VI,
 683; inter m. — A. XI, 311;
 manu — A. III, 659.
 Mare — A. X, 377.

- Marmoreus** — G. IV, 523.
Maturare — G. I, 260.
Maturus — A. V, 73.
Medica — G. I, 215.
Medicare — G. II, 135.
Medius — G. III, 237. A. VII, 536.
Mens — G. III, 267. A. II, 519. VI, 11.
Merens — A. II, 585.
Metonymie — E. 10, 57–60. G. I, 295. II, 506. A. II, 312. VII, 71. 533. XI, 268. 667. XII, 600.
Minae — A. IV, 88.
Ministerium — A. VI, 223.
Minores — A. VIII, 268.
Mirari — A. XI, 126.
Miscere — A. V, 470. VII, 661.
Modo — E. 8, 77. A. V, 493.
Moenia — A. II, 234.
Moliri — G. IV, 331.
Mollis — A. II, 683. IV, 66. XI, 69.
Molossus am Ende des Verses — A. VII, 634.
Monstrator — G. I, 19.
Morari — A. II, 287.
Mos — A. VIII, 316; *more, de m., ex m.* — A. VII, 357.
Motare — E. 5, 5.
Movere — G. I, 457. A. VII, 641.
Mugitus — A. IX, 394.
Multus — A. III, 372. IX, 348. XI, 222.
Mundus — E. 4, 9.
Munus — G. III, 391. IV, 520. A. XI, 195.

Nam — A. III, 374.
Natare — G. IV, 496.
Ne, Fragew. — A. XII, 904; *an d. Pron. rel. gehängt* — A. X, 673.
Nec — E. 3, 102. 9, 6. G. III, 96. 435. A. XII, 435; *neque adhuc* — A. I, 547.
Nefas — A. II, 585.
Nidus — A. V, 214.
Nisus — A. V, 437.
Niti — A. II, 380. 443.
Nivalis — A. VII, 675.
Nomen — A. VI, 763. XII, 513.
Nomina propria adjektivisch — A. IV, 552.
Nominat. st. d. Vok. — E. 7, 46. A. I, 664.
Non et — A. VII, 736.
Novare — A. V, 604.

Novus — E. 8, 29. A. VIII, 695. XII, 624.
Nubes — A. VII, 705.
Nudus — G. I, 299.
Numer. card. st. d. ordin. — G. III, 61.
Numerus des Verbi — A. III, 269. XI, 145.
Numina — A. VII, 297.
Nunc — E. 10, 44.

Objekt des Hauptsatzes im Nebensatze — G. III, 387.
Oblivisci — G. II, 59.
Oblivium — A. VI, 715.
Obniti — G. IV, 84. A. V, 21.
Obscenus — G. I, 470. A. III, 262.
Obumbrare — A. XI, 223.
Occubare — A. I, 547. V, 371.
Odorus — A. IV, 132.
Offerre — A. XI, 742.
Olim — A. II, 367. VIII, 391.
Omnis — A. I, 236. VII, 598.
ὀμοιοτέλευτα — A. IV, 257.
Onerare — A. I, 195.
Opera, Plur. — G. I, 277.
Operari — A. III, 136.
Oppetere — A. I, 96.
Optare — A. I, 425.
Ora — G. II, 47. A. IX, 528.
Orare — E. 2, 43. A. VII, 446.
Ordine, in ordine, ex ord. — E. 7, 20.
Orsa — A. VII, 435.
Os, oris — A. VII, 575; *ore* — A. III, 659.
Ossa — A. I, 660.

Pagina — E. 6, 12.
Pallens — E. 2, 47.
Pallidus — A. VIII, 197.
Parcere — E. 3, 94.
Parcus — G. I, 4.
Parens — A. IX, 3.
Parēre — A. X, 176.
Part. — G. I, 320. A. II, 377. VII, 787; *Part. praes.* — G. II, 56. A. II, 114. VII, 498; *Part. perf.* — G. II, 398. III, 33. IV, 547. A. V, 6. VI, 203. 335. VIII, 532; *Part. fut. act.* — G. III, 502.
Partus — A. IX, 298.
Pascere — G. III, 143.
Pasci — G. III, 314.

- Pectus — A. IX, 249.
 Pendere — E. 7, 24. A. VI, 151.
 Penetrabilis — G. I, 93. A. X, 481.
 Pennus — A. I, 703.
 Perdacere — G. IV, 416.
 Perfectum — G. I, 49; mit folg.
 Praes. — A. VI, 746.
 Perferre — A. XI, 151. XII, 907.
 Perfilaré — A. I, 53.
 Pergite — E. 6, 13.
 Periodenbildung — E. 5, 6. A. I,
 697. II, 255. III, 9. 135. V, 763.
 VIII, 520. IX, 194–95. 359. X, 260.
 Peritus — E. 10, 32.
 Pernix — G. III, 230. A. IV, 150.
 Perpetuus — A. VIII, 153.
 Perosus — A. V, 697.
 Persidere — G. III, 442.
 Personare — A. I, 741.
 Pertemptare — G. III, 250.
 Pervenire — E. 9, 2.
 Perversus — E. 3, 13. A. VII, 684.
 Petere — A. VII, 96.
 Phalarica — A. IX, 705.
 Phalera — A. IX, 359.
 Pinguis — G. I, 192.
 Plangere — G. I, 334.
 Pluralis — E. 6, 42. G. I, 202. III,
 420. A. I, 57. 350. 669; v. Ab-
 strakten — E. 1, 51. 5. 14. 10,
 64. G. III, 420. A. III, 686. VII,
 297. IX, 394. XII, 63; bei Kol-
 lektiven — A. XI, 466.
 Plusquampl. — A. X, 546. XII, 430.
 Polluere — A. V, 6.
 Ponere — A. I, 264. II, 644. VI,
 505. VII, 27.
 Pontus — A. X, 377.
 Populari — A. VI, 496.
 Porricere — A. V, 238.
 Posse — G. III, 453.
 Post tanto — G. III, 476.
 Postquam c. Impf. — E. 1, 26.
 Potestas — A. X, 15.
 Praecedere — A. IX, 47.
 Praecelsus — A. III, 245.
 Prägnante Konstruktion — A. III,
 284. VII, 313. 543. 704. XI, 61.
 Praenatare — A. VI, 705.
 Praepos. z. 2. Subst. hinzugefügt
 — A. II, 654; von ihrem Casus
 getrennt — A. I, 29; nachgestellt
 — G. II, 345. A. VII, 379. XI,
 149; Zwischenstellung — G. IV,
 333. A. III, 345. VIII, 792.
 Praes. — E. 5, 45. A. II, 12. 275.
 VI, 746. VIII, 219. X, 442; de
 conata — A. X, 501. XI, 168.
 Praeterea — A. I, 49.
 Praemere — A. V, 556. IX, 330;
 vestigia — A. VI, 197.
 Primus — G. III, 130. A. I, 24.
 442. 541. III, 437. IX, 244. X,
 242; ad prima — G. II, 134.
 Procurare — G. III, 145.
 Procal — E. 6, 12–30. G. IV, 424.
 Procurvus — G. II, 421.
 Producere — A. IX, 486.
 Prohibere — G. IV, 105.
 Proinde — A. XI, 383.
 Proa. pos. — A. V, 54. XII, 197;
 relat. — A. IX, 593.
 Properare — G. I, 260. IV, 170.
 Propinquare — A. X, 254.
 Proprius — A. I, 73.
 Protrahere — A. X, 796.
 Prorumpere — A. III, 572. VII, 459.
 X, 796.
 Prosequi — A. II, 107.
 Prosilire — A. V, 139.
 Prospicere — A. I, 126.
 Prosabigere — G. III, 256.
 Purpureus — E. 9, 39–43.
 Quadrangis — A. X, 571.
 Quaerere mit d. Inf. — A. VI, 614.
 XI, 181.
 Quam magis — tam magis — G. III,
 309.
 Quamvis — A. V, 542.
 Quanto — tam — G. IV, 412.
 Que — E. 8, 101. G. II, 428. III, 236.
 398. IV, 347. A. II, 37. 504. 692.
 781. III, 91. IV, 484. 620. VII,
 3. 51. 666. XII, 904; gedehnt —
 A. VII, 186.
 Qui = si quis — A. VI, 141.
 Quid enim — A. V, 850.
 Quis — G. II, 256. A. XII, 719.
 Quisque — E. 7, 54.
 Quondam — A. II, 367. V, 865.
 Radius — E. 3, 41.
 Ramus — A. VIII, 318.
 Rapere — A. I, 418. II, 619. VI,
 8. VII, 725. 742. X, 308; res —

- A. X, 14; rapere et ferre — A. II, 374.
 Rapidus — E. 1, 65.
 Rarescere — A. III, 411.
 Rarus — A. VIII, 98.
 Re in Zusammensetzungen — E. 3, 54. A. VII, 134. IX, 193. XII, 35.
 Rebellis — A. VI, 858.
 Recens — A. VI, 450.
 Recidivus — A. VII, 322.
 Recipere — A. IX, 348.
 Recludere — G. II, 174.
 Rectus — A. VI, 900.
 Recurvus — A. VII, 513.
 Referre, fertque refertque — A. IV, 438.
 Refigere — G. IV, 202.
 Refundere — G. II, 163.
 Regifcus — A. VI, 605.
 Regina — A. X, 705.
 Relinquere — A. II, 678.
 Remigium — A. III, 471.
 Remugire — A. VI, 99.
 Renarrare — A. III, 717.
 Repercutere — A. VIII, 23.
 Repetere — A. VII, 241.
 Reponere — E. 3, 54. A. V, 752. VII, 134.
 Reposcere — A. II, 139. X, 374.
 Res — G. II, 534.
 Resignare — A. IV, 244.
 Resolvere — G. I, 302.
 Resonare — A. VII, 11. 451.
 Respicere — A. III, 593.
 Respondere — E. 10, 8.
 Resultare — G. IV, 50.
 Resurgere — A. I, 206.
 Revolvere — A. X, 660.
 Riguus — G. II, 485. IV, 32.
 Rimari — G. III, 534.
 Rogitare — A. I, 750.
 Roseus — A. VII, 26.
 Rota — A. VI, 748.
 Rotare — A. X, 362.
 Rubescere — A. VII, 25.
 Ruere — A. VI, 539. IX, 516. X, 756. XI, 211.
 Ruinam dare — A. XI, 613.
 Rumpere — A. II, 494. VII, 458. moram — G. III, 43. vocem — A. III, 246.
 Saeclum — A. VIII, 508.
 Vergil III. 8. Aufl.
 Saepe — A. I, 148.
 Saevire — A. VI, 544.
 Saevus — A. I, 99. XI, 901.
 Sanctus — A. XI, 158.
 Sanguis — A. VI, 835.
 Satur — G. II, 197.
 Satus — A. VII, 331.
 Sceleratus — G. II, 256. A. VI, 563.
 Scelus — A. V, 793.
 Scilicet — G. I, 282.
 Scitari — A. II, 114.
 Secare — A. V, 658. X, 107.
 Secundus — A. II, 617. VIII, 90.
 Securis — A. VII, 184.
 Securus — A. VII, 304.
 Sed — autem — A. II, 101.
 Sed enim — A. II, 164.
 Sedet animo — A. II, 660.
 Semel — A. XI, 418.
 Semihomo — A. VIII, 194.
 Seminex — A. V, 275.
 Semiputatus — E. 2, 70.
 Semita — A. IX, 383.
 Semivir — A. IV, 215.
 Semper — E. 1, 53. G. I, 431.
 Sequax — G. II, 374. IV, 230. A. V, 182. VIII, 432.
 Serva, servire, servitium — A. V, 284.
 Servare — A. VII, 3. 52.
 Seu — A. V, 69.
 Si — E. 5, 70. A. V, 64. VIII, 535.
 Sic — A. I, 225.
 Sidus — A. V, 628.
 Signare — A. II, 423. VII, 4.
 Silix — A. VIII, 233.
 Silva — A. VI, 6.
 Simul — A. V, 357. VIII, 4. X, 856.
 Sinere — G. IV, 47. A. X, 15.
 Singul. kollektivisch — E. 8, 2. A. II, 219.
 Situs — G. I, 71—83. A. VII, 440.
 Socius — A. V, 174.
 Sol — A. III, 203.
 Solari — A. I, 238.
 Solitus — A. VIII, 389.
 Sollemnis — A. II, 202.
 Sonare — A. XII, 522.
 Sonorus — A. I, 53.
 Spargere — A. VII, 191.
 Specimen — A. XII, 164.
 Spatium — G. I, 512.

- Spiculum — E. 10, 60.
 Spirae — A. II, 217.
 Spiramenta — G. I, 90.
 Spirare — A. I, 404. X, 291.
 Spiritus — E. 4, 54.
 Spissus — A. II, 621.
 Spondere — A. IX, 296.
 Squalere — G. I, 507. IV, 91.
 Stabulare — G. III, 224. A. VI, 286.
 Stabulum — G. IV, 14.
 Stellans u. Stellatus — A. VII, 210.
 Sternere — G. III, 298.
 Stimulare — A. IV, 576.
 Stipare — A. I, 195.
 Stirps — A. XII, 770. 781.
 Strepitus — A. IX, 394.
 Stringere — A. VIII, 63.
 Struere — A. II, 60.
 Stupere — A. X, 446.
 Sub — A. I, 36. VII, 179.
 Subicere — E. 10, 74.
 Subjekt, verschwiegen — VII, 243. IX, 733.
 Subigere — G. I, 202.
 Subire — A. VII, 161. IX, 371.
 Sublustris — A. IX, 373.
 Subrigere — A. IV, 183.
 Substantiv zur Wiederaufnahme einer im vorhergeh. durch ein Pron. bez. Person oder Sache — G. IV, 457; des Hpts. in d. Nebensatz gezogen — G. IV, 25; Subst. auf -tor — G. I, 19, auf -mentum — G. I, 90; zu Umschreibungen — A. VII, 18.
 Subtexere — A. III, 577.
 Subvehi — A. VIII, 58.
 Subvolvere — A. I, 424.
 Succedere — E. 5, 6.
 Succinctus — A. I, 323.
 Succurrere — A. II, 317.
 Sudare — G. I, 117.
 Sufficere — A. V, 22.
 Sulcare — A. V, 158.
 Super — A. I, 680. III, 489. VII, 462. X, 384.
 Superbus — A. II, 556.
 Superesse, quod superest — G. IV, 51. A. V, 691. 796. XI, 15; alicui rei — G. III, 127.
 Superi — A. VI, 481. 779.
 Superimponere — A. IV, 497.
 Superlat. — A. II, 270.
 Supinum — A. IX, 241.
 Suscipere — A. IV, 327.
 Suspectus, us — A. VI, 579.
 Synzesis — A. VII, 190. 237. 262. VIII, 599. XII, 905.
 Synkopierte Formen — A. I, 200.
 Tabere — A. I, 173.
 Tabum u. tabes — A. III, 29. Bd. I. Anh. z. G. III, 481.
 Talpa — E. 8, 28.
 Tam magis — quam magis — A. VII, 787.
 Tamen — E. 10, 31. A. IV, 329. IX, 422.
 Tantum — quam — G. IV, 412.
 Telum — A. IX, 747.
 Temerare — A. VI, 840.
 Temnere — A. I, 542.
 Temptamentum — A. VIII, 144.
 Temptare — E. 1, 49. G. III, 563. A. XII, 484.
 Tenax — G. II, 421.
 Tendere — A. I, 18. II, 29. V, 155; adversus, contra — A. IX, 377.
 Tenere intr. — A. VII, 412. cursum — A. III, 686.
 Tenuis — G. III, 53.
 Terreus — G. II, 341.
 Tiernamen als Epicoena — G. IV, 408.
 Timor — A. V, 812.
 Tonare — A. IV, 510.
 Torquere — A. IV, 269. VII, 399. 666. XII, 180.
 Tortus — A. V, 276.
 Torvus — A. VII, 399.
 Trabes — A. VII, 188.
 Trahere — ruinas — A. VIII, 192.
 Transmittere — A. VI, 313.
 Tremescere — A. III, 648.
 Trepidare — A. XII, 737.
 Tricorpor — A. VI, 289.
 Triumphare — A. VI, 836.
 Truncus — G. IV, 310.
 Tum — A. I, 225. V, 720. 866.
 Turbidus — A. IV, 353. VI, 534.
 Tyrannus — A. VII, 266.
 Uber — G. II, 185.
 Ultro — A. II, 145. 193. XII, 3.
 Ululatus — A. IX, 394.
 Una — A. VIII, 104.

- Undare — A. VII, 463.
 Unus — A. II, 426. V, 308; in unum venire — A. VIII, 576.
 Urere — G. I, 77.
 Urguere — G. III, 200.
 Usus — E. 2, 71.
 Ut = ubi — A. V, 329; in e. Wunschsatze — A. XI, 153.
 Uterque im Plur. — A. VI, 685.

 Vacat — A. I, 373.
 Vaccinium — E. 2, 18.
 Vanus — A. X, 630.
 Vates — A. VIII, 627.
 Ve — A. II, 37. X, 150. XII, 904.
 Vehi — A. I, 524.
 Vel — A. XI, 406.
 Venenum — G. II, 465.
 Venia — A. I, 519.
 Verba transitiva intransitiv oder medial gebraucht — G. II, 318. III, 200. 428. A. I, 516. 747. II, 229. VII, 27. X, 240. 857.
 Verba intransitiva im Pass. — A. II, 247; transitiv — G. III, 421.
 Verba mit zu ergänzendem Objekt — E. 3, 69.
 Verba, zusammengesetzte, Konstruktion — E. 5, 6.
 Verba, einfache st. d. comp. — G. III, 449.
 Verbalsubst. im Abl. statt des Part. Perf. Pass. — A. IX, 667.
 Verbot, Formen desselben — A. VI, 399.
 Versus hypermetri — A. VII, 470.
 Vescus — G. IV, 131.

 Vestibulum — G. IV, 20. A. II, 483. VII, 181.
 Vestis — A. XII, 825.
 Viduare — G. IV, 518.
 Vicis — A. VI, 535.
 Vigilare — G. I, 313.
 Viola — E. 2, 47.
 Viscera — G. III, 559. IV, 302. A. I, 660. VI, 252.
 Visere — A. VIII, 157.
 Vita — A. X, 819.
 Vitula — E. 3, 29.
 Virus — E. 9, 2. A. I, 167.
 Vocare — G. III, 194.
 Vocativus — A. VIII, 77.
 Vocatus — A. XII, 95.
 Volens — A. III, 457.
 Volgus — A. II, 99; volgo — A. III, 643.
 Volvere — A. I, 262. IV, 533.
 Volutare — A. IV, 533.
 Votum, votis vocare Deos — A. V, 234.
 Vox, voce vocare — A. IV, 680.

 Wechsel der Konstruktion — E. 5, 47. G. I, 25. A. III, 60. XI, 181.
 Wiederholung desselben Wortes — A. II, 51. V, 137. VI, 380. VII, 75. VIII, 243; vgl. Anadiplosis, Epanalepsis, Epanaphora.

 Zeugma — E. 3, 33. G. I, 92. IV, 399. A. V, 88. XII, 930.
 Zusammenstellung verschiedener Formen desselben Wortes — A. V, 118. 447.
-

